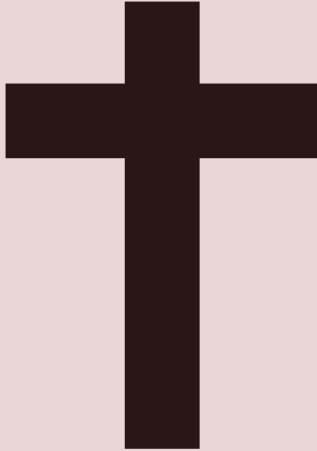


Elberfelder Übersetzung (Version von
bibelkommentare.de)



The Holy Bible in German. Linguistically revised text of the
Unrevised Elberfelder Translation with footnotes.

**Elberfelder Übersetzung (Version von
bibelkommentare.de)**
**The Holy Bible in German. Linguistically revised text of the
Unrevised Elberfelder Translation with footnotes.**

copyright © 2019 Verbreitung des christlichen Glaubens e.V.

Language: Deutsch (German)

Contributor: Verbreitung des christlichen Glaubens e.V.

Dieser Bibeltext ist online verfügbar auf:

www.bibelkommentare.de

Vorwort zur Version von bibelkommentare.de

Nachdem seit einigen Jahren der Text von 1932 der sogenannten unrevidierten Elberfelder Bibel auf bibelkommentare.de in der Bibel mit Suchfunktion und Studienbibel verwendet worden ist, haben wir als Betreiber einige Wortänderungen am Text vorgenommen.

Zuallererst sei das Wort "Jehova" (z.T. auch als "Jahwe" in digitalen Übersetzungen bekannt) erwähnt. Das heute in Bibelübersetzungen nicht mehr gebräuchliche Wort für JHWH war öfters Anlass zu Kritik und Rückfragen bzgl. der Lehrauffassungen von bibelkommentare.de. Die Seite wurde fälschlicherweise mit den Irrlehren einer Sekte in Verbindung gebracht. Der Name "Jehova" wurde daher, wie heute in allen Bibelübersetzungen üblich, durch HERR ersetzt.

Darüber hinaus werden einzelne Wörter, die im Sprachgebrauch nicht mehr üblich sind, durch heute gebräuchliche Synonyme ersetzt. Leitfaden bei diesen Änderungen ist oftmals der Duden, Band 1, Die deutsche Rechtschreibung. In der Historie sind die Änderungen ersichtlich.

Die Verszählung wurde an andere deutsche Bibelübersetzungen angepasst. Die meisten Unterschiede betreffen die Psalmen, wo eine vorhandene Überschrift jeweils als erster Vers angegeben wird.

Wir sind uns der Heiligkeit von Gottes Wort bewusst und schätzen die sorgfältige Arbeit der Brüder, die die Elberfelder Bibel vor über einem Jahrhundert übersetzt haben. Die gemachten Änderungen sollen dem heutigen Leser helfen auf weniger veraltete Worte zu stoßen.

Das bibelkommentare.de-Team.

This translation is made available to you under the terms of the Creative Commons Attribution-Noncommercial-No Derivatives license 4.0.

You may share and redistribute this Bible translation or extracts from it in any format, provided that:

You include the above copyright and source information.

You do not sell this work for a profit.

You do not change any of the words or punctuation of the Scriptures.

Pictures included with Scriptures and other documents on this site are licensed just for use with those Scriptures and documents. For other uses, please contact the respective copyright owners.

2023-10-23

PDF generated using Haiola and XeLaTeX on 21 Feb 2024 from source files dated 24 Oct 2023
6b9697d6-7ca8-58d7-84ba-de6f531e3c15

Contents

Matthäus	1
Markus	48
Lukas	77
Johannes	126
Apostelgeschichte	162
Römer	209
1. Korinther	228
2. Korinther	247
Galater	260
Epheser	267
Philipper	274
Kolosser	279
1. Thessalonicher	284
2. Thessalonicher	288
1. Timotheus	291
2. Timotheus	296
Titus	300
Philemon	303
Hebräer	304
Jakobus	319
1. Petrus	324
2. Petrus	330
1. Johannes	334
2. Johannes	339
3. Johannes	340
Judas	341
Offenbarung	343
Psalm	366

Matthäus

¹ Buch des Geschlechts Jesu Christi, des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams.

² Abraham zeugte Isaak; Isaak aber zeugte Jakob, Jakob aber zeugte Juda und seine Brüder; ³ Juda aber zeugte Perez und Serach von der Tamar; Perez aber zeugte Hezron, Hezron aber zeugte Aram, ⁴ Aram aber zeugte Amminadab, Amminadab aber zeugte Nachschon, Nachschon aber zeugte Salmon, ⁵ Salmon aber zeugte Boas von der Rahab; Boas aber zeugte Obed von der Ruth; Obed aber zeugte Isai, ⁶ Isai aber zeugte David, den König. David aber zeugte Salomo von der, *die Urias Frau gewesen war*; ⁷ Salomo aber zeugte Rehabeam, Rehabeam aber zeugte Abija, Abija aber zeugte Asa, ⁸ Asa aber zeugte Josaphat, Josaphat aber zeugte Joram, Joram aber zeugte Ussija, ⁹ Ussija aber zeugte Jotham, Jotham aber zeugte Ahas, Ahas aber zeugte Hiskia, ¹⁰ Hiskia aber zeugte Manasse, Manasse aber zeugte Amon, Amon aber zeugte Josia, ¹¹ Josia aber zeugte Jekonja und seine Brüder zur Zeit der Wegführung nach Babylon. ¹² Nach der Wegführung nach Babylon aber zeugte Jekonja Schealtiel, Schealtiel aber zeugte Serubbabel, ¹³ Serubbabel aber zeugte Abihud, Abihud aber zeugte Eliakim, Eliakim aber zeugte Azor, ¹⁴ Azor aber zeugte Zadok, Zadok aber zeugte Achim, Achim aber zeugte Elihud, ¹⁵ Elihud aber zeugte Eleasar, Eleasar aber zeugte Matthan, Matthan aber zeugte Jakob, ¹⁶ Jakob aber zeugte Joseph, den Mann der Maria, von der Jesus geboren wurde, der Christus genannt wird. ¹⁷ So sind nun alle Geschlechter von Abraham bis auf David 14 Geschlechter, und von David bis zu der Wegführung nach Babylon 14 Geschlechter, und von der Wegführung nach Babylon bis auf den Christus 14 Geschlechter.

¹⁸ Die Geburt Jesu Christi war aber so: Als nämlich Maria, seine Mutter, dem Joseph verlobt war, wurde sie, ehe sie zusammengekommen waren, schwanger von *dem* Heiligen Geist. ¹⁹ Joseph aber, ihr Mann, indem er gerecht war und sie nicht öffentlich zur Schau stellen wollte, gedachte sie heimlich zu entlassen. ²⁰ Indem er aber dies bei sich überlegte, siehe, da erschien ihm ein Engel *des* Herrn im Traum und sprach: Joseph, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen; denn das in ihr Gezeugte ist von *dem* Heiligen Geist. ²¹ Und sie wird einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Jesus nennen; denn *er* wird sein Volk erretten von ihren Sünden. ²² Dies alles geschah aber, damit erfüllt würde, was von *dem* Herrn geredet ist durch den Propheten, der spricht: ²³ „Siehe, die Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären, und sie werden seinen Namen Emmanuel nennen“, was übersetzt ist: Gott mit uns. ²⁴ Joseph aber, vom Schlaf erwacht, tat, wie ihm der Engel *des* Herrn befohlen hatte, und nahm seine Frau zu sich; ²⁵ und er erkannte sie nicht, bis sie ihren erstgeborenen Sohn geboren hatte; und er nannte seinen Namen Jesus.

1:5 1,5 Gr. Jessai **1:20** 1,20 Vergl. 2. Mose 17,9, Anm. **1:21** 1,21 Vergl. 2. Mose 17,9, Anm. **1:22** 1,22 „Herr“ ohne Artikel bezeichnet hier und an vielen anderen Stellen den Namen „Jehovas“ **1:23** 1,23 Jes. 7,14

2

¹ Als aber Jesus in Bethlehem in Judäa geboren war, in den Tagen Herodes', des Königs, siehe, da kamen Magier vom Morgenland nach Jerusalem, die sprachen: ² Wo ist der König der Juden, der geboren worden ist? Denn wir haben seinen Stern im Morgenland gesehen und sind gekommen, ihm zu huldigen.

³ Als aber der König Herodes es hörte, wurde er bestürzt und ganz Jerusalem mit ihm; ⁴ und er versammelte alle Hohenpriester und Schriftgelehrten des Volkes und erkundigte sich bei ihnen, wo der Christus geboren werden solle. ⁵ Sie aber sagten ihm: In Bethlehem in Judäa; denn so steht durch den Propheten geschrieben: ⁶ „Und du, Bethlehem, Land Juda, bist keineswegs die Geringste unter den Fürsten Judas; denn aus dir wird ein Führer hervorkommen, der mein Volk Israel weiden wird“.

⁷ Dann rief Herodes die Magier heimlich und erforschte genau von ihnen die Zeit der Erscheinung des Sternes; ⁸ und er sandte sie nach Bethlehem und sprach: Zieht hin und forschet genau nach dem Kind; wenn ihr es aber gefunden habt, so berichtet es mir, damit auch ich komme und ihm huldige. ⁹ Sie aber zogen hin, als sie den König gehört hatten. Und siehe, der Stern, den sie im Morgenland gesehen hatten, ging vor ihnen her, bis er kam und oben über *dem Ort* stand, wo das Kind war. ¹⁰ Als sie aber den Stern sahen, freuten sie sich mit sehr großer Freude. ¹¹ Und als sie in das Haus gekommen waren, sahen sie das Kind mit Maria, seiner Mutter, und sie fielen nieder und huldigten ihm; und sie taten ihre Schätze auf und opferten ihm Gaben: Gold und Weihrauch und Myrrhe. ¹² Und als sie im Traum eine göttliche Weisung empfangen hatten, nicht wieder zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem anderen Weg hin in ihr Land.

¹³ Als sie aber hingezogen waren, siehe, da erscheint ein Engel *des Herrn* dem Joseph im Traum und spricht: Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter zu dir und fliehe nach Ägypten, und sei dort, bis ich es dir sage; denn Herodes wird das Kind suchen, um es umzubringen. ¹⁴ Er aber stand auf, nahm das Kind und seine Mutter des Nachts zu sich und zog hin nach Ägypten. ¹⁵ Und er war dort bis zum Tod Herodes', damit erfüllt würde, was von *dem Herrn* geredet ist durch den Propheten, der spricht: „Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen“. ¹⁶ Da ergrimmt Herodes sehr, als er sah, dass er von den Magiern hintergangen worden war; und er sandte hin und ließ alle Knaben töten, die in Bethlehem und in allen seinen Grenzen waren, von zwei Jahren und darunter, nach der Zeit, die er von den Magiern genau erforscht hatte. ¹⁷ Da wurde erfüllt, was durch den Propheten Jeremia geredet ist, der spricht: ¹⁸ „Eine Stimme ist in Rama gehört worden, Weinen und viel Wehklagen: Rahel beweint ihre Kinder, und sie wollte sich nicht trösten lassen, weil sie nicht *mehr* sind“.

¹⁹ Als aber Herodes gestorben war, siehe, da erscheint ein Engel *des Herrn* dem Joseph im Traum in Ägypten ²⁰ und spricht: Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter zu dir und zieh in das Land Israel; denn sie

2:1 2,1 Morgenländ. Priester und Sternkundige **2:2** 2,2 O. im Osten; so auch V. 9 **2:6** 2,6 Micha 5,1 **2:7** 2,7 O. erfuhr **2:7** 2,7 O. des Sternes, der erschien; W. des erscheinenden Sternes **2:15** 2,15 Hos. 11,1 **2:16** 2,16 O. erfahren **2:18** 2,18 Jer. 31,15

sind gestorben, die dem Kind nach dem Leben trachteten. ²¹ Er stand auf, nahm das Kind und seine Mutter zu sich und kam in das Land Israel. ²² Als er aber hörte, dass Archelaus über Judäa herrsche anstatt seines Vaters Herodes, fürchtete er sich, dahin zu gehen; und als er im Traum eine göttliche Weisung empfangen hatte, zog er hin in die Gegenden von Galiläa ²³ und kam und wohnte in einer Stadt, genannt Nazareth, damit erfüllt würde, was durch die Propheten geredet ist: „Er wird Nazaräer genannt werden“.

3

¹ In jenen Tagen aber kommt Johannes der Täufer und predigt in der Wüste von Judäa ² und spricht: Tut Buße, denn das Reich der Himmel ist nahe gekommen. ³ Denn dieser ist der, von dem durch den Propheten Jesaja geredet ist, der spricht: „Stimme eines Rufenden in der Wüste: Bereitet den Weg *des* Herrn, macht gerade seine Steige“. ⁴ Er aber, Johannes, hatte seine Kleidung aus Kamelhaar und einen ledernen Gürtel um seine Lenden; seine Speise aber war Heuschrecken und wilder Honig.

⁵ Da ging zu ihm hinaus Jerusalem und ganz Judäa und die ganze Umgegend des Jordan; ⁶ und sie wurden von ihm im Jordan getauft, indem sie ihre Sünden bekannten.

⁷ Als er aber viele der Pharisäer und Sadduzäer zu seiner Taufe kommen sah, sprach er zu ihnen: Otternbrut! Wer hat euch gewiesen, dem kommenden Zorn zu entfliehen? ⁸ Bringt nun der Buße würdige Frucht, ⁹ und denkt nicht bei euch selbst zu sagen: Wir haben Abraham zum Vater; denn ich sage euch, dass Gott dem Abraham aus diesen Steinen Kinder zu erwecken vermag. ¹⁰ Schon ist aber die Axt an die Wurzel der Bäume gelegt; jeder Baum nun, der nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. ¹¹ *Ich* zwar taufe euch mit Wasser zur Buße; der nach mir Kommende aber ist stärker als ich, dessen Sandalen zu tragen ich nicht würdig bin; *er* wird euch mit Heiligem Geist und Feuer taufen; ¹² dessen Worfsschaufel in seiner Hand ist, und er wird seine Tenne durch und durch reinigen und seinen Weizen in die Scheune sammeln, die Spreu aber wird er verbrennen mit unauslöschlichem Feuer.

¹³ Dann kommt Jesus aus Galiläa an den Jordan zu Johannes, um von ihm getauft zu werden. ¹⁴ Johannes aber wehrte ihm und sprach: *Ich* habe nötig von dir getauft zu werden, und *du* kommst zu mir? ¹⁵ Jesus aber antwortete und sprach zu ihm: **Lass es jetzt so sein; denn so gebührt es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen.** Dann lässt er es ihm zu. ¹⁶ Und als Jesus getauft war, stieg er sogleich von dem Wasser herauf; und siehe, die Himmel wurden ihm aufgetan, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube herabfahren und auf ihn kommen. ¹⁷ Und siehe, eine Stimme *kommt* aus den Himmeln, die spricht: Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe.

3:3 3,3 Jes. 40,3 **3:8** 3,8 Eig. Habt gebracht; die griechische Zeitform bezeichnet eine währende Vergangenheit, also: Habt gebracht und bringt immerfort **3:11** 3,11 W. in **3:11** 3,11 Eig. genugsam, tüchtig **3:11** 3,11 W. in **3:15** 3,15 W. Dann lässt er ihn

4

¹ Dann wurde Jesus von dem Geist in die Wüste hinaufgeführt, um von dem Teufel versucht zu werden; ² und als er 40 Tage und 40 Nächte gefastet hatte, hungerte ihn danach. ³ Und der Versucher trat zu ihm hin und sprach: Wenn du Gottes Sohn bist, so sprich, dass diese Steine Brot werden. ⁴ Er aber antwortete und sprach: **Es steht geschrieben: „Nicht von Brot allein soll der Mensch leben, sondern von jedem Wort, das durch den Mund Gottes ausgeht“.**

⁵ Dann nimmt der Teufel ihn mit in die heilige Stadt und stellt ihn auf die Zinne des Tempels ⁶ und spricht zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so wirf dich hinab; denn es steht geschrieben: „Er wird seinen Engeln über dir befehlen, und sie werden dich auf den Händen tragen, damit du nicht etwa deinen Fuß an einen Stein stoßest“. ⁷ Jesus sprach zu ihm: **Wiederum steht geschrieben: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen“.**

⁸ Wiederum nimmt der Teufel ihn mit auf einen sehr hohen Berg und zeigt ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit ⁹ und spricht zu ihm: Alles dieses will ich dir geben, wenn du niederfallen und mich anbeten willst. ¹⁰ Da spricht Jesus zu ihm: **Geh weg, Satan! Denn es steht geschrieben: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und ihm allein dienen“.**

¹¹ Dann verlässt ihn der Teufel, und siehe, Engel kamen herzu und dienten ihm.

¹² Als er aber gehört hatte, dass Johannes überliefert worden war, entwich er nach Galiläa; ¹³ und er verließ Nazareth und kam und wohnte in Kapernaum, das am See liegt, in dem Gebiet von Sebulon und Naphtali, ¹⁴ damit erfüllt würde, was durch den Propheten Jesaja geredet ist, der spricht: ¹⁵ „Land Sebulon und Land Naphtali, gegen den See hin, jenseits des Jordan, Galiläa der Nationen: ¹⁶ Das Volk, das in Finsternis saß, hat ein großes Licht gesehen, und denen, die im Land und Schatten des Todes saßen, Licht ist ihnen aufgegangen“. ¹⁷ Von da an begann Jesus zu predigen und zu sagen: **Tut Buße, denn das Reich der Himmel ist nahe gekommen.**

¹⁸ Als er aber am See von Galiläa wandelte, sah er zwei Brüder: Simon, genannt Petrus, und Andreas, seinen Bruder, die ein Netz in den See warfen, denn sie waren Fischer. ¹⁹ Und er spricht zu ihnen: **Kommt mir nach, und ich werde euch zu Menschenfischern machen.** ²⁰ Sie aber verließen sogleich die Netze und folgten ihm nach. ²¹ Und als er von dort weiterging, sah er zwei andere Brüder: Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und Johannes, seinen Bruder, im Schiff mit ihrem Vater Zebedäus, wie sie ihre Netze ausbesserten; und er rief sie. ²² Sie aber verließen sogleich das Schiff und ihren Vater und folgten ihm nach.

²³ Und Jesus zog in ganz Galiläa umher, lehrte in ihren Synagogen und predigte das Evangelium des Reiches und heilte jede Krankheit und jedes Gebrechen unter dem Volk. ²⁴ Und sein Ruf ging aus in das ganze Syrien; und sie brachten zu ihm alle Leidenden, die

4:4 4,4 5. Mose 8,3 4:5 4,5 d.h. der Gebäude im allgemeinen; der Tempel selbst, das „Heiligtum“, wird im Griechischen durch ein anderes Wort bezeichnet 4:6 4,6 Ps. 91, 11,12 4:7 4,7 5. Mose 6,16 4:9 4,9 O. mir huldigen; so auch V. 10 4:10 4,10 5. Mose 6,13 4:13 4,13 d.i. See Genezareth oder Tiberias 4:16 4,16 Jes. 9, 1,2

mit unterschiedlichsten Krankheiten und Qualen behaftet waren, und Besessene und Mondsüchtige und Gelähmte; und er heilte sie. ²⁵ Und es folgten ihm große Volksmengen von Galiläa und Dekapolis und Jerusalem und Judäa und von jenseits des Jordan.

5

¹ Als er aber die Volksmengen sah, stieg er auf den Berg; und als er sich gesetzt hatte, traten seine Jünger zu ihm. ² Und er tat seinen Mund auf, lehrte sie und sprach: ³ **Glückselig die Armen im Geist, denn *ihrer* ist das Reich der Himmel.** ⁴ **Glückselig die Trauernden, denn *sie* werden getröstet werden.** ⁵ **Glückselig die Sanftmütigen, denn *sie* werden das Land erben.** ⁶ **Glückselig die nach der Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn *sie* werden gesättigt werden.** ⁷ **Glückselig die Barmherzigen, denn *ihnen* wird Barmherzigkeit widerfahren.** ⁸ **Glückselig die reinen Herzens sind, denn *sie* werden Gott schauen.** ⁹ **Glückselig die Friedensstifter, denn sie werden Söhne Gottes heißen.** ¹⁰ **Glückselig die um Gerechtigkeit willen Verfolgten, denn *ihrer* ist das Reich der Himmel.** ¹¹ **Glückselig seid ihr, wenn sie euch schmähen und verfolgen und jedes böse Wort lügnerisch gegen euch reden werden um meinetwillen.** ¹² **Freut euch und frohlockt, denn euer Lohn ist groß in den Himmeln; denn so haben sie die Propheten verfolgt, die vor euch waren.**

¹³ ***Ihr* seid das Salz der Erde; wenn aber das Salz kraftlos geworden ist, womit soll es gesalzen werden? Es taugt zu nichts mehr, als hinausgeworfen und von den Menschen zertreten zu werden.**

¹⁴ ***Ihr* seid das Licht der Welt; eine Stadt, die oben auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen sein. ¹⁵ Man zündet auch nicht eine Lampe an und setzt sie unter den Scheffel, sondern auf das Lampengestell, und sie leuchtet allen, die im Haus sind. ¹⁶ Ebensolasst euer Licht leuchten vor den Menschen, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater, der in den Himmeln ist, verherrlichen.**

¹⁷ **Wähnt nicht, dass ich gekommen sei, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen, aufzulösen, sondern zu erfüllen. ¹⁸ Denn wahrlich, ich sage euch: Bis der Himmel und die Erde vergehen, soll auch nicht *ein* Jota oder *ein* Strichlein von dem Gesetz vergehen, bis alles geschehen ist. ¹⁹ Wer nun eines dieser geringsten Gebote auflöst und so die Menschen lehrt, wird der Geringste heißen im Reich der Himmel; wer sie aber tut und lehrt, dieser wird groß heißen im Reich der Himmel. ²⁰ Denn ich sage euch: Wenn nicht eure Gerechtigkeit vorzüglicher ist als *die* der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr *nicht* in das Reich der Himmel eingehen.**

4:25 4,25 d.h. Zehnstadt, ein Landstrich mit zehn Städten im Nordosten von Palästina 5:8 5,8 W. die Reinen im (von) Herzen 5:13 5,13 O. fade 5:16 5,16 d.h. so wie die Lampe in V. 15 5:16 5,16 O. rechtschaffen 5:17 5,17 d.h. in ganzer Fülle darzustellen

²¹ **Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt ist: Du sollst nicht töten; jeder aber, der töten wird, wird dem Gericht verfallen sein.** ²² **Ich aber sage euch: Jeder, der seinem Bruder [ohne Grund] zürnt, dem Gericht verfallen sein wird; jeder aber, der zu seinem Bruder sagt: Dummkopf! Dem Synedrium verfallen sein wird; jeder aber, der sagt: Du Narr! Der Hölle des Feuers verfallen sein wird.** ²³ **Wenn du nun deine Gabe darbringst zu dem Altar und dich dort erinnerst, dass dein Bruder etwas gegen dich habe,** ²⁴ **so lass dort deine Gabe vor dem Altar und geh zuvor hin, versöhne dich mit deinem Bruder; und dann komm und bring deine Gabe dar.** ²⁵ **Willfahre deiner Gegenpartei schnell, während du mit ihr auf dem Weg bist; damit nicht etwa die Gegenpartei dich dem Richter überliefere, und der Richter dich dem Diener überliefere, und du ins Gefängnis geworfen wirst.** ²⁶ **Wahrlich, ich sage dir: Du wirst *nicht* von dort herauskommen, bis du auch den letzten Cent bezahlt hast.**

²⁷ **Ihr habt gehört, dass gesagt ist: Du sollst nicht ehebrechen.** ²⁸ **Ich aber sage euch, dass jeder, der eine Frau ansieht, ihrer zu begehren, schon Ehebruch mit ihr begangen hat in seinem Herzen.** ²⁹ **Wenn aber dein rechtes Auge dich ärgert, so reiße es aus und wirf es von dir; denn es ist dir nütze, dass eines deiner Glieder umkomme und nicht dein ganzer Leib in die Hölle geworfen werde.** ³⁰ **Und wenn deine rechte Hand dich ärgert, so hau sie ab und wirf sie von dir; denn es ist dir nütze, dass eines deiner Glieder umkomme und nicht dein ganzer Leib in die Hölle geworfen werde.**

³¹ **Es ist aber gesagt: Wer seine Frau entlassen wird, gebe ihr einen Scheidebrief.** ³² **Ich aber sage euch: Jeder, der seine Frau entlassen wird, außer auf Grund von Hurerei, macht, dass sie Ehebruch begeht; und jeder, der eine Entlassene heiratet, begeht Ehebruch.**

³³ **Wiederum habt ihr gehört, dass zu den Alten gesagt ist: Du sollst nicht fälschlich schwören, du sollst aber dem Herrn deine Eide erfüllen.** ³⁴ **Ich aber sage euch: Schwört überhaupt nicht; weder bei dem Himmel, denn er ist Gottes Thron; ³⁵ noch bei der Erde, denn sie ist seiner Füße Schemel; noch bei Jerusalem, denn sie ist des großen Königs Stadt; ³⁶ noch sollst du bei deinem Haupt schwören, denn du vermagst nicht, *ein* Haar weiß oder schwarz zu machen.** ³⁷ **Es sei aber eure Rede: Ja, ja; nein, nein; was aber mehr ist als dieses, ist aus dem Bösen.**

³⁸ **Ihr habt gehört, dass gesagt ist: Auge um Auge und Zahn um Zahn.** ³⁹ **Ich aber sage euch: Widersteht nicht dem Bösen, sondern wer dich auf deinen rechten Backen schlagen wird, dem biete auch den anderen dar; ⁴⁰ und dem, der mit dir vor Gericht gehend deinen Leibbrocknehmen will, dem lass auch den Mantel.** ⁴¹ **Und wer dich zwingen wird, *eine* Meile zu gehen,**

5:22 5,22 O. Verrückter; auch: Gottloser 5:25 5,25 O. deinem (der) Widersacher; wie anderswo 5:25 5,25 O. deinem (der) Widersacher; wie anderswo 5:26 5,26 W. Quadrans = 2 Lepta od. 1 Cent 5:29 5,29 d.h. dir zum Fallstrick wird 5:30 5,30 d.h. dir zum Fallstrick wird 5:40 5,40 O. rechten 5:40 5,40 O. dein Unterkleid; so auch später

mit dem geh zwei. ⁴² Gib dem, der dich bittet, und weise den nicht ab, der von dir borgen will.

⁴³ Ihr habt gehört, dass gesagt ist: Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen. ⁴⁴ Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde, [segnet, die euch fluchen, tut wohl denen, die euch hassen,] und betet für die, die euch [beleidigen und] verfolgen, ⁴⁵ damit ihr Söhne eures Vaters seid, der in den Himmeln ist; denn er lässt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte. ⁴⁶ Denn wenn ihr liebt, die euch lieben, welchen Lohn habt ihr? Tun nicht auch die Zöllner dasselbe? ⁴⁷ Und wenn ihr nur eure Brüder grüßt, was tut ihr Besonderes? Tun nicht auch die von den Nationen dasselbe? ⁴⁸ Ihr nun sollt vollkommen sein, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist.

6

¹ Habt acht, dass ihr euer Almosen nicht gebt vor den Menschen, um von ihnen gesehen zu werden; wenn aber nicht, so habt ihr keinen Lohn bei eurem Vater, der in den Himmeln ist. ² Wenn du nun Almosen gibst, sollst du nicht vor dir herposaunen lassen, wie die Heuchler tun in den Synagogen und auf den Straßen, damit sie von den Menschen geehrt werden. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren Lohn dahin. ³ Du aber, wenn du Almosen gibst, so lass deine Linke nicht wissen, was deine Rechte tut, ⁴ damit dein Almosen im Verborgenen sei, und dein Vater, der im Verborgenen sieht, wird dir vergelten.

⁵ Und wenn du betest, sollst du nicht sein wie die Heuchler; denn sie lieben es, in den Synagogen und an den Ecken der Straßen stehend zu beten, damit sie von den Menschen gesehen werden. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren Lohn dahin. ⁶ Du aber, wenn du betest, so geh in deine Kammer, und nachdem du deine Tür geschlossen hast, bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist, und dein Vater, der im Verborgenen sieht, wird dir vergelten. ⁷ Wenn ihr aber betet, sollt ihr nicht plappern wie die von den Nationen; denn sie meinen, dass sie um ihres vielen Redens willen werden erhört werden. ⁸ Seid ihnen nun nicht gleich; denn euer Vater weiß, was ihr bedürft, ehe ihr ihn bittet. ⁹ Betet ihr nun so: Unser Vater, der *du bist* in den Himmeln, geheiligt werde dein Name; ¹⁰ dein Reich komme; dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auch auf *der* Erde. ¹¹ Unser nötiges Brot gib uns heute; ¹² und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir unseren Schuldner vergeben; ¹³ und führe uns nicht in Versuchung, sondern errette uns von dem Bösen. - ¹⁴ Denn wenn ihr den Menschen ihre Vergehungen vergebt, so wird euer himmlischer Vater auch euch vergeben; ¹⁵ wenn ihr aber den Menschen ihre Vergehungen nicht vergebt, so wird euer Vater auch eure Vergehungen nicht vergeben.

¹⁶ Wenn ihr aber fastet, so seht nicht düster aus wie die Heuchler; denn sie verstellen ihre Angesichter, damit sie den

Menschen als Fastende erscheinen. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren Lohn dahin. ¹⁷ Du aber, wenn du fastest, so salbe dein Haupt und wasche dein Angesicht, ¹⁸ damit du nicht den Menschen als ein Fastender erscheinst, sondern deinem Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der im Verborgenen sieht, wird dir vergelten.

¹⁹ Sammelt euch nicht Schätze auf der Erde, wo Motte und Rost zerstören, und wo Diebe durchgraben und stehlen; ²⁰ sammelt euch aber Schätze im Himmel, wo weder Motte noch Rost zerstören, und wo Diebe nicht durchgraben noch stehlen; ²¹ denn wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein.

²² Die Lampe des Leibes ist das Auge; wenn nun dein Auge einfältig ist, so wird dein ganzer Leib licht sein; ²³ wenn aber dein Auge böse ist, so wird dein ganzer Leib finster sein. Wenn nun das Licht, das in dir ist, Finsternis ist, wie groß die Finsternis!

²⁴ Niemand kann zwei Herren dienen; denn entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben, oder er wird einem anhangen und den anderen verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und *dem Mammon*. ²⁵ Deshalb sage ich euch: Seid nicht besorgt für euer Leben, was ihr essen und was ihr trinken sollt, noch für euren Leib, was ihr anziehen sollt. Ist nicht das Leben mehr als die Speise, und der Leib *mehr* als die Kleidung? ²⁶ Seht hin auf die Vögel des Himmels, dass sie nicht säen noch ernten, noch in Scheunen sammeln, und euer himmlischer Vater ernährt sie. Seid *ihr* nicht viel vorzüglicher als sie? ²⁷ Wer aber unter euch vermag mit Sorgen seiner Größeeine Elle zuzusetzen?

²⁸ Und warum seid ihr um Kleidung besorgt? Betrachtet die Lilien des Feldes, wie sie wachsen: Sie mühen sich nicht, auch spinnen sie nicht. ²⁹ Ich sage euch aber, dass selbst nicht Salomo in all seiner Herrlichkeit bekleidet war wie eine von diesen. ³⁰ Wenn aber Gott das Gras des Feldes, das heute ist und morgen in den Ofen geworfen wird, so kleidet, nicht vielmehr euch, Kleingläubige? ³¹ So seid nun nicht besorgt, indem ihr sagt: Was sollen wir essen?, oder: Was sollen wir trinken?, oder: Was sollen wir anziehen?

³² Denn nach allem diesem trachten die Nationen; denn euer himmlischer Vater weiß, dass ihr dies alles bedürft. ³³ Trachtet aber zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, und dies alles wird euch hinzugefügt werden. ³⁴ So seid nun nicht besorgt auf den morgigen Tag, denn der morgige Tag wird für sich selbst sorgen. Jeder Tag hat an seinem Übel genug.

7

¹ Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet; ² denn mit welchem Gericht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden, und mit welchem Maß ihr messt, wird euch gemessen werden. ³ Was aber siehst du den Splitter, der in deines Bruders Auge ist, den Balken aber in deinem Auge nimmst du nicht wahr? ⁴ Oder wie wirst du zu deinem Bruder sagen: Erlaube, ich will den Splitter

aus deinem Auge ziehen; und siehe, der Balken ist in deinem Auge? ⁵ Heuchler, zieh zuerst den Balken aus deinem Auge, und dann wirst du klar sehen, um den Splitter aus deines Bruders Auge zu ziehen.

⁶ Gebt nicht das Heilige den Hunden; werft auch nicht eure Perlen vor die Schweine, damit sie dieselben nicht etwa mit ihren Füßen zertreten und sich umwenden und euch zerreißen.

⁷ Bittet, und es wird euch gegeben werden; sucht, und ihr werdet finden; klopf an, und es wird euch aufgetan werden.

⁸ Denn jeder Bittende empfängt, und der Suchende findet, und dem Anklopfenden wird aufgetan werden. ⁹ Oder welcher Mensch ist unter euch, der, wenn sein Sohn ihn um ein Brot bitten würde, ihm einen Stein geben wird?, ¹⁰ und wenn er um einen Fisch bitten würde, ihm eine Schlange geben wird?

¹¹ Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wieviel mehr wird euer Vater, der in den Himmeln ist, Gutes geben denen, die ihn bitten! ¹² Alles nun, was immer ihr wollt, dass euch die Menschen tun sollen, so tut auch ihr ihnen! Denn dies ist das Gesetz und die Propheten.

¹³ Geht ein durch die enge Pforte; denn weit ist die Pforte und breit der Weg, der zum Verderben führt, und viele sind, die durch dieselbe eingehen. ¹⁴ Denn eng ist die Pforte und schmal der Weg, der zum Leben führt, und wenige sind, die ihn finden.

¹⁵ Hütet euch aber vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, innen aber sind sie reißende Wölfe.

¹⁶ An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen. Liest man etwa von Dornen Trauben oder von Disteln Feigen? ¹⁷ So bringt jeder gute Baum gute Früchte, aber der faule Baum bringt schlechte Früchte.

¹⁸ Ein guter Baum kann nicht schlechte Früchte bringen, noch ein fauler Baum gute Früchte bringen.

¹⁹ Jeder Baum, der nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. ²⁰ Deshalb, an ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.

²¹ Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr!, wird in das Reich der Himmel eingehen, sondern wer den Willen meines Vaters tut, der in den Himmeln ist. ²² Viele werden an jenem Tag zu mir sagen: Herr, Herr!, haben wir nicht durch *deinen* Namen geweissagt und durch *deinen* Namen Dämonen ausgetrieben, und durch *deinen* Namen viele Wunderwerke getan? ²³ Und dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch niemals gekannt; weicht von mir, ihr Übeltäter!

²⁴ Jeder nun, der irgend diese meine Worte hört und sie tut, den werde ich einem klugen Mann vergleichen, der sein Haus auf den Felsen baute; ²⁵ und der Platzregen fiel herab, und die Ströme kamen, und die Winde wehten und stürmten gegen jenes Haus; und es fiel nicht, denn es war auf den Felsen gegründet. ²⁶ Und jeder, der diese meine Worte hört und sie nicht tut, der wird mit einem törichten Mann verglichen werden, der sein Haus auf den Sand baute; ²⁷ und der Platzregen fiel herab, und die Ströme

kamen, und die Winde wehten und stießen an jenes Haus; und es fiel, und sein Fall war groß.

²⁸ Und es geschah, als Jesus diese Worte vollendet hatte, da erstaunten die Volksmengen sehr über seine Lehre; ²⁹ denn er lehrte sie wie einer, der Gewalt hat, und nicht wie ihre Schriftgelehrten.

8

¹ Als er aber von dem Berg herabgestiegen war, folgten ihm große Volksmengen. ² Und siehe, ein Aussätziger kam herzu, warf sich vor ihm nieder und sprach: Herr, wenn du willst, kannst du mich reinigen. ³ Und er streckte seine Hand aus, rührte ihn an und sprach: **Ich will; sei gereinigt!** Und sogleich wurde sein Aussatz gereinigt. ⁴ Und Jesus spricht zu ihm: **Siehe, sage es niemand; sondern geh hin, zeig dich dem Priester und bring die Gabe dar, die Mose angeordnet hat, ihnen zum Zeugnis.**

⁵ Als er aber in Kapernaum eintrat, kam ein Hauptmann zu ihm, der ihn bat ⁶ und sprach: Herr, mein Knecht liegt zu Hause gelähmt und wird schrecklich gequält. ⁷ Und Jesus spricht zu ihm: **Ich will kommen und ihn heilen.** ⁸ Der Hauptmann aber antwortete und sprach: Herr, ich bin nicht würdig, dass du unter mein Dach tretest; sondern sprich nur ein Wort, und mein Knecht wird gesund werden. ⁹ Denn auch *ich* bin ein Mensch unter Gewalt und habe Soldaten unter mir; und ich sage zu diesem: Geh hin, und er geht; und zu einem anderen: Komm, und er kommt; und zu meinem Knecht: Tu dieses, und er tut es. ¹⁰ Als aber Jesus es hörte, wunderte er sich und sprach zu denen, die nachfolgten: **Wahrlich, ich sage euch, selbst nicht in Israel habe ich so großen Glauben gefunden.** ¹¹ **Ich sage euch aber, dass viele von Osten und Westen kommen und mit Abraham und Isaak und Jakob zu Tisch liegen werden in dem Reich der Himmel, ¹² aber die Söhne des Reiches werden hinausgeworfen werden in die äußere Finsternis: Da wird sein das Weinen und das Zähneknirschen.** ¹³ Und Jesus sprach zu dem Hauptmann: **Geh hin, und dir geschehe, wie du geglaubt hast.** Und sein Knecht wurde gesund in jener Stunde.

¹⁴ Und als Jesus in das Haus des Petrus gekommen war, sah er dessen Schwiegermutter fieberkrank daniederliegen. ¹⁵ Und er rührte ihre Hand an, und das Fieber verließ sie; und sie stand auf und diente ihm.

¹⁶ Als es aber Abend geworden war, brachten sie viele Besessene zu ihm; und er trieb die Geister aus mit einem Wort, und er heilte alle Leidenden, ¹⁷ damit erfüllt würde, was durch den Propheten Jesaja geredet ist, der spricht: „Er selbst nahm unsere Schwachheiten und trug unsere Krankheiten“.

¹⁸ Als aber Jesus eine große Volksmenge um sich sah, befahl er, an das jenseitige Ufer wegzufahren. ¹⁹ Und ein Schriftgelehrter kam herzu und sprach zu ihm: Lehrer, ich will dir nachfolgen, wohin irgend du gehst. ²⁰ Und Jesus spricht zu ihm: **Die Füchse haben Höhlen, und die Vögel des Himmels Nester, aber der Sohn des Menschen hat nicht, wo er das Haupt hinlege.** ²¹ Ein anderer aber von seinen Jüngern sprach zu ihm: Herr, erlaube mir, zuvor hinzugehen und

meinen Vater zu begraben. ²² Jesus aber sprach zu ihm: **Folge mir nach, und lass die Toten ihre Toten begraben.**

²³ Und als er in das Schiff gestiegen war, folgten ihm seine Jünger. ²⁴ Und siehe, es erhob sich ein großes Ungestüm auf dem See, so dass das Schiff von den Wellen bedeckt wurde; *er* aber schlief. ²⁵ Und die Jünger traten hinzu, weckten ihn auf und sprachen: Herr, rette *uns*, wir kommen um! ²⁶ Und er spricht zu ihnen: **Was seid ihr furchtsam, Kleingläubige?** Dann stand er auf und bedrohte die Winde und den See; und es wurde eine große Stille. ²⁷ Die Menschen aber verwunderten sich und sprachen: Was für einer ist dieser, dass auch die Winde und der See ihm gehorchen?

²⁸ Und als er an das jenseitige Ufer gekommen war, in das Land der Gergesener, begegneten ihm zwei Besessene, die aus den Gräften hervorkamen, sehr wütend, so dass niemand jenes Weges vorbeizugehen vermochte. ²⁹ Und siehe, sie schrien und sprachen: Was haben wir mit dir zu schaffen, Sohn Gottes? Bist du hierhergekommen, vor der Zeit uns zu quälen? ³⁰ Es war aber fern von ihnen eine Herde vieler Schweine, die weidete. ³¹ Die Dämonen aber baten ihn und sprachen: Wenn du uns austreibst, so sende uns in die Herde Schweine. ³² Und er sprach zu ihnen: **Geht hin.** Sie aber fuhren aus und fuhren in die [Herde] Schweine. Und siehe, die ganze Herde [Schweine] stürzte sich den Abhang hinab in den See, und sie kamen um in dem Gewässer. ³³ Die Hüter aber flohen und gingen in die Stadt und verkündeten alles und das von den Besessenen. ³⁴ Und siehe, die ganze Stadt ging hinaus, Jesus entgegen, und als sie ihn sahen, baten sie, dass er aus ihren Grenzen weggehen möchte. -

9

¹ Und er stieg in das Schiff, setzte über und kam in seine eigene Stadt. ² Und siehe, sie brachten einen Gelähmten zu ihm, der auf einem Bett lag; und als Jesus ihren Glauben sah, sprach er zu dem Gelähmten: **Sei guten Mutes, Kind, deine Sünden sind vergeben.** ³ Und siehe, einige von den Schriftgelehrten sprachen bei sich selbst: Dieser lästert. ⁴ Und als Jesus ihre Gedanken sah, sprach er: **Warum denkt ihr Arges in euren Herzen?** ⁵ **Denn was ist leichter, zu sagen: Deine Sünden sind vergeben, oder zu sagen: Steh auf und wandle?** ⁶ **Damit ihr aber wisst, dass der Sohn des Menschen Gewalt hat, auf der Erde Sünden zu vergeben ...** Dann sagt er zu dem Gelähmten: **Steh auf, nimm dein Bett auf und geh nach deinem Haus.** ⁷ Und er stand auf und ging nach seinem Haus. ⁸ Als aber die Volksmengen es sahen, fürchteten sie sich und verherrlichten Gott, der solche Gewalt den Menschen gegeben hat.

⁹ Und als Jesus von dort weiterging, sah er einen Menschen am Zollhaus sitzen, Matthäus genannt, und er spricht zu ihm: **Folge mir nach.** Und er stand auf und folgte ihm nach. ¹⁰ Und es geschah, als er in dem Haus zu Tisch lag, siehe, da kamen viele Zöllner und Sünder und lagen zu Tisch mit Jesus und seinen Jüngern. ¹¹ Und als die Pharisäer es sahen, sprachen sie zu seinen Jüngern: Warum

isst euer Lehrer mit den Zöllnern und Sündern? ¹² Als aber [Jesus] es hörte, sprach er: **Die Starken bedürfen nicht eines Arztes, sondern die Kranken.** ¹³ **Geht aber hin und lernt, was das ist: „Ich will Barmherzigkeit und nicht Schlachtopfer“; denn ich bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen, sondern Sünder.**

¹⁴ Dann kommen die Jünger des Johannes zu ihm und sagen: Warum fasten wir und die Pharisäer oft, deine Jünger aber fasten nicht? ¹⁵ Und Jesus sprach zu ihnen: **Können etwa die Gefährten des Bräutigams trauern, solange der Bräutigam bei ihnen ist? Es werden aber Tage kommen, da der Bräutigam von ihnen weggenommen sein wird, und dann werden sie fasten.** ¹⁶ **Niemand aber setzt einen Flecken von neuem Tuch auf ein altes Kleid; denn das Eingesetzte reißt von dem Kleid ab, und der Riss wird ärger.** ¹⁷ **Auch tut man nicht neuen Wein in alte Schläuche; sonst zerreißen die Schläuche, und der Wein wird verschüttet, und die Schläuche verderben; sondern man tut neuen Wein in neue Schläuche, und beide werden zusammen erhalten.**

¹⁸ Während er dies zu ihnen redete, siehe, da kam ein Vorsteher herein und warf sich vor ihm nieder und sprach: Meine Tochter ist eben jetzt verschieden; aber komm und lege deine Hand auf sie, und sie wird leben. ¹⁹ Und Jesus stand auf und folgte ihm, und seine Jünger. ²⁰ Und siehe, eine Frau, die 12 Jahre blutflüssig war, trat von hinten herzu und rührte die Quaste seines Kleides an; ²¹ denn sie sprach bei sich selbst: Wenn ich nur sein Kleid anrühre, so werde ich geheilt werden. ²² Jesus aber wandte sich um, und als er sie sah, sprach er: **Sei guten Mutes, Tochter; dein Glaube hat dich geheilt.** Und die Frau war geheilt von jener Stunde an. ²³ Und als Jesus in das Haus des Vorstehers kam und die lärmende Volksmenge sah, ²⁴ sprach er: **Geht fort, denn das Mädchen ist nicht gestorben, sondern es schläft.** Und sie verlachten ihn. ²⁵ Als aber die Volksmenge hinausgetrieben war, ging er hinein und ergriff sie bei der Hand; und das Mädchen stand auf. ²⁶ Und die Nachricht hiervon ging aus in jenes ganze Land.

²⁷ Und als Jesus von dort weiterging, folgten ihm zwei Blinde, die schrien und sprachen: Erbarme dich unser, Sohn Davids! ²⁸ Als er aber in das Haus gekommen war, traten die Blinden zu ihm; und Jesus spricht zu ihnen: **Glaubt ihr, dass ich dieses tun kann?** Sie sagen zu ihm: Ja, Herr. ²⁹ Dann rührte er ihre Augen an und sprach: **Euch geschehe nach eurem Glauben.** ³⁰ Und ihre Augen wurden aufgetan; und Jesus bedrohte sie und sprach: **Seht zu, niemand erfahre es!** ³¹ Sie aber gingen aus und machten ihn in jenem ganzen Land bekannt.

³² Als sie aber weggingen, siehe, da brachten sie einen stummen Menschen zu ihm, der besessen war. ³³ Und als der Dämon ausgetrieben war, redete der Stumme. Und die Volksmengen verwunderten sich und sprachen: Niemals wurde es so in Israel gesehen. ³⁴ Die Pharisäer aber sagten: Er treibt die Dämonen aus durch den Obersten der Dämonen.

³⁵ Und Jesus zog umher durch alle Städte und Dörfer, lehrte in ihren Synagogen und predigte das Evangelium des Reiches und heilte jede Krankheit und jedes Gebrechen.

³⁶ Als er aber die Volksmengen sah, wurde er innerlich bewegt über sie, weil sie erschöpft und verschmachtet waren wie Schafe, die keinen Hirten haben. ³⁷ Dann spricht er zu seinen Jüngern: **Die Ernte zwar ist groß, der Arbeiter aber sind wenige.** ³⁸ **Bittet nun den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter aussende in seine Ernte.**

10

¹ Und als er seine zwölf Jünger herzuggerufen hatte, gab er ihnen Gewalt über unreine Geister, um sie auszutreiben, und jede Krankheit und jedes Gebrechen zu heilen. ² Die Namen der zwölf Apostel aber sind diese: der erste, Simon, der Petrus genannt wird, und Andreas, sein Bruder; Jakobus, der *Sohn* des Zebedäus, und Johannes, sein Bruder; ³ Philippus und Bartholomäus; Thomas und Matthäus, der Zöllner; Jakobus, der *Sohn* des Alphäus, und Lebbäus, der zubenamt war Thaddäus; ⁴ Simon, der Kananäer, und Judas, der Iskariot, der ihn auch überlieferte.

⁵ Diese zwölf sandte Jesus aus und befahl ihnen und sprach: **Geht nicht auf einen Weg der Nationen, und geht nicht in eine Stadt der Samariter;** ⁶ **geht aber vielmehr zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel.** ⁷ **Indem ihr aber hingehet, predigt und sprecht: Das Reich der Himmel ist nahe gekommen.** ⁸ **Heilt Kranke, [weckt Tote auf,] reinigt Aussätzige, treibt Dämonen aus; umsonst habt ihr empfangen, umsonst gebt.** ⁹ **Verschafft euch nicht Gold noch Silber noch Kupfer in eure Gürtel,** ¹⁰ **keine Tasche auf den Weg, noch zwei Leibröcke, noch Sandalen, noch einen Stab; denn der Arbeiter ist seiner Nahrung wert.** ¹¹ **In welche Stadt aber oder in welches Dorf irgend ihr eintretet, erforscht, wer darin würdig ist; und dort bleibt, bis ihr weggeht.** ¹² **Wenn ihr aber in das Haus eintretet, so grüßt es.** ¹³ **Und wenn nun das Haus würdig ist, so komme euer Friede auf dasselbe; wenn es aber nicht würdig ist, so wende sich euer Friede zu euch zurück.** ¹⁴ **Und wer euch nicht aufnehmen, noch eure Worte hören wird - geht hinaus aus jenem Haus oder jener Stadt und schüttelt den Staub von euren Füßen.** ¹⁵ **Wahrlich, ich sage euch, es wird dem Land von Sodom und Gomorra erträglicher ergehen am Tag des Gerichts als jener Stadt.** ¹⁶ **Siehe, ich sende euch wie Schafe inmitten von Wölfen; so seid nun klug wie die Schlangen und einfältig wie die Tauben.** ¹⁷ **Hütet euch aber vor den Menschen; denn sie werden euch an Synedrien überliefern und in ihren Synagogen euch geißeln;** ¹⁸ **und auch vor Statthalter und Könige werdet ihr geführt werden um meinetwillen, ihnen und den Nationen zum Zeugnis.** ¹⁹ **Wenn sie euch aber überliefern, so seid nicht besorgt, wie oder was ihr reden sollt; denn es wird euch in jener Stunde gegeben werden, was ihr reden sollt.** ²⁰ **Denn nicht ihr seid die Redenden, sondern der Geist eures Vaters, der in euch redet.** ²¹ **Es wird aber der Bruder**

den Bruder zum Tod überliefern und der Vater das Kind; und Kinder werden sich erheben gegen die Eltern und sie zum Tod bringen. ²² Und ihr werdet von allen gehasst werden um meines Namens willen. Wer aber ausharrt bis ans Ende, dieser wird errettet werden. ²³ Wenn sie euch aber verfolgen in dieser Stadt, so flieht in die andere; denn wahrlich, ich sage euch, ihr werdet mit den Städten Israels *nicht* zu Ende sein, bis der Sohn des Menschen gekommen sein wird. ²⁴ Ein Jünger ist nicht über dem Lehrer und ein Knecht nicht über seinem Herrn. ²⁵ Es ist dem Jünger genug, dass er sei wie sein Lehrer und der Knecht wie sein Herr. Wenn sie den Hausherrn Beelzebul genannt haben, wieviel mehr seine Hausgenossen! ²⁶ Fürchtet euch nun nicht vor ihnen. Denn es ist nichts verdeckt, was nicht aufgedeckt, und verborgen, was nicht offenbar werden wird. ²⁷ Was ich euch sage in der Finsternis, redet in dem Licht, und was ihr hört ins Ohr, ruft aus auf den Dächern. ²⁸ Und fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, die Seele aber nicht zu töten vermögen; fürchtet aber vielmehr den, der sowohl Seele als Leib zu verderben vermag in der Hölle. ²⁹ Werden nicht zwei Sperlinge für einen Cent verkauft? Und nicht *einer* von ihnen fällt auf die Erde ohne euren Vater; ³⁰ an euch aber sind selbst die Haare des Hauptes alle gezählt. ³¹ Fürchtet euch nun nicht; *ihr* seid vorzüglicher als viele Sperlinge. ³² Jeder nun, der mich vor den Menschen bekennen wird, den werde auch *ich* bekennen vor meinem Vater, der in den Himmeln ist. ³³ Wer mich aber vor den Menschen verleugnen wird, den werde auch *ich* verleugnen vor meinem Vater, der in den Himmeln ist. ³⁴ Wähnt nicht, dass ich gekommen sei, Frieden auf die Erde zu bringen; ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern *das* Schwert. ³⁵ Denn ich bin gekommen, den Menschen zu entzweien mit seinem Vater und die Tochter mit ihrer Mutter und die Schwiegertochter mit ihrer Schwiegermutter; ³⁶ und des Menschen Feinde *werden* seine eigenen Hausgenossen *sein*. ³⁷ Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, ist meiner nicht würdig; und wer Sohn oder Tochter mehr liebt als mich, ist meiner nicht würdig; ³⁸ und wer nicht sein Kreuz aufnimmt und mir nachfolgt, ist meiner nicht würdig. ³⁹ Wer sein Leben findet, wird es verlieren, und wer sein Leben verliert um meinetwillen, wird es finden. ⁴⁰ Wer euch aufnimmt, nimmt mich auf, und wer mich aufnimmt, nimmt den auf, der mich gesandt hat. ⁴¹ Wer einen Propheten aufnimmt in eines Propheten Namen, wird eines Propheten Lohn empfangen; und wer einen Gerechten aufnimmt in eines Gerechten Namen, wird eines Gerechten Lohn empfangen. ⁴² Und wer einen dieser Kleinennur mit einem Becher kalten Wassers tränken wird in eines Jüngers Namen, wahrlich, ich sage euch: Er wird seinen Lohn *nicht* verlieren.

11

¹ Und es geschah, als Jesus seine Befehle an seine zwölf Jünger

10:21 10,21 d.i. ihre Hinrichtung bewirken 10:24 10,24 O. Sklave 10:25 10,25 O. Sklave
 10:27 10,27 O. Häusern 10:29 10,29 W. Assarion (As), eine kleine Münze im Wert von
 4-5 Cent 10:42 10,42 O. Geringen

vollendet hatte, ging er von dort weg, um in ihren Städten zu lehren und zu predigen.

² Als aber Johannes im Gefängnis die Werke des Christus hörte, sandte er durch seine Jünger ³ und ließ ihm sagen: Bist du der Kommende, oder sollen wir auf einen anderen warten? ⁴ Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: **Geht hin und verkündet Johannes, was ihr hört und seht: ⁵ Blinde werden sehend und Lahme wandeln, Aussätzige werden gereinigt und Taube hören und Tote werden auferweckt und Armen wird gute Botschaft verkündigt; ⁶ und glücklich ist, wer sich nicht an mir ärgern wird!**

⁷ Als diese aber hingingen, fing Jesus an, zu den Volksmengen zu reden über Johannes: **Was seid ihr in die Wüste hinausgegangen zu sehen? Ein Rohr, vom Wind hin und her bewegt?** ⁸ **Aber was seid ihr hinausgegangen zu sehen? Einen Menschen, mit weichen [Kleidern] angetan? Siehe, die die weichen Kleider tragen, sind in den Häusern der Könige.** ⁹ **Aber was seid ihr hinausgegangen zu sehen? Einen Propheten? Ja, sage ich euch, und mehr als einen Propheten.** ¹⁰ **Denn dieser ist es, von dem geschrieben steht: „Siehe, ich sende meinen Boten vor deinem Angesicht her, der deinen Weg vor dir bereiten wird“.**

¹¹ **Wahrlich, ich sage euch: Unter den von Frauen Geborenen ist kein Größerer aufgestanden als Johannes der Täufer; der Kleinste aber im Reich der Himmel ist größer als er.** ¹² **Aber von den Tagen Johannes' des Täufers an bis jetzt wird dem Reich der Himmel Gewalt angetan, und Gewalttuende reißen es an sich.** ¹³ **Denn alle Propheten und das Gesetz haben geweissagt bis auf Johannes.** ¹⁴ **Und wenn ihr es annehmen wollt: Er ist Elia, der kommen soll.** ¹⁵ **Wer Ohren hat, zu hören, der höre!** ¹⁶ **Wem aber soll ich dieses Geschlecht vergleichen? Es ist Kindern gleich, die auf den Märkten sitzen und ihren Gespielen zurufen**

¹⁷ **und sagen: Wir haben euch gepfiffen, und ihr habt nicht getanzt; wir haben [euch] Klagelieder gesungen, und ihr habt nicht gewehklagt.** ¹⁸ **Denn Johannes ist gekommen, der weder aß noch trank, und sie sagen: Er hat einen Dämon.** ¹⁹ **Der Sohn des Menschen ist gekommen, der isst und trinkt, und sie sagen: Siehe, ein Fresser und Weinsäufer, ein Freund der Zöllner und Sünder. Und die Weisheit ist gerechtfertigt worden von ihren Kindern.**

²⁰ Dann fing er an die Städte zu schelten, in denen seine meisten Wunderwerke geschehen waren, weil sie nicht Buße getan hatten: ²¹ **Wehe dir, Chorazin! Wehe dir, Bethsaida! Denn wenn zu Tyrus und Sidon die Wunderwerke geschehen wären, die unter euch geschehen sind, längst hätten sie in Sack und Asche Buße getan.** ²² **Doch ich sage euch: Tyrus und Sidon wird es erträglicher ergehen am Tag des Gerichts als euch.** ²³ **Und du, Kapernaum, die du bis zum Himmel erhöht worden bist, bis zum Hades wirst du hinabgestoßen werden; denn wenn in Sodom die Wunderwerke geschehen wären, die in dir geschehen sind, es wäre geblieben**

bis auf den heutigen Tag. ²⁴ **Doch ich sage euch: Dem Land von Sodom wird es erträglicher ergehen am Tag des Gerichts als dir.**

²⁵ **Zu jener Zeit hob Jesus an und sprach: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, dass du dies vor Weisen und Verständigen verborgen hast, und hast es Unmündigen offenbart.** ²⁶ **Ja, Vater, denn so war es wohlgefällig vor dir.**

²⁷ **Alles ist mir übergeben von meinem Vater; und niemand erkennt den Sohn als nur der Vater, noch erkennt jemand den Vater als nur der Sohn und wem irgend der Sohn ihn offenbaren will.** ²⁸ **Kommt her zu mir, alle ihr Mühseligen und Beladenen, und ich werde euch Ruhe geben.** ²⁹ **Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir, denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig, und ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen;** ³⁰ **denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.**

12

¹ **Zu jener Zeit ging Jesus am Sabbat durch die Saaten; es hungerte aber seine Jünger, und sie fingen an Ähren abzupflücken und zu essen.** ² **Als aber die Pharisäer es sahen, sprachen sie zu ihm: Siehe, deine Jünger tun, was am Sabbat zu tun nicht erlaubt ist.** ³ **Er aber sprach zu ihnen: **Habt ihr nicht gelesen, was David tat, als ihn und die bei ihm waren hungerte?**** ⁴ **Wie er in das Haus Gottes ging und die Schaubrote aß, die er nicht essen durfte noch die, die bei ihm waren, sondern allein die Priester?** ⁵ **Oder habt ihr nicht in dem Gesetz gelesen, dass an den Sabbaten die Priester in dem Tempel den Sabbat entheiligen und schuldlos sind?** ⁶ **Ich sage euch aber: Größeres als der Tempel ist hier.** ⁷ **Wenn ihr aber erkannt hättet, was es ist: „Ich will Barmherzigkeit und nicht Schlachtopfer“, so würdet ihr die Schuldlosen nicht verurteilt haben.** ⁸ **Denn der Sohn des Menschen ist Herr des Sabbats.**

⁹ **Und als er von dort weiterging, kam er in ihre Synagoge.** ¹⁰ **Und siehe, da war ein Mensch, der eine verdorrte Hand hatte. Und sie fragten ihn und sprachen: Ist es erlaubt, an den Sabbaten zu heilen? Damit sie ihn anklagen möchten.** ¹¹ **Er aber sprach zu ihnen: **Welcher Mensch wird unter euch sein, der ein Schaf hat und, wenn dieses am Sabbat in eine Grube fiele, es nicht ergreifen und aufrichten wird?**** ¹² **Wieviel vorzüglicher ist nun ein Mensch als ein Schaf! Also ist es erlaubt, an den Sabbaten Gutes zu tun.** ¹³ **Dann spricht er zu dem Menschen: **Strecke deine Hand aus.**** Und er streckte sie aus, und sie wurde wiederhergestellt, gesund wie die andere.

¹⁴ **Die Pharisäer aber gingen hinaus und hielten Rat gegen ihn, wie sie ihn umbrächten.** ¹⁵ **Als aber Jesus es erkannte, entwich er von dort; und es folgten ihm große Volksmengen, und er heilte sie alle.** ¹⁶ **Und er bedrohte sie, dass sie ihn nicht offenbar machten; ¹⁷ damit erfüllt würde, was durch den Propheten Jesaja geredet ist, der spricht: ¹⁸ „Siehe, mein Knecht, den ich erwählt habe, mein Geliebter, an dem meine Seele Wohlgefallen gefunden hat; ich werde meinen Geist auf ihn legen, und er wird den Nationen Gericht ankündigen. ¹⁹ Er wird nicht streiten noch schreien, noch wird jemand seine Stimme auf den**

Straßen hören; ²⁰ ein geknicktes Rohr wird er nicht zerbrechen, und einen glimmenden Docht wird er nicht auslöschen, bis er das Gericht hinausführe zum Sieg; ²¹ und auf seinen Namen werden die Nationen hoffen.“

²² Dann wurde ein Besessener zu ihm gebracht, blind und stumm; und er heilte ihn, so dass der [Blinde und] Stumme redete und sah. ²³ Und es erstaunten alle die Volksmengen und sagten: Dieser ist doch nicht etwa der Sohn Davids? ²⁴ Die Pharisäer aber sagten, als sie es hörten: Dieser treibt die Dämonen nicht anders aus als durch den Beelzebul, den Obersten der Dämonen. ²⁵ Da er aber ihre Gedanken wusste, sprach er zu ihnen: **Jedes Reich, das gegen sich selbst entzweit ist, wird verwüstet; und jede Stadt oder jedes Haus, das mit sich selbst entzweit ist, wird nicht bestehen.** ²⁶ **Und wenn der Satan den Satan austreibt, so ist er mit sich selbst entzweit; wie wird denn sein Reich bestehen?** ²⁷ **Und wenn ich durch Beelzebul die Dämonen austreibe, durch wen treiben eure Söhne sie aus? Darum werden sie eure Richter sein.** ²⁸ **Wenn ich aber durch den Geist Gottes die Dämonen austreibe, so ist so das Reich Gottes zu euch hingekommen.** ²⁹ **Oder wie kann jemand in das Haus des Starken eindringen und seinen Hausrat rauben, wenn er nicht zuvor den Starken bindet? Und dann wird er sein Haus berauben.** ³⁰ **Wer nicht mit mir ist, ist gegen mich, und wer nicht mit mir sammelt, zerstreut.** ³¹ **Deshalb sage ich euch: Jede Sünde und Lästerung wird den Menschen vergeben werden; aber die Lästerung des Geistes wird den Menschen nicht vergeben werden.** ³² **Und jedem, der ein Wort reden wird gegen den Sohn des Menschen, dem wird vergeben werden; jeder aber, der gegen den Heiligen Geist reden wird, dem wird nicht vergeben werden, weder in diesem Zeitalter noch in dem zukünftigen.** ³³ **Entweder macht den Baum gut und seine Frucht gut, oder macht den Baum faul und seine Frucht faul; denn aus der Frucht wird der Baum erkannt.** ³⁴ **Otternbrut! Wie könnt ihr Gutes reden, da ihr böse seid? Denn aus der Fülle des Herzens redet der Mund.** ³⁵ **Der gute Mensch bringt aus dem guten Schatz Gutes hervor, und der böse Mensch bringt aus dem bösen Schatz Böses hervor.** ³⁶ **Ich sage euch aber, dass von jedem unnützen Wort, das irgend die Menschen reden werden, sie von demselben Rechenschaft geben werden am Tag des Gerichts; ³⁷ denn aus deinen Worten wirst du gerechtfertigt werden, und aus deinen Worten wirst du verdammt werden.**

³⁸ Dann antworteten ihm einige der Schriftgelehrten und Pharisäer und sprachen: Lehrer, wir möchten ein Zeichen von dir sehen. ³⁹ Er aber antwortete und sprach zu ihnen: **Ein böses und ehebrecherisches Geschlecht begehrt ein Zeichen, und kein Zeichen wird ihm gegeben werden als nur das Zeichen Jonas, des Propheten.** ⁴⁰ **Denn wie Jona drei Tage und drei Nächte in dem Bauch des großen Fisches war, so wird der Sohn des Menschen drei Tage und drei Nächte in dem Herzen der Erde sein.** ⁴¹ **Männer von Ninive werden aufstehen im Gericht mit**

diesem Geschlecht und werden es verdammen, denn sie taten Buße auf die Predigt Jonas; und siehe, mehr als Jona ist hier.
⁴² Eine Königin des Südens wird auftreten im Gericht mit diesem Geschlecht und wird es verdammen, denn sie kam von den Enden der Erde, um die Weisheit Salomo zu hören; und siehe, mehr als Salomo ist hier.

⁴³ Wenn aber der unreine Geist von dem Menschen ausgefahren ist, so durchwandert er dürre Örter, Ruhe suchend, und findet sie nicht. ⁴⁴ Dann spricht er: Ich will in mein Haus zurückkehren, von wo ich ausgegangen bin; und wenn er kommt, findet er es leer, gekehrt und geschmückt. ⁴⁵ Dann geht er hin und nimmt sieben andere Geister mit sich, böser als er selbst, und sie gehen hinein und wohnen dort; und das Letzte jenes Menschen wird ärger als das Erste. Ebenso wird es auch diesem bösen Geschlecht ergehen.

⁴⁶ Als er aber noch zu den Volksmengen redete, siehe, da standen seine Mutter und seine Brüder draußen und suchten ihn zu sprechen. ⁴⁷ Und es sprach einer zu ihm: Siehe, deine Mutter und deine Brüder stehen draußen und suchen dich zu sprechen. ⁴⁸ Er aber antwortete und sprach zu dem, der es ihm sagte: **Wer ist meine Mutter, und wer sind meine Brüder?** ⁴⁹ Und er streckte seine Hand aus über seine Jünger und sprach: **Siehe da, meine Mutter und meine Brüder;** ⁵⁰ **denn jeder, der den Willen meines Vaters tun wird, der in den Himmeln ist, derselbe ist mein Bruder und meine Schwester und meine Mutter.**

13

¹ An jenem Tag aber ging Jesus aus dem Haus hinaus und setzte sich an den See. ² Und es versammelten sich große Volksmengen zu ihm, so dass er in ein Schiff stieg und sich setzte; und die ganze Volksmenge stand am Ufer. ³ Und er redete vieles in Gleichnissen zu ihnen und sprach: **Siehe, der Sämann ging aus zu säen;** ⁴ **und indem er säte, fiel einiges an den Weg, und die Vögel kamen und fraßen es auf.** ⁵ **Anderes aber fiel auf das Steinichte, wo es nicht viel Erde hatte; und sogleich ging es auf, weil es nicht tiefe Erde hatte.** ⁶ **Als aber die Sonne aufging, wurde es verbrannt, und weil es keine Wurzel hatte, verdorrte es.** ⁷ **Anderes aber fiel unter die Dornen; und die Dornen schossen auf und erstickten es.** ⁸ **Anderes aber fiel auf die gute Erde und gab Frucht: das eine hundert-, das andere sechzig-, das andere dreißigfach.** ⁹ **Wer Ohren hat [zu hören], der höre!**

¹⁰ Und die Jünger traten herzu und sprachen zu ihm: Warum redest du in Gleichnissen zu ihnen? ¹¹ Er aber antwortete und sprach zu ihnen: **Weil euch gegeben ist, die Geheimnisse des Reiches der Himmel zu wissen, jenen aber ist es nicht gegeben;** ¹² **denn wer da hat, dem wird gegeben werden, und er wird Überfluss haben; wer aber nicht hat, von dem wird selbst was er hat, weggenommen werden.** ¹³ **Darum rede ich in Gleichnissen zu ihnen, weil sie sehend nicht sehen und hörend nicht hören noch verstehen;** ¹⁴ **und es wird an ihnen die Weissagung Jesajas erfüllt, die sagt: „Mit Gehör werdet ihr hören und doch nicht verstehen, und sehend werdet ihr sehen und doch nicht wahrnehmen;**

15 denn das Herz dieses Volkes ist dick geworden, und mit den Ohren haben sie schwer gehört, und ihre Augen haben sie geschlossen, damit sie nicht etwa mit den Augen sehen und mit den Ohren hören und mit dem Herzen verstehen und sich bekehren, und ich sie heile“. ¹⁶ **Glückselig aber eure Augen, dass sie sehen, und eure Ohren, dass sie hören;** ¹⁷ **denn wahrlich, ich sage euch: Viele Propheten und Gerechte haben begehrt zu sehen, was ihr anschaut, und haben es nicht gesehen, und zu hören, was ihr hört, und haben es nicht gehört.**

¹⁸ **Hört ihr nun das Gleichnis vom Sämann.** ¹⁹ **Sooft jemand das Wort vom Reich hört und nicht versteht, kommt der Böse und reißt weg, was in sein Herz gesät war; dieser ist es, der an den Weg gesät ist.** ²⁰ **Der aber auf das Steinichte gesät ist, dieser ist es, der das Wort hört und es sogleich mit Freuden aufnimmt;** ²¹ **er hat aber keine Wurzel in sich, sondern ist nur für eine Zeit; und wenn Drangsal entsteht oder Verfolgung um des Wortes willen, sogleich ärgert er sich.** ²² **Der aber unter die Dornen gesät ist, dieser ist es, der das Wort hört, und die Sorge dieses Lebens und der Betrug des Reichtums ersticken das Wort, und erbringt keine Frucht.** ²³ **Der aber auf die gute Erde gesät ist, dieser ist es, der das Wort hört und versteht, der wirklich Frucht bringt; und der eine trägt hundert-, der andere sechzig-, der andere dreißigfach.**

²⁴ **Ein anderes Gleichnis legte er ihnen vor und sprach: Das Reich der Himmel ist einem Menschen gleich geworden, der guten Samen auf seinen Acker säte.** ²⁵ **Während aber die Menschen schliefen, kam sein Feind und säte Unkrautmitten unter den Weizen und ging weg.** ²⁶ **Als aber die Saat aufsprosste und Frucht brachte, da erschien auch das Unkraut.** ²⁷ **Es kamen aber die Knechte des Hausherrn hinzu und sprachen zu ihm: Herr, hast du nicht guten Samen auf deinen Acker gesät? Woher hat er denn Unkraut?** ²⁸ **Er aber sprach zu ihnen: Ein feindseliger Mensch hat dies getan. Die Knechte aber sprachen zu ihm: Willst du denn, dass wir hingehen und es zusammenlesen?** ²⁹ **Er aber sprach: Nein, damit ihr nicht etwa beim Zusammenlesen des Unkrauts zugleich mit demselben den Weizen ausrauft.** ³⁰ **Lasst beides zusammen wachsen bis zur Ernte, und zur Zeit der Ernte werde ich den Schnittern sagen: Lest zuerst das Unkraut zusammen und bindet es in Bündel, um es zu verbrennen; den Weizen aber sammelt in meine Scheune.**

³¹ **Ein anderes Gleichnis legte er ihnen vor und sprach: Das Reich der Himmel ist wie ein Senfkorn, das ein Mensch nahm und auf seinen Acker säte,** ³² **das zwar kleiner ist als alle Samen, wenn es aber gewachsen ist, so ist es größer als die Kräuter und wird ein Baum, so dass die Vögel des Himmels kommen und sich niederlassen in seinen Zweigen.**

13:15 13,15 Jes. 6,9.10 **13:21** 13,21 O. stößt er sich, nimmt er Anstoß. So auch später, wo dieser Ausdruck vorkommt **13:22** 13,22 W. Zeitalters **13:22** 13,22 O. es **13:22** 13,22 W. er (es) wird unfruchtbar **13:25** 13,25 Eig. Lolch, ein dem Weizen ähnliches Unkraut; so auch V. 26.27 usw. **13:32** 13,32 O. Gartengewächse **13:32** 13,32 O. nisten

³³ Ein anderes Gleichnis redete er zu ihnen: **Das Reich der Himmel ist wie ein Sauerteig, den eine Frau nahm und unter drei Maß Mehl verbarg, bis es ganz durchsäuert war.**

³⁴ Dies alles redete Jesus in Gleichnissen zu den Volksmengen, und ohne Gleichnis redete er nicht zu ihnen, ³⁵ damit erfüllt würde, was durch den Propheten geredet ist, der spricht: „Ich werde meinen Mund öffnen in Gleichnissen; ich werde aussprechen, was von Grundlegung der Welt an verborgen war“.

³⁶ Dann entließ er die Volksmengen und kam in das Haus; und seine Jünger traten zu ihm und sprachen: Deute uns das Gleichnis vom Unkraut des Ackers. ³⁷ Er aber antwortete und sprach: **Der den guten Samen sät, ist der Sohn des Menschen, ³⁸ der Acker aber ist die Welt; der gute Same aber, dies sind die Söhne des Reiches, das Unkraut aber sind die Söhne des Bösen; ³⁹ der Feind aber, der es gesät hat, ist der Teufel; die Ernte aber ist die Vollendung des Zeitalters, die Schnitter aber sind Engel. ⁴⁰ Wie nun das Unkraut zusammengelesen und im Feuer verbrannt wird, so wird es in der Vollendung des Zeitalters sein. ⁴¹ Der Sohn des Menschen wird seine Engel aussenden, und sie werden aus seinem Reich alle Ärgernisse zusammenlesen und die das Gesetzlosetun; ⁴² und sie werden sie in den Feuerofen werfen: Da wird sein das Weinen und das Zähneknirschen. ⁴³ Dann werden die Gerechten leuchten wie die Sonne in dem Reich ihres Vaters. Wer Ohren hat [zu hören], der höre!**

⁴⁴ **Das Reich der Himmel ist wie ein im Acker verborgener Schatz, den ein Mensch fand und verbarg; und vor Freude darüber geht er hin und verkauft alles, was er hat, und kauft jenen Acker.**

⁴⁵ **Wiederum ist das Reich der Himmel wie ein Kaufmann, der schöne Perlen sucht; ⁴⁶ als er aber eine sehr kostbare Perle gefunden hatte, ging er hin und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte sie.**

⁴⁷ **Wiederum ist das Reich der Himmel wie ein Netz, das ins Meer geworfen wurde und von jeder Gattung zusammenbrachte, ⁴⁸ das sie, als es voll war, ans Ufer heraufgezogen hatten; und sie setzten sich nieder und lasen die Guten in Gefäße zusammen, aber die Faulen warfen sie aus. ⁴⁹ So wird es in der Vollendung des Zeitalters sein: Die Engel werden ausgehen und die Bösen aus der Mitte der Gerechten aussondern, ⁵⁰ und sie in den Feuerofen werfen: Da wird sein das Weinen und das Zähneknirschen.**

⁵¹ [Jesus spricht zu ihnen:] **Habt ihr dies alles verstanden? Sie sagen zu ihm: Ja, [Herr]. ⁵² Er aber sprach zu ihnen: Darum ist jeder Schriftgelehrte, der im Reich der Himmel unterrichtet ist, wie ein Hausherr, der aus seinem Schatz Neues und Altes hervorbringt.**

⁵³ Und es geschah, als Jesus diese Gleichnisse vollendet hatte, ging er von dort weg. ⁵⁴ Und er kam in seine Vaterstadt und lehrte sie in ihrer Synagoge, so dass sie sehr erstaunten und sprachen: Woher diesem

diese Weisheit und die Wunderwerke? ⁵⁵ Ist dieser nicht der Sohn des Zimmermanns? Heißt nicht seine Mutter Maria, und seine Brüder Jakobus und Joseph und Simon und Judas? ⁵⁶ Und seine Schwestern, sind sie nicht alle bei uns? Woher nun diesem dies alles? ⁵⁷ Und sie ärgerten sich an ihm. Jesus aber sprach zu ihnen: **Ein Prophet ist nicht ohne Ehre, außer in seiner Vaterstadt und in seinem Haus.** ⁵⁸ Und er tat dort nicht viele Wunderwerke wegen ihres Unglaubens.

14

¹ Zu jener Zeit hörte Herodes, der Vierfürst, die Nachricht von Jesus ² und sprach zu seinen Knechten: Dieser ist Johannes der Täufer; er ist von den Toten auferstanden, und darum wirken solche Kräfte in ihm. ³ Denn Herodes hatte Johannes gegriffen, ihn gebunden und ins Gefängnis gesetzt, um der Herodias willen, der Frau seines Bruders Philippus. ⁴ Denn Johannes hatte ihm gesagt: Es ist dir nicht erlaubt, sie zu haben. ⁵ Und als er ihn töten wollte, fürchtete er die Volksmenge, weil sie ihn für einen Propheten hielten. ⁶ Als aber der Geburtstag des Herodes begangen wurde, tanzte die Tochter der Herodias vor ihnen, und sie gefiel dem Herodes, ⁷ weshalb er mit einem Eid zusagte, ihr zu geben, um was irgend sie bitten würde. ⁸ Sie aber, von ihrer Mutter angewiesen, sagt: Gib mir hier auf einer Schüssel das Haupt Johannes des Täufers. ⁹ Und der König wurde traurig, aber um der Eide und um derer willen, die mit zu Tisch lagen, befahl er es zu geben. ¹⁰ Und er sandte hin und ließ den Johannes im Gefängnis enthaupten. ¹¹ Und sein Haupt wurde auf einer Schüssel gebracht und dem Mädchen gegeben, und sie brachte es ihrer Mutter. ¹² Und seine Jünger kamen herzu, hoben den Leib auf und begruben ihn. Und sie kamen und verkündeten es Jesus. ¹³ Und als Jesus es hörte, entwich er von dort in einem Schiff an einen öden Ort besonders.

Und als die Volksmengen es hörten, folgten sie ihm zu Fuß aus den Städten. ¹⁴ Und als er hinausging, sah er eine große Volksmenge, und er wurde innerlich bewegt über sie und heilte ihre Schwachen. ¹⁵ Als es aber Abend geworden war, traten seine Jünger zu ihm und sprachen: Der Ort ist öde, und die Zeit ist schon vergangen; entlass die Volksmengen, damit sie hingehen in die Dörfer und sich Speise kaufen. ¹⁶ Jesus aber sprach zu ihnen: **Sie haben nicht nötig wegzugehen; geht ihr ihnen zu essen.** ¹⁷ Sie aber sagen zu ihm: Wir haben nichts hier als nur fünf Brote und zwei Fische. ¹⁸ Er aber sprach: **Bringt sie mir her.** ¹⁹ Und er befahl den Volksmengen, sich auf das Gras zu lagern, nahm die fünf Brote und die zwei Fische, blickte auf zum Himmel und segnete sie; und er brach die Brote und gab sie den Jüngern, die Jünger aber *gaben sie* den Volksmengen. ²⁰ Und sie aßen alle und wurden gesättigt. Und sie hoben auf, was an Brocken übrigblieb, 12 Handkörbe voll. ²¹ Die aber aßen waren etwa 5.000 Männer, ohne Frauen und Kinder.

²² Und sogleich nötigte er die Jünger, in das Schiff zu steigen und ihm an das jenseitige Ufer voranzufahren, bis er die Volksmengen entlassen habe. ²³ Und als er die Volksmengen entlassen hatte, stieg

er auf den Berg besonders, um zu beten. Als es aber Abend geworden war, war er dort allein. ²⁴ Das Schiff aber war schon mitten auf dem See und litt Not von den Wellen, denn der Wind war *ihnen* entgegen. ²⁵ Aber in der vierten Nachtwache kam er zu ihnen, wandelnd auf dem See. ²⁶ Und als die Jünger ihn auf dem See wandeln sahen, wurden sie bestürzt und sprachen: Es ist ein Gespenst! Und sie schrien vor Furcht. ²⁷ Sogleich aber redete Jesus zu ihnen und sprach: **Seid guten Mutes, ich bin es; fürchtet euch nicht!** ²⁸ Petrus aber antwortete ihm und sprach: Herr, wenn du es bist, so befehl mir, zu dir zu kommen auf den Wassern. ²⁹ Er aber sprach: **Komm!** Und Petrus stieg aus dem Schiff und wandelte auf den Wassern, um zu Jesus zu kommen. ³⁰ Als er aber den starken Wind sah, fürchtete er sich; und als er anfang zu sinken, schrie er und sprach: Herr, rette mich! ³¹ Sogleich aber streckte Jesus die Hand aus, ergriff ihn und spricht zu ihm: **Kleingläubiger, warum zweifeltest du?** ³² Und als sie in das Schiff gestiegen waren, legte sich der Wind. ³³ Die aber in dem Schiff waren, kamen und warfen sich vor ihm nieder und sprachen: Wahrhaftig, du bist Gottes Sohn!

³⁴ Und als sie hinübergefahren waren, kamen sie in das Land Genezareth. ³⁵ Und als die Männer jenes Ortes ihn erkannten, schickten sie in jene ganze Umgegend und brachten alle Leidenden zu ihm; ³⁶ und sie baten ihn, dass sie nur die Quaste seines Kleides anrühren dürften: und so viele ihn anrührten, wurden völlig geheilt.

15

¹ Dann kommen die Schriftgelehrten und Pharisäer von Jerusalem zu Jesus und sagen: ² Warum übertreten deine Jünger die Überlieferung der Ältesten? Denn sie waschen ihre Hände nicht, wenn sie Brot essen. ³ Er aber antwortete und sprach zu ihnen: **Warum übertretet auch ihr das Gebot Gottes um eurer Überlieferung willen?** ⁴ **Denn Gott hat geboten und gesagt: „Ehre den Vater und die Mutter!“** und: „Wer Vater oder Mutter flucht, soll des Todes sterben“. ⁵ **Ihr aber sagt: Wer zu dem Vater oder zu der Mutter spricht: Eine Gabesei das, was irgend dir von mir zunutze kommen könnte; und er wird keineswegs seinen Vater oder seine Mutter ehren;** ⁶ **und ihr habt so das Gebot Gottes ungültig gemacht um eurer Überlieferung willen.** ⁷ **Heuchler! Trefflich hat Jesaja über euch geweissagt, indem er spricht:** ⁸ **„Dieses Volk ehrt mich mit den Lippen, aber ihr Herz ist weit entfernt von mir. ⁹ Vergeblich aber verehren sie mich, indem sie als Lehren Menschengebote lehren“.** ¹⁰ Und er rief die Volksmenge herzu und sprach zu ihnen: **Hört und versteht!** ¹¹ **Nicht was in den Mund eingeht, verunreinigt den Menschen, sondern was aus dem Mund ausgeht, das verunreinigt den Menschen.** ¹² Dann traten seine Jünger herzu und sprachen zu ihm: Weißt du, dass die Pharisäer sich ärgerten, als sie das Wort hörten? ¹³ Er aber antwortete und sprach: **Jede Pflanze, die mein himmlischer Vater nicht gepflanzt hat, wird ausgerottet werden.** ¹⁴ **Lasst sie; sie sind blinde Leiter der**

14:36 14,36 S. 4. Mose 15,37-39 **15:2** 15,2 O. der Alten **15:4** 15,4 2. Mose 20,12 **15:4** 15,4 O. schmäht, übel redet von **15:4** 15,4 2. Mose 21,17 **15:5** 15,5 d.i. Opfergabe, Gabe für Gott **15:9** 15,9 Jes. 29,13

Blinden. Wenn aber ein Blinder einen Blinden leitet, so werden beide in eine Grube fallen. ¹⁵ Petrus aber antwortete und sprach zu ihm: Deute uns dieses Gleichnis. ¹⁶ Er aber sprach: **Seid auch ihr noch unverständlich?** ¹⁷ **Begreift ihr noch nicht, dass alles, was in den Mund eingeht, in den Bauch geht und in den Abort ausgeworfen wird?** ¹⁸ **Was aber aus dem Mund ausgeht, kommt aus dem Herzen hervor, und das verunreinigt den Menschen.** ¹⁹ **Denn aus dem Herzen kommen hervor böse Gedanken, Mord, Ehebruch, Hurerei, Dieberei, falsche Zeugnisse, Lästerungen;** ²⁰ **diese Dinge sind es, die den Menschen verunreinigen, aber mit ungewaschenen Händen essen verunreinigt den Menschen nicht.**

²¹ Und Jesus ging aus von dort und entwich in die Gegenden von Tyrus und Sidon; ²² und siehe, eine kananäische Frau, die von jenen Grenzen herkam, schrie [zu ihm] und sprach: Erbarme dich meiner, Herr, Sohn Davids! Meine Tochter ist schlimm besessen. ²³ Er aber antwortete ihr nicht ein Wort. Und seine Jünger traten herzu und baten ihn und sprachen: Entlass sie, denn sie schreit hinter uns her. ²⁴ Er aber antwortete und sprach: **Ich bin nicht gesandt, als nur zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel.** ²⁵ Sie aber kam und warf sich vor ihm nieder und sprach: Herr, hilf mir! ²⁶ Er aber antwortete und sprach: **Es ist nicht schön, das Brot der Kinder zu nehmen und den Hündchenhinzuwerfen.** ²⁷ Sie aber sprach: Ja, Herr; denn es essen ja auch die Hündchen von den Brotkrumen, die von dem Tisch ihrer Herren fallen. ²⁸ Da antwortete Jesus und sprach zu ihr: **O Frau, dein Glaube ist groß; dir geschehe, wie du willst. Und ihre Tochter war geheilt von jener Stunde an.**

²⁹ Und Jesus ging von dort weg und kam an den See von Galiläa; und als er auf den Berg gestiegen war, setzte er sich dort. ³⁰ Und große Volksmengen kamen zu ihm, die Lahme, Blinde, Stumme, Krüppel und viele andere bei sich hatten, und sie warfen sie ihm zu Füßen; und er heilte sie, ³¹ so dass die Volksmengen sich wunderten, als sie sahen, dass Stumme redeten, Krüppel gesund wurden, Lahme wandelten und Blinde sahen; und sie verherrlichten den Gott Israels. ³² Als Jesus aber seine Jünger herzugerufen hatte, sprach er: **Ich bin innerlich bewegt über die Volksmenge, denn schon drei Tage halten sie sich bei mir auf und haben nichts zu essen; und ich will sie nicht entlassen, ohne dass sie gegessen haben, damit sie nicht etwa auf dem Weg verschmachten.** ³³ Und seine Jünger sagen zu ihm: Woher nehmen wir in der Einöde so viele Brote, um eine so große Volksmenge zu sättigen? ³⁴ Und Jesus spricht zu ihnen: **Wie viele Brote habt ihr?** Sie aber sagten: Sieben, und wenige kleine Fische. ³⁵ Und er gebot der Volksmenge, sich auf der Erde zu lagern. ³⁶ Und er nahm die sieben Brote und die Fische, dankte und brach und gab sie seinen Jüngern, die Jünger aber *gaben sie* den Volksmengen. ³⁷ Und sie aßen alle und wurden gesättigt; und sie hoben auf was an Brocken übrigblieb, sieben Körbe voll. ³⁸ Die aber aßen waren 4.000 Männer,

15:19 15,19 Im Griechischen stehen die Wörter von „Mord“ bis „Dieberei“ in der Mehrzahl
15:26 15,26 Im Griechischen ein noch verächtlicherer Ausdruck als „Hunde“

ohne Frauen und Kinder. ³⁹ Und als er die Volksmengen entlassen hatte, stieg er in das Schiff und kam in das Gebiet von Magada.

16

¹ Und die Pharisäer und Sadduzäer kamen herzu, und um *ihn* zu versuchen, baten sie ihn, er möge ihnen ein Zeichen aus dem Himmel zeigen. ² Er aber antwortete und sprach zu ihnen: **Wenn es Abend geworden ist, so sagt ihr: Heiteres Wetter, denn der Himmel ist feuerrot; ³ und frühmorgens: Heute stürmisches Wetter, denn der Himmel ist feuerrot und trübe. Das Angesicht des Himmels wisst ihr zwar zu beurteilen, aber die Zeichen der Zeiten könnt ihr nicht beurteilen?** ⁴ Ein böses und ehebrecherisches Geschlecht verlangt nach einem Zeichen, und kein Zeichen wird ihm gegeben werden, als nur das Zeichen Jonas. Und er verließ sie und ging weg.

⁵ Und als seine Jünger an das jenseitige Ufer gekommen waren, hatten sie vergessen, Brote *mitzunehmen*. ⁶ Jesus aber sprach zu ihnen: **Seht zu und hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer und Sadduzäer.** ⁷ Sie aber überlegten bei sich selbst und sagten: Weil wir keine Brote *mitgenommen* haben. ⁸ Als aber Jesus es erkannte, sprach er: **Was überlegt ihr bei euch selbst, Kleingläubige, weil ihr keine Brote *mitgenommen* habt? ⁹ Versteht ihr noch nicht, erinnert ihr euch auch nicht an die fünf Brote der 5.000, und wie viele Handkörbe ihr aufhobt? ¹⁰ noch an die sieben Brote der 4.000, und wie viele Körbe ihr aufhobt? ¹¹ Wie, versteht ihr nicht, dass ich euch nicht von Broten sagte: Hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer und Sadduzäer?** ¹² Da verstanden sie, dass er nicht gesagt hatte, sich zu hüten vor dem Sauerteig des Brotes, sondern vor der Lehre der Pharisäer und Sadduzäer.

¹³ Als aber Jesus in die Gegenden von Cäsarea Philippi gekommen war, fragte er seine Jünger und sprach: **Wer sagen die Menschen, dass ich, der Sohn des Menschen, sei?** ¹⁴ Sie aber sagten: Einige: Johannes der Täufer; andere aber: Elia; und andere wieder: Jeremia, oder einer der Propheten. ¹⁵ Er spricht zu ihnen: **Ihr aber, wer sagt ihr, dass ich sei?** ¹⁶ Simon Petrus aber antwortete und sprach: Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes. ¹⁷ Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: **Glückselig bist du, Simon, Bar Jona; denn Fleisch und Blut haben es dir nicht offenbart, sondern mein Vater, der in den Himmeln ist. ¹⁸ Aber auch ich sage dir: Du bist Petrus; und auf diesen Felsen will ich meine Versammlung bauen, und des Hades Pforten werden sie nicht überwältigen. ¹⁹ Und ich werde dir die Schlüssel des Reiches der Himmel geben; und was irgend du auf der Erde binden wirst, wird in den Himmeln gebunden sein, und was irgend du auf der Erde lösen wirst, wird in den Himmeln gelöst sein.** ²⁰ Dann gebot er seinen Jüngern, dass sie niemand sagten, dass *er* der Christus sei.

²¹ Von der Zeit an begann Jesus seinen Jüngern zu zeigen, dass er nach Jerusalem hingehen müsse und von den Ältesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten vieles leiden, und getötet und

am dritten Tag auferweckt werden *müsse*. ²² Und Petrus nahm ihn zu sich und fing an ihn zu strafen, indem er sagte: *Gott* behüte dich, Herr! Dies wird dir *nicht* widerfahren. ²³ Er aber wandte sich um und sprach zu Petrus: **Geh hinter mich, Satan! Du bist mir ein Ärgernis, denn du sinnst nicht auf das, was Gottes, sondern auf das, was der Menschen ist.** ²⁴ Dann sprach Jesus zu seinen Jüngern: **Wenn jemand mir nachkommen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf und folge mir nach.** ²⁵ **Denn wer sein Lebenerretten will, wird es verlieren; wer aber sein Lebenverliert um meinetwillen, wird es finden.** ²⁶ **Denn was wird es einem Menschen nützen, wenn er die ganze Welt gewönne, aber seine Seele einbüßte? Oder was wird ein Mensch als Lösegeld geben für seine Seele?** ²⁷ **Denn der Sohn des Menschen wirdkommen in der Herrlichkeit seines Vaters mit seinen Engeln, und dann wird er jedem vergelten nach seinem Tun.** ²⁸ **Wahrlich, ich sage euch: Es sind einige von denen, die hier stehen, die *den* Tod *nicht* schmecken werden, bis sie den Sohn des Menschen haben kommen sehen in seinem Reich.**

17

¹ Und nach sechs Tagen nimmt Jesus den Petrus und Jakobus und Johannes, seinen Bruder, mit und führt sie auf einen hohen Berg besonders. ² Und er wurde vor ihnen umgestaltet. Und sein Angesicht leuchtete wie die Sonne, seine Kleider aber wurden weiß wie das Licht. ³ Und siehe, Mose und Elia erschienen ihnen und unterredeten sich mit ihm. ⁴ Petrus aber hob an und sprach zu Jesus: Herr, es ist gut, dass wir hier sind. Wenn du willst, lass uns hier drei Hütten machen, dir eine und Mose eine und Elia eine. ⁵ Während er noch redete, siehe, da überschattete sie eine lichte Wolke, und siehe, eine Stimme *kam* aus der Wolke, die sprach: Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe; ihn hört. ⁶ Und als die Jünger es hörten, fielen sie auf ihr Angesicht und fürchteten sich sehr. ⁷ Und Jesus trat herzu, rührte sie an und sprach: **Steht auf und fürchtet euch nicht.** ⁸ Als sie aber ihre Augen aufhoben, sahen sie niemand als Jesus allein.

⁹ Und als sie von dem Berg herabstiegen, gebot ihnen Jesus und sprach: **Sagt niemand das Gesicht, bis der Sohn des Menschen aus *den* Toten auferstanden ist.** ¹⁰ Und [seine] Jünger fragten ihn und sprachen: Was sagen denn die Schriftgelehrten, dass Elia zuerst kommen müsse? ¹¹ Er aber antwortete und sprach zu ihnen: **Elia zwar kommt [zuerst] und wird alle Dinge wiederherstellen;** ¹² **ich sage euch aber, dass Elia schon gekommen ist, und sie haben ihn nicht erkannt, sondern an ihm getan, was irgend sie wollten. So wird auch der Sohn des Menschen von ihnen leiden.** ¹³ Da verstanden die Jünger, dass er von Johannes dem Täufer zu ihnen sprach.

16:25 16,25 Das griech. Wort bezeichnet beides: „Leben“ und „Seele“; vergl. V. 26 **16:25** 16,25 Das griech. Wort bezeichnet beides: „Leben“ und „Seele“; vergl. V. 26 **16:27** 16,27 O. steht im Begriff zu; so auch Kap. 17,12.22 **17:4** 17,4 Nach and. Les.: will ich **17:5** 17,5 d.h. überdeckte sie, ohne zu verdunkeln; denn es war eine lichte Wolke, „die prachtvolle Herrlichkeit“ (2. Petr. 1,17). Dasselbe Wort wird von der Wolke gebraucht, die die Stiftshütte bedeckte

¹⁴ Und als sie zu der Volksmenge kamen, trat ein Mensch zu ihm und fiel vor ihm auf die Knie ¹⁵ und sprach: Herr, erbarme dich meines Sohnes, denn er ist mondsüchtig und leidet arg; denn oft fällt er ins Feuer und oft ins Wasser. ¹⁶ Und ich brachte ihn zu deinen Jüngern, und sie konnten ihn nicht heilen. ¹⁷ Jesus aber antwortete und sprach: **O ungläubiges und verkehrtes Geschlecht! Bis wann soll ich bei euch sein? Bis wann soll ich euch ertragen? Bringt mir ihn her.** ¹⁸ Und Jesus bedrohte ihn, und der Dämon fuhr von ihm aus; und von jener Stunde an war der Knabe geheilt. ¹⁹ Da traten die Jünger zu Jesus besonders und sprachen: Warum haben *wir* ihn nicht austreiben können? ²⁰ Er aber spricht zu ihnen: **Wegen eures Unglaubens; denn wahrlich, ich sage euch, wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so werdet ihr zu diesem Berg sagen: Werde versetzt von hier dorthin! Und er wird versetzt werden; und nichts wird euch unmöglich sein.** ²¹ **Diese Art aber fährt nicht aus als nur durch Gebet und Fasten.**

²² Als sie sich aber in Galiläa aufhielten, sprach Jesus zu ihnen: **Der Sohn des Menschen wird überliefert werden in der Menschen Hände, ²³ und sie werden ihn töten, und am dritten Tag wird er auferweckt werden.** Und sie wurden sehr betrübt.

²⁴ Als sie aber nach Kapernaum kamen, traten die Einnehmer der Doppeldrachmen zu Petrus und sprachen: Zahlt euer Lehrer nicht die Doppeldrachmen? ²⁵ Er sagt: Ja. Und als er in das Haus eintrat, kam Jesus ihm zuvor und sprach: **Was meinst du, Simon? Von wem erheben die Könige der Erde Zoll oder Steuer, von ihren Söhnen oder von den Fremden?** ²⁶ [Petrus] sagt zu ihm: Von den Fremden. Jesus sprach zu ihm: **Demnach sind die Söhne frei.** ²⁷ **Damit wir ihnen aber kein Ärgernis geben, geh an den See, wirf eine Angel aus und nimm den ersten Fisch, der heraufkommt, öffne seinen Mund, und du wirst einen Stater finden; den nimm und gib ihnen für mich und dich.**

18

¹ In jener Stunde traten die Jünger zu Jesus und sprachen: Wer ist denn der Größte im Reich der Himmel? ² Und als Jesus ein Kind herzuggerufen hatte, stellte er es in ihre Mitte ³ und sprach: **Wahrlich, ich sage euch, wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr *nicht* in das Reich der Himmel eingehen.** ⁴ **Darum, wer sich selbst erniedrigen wird wie dieses Kind, dieser ist der Größte im Reich der Himmel;** ⁵ **und wer *ein* solches Kind aufnehmen wird in meinem Namen, nimmt mich auf.** ⁶ **Wer aber *eines* dieser Kleinen, die an mich glauben, ärgern wird, dem wäre nütze, dass ein Mühlstein an seinen Hals gehängt, und er in die Tiefe des Meeres versenkt würde.** ⁷ **Wehe der Welt der Ärgernisse wegen! Denn es ist notwendig, dass Ärgernisse kommen; doch wehe dem Menschen, durch den das Ärgernis**

17:22 17,22 O. umherzogen **17:24** 17,24 eine jüdische Kopfsteuer für den Tempel; vergl. Neh. 10,32.33 **17:25** 17,25 O. Gewiss **18:1** 18,1 W. größer **18:4** 18,4 W. Größere **18:5** 18,5 Eig. auf Grund meines Namens **18:6** 18,6 O. *einen* dieser Geringen **18:6** 18,6 d.h. ihm einen Fallstrick legen **18:6** 18,6 Eig. ein Esels-Mühlstein, d.h. ein großer Mühlstein, der durch einen Esel getrieben wurde

kommt! ⁸ Wenn aber deine Hand oder dein Fuß dich ärgert, so haue ihn ab und wirf ihn von dir. Es ist dir besser, lahm oder als Krüppel in das Leben einzugehen, als mit zwei Händen oder mit zwei Füßen in das ewige Feuer geworfen zu werden. ⁹ Und wenn dein Auge dich ärgert, so reiße es aus und wirf es von dir. Es ist dir besser, einäugig in das Leben einzugehen, als mit zwei Augen in die Hölle des Feuers geworfen zu werden. ¹⁰ Seht zu, dass ihr nicht *eines* dieser Kleinen verachtet; denn ich sage euch, dass ihre Engel in den Himmeln allezeit das Angesicht meines Vaters schauen, der in den Himmeln ist. ¹¹ Denn der Sohn des Menschen ist gekommen, das Verlorene zu erretten. ¹² Was meint ihr? Wenn ein Mensch 100 Schafe hätte, und eines von ihnen sich verirrt, lässt er nicht die 99 auf den Bergen und geht hin und sucht das irrende? ¹³ Und wenn es geschieht, dass er es findet, wahrlich, ich sage euch: Er freut sich mehr über dieses als über die 99, die nicht verirrt sind. ¹⁴ Ebenso ist es nicht der Wille eures Vaters, der in den Himmeln ist, dass *eines* dieser Kleinen verloren gehe.

¹⁵ Wenn aber dein Bruder gegen dich sündigt, so geh hin, überführe ihn zwischen dir und ihm allein. Wenn er auf dich hört, so hast du deinen Bruder gewonnen. ¹⁶ Wenn er aber nicht hört, so nimm noch einen oder zwei mit dir, damit aus zweier oder dreier Zeugen Mund jede Sache bestätigt werde. ¹⁷ Wenn er aber nicht auf sie hören wird, so sage es der Versammlung; wenn er aber auch auf die Versammlung nicht hören wird, so sei er dir wie der Heide und der Zöllner. ¹⁸ Wahrlich, ich sage euch: Was irgend ihr auf der Erde binden werdet, wird im Himmel gebunden sein, und was irgend ihr auf der Erde lösen werdet, wird im Himmel gelöst sein. ¹⁹ Wiederum sage ich euch: Wenn zwei von euch auf der Erde übereinkommen werden über irgendeine Sache, um die sie auch bitten mögen, so wird sie ihnen werden von meinem Vater, der in den Himmeln ist. ²⁰ Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich in ihrer Mitte.

²¹ Dann trat Petrus zu ihm und sprach: Herr, wie oft soll ich meinem Bruder, der gegen mich sündigt, vergeben? Bis siebenmal? ²² Jesus spricht zu ihm: **Nicht sage ich dir, bis siebenmal, sondern bis siebenmal sieben.** ²³ Deswegen ist das Reich der Himmel einem König gleich geworden, der mit seinen Knechten abrechnen wollte. ²⁴ Als er aber anfing abzurechnen, wurde einer zu ihm gebracht, der 10.000 Talente schuldete. ²⁵ Da derselbe aber nicht hatte zu bezahlen, befahl [sein] Herr, ihn und seine Frau und die Kinder und alles, was er hatte, zu verkaufen und zu bezahlen. ²⁶ Der Knecht nun fiel nieder, huldigte ihm und sprach: Herr, habe Geduld mit mir, und ich will dir alles bezahlen. ²⁷ Der Herr jenes Knechtes aber, innerlich bewegt, ließ ihn frei und erließ ihm das Darlehen. ²⁸ Jener Knecht aber ging hinaus und

18:8 18,8 Eig. gut 18:9 18,9 Eig. gut 18:14 18,14 Eig. ist kein Wille vor eurem Vater
 18:16 18,16 Vergl. 5. Mose 19,15 18:17 18,17 O. der von den Nationen 18:20 18,20
 Eig. zu meinem Namen hin 18:21 18,21 W. wie oft soll mein Bruder gegen mich sündigen
 und ich ihm vergeben? 18:23 18,23 O. Sklaven; so auch nachher

fand einen seiner Mitknechte, der ihm 100 Denare schuldig war. Und er ergriff und würgte ihn und sprach: Bezahle, wenn du etwas schuldig bist. ²⁹ **Sein Mitknecht nun fiel nieder und bat ihn und sprach: Habe Geduld mit mir, und ich will dir bezahlen.** ³⁰ **Er aber wollte nicht, sondern ging hin und warf ihn ins Gefängnis, bis er die Schuld bezahlt habe.** ³¹ **Als aber seine Mitknechte sahen, was geschehen war, wurden sie sehr betrübt und gingen und berichteten ihrem Herrn alles, was geschehen war.** ³² **Dann rief ihn sein Herr herzu und spricht zu ihm: Böser Knecht! Jene ganze Schuld habe ich dir erlassen, weil du mich batest;** ³³ **solltest nicht auch du dich deines Mitknechtes erbarmt haben, wie auch ich mich deiner erbarmt habe?** ³⁴ **Und sein Herr wurde zornig und überlieferte ihn den Peinigern, bis er alles bezahlt habe, was er ihm schuldig war.** ³⁵ **So wird auch mein himmlischer Vater euch tun, wenn ihr nicht jeder seinem Bruder von Herzen vergebt.**

19

¹ Und es geschah, als Jesus diese Reden vollendet hatte, begab er sich von Galiläa weg und kam in das Gebiet von Judäa, jenseits des Jordan.
² Und es folgten ihm große Volksmengen, und er heilte sie dort.

³ Und die Pharisäer kamen zu ihm, versuchten ihn und sprachen: Ist es einem Mann erlaubt, aus jeder Ursache seine Frau zu entlassen?
⁴ Er aber antwortete und sprach [zu ihnen]: **Habt ihr nicht gelesen, dass der, der sie schuf, von Anfang sie Mann und Frau schuf**
⁵ **und sprach: „Deswegen wird ein Mensch Vater und Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und es werden die zwei ein Fleisch sein“;** ⁶ **so dass sie nicht mehr zwei sind, sondern ein Fleisch? Was nun Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden.** ⁷ Sie sagen zu ihm: Warum hat denn Mose geboten, einen Scheidebrief zu geben und [sie] zu entlassen? ⁸ Er spricht zu ihnen: **Mose hat wegen eurer Herzenshärte euch gestattet, eure Frauen zu entlassen; von Anfang aber ist es nicht so gewesen.** ⁹ **Ich sage euch aber, dass jeder, der seine Frau entlassen wird, nicht wegen Hurerei, und eine andere heiraten wird, Ehebruch begeht; und wer eine Entlassene heiratet, begeht Ehebruch.** ¹⁰ Seine Jünger sagen zu ihm: Wenn die Sache des Mannes mit der Frau so steht, so ist es nicht ratsam zu heiraten. ¹¹ Er aber sprach zu ihnen: **Nicht alle fassen dieses Wort, sondern denen es gegeben ist;** ¹² **denn es gibt Verschnittene, die von Mutterleib so geboren sind; und es gibt Verschnittene, die von den Menschen verschnitten worden sind; und es gibt Verschnittene, die sich selbst verschnitten haben um des Reiches der Himmel willen. Wer es zu fassen vermag, der fasse es.**

¹³ Dann wurden Kinder zu ihm gebracht, damit er ihnen die Hände auflege und bete; die Jünger aber verwiesen es ihnen. ¹⁴ Jesus aber sprach: **Lasst die Kinder und wehrt ihnen nicht, zu mir zu**

19:4 19,4 Eig. männlich und weiblich 19:4 19,4 O. der sie von Anfang machte, sie Mann und Frau machte; vergl. 1. Mose 1,27; 5,2 19:5 19,5 1. Mose 2,24 19:8 19,8 Eig. in Hinsicht auf eure

kommen, denn solcher ist das Reich der Himmel. ¹⁵ Und er legte ihnen die Hände auf und ging von dort weg.

¹⁶ Und siehe, einer trat herzu und sprach zu ihm: Lehrer, was soll ich Gutes tun, damit ich ewiges Leben habe? ¹⁷ Er aber sprach zu ihm: **Was fragst du mich über das Gute? Einer ist gut. Wenn du aber ins Leben eingehen willst, so halte die Gebote.** ¹⁸ Er spricht zu ihm: Welche? Jesus aber sprach: **Diese: Du sollst nicht töten; du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsches Zeugnis geben; ¹⁹ ehre den Vater und die Mutter; und du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.** ²⁰ Der Jüngling spricht zu ihm: Alles dieses habe ich beobachtet; was fehlt mir noch? ²¹ Jesus sprach zu ihm: **Wenn du vollkommen sein willst, so geh hin, verkaufe deine Habe und gib den Armen, und du wirst einen Schatz im Himmel haben; und komm, folge mir nach.** ²² Als aber der Jüngling das Wort hörte, ging er betrübt weg, denn er hatte viele Güter. ²³ Jesus aber sprach zu seinen Jüngern: **Wahrlich, ich sage euch: Schwerlich wird ein Reicher in das Reich der Himmel eingehen.** ²⁴ **Wiederum aber sage ich euch: Es ist leichter, dass ein Kamel durch ein Nadelöhr eingehe, als [dass] ein Reicher in das Reich Gottes [eingehe].** ²⁵ Als aber die Jünger es hörten, waren sie sehr erstaunt und sagten: Wer kann dann errettet werden? ²⁶ Jesus aber sah sie an und sprach zu ihnen: **Bei Menschen ist dies unmöglich, bei Gott aber sind alle Dinge möglich.** ²⁷ Da antwortete Petrus und sprach zu ihm: Siehe, *wir* haben alles verlassen und sind dir nachgefolgt; was wird uns nun werden? ²⁸ Jesus aber sprach zu ihnen: **Wahrlich, ich sage euch: Ihr, die ihr mir nachgefolgt seid, auch *ihr* werdet in der Wiedergeburt, wenn der Sohn des Menschen sitzen wird auf seinem Thron der Herrlichkeit, auf zwölf Thronen sitzen und richten die zwölf Stämme Israels.** ²⁹ **Und jeder, der irgend verlassen hat Häuser oder Brüder oder Schwestern oder Vater oder Mutter oder Frau oder Kinder oder Äcker um meines Namens willen, wird hundertfach empfangen und ewiges Leben erben.** ³⁰ **Aber viele Erste werden Letzte und Letzte Erste sein.**

20

¹ **Denn das Reich der Himmel ist wie ein Hausherr, der frühmorgens ausging, um Arbeiter in seinen Weinberg anzuwerben.** ² **Nachdem er aber mit den Arbeitern um einen Denar den Tag übereingekommen war, sandte er sie in seinen Weinberg.** ³ **Und als er um die dritte Stunde ausging, sah er andere auf dem Markt müßig stehen;** ⁴ **und zu diesen sprach er: Geht auch ihr hin in den Weinberg, und was irgend recht ist, werde ich euch geben.** ⁵ **Sie aber gingen hin. Wiederum aber ging er aus um die sechste und neunte Stunde und tat desgleichen.** ⁶ **Als er aber um die elfte [Stunde] ausging, fand er andere stehen und spricht zu ihnen: Was steht ihr hier den ganzen Tag müßig?** ⁷ **Sie sagen zu ihm: Weil niemand uns angeworben hat. Er spricht zu ihnen: Geht auch ihr hin in den Weinberg, [und was irgend**

recht ist werdet ihr empfangen]. ⁸ Als es aber Abend geworden war, spricht der Herr des Weinbergs zu seinem Verwalter: Rufe die Arbeiter und zahle [ihnen] den Lohn, anfangend von den letzten bis zu den ersten. ⁹ Und als die um die elfte Stunde *Angeworbenen* kamen, empfangen sie je einen Denar. ¹⁰ Als aber die ersten kamen, meinten sie, dass sie mehr empfangen würden; und auch sie empfangen je einen Denar. ¹¹ Als sie aber den empfangen, murrten sie gegen den Hausherrn ¹² und sprachen: Diese letzten haben *eine* Stunde gearbeitet, und du hast sie uns gleich gemacht, die wir die Last des Tages und die Hitze getragen haben. ¹³ Er aber antwortete und sprach zu einem von ihnen: Freund, ich tue dir nicht unrecht. Bist du nicht um einen Denar mit mir übereingekommen? ¹⁴ Nimm das Deine und geh hin. Ich will aber diesem letzten geben wie auch dir. ¹⁵ Ist es mir nicht erlaubt, mit dem Meinen zu tun, was ich will? Blickt dein Auge böse, weil *ich* gütig bin? ¹⁶ So werden die Letzten Erste und die Ersten Letzte sein. Denn viele sind Berufene, wenige aber Auserwählte.

¹⁷ Und als Jesus nach Jerusalem hinaufging, nahm er die zwölf Jünger auf dem Weg besonders zu sich und sprach zu ihnen: ¹⁸ **Siehe, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und der Sohn des Menschen wird den Hohenpriestern und Schriftgelehrten überliefert werden, und sie werden ihn zum Tod verurteilen;** ¹⁹ **und sie werden ihn den Nationen überliefern, um ihn zu verspotten und zu geißeln und zu kreuzigen; und am dritten Tag wird er auferstehen.**

²⁰ Dann trat die Mutter der Söhne des Zebedäus mit ihren Söhnen zu ihm und warf sich nieder und erbat etwas von ihm. ²¹ Er aber sprach zu ihr: **Was willst du?** Sie sagt zu ihm: Sprich, dass diese meine zwei Söhne einer zu deiner Rechten und einer zu deiner Linken sitzen mögen in deinem Reich. ²² Jesus aber antwortete und sprach: **Ihr wisst nicht, um was ihr bittet. Könnt ihr den Kelch trinken, den ich trinken werde?** Sie sagen zu ihm: Wir können es. ²³ [Und] er spricht zu ihnen: **Meinen Kelch werdet ihr zwar trinken, aber das Sitzen zu meiner Rechten und zu [meiner] Linken steht nicht bei mir zu vergeben, sondern ist für die, denen es von meinem Vater bereitet ist.** ²⁴ Und als die Zehn es hörten, wurden sie unwillig über die zwei Brüder. ²⁵ Jesus aber rief sie herzu und sprach: **Ihr wisst, dass die Regenten der Nationen über dieselben herrschen und die Großen Gewalt über sie üben.** ²⁶ **Unter euch soll es nicht so sein; sondern wer unter euch groß werden will, soll euer Diener sein;** ²⁷ **und wer unter euch der Erste sein will, soll euer Knecht sein;** ²⁸ **wie der Sohn des Menschen nicht gekommen ist, um bedient zu werden, sondern um zu dienen und sein Leben zu geben als Lösegeld für viele.**

²⁹ Und als sie von Jericho auszogen, folgte ihm eine große Volksmenge. ³⁰ Und siehe, zwei Blinde, die am Weg saßen, als sie hörten, dass Jesus vorübergehe, schrien und sprachen: Erbarme dich unser, Herr, Sohn Davids! ³¹ Die Volksmenge aber bedrohte sie, dass sie schweigen sollten. Sie aber schrien noch mehr und sprachen: Erbarme

dich unser, Herr, Sohn Davids! ³² Und Jesus blieb stehen und rief sie und sprach: **Was wollt ihr, dass ich euch tun soll?** ³³ Sie sagen zu ihm: Herr, dass unsere Augen aufgetan werden! ³⁴ Jesus aber, innerlich bewegt, rührte ihre Augen an; und sogleich wurden ihre Augen sehend und sie folgten ihm nach.

21

¹ Und als sie Jerusalem nahten und nach Bethphage kamen, an den Ölberg, da sandte Jesus zwei Jünger ² und sprach zu ihnen: **Geht hin in das Dorf, das euch gegenüberliegt; und sogleich werdet ihr eine Eselin angebunden finden, und ein Füllen bei ihr; bindet sie los und führt sie zu mir.** ³ **Und wenn jemand etwas zu euch sagt, so sollt ihr sprechen: Der Herr bedarf ihrer, und sogleich wird er sie senden.** ⁴ Dies alles aber ist geschehen, damit erfüllt würde, was durch den Propheten geredet ist, der spricht: ⁵ „Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir, sanftmütig und reitend auf einer Eselin und auf einem Füllen, des Lasttiers Jungen“. ⁶ Als aber die Jünger hingegangen waren und getan hatten, wie Jesus ihnen aufgetragen, ⁷ brachten sie die Eselin und das Füllen und legten ihre Kleider auf sie, und er setzte sich auf dieselben. ⁸ Und eine sehr große Volksmenge breitete ihre Kleider aus auf den Weg; andere aber hieben Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg. ⁹ Die Volksmengen aber, die vor ihm hergingen und nachfolgten, riefen und sprachen: Hosanna dem Sohn Davids! Gepriesen sei, der im Namen des Herrn kommt! Hosanna in der Höhe! ¹⁰ Und als er in Jerusalem einzog, kam die ganze Stadt in Bewegung und sprach: Wer ist dieser? ¹¹ Die Volksmengen aber sagten: Dieser ist Jesus, der Prophet, der von Nazareth in Galiläa.

¹² Und Jesus trat in den Tempel Gottes ein und trieb alle hinaus, die im Tempel verkauften und kauften, und die Tische der Wechsler und die Sitze der Taubenverkäufer stieß er um. ¹³ Und er spricht zu ihnen: **Es steht geschrieben: „Mein Haus wird ein Bethaus genannt werden“; „ihr aber habt es zu einer Räuberhöhle gemacht“.** ¹⁴ Und es traten Blinde und Lahme in dem Tempel zu ihm, und er heilte sie. ¹⁵ Als aber die Hohenpriester und die Schriftgelehrten die Wunder sahen, die er tat, und die Kinder, die im Tempel schrien und sagten: Hosanna dem Sohn Davids!, wurden sie unwillig ¹⁶ und sprachen zu ihm: Hörst du, was diese sagen? Jesus aber spricht zu ihnen: **Ja, habt ihr nie gelesen: „Aus dem Mund der Unmündigen und Säuglinge hast du dir Lob bereitet“?** ¹⁷ Und er verließ sie und ging zur Stadt hinaus nach Bethanien und übernachtete dort.

¹⁸ Des Morgens früh aber, als er in die Stadt zurückkehrte, hungerte ihn. ¹⁹ Und als er *einen* Feigenbaum an dem Weg sah, ging er auf ihn zu und fand nichts an ihm als nur Blätter. Und er spricht zu ihm: **Nimmermehr komme Frucht von dir in Ewigkeit!** Und sogleich verdorrte der Feigenbaum. ²⁰ Und als die Jünger es sahen,

21:5 21,5 Wohl in dem Sinn von „und zwar“ **21:5** 21,5 Sach. 9,9 **21:9** 21,9 Vergl. Ps. 118,26 **21:9** 21,9 Eig. in den höchsten (Örtern) **21:12** 21,12 Die Gebäude (s. die Anm. zu Kap. 4,5); so auch V. 14.15.23 **21:12** 21,12 Die Gebäude (s. die Anm. zu Kap. 4,5); so auch V. 14.15.23 **21:13** 21,13 Jes. 56,7 **21:13** 21,13 Vergl. Jer. 7,11 **21:16** 21,16 Ps. 8,3

verwunderten sie sich und sprachen: Wie sogleich ist der Feigenbaum verdorrt! ²¹ Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: **Wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr Glauben habt und nicht zweifelt, so werdet ihr nicht allein das mit dem Feigenbaum Geschehene tun, sondern wenn ihr auch zu diesem Berg sagen werdet: Werde aufgehoben und ins Meer geworfen! So wird es geschehen.** ²² **Und alles, was irgend ihr im Gebet glaubend begehrt, werdet ihr empfangen.**

²³ Und als er in den Tempel kam, traten, als er lehrte, die Hohenpriester und die Ältesten des Volkes zu ihm und sprachen: In welchem Recht tust du diese Dinge? Und wer hat dir dieses Recht gegeben? ²⁴ Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: **Auch ich will euch ein Wort fragen, und wenn ihr es mir sagt, so werde auch ich euch sagen, in welchem Recht ich diese Dinge tue.** ²⁵ **Die Taufe Johannes, woher war sie? Vom Himmel oder von Menschen?** Sie aber überlegten bei sich selbst und sprachen: Wenn wir sagen: Vom Himmel, so wird er zu uns sagen: Warum habt ihr ihm denn nicht geglaubt? ²⁶ Wenn wir aber sagen: Von Menschen – wir fürchten die Volksmenge, denn alle halten Johannes für einen Propheten. ²⁷ Und sie antworteten Jesus und sprachen: Wir wissen es nicht. Da sagte auch er zu ihnen: **So sage auch ich euch nicht, in welchem Recht ich diese Dinge tue.** ²⁸ **Was meint ihr aber? Ein Mensch hatte zwei Kinder; und er trat hin zu dem ersten und sprach: Kind, geh heute hin, arbeite in [meinem] Weinberg.** ²⁹ **Er aber antwortete und sprach: Ich will nicht. Danach aber gereute es ihn, und er ging hin.** ³⁰ **Und er trat hin zu dem zweiten und sprach desgleichen. Der aber antwortete und sprach: Ich gehe, Herr, und ging nicht.** ³¹ **Welcher von den beiden hat den Willen des Vaters getan?** Sie sagen [zu ihm]: Der Erste. Jesus spricht zu ihnen: **Wahrlich, ich sage euch, dass die Zöllner und die Huren euch vorangehen in das Reich Gottes.** ³² **Denn Johannes kam zu euch im Weg der Gerechtigkeit, und ihr glaubt ihm nicht; die Zöllner aber und die Huren glaubten ihm; euch aber, als ihr es saht, gereute es danach nicht, um ihm zu glauben.**

³³ **Hört ein anderes Gleichnis: Es war ein Hausherr, der einen Weinberg pflanzte und einen Zaun um denselben setzte und eine Kelter in ihm grub und einen Turm baute; und er verpachtete ihn an Weingärtner und reiste außer Landes.** ³⁴ **Als aber die Zeit der Früchte nahte, sandte er seine Knechte zu den Weingärtnern, um seine Früchte zu empfangen.** ³⁵ **Und die Weingärtner nahmen seine Knechte, einen schlugen sie, einen anderen töteten sie, einen anderen steinigten sie.** ³⁶ **Wiederum sandte er andere Knechte, mehr als die Ersten; und sie taten ihnen ebenso.** ³⁷ **Zuletzt aber sandte er seinen Sohn zu ihnen, indem er sagte: Sie werden sich vor meinem Sohn scheuen.** ³⁸ **Als aber die Weingärtner den Sohn sahen, sprachen sie untereinander: Dieser ist der Erbe; kommt, lasst uns ihn töten und sein Erbe in Besitz nehmen!** ³⁹ **Und sie nahmen ihn, warfen**

ihn zum Weinberg hinaus und töteten ihn. ⁴⁰ **Wenn nun der Herr des Weinbergs kommt, was wird er jenen Weingärtnern tun?** ⁴¹ Sie sagen zu ihm: Er wird jene Übeltäter übel umbringen, und den Weinberg wird er an andere Weingärtner verpachten, die ihm die Früchte abgeben werden zu ihrer Zeit. ⁴² Jesus spricht zu ihnen: **Habt ihr nie in den Schriften gelesen: „Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, dieser ist zum Eckstein geworden; von dem Herrn her ist er dies geworden, und er ist wunderbar in unseren Augen“?** ⁴³ **Deswegen sage ich euch: Das Reich Gottes wird von euch weggenommen und einer Nation gegeben werden, die dessen Früchte bringen wird.** ⁴⁴ **Und wer auf diesen Stein fällt, wird zerschmettert werden; aber auf wen irgend er fallen wird, den wird er zermalmen.** ⁴⁵ Und als die Hohenpriester und die Pharisäer seine Gleichnisse gehört hatten, erkannten sie, dass er von ihnen rede. ⁴⁶ Und als sie ihn zu greifen suchten, fürchteten sie die Volksmengen, denn sie hielten ihn für einen Propheten.

22

¹ Und Jesus antwortete und redete wiederum in Gleichnissen zu ihnen und sprach: ² **Das Reich der Himmel ist einem König gleich geworden, der seinem Sohn Hochzeit machte.** ³ **Und er sandte seine Knechte aus, um die Geladenen zur Hochzeit zu rufen; und sie wollten nicht kommen.** ⁴ **Wiederum sandte er andere Knechte aus und sprach: Sagt den Geladenen: Siehe, mein Mahl habe ich bereitet, meine Ochsen und mein Mastvieh sind geschlachtet, und alles ist bereit; kommt zur Hochzeit.** ⁵ **Sie aber achteten es nicht und gingen hin, der eine auf seinen Acker, der andere an seinen Handel.** ⁶ **Die Übrigen aber ergriffen seine Knechte, misshandelten und töteten sie.** ⁷ **Der König aber wurde zornig und sandte seine Heere aus, brachte jene Mörder um und steckte ihre Stadt in Brand.** ⁸ **Dann sagt er zu seinen Knechten: Die Hochzeit ist zwar bereit, aber die Geladenen waren nicht würdig;** ⁹ **so geht nun hin auf die Kreuzwege der Landstraßen, und so viele immer ihr finden werdet, ladet zur Hochzeit.** ¹⁰ **Und jene Knechte gingen aus auf die Landstraßen und brachten alle zusammen, so viele sie fanden, sowohl Böse als Gute. Und die Hochzeit wurde voll von Gästen.** ¹¹ **Als aber der König hereinkam, die Gäste zu besehen, sah er dort einen Menschen, der nicht mit einem Hochzeitskleid bekleidet war.** ¹² **Und er spricht zu ihm: Freund, wie bist du hier hereingekommen, da du kein Hochzeitskleid anhast? Er aber verstummte.** ¹³ **Da sprach der König zu den Dienern: Bindet ihm Füße und Hände, [nehmt ihn] und werft ihn hinaus in die äußere Finsternis: da wird sein das Weinen und das Zähneknirschen.** ¹⁴ **Denn viele sind Berufene, wenige aber Auserwählte.**

¹⁵ Dann gingen die Pharisäer hin und hielten Rat, wie sie ihn in der Rede in eine Falle lockten. ¹⁶ Und sie senden ihre Jünger mit den Herodianern zu ihm und sagen: Lehrer, wir wissen, dass du

wahrhaftig bist und den Weg Gottes in Wahrheit lehrst und dich um niemand kümmerst, denn du siehst nicht auf die Person der Menschen; ¹⁷ sage uns nun, was denkst du: Ist es erlaubt, dem Kaiser Steuer zu geben, oder nicht? ¹⁸ Da aber Jesus ihre Bosheit erkannte, sprach er: **Was versucht ihr mich, Heuchler?** ¹⁹ **Zeigt mir die Steuermünze.** Sie aber überreichten ihm einen Denar. ²⁰ Und er spricht zu ihnen: **Wessen ist dieses Bild und die Überschrift?** ²¹ Sie sagen zu ihm: Des Kaisers. Da spricht er zu ihnen: **Gebt denn dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist.** ²² Und als sie *das* hörten, verwunderten sie sich und ließen ihn und gingen weg.

²³ An jenem Tag kamen Sadduzäer zu ihm, die sagen, es gebe keine Auferstehung; und sie fragten ihn ²⁴ und sprachen: Lehrer, Mose hat gesagt: Wenn jemand stirbt und keine Kinder hat, so soll sein Bruder seine Frau heiraten und soll seinem Bruder Nachkommen erwecken. ²⁵ Es waren aber bei uns sieben Brüder. Und der Erste verheiratete sich und starb; und weil er keine Nachkommen hatte, hinterließ er seine Frau seinem Bruder. ²⁶ Ebenso auch der Zweite und der Dritte, bis auf den Siebten. ²⁷ Zuletzt aber von allen starb auch die Frau. ²⁸ In der Auferstehung nun, wessen Frau von den sieben wird sie sein? Denn alle hatten sie. ²⁹ Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: **Ihr irrt, indem ihr die Schriften nicht kennt noch die Kraft Gottes;** ³⁰ **denn in der Auferstehung heiraten sie nicht noch werden sie verheiratet, sondern sie sind wie Engel Gottes im Himmel.** ³¹ **Was aber die Auferstehung der Toten betrifft - habt ihr nicht gelesen, was zu euch geredet ist von Gott, der spricht:** ³² **„Ich bin der Gott Abrahams und der Gott Isaaks und der Gott Jakobs.“? Gott ist nicht ein Gott der Toten, sondern der Lebendigen.** ³³ Und als die Volksmengen es hörten, erstaunten sie über seine Lehre.

³⁴ Als aber die Pharisäer hörten, dass er die Sadduzäer zum Schweigen gebracht hatte, versammelten sie sich miteinander. ³⁵ Und es fragte einer aus ihnen, ein Gesetzgelehrter, und versuchte ihn und sprach: ³⁶ Lehrer, welches ist das große Gebot in dem Gesetz? ³⁷ Er aber sprach zu ihm: **„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Verstand.“** ³⁸ **Dieses ist das große und erste Gebot.** ³⁹ **Das zweite aber, ihm gleiche, ist: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“** ⁴⁰ **An diesen zwei Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.**

⁴¹ Als aber die Pharisäer versammelt waren, fragte sie Jesus ⁴² und sagte: **Was denkt ihr von dem Christus? Wessen Sohn ist er?** Sie sagen zu ihm: Davids. ⁴³ Er spricht zu ihnen: **Wie nennt David ihn denn im Geist Herr, indem er sagt:** ⁴⁴ **„Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde lege unter deine Füße.“?** ⁴⁵ **Wenn nun David ihn Herr nennt, wie ist er sein Sohn?** ⁴⁶ Und niemand konnte ihm ein Wort antworten, noch wagte jemand von dem Tag an ihn weiter zu befragen.

23

¹ Dann redete Jesus zu den Volksmengen und zu seinen Jüngern

² und sprach: **Die Schriftgelehrten und die Pharisäer haben sich auf Moses Stuhl gesetzt.** ³ **Alles nun, was irgend sie euch sagen, tut und haltet; aber tut nicht nach ihren Werken, denn sie sagen es und tun es nicht.** ⁴ **Sie binden aber schwere und schwer zu tragende Lasten und legen sie auf die Schultern der Menschen, aber sie wollen sie nicht mit ihrem Finger bewegen.** ⁵ **Alle ihre Werke aber tun sie, um sich vor den Menschen sehen zu lassen, denn sie machen ihre Gebetsriemen breit und die Quastengroß.** ⁶ **Sie lieben aber den ersten Platz bei den Gastmählern und die ersten Sitze in den Synagogen** ⁷ **und die Begrüßungen auf den Märkten und von den Menschen Rabbi, Rabbi! Genannt zu werden.** ⁸ **Ihr aber, lasst ihr euch nicht Rabbi nennen; denn *einer* ist euer Lehrer, ihr alle aber seid Brüder.** ⁹ **Ihr sollt auch nicht *jemand* auf der Erde euren Vater nennen; denn *einer* ist euer Vater, der in den Himmeln ist.** ¹⁰ **Lasst euch auch nicht Meisternennen; denn *einer* ist euer Meister, der Christus.** ¹¹ **Der Größte aber unter euch soll euer Diener sein.** ¹² **Wer aber sich selbst erhöhen wird, wird erniedrigt werden; und wer sich selbst erniedrigen wird, wird erhöht werden.**

¹³ **Wehe aber euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! Denn ihr verschließt das Reich der Himmel vor den Menschen; denn *ihr* geht nicht hinein, noch lasst ihr die Hineingehenden eingehen.** ¹⁵ **Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! Denn ihr durchzieht das Meer und das Trockene, um *einen* Proselyten zu machen; und wenn er es geworden ist, so macht ihr ihn zu einem Sohn der Hölle, zwiefach mehr als ihr.** ¹⁶ **Wehe euch, blinde Leiter, die ihr sagt: Wenn jemand bei dem Tempelschwören wird, das ist nichts; wenn aber jemand bei dem Gold des Tempels schwören wird, ist schuldig.** ¹⁷ **Narren und Blinde! Denn was ist größer, das Gold, oder der Tempel, der das Gold heiligt?** ¹⁸ **Und: Wenn jemand bei dem Altar schwören wird, das ist nichts; wenn aber jemand bei der Gabe schwören wird, die auf ihm ist, ist schuldig.** ¹⁹ **[Narren und] Blinde! Denn was ist größer, die Gabe oder der Altar, der die Gabe heiligt?** ²⁰ **Wer nun bei dem Altar schwört, schwört bei demselben und bei allem, was auf ihm ist.** ²¹ **Und wer bei dem Tempel schwört, schwört bei demselben und bei dem, der ihn bewohnt.** ²² **Und wer bei dem Himmel schwört, schwört bei dem Thron Gottes und bei dem, der darauf sitzt.** ²³ **Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! Denn ihr verzehntet die Minze und den Anis und den Kümmel, und habt die wichtigeren Dinge des Gesetzes beiseite gelassen: das Gericht und die Barmherzigkeit und den Glauben; diese hättet ihr tun und jene nicht lassen sollen.** ²⁴ **Blinde Leiter, die ihr die Mücke sieht, das Kamel aber verschluckt!** ²⁵ **Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! Denn**

23:5 23,5 S. 5. Mose 6,8; 11,18 **23:5** 23,5 S. 4. Mose 15,37–39 **23:8** 23,8 O. ihr sollt nicht ... genannt werden; so auch V. 10 **23:10** 23,10 Eig. Lehrmeister, od. Führer **23:10** 23,10 Eig. Lehrmeister, od. Führer **23:11** 23,11 W. der Größere **23:16** 23,16 der eigentl. Tempel, das Heiligtum; so auch weiterhin in diesem Kapitel **23:16** 23,16 d.h. verpflichtet, den Eid zu halten; so auch V. 18 **23:21** 23,21 O. bewohnt hat; oder ihn zu seinem Wohnsitz genommen hat **23:23** 23,23 O. die Treue

ihr reinigt das Äußere des Bechers und der Schüssel, innen aber sind sie voll von Raub und Unenthaltbarkeit. ²⁶ **Blinder Pharisäer! Reinige zuerst das Innere des Bechers und der Schüssel, damit auch das Äußere derselben rein werde.** ²⁷ **Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! Denn ihr gleicht übertünchten Gräbern, die von außen zwar schön scheinen, innen aber voll von Totengebeinen und aller Unreinigkeit sind.** ²⁸ **So scheint auch ihr von außen zwar gerecht vor den Menschen, von innen aber seid ihr voll Heuchelei und Gesetzlosigkeit.** ²⁹ **Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! Denn ihr baut die Gräber der Propheten und schmückt die Grabmäler der Gerechten** ³⁰ **und sagt: Wären wir in den Tagen unserer Väter gewesen, so würden wir nicht ihre Teilhaber an dem Blut der Propheten gewesen sein.** ³¹ **Also gebt ihr euch selbst Zeugnis, dass ihr Söhne derer seid, die die Propheten ermordet haben;** ³² **und ihr macht voll das Maß eurer Väter!** ³³ **Schlangen! Otternbrut! Wie solltet ihr dem Gericht der Hölle entfliehen?** ³⁴ **Darum siehe, ich sende zu euch Propheten und Weise und Schriftgelehrte; und *einige* von ihnen werdet ihr töten und kreuzigen, und *einige* von ihnen werdet ihr in euren Synagogen geißeln und werdet sie verfolgen von Stadt zu Stadt;** ³⁵ **damit über euch komme alles gerechte Blut, das auf der Erde vergossen wurde, von dem Blut Abels, des Gerechten, bis zu dem Blut Zacharias, des Sohnes Barachias, den ihr zwischen dem Tempel und dem Altar ermordet habt.** ³⁶ **Wahrlich, ich sage euch, dies alles wird über dieses Geschlecht kommen.** ³⁷ **Jerusalem, Jerusalem, die die Propheten tötet und steinigt, die zu ihr gesandt sind! Wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne ihre Küken versammelt unter ihre Flügel, und ihr habt nicht gewollt!** ³⁸ **Siehe, euer Haus wird euch öde gelassen;** ³⁹ **denn ich sage euch: Ihr werdet mich von jetzt an nicht sehen, bis ihr sprecht: „Gepriesen sei, der im Namen *des* Herrn kommt!“**

24

¹ Und Jesus trat hinaus und ging von dem Tempel weg; und seine Jünger traten herzu, um ihm die Gebäude des Tempels zu zeigen. ² Er aber antwortete und sprach zu ihnen: **Seht ihr nicht alles dieses? Wahrlich, ich sage euch: Hier wird *nicht* ein Stein auf dem anderen gelassen werden, der nicht abgebrochen werden wird.** ³ Als er aber auf dem Ölberg saß, traten seine Jünger zu ihm besonders und sprachen: Sage uns, wann wird dieses sein, und was ist das Zeichen deiner Ankunft und der Vollendung des Zeitalters? ⁴ Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: **Seht zu, dass euch niemand verführe!** ⁵ **Denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: *Ich bin der Christus!*, und sie werden viele verführen.** ⁶ **Ihr werdet aber von Kriegen und Kriegsgerüchten hören. Seht zu, erschreckt nicht; denn *dies* alles muss geschehen, aber es ist noch nicht das Ende.**

^{23:35} ^{23,35} Eig. wird ^{23:39} ^{23,39} Ps. 118,26 ^{24:1} ^{24,1} die Gebäude; s. die Anm. zu Kap. 4,5 ^{24:5} ^{24,5} Eig. auf Grund meines Namens

7 Denn es wird sich Nation gegen Nation erheben und Königreich gegen Königreich, und es werden Hungersnöte und Seuchen sein und Erdbeben an verschiedenen Orten. **8** Alles dieses aber ist der Anfang der Wehen. **9** Dann werden sie euch in Drangsal überliefern und euch töten; und ihr werdet von allen Nationen gehasst werden um meines Namens willen. **10** Und dann werden viele geärgert werden und werden einander überliefern und einander hassen; **11** und viele falsche Propheten werden aufstehen und werden viele verführen; **12** und wegen des Überhandnehmens der Gesetzlosigkeit wird die Liebe der Vielen erkalten. **13** Wer aber ausharrt bis ans Ende, dieser wird errettet werden. **14** Und dieses Evangelium des Reiches wird gepredigt werden auf dem ganzen Erdkreis, allen Nationen zu einem Zeugnis, und dann wird das Ende kommen.

15 Wenn ihr nun den Gräuel der Verwüstung, von dem durch Daniel, den Propheten, geredet ist, stehen seht an heiligem Ort, (wer es liest, der beachte) **16** dass dann die in Judäa sind auf die Berge fliehen; **17** wer auf dem Dach ist, nicht hinabsteige, um die Sachen aus seinem Haus zu holen; **18** und wer auf dem Feld ist, nicht zurückkehre, um sein Kleid zu holen. **19** Wehe aber den Schwangeren und den Stillenden in jenen Tagen! **20** Betet aber, dass eure Flucht nicht im Winter geschehe, noch am Sabbat; **21** denn dann wird große Drangsal sein, dergleichen von Anfang der Welt bis jetzt nicht gewesen ist, noch je sein wird. **22** Und wenn jene Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Fleisch gerettet werden; aber um der Auserwählten willen werden jene Tage verkürzt werden. **23** Dann, wenn jemand zu euch sagt: Siehe, hier ist der Christus, oder hier! So glaubt nicht. **24** Denn es werden falsche Christi und falsche Propheten aufstehen und werden große Zeichen und Wunder tun, um so, wenn möglich, auch die Auserwählten zu verführen. **25** Siehe, ich habe es euch vorhergesagt. **26** Wenn sie nun zu euch sagen: Siehe, er ist in der Wüste! So geht nicht hinaus. Siehe, in den Gemächern! So glaubt nicht. **27** Denn wie der Blitz ausfährt vom Osten und scheint bis zum Westen, so wird die Ankunft des Sohnes des Menschen sein. **28** [Denn] wo irgend das Aas ist, da werden die Adler versammelt werden.

29 Sogleich aber nach der Drangsal jener Tage wird die Sonne verfinstert werden, und der Mond seinen Schein nicht geben, und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden. **30** Und dann wird das Zeichen des Sohnes des Menschen in dem Himmel erscheinen; und dann werden wehklagen alle Stämme des Landes, und sie werden den Sohn des Menschen kommen sehen auf den Wolken des Himmels mit Macht und großer Herrlichkeit. **31** Und er wird seine Engel aussenden mit starkem Posaunenschall, und sie werden seine Auserwählten versammeln von den vier Winden her, von dem einen Ende der Himmel bis zu ihrem anderen Ende.

24:12 24,12 d.i. der Masse der Bekenner; vergl. Dan. 9,27 **24:15** 24,15 O. verstehe **24:17** 24,17 O. Haus **24:30** 24,30 O. der Erde **24:30** 24,30 O. mit großer Macht und Herrlichkeit **24:31** 24,31 O. Trompetenschall **24:31** 24,31 W. von den Enden der Himmel bis zu ihren Enden

³² Von dem Feigenbaum aber lernt das Gleichnis: Wenn sein Zweig schon weich geworden ist und die Blätter hervortreibt, so erkennt ihr, dass der Sommer nahe ist. ³³ Ebenso auch ihr, wenn ihr alles dieses seht, so erkennt, dass es nahe an der Tür ist. ³⁴ Wahrlich, ich sage euch: Dieses Geschlecht wird *nicht* vergehen, bis alles dieses geschehen ist. ³⁵ Der Himmel und die Erde werden vergehen, meine Worte aber sollen *nicht* vergehen. ³⁶ Von jenem Tag aber und jener Stunde weiß niemand, auch nicht die Engel der Himmel, sondern mein Vater allein. ³⁷ Aber wie die Tage Noahs *waren*, so wird auch die Ankunft des Sohnes des Menschen sein. ³⁸ Denn wie sie in den Tagen vor der Flut waren: Sie aßen und tranken, sie heirateten und verheirateten bis zu dem Tag als Noah in die Arche ging, ³⁹ und sie es nicht erkannten, bis die Flut kam und alle wegraffte, so wird auch die Ankunft des Sohnes des Menschen sein. ⁴⁰ Dann werden zwei auf dem Feld sein, einer wird genommen und einer gelassen; ⁴¹ zwei *Frauen* werden an dem Mühlstein mahlen, eine wird genommen und eine gelassen. ⁴² Wacht so, denn ihr wisst nicht, an welchem Tag euer Herr kommt. ⁴³ Jenes aber erkennt: Wenn der Hausherr gewusst hätte, in welcher Wache der Dieb komme, so würde er wohl gewacht und nicht erlaubt haben, dass sein Haus durchgraben würde. ⁴⁴ Deshalb auch ihr, seid bereit! Denn in der Stunde, in der ihr es nicht meint, kommt der Sohn des Menschen.

⁴⁵ Wer ist nun der treue und kluge Knecht, den sein Herr über sein Gesinde gesetzt hat, um ihnen die Speise zu geben zur rechten Zeit? ⁴⁶ Glückselig jener Knecht, den sein Herr, wenn er kommt, damit beschäftigt finden wird! ⁴⁷ Wahrlich, ich sage euch, er wird ihn über seine ganze Habe setzen. ⁴⁸ Wenn aber jener böse Knecht in seinem Herzen sagt: Mein Herr verzieht zu kommen, ⁴⁹ und anfängt, seine Mitknechte zu schlagen, und isst und trinkt mit den Betrunkenen, ⁵⁰ so wird der Herr jenes Knechtes kommen an einem Tag, an dem er es nicht erwartet, und in einer Stunde, die er nicht weiß, ⁵¹ und wird ihn entzweischneiden und ihm sein Teil setzen mit den Heuchlern: Da wird sein das Weinen und das Zähneknirschen.

25

¹ Dann wird das Reich der Himmel gleich geworden sein zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen und ausgingen, dem Bräutigam entgegen. ² Fünf aber von ihnen waren klug und fünf töricht. ³ Die, die töricht waren, nahmen ihre Lampen und nahmen kein Öl mit sich; ⁴ die Klugen aber nahmen Öl in ihren Gefäßen mit ihren Lampen. ⁵ Als aber der Bräutigam verzog, wurden sie alle schläfrig und schliefen ein. ⁶ Um Mitternacht aber entstand ein Geschrei: Siehe, der Bräutigam! Geht aus, ihm entgegen! ⁷ Da standen alle jene Jungfrauen auf und schmückten ihre Lampen. ⁸ Die Törichten aber sprachen zu den Klugen: Gebt uns von eurem Öl, denn unsere Lampen erlöschen.

⁹ Die Klugen aber antworteten und sagten: Keineswegs, damit es nicht etwa für uns und euch nicht ausreiche; geht lieber hin zu den Verkäufern und kauft für euch selbst. ¹⁰ Als sie aber hingingen zu kaufen, kam der Bräutigam, und die, die bereit waren, gingen mit ihm ein zur Hochzeit; und die Tür wurde verschlossen. ¹¹ Später aber kommen auch die übrigen Jungfrauen und sagen: Herr, Herr, mach uns auf! ¹² Er aber antwortete und sprach: Wahrlich, ich sage euch, ich kenne euch nicht. ¹³ So wacht nun, denn ihr wisst weder den Tag noch die Stunde.

¹⁴ Denn wie ein Mensch, der außer Landes reiste, seine eigenen Knechte rief und ihnen seine Habe übergab: ¹⁵ und einem gab er 5 Talente, einem anderen 2, einem anderen 1, jedem nach seiner eigenen Fähigkeit; und sogleichreiste er außer Landes. ¹⁶ Der die 5 Talente empfangen hatte, ging aber hin und handelte mit denselben und gewann andere 5 Talente. ¹⁷ Desgleichen auch, der die 2 *empfangen hatte*, auch er gewann andere 2. ¹⁸ Der aber das eine empfangen hatte, ging hin, grub in die Erde und verbarg das Geld seines Herrn. ¹⁹ Nach langer Zeit aber kommt der Herr jener Knechte und hält Rechnung mit ihnen. ²⁰ Und es trat herzu, der die 5 Talente empfangen hatte, und brachte andere 5 Talente und sagte: Herr, 5 Talente hast du mir übergeben, siehe, andere 5 Talente habe ich zu denselben gewonnen. ²¹ Sein Herr sprach zu ihm: Wohl, *du* guter und treuer Knecht! über wenig warst du treu, über vieles werde ich dich setzen; geh ein in die Freude deines Herrn. ²² Es trat aber auch herzu, der die 2 Talente empfangen hatte, und sprach: Herr, 2 Talente hast du mir übergeben; siehe, andere 2 Talente habe ich zu denselben gewonnen. ²³ Sein Herr sprach zu ihm: Wohl, *du* guter und treuer Knecht! über wenig warst du treu, über vieles werde ich dich setzen; geh ein in die Freude deines Herrn. ²⁴ Es trat aber auch herzu, der das eine Talent empfangen hatte, und sprach: Herr, ich kannte dich, dass du ein harter Mann bist: du erntest, wo du nicht gesät, und sammelst, wo du nicht ausgestreut hast; ²⁵ und ich fürchtete mich und ging hin und verbarg dein Talent in der Erde; siehe, da hast du das Deine. ²⁶ Sein Herr aber antwortete und sprach zu ihm: Böser und fauler Knecht! Du wusstest, dass ich ernte, wo ich nicht gesät, und sammle, wo ich nicht ausgestreut habe? ²⁷ So solltest du nun mein Geld den Wechslern gegeben haben, und wenn ich kam, hätte ich das Meine mit Zinsen erhalten. ²⁸ Nehmt nun das Talent von ihm und gebt es dem, der die 10 Talente hat; ²⁹ denn jedem, der hat, wird gegeben werden, und er wird Überfluss haben; von dem aber, der nicht hat, von dem wird selbst was er hat weggenommen werden. ³⁰ Und den unnützen Knecht werft hinaus in die äußere Finsternis: Da wird sein das Weinen und das Zähneknirschen.

³¹ Wenn aber der Sohn des Menschen kommen wird in seiner Herrlichkeit und alle Engel mit ihm, dann wird er auf seinem

Thron der Herrlichkeitsitzen; ³² und vor ihm werden versammelt werden alle Nationen, und er wird sie voneinander scheiden, wie der Hirte die Schafe von den Böckenscheidet. ³³ Und er wird die Schafe zu seiner Rechten stellen, die Böcke aber zur Linken. ³⁴ Dann wird der König zu denen zu seiner Rechten sagen: Kommt her, Gesegnete meines Vaters, ererbt das Reich, das euch bereitet ist von Grundlegung der Welt an; ³⁵ denn mich hungerte, und ihr gabt mir zu essen; mich dürstete, und ihr tränktet mich; ich war Fremder, und ihr nahmt mich auf; ³⁶ nackt, und ihr bekleidetet mich; ich war krank, und ihr besuchtet mich; ich war im Gefängnis, und ihr kamt zu mir. ³⁷ Dann werden die Gerechten ihm antworten und sagen: Herr, wann sahen wir dich hungrig, und speisten dich? Oder durstig, und tränkten dich? ³⁸ wann aber sahen wir dich als Fremder, und nahmen dich auf? Oder nackt, und bekleideten dich? ³⁹ wann aber sahen wir dich krank oder im Gefängnis und kamen zu dir? ⁴⁰ Und der König wird antworten und zu ihnen sagen: Wahrlich, ich sage euch, insofern ihr es einem der geringsten dieser meiner Brüder getan habt, habt ihr es mir getan.

⁴¹ Dann wird er auch zu denen zur Linken sagen: Geht von mir, Verfluchte, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln; ⁴² denn mich hungerte, und ihr gabt mir nicht zu essen; mich dürstete, und ihr tränktet mich nicht; ⁴³ ich war Fremder, und ihr nahmt mich nicht auf; nackt, und ihr bekleidetet mich nicht; krank und im Gefängnis, und ihr besuchtet mich nicht. ⁴⁴ Dann werden auch sie antworten und sagen: Herr, wann sahen wir dich hungrig oder durstig, oder als Fremder, oder nackt oder krank oder im Gefängnis und haben dir nicht gedient? ⁴⁵ Dann wird er ihnen antworten und sagen: Wahrlich, ich sage euch, insofern ihr es einem dieser Geringsten nicht getan habt, habt ihr es auch mir nicht getan. ⁴⁶ Und diese werden hingehen in die ewige Pein, die Gerechten aber in das ewige Leben.

26

¹ Und es geschah, als Jesus alle diese Reden vollendet hatte, sprach er zu seinen Jüngern: ² **Ihr wisst, dass nach zwei Tagen das Passah ist, und der Sohn des Menschen wird überliefert, um gekreuzigt zu werden.**

³ Dann versammelten sich die Hohenpriester und die Ältesten des Volkes in den Hof des Hohenpriesters, der Kajaphas hieß, ⁴ und ratschlagten miteinander, damit sie Jesus mit List griffen und töteten. ⁵ Sie sagten aber: Nicht an dem Fest, damit nicht ein Aufruhr unter dem Volk entstehe.

⁶ Als aber Jesus in Bethanien war, im Haus Simons, des Aussätzigen, ⁷ kam eine Frau zu ihm, die ein Alabasterfläschchen mit sehr kostbarer Salbe hatte, und goss es aus auf sein Haupt, als er zu Tisch lag. ⁸ Als aber die Jünger es sahen, wurden sie unwillig und sprachen: Wozu diese Verschwendung? ⁹ Denn dieses hätte für viel *Geld* verkauft und

den Armen gegeben werden können. ¹⁰ Als aber Jesus es erkannte, sprach er zu ihnen: **Was macht ihr der Frau Mühe? Denn sie hat ein gutes Werk an mir getan;** ¹¹ denn die Armen habt ihr allezeit bei euch, mich aber habt ihr nicht allezeit. ¹² Denn indem sie diese Salbe über meinen Leib geschüttet hat, hat sie es zu meinem Begräbnis getan. ¹³ Wahrlich, ich sage euch: **Wo irgend dieses Evangelium gepredigt werden wird in der ganzen Welt, wird auch von dem geredet werden, was diese getan hat, zu ihrem Gedächtnis.**

¹⁴ Dann ging einer von den Zwölfen, der Judas Iskariot genannt war, zu den Hohenpriestern ¹⁵ und sprach: Was wollt ihr mir geben, und ich werde ihn euch überliefern? Sie aber stellten ihm 30 Silberstücke fest. ¹⁶ Und von da an suchte er Gelegenheit, damit er ihn überliefern.

¹⁷ An dem ersten Tag der ungesäuerten Brote aber traten die Jünger zu Jesus und sprachen: Wo willst du, dass wir dir bereiten, das Passah zu essen? ¹⁸ Er aber sprach: **Geht in die Stadt zu dem und dem und sprecht zu ihm: Der Lehrer sagt: Meine Zeit ist nahe; bei dir halte ich das Passah mit meinen Jüngern.** ¹⁹ Und die Jünger taten, wie Jesus ihnen befohlen hatte, und bereiteten das Passah.

²⁰ Als es aber Abend geworden war, legte er sich mit den Zwölfen zu Tisch. ²¹ Und während sie aßen, sprach er: **Wahrlich, ich sage euch: Einer von euch wird mich überliefern.** ²² Und sie wurden sehr betrübt und fingen an, jeder von ihnen zu ihm zu sagen: *Ich bin es doch nicht, Herr?* ²³ Er aber antwortete und sprach: **Der mit mir die Hand in die Schüssel eintaucht, dieser wird mich überliefern.** ²⁴ **Der Sohn des Menschen geht zwar dahin, wie über ihn geschrieben steht; wehe aber jenem Menschen, durch den der Sohn des Menschen überliefert wird! Es wäre jenem Menschen gut, wenn er nicht geboren wäre.** ²⁵ Judas aber, der ihn überlieferte, antwortete und sprach: *Ich bin es doch nicht, Rabbi?* Er spricht zu ihm: **Du hast es gesagt.**

²⁶ Während sie aber aßen, nahm Jesus Brot, segnete, brach und gab es den Jüngern und sprach: **Nehmt, esst; dies ist mein Leib.** ²⁷ Und er nahm [den] Kelch und dankte und gab ihnen *denselben* und sprach: **Trinkt alle daraus.** ²⁸ **Denn dies ist mein Blut, das des [neuen] Bundes, das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden.** ²⁹ **Ich sage euch aber, dass ich von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken werde, bis an jenem Tag, da ich es neu mit euch trinken werde in dem Reich meines Vaters.** ³⁰ Und als sie ein Loblied gesungen hatten, gingen sie hinaus nach dem Ölberg.

³¹ Da spricht Jesus zu ihnen: **Ihr werdet euch alle in dieser Nacht an mir ärgern; denn es steht geschrieben: „Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe der Herde werden zerstreut werden“.** ³² **Nachdem ich aber auferweckt sein werde, werde ich vor euch hingehen nach Galiläa.** ³³ Petrus aber antwortete und sprach zu ihm: Wenn sich alle an dir ärgern werden, *ich* werde mich niemals ärgern. ³⁴ Jesus sprach zu ihm: **Wahrlich, ich sage dir, dass du**

26:12 26,12 O. zu meiner Einbalsamierung 26:15 26,15 O. Silbersekel 26:15 26,15 O. wogen ihm ... dar 26:23 26,23 O. eingetaucht hat 26:26 26,26 O. lobpries, dankte
26:31 26,31 Sach. 13,7

in dieser Nacht, ehe der Hahn kräht, mich dreimal verleugnen wirst. ³⁵ Petrus spricht zu ihm: Selbst wenn ich mit dir sterben müsste, werde ich dich *nicht* verleugnen. Ebenso sprachen auch alle Jünger.

³⁶ Dann kommt Jesus mit ihnen an einen Ort, genannt Gethsemane, und er spricht zu den Jüngern: **Setzt euch hier, bis ich hingegangen bin und dort gebetet habe.** ³⁷ Und er nahm den Petrus und die zwei Söhne des Zebedäus mit, und fing an betrübt und beängstigt zu werden. ³⁸ Dann spricht er zu ihnen: **Meine Seele ist sehr betrübt bis zum Tod; bleibt hier und wacht mit mir.** ³⁹ Und er ging ein wenig weiter und fiel auf sein Angesicht und betete und sprach: **Mein Vater, wenn es möglich ist, so gehe dieser Kelch an mir vorüber; doch nicht wie ich will, sondern wie du willst.** ⁴⁰ Und er kommt zu den Jüngern und findet sie schlafend; und er spricht zu Petrus: **Also nicht eine Stunde vermochtet ihr mit mir zu wachen? Wacht und betet, damit ihr nicht in Versuchung kommt; der Geist zwar ist willig, das Fleisch aber schwach.** ⁴² Wiederum, zum zweiten Mal, ging er hin und betete und sprach: **Mein Vater, wenn dieser Kelch nicht [an mir] vorübergehen kann, ohne dass ich ihn trinke, so geschehe dein Wille.** ⁴³ Und als er kam, fand er sie wiederum schlafend, denn ihre Augen waren beschwert. ⁴⁴ Und er ließ sie, ging wiederum hin, betete zum dritten Mal und sprach dasselbe Wort. ⁴⁵ Dann kommt er zu den Jüngern und spricht zu ihnen: **So schlaft denn fort und ruht aus; siehe, die Stunde ist nahe gekommen, und der Sohn des Menschen wird in Sünderhände überliefert.** ⁴⁶ **Steht auf, lasst uns gehen; siehe, nahe ist gekommen der mich überliefert.**

⁴⁷ Und während er noch redete, siehe, da kam Judas, einer der Zwölf, und mit ihm eine große Volksmenge mit Schwertern und Stöcken, von den Hohenpriestern und Ältesten des Volkes. ⁴⁸ Der ihn aber überlieferte, hatte ihnen ein Zeichen gegeben und gesagt: Wen irgend ich küssen werde, der ist es; ihn greift. ⁴⁹ Und sogleich trat er zu Jesus und sprach: Sei gegrüßt, Rabbi!, und küsste ihn sehr. ⁵⁰ Jesus aber sprach zu ihm: **Freund, wozu bist du gekommen!** Dann traten sie herzu und legten die Hände an Jesus und griffen ihn. ⁵¹ Und siehe, einer von denen, die mit Jesus waren, streckte die Hand aus, zog sein Schwert und schlug den Knecht des Hohenpriesters und hieb ihm das Ohr ab. ⁵² Da spricht Jesus zu ihm: **Stecke dein Schwert wieder an seinen Ort; denn alle, die das Schwert nehmen, werden durchs Schwert umkommen.** ⁵³ **Oder meinst du, dass ich nicht jetzt meinen Vater bitten könne, und er mir mehr als zwölf Legionen Engel stellen werde?** ⁵⁴ **Wie sollten denn die Schriften erfüllt werden, dass es so geschehen muss?**

⁵⁵ In jener Stunde sprach Jesus zu den Volksmengen: **Seid ihr ausgezogen wie gegen einen Räuber mit Schwertern und Stöcken, mich zu fangen? Täglich saß ich bei euch, im Tempellehrend, und ihr habt mich nicht gegriffen.** ⁵⁶ **Aber dies alles ist**

geschehen, damit die Schriften der Propheten erfüllt würden. Da verließen ihn die Jünger alle und flohen.

⁵⁷ Die aber Jesus gegriffen hatten, führten ihn weg zu Kajaphas, dem Hohenpriester, wo die Schriftgelehrten und die Ältesten versammelt waren. ⁵⁸ Petrus aber folgte ihm von ferne bis zu dem Hof des Hohenpriesters und ging hinein und setzte sich zu den Dienern, um das Ende zu sehen.

⁵⁹ Die Hohenpriester aber und die Ältesten und das ganze Synedrium suchten falsches Zeugnis gegen Jesus, damit sie ihn zum Tod brächten; ⁶⁰ und sie fanden keins, obwohl viele falsche Zeugen herzutraten. Zuletzt aber traten zwei falsche Zeugen herzu ⁶¹ und sprachen: Dieser sagte: Ich kann den Tempel Gottes abbrechen und ihn in drei Tagen aufbauen. ⁶² Und der Hohepriester stand auf und sprach zu ihm: Antwortest du nichts? Was zeugen diese gegen dich? ⁶³ Jesus aber schwieg. Und der Hohepriester hob an und sprach zu ihm: Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, dass du uns sagst, ob du der Christus bist, der Sohn Gottes! ⁶⁴ Jesus spricht zu ihm: **Du hast es gesagt. Doch ich sage euch: Von nun an werdet ihr den Sohn des Menschen sitzen sehen zur Rechten der Macht und kommen auf den Wolken des Himmels.** ⁶⁵ Da zerriss der Hohepriester seine Kleider und sprach: Er hat gelästert; was bedürfen wir noch Zeugen? Siehe, jetzt habt ihr die Lästerung gehört. ⁶⁶ Was meint ihr? Sie aber antworteten und sprachen: Er ist des Todes schuldig. ⁶⁷ Dann spieen sie ihm ins Angesicht und schlugen ihn mit Fäusten; einige aber gaben ihm Backenstrieche ⁶⁸ und sprachen: Weissage uns, Christus, wer ist es, der dich schlug?

⁶⁹ Petrus aber saß draußen im Hof; und es trat eine Magd zu ihm und sprach: Auch *du* warst mit Jesus, dem Galiläer. ⁷⁰ Er aber leugnete vor allen und sprach: Ich weiß nicht, was du sagst. ⁷¹ Als er aber in das Tor hinausgegangen war, sah ihn eine andere; und sie spricht zu denen, die dort waren: Auch dieser war mit Jesus, dem Nazaräer. ⁷² Und wiederum leugnete er mit einem Eid: Ich kenne den Menschen nicht! ⁷³ Kurz nachher aber traten die Dastehenden herzu und sprachen zu Petrus: Wahrhaftig, auch *du* bist *einer* von ihnen, denn auch deine Sprache macht dich offenbar. ⁷⁴ Da fing er an sich zu verwünschen und zu schwören: Ich kenne den Menschen nicht! Und sogleich krähte der Hahn. ⁷⁵ Und Petrus gedachte des Wortes Jesu, der [zu ihm] gesagt hatte: **Ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen.** Und er ging hinaus und weinte bitterlich.

27

¹ Als es aber Morgen geworden war, hielten alle Hohenpriester und Ältesten des Volkes Rat über Jesus, um ihn zum Tod zu bringen. ² Und nachdem sie ihn gebunden hatten, führten sie ihn weg und überlieferten ihn Pontius Pilatus, dem Statthalter.

³ Als nun Judas, der ihn überliefert hatte, sah, dass er verurteilt wurde, gereute es ihn, und er brachte die 30 Silberstücke den Hohenpriestern und den Ältesten zurück ⁴ und sagte: Ich habe

gesündigt, indem ich schuldloses Blut überliefert habe. Sie aber sagten: Was geht das uns an? Sieh *du* zu. ⁵ Und er warf die Silberstücke in den Tempel und machte sich davon und ging hin und erhängte sich. ⁶ Die Hohenpriester aber nahmen die Silberstücke und sprachen: Es ist nicht erlaubt, sie in den Korban zu werfen, weil es Blutgeld ist. ⁷ Sie hielten aber Rat und kauften dafür den Acker des Töpfers zum Begräbnis für die Fremden. ⁸ Deswegen ist jener Acker Blutacker genannt worden bis auf den heutigen Tag. ⁹ Da wurde erfüllt, was durch den Propheten Jeremias geredet ist, der spricht: „Und sie nahmen die 30 Silberstücke, den Preis des Geschätzten, den man geschätzt hatte seitens der Söhne Israels, ¹⁰ und gaben sie für den Acker des Töpfers, wie mir *der* Herr befohlen hat“.

¹¹ Jesus aber stand vor dem Statthalter. Und der Statthalter fragte ihn und sprach: Bist *du* der König der Juden? Jesus aber sprach zu ihm: **Du sagst es.** ¹² Und als er von den Hohenpriestern und den Ältesten angeklagt wurde, antwortete er nichts. ¹³ Da spricht Pilatus zu ihm: Hörst du nicht, wie vieles sie gegen dich zeugen? ¹⁴ Und er antwortete ihm auch nicht auf ein einziges Wort, so dass der Statthalter sich sehr verwunderte. ¹⁵ Auf das Fest aber war der Statthalter gewohnt, der Volksmenge *einen* Gefangenen loszugeben, den sie wollten. ¹⁶ Sie hatten aber damals einen berüchtigten Gefangenen, genannt Barabbas. ¹⁷ Als sie nun versammelt waren, sprach Pilatus zu ihnen: Wen wollt ihr, dass ich euch freilassen soll, Barabbas oder Jesus, der Christus genannt wird? ¹⁸ denn er wusste, dass sie ihn aus Neid überliefert hatten. ¹⁹ Während er aber auf dem Richterstuhl saß, sandte seine Frau zu ihm und ließ *ihm* sagen: Habe du nichts zu schaffen mit jenem Gerechten; denn viel habe ich heute im Traum gelitten um seinetwillen. ²⁰ Aber die Hohenpriester und die Ältesten überredeten die Volksmengen, dass sie um den Barabbas bäten, Jesus aber umbrächten. ²¹ Der Statthalter aber antwortete und sprach zu ihnen: Welchen von den beiden wollt ihr, dass ich euch freilasse? Sie aber sprachen: Barabbas. ²² Pilatus spricht zu ihnen: Was soll ich denn mit Jesus tun, der Christus genannt wird? Sie sagen alle: Er werde gekreuzigt! ²³ Der Statthalter aber sagte: Was hat er denn Böses getan? Sie aber schrien übermäßig und sagten: Er werde gekreuzigt! ²⁴ Als aber Pilatus sah, dass er nichts ausrichtete, sondern vielmehr ein Tumult entstand, nahm er Wasser, wusch seine Hände vor der Volksmenge und sprach: Ich bin schuldlos an dem Blut dieses Gerechten; seht *ihr* zu. ²⁵ Und das ganze Volk antwortete und sprach: Sein Blut *komme* über uns und über unsere Kinder! ²⁶ Dann ließ er ihnen den Barabbas frei; Jesus aber ließ er geißeln und überlieferte ihn, damit er gekreuzigt würde.

²⁷ Dann nahmen die Soldaten des Statthalters Jesus mit in das Prätorium und versammelten über ihn die ganze Schar. ²⁸ Und sie zogen ihn aus und legten ihm einen Purpurmantel um. ²⁹ Und sie flochten eine Krone aus Dornen und setzten sie auf sein Haupt, und *gaben ihm* ein Rohr in seine Rechte; und sie fielen vor ihm auf die Knie

27:5 27,5 die Gebäude; s. d. Anm. zu Kap. 4,5 **27:6** 27,6 d.h. in den Opferkasten **27:6** 27,6 Eig. ein Preis für Blut **27:10** 27,10 Vergl. Sach. 11,12.13 **27:28** 27,28 Eig. einen scharlachroten Mantel (wie die röm. Soldaten ihn trugen)

und verspotteten ihn und sagten: Sei gegrüßt, König der Juden! ³⁰ Und sie spieen ihn an, nahmen das Rohr und schlugen ihm auf das Haupt. ³¹ Und als sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Mantel aus und zogen ihm seine eigenen Kleider an; und sie führten ihn hin, um ihn zu kreuzigen.

³² Als sie aber hinausgingen, fanden sie einen Menschen von Kyrene, mit Namen Simon; diesen zwangen sie, dass er sein Kreuz trüge. ³³ Und als sie an einen Ort gekommen waren, genannt Golgatha, das heißt Schädelstätte, ³⁴ gaben sie ihm Essig mit Galle vermischt zu trinken; und als er es geschmeckt hatte, wollte er nicht trinken. ³⁵ Als sie ihn aber gekreuzigt hatten, verteilten sie seine Kleider, indem sie das Los warfen. ³⁶ Und sie saßen und bewachten ihn dort. ³⁷ Und sie befestigten oben über seinem Haupt seine Beschuldigungsschrift: Dieser ist Jesus, der König der Juden. ³⁸ Dann werden zwei Räuber mit ihm gekreuzigt, einer zur Rechten und einer zur Linken.

³⁹ Die Vorübergehenden aber lästerten ihn, indem sie ihre Köpfe schüttelten ⁴⁰ und sagten: Der du den Tempel abbrichst und in drei Tagen aufbaust, rette dich selbst. Wenn du Gottes Sohn bist, so steige herab vom Kreuz. ⁴¹ Ebenso aber spotteten auch die Hohenpriester samt den Schriftgelehrten und Ältesten und sprachen: ⁴² Andere hat er gerettet, sich selbst kann er nicht retten. Er ist Israels König; so steige er jetzt vom Kreuz herab, und wir wollen an ihn glauben. ⁴³ Er vertraute auf Gott, der rette ihn jetzt, wenn er ihn begehrt; denn er sagte: Ich bin Gottes Sohn. – ⁴⁴ Auf dieselbe Weise schmähten ihn auch die Räuber, die mit ihm gekreuzigt waren.

⁴⁵ Aber von der sechsten Stunde an kam eine Finsternis über das ganze Land bis zur neunten Stunde. ⁴⁶ Um die neunte Stunde aber schrie Jesus auf mit lauter Stimme und sagte: **Eli, Eli, lama sabachthani?** Das ist: **Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?** ⁴⁷ Als aber einige der Dastehenden es hörten, sagten sie: Dieser ruft den Elia. ⁴⁸ Und sogleich lief einer von ihnen und nahm einen Schwamm, füllte ihn mit Essig und steckte ihn auf ein Rohr und tränkte ihn. ⁴⁹ Die Übrigen aber sagten: Halt, lasst uns sehen, ob Elia kommt, ihn zu retten! ⁵⁰ Jesus aber schrie wiederum mit lauter Stimme und gab den Geist auf. ⁵¹ Und siehe, der Vorhang des Tempels zerriss in zwei *Stücke*, von oben bis unten; und die Erde erbebte, und die Felsen zerrissen, ⁵² und die Gräfte taten sich auf, und viele Leiber der entschlafenen Heiligen wurden auferweckt; ⁵³ und sie gingen nach seiner Auferweckung aus den Gräften und gingen in die heilige Stadt und erschienen vielen.

⁵⁴ Als aber der Hauptmann und die mit ihm Jesus bewachten das Erdbeben sahen und das, was geschah, fürchteten sie sich sehr und sprachen: Wahrhaftig, dieser war Gottes Sohn!

⁵⁵ Es waren aber dort viele Frauen, die von ferne zusahen, die Jesus von Galiläa nachgefolgt waren und ihm gedient hatten. ⁵⁶ Unter denen Maria Magdalene war und Maria, Jakobus und Joses Mutter, und die Mutter der Söhne des Zebedäus.

27:34 27,34 V.l.: Wein, wie Mark. 15,23 **27:37** 27,37 Eig. seine Beschuldigung geschrieben
27:40 27,40 das Heiligtum; vergl. Kap. 26,55 **27:43** 27,43 W. will **27:45** 27,45 O. die ganze Erde
27:51 27,51 das Heiligtum; vergl. Kap. 26,55 **27:56** 27,56 d.i. von Magdala

⁵⁷ Als es aber Abend geworden war, kam ein reicher Mann von Arimathia, namens Joseph, der auch selbst ein Jünger Jesu war. ⁵⁸ Dieser ging hin zu Pilatus und bat um den Leib Jesu. Da befahl Pilatus, dass *ihm* der Leib übergeben würde. ⁵⁹ Und Joseph nahm den Leib und wickelte ihn in reine, feine Leinwand, ⁶⁰ und legte ihn in seine neue Gruft, die er in dem Felsen ausgehauen hatte; und er wälzte einen großen Stein an die Tür der Gruft und ging weg. ⁶¹ Es waren aber dort Maria Magdalene und die andere Maria, die dem Grab gegenüber saßen.

⁶² Des folgenden Tages aber, der nach dem Rüsttag ist, versammelten sich die Hohenpriester und die Pharisäer bei Pilatus ⁶³ und sprachen: Herr, wir haben uns erinnert, dass jener Verführer sagte, als er noch lebte: Nach drei Tagen stehe ich wieder auf. ⁶⁴ So befiehl nun, dass das Grab gesichert werde bis zum dritten Tag, damit nicht etwa seine Jünger kommen, ihn stehlen und dem Volk sagen: Er ist von den Toten auferstanden; und die letzte Verführung wird ärger sein als die erste. ⁶⁵ Pilatus [aber] sprach zu ihnen: Ihr habt eine Wache; geht hin, sichert es, so gut ihr es wisst. ⁶⁶ Sie aber gingen hin und sicherten, nachdem sie den Stein versiegelt hatten, das Grab mit der Wache.

28

¹ Aber spät am Sabbat, in der Dämmerung des ersten Wochentages, kam Maria Magdalene und die andere Maria, um das Grab zu besuchen.

² Und siehe, da geschah ein großes Erdbeben; denn ein Engel *des* Herrn kam aus dem Himmel herab, trat hinzu, wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. ³ Sein Ansehen aber war wie der Blitz, und sein Kleid weiß wie Schnee. ⁴ Aber aus Furcht vor ihm bebten die Hüter und wurden wie tot. ⁵ Der Engel aber hob an und sprach zu den Frauen: Fürchtet ihr euch nicht, denn ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht. ⁶ Er ist nicht hier, denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her, seht die Stätte, wo der Herr gelegen hat, ⁷ und geht eilends hin und sagt seinen Jüngern, dass er von den Toten auferstanden ist; und siehe, er geht vor euch hin nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt. ⁸ Und sie gingen eilends von der Gruft weg mit Furcht und großer Freude und liefen, es seinen Jüngern zu verkünden. ⁹ Als sie aber hingingen, es seinen Jüngern zu verkünden, siehe, da kam Jesus ihnen entgegen und sprach: Seid gegrüßt! Sie aber traten herzu, umfassten seine Füße und huldigten ihm. ¹⁰ Da spricht Jesus zu ihnen: **Fürchtet euch nicht; geht hin, verkündet meinen Brüdern, dass sie hingehen nach Galiläa, und dort werden sie mich sehen.**

¹¹ Während sie aber hingingen, siehe, da kamen einige von der Wache in die Stadt und verkündeten den Hohenpriestern alles, was geschehen war. ¹² Und sie versammelten sich mit den Ältesten und hielten Rat; und sie gaben den Soldaten Geld genug ¹³ und sagten: Sprech: Seine Jünger kamen bei Nacht und stahlen ihn, während wir schliefen. ¹⁴ Und wenn dies dem Statthalter zu Ohren kommen sollte, so werden *wir* ihn zufriedenstellen und machen, dass *ihr* ohne Sorge seid. ¹⁵ Sie aber nahmen das Geld und taten, wie sie unterrichtet

worden waren. Und diese Rede ist bei den Juden bekannt geworden bis auf den heutigen Tag.

¹⁶ Die elf Jünger aber gingen nach Galiläa, an den Berg, wohin Jesus sie bestellt hatte. ¹⁷ Und als sie ihn sahen, warfen sie sich vor ihm nieder; einige aber zweifelten. ¹⁸ Und Jesus trat herzu und redete mit ihnen und sprach: **Mir ist alle Gewalt gegeben im Himmel und auf der Erde.** ¹⁹ **Geht [nun] hin und macht alle Nationen zu Jüngern und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes** ²⁰ **und lehrt sie, alles zu bewahren, was ich euch geboten habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung des Zeitalters.**

Markus

¹ Anfang des Evangeliums Jesu Christi, des Sohnes Gottes; ² wie geschrieben steht in Jesaja, dem Propheten: „Siehe, *ich* sende meinen Boten vor deinem Angesicht her, der deinen Weg bereiten wird“. ³ „Stimme eines Rufenden in der Wüste: Bereitet den Weg *des* Herrn, macht gerade seine Steige!“

⁴ Johannes kam und taufte in der Wüste und predigte *die* Taufe der Buße zur Vergebung *der* Sünden. ⁵ Und es ging zu ihm hinaus das ganze jüdische Land und alle Bewohner von Jerusalem; und sie wurden im Jordanfluss von ihm getauft, indem sie ihre Sünden bekannten. ⁶ Johannes aber war bekleidet mit Kamelhaar und einem ledernen Gürtel um seine Lenden; und er aß Heuschrecken und wilden Honig. ⁷ Und er predigte und sagte: Es kommt nach mir, der stärker ist als ich, dessen ich nicht würdig bin, *ihm* gebückt den Riemen seiner Sandalen zu lösen. ⁸ Ich habe euch mit Wasser getauft, *er* aber wird euch mit Heiligem Geist taufen.

⁹ Und es geschah in jenen Tagen: Jesus von Nazareth in Galiläa kam und wurde von Johannes im Jordan getauft. ¹⁰ Und sogleich, als er aus dem Wasser heraufstieg, sah er die Himmel sich teilen und den Geist wie eine Taube auf ihn herabfahren. ¹¹ Und eine Stimme geschah aus den Himmeln: *Du* bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden.

¹² Und sogleich treibt der Geist ihn hinaus in die Wüste. ¹³ Und er war 40 Tage in der Wüste und wurde von dem Satan versucht; und er war unter den wilden Tieren, und die Engel dienten ihm.

¹⁴ Nachdem aber Johannes überliefert war, kam Jesus nach Galiläa, predigte das Evangelium des Reiches Gottes ¹⁵ und sprach: **Die Zeit ist erfüllt, und das Reich Gottes ist nahe gekommen. Tut Buße und glaubt an das Evangelium.**

¹⁶ Als er aber am See von Galiläa wandelte, sah er Simon und Andreas, Simons Bruder, die in dem See ein Netz hin- und herwarfen, denn sie waren Fischer. ¹⁷ Und Jesus sprach zu ihnen: **Kommt mir nach, und ich werde euch zu Menschenfischern machen;** ¹⁸ und sogleich verließen sie ihre Netze und folgten ihm nach. ¹⁹ Und von dort ein wenig weitergehend, sah er Jakobus, den *Sohn* des Zebedäus, und seinen Bruder Johannes, auch sie im Schiff, wie sie die Netze ausbesserten; ²⁰ und sogleich rief er sie. Und sie ließen ihren Vater Zebedäus in dem Schiff mit den Tagelöhnern und gingen weg, ihm nach.

²¹ Und sie gehen nach Kapernaum hinein. Und sogleich am Sabbat ging er in die Synagoge und lehrte. ²² Und sie erstaunten sehr über seine Lehre; denn er lehrte sie wie einer, der Gewalt hat, und nicht wie die Schriftgelehrten. ²³ Und es war in ihrer Synagoge ein Mensch mit einem unreinen Geist; und er schrie auf ²⁴ und sprach: Lass ab! was

1:1 1,1 O. von Jesus Christus, dem Sohn Gottes **1:3** 1,3 S. die Anm. zu Matth. 1,20 **1:3** 1,3 Mal. 3,1; Jes. 40,3 **1:7** 1,7 Eig. genugsam, tüchtig **1:8** 1,8 W. in **1:8** 1,8 W. in
1:9 1,9 W. in dem **1:17** 1,17 W. werde machen, dass ihr Menschenfischer werdet **1:23** 1,23 W. in einem, d.h. in der Gewalt eines **1:24** 1,24 O. Ha!

haben wir mit dir zu schaffen, Jesus, Nazarener? Bist du gekommen, uns zu verderben? Ich kenne dich, wer du bist: der Heilige Gottes. ²⁵ Und Jesus bedrohte ihn und sprach: **Verstumme und fahre aus von ihm!** ²⁶ Und der unreine Geist zerrte ihn und rief mit lauter Stimme und fuhr von ihm aus. ²⁷ Und sie entsetzten sich alle, so dass sie sich untereinander befragten und sprachen: Was ist dies? Was ist dies für eine neue Lehre? Denn mit Gewalt gebietet er selbst den unreinen Geistern, und sie gehorchen ihm. ²⁸ Und sogleich ging die Nachricht über ihn aus in die ganze Umgegend von Galiläa.

²⁹ Und sogleich gingen sie aus der Synagoge und kamen in das Haus von Simon und Andreas, mit Jakobus und Johannes. ³⁰ Die Schwiegermutter Simons aber lag fieberkrank danieder; und sogleich sagen sie ihm von ihr. ³¹ Und er trat hinzu und richtete sie auf, indem er sie bei der Hand ergriff; und das Fieber verließ sie sogleich, und sie diente ihnen.

³² Als es aber Abend geworden war, als die Sonne unterging, brachten sie alle Leidenden und Besessenen zu ihm; ³³ und die ganze Stadt war an der Tür versammelt. ³⁴ Und er heilte viele, die an unterschiedlichsten Krankheiten leidend waren; und er trieb viele Dämonen aus und erlaubte den Dämonen nicht zu reden, weil sie ihn kannten.

³⁵ Und frühmorgens, als es noch sehr dunkel war, stand er auf und ging hinaus; und er ging hin an einen öden Ort und betete dort. ³⁶ Und Simon und die mit ihm waren gingen ihm nach; ³⁷ und als sie ihn gefunden hatten, sagen sie zu ihm: Alle suchen dich. ³⁸ Und er spricht zu ihnen: **Lasst uns anderswohin in die nächsten Flecken gehen, damit ich auch dort predige; denn dazu bin ich ausgegangen.** ³⁹ Und er predigte in ihren Synagogen in ganz Galiläa und trieb die Dämonen aus.

⁴⁰ Und es kommt ein Aussätziger zu ihm, bittet ihn und kniet vor ihm nieder und spricht zu ihm: Wenn du willst, kannst du mich reinigen. ⁴¹ Jesus aber, innerlich bewegt, streckte die Hand aus, rührte ihn an und spricht zu ihm: **Ich will; sei gereinigt!** ⁴² Und [während er redete,] wich sogleich der Aussatz von ihm, und er war gereinigt. ⁴³ Und er bedrohte ihn und schickte ihn sogleich fort ⁴⁴ und spricht zu ihm: **Siehe zu, sage niemand etwas; sondern geh hin, zeige dich dem Priester und opfere für deine Reinigung, was Mose geboten hat, ihnen zu einem Zeugnis.** ⁴⁵ Er aber ging weg und fing an es viel kundzumachen und die Sache auszubreiten, so dass er nicht mehr öffentlich in die Stadt gehen konnte; sondern er war draußen in öden Örtern, und sie kamen von allen Seiten zu ihm.

2

¹ Und nach einigen Tagen ging er wiederum hinein nach Kapernaum, und es wurde bekannt, dass er im Haus sei. ² Und sogleich versammelten sich viele, so dass selbst an der Tür nicht mehr Raum war; und er redete zu ihnen das Wort. ³ Und sie kommen zu ihm und bringen einen Gelähmten, von vieren getragen. ⁴ Und da sie wegen der Volksmenge nicht nahe zu ihm kommen konnten, deckten sie das Dach ab, wo er war; und als sie es aufgebrochen hatten, ließen sie das Ruhebett hinab, auf dem der Gelähmte lag. ⁵ Als Jesus aber ihren

Glauben sah, spricht er zu dem Gelähmten: **Kind, deine Sünden sind vergeben.** ⁶ Einige aber von den Schriftgelehrten saßen dort und überlegten in ihren Herzen: ⁷ Was redet dieser so? Er lästert. Wer kann Sünden vergeben als nur einer, Gott? ⁸ Und sogleich erkannte Jesus in seinem Geist, dass sie so bei sich überlegten, und sprach zu ihnen: **Was überlegt ihr dies in euren Herzen? ⁹ Was ist leichter, zu dem Gelähmten zu sagen: Deine Sünden sind vergeben, oder zu sagen: Steh auf, nimm dein Ruhebett auf und wandle? ¹⁰ Damit ihr aber wisst, dass der Sohn des Menschen Gewalt hat, auf der Erde Sünden zu vergeben ...** spricht er zu dem Gelähmten: ¹¹ **Ich sage dir, steh auf, nimm dein Ruhebett auf und geh nach deinem Haus.** ¹² Und sogleich stand er auf, nahm das Ruhebett auf und ging hinaus vor allen, so dass alle außer sich gerieten und Gott verherrlichten und sagten: Niemals haben wir es so gesehen!

¹³ Und er ging wiederum hinaus an den See, und die ganze Volksmenge kam zu ihm, und er lehrte sie. ¹⁴ Und als er vorüberging, sah er Levi, den *Sohn* des Alphäus, am Zollhaus sitzen, und er spricht zu ihm: **Folge mir nach!** Und er stand auf und folgte ihm nach. ¹⁵ Und es geschah, als er in seinem Haus zu Tisch lag, dass viele Zöllner und Sünder zu Tisch lagen mit Jesus und seinen Jüngern, denn es waren ihrer viele, und sie folgten ihm nach. ¹⁶ Und als die Schriftgelehrten und die Pharisäer ihn mit den Sündern und Zöllnern essen sahen, sprachen sie zu seinen Jüngern: Warum isst und trinkt er mit den Zöllnern und Sündern? ¹⁷ Und als Jesus es hörte, spricht er zu ihnen: **Die Starken bedürfen nicht eines Arztes, sondern die Kranken. Ich bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen, sondern Sünder.**

¹⁸ Und die Jünger des Johannes und die Pharisäer fasteten; und sie kommen und sagen zu ihm: Warum fasten die Jünger des Johannes und die Jünger der Pharisäer, deine Jünger aber fasten nicht? ¹⁹ Und Jesus sprach zu ihnen: **Können etwa die Gefährten des Bräutigams fasten, während der Bräutigam bei ihnen ist? Solange sie den Bräutigam bei sich haben, können sie nicht fasten.** ²⁰ **Es werden aber Tage kommen, da der Bräutigam von ihnen weggenommen sein wird, und dann, an jenem Tag, werden sie fasten.** ²¹ **Niemand näht einen Flecken von neuem Tuch auf ein altes Kleid; sonst reißt das Eingesetzte von ihm ab, das neue vom alten, und der Riss wird ärger.** ²² **Auch tut niemand neuen Wein in alte Schläuche; sonst zerreißt der Wein die Schläuche, und der Wein wird verschüttet, und die Schläuche verderben; sondern neuen Wein muss man in neue Schläuche tun.**

²³ Und es geschah, dass er am Sabbat durch die Saaten ging; und seine Jünger fingen an, im Gehen die Ähren abzupflücken. ²⁴ Und die Pharisäer sprachen zu ihm: Siehe, was tun sie am Sabbat, das nicht erlaubt ist? ²⁵ Und er sprach zu ihnen: **Habt ihr nie gelesen, was David tat, als er Mangel hatte und als ihn und die, die bei ihm waren hungerte?** ²⁶ **Wie er in das Haus Gottes ging unter Abjathar, dem Hohenpriester, und die Schaubrote aß (die niemand essen darf als nur die Priester) und auch denen gab, die bei ihm waren?** ²⁷ **Und er sprach zu ihnen: Der Sabbat wurde um**

des Menschen willen, nicht der Mensch um des Sabbats willen; 28 so ist der Sohn des Menschen Herr auch des Sabbats.

3

¹ Und er ging wiederum in die Synagoge; und es war dort ein Mensch, der eine verdorrte Hand hatte. ² Und sie lauerten auf ihn, ob er ihn am Sabbat heilen würde, damit sie ihn anklagen möchten. ³ Und er spricht zu dem Menschen, der die verdorrte Hand hatte: **Steh auf und tritt in die Mitte.** ⁴ Und er spricht zu ihnen: **Ist es erlaubt, an den Sabbaten Gutes zu tun oder Böses zu tun, das Leben retten oder zu töten?** Sie aber schwiegen. ⁵ Und er blickte auf sie umher mit Zorn, betrübt über die Verstockung ihres Herzens, und spricht zu dem Menschen: **Strecke deine Hand aus!** Und er streckte sie aus, und seine Hand wurde wiederhergestellt. ⁶ Und die Pharisäer gingen sogleich hinaus und hielten mit den Herodianern Rat gegen ihn, wie sie ihn umbrächten.

⁷ Und Jesus entwich mit seinen Jüngern an den See; und es folgte [ihm] eine große Menge von Galiläa und von Judäa ⁸ und von Jerusalem und von Idumäa und von jenseits des Jordan; und die um Tyrus und Sidon, eine große Menge, als sie gehört hatten, wie vieles er tat, kamen zu ihm. ⁹ Und er sagte seinen Jüngern, dass ein Boot für ihn in Bereitschaft bleiben solle wegen der Volksmenge, damit sie ihn nicht drängten. ¹⁰ Denn er heilte viele, so dass alle, die Plagen hatten, ihn überfielen, damit sie ihn anrühren möchten. ¹¹ Und wenn die unreinen Geister ihn sahen, fielen sie vor ihm nieder und riefen und sprachen: Du bist der Sohn Gottes. ¹² Und er bedrohte sie sehr, dass sie ihn nicht offenbar machten.

¹³ Und er steigt auf den Berg und ruft herzu, welche er selbst wollte. Und sie kamen zu ihm; ¹⁴ und er bestellte zwölf, damit sie bei ihm seien und damit er sie aussende zu predigen ¹⁵ und Gewalt zu haben, [die Krankheiten zu heilen und] die Dämonen auszutreiben. ¹⁶ Und er gab dem Simon den Beinamen Petrus; ¹⁷ und Jakobus, den *Sohn* des Zebedäus, und Johannes, den Bruder des Jakobus, und er gab ihnen den Beinamen Boanerges, das ist Söhne des Donners; ¹⁸ und Andreas und Philippus und Bartholomäus und Matthäus und Thomas und Jakobus, den *Sohn* des Alphäus, und Thaddäus, und Simon, den Kananäer, ¹⁹ und Judas Iskariot, der ihn auch überlieferte.

²⁰ Und sie kommen in ein Haus. Und wiederum kommt eine Volksmenge zusammen, so dass sie nicht einmal essen konnten. ²¹ Und als seine Angehörigen es hörten, gingen sie hinaus, um ihn zu greifen; denn sie sprachen: Er ist außer sich. ²² Und die Schriftgelehrten, die von Jerusalem herabgekommen waren, sprachen: Er hat *den* Beelzebul, und: Durch den Obersten der Dämonen treibt er die Dämonen aus. ²³ Und er rief sie herzu und sprach in Gleichnissen zu ihnen: **Wie kann Satan *den* Satan austreiben?** ²⁴ **Und wenn ein Reich mit sich selbst entzweit ist, so kann jenes Reich nicht bestehen.** ²⁵ **Und wenn ein Haus mit sich selbst entzweit ist, so kann jenes Haus nicht bestehen.** ²⁶ **Und wenn der Satan gegen sich selbst aufsteht und entzweit ist, so kann er nicht bestehen, sondern hat ein Ende.** ²⁷ **Niemand aber kann in das Haus des**

Starken eindringen und seinen Hausrat rauben, wenn er nicht zuvor den Starken bindet, und dann wird er sein Haus berauben.
²⁸ **Wahrlich, ich sage euch: Alle Sünden werden den Söhnen der Menschen vergeben werden, und die Lästerungen, mit denen irgend sie lästern mögen; ²⁹ jeder aber, der gegen den Heiligen Geist lästern wird, hat keine Vergebung in Ewigkeit, sondern ist ewiger Sünde schuldig - ³⁰ weil sie sagten: Er hat einen unreinen Geist.**

³¹ Und es kommen seine Mutter und seine Brüder; und draußen stehend sandten sie zu ihm und riefen ihn. ³² Und eine Volksmenge saß um ihn her; sie sagten aber zu ihm: Siehe, deine Mutter und deine Brüder draußen suchen dich. ³³ Und er antwortete ihnen und sprach: **Wer ist meine Mutter oder meine Brüder?** ³⁴ Und im Kreis umherblickend auf die um ihn her Sitzenden, spricht er: **Siehe da, meine Mutter und meine Brüder;** ³⁵ **denn jeder, der den Willen Gottes tun wird, derselbe ist mein Bruder und meine Schwester und meine Mutter.**

4

¹ Und wiederum fing er an am See zu lehren. Und es versammelte sich eine große Volksmenge zu ihm, so dass er in ein Schiff stieg und auf dem See saß; und die ganze Volksmenge war am See auf dem Land. ² Und er lehrte sie vieles in Gleichnissen; und er sprach zu ihnen in seiner Lehre: ³ **Hört! Siehe, der Sämann ging aus zu säen.** ⁴ **Und es geschah, indem er säte, fiel einiges an den Weg, und die Vögel kamen und fraßen es auf.** ⁵ **Und anderes fiel auf das Steinichte, wo es nicht viel Erde hatte; und sogleich ging es auf, weil es nicht tiefe Erde hatte.** ⁶ **Und als die Sonne aufging, wurde es verbrannt, und weil es keine Wurzel hatte, verdorrte es.** ⁷ **Und anderes fiel unter die Dornen; und die Dornen schossen auf und erstickten es, und es gab keine Frucht.** ⁸ **Und anderes fiel in die gute Erde und gab Frucht, die aufschoss und wuchs; und eins trug dreißig- und eins sechzig- und eins hundertfach.** ⁹ Und er sprach: **Wer Ohren hat zu hören, der höre!**

¹⁰ Und als er allein war, fragten ihn die, die um ihn waren mit den Zwölfen über die Gleichnisse. ¹¹ Und er sprach zu ihnen: **Euch ist es gegeben, das Geheimnis des Reiches Gottes [zu wissen]; jenen aber, die draußen sind, geschieht alles in Gleichnissen,** ¹² **„damit sie sehend sehen und nicht wahrnehmen, und hörend hören und nicht verstehen, damit sie sich nicht etwa bekehren und ihnen vergeben werde“.** ¹³ Und er spricht zu ihnen: **Fasst ihr dieses Gleichnis nicht? Und wie werdet ihr all die Gleichnisse verstehen?** ¹⁴ **Der Sämann sät das Wort.** ¹⁵ **Diese aber sind die an dem Weg: wo das Wort gesät wird und, wenn sie es hören, sogleich der Satan kommt und das Wort wegnimmt, das in ihre Herzen gesät war.** ¹⁶ **Und diese sind es ebenso, die auf das Steinichte gesät werden, die, wenn sie das Wort hören, es sogleich mit Freuden aufnehmen,** ¹⁷ **und sie haben keine Wurzel in sich, sondern sind nur für eine Zeit; dann, wenn Drangsal entsteht oder Verfolgung um des Wortes willen,**

4:8 4,8 O. sich mehrte 4:8 4,8 Nach and. L.: und es trug bis dreißigfach und sechzigfach und hundertfach 4:12 4,12 Jes. 6,10

ärgern sie sich sogleich. ¹⁸ Und andere sind die, die unter die Dornen gesät werden: diese sind es, die das Wort gehört haben, ¹⁹ und die Sorgen des Lebens und der Betrug des Reichtums und die Begierde nach den übrigen Dingen kommen hinein und ersticken das Wort, und es bringt keine Frucht. ²⁰ Und diese sind es, die auf die gute Erde gesät sind, die das Wort hören und aufnehmen und Frucht bringen: eins dreißig- und eins sechzig- und eins hundertfach.

²¹ Und er sprach zu ihnen: **Kommt etwa die Lampe, damit sie unter den Scheffel oder unter das Bett gestellt werde? Nicht dass sie auf das Lampengestell gestellt werde?** ²² Denn es ist nichts verborgen, außer damit es offenbar gemacht werde, noch gibt es etwas Geheimes, sondern damit es ans Licht komme. ²³ Wenn jemand Ohren hat zu hören, der höre! ²⁴ Und er sprach zu ihnen: **Seht zu, was ihr hört; mit welchem Maß ihr messt, wird euch gemessen werden, und es wird euch hinzugefügt werden.** ²⁵ Denn wer hat, dem wird gegeben werden; und wer nicht hat, von dem wird selbst das, was er hat, genommen werden.

²⁶ Und er sprach: **So ist das Reich Gottes, wie wenn ein Mensch den Samen auf das Land wirft,** ²⁷ und schläft und aufsteht, Nacht und Tag, und der Same sprießt hervor und wächst, er weiß selbst nicht wie. ²⁸ Die Erde bringt von selbst Frucht hervor, zuerst Gras, dann eine Ähre, dann vollen Weizen in der Ähre. ²⁹ Wenn aber die Frucht sich darbietet, so schickt er sogleich die Sichel, denn die Ernte ist da.

³⁰ Und er sprach: **Wie sollen wir das Reich Gottes vergleichen, oder in welchem Gleichnis sollen wir es darstellen?** ³¹ Wie ein Senfkorn, das, wenn es auf die Erde gesät wird, kleiner ist als alle Samen, die auf der Erde sind; ³² und wenn es gesät ist, aufschießt und größer wird als alle Kräuter und große Zweige treibt, so dass unter seinem Schatten die Vögel des Himmels sich niederlassen können. ³³ Und in vielen solchen Gleichnissen redete er zu ihnen das Wort, wie sie es zu hören vermochten. ³⁴ Ohne Gleichnis aber redete er nicht zu ihnen; aber seinen Jüngern erklärte er alles besonders.

³⁵ Und an jenem Tag, als es Abend geworden war, spricht er zu ihnen: **Lasst uns übersetzen an das jenseitige Ufer.** ³⁶ Und als er die Volksmenge entlassen hatte, nehmen sie ihn, wie er war, in dem Schiff mit. Aber auch andere Schiffe waren mit ihm. ³⁷ Und es erhebt sich ein heftiger Sturmwind, und die Wellen schlugen in das Schiff, so dass es sich schon füllte. ³⁸ Und er war im Hinterteil des Schiffes und schlief auf einem Kopfkissen; und sie wecken ihn auf und sprechen zu ihm: **Lehrer, liegt dir nichts daran, dass wir umkommen?** ³⁹ Und er wachte auf, bedrohte den Wind und sprach zu dem See: **Schweig, verstumme!** Und der Wind legte sich, und es wurde eine große Stille. ⁴⁰ Und er sprach zu ihnen: **Was seid ihr [so] furchtsam? Wie, habt ihr keinen Glauben?** ⁴¹ Und sie fürchteten sich mit großer Furcht

4:19 4,19 W. Zeitalters 4:19 4,19 O. wird unfruchtbar 4:20 4,20 Nach and. L.: bringen dreißigfach und sechzigfach und hundertfach 4:22 4,22 Eig. wurde 4:32 4,32 O. Gartengewächse 4:32 4,32 O. nisten 4:38 4,38 Eig. dem

und sprachen zueinander: Wer ist denn dieser, dass auch der Wind und der See ihm gehorchen?

5

¹ Und sie kamen an das jenseitige Ufer des Sees in das Land der Gadarener. ² Und als er aus dem Schiff gestiegen war, begegnete ihm sogleich aus den Gräften ein Mensch mit einem unreinen Geist, ³ der seine Wohnung in den Grabstätten hatte; und selbst mit Ketten konnte keiner ihn binden, ⁴ da er oft mit Fußfesseln und mit Ketten gebunden gewesen war und die Ketten von ihm in Stücke zerrissen und die Fußfesseln zerrieben worden waren; und niemand vermochte ihn zu bändigen. ⁵ Und allezeit, Nacht und Tag, war er in den Grabstätten und auf den Bergen und schrie und zerschlug sich mit Steinen. ⁶ Als er aber Jesus von ferne sah, lief er und warf sich vor ihm nieder; ⁷ und mit lauter Stimme schreiend, sagt er: Was habe ich mit dir zu schaffen, Jesus, Sohn Gottes, des Höchsten? Ich beschwöre dich bei Gott, quäle mich nicht! ⁸ Denn er sagte zu ihm: **Fahre aus, du unreiner Geist, aus dem Menschen.** ⁹ Und er fragte ihn: **Was ist dein Name?** Und er spricht zu ihm: Legion ist mein Name, denn wir sind viele. ¹⁰ Und er bat ihn sehr, dass er sie nicht aus der Gegend fortschicken möchte. ¹¹ Es war aber dort an dem Berg eine große Herde Schweine, die weidete. ¹² Und sie baten ihn und sprachen: Schicke uns in die Schweine, dass wir in sie fahren. ¹³ Und Jesus erlaubte es ihnen. Und die unreinen Geister fuhren aus und fuhren in die Schweine, und die Herde stürzte sich den Abhang hinab in den See (etwa 2.000), und sie ertranken in dem See. ¹⁴ Und die Hüter flohen und verkündeten es in der Stadt und auf dem Land; und sie gingen [hinaus], um zu sehen, was geschehen war. ¹⁵ Und sie kommen zu Jesus und sehen den Besessenen sitzen, bekleidet und vernünftig, den, der die Legion gehabt hatte; und sie fürchteten sich. ¹⁶ Und die es gesehen hatten, erzählten ihnen, wie dem Besessenen geschehen war, und *das* von den Schweinen. ¹⁷ Und sie fingen an ihm zuzureden, aus ihren Grenzen wegzugehen. ¹⁸ Und als er in das Schiff stieg, bat ihn der Besessene, dass er bei ihm sein dürfe. ¹⁹ Und er ließ es ihm nicht zu, sondern spricht zu ihm: **Geh hin nach deinem Haus zu den Deinen und verkünde ihnen, wie viel der Herr an dir getan und wie er sich deiner erbarmt hat.** ²⁰ Und er ging hin und fing an, in der Dekapolis auszurufen, wieviel Jesus an ihm getan hatte; und alle verwunderten sich.

²¹ Und als Jesus in dem Schiff wieder an das jenseitige Ufer hinübergefahren war, versammelte sich eine große Volksmenge zu ihm; und er war am See. ²² Und [siehe,] es kommt einer der Synagogenvorsteher, mit Namen Jairus, und als er ihn sieht, fällt er ihm zu Füßen; ²³ und er bat ihn sehr und sprach: Mein Töchterchen liegt in den letzten Zügen; *ich bitte*, dass du kommst und ihr die Hände auflegst, damit sie gerettet werde und lebe. ²⁴ Und er ging mit ihm. Und eine große Volksmenge folgte ihm und drängte ihn.

²⁵ Und eine Frau, die 12 Jahre Blutfluss hatte, ²⁶ und vieles erlitten hatte von vielen Ärzten und alle ihre Habe verwandt und keinen Nutzen davon gehabt hatte, (es war vielmehr schlimmer mit ihr

geworden) ²⁷ kam, als sie von Jesus gehört, in der Volksmenge von hinten und rührte sein Kleid an; ²⁸ denn sie sprach: Wenn ich nur seine Kleider anrühre, so werde ich geheilt werden. ²⁹ Und sogleich vertrocknete die Quelle ihres Blutes, und sie merkte am Leib, dass sie von der Plage geheilt war. ³⁰ Und sogleich erkannte Jesus in sich selbst die Kraft, die von ihm ausgegangen war, wandte sich um in der Volksmenge und sprach: **Wer hat meine Kleider angerührt?** ³¹ Und seine Jünger sprachen zu ihm: Du siehst, dass die Volksmenge dich drängt, und du sprichst: Wer hat mich angerührt? ³² Und er blickte umher, um sie zu sehen, die dieses getan hatte. ³³ Die Frau aber, voll Furcht und Zittern, wissend, was ihr geschehen war, kam und fiel vor ihm nieder und sagte ihm die ganze Wahrheit. ³⁴ Er aber sprach zu ihr: **Tochter, dein Glaube hat dich geheilt; geh hin in Frieden und sei gesund von deiner Plage.**

³⁵ Während er noch redete, kommen sie von dem Synagogenvorsteher und sagen: Deine Tochter ist gestorben; was bemüht du den Lehrer noch? ³⁶ Als aber Jesus das Wort reden hörte, spricht er zu dem Synagogenvorsteher: **Fürchte dich nicht; glaube nur.** ³⁷ Und er erlaubte niemand, ihn zu begleiten, außer Petrus und Jakobus und Johannes, dem Bruder des Jakobus. ³⁸ Und sie kommen in das Haus des Synagogenvorstehers, und er sieht ein Getümmel und Weinende und laut Heulende. ³⁹ Und als er eingetreten war, spricht er zu ihnen: **Was lärmt und weint ihr? Das Kind ist nicht gestorben, sondern es schläft.** ⁴⁰ Und sie verlachten ihn. Als er aber alle hinausgetrieben hatte, nimmt er den Vater des Kindes und die Mutter und die bei ihm waren mit und geht hinein, wo das Kind lag. ⁴¹ Und als er das Kind bei der Hand ergriff, spricht er zu ihm: **Talitha kumi!**, das ist übersetzt: **Mädchen, ich sage dir, steh auf!** ⁴² Und sogleich stand das Mädchen auf und wandelte umher; denn es war 12 Jahre alt. Und sie erstaunten mit großem Erstaunen. ⁴³ Und er gebot ihnen dringend, dass niemand dies erführe, und sagte, man möge ihr zu essen geben.

6

¹ Und er ging von dort weg und kam in seine Vaterstadt, und seine Jünger folgten ihm nach. ² Und als es Sabbat geworden war, fing er an in der Synagoge zu lehren; und viele, die zuhörten, erstaunten und sprachen: Woher hat dieser das? Und was ist das für eine Weisheit, die ihm gegeben ist, und solche Wunderwerke geschehen durch seine Hände? ³ Ist dieser nicht der Zimmermann, der Sohn der Maria und ein Bruder von Jakobus und Joses und Judas und Simon? Und sind nicht seine Schwwestern hier bei uns? Und sie ärgerten sich an ihm. ⁴ Und Jesus sprach zu ihnen: **Ein Prophet ist nicht ohne Ehre, außer in seiner Vaterstadt und unter seinen Verwandten und in seinem Haus.** ⁵ Und er konnte dort kein Wunderwerk tun, außer dass er einigen Schwachen die Hände auflegte und sie heilte. ⁶ Und er verwunderte sich über ihren Unglauben. Und er ging durch die Dörfer ringsum und lehrte.

⁷ Und er ruft die Zwölf herzu; und er fing an, sie zu zwei und zwei auszusenden, und gab ihnen Gewalt über die unreinen Geister. ⁸ Und

er gebot ihnen, dass sie nichts *mit* auf den Weg nehmen sollten, als nur einen Stab; keine Tasche, kein Brot, kein Geld in den Gürtel, ⁹ sondern Sandalen untergebunden; und **zieht nicht zwei Leibbröckean.** ¹⁰ Und er sprach zu ihnen: **Wo irgend ihr in ein Haus eintretet, dort bleibt, bis ihr von dort weggeht.** ¹¹ **Und der Ort irgend euch nicht aufnehmen, und wo man euch nicht hören wird, von dort geht hinaus und schüttelt den Staub ab, der unter euren Füßen ist, ihnen zum Zeugnis.** ¹² Und sie gingen aus und predigten, dass sie Buße tun sollten; ¹³ und sie trieben viele Dämonen aus und salbten viele Schwache mit Öl und heilten sie.

¹⁴ Und der König Herodes hörte *von ihm* (denn sein Name war bekannt geworden) und sagte: Johannes der Täufer ist aus *den* Toten auferstanden, und darum wirken solche Kräfte in ihm. ¹⁵ Andere aber sagten: Es ist Elia; und andere sagten: Es ist ein Prophet, wie einer der Propheten. ¹⁶ Als aber Herodes es hörte, sagte er: Johannes, den ich enthauptet habe, dieser ist auferweckt. ¹⁷ Denn er, Herodes, hatte hingesandt und den Johannes greifen und ihn im Gefängnis binden lassen wegen Herodias, der Frau seines Bruders Philippus, weil er sie geheiratet hatte. ¹⁸ Denn Johannes hatte Herodes gesagt: Es ist dir nicht erlaubt, die Frau deines Bruders zu haben. ¹⁹ Herodias aber trug es ihm nach und wollte ihn töten, und sie konnte nicht; ²⁰ denn Herodes fürchtete Johannes, da er wusste, dass er ein gerechter und heiliger Mann war, und er verwahrte ihn; und wenn er ihn gehört hatte, so tat er vieles, und er hörte ihn gern. ²¹ Und als ein geeigneter Tag kam, als Herodes an seinem Geburtstag seinen Großen und den Obersten und den Vornehmsten von Galiläa ein Gastmahl machte, ²² und ihre, der Herodias, Tochter hereinkam und tanzte, gefiel sie Herodes und denen, die mit zu Tisch lagen. Und der König sprach zu dem Mädchen: Bitte von mir, was irgend du willst, und ich werde es dir geben. ²³ Und er schwur ihr: Was irgend du von mir bitten wirst, werde ich dir geben, bis zur Hälfte meines Reiches. ²⁴ Sie aber ging hinaus und sagte ihrer Mutter: Um was soll ich bitten? Diese aber sprach: Um das Haupt Johannes des Täufers. ²⁵ Und sie ging sogleich mit Eile zu dem König hinein und bat und sagte: Ich will, dass du mir sofort auf einer Schüssel das Haupt Johannes' des Täufers gibst. ²⁶ Und der König wurde sehr betrübt; doch um der Eide und um derer willen, die mit zu Tisch lagen, wollte er sie nicht zurückweisen. ²⁷ Und sogleich schickte der König einen von der Leibwache und befahl, sein Haupt zu bringen. ²⁸ Der aber ging hin und enthauptete ihn im Gefängnis; und er brachte sein Haupt auf einer Schüssel und gab es dem Mädchen, und das Mädchen gab es ihrer Mutter. ²⁹ Und als seine Jünger es hörten, kamen sie und hoben seinen Leichnam auf und legten ihn in eine Gruft.

³⁰ Und die Apostel versammeln sich zu Jesus; und sie berichteten ihm alles, was sie getan und was sie gelehrt hatten. ³¹ Und er sprach zu ihnen: **Kommt ihr selbst her an einen öden Ort besonders und ruht ein wenig aus.** Denn derer, die kamen und gingen, waren viele, und sie fanden nicht einmal Zeit, um zu essen. ³² Und sie gingen

6:9 6,9 O. Unterkleider; so auch später **6:18** 6,18 S. die Anm. zu Matth. 14,2-4 **6:20** 6,20 And. üb.: gab acht auf ihn **6:21** 6,21 O. ein Feiertag **6:21** 6,21 W. Chiliarchen, Befehlshaber über 1.000 Mann

hin in einem Schiff an einen öden Ort besonders; ³³ und viele sahen sie wegfahren und erkannten sie und liefen zu Fuß von allen Städten dorthin zusammen und kamen ihnen zuvor. ³⁴ Und als Jesus aus *dem Schiff* trat, sah er eine große Volksmenge und wurde innerlich bewegt über sie; denn sie waren wie Schafe, die keinen Hirten haben. Und er fing an, sie vieles zu lehren. ³⁵ Und als es schon spät am Tag war, traten seine Jünger zu ihm und sagen: Der Ort ist öde, und es ist schon spät am Tag; ³⁶ entlass sie, damit sie hingehen auf das Land und in die Dörfer ringsum und sich Brote kaufen, denn sie haben nichts zu essen. ³⁷ Er aber antwortete und sprach zu ihnen: **Geht ihr ihnen zu essen.** Und sie sagen zu ihm: Sollen wir hingehen und für 200 Denare Brote kaufen und ihnen zu essen geben? ³⁸ Er aber spricht zu ihnen: **Wie viele Brote habt ihr? Geht hin, seht.** Und als sie es wussten, sagen sie: Fünf, und zwei Fische.

³⁹ Und er befahl ihnen, dass sie alle sich in Gruppen lagern ließen auf dem grünen Gras. ⁴⁰ Und sie lagerten sich in Abteilungen zu je 100 und je 50. ⁴¹ Und er nahm die fünf Brote und die zwei Fische, blickte auf zum Himmel, segnete und brach die Brote und gab sie seinen Jüngern, damit sie ihnen vorlegten; und die zwei Fische verteilte er unter alle. ⁴² Und sie aßen alle und wurden gesättigt. ⁴³ Und sie hoben an Brocken 12 Handkörbe voll auf, und von den Fischen. ⁴⁴ Und die, die Brote gegessen hatten, waren 5.000 Männer.

⁴⁵ Und sogleich nötigte er seine Jünger, in das Schiff zu steigen und an das jenseitige Ufer nach Bethsaida vorauszufahren, während er die Volksmenge entlässt. ⁴⁶ Und als er sie verabschiedet hatte, ging er hin auf den Berg, um zu beten. ⁴⁷ Und als es Abend geworden, war das Schiff mitten auf dem See und er allein auf dem Land. ⁴⁸ Und als er sie beim Rudern Not leiden sah, denn der Wind war ihnen entgegen, kommt er um die vierte Nachtwache zu ihnen, wandelnd auf dem See; und er wollte an ihnen vorübergehen. ⁴⁹ Sie aber, als sie ihn auf dem See wandeln sahen, meinten, es sei ein Gespenst, und schrien auf; ⁵⁰ denn alle sahen ihn und wurden bestürzt. Und sogleich redete er mit ihnen und spricht zu ihnen: **Seid guten Mutes, ich bin es; fürchtet euch nicht!** ⁵¹ Und er stieg zu ihnen in das Schiff, und der Wind legte sich. Und sie erstaunten sehr über die Maßen bei sich selbst und verwunderten sich; ⁵² denn sie waren durch die Brote nicht verständlich geworden, denn ihr Herz war verhärtet.

⁵³ Und als sie hinübergefahren waren, kamen sie in das Land Genezareth und legten an. ⁵⁴ Und als sie aus dem Schiff gestiegen waren, erkannten sie ihn sogleich ⁵⁵ und liefen in jener ganzen Umgegend umher und fingen an, die Leidenden auf den Betten umherzutragen, wo sie hörten, dass er sei. ⁵⁶ Und wo irgend er eintrat in Dörfer oder Städte oder aufs Land, legten sie die Kranken auf den Marktplätzen hin und baten ihn, dass sie nur die Quaste seines Kleides anrühren dürften; und so viele irgend ihn anrührten, wurden geheilt.

7

¹ Und es versammeln sich zu ihm die Pharisäer und einige der Schriftgelehrten, die von Jerusalem gekommen waren; ² und als sie

einige seiner Jünger mit unreinen, das ist ungewaschenen Händen Brot essen sahen. ³ (Denn die Pharisäer und alle Juden essen nicht, es sei denn, dass sie sich sorgfältig die Hände waschen, indem sie die Überlieferung der Ältesten halten; ⁴ und vom Markt *kommend*, essen sie nicht, es sei denn, dass sie sich waschen; und vieles andere ist, was sie zu halten übernommen haben: Waschungen der Becher und Krüge und kupfernen Gefäße und Tischlager;) ⁵ [dann] fragen ihn die Pharisäer und die Schriftgelehrten: Warum wandeln deine Jünger nicht nach der Überlieferung der Ältesten, sondern essen das Brot mit unreinen Händen? ⁶ Er aber antwortete und sprach zu ihnen: **Trefflich hat Jesaja über euch Heuchler geweissagt, wie geschrieben steht: „Dieses Volk ehrt mich mit den Lippen, aber ihr Herz ist weit entfernt von mir. ⁷ Vergeblich aber verehren sie mich, indem sie als Lehren Menschengebote lehren.“ ⁸ [Denn] das Gebot Gottes aufgebend, haltet ihr die Überlieferung der Menschen: Waschungen der Krüge und Becher, und vieles andere dergleichen ähnliche tut ihr. ⁹ Und er sprach zu ihnen: **Trefflich hebt ihr das Gebot Gottes auf, damit ihr eure Überlieferung haltet. ¹⁰ Denn Mose hat gesagt: „Ehre deinen Vater und deine Mutter!“** und: „Wer Vater oder Mutter flucht, soll des Todes sterben“. ¹¹ **Ihr aber sagt: Wenn ein Mensch zu dem Vater oder zu der Mutter spricht: Korban (das ist Gabe) sei das, was irgend dir von mir zunutze kommen könnte -; ¹² und ihr lasst ihn so nichts mehr für seinen Vater oder seine Mutter tun, ¹³ indem ihr das Wort Gottes ungültig macht durch eure Überlieferung, die ihr überliefert habt; und vieles dergleichen ähnliche tut ihr. ¹⁴ Und als er die Volksmenge wieder herzuggerufen hatte, sprach er zu ihnen: **Hört mich alle und versteht! ¹⁵ Da ist nichts, was von außerhalb des Menschen in denselben eingeht, das ihn verunreinigen kann, sondern was von ihm ausgeht, das ist es, was den Menschen verunreinigt. ¹⁶ Wenn jemand Ohren hat zu hören, der höre!******

¹⁷ Und als er von der Volksmenge weg in ein Haus eintrat, befragten ihn seine Jünger über das Gleichnis. ¹⁸ Und er spricht zu ihnen: **Seid auch ihr so unverständlich? Begreift ihr nicht, dass alles, was von außerhalb in den Menschen eingeht, ihn nicht verunreinigen kann? ¹⁹ Denn es geht nicht in sein Herz hinein, sondern in den Bauch, und es geht heraus in den Abort, indem so alle Speisen gereinigt werden. ²⁰ Er sagte aber: Was aus dem Menschen ausgeht, das verunreinigt den Menschen. ²¹ Denn von innen aus dem Herzen der Menschen gehen hervor die schlechten Gedanken: Ehebruch, Hurerei, Mord, ²² Dieberei, Habsucht, Bosheit, List, Ausschweifung, bösesAuge, Lästerung, Hochmut, Torheit; ²³ alle diese bösen Dinge gehen von innen heraus und verunreinigen den Menschen.**

7:3 7,3 O. der Alten; so auch V. 5 7:7 7,7 Jes. 29,13 7:10 7,10 2. Mose 20,12 7:10 7,10 O. schmäht, übel redet von 7:10 7,10 2. Mose 21,17 7:11 7,11 d.h. Opfergabe, Gabe für Gott 7:17 7,17 O. ins Haus 7:19 7,19 W. reinigend alle Speisen 7:22 7,22 O. Gier 7:22 7,22 Im Griech. stehen die Wörter von „Ehebruch“ bis „Bosheit“ in der Mehrzahl 7:22 7,22 d.i. neidisches, missgünstiges

24 Und er stand auf von dort und ging hin in das Gebiet von Tyrus und Sidon; und als er in ein Haus getreten war, wollte er, dass niemand es erfahre; und er konnte nicht verborgen sein. 25 Aber sogleich hörte eine Frau von ihm, deren Töchterchen einen unreinen Geist hatte, kam und fiel nieder zu seinen Füßen. 26 Die Frau aber war eine Griechin, eine Syro-Phönizierin von Geburt; und sie bat ihn, dass er den Dämon von ihrer Tochter austreibe. 27 [Jesus] aber sprach zu ihr: **Lass zuerst die Kinder gesättigt werden, denn es ist nicht schön, das Brot der Kinder zu nehmen und den Hündchenhinzuwerfen.** 28 Sie aber antwortete und spricht zu ihm: Ja, Herr; denn es essen ja auch die Hündchen unter dem Tisch von den Brotkrumen der Kinder. 29 Und er sprach zu ihr: **Um dieses Wortes willen geh hin; der Dämon ist von deiner Tochter ausgefahren.** 30 Und sie ging hin nach ihrem Haus und fand den Dämon ausgefahren und die Tochter auf dem Bett liegen.

31 Und als er aus dem Gebiet von Tyrus und Sidon wieder weggegangen war, kam er an den See von Galiläa, mitten durch das Gebiet von Dekapolis. 32 Und sie bringen einen Tauben zu ihm, der schwer redete, und bitten ihn, dass er ihm die Hand auflege. 33 Und er nahm ihn von der Volksmenge weg besonders und legte seine Finger in seine Ohren; und er spuckte und rührte seine Zunge an; 34 und, zum Himmel blickend, seufzte er und spricht zu ihm: **Ephata!**, das ist: **Werde aufgetan!** 35 Und sogleich wurden seine Ohren aufgetan, und das Band seiner Zunge wurde gelöst, und er redete recht. 36 Und er gebot ihnen, dass sie es niemand sagen sollten. Je mehr er es ihnen aber gebot, desto mehr machten sie es übermäßig kund; 37 und sie erstaunten überaus und sprachen: Er hat alles wohlgemacht; er macht sowohl die Tauben hören, als auch die Stummen reden.

8

1 In jenen Tagen, als wiederum eine große Volksmenge da war und nichts zu essen hatte, rief er seine Jünger herzu und spricht zu ihnen: 2 **Ich bin innerlich bewegt über die Volksmenge, denn schon drei Tage halten sie sich bei mir auf und haben nichts zu essen; 3 und wenn ich sie nach Hause entlasse, ohne dass sie gegessen haben, so werden sie auf dem Weg verschmachten; denn einige von ihnen sind von ferne gekommen.** 4 Und seine Jünger antworteten ihm: Woher wird jemand diese hier in der Einöde mit Brot sättigen können? 5 Und er fragte sie: **Wie viele Brote habt ihr?** Sie aber sagten: Sieben. 6 Und er gebot der Volksmenge, sich auf der Erde zu lagern. Und er nahm die sieben Brote, dankte und brach sie und gab sie den Jüngern, damit sie vorlegten; und sie legten der Volksmenge vor. 7 Und sie hatten einige kleine Fische; und als er sie gesegnet hatte, sagte er, sie sollten auch diese vorlegen. 8 Sie aßen aber und wurden gesättigt; und sie hoben auf, was an Brocken übrigblieb, sieben Körbe voll. 9 Es waren aber [derer, die gegessen hatten] etwa 4.000; und er entließ sie.

7:27 7,27 S. die Anm. zu Matth. 15,26 7:28 7,28 Hier „Kinder“ im allgemeinen Sinn; ein anderes Wort als im vorhergehenden Vers 7:31 7,31 S. die Anm. zu Matth. 4,25 8:7 8,7 O. als er eine Lobpreisung gesprochen hatte

¹⁰ Und sogleich stieg er mit seinen Jüngern in das Schiff und kam in die Gegenden von Dalmanuta. ¹¹ Und die Pharisäer kamen heraus und fingen an, mit ihm zu streiten, indem sie, um ihn zu versuchen, ein Zeichen vom Himmel von ihm beehrten. ¹² Und in seinem Geist tief seufzend, spricht er: **Was begehrt dieses Geschlecht ein Zeichen? Wahrlich, ich sage euch: Wenn diesem Geschlecht ein Zeichen gegeben werden wird!** ¹³ Und er ließ sie, stieg wieder in das Schiff und fuhr an das jenseitige Ufer.

¹⁴ Und sie vergaßen, Brote *mitzunehmen*, und hatten nichts bei sich auf dem Schiff als nur *ein* Brot. ¹⁵ Und er gebot ihnen und sprach: **Seht zu, hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer und dem Sauerteig des Herodes.** ¹⁶ Und sie überlegten miteinander [und sprachen]: Weil wir keine Brote haben. ¹⁷ Und als Jesus es erkannte, spricht er zu ihnen: **Was überlegt ihr, weil ihr keine Brote habt? Begreift ihr noch nicht und versteht auch nicht? Habt ihr euer Herz [noch] verhärtet? ¹⁸ Augen habt ihr und seht nicht, und Ohren habt ihr und hört nicht? Und erinnert ihr euch nicht? ¹⁹ Als ich die fünf Brote unter die 5.000 brach, wie viele Handkörbe voll Brocken hobt ihr auf?** Sie sagen zu ihm: Zwölf. ²⁰ **Als aber die sieben unter die 4.000, wie viele Körbe, mit Brocken gefüllt, hobt ihr auf?** Sie aber sagten: Sieben. ²¹ Und er sprach zu ihnen: **Wie, versteht ihr [noch] nicht?**

²² Und er kommt nach Bethsaida; und sie bringen ihm einen Blinden und bitten ihn, dass er ihn anrühre. ²³ Und er fasste den Blinden bei der Hand und führte ihn aus dem Dorf hinaus; und als er auf seine Augen gespuckt hatte, legte er ihm die Hände auf und fragte ihn, ob er etwas sehe. ²⁴ Und aufblickend sprach er: Ich sehe die Menschen, denn ich gewahre *solche*, die wie Bäume umherwandeln. ²⁵ Dann legte er wiederum die Hände auf seine Augen, und er sah deutlich, und er war wiederhergestellt und sah alles klar. ²⁶ Und er schickte ihn nach seinem Haus und sprach: **Geh nicht in das Dorf, [sage es auch niemand im Dorf].**

²⁷ Und Jesus ging hinaus und seine Jünger in die Dörfer von Cäsarea Philippi. Und auf dem Weg fragte er seine Jünger und sprach zu ihnen: **Wer sagen die Menschen, dass ich sei?** ²⁸ Sie aber antworteten ihm und sagten: Johannes der Täufer; und andere: Elia; andere aber: Einer der Propheten. ²⁹ Und er fragte sie: **Ihr aber, wer sagt ihr, dass ich sei?** Petrus aber antwortet und spricht zu ihm: Du bist der Christus. ³⁰ Und er bedrohte sie, dass sie niemand von ihm sagen sollten. ³¹ Und er fing an sie zu lehren, dass der Sohn des Menschen vieles leiden und verworfen werden müsse von den Ältesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten, und *dass* er getötet werden und nach drei Tagen auferstehen *müsse*. ³² Und er redete das Wort öffentlich. Und Petrus nahm ihn zu sich und fing an, ihn zu strafen. ³³ Er aber wandte sich um, und als er seine Jünger sah, strafte er den Petrus und sagte: **Geh hinter mich, Satan! Denn du sinnst nicht auf das was Gottes, sondern auf das was der Menschen ist.** ³⁴ Und als er die Volksmenge samt seinen Jüngern herzugerufen hatte, sprach er zu ihnen: **Wenn jemand mir nachkommen will, verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf und folge mir nach.** ³⁵ Denn

wer sein Leben erretten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben verliert um meinet- und des Evangeliums willen, wird es erretten. ³⁶ Denn was wird es einem Menschen nützen, wenn er die ganze Welt gewönne und seine Seeleeinbüßte? ³⁷ Denn was wird ein Mensch als Lösegeld geben für seine Seele? ³⁸ Denn wer sich meiner und meiner Worte schämt unter diesem ehebrecherischen und sündigen Geschlecht, dessen wird sich auch der Sohn des Menschen schämen, wenn er kommen wird in der Herrlichkeit seines Vaters mit den heiligen Engeln.

9

¹ Und er sprach zu ihnen: **Wahrlich, ich sage euch: Es sind einige von denen, die hier stehen, die *den* Tod nicht schmecken werden, bis sie das Reich Gottes, in Macht gekommen, gesehen haben.**

² Und nach sechs Tagen nimmt Jesus den Petrus und den Jakobus und Johannes mit und führt sie auf einen hohen Berg besonders allein. Und er wurde vor ihnen umgestaltet; ³ und seine Kleider wurden glänzend, sehr weiß [wie Schnee], wie kein Walker auf der Erde weiß machen kann. ⁴ Und es erschien ihnen Elia mit Mose, und sie unterredeten sich mit Jesus. ⁵ Und Petrus hob an und spricht zu Jesus: Rabbi, es ist gut, dass wir hier sind; und lass uns drei Hütten machen, dir eine und Mose eine und Elia eine. ⁶ Denn er wusste nicht, was er sagen sollte, denn sie waren voll Furcht. ⁷ Und es kam eine Wolke, die sie überschattete; und eine Stimme kam aus der Wolke: Dieser ist mein geliebter Sohn, ihn hört. ⁸ Und plötzlich, als sie sich umblickten, sahen sie niemand mehr, sondern Jesus allein bei sich.

⁹ Als sie aber von dem Berg herabstiegen, gebot er ihnen, dass sie niemand erzählen sollten, was sie gesehen hatten, außer wenn der Sohn des Menschen aus *den* Toten auferstanden wäre. ¹⁰ Und sie behielten das Wort, indem sie sich untereinander befragten: Was ist das, aus *den* Toten auferstehen? ¹¹ Und sie fragten ihn und sprachen: Was sagen die Schriftgelehrten, dass Elia zuerst kommen müsse? ¹² Er aber antwortete und sprach zu ihnen: **Elia zwar kommt zuerst und stellt alle Dinge wieder her; und wie über den Sohn des Menschen geschrieben steht, dass er vieles leiden und für nichts geachtet werden soll.** ¹³ **Aber ich sage euch, dass auch Elia gekommen ist, und sie haben ihm getan, was irgend sie wollten, so wie über ihn geschrieben steht.**

¹⁴ Und als er zu den Jüngern kam, sah er eine große Volksmenge um sie her, und Schriftgelehrte, die sich mit ihnen stritten. ¹⁵ Und sogleich, als die ganze Volksmenge ihn sah, war sie sehr erstaunt; und sie liefen herzu und begrüßten ihn. ¹⁶ Und er fragte sie: **Worüber streitet ihr euch mit ihnen?** ¹⁷ Und einer aus der Volksmenge antwortete ihm: Lehrer, ich habe meinen Sohn zu dir gebracht, der einen stummen Geist hat; ¹⁸ und wo immer er ihn ergreift, reißt er ihn, und er schäumt und knirscht mit seinen Zähnen, und er magert ab. Und ich sprach zu deinen Jüngern, dass sie ihn austreiben möchten, und sie vermochten es nicht. ¹⁹ Er aber antwortet ihnen und spricht: **O ungläubiges**

8:36 8,36 O. sein Leben **8:37** 8,37 O. sein Leben **9:7** 9,7 S. die Anm. zu Matth. 17,5 **9:11** 9,11 O. Die Schriftgelehrten sagen **9:12** 9,12 And. üb.: und wie steht über ... geschrieben? **9:18** 9,18 And. üb.: wird starr; W. vertrocknet

Geschlecht! Bis wann soll ich bei euch sein? Bis wann soll ich euch ertragen? Bringt ihn zu mir! ²⁰ Und sie brachten ihn zu ihm. Und als er ihn sah, zerrte ihn sogleich der Geist; und er fiel zur Erde und wälzte sich schäumend. ²¹ Und er fragte seinen Vater: **Wie lange Zeit ist es, dass ihm dies geschehen ist?** Er aber sprach: Von Kindheit an; ²² und oftmals hat er ihn sogar ins Feuer geworfen und ins Wasser, damit er ihn umbrächte; aber wenn du etwas kannst, so erbarme dich unser und hilf uns! ²³ Jesus aber sprach zu ihm: **Das „wenn du kannst“ ist, wenn du glauben kannst; dem Glaubenden ist alles möglich.** ²⁴ Und sogleich rief der Vater des Kindes und sagte [mit Tränen]: Ich glaube; hilf meinem Unglauben! ²⁵ Als aber Jesus sah, dass eine Volksmenge zusammenlief, bedrohte er den unreinen Geist, indem er zu ihm sprach: **Du stummer und tauber Geist, ich gebiete dir: Fahre von ihm aus und fahre nicht mehr in ihn.** ²⁶ Und schreiend und *ihn* sehr zerrend fuhr er aus; und er wurde wie tot, so dass die meisten sagten: Er ist gestorben. ²⁷ Jesus aber nahm ihn bei der Hand und richtete ihn empor; und er stand auf.

²⁸ Und als er in ein Haus getreten war, fragten ihn seine Jünger besonders: Warum haben wir ihn nicht austreiben können? ²⁹ Und er sprach zu ihnen: **Diese Art kann durch nichts ausfahren als nur durch Gebet und Fasten.**

³⁰ Und sie gingen von dort weg und zogen durch Galiläa; und er wollte nicht, dass es jemand erführe. ³¹ Denn er lehrte seine Jünger und sprach zu ihnen: **Der Sohn des Menschen wird überliefert in der Menschen Hände, und sie werden ihn töten; und nachdem er getötet worden ist, wird er nach drei Tagen auferstehen.** ³² Sie aber verstanden die Rede nicht und fürchteten sich, ihn zu fragen.

³³ Und er kam nach Kapernaum. Und als er in dem Haus war, fragte er sie: **Was habt ihr auf dem Weg verhandelt?** ³⁴ Sie aber schwiegen; denn sie hatten sich auf dem Weg untereinander besprochen, wer der Größte sei. ³⁵ Und nachdem er sich niedergesetzt hatte, rief er die Zwölf; und er spricht zu ihnen: **Wenn jemand der erste sein will, so soll er der letzte von allen und aller Diener sein.** ³⁶ Und er nahm ein Kind und stellte es in ihre Mitte; und als er es in seine Arme genommen hatte, sprach er zu ihnen: ³⁷ **Wer eins von solchen Kindern aufnehmen wird in meinem Namen, nimmt mich auf; und wer mich aufnehmen wird, nimmt nicht mich auf, sondern den, der mich gesandt hat.** ³⁸ Johannes aber antwortete ihm und sprach: Lehrer, wir sahen jemand, der uns nicht nachfolgt, Dämonen austreiben in deinem Namen; und wir wehrten ihm, weil er uns nicht nachfolgt. ³⁹ Jesus aber sprach: **Wehrt ihm nicht, denn es ist niemand, der ein Wunderwerk in meinem Namen tun und bald übel von mir zu reden vermögen wird;** ⁴⁰ **denn wer nicht gegen uns ist, ist für uns.** ⁴¹ **Denn wer euch mit einem Becher Wassers tränken wird in meinem Namen, weil ihr Christi seid, wahrlich, ich sage euch: er wird seinen Lohn nicht verlieren.** ⁴² **Und wer einen der Kleinen, die [an mich] glauben,**

9:23 9,23 Nach and. Lesart: *was* das „wenn du kannst“ *betrifft* – dem Glaubenden 9:28 9,28 O. ins Haus 9:34 9,34 W. größer 9:35 9,35 O. wird 9:37 9,37 Eig. auf Grund meines Namens; so auch V. 39 9:42 9,42 O. Geringen

ärger wird, dem wäre besser, wenn ein Mühlsteinum seinen Hals gelegt, und er ins Meer geworfen würde. ⁴³ Und wenn deine Hand dich ärgert, so hau sie ab. Es ist dir besser, als Krüppel in das Leben einzugehen, als mit zwei Händen in die Hölle hinabzufahren, in das unauslöschliche Feuer, ⁴⁴ [wo ihr Wurm nicht stirbt und das Feuer nicht erlischt]. ⁴⁵ Und wenn dein Fuß dich ärgert, so hau ihn ab. Es ist dir besser, lahm in das Leben einzugehen, als mit zwei Füßen in die Hölle geworfen zu werden, [in das unauslöschliche Feuer, ⁴⁶ wo ihr Wurm nicht stirbt und das Feuer nicht erlischt]. ⁴⁷ Und wenn dein Auge dich ärgert, so wirf es weg. Es ist dir besser, einäugig in das Reich Gottes einzugehen, als mit zwei Augen in die Hölle des Feuers geworfen zu werden, ⁴⁸ wo ihr Wurm nicht stirbt und das Feuer nicht erlischt. ⁴⁹ Denn jeder wird mit Feuer gesalzen werden, und jedes Schlachtopfer wird mit Salz gesalzen werden. ⁵⁰ Das Salz ist gut; wenn aber das Salz salzlos geworden ist, womit wollt ihr es würzen? Habt Salz in euch selbst, und seid in Frieden untereinander.

10

¹ Und er stand auf von dort und kommt in das Gebiet von Judäa und von jenseits des Jordan. Und wiederum kommen Volksmengen zu ihm zusammen, und wie er gewohnt war, lehrte er sie wiederum. ² Und es traten Pharisäer herzu und fragten ihn: Ist es einem Mann erlaubt, *seine* Frau zu entlassen?, indem sie ihn versuchten. ³ Er aber antwortete und sprach zu ihnen: **Was hat euch Mose geboten?** ⁴ Sie aber sagten: Mose hat gestattet, einen Scheidebrief zu schreiben und zu entlassen. ⁵ Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: **Wegen eurer Herzenshärte hat er euch dieses Gebot geschrieben;** ⁶ **von Anfang der Schöpfung aber schuf Gott sie Mann und Frau.** ⁷ „Deswegen wird ein Mensch seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, ⁸ und es werden die zwei *ein* Fleisch sein“; so sind sie nicht mehr zwei, sondern *ein* Fleisch. ⁹ **Was nun Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden.** ¹⁰ Und in dem Haus befragten ihn die Jünger wiederum hierüber; ¹¹ und er spricht zu ihnen: **Wer seine Frau entlassen und eine andere heiraten wird, begeht Ehebruch gegen sie.** ¹² **Und wenn eine Frau ihren Mann entlassen und einen anderen heiraten wird, so begeht sie Ehebruch.**

¹³ Und sie brachten Kinder zu ihm, damit er sie anrühre. Die Jünger aber verwiesen es denen, die sie herzubrachten. ¹⁴ Als aber Jesus es sah, wurde er unwillig und sprach zu ihnen: **Lasst die Kinder zu mir kommen [und] wehrt ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes.** ¹⁵ **Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht aufnehmen wird wie ein Kind, wird *nicht* in dasselbe eingehen.** ¹⁶ Und er nahm sie in seine Arme, legte die Hände auf sie und segnete sie.

9:42 9,42 S. die Anm. zu Matth. 18,6 9:42 9,42 S. die Anm. zu Matth. 18,6 10:5 10,5 Eig. in Hinsicht auf eure 10:6 10,6 W. machte 10:6 10,6 Eig. männlich und weiblich
10:8 10,8 1. Mose 2,24

¹⁷ Und als er auf den Weg hinausging, lief einer herzu, fiel vor ihm auf die Knie und fragte ihn: Guter Lehrer, was soll ich tun, damit ich ewiges Leben ererbe? ¹⁸ Jesus aber sprach zu ihm: **Was nennst du mich gut? Niemand ist gut als nur einer, Gott.** ¹⁹ **Die Gebote weißt du: „Du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht töten; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsches Zeugnis reden; du sollst nichts vorenthalten; ehre deinen Vater und deine Mutter.“**

²⁰ Er aber antwortete und sprach zu ihm: Lehrer, dieses alles habe ich beobachtet von meiner Jugend an. ²¹ Jesus aber blickte ihn an, liebte ihn und sprach zu ihm: **Eines fehlt dir: Geh hin, verkaufe was irgend du hast, und gib es den Armen, und du wirst einen Schatz im Himmel haben, und komm, folge mir nach, [das Kreuz aufnehmend].** ²² Er aber ging, betrübt über das Wort, traurig weg, denn er hatte viele Güter. ²³ Und Jesus blickte umher und spricht zu seinen Jüngern: **Wie schwerlich werden die, die Güterhaben, in das Reich Gottes eingehen!** ²⁴ Die Jünger aber entsetzten sich über seine Worte. Jesus aber antwortete wiederum und spricht zu ihnen:

Kinder, wie schwer ist es, dass die, die auf Gütervertrauen, in das Reich Gottes eingehen! ²⁵ **Es ist leichter, dass ein Kamel durch das Ohr der Nadel gehe, als dass ein Reicher in das Reich Gottes eingehe.** ²⁶ Sie aber waren über die Maßen erstaunt und sprachen zueinander: Und wer kann *dann* errettet werden? ²⁷ Jesus aber sah sie an und spricht: **Bei Menschen ist es unmöglich, aber nicht bei Gott; denn bei Gott sind alle Dinge möglich.** ²⁸ Petrus fing an zu ihm zu sagen: Siehe, *wir* haben alles verlassen und sind dir nachgefolgt. ²⁹ Jesus antwortete und sprach: **Wahrlich, ich sage euch: Da ist niemand, der Haus oder Brüder oder Schwestern oder Vater oder Mutter [oder Frau] oder Kinder oder Äcker verlassen hat um meinet- und um des Evangeliums willen, ³⁰ der nicht hundertfach empfangt, jetzt in dieser Zeit Häuser und Brüder und Schwestern und Mütter und Kinder und Äcker, mit Verfolgungen, und in dem kommenden Zeitalter ewiges Leben.**

³¹ **Aber viele Erste werden Letzte und Letzte Erste sein.** ³² Sie waren aber auf dem Weg hinauf nach Jerusalem, und Jesus ging vor ihnen her; und sie entsetzten sich und, indem sie nachfolgten, fürchteten sie sich. Und er nahm wiederum die Zwölf zu sich und fing an ihnen zu sagen, was ihm widerfahren sollte: ³³ **Siehe, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und der Sohn des Menschen wird den Hohenpriestern und den Schriftgelehrten überliefert werden; und sie werden ihn zum Tod verurteilen und werden ihn den Nationen überliefern; ³⁴ und sie werden ihn verspotten und ihn geißeln und ihn anspeien und ihn töten; und nach drei Tagen wird er auferstehen.**

³⁵ Und es treten zu ihm Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, und sagen zu ihm: Lehrer, wir wollen, dass du uns tust, um was irgend wir dich bitten werden. ³⁶ Er aber sprach zu ihnen: **Was wollt ihr, dass ich euch tun soll?** ³⁷ Sie aber sprachen zu ihm: Gib uns, dass wir einer zu deiner Rechten und einer zu deiner Linken sitzen mögen in deiner Herrlichkeit. ³⁸ Jesus aber sprach zu ihnen: **Ihr**

³⁵ Und es treten zu ihm Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, und sagen zu ihm: Lehrer, wir wollen, dass du uns tust, um was irgend wir dich bitten werden. ³⁶ Er aber sprach zu ihnen: **Was wollt ihr, dass ich euch tun soll?** ³⁷ Sie aber sprachen zu ihm: Gib uns, dass wir einer zu deiner Rechten und einer zu deiner Linken sitzen mögen in deiner Herrlichkeit. ³⁸ Jesus aber sprach zu ihnen: **Ihr**

wisst nicht, um was ihr bittet. Könnt ihr den Kelch trinken, den ich trinke, oder mit der Taufe getauft werden, mit der ich getauft werde? ³⁹ Sie aber sprachen zu ihm: Wir können es. Jesus aber sprach zu ihnen: **Den Kelch, den ich trinke, werdet ihr trinken, und mit der Taufe, mit der ich getauft werde, werdet ihr getauft werden;** ⁴⁰ **aber das Sitzen zu meiner Rechten oder Linken steht nicht bei mir zu vergeben, sondern ist für die, denen es bereitet ist.** ⁴¹ Und als die Zehn es hörten, fingen sie an, unwillig zu werden über Jakobus und Johannes. ⁴² Und als Jesus sie herzugerufen hatte, spricht er zu ihnen: **Ihr wisst, dass die, die als Regenten der Nationen gelten, über dieselben herrschen, und ihre Großen Gewalt über sie üben.** ⁴³ **Aber so ist es nicht unter euch; sondern wer unter euch groß werden will, solleuer Diener sein;** ⁴⁴ **und wer von euch der erste sein will, sollaller Knecht sein.** ⁴⁵ **Denn auch der Sohn des Menschen ist nicht gekommen, um bedient zu werden, sondern um zu dienen und sein Leben zu geben als Lösegeld für viele.**

⁴⁶ Und sie kommen nach Jericho. Und als er aus Jericho ging mit seinen Jüngern und einer zahlreichen Volksmenge, saß der Sohn des Timäus, Bartimäus, der Blinde, bettelnd am Weg. ⁴⁷ Und als er hörte, dass es Jesus, der Nazarener, sei, fing er an zu schreien und zu sagen: Sohn Davids, Jesus, erbarme dich meiner! ⁴⁸ Und viele bedrohten ihn, dass er schweigen solle; er aber schrie um so mehr: Sohn Davids, erbarme dich meiner! ⁴⁹ Und Jesus blieb stehen und sprach: **Ruft ihn!** Und sie rufen den Blinden und sagen zu ihm: Sei guten Mutes; steh auf, er ruft dich! ⁵⁰ Er aber warf sein Gewand ab, sprang auf und kam zu Jesus. ⁵¹ Und Jesus hob an und spricht zu ihm: **Was willst du, dass ich dir tun soll?** Der Blinde aber sprach zu ihm: Rabbuni, dass ich sehend werde. ⁵² Jesus aber sprach zu ihm: **Geh hin, dein Glaube hat dich geheilt.** Und sogleich wurde er sehend und folgte ihm nach auf dem Weg.

11

¹ Und als sie Jerusalem, Bethphage und Bethanien nahen, gegen den Ölberg hin, sendet er zwei seiner Jünger ² und spricht zu ihnen: **Geht hin in das Dorf, das euch gegenüber liegt; und sogleich, wenn ihr in dasselbe kommt, werdet ihr ein Füllen angebunden finden, auf dem kein Mensch je gegessen hat; bindet es los und führt es her.** ³ **Und wenn jemand zu euch sagt: Warum tut ihr dies? So sagt: Der Herr bedarf seiner; und sogleich sendet er es hierher.** ⁴ Sie aber gingen hin und fanden ein Füllen angebunden an der Tür draußen auf dem Weg; und sie binden es los. ⁵ Und einige von denen, die dort standen, sprachen zu ihnen: Was tut ihr, dass ihr das Füllen losbindet? ⁶ Sie aber sprachen zu ihnen, wie Jesus gesagt hatte. Und sie ließen sie. ⁷ Und sie führten das Füllen zu Jesus und legten ihre Kleider darauf, und er setzte sich auf dasselbe. ⁸ Viele aber breiteten ihre Kleider aus auf den Weg; andere hieben Zweige von den Bäumen [und streuten sie auf den Weg]; ⁹ und die vorangingen und nachfolgten

riefen: Hosanna! Gepriesen sei, der im Namen *des* Herrn kommt!
 10 Gepriesen sei das kommende Reich unseres Vaters David! Hosanna
 in der Höhe! 11 Und er zog in Jerusalem ein und *ging* in den Tempel;
 und als er über alles umhergeblickt hatte, ging er, da es schon spät an
 der Zeit war, mit den Zwölfen hinaus nach Bethanien.

12 Und am folgenden Tag, als sie von Bethanien weggegangen waren,
 hungerte ihn. 13 Und als er von ferne einen Feigenbaum sah, der
 Blätter hatte, ging er hin, ob er vielleicht etwas an ihm fände; und als
 er zu ihm kam, fand er nichts als nur Blätter, denn es war nicht die Zeit
 der Feigen. 14 Und er hob an und sprach zu ihm: **Nimmermehr esse
 jemand Frucht von dir in Ewigkeit! Und seine Jünger hörten es.**

15 Und sie kommen nach Jerusalem. Und als er in den Tempel
 eingetreten war, fing er an auszutreiben die im Tempel verkauften
 und kauften; und die Tische der Wechsler und die Sitze der Tauben-
 verkäufer stieß er um. 16 Und er erlaubte nicht, dass jemand ein
 Gefäß durch den Tempel trug. 17 Und er lehrte und sprach zu ihnen:
**Steht nicht geschrieben: „Mein Haus wird ein Bethaus genannt
 werden für alle Nationen?“** „Ihr aber habt es zu einer Räuberhöhle
 gemacht.“ 18 Und die Hohenpriester und die Schriftgelehrten hörten es
 und suchten, wie sie ihn umbrächten; denn sie fürchteten ihn, weil
 die ganze Volksmenge sehr erstaunt war über seine Lehre. 19 Und
 wenn es Abend wurde, ging er zur Stadt hinaus.

20 Und als sie frühmorgens vorbeigingen, sahen sie den Feigenbaum
 verdorrt von den Wurzeln an. 21 Und Petrus erinnerte sich und
 spricht zu ihm: Rabbi, siehe, der Feigenbaum, den du verfluchtest,
 ist verdorrt. 22 Und Jesus antwortet und spricht zu ihnen: **Habt
 Glauben an Gott.** 23 **Wahrlich, ich sage euch: Wer zu diesem
 Berg sagen wird: Werde aufgehoben und ins Meer geworfen!
 und nicht zweifeln wird in seinem Herzen, sondern glauben,
 dass geschieht was er sagt, dem wird werden [was irgend er
 sagen wird].** 24 **Darum sage ich euch: Alles, um was irgend
 ihr betet und bittet, glaubt, dass ihr es empfangt, und es wird
 euch werden.** 25 **Und wenn ihr im Gebet dasteht, so vergebt, wenn
 ihr etwas gegen jemand habt, damit auch euer Vater, der in den
 Himmeln ist, euch eure Übertretungenvergebe.** 26 **Wenn ihr
 aber nicht vergebt, so wird euer Vater, der in den Himmeln ist,
 auch eure Übertretungen nicht vergeben.**

27 Und sie kommen wiederum nach Jerusalem. Und als er in
 dem Tempel umherwandelte, kommen die Hohenpriester und die
 Schriftgelehrten und die Ältesten zu ihm 28 und sagen zu ihm: In
 welchem Recht tust du diese Dinge? Und wer hat dir dieses Recht
 gegeben, dass du diese Dinge tust? 29 Jesus aber [antwortete und]
 sprach zu ihnen: **Auch ich will euch ein Wort fragen, und
 antwortet mir, und ich werde euch sagen, in welchem Recht ich
 diese Dinge tue:** 30 **Die Taufe des Johannes, war sie vom Himmel
 oder von Menschen? Antwortet mir.** 31 Und sie überlegten

11:9 11,9 Vergl. Ps. 118,26 11:10 11,10 Eig. in den höchsten (Örtern) 11:11 11,11
 die Gebäude (s. die Anm. zu Matth. 4,5); so auch Vers 15.16 und 27 11:16 11,16 O. Gerät
 11:17 11,17 Jes. 56,7 11:17 11,17 Vergl. Jer. 7,11 11:24 11,24 Eig. empfängt 11:25
 11,25 O. Fehlritte 11:26 11,26 O. Fehlritte 11:28 11,28 O. der Vollmacht; so auch nachher

miteinander und sprachen: Wenn wir sagen: Vom Himmel, so wird er sagen: Warum habt ihr ihm denn nicht geglaubt? ³² sagen wir aber: Von Menschen ... sie fürchteten das Volk; denn alle hielten von Johannes, dass er wirklich ein Prophet war. ³³ Und sie antworteten und sagen zu Jesus: Wir wissen es nicht. Und Jesus [antwortet und] spricht zu ihnen: **So sage auch ich euch nicht, in welchem Recht ich diese Dinge tue.**

12

¹ Und er fing an, in Gleichnissen zu ihnen zu reden: **Ein Mensch pflanzte einen Weinberg und setzte einen Zaun um denselben und grub einen Keltertrog und baute einen Turm; und er verpachtete ihn an Weingärtner und reiste außer Landes.** ² Und er sandte zur bestimmten Zeit einen Knecht zu den Weingärtnern, damit er von den Weingärtnern von der Frucht des Weinbergs empfinde. ³ Sie aber nahmen ihn, schlugen ihn und sandten ihn leer fort. ⁴ Und wiederum sandte er einen anderen Knecht zu ihnen; und *den* verwundeten sie [durch Steinwürfe] am Kopf und sandten ihn entehrt fort. ⁵ Und [wiederum] sandte er einen anderen, und *den* töteten sie; und viele andere: Die einen schlugen sie, die anderen töteten sie. ⁶ Da er nun noch *einen* geliebten Sohn hatte, sandte er auch ihn, den letzten, zu ihnen, indem er sprach: Sie werden sich vor meinem Sohn scheuen. ⁷ Jene Weingärtner aber sprachen zueinander: Dieser ist der Erbe; kommt, lasst uns ihn töten, und das Erbe wird unser sein. ⁸ Und sie nahmen ihn und töteten ihn und warfen ihn zum Weinberg hinaus. ⁹ Was wird nun der Herr des Weinbergs tun? Er wird kommen und die Weingärtner umbringen und den Weinberg anderen geben. ¹⁰ Habt ihr nicht auch diese Schrift gelesen: „Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, dieser ist zum Eckstein geworden; ¹¹ von dem Herrn her ist er dies geworden. Und er ist wunderbar in unseren Augen?“ ¹² Und sie suchten ihn zu greifen, und sie fürchteten die Volksmenge; denn sie erkannten, dass er das Gleichnis auf sie geredet hatte. Und sie ließen ihn und gingen weg.

¹³ Und sie senden einige der Pharisäer und der Herodianer zu ihm, damit sie ihn in der Rede fingen. ¹⁴ Sie aber kommen und sagen zu ihm: Lehrer, wir wissen, dass du wahrhaftig bist und dich um niemand kümmerst; denn du siehst nicht auf die Person der Menschen, sondern lehrst den Weg Gottes in Wahrheit; ist es erlaubt, dem Kaiser Steuer zu geben oder nicht? Sollen wir *sie* geben, oder sollen wir *sie* nicht geben? ¹⁵ Da er aber ihre Heuchelei kannte, sprach er zu ihnen: **Was versucht ihr mich? Bringt mir einen Denar, damit ich ihn sehe.** ¹⁶ Sie aber brachten ihn. Und er spricht zu ihnen: **Wessen ist dieses Bild und die Überschrift?** Und sie sprachen zu ihm: Des Kaisers. ¹⁷ Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: **So gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist.** Und sie verwunderten sich über ihn.

12:1 12,1 Eig. Ackerbauer; so auch V. 2 usw. 12:2 12,2 O. Sklaven; so auch nachher

12:10 12,10 W. zum Haupt der Ecke 12:11 12,11 S. die Anm. zu Matth. 1,20 12:11 12,11 Ps. 118,22.23 12:14 12,14 O. das Äußere

18 Und es kommen Sadduzäer zu ihm, die sagen, es gebe keine Auferstehung; und sie fragten ihn und sprachen: 19 Lehrer, Mose hat uns geschrieben: Wenn jemandes Bruder stirbt und hinterlässt eine Frau und hinterlässt keine Kinder, dass sein Bruder seine Frau nehme und seinem Bruder Nachkommen erwecke. 20 Es waren sieben Brüder. Und der erste nahm eine Frau; und als er starb, hinterließ er keinen Nachkommen; 21 und der zweite nahm sie und starb, und auch *er* hinterließ keine Nachkommen; und der dritte desgleichen. 22 Und die sieben [nahmen sie und] hinterließen keine Nachkommen. Als letzte von allen starb auch die Frau. 23 In der Auferstehung, wenn sie auferstehen werden, wessen Frau von ihnen wird sie sein? Denn die sieben haben sie zur Frau gehabt. 24 Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: **Irrt ihr nicht deshalb, indem ihr die Schriften nicht kennt noch die Kraft Gottes?** 25 **Denn wenn sie aus den Toten auferstehen, heiraten sie nicht, noch werden sie verheiratet, sondern sie sind wie Engel in den Himmeln.** 26 **Was aber die Toten betrifft, dass sie auferstehen, habt ihr nicht in dem Buch Moses gelesen, „in dem Dornbusch“, wie Gott zu ihm redete und sprach: „Ich bin der Gott Abrahams und der Gott Isaaks und der Gott Jakobs“?** 27 **Er ist nicht der Gott der Toten, sondern der Lebendigen. Ihr irrt so sehr.**

28 Und einer der Schriftgelehrten, der gehört hatte, wie sie sich befragten, trat herzu, und als er wahrnahm, dass er ihnen gut geantwortet hatte, fragte er ihn: Welches Gebot ist das erste von allen? 29 Jesus aber antwortete ihm: **Das erste Gebot von allen ist: „Höre, Israel: der Herr, unser Gott, ist ein einziger Herr; 30 und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben aus deinem ganzen Herzen und aus deiner ganzen Seele und aus deinem ganzen Verstand und aus deiner ganzen Kraft.“** [Dies ist das erste Gebot.] 31 **Und das zweite, ihm gleiche, ist dieses: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“ Größer als diese ist kein anderes Gebot.** 32 Und der Schriftgelehrte sprach zu ihm: Recht, Lehrer, du hast nach der Wahrheit geredet; denn er ist ein einziger *Gott*, und da ist kein anderer außer ihm; 33 und ihn lieben aus ganzem Herzen und aus ganzem Verständnis und aus ganzer Seele und aus ganzer Kraft, und den Nächsten lieben wie sich selbst, ist mehr als alle Brandopfer und Schlachtopfer. 34 Und als Jesus sah, dass er verständig geantwortet hatte, sprach er zu ihm: **Du bist nicht fern vom Reich Gottes.** Und von da an wagte niemand ihn zu befragen.

35 Und Jesus hob an und sprach, als er im Tempel lehrte: **Wie sagen die Schriftgelehrten, dass der Christus Davids Sohn sei?** 36 **[Denn] David selbst hat in dem Heiligen Geist gesagt: „Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde lege zum Schemel deiner Füße“.** 37 **David selbst nennt ihn Herr, und woher ist er sein Sohn?** – Und die große Menge des Volkes hörte ihn gern.

38 Und er sprach zu ihnen in seiner Lehre: **Hütet euch vor den Schriftgelehrten, die in langen Gewändern umhergehen**

12:24 12,24 O. weil 12:26 12,26 2. Mose 3,6 12:27 12,27 O. Gott ist nicht *ein* Gott der Toten 12:30 12,30 O. Gemüt 12:30 12,30 5. Mose 6,4,5 12:31 12,31 3. Mose 19,18 12:32 12,32 O. dass 12:35 12,35 die Gebäude; s. die Anm. zu Matth. 4,5 12:36 12,36 Ps. 110,1

wollen und die Begrüßungen auf den Märkten lieben ³⁹ **und die ersten Sitze in den Synagogen und die ersten Plätze bei den Gastmählern;** ⁴⁰ **die die Häuser der Witwen verschlingen und zum Scheinlange Gebete halten. Diese werden ein schwereres Gericht empfangen.**

⁴¹ Und Jesus setzte sich dem Schatzkasten gegenüber und sah, wie die Volksmenge Geld in den Schatzkasten legte; und viele Reiche legten viel ein. ⁴² Und eine arme Witwe kam und legte 2 Scherflein ein, das ist 1 Cent. ⁴³ Und er rief seine Jünger herzu und sprach zu ihnen: **Wahrlich, ich sage euch: Diese arme Witwe hat mehr eingelegt als alle, die in den Schatzkasten eingelegt haben.** ⁴⁴ **Denn alle haben von ihrem Überfluss eingelegt; diese aber hat von ihrem Mangel, alles, was sie hatte, eingelegt, ihren ganzen Lebensunterhalt.**

13

¹ Und als er aus dem Tempel heraustrat, sagt einer seiner Jünger zu ihm: Lehrer, siehe was für Steine und was für Gebäude! ² Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: **Siehst du diese großen Gebäude? Es wird nicht ein Stein auf dem anderen gelassen werden, der nicht abgebrochen werden wird.** ³ Und als er auf dem Ölberg saß, dem Tempel gegenüber, fragten ihn Petrus und Jakobus und Johannes und Andreas besonders: ⁴ Sage uns, wann wird dieses sein, und was ist das Zeichen, wann dieses alles vollendet werden soll? ⁵ Jesus aber antwortete ihnen und fing an zu reden: **Seht zu, dass euch niemand verführe!** ⁶ **Viele werden unter meinem Namenkommen und sagen: Ich bin es! Und sie werden viele verführen.** ⁷ **Wenn ihr aber von Kriegen und Kriegsgerüchten hören werdet, so erschreckt nicht; denn dies muss geschehen, aber es ist noch nicht das Ende.** ⁸ **Denn es wird sich Nation gegen Nation erheben und Königreich gegen Königreich; und es werden Erdbeben sein an verschiedenen Orten, und es werden Hungersnöte und Unruhen sein. Dies sind die Anfänge der Wehen.** ⁹ **Ihr aber, seht auf euch selbst, denn sie werden euch an Synedrien und an Synagogen überliefern; ihr werdet geschlagen und vor Statthalter und Könige gestellt werden um meinetwillen, ihnen zu einem Zeugnis;** ¹⁰ **und allen Nationen muss zuvor das Evangelium gepredigt werden.** ¹¹ **Wenn sie euch aber hinführen, um euch zu überliefern, so sorgt nicht zuvor, was ihr reden sollt, [bereitet euch auch nicht vor] sondern was irgend euch in jener Stunde gegeben wird, das redet; denn nicht ihr seid die Redenden, sondern der Heilige Geist.** ¹² **Es wird aber der Bruder den Bruder zum Tod überliefern, und der Vater das Kind; und Kinder werden sich erheben gegen die Eltern und sie zum Tod bringen.** ¹³ **Und ihr werdet von allen gehasst werden um meines Namens willen. Wer aber ausharrt bis ans Ende, dieser wird errettet werden.**

12:40 12,40 O. Vorwand **12:42** 12,42 W. 2 Lepta **12:42** 12,42 W. Quadrans, der vierte Teil eines As; s. die Anm. zu Matth. 10,29 **13:1** 13,1 die Gebäude; s. die Anm. zu Matth. 4,5 **13:3** 13,3 die Gebäude; s. die Anm. zu Matth. 4,5 **13:6** 13,6 Eig. auf Grund meines Namens **13:12** 13,12 d.i. ihre Hinrichtung bewirken

¹⁴ Wenn ihr aber den Gräuel der Verwüstung sehen seht, wo er nicht sollte, (wer es liest, der beachtetes) dass dann, die in Judäa sind, auf die Berge fliehen; ¹⁵ und wer auf dem Dach ist, nicht in das Haus hinabsteige, noch hineingehe, um etwas aus seinem Haus zu holen; ¹⁶ und wer auf dem Feld ist, sich nicht zurückwende, um sein Kleid zu holen. ¹⁷ Wehe aber den Schwangeren und den Stillenden in jenen Tagen! ¹⁸ Betet aber, dass es nicht im Winter geschehe; ¹⁹ denn jene Tage werden eine Drangsal sein, wie dergleichen von Anfang der Schöpfung, die Gott schuf, bis jetzthin nicht gewesen ist und *nicht* sein wird. ²⁰ Und wenn nicht *der* Herr die Tage verkürzt hätte, so würde kein Fleisch gerettet werden; aber um der Auserwählten willen, die er auserwählt hat, hat er die Tage verkürzt. ²¹ Und dann, wenn jemand zu euch sagt: Siehe, hier ist der Christus! Siehe dort!, so glaubt nicht. ²² Denn es werden falsche Christi und falsche Propheten aufstehen und werden Zeichen und Wunder tun, um wenn möglich auch die Auserwählten zu verführen. ²³ *Ihr* aber seht zu! Siehe, ich habe euch alles vorhergesagt. ²⁴ Aber in jenen Tagen, nach jener Drangsal, wird die Sonne verfinstert werden und der Mond seinen Schein nicht geben, ²⁵ und die Sterne des Himmels werden herabfallen, und die Kräfte in den Himmeln werden erschüttert werden. ²⁶ Und dann werden sie den Sohn des Menschen kommen sehen in Wolken mit großer Macht und Herrlichkeit. ²⁷ Und dann wird er seine Engel aussenden und seine Auserwählten versammeln von den vier Winden her, vom Ende der Erde bis zum Ende des Himmels.

²⁸ Von dem Feigenbaum aber lernt das Gleichnis: Wenn sein Zweig schon weich geworden ist und die Blätter hervortreibt, so erkennt ihr, dass der Sommer nahe ist. ²⁹ Ebenso auch ihr, wenn ihr dies geschehen seht, so erkennt, dass es nahe an der Tür ist. ³⁰ Wahrlich, ich sage euch: Dieses Geschlecht wird *nicht* vergehen, bis alles dieses geschehen ist. ³¹ Der Himmel und die Erde werden vergehen, meine Worte aber sollen *nicht* vergehen. ³² Von jenem Tag aber oder der Stunde weiß niemand, weder die Engel, die im Himmel sind, noch der Sohn, sondern nur der Vater. ³³ Seht zu, wacht und betet; denn ihr wisst nicht, wann die Zeit ist. ³⁴ Wie ein Mensch, der außer Landes reiste, sein Haus verließ und seinen Knecht die Gewalt gab und jedem sein Werk, und dem Türhüter einschärfte, dass er wache. ³⁵ So wacht nun, denn ihr wisst nicht, wann der Herr des Hauses kommt, des Abends oder um Mitternacht oder um den Hahnenschrei oder frühmorgens; ³⁶ damit er nicht, plötzlich kommend, euch schlafend finde. ³⁷ Was ich aber euch sage, sage ich allen: Wacht!

14

¹ Es war aber nach zwei Tagen das Passah und das Fest der ungesäuerten Brote. Und die Hohenpriester und die Schriftgelehrten

suchten, wie sie ihn mit List griffen und töteten; ² denn sie sagten: Nicht an dem Fest, damit nicht etwa ein Aufruhr des Volkes entstehe.

³ Und als er in Bethanien war, in dem Haus Simons, des Aussätzigen, kam, während er zu Tisch lag, eine Frau, die ein Alabaster-Fläschchen mit Salbe von echter, kostbarer Narde hatte; und sie zerbrach das Fläschchen und goss es aus auf sein Haupt. ⁴ Es waren aber einige unwillig bei sich selbst und sprachen: Wozu ist dieser Verlust der Salbe geschehen? ⁵ denn diese Salbe hätte für mehr als 300 Denare verkauft und den Armen gegeben werden können. Und sie zürnten mit ihr. ⁶ Jesus aber sprach: **Lasst sie; was macht ihr ihr Mühe? Sie hat ein gutes Werk an mir getan;** ⁷ denn die Armen habt ihr allezeit bei euch, und wenn ihr wollt, könnt ihr ihnen wohl tun; mich aber habt ihr nicht allezeit. ⁸ Sie hat getan, was sie vermochte; sie hat im Voraus meinen Leib zum Begräbnis gesalbt. ⁹ Und wahrlich, ich sage euch: **Wo irgend dieses Evangelium gepredigt werden wird in der ganzen Welt, wird auch von dem geredet werden, was diese getan hat, zu ihrem Gedächtnis.**

¹⁰ Und Judas Iskariot, einer von den Zwölfen, ging hin zu den Hohenpriestern, damit er ihn denselben überlieferte. ¹¹ Sie aber freuten sich, als sie es hörten, und versprachen, ihm Geld zu geben; und er suchte, wie er ihn zu gelegener Zeit überliefern könnte.

¹² Und an dem ersten Tag der ungesäuerten Brote, da man das Passah schlachtete, sagen seine Jünger zu ihm: Wo willst du, dass wir hingehen und bereiten, damit du das Passah essest? ¹³ Und er sendet zwei seiner Jünger und spricht zu ihnen: **Geht hin in die Stadt, und es wird euch ein Mensch begegnen, der einen Krug Wasser trägt; folgt ihm,** ¹⁴ **und wo irgend er hineingeht, sprecht zu dem Hausherrn: Der Lehrer sagt: Wo ist mein Gastzimmer, wo ich mit meinen Jüngern das Passah essen mag?** ¹⁵ **Und derselbe wird euch einen großen Obersaal zeigen, mit Polstern belegt und fertig; dort bereitet für uns.** ¹⁶ Und seine Jünger gingen aus und kamen in die Stadt und fanden es, wie er ihnen gesagt hatte; und sie bereiteten das Passah.

¹⁷ Und als es Abend geworden war, kommt er mit den Zwölfen. ¹⁸ Und während sie zu Tisch lagen und aßen, sprach Jesus: **Wahrlich, ich sage euch: Einer von euch wird mich überliefern, der, der mit mir isst.** ¹⁹ Sie aber fingen an betrübt zu werden und einer nach dem anderen zu ihm zu sagen: Doch nicht ich? [und ein anderer: Doch nicht ich?] ²⁰ Er aber antwortete und sprach zu ihnen: **Einer von den Zwölfen, der mit mir in die Schüssel eintaucht.** ²¹ **Der Sohn des Menschen geht zwar dahin, wie über ihn geschrieben steht; wehe aber jenem Menschen, durch den der Sohn des Menschen überliefert wird! Es wäre jenem Menschen gut, wenn er nicht geboren wäre.**

²² Und während sie aßen, nahm Jesus Brot, segnete, brach und gab es ihnen und sprach: **Nehmt; dieses ist mein Leib.** ²³ Und er nahm [den] Kelch, dankte und gab ihnen *denselben*; und sie tranken alle daraus. ²⁴ Und er sprach zu ihnen: **Dieses ist mein Blut, das des [neuen] Bundes, das für viele vergossen wird.** ²⁵ **Wahrlich, ich**

sage euch, dass ich von nun an nicht mehr von dem Gewächs des Weinstocks trinken werde bis an jenem Tag, da ich es neu trinken werde in dem Reich Gottes. ²⁶ Und als sie ein Loblied gesungen hatten, gingen sie hinaus nach dem Ölberg.

²⁷ Und Jesus spricht zu ihnen: **Ihr werdet euch alle ärgern, denn es steht geschrieben: „Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe werden zerstreut werden“.** ²⁸ **Nachdem ich aber auferweckt sein werde, werde ich vor euch hingehen nach Galiläa.** ²⁹ Petrus aber sprach zu ihm: Wenn sich auch alle ärgern werden, ich aber nicht. ³⁰ Und Jesus spricht zu ihm: **Wahrlich, ich sage dir, dass du heute, in dieser Nacht, ehe der Hahn zweimal kräht, mich dreimal verleugnen wirst.** ³¹ Er aber sprach über die Maßen [mehr]: Wenn ich mit dir sterben müsste, werde ich dich *nicht* verleugnen. Desgleichen aber sprachen auch alle.

³² Und sie kommen an einen Ort, mit Namen Gethsemane, und er spricht zu seinen Jüngern: **Setzt euch hier, bis ich gebetet habe.** ³³ Und er nimmt den Petrus und Jakobus und Johannes mit sich und fing an, sehr bestürzt und beängstigt zu werden. ³⁴ Und er spricht zu ihnen: **Meine Seele ist sehr betrübt, bis zum Tod; bleibt hier und wacht.** ³⁵ Und er ging ein wenig weiter, fiel auf die Erde und betete, dass, wenn es möglich wäre, die Stunde an ihm vorüber gehe. ³⁶ Und er sprach: **Abba, Vater, alles ist dir möglich; nimm diesen Kelch von mir weg! Doch nicht, was ich will, sondern was du willst!** ³⁷ Und er kommt und findet sie schlafend; und er spricht zu Petrus: **Simon, schläfst du? Vermochtest du nicht eine Stunde zu wachen?** ³⁸ **Wacht und betet, damit ihr nicht in Versuchung kommt; der Geist zwar ist willig, das Fleisch aber schwach.** ³⁹ Und er ging wiederum hin, betete und sprach dasselbe Wort. ⁴⁰ Und als er zurückkam, fand er sie wiederum schlafend, denn ihre Augen waren beschwert; und sie wussten nicht, was sie ihm antworten sollten. ⁴¹ Und er kommt zum dritten Mal und spricht zu ihnen: **So schlaft denn fort und ruht aus. Es ist genug; die Stunde ist gekommen: Siehe, der Sohn des Menschen wird in die Hände der Sünder überliefert.** ⁴² **Steht auf, lasst uns gehen; siehe, der mich überliefert, ist nahe gekommen.**

⁴³ Und sogleich, während er noch redete, kommt Judas, einer der Zwölf, herzu, und mit ihm eine große Volksmenge mit Schwertern und Stöcken, von den Hohenpriestern und den Schriftgelehrten und den Ältesten. ⁴⁴ Der ihn aber überlieferte, hatte ihnen ein Zeichen gegeben und gesagt: Wen irgend ich küssen werde, der ist es; ihn greift, und führt ihn sicher fort. ⁴⁵ Und als er kam, trat er sogleich zu ihm und spricht: Rabbi, Rabbi! Und küsste ihn sehr. ⁴⁶ Sie aber legten ihre Hände an ihn und griffen ihn. ⁴⁷ Einer aber von den Dabeistehenden zog das Schwert, schlug den Knecht des Hohenpriesters und hieb ihm das Ohr ab. ⁴⁸ Und Jesus hob an und sprach zu ihnen: **Seid ihr ausgezogen wie gegen einen Räuber, mit Schwertern und Stöcken, mich zu fangen?** ⁴⁹ **Täglich war ich bei euch, im Tempellehrend, und ihr habt mich nicht gegriffen;**

- **aber damit die Schriften erfüllt würden.** ⁵⁰ Und es verließen ihn alle und flohen. ⁵¹ Und ein gewisser Jüngling folgte ihm, der eine feine Leinwand um den bloßen *Leib* geworfen hatte; und [die Jünglinge] greifen ihn. ⁵² Er aber ließ die feine Leinwand fahren und floh nackt von ihnen.

⁵³ Und sie führten Jesus weg zu dem Hohenpriester; und alle Hohenpriester und Ältesten und Schriftgelehrten versammeln sich zu ihm. ⁵⁴ Und Petrus folgte ihm von ferne bis hinein in den Hof des Hohenpriesters; und er saß mit bei den Dienern und wärmte sich an dem Feuer.

⁵⁵ Die Hohenpriester aber und das ganze Synedrium suchten Zeugnis gegen Jesus, um ihn zum Tod zu bringen; und sie fanden keines. ⁵⁶ Denn viele gaben falsches Zeugnis gegen ihn, und die Zeugnisse waren nicht übereinstimmend. ⁵⁷ Und einige standen auf und gaben falsches Zeugnis gegen ihn und sprachen: ⁵⁸ *Wir* hörten ihn sagen: *Ich* werde diesen Tempel, der mit Händen gemacht ist, abbrechen, und in drei Tagen werde ich einen anderen aufbauen, der nicht mit Händen gemacht ist. ⁵⁹ Und auch so war ihr Zeugnis nicht übereinstimmend.

⁶⁰ Und der Hohepriester stand auf, *trat* in die Mitte und fragte Jesus und sprach: Antwortest du nichts? Was zeugen diese gegen dich?

⁶¹ Er aber schwieg und antwortete nichts. Wiederum fragte ihn der Hohepriester und spricht zu ihm: Bist *du* der Christus, der Sohn des Gesegneten?

⁶² Jesus aber sprach: ***Ich bin es! Und ihr werdet den Sohn des Menschen sitzen sehen zur Rechten der Macht und kommen mit den Wolken des Himmels.*** ⁶³ Der Hohepriester aber zerriss seine Kleider und spricht: Was bedürfen wir noch Zeugen?

⁶⁴ Ihr habt die Lästerung gehört. Was meint ihr? Sie alle aber verurteilten ihn, dass er des Todes schuldig sei. ⁶⁵ Und einige fingen an ihn anzuspeien, und sein Angesicht zu verhüllen und ihn mit Fäusten zu schlagen und zu ihm zu sagen: Weissage! Und die Diener gaben ihm Backenstreiche.

⁶⁶ Und als Petrus unten im Hof war, kommt eine von den Mägden des Hohenpriesters, ⁶⁷ und als sie den Petrus sich wärmen sah, blickt sie ihn an und spricht: Auch du warst mit dem Nazarener Jesus. ⁶⁸ Er aber leugnete und sprach: Ich weiß nicht, verstehe auch nicht, was du sagst. Und er ging hinaus in den Vorhof; und der Hahn krächte. ⁶⁹ Und als die Magd ihn sah, fing sie wiederum an, zu den Dabeistehenden zu sagen: Dieser ist *einer* von ihnen. ⁷⁰ Er aber leugnete wiederum. Und kurz nachher sagten wiederum die Dabeistehenden zu Petrus: Wahrhaftig, du bist *einer* von ihnen, denn du bist auch ein Galiläer.

⁷¹ Er aber fing an, sich zu verfluchen und zu schwören: Ich kenne diesen Menschen nicht, von dem ihr redet. ⁷² Und zum zweiten Mal krächte der Hahn. Und Petrus gedachte des Wortes, wie Jesus zu ihm gesagt hatte: ***Ehe der Hahn zweimal kräht, wirst du mich dreimal verleugnen.*** Und als er daran dachte, weinte er.

15

¹ Und sogleich am frühen Morgen hielten die Hohenpriester Rat samt den Ältesten und Schriftgelehrten und das ganze Synedrium, und sie banden Jesus und führten ihn weg und überlieferten ihn dem

Pilatus. ² Und Pilatus fragte ihn: Bist *du* der König der Juden? Er aber antwortete und sprach zu ihm: **Du sagst es.** ³ Und die Hohenpriester klagten ihn vieler Dinge an. ⁴ Pilatus aber fragte ihn wiederum, und sprach: Antwortest du nichts? Siehe, wie vieles sie gegen dich zeugen! ⁵ Jesus aber antwortete gar nichts mehr, so dass Pilatus sich verwunderte. ⁶ Auf das Fest aber pflegte er ihnen *einen* Gefangenen loszugeben, um den sie baten. ⁷ Es war aber einer, genannt Barabbas, mit seinen Mitaufführern gebunden, die in dem Aufstand einen Mord begangen hatten. ⁸ Und die Volksmenge erhob ein Geschrei und fing an zu begehren, *dass er täte*, wie er ihnen allezeit getan hatte. ⁹ Pilatus aber antwortete ihnen und sprach: Wollt ihr, dass ich euch den König der Juden freilasse? ¹⁰ Denn er wusste, dass die Hohenpriester ihn aus Neid überliefert hatten. ¹¹ Die Hohenpriester aber wiegelten die Volksmenge auf, dass er ihnen lieber den Barabbas freilasse. ¹² Pilatus aber antwortete und sprach wiederum zu ihnen: Was wollt ihr denn, dass ich mit dem tue, den ihr König der Juden nennt? ¹³ Sie aber schrien wiederum: Kreuzige ihn! ¹⁴ Pilatus aber sprach zu ihnen: Was hat er denn Böses getan? Sie aber schrien übermäßig: Kreuzige ihn! ¹⁵ Da aber Pilatus der Volksmenge willfahren wollte, ließ er ihnen den Barabbas frei und überlieferte Jesus, nachdem er ihn hatte geißeln lassen, damit er gekreuzigt würde.

¹⁶ Die Soldaten aber führten ihn in den Hof hinein, das ist das Prätorium; und sie rufen die ganze Schar zusammen. ¹⁷ Und sie legen ihm einen Purpur an und flechten eine Dornenkrone und setzen sie ihm auf. ¹⁸ Und sie fingen an ihn zu grüßen: Sei gegrüßt, König der Juden! ¹⁹ Und sie schlugen ihn mit einem Rohr auf das Haupt und spieen ihn an, und sie beugten die Knie und huldigten ihm. ²⁰ Und als sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Purpur aus und zogen ihm seine eigenen Kleider an; und sie führten ihn hinaus, damit sie ihn kreuzigten. ²¹ Und sie zwingen einen Vorübergehenden, einen gewissen Simon von Kyrene, der vom Feld kam, der Vater von Alexander und Rufus, dass er sein Kreuz trüge.

²² Und sie bringen ihn nach der Stätte Golgatha, was übersetzt ist: Schädelstätte. ²³ Und sie gaben ihm Wein, mit Myrrhe vermischt [zu trinken], er aber nahm es nicht. ²⁴ Und als sie ihn gekreuzigt hatten, verteilen sie seine Kleider, indem sie das Los über dieselben warfen, was jeder bekommen sollte. ²⁵ Es war aber die dritte Stunde, und sie kreuzigten ihn. ²⁶ Und die Überschrift seiner Beschuldigung war oben angeschrieben: Der König der Juden. ²⁷ Und mit ihm kreuzigen sie zwei Räuber, einen zu seiner Rechten und einen zu seiner Linken. ²⁸ [Und die Schrift wurde erfüllt, die sagt: „Und er ist unter die Gesetzlosen gerechnet worden“.]

²⁹ Und die Vorübergehenden lästerten ihn, indem sie ihre Köpfe schüttelten und sagten: Ha!, der du den Tempel abbrichst und in drei Tagen aufbaust, ³⁰ rette dich selbst und steige herab vom Kreuz. ³¹ Ebenso spotteten auch die Hohenpriester samt den Schriftgelehrten untereinander und sprachen: Andere hat er gerettet, sich selbst kann er nicht retten. ³² Der Christus, der König Israels, steige jetzt herab

vom Kreuz, damit wir sehen und glauben. Auch die mit ihm gekreuzigt waren schmähten ihn.

³³ Als es aber die sechste Stunde war, kam eine Finsternis über das ganze Land bis zur neunten Stunde; ³⁴ und zur neunten Stunde schrie Jesus mit lauter Stimme [und sagte]: **Eloi, Eloi, lama sabachthani?**, was übersetzt ist: **Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?** ³⁵ Und als einige der Dabeistehenden es hörten, sagten sie: Siehe, er ruft Elia. ³⁶ Es lief aber einer und füllte einen Schwamm mit Essig und steckte ihn auf ein Rohr und tränkte ihn und sprach: Halt, lasst uns sehen, ob Elia kommt, ihn herabzunehmen. ³⁷ Jesus aber gab einen lauten Schrei von sich und verschied. ³⁸ Und der Vorhang des Tempels zerriss in zwei *Stücke*, von oben bis unten.

³⁹ Als aber der Hauptmann, der ihm gegenüber dabeistand, sah, dass er so schrie und verschied, sprach er: Wahrhaftig, dieser Mensch war Gottes Sohn!

⁴⁰ Es waren aber auch Frauen, die von ferne zusahen, unter denen auch Maria Magdalene war und Maria, die Mutter von Jakobus des Kleinen und Joses, und Salome, ⁴¹ die auch, als er in Galiläa war, ihm nachfolgten und ihm dienten; und viele andere, die mit ihm nach Jerusalem hinaufgekommen waren.

⁴² Und als es schon Abend geworden, (weil es Rüsttag war, das ist *der Vorsabbat*) ⁴³ kam Joseph von Arimathia, ein ehrbarer Ratsherr, der auch selbst das Reich Gottes erwartete, und ging kühn zu Pilatus hinein und bat um den Leib Jesu. ⁴⁴ Pilatus aber wunderte sich, dass er schon gestorben sei; und er rief den Hauptmann herzu und fragte ihn, ob er schon lange gestorben sei. ⁴⁵ Und als er es von dem Hauptmann erfuhr, schenkte er Joseph den Leib. ⁴⁶ Und er kaufte feine Leinwand, nahm ihn herab und wickelte ihn in die feine Leinwand und legte ihn in eine Gruft, die aus einem Felsen gehauen war; und er wälzte einen Stein an die Tür der Gruft. ⁴⁷ Aber Maria Magdalene und Maria, die *Mutter* von Joses, sahen zu, wo er hingelegt wurde.

16

¹ Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria Magdalene und Maria, die *Mutter* des Jakobus, und Salome wohlriechende Spezereien, damit sie kämen und ihn salbten.

² Und sehr früh am ersten Wochentag kommen sie zu der Gruft, als die Sonne aufgegangen war. ³ Und sie sprachen zueinander: Wer wird uns den Stein von der Tür der Gruft wälzen? ⁴ Und als sie aufblickten, sehen sie, dass der Stein weggewälzt ist; denn er war sehr groß. ⁵ Und als sie in die Gruft eintraten, sahen sie einen Jüngling zur Rechten sitzen, angetan mit einem weißen Gewand, und sie entsetzten sich. ⁶ Er aber spricht zu ihnen: Entsetzt euch nicht; ihr sucht Jesus, den Nazarener, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hingelegt hatten. ⁷ Aber geht hin, sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingeht nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat. ⁸ Und sie gingen hinaus und flohen von der Gruft. Denn Zittern und Bestürzung hatte sie ergriffen, und sie sagten niemand etwas, denn sie fürchteten sich.

⁹ [Als er aber früh am ersten Wochentag auferstanden war, erschien er zuerst der Maria Magdalene, von der er sieben Dämonen ausgetrieben hatte. ¹⁰ Diese ging hin und verkündete es denen, die mit ihm gewesen waren, die trauerten und weinten. ¹¹ Und als jene hörten, dass er lebe und von ihr gesehen worden sei, glaubten sie es nicht.

¹² Nach diesem aber offenbarte er sich zweien aus ihnen in einer anderen Gestalt, während sie wandelten, als sie aufs Land gingen. ¹³ Und diese gingen hin und verkündeten es den übrigen; auch denen glaubten sie nicht. ¹⁴ Nachher, als sie zu Tisch lagen, offenbarte er sich den Elfen und schalt ihren Unglauben und ihre Herzenshärte, dass sie denen, die ihn auferweckt gesehen, nicht geglaubt hatten. ¹⁵ Und er sprach zu ihnen: **Geht hin in die ganze Welt und predigt das Evangelium der ganzen Schöpfung.** ¹⁶ **Wer da glaubt und getauft wird, wird errettet werden; wer aber nicht glaubt, wird verdammt werden.** ¹⁷ **Diese Zeichen aber werden denen folgen, die glauben: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben; sie werden in neuen Sprachenreden,** ¹⁸ **werden Schlangen aufnehmen, und wenn sie etwas Tödliches trinken, so wird es ihnen nicht schaden; Schwachen werden sie die Hände auflegen, und sie werden sich wohl befinden.**

¹⁹ Der Herr nun wurde, nachdem er mit ihnen geredet hatte, in den Himmel aufgenommen und setzte sich zur Rechten Gottes. ²⁰ Jene aber gingen aus und predigten allenthalben, indem der Herr mitwirkte und das Wort bestätigte durch die darauf folgenden Zeichen.]

Lukas

¹ Da es ja viele unternommen haben, eine Erzählung von den Dingen, die unter uns völlig geglaubt werden, zu verfassen, ² so wie es uns die überliefert haben, die von Anfang an Augenzeugen und Diener des Wortes gewesen sind, ³ hat es auch mir gut geschienen, der ich allem von Anfang an genau gefolgt bin, es dir, vortrefflichster Theophilus, der Reihe nach zu schreiben, ⁴ damit du die Zuverlässigkeit der Dinge erkennst, in denen du unterrichtet worden bist.

⁵ Es war in den Tagen des Herodes, des Königs von Judäa, ein gewisser Priester, mit Namen Zacharias, aus der Abteilung Abijas; und seine Frau war aus den Töchtern Aarons, und ihr Name Elisabeth. ⁶ Beide aber waren gerecht vor Gott, indem sie untadelig wandelten in allen Geboten und Satzungen des Herrn. ⁷ Und sie hatten kein Kind, weil Elisabeth unfruchtbar war; und beide waren in ihren Tagen weit vorgerückt. ⁸ Es geschah aber, als er in der Ordnung seiner Abteilung den priesterlichen Dienst vor Gott erfüllte, ⁹ traf ihn, nach der Gewohnheit des Priestertums, das Los, in den Tempel des Herrn zu gehen, um zu räuchern. ¹⁰ Und die ganze Menge des Volkes war betend draußen zur Stunde des Räucherens. ¹¹ Es erschien ihm aber ein Engel *des* Herrn, zur Rechten des Räucheraltars stehend. ¹² Und als Zacharias *ihn* sah, wurde er bestürzt, und Furcht überfiel ihn. ¹³ Der Engel aber sprach zu ihm: Fürchte dich nicht, Zacharias, denn dein Flehen ist erhört, und deine Frau Elisabeth wird dir einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Johannes nennen. ¹⁴ Und er wird dir zur Freude und Wonne sein, und viele werden sich über seine Geburt freuen. ¹⁵ Denn er wird groß sein vor *dem* Herrn; weder Wein noch starkes Getränk wird er trinken und schon von Mutterleib an mit Heiligem Geist erfüllt werden. ¹⁶ Und viele der Söhne Israels wird er zu *dem* Herrn, ihrem Gott, bekehren. ¹⁷ Und er wird vor ihm hergehen in dem Geist und der Kraft Elias, um der Väter Herzen zu bekehren zu den Kindern und Ungehorsame zur Einsicht von Gerechten, um *dem* Herrn ein zugerüstetes Volk zu bereiten. ¹⁸ Und Zacharias sprach zu dem Engel: Woran soll ich dies erkennen? Denn ich bin ein alter Mann, und meine Frau ist weit vorgerückt in ihren Tagen. ¹⁹ Und der Engel antwortete und sprach zu ihm: *Ich* bin Gabriel, der vor Gott steht, und ich bin gesandt worden, zu dir zu reden und dir diese gute Botschaft zu verkündigen. ²⁰ Und siehe, du wirst stumm sein und nicht sprechen können bis zu dem Tag, da dieses geschehen wird, weil du meinen Worten nicht geglaubt hast, die zu ihrer Zeit werden erfüllt werden. ²¹ Und das Volk wartete auf Zacharias, und sie wunderten sich darüber, dass er im Tempel verzog. ²² Als er aber herauskam, konnte er nicht zu ihnen reden, und sie erkannten, dass er im Tempel ein Gesicht gesehen hatte. Und er winkte ihnen zu und blieb stumm.

1:1 1,1 O. Ereignissen **1:1** 1,1 O. unter uns völlig erwiesen (beglaubigt) sind **1:1** 1,1 Eig. der Reihe nach aufzustellen **1:9** 1,9 das Heiligtum; s. die Anm. zu Matth. 4,5 **1:11** 1,11 S. die Anm. zu Matth. 1,20 **1:13** 1,13 d.i. der HERR ist gütig (gnädig) **1:14** 1,14 O. Und du wirst Freude und Wonne haben **1:21** 1,21 das Heiligtum; s. die Anm. zu Matth. 4,5 **1:22** 1,22 das Heiligtum; s. die Anm. zu Matth. 4,5

²³ Und es geschah, als die Tage seines Dienstes erfüllt waren, ging er weg nach seinem Haus.

²⁴ Nach diesen Tagen aber wurde Elisabeth, seine Frau, schwanger und verbarg sich fünf Monate, indem sie sagte: ²⁵ So hat mir der Herr getan in den Tagen, in denen er *mich* angesehen hat, um meine Schmach unter den Menschen wegzunehmen.

²⁶ Im sechsten Monat aber wurde der Engel Gabriel von Gott gesandt in eine Stadt von Galiläa, mit Namen Nazareth, ²⁷ zu einer Jungfrau, die einem Mann verlobt war mit Namen Joseph, aus dem Haus Davids; und der Name der Jungfrau war Maria. ²⁸ Und der Engel kam zu ihr hinein und sprach: Sei begrüßt, Begnadigte! Der Herr *ist* mit dir; [gesegnet *bist* du unter den Frauen!] ²⁹ Sie aber, [als sie *ihn* sah] wurde bestürzt über sein Wort und überlegte, was für ein Gruß dies sei. ³⁰ Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria, denn du hast Gnade bei Gott gefunden; ³¹ und siehe, du wirst im Leib empfangen und einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Jesus nennen. ³² Dieser wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und *der* Herr, Gott, wird ihm den Thron seines Vaters David geben; ³³ und er wird über das Haus Jakobs herrschen ewiglich, und seines Reiches wird kein Ende sein. ³⁴ Maria aber sprach zu dem Engel: Wie kann das sein, da ich keinen Mann kenne? ³⁵ Und der Engel antwortete und sprach zu ihr: *Der* Heilige Geist wird über dich kommen, und Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das geboren werden wird, Sohn Gottes genannt werden. ³⁶ Und siehe, Elisabeth, deine Verwandte, ist auch mit einem Sohn schwanger in ihrem Alter, und dies ist der sechste Monat bei ihr, die unfruchtbar genannt war; ³⁷ denn bei Gott wird kein Ding unmöglich sein. ³⁸ Maria aber sprach: Siehe, *ich bin* die Magd des Herrn; es geschehe mir nach deinem Wort. Und der Engel schied von ihr.

³⁹ Maria aber stand in diesen Tagen auf und ging mit Eile nach dem Gebirge in eine Stadt Judas; ⁴⁰ und sie kam in das Haus des Zacharias und begrüßte die Elisabeth. ⁴¹ Und es geschah, als Elisabeth den Gruß der Maria hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib; und Elisabeth wurde mit Heiligem Geist erfüllt ⁴² und rief aus mit lauter Stimme und sprach: Gesegnet *bist* du unter den Frauen, und gesegnet *ist* die Frucht deines Leibes! ⁴³ Und woher mir dieses, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? ⁴⁴ Denn siehe, wie die Stimme deines Grußes in meine Ohren drang, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib. ⁴⁵ Und glückselig, die geglaubt hat, denn es wird zur Erfüllung kommen, was von *dem* Herrn zu ihr geredet ist!

⁴⁶ Und Maria sprach:

Meine Seele erhebt den Herrn, ⁴⁷ und mein Geist hat frohlockt in Gott, meinem Heiland; ⁴⁸ denn er hat hingeblickt auf die Niedrigkeit seiner Magd; denn siehe, von nun an werden mich glückselig preisen alle Geschlechter.

1:30 1,30 O. Gunst **1:32** 1,32 d.i. Jehova-Elohim des Alten Testaments **1:33** 1,33 W. in die Zeitalter **1:35** 1,35 O. gezeugt **1:37** 1,37 And. üb.: denn vonseiten Gottes wird kein Wort unmöglich (kraftlos) sein **1:38** 1,38 O. Sklavin; so auch V. 48 **1:42** 1,42 O. Gepriesen **1:42** 1,42 O. Gepriesen **1:48** 1,48 O. dass

49 Denn große Dinge hat der Mächtige an mir getan, und heilig ist sein Name; 50 und seine Barmherzigkeit ist von Geschlecht zu Geschlecht über die, die ihn fürchten.

51 Er hat Macht geübt mit seinem Arm; er hat zerstreut, die in der Gesinnung ihres Herzens hochmütig sind.

52 Er hat Mächtige von Thronen hinabgestoßen und Niedrige erhöht.

53 Hungrige hat er mit Gütern erfüllt und Reiche leer fortgeschickt.

54 Er hat sich Israels, seines Knechtes, angenommen, damit er eingedenk sei der Barmherzigkeit 55 (wie er zu unseren Vätern geredet hat) gegen Abraham und seinen Nachkommen in Ewigkeit. -

56 Und Maria blieb ungefähr drei Monate bei ihr; und sie kehrte nach ihrem Haus zurück.

57 Für Elisabeth aber wurde die Zeit erfüllt, dass sie gebären sollte, und sie gebar einen Sohn. 58 Und ihre Nachbarn und Verwandten hörten, dass *der* Herr seine Barmherzigkeit an ihr groß gemacht habe, und sie freuten sich mit ihr. 59 Und es geschah am achten Tag, da kamen sie, das Kind zu beschneiden; und sie nannten es nach dem Namen seines Vaters: Zacharias. 60 Und seine Mutter antwortete und sprach: Nein, sondern er soll Johannes heißen. 61 Und sie sprachen zu ihr: Niemand ist aus deiner Verwandtschaft, der diesen Namen trägt. 62 Sie winkten aber seinem Vater zu, wie er etwa wolle, dass er genannt werde. 63 Und er forderte ein Täfelchen und schrieb: Johannes ist sein Name. Und sie verwunderten sich alle. 64 Sogleich aber wurde sein Mund aufgetan und seine Zunge *gelöst*, und er redete, indem er Gott lobte. 65 Und Furcht kam über alle, die um sie her wohnten; und auf dem ganzen Gebirge von Judäa wurden alle diese Dinge besprochen. 66 Und alle, die es hörten, nahmen es zu Herzen und sprachen: Was wird doch aus diesem Kind werden? Denn auch *des* Herrn Hand war mit ihm.

67 Und Zacharias, sein Vater, wurde mit Heiligem Geist erfüllt und weissagte und sprach:

68 Gepriesen sei *der* Herr, der Gott Israels, dass er besucht und Erlösung geschafft hat seinem Volk, 69 und uns ein Horn des Heils aufgerichtet hat in dem Haus Davids, seines Knechtes, 70 (wie er geredet hat durch den Mund seiner heiligen Propheten, die von alters her waren) 71 Rettung von unseren Feinden und von der Hand aller, die uns hassen; 72 um Barmherzigkeit zu vollbringen an unseren Vätern und seines heiligen Bundes zu gedenken, 73 des Eides, den er Abraham, unserem Vater, geschworen hat, um uns zu geben, 74 dass wir, gerettet aus der Hand unserer Feinde, ohne Furcht ihm dienen sollen 75 in Frömmigkeit und Gerechtigkeit vor ihm alle unsere Tage. 76 Und du, Kind, wirst ein Prophet des Höchsten genannt werden; denn du wirst vor dem Angesicht *des* Herrn hergehen, seine Wege zu bereiten, 77 um seinem Volk Erkenntnis des Heils zu geben in Vergebung ihrer Sünden, 78 durch die herzliche Barmherzigkeit unseres Gottes, in der uns besucht hat der Aufstieg aus der Höhe, 79 um denen zu leuchten, die in Finsternis und Todesschatten sitzen, um unsere Füße zu richten auf den Weg des Friedens.

80 Das Kind aber wuchs und erstarkte im Geist, und war in den Wüsteneien bis zum Tag seines Auftretens vor Israel.

2

¹ Es geschah aber in jenen Tagen, dass eine Verordnung vom Kaiser Augustus ausging, den ganzen Erdkreis einzuschreiben. ² Die Einschreibung selbst geschah erst, als Kyrenius Statthalter von Syrien war. ³ Und alle gingen hin, um sich einschreiben zu lassen, jeder in seine eigene Stadt. ⁴ Es ging aber auch Joseph von Galiläa aus der Stadt Nazareth, hinauf nach Judäa in Davids Stadt, die Bethlehem heißt, weil er aus dem Haus und Geschlecht Davids war, ⁵ um sich einschreiben zu lassen mit Maria, seiner verlobten Frau, die schwanger war. ⁶ Und es geschah, als sie dort waren, wurden ihre Tage erfüllt, dass sie gebären sollte; ⁷ und sie gebar ihren erstgeborenen Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Raum für sie war.

⁸ Und es waren Hirten in derselben Gegend, die auf freiem Feld blieben und des Nachts Wache hielten über ihre Herde. ⁹ Und siehe, ein Engel *des* Herrn stand bei ihnen, und die Herrlichkeit *des* Herrn umleuchtete sie, und sie fürchteten sich mit großer Furcht. ¹⁰ Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkündige euch große Freude, die für das ganze Volk sein wird; ¹¹ denn euch ist heute, in Davids Stadt, ein Erretter geboren, der ist Christus, *der* Herr. ¹² Und dies sei euch das Zeichen: Ihr werdet ein Kind finden, in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegend. ¹³ Und plötzlich war bei dem Engel eine Menge der himmlischen Heerscharen, die Gott lobten und sprachen: ¹⁴ Herrlichkeit Gott in der Höhe und Friede auf *der* Erde, an den Menschen ein Wohlgefallen! ¹⁵ Und es geschah, als die Engel von ihnen weg in den Himmel fuhren, dass die Hirten zueinander sagten: Lasst uns nun hingehen nach Bethlehem und diese Sache sehen, die geschehen ist, die der Herr uns mitgeteilt hat. ¹⁶ Und sie kamen eilends und fanden sowohl Maria als Joseph, und das Kind in der Krippe liegend. ¹⁷ Als sie es aber gesehen hatten, machten sie überall das Wort kund, das über dieses Kind zu ihnen geredet worden war. ¹⁸ Und alle, die es hörten, verwunderten sich über das, was von den Hirten zu ihnen gesagt wurde. ¹⁹ Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen. ²⁰ Und die Hirten kehrten um, indem sie Gott verherrlichten und lobten über alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.

²¹ Und als acht Tage erfüllt waren, dass man ihn beschneiden sollte, da wurde sein Name Jesus genannt, der von dem Engel genannt worden war, ehe er im Leib empfangen wurde.

²² Und als die Tage ihrer Reinigung nach dem Gesetz Moses erfüllt waren, brachten sie ihn nach Jerusalem hinauf, um ihn dem Herrn darzustellen ²³ (wie im Gesetz *des* Herrn geschrieben steht: „Alles Männliche, das die Mutter bricht, soll dem Herrn heilig heißen“) ²⁴ und ein Schlachtopfer zu geben nach dem, was im Gesetz *des* Herrn gesagt ist: ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben.

2:2 2,2 And. üb.: Diese Einschreibung geschah als erste **2:4** 2,4 O. in eine Stadt Davids
2:10 2,10 W. evangelisiere, frohbotschafte **2:11** 2,11 O. Heiland **2:12** 2,12 Eig. einen Säugling; so auch V. 16 **2:14** 2,14 W. in den höchsten (Örtern) **2:19** 2,19 O. Dinge
2:23 2,23 O. den Mutterleib erschließft **2:23** 2,23 2. Mose 13,2

²⁵ Und siehe, es war in Jerusalem ein Mensch, mit Namen Simeon; und dieser Mensch war gerecht und gottesfürchtig und wartete auf den Trost Israels; und *der* Heilige Geist war auf ihm. ²⁶ Und es war ihm von dem Heiligen Geist ein göttlicher Ausspruch geworden, dass er den Tod nicht sehen solle, ehe er den Christus *des* Herrn gesehen habe. ²⁷ Und er kam durch den Geist in den Tempel. Und als die Eltern das Kind Jesus hereinbrachten, um mit ihm nach der Gewohnheit des Gesetzes zu tun, ²⁸ da nahm auch er es auf seine Arme und lobte Gott und sprach: ²⁹ Nun, Herr, entlässt du deinen Knecht, nach deinem Wort, in Frieden; ³⁰ denn meine Augen haben dein Heil gesehen, ³¹ das du bereitet hast vor dem Angesicht aller Völker: ³² ein Licht zur Offenbarung *der* Nationen und zur Herrlichkeit deines Volkes Israel. ³³ Und sein Vater und seine Mutter verwunderten sich über das, was über ihn geredet wurde. ³⁴ Und Simeon segnete sie und sprach zu Maria, seiner Mutter: Siehe, dieser ist gesetzt zum Fall und Aufstehen vieler in Israel und zu einem Zeichen, dem widersprochen wird, ³⁵ (aber auch deine eigene Seele wird ein Schwert durchdringen), damit die Überlegungen vieler Herzen offenbar werden.

³⁶ Und es war eine Prophetin Anna, eine Tochter Phanuels, aus dem Stamm Aser. Diese war in ihren Tagen weit vorgerückt und hatte sieben Jahre mit *ihrem* Mann gelebt von ihrer Jungfrauschaft an; ³⁷ und sie war eine Witwe von 84 Jahren, die nicht von dem Tempel wich, indem sie Nacht und Tag mit Fasten und Flehen diente. ³⁸ Und sie trat zu derselben Stunde herzu, lobte den Herrn und redete von ihm zu allen, die auf Erlösung warteten in Jerusalem.

³⁹ Und als sie alles vollendet hatten nach dem Gesetz *des* Herrn, kehrten sie nach Galiläa zurück in ihre Stadt Nazareth. ⁴⁰ Das Kind aber wuchs und erstarkte, erfüllt mit Weisheit, und Gottes Gnade war auf ihm.

⁴¹ Und seine Eltern gingen alljährlich am Passahfest nach Jerusalem. ⁴² Und als er 12 Jahre alt war und sie [nach Jerusalem] hinaufgingen, nach der Gewohnheit des Festes ⁴³ und die Tage vollendet hatten, blieb bei ihrer Rückkehr der Knabe Jesus in Jerusalem zurück; und seine Eltern wussten es nicht. ⁴⁴ Da sie aber meinten, er sei unter der Reisegesellschaft, kamen sie eine Tagereise weit und suchten ihn unter den Verwandten und Bekannten; ⁴⁵ und als sie ihn nicht fanden, kehrten sie nach Jerusalem zurück und suchten ihn. ⁴⁶ Und es geschah, nach drei Tagen fanden sie ihn im Tempel, wie er inmitten der Lehrer saß und ihnen zuhörte und sie befragte. ⁴⁷ Alle aber, die ihn hörten, gerieten außer sich über sein Verständnis und seine Antworten. ⁴⁸ Und als sie ihn sahen, erstaunten sie; und seine Mutter sprach zu ihm: Kind, warum hast du uns das getan? Siehe, dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht. ⁴⁹ Und er sprach zu ihnen: **Was ist es, dass ihr mich gesucht habt? Wusstet ihr nicht, dass ich in dem sein muss, was meines Vaters ist?** ⁵⁰ Und *sie* verstanden das Wort nicht, das er zu ihnen redete. ⁵¹ Und er ging mit ihnen hinab und kam nach Nazareth, und er war ihnen untertan. Und seine Mutter

2:27 2,27 W. in (in der Kraft des) **2:27** 2,27 W. bezüglich seiner **2:29** 2,29 O. Gebieter; Herrscher **2:29** 2,29 O. Sklaven **2:34** 2,34 O. Auferstehen **2:37** 2,37 Eig. bis zu **2:38** 2,38 Viele l.: auf Jerusalems Erlösung warteten **2:40** 2,40 O. Gunst **2:49** 2,49 Eig. dass ich in den Dingen (o. Angelegenheiten) meines Vaters sein muss

bewahrte alle diese Worte in ihrem Herzen. ⁵² Und Jesus nahm zu an Weisheit und an Größe und an Gunst bei Gott und Menschen.

3

¹ Aber im 15. Jahr der Regierung des Kaisers Tiberius, als Pontius Pilatus Statthalter von Judäa war und Herodes Vierfürst von Galiläa, sein Bruder Philippus Vierfürst von Ituräa und der Landschaft Trachonitis, und Lysanias Vierfürst von Abilene, ² unter dem Hohenpriestertum von Annas und Kajaphas, geschah das Wort Gottes an Johannes, den Sohn des Zacharias, in der Wüste. ³ Und er kam in die ganze Umgegend des Jordan und predigte *die* Taufe der Buße zur Vergebung *der* Sünden, ⁴ wie geschrieben steht im Buch der Worte Jesajas, des Propheten: „Stimme eines Rufenden in der Wüste: Bereitet den Weg *des* Herrn, macht gerade seine Steige! ⁵ Jedes Tal wird ausgefüllt und jeder Berg und Hügel erniedrigt werden, und das Krumme wird zum geraden *Weg* und die höckerichten zu ebenen Wegen werden; ⁶ und alles Fleisch wird das Heil Gottes sehen“. ⁷ Er sprach nun zu den Volksmengen, die hinausgingen, um von ihm getauft zu werden: Otternbrut! Wer hat euch gewiesen, dem kommenden Zorn zu entfliehen? ⁸ Bringt nun der Buße würdige Früchte, und beginnt nicht bei euch selbst zu sagen: Wir haben Abraham zum Vater; denn ich sage euch, dass Gott dem Abraham aus diesen Steinen Kinder zu erwecken vermag. ⁹ Schon ist aber auch die Axt an die Wurzel der Bäume gelegt; jeder Baum nun, der nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. ¹⁰ Und die Volksmengen fragten ihn und sprachen: Was sollen wir denn tun? ¹¹ Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Wer zwei Leibröcke hat, teile dem mit, der keinen hat; und wer Speise hat, tue ebenso. ¹² Es kamen aber auch Zöllner, um getauft zu werden; und sie sprachen zu ihm: Lehrer, was sollen wir tun? ¹³ Er aber sprach zu ihnen: Fordert nicht mehr, als euch bestimmt ist. ¹⁴ Es fragten ihn aber auch Kriegsleute und sprachen: Und wir, was sollen wir tun? Und er sprach zu ihnen: Tut niemand Gewalt, und klagt niemand fälschlich an, und begnügt euch mit eurem Sold.

¹⁵ Als aber das Volk in Erwartung war und alle in ihren Herzen wegen Johannes überlegten, ob *er* nicht etwa der Christus sei, ¹⁶ antwortete Johannes allen und sprach: *Ich* zwar taufe euch mit Wasser; es kommt aber, der stärker ist als ich, dessen ich nicht würdig bin, *ihm* den Riemen seiner Sandalen zu lösen; *er* wird euch mit Heiligem Geist und Feuer taufen; ¹⁷ dessen Worfsschaufel in seiner Hand ist, und er wird seine Tenne durch und durch reinigen und den Weizen in seine Scheune sammeln; die Spreu aber wird er verbrennen mit unauslöschlichem Feuer. ¹⁸ Indem er nun auch mit vielem anderen ermahnte, verkündigte er dem Volk gute Botschaft. ¹⁹ Herodes aber, der Vierfürst, weil er wegen der Herodias, der Frau seines Bruders, und wegen alles Bösen, das Herodes getan hatte, von ihm gestraft wurde, ²⁰ fügte allem auch dies hinzu, dass er Johannes ins Gefängnis einschloss.

2:51 2,51 O. Dinge 2:52 2,52 O. Gestalt 2:52 2,52 O. Gnade 3:6 3,6 Jes. 40,3-5
 3:14 3,14 O. Übt an niemand Erpressung 3:16 3,16 Eig. genugsam, tüchtig 3:16 3,16
 W. in

²¹ Es geschah aber, als das ganze Volk getauft wurde und Jesus getauft war und betete, dass der Himmel aufgetan wurde ²² und der Heilige Geist in leiblicher Gestalt, wie eine Taube, auf ihn herabstieg, und eine Stimme aus dem Himmel kam: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden.

²³ Und er selbst, Jesus, begann ungefähr 30 Jahre alt zu werden, und war, wie man meinte, ein Sohn Josephs, des Eli, ²⁴ des Matthat, des Levi, des Melchi, des Janna, des Joseph, ²⁵ des Mattathias, des Amos, des Nahum, des Esli, des Naggai, ²⁶ des Maath, des Mattathias, des Semei, des Joseph, des Juda, ²⁷ des Johanna, des Resa, des Serubbabel, des Schealtiel, des Neri, ²⁸ des Melchi, des Addi, des Kosam, des Elmodam, des Er, ²⁹ des Joses, des Elieser, des Jorim, des Matthat, des Levi, ³⁰ des Simeon, des Juda, des Joseph, des Jonan, des Eliakim, ³¹ des Melea, des Menna, des Mattatha, des Nathan, des David, ³² des Isai, des Obed, des Boas, des Salmon, des Nachschon, ³³ des Amminadab, des Aram, des Hezron, des Perez, des Juda, ³⁴ des Jakob, des Isaak, des Abraham, des Tarah, des Nahor, ³⁵ des Serug, des Reghu, des Peleg, des Heber, des Sala, ³⁶ des Kenan, des Arpaksad, des Sem, des Noah, des Lamech, ³⁷ des Methusalah, des Henoch, des Jered, des Hahalalel, des Kenan, ³⁸ des Enos, des Seth, des Adam, des Gottes.

4

¹ Jesus aber, voll Heiligen Geistes, kehrte vom Jordan zurück und wurde durch den Geist in der Wüste 40 Tage *umhergeführt*, ² indem er von dem Teufel versucht wurde. Und er aß in jenen Tagen nichts; und als sie vollendet waren, hungerte ihn. ³ Und der Teufel sprach zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so sprich zu diesem Stein, dass er Brot werde. ⁴ Und Jesus antwortete ihm [und sprach]: **Es steht geschrieben: „Nicht von Brot allein soll der Mensch leben, sondern von jedem Wort Gottes.“**

⁵ Und [der Teufel] führte ihn auf einen hohen Berg und zeigte ihm in einem Augenblick alle Reiche des Erdkreises. ⁶ Und der Teufel sprach zu ihm: Ich will dir alle diese Gewalt und ihre Herrlichkeit geben; denn mir ist sie übergeben, und wem irgend ich will, gebe ich sie. ⁷ Wenn du nun vor mir anbeten willst, soll sie alle dein sein. ⁸ Und Jesus antwortete ihm und sprach: **Es steht geschrieben: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und ihm allein dienen.“**

⁹ Und er führte ihn nach Jerusalem und stellte ihn auf die Zinne des Tempels und sprach zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so wirf dich von hier hinab; ¹⁰ denn es steht geschrieben: „Er wird seinen Engeln über dir befehlen, dass sie dich bewahren“; ¹¹ und: „Sie werden dich auf Händen tragen, damit du nicht etwa deinen Fuß an einen Stein stoßest“. ¹² Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: **Es ist gesagt: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen.“** ¹³ Und als der Teufel jede Versuchung vollendet hatte, wich er für eine Zeit von ihm.

¹⁴ Und Jesus kehrte in der Kraft des Geistes nach Galiläa zurück, und die Nachricht über ihn ging aus durch die ganze Umgegend.

3:22 3,22 W. in **4:1** 4,1 W. in (in der Kraft des) **4:4** 4,4 5. Mose 8,3 **4:7** 4,7 O. huldigen; so auch V. 8 **4:8** 4,8 5. Mose 6,13 **4:9** 4,9 die Gebäude **4:11** 4,11 Ps. 91,11,12 **4:12** 4,12 5. Mose 6,16 **4:13** 4,13 O. bis zu einer anderen Zeit

¹⁵ Und er lehrte in ihren Synagogen, geehrt von allen. ¹⁶ Und er kam nach Nazareth, wo er erzogen worden war; und er ging nach seiner Gewohnheit am Sabbattag in die Synagoge und stand auf, um vorzulesen. ¹⁷ Und es wurde ihm das Buch des Propheten Jesaja gereicht; und als er das Buch aufgerollt hatte, fand er die Stelle, wo geschrieben war: ¹⁸ „**Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat, Armen gute Botschaft zu verkündigen; er hat mich gesandt, Gefangenen Befreiung auszurufen und Blinden das Gesicht, Zerschlagene in Freiheit hinzusenden,** ¹⁹ **auszurufen das angenehme Jahr des Herrn.**“ ²⁰ Und als er das Buch zugerollt hatte, gab er es dem Diener zurück und setzte sich; und aller Augen in der Synagoge waren auf ihn gerichtet. ²¹ Er fing aber an, zu ihnen zu sagen: **Heute ist diese Schrift vor euren Ohren erfüllt.** ²² Und alle gaben ihm Zeugnis und wunderten sich über die Worte der Gnade, die aus seinem Mund hervorgingen; und sie sprachen: Ist dieser nicht der Sohn Josephs? ²³ Und er sprach zu ihnen: **Ihr werdet allerdings dieses Sprichwort zu mir sagen: Arzt, heile dich selbst; alles, was wir gehört haben, dass es in Kapernaum geschehen sei, tu auch hier in deiner Vaterstadt.** ²⁴ Er sprach aber: **Wahrlich, ich sage euch, dass kein Prophet in seiner Vaterstadt angenehm ist.** ²⁵ **In Wahrheit aber sage ich euch: Viele Witwen waren in den Tagen Elias in Israel, als der Himmel 3 Jahre und 6 Monate verschlossen war, so dass eine große Hungersnot über das ganze Land kam;** ²⁶ **und zu keiner von ihnen wurde Elia gesandt als nur nach Sarepta in Sidon, zu einer Frau, einer Witwe.** ²⁷ **Und viele Aussätzige waren zur Zeit des Propheten Elisa in Israel, und keiner von ihnen wurde gereinigt als nur Naaman, der Syrer.** ²⁸ Und alle wurden von Wut erfüllt in der Synagoge, als sie dies hörten. ²⁹ Und sie standen auf und stießen ihn zur Stadt hinaus und führten ihn bis an den Rand des Berges, auf dem ihre Stadt erbaut war, um ihn so hinabzustürzen. ³⁰ Er aber, durch ihre Mitte hindurchgehend, ging weg.

³¹ Und er kam nach Kapernaum hinab, einer Stadt in Galiläa, und lehrte sie an den Sabbaten. ³² Und sie erstaunten sehr über seine Lehre, denn sein Wort war mit Gewalt. ³³ Und es war in der Synagoge ein Mensch, der einen Geist eines unreinen Dämons hatte, und er schrie auf mit lauter Stimme ³⁴ und sprach: Lass ab! was haben wir mit dir zu schaffen, Jesus, Nazarener? Bist du gekommen, uns zu verderben? Ich kenne dich, wer du bist: der Heilige Gottes. ³⁵ Und Jesus bedrohte ihn und sprach: **Verstumme und fahre aus von ihm!** Und als der Dämon ihn mitten unter sie geworfen hatte, fuhr er von ihm aus, ohne ihn zu beschädigen. ³⁶ Und Entsetzen kam über alle, und sie redeten untereinander und sprachen: Was ist dies für ein Wort? Denn mit Gewalt und Kraft gebietet er den unreinen Geistern, und sie fahren aus. ³⁷ Und die Nachricht über ihn ging aus in jeden Ort der Umgegend.

³⁸ Er machte sich aber auf von der Synagoge und kam in das Haus Simons. Die Schwiegermutter des Simon aber war von einem starken

Fieber befallen; und sie baten ihn für sie. ³⁹ Und über ihr stehend, bedrohte er das Fieber, und es verließ sie; sie aber stand sogleich auf und diente ihnen.

⁴⁰ Als aber die Sonne unterging, brachten alle, die an unterschiedlichsten Krankheiten Leidende hatten, dieselben zu ihm; er aber legte jedem von ihnen die Hände auf und heilte sie. ⁴¹ Und auch Dämonen fuhren von vielen aus, indem sie schrien und sprachen: Du bist der Sohn Gottes. Und er bedrohte sie und ließ sie nicht reden, weil sie wussten, dass er der Christus war.

⁴² Als es aber Tag geworden war, ging er aus und begab sich an einen öden Ort; und die Volksmengen suchten ihn auf und kamen bis zu ihm, und sie hielten ihn auf, dass er nicht von ihnen ginge. ⁴³ Er aber sprach zu ihnen: **Ich muss auch den anderen Städten das Evangelium vom Reich Gottes verkündigen, denn dazu bin ich gesandt worden.** ⁴⁴ Und er predigte in den Synagogen von Galiläa.

5

¹ Es geschah aber, als die Volksmenge auf ihn andrängte, um das Wort Gottes zu hören, dass er an dem See Genezareth stand. ² Und er sah zwei Schiffe am See stehen; die Fischer aber waren aus denselben getreten und wuschen ihre Netze. ³ Er aber stieg in eines der Schiffe, das Simon gehörte, und bat ihn, ein wenig vom Land hinauszufahren; und er setzte sich und lehrte die Volksmengen vom Schiff aus. ⁴ Als er aber aufhörte zu reden, sprach er zu Simon: **Fahre hinaus auf die Tiefe und lasst eure Netze zu einem Fang hinab.** ⁵ Und Simon antwortete und sprach zu ihm: Meister, wir haben uns die ganze Nacht hindurch bemüht und nichts gefangen, aber auf dein Wort will ich das Netz hinablassen. ⁶ Und als sie dies getan hatten, umschlossen sie eine große Menge Fische, und ihr Netz riss. ⁷ Und sie winkten ihren Gefährten in dem anderen Schiff, dass sie kämen und ihnen hülften; und sie kamen, und sie füllten beide Schiffe, so dass sie sanken. ⁸ Als aber Simon Petrus es sah, fiel er zu den Knien Jesu nieder und sprach: Geh von mir hinaus, denn ich bin ein sündiger Mensch, Herr. ⁹ Denn Entsetzen hatte ihn erfasst und alle, die bei ihm waren, über den Fang der Fische, den sie getan hatten; ¹⁰ ebenso aber auch Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, die Gefährten von Simon waren. Und Jesus sprach zu Simon: **Fürchte dich nicht; von nun an wirst du Menschen fangen.** ¹¹ Und als sie die Schiffe ans Land gebracht hatten, verließen sie alles und folgten ihm nach.

¹² Und es geschah, als er in einer der Städte war, siehe, da war ein Mann voll Aussatz; und als er Jesus sah, fiel er auf sein Angesicht und bat ihn und sprach: Herr, wenn du willst, kannst du mich reinigen. ¹³ Und er streckte die Hand aus, rührte ihn an und sprach: **Ich will; sei gereinigt!** Und sogleich wich der Aussatz von ihm. ¹⁴ Und er gebot ihm, es niemand zu sagen; **sondern geh hin, zeige dich dem Priester und opfere für deine Reinigung, wie Mose geboten hat, ihnen zum Zeugnis.** ¹⁵ Aber die Rede über ihn verbreitete sich umso mehr; und große Volksmengen versammelten sich, ihn zu hören und von ihren Krankheiten geheilt zu werden. ¹⁶ Er aber zog sich zurück und war in den Wüsteneien und betete.

¹⁷ Und es geschah an einem der Tage, dass er lehrte; und es saßen da Pharisäer und Gesetzlehrer, die aus jedem Dorf von Galiläa und Judäa und aus Jerusalem gekommen waren; und des Herrn Kraft war da, um sie zu heilen. ¹⁸ Und siehe, Männer, die auf einem Bett einen Menschen bringen, der gelähmt war; und sie suchten ihn hineinzubringen und vor ihn zu legen. ¹⁹ Und da sie nicht fanden, auf welchem Weg sie ihn hineinbringen sollten wegen der Volksmenge, stiegen sie auf das Dach und ließen ihn durch die Ziegel hinab mit der Tragbahre in die Mitte vor Jesus. ²⁰ Und als er ihren Glauben sah, sprach er: **Mensch, deine Sünden sind dir vergeben.** ²¹ Und die Schriftgelehrten und die Pharisäer fingen an zu überlegen, indem sie sagten: Wer ist dieser, der Lästerungen redet? Wer kann Sünden vergeben, außer Gott allein? ²² Als aber Jesus ihre Überlegungen erkannte, antwortete und sprach er zu ihnen: **Was überlegt ihr in euren Herzen?** ²³ **Was ist leichter, zu sagen: Dir sind deine Sünden vergeben, oder zu sagen: Steh auf und wandle?** ²⁴ **Damit ihr aber wisst, dass der Sohn des Menschen Gewalt hat, auf der Erde Sünden zu vergeben ...** sprach er zu dem Gelähmten: **Ich sage dir, steh auf und nimm deine Tragbahre auf und geh nach deinem Haus.** ²⁵ Und sogleich stand er vor ihnen auf, nahm auf, worauf er gelegen hatte, und ging hin nach seinem Haus, indem er Gott verherrlichte. ²⁶ Und Staunen ergriff alle, und sie verherrlichten Gott und wurden mit Furcht erfüllt und sprachen: Wir haben heute außerordentliche Dinge gesehen.

²⁷ Und nach diesem ging er hinaus und sah einen Zöllner, mit Namen Levi, am Zollhaus sitzen und sprach zu ihm: **Folge mir nach!** ²⁸ Und alles verlassend, stand er auf und folgte ihm nach. ²⁹ Und Levi machte ihm ein großes Mahl in seinem Haus; und dort war eine große Menge Zöllner und anderer, die mit ihnen zu Tisch lagen. ³⁰ Und die Pharisäer und ihre Schriftgelehrten murrten gegen seine Jünger und sprachen: Warum essst und trinkst ihr mit den Zöllnern und Sündern? ³¹ Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: **Die Gesunden bedürfen nicht eines Arztes, sondern die Kranken;** ³² **ich bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen, sondern Sünder zur Buße.** ³³ Sie aber sprachen zu ihm: Warum fasten die Jünger des Johannes oft und verrichten Gebete, ebenso auch die der Pharisäer; die deinen aber essen und trinken? ³⁴ Jesus aber sprach zu ihnen: **Ihr könnt doch nicht die Gefährten des Bräutigams fasten lassen, während der Bräutigam bei ihnen ist!** ³⁵ **Es werden aber Tage kommen, und wann der Bräutigam von ihnen weggenommen sein wird, dann, in jenen Tagen, werden sie fasten.** ³⁶ Er sagte aber auch ein Gleichnis zu ihnen: **Niemand setzt einen Flicken von einem neuen Kleid auf ein altes Kleid; sonst wird er sowohl das neue zerschneiden, als auch der Flicken von dem neuen zum alten nicht passen wird.** ³⁷ **Und niemand tut neuen Wein in alte Schläuche; sonst wird der neue Wein die Schläuche zerreißen, und er selbst wird verschüttet werden, und die**

5:26 5,26 O. seltsame, unglaubliche 5:34 5,34 W. Söhne des Brautgemachs 5:36 5,36 O. sonst wird sowohl das neue zerreißen 5:36 5,36 O. mit vielen alten Handschr.: Niemand schneidet einen Flicken von einem neuen Kleid und setzt ihn auf ein altes Kleid; sonst wird er sowohl das neue zerschneiden als auch usw.

Schläuche werden verderben; ³⁸ sondern neuen Wein tut man in neue Schläuche, und beide werden zusammen erhalten. ³⁹ Und niemand will, wenn er alten getrunken hat, neuen, denn er spricht: Der alte ist besser.

6

¹ Und es geschah am zweit-ersten Sabbat, dass er durch die Saaten ging, und seine Jünger die Ähren abpflückten und aßen, indem sie sie mit den Händen zerrieben. ² Einige der Pharisäer aber sprachen zu ihnen: Warum tut ihr, was nicht erlaubt ist am Sabbat zu tun? ³ Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: **Habt ihr auch dieses nicht gelesen, was David tat, als ihn und die bei ihm waren hungerte? ⁴ wie er in das Haus Gottes ging und die Schaubrote nahm und aß, und auch denen gab, die bei ihm waren, die niemand essen darf, als nur die Priester allein?** ⁵ Und er sprach zu ihnen: **Der Sohn des Menschen ist Herr auch des Sabbats.**

⁶ Es geschah aber auch an einem anderen Sabbat, dass er in die Synagoge ging und lehrte; und es war dort ein Mensch, dessen rechte Hand verdorrt war. ⁷ Die Schriftgelehrten und die Pharisäer aber lauerten darauf, ob er am Sabbat heilen würde, damit sie eine Beschuldigung gegen ihn fänden. ⁸ Er aber wusste ihre Überlegungen und sprach zu dem Menschen, der die verdorrte Hand hatte: **Steh auf und stelle dich in die Mitte.** Er aber stand auf und stellte sich hin. ⁹ Jesus sprach nun zu ihnen: **Ich will euch fragen, ob es erlaubt ist, am Sabbat Gutes zu tun oder Böses zu tun, das Leben zu retten oder zu verderben.** ¹⁰ Und nachdem er sie alle umher angeblickt hatte, sprach er zu ihm: **Strecke deine Hand aus!** Und er tat es; und seine Hand wurde wiederhergestellt, wie die andere. ¹¹ Sie aber wurden mit Unverstand erfüllt und besprachen sich untereinander, was sie Jesus tun sollten.

¹² Und es geschah in diesen Tagen, dass er auf den Berg hinausging, um zu beten; und er verharrte die Nacht im Gebet zu Gott. ¹³ Und als es Tag wurde, rief er seine Jünger herzu und erwählte aus ihnen zwölf, die er auch Apostel nannte: ¹⁴ Simon, den er auch Petrus nannte, und Andreas, seinen Bruder, und Jakobus und Johannes und Philippus und Bartholomäus, ¹⁵ und Matthäus und Thomas und Jakobus, *den Sohn des Alphäus*, und Simon, genannt Zelotes, ¹⁶ und Judas, *den Bruder des Jakobus*, und Judas Iskariot, der auch *sein Verräter* wurde. ¹⁷ Und als er mit ihnen herabgestiegen war, stand er auf einem ebenen Platz, und eine Menge seiner Jünger und eine große Menge des Volkes von ganz Judäa und Jerusalem und von der Seeküste von Tyrus und Sidon, die kamen, ihn zu hören und von ihren Krankheiten geheilt zu werden; ¹⁸ und die von unreinen Geistern Geplagten wurden geheilt. ¹⁹ Und die ganze Volksmenge suchte ihn anzurühren, denn es ging Kraft von ihm aus und heilte alle.

²⁰ Und er hob seine Augen auf zu seinen Jüngern und sprach: **Glückselig ihr Armen, denn euer ist das Reich Gottes.** ²¹ **Glückselig, die ihr jetzt hungert, denn ihr werdet gesättigt werden. Glückselig, die ihr jetzt weint, denn ihr werdet lachen.**

22 Glückselig seid ihr, wenn die Menschen euch hassen werden, und wenn sie euch absondern und schmähen und euren Namen als böse verwerfen werden um des Sohnes des Menschen willen; **23** freut euch an diesem Tag und hüpfet, denn siehe, euer Lohn ist groß in dem Himmel; denn desgleichen taten ihre Väter den Propheten. **24** Aber wehe euch Reichen, denn ihr habt euren Trost dahin. **25** Wehe euch, die ihr voll seid, denn ihr werdet hungern. Wehe euch, die ihr jetzt lacht, denn ihr werdet trauern und weinen. **26** Wehe, wenn alle Menschen wohl von euch reden; denn desgleichen taten ihre Väter den falschen Propheten. **27** Aber euch sage ich, die ihr hört: Liebt eure Feinde; tut wohl denen, die euch hassen; **28** segnet die, die euch fluchen; betet für die, die euch beleidigen. **29** Dem, der dich auf den Backen schlägt, biete auch den anderen dar; und dem, der dir den Mantel nimmt, wehre auch den Leibrock nicht. **30** Gib jedem, der dich bittet, und von dem, der dir das Deine nimmt, fordere es nicht zurück. **31** Und wie ihr wollt, dass euch die Menschen tun sollen, tut auch ihr ihnen ebenso. **32** Und wenn ihr liebt, die euch lieben, was für Dank ist es euch? Denn auch die Sünder lieben, die sie lieben. **33** Und wenn ihr denen Gutes tut, die euch Gutes tun, was für Dank ist es euch? Denn auch die Sünder tun dasselbe. **34** Und wenn ihr denen leiht, von denen ihr *wieder* zu empfangen hofft, was für Dank ist es euch? [denn] auch die Sünder leihen Sündern, damit sie das gleiche wieder empfangen. **35** Doch liebt eure Feinde, und tut Gutes, und leiht, ohne etwas wieder zu hoffen, und euer Lohn wird groß sein, und ihr werdet Söhne des Höchsten sein; denn *er* ist gütig gegen die Undankbaren und Bösen. **36** Seid nun barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist. **37** Und richtet nicht, und ihr werdet *nicht* gerichtet werden; verurteilt nicht, und ihr werdet *nicht* verurteilt werden. Lasst los, und ihr werdet losgelassen werden. **38** Gebt, und es wird euch gegeben werden: Ein gutes, gedrücktes und gerütteltes und überlaufendes Maß wird man in euren Schoß geben; denn mit demselben Maß, mit dem ihr messt, wird euch wieder gemessen werden.

39 Er sagte aber auch ein Gleichnis zu ihnen: Kann etwa ein Blinder einen Blinden leiten? Werden nicht beide in eine Grube fallen? **40** Ein Jünger ist nicht über dem Lehrer; jeder aber, der vollendet ist, wird sein wie sein Lehrer. **41** Was aber siehst du den Splitter, der in deines Bruders Auge ist, den Balken aber, der in deinem eigenen Auge ist, nimmst du nicht wahr? **42** Oder wie kannst du zu deinem Bruder sagen: Bruder, erlaube, ich will den Splitter herausziehen, der in deinem Auge ist, während du selbst den Balken in deinem Auge nicht siehst? Heuchler, zieh zuerst den Balken aus deinem Auge, und dann wirst du klar sehen, um den Splitter herauszuziehen, der in deines Bruders Auge ist. **43** Denn es gibt keinen guten Baum, der faule Frucht bringt, noch einen faulen Baum, der gute Frucht bringt; **44** denn jeder Baum wird an seiner eigenen Frucht erkannt; denn von Dornen sammelt

man nicht Feigen, noch liest man von einem Dornbusch Trauben.
⁴⁵ **Der gute Mensch bringt aus dem guten Schatz seines Herzens das Gute hervor, und der böse bringt aus dem bösen das Böse hervor; denn aus der Fülle des Herzens redet sein Mund.** ⁴⁶ **Was nennt ihr mich aber: Herr, Herr!, und tut nicht, was ich sage?**
⁴⁷ **Jeder, der zu mir kommt und meine Worte hört und sie tut - ich will euch zeigen, wem er gleich ist:** ⁴⁸ **Er ist einem Menschen gleich, der ein Haus baute, der grub und vertiefte und den Grund auf den Felsen legte; als aber eine Flut kam, schlug der Strom an jenes Haus und vermochte es nicht zu erschüttern, denn es war auf den Felsen gegründet.** ⁴⁹ **Der aber gehört und nicht getan hat, ist einem Menschen gleich, der ein Haus auf die Erde baute ohne Grundlage, an das der Strom schlug, und sogleich fiel es, und der Sturz jenes Hauses war groß.**

7

¹ Nachdem er aber alle seine Worte vor den Ohren des Volkes vollendet hatte, ging er hinein nach Kapernaum. ² Eines gewissen Hauptmanns Knecht aber, der ihm wert war, war krank und lag im Sterben. ³ Als er aber von Jesus hörte, sandte er Älteste der Juden zu ihm und bat ihn, dass er käme und seinen Knecht gesund mache. ⁴ Als diese aber zu Jesus hinkamen, baten sie ihn eindringlich und sprachen: Er ist würdig, dass du ihm dies gewährst; ⁵ denn er liebt unsere Nation, und er selbst hat uns die Synagoge erbaut. ⁶ Jesus aber ging mit ihnen. Als er aber schon nicht mehr weit von dem Haus entfernt war, sandte der Hauptmann Freunde zu ihm und ließ ihm sagen: Herr, bemühe dich nicht, denn ich bin nicht würdig, dass du unter mein Dach tretest. ⁷ Darum habe ich mich selbst auch nicht würdig geachtet, zu dir zu kommen; sondern sprich ein Wort, und mein Knecht wird gesund werden. ⁸ Denn auch ich bin ein Mensch, unter Gewalt gestellt, und habe Soldaten unter mir; und ich sage zu diesem: Geh hin, und er geht; und zu einem anderen: Komm, und er kommt; und zu meinem Knecht: Tu dieses, und er tut es. ⁹ Als aber Jesus dies hörte, wunderte er sich über ihn; und er wandte sich zu der Volksmenge, die ihm folgte, und sprach: **Ich sage euch, selbst nicht in Israel habe ich so großen Glauben gefunden.** ¹⁰ Und als die Abgesandten in das Haus zurückkehrten, fanden sie den kranken Knecht gesund.

¹¹ Und es geschah danach, dass er in eine Stadt ging, genannt Nain, und viele seiner Jünger und eine große Volksmenge gingen mit ihm. ¹² Als er sich aber dem Tor der Stadt näherte, siehe, da wurde ein Toter herausgetragen, der einzige Sohn seiner Mutter, und sie war eine Witwe; und eine zahlreiche Volksmenge aus der Stadt [war] mit ihr. ¹³ Und als der Herr sie sah, wurde er innerlich bewegt über sie und sprach zu ihr: Weine nicht! ¹⁴ Und er trat hinzu und rührte die Bahre an; die Träger aber standen still. Und er sprach: Jüngling, ich sage dir, steh auf! ¹⁵ Und der Tote setzte sich auf und fing an zu reden; und er gab ihn seiner Mutter. ¹⁶ Alle aber ergriff Furcht; und sie

verherrlichten Gott und sprachen: Ein großer Prophet ist unter uns erweckt worden, und Gott hat sein Volk besucht. ¹⁷ Und diese Rede über ihn ging aus in ganz Judäa und in der ganzen Umgegend.

¹⁸ Und *dem* Johannes berichteten seine Jünger über dies alles. ¹⁹ Und Johannes rief zwei seiner Jünger herzu und sandte sie zu Jesus und ließ *ihm* sagen: Bist *du* der Kommende, oder sollen wir auf einen anderen warten? ²⁰ Als aber die Männer zu ihm gekommen waren, sprachen sie: Johannes der Täufer hat uns zu dir gesandt und läßt *dir* sagen: Bist *du* der Kommende, oder sollen wir auf einen anderen warten? ²¹ In jener Stunde aber heilte er viele von Krankheiten und Plagen und bösen Geistern, und vielen Blinden schenkte er das Gesicht. ²² Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: **Geht hin und verkündet Johannes, was ihr gesehen und gehört habt: dass Blinde sehend werden, Lahme wandeln, Aussätzige gereinigt werden, Taube hören, Tote auferweckt werden, Armen gute Botschaft verkündigt wird;** ²³ **und glücklich ist, wer sich nicht an mir ärgern wird.**

²⁴ Als aber die Boten des Johannes weggegangen waren, fing er an zu den Volksmengen zu reden über Johannes: **Was seid ihr in die Wüste hinausgegangen zu sehen? Ein Rohr, vom Wind hin und her bewegt?** ²⁵ **Aber was seid ihr hinausgegangen zu sehen? Einen Menschen, mit weichen Kleidern angetan? Siehe, die in herrlicher Kleidung und in Üppigkeit leben, sind an den königlichen Höfen.** ²⁶ **Aber was seid ihr hinausgegangen zu sehen? Einen Propheten? Ja, sage ich euch, und mehr als einen Propheten.** ²⁷ **Dieser ist es, von dem geschrieben steht: „Siehe, ich sende meinen Boten vor deinem Angesicht her, der deinen Weg vor dir bereiten wird“;** ²⁸ **denn ich sage euch: Unter den von Frauen Geborenen ist kein größerer Prophet als Johannes der Täufer; aber der Kleinste dem Reich Gottes ist größer als er.** ²⁹ (Und das ganze Volk, das zuhörte, und die Zöllner rechtfertigten Gott, indem sie mit der Taufe Johannes' getauft worden waren; ³⁰ die Pharisäer aber und die Gesetzgelehrten machten in Bezug auf sich selbst den Ratschluss Gottes wirkungslos, indem sie nicht von ihm getauft worden waren.) ³¹ **Wem soll ich nun die Menschen dieses Geschlechts vergleichen? Und wem sind sie gleich?** ³² **Sie sind Kindern gleich, die auf dem Markt sitzen und einander zurufen und sagen: Wir haben euch gepfiffen, und ihr habt nicht getanzt; wir haben euch Klagelieder gesungen, und ihr habt nicht geweint.** ³³ **Denn Johannes der Täufer ist gekommen, der weder Brot aß noch Wein trank, und ihr sagt: Er hat einen Dämon.** ³⁴ **Der Sohn des Menschen ist gekommen, der isst und trinkt, und ihr sagt: Siehe, ein Fresser und Weinsäufer, ein Freund von Zöllnern und Sündern; -** ³⁵ **und die Weisheit ist gerechtfertigt worden von allen ihren Kindern.**

³⁶ Es bat ihn aber einer der Pharisäer, dass er mit ihm essen möchte; und er ging in das Haus des Pharisäers und legte sich zu Tisch. ³⁷ Und siehe, *da war* eine Frau in der Stadt, die eine Sünderin war; und als

sie erfahren hatte, dass er in dem Haus des Pharisäers zu Tisch liege, brachte sie eine Alabasterflasche mit Salbe; ³⁸ und hinten zu seinen Füßen stehend *und* weinend, fing sie an, seine Füße mit Tränen zu benetzen; und sie trocknete sie mit den Haaren ihres Hauptes und küsste seine Füße sehr und salbte sie mit der Salbe. ³⁹ Als es aber der Pharisäer sah, der ihn geladen hatte, sprach er bei sich selbst und sagte: Wenn dieser ein Prophet wäre, so würde er erkennen, wer und was für eine Frau es ist, die ihn anrührt; denn sie ist eine Sünderin. ⁴⁰ Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: **Simon, ich habe dir etwas zu sagen.** Er aber spricht: Lehrer, sage an. ⁴¹ **Ein gewisser Gläubiger hatte zwei Schuldner; der eine schuldete 500 Denare, der andere aber 50; ⁴² da sie aber nicht hatten zu bezahlen, schenkte er es beiden. Wer nun von ihnen, [sage] wird ihn am meisten lieben?** ⁴³ Simon aber antwortete und sprach: Ich meine, dem er das meiste geschenkt hat. Er aber sprach zu ihm: **Du hast recht geurteilt.** ⁴⁴ Und sich zu der Frau wendend, sprach er zu Simon: **Siehst du diese Frau? Ich bin in dein Haus gekommen, du hast mir kein Wasser auf meine Füße gegeben; diese aber hat meine Füße mit Tränen benetzt und mit ihren Haaren getrocknet. ⁴⁵ Du hast mir keinen Kuss gegeben; diese aber hat, seitdem ich hereingekommen bin, nicht abgelassen, meine Füße zu küssen. ⁴⁶ Du hast mein Haupt nicht mit Öl gesalbt; diese aber hat mit Salbe meine Füße gesalbt. ⁴⁷ Deswegen sage ich dir: Ihre vielen Sünden sind vergeben, denn sie hat viel geliebt; wem aber wenig vergeben wird, der liebt wenig.** ⁴⁸ Er aber sprach zu ihr: **Deine Sünden sind vergeben.** ⁴⁹ Und die mit zu Tisch lagen, fingen an, bei sich selbst zu sagen: Wer ist dieser, der auch Sünden vergibt? ⁵⁰ Er sprach aber zu der Frau: **Dein Glaube hat dich errettet; geh hin in Frieden.**

8

¹ Und es geschah danach, dass er nacheinander Stadt und Dorf durchzog, indem er predigte und das Evangelium vom Reich Gottes verkündigte. Und die Zwölf *waren* mit ihm, ² und gewisse Frauen, die von bösen Geistern und Krankheiten geheilt worden waren: Maria, genannt Magdalene, von der sieben Dämonen ausgefahren waren, ³ und Johanna, die Frau Chusas, des Verwalters *des* Herodes, und Susanna und viele andere *Frauen*, die ihm dienten mit ihrer Habe.

⁴ Als sich aber eine große Volksmenge versammelte und sie aus jeder Stadt zu ihm hinkamen, sprach er durch ein Gleichnis: ⁵ **Der Sämann ging aus, seinen Samen zu säen; und indem er säte, fiel einiges an den Weg, und es wurde zertreten, und die Vögel des Himmels fraßen es auf. ⁶ Und anderes fiel auf den Felsen; und als es aufging, verdorrte es, weil es keine Feuchtigkeit hatte. ⁷ Und anderes fiel mitten unter die Dornen; und indem die Dornen mit aufwuchsen, erstickten sie es. ⁸ Und anderes fiel in die gute Erde und ging auf und brachte hundertfache Frucht.** Als er dies sagte, rief er aus: **Wer Ohren hat, zu hören, der höre!** ⁹ Seine Jünger

7:38 7,38 O. vielmals, oder zärtlich **7:45** 7,45 Eig. vielmals (od. zärtlich) zu küssen; wie V. 38 **8:2** 8,2 d.i. von Magdala **8:4** 8,4 O. Stadt für Stadt

aber fragten ihn [und sprachen]: Was mag dieses Gleichnis sein? ¹⁰ Er aber sprach: **Euch ist es gegeben, die Geheimnisse des Reiches Gottes zu wissen, den Übrigen aber in Gleichnissen, damit sie sehend nicht sehen und hörend nicht verstehen.** ¹¹ Dies aber ist das Gleichnis: Der Same ist das Wort Gottes. ¹² Die aber an dem Weg sind die, die hören; dann kommt der Teufel und nimmt das Wort von ihren Herzen weg, damit sie nicht glauben und errettet werden. ¹³ Die aber auf dem Felsen sind die, die, wenn sie hören, das Wort mit Freuden aufnehmen; und diese haben keine Wurzel, die für eine Zeit glauben und in der Zeit der Versuchung abfallen. ¹⁴ Das aber unter die Dornen fiel sind diese, die gehört haben und hingehen und durch Sorgen und Reichtum und Vergnügungen des Lebens erstickt werden und nichts zur Reife bringen. ¹⁵ Das in der guten Erde aber sind diese, die in einem redlichen und guten Herzen das Wort, nachdem sie es gehört haben, bewahren und Frucht bringen mit Ausharren. ¹⁶ Niemand aber, der eine Lampe angezündet hat, bedeckt sie mit einem Gefäß oder stellt sie unter ein Bett, sondern er stellt sie auf ein Lampengestell, damit die Hereinkommenden das Licht sehen. ¹⁷ Denn es ist nichts verborgen, was nicht offenbar werden wird, noch geheim, was nicht offenbar werden und ans Licht kommen soll. ¹⁸ Seht nun zu, wie ihr hört; denn wer hat, dem wird gegeben werden, und wer nicht hat, von dem wird selbst was er zu haben scheintgenommen werden.

¹⁹ Es kamen aber seine Mutter und seine Brüder zu ihm; und sie konnten wegen der Volksmenge nicht zu ihm gelangen. ²⁰ Und es wurde ihm berichtet, [indem man sagte]: Deine Mutter und deine Brüder stehen draußen und wollen dich sehen. ²¹ Er aber antwortete und sprach zu ihnen: **Meine Mutter und meine Brüder sind diese, die das Wort Gottes hören und tun.**

²² Und es geschah an einem der Tage, dass er in ein Schiff stieg, er und seine Jünger; und er sprach zu ihnen: **Lasst uns übersetzen an das jenseitige Ufer des Sees.** Und sie fuhren ab. ²³ Während sie aber fuhren, schlief er ein. Und es fiel ein Sturmwind auf den See, und das Schiff füllte sich mit Wasser, und sie waren in Gefahr. ²⁴ Sie traten aber hinzu und weckten ihn auf und sprachen: Meister, Meister, wir kommen um! Er aber stand auf, bedrohte den Wind und das Wogen des Wassers, und sie hörten auf, und es wurde eine Stille. ²⁵ Er aber sprach zu ihnen: **Wo ist euer Glaube?** Erschrocken aber erstaunten sie und sagten zueinander: Wer ist denn dieser, dass er auch den Winden und dem Wasser gebietet und sie ihm gehorchen?

²⁶ Und sie fuhren an in dem Land der Gadarener, das Galiläa gegenüber ist. ²⁷ Als er aber an das Land ausgestiegen war, kam ihm ein gewisser Mann aus der Stadt entgegen, der seit langer Zeit Dämonen hatte und keine Kleider anzog und nicht im Haus blieb, sondern in den Grabstätten. ²⁸ Als er aber Jesus sah, schrie er auf und fiel vor ihm nieder und sprach mit lauter Stimme: Was habe ich mit dir zu schaffen, Jesus, Sohn Gottes, des Höchsten? Ich bitte dich, quäle mich nicht. ²⁹ Denn er hatte dem unreinen Geist geboten, von dem

Menschen auszufahren. Denn öfter hatte er ihn ergriffen; und er war gebunden worden, verwahrt mit Ketten und Fußfesseln, und er zerriss die Fesseln und wurde von dem Dämon in die Wüsteneien getrieben. ³⁰ Jesus fragte ihn aber und sprach: **Was ist dein Name?** Er aber sprach: Legion; denn viele Dämonen waren in ihn gefahren. ³¹ Und sie baten ihn, dass er ihnen nicht gebieten möchte, in den Abgrund zu fahren. ³² Es war aber dort eine Herde vieler Schweine, die an dem Berg weideten. Und sie baten ihn, dass er ihnen erlauben möchte, in jene zu fahren. Und er erlaubte es ihnen. ³³ Die Dämonen aber fuhren von dem Menschen aus und fuhren in die Schweine, und die Herde stürzte sich den Abhang hinab in den See und ertrank. ³⁴ Als aber die Hüter sahen, was geschehen war, flohen sie und verkündeten es in der Stadt und auf dem Land. ³⁵ Sie aber gingen hinaus, um zu sehen, was geschehen war. Und sie kamen zu Jesu und fanden den Menschen, von dem die Dämonen ausgefahren waren, bekleidet und vernünftig zu den Füßen Jesu sitzend; und sie fürchteten sich. ³⁶ Die es gesehen hatten verkündeten ihnen aber [auch], wie der Besessene geheilt worden war. ³⁷ Und die ganze Menge der Umgegend der Gadarener bat ihn, von ihnen wegzugehen, denn sie waren von einer großen Furcht ergriffen. Er aber stieg in das Schiff und kehrte wieder zurück. ³⁸ Der Mann aber, von dem die Dämonen ausgefahren waren, bat ihn, dass er bei ihm sein dürfe. Er aber entließ ihn und sprach: ³⁹ **Kehre in dein Haus zurück und erzähle, wieviel Gott an dir getan hat.** Und er ging hin und rief aus durch die ganze Stadt, wie viel Jesus an ihm getan hatte.

⁴⁰ Es geschah aber, als Jesus zurückkehrte, nahm ihn das Volk auf, denn alle erwarteten ihn. ⁴¹ Und siehe, es kam ein Mann, mit Namen Jairus (und er war Vorsteher der Synagoge), und fiel Jesus zu Füßen und bat ihn, in sein Haus zu kommen; ⁴² denn er hatte eine einzige Tochter von etwa 12 Jahren, und diese lag im Sterben. Indem er aber hinging, drängten ihn die Volksmengen.

⁴³ Und eine Frau, die seit 12 Jahren Blutfluss hatte und, obwohl sie ihren ganzen Lebensunterhalt an die Ärzte verwandt hatte, von niemand geheilt werden konnte, ⁴⁴ kam von hinten herzu und rührte die Quaste seines Kleides an; und sogleich stand der Fluss ihres Blutes. ⁴⁵ Und Jesus sprach: **Wer ist es, der mich angerührt hat?** Als aber alle leugneten, sprach Petrus und die mit ihm waren: Meister, die Volksmengen drängen und drücken dich, und du sagst: Wer ist es, der mich angerührt hat? ⁴⁶ Jesus aber sprach: **Es hat mich jemand angerührt; denn ich habe erkannt, dass Kraft von mir ausgegangen ist.** ⁴⁷ Als die Frau aber sah, dass sie nicht verborgen blieb, kam sie zitternd und fiel vor ihm nieder und verkündete vor dem ganzen Volk, um welcher Ursache willen sie ihn angerührt habe, und wie sie sogleich geheilt worden sei. ⁴⁸ Er aber sprach zu ihr: **[Sei guten Mutes,] Tochter, dein Glaube hat dich geheilt; geh hin in Frieden.**

⁴⁹ Während er noch redete, kommt einer von dem Synagogenvorsteher und sagt zu ihm: Deine Tochter ist gestorben, bemühe den Lehrer nicht. ⁵⁰ Als aber Jesus es hörte, antwortete er ihm [und sprach]:

Fürchte dich nicht; glaube nur, und sie wird gerettet werden.

⁵¹ Als er aber in das Haus kam, erlaubte er niemand hineinzugehen, außer Petrus und Johannes und Jakobus und dem Vater des Kindes und der Mutter. ⁵² Alle aber weinten und beklagten sie. Er aber sprach:

Weint nicht, denn sie ist nicht gestorben, sondern sie schläft.

⁵³ Und sie verlachten ihn, da sie wussten, dass sie gestorben war. ⁵⁴ Als er aber alle hinausgetrieben hatte, ergriff er sie bei der Hand und rief und sprach: **Kind, steh auf!** ⁵⁵ Und ihr Geist kehrte zurück, und sogleich stand sie auf; und er befahl, ihr zu essen zu geben. ⁵⁶ Und ihre Eltern gerieten außer sich; er aber gebot ihnen, niemand zu sagen, was geschehen war.

9

¹ Als er aber die Zwölf zusammengerufen hatte, gab er ihnen Kraft und Gewalt über alle Dämonen, und Krankheiten zu heilen; ² und er sandte sie, das Reich Gottes zu predigen und die Kranken gesund zu machen. ³ Und er sprach zu ihnen: **Nehmt nichts mit auf den Weg, weder Stab noch Tasche, noch Brot, noch Geld, noch soll jemand zwei Leibröcke haben.** ⁴ **Und in welches Haus irgend ihr eintretet, dort bleibt, und von dort geht aus.** ⁵ **Und so viele euch etwa nicht aufnehmen werden - geht fort aus jener Stadt und schüttelt auch den Staub von euren Füßen zum Zeugnis gegen sie.** ⁶ Sie gingen aber aus und durchzogen die Dörfer nacheinander, indem sie das Evangelium verkündigten und überall heilten. ⁷ Es hörte aber Herodes, der Vierfürst, alles, was [durch ihn] geschehen war, und er war in Verlegenheit, weil von einigen gesagt wurde, dass Johannes aus *den* Toten auferweckt worden sei, ⁸ von einigen aber, dass Elia erschienen, von anderen aber, dass einer der alten Propheten auferstanden sei. ⁹ Und Herodes sprach: Johannes habe ich enthauptet; wer aber ist dieser, von dem ich dies höre? Und er suchte ihn zu sehen.

¹⁰ Und als die Apostel zurückkehrten, erzählten sie ihm alles, was sie getan hatten; und er nahm sie mit und zog sich besonders zurück nach [einem öden Ort] einer Stadt, mit Namen Bethsaida. ¹¹ Als aber die Volksmengen es erfuhren, folgten sie ihm; und er nahm sie auf und redete zu ihnen vom Reich Gottes, und die der Heilung bedurften machte er gesund. ¹² Der Tag aber begann sich zu neigen, und die Zwölf traten herzu und sprachen zu ihm: Entlass die Volksmenge, damit sie in die Dörfer ringsum und aufs Land gehen und Herberge und Speise finden; denn hier sind wir an einem öden Ort. ¹³ Er sprach aber zu ihnen: **Gebt *ihr* ihnen zu essen.** Sie aber sprachen: Wir haben nicht mehr als fünf Brote und zwei Fische, es sei denn, dass *wir* hingingen und für dieses ganze Volk Speise kauften. ¹⁴ Denn es waren etwa 5.000 Mann. Er sprach aber zu seinen Jüngern: **Lasst sie sich reihenweise zu je 50 niederlegen.** ¹⁵ Und sie taten so und ließen alle sich lagern. ¹⁶ Er nahm aber die fünf Brote und die zwei Fische, blickte auf zum Himmel und segnete sie; und er brach sie und gab sie den Jüngern, um der Volksmenge vorzulegen. ¹⁷ Und sie aßen

und wurden alle gesättigt; und es wurde aufgehoben, was ihnen an Brocken übrig geblieben war, 12 Handkörbe voll.

¹⁸ Und es geschah, als er allein betete, waren die Jünger bei ihm; und er fragte sie und sprach: **Wer sagen die Volksmengen, dass ich sei?** ¹⁹ Sie aber antworteten und sprachen: Johannes der Täufer; andere aber: Elia; andere aber, dass einer der alten Propheten auferstanden sei. ²⁰ Er sprach aber zu ihnen: **Ihr aber, wer sagt ihr, dass ich sei?** Petrus aber antwortete und sprach: Der Christus Gottes. ²¹ Er aber bedrohte sie und gebot ihnen, dies niemand zu sagen, ²² und sprach: **Der Sohn des Menschen muss vieles leiden und verworfen werden von den Ältesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten und getötet und am dritten Tag auferweckt werden.** ²³ Er sprach aber zu allen: **Wenn jemand mir nachkommen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf täglich und folge mir nach.** ²⁴ **Denn wer sein Leben erretten will, wird es verlieren; wer sein Leben verliert um meinetwillen, der wird es erretten.** ²⁵ **Denn was wird es einem Menschen nützen, wenn er die ganze Welt gewönne, sich selbst aber verlöre oder einbüßte?** ²⁶ **Denn wer sich meiner und meiner Worte schämt, dessen wird der Sohn des Menschen sich schämen, wenn er kommen wird in seiner Herrlichkeit und der des Vaters und der heiligen Engel.** ²⁷ **Ich sage euch aber in Wahrheit: Es sind einige von denen, die hier stehen, die den Tod nicht schmecken werden, bis sie das Reich Gottes gesehen haben.**

²⁸ Es geschah aber etwa acht Tage nach diesen Worten, dass er Petrus und Johannes und Jakobus mitnahm und auf den Berg stieg, um zu beten. ²⁹ Und indem er betete, wurde das Aussehen seines Angesichts anders und sein Gewand weiß, strahlend. ³⁰ Und siehe, zwei Männer redeten mit ihm, die Mose und Elia waren. ³¹ Diese erschienen in Herrlichkeit und besprachen seinen Ausgang, den er in Jerusalem erfüllen sollte. ³² Petrus aber und die mit ihm waren, waren beschwert vom Schlaf; als sie aber völlig aufgewacht waren, sahen sie seine Herrlichkeit und die zwei Männer, die bei ihm standen. ³³ Und es geschah, als sie von ihm schieden, sprach Petrus zu Jesus: Meister, es ist gut, dass wir hier sind; und lass uns drei Hütten machen, dir eine und Mose eine und Elia eine; und er wusste nicht, was er sagte. ³⁴ Als er aber dies sagte, kam eine Wolke und überschattete sie. Sie fürchteten sich aber, als sie in die Wolke eintraten; ³⁵ und es geschah eine Stimme aus der Wolke, die sagte: Dieser ist mein geliebter Sohn, ihn hört. ³⁶ Und indem die Stimme geschah, wurde Jesus allein gefunden. Und sie schwiegen und verkündeten in jenen Tagen niemand etwas von dem, was sie gesehen hatten.

³⁷ Es geschah aber an dem folgenden Tag, als sie von dem Berg herabgestiegen waren, kam ihm eine große Volksmenge entgegen. ³⁸ Und siehe, ein Mann aus der Volksmenge rief laut und sprach: Lehrer, ich bitte dich, blicke hin auf meinen Sohn, denn er ist mein einziger; ³⁹ und siehe, ein Geist ergreift ihn, und plötzlich schreit er, und er zerrt ihn unter Schäumen, und mit Mühe weicht er von

ihm, indem er ihn aufreibt. ⁴⁰ Und ich bat deine Jünger, dass sie ihn austreiben möchten, und sie konnten es nicht. ⁴¹ Jesus aber antwortete und sprach: **O ungläubiges und verkehrtes Geschlecht! Bis wann soll ich bei euch sein und euch ertragen? Bring deinen Sohn her!** ⁴² Während er aber noch herzukam, riss ihn der Dämon und zog ihn zerrend zusammen. Jesus aber bedrohte den unreinen Geist und heilte den Knaben und gab ihn seinem Vater zurück. ⁴³ Sie erstaunten aber alle sehr über die herrliche Größe Gottes.

Als sich aber alle verwunderten über alles, was [Jesus] tat, sprach er zu seinen Jüngern: ⁴⁴ **Fasst ihr diese Worte in eure Ohren! Denn der Sohn des Menschen wird überliefert werden in der Menschen Hände.** ⁴⁵ Sie aber verstanden dieses Wort nicht, und es war vor ihnen verborgen, damit sie es nicht vernähmen; und sie fürchteten sich, ihn über dieses Wort zu fragen. ⁴⁶ Es entstand aber unter ihnen eine Überlegung, wer wohl der Größte unter ihnen wäre. ⁴⁷ Als Jesus aber die Überlegung ihres Herzens sah, nahm er ein Kind und stellte es neben sich ⁴⁸ und sprach zu ihnen: **Wer dieses Kind aufnehmen wird in meinem Namen, nimmt mich auf; und wer mich aufnehmen wird, nimmt den auf, der mich gesandt hat; denn wer der Kleinste ist unter euch allen, der ist groß.** ⁴⁹ Johannes aber antwortete und sprach: Meister, wir sahen jemand Dämonen austreiben in deinem Namen, und wir wehrten ihm, weil er *dir* nicht mit uns nachfolgt. ⁵⁰ Und Jesus sprach zu ihm: **Wehrt nicht; denn wer nicht gegen euch ist, ist für euch.**

⁵¹ Es geschah aber, als sich die Tage seiner Aufnahme erfüllten, dass er sein Angesicht feststellte, nach Jerusalem zu gehen. ⁵² Und er sandte Boten vor seinem Angesicht her; und sie gingen hin und kamen in ein Dorf der Samariter, um für ihn zuzubereiten. ⁵³ Und sie nahmen ihn nicht auf, weil sein Angesicht nach Jerusalem hin gerichtet war. ⁵⁴ Als aber seine Jünger Jakobus und Johannes es sahen, sprachen sie: Herr, willst du, dass wir sagen, Feuer solle vom Himmel herabfallen und sie verzehren, wie auch Elia tat? ⁵⁵ Er wandte sich aber um und strafte sie [und sprach: **Ihr wisst nicht, wes Geistes ihr seid**]. ⁵⁶ Und sie gingen nach einem anderen Dorf.

⁵⁷ Es geschah aber, als sie auf dem Weg dahinzogen, sprach einer zu ihm: Ich will dir nachfolgen, wohin irgend du gehst, Herr. ⁵⁸ Und Jesus sprach zu ihm: **Die Füchse haben Höhlen und die Vögel des Himmels Nester, aber der Sohn des Menschen hat nicht, wo er sein Haupt hinlege.** ⁵⁹ Er sprach aber zu einem anderen: **Folge mir nach.** Der aber sprach: Herr, erlaube mir zuvor hinzugehen und meinen Vater zu begraben. ⁶⁰ Jesus aber sprach zu ihm: **Lass die Toten ihre Toten begraben, du aber geh hin und verkündige das Reich Gottes.** ⁶¹ Es sprach aber auch ein anderer: Ich will dir nachfolgen, Herr; zuvor aber erlaube mir, Abschied zu nehmen von denen, die in meinem Haus sind. ⁶² Jesus aber sprach zu ihm: **Niemand, der seine Hand an den Pflug gelegt hat und zurückblickt, ist geschickt zum Reich Gottes.**

9:44 9,44 O. steht im Begriff überliefert zu werden **9:46** 9,46 W. größer **9:48** 9,48 Eig. auf Grund meines (deines) Namens **9:48** 9,48 W. kleiner **9:49** 9,49 Eig. auf Grund meines (deines) Namens **9:53** 9,53 Eig. auf der Reise nach Jerusalem war

10

¹ Nach diesem aber bestellte der Herr auch 70 andere und sandte sie zu je zwei vor seinem Angesicht her in jede Stadt und jeden Ort, wohin er selbst kommen wollte. ² Er sprach aber zu ihnen: **Die Ernte zwar ist groß, der Arbeiter aber sind wenige. Bittet nun den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter aussende in seine Ernte.** ³ **Geht hin! Siehe, ich sende euch wie Lämmer inmitten von Wölfen.** ⁴ **Tragt weder Börse noch Tasche, noch Sandalen, und grüßt niemand auf dem Weg.** ⁵ **In welches Haus irgend ihr aber eintretet, sprecht zuerst: Friede diesem Haus!** ⁶ **Und wenn dort ein Sohn des Friedens ist, so wird euer Friede auf demselben ruhen; wenn aber nicht, so wird er zu euch zurückkehren.** ⁷ **In demselben Haus aber bleibt, und esst und trinkt, was sie haben; denn der Arbeiter ist seines Lohnes wert. Geht nicht aus einem Haus in ein anderes.** ⁸ **Und in welche Stadt irgend ihr eintretet und sie nehmen euch auf, da esst was euch vorgesetzt wird,** ⁹ **und heilt die Kranken in ihr und sprecht zu ihnen: Das Reich Gottes ist nahe zu euch gekommen.** ¹⁰ **In welche Stadt irgend ihr aber eingetreten seid, und sie nehmen euch nicht auf, da geht hinaus auf ihre Straßen und sprecht:** ¹¹ **Auch den Staub, der uns aus eurer Stadt an den Füßen hängt, schütteln wir gegen euch ab; doch dieses wisst, dass das Reich Gottes nahe gekommen ist.** ¹² **Ich sage euch, dass es Sodom an jenem Tag erträglicher ergehen wird als jener Stadt.** ¹³ **Wehe dir, Chorazin! Wehe dir, Bethsaida! Denn wenn in Tyrus und Sidon die Wunderwerke geschehen wären, die unter euch geschehen sind, längst hätten sie, in Sack und Asche sitzend, Buße getan.** ¹⁴ **Doch Tyrus und Sidon wird es erträglicher ergehen im Gericht als euch.** ¹⁵ **Und du, Kapernaum, die du bis zum Himmel erhöht worden bist, bis zum Hades wirst du hinabgestoßen werden.** ¹⁶ **Wer euch hört, hört mich; und wer euch verwirft, verwirft mich; wer aber mich verwirft, verwirft den, der mich gesandt hat.**

¹⁷ Die Siebzig aber kehrten mit Freuden zurück und sprachen: Herr, auch die Dämonen sind uns untertan in deinem Namen. ¹⁸ Er sprach aber zu ihnen: **Ich schaude den Satan wie einen Blitz vom Himmel fallen.** ¹⁹ **Siehe, ich gebe euch die Gewalt, auf Schlangen und Skorpione zu treten, und über die ganze Kraft des Feindes, und nichts soll euch irgendwie beschädigen.** ²⁰ **Doch darüber freut euch nicht, dass euch die Geister untertan sind; freut euch aber, dass eure Namen in den Himmeln angeschrieben sind.** ²¹ In derselben Stunde frohlockte Jesus im Geist und sprach: **Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, dass du dies vor Weisen und Verständigen verborgen hast, und hast es Unmündigen offenbart. Ja, Vater, denn so war es wohlgefällig vor dir.** ²² **Alles ist mir übergeben von meinem Vater; und niemand erkennt, wer der Sohn ist, als nur der Vater; und wer der Vater ist, als nur der Sohn, und wem irgend der Sohn *ihn* offenbaren will.** ²³ Und er wandte sich zu den Jüngern besonders und sprach: **Glückselig die Augen, die sehen, was ihr seht!** ²⁴ **Denn**

10:1 10,1 O. im Begriff stand zu kommen 10:7 10,7 O. was *euch* von ihnen *angegeben* wird
10:7 10,7 Eig. Geht nicht über von Haus zu Haus

ich sage euch, dass viele Propheten und Könige begehrt haben zu sehen, was ihr seht, und haben es nicht gesehen, und zu hören, was ihr hört, und haben es nicht gehört.

²⁵ Und siehe, ein gewisser Gesetzgelehrter stand auf und versuchte ihn und sprach: Lehrer, was muss ich getan haben, um ewiges Leben zu ererben? ²⁶ Er aber sprach zu ihm: **Was steht in dem Gesetz geschrieben? Wie liest du?** ²⁷ Er aber antwortete und sprach: „Du sollst *den* Herrn, deinen Gott, lieben aus deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deiner ganzen Kraft und mit deinem ganzen Verstand, und deinen Nächsten wie dich selbst“. ²⁸ Er sprach aber zu ihm: **Du hast recht geantwortet; tu dies, und du wirst leben.** ²⁹ Indem er aber sich selbst rechtfertigen wollte, sprach er zu Jesus: Und wer ist mein Nächster? ³⁰ Jesus aber erwiderte und sprach: **Ein gewisser Mensch ging von Jerusalem nach Jericho hinab und fiel unter Räuber, die ihn auch auszogen und ihm Schläge versetzten und weggingen und ihn halbtot liegen ließen.** ³¹ Von ungefähr aber ging ein gewisser Priester jenes Weges hinab; und als er ihn sah, ging er an der entgegengesetzten Seite vorüber. ³² Ebenso aber auch ein Levit, der an den Ort gelangte, kam und sah *ihn* und ging an der entgegengesetzten Seite vorüber. ³³ Aber ein gewisser Samariter, der auf der Reise war, kam zu ihm hin; und als er ihn sah, wurde er innerlich bewegt; ³⁴ und er trat hinzu und verband seine Wunden und goss Öl und Wein darauf; und er setzte ihn auf sein eigenes Tier und führte ihn in eine Herberge und trug Sorge für ihn. ³⁵ Und am folgenden Morgen [als er fortreiste] zog er 2 Denare heraus und gab sie dem Wirt und sprach [zu ihm]: Trage Sorge für ihn; und was irgend du noch dazu verwenden wirst, werde *ich* dir bezahlen, wenn ich zurückkomme. ³⁶ Wer von diesen dreien, meinst du, ist der Nächste gewesen von dem, der unter die Räuber gefallen war? ³⁷ Er aber sprach: Der die Barmherzigkeit an ihm tat. Jesus aber sprach zu ihm: **Geh hin und tu du desgleichen.**

³⁸ Es geschah aber, als sie ihres Weges zogen, dass *er* in ein Dorf kam; und eine gewisse Frau, mit Namen Martha, nahm ihn in ihr Haus auf. ³⁹ Und diese hatte eine Schwester, genannt Maria, die sich auch zu den Füßen Jesu niedersetzte und seinem Wort zuhörte. ⁴⁰ Martha aber war sehr beschäftigt mit vielem Dienen; sie trat aber hinzu und sprach: Herr, kümmerst es dich nicht, dass meine Schwester mich allein gelassen hat zu dienen? Sage ihr nun, dass sie mir helfe. ⁴¹ Jesus aber antwortete und sprach zu ihr: **Martha, Martha! Du bist besorgt und beunruhigt um viele Dinge;** ⁴² **eines aber ist not. Maria aber hat das gute Teil erwählt, das nicht von ihr genommen werden wird.**

11

¹ Und es geschah, als er an einem gewissen Ort war und betete, da sprach, als er aufhörte, einer seiner Jünger zu ihm: Herr, lehre

10:27 10,27 O. Gemüt 10:27 10,27 5. Mose 6,5; 3. Mose 19,18 10:33 10,33 O. der seines Weges zog 10:40 10,40 O. wurde abgezogen durch vieles 10:40 10,40 O. liegt dir nichts daran 10:40 10,40 W. mit mir angreife

uns beten, wie auch Johannes seine Jünger lehrte. ² Er sprach aber zu ihnen: **Wenn ihr betet, so sprecht: Vater, geheiligt werde dein Name; dein Reich komme;** ³ **unser nötiges Brot gib uns täglich;** ⁴ **und vergib uns unsere Sünden, denn auch wir selbst vergeben jedem, der uns schuldig ist; und führe uns nicht in Versuchung.** ⁵ Und er sprach zu ihnen: **Wer von euch wird einen Freund haben und wird um Mitternacht zu ihm gehen und zu ihm sagen: Freund, leihe mir drei Brote,** ⁶ **da mein Freund von der Reise bei mir angelangt ist und ich nicht habe, was ich ihm vorsetzen soll;** ⁷ **und jener würde von innen antworten und sagen: Mache mir keine Mühe, die Tür ist schon geschlossen, und meine Kinder sind bei mir im Bett; ich kann nicht aufstehen und dir geben?** ⁸ **Ich sage euch, wenn er auch nicht aufstehen und ihm geben wird, weil er sein Freund ist, so wird er wenigstens um seiner Unverschämtheit willen aufstehen und ihm geben, soviel er bedarf.** ⁹ Und ich sage euch: **Bittet, und es wird euch gegeben werden; sucht, und ihr werdet finden; klopft an, und es wird euch aufgetan werden.** ¹⁰ **Denn jeder Bittende empfängt, und der Suchende findet, und dem Anklopfenden wird aufgetan werden.** ¹¹ **Wer aber ist ein Vater unter euch, den der Sohn um Brot bitten wird - er wird ihm doch nicht einen Stein geben? Oder auch um einen Fisch - er wird ihm statt des Fisches doch nicht eine Schlange geben?** ¹² **Oder auch wenn er um ein Ei bäte - er wird ihm doch nicht einen Skorpion geben?** ¹³ **Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wieviel mehr wird der Vater, der vom Himmel ist, den Heiligen Geist gebendenen, die ihn bitten!**

¹⁴ Und er trieb einen Dämon aus, und derselbe war stumm. Es geschah aber, als der Dämon ausgefahren war, redete der Stumme; und die Volksmengen verwunderten sich. ¹⁵ Einige aber von ihnen sagten: **Durch Beelzebul, den Obersten der Dämonen, treibt er die Dämonen aus.** ¹⁶ Andere aber, *ihn* versuchend, forderten von ihm ein Zeichen aus dem Himmel. ¹⁷ Da er aber ihre Gedanken wusste, sprach er zu ihnen: **Jedes Reich, das mit sich selbst entzweit ist, wird verwüstet, und Haus mit Haus entzweit, fällt.** ¹⁸ **Wenn aber auch der Satan gegen sich selbst entzweit ist, wie wird sein Reich bestehen? weil ihr sagt, dass *ich* durch Beelzebul die Dämonen austreibe.** ¹⁹ **Wenn aber ich durch Beelzebul die Dämonen austreibe, durch wen treiben eure Söhne sie aus? Darum werden *sie* eure Richter sein.** ²⁰ **Wenn ich aber durch den Finger Gottes die Dämonen austreibe, so ist so das Reich Gottes zu euch hingekommen.** ²¹ **Wenn der Starke bewaffnet seinen Hof bewacht, so ist seine Habe in Frieden;** ²² **wenn aber ein Stärkerer als er über ihn kommt und ihn besiegt, so nimmt er seine ganze Waffenrüstung weg, auf die er vertraute, und seine Beute teilt er aus.** ²³ **Wer nicht mit mir ist, ist gegen mich, und wer nicht mit mir sammelt, zerstreut.** ²⁴ **Wenn der unreine Geist von dem Menschen ausgefahren ist, so durchwandert er dürre**

11:3 11,3 S. die Anm. zu Matth. 6,11
Himmel den Heiligen Geist geben wird
11:17 11,17 O. und Haus fällt auf Haus
O. sein Haus

11:13 11,13 O. wieviel mehr der Vater, der vom
11:15 11,15 W. In (in der Kraft des); so auch V. 18.19
11:20 11,20 O. auf euch gekommen 11:21 11,21

Örter, Ruhe suchend; und da er sie nicht findet, spricht er: Ich will in mein Haus zurückkehren, von wo ich ausgegangen bin; und wenn er kommt, findet er es gekehrt und geschmückt. Dann geht er hin und nimmt sieben andere Geister mit, böser als er selbst, und sie gehen hinein und wohnen dort; und das Letzte jenes Menschen wird ärger als das Erste. ²⁷ Es geschah aber, indem er dies sagte, erhob eine gewisse Frau aus der Volksmenge ihre Stimme und sprach zu ihm: Glückselig der Leib, der dich getragen, und die Brüste, die du gesogen hast! ²⁸ Er aber sprach: **Ja, vielmehr glücklich, die das Wort Gottes hören und bewahren!**

²⁹ Als aber die Volksmengen sich zusammendrängten, fing er an zu sagen: **Dieses Geschlecht ist ein böses Geschlecht; es fordert ein Zeichen, und kein Zeichen wird ihm gegeben werden, als nur das Zeichen Jonas.** ³⁰ Denn wie Jona den Niniviten ein Zeichen war, so wird es auch der Sohn des Menschen diesem Geschlecht sein. ³¹ Eine Königin des Südens wird auftreten im Gericht mit den Männern dieses Geschlechts und wird sie verdammen, denn sie kam von den Enden der Erde, um die Weisheit Salomos zu hören; und siehe, mehr als Salomo ist hier. ³² Männer von Ninive werden aufstehen im Gericht mit diesem Geschlecht und werden es verdammen; denn sie taten Buße auf die Predigt Jonas; und siehe, mehr als Jona ist hier. ³³ Niemand aber, der eine Lampe angezündet hat, stellt sie ins Verborgene, noch unter den Scheffel, sondern auf das Lampengestell, damit die Hereinkommenden den Schein sehen. ³⁴ Die Lampe des Leibes ist dein Auge; wenn dein Auge einfältig ist, so ist auch dein ganzer Leib licht; wenn es aber böse ist, so ist auch dein Leib finster. ³⁵ Sieh nun zu, dass das Licht, das in dir ist, nicht Finsternis ist. ³⁶ Wenn nun dein ganzer Leib licht ist und keinen finsternen Teil hat, so wird er ganz licht sein, wie wenn die Lampe mit ihrem Strahl dich erleuchtete.

³⁷ Indem er aber redete, bat ihn ein gewisser Pharisäer, dass er bei ihm zu Mittag essen möchte. Er ging aber hinein und legte sich zu Tisch. ³⁸ Als aber der Pharisäer es sah, wunderte er sich, dass er sich nicht erst vor dem Essen gewaschen hatte. ³⁹ Der Herr aber sprach zu ihm: **Jetzt, ihr Pharisäer, reinigt ihr das Äußere des Bechers und der Schüssel, euer Inneres aber ist voller Raub und Bosheit.** ⁴⁰ Toren! Hat nicht der, der das Äußere gemacht hat, auch das Innere gemacht? ⁴¹ Gebt vielmehr Almosen von dem, was ihr habt, und siehe, alles ist euch rein. ⁴² Aber wehe euch Pharisäern! Denn ihr verzehntet die Minze und die Raute und alles Kraut, und übergeht das Gericht und die Liebe Gottes. Diese Dinge hättet ihr tun und jene nicht lassen sollen. ⁴³ Wehe euch Pharisäern! Denn ihr liebt den ersten Sitz in den Synagogen und die Begrüßungen auf den Märkten. ⁴⁴ Wehe euch! Denn ihr seid wie die Gräfte, die verborgen sind, und die Menschen, die darüber wandeln, wissen es nicht. ⁴⁵ Aber einer der Gesetzgelehrten antwortete und spricht zu ihm:

Lehrer, indem du dieses sagst, schmähist du auch uns. ⁴⁶ Er aber sprach: **Auch euch Gesetzgelehrten wehe! Denn ihr belastet die Menschen mit schwer zu tragenden Lasten, und selbst rührt ihr die Lasten nicht mit einem eurer Finger an.** ⁴⁷ Wehe euch! Denn ihr baut die Grabmäler der Propheten, eure Väter aber haben sie getötet. ⁴⁸ Also gebt ihr Zeugnis und stimmt den Werken eurer Väter bei; denn *sie* haben sie getötet, *ihr* aber baut [ihre Grabmäler]. ⁴⁹ Darum hat auch die Weisheit Gottes gesagt: Ich werde Propheten und Apostel zu ihnen senden, und *einige* von ihnen werden sie töten und vertreiben, ⁵⁰ damit das Blut aller Propheten, das von Grundlegung der Welt an vergossen worden ist, von diesem Geschlecht gefordert werde: ⁵¹ von dem Blut Abels bis zu dem Blut Zacharias, der umkam zwischen dem Altar und dem Haus; ja, sage ich euch, es wird von diesem Geschlecht gefordert werden. ⁵² Wehe euch Gesetzgelehrten! Denn ihr habt den Schlüssel der Erkenntnis weggenommen; ihr selbst seid nicht hineingegangen, und die Hineingehenden habt ihr gehindert. ⁵³ Als er aber dies zu ihnen sagte, fingen die Schriftgelehrten und die Pharisäer an, hart auf ihn einzudringen und ihn über vieles auszufragen; ⁵⁴ und sie lauerten auf ihn, etwas aus seinem Mund zu erjagen.

12

¹ Als sich unterdessen viele Tausende der Volksmenge versammelt hatten, so dass sie einander traten, fing er an, zu seinen Jüngern zu sagen, zuerst: **Hüteteuch vor dem Sauerteig der Pharisäer, der Heuchelei ist.** ² Es ist aber nichts verdeckt, was nicht aufgedeckt, und verborgen, was nicht offenbar werden wird. ³ Deswegen, soviel ihr in der Finsternis gesprochen haben werdet, wird im Licht gehört werden, und was ihr ins Ohr gesprochen haben werdet in den Kammern, wird auf den Dächernauserufen werden. ⁴ Ich sage aber euch, meinen Freunden: Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten und nach diesem nichts weiter zu tun vermögen. ⁵ Ich will euch aber zeigen, wen ihr fürchten sollt: Fürchtet den, der nach dem Töten Gewalt hat in die Hölle zu werfen; ja, sage ich euch, diesen fürchtet. ⁶ Werden nicht fünf Sperlinge für zwei Cent verkauft? Und nicht einer von ihnen ist vor Gott vergessen. ⁷ Aber selbst die Haare eures Hauptes sind alle gezählt. So fürchtet euch nun nicht; ihr seid vorzüglicher als viele Sperlinge. ⁸ Ich sage euch aber: Jeder, der irgend mich vor den Menschen bekennen wird, den wird auch der Sohn des Menschen vor den Engeln Gottes bekennen; ⁹ wer mich aber vor den Menschen verleugnet haben wird, der wird vor den Engeln Gottes verleugnet werden. ¹⁰ Und jeder, der ein Wort sagen wird gegen den Sohn des Menschen, dem wird vergeben werden; dem aber, der gegen den Heiligen Geist lästert, wird nicht vergeben werden. ¹¹ Wenn sie euch aber vor

11:51 11,51 S. Matth. 23,35 11:53 11,53 O. mehreres, immer mehr 12:1 12,1 Eig. die Myriaden 12:1 12,1 And. üb.: zu seinen Jüngern zu sagen: Zuerst hütet usw. 12:3 12,3 O. Häusern 12:6 12,6 W. Assarion; s. die Anm. zu Matth. 10,29

die Synagogen und die Obrigkeiten und die Gewalten führen, so sorgt nicht, wie oder womit ihr euch verantworten oder was ihr sagen sollt; ¹² denn der Heilige Geist wird euch in dieser Stunde lehren, was ihr sagen sollt.

¹³ Einer aus der Volksmenge aber sprach zu ihm: Lehrer, sage meinem Bruder, dass er das Erbe mit mir teile. ¹⁴ Er aber sprach zu ihm: **Mensch, wer hat mich zu einem Richter oder Erbteiler über euch gesetzt?** ¹⁵ Er sprach aber zu ihnen: **Seht zu und hütet euch vor aller Habsucht, denn nicht weil jemand Überfluss hat, besteht sein Leben von seiner Habe.** ¹⁶ Er sagte aber ein Gleichnis zu ihnen und sprach: **Das Land eines gewissen reichen Menschen trug viel ein.** ¹⁷ Und er überlegte bei sich selbst und sprach: **Was soll ich tun? Denn ich habe nicht, wohin ich meine Früchte einsammeln soll.** ¹⁸ Und er sprach: **Dies will ich tun: Ich will meine Scheunen niederreißen und größere bauen und will dahin all mein Gewächs und meine Gütereinsammeln;** ¹⁹ und ich will zu meiner Seele sagen: **Seele, du hast viele Güterdaliegen auf viele Jahre; ruhe aus, iss, trink, sei fröhlich.** ²⁰ Gott aber sprach zu ihm: **Du Tor! In dieser Nacht wird man deine Seele von dir fordern; was du aber bereitet hast, für wen wird es sein?** ²¹ So ist der für sich Schätze sammelt und ist nicht reich in Bezug auf Gott.

²² Er sprach aber zu seinen Jüngern: **Deshalb sage ich euch: Seid nicht besorgt für das Leben, was ihr essen, noch für den Leib, was ihr anziehen sollt.** ²³ Das Leben ist mehr als die Nahrung und der Leib *mehr* als die Kleidung. ²⁴ Betrachtet die Raben, dass sie nicht säen noch ernten, die weder Vorratskammer noch Scheune haben, und Gott ernährt sie; um wieviel vorzüglicher seid ihr als die Vögel! ²⁵ Wer aber unter euch vermag mit Sorgen seiner Größeeine Elle zuzusetzen? ²⁶ Wenn ihr nun auch das Geringste nicht vermögt, warum seid ihr um das Übrige besorgt? ²⁷ Betrachtet die Lilien, wie sie wachsen; sie mühen sich nicht und spinnen auch nicht. Ich sage euch aber: **Selbst nicht Salomo in all seiner Herrlichkeit war bekleidet wie eine von diesen.** ²⁸ Wenn aber Gott das Gras, das heute auf dem Feld ist und morgen in den Ofen geworfen wird, so kleidet, wieviel mehr euch, Kleingläubige! ²⁹ Und ihr, trachtet nicht *danach*, was ihr essen oder was ihr trinken sollt, und seid nicht in Unruhe; ³⁰ denn nach diesem allem trachten die Nationen der Welt; euer Vater aber weiß, dass ihr dieses bedürft. ³¹ Trachtet jedoch nach seinem Reich, und dieses wird euch hinzugefügt werden. ³² Fürchte dich nicht, du kleine Herde, denn es hat eurem Vater wohlgefallen, euch das Reich zu geben. ³³ Verkauft eure Habe und gebt Almosen; macht euch Geldbeutel, die nicht veralten, einen Schatz, unvergänglich, in den Himmeln, wo kein Dieb sich naht und keine Motte zerstört. ³⁴ Denn wo euer Schatz ist, da wird auch euer Herz sein. ³⁵ Es seien eure Lenden umgürtet und die Lampen brennend; ³⁶ und ihr, seid

12:15 12,15 O. Gier 12:18 12,18 Eig. mein Gutes 12:19 12,19 Eig. vieles Gute 12:24 12,24 O. denn 12:25 12,25 S. die Anm. zu Matth. 6,27 12:28 12,28 O. das Gras auf dem Feld, das heute ist 12:29 12,29 O. wollt nicht hoch hinaus 12:33 12,33 O. der nicht abnimmt

Menschen gleich, die auf ihren Herrn warten, wann irgend er aufbrechen mag von der Hochzeit, damit, wenn er kommt und anklopft, sie ihm sogleich aufmachen. ³⁷ Glückselig jene Knechte, die der Herr, wenn er kommt, wachend finden wird! Wahrlich, ich sage euch: Er wird sich umgürten und sie sich zu Tisch legen lassen und wird hinzutreten und sie bedienen. ³⁸ Und wenn er in der zweiten Wache kommt und in der dritten Wache kommt und findet sie so - glücklich sind jene [Knechte]! ³⁹ Dies aber erkennt: Wenn der Hausherr gewusst hätte, zu der Stunde der Dieb kommen würde, so hätte er gewacht und nicht erlaubt, dass sein Haus durchgraben würde. ⁴⁰ Auch ihr [nun], seid bereit! Denn in der Stunde, in der ihr es nicht meint, kommt der Sohn des Menschen. ⁴¹ Petrus aber sprach zu ihm: Herr, sagst du dieses Gleichnis zu uns oder auch zu allen? ⁴² Der Herr aber sprach: Wer ist nun der treue und kluge Verwalter, den der Herr über sein Gesinde setzen wird, um *ihm* die zugemessene Speise zu geben zur rechten Zeit? ⁴³ Glückselig jener Knecht, den sein Herr, wenn er kommt, damit beschäftigt finden wird! ⁴⁴ In Wahrheit sage ich euch, dass er ihn über seine ganze Habe setzen wird. ⁴⁵ Wenn aber jener Knecht in seinem Herzen sagt: Mein Herr verzieht zu kommen, und anfängt, die Knechte und Mägde zu schlagen und zu essen und zu trinken und sich zu berauschen, ⁴⁶ so wird der Herr jenes Knechtes kommen an einem Tag, an dem er es nicht erwartet, und in einer Stunde, die er nicht weiß, und wird ihn entzweischneiden und ihm sein Teil setzen mit den Untreuen. ⁴⁷ Jener Knecht aber, der den Willen seines Herrn wusste und *sich* nicht vorbereitet, noch nach seinem Willen getan hat, wird mit vielen *Schlägen* geschlagen werden; ⁴⁸ wer ihn aber nicht wusste, aber getan hat, was der Schläge wert ist, wird mit wenigen geschlagen werden. Jedem aber, dem viel gegeben ist - viel wird von ihm verlangt werden; und wem man viel anvertraut hat, vom dem wird man desto mehr fordern. ⁴⁹ Ich bin gekommen, Feuer auf die Erde zu werfen; und was will ich, wenn es schon angezündet ist? ⁵⁰ Ich habe aber eine Taufe, womit ich getauft werden muss, und wie bin ich beengt, bis sie vollbracht ist! ⁵¹ Denkt ihr, dass ich gekommen sei, Frieden auf der Erde zu geben? Nein, sage ich euch, sondern vielmehr Entzweiung. ⁵² Denn es werden von nun an fünf in einem Haus entzweit sein; drei werden mit zwei und zwei mit drei entzweit sein: ⁵³ Vater mit Sohn und Sohn mit Vater, Mutter mit Tochter und Tochter mit Mutter, Schwiegermutter mit ihrer Schwiegertochter und Schwiegertochter mit ihrer Schwiegermutter.

⁵⁴ Er sprach aber auch zu den Volksmengen: Wenn ihr eine Wolke von Westen aufsteigen seht, so sagt ihr sogleich: Ein Regenguss kommt; und es geschieht so. ⁵⁵ Und wenn *ihr* den Südwind wehen *seht*, so sagt ihr: Es wird Hitze geben; und es geschieht. ⁵⁶ Heuchler! Das Angesicht der Erde und des Himmels wisst ihr zu beurteilen; wie aber ist es, dass ihr

diese Zeit nicht beurteilt? ⁵⁷ Warum aber auch richtet ihr von euch selbst nicht, was recht ist? ⁵⁸ Denn wenn du mit deiner Gegenpartei vor die Obrigkeit gehst, so gib dir auf dem Weg Mühe, von ihr loszukommen, damit sie dich nicht etwa zu dem Richter hinschleppe; und der Richter wird dich dem Gerichtsdienere überliefern, und der Gerichtsdienere dich ins Gefängnis werfen. ⁵⁹ Ich sage dir: Du wirst *nicht* von dort herauskommen, bis du auch den letzten Cent bezahlt hast.

13

¹ In dieser Zeit waren aber einige gegenwärtig, die ihm von den Galiläern berichteten, deren Blut Pilatus mit ihren Schlachtopfern vermischt hatte. ² Und er antwortete und sprach zu ihnen: **Meint ihr, dass diese Galiläer vor allen Galiläern Sünder waren, weil sie so etwas erlitten haben? ³ Nein, sage ich euch, sondern wenn ihr nicht Buße tut, werdet ihr alle ebenso umkommen. ⁴ Oder jene 18, auf die der Turm in Siloam fiel und sie tötete: meint ihr, dass sie vor allen Menschen, die in Jerusalem wohnen, Schuldner waren? ⁵ Nein, sage ich euch, sondern wenn ihr nicht Buße tut, werdet ihr alle ebenso umkommen.**

⁶ Er sagte aber dieses Gleichnis: **Es hatte jemand einen Feigenbaum, der in seinem Weinberg gepflanzt war; und er kam und suchte Frucht an ihm und fand keine. ⁷ Er sprach aber zu dem Weingärtner: Siehe, drei Jahre komme ich und suche Frucht an diesem Feigenbaum und finde keine; haue ihn ab, wozu macht er auch das Land unnütz? ⁸ Er aber antwortet und sagt zu ihm: Herr, lass ihn noch dieses Jahr, bis ich um ihn graben und Dünger legen werde; ⁹ und wenn er etwa Frucht bringen wird, gut, wenn aber nicht, so magst du ihn in Zukunft abhauen.**

¹⁰ Er lehrte aber am Sabbat in einer der Synagogen. ¹¹ Und siehe, [da war] eine Frau, die 18 Jahre einen Geist der Schwachheit hatte; und sie war zusammengekrümmt und gänzlich unfähig sich aufzurichten. ¹² Als aber Jesus sie sah, rief er ihr zu und sprach zu ihr: **Frau, du bist gelöst von deiner Schwachheit!** ¹³ Und er legte ihr die Hände auf, und sogleich wurde sie gerade und verherrlichte Gott. ¹⁴ Der Synagogenvorsteher aber, unwillig, dass Jesus am Sabbat heilte, hob an und sprach zu der Volksmenge: Sechs Tage sind es, an denen man arbeiten soll; an diesen nun kommt und lasst euch heilen, und nicht am Tag des Sabbats. ¹⁵ Der Herr nun antwortete ihm und sprach: **Heuchler! Löst nicht jeder von euch am Sabbat seinen Ochsen oder Esel von der Krippe und führt ihn hin und trinkt ihn? ¹⁶ Diese aber, die eine Tochter Abrahams ist, die der Satan gebunden hat, siehe, 18 Jahre, sollte sie nicht von dieser Fessel gelöst werden am Tag des Sabbats? ¹⁷ Und als er dies sagte, wurden alle seine Widersacher beschämt; und die ganze Volksmenge freute sich über all die herrlichen Dinge, die durch ihn geschahen.**

¹⁸ Er sprach aber: **Wem ist das Reich Gottes gleich, und wem soll ich es vergleichen? ¹⁹ Es ist wie ein Senfkorn, das ein Mensch**

12:58 12,58 O. deinem Widersacher; wie anderswo 12:58 12,58 Eig. zum Archonten
12:59 12,59 W. Lepton; die kleinste Geldmünze, die damals im Umlauf war 13:11 13,11
O. unfähig sich gänzlich aufzurichten

nahm und in seinen Garten warf; und es wuchs und wurde zu einem großen Baum, und die Vögel des Himmels ließen sich niederin seinen Zweigen.

²⁰ Und wiederum sprach er: **Wem soll ich das Reich Gottes vergleichen?** ²¹ **Es ist wie ein Sauerteig, den eine Frau nahm und unter drei Maß Mehl verbarg, bis es ganz durchsäuert war.**

²² Und er durchzog nacheinander Städte und Dörfer, indem er lehrte und nach Jerusalem reiste. ²³ Es sprach aber jemand zu ihm: Herr, sind derer wenige, die errettet werden? Er aber sprach zu ihnen: ²⁴ **Ringt danach, durch die enge Pforte einzugehen; denn viele, sage ich euch, werden einzugehen suchen und werden es nicht vermögen.** ²⁵ **Von da an, wenn der Hausherr aufgestanden ist und die Tür verschlossen hat, und ihr anfangen werdet, draußen zu stehen und an die Tür zu klopfen und zu sagen: Herr, mach uns auf! Und er antworten und zu euch sagen wird: Ich kenne euch nicht, wo ihr her seid;** ²⁶ **dann werdet ihr anfangen zu sagen: Wir haben vor dir gegessen und getrunken, und auf unseren Straßen hast du gelehrt.** ²⁷ **Und er wird sagen: Ich sage euch, ich kenne euch nicht, wo ihr her seid; weicht von mir, alle ihr Übeltäter!** ²⁸ **Da wird sein das Weinen und das Zähneknirschen, wenn ihr sehen werdet Abraham und Isaak und Jakob und alle Propheten im Reich Gottes, euch aber draußen hinausgeworfen.** ²⁹ **Und sie werden kommen von Osten und Westen und von Norden und Süden und zu Tisch liegen im Reich Gottes.** ³⁰ **Und siehe, es sind Letzte, die Erste sein werden, und es sind Erste, die Letzte sein werden.**

³¹ In derselben Stunde kamen einige Pharisäer herzu und sagten zu ihm: Geh hinaus und zieh von hier weg, denn Herodes will dich töten. ³² Und er sprach zu ihnen: **Geht hin und sagt diesem Fuchs: Siehe, ich treibe Dämonen aus und vollbringe Heilungen heute und morgen, und am dritten Tag werde ich vollendet.** ³³ **Doch ich muss heute und morgen und am folgenden Tag wandeln; denn es geht nicht an, dass ein Prophet außerhalb Jerusalems umkomme.** ³⁴ **Jerusalem, Jerusalem, die die Propheten tötet und steinigt, die zu ihr gesandt sind! Wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne ihre Brut unter die Flügel, und ihr habt nicht gewollt!** ³⁵ **Siehe, euer Haus wird euch überlassen. Ich sage euch aber: Ihr werdet mich nicht sehen, bis es kommt, dass ihr sprecht: „Gepriesen sei, der im Namen des Herrn kommt!“**

14

¹ Und es geschah, als er am Sabbat in das Haus eines der Obersten der Pharisäer kam, um zu essen, dass *sie* auf ihn lauerten. ² Und siehe, ein gewisser wassersüchtiger Mensch war vor ihm. ³ Und Jesus hob an und sprach zu den Gesetzgelehrten und Pharisäern und sagte: **Ist es erlaubt, am Sabbat zu heilen?** ⁴ Sie aber schwiegen. Und er fasste ihn an und heilte ihn und entließ ihn. ⁵ Und er antwortete und sprach zu ihnen: **Wer ist unter euch, dessen Esel oder Ochse in einen**

Brunnen fällt, und der ihn nicht sogleich herauszieht am Tag des Sabbats? ⁶ Und sie vermochten nicht, ihm darauf zu antworten.

⁷ Er sprach aber zu den Eingeladenen ein Gleichnis, indem er bemerkte, wie sie die ersten Plätze wählten, und sagte zu ihnen: ⁸ **Wenn du von jemand zur Hochzeit geladen wirst, so lege dich nicht auf den ersten Platz, damit nicht etwa ein Geehrterer als du von ihm geladen sei,** ⁹ **und der, der dich und ihn geladen hat, komme und zu dir spreche: Mache diesem Platz; und dann wirst du anfangen, mit Schande den letzten Platz einzunehmen.** ¹⁰ **Sondern wenn du geladen bist, so geh hin und lege dich auf den letzten Platz, damit, wenn der, der dich geladen hat, kommt, er zu dir spreche: Freund, rücke höher hinauf. Dann wirst du Ehre haben vor allen, die mit dir zu Tisch liegen;** ¹¹ **denn jeder, der sich selbst erhöht, wird erniedrigt werden, und wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden.**

¹² Er sprach aber auch zu dem, der ihn geladen hatte: **Wenn du ein Mittags- oder ein Abendmahl machst, so lade nicht deine Freunde, noch deine Brüder, noch deine Verwandten, noch reiche Nachbarn, damit nicht etwa auch sie dich wiederladen und dir Vergeltung werde.** ¹³ **Sondern wenn du ein Mahl machst, so lade Arme, Krüppel, Lahme, Blinde,** ¹⁴ **und glücklich wirst du sein, weil sie nicht haben, dir zu vergelten; denn es wird dir vergolten werden in der Auferstehung der Gerechten.**

¹⁵ Als aber einer von denen, die mit zu Tisch lagen, dies hörte, sprach er zu ihm: **Glücklich, wer Brot essen wird im Reich Gottes!** ¹⁶ Er aber sprach zu ihm: **Ein gewisser Mensch machte ein großes Abendmahl und lud viele.** ¹⁷ **Und er sandte seinen Knecht zur Stunde des Abendmahls, um den Geladenen zu sagen: Kommt, denn schon ist alles bereit.** ¹⁸ **Und sie fingen alle ohne Ausnahme an, sich zu entschuldigen. Der erste sprach zu ihm: Ich habe einen Acker gekauft und muss notwendig ausgehen und ihn besehen; ich bitte dich, halte mich für entschuldigt.** ¹⁹ **Und ein anderer sprach: Ich habe fünf Joch Ochsen gekauft, und ich gehe hin sie zu versuchen; ich bitte dich, halte mich für entschuldigt.** ²⁰ **Und ein anderer sprach: Ich habe eine Frau geheiratet, und darum kann ich nicht kommen.** ²¹ **Und der Knecht kam herbei und berichtete dies seinem Herrn. Da wurde der Hausherr zornig und sprach zu seinem Knecht: Geh schnell hinaus auf die Straßen und Gassen der Stadt, und bring hier herein die Armen und Krüppel und Lahmen und Blinden.** ²² **Und der Knecht sprach: Herr, es ist geschehen, wie du befohlen hast, und es ist noch Raum.** ²³ **Und der Herr sprach zu dem Knecht: Geh hinaus auf die Wege und an die Zäune und nötige sie hereinzukommen, damit mein Haus voll werde;** ²⁴ **denn ich sage euch, dass nicht einer jener Männer, die geladen waren, mein Abendmahl schmecken wird.**

²⁵ Es gingen aber große Volksmengen mit ihm; und er wandte sich um und sprach zu ihnen: ²⁶ **Wenn jemand zu mir kommt und hasst nicht seinen Vater und seine Mutter und seine Frau und seine Kinder und seine Brüder und Schwestern, dazu aber auch sein**

eigenes Leben, so kann er nicht mein Jünger sein; ²⁷ und wer nicht sein Kreuz trägt und mir nachkommt, kann nicht mein Jünger sein. ²⁸ Denn wer unter euch, der einen Turm bauen will, setzt sich nicht zuvor nieder und berechnet die Kosten, ob er *das Nötige* zur Ausführung habe? ²⁹ damit nicht etwa, wenn er den Grund gelegt hat und nicht zu vollenden vermag, alle, die es sehen, anfangen ihn zu verspotten ³⁰ und sagen: Dieser Mensch hat angefangen zu bauen und vermochte nicht zu vollenden. ³¹ Oder der König, der auszieht, um sich mit einem anderen König in Krieg einzulassen, setzt sich nicht zuvor nieder und ratschlagt, ob er imstande sei, dem mit 10.000 entgegen zu treten, der gegen ihn kommt mit 20.000? ³² Wenn aber nicht, so sendet er, während er noch fern ist, eine Gesandtschaft und bittet um die Friedensbedingungen. ³³ So nun jeder von euch, der nicht allem entsagt, was er hat, kann nicht mein Jünger sein. ³⁴ Das Salz [nun] ist gut; wenn aber auch das Salz kraftlos geworden ist, womit soll es gewürzt werden? ³⁵ Es ist weder für das Land noch für den Dünger tauglich; man wirft es hinaus. Wer Ohren hat, zu hören, der höre!

15

¹ Es nahten aber zu ihm alle Zöllner und Sünder, ihn zu hören; ² und die Pharisäer und die Schriftgelehrten murrten und sprachen: Dieser nimmt Sünder auf und isst mit ihnen. ³ Er sprach aber zu ihnen dieses Gleichnis und sagte: ⁴ **Welcher Mensch unter euch, der 100 Schafe hat und *eins* von ihnen verloren hat, lässt nicht die 99 in der Wüste und geht dem verlorenen nach, bis er es findet?** ⁵ Und wenn er es gefunden hat, so legt er es mit Freuden auf seine Schultern; ⁶ und wenn er nach Hause kommt, ruft er die Freunde und die Nachbarn zusammen und spricht zu ihnen: Freut euch mit mir, denn ich habe mein Schaf gefunden, das verloren war. ⁷ Ich sage euch: Ebenso wird Freude im Himmel sein über *einen* Sünder, der Buße tut, *mehr* als über 99 Gerechte, die der Buße nicht bedürfen.

⁸ Oder welche Frau, die 10 Drachmen hat, zündet nicht, wenn sie *eine* Drachme verliert, eine Lampe an und kehrt das Haus und sucht sorgfältig, bis sie sie findet? ⁹ Und wenn sie sie gefunden hat, ruft sie die Freundinnen und Nachbarinnen zusammen und spricht: Freut euch mit mir, denn ich habe die Drachme gefunden, die ich verloren hatte. ¹⁰ Ebenso, sage ich euch, ist Freude vor den Engeln Gottes über *einen* Sünder, der Buße tut.

¹¹ Er sprach aber: Ein gewisser Mensch hatte zwei Söhne; ¹² und der jüngere von ihnen sprach zu dem Vater: Vater, gib mir den Teil des Vermögens, der mir zufällt. Und er teilte ihnen die Habe. ¹³ Und nach nicht vielen Tagen brachte der jüngere Sohn alles zusammen und reiste weg in ein fernes Land, und dort vergeudete er sein Vermögen, indem er ausschweifend

14:32 14,32 O. um Friedensverhandlungen; W. um das zum Frieden 14:34 14,34 O. fade
15:1 15,1 O. um nahen; der griech. Ausdruck bezeichnet eine fortgesetzte Handlung 15:10
15,10 Eig. wird Freude

lebte. ¹⁴ Als er aber alles verzehrt hatte, kam eine gewaltige Hungersnot über jenes Land, und er selbst fing an, Mangel zu leiden. ¹⁵ Und er ging hin und hängte sich an einen der Bürger jenes Landes; derschickte ihn auf seine Äcker, Schweine zu hüten. ¹⁶ Und er beehrte seinen Bauch zu füllen mit den Träbern, die die Schweine fraßen; und niemand gab ihm. ¹⁷ Als er aber zu sich selbst kam, sprach er: Wie viele Tagelöhner meines Vaters haben Überfluss an Brot, *ich* aber komme hier um vor Hunger. ¹⁸ Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen und will zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir, ¹⁹ ich bin nicht mehr würdig, dein Sohn zu heißen; mache mich wie einen deiner Tagelöhner. ²⁰ Und er machte sich auf und ging zu seinem Vater. Als er aber noch fern war, sah ihn sein Vater und wurde innerlich bewegt und lief hin und fiel ihm um seinen Hals und küsste ihn sehr. ²¹ Der Sohn aber sprach zu ihm: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir, ich bin nicht mehr würdig, dein Sohn zu heißen. ²² Der Vater aber sprach zu seinen Knechten: Bringt das beste Kleid her und zieht es ihm an und tut einen Ring an seine Hand und Sandalen an seine Füße; ²³ und bringt das gemästete Kalb her und schlachtet es, und lasst uns essen und fröhlich sein; ²⁴ denn dieser mein Sohn war tot und ist wieder lebendig geworden, war verloren und ist gefunden worden. Und sie fingen an, fröhlich zu sein. ²⁵ Es war aber sein älterer Sohn auf dem Feld; und als er kam und sich dem Haus näherte, hörte er Musik und Reigen. ²⁶ Und er rief einen der Knechte herzu und erkundigte sich, was das wäre. ²⁷ Der aber sprach zu ihm: Dein Bruder ist gekommen, und dein Vater hat das gemästete Kalb geschlachtet, weil er ihn gesund wiedererhalten hat. ²⁸ Er aber wurde zornig und wollte nicht hineingehen. Sein Vater aber ging hinaus und drang in ihn. ²⁹ Er aber antwortete und sprach zu dem Vater: Siehe, so viele Jahre diene ich dir, und niemals habe ich ein Gebot von dir übertreten; und mir hast du niemals ein Böckchen gegeben, damit ich mit meinen Freunden fröhlich wäre; ³⁰ da aber dieser dein Sohn gekommen ist, der deine Habe mit Huren verschlungen hat, hast du ihm das gemästete Kalb geschlachtet. ³¹ Er aber sprach zu ihm: Kind, du bist allezeit bei mir, und all das Meine ist dein. ³² Es gehörte sich aber fröhlich zu sein und sich zu freuen; denn dieser dein Bruder war tot und ist wieder lebendig geworden, und verloren und ist gefunden worden.

16

¹ Er sprach aber auch zu [seinen] Jüngern: Es war ein gewisser reicher Mann, der einen Verwalter hatte; und dieser wurde bei ihm angeklagt, als verschwende er seine Habe. ² Und er rief ihn und sprach zu ihm: Was ist dies, das ich von dir höre? Lege die Rechnung von deiner Verwaltung ab, denn du wirst nicht

15:15 15,15 W. und er 15:16 15,16 Johannisbrot, ein Nahrungsmittel für Tiere und auch wohl für arme Leute 15:20 15,20 Eig. seinem eigenen 15:20 15,20 O. vielmals, oder zärtlich

mehr Verwalter sein können. ³ Der Verwalter aber sprach bei sich selbst: Was soll ich tun? Denn mein Herr nimmt mir die Verwaltung ab. Zu graben vermag ich nicht, zu betteln schäme ich mich. ⁴ Ich weiß, was ich tun werde, damit sie mich, wenn ich der Verwaltung enthoben bin, in ihre Häuser aufnehmen. ⁵ Und er rief jeden einzelnen der Schuldner seines Herrn herzu und sprach zu dem ersten: Wieviel bist du meinem Herrn schuldig? ⁶ Der aber sprach: 100 Bath Öl. Und er sprach zu ihm: Nimm deinen Schuldbrief, setze dich schnell hin und schreibe 50. ⁷ Danach sprach er zu einem anderen: Du aber, wieviel bist du schuldig? Der aber sprach: 100 Kor Weizen. Und er spricht zu ihm: Nimm deinen Schuldbrief und schreibe 80. ⁸ Und der Herr lobte den ungerechten Verwalter, weil er klug gehandelt hatte; denn die Söhne dieser Welt sind klüger als die Söhne des Lichts gegen ihr eigenes Geschlecht. ⁹ Und ich sage euch: Macht euch Freunde mit dem ungerechten Mammon, damit, wenn er zu Ende geht, man euch aufnehme in die ewigen Hütten. ¹⁰ Wer im Geringsten treu ist, ist auch in vielem treu, und wer im Geringsten ungerecht ist, ist auch in vielem ungerecht. ¹¹ Wenn ihr nun in dem ungerechten Mammon nicht treu gewesen seid, wer wird euch das Wahrhaftige anvertrauen? ¹² Und wenn ihr in dem Fremden nicht treu gewesen seid, wer wird euch das Eure geben? ¹³ Kein Hausknecht kann zwei Herren dienen; denn entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben, oder er wird dem einen anhangen und den anderen verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.

¹⁴ Dies alles hörten aber auch die Pharisäer, die geldliebend waren, und sie verhöhnten ihn. ¹⁵ Und er sprach zu ihnen: **Ihr seid es, die sich selbst rechtfertigen vor den Menschen, Gott aber kennt eure Herzen; denn was unter den Menschen hoch ist, ist ein Gräuel vor Gott.** ¹⁶ Das Gesetz und die Propheten waren bis auf Johannes; von da an wird das Evangelium des Reiches Gottes verkündigt, und jeder dringt mit Gewalt hinein. ¹⁷ Es ist aber leichter, dass der Himmel und die Erde vergehen, als dass *ein* Strichlein des Gesetzes weg falle. ¹⁸ Jeder, der seine Frau entlässt und eine andere heiratet, begeht Ehebruch; und jeder, der die von einem Mann Entlassenen heiratet, begeht Ehebruch.

¹⁹ Es war aber ein gewisser reicher Mann, und er kleidete sich in Purpur und feine Leinwand und lebte alle Tage fröhlich und in Prunk. ²⁰ [Es war] aber ein gewisser Armer, mit Namen Lazarus, [der] an dessen Torlag, voller Geschwüre, ²¹ und er begehrte sich von den Brotkrumen zu sättigen, die von dem Tisch des Reichen fielen; aber auch die Hunde kamen und leckten seine Geschwüre. ²² Es geschah aber, dass der Arme starb und von den Engeln getragen wurde in den Schoß Abrahams. Es starb aber auch der Reiche und wurde begraben. ²³ Und in dem Hades seine Augen aufschlagend, als er in Qualen war, sieht er Abraham von ferne und Lazarus in seinem Schoß. ²⁴ Und er rief und sprach:

Vater Abraham, erbarme dich meiner und sende Lazarus, dass er die Spitze seines Fingers ins Wasser tauche und meine Zunge kühle; denn ich leide Pein in dieser Flamme. ²⁵ Abraham aber sprach: Kind, gedenke, dass du dein Gutes völlig empfangen hast in deinem Leben und Lazarus ebenso das Böse; jetzt aber wird er hier getröstet, du aber leidest Pein. ²⁶ Und zu diesem allem ist zwischen uns und euch eine große Kluft befestigt, damit die, die von hier zu euch hinübergehen wollen, nicht können, noch die, die von dort zu uns herüberkommen wollen. ²⁷ Er sprach aber: Ich bitte dich nun, Vater, dass du ihn in das Haus meines Vaters sendest, ²⁸ denn ich habe fünf Brüder, damit er ihnen ernstlich Zeugnis gebe, damit sie nicht auch kommen an diesen Ort der Qual. ²⁹ Abraham aber spricht zu ihm: Sie haben Mose und die Propheten; mögen sie dieselben hören. ³⁰ Er aber sprach: Nein, Vater Abraham, sondern wenn jemand von *den Toten* zu ihnen geht, so werden sie Buße tun. ³¹ Er sprach aber zu ihm: Wenn sie Mose und die Propheten nicht hören, so werden sie auch nicht überzeugt werden, wenn jemand aus *den Toten* aufersteht.

17

¹ Er sprach aber zu seinen Jüngern: **Es ist unmöglich, dass nicht Ärgernisse kommen; wehe aber dem, durch den sie kommen!** ² Es wäre ihm nützlicher, wenn ein Mühlstein um seinen Hals gelegt und er ins Meer geworfen würde, als dass er *einen* dieser Kleinen ärgere! ³ **Habt acht auf euch selbst: Wenn dein Bruder sündigt, so verweise es ihm, und wenn er es bereut, so vergib ihm.** ⁴ **Und wenn er siebenmal des Tages an dir sündigt und siebenmal zu dir umkehrt und spricht: Ich bereue es, so sollst du ihm vergeben.**

⁵ Und die Apostel sprachen zu dem Herrn: Vermehre uns den Glauben! ⁶ Der Herr aber sprach: **Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so würdet ihr zu diesem Maulbeer-Feigenbaum sagen: Werde entwurzelt und ins Meer gepflanzt! Und er würde euch gehorchen.** ⁷ **Wer aber von euch, der einen Knechthat, der pflügt oder weidet, wird zu ihm, wenn er vom Feld hereinkommt, sagen: Komm und lege dich sogleich zu Tisch?** ⁸ **Wird er nicht vielmehr zu ihm sagen: Richte zu, was ich zu Abend essen soll, und gürt dich und diene mir, bis ich gegessen und getrunken habe; und danach sollst du essen und trinken?** ⁹ **Dankt er etwa dem Knecht, dass er das Befohlene getan hat? Ich meine nicht.** ¹⁰ **So auch ihr, wenn ihr alles getan habt, was euch befohlen ist, so sprecht: Wir sind unnütze Knechte; wir haben getan, was wir zu tun schuldig waren.**

¹¹ Und es geschah, als er nach Jerusalem reiste, dass er mitten durch Samaria und Galiläa ging. ¹² Und als er in ein gewisses Dorf eintrat, begegneten ihm zehn aussätzigte Männer, die von fern standen. ¹³ Und sie erhoben ihre Stimme und sprachen: Jesus, Meister, erbarme dich unser! ¹⁴ Und als er *sie* sah, sprach er zu ihnen: **Geht hin und zeigt**

16:28 16,28 O. sie beschwöre, dringend verwarne **17:2** 17,2 W. nützlich **17:2** 17,2 Siehe zu diesem Vers die Anmerkungen zu Matth. 18,6 **17:7** 17,7 O. Sklaven; so auch nachher

euch den Priestern. Und es geschah, indem sie hingingen, wurden sie gereinigt. ¹⁵ Einer aber von ihnen, als er sah, dass er geheilt war, kehrte zurück, indem er mit lauter Stimme Gott verherrlichte; ¹⁶ und er fiel aufs Angesicht zu seinen Füßen und dankte ihm; und derselbe war ein Samariter. ¹⁷ Jesus aber antwortete und sprach: **Sind nicht die zehn gereinigt worden? Wo sind [aber] die neun?** ¹⁸ **Sind keine gefunden worden, die zurückkehrten, um Gott Ehre zu geben, außer diesem Fremden?** ¹⁹ Und er sprach zu ihm: **Steh auf und geh hin; dein Glaube hat dich gerettet.**

²⁰ Und als er von den Pharisäern gefragt wurde: Wann kommt das Reich Gottes? antwortete er ihnen und sprach: **Das Reich Gottes kommt nicht so, dass man es beobachten könnte;** ²¹ **noch wird man sagen: Siehe hier!, oder: Siehe dort! Denn siehe, das Reich Gottes ist mitten unter euch.** ²² Er sprach aber zu den Jüngern: **Es werden Tage kommen, da ihr begehren werdet, einen der Tage des Sohnes des Menschen zu sehen, und ihr werdet ihn nicht sehen.** ²³ **Und man wird zu euch sagen: Siehe hier!, oder: Siehe dort! Geht nicht hin, folgt auch nicht.** ²⁴ **Denn wie der Blitz blitzend leuchtet von einem Ende unter dem Himmel bis zum anderen Ende unter dem Himmel, so wird der Sohn des Menschen sein an seinem Tag.** ²⁵ **Zuvor aber muss er vieles leiden und verworfen werden von diesem Geschlecht.** ²⁶ **Und wie es in den Tagen Noahs geschah, so wird es auch sein in den Tagen des Sohnes des Menschen:** ²⁷ **Sie aßen, sie tranken, sie heirateten, sie wurden verheiratet, bis zu dem Tag, da Noah in die Arche ging, und die Flut kam und alle umbrachte.** ²⁸ **Ebenso auch, wie es geschah in den Tagen Lots: sie aßen, sie tranken, sie kauften, sie verkauften, sie pflanzten, sie bauten;** ²⁹ **an dem Tag aber, da Lot von Sodom ausging, regnete es Feuer und Schwefel vom Himmel und brachte alle um.** ³⁰ **Desgleichen wird es an dem Tag sein, da der Sohn des Menschen offenbart wird.** ³¹ **An jenem Tag - wer auf dem Dach sein wird und sein Gerät im Haus hat, der steige nicht hinab, um es zu holen; und wer auf dem Feld ist, wende sich ebenso nicht zurück.** ³² **Gedenkt an Lots Frau!** ³³ **Wer sein Leben zu retten sucht, wird es verlieren; und wer es verliert, wird es erhalten.** ³⁴ **Ich sage euch: In jener Nacht werden zwei auf einem Bett sein; einer wird genommen und der andere gelassen werden.** ³⁵ **Zwei Frauen werden zusammen mahlen, die eine wird genommen, [und] die andere gelassen werden.** ³⁷ **Und sie antworten und sagen zu ihm: Wo, Herr? Er aber sprach zu ihnen: Wo der Leichnam ist, da werden auch die Adler versammelt werden.**

18

¹ Er sagte ihnen aber auch ein Gleichnis dafür, dass sie allezeit beten und nicht ermatten sollten, ² und sprach: **Es war ein gewisser Richter in einer Stadt, der Gott nicht fürchtete und vor keinem Menschen sich scheute.** ³ **Es war aber eine Witwe in jener Stadt; und sie kam zu ihm und sprach: Schaffe mir Recht von meinem**

Widersacher. ⁴ Und eine Zeitlang wollte er nicht; danach aber sprach er bei sich selbst: Wenn ich auch Gott nicht fürchte und vor keinem Menschen mich scheue, ⁵ so will ich *doch*, weil diese Witwe mir Mühe macht, ihr Recht verschaffen, damit sie nicht unaufhörlich komme und mich quäle. ⁶ Der Herr aber sprach: Hört, was der ungerechte Richter sagt. ⁷ Gott aber, sollte er das Recht seiner Auserwählten *nicht* ausführen, die Tag und Nacht zu ihm schreien, und ist er in Bezug auf sie langsam? ⁸ Ich sage euch, dass er ihr Recht schnell ausführen wird. Doch wird wohl der Sohn des Menschen, wenn er kommt, den Glauben finden auf der Erde?

⁹ Er sprach aber auch zu einigen, die auf sich selbst vertrauten, dass sie gerecht seien, und die Übrigen für nichts achteten, dieses Gleichnis: ¹⁰ Zwei Menschen gingen hinauf in den Tempel, um zu beten, der eine ein Pharisäer und der andere ein Zöllner. ¹¹ Der Pharisäer stand und betete bei sich selbst so: O Gott, ich danke dir, dass ich nicht bin wie die Übrigen der Menschen: Räuber, Ungerechte, Ehebrecher, oder auch wie dieser Zöllner. ¹² Ich faste zweimal in der Woche, ich verzehnte alles, was ich erwerbe. ¹³ Und der Zöllner, von fern stehend, wollte sogar die Augen nicht aufheben zum Himmel, sondern schlug an seine Brust und sprach: O Gott, sei mir, dem Sünder, gnädig! ¹⁴ Ich sage euch: Dieser ging gerechtfertigt hinab in sein Haus vorjenem; denn jeder, der sich selbst erhöht, wird erniedrigt werden; wer aber sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden.

¹⁵ Sie brachten aber auch die Kinder zu ihm, damit er sie anrühre. Als aber die Jünger es sahen, verwiesen sie es ihnen. ¹⁶ Jesus aber rief sie herzu und sprach: **Lasst die Kinder zu mir kommen und wehrt ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes.** ¹⁷ Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes *nicht* aufnehmen wird wie ein Kind, wird nicht in dasselbe eingehen.

¹⁸ Und es fragte ihn ein gewisser Oberster und sprach: Guter Lehrer, was muss ich getan haben, um ewiges Leben zu ererben? ¹⁹ Jesus aber sprach zu ihm: **Was nennst du mich gut? Niemand ist gut, als nur *einer*, Gott.** ²⁰ Die Gebote weißt du: „Du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht töten; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsches Zeugnis geben; ehre deinen Vater und deine Mutter.“

²¹ Er aber sprach: Dies alles habe ich beobachtet von meiner Jugend an. ²² Als aber Jesus dies hörte, sprach er zu ihm: **Noch *eins* fehlt dir: Verkaufe alles, was du hast, und verteile es an die Armen, und du wirst einen Schatz in den Himmeln haben, und komm, folge mir nach.** ²³ Als er aber dies hörte, wurde er sehr betrübt, denn er war sehr reich. ²⁴ Als aber Jesus sah, dass er sehr betrübt wurde, sprach er: **Wie schwerlich werden die, die Güterhaben, in das Reich Gottes eingehen!** ²⁵ Denn es ist leichter, dass ein Kamel durch ein Nadelöhr eingehe, als dass ein Reicher in das Reich Gottes eingehe. ²⁶ Es sprachen aber die es hörten: Und wer kann *dann* errettet werden? ²⁷ Er aber sprach: **Was bei Menschen**

18:5 18,5 O. mich belästigt 18:5 18,5 O. endlich komme und mir ins Gesicht fahre 18:7 18,7 Eig. langmütig 18:12 18,12 O. besitze 18:14 18,14 O. gegenüber, d.i. im Gegensatz zu 18:15 18,15 Eig. Säuglinge 18:24 18,24 O. Vermögen, Geld

unmöglich ist, ist möglich bei Gott. ²⁸ Petrus aber sprach: Siehe, wir haben alles verlassen und sind dir nachgefolgt. ²⁹ Er aber sprach zu ihnen: **Wahrlich, ich sage euch: Es ist niemand, der Haus oder Eltern oder Brüder oder Frau oder Kinder verlassen hat um des Reiches Gottes willen,** ³⁰ **der nicht vielfach empfangen wird in dieser Zeit und in dem kommenden Zeitalter ewiges Leben.**

³¹ Er nahm aber die Zwölf zu sich und sprach zu ihnen: **Siehe, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, was durch die Propheten auf den Sohn des Menschen geschrieben ist;** ³² **denn er wird den Nationen überliefert werden und wird verspottet und geschmäht und angespöen werden;** ³³ **und wenn sie ihn geißelt haben, werden sie ihn töten, und am dritten Tag wird er auferstehen.** ³⁴ Und sie verstanden nichts von diesen Dingen, und dieses Wort war vor ihnen verborgen, und sie begriffen das Gesagte nicht.

³⁵ Es geschah aber, als er Jericho nahte, saß ein gewisser Blinder bettelnd am Weg. ³⁶ Und als er eine Volksmenge vorbeiziehen hörte, erkundigte er sich, was das wäre. ³⁷ Sie verkündeten ihm aber, dass Jesus, der Nazaräer, vorübergehe. ³⁸ Und er rief und sprach: Jesus, Sohn Davids, erbarme dich meiner! ³⁹ Und die Vorgehenden bedrohten ihn, dass er schweigen sollte; er aber schrie umso mehr: Sohn Davids, erbarme dich meiner! ⁴⁰ Jesus aber stand still und befahl, ihn zu sich zu führen. Als er sich aber näherte, fragte er ihn: ⁴¹ **Was willst du, dass ich dir tun soll?** Er aber sprach: Herr, dass ich sehend werde! ⁴² Und Jesus sprach zu ihm: **Sei sehend! Dein Glaube hat dich geheilt.** ⁴³ Und sogleich wurde er sehend und folgte ihm nach, indem er Gott verherrlichte. Und das ganze Volk, das es sah, gab Gott Lob.

19

¹ Und er ging hinein und zog durch Jericho. ² Und siehe, da war ein Mann, mit Namen Zachäus, und dieser war ein Oberzöllner, und er war reich. ³ Und er suchte Jesus zu sehen, wer er wäre; und er vermochte es nicht vor der Volksmenge, denn er war klein von Gestalt. ⁴ Und er lief voraus und stieg auf einen Maulbeerfeigenbaum, damit er ihn sähe; denn er sollte dort durchkommen. ⁵ Und als er an den Ort kam, sah Jesus auf und erblickte ihn und sprach zu ihm: **Zachäus, steige eilends herab, denn heute muss ich in deinem Haus bleiben.** ⁶ Und er stieg eilends herab und nahm ihn auf mit Freuden. ⁷ Und als sie es sahen, murrten alle und sagten: Er ist eingekehrt, um bei einem sündigen Mann zu herbergen. ⁸ Zachäus aber stand und sprach zu dem Herrn: Siehe, Herr, die Hälfte meiner Güter gebe ich den Armen, und wenn ich von jemand etwas durch falsche Anklage genommen habe, so erstatte ich es vierfach. ⁹ Jesus aber sprach zu ihm: **Heute ist diesem Haus Heil widerfahren, weil auch er ein Sohn Abrahams ist;** ¹⁰ **denn der Sohn des Menschen ist gekommen, zu suchen und zu erretten, was verloren ist.**

11 Während sie aber dieses hörten, fügte er noch ein Gleichnis hinzu, weil er nahe bei Jerusalem war, und sie meinten, dass das Reich Gottes sogleich erscheinen sollte. 12 Er sprach nun: **Ein gewisser hochgeborener Mann zog in ein fernes Land, um ein Reich für sich zu empfangen und wiederzukommen.** 13 Er berief aber seine zehn Knechte und gab ihnen 10 Pfunde und sprach zu ihnen: **Handelt, bis ich komme.** 14 Seine Bürger aber hassten ihn und schickten eine Gesandtschaft hinter ihm her und ließen sagen: **Wir wollen nicht, dass dieser über uns herrsche.** 15 Und es geschah, als er zurückkam, nachdem er das Reich empfangen hatte, da ließ er diese Knechte, denen er das Geld gegeben, zu sich rufen, damit er wisse, was jeder erhandelt hätte. 16 Der erste aber kam herbei und sagte: **Herr, dein Pfund hat 10 Pfunde hinzugewonnen.** 17 Und er sprach zu ihm: **Wohl, du guter Knecht! Weil du im Geringsten treu warst, so habe Gewalt über zehn Städte.** 18 Und der zweite kam und sagte: **Herr, dein Pfund hat 5 Pfunde eingetragen.** 19 Er sprach aber auch zu diesem: **Und du, sei über 5 Städte.** 20 Und ein anderer kam und sagte: **Herr, siehe, hier ist dein Pfund, das ich in einem Schweißstuch verwahrt hielt;** 21 **denn ich fürchtete dich, weil du ein strenger Mann bist: Du nimmst, was du nicht hingelegt, und du erntest, was du nicht gesät hast.** 22 Er spricht zu ihm: **Aus deinem Mund werde ich dich richten, du böser Knecht! Du wusstest, dass ich ein strenger Mann bin, der ich nehme, was ich nicht hingelegt, und ernte, was ich nicht gesät habe?** 23 **Und warum hast du mein Geld nicht in eine Bank gegeben, und wenn ich kam, hätte ich es mit Zinsen eingefordert?** 24 Und er sprach zu den Dabeistehenden: **Nehmt das Pfund von ihm und gebt es dem, der die 10 Pfunde hat.** 25 **(Und sie sprachen zu ihm: Herr, er hat 10 Pfunde!)** 26 **Denn ich sage euch: Jedem, der hat, wird gegeben werden; von dem aber, der nicht hat, von dem wird selbst was er hat weggenommen werden.** 27 **Doch jene, meine Feinde, die nicht wollten, dass ich über sie herrschen sollte, bringt her und erschlagt sie vor mir.**

28 Und als er dies gesagt hatte, zog er voran, indem er hinaufging nach Jerusalem. 29 Und es geschah, als er Bethphage und Bethanien nahte, gegen den Berg hin, der Ölberg genannt wird, sandte er zwei seiner Jünger 30 und sprach: **Geht hin in das Dorf gegenüber, und wenn ihr hineinkommt, werdet ihr ein Füllen darin angebunden finden, auf dem kein Mensch je gesessen hat; bindet es los und führt es her.** 31 **Und wenn jemand euch fragt: Warum bindet ihr es los? So sprecht so zu ihm: Der Herr bedarf seiner.** 32 Und die Abgesandten gingen hin und fanden es, wie er ihnen gesagt hatte. 33 Als sie aber das Füllen losbanden, sprachen die Herren desselben zu ihnen: **Warum bindet ihr das Füllen los?** 34 Sie aber sprachen: **Der Herr bedarf seiner.** 35 Und sie führten es zu Jesus; und sie warfen ihre Kleider auf das Füllen und setzten Jesus darauf. 36 Während er aber hinzog, breiteten sie ihre Kleider aus auf den Weg. 37 Und als

19:11 19,11 W. sprach er hinzufügend ein Gleichnis 19:13 19,13 O. zehn seiner 19:13 19,13 O. Sklaven; so auch nachher 19:13 19,13 W. Minen 19:13 19,13 Eig. indem, während

er schon nahte *und* bei dem Abhang des Ölbergs *war*, fing die ganze Menge der Jünger an, mit lauter Stimme freudig Gott zu loben über alle die Wunderwerke, die sie gesehen hatten, ³⁸ indem sie sagten: „Gepriesen *sei* der König, der im Namen *des* Herrn kommt!“ Friede im Himmel und Herrlichkeit in der Höhe! ³⁹ Und einige der Pharisäer aus der Volksmenge sprachen zu ihm: Lehrer, verweise es deinen Jüngern. ⁴⁰ Und er antwortete und sprach zu ihnen: **Ich sage euch, wenn diese schweigen, so werden die Steine schreien.** ⁴¹ Und als er sich näherte und die Stadt sah, weinte er über sie ⁴² und sprach: **Wenn auch du erkannt hättest, und selbst an diesem deinem Tag, was zu deinem Frieden dient! Jetzt aber ist es vor deinen Augen verborgen.** ⁴³ **Denn Tage werden über dich kommen, da werden deine Feinde einen Wall um dich aufschütten und dich umzingeln und dich von allen Seiten einengen;** ⁴⁴ **und sie werden dich und deine Kinder in dir zu Boden werfen und werden in dir nicht einen Stein auf dem anderen lassen, weil du die Zeit deiner Heimsuchung nicht erkannt hast.**

⁴⁵ Und als er in den Tempel eingetreten war, fing er an auszutreiben die darin verkauften und kauften, ⁴⁶ indem er zu ihnen sprach: **Es steht geschrieben: „Mein Haus ist ein Bethaus“;** „*ihr* aber habt es zu einer Räuberhöhle gemacht.“

⁴⁷ Und er lehrte täglich im Tempel; die Hohenpriester aber und die Schriftgelehrten und die Ersten des Volkes suchten ihn umzubringen. ⁴⁸ Und sie fanden nicht, was sie tun sollten, denn das ganze Volk hing an seinem Mund.

20

¹ Und es geschah an einem der Tage, als er das Volk im Tempel lehrte und das Evangelium verkündigte, da traten die Hohenpriester und die Schriftgelehrten mit den Ältesten herzu ² und sprachen zu ihm und sagten: Sage uns, in welchem Recht tust du diese Dinge? Oder wer ist es, der dir dieses Recht gegeben hat? ³ Er aber antwortete und sprach zu ihnen: **Auch *ich* will euch ein Wort fragen, und sagt mir:** ⁴ **Die Taufe Johannes', war sie vom Himmel oder von Menschen?** ⁵ Sie aber überlegten miteinander und sprachen: Wenn wir sagen: Vom Himmel, so wird er sagen: Warum habt ihr ihm nicht geglaubt? ⁶ Wenn wir aber sagen: Von Menschen, so wird das ganze Volk uns steinigen, denn es ist überzeugt, dass Johannes ein Prophet ist. ⁷ Und sie antworteten, sie wüssten nicht, woher. ⁸ Und Jesus sprach zu ihnen: **So sage auch *ich* euch nicht, in welchem Recht ich diese Dinge tue.**

⁹ Er fing aber an, zu dem Volk dieses Gleichnis zu sagen: **Ein Mensch pflanzte einen Weinberg und verpachtete ihn an Weingärtner und reiste für lange Zeit außer Landes.** ¹⁰ **Und zur bestimmten Zeit sandte er einen Knecht zu den Weingärtnern,**

19:38 19,38 Ps. 118,26 **19:38** 19,38 Eig. in den höchsten (Örtern) **19:45** 19,45 die Gebäude (s. die Anm. zu Matth. 4,5); so auch Kap. 21,5.37.38; 22,52.53; 24,53 **19:46** 19,46 Jes. 56,7 **19:46** 19,46 Vergl. Jer. 7,11 **19:47** 19,47 die Gebäude (s. die Anm. zu Matth. 4,5); so auch Kap. 21,5.37.38; 22,52.53; 24,53 **19:48** 19,48 Eig. hing hörend an ihm **20:1** 20,1 die Gebäude (s. die Anm. zu Matth. 4,5); so auch Kap. 21,5.37.38; 22,52.53; 24,53 **20:2** 20,2 O. der Vollmacht; so auch nachher **20:9** 20,9 Eig. Ackerbauer; so auch V. 10 usw. **20:10** 20,10 O. Sklaven

damit sie ihm von der Frucht des Weinbergs gäben; die Weingärtner aber schlugen ihn und schickten ihn leer fort. ¹¹ Und er fuhr fort und sandte einen anderen Knecht; sie aber schlugen auch den und behandelten ihn verächtlich und schickten ihn leer fort. ¹² Und er fuhr fort und sandte einen dritten; sie aber verwundeten auch diesen und warfen ihn hinaus. ¹³ Der Herr des Weinbergs aber sprach: Was soll ich tun? Ich will meinen geliebten Sohn senden; vielleicht, wenn sie diesen sehen, werden sie sich scheuen. ¹⁴ Als aber die Weingärtner ihn sahen, überlegten sie miteinander und sagten: Dieser ist der Erbe; [kommt,] lasst uns ihn töten, damit das Erbe unser werde. ¹⁵ Und als sie ihn aus dem Weinberg hinausgeworfen hatten, töteten sie ihn. Was wird nun der Herr des Weinbergs ihnen tun? ¹⁶ Er wird kommen und diese Weingärtner umbringen und den Weinberg anderen geben. Als sie aber *das* hörten, sprachen sie: Das sei ferne! ¹⁷ Er aber sah sie an und sprach: Was ist denn dies, das geschrieben steht: „Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, dieser ist zum Eckstein geworden“? ¹⁸ Jeder, der auf jenen Stein fällt, wird zerschmettert werden; auf wen irgend er aber fallen wird, den wird er zermalmen. ¹⁹ Und die Hohenpriester und die Schriftgelehrten suchten zu derselben Stunde die Hände an ihn zu legen, und sie fürchteten das Volk; denn sie erkannten, dass er dieses Gleichnis auf sie geredet hatte.

²⁰ Und sie beobachteten *ihn* und sandten Auflaurer aus, die sich verstellten, als ob sie gerecht wären, damit sie ihn in *seiner* Rede fingen, damit sie ihn der Obrigkeit und der Gewalt des Statthalters überliefern möchten. ²¹ Und sie fragten ihn und sagten: Lehrer, wir wissen, dass du recht redest und lehrst und die Person nicht ansiehst, sondern den Weg Gottes in Wahrheit lehrst. ²² Ist es uns erlaubt, dem Kaiser Steuer zu geben oder nicht? ²³ Aber ihre Arglist wahrnehmend, sprach er zu ihnen: **Was versucht ihr mich?** ²⁴ **Zeigt mir einen Denar. Wessen Bild und Überschrift hat er?** Sie aber antworteten und sprachen: Des Kaisers. ²⁵ Er aber sprach zu ihnen: **Gebt daher dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist.** ²⁶ Und sie vermochten nicht, ihn in *seinem* Wort vor dem Volk zu fangen; und sie verwunderten sich über seine Antwort und schwiegen.

²⁷ Es kamen aber einige der Sadduzäer herzu, die einwenden, es gebe keine Auferstehung, und fragten ihn ²⁸ und sagten: Lehrer, Mose hat uns geschrieben: Wenn jemandes Bruder stirbt, der eine Frau hat, und dieser kinderlos stirbt, dass sein Bruder die Frau nehme und seinem Bruder Nachkommen erwecke. ²⁹ Es waren nun sieben Brüder. Und der erste nahm eine Frau und starb kinderlos; ³⁰ und der zweite [nahm die Frau, und dieser starb kinderlos]; ³¹ und der dritte nahm sie; desgleichen aber auch die sieben hinterließen keine Kinder und starben. ³² Zuletzt aber [von allen] starb auch die Frau. ³³ In der Auferstehung nun, wessen Frau von ihnen wird sie? Denn die sieben hatten sie zur Frau. ³⁴ Und Jesus sprach zu ihnen: **Die Söhne dieser Weltheiraten und werden verheiratet;** ³⁵ **die aber**

würdig geachtet werden, jener Weltteilhaftig zu sein und der Auferstehung aus *den* Toten, heiraten nicht, noch werden sie verheiratet; ³⁶ denn sie können auch nicht mehr sterben, denn sie sind Engeln gleich und sind Söhne Gottes, da sie Söhne der Auferstehung sind. ³⁷ Dass aber die Toten auferstehen, hat auch Mose angedeutet „in dem Dornbusch“, wenn er *den* Herrn „den Gott Abrahams und den Gott Isaaks und den Gott Jakobs“ nennt. ³⁸ Er ist aber nicht Gott der Toten, sondern der Lebendigen; denn für ihn leben alle. ³⁹ Einige der Schriftgelehrten aber antworteten und sprachen: Lehrer, du hast wohl gesprochen. ⁴⁰ Denn sie wagten nicht mehr, ihn über irgend etwas zu befragen.

⁴¹ Er aber sprach zu ihnen: **Wie sagen sie, dass der Christus Davids Sohn sei?** ⁴² Denn David selbst sagt im Buch der Psalmen: „Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, ⁴³ bis ich deine Feinde lege zum Schemel deiner Füße?“ ⁴⁴ David so nennt ihn Herr, und wie ist er sein Sohn?

⁴⁵ Während aber das ganze Volk zuhörte, sprach er zu seinen Jüngern: ⁴⁶ **Hütet euch vor den Schriftgelehrten, die in langen Gewändern umhergehen wollen und die Begrüßungen auf den Märkten lieben und die ersten Sitze in den Synagogen und die ersten Plätze bei den Gastmählern;** ⁴⁷ **die die Häuser der Witwen verschlingen und zum Schein lange Gebete halten. Diese werden ein schwereres Gericht empfangen.**

21

¹ Er blickte aber auf und sah die Reichen ihre Gaben in den Schatzkasten legen. ² Er sah aber auch eine gewisse arme Witwe 2 Scherflein dort einlegen. ³ Und er sprach: **In Wahrheit sage ich euch, dass diese arme Witwe mehr eingelegt hat als alle.** ⁴ **Denn alle diese haben von ihrem Überfluss eingelegt zu den Gaben [Gottes]; diese aber hat von ihrem Mangel den ganzen Lebensunterhalt, den sie hatte, eingelegt.**

⁵ Und als einige von dem Tempel sagten, dass er mit schönen Steinen und Weihgeschenken geschmückt sei, sprach er: ⁶ **Diese Dinge, die ihr seht - Tage werden kommen, in denen nicht ein Stein auf dem anderen gelassen wird, der nicht abgebrochen werden wird.** ⁷ Sie fragten ihn aber und sagten: Lehrer, wann wird denn dieses sein, und was ist das Zeichen, wann dieses geschehen soll? ⁸ Er aber sprach: **Seht zu, dass ihr nicht verführt werdet! Denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: Ich bin es, und die Zeit ist nahe gekommen. Geht ihnen [nun] nicht nach.** ⁹ **Wenn ihr aber von Kriegen und Empörungen hören werdet, so erschreckt nicht; denn dies muss zuvor geschehen, aber das Ende ist nicht sogleich.** ¹⁰ Dann sprach er zu ihnen: **Es wird sich Nation gegen Nation erheben und Königreich gegen Königreich;** ¹¹ **und es werden große Erdbeben sein an verschiedenen Orten, und Hungersnöte und Seuchen; auch Schrecknisse und große**

20:35 20,35 O. dieses (jenes) Zeitalters 20:37 20,37 2. Mose 3,6 20:39 20,39 O. wie anderswo: trefflich 20:43 20,43 Ps. 110,1 20:47 20,47 O. Vorwand 21:2 21,2 W. 2 Lepta; s. die Anm. zu Kap. 12,59 21:8 21,8 Eig. auf Grund meines Namens

Zeichen vom Himmel wird es geben. ¹² Vor diesem allem aber werden sie ihre Hände an euch legen und euch verfolgen, indem sie euch an die Synagogen und Gefängnisse überliefern, um euch vor Könige und Statthalter zu führen um meines Namens willen. ¹³ Es wird euch aber zu einem Zeugnis ausschlagen. ¹⁴ Setzt es nun fest in euren Herzen, nicht vorher darauf zu sinnen, wie ihr euch verantworten sollt; ¹⁵ denn *ich* werde euch Mund und Weisheit geben, der alle eure Widersacher nicht werden widersprechen oder widerstehen können. ¹⁶ Ihr werdet aber sogar von Eltern und Brüdern und Verwandten und Freunden überliefert werden, und sie werden *einige* von euch zum Tod bringen; ¹⁷ und ihr werdet von allen gehasst werden um meines Namens willen. ¹⁸ Und *nicht* ein Haar von eurem Haupt wird verloren gehen. ¹⁹ Gewinnteure Seelendurch euer Ausharren. ²⁰ Wenn ihr aber Jerusalem von Heerscharen umzingelt seht, dann erkennt, dass ihre Verwüstung nahe gekommen ist. ²¹ Dass dann, die in Judäa sind, auf die Berge fliehen, und die in ihrer Mitte sind, daraus entweichen, und die auf dem Land sind, nicht in sie hineingehen. ²² Denn dies sind Tage der Rache, dass alles erfüllt werde, was geschrieben steht. ²³ Wehe aber den Schwangeren und den Stillenden in jenen Tagen! Denn große Not wird indem Land sein, und Zorn über dieses Volk. ²⁴ Und sie werden fallen durch die Schärfe des Schwertes und gefangen weggeführt werden unter alle Nationen; und Jerusalem wird zertreten werden von den Nationen, bis die Zeiten der Nationen erfüllt sein werden. ²⁵ Und es werden Zeichen sein an Sonne und Mond und Sternen, und auf der Erde Bedrängnis der Nationen in Ratlosigkeit beibrausendem Meer und Wasserwogen; ²⁶ indem die Menschen verschmachten vor Furcht und Erwartung der Dinge, die über den Erdkreis kommen, denn die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden. ²⁷ Und dann werden sie den Sohn des Menschen kommen sehen in einer Wolke mit Macht und großer Herrlichkeit. ²⁸ Wenn aber diese Dinge anfangen zu geschehen, so blickt auf und hebt eure Häupter empor, weil eure Erlösung naht.

²⁹ Und er sprach ein Gleichnis zu ihnen: **Seht den Feigenbaum und alle Bäume;** ³⁰ wenn sie schon ausschlagen, so erkennt ihr von selbst, indem ihr es seht, dass der Sommer schon nahe ist. ³¹ So auch ihr, wenn ihr dies geschehen seht, erkennt, dass das Reich Gottes nahe ist. ³² Wahrlich, ich sage euch, dass dieses Geschlecht *nicht* vergehen wird, bis alles geschehen ist. ³³ Der Himmel und die Erde werden vergehen, meine Worte aber werden *nicht* vergehen. ³⁴ Hütet euch aber, dass eure Herzen nicht etwa beschwert werden durch Völlerei und Trunkenheit und Lebenssorgen, und jener Tag plötzlich über euch hereinbreche; ³⁵ denn wie ein Fallstrick wird er kommen über alle, die auf dem ganzen Erdboden ansässig sind. ³⁶ Wacht

21:16 21,16 d.h. ihre Hinrichtung bewirken 21:19 21,19 O. Besitzt 21:19 21,19 O. Leben 21:21 21,21 d.i. Jerusalems 21:21 21,21 O. in den Landschaften 21:23 21,23 O. über 21:25 21,25 And. üb.: vor, wegen 21:26 21,26 Eig. aushauchen, den Geist aufgeben 21:35 21,35 O. in dem ganzen Land

nun, zu aller Zeit betend, damit ihr würdig geachtet werdet, diesem allem, was geschehen soll, zu entfliehen und vor dem Sohn des Menschen zu stehen.

³⁷ Er lehrte aber des Tages in dem Tempel, und des Nachts ging er hinaus und übernachtete auf dem Berg, der *Ölberg* genannt wird. ³⁸ Und das ganze Volk kam frühmorgens im Tempel zu ihm, ihn zu hören.

22

¹ Es nahte aber das Fest der ungesäuerten Brote, das Passah genannt wird. ² Und die Hohenpriester und die Schriftgelehrten suchten, wie sie ihn umbrächten, denn sie fürchteten das Volk. ³ Aber Satan fuhr in Judas, der Iskariot zubenamt ist, der aus der Zahl der Zwölf war. ⁴ Und er ging hin und besprach sich mit den Hohenpriestern und Hauptleuten, wie er ihn denselben überliefere. ⁵ Und sie waren erfreut und kamen überein, ihm Geld zu geben. ⁶ Und er versprach es und suchte eine Gelegenheit, um ihn denselben zu überliefern ohne Volksauflauf.

⁷ Es kam aber der Tag der ungesäuerten Brote, an dem das Passah geschlachtet werden musste. ⁸ Und er sandte Petrus und Johannes und sprach: **Geht hin und bereitet uns das Passah, damit wir es essen.** ⁹ Sie aber sprachen zu ihm: Wo willst du, dass wir es bereiten? ¹⁰ Er aber sprach zu ihnen: **Siehe, wenn ihr in die Stadt kommt, wird euch ein Mensch begegnen, der einen Krug Wasser trägt; folgt ihm in das Haus, wo er hineingeht.** ¹¹ Und ihr sollt zu dem Herrn des Hauses sagen: **Der Lehrer sagt dir: Wo ist das Gastzimmer, wo ich mit meinen Jüngern das Passah essen mag?** ¹² Und jener wird euch einen großen, mit Polstern belegten Obersaal zeigen; dort bereitet. ¹³ Als sie aber hingingen, fanden sie es, wie er ihnen gesagt hatte; und sie bereiteten das Passah.

¹⁴ Und als die Stunde gekommen war, legte er sich zu Tisch, und die [zwölf] Apostel mit ihm. ¹⁵ Und er sprach zu ihnen: **Mit Sehnsucht habe ich mich gesehnt, dieses Passah mit euch zu essen, ehe ich leide.** ¹⁶ Denn ich sage euch, dass ich von nun an *nicht* mehr davon essen werde, bis es erfüllt sein wird im Reich Gottes. ¹⁷ Und er nahm einen Kelch, dankte und sprach: **Nehmt diesen und teilt ihn unter euch.** ¹⁸ Denn ich sage euch, dass ich *nicht* von dem Gewächs des Weinstocks trinken werde, bis das Reich Gottes komme. ¹⁹ Und er nahm Brot, dankte, brach und gab es ihnen und sprach: **Dies ist mein Leib, der für euch gegeben wird; dieses tut zu meinem Gedächtnis!** ²⁰ Desgleichen auch den Kelch nach dem Mahl und sagte: **Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird.** ²¹ Doch siehe, die Hand dessen, der mich überliefert, ist mit mir über Tische. ²² Und der Sohn des Menschen geht zwar dahin, wie es beschlossen ist; wehe aber jenem Menschen, durch den er überliefert wird! ²³ Und sie fingen an, sich untereinander zu befragen, wer es wohl von ihnen sein möchte, der dies tun werde.

²⁴ Es entstand aber auch ein Streit unter ihnen, wer von ihnen für den Größten zu halten sei. ²⁵ Er aber sprach zu ihnen: **Die Könige der Nationen herrschen über dieselben, und die Gewalt über sie üben werden Wohltäter genannt.** ²⁶ **Ihr aber nicht so; sondern der Größte unter euch sei wie der Jüngste, und der Leiter wie der Dienende.** ²⁷ **Denn wer ist größer, der zu Tisch Liegende oder der Dienende? Nicht der zu Tisch Liegende? Ich aber bin in eurer Mitte wie der Dienende.** ²⁸ **Ihr aber seid es, die mit mir ausgeharrt haben in meinen Versuchungen;** ²⁹ **und ich verordne euch, wie mein Vater mir verordnet hat, ein Reich,** ³⁰ **damit ihr esst und trinkt an meinem Tisch in meinem Reich und auf Thronen sitzt, richtend die zwölf Stämme Israels.**

³¹ **Der Herr aber sprach: Simon, Simon! Siehe, der Satan hat euer begehrt, euch zu sichten wie den Weizen.** ³² **Ich aber habe für dich gebetet, damit dein Glaube nicht aufhöre; und du, bist du einst zurückgekehrt, so stärke deine Brüder.** ³³ Er aber sprach zu ihm: Herr, mit dir bin ich bereit auch ins Gefängnis und in den Tod zu gehen. ³⁴ Er aber sprach: **Ich sage dir, Petrus, der Hahn wird heute nicht krähen, ehe du dreimal geaugnet hast, dass du mich kennst.** ³⁵ Und er sprach zu ihnen: **Als ich euch ohne Börse und Tasche und Sandalen sandte, mangelte euch wohl etwas? Sie aber sagten: Nichts.** ³⁶ Er sprach nun zu ihnen: **Aber jetzt, wer eine Börse hat, der nehme sie und ebenso eine Tasche, und wer keine hat, verkaufe sein Kleid und kaufe ein Schwert;** ³⁷ **denn ich sage euch, dass noch dieses, was geschrieben steht, an mir erfüllt werden muss: „Und er ist unter die Gesetzlosen gerechnet worden“; denn auch das, was mich betrifft, hat eine Vollendung.** ³⁸ Sie aber sprachen: Herr, siehe, hier sind zwei Schwerter. Er aber sprach zu ihnen: **Es ist genug.**

³⁹ Und er ging hinaus und begab sich der Gewohnheit nach an den Ölberg; es folgten ihm aber auch die Jünger. ⁴⁰ Als er aber an den Ort gekommen war, sprach er zu ihnen: **Betet, dass ihr nicht in Versuchung kommt.** ⁴¹ Und er zog sich ungefähr einen Steinwurf weit von ihnen zurück und kniete nieder, betete ⁴² und sprach: **Vater, wenn du diesen Kelch von mir wegnehmen willst - doch nicht mein Wille, sondern der deine geschehe!** ⁴³ Es erschien ihm aber ein Engel vom Himmel, der ihn stärkte. ⁴⁴ Und als er in ringendem Kampf war, betete er heftiger. Es wurde aber sein Schweiß wie große Blutstropfen, die auf die Erde herabfielen. ⁴⁵ Und er stand auf vom Gebet, kam zu den Jüngern und fand sie eingeschlafen vor Traurigkeit. ⁴⁶ Und er sprach zu ihnen: **Was schlaft ihr? Steht auf und betet, damit ihr nicht in Versuchung kommt.**

⁴⁷ Während er noch redete, siehe, *da kam* eine Volksmenge, und der, der Judas genannt war, einer der Zwölf, ging vor ihnen her und nahte Jesus, um ihn zu küssen. ⁴⁸ Jesus aber sprach zu ihm: **Judas, überlieferst du den Sohn des Menschen mit einem Kuss?** ⁴⁹ Als aber die, die um ihn waren, sahen, was es werden würde, sprachen sie [zu ihm]: Herr, sollen wir mit dem Schwert dreinschlagen? ⁵⁰ Und einer aus ihnen schlug den Knecht des Hohenpriesters und hieb ihm

das rechte Ohr ab. ⁵¹ Jesus aber antwortete und sprach: **Lasst es so weit;** und er rührte sein Ohr an und heilte ihn. ⁵² Jesus aber sprach zu den Hohenpriestern und Hauptleuten des Tempels und Ältesten, die gegen ihn gekommen waren: **Seid ihr ausgezogen wie gegen einen Räuber, mit Schwertern und Stöcken?** ⁵³ **Als ich täglich bei euch im Tempel war, habt ihr die Hände nicht gegen mich ausgestreckt; aber dies ist eure Stunde und die Gewalt der Finsternis.**

⁵⁴ Sie ergriffen ihn aber und führten ihn hin und brachten ihn in das Haus des Hohenpriesters. Petrus aber folgte von ferne. ⁵⁵ Als sie aber mitten im Hof ein Feuer angezündet und sich zusammengesetzt hatten, setzte sich Petrus in ihre Mitte. ⁵⁶ Es sah ihn aber eine gewisse Magd bei dem Feuer sitzen und blickte ihn unverwandt an und sprach: Auch dieser war mit ihm. ⁵⁷ Er aber verleugnete [ihn] und sagte: Frau, ich kenne ihn nicht. ⁵⁸ Und kurz danach sah ihn ein anderer und sprach: Auch du bist *einer* von ihnen. Petrus aber sprach: Mensch, ich bin es nicht. ⁵⁹ Und nach Verlauf von etwa einer Stunde behauptete ein anderer und sagte: In Wahrheit, auch dieser war mit ihm, denn er ist auch ein Galiläer. ⁶⁰ Petrus aber sprach: Mensch, ich weiß nicht, was du sagst. Und sogleich, während er noch redete, krächte der Hahn. ⁶¹ Und der Herr wandte sich um und blickte Petrus an; und Petrus gedachte an das Wort des Herrn, wie er zu ihm sagte: **Ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen.** ⁶² Und Petrus ging hinaus und weinte bitterlich.

⁶³ Und die Männer, die ihn festhielten, verspotteten und schlugen ihn. ⁶⁴ Und als sie ihn verhüllt hatten, fragten sie ihn und sprachen: Weissage, wer ist es, der dich schlug? ⁶⁵ Und vieles andere sagten sie lästernd gegen ihn.

⁶⁶ Und als es Tag wurde, versammelte sich die Ältestenschaft des Volkes, sowohl Hohepriester als Schriftgelehrte, und führten ihn hin in ihr Synedrium ⁶⁷ und sagten: Wenn *du* der Christus bist, so sage es uns. Er aber sprach zu ihnen: **Wenn ich es euch sagte, so würdet ihr nicht glauben; ⁶⁸ wenn ich aber fragen würde, so würdet ihr mir nicht antworten [noch mich loslassen].** ⁶⁹ **Von nun an aber wird der Sohn des Menschen sitzen zur Rechten der Macht Gottes.** ⁷⁰ Sie sprachen aber alle: Du bist also der Sohn Gottes? Er aber sprach zu ihnen: **Ihr sagt, dass ich es bin.** ⁷¹ Sie aber sprachen: Was bedürfen wir noch Zeugnis? Denn wir selbst haben es aus seinem Mund gehört.

23

¹ Und die ganze Menge derselben stand auf, und sie führten ihn zu Pilatus.

² Sie fingen aber an, ihn zu verklagen, indem sie sagten: Diesen haben wir befunden als einen, der unsere Nation verführt und wehrt, dem Kaiser Steuer zu geben, indem er sagt, dass er selbst Christus, ein König, sei. ³ Pilatus aber fragte ihn und sprach: Bist du der König der Juden? Er aber antwortete ihm und sprach: **Du sagst es.** ⁴ Pilatus aber sprach zu den Hohenpriestern und den Volksmengen: Ich finde keine Schuld an diesem Menschen. ⁵ Sie aber bestanden

darauf und sagten: Er wiegelt das Volk auf, indem er durch ganz Judäa hin lehrt, anfangend von Galiläa bis hierher. ⁶ Als aber Pilatus von Galiläa hörte, fragte er, ob der Mensch ein Galiläer sei. ⁷ Und als er erfahren hatte, dass er aus dem Gebiet des Herodes sei, sandte er ihn zu Herodes, der auch selbst in jenen Tagen in Jerusalem war. ⁸ Als aber Herodes Jesus sah, freute er sich sehr; denn er wünschte schon seit langer Zeit, ihn zu sehen, weil er vieles über ihn gehört hatte, und er hoffte, irgendein Zeichen durch ihn geschehen zu sehen. ⁹ Er befragte ihn aber mit vielen Worten; *er* aber antwortete ihm nichts. ¹⁰ Die Hohenpriester und die Schriftgelehrten standen aber auf und verklagten ihn heftig. ¹¹ Als aber Herodes mit seinen Kriegsleuten ihn geringschätzig behandelt und verspottet hatte, warf er ihm ein glänzendes Gewand um und sandte ihn zu Pilatus zurück. ¹² Pilatus und Herodes aber wurden an demselben Tag Freunde miteinander, denn vorher waren sie gegeneinander in Feindschaft.

¹³ Als aber Pilatus die Hohenpriester und die Obersten und das Volk zusammengerufen hatte, ¹⁴ sprach er zu ihnen: Ihr habt diesen Menschen zu mir gebracht, als mache er das Volk abwendig; und siehe, ich habe ihn vor euch verhört und habe an diesem Menschen keine Schuld gefunden, bezüglich dessen ihr ihn anklagt; ¹⁵ aber auch Herodes nicht, denn ich habe euch zu ihm gesandt, und siehe, nichts Todeswürdiges ist von ihm getan. ¹⁶ Ich will ihn nun züchtigen und freilassen. ¹⁷ [Er musste ihnen aber notwendig auf das Fest einen freilassen.] ¹⁸ Die ganze Menge schrie aber zugleich und sagte: Weg mit diesem, lass uns aber den Barabbas frei! ¹⁹ Derselbe war wegen eines gewissen Aufruhrs, der in der Stadt geschehen war, und *wegen* eines Mordes ins Gefängnis geworfen. ²⁰ Pilatus rief *ihnen* nun wiederum zu, indem er Jesus freilassen wollte. ²¹ Sie aber schrien dagegen und sagten: Kreuzige, kreuzige ihn! ²² Er aber sprach zum dritten Mal zu ihnen: Was hat dieser denn Böses getan? Ich habe keine Ursache des Todes an ihm gefunden. Ich will ihn nun züchtigen und freilassen. ²³ Sie aber lagen ihm an mit großem Geschrei und forderten, dass er gekreuzigt würde. Und ihr [und der Hohenpriester] Geschrei nahm überhand. ²⁴ Pilatus aber urteilte, dass ihre Forderung geschehe. ²⁵ Er ließ aber den frei, der eines Aufruhrs und Mordes wegen ins Gefängnis geworfen war, den sie forderten; Jesus aber übergab er ihrem Willen.

²⁶ Und als sie ihn wegführten, ergriffen sie einen gewissen Simon von Kyrene, der vom Feld kam, und legten das Kreuz auf ihn, um es Jesus nachzutragen. ²⁷ Es folgte ihm aber eine große Menge Volks und Frauen, die wehklagten und ihn bejammerten. ²⁸ Jesus wandte sich aber zu ihnen und sprach: **Töchter Jerusalems, weint nicht über mich, sondern weint über euch selbst und über eure Kinder;** ²⁹ **denn siehe, Tage kommen, an denen man sagen wird: Glückselig die Unfruchtbaren und die Leiber, die nicht geboren, und die Brüste, die nicht gesäugt haben!** ³⁰ **Dann werden sie anheben, zu den Bergen zu sagen: Fallt auf uns!, und zu den Hügeln: Bedeckt uns!** ³¹ **Denn wenn man dies tut an dem**

grünen Holz, was wird an dem dürren geschehen? ³² Es wurden aber auch zwei andere hingeführt, Übeltäter, um mit ihm hingerichtet zu werden. ³³ Und als sie an den Ort kamen, der *Schädelstätte* genannt wird, kreuzigten sie dort ihn und die Übeltäter, den einen zur Rechten, den anderen zur Linken. ³⁴ Jesus aber sprach: **Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!** Sie aber verteilten seine Kleider und warfen das Los *darüber*. ³⁵ Und das Volk stand und sah zu; es höhnten aber auch die Obersten [mit denselben] und sagten: Andere hat er gerettet; er rette sich selbst, wenn dieser der Christus ist, der Auserwählte Gottes! ³⁶ Aber auch die Soldaten verspotteten ihn, indem sie herzutraten, ihm Essig brachten ³⁷ und sagten: Wenn du der König der Juden bist, so rette dich selbst! ³⁸ Es war aber auch eine Überschrift über ihm [geschrieben] in griechischen und lateinischen und hebräischen Buchstaben: Dieser ist der König der Juden.

³⁹ Einer aber der gehenkten Übeltäter lästerte ihn und sagte: Bist du nicht der Christus? Rette dich selbst und uns! ⁴⁰ Der andere aber antwortete und strafte ihn und sprach: Auch du fürchtest Gott nicht, da du in demselben Gericht bist? ⁴¹ Und wir zwar mit Recht, denn wir empfangen, was unsere Taten wert sind; dieser aber hat nichts Ungeziemendes getan. ⁴² Und er sprach zu Jesus: Gedenke meiner, Herr, wenn du in deinem Reich kommst! ⁴³ Und Jesus sprach zu ihm: **Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradies sein.**

⁴⁴ Es war aber um die sechste Stunde; und es kam eine Finsternis über das ganze Land bis zur neunten Stunde. ⁴⁵ Und die Sonne wurde verfinstert, und der Vorhang des Tempels riss mitten entzwei. ⁴⁶ Und Jesus rief mit lauter Stimme und sprach: **Vater, in deine Hände übergebe ich meinen Geist! Und als er dies gesagt hatte, verschied er.**

⁴⁷ Als aber der Hauptmann sah, was geschah, verherrlichte er Gott und sagte: Tatsächlich, dieser Mensch war gerecht. ⁴⁸ Und alle die Volksmengen, die zu diesem Schauspiel zusammengekommen waren, schlugen sich, als sie sahen, was geschehen war, an die Brust und kehrten zurück. ⁴⁹ Aber alle seine Bekannten standen von fern, auch die Frauen, die ihm von Galiläa nachgefolgt waren, und sahen dies.

⁵⁰ Und siehe, ein Mann, mit Namen Joseph, der ein Ratsherr war, ein guter und gerechter Mann, ⁵¹ – dieser hatte nicht eingewilligt in ihren Rat und in ihre Tat – von Arimathia, einer Stadt der Juden, der [auch selbst] das Reich Gottes erwartete; ⁵² dieser ging hin zu Pilatus und bat um den Leib Jesu. ⁵³ Und als er ihn abgenommen hatte, wickelte er ihn in feine Leinwand und legte ihn in eine in Felsen gehauene Gruft, wo noch nie jemand gelegen hatte. ⁵⁴ Und es war Rüsttag, und der Sabbat brach an. ⁵⁵ Es folgten aber die Frauen nach, die mit ihm aus Galiläa gekommen waren, und besahen die Gruft und wie sein Leib hineingelegt wurde. ⁵⁶ Als sie aber zurückgekehrt waren, bereiteten sie Spezereien und Salben; und den Sabbat über ruhten sie nach dem Gebot.

24

¹ An dem ersten Wochentag aber, ganz in der Frühe, kamen sie zu der Gruft und brachten die Spezereien, die sie bereitet hatten. ² Sie fanden aber den Stein von der Gruft weggewälzt; ³ und als sie hineingingen, fanden sie den Leib des Herrn Jesus nicht. ⁴ Und es geschah, als sie darüber in Verlegenheit waren, siehe, da standen zwei Männer in strahlenden Kleidern bei ihnen. ⁵ Als sie aber von Furcht erfüllt wurden und das Angesicht zur Erde neigten, sprachen sie zu ihnen: Was sucht ihr den Lebendigen unter den Toten? ⁶ Er ist nicht hier, sondern ist auferstanden. Gedenkt daran, wie er zu euch geredet hat, als er noch in Galiläa war, ⁷ indem er sagte: Der Sohn des Menschen muss in die Hände sündiger Menschen überliefert und gekreuzigt werden und am dritten Tag auferstehen. ⁸ Und sie gedachten an seine Worte.

⁹ Und sie kehrten von der Gruft zurück und verkündigten dies alles den Elfen und den Übrigen allen. ¹⁰ Es waren aber die Maria Magdalene und Johanna und Maria, des Jakobus Mutter, und die Übrigen mit ihnen, die dies zu den Aposteln sagten. ¹¹ Und ihre Reden schienen vor ihnen wie leeres Gerede, und sie glaubten ihnen nicht. ¹² Petrus aber stand auf und lief zu der Gruft; und sich hineinbückend, sieht er nur die leinenen Tücher liegen, und er ging weg nach Hause und wunderte sich über das, was geschehen war.

¹³ Und siehe, zwei von ihnen gingen an demselben Tage nach einem Dorf, mit Namen Emmaus, 60 Stadien von Jerusalem entfernt. ¹⁴ Und sie unterhielten sich miteinander über alles dieses, was sich zugetragen hatte. ¹⁵ Und es geschah, indem sie sich unterhielten und miteinander überlegten, dass Jesus selbst nahte und mit ihnen ging; ¹⁶ aber ihre Augen wurden gehalten, damit sie ihn nicht erkannten. ¹⁷ Er sprach aber zu ihnen: **Was sind das für Reden, die ihr wandelnd miteinander wechselt, und seid niedergeschlagen?** ¹⁸ Einer aber, mit Namen Kleopas, antwortete und sprach zu ihm: Bist du der einzige, der in sich Jerusalem aufhält und nicht weiß, was in ihr geschehen ist in diesen Tagen? ¹⁹ Und er sprach zu ihnen: **Was denn?** Sie aber sprachen zu ihm: Das von Jesus, dem Nazaräer, der ein Prophet war, mächtig im Werk und Wort vor Gott und dem ganzen Volk; ²⁰ und wie ihn die Hohenpriester und unsere Obersten überlieferten, um zum Tod verurteilt zu werden, und ihn kreuzigten. ²¹ Wir aber hofften, dass er der sei, der Israel erlösen solle. Doch auch bei alledem ist es heute der dritte Tag, seitdem dies geschehen ist. ²² Aber auch einige Frauen von uns haben uns außer uns gebracht, die am frühen Morgen bei der Gruft gewesen sind, ²³ und, als sie seinen Leib nicht fanden, kamen und sagten, dass sie auch ein Gesicht von Engeln gesehen hätten, die sagen, dass er lebe. ²⁴ Und einige von denen, die mit uns sind, gingen zu der Gruft und fanden es so, wie auch die Frauen gesagt hatten; ihn aber sahen sie nicht. ²⁵ Und er sprach zu ihnen: **O ihr Unverständigen und trägen Herzens, zu glauben**

24:10 24,10 d.i. von Magdala **24:13** 24,13 etwa zweieinhalb Wegstunden **24:15** 24,15 O. verhandelten **24:16** 24,16 O. sodass sie ihn nicht erkannten **24:18** 24,18 O. sich als Fremder aufhält **24:18** 24,18 W. Du allein hältst dich in Jerusalem auf und weißt nicht **24:21** 24,21 And. üb.: bei alledem bringt er (Jesus) nun den dritten Tag zu

an alles, was die Propheten geredet haben! ²⁶ **Musste nicht der Christus dies leiden und in seine Herrlichkeit eingehen?** ²⁷ Und von Mose und von allen Propheten anfangend, erklärte er ihnen in allen Schriften das, was ihn betraf. ²⁸ Und sie naheten dem Dorf, wohin sie gingen; und *er* stellte sich, als wolle er weitergehen. ²⁹ Und sie nötigten ihn und sagten: Bleibe bei uns, denn es ist gegen Abend, und der Tag hat sich schon geneigt. Und er ging hinein, um bei ihnen zu bleiben. ³⁰ Und es geschah, als er mit ihnen zu Tisch lag, nahm er das Brot und segnete *es*; und als er es gebrochen hatte, reichte er es ihnen. ³¹ Ihre Augen aber wurden aufgetan, und sie erkannten ihn; und *er* wurde ihnen unsichtbar. ³² Und sie sprachen zueinander: Brannte nicht unser Herz in uns, als er auf dem Weg zu uns redete, [und] als er uns die Schriften öffnete? ³³ Und sie standen zu derselben Stunde auf und kehrten nach Jerusalem zurück. Und sie fanden die Elf und die, die mit ihnen waren, versammelt, ³⁴ die sagten: Der Herr ist wirklich auferweckt worden und dem Simon erschienen. ³⁵ Und *sie* erzählten, was auf dem Weg *geschehen war* und wie er von ihnen erkannt worden war an dem Brechen des Brotes.

³⁶ Während sie aber dieses redeten, stand er selbst in ihrer Mitte und spricht zu ihnen: **Friede euch!** ³⁷ Sie aber erschrakten und wurden von Furcht erfüllt und meinten, sie sähen einen Geist. ³⁸ Und er sprach zu ihnen: **Was seid ihr bestürzt, und warum steigen Gedanken auf in euren Herzen?** ³⁹ **Seht meine Hände und meine Füße, dass ich es selbst bin; betastet mich und seht, denn ein Geist hat nicht Fleisch und Bein, wie ihr seht, dass ich habe.** ⁴⁰ Und als er dies gesagt hatte, zeigte er ihnen die Hände und die Füße. ⁴¹ Als sie aber noch nicht glaubten vor Freude und sich verwunderten, sprach er zu ihnen: **Habt ihr hier etwas zu essen?** ⁴² Sie aber reichten ihm ein Stück gebratenen Fisch [und von einer Honigscheibe]; ⁴³ und er nahm und aß vor ihnen. ⁴⁴ Er sprach aber zu ihnen: **Dies sind die Worte, die ich zu euch redete, als ich noch bei euch war, dass alles erfüllt werden muss, was über mich geschrieben steht in dem Gesetz Moses' und den Propheten und Psalmen.** ⁴⁵ Dann öffnete er ihnen das Verständnis, um die Schriften zu verstehen, ⁴⁶ und sprach zu ihnen: **So steht geschrieben, und so musste der Christus leiden und am dritten Tag auferstehen aus den Toten ⁴⁷ und in seinem Namen Buße und Vergebung der Sünden gepredigt werden allen Nationen, anfangend von Jerusalem.** ⁴⁸ **Ihr aber seid Zeugen hiervon;** ⁴⁹ **und siehe, ich sende die Verheißung meines Vaters auf euch. Ihr aber, bleibt in der Stadt, bis ihr angetan werdet mit Kraft aus der Höhe.**

⁵⁰ Er führte sie aber hinaus bis nach Bethanien und hob seine Hände auf und segnete sie. ⁵¹ Und es geschah, indem er sie segnete, schied er von ihnen und wurde hinaufgetragen in den Himmel. ⁵² Und sie warfen sich vor ihm nieder und kehrten nach Jerusalem zurück mit großer Freude; ⁵³ und sie waren allezeit im Tempel, Gott lobend und preisend.

Johannes

¹ Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. ² Dieses war im Anfang bei Gott. ³ Alles wurde durch dasselbe, und ohne dasselbe wurde auch nicht eins, das geworden ist.

⁴ In ihm war Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. ⁵ Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht erfasst.

⁶ Da war ein Mensch, von Gott gesandt, sein Name Johannes. ⁷ Dieser kam zum Zeugnis, damit er zeugte von dem Licht, damit alle durch ihn glaubten. ⁸ Er war nicht das Licht, sondern damit er zeugte von dem Licht. ⁹ Das war das wahrhaftige Licht, das, in die Welt kommend, jeden Menschen erleuchtet. ¹⁰ Er war in der Welt, und die Welt wurde durch ihn, und die Welt kannte ihn nicht. ¹¹ Er kam in das Seine, und die Seinen nahmen ihn nicht an; ¹² so viele ihn aber aufnahmen, denen gab er *das* Recht, Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben, ¹³ die nicht aus Blut, noch aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind.

¹⁴ Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns (und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit als eines Eingeborenen vom Vater) voller Gnade und Wahrheit. ¹⁵ (Johannes zeugt von ihm und rief und sprach: Dieser war es, von dem ich sagte: Der nach mir Kommende ist mir vor, denn er war vor mir.) ¹⁶ Denn aus seiner Fülle haben *wir* alle empfangen, und *zwar* Gnade um Gnade. ¹⁷ Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben; die Gnade und die Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden. ¹⁸ Niemand hat Gott jemals gesehen; der eingeborene Sohn, der im Schoß des Vaters ist, der hat *ihn* kundgemacht.

¹⁹ Und dies ist das Zeugnis des Johannes, als die Juden aus Jerusalem Priester und Leviten sandten, damit sie ihn fragen sollten: Wer bist du? ²⁰ Und er bekannte und leugnete nicht, und er bekannte: *Ich* bin nicht der Christus. ²¹ Und sie fragten ihn: Was denn? Bist *du* Elia? Und er sagt: Ich bin es nicht. Bist *du* der Prophet? Und er antwortete: Nein. ²² Sie sprachen nun zu ihm: Wer bist du? Damit wir Antwort geben denen, die uns gesandt haben. Was sagst du von dir selbst? ²³ Er sprach: Ich *bin die* „Stimme eines Rufenden in der Wüste: Macht gerade den Weg *des* Herrn“, wie Jesaja, der Prophet, gesagt hat. ²⁴ Und sie waren abgesandt von den Pharisäern. ²⁵ Und sie fragten ihn und sprachen zu ihm: Was taufst du denn, wenn du nicht der Christus bist noch Elia, noch der Prophet? ²⁶ Johannes antwortete ihnen und sprach: *Ich* taufe mit Wasser; mitten unter euch steht, den *ihr* nicht kennt, ²⁷ der nach mir Kommende, dessen *ich* nicht würdig bin, *ihm*

1:2 1,2 O. Er **1:3** 1,3 O. ihn **1:3** 1,3 O. ihn **1:9** 1,9 d.h. jeden Menschen ins Licht stellt. And. üb.: das jeden in die Welt kommenden Menschen erleuchtet **1:11** 1,11 Eig. in das Eigene, und die Eigenen **1:14** 1,14 Eig. zeltete **1:15** 1,15 W. vor geworden; so auch V. 30 **1:15** 1,15 O. eher als ich **1:23** 1,23 S. die Anm. zu Matth. 1,20 **1:23** 1,23 Jes. 40,3 **1:24** 1,24 W. aus (aus der Mitte der) **1:26** 1,26 W. in

den Riemen seiner Sandale zu lösen. ²⁸ Dies geschah in Bethanien, jenseits des Jordan, wo Johannes taufte.

²⁹ Des folgenden Tages sieht er Jesus zu sich kommen und spricht: Siehe, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt. ³⁰ Dieser ist es, von dem *ich* sagte: Nach mir kommt ein Mann, der mir vor ist, denn er war vor mir. ³¹ Und *ich* kannte ihn nicht; aber damit er Israel offenbar werden möchte, deswegen bin ich gekommen, mit Wasser taufend. ³² Und Johannes zeugte und sprach: Ich schaute den Geist wie eine Taube aus dem Himmel herabfahren, und er blieb auf ihm. ³³ Und *ich* kannte ihn nicht; aber der mich gesandt hat, mit Wasser zu taufen, der sprach zu mir: Auf wen du sehen wirst den Geist herabfahren und auf ihm bleiben, dieser ist es, der mit Heiligem Geist tauft. ³⁴ Und *ich* habe gesehen und habe bezeugt, dass dieser der Sohn Gottes ist.

³⁵ Des folgenden Tages stand wiederum Johannes und zwei von seinen Jüngern, ³⁶ und hinblickend auf Jesus, der wandelte, spricht er: Siehe, das Lamm Gottes! ³⁷ Und es hörten ihn die zwei Jünger reden und folgten Jesus nach. ³⁸ Jesus aber wandte sich um und sah sie nachfolgen und spricht zu ihnen: **Was sucht ihr?** Sie aber sagten zu ihm: Rabbi, (was übersetzt heißt: Lehrer) wo hältst du dich auf? ³⁹ Er spricht zu ihnen: **Kommt und seht!** Sie kamen nun und sahen, wo er sich aufhielt, und blieben jenen Tag bei ihm. Es war um die zehnte Stunde. ⁴⁰ Andreas, der Bruder des Simon Petrus, war einer von den zweien, die es von Johannes gehört hatten und ihm nachgefolgt waren. ⁴¹ Dieser findet zuerst seinen eigenen Bruder Simon und spricht zu ihm: Wir haben den Messias gefunden (was übersetzt ist: Christus). ⁴² Und er führte ihn zu Jesus. Jesus blickte ihn an und sprach: **Du bist Simon, der Sohn Jonas; du wirst Kephas heißen** (was übersetzt wird: Stein).

⁴³ Des folgenden Tages wollte er aufbrechen nach Galiläa, und er findet Philippus; und Jesus spricht zu ihm: **Folge mir nach!** ⁴⁴ Philippus aber war von Bethsaida, aus der Stadt des Andreas und Petrus. ⁴⁵ Philippus findet den Nathanael und spricht zu ihm: Wir haben den gefunden, von dem Mose in dem Gesetz geschrieben hat und die Propheten, Jesus, den Sohn des Joseph, den von Nazareth. ⁴⁶ Und Nathanael sprach zu ihm: Kann aus Nazareth etwas Gutes kommen? Philippus spricht zu ihm: Komm und sieh! ⁴⁷ Jesus sah Nathanael zu sich kommen und spricht von ihm: **Siehe, wahrhaftig ein Israelit, in dem kein Trug ist.** ⁴⁸ Nathanael spricht zu ihm: Woher kennst du mich? Jesus antwortete und sprach zu ihm: **Ehe Philippus dich rief, als du unter dem Feigenbaum warst, sah ich dich.** ⁴⁹ Nathanael antwortete und sprach [zu ihm]: Rabbi, *du* bist der Sohn Gottes, *du* bist der König Israels. ⁵⁰ Jesus antwortete und sprach zu ihm: **Weil ich dir sagte: Ich sah dich unter dem Feigenbaum, glaubst du? Du wirst Größeres als dieses sehen.** ⁵¹ Und er spricht zu ihm: **Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: [Von nun an] werdet ihr den Himmel geöffnet sehen und die Engel Gottes auf- und niedersteigen auf den Sohn des Menschen.**

1:30 1,30 O. eher als ich 1:31 1,31 W. in 1:33 1,33 W. in 1:33 1,33 W. in 1:39 1,39 Nach and. Les.: und ihr werdet sehen 1:41 1,41 O. Gesalbter 1:42 1,42 Griech.: Petros (Petrus) 1:46 1,46 Eig. sein

2

¹ Und am dritten Tag war eine Hochzeit in Kana in Galiläa; und die Mutter Jesu war dort. ² Es war aber auch Jesus mit seinen Jüngern zu der Hochzeit geladen. ³ Und als es an Wein gebrach, spricht die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein. ⁴ Jesus spricht zu ihr: **Was habe ich mit dir zu schaffen, Frau? Meine Stunde ist noch nicht gekommen.** ⁵ Seine Mutter spricht zu den Dienern: Was irgend er euch sagen mag, tut! ⁶ Es waren aber dort sechs steinerne Wasserkrüge aufgestellt, nach der Reinigungssitte der Juden, wovon jeder zwei oder drei Maß fasste. ⁷ Jesus spricht zu ihnen: **Füllt die Wasserkrüge mit Wasser!** Und sie füllten sie bis obenan. ⁸ Und er spricht zu ihnen: **Schöpft nun und bring es dem Speisemeister!** Und sie brachten es. ⁹ Als aber der Speisemeister das Wasser gekostet hatte, das Wein geworden war (und er wusste nicht, woher er war, die Diener aber, die das Wasser geschöpft hatten, wussten es), ruft der Speisemeister den Bräutigam ¹⁰ und spricht zu ihm: Jeder Mensch setzt zuerst den guten Wein vor, und wenn sie betrunken geworden sind, dann den geringeren; du hast den guten Wein bis jetzt aufbewahrt. ¹¹ Diesen Anfang der Zeichen machte Jesus in Kana in Galiläa und offenbarte seine Herrlichkeit; und seine Jünger glaubten an ihn.

¹² Nach diesem ging er hinab nach Kapernaum, er und seine Mutter und seine Brüder und seine Jünger; und dort blieben sie nicht viele Tage.

¹³ Und das Passah der Juden war nahe, und Jesus ging hinauf nach Jerusalem. ¹⁴ Und er fand im Tempel die Ochsen- und Schafe- und Taubenverkäufer, und die Wechsler dasitzen. ¹⁵ Und er machte eine Geißel aus Stricken und trieb sie alle zum Tempel hinaus, sowohl die Schafe als auch die Ochsen; und das Geld der Wechsler schüttete er aus, und die Tische warf er um; ¹⁶ und zu den Taubenverkäufern sprach er: **Nehmt dies weg von hier, macht nicht das Haus meines Vaters zu einem Kaufhaus!** ¹⁷ Seine Jünger [aber] gedachten daran, dass geschrieben steht: „Der Eifer um dein Haus verzehrt mich“. ¹⁸ Die Juden nun antworteten und sprachen zu ihm: Was für ein Zeichen zeigst du uns, dass du diese Dinge tust? ¹⁹ Jesus antwortete und sprach zu ihnen: **Brecht diesen Tempel ab, und in drei Tagen werde ich ihn aufrichten.** ²⁰ Da sprachen die Juden: 46 Jahre ist an diesem Tempel gebaut worden, und du willst ihn in drei Tagen aufrichten? ²¹ Er aber sprach von dem Tempel seines Leibes. ²² Als er nun aus den Toten auferweckt war, gedachten seine Jünger daran, dass er dies gesagt hatte, und sie glaubten der Schrift und dem Wort, das Jesus gesprochen hatte.

²³ Als er aber in Jerusalem war, am Passah, auf dem Fest, glaubten viele an seinen Namen, als sie seine Zeichen sahen, die er tat. ²⁴ Jesus selbst aber vertraute sich ihnen nicht an, weil er alle kannte ²⁵ und

2:1 2,1 Eig. wurde **2:6** 2,6 Griech.: Metreten, ein Hohlmaß von etwa 39 Liter **2:9** 2,9 W. ist **2:14** 2,14 die Gebäude; s. die Anm. zu Matth. 4,5 **2:15** 2,15 die Gebäude; s. die Anm. zu Matth. 4,5 **2:15** 2,15 O. auch die Schafe und die Ochsen **2:17** 2,17 Ps. 69,10 **2:19** 2,19 das Heiligtum; s. die Anm. zu Matth. 4,5 **2:20** 2,20 das Heiligtum; s. die Anm. zu Matth. 4,5 **2:21** 2,21 das Heiligtum; s. die Anm. zu Matth. 4,5

nicht bedurfte, dass jemand Zeugnis gebe von dem Menschen; denn er selbst wusste, was in dem Menschen war.

3

¹ Es war aber ein Mensch aus den Pharisäern, sein Name Nikodemus, ein Oberster der Juden. ² Dieser kam zu ihm bei Nacht und sprach zu ihm: Rabbi, wir wissen, dass du ein Lehrer bist, von Gott gekommen, denn niemand kann diese Zeichen tun, die *du* tust, es sei denn Gott mit ihm. ³ Jesus antwortete und sprach zu ihm: **Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, dass jemand von neuem geboren werde, so kann er das Reich Gottes nicht sehen.** ⁴ Nikodemus spricht zu ihm: Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kann er etwa zum zweiten Mal in den Leib seiner Mutter eingehen und geboren werden? ⁵ Jesus antwortete: **Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn dass jemand aus Wasser und Geist geboren werde, so kann er nicht in das Reich Gottes eingehen.** ⁶ Was aus dem Fleisch geboren ist, ist Fleisch, und was aus dem Geist geboren ist, ist Geist. ⁷ Verwundere dich nicht, dass ich dir sagte: *Ihr* müsst von neuem geboren werden. ⁸ Der Wind weht, wo er will, und du hörst sein Sausen, aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er geht; so ist jeder, der aus dem Geist geboren ist. ⁹ Nikodemus antwortete und sprach zu ihm: Wie kann dies geschehen? ¹⁰ Jesus antwortete und sprach zu ihm: **Du bist der Lehrer Israels und weißt dieses nicht?** ¹¹ Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wir reden, was wir wissen, und bezeugen, was wir gesehen haben, und unser Zeugnis nehmt ihr nicht an. ¹² Wenn ich euch das Irdische gesagt habe, und ihr glaubt nicht, wie werdet ihr glauben, wenn ich euch das Himmlische sage? ¹³ Und niemand ist hinaufgestiegen in den Himmel als nur der aus dem Himmel herabgestiegen ist, der Sohn des Menschen, der im Himmel ist. ¹⁴ Und wie Mose in der Wüste die Schlange erhöhte, so muss der Sohn des Menschen erhöht werden, ¹⁵ damit jeder, der an ihn glaubt, [nicht verloren gehe, sondern] ewiges Leben habe. ¹⁶ Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe. ¹⁷ Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richte, sondern damit die Welt durch ihn errettet werde. ¹⁸ Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil er nicht geglaubt hat an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes. ¹⁹ Dies aber ist das Gericht, dass das Licht in die Welt gekommen ist, und die Menschen haben die Finsternis mehr geliebt als das Licht, denn ihre Werke waren böse. ²⁰ Denn jeder, der Arges tut, hasst das Licht und kommt nicht zu dem Licht, damit seine Werke nicht bloßgestellt werden; ²¹ wer aber die Wahrheit tut, kommt zu dem Licht, damit seine Werke offenbar werden, dass sie in Gott gewirkt sind.

²² Nach diesem kam Jesus mit seinen Jünger in das Land Judäa, und dort hielt er sich mit ihnen auf und taufte. ²³ Aber auch Johannes

taufte in Änon, nahe bei Salim, weil viel Wasser dort war; und sie kamen hin und wurden getauft. ²⁴ Denn Johannes war noch nicht ins Gefängnis geworfen. ²⁵ Es entstand nun eine Streitfrage unter den Jüngern des Johannes mit einem Juden über die Reinigung. ²⁶ Und sie kamen zu Johannes und sprachen zu ihm: Rabbi, der jenseits des Jordan bei dir war, dem du Zeugnis gegeben hast, siehe, der tauft, und alle kommen zu ihm. ²⁷ Johannes antwortete und sprach: Ein Mensch kann nichts empfangen, es sei ihm denn aus dem Himmel gegeben. ²⁸ *Ihr selbst gebt mir Zeugnis, dass ich sagte: Ich bin nicht der Christus, sondern dass ich vor ihm hergesandt bin.* ²⁹ Der die Braut hat, ist der Bräutigam; der Freund des Bräutigams aber, der dasteht und ihn hört, ist hoch erfreut über die Stimme des Bräutigams; diese meine Freude nun ist erfüllt. ³⁰ Er muss wachsen, *ich* aber abnehmen. ³¹ Der von oben kommt, ist über allen; der von der Erde ist, ist von der Erde und redet von der Erde. Der vom Himmel kommt, ist über allen, ³² [und] was er gesehen und gehört hat, dieses bezeugt er; und sein Zeugnis nimmt niemand an. ³³ Wer sein Zeugnis angenommen hat, hat besiegelt, dass Gott wahrhaftig ist. ³⁴ Denn der, den Gott gesandt hat, redet die Worte Gottes; denn Gott gibt den Geist nicht nach Maß. ³⁵ Der Vater liebt den Sohn und hat alles in seine Hand gegeben. ³⁶ Wer an den Sohn glaubt, hat ewiges Leben; wer aber dem Sohn nicht glaubt, wird *das* Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm.

4

¹ Als nun der Herr erkannte, dass die Pharisäer gehört hatten, dass Jesus mehr Jünger mache und taufe als Johannes ² (obwohl Jesus selbst nicht taufte, sondern seine Jünger), ³ verließ er Judäa und zog wieder nach Galiläa. ⁴ Er musste aber durch Samaria ziehen. ⁵ Er kommt nun in eine Stadt Samarias, genannt Sichar, nahe bei dem Feld, das Jakob seinem Sohn Joseph gab. ⁶ Es war aber dort eine Quelle Jakobs. Jesus nun, ermüdet von der Reise, setzte sich so an die Quelle nieder. Es war um die sechste Stunde. ⁷ *Da* kommt eine Frau aus Samaria, Wasser zu schöpfen. Jesus spricht zu ihr: **Gib mir zu trinken!** ⁸ (Denn seine Jünger waren weggegangen in die Stadt, um Speise zu kaufen.) ⁹ Die samaritanische Frau spricht nun zu ihm: Wie bittest *du*, der du ein Jude bist, von mir zu trinken, die ich eine samaritanische Frau bin? (Denn die Juden verkehren nicht mit den Samaritanern.) ¹⁰ Jesus antwortete und sprach zu ihr: **Wenn du die Gabe Gottes kenntest und wer es ist, der zu dir spricht: Gib mir zu trinken, so würdest du ihn gebeten haben, und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben.** ¹¹ Die Frau spricht zu ihm: Herr, du hast kein Schöpfgefäß, und der Brunnen ist tief; woher hast du denn das lebendige Wasser? ¹² *Du* bist doch nicht größer als unser Vater Jakob, der uns den Brunnen gab, und er selbst trank aus demselben und seine Söhne und sein Vieh? ¹³ Jesus antwortete und sprach zu ihr: **Jeden, der von diesem Wasser trinkt, wird wiederum dürsten; ¹⁴ jeder aber, der von dem Wasser trinken wird, das *ich* ihm geben werde, den wird**

3:27 3,27 O. nehmen 3:31 3,31 O. über allem 3:31 3,31 W. aus der, d.h. der dort seinen Ursprung hat 3:31 3,31 d.h. wie einer, der von der Erde ist; od.: von der Erde aus 3:31 3,31 W. aus dem 3:31 3,31 O. über allem 3:33 3,33 O. annimmt 3:36 3,36 O. sich nicht unterwirft, nicht gehorcht

nicht dürsten in Ewigkeit; sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, wird in ihm eine Quelle Wassers werden, das ins ewige Leben quillt. ¹⁵ Die Frau spricht zu ihm: Herr, gib mir dieses Wasser, damit mich nicht dürste und ich nicht hierherkomme, um zu schöpfen. ¹⁶ Jesus spricht zu ihr: **Geh hin, rufe deinen Mann und komm hierher!** ¹⁷ Die Frau antwortete und sprach: Ich habe keinen Mann. Jesus spricht zu ihr: **Du hast recht gesagt: Ich habe keinen Mann;** ¹⁸ **denn fünf Männer hast du gehabt, und der, den du jetzt hast, ist nicht dein Mann; hierin hast du wahr geredet.** ¹⁹ Die Frau spricht zu ihm: Herr, ich sehe, dass du ein Prophet bist. ²⁰ Unsere Väter haben auf diesem Berg angebetet, und *ihr* sagt, dass in Jerusalem der Ort sei, wo man anbeten müsse. ²¹ Jesus spricht zu ihr: **Frau, glaube mir, es kommt die Stunde, da ihr weder auf diesem Berg noch in Jerusalem den Vater anbeten werdet.** ²² **Ihr betet an und wisst nicht, was; wir beten an und wissen, was, denn das Heil ist aus den Juden.** ²³ **Es kommt aber die Stunde und ist jetzt, da die wahrhaftigen Anbeter den Vater in Geist und Wahrheit anbeten werden; denn auch der Vater sucht solche als seine Anbeter.** ²⁴ **Gott ist ein Geist, und die ihn anbeten, müssen in Geist und Wahrheit anbeten.** ²⁵ Die Frau spricht zu ihm: Ich weiß, dass *der* Messias kommt, der Christus genannt wird; wenn jener kommt, wird er uns alles verkündigen. ²⁶ Jesus spricht zu ihr: **Ich bin es, der mit dir redet.** ²⁷ Und über diesem kamen seine Jünger und wunderten sich, dass er mit einer Frau redete. Dennoch sagte niemand: Was suchst du?, oder: Was redest du mit ihr? ²⁸ Die Frau nun ließ ihren Wasserkrug stehen und ging weg in die Stadt und sagt zu den Leuten: ²⁹ Kommt, seht einen Menschen, der mir alles gesagt hat, was irgend ich getan habe! Dieser ist doch nicht etwa der Christus? ³⁰ Sie gingen zu der Stadt hinaus und kamen zu ihm.

³¹ In der Zwischenzeit [aber] baten ihn die Jünger und sprachen: Rabbi, iss. ³² Er aber sprach zu ihnen: **Ich habe eine Speise zu essen, die ihr nicht kennt.** ³³ Da sprachen die Jünger zueinander: Hat ihm wohl jemand zu essen gebracht? ³⁴ Jesus spricht zu ihnen: **Meine Speise ist, dass ich den Willen dessen tue, der mich gesandt hat, und sein Werk vollbringe.** ³⁵ **Sagt ihr nicht: Es sind noch vier Monate, und die Ernte kommt? Siehe, ich sage euch: Hebt eure Augen auf und schaut die Felder an, denn sie sind schon weiß zur Ernte.** ³⁶ **Der erntet, empfängt Lohn und sammelt Frucht zum ewigen Leben, damit beide, der sät und der erntet, zugleich sich freuen.** ³⁷ **Denn hierin ist der Spruch wahr: Ein anderer ist es, der sät, und ein anderer, der erntet.** ³⁸ **Ich habe euch gesandt, zu ernten, woran ihr nicht gearbeitet habt; andere haben gearbeitet, und ihr seid in ihre Arbeit eingetreten.**

³⁹ Aus jener Stadt aber glaubten viele von den Samaritern an ihn um des Wortes der Frau willen, die bezeugte: Er hat mir alles gesagt, was irgend ich getan habe. ⁴⁰ Als nun die Samariter zu ihm kamen, baten sie ihn, bei ihnen zu bleiben; und er blieb dort zwei Tage. ⁴¹ Und

4:18 4,18 W. dies 4:21 4,21 O. eine 4:22 4,22 O. was ihr nicht kennt 4:22 4,22 O. was wir kennen 4:23 4,23 O. eine 4:34 4,34 O. vollends 4:36 4,36 O. ... sie sind weiß zur Ernte. Schon empfängt, der erntet, Lohn

noch viele mehr glaubten um seines Wortes willen; ⁴² und sie sagten zu der Frau: Wir glauben nicht mehr um deines Redens willen, denn wir selbst haben gehört und wissen, dass dieser wahrhaftig der Heiland der Welt ist.

⁴³ Nach den zwei Tagen aber zog er von dort aus [und ging hin] nach Galiläa; ⁴⁴ denn Jesus selbst bezeugte, dass ein Prophet in dem eigenen Vaterland keine Ehre hat. ⁴⁵ Als er nun nach Galiläa kam, nahmen die Galiläer ihn auf, da sie alles gesehen hatten, was er in Jerusalem auf dem Fest getan hatte; denn auch sie kamen zu dem Fest.

⁴⁶ Er kam nun wiederum nach Kana in Galiläa, wo er das Wasser zu Wein gemacht hatte. Und es war ein gewisser königlicher *Beamter*, dessen Sohn krank war, in Kapernaum. ⁴⁷ Als dieser gehört hatte, dass Jesus aus Judäa nach Galiläa gekommen sei, ging er zu ihm hin und bat [ihn], dass er herabkomme und seinen Sohn heile; denn er lag im Sterben. ⁴⁸ Jesus sprach nun zu ihm: **Wenn ihr nicht Zeichen und Wunder seht, so werdet ihr nicht glauben.** ⁴⁹ Der königliche *Beamte* spricht zu ihm: Herr, komm herab, ehe mein Kind stirbt! ⁵⁰ Jesus spricht zu ihm: **Geh hin, dein Sohn lebt!**

Und der Mensch glaubte dem Wort, das Jesus zu ihm sagte, und ging hin. ⁵¹ Aber schon während er hinabging, begegneten ihm seine Knechte und berichteten, dass sein Knabe lebe. ⁵² Er erforschte nun von ihnen die Stunde, in der es besser mit ihm geworden sei; und sie sagten zu ihm: Gestern zur siebten Stunde verließ ihn das Fieber. ⁵³ Da erkannte der Vater, dass es in jener Stunde war, in der Jesus zu ihm sagte: **Dein Sohn lebt.** Und er glaubte, er und sein ganzes Haus. ⁵⁴ Dies tat Jesus wiederum als zweites Zeichen, als er aus Judäa nach Galiläa gekommen war.

5

¹ Nach diesem war ein Fest der Juden, und Jesus ging hinauf nach Jerusalem. ² Es ist aber in Jerusalem bei dem Schaftor ein Teich, der auf Hebräisch Bethesda genannt wird und fünf Säulenhallen hat. ³ In diesen lag eine Menge Kranker, Blinder, Lahmer, Dürrer, [die auf die Bewegung des Wassers warteten. ⁴ Denn zu gewissen Zeiten stieg ein Engel in den Teich herab und bewegte das Wasser. Wer nun nach der Bewegung des Wassers zuerst hineinstieg, wurde gesund, mit der Krankheit irgend er behaftet war.] ⁵ Es war aber ein gewisser Mensch dort, der 38 Jahre mit seiner Krankheit behaftet war. ⁶ Als Jesus diesen daliegen sah und wusste, dass es schon lange Zeit so mit ihm war, spricht er zu ihm: **Willst du gesund werden?** ⁷ Der Kranke antwortete ihm: Herr, ich habe keinen Menschen, dass er mich, wenn das Wasser bewegt worden ist, in den Teich werfe; indem ich aber komme, steigt ein anderer vor mir hinab. ⁸ Jesus spricht zu ihm: **Steh auf, nimm dein Bett auf und wandle!** ⁹ Und sogleich wurde der Mensch gesund und nahm sein Bett auf und wandelte. Es war aber an jenem Tag Sabbat. ¹⁰ Es sagten nun die Juden zu dem Geheilten: Es ist Sabbat, es ist dir nicht erlaubt, das Bett zu tragen. ¹¹ Er antwortete ihnen: Der mich gesund machte, *der* sagte zu mir: **Nimm dein Bett auf und wandle.** ¹² [Da] fragten sie ihn: Wer ist der Mensch, der

zu dir sagte: **Nimm [dein Bett] auf und wandle?** ¹³ Der Geheilte aber wusste nicht, wer es sei; denn Jesus war entwichen, weil eine Volksmenge an dem Ort war. ¹⁴ Danach findet Jesus ihn im Tempel, und er sprach zu ihm: **Siehe, du bist gesund geworden; sündige nicht mehr, damit dir nichts Ärgeres widerfahre.** ¹⁵ Der Mensch ging hin und verkündete den Juden, dass es Jesus sei, der ihn gesund gemacht habe. ¹⁶ Und darum verfolgten die Juden Jesus [und suchten ihn zu töten], weil er dies am Sabbat tat. ¹⁷ Jesus aber antwortete ihnen: **Mein Vater wirkt bis jetzt, und ich wirke.** ¹⁸ Darum nun suchten die Juden noch mehr, ihn zu töten, weil er nicht nur den Sabbat brach, sondern auch Gott seinen eigenen Vater nannte, sich selbst Gott gleichmachend. ¹⁹ Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: **Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von sich selbst tun, außer was er den Vater tun sieht; denn was irgend er tut, das tut auch in gleicher Weise der Sohn.** ²⁰ Denn der Vater hat den Sohn lieb und zeigt ihm alles, was er selbst tut; und er wird ihm größere Werke als diese zeigen, damit *ihr* euch verwundert. ²¹ Denn wie der Vater die Toten auferweckt und lebendig macht, so macht auch der Sohn lebendig, welche er will. ²² Denn der Vater richtet auch niemand, sondern das ganze Gericht hat er dem Sohn gegeben, ²³ damit alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. Wer den Sohn nicht ehrt, ehrt den Vater nicht, der ihn gesandt hat. ²⁴ Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist aus dem Tod in das Leben übergegangen. ²⁵ Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, dass die Stunde kommt und jetzt ist, da die Toten die Stimme des Sohnes Gottes hören werden, und die sie gehört haben, werden leben. ²⁶ Denn wie der Vater Leben in sich selbst hat, so hat er auch dem Sohn gegeben, Leben zu haben in sich selbst; ²⁷ und er hat ihm Gewalt gegeben, [auch] Gericht zu halten, weil er des Menschen Sohn ist. ²⁸ Wundert euch darüber nicht, denn es kommt die Stunde, in der alle, die in den Gräbern sind, seine Stimme hören ²⁹ und hervorkommen werden: die das Gute getan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber das Böseverübt haben, zur Auferstehung des Gerichts. ³⁰ *Ich* kann nichts von mir selbst tun; so wie ich höre, richte ich, und mein Gericht ist gerecht, denn ich suche nicht meinen Willen, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat. ³¹ Wenn *ich* von mirselbst zeuge, so ist mein Zeugnis nicht wahr. ³² Ein anderer ist es, der von mir zeugt, und ich weiß, dass das Zeugnis wahr ist, das er von mir zeugt. ³³ *Ihr* habt zu Johannes gesandt, und er hat der Wahrheit Zeugnis gegeben. ³⁴ *Ich* aber nehme nicht Zeugnis voneinem Menschen, sondern dies sage ich, damit *ihr* errettet werdet. ³⁵ Jener war die brennende und scheinende Lampe; *ihr* aber wolltet für eine Zeit in seinem Lichte fröhlich sein. ³⁶ *Ich* aber habe das Zeugnis, *das größer ist als das* des Johannes; denn die Werke, die der Vater mir gegeben hat,

5:25 5,25 O. eine 5:28 5,28 O. eine 5:29 5,29 Eig. das Schlechte 5:31 5,31 O. über mich, bezüglich meiner; so auch V. 32.36.37 usw. 5:34 5,34 O. vonseiten; so auch V. 41.44
5:35 5,35 O. ihrem

damit ich sie vollbringe, die Werke selbst, die ich tue, zeugen von mir, dass der Vater mich gesandt hat. ³⁷ Und der Vater, der mich gesandt hat, er selbst hat Zeugnis von mir gegeben. Ihr habt weder jemals seine Stimme gehört, noch seine Gestalt gesehen, ³⁸ und sein Wort habt ihr nicht bleibend in euch; denn wen er gesandt hat, diesem glaubt *ihr* nicht. ³⁹ Ihr erforscht die Schriften, denn *ihr* meint, in ihnen ewiges Leben zu haben, und *sie* sind es, die von mir zeugen; ⁴⁰ und ihr wollt nicht zu mir kommen, damit ihr Leben habt. ⁴¹ Ich nehme nicht Ehre von Menschen; ⁴² sondern ich kenne euch, dass ihr die Liebe Gottes nicht in euch habt. ⁴³ *Ich* bin in dem Namen meines Vaters gekommen, und ihr nehmt mich nicht auf; wenn ein anderer in seinem eigenen Namen kommt, den werdet ihr aufnehmen. ⁴⁴ Wie könnt *ihr* glauben, die ihr Ehre voneinander nehmt und die Ehre, die von Gott alleinist, nicht sucht? ⁴⁵ Wähnt nicht, dass *ich* euch bei dem Vater verklagen werde; da ist *einer*, der euch verklagt, Mose, auf den *ihr* eure Hoffnung gesetzt habt. ⁴⁶ Denn wenn ihr Mose glaubtet, so würdet ihr mir glauben, denn er hat von mir geschrieben. ⁴⁷ Wenn ihr aber seinen Schriften nicht glaubt, wie werdet ihr meinen Worten glauben?

6

¹ Nach diesem ging Jesus weg auf die andere Seite des Sees von Galiläa *oder* von Tiberias; ² und es folgte ihm eine große Volksmenge, weil sie die Zeichen sahen, die er an den Kranken tat. ³ Jesus aber ging hinauf auf den Berg und setzte sich dort mit seinen Jüngern. ⁴ Es war aber das Passah nahe, das Fest der Juden. ⁵ Als nun Jesus die Augen aufhob und sah, dass eine große Volksmenge zu ihm kommt, spricht er zu Philippus: **Woher sollen wir Brote kaufen, damit diese essen?** ⁶ Dies sagte er aber, ihn zu versuchen; denn er selbst wusste, was er tun wollte. ⁷ Philippus antwortete ihm: Für 200 Denare Brote reichen nicht für sie aus, damit jeder ein wenig bekomme. ⁸ Einer von seinen Jüngern, Andreas, der Bruder *des* Simon Petrus, spricht zu ihm: ⁹ Es ist ein kleiner Knabe hier, der 5 Gerstenbrote und 2 Fische hat; aber was ist dies unter so viele?

¹⁰ Jesus [aber] sprach: **Macht, dass die Leute sich lagern.** Es war aber viel Gras an dem Ort. Es lagerten sich nun die Männer, an Zahl etwa 5.000. ¹¹ Jesus aber nahm die Brote, und als er gedankt hatte, teilte er *sie* denen aus, die lagerten; ebenso auch von den Fischen, soviel sie wollten. ¹² Als sie aber gesättigt waren, spricht er zu seinen Jüngern: **Sammelt die übrig gebliebenen Brocken, damit nichts umkomme.** ¹³ Sie sammelten nun und füllten 12 Handkörbe mit Brocken von den 5 Gerstenbroten, die denen, die gegessen hatten, übrigblieben waren. ¹⁴ Als nun die Leute das Zeichen sahen, das Jesus tat, sprachen sie: Dieser ist wahrhaftig der Prophet, der in die Welt kommen soll. ¹⁵ Da nun Jesus erkannte, dass sie kommen und ihn ergreifen wollten, damit sie ihn zum König machten, entwich er wieder auf den Berg, er selbst allein.

¹⁶ Als es aber Abend geworden war, gingen seine Jünger hinab an den See; ¹⁷ und sie stiegen in das Schiff und fuhren über den See nach Kapernaum. Und es war schon finster geworden, und Jesus war noch nicht zu ihnen gekommen; ¹⁸ und der See erhob sich, indem ein starker Wind wehte. ¹⁹ Als sie nun etwa 25 oder 30 Stadien gerudert waren, sehen sie Jesus auf dem See wandeln und nahe an das Schiff herankommen, und sie fürchteten sich. ²⁰ Er aber spricht zu ihnen: **Ich bin es, fürchtet euch nicht!** ²¹ Sie wollten ihn nun in das Schiff nehmen, und sogleich war das Schiff an dem Land, zu dem sie hinfuhren.

²² Des folgenden Tages, als die Volksmenge, die jenseits des Sees stand, gesehen hatte, dass dort kein anderes Boot war, als nur jenes, in das seine Jünger gestiegen waren, und dass Jesus nicht mit seinen Jüngern in das Schiff gestiegen, sondern seine Jünger allein weggefahren waren. ²³ (Es kamen aber andere Boote aus Tiberias nahe an den Ort, wo sie das Brot gegessen hatten, nachdem der Herr gedankt hatte.) ²⁴ Als nun die Volksmenge sah, dass Jesus nicht dort sei, noch seine Jünger, stiegen sie in die Schiffe und kamen nach Kapernaum und suchten Jesus. ²⁵ Und als sie ihn jenseits des Sees gefunden hatten, sprachen sie zu ihm: Rabbi, wann bist du hierhergekommen? ²⁶ Jesus antwortete ihnen und sprach: **Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ihr sucht mich, nicht weil ihr Zeichen gesehen, sondern weil ihr von den Broten gegessen habt und gesättigt worden seid.** ²⁷ **Wirkt nicht für die Speise, die vergeht, sondern für die Speise, die ins ewige Leben bleibt, die der Sohn des Menschen euch geben wird; denn diesen hat der Vater, Gott, versiegelt.** ²⁸ Da sprachen sie zu ihm: Was sollen wir tun, damit wir die Werke Gottes wirken? ²⁹ Jesus antwortete und sprach zu ihnen: **Dies ist das Werk Gottes, dass ihr an den glaubt, den er gesandt hat.** ³⁰ Da sprachen sie zu ihm: Was tust du nun für ein Zeichen, damit wir sehen und dir glauben? Was wirkst du? ³¹ Unsere Väter aßen das Manna in der Wüste, wie geschrieben steht: „Brot aus dem Himmel gab er ihnen zu essen“. ³² Da sprach Jesus zu ihnen: **Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Nicht Mose hat euch das Brot aus dem Himmel gegeben, sondern mein Vater gibt euch das wahrhaftige Brot aus dem Himmel.** ³³ **Denn das Brot Gottes ist der, der aus dem Himmel herabkommt und der Welt das Leben gibt.** ³⁴ Da sprachen sie zu ihm: Herr, gib uns allezeit dieses Brot! ³⁵ Jesus aber sprach zu ihnen: **Ich bin das Brot des Lebens; wer zu mir kommt, wird nicht hungern, und wer an mich glaubt, wird nimmermehr dürsten.** ³⁶ **Aber ich habe euch gesagt, dass ihr mich auch gesehen habt und nicht glaubt.** ³⁷ **Alles, was mir der Vater gibt, wird zu mir kommen, und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen;** ³⁸ **denn ich bin vom Himmel herabgekommen, nicht um meinen Willen zu tun, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat.** ³⁹ **Dies aber ist der Wille dessen, der mich gesandt hat, dass ich von allem, was er mir gegeben hat, nichts verliere, sondern es auferwecke am letzten Tag.** ⁴⁰ **Denn dies ist der Wille meines Vaters, dass jeder, der den Sohn sieht und an**

ihn glaubt, ewiges Leben habe; und ich werde ihn auferwecken am letzten Tag. ⁴¹ Da murrten die Juden über ihn, weil er sagte: **Ich bin das Brot, das aus dem Himmel herabgekommen ist;** ⁴² und sie sprachen: Ist dieser nicht Jesus, der Sohn Josephs, dessen Vater und Mutter *wir* kennen? Wie sagt denn dieser: **Ich bin aus dem Himmel herabgekommen?** ⁴³ Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: **Murrt nicht untereinander!** ⁴⁴ **Niemand kann zu mir kommen, es sei denn dass der Vater, der mich gesandt hat, ihn zieht; und ich werde ihn auferwecken am letzten Tag.** ⁴⁵ **Es steht in den Propheten geschrieben: „Und sie werden alle von Gott gelehrt sein.“** Jeder, der von dem Vatergehört und gelernt hat, kommt zu mir. ⁴⁶ **Nicht dass jemand den Vater gesehen habe, außer dem, der von Gott ist, dieser hat den Vater gesehen.** ⁴⁷ **Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer [an mich] glaubt, hat ewiges Leben.** ⁴⁸ **Ich bin das Brot des Lebens.** ⁴⁹ **Eure Väter haben das Manna in der Wüste gegessen und sind gestorben.** ⁵⁰ **Dies ist das Brot, das aus dem Himmel herabkommt, damit man davon esse und nicht sterbe.** ⁵¹ **Ich bin das lebendige Brot, das aus dem Himmel herabgekommen ist; wenn jemand von diesem Brot isst, so wird er leben in Ewigkeit. Das Brot aber, das ich geben werde, ist mein Fleisch, das ich geben werde für das Leben der Welt.** ⁵² Die Juden stritten nun untereinander und sagten: Wie kann dieser uns sein Fleisch zu essen geben? ⁵³ Da sprach Jesus zu ihnen: **Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Es sei denn dass ihr das Fleisch des Sohnes des Menschen esst und sein Blut trinkt, so habt ihr kein Leben in euch selbst.** ⁵⁴ **Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, hat ewiges Leben, und ich werde ihn auferwecken am letzten Tag;** ⁵⁵ **denn mein Fleisch ist wahrhaftig Speise, und mein Blut ist wahrhaftig Trank.** ⁵⁶ **Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, bleibt in mir und ich in ihm.** ⁵⁷ **Wie der lebendige Vater mich gesandt hat und ich lebe des Vaters wegen, so auch, wer mich isst, der wird auch leben meinetwegen.** ⁵⁸ **Dies ist das Brot, das aus dem Himmel herabgekommen ist. Nicht wie die Väter aßen und starben; wer dieses Brot isst, wird leben in Ewigkeit.** ⁵⁹ Dieses sprach er in der Synagoge, lehrend in Kapernaum.

⁶⁰ Viele nun von seinen Jüngern, die es gehört hatten, sprachen: Diese Rede ist hart; wer kann sie hören? ⁶¹ Da aber Jesus bei sich selbst wusste, dass seine Jünger hierüber murrten, sprach er zu ihnen: **Ärgert euch dieses?** ⁶² **Wenn ihr nun den Sohn des Menschen dahin auffahren seht, wo er zuvor war?** ⁶³ **Der Geist ist es, der lebendig macht; das Fleisch nützt nichts. Die Worte, die ich zu euch geredet habe, sind Geist und sind Leben;** ⁶⁴ **aber es sind einige unter euch, die nicht glauben.** Denn Jesus wusste von Anfang an, welche es seien, die nicht glaubten, und wer es sei, der ihn überliefern würde. ⁶⁵ Und er sprach: **Darum habe ich euch gesagt, dass niemand zu mir kommen kann, es sei ihm denn**

6:45 6,45 Jes. 54,13 6:45 6,45 Eig. vonseiten des Vaters 6:46 6,46 Eig. von Gott her
 6:51 6,51 O. gegessen hat 6:51 6,51 Eig. Und das Brot aber 6:53 6,53 O. gegessen
 ... getrunken habt 6:57 6,57 „wegen“ hier in dem Sinn von „infolge des“ 6:57 6,57
 „wegen“ hier in dem Sinn von „infolge des“ 6:61 6,61 Eig. in sich selbst erkannte 6:64
 6,64 W. aus

von dem Vater gegeben. ⁶⁶ Von da an gingen viele seiner Jünger zurück und wandelten nicht mehr mit ihm. ⁶⁷ Da sprach Jesus zu den Zwölfen: **Wollt ihr etwa auch weggehen?** ⁶⁸ Simon Petrus antwortete ihm: Herr; zu wem sollen wir gehen? Du hast Worte ewigen Lebens; ⁶⁹ und *wir* haben geglaubt und erkannt, dass *du* der Heilige Gottes bist. ⁷⁰ Jesus antwortete ihnen: **Habe ich nicht euch, die Zwölf, auserwählt? Und von euch ist einer ein Teufel.** ⁷¹ Er sprach aber von Judas, Simons *Sohn*, dem Iskariot; denn dieser sollte ihn überliefern, *er*, der einer von den Zwölfen war.

7

¹ Und nach diesem wandelte Jesus in Galiläa; denn er wollte nicht in Judäa wandeln, weil die Juden ihn zu töten suchten. ² Es war aber nahe das Fest der Juden, die Laubhütten. ³ Es sprachen nun seine Brüder zu ihm: Zieh von hier weg und geh nach Judäa, damit auch deine Jünger deine Werke sehen, die du tust; ⁴ denn niemand tut etwas im Verborgenen und sucht *dabei* selbst öffentlich bekannt zu sein. Wenn du diese Dinge tust, so zeige dich der Welt; ⁵ denn auch seine Brüder glaubten nicht an ihn. ⁶ Da spricht Jesus zu ihnen: **Meine Zeit ist noch nicht da, eure Zeit aber ist stets bereit.** ⁷ **Die Welt kann euch nicht hassen; mich aber hasst sie, weil ich von ihr zeuge, dass ihre Werke böse sind.** ⁸ **Geht ihr hinauf zu diesem Fest; ich gehe nicht hinauf zu diesem Fest; denn meine Zeit ist noch nicht erfüllt.** ⁹ Nachdem er dies zu ihnen gesagt hatte, blieb er in Galiläa. ¹⁰ Als aber seine Brüder hinaufgegangen waren, da ging auch *er* hinauf zu dem Fest, nicht öffentlich, sondern wie im Verborgenen. ¹¹ Die Juden nun suchten ihn auf dem Fest und sprachen: Wo ist jener? ¹² Und viel Gemurmel war über ihn unter den Volksmengen; die einen sagten: Er ist gut; andere sagten: Nein, sondern er verführt die Volksmenge. ¹³ Niemand jedoch sprach öffentlich von ihm aus Furcht vor den Juden.

¹⁴ Als es aber schon um die Mitte des Festes war, ging Jesus hinauf in den Tempel und lehrte. ¹⁵ Da wunderten sich die Juden und sagten: Wie besitzt dieser Gelehrsamkeit, da er doch nicht gelernt hat? ¹⁶ Da antwortete ihnen Jesus und sprach: **Meine Lehre ist nicht mein, sondern dessen, der mich gesandt hat.** ¹⁷ **Wenn jemand seinen Willen tun will, so wird er von der Lehre wissen, ob sie aus Gott ist, oder ob ich ausmir selbst rede.** ¹⁸ **Wer aussich selbst redet, sucht seine eigene Ehre; wer aber die Ehredessen sucht, der ihn gesandt hat, dieser ist wahrhaftig, und Ungerechtigkeit ist nicht in ihm.** ¹⁹ **Hat nicht Mose euch das Gesetz gegeben? Und keiner von euch tut das Gesetz. Was sucht ihr mich zu töten?** ²⁰ Die Volksmenge antwortete [und sprach]: Du hast einen Dämon; wer sucht dich zu töten? ²¹ Jesus antwortete und sprach zu ihnen: **Ein Werk habe ich getan, und ihr alle verwundert euch.** ²² **Deswegen gab Mose euch die Beschneidung (nicht dass sie von Mose sei, sondern von den Vätern), und am Sabbat beschneidet ihr einen Menschen.** ²³ **Wenn ein Mensch die Beschneidung am Sabbat**

6:69 6,69 O. glauben und wissen 7:17 7,17 d.h. hinsichtlich 7:17 7,17 W. von 7:18 7,18 W. von 7:18 7,18 O. Herrlichkeit 7:18 7,18 O. Herrlichkeit 7:22 7,22 O. ... ihr alle verwundert euch deswegen. Mose gab usw.

empfangt, damit das Gesetz Moses nicht gebrochen werde, zürnt ihr mir, dass ich einen Menschen ganzgesund gemacht habe am Sabbat?

24 Richtet nicht nach dem Schein, sondern richtet ein gerechtesGericht! ²⁵ Es sagten nun einige von den Bewohnern Jerusalems: Ist das nicht der, den sie zu töten suchen? ²⁶ Und siehe, er redet öffentlich, und sie sagen ihm nichts. Haben denn etwa die Obersten in Wahrheit erkannt, dass dieser der Christus ist? ²⁷ Diesen aber kennen wir, woher er ist; wenn aber der Christus kommt, so weiß niemand, woher er ist. ²⁸ Jesus nun rief im Tempel, lehrte und sprach: **Ihr kennt mich und wisst auch, woher ich bin; und ich bin nicht von mir selbst gekommen, sondern der mich gesandt hat ist wahrhaftig, den ihr nicht kennt.** ²⁹ **Ich kenne ihn, weil ich von ihm bin, und er mich gesandt hat.** ³⁰ Da suchten sie ihn zu greifen; und niemand legte die Hand an ihn, weil seine Stunde noch nicht gekommen war. ³¹ Viele aber von der Volksmenge glaubten an ihn und sprachen: Wenn der Christus kommt, wird er wohl mehr Zeichen tun als die, welche dieser getan hat? ³² Die Pharisäer hörten die Volksmenge dies über ihn murmeln; und die Pharisäer und die Hohenpriester sandten Diener, dass sie ihn greifen möchten. ³³ Da sprach Jesus: **Noch eine kleine Zeit bin ich bei euch, und ich gehe hin zu dem, der mich gesandt hat.** ³⁴ **Ihr werdet mich suchen und nicht finden, und wo ich bin, könnt ihr nicht hinkommen.** ³⁵ Es sprachen nun die Juden zueinander: Wohin will dieser gehen, dass wir ihn nicht finden sollen? Will er etwa in die Zerstreung der Griechen gehen und die Griechen lehren? ³⁶ Was ist das für ein Wort, das er sprach: Ihr werdet mich suchen und nicht finden, und: **Wo ich bin, könnt ihr nicht hinkommen?**

³⁷ An dem letzten, dem großen Tag des Festes aber stand Jesus und rief und sprach: **Wenn jemand dürstet, so komme er zu mir und trinke!** ³⁸ **Wer an mich glaubt, wie die Schrift gesagt hat, aus dessen Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen.** ³⁹ Dies aber sagte er von dem Geist, den die an ihn Glaubenden empfangen sollten; denn noch war *der* Geist nicht da, weil Jesus noch nicht verherrlicht worden war. ⁴⁰ *Einige* nun aus der Volksmenge sagten, als sie diese Worte hörten: Dieser ist wahrhaftig der Prophet. ⁴¹ Andere sagten: Dieser ist der Christus. Andere sagten: Der Christus kommt doch nicht aus Galiläa? ⁴² Hat nicht die Schrift gesagt: Aus den Nachkommen Davids und aus Bethlehem, dem Dorf, wo David war, kommt der Christus? ⁴³ Es entstand nun seinethalben eine Spaltung in der Volksmenge. ⁴⁴ Einige aber von ihnen wollten ihn greifen, aber keiner legte die Hände an ihn. ⁴⁵ Es kamen nun die Diener zu den Hohenpriestern und Pharisäern, und diese sprachen zu ihnen: Warum habt ihr ihn nicht gebracht? ⁴⁶ Die Diener antworteten: Niemals hat ein Mensch so geredet wie dieser Mensch. ⁴⁷ Da antworteten ihnen die Pharisäer: Seid *ihr* denn auch verführt? ⁴⁸ Hat wohl jemand von den Obersten an ihn geglaubt, oder von den Pharisäern? ⁴⁹ Diese Volksmenge aber, die das Gesetz nicht kennt, sie ist verflucht! ⁵⁰ *Da* spricht Nikodemus zu ihnen, der einer von ihnen war: ⁵¹ Richtet denn

unser Gesetz den Menschen, ehe es zuvor von ihm selbst gehört und erkannt hat, was er tut? ⁵² Sie antworteten und sprachen zu ihm: Bist du etwa auch aus Galiläa? Forste und sieh, dass aus Galiläa kein Prophet aufsteht. ⁵³ [Und jeder ging nach seinem Haus.

8

¹ Jesus aber ging nach dem Ölberg.

² Fröhorgens aber kam er wiederum in den Tempel, und alles Volk kam zu ihm; und er setzte sich und lehrte sie. ³ Die Schriftgelehrten und die Pharisäer aber bringen eine Frau [zu ihm], im Ehebruch ergriffen, und stellen sie in die Mitte ⁴ und sagen zu ihm: Lehrer, diese Frau ist im Ehebruch, auf der Tat selbst, ergriffen worden. ⁵ In dem Gesetz aber hat uns Mose geboten, solche zu steinigen; du nun, was sagst du? ⁶ Dies aber sagten sie, ihn zu versuchen, damit sie *etwas* hätten, um ihn anzuklagen. Jesus aber bückte sich nieder und schrieb mit dem Finger auf die Erde. ⁷ Als sie aber fortführen, ihn zu fragen, richtete er sich auf und sprach zu ihnen: **Wer von euch ohne Sünde ist, werfe zuerst den Stein auf sie.** ⁸ Und wiederum bückte er sich nieder und schrieb auf die Erde. ⁹ Als sie aber *dies* hörten, gingen sie einer nach dem anderen hinaus, anfangend von den Ältesten bis zu den Letzten; und Jesus wurde allein gelassen mit der Frau in der Mitte. ¹⁰ Als aber Jesus sich aufrichtete [und außer der Frau niemand sah], sprach er zu ihr: **Frau, wo sind jene, [deine Verkläger]? Hat niemand dich verurteilt?** ¹¹ Sie aber sprach: Niemand, Herr. Jesus aber sprach zu ihr: **So verurteile auch *ich* dich nicht; geh hin und sündige nicht mehr.]**

¹² Wiederum nun redete Jesus zu ihnen und sprach: ***Ich* bin das Licht der Welt; wer mir nachfolgt, wird *nicht* in der Finsternis wandeln, sondern wird das Licht des Lebens haben.** ¹³ Da sprachen die Pharisäer zu ihm: *Du* zeugst von dir selbst; dein Zeugnis ist nicht wahr. ¹⁴ Jesus antwortete und sprach zu ihnen: **Auch wenn *ich* von mirselbst zeuge, ist mein Zeugnis wahr, weil ich weiß, woher ich gekommen bin und wohin ich gehe; *ihr* aber wisst nicht, woher ich komme und wohin ich gehe.** ¹⁵ ***Ihr* richtet nach dem Fleisch, *ich* richte niemand.** ¹⁶ **Wenn *ich* aber auch richte, so ist mein Gericht wahr, weil ich nicht allein bin, sondern ich und der Vater, der mich gesandt hat.** ¹⁷ **Aber auch in eurem Gesetz steht geschrieben, dass das Zeugnis zweier Menschen wahr ist.** ¹⁸ ***Ich* bin es, der von mir selbst zeugt, und der Vater, der mich gesandt hat, zeugt von mir.** ¹⁹ Da sprachen sie zu ihm: Wo ist dein Vater? Jesus antwortete: ***Ihr* kennt weder mich noch meinen Vater; wenn *ihr* mich gekannt hättet, so würdet *ihr* auch meinen Vater gekannt haben.** ²⁰ Diese Worte redete er in der Schatzkammer, lehrend in dem Tempel; und niemand griff ihn, denn seine Stunde war noch nicht gekommen.

²¹ Er sprach nun wiederum zu ihnen: ***Ich* gehe hin, und *ihr* werdet mich suchen und werdet in eurer Sünde sterben; wo *ich* hingehe, könnt *ihr* nicht hinkommen.** ²² Da sagten die Juden: Er will sich

doch nicht selbst töten, dass er spricht: **Wo ich hingehe, könnt ihr nicht hinkommen?** ²³ Und er sprach zu ihnen: **Ihr seid vondem, was unten ist, ich bin von dem, was oben ist; ihr seid von dieser Welt, ich bin nicht von dieser Welt.** ²⁴ **Daher sagte ich euch, dass ihr in euren Sünden sterben werdet; denn wenn ihr nicht glauben werdet, dass ich es bin, so werdet ihr in euren Sünden sterben.** ²⁵ Da sprachen sie zu ihm: Wer bist *du*? [Und] Jesus sprach zu ihnen: **Durchaus das, was ich auch zu euch rede.** ²⁶ **Vieles habe ich über euch zu reden und zu richten, aber der mich gesandt hat, ist wahrhaftig; und ich, was ich von ihm gehört habe, das rede ich zu der Welt.** ²⁷ Sie erkannten nicht, dass er von dem Vater zu ihnen sprach. ²⁸ Da sprach Jesus zu ihnen: **Wenn ihr den Sohn des Menschen erhöht haben werdet, dann werdet ihr erkennen, dass ich es bin und dass ich nichts von mir selbst tue, sondern wie der Vater mich gelehrt hat, das rede ich.** ²⁹ **Und der mich gesandt hat, ist mit mir; er hat mich nicht allein gelassen, weil ich allezeit das ihm Wohlgefällige tue.** ³⁰ Als er dies redete, glaubten viele an ihn.

³¹ Jesus sprach nun zu den Juden, die ihm geglaubt hatten: **Wenn ihr in meinem Wort bleibt, so seid ihr wahrhaft meine Jünger;** ³² **und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.** ³³ Sie antworteten ihm: Wir sind Abrahams Nachkommen und sind nie jemandes Knechte gewesen; wie sagst *du*: **Ihr sollt frei werden?** ³⁴ Jesus antwortete ihnen: **Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Jeder, der die Sünde tut, ist der Sünde Knecht.** ³⁵ **Der Knecht aber bleibt nicht für immer in dem Haus; der Sohn bleibt für immer.** ³⁶ **Wenn nun der Sohn euch frei machen wird, so werdet ihr wirklich frei sein.** ³⁷ **Ich weiß, dass ihr Abrahams Nachkommen seid; aber ihr sucht mich zu töten, weil mein Wort nicht Raumin euch findet.** ³⁸ **Ich rede was ich bei meinem Vater gesehen habe, und ihr nun tut, was ihr von eurem Vater gehört habt.** ³⁹ Sie antworteten und sprachen zu ihm: Abraham ist unser Vater. Jesus spricht zu ihnen: **Wenn ihr Abrahams Kinder wäret, so würdet ihr die Werke Abrahams tun;** ⁴⁰ **jetzt aber sucht ihr mich zu töten, einen Menschen, der die Wahrheit zu euch geredet hat, die ich von Gott gehört habe; das hat Abraham nicht getan.** ⁴¹ **Ihr tut die Werke eures Vaters.** [Da] sprachen sie zu ihm: *Wir* sind nicht durch Hurerei geboren; wir haben *einen* Vater, Gott. ⁴² Jesus sprach zu ihnen: **Wenn Gott euer Vater wäre, so würdet ihr mich lieben, denn ich bin von Gott ausgegangen und gekommen; denn ich bin auch nicht von mir selbst gekommen, sondern er hat mich gesandt.** ⁴³ **Warum versteht ihr meine Sprache nicht? Weil ihr mein Wort nicht hören könnt.** ⁴⁴ **Ihr seid aus dem Vater, dem Teufel, und die Begierden eures Vaters wollt ihr tun. Jener war ein Menschenmörder von Anfang an und steht nicht in der Wahrheit, weil keine Wahrheit in ihm ist. Wenn er die Lüge redet, so redet er aus seinem eigenen, denn er ist ein Lügner und**

8:23 8,23 W. aus; so auch weiterhin in diesem Vers 8:25 8,25 d.h. die Worte Jesu stellten ihn als den dar, der er war: die Wahrheit 8:33 8,33 O. haben nie jemand Sklavendienst getan 8:34 8,34 O. Sklave 8:35 8,35 O. Sklave 8:35 8,35 O. ewiglich 8:35 8,35 O. ewiglich 8:37 8,37 O. keinen Eingang, od. auch: Fortgang 8:42 8,42 O. geliebt haben

der Vater derselben. ⁴⁵ Weil *ich* aber die Wahrheit sage, glaubt *ihr* mir nicht. ⁴⁶ Wer von euch überführt mich der Sünde? Wenn *ich die Wahrheit* sage, warum glaubt *ihr* mir nicht? ⁴⁷ Wer aus Gott ist, hört die Worte Gottes. Darum hört *ihr* nicht, weil *ihr nicht aus Gott seid*. ⁴⁸ Die Juden antworteten und sprachen zu ihm: Sagen wir nicht recht, dass du ein Samariter bist und einen Dämon hast? ⁴⁹ Jesus antwortete: ***Ich habe keinen Dämon, sondern ich ehre meinen Vater, und ihr verunehrt mich.*** ⁵⁰ ***Ich aber suche nicht meine Ehre: es ist einer, der sie sucht, und der richtet.*** ⁵¹ ***Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn jemand mein Wort bewahren wird, so wird er den Tod nicht sehen ewiglich.*** ⁵² [Da] sprachen die Juden zu ihm: Jetzt erkennen wir, dass du einen Dämon hast. Abraham ist gestorben und die Propheten, und du sagst: ***Wenn jemand mein Wort bewahren wird, so wird er den Tod nicht schmecken ewiglich.*** ⁵³ Bist du etwa größer als unser Vater Abraham, der gestorben ist? Und die Propheten sind gestorben. Was machst du aus dir selbst? ⁵⁴ Jesus antwortete: ***Wenn ich mich selbst ehre, so ist meine Ehrenichts; mein Vater ist es, der mich ehrt, von dem *ihr* sagt: Er ist unser Gott.*** ⁵⁵ ***Und ihr habt ihn nicht erkannt, *ich* aber kenne ihn; und wenn *ich* sagte: Ich kenne ihn nicht, so würde *ich* euch gleich sein - ein Lügner. Aber *ich* kenne ihn, und *ich* bewahre sein Wort.*** ⁵⁶ ***Abraham, euer Vater, frohlockte, dass er meinen Tag sehen sollte, und er sah *ihn* und freute sich.*** ⁵⁷ Da sprachen die Juden zu ihm: Du bist noch nicht 50 Jahre alt und hast Abraham gesehen? ⁵⁸ Jesus sprach zu ihnen: ***Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ehe Abraham wurde, bin *ich*.*** ⁵⁹ Da hoben sie Steine auf, damit sie auf ihn würfen. Jesus aber verbarg sich und ging aus dem Tempel hinaus.

9

¹ Und als er vorüberging, sah er einen Menschen, blind von Geburt. ² Und seine Jünger fragten ihn und sagten: Rabbi, wer hat gesündigt, dieser oder seine Eltern, dass er blind geboren wurde? ³ Jesus antwortete: ***Weder dieser hat gesündigt noch seine Eltern, sondern damit die Werke Gottes an ihm offenbart würden.*** ⁴ ***Ich muss die Werke dessen wirken, der mich gesandt hat, solange es Tag ist; es kommt die Nacht, da niemand wirken kann.*** ⁵ ***Solange *ich* in der Welt bin, bin *ich* das Licht der Welt.*** ⁶ Als er dies gesagt hatte, spuckte er auf die Erde und bereitete einen Brei aus dem Speichel und strich den Brei wie Salbe auf seine Augen; ⁷ und er sprach zu ihm: ***Geh hin, wasche dich in dem Teich Siloam*** (was übersetzt wird: Gesandt). Da ging er hin und wusch sich und kam sehend. ⁸ Die Nachbarn nun und die ihn früher gesehen hatten, dass er ein Bettler war, sprachen: Ist dieser nicht der, der dasaß und bettelte? ⁹ Einige sagten: Er ist es; andere sagten: Nein, sondern er ist ihm ähnlich; *er* sagte: *Ich* bin es. ¹⁰ Sie sprachen nun zu ihm: Wie sind deine Augen aufgetan worden? ¹¹ Er antwortete [und sprach]: Ein Mensch, genannt

8:44 8,44 d.i. der Lüge; O. desselben (des Lügners) **8:46** 8,46 O. einer; W. bezüglich Sünde **8:50** 8,50 O. Herrlichkeit **8:51** 8,51 O. halten; so auch V. 52.55 **8:52** 8,52 O. haben wir erkannt **8:54** 8,54 O. verherrliche ... verherrlicht **8:54** 8,54 O. Herrlichkeit **8:54** 8,54 O. verherrliche ... verherrlicht **9:7** 9,7 O. Gesandter

Jesus, bereitete einen Brei und salbte meine Augen *damit* und sprach zu mir: **Geh hin nach Siloam und wasche dich.** Als ich aber hinging und mich wusch, wurde ich sehend. ¹² Da sprachen sie zu ihm: Wo ist jener? Er sagt: Ich weiß es nicht.

¹³ Sie führen ihn, den einst Blinden, zu den Pharisäern. ¹⁴ Es war aber Sabbat, als Jesus den Brei bereitete und seine Augen auftat. ¹⁵ Nun fragten ihn wiederum auch die Pharisäer, wie er sehend geworden sei. Er aber sprach zu ihnen: Er legte Brei auf meine Augen, und ich wusch mich, und ich sehe. ¹⁶ Da sprachen einige von den Pharisäern: Dieser Mensch ist nicht von Gott, denn er hält den Sabbat nicht. Andere sagten: Wie kann ein sündiger Mensch solche Zeichen tun? Und es war Zwiespalt unter ihnen. ¹⁷ Sie sagen nun wiederum zu dem Blinden: Was sagst du von ihm, weil er deine Augen aufgetan hat? Er aber sprach: Er ist ein Prophet. ¹⁸ Es glaubten nun die Juden nicht von ihm, dass er blind war und sehend geworden, bis sie die Eltern dessen riefen, der sehend geworden war. ¹⁹ Und sie fragten sie und sprachen: Ist dieser euer Sohn, von dem *ihr* sagt, dass er blind geboren wurde? Wie sieht er denn jetzt? ²⁰ Seine Eltern antworteten [ihnen] und sprachen: Wir wissen, dass dieser unser Sohn ist und dass er blind geboren wurde; ²¹ wie er aber jetzt sieht, wissen wir nicht, oder wer seine Augen aufgetan hat, wissen *wir* nicht. Er ist mündig; fragt *ihn*, er wird selbst über sich reden. ²² Dies sagten seine Eltern, weil sie die Juden fürchteten; denn die Juden waren schon übereingekommen, dass, wenn jemand ihn als Christus bekennen würde, er aus der Synagoge ausgeschlossen werden sollte. ²³ Deswegen sagten seine Eltern: Er ist mündig, fragt *ihn*. ²⁴ Sie riefen nun zum zweiten Mal den Menschen, der blind war, und sprachen zu ihm: Gib Gott *die* Ehre! Wir wissen, dass dieser Mensch ein Sünder ist. ²⁵ Da antwortete *er*: Ob er ein Sünder ist, weiß ich nicht; eins weiß ich, dass ich blind war und jetzt sehe. ²⁶ Und sie sprachen wiederum zu ihm: Was hat er dir getan? Wie tat er deine Augen auf? ²⁷ Er antwortete ihnen: Ich habe es euch schon gesagt, und ihr habt nicht gehört; warum wollt ihr es nochmals hören? Wollt *ihr* etwa auch seine Jünger werden? ²⁸ Sie schmähten ihn und sprachen: *Du* bist sein Jünger; *wir* aber sind Moses Jünger. ²⁹ Wir wissen, dass Gott zu Mose geredet hat; von diesem aber wissen wir nicht, woher er ist. ³⁰ Der Mensch antwortete und sprach zu ihnen: Hierbei ist es doch wunderbar, dass *ihr* nicht wisst, woher er ist, und er hat *doch* meine Augen aufgetan. ³¹ Wir wissen [aber], dass Gott Sünder nicht hört, sondern wenn jemand gottesfürchtig ist und seinen Willen tut, den hört er. ³² Von Ewigkeit her ist es nicht erhört, dass jemand die Augen eines Blindgeborenen aufgetan habe. ³³ Wenn dieser nicht von Gott wäre, so könnte er nichts tun. ³⁴ Sie antworteten und sprachen zu ihm: *Du* bist ganz in Sünden geboren, und *du* lehrst uns? Und sie warfen ihn hinaus.

³⁵ Jesus hörte, dass sie ihn hinausgeworfen hatten; und als er ihn fand, sprach er zu ihm: **Glaubst du an den Sohn Gottes?** ³⁶ Er antwortete und sprach: Und wer ist es, Herr, damit ich an ihn glaube? ³⁷ Jesus sprach zu ihm: **Du hast ihn gesehen, und der mit dir redet,**

der ist es. ³⁸ Er aber sprach: Ich glaube, Herr; und er warf sich vor ihm nieder.

³⁹ Und Jesus sprach: **Zum Gericht bin ich in diese Welt gekommen, damit die Nichtsehenden sehen und die Sehenden blind werden.** ⁴⁰ [Und] *einige* von den Pharisäern, die bei ihm waren, hörten dies und sprachen zu ihm: Sind denn auch *wir* blind? ⁴¹ Jesus sprach zu ihnen: **Wenn ihr blind wärt, so würdet ihr keine Sünde haben; nun ihr aber sagt: Wir sehen, so bleibt eure Sünde.**

10

¹ Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer nicht durch die Tür in den Hof der Schafe eingeht, sondern anderswo hinübersteigt, **der ist ein Dieb und ein Räuber.** ² Wer aber durch die Tür eingeht, ist Hirte der Schafe. ³ Diesem tut der Türhüter auf, und die Schafe hören seine Stimme, und er ruft seine eigenen Schafe mit Namen und führt sie heraus. ⁴ Wenn er seine eigenen *Schafe* alle herausgebracht hat, geht er vor ihnen her, und die Schafe folgen ihm, weil sie seine Stimme kennen. ⁵ Einem Fremden aber werden sie *nicht* folgen, sondern werden vor ihm fliehen, weil sie die Stimme der Fremden nicht kennen. ⁶ Dieses Gleichnis sprach Jesus zu ihnen; sie aber verstanden nicht, was es war, das er zu ihnen redete.

⁷ Jesus sprach nun wiederum zu ihnen: **Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ich bin die Tür der Schafe.** ⁸ Alle, die irgend vor mir gekommen sind, sind Diebe und Räuber; aber die Schafe hörten nicht auf sie. ⁹ *Ich* bin die Tür; wenn jemand durch mich eingeht, so wird er errettet werden und wird ein- und ausgehen und Weide finden. ¹⁰ Der Dieb kommt nur, um zu stehlen und zu schlachten und zu verderben. *Ich* bin gekommen, damit sie Leben haben und es in Überflusshaben. ¹¹ *Ich* bin der gute Hirte; der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe. ¹² Der Mietling aber und der nicht Hirte ist, dem die Schafe nicht eigen sind, sieht den Wolf kommen und verlässt die Schafe und flieht; und der Wolf raubt sie und zerstreut [die Schafe. ¹³ Der Mietling aber flieht,] weil er ein Mietling ist und sich um die Schafe nicht kümmert. ¹⁴ *Ich* bin der gute Hirte; und ich kenne die Meinen und bin gekannt von den Meinen, ¹⁵ wie der Vater mich kennt, und *ich* den Vater kenne; und ich lasse mein Leben für die Schafe. ¹⁶ Und ich habe andere Schafe, die nicht aus diesem Hof sind; auch diese muss ich bringen, und sie werden meine Stimme hören, und es wird *eine* Herde, *ein* Hirte sein. ¹⁷ Darum liebt mich der Vater, weil *ich* mein Leben lasse, damit ich es wiedernehme. ¹⁸ Niemand nimmt es von mir, sondern *ich* lasse es von mir selbst. Ich habe Gewalt, es zu lassen, und habe Gewalt, es wiederzunehmen. Dieses Gebot habe ich von meinem Vater empfangen. ¹⁹ Es entstand wiederum ein Zwiespalt unter den Juden dieser Worte wegen. ²⁰ Viele aber von ihnen sagten: Er hat einen Dämon und ist von Sinnen; was hört ihr ihn? ²¹ Andere sagten:

10:6 10,6 Eig. Diese sinnbildliche Rede **10:10** 10,10 And.: und Überfluss **10:11** 10,11 Eig. setzt ein; legt dar; so auch V. 15.17.18 **10:13** 10,13 O. ihm an den Schafen nichts liegt **10:14** 10,14 O. was mein ist **10:16** 10,16 O. werden

Diese Reden sind nicht *die* eines Besessenen; kann etwa ein Dämon der Blinden Augen öffnen?

²² Es war aber das Fest der Tempelweihe in Jerusalem; [und] es war Winter. ²³ Und Jesus wandelte in dem Tempel, in der Säulenhalle Salomos. ²⁴ Da umringten ihn die Juden und sprachen zu ihm: Bis wann hältst du unsere Seele hin? Wenn du der Christus bist, so sage es uns frei heraus. ²⁵ Jesus antwortete ihnen: **Ich habe es euch gesagt, und ihr glaubt nicht. Die Werke, die *ich* in dem Namen meines Vaters tue, diese zeugen von mir; ²⁶ aber *ihr* glaubt nicht, denn *ihr* seid nicht von meinen Schafen, wie *ich* euch gesagt habe. ²⁷ Meine Schafe hören meine Stimme, und *ich* kenne sie, und sie folgen mir; ²⁸ und *ich* gebe ihnen ewiges Leben, und sie gehen *nicht* verloren ewiglich, und niemand wird sie aus meiner Hand rauben. ²⁹ Mein Vater, der sie mir gegeben hat, ist größer als alles, und niemand kann sie aus der Hand meines Vaters rauben. ³⁰ Ich und der Vater sind eins.**

³¹ Da hoben die Juden wiederum Steine auf, damit sie ihn steinigten. ³² Jesus antwortete ihnen: **Viele gute Werke habe ich euch von meinem Vater gezeigt; für welches Werk unter denselben steinigt *ihr* mich?** ³³ Die Juden antworteten ihm: Wegen eines guten Werkes steinigen wir dich nicht, sondern wegen Lästerung und weil *du*, der du ein Mensch bist, dich selbst zu Gott machst. ³⁴ Jesus antwortete ihnen: **Steht nicht in eurem Gesetz geschrieben: „*Ich* habe gesagt: *Ihr* seid Götter“?** ³⁵ **Wenn er jene Götter nannte, zu denen das Wort Gottes geschah, (und die Schrift kann nicht aufgelöst werden) ³⁶ sagt *ihr* von dem, den der Vater geheiligt und in die Welt gesandt hat: Du lästerst, weil *ich* sagte: Ich bin Gottes Sohn? ³⁷ Wenn *ich* nicht die Werke meines Vaters tue, so glaubt mir nicht; ³⁸ wenn *ich* sie aber tue, so glaubt den Werken, wenn *ihr* auch mir nicht glaubt, damit *ihr* erkennt und glaubt, dass der Vater in mir ist, und *ich* in ihm.**

³⁹ Da suchten sie wiederum ihn zu greifen, und er entging ihrer Hand. ⁴⁰ Und er ging wieder weg jenseits des Jordan an den Ort, wo Johannes zuerst taufte, und er blieb dort. ⁴¹ Und viele kamen zu ihm und sagten: Johannes tat zwar kein Zeichen; alles aber, was Johannes von diesem gesagt hat, war wahr. ⁴² Und viele glaubten dort an ihn.

11

¹ Es war aber ein Gewisser krank, Lazarus von Bethanien, aus dem Dorf der Maria und ihrer Schwester Martha. ² (Maria aber war es, die den Herrn mit Salbe salbte und seine Füße mit ihren Haaren abtrocknete; deren Bruder Lazarus war krank.) ³ Da sandten die Schwestern zu ihm und ließen *ihm* sagen: Herr, siehe, der, den du lieb hast, ist krank. ⁴ Als aber Jesus es hörte, sprach er: **Diese Krankheit ist nicht zum Tod, sondern um der Herrlichkeit Gottes willen, damit der Sohn Gottes durch sie verherrlicht werde.** ⁵ Jesus aber liebte die Martha und ihre Schwester und den Lazarus. ⁶ Als er nun hörte, dass er krank sei, blieb er noch zwei Tage an dem Ort, wo er war. ⁷ Danach spricht er dann zu den Jüngern: **Lasst uns**

wieder nach Judäa gehen! ⁸ Die Jünger sagen zu ihm: Rabbi, eben suchten die Juden dich zu steinigen, und wiederum gehst du dahin? ⁹ Jesus antwortete: **Sind der Stunden des Tages nicht zwölf? Wenn jemand am Tag wandelt, stößt er nicht an, weil er das Licht dieser Welt sieht;** ¹⁰ **wenn aber jemand in der Nacht wandelt, stößt er an, weil das Licht nicht in ihm ist.** ¹¹ Dies sprach er, und danach sagt er zu ihnen: **Lazarus, unser Freund, ist eingeschlafen; aber ich gehe hin, damit ich ihn aufwecke.** ¹² Da sprachen die Jünger zu ihm: Herr, wenn er eingeschlafen ist, so wird er geheilt werden. ¹³ Jesus aber hatte von seinem Tod gesprochen; sie aber meinten, er rede von der Ruhe des Schlafes. ¹⁴ Dann nun sagte ihnen Jesus geradeheraus: **Lazarus ist gestorben;** ¹⁵ **und ich bin froh um euretwillen, dass ich nicht dort war, damit ihr glaubt; aber lasst uns zu ihm gehen!** ¹⁶ Da sprach Thomas, der Zwilling genannt ist, zu den Mitjüngern: Lasst auch uns gehen, damit wir mit ihm sterben!

¹⁷ Als nun Jesus kam, fand er ihn schon vier Tage in der Gruft liegen. ¹⁸ Bethanien aber war nahe bei Jerusalem, etwa 15 Stadien weit; ¹⁹ und viele von den Juden waren zu Martha und Maria gekommen, damit sie dieselben über ihren Bruder trösteten. ²⁰ Martha nun, als sie hörte, dass Jesus komme, ging ihm entgegen. Maria aber saß im Haus. ²¹ Da sprach Martha zu Jesus: Herr, wenn du hier gewesen wärest, so wäre mein Bruder nicht gestorben; ²² [aber] auch jetzt weiß ich, dass, was irgend du von Gott bitten magst, Gott dir geben wird. ²³ Jesus spricht zu ihr: **Dein Bruder wird auferstehen.** ²⁴ Martha spricht zu ihm: Ich weiß, dass er auferstehen wird in der Auferstehung am letzten Tag. ²⁵ Jesus sprach zu ihr: **Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er gestorben ist;** ²⁶ **und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird nicht sterben in Ewigkeit. Glaubst du dies?** ²⁷ Sie spricht zu ihm: Ja, Herr, *ich* glaube, dass *du* der Christus bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll. ²⁸ Und als sie dies gesagt hatte, ging sie hin und rief ihre Schwester Maria heimlich und sagte: Der Lehrer ist da und ruft dich. ²⁹ Als jene es hörte, stand sie schnell auf und ging zu ihm. ³⁰ Jesus aber war noch nicht in das Dorf gekommen, sondern war an dem Ort, wo Martha ihm begegnet war. ³¹ Als nun die Juden, die bei ihr im Haus waren und sie trösteten, sahen, dass Maria schnell aufstand und hinausging, folgten sie ihr, indem sie sagten: Sie geht zur Gruft, damit sie dort weine. ³² Als nun Maria dahin kam, wo Jesus war, und ihn sah, fiel sie ihm zu Füßen und sprach zu ihm: Herr, wenn du hier gewesen wärest, so wäre mein Bruder nicht gestorben. ³³ Als nun Jesus sie weinen sah, und die Juden weinen, die mit ihr gekommen waren, seufzte er tief im Geist und erschütterte sich ³⁴ und sprach: **Wo habt ihr ihn hingelegt?** Sie sagen zu ihm: Herr, komm und sieh! ³⁵ Jesus vergoss Tränen. ³⁶ Da sprachen die Juden: Siehe, wie lieb hat er ihn gehabt! ³⁷ Einige aber von ihnen sagten: Konnte dieser, der die Augen des Blinden auftat, nicht machen, dass auch dieser nicht gestorben wäre? ³⁸ Jesus nun, wiederum tief in sich selbst seufzend, kommt zur Gruft. Es war aber

11:11 11,11 O. entschlafen **11:12** 11,12 O. gerettet **11:16** 11,16 O. Didymus **11:18** 11,18 eine Entfernung von etwa 40 Minuten **11:19** 11,19 O. nach and. Les.: in das Haus, oder in die Umgebung von **11:33** 11,33 O. wurde er heftig bewegt; so auch V. 38

eine Höhle, und ein Stein lag darauf. ³⁹ Jesus spricht: **Nehmt den Stein weg!** Die Schwester des Verstorbenen, Martha, spricht zu ihm: Herr, er riecht schon, denn er ist vier Tage hier. ⁴⁰ Jesus spricht zu ihr: **Habe ich dir nicht gesagt: Wenn du glauben würdest, so würdest du die Herrlichkeit Gottes sehen?** ⁴¹ Sie nahmen nun den Stein weg. Jesus aber hob die Augen empor und sprach: **Vater, ich danke dir, dass du mich erhörthast.** ⁴² **Ich aber wusste, dass du mich allezeit erhörst; doch um der Volksmenge willen, die umhersteht, habe ich es gesagt, damit sie glauben, dass du mich gesandt hast.** ⁴³ Und als er dies gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: **Lazarus, komm heraus!** ⁴⁴ Und der Verstorbene kam heraus, an Füßen und Händen mit Grabtüchern gebunden, und sein Gesicht war mit einem Schweißstuch umbunden. Jesus spricht zu ihnen: **Löst ihn auf und lasst ihn gehen.**

⁴⁵ Viele nun von den Juden, die zu Maria gekommen waren und sahen, was er getan hatte, glaubten an ihn. ⁴⁶ Einige aber von ihnen gingen hin zu den Pharisäern und sagten ihnen, was Jesus getan hatte. ⁴⁷ Da versammelten die Hohenpriester und die Pharisäer ein Synedrium und sprachen: Was tun wir? Denn dieser Mensch tut viele Zeichen. ⁴⁸ Wenn wir ihn so lassen, werden alle an ihn glauben, und die Römer werden kommen und sowohl unseren Ort als auch unsere Nation wegnehmen. ⁴⁹ Ein Gewisser aber von ihnen, Kajaphas, der jenes Jahr Hoherpriester war, sprach zu ihnen: *Ihr wisst nichts* ⁵⁰ und überlegt auch nicht, dass es euch nützlich ist, dass ein Mensch für das Volk sterbe und nicht die ganze Nation umkomme. ⁵¹ Dies aber sagte er nicht aus sich selbst, sondern da er jenes Jahr Hoherpriester war, weissagte er, dass Jesus für die Nation sterben sollte; ⁵² und nicht für die Nation allein, sondern damit er auch die zerstreuten Kinder Gottes in *eins* versammelte. ⁵³ Von jenem Tag an ratschlugen sie nun, damit sie ihn töteten. ⁵⁴ Jesus nun wandelte nicht mehr frei öffentlich unter den Juden, sondern ging von dort weg in die Gegend nahe bei der Wüste, in eine Stadt, genannt Ephraim; und dort hielt er sich mit den Jüngern auf.

⁵⁵ Es war aber nahe das Passah der Juden, und viele gingen aus dem Land hinauf nach Jerusalem vor dem Passah, damit sie sich reinigten. ⁵⁶ Sie suchten nun Jesus und sprachen, im Tempel stehend, untereinander: Was meint ihr? Dass er *nicht* zu dem Fest kommen wird? ⁵⁷ Es hatten aber die Hohenpriester und die Pharisäer Befehl gegeben, dass, wenn jemand wisse, wo er sei, er es anzeigen solle, damit sie ihn griffen.

12

¹ Jesus nun kam sechs Tage vor dem Passah nach Bethanien, wo Lazarus, der Gestorbene, war, den Jesus aus den Toten auferweckt hatte. ² Sie machten ihm nun dort ein Abendessen, und Martha diente; Lazarus aber war einer von denen, die mit ihm zu Tisch lagen. ³ Da nahm Maria ein Pfund Salbe von echter, sehr kostbarer Narde und salbte die Füße Jesu und trocknete seine Füße mit ihren Haaren.

11:39 11,39 W. er ist viertägig
O. jenes Jahres; so auch V. 51

11:41 11,41 Eig. gehört; so auch V. 42
11:51 11,51 O. zu sterben im Begriff stand

11:49 11,49
12:3 12,3 O. flüssiger

Das Haus aber wurde von dem Geruch der Salbe erfüllt. ⁴ Es sagt nun einer von seinen Jüngern, Judas, Simons *Sohn*, der Iskariot, der ihn überliefern sollte: ⁵ Warum ist diese Salbe nicht für 300 Denare verkauft und den Armen gegeben worden? ⁶ Er sagte dies aber, nicht weil er für die Armen besorgt war, sondern weil er ein Dieb war und die Kasse hatte und trug, was eingelegt wurde. ⁷ Da sprach Jesus: **Erlaube ihr, es auf den Tag meines Begräbnisses aufbewahrt zu haben;** ⁸ **denn die Armen habt ihr allezeit bei euch, mich aber habt ihr nicht allezeit.**

⁹ Eine große Volksmenge aus den Juden erfuhr nun, dass er dort sei; und sie kamen, nicht um Jesu willen allein, sondern damit sie auch den Lazarus sähen, den er aus den Toten auferweckt hatte. ¹⁰ Die Hohenpriester aber ratschlagten, damit sie auch den Lazarus töteten, ¹¹ weil viele von den Juden um seinetwillen hingingen und an Jesus glaubten.

¹² Des folgenden Tages, als eine große Volksmenge, die zu dem Fest gekommen war, hörte, dass Jesus nach Jerusalem komme, ¹³ nahmen sie Palmzweige und gingen hinaus, ihm entgegen, und schrien: Hosanna! Gepriesen sei, der im Namen *des* Herrn kommt, der König Israels! ¹⁴ Jesus aber fand einen jungen Esel und setzte sich darauf, wie geschrieben steht: ¹⁵ „Fürchte dich nicht, Tochter Zion! Siehe, dein König kommt, sitzend auf einem Eselsfüllen“. ¹⁶ Dies [aber] verstanden seine Jünger zuerst nicht; jedoch als Jesus verherrlicht war, dann erinnerten sie sich, dass dies von ihm geschrieben war und sie ihm dies getan hatten. ¹⁷ Es bezeugte nun die Volksmenge, die bei ihm war, dass er Lazarus aus dem Grab gerufen und ihn aus den Toten auferweckt habe. ¹⁸ Darum ging ihm auch die Volksmenge entgegen, weil sie hörten, dass er dieses Zeichen getan hatte. ¹⁹ Da sprachen die Pharisäer zueinander: Ihr seht, dass ihr gar nichts ausrichtet; siehe, die Welt ist ihm nachgegangen.

²⁰ Es waren aber einige Griechen unter denen, die hinaufkamen, damit sie auf dem Fest anbeteten. ²¹ Diese nun kamen zu Philippus, dem von Bethsaida in Galiläa, und baten ihn und sagten: Herr, wir möchten Jesus sehen. ²² Philippus kommt und sagt es Andreas, [und wiederum] kommt Andreas und Philippus, und sie sagen es Jesus. ²³ Jesus aber antwortete ihnen und sprach: **Die Stunde ist gekommen, dass der Sohn des Menschen verherrlicht werde.** ²⁴ **Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht.** ²⁵ **Wer sein Leben liebt, wird es verlieren; und wer sein Leben in dieser Welt hasst, wird es zum ewigen Leben bewahren.** ²⁶ **Wenn mir jemand dient, so folge er mir nach; und wo *ich* bin, da wird auch *mein* Diener sein. Wenn mir jemand dient, so wird der Vater ihn ehren.** ²⁷ **Jetzt ist meine Seele bestürzt, und was soll ich sagen? Vater, rette mich aus dieser Stunde! Doch darum bin ich in diese Stunde gekommen.** ²⁸ **Vater, verherrliche deinen Namen!** Da kam eine Stimme aus dem Himmel:

12:6 12,6 O. weil ihm an den Armen gelegen war **12:6** 12,6 O. wegnahm **12:7** 12,7 O. meiner Einbalsamierung **12:7** 12,7 Eig. Lass sie, damit sie es ... aufbewahrt habe **12:13** 12,13 Vergl. Ps. 118,26 **12:15** 12,15 Sach. 9,9 **12:16** 12,16 Eig. auf ihn **12:17** 12,17 O. Da gab die Volksmenge Zeugnis ..., weil **12:27** 12,27 O. erschüttert

Ich habe *ihn* verherrlicht und werde *ihn* auch wiederum verherrlichen.
²⁹ Die Volksmenge nun, die dastand und zuhörte, sagte, es habe gedonnert; andere sagten: Ein Engel hat mit ihm geredet. ³⁰ Jesus antwortete und sprach: **Nicht um meinetwillen ist diese Stimme geschehen, sondern um euretwillen.** ³¹ **Jetzt ist das Gericht dieser Welt; jetzt wird der Fürst dieser Welt hinausgeworfen werden.** ³² **Und ich, wenn ich vonder Erde erhöht bin, werde alle zu mir ziehen.** ³³ (Dies aber sagte er, andeutend, was für *einen* Tod er sterben sollte.) ³⁴ Die Volksmenge antwortete ihm: *Wir* haben aus dem Gesetz gehört, dass der Christus bleibe in Ewigkeit, und wie sagst *du*, dass der Sohn des Menschen erhöht werden müsse? Wer ist dieser, der Sohn des Menschen? ³⁵ Da sprach Jesus zu ihnen: **Noch eine kleine Zeit ist das Licht unter euch. Wandelt, während ihr das Licht habt, damit nicht Finsternis euch ergreife! Und wer in der Finsternis wandelt, weiß nicht, wohin er geht.** ³⁶ **Während ihr das Licht habt, glaubt an das Licht, damit ihr Söhne des Lichtes werdet. Dieses redete Jesus und ging weg und verbarg sich vor ihnen.**

³⁷ Obwohl er aber so viele Zeichen vor ihnen getan hatte, glaubten sie nicht an ihn, ³⁸ damit das Wort des Propheten Jesajas erfüllt würde, das er sprach: „Herr, wer hat unserer Verkündigung geglaubt, und wem ist der Arm *des* Herrn offenbart worden?“ ³⁹ Darum konnten sie nicht glauben, weil Jesaja wiederum gesagt hat: ⁴⁰ „Er hat ihre Augen verblindet und ihr Herz verstockt, damit sie nicht sehen mit den Augen und verstehen mit dem Herzen und sich bekehren und ich sie heile.“ ⁴¹ Dies sprach Jesaja, weil er seine Herrlichkeit sah und von ihm redete. ⁴² Dennoch aber glaubten auch von den Obersten viele an ihn; doch wegen der Pharisäer bekannten sie *ihn* nicht, damit sie nicht aus der Synagoge ausgeschlossen würden; ⁴³ denn sie liebten die Ehre bei den Menschen mehr als die Ehre bei Gott.

⁴⁴ **Jesus aber rief und sprach: Wer an mich glaubt, glaubt nicht an mich, sondern an den, der mich gesandt hat; ⁴⁵ und wer mich sieht, sieht den, der mich gesandt hat.** ⁴⁶ ***Ich* bin als Licht in die Welt gekommen, damit jeder, der an mich glaubt, nicht in der Finsternis bleibe; ⁴⁷ und wenn jemand meine Worte hört und nicht bewahrt, so richte *ich* ihn nicht, denn ich bin nicht gekommen, damit ich die Welt richte, sondern damit ich die Welt errete.** ⁴⁸ **Wer mich verwirft und meine Worte nicht annimmt, hat den, der ihn richtet: Das Wort, das ich geredet habe, das wird ihn richten an dem letzten Tag.** ⁴⁹ **Denn *ich* habe nicht aus mir selbst geredet, sondern der Vater, der mich gesandt hat, er hat mir ein Gebot gegeben, was ich sagen und was ich reden soll; ⁵⁰ und ich weiß, dass sein Gebot ewiges Leben ist. Was *ich* nun rede, rede ich so, wie mir der Vater gesagt hat.**

13

¹ Vor dem Fest des Passah aber, als Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war, dass er aus dieser Welt zu dem Vater hingehen sollte – da er die Seinen, die in der Welt waren, geliebt hatte, liebte er sie

bis ans Ende. ² Und während des Abendessens, als der Teufel schon dem Judas, Simons *Sohn*, dem Iskariot, es ins Herz gegeben hatte, dass er ihn überliefere, ³ steht [Jesus], wissend, dass der Vater ihm alles in die Hände gegeben hatte, und dass er von Gott ausgegangen war und zu Gott hingehe, ⁴ von dem Abendessen auf und legt die Oberkleider ab; und er nahm ein leinenes Tuch und umgürtete sich. ⁵ Dann gießt er Wasser in das Waschbecken und fing an, die Füße der Jünger zu waschen und mit dem leinenen Tuch abzutrocknen, mit dem er umgürtet war. ⁶ Er kommt nun zu Simon Petrus, und der spricht zu ihm: Herr, *du* wäschst meine Füße? ⁷ Jesus antwortete und sprach zu ihm: **Was ich tue, weißt du jetzt nicht, du wirst es aber nachher verstehen.** ⁸ Petrus spricht zu ihm: Du sollst nimmermehr meine Füße waschen! Jesus antwortete ihm: **Wenn ich dich nicht wasche, so hast du kein Teil mit mir.** ⁹ Simon Petrus spricht zu ihm: Herr, nicht meine Füße allein, sondern auch die Hände und das Haupt! ¹⁰ Jesus spricht zu ihm: **Wer gebadetist, hat nicht nötig sich zu waschen, ausgenommen die Füße, sondern ist ganz rein; und ihr seid rein, aber nicht alle.** ¹¹ Denn er kannte den, der ihn überlieferte; darum sagte er: **Ihr seid nicht alle rein.**

¹² Als er nun ihre Füße gewaschen und seine Oberkleider genommen hatte, legte er sich wiederum zu Tisch und sprach zu ihnen: **Wisst ihr, was ich euch getan habe?** ¹³ **Ihr nennt mich Lehrer und Herr, und ihr sagt recht, denn ich bin es.** ¹⁴ **Wenn nun ich, der Herr und der Lehrer, eure Füße gewaschen habe, so seid auch ihr schuldig, einander die Füße zu waschen.** ¹⁵ **Denn ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit, wie ich euch getan habe, auch ihr tut.** ¹⁶ **Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ein Knecht ist nicht größer als sein Herr, noch ein Gesandter größer als der, der ihn gesandt hat.** ¹⁷ **Wenn ihr dies wisst, glücklich seid ihr, wenn ihr es tut.** ¹⁸ **Ich rede nicht von euch allen, ich weiß, welche ich auserwählt habe; aber damit die Schrift erfüllt würde: „Der mit mir das Brot isst, hat seine Ferse gegen mich aufgehoben“.** ¹⁹ **Von jetzt an sage ich es euch, ehe es geschieht, damit ihr, wenn es geschieht, glaubt, dass ich es bin.** ²⁰ **Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer aufnimmt, wen irgend ich senden werde, nimmt mich auf; wer aber mich aufnimmt, nimmt den auf, der mich gesandt hat.**

²¹ Als Jesus dies gesagt hatte, wurde er im Geist erschüttert und bezeugte und sprach: **Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Einer von euch wird mich überliefern.** ²² Da blickten die Jünger einander an, zweifelnd, von wem er rede. ²³ Einer aber von seinen Jüngern, den Jesus liebte, lag zu Tisch in dem Schoß Jesu. ²⁴ Diesem nun winkt Simon Petrus, damit er forschen möchte, wer es wohl wäre, von dem er rede. ²⁵ Jener aber, sich an die Brust Jesu lehndend, spricht zu ihm: Herr, wer ist es? ²⁶ Jesus antwortete: **Jener ist es, dem ich den Bissen, wenn ich ihn eingetaucht habe, geben werde.** Und als er den Bissen eingetaucht hatte, gibt er ihn dem Judas, Simons *Sohn*, dem Iskariot. ²⁷ Und nach dem Bissen fuhr dann der Satan in ihn. Jesus spricht nun zu ihm: **Was du tust, tu schnell.** ²⁸ Keiner aber von den zu Tisch

Liegenden verstand, wozu er ihm dies sagte. ²⁹ Denn einige meinten, weil Judas die Kasse hatte, dass Jesus zu ihm sage: Kaufe, was wir für das Fest bedürfen, oder dass er den Armen etwas geben solle. ³⁰ Als nun jener den Bissen genommen hatte, ging er sogleich hinaus. Es war aber Nacht.

³¹ Als er nun hinausgegangen war, spricht Jesus: **Jetzt ist der Sohn des Menschen verherrlicht, und Gott ist verherrlicht in ihm.** ³² Wenn Gott verherrlicht ist in ihm, so wird auch Gott ihn verherrlichen in sich selbst, und sogleich wird er ihn verherrlichen. ³³ Kinder, noch eine kurze Zeit bin ich bei euch; ihr werdet mich suchen, und wie ich den Juden sagte: **Wo ich hingehe, könnt ihr nicht hinkommen, so sage ich jetzt auch euch.** ³⁴ Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr einander liebt, damit, wie ich euch geliebt habe, auch *ihr* einander liebet. ³⁵ Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn **ihr Liebe untereinander habt.** ³⁶ Simon Petrus spricht zu ihm: Herr, wo gehst du hin? Jesus antwortete ihm: **Wo ich hingehe, kannst du mir jetzt nicht folgen; du wirst mir aber später folgen.** ³⁷ Petrus spricht zu ihm: Herr, warum kann ich dir jetzt nicht folgen? Mein Leben will ich für dich lassen. ³⁸ Jesus antwortet: **Dein Leben willst du für mich lassen? Wahrlich, wahrlich, ich sage dir, der Hahn wird nicht krähen, bis du mich dreimal verleugnet hast.**

14

¹ Euer Herz werde nicht bestürzt. Ihr glaubt an Gott, glaubt auch an mich! ² In dem Haus meines Vaters sind viele Wohnungen; wenn es nicht so wäre, würde ich es euch gesagt haben; denn ich gehe hin, euch eine Stätte zu bereiten. ³ Und wenn ich hingehe und euch eine Stätte bereite, so komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen, damit, wo *ich* bin, auch *ihr* seid. ⁴ Und wo ich hingehe, wisst ihr, und den Weg wisst ihr. ⁵ Thomas spricht zu ihm: Herr, wir wissen nicht, wo du hingehst, und wie können wir den Weg wissen? ⁶ Jesus spricht zu ihm: **Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater, als nur durch mich.** ⁷ Wenn ihr mich erkannt hättet, so würdet ihr auch meinen Vater erkannt haben; und von jetzt an erkennt ihr ihn und habt ihn gesehen. ⁸ Philippus spricht zu ihm: Herr, zeige uns den Vater, und es genügt uns. ⁹ Jesus spricht zu ihm: **So lange Zeit bin ich bei euch, und du hast mich nicht erkannt, Philippus? Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen, und wie sagst du: Zeige uns den Vater?** ¹⁰ Glaubst du nicht, dass ich in dem Vater bin und der Vater in mir ist? Die Worte, die *ich* zu euch rede, rede ich nicht von mir selbst; der Vater aber, der in mir bleibt, er tut die Werke. ¹¹ Glaub mir, dass ich in dem Vater bin und der Vater in mir ist; wenn aber nicht, so glaubt mir um der Werke selbst willen. ¹² Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird auch die Werke tun, die *ich* tue, und wird größere als diese tun, weil *ich* zum Vater

13:35 13,35 Eig. mir 13:37 13,37 Eig. einsetzen, darlegen 13:38 13,38 Eig. einsetzen, darlegen 14:1 14,1 O. erschüttert, so auch V. 27 14:1 14,1 And. üb.: Glaub an 14:10 14,10 O. wohnt

gehe. ¹³ Und was irgend ihr bitten werdet in meinem Namen, das werde ich tun, damit der Vater verherrlicht werde in dem Sohn. ¹⁴ Wenn ihr etwas bitten werdet in meinem Namen, so werde *ich* es tun. ¹⁵ Wenn ihr mich liebt, so haltet meine Gebote; ¹⁶ und *ich* werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Sachwaltergeben, dass er bei euch sei in Ewigkeit, ¹⁷ den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht noch ihn kennt. *Ihr* [aber] kennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein. ¹⁸ Ich werde euch nicht als Waisenlassen, ich komme zu euch. ¹⁹ Noch eine kurze *Zeit*, und die Welt sieht mich nicht mehr; *ihr* aber seht mich: Weil *ich* lebe, werdet auch *ihr* leben. ²⁰ An jenem Tag werdet ihr erkennen, dass ich in meinem Vater bin und ihr in mir und ich in euch. ²¹ Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt; wer aber mich liebt, wird von meinem Vater geliebt werden; und *ich* werde ihn lieben und mich selbst ihm offenbar machen. ²² Judas, nicht der Iskariot, spricht zu ihm: Herr, wie ist es, dass du dich uns offenbar machen willst und nicht der Welt? ²³ Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wenn jemand mich liebt, so wird er mein Wort halten, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen. ²⁴ Wer mich nicht liebt, hält meine Worte nicht; und das Wort, das ihr hört, ist nicht mein, sondern des Vaters, der mich gesandt hat. ²⁵ Dies habe ich zu euch geredet, während ich bei euch bin. ²⁶ Der Sachwalteraber, der Heilige Geist, den der Vater senden wird in meinem Namen, jener wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe. ²⁷ Frieden lasse ich euch, *meinen* Frieden gebe ich euch; nicht wie die Welt gibt, gebe *ich* euch. Euer Herz werde nicht bestürzt, sei auch nicht furchtsam. ²⁸ Ihr habt gehört, dass *ich* euch gesagt habe: Ich gehe hin, und ich komme zu euch. Wenn ihr mich liebet, so würdet ihr euch freuen, dass ich zum Vater gehe, denn [mein] Vater ist größer als ich. ²⁹ Und jetzt habe ich es euch gesagt, ehe es geschieht, damit, wenn es geschieht, ihr glaubt. ³⁰ Ich werde nicht mehr vieles mit euch reden, denn der Fürst der Welt kommt und hat nichts in mir; ³¹ aber damit die Welt erkenne, dass ich den Vater liebe und so tue, wie mir der Vater geboten hat. - Steht auf, lasst uns von hier weggehen!

15

¹ *Ich* bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Weingärtner. ² Jede Rebe anmir, die nicht Frucht bringt, die nimmt er weg; und jede, die Frucht bringt, die reinigt er, damit sie mehr Frucht bringe. ³ *Ihr* seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe. ⁴ Bleibt in mir, und ich in euch. Wie die Rebe nicht von sich selbst Frucht bringen kann, sie bleibe denn am Weinstock, so auch *ihr* nicht, ihr bleibt denn in mir. ⁵ *Ich* bin der Weinstock, *ihr* seid die Reben. Wer in

14:16 14,16 O. Fürsprecher, Tröster 14:18 14,18 Eig. verwaist 14:22 14,22 Eig. was ist geschehen 14:23 14,23 O. bewahren; so auch V. 24 14:23 14,23 Eig. bei ihm uns machen 14:25 14,25 Eig. bleibe, wohne 14:26 14,26 O. Fürsprecher, Tröster 15:1 15,1 Eig. Ackerbauer 15:2 15,2 Eig. in

mir bleibt und ich in ihm, dieser bringt viel Frucht, denn außer mir könnt ihr nichts tun. ⁶ Wenn jemand nicht in mir bleibt, so wird er hinausgeworfen wie die Rebe und verdorrt; und man sammelt sie und wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen. ⁷ Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, so werdet ihr bitten was ihr wollt, und es wird euch geschehen. ⁸ Hierin wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt, und ihr werdet meine Jünger werden. ⁹ Wie der Vater mich geliebt hat, habe auch *ich* euch geliebt; bleibt in meiner Liebe. ¹⁰ Wenn ihr meine Gebote haltet, so werdet ihr in meiner Liebe bleiben, wie *ich* die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe. ¹¹ Dies habe ich zu euch geredet, damit meine Freude in euch sei und eure Freude völlig werde. ¹² Dies ist mein Gebot, dass ihr einander liebt, wie ich euch geliebt habe. ¹³ Größere Liebe hat niemand als diese, dass jemand sein Leben lässt für seine Freunde. ¹⁴ Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was irgend ich euch gebiete. ¹⁵ Ich nenne euch nicht mehr Knechte, denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut; aber ich habe euch Freunde genannt, weil ich alles, was ich von meinem Vater gehört habe, euch mitgeteilt habe. ¹⁶ *Ihr* habt nicht mich auserwählt, sondern *ich* habe euch auserwählt und euch gesetzt, damit *ihr* hingehet und Frucht bringt, und eure Frucht bleibe, damit, was irgend ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen, er euch gebe. ¹⁷ Dies gebiete ich euch, dass ihr einander liebet. ¹⁸ Wenn die Welt euch hasst, so wisst, dass sie mich vor euch gehasst hat. ¹⁹ Wenn ihr von der Welt wärt, würde die Welt das ihre lieben; weil ihr aber nicht von der Welt seid, sondern *ich* euch aus der Welt auserwählt habe, darum hasst euch die Welt. ²⁰ Gedenkt des Wortes, das *ich* euch gesagt habe: Ein Knecht ist nicht größer als sein Herr. Wenn sie mich verfolgt haben, werden sie auch euch verfolgen; wenn sie mein Wort gehalten haben, werden sie auch das eure halten. ²¹ Aber dies alles werden sie euch tun um meines Namens willen, weil sie den nicht kennen, der mich gesandt hat. ²² Wenn ich nicht gekommen wäre und zu ihnen geredet hätte, so hätten sie keine Sünde; jetzt aber haben sie keinen Vorwand für ihre Sünde. ²³ Wer mich hasst, hasst auch meinen Vater. ²⁴ Wenn ich nicht die Werke unter ihnen getan hätte, die kein anderer getan hat, so hätten sie keine Sünde; jetzt aber haben sie gesehen und gehasst sowohl mich als auch meinen Vater. ²⁵ Aber damit das Wort erfüllt würde, das in ihrem Gesetz geschrieben steht: „Sie haben mich ohne Ursache gehasst“. ²⁶ Wenn aber der Sachwalter gekommen ist, den *ich* euch von dem Vater senden werde, der Geist der Wahrheit, der von dem Vater ausgeht, so wird er von mir zeugen. ²⁷ Aber auch *ihr* zeugt, weil ihr von Anfang an bei mir seid.

15:5 15,5 Eig. außerhalb, getrennt von mir 15:6 15,6 Eig. in mir geblieben ist, so ist er hinausgeworfen worden ... und ist verdorrt 15:8 15,8 O. ist 15:8 15,8 Eig. mir 15:11 15,11 O. voll, vollgemacht 15:13 15,13 Eig. einsetzt, darlegt 15:15 15,15 O. Sklaven (Sklave) 15:15 15,15 O. Sklaven (Sklave) 15:15 15,15 O. vonseiten meines 15:18 15,18 O. so wisst ihr 15:20 15,20 O. Sklaven (Sklave) 15:25 15,25 Ps. 69,5 15:26 15,26 O. Fürsprecher, Tröster; so auch Kap. 16,7

16

1 Dieses habe ich zu euch geredet, damit ihr euch nicht ärgert.
2 Sie werden euch aus der Synagoge ausschließen. Es kommt aber die Stunde, dass jeder, der euch tötet, meinen wird, Gott einen Dienstdarzubringen. **3** Und dies werden sie tun, weil sie weder den Vater noch mich erkannt haben. **4** Dieses aber habe ich zu euch geredet, damit, wenn die Stunde gekommen ist, ihr daran gedenkt, dass *ich* es euch gesagt habe. Dieses aber habe ich euch von Anfang an nicht gesagt, weil ich bei euch war. **5** Jetzt aber gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat, und niemand von euch fragt mich: Wo gehst du hin? **6** sondern weil ich dieses zu euch geredet habe, hat Traurigkeit euer Herz erfüllt. **7** Doch *ich* sage euch die Wahrheit: Es ist euch nützlich, dass *ich* weggehe, denn wenn ich nicht weggehe, wird der Sachwalter nicht zu euch kommen; wenn ich aber hingehe, werde ich ihn zu euch senden. **8** Und wenn er gekommen ist, wird *er* die Welt überführen von Sünde und von Gerechtigkeit und von Gericht. **9** Von Sünde, weil sie nicht an mich glauben; **10** von Gerechtigkeit aber, weil ich zu [meinem] Vater gehe, und ihr mich nicht mehr seht; **11** von Gericht aber, weil der Fürst dieser Welt gerichtet ist.

12 Noch vieles habe ich euch zu sagen, aber ihr könnt es jetzt nicht tragen. **13** Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, gekommen ist, wird er euch in die ganze Wahrheit leiten; denn er wird nicht aussich selbst reden, sondern was irgend er hören wird, wird er reden, und das Kommende wird er euch verkündigen. **14** Er wird mich verherrlichen, denn von dem Meinen wird er empfangen und euch verkündigen. **15** Alles, was der Vater hat, ist mein; darum sagte ich, dass er von dem Meinen empfängt und euch verkündigen wird. **16** Eine kurze Zeit, und ihr schaut mich nicht, und wiederum eine kurze Zeit, und ihr werdet mich sehen [weil *ich* zum Vater hingehe]. **17** Es sprachen nun *einige* von seinen Jüngern zueinander: Was ist dies, das er zu uns sagt: Eine kurze Zeit, und ihr schaut mich nicht, und wiederum eine kurze Zeit, und ihr werdet mich sehen, und: weil ich zum Vater hingehe? **18** Da sprachen sie: Was ist das für eine kurze Zeit, wovon er redet? Wir wissen nicht, was er sagt. **19** [Da] erkannte Jesus, dass sie ihn fragen wollten, und sprach zu ihnen: **Forscht ihr darüber untereinander, dass ich sagte: Eine kurze Zeit, und ihr schaut mich nicht, und wiederum eine kurze Zeit, und ihr werdet mich sehen?** **20** Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, dass *ihr* weinen und wehklagen werdet, aber die Welt wird sich freuen; *ihr* werdet traurig sein, aber eure Traurigkeit wird zur Freude werden. **21** Die Frau, wenn sie gebiert, hat Traurigkeit, weil ihre Stunde gekommen ist; wenn sie aber das Kind geboren hat, gedenkt sie nicht mehr der Drangsal, um der Freude willen, dass ein Mensch zur Welt geboren ist. **22** Auch *ihr* nun habt jetzt zwar Traurigkeit; aber ich werde euch wiedersehen, und

euer Herz wird sich freuen, und eure Freude nimmt niemand von euch. ²³ Und an jenem Tag werdet ihr mich nichts fragen. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Was irgend ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen, wird er euch geben. ²⁴ Bis jetzt habt ihr nichts gebeten in meinem Namen. Bittet, und ihr werdet empfangen, damit eure Freude völlig sei. ²⁵ Dies habe ich in Gleichnissen zu euch geredet; es kommt die Stunde, da ich nicht mehr in Gleichnissen zu euch reden, sondern euch offen von dem Vater verkündigen werde. ²⁶ An jenem Tag werdet ihr bitten in meinem Namen, und ich sage euch nicht, dass *ich* den Vater für euch bitten werde; ²⁷ denn der Vater selbst hat euch lieb, weil *ihr* mich geliebt und geglaubt habt, dass *ich* von Gott ausgegangen bin. ²⁸ Ich bin vom Vater ausgegangen und bin in die Welt gekommen; wiederum verlasse ich die Welt und gehe zum Vater.

²⁹ Seine Jünger sprechen zu ihm: Siehe, jetzt redest du offen und sprichst kein Gleichnis; ³⁰ jetzt wissen wir, dass du alles weißt und nicht nötig hast, dass dich jemand frage; hierdurch glauben wir, dass du von Gott ausgegangen bist. ³¹ Jesus antwortete ihnen: **Glaubt ihr jetzt?** ³² Siehe, es kommt die Stunde und ist gekommen, dass ihr zerstreut sein werdet, jeder in das Seine, und mich allein lassen werdet; und ich bin nicht allein, denn der Vater ist bei mir. ³³ Dieses habe ich zu euch geredet, damit ihr in mir Frieden habt. In der Welt habt ihr Drangsal; aber seid guten Mutes, *ich* habe die Welt überwunden.

17

¹ Dieses redete Jesus und hob seine Augen auf zum Himmel und sprach: **Vater, die Stunde ist gekommen; verherrliche deinen Sohn, damit dein Sohn dich verherrliche.** ² Wie du ihm Gewalt gegeben hast über alles Fleisch, damit er allen, die du ihm gegeben, ewiges Leben gebe. ³ Dies aber ist das ewige Leben, dass sie dich, den allein wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen. ⁴ *Ich* habe dich verherrlicht auf der Erde; das Werk habe ich vollbracht, das du mir gegeben hast, dass ich es tun sollte. ⁵ Und nun verherrliche *du*, Vater, mich bei dir selbst mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, ehe die Welt war.

⁶ Ich habe deinen Namen offenbart den Menschen, die du mir aus der Welt gegeben hast. Dein waren sie, und mir hast du sie gegeben, und sie haben dein Wort bewahrt. ⁷ Jetzt haben sie erkannt, dass alles, was du mir gegeben hast, von dir ist; ⁸ denn die Worte, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben, und sie haben sie angenommen und wahrhaftig erkannt, dass ich von dir ausgegangen bin, und haben geglaubt, dass *du* mich gesandt hast. ⁹ *Ich* bitte für sie; nicht für die Welt bitte ich, sondern für

16:23 16,23 O. um nichts bitten 16:23 16,23 O. bitten werdet, wird er euch in meinem Namen geben 16:24 16,24 O. voll, vollgemacht; so auch Kap. 17,13 16:25 16,25 Eig. in sinnbildl. Reden; so auch V. 29 16:25 16,25 Eig. eine 16:28 16,28 Eig. aus 16:32 16,32 Eig. eine 17:2 17,2 Eig. damit alles, was du ihm gegeben, er ihnen usw. 17:6 17,6 O. gehalten 17:8 17,8 O. Aussprüche. Mitteilungen 17:9 17,9 Eig. bezüglich ihrer (der, derer); so auch V. 20 17:9 17,9 Eig. bezüglich ihrer (der, derer); so auch V. 20

die, die du mir gegeben hast, denn sie sind dein ¹⁰ (und alles, was mein ist, ist dein, und was dein ist, mein), und ich bin in ihnen verherrlicht. ¹¹ Und ich bin nicht mehr in der Welt, und diese sind in der Welt, und *ich* komme zu dir. Heiliger Vater! Bewahre sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast, damit sie eins seien, wie wir. ¹² Als ich bei ihnen war, bewahrte *ich* sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast; und ich habe *sie* behütet, und keiner von ihnen ist verloren, als nur der Sohn des Verderbens, damit die Schrift erfüllt werde. ¹³ Jetzt aber komme ich zu dir; und dieses rede ich in der Welt, damit sie meine Freude völlig in sich haben. ¹⁴ *Ich* habe ihnen dein Wort gegeben, und die Welt hat sie gehasst, weil sie nicht von der Welt sind, wie *ich* nicht von der Welt bin. ¹⁵ Ich bitte nicht, dass du sie aus der Welt wegnimmst, sondern dass du sie bewahrest vor dem Bösen. ¹⁶ Sie sind nicht von der Welt, wie *ich* nicht von der Welt bin. ¹⁷ Heilige sie durch die Wahrheit: dein Wort ist Wahrheit. ¹⁸ Wie du mich in die Welt gesandt hast, habe auch *ich* sie in die Welt gesandt; ¹⁹ und *ich* heilige mich selbst für sie, damit auch *sie* Geheiligte seien durch Wahrheit. ²⁰ Aber nicht für diese allein bitte ich, sondern auch für die, die durch ihr Wort an mich glauben; ²¹ damit sie alle eins seien, wie du, Vater, in mir und ich in dir, damit auch *sie* in uns eins seien, damit die Welt glaube, dass *du* mich gesandt hast. ²² Und die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, habe *ich* ihnen gegeben, damit sie eins seien, wie *wir* eins sind; ²³ ich in ihnen und du in mir, damit sie in eins vollendet seien, [und] damit die Welt erkenne, dass *du* mich gesandt und sie geliebt hast, wie du mich geliebt hast. ²⁴ Vater, ich will, dass *die*, die du mir gegeben hast, auch bei mir seien, wo *ich* bin, damit sie meine Herrlichkeit schauen, die du mir gegeben hast, denn du hast mich geliebt vor Grundlegung der Welt. ²⁵ Gerechter Vater! - Und die Welt hat dich nicht erkannt; *ich* aber habe dich erkannt, und diese haben erkannt, dass *du* mich gesandt hast. ²⁶ Und ich habe ihnen deinen Namen verkündet und werde *ihn* verkünden, damit die Liebe, womit du mich geliebt hast, in ihnen sei und ich in ihnen.

18

¹ Als Jesus dieses gesagt hatte, ging er mit seinen Jüngern hinaus über den Bach Kidron, wo ein Garten war, in den er hineinging, er und seine Jünger. ² Aber auch Judas, der ihn überlieferte, wusste den Ort, weil Jesus sich oft dort mit seinen Jüngern versammelte. ³ Als nun Judas die Schar und von den Hohenpriestern und Pharisäern Diener genommen hatte, kommt er dahin mit Leuchten und Fackeln und Waffen. ⁴ Jesus nun, der alles wusste, was über ihn kommen würde, ging hinaus und sprach zu ihnen: **Wen sucht ihr?** ⁵ Sie antworteten ihm: Jesus, den Nazaräer. Jesus spricht zu ihnen: **Ich bin es.** Aber auch Judas, der ihn überlieferte, stand bei ihnen. ⁶ Als er nun zu

17:9 17,9 Eig. bezüglich ihrer (der, derer); so auch V. 20 17:11 17,11 O. viell.: in dem du sie mir 17:12 17,12 O. nach and. Les.: ... Namen. Die du mir gegeben hast, habe ich behütet 17:12 17,12 O. verdorben 17:17 17,17 O. in (der) 17:19 17,19 O. in (der) 17:24 17,24 W. Vater, die (nach and. Les.: was) du mir gegeben hast - ich will, dass, wo *ich* bin, auch jene bei mir seien

ihnen sagte: **Ich bin es**, wichen sie zurück und fielen zu Boden. ⁷ Da fragte er sie wiederum: Wen sucht ihr? Sie aber sprachen: Jesus, den Nazaräer. ⁸ Jesus antwortete: **Ich habe euch gesagt, dass ich es bin; wenn ihr nun mich sucht, so lasst diese gehen!** ⁹ damit das Wort erfüllt würde, das er sprach: **Von denen, die du mir gegeben hast, habe ich keinen verloren.** ¹⁰ Simon Petrus nun, der ein Schwert hatte, zog es und schlug den Knecht des Hohenpriesters und hieb ihm das rechte Ohr ab. Der Name des Knechtes aber war Malchus. ¹¹ Da sprach Jesus zu Petrus: **Stecke das Schwert in die Scheide. Den Kelch, den mir der Vater gegeben hat, soll ich den nicht trinken?**

¹² Die Schar nun und der Oberste und die Diener der Juden nahmen Jesus und banden ihn; ¹³ und sie führten ihn zuerst hin zu Annas, denn er war Schwiegervater des Kajaphas, der jenes Jahr Hoherpriester war. ¹⁴ Kajaphas aber war es, der den Juden geraten hatte, es sei nützlich, dass *ein* Mensch für das Volk sterbe. ¹⁵ Simon Petrus aber folgte Jesus und der andere Jünger. Dieser Jünger aber war dem Hohenpriester bekannt und ging mit Jesus hinein in den Hof des Hohenpriesters. ¹⁶ Petrus aber stand an der Tür draußen. Da ging der andere Jünger, der dem Hohenpriester bekannt war, hinaus und sprach mit der Türhüterin und führte Petrus hinein. ¹⁷ Da spricht die Magd, die Türhüterin, zu Petrus: Bist nicht auch *dueiner* von den Jüngern dieses Menschen? Er sagt: Ich bin es nicht. ¹⁸ Es standen aber die Knechte und die Diener, die ein Kohlenfeuer gemacht hatten, weil es kalt war, und wärmten sich; Petrus aber stand auch bei ihnen und wärmte sich. ¹⁹ Der Hohepriester nun fragte Jesus über seine Jünger und über seine Lehre. ²⁰ Jesus antwortete ihm: **Ich habe öffentlich zu der Welt geredet; ich habe allezeit in der Synagoge und in dem Tempel gelehrt, wo alle Juden zusammenkommen, und im Verborgenen habe ich nichts geredet;** ²¹ **was fragst du mich? Frage die, die gehört, was ich zu ihnen geredet habe; siehe, diese wissen, was ich gesagt habe.** ²² Als er aber dieses sagte, gab einer der Diener, der dabeistand, Jesus einen Backenstreich und sagte: Antwortest du so dem Hohenpriester? ²³ Jesus antwortete ihm: **Wenn ich übel geredet habe, so gib Zeugnis von dem Übel; wenn aber recht, was schlägst du mich?** ²⁴ Annas nun hatte ihn gebunden zu Kajaphas, dem Hohenpriester, gesandt.

²⁵ Simon Petrus aber stand und wärmte sich. Da sprachen sie zu ihm: Bist nicht auch *dueiner* von seinen Jüngern? Er leugnete und sprach: Ich bin es nicht. ²⁶ Es spricht einer von den Knechten des Hohenpriesters, der ein Verwandter dessen war, dem Petrus das Ohr abgehauen hatte: Sah ich dich nicht in dem Garten bei ihm? ²⁷ Da leugnete Petrus wiederum; und sogleich krähte der Hahn.

²⁸ Sie führen nun Jesus von Kajaphas in das Prätorium; es war aber frühmorgens. Und *sie* gingen nicht hinein in das Prätorium, damit sie sich nicht verunreinigten, sondern das Passah essen möchten. ²⁹ Pilatus ging nun zu ihnen hinaus und sprach: Welche Anklage bringt ihr gegen diesen Menschen? ³⁰ Sie antworteten und sprachen zu ihm: Wenn dieser nicht ein Übeltäter wäre, würden wir ihn dir

nicht überliefert haben. ³¹ Da sprach Pilatus zu ihnen: Nehmt *ihr* ihn und richtet ihn nach eurem Gesetz. Da sprachen die Juden zu ihm: Es ist uns nicht erlaubt, jemand zu töten; ³² damit das Wort Jesu erfüllt würde, das er sprach, andeutend, was für *einen* Tod er sterben sollte. ³³ Pilatus ging nun wieder hinein in das Prätorium und rief Jesus und sprach zu ihm: Bist *du* der König der Juden? ³⁴ Jesus antwortete [ihm]: **Sagst du dies von dir selbst, oder haben dir andere von mir gesagt?** ³⁵ Pilatus antwortete: Bin *ich* etwa ein Jude? Deine Nation und die Hohenpriester haben dich mir überliefert; was hast du getan? ³⁶ Jesus antwortete: **Mein Reich ist nicht von dieser Welt; wenn mein Reich von dieser Welt wäre, so hätten meine Diener gekämpft, damit ich den Juden nicht überliefert würde; jetzt aber ist mein Reich nicht von hier.** ³⁷ Da sprach Pilatus zu ihm: **Also du bist ein König? Jesus antwortete: Du sagst es, dass ich ein König bin. Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, damit ich der Wahrheit Zeugnis gebe. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört meine Stimme.** ³⁸ Pilatus spricht zu ihm: Was ist Wahrheit? Und als er dies gesagt hatte, ging er wieder zu den Juden hinaus und spricht zu ihnen: *Ich* finde keinerlei Schuld an ihm; ³⁹ ihr habt aber eine Gewohnheit, dass ich euch an dem Passah einen freilasse. Wollt ihr nun, dass ich euch den König der Juden freilasse? ⁴⁰ Da schrien wiederum alle und sagten: Nicht diesen, sondern den Barabbas! Barabbas aber war ein Räuber.

19

¹ Dann nahm nun Pilatus Jesus und ließ ihn geißeln. ² Und die Soldaten flochten eine Krone aus Dornen und setzten sie auf sein Haupt und warfen ihm ein Purpurkleid um; ³ und sie kamen zu ihm und sagten: Sei gegrüßt, König der Juden! Und sie gaben ihm Backenstreich. ⁴ Und Pilatus ging wieder hinaus und spricht zu ihnen: Siehe, ich führe ihn zu euch heraus, damit ihr wisst, dass ich keinerlei Schuld an ihm finde. ⁵ Jesus nun ging hinaus, die Dornenkrone und das Purpurkleid tragend. Und er spricht zu ihnen: Siehe, der Mensch! ⁶ Als ihn nun die Hohenpriester und die Diener sahen, schrien sie und sagten: Kreuzige, kreuzige ihn! Pilatus spricht zu ihnen: Nehmt *ihr* ihn hin und kreuzigt ihn, denn *ich* finde keine Schuld an ihm. ⁷ Die Juden antworteten ihm: *Wir* haben ein Gesetz, und nach [unserem] Gesetz muss er sterben, weil er sich selbst zu Gottes Sohn gemacht hat. ⁸ Als nun Pilatus dieses Wort hörte, fürchtete er sich noch mehr; ⁹ und er ging wieder hinein in das Prätorium und spricht zu Jesus: Wo bist *du* her? Jesus aber gab ihm keine Antwort. ¹⁰ Da spricht Pilatus zu ihm: Redest du nicht mit *mir*? Weißt du nicht, dass ich Gewalt habe, dich loszugeben, und Gewalt habe, dich zu kreuzigen? ¹¹ Jesus antwortete: **Du hättest keinerlei Gewalt gegen mich, wenn sie dir nicht von oben gegeben wäre; darum hat der, der mich dir überliefert hat, größere Sünde.** ¹² Von da an suchte Pilatus ihn loszugeben. Die Juden aber schrien und sagten: Wenn du diesen freilässt, bist du des Kaisers Freund nicht; jeder, der sich selbst zum König macht, spricht gegen den Kaiser. ¹³ Als nun Pilatus diese Worte hörte, führte er Jesus hinaus und setzte sich auf den Richterstuhl an

einen Ort, genannt Steinpflaster, auf Hebräisch aber Gabbatha. ¹⁴ Es war aber Rüsttag des Passah; es war um die sechste Stunde. Und er spricht zu den Juden: Siehe, euer König! ¹⁵ Sie aber schrien: Weg mit ihm, weg mit ihm! Kreuzige ihn! Pilatus spricht zu ihnen: Euren König soll ich kreuzigen? Die Hohenpriester antworteten: Wir haben keinen König, als nur den Kaiser. ¹⁶ Dann nun überlieferte er ihn denselben, damit er gekreuzigt würde. Sie aber nahmen Jesus hin und führten ihn fort.

¹⁷ Und sein Kreuz tragend, ging er hinaus nach der Stätte, genannt Schädelstätte, die auf Hebräisch Golgatha heißt, ¹⁸ wo sie ihn kreuzigten, und zwei andere mit ihm, auf dieser und auf jener Seite, Jesus aber in der Mitte. ¹⁹ Pilatus schrieb aber auch eine Überschrift und setzte sie auf das Kreuz. Es war aber geschrieben: Jesus, der Nazaräer, der König der Juden. ²⁰ Diese Überschrift nun lasen viele von den Juden, denn die Stätte, wo Jesus gekreuzigt wurde, war nahe bei der Stadt; und es war geschrieben auf Hebräisch, Griechisch und Lateinisch. ²¹ Die Hohenpriester der Juden sagten nun zu Pilatus: Schreibe nicht: Der König der Juden, sondern dass jener gesagt hat: Ich bin König der Juden. ²² Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, habe ich geschrieben.

²³ Die Soldaten nun nahmen, als sie Jesus gekreuzigt hatten, seine Kleider und machten vier Teile, jedem Soldaten einen Teil, und den Leibrock. Der Leibrock aber war ohne Naht, von oben an durchweg gewebt. ²⁴ Da sprachen sie zueinander: Lasst uns ihn nicht zerreißen, sondern um ihn losen, wessen er sein soll; damit die Schrift erfüllt würde, die spricht: „Sie haben meine Kleider unter sich verteilt, und über mein Gewand haben sie das Los geworfen“. Die Soldaten nun haben dies getan.

²⁵ Es standen aber bei dem Kreuz Jesu seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, des Kleopas Frau, und Maria Magdalene. ²⁶ Als nun Jesus die Mutter sah und den Jünger, den er liebte, dabeistehen, spricht er zu seiner Mutter: **Frau, siehe, dein Sohn!** ²⁷ Dann spricht er zu dem Jünger: **Siehe, deine Mutter!** Und von jener Stunde an nahm der Jünger sie zu sich. ²⁸ Danach, da Jesus wusste, dass alles schon vollbracht war, spricht er, damit die Schrift erfüllt würde: **Mich dürstet!** ²⁹ Es stand nun dort ein Gefäß voll Essig. Sie aber füllten einen Schwamm mit Essig und legten ihn um einen Ysop und brachten ihn an seinen Mund. ³⁰ Als nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: **Es ist vollbracht!** Und er neigte das Haupt und übergab den Geist.

³¹ Die Juden nun baten den Pilatus, damit die Leiber nicht am Sabbat am Kreuz blieben, weil es Rüsttag war, (denn der Tag jenes Sabbats war groß) dass ihre Beine gebrochen, und sie abgenommen werden möchten. ³² Da kamen die Soldaten und brachen die Beine des ersten und des anderen, der mit ihm gekreuzigt war. ³³ Als sie aber zu Jesus kamen und sahen, dass er schon gestorben war, brachen sie ihm die

19:15 19,15 Eig. Nimm *ihn* weg, nimm *ihn* weg! **19:17** 19,17 O. nach and. Lesart: sich selbst das **19:20** 19,20 O. der Ort der Stadt, wo ... wurde, war nahe **19:23** 19,23 O. das Unterkleid **19:24** 19,24 Ps. 22,19 **19:25** 19,25 d.i. von Magdala; so auch Kap. 20,1,18 **19:27** 19,27 Eig. in das Seine **19:31** 19,31 O. zerschlagen; so auch V. 32,33

Beine nicht, ³⁴ sondern einer der Soldaten durchbohrte mit einem Speer seine Seite, und sogleich kam Blut und Wasser heraus. ³⁵ Und der es gesehen hat, hat es bezeugt, und sein Zeugnis ist wahrhaftig; und *er weiß*, dass er sagt *was wahr ist*, damit auch ihr glaubt. ³⁶ Denn dies geschah, damit die Schrift erfüllt würde: „Kein Bein von ihm wird zerbrochen werden“. ³⁷ Und wiederum sagt eine andere Schrift: „Sie werden den anschauen, den sie durchstochen haben“.

³⁸ Nach diesem aber bat Joseph von Arimathia, der ein Jünger Jesu war, aber aus Furcht vor den Juden ein verborgener, den Pilatus, dass er den Leib Jesu abnehmen dürfe. Und Pilatus erlaubte es. Er kam nun und nahm den Leib Jesu ab. ³⁹ Es kam aber auch Nikodemus, der zuerst bei Nacht zu Jesus gekommen war, und brachte eine Mischung von Myrrhe und Aloe, ungefähr 100 Pfund. ⁴⁰ Sie nahmen nun den Leib Jesu und wickelten ihn in leinene Tücher mit den Spezereien, wie es bei den Juden Sitte ist, zum Begräbnis zuzubereiten. ⁴¹ Es war aber an dem Ort, wo er gekreuzigt wurde, ein Garten und in dem Garten eine neue Gruft, in die noch nie jemand gelegt worden war. ⁴² Dorthin nun, wegen des Rüsttags der Juden, weil die Gruft nahe war, legten sie Jesus.

20

¹ An dem ersten Wochentag aber kommt Maria Magdalene früh, als es noch finster war, zur Gruft und sieht den Stein von der Gruft weggenommen. ² Sie läuft nun und kommt zu Simon Petrus und zu dem anderen Jünger, den Jesus lieb hatte, und spricht zu ihnen: Sie haben den Herrn aus der Gruft weggenommen, und wir wissen nicht, wo sie ihn hingelegt haben. ³ Da ging Petrus hinaus und der andere Jünger, und sie gingen zu der Gruft. ⁴ Die beiden aber liefen zusammen, und der andere Jünger lief voraus, schneller als Petrus, und kam zuerst zu der Gruft; ⁵ und sich vornüberbückend, sieht er die leinenen Tücher liegen; doch ging er nicht hinein. ⁶ Da kommt Simon Petrus, ihm folgend, und ging hinein in die Gruft und sieht die leinenen Tücher liegen, ⁷ und das Schweißstuch, das auf seinem Haupt war, nicht bei den leinenen Tüchern liegen, sondern besonders zusammengewickelt an einem Ort. ⁸ Dann ging nun auch der andere Jünger hinein, der zuerst zu der Gruft kam, und er sah und glaubte. ⁹ Denn sie kannten die Schrift noch nicht, dass er aus *den Toten* auferstehen musste. ¹⁰ Es gingen nun die Jünger wieder heim.

¹¹ Maria aber stand bei der Gruft draußen und weinte. Als sie nun weinte, bückte sie sich vornüber in die Gruft ¹² und sieht zwei Engel in weißen *Kleidern* sitzen, einen zu dem Haupt und einen zu den Füßen, wo der Leib Jesu gelegen hatte. ¹³ Und jene sagen zu ihr: Frau, was weinst du? Sie spricht zu ihnen: Weil sie meinen Herrn weggenommen und ich nicht weiß, wo sie ihn hingelegt haben. ¹⁴ Als sie dies gesagt hatte, wandte sie sich zurück und sieht Jesus stehen; und sie wusste nicht, dass es Jesus sei. ¹⁵ Jesus spricht zu ihr: **Frau, was weinst du? Wen suchst du?** Sie, in der Meinung, es sei der Gärtner, spricht zu ihm: Herr, wenn du ihn weggetragen hast, so sage mir, wo du ihn hingelegt hast, und *ich* werde ihn wegholen. ¹⁶ Jesus spricht zu ihr: **Maria!**

Sie wendet sich um und spricht zu ihm auf Hebräisch: Rabbuni!, das heißt Lehrer. ¹⁷ Jesus spricht zu ihr: **Rühre mich nicht an, denn ich bin noch nicht aufgefahren zu [meinem] Vater. Geh aber hin zu meinen Brüdern und sprich zu ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater und eurem Vater, und zu meinem Gott und eurem Gott.** ¹⁸ Maria Magdalene kommt und verkündet den Jüngern, dass sie den Herrn gesehen und er dies zu ihr gesagt habe.

¹⁹ Als es nun Abend war an jenem Tag, dem ersten der Woche, und die Türen, wo die Jünger waren, aus Furcht vor den Juden verschlossen waren, kam Jesus und stand in der Mitte und spricht zu ihnen: **Friede euch!** ²⁰ Und als er dies gesagt hatte, zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen. ²¹ [Jesus] sprach nun wiederum zu ihnen: **Friede euch! Wie der Vater mich ausgesandt hat, sende ich auch euch.** ²² Und als er dies gesagt hatte, hauchte er in sie und spricht zu ihnen: **Empfangt den Heiligen Geist!** ²³ **Welchen irgend ihr die Sünden vergebt, denen sind sie vergeben, welchen irgend ihr sie behaltet, sind sie behalten.**

²⁴ Thomas aber, einer von den Zwölfen, genannt Zwilling, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. ²⁵ Da sagten die anderen Jünger zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Es sei denn dass ich in seinen Händen das Mal der Nägel sehe und meine Finger in das Mal der Nägel lege, und lege meine Hand in seine Seite, so werde ich *nicht* glauben. ²⁶ Und nach acht Tagen waren seine Jünger wiederum drinnen und Thomas bei ihnen. *Da* kommt Jesus, als die Türen verschlossen waren, und stand in der Mitte und sprach: **Friede euch!** ²⁷ Dann spricht er zu Thomas: **Reiche deinen Finger her und sieh meine Hände, und reiche deine Hand her und lege sie in meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig.** ²⁸ Thomas antwortete und sprach zu ihm: Mein Herr und mein Gott! ²⁹ Jesus spricht zu ihm: **Weil du mich gesehen hast, hast du geglaubt. Glückselig sind, die nicht gesehen und geglaubt haben!**

³⁰ Auch viele andere Zeichen hat nun zwar Jesus vor seinen Jüngern getan, die nicht in diesem Buch geschrieben sind. ³¹ Diese aber sind geschrieben, damit *ihr* glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr glaubend Leben habt in seinem Namen.

21

¹ Nach diesem offenbarte Jesus sich wiederum den Jüngern am See von Tiberias. Er offenbarte sich aber so: ² Simon Petrus und Thomas, genannt Zwilling, und Nathanael, der von Kana in Galiläa war, und die *Söhne* des Zebedäus und zwei andere von seinen Jüngern waren zusammen. Simon Petrus spricht zu ihnen: ³ Ich gehe hin fischen. Sie sprechen zu ihm: Auch *wir* gehen mit dir. Sie gingen hinaus und stiegen in das Schiff; und in jener Nacht fingen sie nichts. ⁴ Als aber schon der frühe Morgen anbrach, stand Jesus am Ufer; doch wussten die Jünger nicht, dass es Jesus sei. ⁵ Jesus spricht nun zu ihnen: **Kinder, habt ihr wohl etwas zu essen?** Sie antworteten ihm: Nein. ⁶ Er aber sprach zu ihnen: **Werft das Netz auf der rechten Seite**

des Schiffes aus, und ihr werdet finden. Da warfen sie es *aus* und vermochten es vor der Menge der Fische nicht mehr zu ziehen. ⁷ Da sagt jener Jünger, den Jesus liebte, zu Petrus: Es ist der Herr. Simon Petrus nun, als er hörte, dass es der Herr sei, gürtete das Oberkleid um (denn er war nackt) und warf sich in den See. ⁸ Die anderen Jünger aber kamen in dem Boot, (denn sie waren nicht weit vom Land, sondern etwa 200 Ellen) und zogen das Netz mit den Fischen nach. ⁹ Als sie nun ans Land ausstiegen, sehen sie ein Kohlenfeuer angelegt und Fisch darauf liegen und Brot. ¹⁰ Jesus spricht zu ihnen: **Bringt her von den Fischen, die ihr jetzt gefangen habt.** ¹¹ Da ging Simon Petrus hinauf und zog das Netz voll großer Fische, 153, auf das Land; und obwohl es so viele waren, zerriss das Netz nicht. ¹² Jesus spricht zu ihnen: **Kommt her, frühstückt!** Keiner aber von den Jüngern wagte ihn zu fragen: Wer bist *du*? da sie wussten, dass es der Herr sei. ¹³ Jesus kommt und nimmt das Brot und gibt es ihnen, und ebenso den Fisch. ¹⁴ Dies ist schon das dritte Mal, dass Jesus sich den Jüngern offenbarte, nachdem er aus *den* Toten auferweckt war.

¹⁵ Als sie nun gefrühstückt hatten, spricht Jesus zu Simon Petrus: **Simon, Sohn Jonas, liebst du mich mehr als diese?** Er spricht zu ihm: Ja, Herr, *du* weißt, dass ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: **Weide meine Lämmer.** ¹⁶ Wiederum spricht er zum zweiten Mal zu ihm: **Simon, Sohn Jonas, liebst du mich?** Er spricht zu ihm: Ja, Herr, *du* weißt, dass ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: **Hüte meine Schafe.** ¹⁷ Er spricht zum dritten Mal zu ihm: **Simon, Sohn Jonas, hast du mich lieb?** Petrus wurde traurig, dass er zum dritten Mal zu ihm sagte: **Hast du mich lieb?**, und sprach zu ihm: Herr, *du* weißt alles; *du* erkennst, dass ich dich lieb habe. Jesus spricht zu ihm: **Weide meine Schafe.** ¹⁸ **Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Als du jünger warst, gürtetest du dich selbst und wandeltest, wohin du wolltest; wenn du aber alt geworden bist, wirst du deine Hände ausstrecken, und ein anderer wird dich gürtend und hinbringen, wohin du nicht willst.** ¹⁹ Dies aber sagte er, andeutend, mit welchem Tod er Gott verherrlichen sollte. Und als er dies gesagt hatte, spricht er zu ihm: **Folge mir nach!**

²⁰ Petrus wandte sich um und sieht den Jünger nachfolgen, den Jesus liebte, der sich auch bei dem Abendessen an seine Brust gelehnt und gesagt hatte: Herr, wer ist es, der dich überliefert? ²¹ Als nun Petrus diesen sah, spricht er zu Jesus: Herr, was *soll* aber dieser? ²² Jesus spricht zu ihm: **Wenn ich will, dass er bleibe, bis ich komme, was geht es dich an? Folge du mir nach!** ²³ Es ging nun dieses Wort unter die Brüder aus: Jener Jünger stirbt nicht. Und Jesus sprach nicht zu ihm, dass er nicht sterbe, sondern: **Wenn ich will, dass er bleibe, bis ich komme, was geht es dich an?**

²⁴ Dieser ist der Jünger, der von diesen Dingen zeugt und der dieses geschrieben hat; und wir wissen, dass sein Zeugnis wahr ist. ²⁵ Es sind aber auch viele andere Dinge, die Jesus getan hat, und wenn diese alle einzeln niedergeschrieben würden, so würde, denke ich, selbst die Welt die geschriebenen Bücher nicht fassen.

Apostelgeschichte

¹ Den ersten Bericht habe ich verfasst, o Theophilus, von allem, was Jesus anfang, sowohl zu tun als auch zu lehren, ² bis zu dem Tag, an dem er aufgenommen wurde, nachdem er den Aposteln, die er sich auserwählt, durch *den* Heiligen Geist Befehl gegeben hatte; ³ denen er sich auch nach seinem Leiden in vielen sicheren Kennzeichen lebendig dargestellt hat, indem er 40 Tage hindurch von ihnen gesehen wurde und über die Dinge redete, die das Reich Gottes betreffen. ⁴ Und als er mit ihnen versammelt war, befahl er ihnen, sich nicht von Jerusalem zu entfernen, sondern auf die Verheißung des Vaters zu warten – **die ihr von mir gehört habt;** ⁵ **denn Johannes taufte zwar mit Wasser, ihr aber werdet in nun nicht mehr vielen Tagen mit Heiligem Geist getauft werden.**

⁶ Sie nun, als sie zusammengekommen waren, fragten ihn und sagten: Herr, stellst du in dieser Zeit dem Israel das Reich wieder her? ⁷ Er sprach aber zu ihnen: **Es ist nicht eure Sache, Zeiten oder Zeitpunkte zu wissen, die der Vater in seine eigene Gewalt gesetzt hat.** ⁸ **Aber ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist; und ihr werdet meine Zeugen sein, sowohl in Jerusalem als auch in ganz Judäa und Samaria und bis an das Ende der Erde.** ⁹ Und als er dies gesagt hatte, wurde er emporgehoben, indem sie es sahen, und eine Wolke nahm ihn auf von ihren Augen weg.

¹⁰ Und wie sie unverwandt zum Himmel schauten, als er auffuhr, siehe, da standen zwei Männer in weißen Kleidern bei ihnen, ¹¹ die auch sprachen: Männer von Galiläa, was steht ihr und seht hinauf zum Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg in den Himmel aufgenommen worden ist, wird so kommen, wie ihr ihn habt hingehen sehen in den Himmel. ¹² Da kehrten sie nach Jerusalem zurück von dem Berg, der *Ölberg* heißt, der nahe bei Jerusalem ist, einen Sabbatweg entfernt. ¹³ Und als sie hineingekommen waren, stiegen sie auf den Obersaal, wo sie blieben: sowohl Petrus als Johannes und Jakobus und Andreas, Philippus und Thomas, Bartholomäus und Matthäus, Jakobus, Alphäus' *Sohn*, und Simon, der Eiferer, und Judas, Jakobus' *Bruder*. ¹⁴ Diese alle verharrten einmütig im Gebet mit *einigen* Frauen und Maria, der Mutter Jesu, und mit seinen Brüdern.

¹⁵ Und in diesen Tagen stand Petrus in der Mitte der Brüder auf und sprach (es war aber eine Menge von etwa 120 beisammen): ¹⁶ Brüder, es musste die Schrift erfüllt werden, die der Heilige Geist durch den Mund Davids vorhergesagt hat über Judas, der denen, die Jesus griffen, ein Wegweiser geworden ist. ¹⁷ Denn er war unter uns gezählt und hatte das Los dieses Dienstes empfangen. ¹⁸ (Dieser nun hat zwar von dem Lohn der Ungerechtigkeit einen Acker erworben

1:1 1,1 O. die erste Erzählung, Darstellung **1:5** 1,5 W. in **1:7** 1,7 And. üb.: in seiner eigenen Gewalt festgesetzt hat **1:9** 1,9 O. indem sie zusahen **1:12** 1,12 d.i. 5–6 Stadien (2.000 Ellen) **1:13** 1,13 O. sich aufzuhalten pflegten **1:13** 1,13 And.: *Sohn* **1:15** 1,15 W. Menge von Namen **1:16** 1,16 W. Männer, Brüder (ein Hebraismus), so gewöhnlich bei der Anrede

und ist, kopfüber gestürzt, mitten entzwei geborsten, und alle seine Eingeweide sind ausgeschüttet worden. ¹⁹ Und es ist allen Bewohnern von Jerusalem kundgeworden, so dass jener Acker in ihrer [eigenen] Mundart Akeldama, das ist Blutacker, genannt worden ist.) ²⁰ Denn es steht im Buch der Psalmen geschrieben: „Seine Wohnung werde öde, und es sei niemand, der darin wohne“, und: „Sein Aufseheramt empfangen ein anderer“. ²¹ Es muss nun von den Männern, die mit uns gegangen sind in all der Zeit, in der der Herr Jesus bei uns ein- und ausging, ²² anfangend von der Taufe Johannes bis zu dem Tag, an dem er von uns aufgenommen wurde – von diesen *muss* einer ein Zeuge seiner Auferstehung mit uns werden. ²³ Und sie stellten zwei dar: Joseph, genannt Barsabbas, der Justus zubenamt war, und Matthias. ²⁴ Und sie beteten und sprachen: *Du*, Herr, Herzenskündiger aller, zeige von diesen beiden den einen an, den du auserwählt hast, ²⁵ um das Los dieses Dienstes und Apostelamtes zu empfangen, von dem Judas abgewichen ist, um an seinen eigenen Ort zu gehen. ²⁶ Und sie gaben Lose über sie; und das Los fiel auf Matthias, und er wurde den elf Aposteln zugezählt.

2

¹ Und als der Tag der Pfingsten erfüllt wurde, waren sie alle an *einem* Ort beisammen. ² Und plötzlich geschah aus dem Himmel ein Brausen, wie von einem daherfahrenden, gewaltigen Wind, und erfüllte das ganze Haus, wo sie saßen. ³ Und es erschienen ihnen zerteilte Zungen wie von Feuer, und sie setzten sich auf jeden Einzelnen von ihnen. ⁴ Und sie wurden alle mit Heiligem Geist erfüllt und fingen an, in anderen Sprachen zu reden, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

⁵ Es wohnten aber in Jerusalem Juden, gottesfürchtige Männer, von jeder Nation derer, die unter dem Himmel sind. ⁶ Als sich aber die Nachricht hiervon verbreitete, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt, weil jeder Einzelne in seiner eigenen Mundart sie reden hörte. ⁷ Sie entsetzten sich aber alle und verwunderten sich und sagten: Siehe, sind nicht alle diese, die reden, Galiläer? ⁸ Und wie hören *wir* sie, jeder in unserer eigenen Mundart, in der wir geboren sind: ⁹ Parther und Meder und Elamiter, und die Bewohner von Mesopotamien und von Judäa und Kappadozien, Pontus und Asien, ¹⁰ und Phrygien und Pamphylien, Ägypten und den Gegenden von Libyen gegen Kyrene hin, und die sich *hier* aufhaltenden Römer, ¹¹ sowohl Juden als Proselyten, Kreter und Araber – *wie* hören wir sie die großen Taten Gottes in unseren Sprachen reden? ¹² Sie entsetzten sich aber alle und waren in Verlegenheit und sagten einer zum anderen: Was mag dies wohl sein? ¹³ Andere aber sagten spottend: Sie sind voll süßen Weines.

¹⁴ Petrus aber stand auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Männer von Judäa und ihr alle, die ihr in Jerusalem wohnt, dies sei euch kund, und nehmt zu Ohren meine Worte! ¹⁵ Denn diese sind nicht betrunken, wie *ihr* meint, denn es ist die dritte Stunde des Tages; ¹⁶ sondern dies ist es, was durch den Propheten Joel gesagt

1:20 1,20 Ps. 69,26 1:20 1,20 Ps. 109,8 1:25 1,25 Eig. dieser Apostelschaft 1:26 1,26 O. für 2:2 2,2 O. Wehen 2:3 2,3 Eig. es setzte sich 2:4 2,4 O. Zungen 2:6 2,6 O. Als aber diese Stimme geschehen war

ist: ¹⁷ „Und es wird geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, dass ich von meinem Geist ausgießen werde auf alles Fleisch, und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, und eure Jünglinge werden Gesichte sehen, und eure Ältesten werden Träume haben. ¹⁸ Und sogar auf meine Knechte und auf meine Mägde werde ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgießen, und sie werden weissagen. ¹⁹ Und ich werde Wunder geben in dem Himmel oben und Zeichen auf der Erde unten: Blut und Feuer und Rauchdampf; ²⁰ die Sonne wird verwandelt werden in Finsternis und der Mond in Blut, ehe der große und herrliche Tag des Herrn kommt. ²¹ Und es wird geschehen: Jeder, der irgend den Namen des Herrn anrufen wird, wird errettet werden.“ ²² Männer von Israel, hört diese Worte: Jesus, den Nazaräer, einen Mann, von Gott an euch erwiesen durch mächtige Taten und Wunder und Zeichen, die Gott durch ihn in eurer Mitte tat, wie ihr selbst wisst – ²³ diesen, übergeben nach dem bestimmten Ratschluss und nach Vorkenntnis Gottes, habt ihr durch die Hand von Gesetzlosen ans Kreuz geschlagen und umgebracht. ²⁴ Den hat Gott auferweckt, nachdem er die Wehen des Todes aufgelöst hatte, wie es denn nicht möglich war, dass er von demselben behalten würde. ²⁵ Denn David sagt über ihn: „Ich sah den Herrn allezeit vor mir; denn er ist zu meiner Rechten, damit ich nicht wanke. ²⁶ Darum freute sich mein Herz, und meine Zunge frohlockte; ja, auch mein Fleisch wird in Hoffnung ruhen; ²⁷ denn du wirst meine Seele nicht im Hades zurücklassen noch zugeben, dass dein Frommer Verwesung sehe. ²⁸ Du hast mir Wege des Lebens mitgeteilt; du wirst mich mit Freude erfüllen mit deinem Angesicht.“ ²⁹ Brüder, es sei erlaubt, mit Freimütigkeit zu euch zu reden über den Patriarchen David, dass er sowohl gestorben als auch begraben ist, und sein Grab ist unter uns bis auf diesen Tag. ³⁰ Da er nun ein Prophet war und wusste, dass Gott ihm mit einem Eid geschworen hatte, von der Frucht seiner Lenden auf seinen Thron zu setzen, ³¹ hat er voraussehend von der Auferstehung des Christus geredet, dass er nicht im Hades zurückgelassen worden ist noch sein Fleisch die Verwesung gesehen hat. ³² Diesen Jesus hat Gott auferweckt, wovon wir alle Zeugen sind. ³³ Nachdem er nun durch die Rechte Gottes erhöht worden ist und die Verheißung des Heiligen Geistes vom Vater empfangen hat, hat er dieses ausgegossen, was ihr seht und hört. ³⁴ Denn nicht David ist in die Himmel aufgefahren; er sagt aber selbst: „Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, ³⁵ bis ich deine Feinde lege zum Schemel deiner Füße“. ³⁶ Das ganze Haus Israel wisse nun zuverlässig, dass Gott ihn sowohl zum Herrn als auch zum Christus gemacht hat, diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt.

³⁷ Als sie aber das hörten, drang es ihnen durchs Herz, und sie sprachen zu Petrus und den anderen Aposteln: Was sollen wir tun, Brüder? ³⁸ Petrus aber [sprach] zu ihnen: Tut Buße, und jeder von

2:17 2,17 Eig. mit Träumen träumen **2:20** 2,20 O. der große und Erscheinungs-Tag **2:20** 2,20 S. die Anm. zu Matth. 1,20 **2:21** 2,21 Joel 3,1-5 **2:25** 2,25 Eig. auf **2:25** 2,25 Eig. sah im voraus **2:26** 2,26 O. auf **2:27** 2,27 O. Heiliger, Barmherziger, Gnädiger **2:27** 2,27 O. deinen Frommen hingeben (eig. geben), Verwesung zu sehen **2:28** 2,28 Ps. 16,8-11 **2:29** 2,29 wie Kap. 1,16 **2:35** 2,35 Ps. 110,1

euch werde getauft auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung *der* Sünden, und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.³⁹ Denn euch ist die Verheißung und euren Kindern und allen, die in der Ferne sind, so viele irgend *der* Herr, unser Gott, herzurufen wird.⁴⁰ Und mit vielen anderen Worten beschwor und ermahnte er sie, indem er sagte: Lasst euch retten von diesem verkehrten Geschlecht!⁴¹ Die nun sein Wort aufnahmen, wurden getauft; und es wurden an jenem Tag etwa 3.000 Seelen hinzugetan.

⁴² Sie verharrten aber in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft, im Brechen des Brotes und in den Gebeten. ⁴³ Es kam aber jede Seele Furcht an, und es geschahen viele Wunder und Zeichen durch die Apostel. ⁴⁴ Alle aber, die glaubten, waren beisammen und hatten alles gemein; ⁴⁵ und sie verkauften die Güter und die Habe und verteilten sie an alle, je nachdem einer irgend Bedürfnis hatte. ⁴⁶ Und indem sie täglich einmütig im Tempel verharrten und zu Hause das Brot brachen, nahmen sie Speise mit Frohlocken und Einfalt des Herzens, ⁴⁷ lobten Gott und hatten Gunst bei dem ganzen Volk. Der Herr aber tat täglich [zu der Versammlung] hinzu, die gerettet werden sollten.

3

¹ Petrus aber und Johannes gingen zusammen hinauf in den Tempel um die Stunde des Gebets, die neunte. ² Und ein gewisser Mann, der von seiner Mutter Leib an lahm war, wurde getragen, den sie täglich an die Pforte des Tempels setzten, die man die Schöne nennt, um Almosen zu erbitten von denen, die in den Tempel gingen. ³ Als dieser Petrus und Johannes sah, wie sie in den Tempel eintreten wollten, bat er, dass er ein Almosen empfinde. ⁴ Petrus aber blickte unverwandt mit Johannes auf ihn hin und sprach: Sieh uns an! ⁵ Er aber gab acht auf sie, in der Erwartung, etwas von ihnen zu empfangen. ⁶ Petrus aber sprach: Silber und Gold habe ich nicht; was ich aber habe, das gebe ich dir: In dem Namen Jesu Christi, des Nazaräers, [steh auf und] wandle! ⁷ Und er ergriff ihn bei der rechten Hand und richtete ihn auf. Sogleich aber wurden seine Füße und seine Knöchel stark, ⁸ und aufspringend stand er und wandelte; und er ging mit ihnen in den Tempel, wandelte und sprang und lobte Gott. ⁹ Und das ganze Volk sah ihn wandeln und Gott loben; ¹⁰ und sie erkannten ihn, dass er der war, der um das Almosen an der Schönen Pforte des Tempels gesessen; und sie wurden mit Verwunderung und Erstaunen erfüllt über das, was sich mit ihm ereignet hatte. ¹¹ Während er aber den Petrus und Johannes festhielt, lief das ganze Volk voll Erstaunen zu ihnen zusammen in der Säulenhalle, die *Halle* Salomos genannt wird.

¹² Als aber Petrus es sah, antwortete er dem Volk: Männer von Israel, was verwundert ihr euch hierüber, oder was seht ihr unverwandt auf uns, als hätten wir aus eigener Kraft oder Frömmigkeit ihn wandeln gemacht? ¹³ Der Gott Abrahams und Isaaks und Jakobs,

2:41 2,41 Eig. in Fülle od. als wahr aufnahmen **2:42** 2,42 O. in der Lehre (od. Belehrung) und in der Gemeinschaft der Apostel **2:46** 2,46 die Gebäude (s. die Anm. zu Matth. 4,5); so auch Kap. 3,1 ff.; 4,1; 5,20 ff. **2:47** 2,47 d.h. den Überrest aus Israel, den Gott vor den Gerichten retten wollte, indem er ihn der Versammlung (christl. Gemeinde) hinzufügte

der Gott unserer Väter, hat seinen Knecht Jesus verherrlicht, den ihr überliefert und angesichts des Pilatus verleugnet habt, als dieser geurteilt hatte, ihn loszugeben. ¹⁴ *Ihr* aber habt den Heiligen und Gerechten verleugnet und gebeten, dass euch ein Mann, *der* ein Mörder *war*, geschenkt würde; ¹⁵ den Urheber des Lebens aber habt ihr getötet, den Gott aus *den* Toten auferweckt hat, wovon wir Zeugen sind. ¹⁶ Und durch Glauben an seinen Namen hat sein Name diesen, den ihr seht und kennt, stark gemacht; und der Glaube, der durch ihn ist, hat ihm diese vollkommene Gesundheit gegeben vor euch allen. ¹⁷ Und jetzt, Brüder, ich weiß, dass ihr in Unwissenheit gehandelt habt, wie auch eure Obersten. ¹⁸ Gott aber hat so erfüllt, was er durch den Mund aller Propheten zuvor verkündigt hat, dass sein Christus leiden sollte. ¹⁹ So tut nun Buße und bekehrt euch, dass eure Sünden ausgetilgt werden, ²⁰ damit Zeiten der Erquickung kommen vom Angesicht des Herrn, und er den euch zuvorverordneten Jesus Christus sende, ²¹ den freilich der Himmel aufnehmen muss bis zu den Zeiten der Wiederherstellung aller Dinge, von denen Gott durch den Mund seiner heiligen Propheten von jeher geredet hat. ²² Mose hat schon gesagt: „Einen Propheten wird euch *der* Herr, euer Gott, aus euren Brüdern erwecken, gleich mir; auf ihn sollt ihr hören in allem, was irgend er zu euch reden wird. ²³ Es wird aber geschehen, jede Seele, die irgend auf jenen Propheten nicht hören wird, soll aus dem Volk ausgerottet werden.“ ²⁴ Aber auch alle Propheten, von Samuel an und der Reihe nach, so viele *ihrer* geredet haben, haben auch diese Tage verkündigt. ²⁵ *Ihr* seid die Söhne der Propheten und des Bundes, den Gott unseren Vätern verordnet hat, indem er zu Abraham sprach: „Und in deinem Nachkommen werden gesegnet werden alle Geschlechter der Erde“. ²⁶ Euch zuerst hat Gott, als er seinen Knecht erweckte, ihn gesandt, euch zu segnen, indem er jeden von euren Bosheiten abwendet.

4

¹ Während sie aber zu dem Volk redeten, kamen die Priester und der Hauptmann des Tempels und die Sadduzäer auf sie zu, ² die es verdross, dass sie das Volk lehrten und in Jesus die Auferstehung aus *den* Toten verkündigten. ³ Und sie legten die Hände an sie und setzten sie in Gewahrsam bis an den Morgen, denn es war schon Abend.

⁴ Viele aber von denen, die das Wort gehört hatten, wurden gläubig; und es wurde die Zahl der Männer [bei] 5.000.

⁵ Es geschah aber am folgenden Tag, dass ihre Obersten und Ältesten und Schriftgelehrten sich in Jerusalem versammelten, ⁶ und Annas, der Hohepriester, und Kajaphas und Johannes und Alexander und so viele vom hohenpriesterlichen Geschlecht waren. ⁷ Und nachdem sie sie in die Mitte gestellt hatten, fragten sie: In welcher Kraft oder in welchem Namen habt ihr dies getan? ⁸ Da sprach Petrus, erfüllt mit Heiligem Geist, zu ihnen: Oberste des Volkes und Älteste [von Israel]! ⁹ Wenn wir heute über die Wohltat an einem kranken Menschen verhört *und gefragt* werden, wodurch dieser geheilt worden ist, ¹⁰ so sei euch allen und dem ganzen Volk Israel kund, dass in dem Namen Jesu Christi,

des Nazaräers, den *ihr* gekreuzigt habt, den Gott auferweckt hat aus *den* Toten, *dass* durch ihn dieser gesund vor euch steht. ¹¹ Dieser ist der Stein, der von euch, den Bauleuten, für nichts geachtet, der zum Eckstein geworden ist. ¹² Und es ist in keinem anderen das Heil, denn auch kein anderer Name ist unter dem Himmel, der unter den Menschen gegeben ist, in dem wir errettet werden müssen.

¹³ Als sie aber die Freimütigkeit des Petrus und Johannes sahen und inne wurden, dass es ungelehrte und ungebildete Leute seien, verwunderten sie sich; und sie erkannten sie, dass sie mit Jesus gewesen waren. ¹⁴ Und da sie den Menschen, der geheilt worden war, bei ihnen stehen sahen, hatten sie nichts dagegen zu sagen. ¹⁵ Nachdem sie ihnen aber befohlen hatten, aus dem Synedrium zu gehen, überlegten sie miteinander und sagten: ¹⁶ Was sollen wir diesen Menschen tun? Denn dass wirklich ein kundbares Zeichen durch sie geschehen ist, ist allen offenbar, die in Jerusalem wohnen, und wir können es nicht leugnen. ¹⁷ Aber damit es nicht weiter unter dem Volk ausgebreitet werde, lasst uns sie ernstlich bedrohen, dass sie nicht mehr in diesem Namen zu irgendeinem Menschen reden. ¹⁸ Und als sie sie gerufen hatten, geboten sie [ihnen], sich durchaus nicht in dem Namen Jesu zu äußern noch zu lehren. ¹⁹ Petrus aber und Johannes antworteten und sprachen zu ihnen: Ob es vor Gott recht ist, auf euch mehr zu hören, als auf Gott, urteilt ihr; ²⁰ denn es ist uns unmöglich, von dem, was wir gesehen und gehört haben, nicht zu reden. ²¹ Sie aber bedrohten sie noch mehr und entließen sie, indem sie nicht fanden, auf welche Weise sie sie strafen sollten, um des Volkes willen; denn alle verherrlichten Gott über das, was geschehen war. ²² Denn der Mensch war mehr als 40 Jahre alt, an dem dieses Zeichen der Heilung geschehen war.

²³ Als sie aber entlassen waren, kamen sie zu den Ihren und verkündeten alles, was die Hohenpriester und die Ältesten zu ihnen gesagt hatten. ²⁴ Sie aber, als sie es hörten, erhoben einmütig *ihre* Stimme zu Gott und sprachen: Herrscher, du bist [der Gott], der den Himmel und die Erde und das Meer gemacht hat und alles, was in ihnen ist; ²⁵ der du durch den Mund deines Knechtes David gesagt hast: „Warum tobten *die* Nationen, und sannnen Eitles *die* Völker? ²⁶ Die Könige der Erde standen da, und die Obersten versammelten sich gegen den Herrn und gegen seinen Christus.“ ²⁷ Denn in dieser Stadt versammelten sich in Wahrheit gegen deinen heiligen Knecht Jesus, den du gesalbt hast, sowohl Herodes als Pontius Pilatus mit *den* Nationen und *den* Völkern Israels, ²⁸ alles zu tun, was deine Hand und dein Ratschluss zuvor bestimmt hat, dass es geschehen sollte. ²⁹ Und nun, Herr, sieh an ihre Drohungen und gib deinen Knechten, dein Wort zu reden mit aller Freimütigkeit, ³⁰ indem du deine Hand ausstreckst zur Heilung und dass Zeichen und Wunder geschehen durch den Namen deines heiligen Knechtes Jesus. ³¹ Und als sie gebetet hatten, bewegte sich die Stätte, wo sie versammelt waren; und sie wurden

4:10 4,10 O. in diesem **4:11** 4,11 W. Haupt der Ecke **4:17** 4,17 Eig. auf Grund dieses Namens; so auch V. 18 **4:24** 4,24 O. Gebieter **4:24** 4,24 O. du bist Gott (Elohim), der du ... gemacht hast **4:25** 4,25 Viell. ist hier nach vielen Handschriften zu lesen: der du durch den Heiligen Geist durch den Mund deines Knechtes David, unseres Vaters, gesagt hast **4:26** 4,26 O. die Herrscher, Fürsten **4:26** 4,26 Ps. 2,1.2 **4:29** 4,29 O. Sklaven

alle mit dem Heiligen Geist erfüllt und redeten das Wort Gottes mit Freimütigkeit.

³² Die Menge derer aber, die gläubig geworden waren, war *ein* Herz und *eine* Seele; und auch nicht einer sagte, dass etwas von seiner Habe sein Eigen wäre, sondern es war ihnen alles gemein. ³³ Und mit großer Kraft legten die Apostel das Zeugnis von der Auferstehung des Herrn Jesus ab; und große Gnade war auf ihnen allen. ³⁴ Denn es war auch keiner dürftig unter ihnen, denn so viele Besitzer von Äckern oder Häusern waren, verkauften sie und brachten den Preis des Verkauften ³⁵ und legten ihn nieder zu den Füßen der Apostel; es wurde aber jedem ausgeteilt, so wie einer irgend Bedürfnis hatte.

³⁶ Joseph aber, der von den Aposteln Barnabas zubenamt wurde (was übersetzt heißt: Sohn des Trostes), ein Levit, ein Zyprier von Geburt, ³⁷ der einen Acker besaß, verkaufte ihn, brachte das Geld und legte es nieder zu den Füßen der Apostel.

5

¹ Ein gewisser Mann aber, mit Namen Ananias, mit Sapphira, seiner Frau, verkaufte ein Gut ² und schaffte von dem Kaufpreis beiseite, wovon auch die Frau wusste; und er brachte einen gewissen Teil und legte ihn nieder zu den Füßen der Apostel. ³ Petrus aber sprach: Ananias, warum hat der Satan dein Herz erfüllt, dass du den Heiligen Geist belogen und von dem Kaufpreis des Feldes beiseite geschafft hast? ⁴ Blieb es nicht dein, wenn es so blieb, und war es *nicht*, nachdem es verkauft war, in deiner Gewalt? Was ist es, dass du dir diese Tat in deinem Herzen vorgenommen hast? Nicht Menschen hast du gelogen, sondern Gott. ⁵ Als aber Ananias diese Worte hörte, fiel er hin und verschied. Und es kam große Furcht über alle, die es hörten. ⁶ Die Jünglinge aber standen auf, rafften ihn zusammen und trugen ihn hinaus und begruben ihn. ⁷ Es geschah aber nach Verlauf von etwa drei Stunden, dass seine Frau hereinkam, ohne zu wissen, was geschehen war. ⁸ Petrus aber antwortete ihr: Sage mir, ob ihr für so viel das Feld hingegeben habt? Sie aber sprach: Ja, für so viel. ⁹ Petrus aber [sprach] zu ihr: Was ist es, dass ihr übereingekommen seid, den Geist *des* Herrn zu versuchen? Siehe, die Füße derer, die deinen Mann begraben haben, sind an der Tür, und sie werden dich hinaustragen. ¹⁰ Sie fiel aber sogleich zu seinen Füßen nieder und verschied. Und als die Jünglinge hereinkamen, fanden sie sie tot; und sie trugen sie hinaus und begruben sie bei ihrem Mann. ¹¹ Und es kam große Furcht über die ganze Versammlung und über alle, die dies hörten.

¹² Aber durch die Hände der Apostel geschahen viele Zeichen und Wunder unter dem Volk; (und sie waren alle einmütig in der Säulenhalle Salomos. ¹³ Von den übrigen aber wagte keiner sich ihnen anzuschließen, sondern das Volk erhob sie. ¹⁴ Aber um so mehr Gläubige wurden dem Herrn hinzugetan, Scharen von Männern sowohl als Frauen;) ¹⁵ so dass sie die Kranken auf die Straßen hinaustrugen und auf Betten und Lager legten, damit, wenn Petrus käme, auch nur sein Schatten einen von ihnen überschatten möchte.

¹⁶ Es kam aber auch die Menge der umliegenden Städte nach Jerusalem zusammen, und sie brachten Kranke und von unreinen Geistern Geplagte, die alle geheilt wurden.

¹⁷ Der Hohepriester aber stand auf und alle, die mit ihm waren, das ist die Sekte der Sadduzäer, und wurden von Eifersucht erfüllt; ¹⁸ und sie legten die Hände an die Apostel und setzten sie in öffentlichen Gewahrsam. ¹⁹ Ein Engel *des* Herrn aber öffnete während der Nacht die Türen des Gefängnisses und führte sie hinaus und sprach: ²⁰ Geht und stellt euch hin und redet in dem Tempel zu dem Volk alle Worte dieses Lebens! ²¹ Als sie es aber gehört hatten, gingen sie frühmorgens in den Tempel und lehrten. Der Hohepriester aber kam und die mit ihm waren, und sie riefen das Synedrium und die ganze Ältestenschaft der Söhne Israels zusammen und sandten nach dem Gefängnis, dass sie herbeigeführt würden. ²² Als aber die Diener hinkamen, fanden sie sie nicht in dem Gefängnis; und sie kehrten zurück, berichteten ²³ und sagten: Wir fanden das Gefängnis mit aller Sorgfalt verschlossen und die Wachen an den Türen stehen; als wir aber aufgemacht hatten, fanden wir niemand darin. ²⁴ Als aber sowohl [der Priester und] der Hauptmann des Tempels als auch die Hohenpriester diese Worte hörten, waren sie über sie in Verlegenheit, was dies doch werden möchte. ²⁵ Es kam aber einer und berichtete ihnen: Siehe, die Männer, die ihr ins Gefängnis gesetzt habt, sind im Tempel, stehen und lehren das Volk. ²⁶ Da ging der Hauptmann mit den Dienern hin und führte sie herbei, nicht mit Gewalt, denn sie fürchteten das Volk, sie möchten gesteinigt werden. ²⁷ Sie führten sie aber herbei und stellten sie vor das Synedrium; und der Hohepriester befragte sie ²⁸ und sprach: Wir haben euch streng geboten, in diesem Namen nicht zu lehren, und siehe, ihr habt Jerusalem erfüllt mit eurer Lehre und wollt das Blut dieses Menschen auf uns bringen. ²⁹ Petrus und die Apostel aber antworteten und sprachen: Man muss Gott mehr gehorchen als Menschen. ³⁰ Der Gott unserer Väter hat Jesus auferweckt, den ihr ermordet habt, indem ihr ihn an ein Holz hängtet. ³¹ Diesen hat Gott durch seine Rechte zum Führer und Heiland erhöht, um Israel Buße und Vergebung *der* Sünden zu geben. ³² Und *wir* sind [seine] Zeugen von diesen Dingen, aber auch der Heilige Geist, den Gott denen gegeben hat, die ihm gehorchen.

³³ Sie aber wurden, als sie es hörten, durchbohrt und ratschlagten, sie umzubringen. ³⁴ Es stand aber einer in dem Synedrium auf, ein Pharisäer, mit Namen Gamaliel, ein Gesetzgelehrter, angesehen bei dem ganzen Volk, und befahl, die Leute eine kurze *Zeit* hinauszutun. ³⁵ Und er sprach zu ihnen: Männer von Israel, seht euch vor wegen dieser Menschen, was ihr tun wollt. ³⁶ Denn vor diesen Tagen stand Theudas auf und sagte, dass er selbst etwas sei, dem eine Anzahl von etwa 400 Männern anhing; der ist getötet worden, und alle, so viele ihm Gehör gaben, sind zerstreut und zunichte geworden. ³⁷ Nach diesem stand Judas der Galiläer auf, in den Tagen der Einschreibung, und machte das Volk abfällig sich nach; auch der kam um, und alle, so viele ihm Gehör gaben, wurden zerstreut. ³⁸ Und jetzt sage ich euch: Steht ab von diesen Menschen und lasst sie (denn wenn dieser

Rat oder dieses Werk aus Menschen ist, so wird es zugrunde gehen; ³⁹ wenn es aber aus Gott ist, so werdet ihr sie nicht zugrunde richten können), damit ihr nicht gar als solche befunden werdet, die gegen Gott kämpfen. ⁴⁰ Und sie gaben ihm Gehör; und als sie die Apostel herbeigerufen hatten, schlugen sie sie und geboten ihnen, nicht in dem Namen Jesu zu reden, und entließen sie. ⁴¹ Sie nun gingen aus dem Synedrium weg, voll Freude, dass sie gewürdigt worden waren, für den Namen Schmach zu leiden; ⁴² und jeden Tag, in dem Tempel und in den Häusern, hörten sie nicht auf, zu lehren und Jesus als den Christus zu verkündigen.

6

¹ In diesen Tagen aber, als die Jünger sich vermehrten, entstand ein Murren der Hellenisten gegen die Hebräer, weil ihre Witwen bei der täglichen Bedienung übersehen wurden. ² Die Zwölf aber beriefen die Menge der Jünger und sprachen: Es ist nicht gut, dass wir das Wort Gottes verlassen und die Tische bedienen. ³ So seht euch nun um, Brüder, nach sieben Männern aus euch, von *gutem* Zeugnis, voll [Heiligen] Geistes und Weisheit, die wir über dieses Geschäft bestellen wollen; ⁴ wir aber werden im Gebet und im Dienst des Wortes verharren. ⁵ Und die Rede gefiel der ganzen Menge; und sie erwählten Stephanus, einen Mann voll Glaubens und Heiligen Geistes, und Philippus und Prochorus und Nikanor und Timon und Parmenas und Nikolaus, einen Proselyten aus Antiochien, ⁶ die sie vor die Apostel stellten; und als sie gebetet hatten, legten sie ihnen die Hände auf.

⁷ Und das Wort Gottes wuchs, und die Zahl der Jünger in Jerusalem vermehrte sich sehr; und eine große Menge der Priester wurde dem Glauben gehorsam.

⁸ Stephanus aber, voll Gnade und Kraft, tat Wunder und große Zeichen unter dem Volk. ⁹ Es standen aber einige auf von der sogenannten Synagoge der Libertiner und der Kyrenäer und der Alexandriner und derer von Zilizien und Asien und stritten mit Stephanus. ¹⁰ Und sie vermochten nicht der Weisheit und dem Geist zu widerstehen, womit er redete. ¹¹ Da schoben sie heimlich Männer vor, die sagten: Wir haben ihn Lästerworte reden hören gegen Mose und Gott. ¹² Und sie erregten das Volk und die Ältesten und die Schriftgelehrten; und sie fielen über ihn her und rissen ihn mit sich fort und führten ihn vor das Synedrium. ¹³ Und sie stellten falsche Zeugen auf, die sagten: Dieser Mensch hört nicht auf, Worte zu reden gegen die heilige Stätte und das Gesetz; ¹⁴ denn wir haben ihn sagen hören: Dieser Jesus, der Nazaräer, wird diese Stätte zerstören und die Gebräuche verändern, die uns Mose überliefert hat. ¹⁵ Und alle, die in dem Synedrium saßen, schauten unverwandt auf ihn und sahen sein Angesicht wie eines Engels Angesicht.

5:39 5,39 Eig. als Gottes Bekämpfer befunden werdet **5:41** 5,41 W. sich freuend **5:42** 5,42 W. zu evangelisieren **6:1** 6,1 griechische Juden **6:8** 6,8 O. große Wunder und Zeichen **6:9** 6,9 O. Freigelassenen **6:10** 6,10 O. durch den **6:11** 6,11 O. stifteten sie Männer an

7

1 Der Hohepriester aber sprach: Ist [denn] dieses so? 2 Er aber sprach: Brüder und Väter, hört! Der Gott der Herrlichkeit erschien unserem Vater Abraham, als er in Mesopotamien war, ehe er in Haran wohnte, 3 und sprach zu ihm: „Geh aus deinem Land und aus deiner Verwandtschaft, und komm in das Land, das ich dir zeigen werde“. 4 Da ging er aus dem Land der Chaldäer und wohnte in Haran; und von da übersiedelte er ihn, nachdem sein Vater gestorben war, in dieses Land, in dem ihr jetzt wohnt. 5 Und er gab ihm kein Erbe darin, auch nicht einen Fußbreit; und er verhiess, es ihm zum Besitztum zu geben und seinen Nachkommen nach ihm, als er kein Kind hatte. 6 Gott aber sprach so: „Seine Nachkommenschaft werden Fremde sein in fremdem Land, und man wird sie knechten und misshandeln 400 Jahre. 7 Und die Nation, der sie dienen werden, werde *ich* richten“, sprach Gott, „und danach werden sie ausziehen und mir dienen an diesem Ort“. 8 Und er gab ihm den Bund der Beschneidung; und so zeugte er den Isaak und beschnitt ihn am achten Tag, und Isaak den Jakob, und Jakob die zwölf Patriarchen. 9 Und die Patriarchen, neidisch auf Joseph, verkauften ihn nach Ägypten. Und Gott war mit ihm 10 und rettete ihn aus allen seinen Drangsalen und gab ihm Gunst und Weisheit vor Pharao, dem König von Ägypten; und er setzte ihn zum Verwalter über Ägypten und sein ganzes Haus. 11 Es kam aber eine Hungersnot über das ganze [Land] Ägypten und Kanaan, und eine große Drangsal, und unsere Väter fanden keine Speise. 12 Als aber Jakob hörte, dass in Ägypten Getreide sei, sandte er unsere Väter zum ersten Mal aus. 13 Und beim zweiten Mal wurde Joseph von seinen Brüdern wiedererkannt, und dem Pharao wurde das Geschlecht Josephs offenbar. 14 Joseph aber sandte hin und ließ seinen Vater Jakob holen und die ganze Verwandtschaft mit 75 Seelen. 15 Jakob aber zog hinab nach Ägypten und starb, er und unsere Väter; 16 und sie wurden nach Sichem hinübergebracht und in die Grabstätte gelegt, die Abraham für eine Summe Geld von den Söhnen Hemors, des Vaters Sichems, kaufte. 17 Als aber die Zeit der Verheißung nahte, die Gott dem Abraham zugesagt hatte, wuchs das Volk und vermehrte sich in Ägypten, 18 bis ein anderer König über Ägypten aufstand, der Joseph nicht kannte. 19 Dieser handelte mit List gegen unser Geschlecht und misshandelte die Väter, so dass sie ihre Kinder aussetzen mussten, damit sie nicht am Leben blieben. 20 In dieser Zeit wurde Mose geboren, und er war ausnehmend schön; und er wurde drei Monate aufgezogen in dem Haus des Vaters. 21 Als er aber ausgesetzt worden war, nahm ihn die Tochter Pharaos zu sich und zog ihn auf, sich zum Sohn. 22 Und Mose wurde unterwiesen in aller Weisheit der Ägypter; er war aber mächtig in seinen Worten und Werken. 23 Als er aber ein Alter von 40 Jahren erreicht hatte, kam es in seinem Herzen auf, nach seinen Brüdern, den Söhnen Israels, zu sehen. 24 Und als er einen Unrecht leiden sah, verteidigte er ihn und rächte den Unterdrückten, indem er den Ägypter erschlug. 25 Er meinte aber,

7:3 7,3 1. Mose 12,1 7:6 7,6 O. Beisassen 7:7 7,7 1. Mose 15,13,14 7:11 7,11 O. kein Futter 7:19 7,19 Eig. Säuglinge 7:20 7,20 W. schön für Gott; ein bekannter Hebraismus 7:21 7,21 Eig. hob ihn sich auf 7:23 7,23 W. Als ihm aber eine Zeit von ... erfüllt wurde

seine Brüder würden verstehen, dass Gott durch seine Hand ihnen Rettung gebe; sie aber verstanden es nicht. ²⁶ Und am folgenden Tag zeigte er sich ihnen, als sie sich stritten, und trieb sie zum Frieden, indem er sagte: Ihr seid Brüder, warum tut ihr einander unrecht? ²⁷ Der aber dem Nächsten unrecht tat, stieß ihn weg und sprach: Wer hat dich zum Obersten und Richter über uns gesetzt? ²⁸ Willst du mich etwa umbringen, wie du gestern den Ägypter umgebracht hast? ²⁹ Mose aber entfloh bei diesem Wort und wurde ein Fremder im Land Midian, wo er zwei Söhne zeugte. ³⁰ Und als 40 Jahre verflossen waren, erschien ihm in der Wüste des Berges Sinai ein Engel in einer Feuerflamme eines Dornbusches. ³¹ Als aber Mose es sah, verwunderte er sich über das Gesicht; während er aber hinzutrat, es zu betrachten, geschah eine Stimme *des* Herrn: ³² „Ich bin der Gott deiner Väter, der Gott Abrahams und Isaaks und Jakobs“. Mose aber erzitterte und wagte nicht es zu betrachten. ³³ Der Herr aber sprach zu ihm: „Löse die Sandale von deinen Füßen, denn der Ort, auf dem du stehst, ist heiliges Land. ³⁴ Gesehen habe ich die Misshandlung meines Volkes, das in Ägypten ist, und ihr Seufzen habe ich gehört, und ich bin herabgekommen, sie herauszureißen. Und nun komm, ich will dich nach Ägypten senden.“ ³⁵ Diesen Mose, den sie verleugneten, indem sie sagten: „Wer hat dich zum Obersten und Richter gesetzt?“ diesen hat Gott zum Obersten und Retter gesandt mit der Hand des Engels, der ihm in dem Dornbusch erschien. ³⁶ Dieser führte sie heraus, indem er Wunder und Zeichen tat im Land Ägypten und im Roten Meer und in der Wüste, 40 Jahre. ³⁷ Dieser ist der Mose, der zu den Söhnen Israels sprach: „Einen Propheten wird euch Gott aus euren Brüdern erwecken, gleich mir; [ihn sollt ihr hören].“ ³⁸ Dieser ist es, der in der Versammlung in der Wüste mit dem Engel, der auf dem Berg Sinai zu ihm redete, und mit unseren Vätern gewesen ist; der lebendige Aussprüche empfing, um sie uns zu geben; ³⁹ dem unsere Väter nicht gehorsam sein wollten, sondern stießen ihn von sich und wandten sich in ihren Herzen nach Ägypten zurück, ⁴⁰ indem sie zu Aaron sagten: „Mache uns Götter, die vor uns herziehen sollen; denn dieser Mose, der uns aus dem Land Ägypten geführt hat – wir wissen nicht, was ihm geschehen ist“. ⁴¹ Und sie machten ein Kalb in jenen Tagen und brachten dem Götzenbild ein Schlachtopfer und ergötzten sich an den Werken ihrer Hände. ⁴² Gott aber wandte sich ab und gab sie dahin, dem Heer des Himmels zu dienen, wie geschrieben steht im Buch der Propheten: „Habt ihr etwa mir 40 Jahre in der Wüste Opfertiere und Schlachtopfer dargebracht, Haus Israel? ⁴³ Ja, ihr nahmt die Hütte des Moloch auf und das Gestirn [eures] Gottes Raiphan, die Bilder, die ihr gemacht hattet, sie anzubeten; und ich werde euch verpflanzen über Babylon hinaus“. ⁴⁴ Unsere Väter hatten die Hütte des Zeugnisses in der Wüste, wie der, der zu Mose redete, befahl, sie nach dem Muster zu machen, das er gesehen hatte; ⁴⁵ die auch unsere Väter überkamen und mit Josua einführten bei der Besitzergreifung *des Landes* der Nationen, die Gott austrieb von dem Angesicht unserer Väter weg, bis

7:29 7,29 O. Beisasse **7:30** 7,30 W. erfüllt; so auch Kap. 9,23 **7:32** 7,32 2. Mose 3,6
7:34 7,34 2. Mose 3,5,7,8,10 **7:35** 7,35 2. Mose 2,14 **7:35** 7,35 O. Erlöser, Befreier
7:37 7,37 5. Mose 18,15,18 **7:38** 7,38 O. Orakel **7:40** 7,40 2. Mose 32,1 **7:43** 7,43
Amos 5,25–27

zu den Tagen Davids, ⁴⁶ der Gnade fand vor Gott und eine Wohnstätte zu finden begehrte für den Gott Jakobs. ⁴⁷ Salomo aber baute ihm ein Haus. ⁴⁸ Aber der Höchste wohnt nicht in Wohnungen, die mit Händen gemacht sind, wie der Prophet spricht: ⁴⁹ „Der Himmel ist mein Thron und die Erde der Schemel meiner Füße. Was für ein Haus wollt ihr mir bauen, spricht *der* Herr; oder was ist der Ort meiner Ruhe? ⁵⁰ Hat nicht meine Hand dies alles gemacht?“

⁵¹ Ihr Halsstarrigen und Unbeschnittenen an Herz und Ohren! Ihr widerstreitet allezeit dem Heiligen Geist; wie eure Väter, so auch ihr. ⁵² Welchen der Propheten haben eure Väter nicht verfolgt? Und sie haben die getötet, die die Ankunft des Gerechten zuvor verkündigten, dessen Verräter und Mörder ihr jetzt geworden seid, ⁵³ die ihr das Gesetz durch Anordnung von Engeln empfangen und nicht beobachtet habt.

⁵⁴ Als sie aber dies hörten, wurden ihre Herzen durchbohrt, und sie knirschten mit den Zähnen gegen ihn. ⁵⁵ Als er aber, voll Heiligen Geistes, unverwandt zum Himmel schaute, sah er die Herrlichkeit Gottes, und Jesus zur Rechten Gottes stehen; ⁵⁶ und er sprach: Siehe, ich sehe die Himmel geöffnet und den Sohn des Menschen zur Rechten Gottes stehen! ⁵⁷ Sie schrien aber mit lauter Stimme, hielten ihre Ohren zu und stürzten einmütig auf ihn los. ⁵⁸ Und als sie ihn aus der Stadt hinausgestoßen hatten, steinigten sie ihn. Und die Zeugen legten ihre Kleider ab zu den Füßen eines Jünglings, genannt Saulus. ⁵⁹ Und sie steinigten den Stephanus, der betete und sprach: Herr Jesus, nimm meinen Geist auf! ⁶⁰ Und niederknief rief er mit lauter Stimme: Herr, rechne ihnen diese Sünde nicht zu! Und als er dies gesagt hatte, entschlief er.

8

¹ Saulus aber willigte in seine Tötung mit ein.

Es entstand aber an jenem Tag eine große Verfolgung gegen die Versammlung, die in Jerusalem war; und alle wurden in die Landschaften von Judäa und Samaria zerstreut, ausgenommen die Apostel. ² Gottesfürchtige Männer aber bestatteten den Stephanus und stellten eine große Klage über ihn an. ³ Saulus aber verwüstete die Versammlung, indem er der Reihe nach in die Häuser ging; und er schleppte sowohl Männer als Frauen fort und überlieferte sie ins Gefängnis.

⁴ Die Zerstreuten nun gingen umher und verkündigten das Wort. ⁵ Philippus aber ging hinab in eine Stadt Samarias und predigte ihnen den Christus. ⁶ Und die Volksmengen achteten einmütig auf das, was von Philippus geredet wurde, indem sie zuhörten und die Zeichen sahen, die er tat. ⁷ Denn von vielen, die unreine Geister hatten, führen sie aus, mit lauter Stimme schreiend; und viele Gelähmte und Lahme wurden geheilt. ⁸ Und es war eine große Freude in jener Stadt.

⁹ Ein gewisser Mann aber, mit Namen Simon, befand sich vorher in der Stadt, der Zauberei trieb und das Volk von Samaria außer sich brachte, indem er von sich selbst sagte, dass er etwas Großes sei;

7:48 7,48 Eig. in mit Händen Gemachtem **7:50** 7,50 Jes. 66,1,2 **7:52** 7,52 Eig. über die, bezüglich der **7:53** 7,53 Eig. auf Anordnungen von Engeln hin **7:59** 7,59 Eig. anrief **8:4** 8,4 Eig. zogen hindurch; wie Kap. 11,19 **8:4** 8,4 W. evangelisierten **8:9** 8,9 Anderswo mit „Nation“ übersetzt **8:9** 8,9 Eig. ein Großer

¹⁰ dem alle, vom Kleinen bis zum Großen, anhängen, indem sie sagten: Dieser ist die Kraft Gottes, die man die große nennt. ¹¹ Sie hingen ihm aber an, weil er sie lange Zeit mit den Zaubereien außer sich gebracht hatte. ¹² Als sie aber dem Philippus glaubten, der das Evangelium von dem Reich Gottes und dem Namen Jesu Christi verkündigte, wurden sie getauft, sowohl Männer als Frauen. ¹³ Aber auch Simon selbst glaubte, und als er getauft war, hielt er sich zu Philippus; und als er die Zeichen und großen Wunder sah, die geschahen, geriet er außer sich.

¹⁴ Als aber die Apostel, die in Jerusalem waren, gehört hatten, dass Samaria das Wort Gottes angenommen habe, sandten sie Petrus und Johannes zu ihnen; ¹⁵ die, als sie hinabgekommen waren, für sie beteten, damit sie *den* Heiligen Geist empfangen möchten; ¹⁶ denn er war noch nicht auf einen von ihnen gefallen, sondern sie waren nur getauft auf den Namen des Herrn Jesus. ¹⁷ Dann legten sie ihnen die Hände auf, und sie empfingen *den* Heiligen Geist. ¹⁸ Als aber Simon sah, dass durch das Auflegen der Hände der Apostel der [Heilige] Geist gegeben wurde, bot er ihnen Geld an ¹⁹ und sagte: Gebt auch mir diese Gewalt, damit, wem irgend ich die Hände auflege, er *den* Heiligen Geist empfangen. ²⁰ Petrus aber sprach zu ihm: Dein Geld fahre samt dir ins Verderben, weil du gemeint hast, dass die Gabe Gottes durch Geld zu erlangen sei! ²¹ Du hast weder Teil noch Los an dieser Sache, denn dein Herz ist nicht aufrichtig vor Gott. ²² Tu nun Buße über diese deine Bosheit und bitte den Herrn, ob dir etwa der Anschlag deines Herzens vergeben werde; ²³ denn ich sehe, dass du in Galle der Bitterkeit und in Fesseln der Ungerechtigkeit bist. ²⁴ Simon aber antwortete und sprach: Bittet ihr für mich den Herrn, damit nichts über mich komme von dem, was ihr gesagt habt. ²⁵ Nachdem sie nun das Wort des Herrn bezeugt und geredet hatten, kehrten sie nach Jerusalem zurück und verkündigten das Evangelium vielen Dörfern der Samariter.

²⁶ Ein Engel *des* Herrn aber redete zu Philippus und sprach: Steh auf und geh nach Süden auf den Weg, der von Jerusalem nach Gaza hinabführt; derselbe ist öde. ²⁷ Und er stand auf und ging hin. Und siehe, ein Äthiopier, ein Kämmerer, ein Gewaltiger der Kandaze, der Königin der Äthiopier, der über ihren ganzen Schatz *gesetzt* war, war gekommen, um in Jerusalem anzubeten; ²⁸ und er war auf der Rückkehr und saß auf seinem Wagen und las den Propheten Jesaja. ²⁹ Der Geist aber sprach zu Philippus: Tritt hinzu und schließe dich diesem Wagen an. ³⁰ Philippus aber lief hinzu und hörte ihn den Propheten Jesaja lesen und sprach: Verstehst du auch, was du liest? ³¹ Er aber sprach: Wie könnte ich denn, wenn nicht jemand mich anleitet? Und er bat den Philippus, dass er aufsteige und sich zu ihm setze. ³² Die Stelle der Schrift aber, die er las, war diese: „Er wurde wie ein Schaf zur Schlachtung geführt, und wie ein Lamm stumm ist vor seinem Scherer, so tut er seinen Mund nicht auf.“ ³³ In seiner Erniedrigung wurde sein Gericht weggenommen; wer aber wird sein Geschlecht beschreiben? Denn sein Leben wird von der Erde weggenommen.“ ³⁴ Der Kämmerer aber antwortete dem Philippus

8:10 8,10 O. Geringen
Palastbeamter gebraucht

8:27 8,27 Griech.: Eunuch; im weiteren Sinn für Hof- oder
8:33 8,33 Jes. 53,7,8

und sprach: Ich bitte dich, von wem sagt der Prophet dieses? Von sich selbst oder von einem anderen? ³⁵ Philippus aber tat seinen Mund auf, und anfangend von dieser Schrift verkündigte er ihm das Evangelium von Jesus. ³⁶ Als sie aber auf dem Weg fortzogen, kamen sie an ein gewisses Wasser. Und der Kämmerer spricht: Siehe, *da ist* Wasser; was hindert mich, getauft zu werden? ³⁸ Und er befahl, den Wagen anzuhalten. Und sie stiegen beide in das Wasser hinab, sowohl Philippus als der Kämmerer; und er taufte ihn. ³⁹ Als sie aber aus dem Wasser heraufstiegen, entrückte *der Geist des Herrn* den Philippus; und der Kämmerer sah ihn nicht mehr, denn er zog seinen Weg mit Freuden. ⁴⁰ Philippus aber wurde zu Asdod gefunden; und indem er hindurchzog, verkündigte er das Evangelium allen Städten, bis er nach Cäsarea kam.

9

¹ Saulus aber, noch Drohung und Mord gegen die Jünger des Herrn schnaubend, ging zu dem Hohenpriester ² und erbat sich von ihm Briefe nach Damaskus an die Synagogen, damit, wenn er einige, die auf dem Weg wären, fände, sowohl Männer als Frauen, er sie gebunden nach Jerusalem führe. ³ Als er aber hinzog, geschah es, dass er Damaskus nahte. Und plötzlich umstrahlte ihn ein Licht aus dem Himmel; ⁴ und auf die Erde fallend, hörte er eine Stimme, die zu ihm sprach: **Saul, Saul, was verfolgst du mich?** ⁵ Er aber sprach: Wer bist du, Herr? Er aber sprach: **Ich bin Jesus, den du verfolgst.** ⁶ **Steh aber auf und geh in die Stadt, und es wird dir gesagt werden, was du tun sollst.** ⁷ Die Männer aber, die mit ihm reisten, standen sprachlos, da sie wohl die Stimme hörten, aber niemand sahen. ⁸ Saulus aber richtete sich von der Erde auf. Als aber seine Augen aufgetan waren, sah er niemand. Und sie leiteten ihn bei der Hand und führten ihn nach Damaskus. ⁹ Und er war drei Tage nicht sehend und aß nicht und trank nicht. ¹⁰ Es war aber ein gewisser Jünger in Damaskus, mit Namen Ananias; und der Herr sprach zu ihm in einem Gesicht: **Ananias!** Er aber sprach: Siehe, *hier bin* ich, Herr! ¹¹ Der Herr aber sprach zu ihm: **Steh auf und geh in die Straße, die die gerade genannt wird, und frage im Haus des Judas nach einem, mit Namen Saulus, von Tarsus, denn siehe, er betet;** ¹² **und er hat [im Gesicht] einen Mann, mit Namen Ananias, gesehen, der hereinkam und ihm die Hände auflegte, damit er wieder sehend werde.** ¹³ Ananias aber antwortete: Herr, ich habe von vielen von diesem Mann gehört, wie viel Böses er deinen Heiligen in Jerusalem getan hat. ¹⁴ Und hier hat er Gewalt von den Hohenpriestern, alle zu binden, die deinen Namen anrufen. ¹⁵ Der Herr aber sprach zu ihm: **Geh hin; denn dieser ist mir ein auserwähltes Gefäß, meinen Namen zu tragen sowohl vor Nationen als Könige und Söhne Israels.** ¹⁶ **Denn ich werde ihm zeigen, wie vieles er für meinen Namen leiden muss.** ¹⁷ Ananias aber ging hin und kam in das Haus; und ihm die Hände auflegend, sprach er: Bruder Saul, der Herr hat mich gesandt, Jesus, der dir erschienen ist auf dem Weg, den du kamst, damit du wieder sehend und mit Heiligem Geist erfüllt wirst.

18 Und sogleich fiel es wie Schuppen von seinen Augen, und er wurde sehend und stand auf und wurde getauft. 19 Und nachdem er Speise genommen hatte, wurde er gestärkt. Er war aber einige Tage bei den Jüngern, die in Damaskus waren. 20 Und sogleich predigte er in den Synagogen Jesus, dass dieser der Sohn Gottes ist. 21 Alle aber, die es hörten, gerieten außer sich und sagten: Ist dieser nicht der, der in Jerusalem die zerstörte, die diesen Namen anrufen, und dazu hierhergekommen war, damit er sie gebunden zu den Hohenpriestern führe?

22 Saulus aber erstarkte um so mehr und brachte die Juden, die in Damaskus wohnten, in Verwirrung, indem er bewies, dass dieser der Christus ist. 23 Als aber viele Tage verflossen waren, ratschlagten die Juden miteinander, ihn umzubringen. 24 Es wurde aber dem Saulus ihr Anschlag bekannt. Und sie bewachten auch die Tore sowohl bei Tage als bei Nacht, damit sie ihn umbrächten. 25 Die Jünger aber nahmen ihn bei der Nacht und ließen ihn durch die Mauer hinab, indem sie ihn in einem Korb hinunterließen.

26 Als er aber nach Jerusalem gekommen war, versuchte er, sich den Jüngern anzuschließen; und alle fürchteten sich vor ihm, da sie nicht glaubten, dass er ein Jünger sei. 27 Barnabas aber nahm ihn und brachte ihn zu den Aposteln und erzählte ihnen, wie er auf dem Weg den Herrn gesehen habe, und dass derselbe zu ihm geredet, und wie er in Damaskus freimütig im Namen Jesu gesprochen habe. 28 Und er ging mit ihnen aus und ein in Jerusalem [und] sprach freimütig im Namen des Herrn. 29 Und er redete und stritt mit den Hellenisten; sie aber trachteten ihn umzubringen. 30 Als die Brüder es aber erfuhren, brachten sie ihn nach Cäsarea hinab und sandten ihn weg nach Tarsus.

31 So hatten denn die Versammlungen durch ganz Judäa und Galiläa und Samaria hin Frieden und wurden erbaut und wandelten in der Furcht des Herrn und wurden vermehrt durch den Trost des Heiligen Geistes.

32 Es geschah aber, dass Petrus, indem er allenthalben hindurchzog, auch zu den Heiligen hinabkam, die zu Lydda wohnten. 33 Er fand aber dort einen gewissen Menschen, mit Namen Äneas, der seit 8 Jahren zu Bett lag, der gelähmt war. 34 Und Petrus sprach zu ihm: Äneas! Jesus, der Christus, heilt dich; steh auf und bette dir selbst! Und sogleich stand er auf. 35 Und es sahen ihn alle, die zu Lydda und Saron wohnten, die sich zum Herrn bekehrten.

36 In Joppe aber war eine gewisse Jüngerin, mit Namen Tabitha, was übersetzt heißt: Dorkas; diese war voll guter Werke und Almosen, die sie übte. 37 Es geschah aber in jenen Tagen, dass sie krank wurde und starb. Und als sie sie gewaschen hatten, legten sie sie auf den Obersaal. 38 Da aber Lydda nahe bei Joppe war, sandten die Jünger, als sie gehört hatten, dass Petrus dort sei, zwei Männer zu ihm und baten: Zögere nicht, zu uns zu kommen. 39 Petrus aber stand auf und ging mit ihnen; und als er angekommen war, führten sie ihn auf den Obersaal. Und alle Witwen traten weinend zu ihm und zeigten ihm die Leibröcke und Kleider, die Dorkas gemacht hatte, während sie bei ihnen war. 40 Petrus aber trieb alle hinaus, kniete nieder und betete. Und er wandte sich

zu dem Leichnam und sprach: Tabitha, steh auf! Sie aber schlug ihre Augen auf, und als sie den Petrus sah, setzte sie sich auf. ⁴¹ Er aber gab ihr die Hand und richtete sie auf; er rief aber die Heiligen und die Witwen und stellte sie lebend dar. ⁴² Es wurde aber durch ganz Joppe hin kund, und viele glaubten an den Herrn. ⁴³ Es geschah aber, dass er viele Tage in Joppe blieb, bei einem gewissen Simon, einem Gerber.

10

¹ Ein gewisser Mann aber in Cäsarea, mit Namen Kornelius, – ein Hauptmann von der sogenannten italischen Schar, ² fromm und gottesfürchtig mit seinem ganzen Haus, der dem Volk viele Almosen gab und allezeit zu Gott betete – ³ sah in einem Gesicht ungefähr um die neunte Stunde des Tages offenbarlich, wie ein Engel Gottes zu ihm hereinkam und zu ihm sagte: Kornelius! ⁴ Er aber sah ihn unverwandt an und wurde von Furcht erfüllt und sagte: Was ist, Herr? Er sprach aber zu ihm: Deine Gebete und deine Almosen sind hinaufgestiegen zum Gedächtnis vor Gott. ⁵ Und jetzt sende Männer nach Joppe und lass Simon holen, der Petrus zubenamt ist; ⁶ dieser herbergt bei einem gewissen Simon, einem Gerber, dessen Haus am Meer ist. ⁷ Als aber der Engel, der mit ihm redete, weggegangen war, rief er zwei seiner Hausknechte und einen frommen Soldaten von denen, die beständig bei ihm waren; ⁸ und als er ihnen alles erzählt hatte, sandte er sie nach Joppe.

⁹ Des folgenden Tages aber, während jene reisten und sich der Stadt näherten, stieg Petrus um die sechste Stunde auf das Dach, um zu beten. ¹⁰ Er wurde aber hungrig und verlangte zu essen. Während sie ihm aber zubereiteten, kam eine Entzückung über ihn. ¹¹ Und er sieht den Himmel geöffnet und ein gewisses Gefäß, wie ein großes leinenes Tuch, herabkommen, an vier Zipfeln [gebunden und] auf die Erde herabgelassen, ¹² in dem allerlei vierfüßige und kriechende Tiere der Erde waren und Vögel des Himmels. ¹³ Und eine Stimme geschah zu ihm: Steh auf, Petrus, schlachte und iss! ¹⁴ Petrus aber sprach: Keineswegs, Herr! Denn niemals habe ich irgendetwas Gemeines oder Unreines gegessen. ¹⁵ Und wiederum *geschah* eine Stimme zum zweiten Mal zu ihm: Was Gott gereinigt hat, mach *du* nicht gemein! ¹⁶ Dieses aber geschah dreimal; und das Gefäß wurde sogleich hinaufgenommen in den Himmel. ¹⁷ Als aber Petrus bei sich selbst in Verlegenheit war, was doch das Gesicht sein möchte, das er gesehen hatte, siehe, da standen die Männer, die von Kornelius gesandt waren und Simons Haus erfragt hatten, vor dem Tor; ¹⁸ und als sie gerufen hatten, fragten sie, ob Simon, der Petrus zubenamt sei, dort herberge. ¹⁹ Während aber Petrus über das Gesicht nachsann, sprach der Geist zu ihm: Siehe, drei Männer suchen dich. ²⁰ Steh aber auf, geh hinab und zieh mit ihnen, ohne irgend zu zweifeln, weil ich sie gesandt habe. ²¹ Petrus aber ging zu den Männern hinab und sprach: Siehe, ich bin es, den ihr sucht. Was ist die Ursache, weshalb ihr kommt? ²² Sie aber sprachen: Kornelius, ein Hauptmann, ein gerechter und gottesfürchtiger Mann, und der ein *gutes* Zeugnis hat von der ganzen Nation der Juden, ist von einem heiligen Engel göttlich

gewiesen worden, dich in sein Haus holen zu lassen und Worte von dir zu hören. ²³ Als er sie nun hereingerufen hatte, beherbergte er sie. Des folgenden Tages aber machte er sich auf und zog mit ihnen fort, und einige der Brüder von Joppe gingen mit ihm; ²⁴ und am folgenden Tag kamen sie nach Cäsarea. Kornelius aber, der seine Verwandten und nächsten Freunde zusammengerufen hatte, erwartete sie.

²⁵ Als es aber geschah, dass Petrus hereinkam, ging Kornelius ihm entgegen, fiel ihm zu Füßen und huldigte ihm. ²⁶ Petrus aber richtete ihn auf und sprach: Steh auf! Auch *ich* selbst bin ein Mensch. ²⁷ Und sich mit ihm unterredend, ging er hinein und findet viele versammelt. ²⁸ Und er sprach zu ihnen: *Ihr* wisst, wie unerlaubt es für einen jüdischen Mann ist, sich einem Fremden anzuschließen oder zu ihm zu kommen; und mir hat Gott gezeigt, keinen Menschen gemein oder unrein zu nennen. ²⁹ Darum kam ich auch ohne Widerrede, als ich geholt wurde. Ich frage nun: Aus welchem Grund habt ihr mich holen lassen? ³⁰ Und Kornelius sprach: Vor vier Tagen [fastete ich] bis zu dieser Stunde, [und] um die neunte betete ich in meinem Haus; und siehe, ein Mann stand vor mir in glänzendem Kleid ³¹ und spricht: Kornelius, dein Gebet ist erhört, und deiner Almosen ist gedacht worden vor Gott. ³² Sende nun nach Joppe und lass Simon holen, der Petrus zubenamt ist; dieser herbergt in dem Haus Simons, eines Gerbers, am Meer; [der wird, wenn er hierhergekommen ist, zu dir reden]. ³³ Sofort nun sandte ich zu dir, und du hast wohlgetan, dass du gekommen bist. Jetzt sind wir nun alle vor Gott gegenwärtig, um alles zu hören, was dir von Gott befohlen ist.

³⁴ Petrus aber tat den Mund auf und sprach: In Wahrheit begreife ich, dass Gott die Person nicht ansieht, ³⁵ sondern in jeder Nation, wer ihn fürchtet und Gerechtigkeit wirkt, ist ihm angenehm. ³⁶ Das Wort, das er den Söhnen Israels gesandt hat, Frieden verkündigend durch Jesus Christus, [dieser ist aller Herr] ³⁷ kennt *ihr*: das Zeugnis, das, anfangend von Galiläa, durch ganz Judäa hin ausgebreitet worden ist, nach der Taufe, die Johannes predigte: ³⁸ Jesus, den von Nazareth, wie Gott ihn mit Heiligem Geist und mit Kraft gesalbt hat, der umherging, wohltuend und heilend alle, die von dem Teufel überwältigt waren; denn Gott war mit ihm. ³⁹ Und wir sind Zeugen alles dessen, was er sowohl im Land der Juden als auch in Jerusalem getan hat; den sie auch umgebracht haben, indem sie ihn an ein Holz hängten. ⁴⁰ Diesen hat Gott am dritten Tag auferweckt und ihn sichtbar werden lassen, ⁴¹ nicht dem ganzen Volk, sondern den von Gott zuvor erwählten Zeugen, uns, die wir mit ihm gegessen und getrunken haben, nachdem er aus *den* Toten auferstanden war. ⁴² Und er hat uns befohlen, dem Volk zu predigen und ernstlich zu bezeugen, dass er der von Gott verordnete Richter der Lebendigen und der Toten ist. ⁴³ Diesem geben alle Propheten Zeugnis, dass jeder, der an ihn glaubt, Vergebung *der* Sünden empfängt durch seinen Namen.

⁴⁴ Während Petrus noch diese Worte redete, fiel der Heilige Geist auf alle, die das Wort hörten. ⁴⁵ Und die Gläubigen aus der Beschneidung,

10:28 10,28 Eig. jemand, der einem anderen Volk angehört **10:35** 10,35 O. annehmlich
10:36 10,36 W. Frieden evangelisierend **10:36** 10,36 O. von allem **10:37** 10,37 O. die Rede, die Sache **10:37** 10,37 W. geschehen **10:38** 10,38 Eig. hindurchzog

so viele ihrer mit Petrus gekommen waren, gerieten außer sich, dass auch auf die Nationen die Gabe des Heiligen Geistes ausgegossen worden war; ⁴⁶ denn sie hörten sie in Sprachen reden und Gott erheben. ⁴⁷ Dann antwortete Petrus: Könnte wohl jemand das Wasser verwehren, dass diese nicht getauft würden, die den Heiligen Geist empfangen haben, wie auch wir? ⁴⁸ Und er befahl, dass sie getauft würden in dem Namen des Herrn. Dann baten sie ihn, einige Tage zu bleiben.

11

¹ Die Apostel aber und die Brüder, die in Judäa waren, hörten, dass auch die Nationen das Wort Gottes angenommen hätten; ² und als Petrus nach Jerusalem hinaufkam, stritten die aus der Beschneidung mit ihm ³ und sagten: Du bist zu Männern eingekehrt, die Vorhaut haben, und hast mit ihnen gegessen. ⁴ Petrus aber fing an und setzte es ihnen der Reihe nach auseinander und sprach: ⁵ Ich war in der Stadt Joppe im Gebet, und ich sah in einer Entzückung ein Gesicht, wie ein gewisses Gefäß herabkam, wie ein großes leinenes Tuch, an vier Zipfeln herabgelassen aus dem Himmel; und es kam bis zu mir. ⁶ Und als ich es unverwandt anschaute, bemerkte und sah ich die vierfüßigen Tiere der Erde und die wilden Tiere und die kriechenden und die Vögel des Himmels. ⁷ Ich hörte aber auch eine Stimme, die zu mir sagte: Steh auf, Petrus, schlachte und iss! ⁸ Ich sprach aber: Keineswegs, Herr! Denn niemals ist Gemeines oder Unreines in meinen Mund gekommen. ⁹ Eine Stimme aber antwortete zum zweiten Mal aus dem Himmel: Was Gott gereinigt hat, mache du nicht gemein! ¹⁰ Dies aber geschah dreimal; und alles wurde wiederum hinaufgezogen in den Himmel. ¹¹ Und siehe, sogleich standen vor dem Haus, in dem ich war, drei Männer, die von Cäsarea zu mir gesandt waren. ¹² Der Geist aber sagte mir, ich solle mit ihnen gehen, ohne irgend zu zweifeln. Es kamen aber auch diese sechs Brüder mit mir, und wir kehrten in das Haus des Mannes ein. ¹³ Und er erzählte uns, wie er den Engel gesehen habe in seinem Haus stehen und [zu ihm] sagen: Sende nach Joppe und lass Simon holen, der Petrus zubenamt ist; ¹⁴ der wird Worte zu dir reden, durch die du errettet werden wirst, du und dein ganzes Haus. ¹⁵ Indem ich aber zu reden begann, fiel der Heilige Geist auf sie, so wie auch auf uns im Anfang. ¹⁶ Ich gedachte aber an das Wort des Herrn, wie er sagte: **Johannes taufte zwar mit Wasser, ihr aber werdet mit Heiligem Geist getauft werden.** ¹⁷ Wenn nun Gott ihnen die gleiche Gabe gegeben hat wie auch uns, die wir an den Herrn Jesus Christus geglaubt haben, wer war *ich*, dass ich vermocht hätte, Gott zu wehren? ¹⁸ Als sie aber dies gehört hatten, beruhigten sie sich und verherrlichten Gott und sagten: Dann hat Gott so auch den Nationen die Buße gegeben zum Leben.

¹⁹ Die nun zerstreut waren durch die Drangsal, die wegen Stephanus entstanden war, zogen hindurch bis nach Phönizien und Zypern und Antiochien und redeten zu niemand das Wort, als nur zu Juden. ²⁰ Es waren aber unter ihnen einige Männer von Zypern und Kyrene, die, als sie nach Antiochien kamen, auch zu den Griechen redeten,

indem sie das Evangelium von dem Herrn Jesus verkündigten. ²¹ Und *des* Herrn Hand war mit ihnen, und eine große Zahl glaubte und bekehrte sich zu dem Herrn. ²² Es kam aber die Rede von ihnen zu den Ohren der Versammlung, die in Jerusalem war, und sie sandten Barnabas aus, dass er hindurchzöge bis nach Antiochien; ²³ der, als er hingekommen war und die Gnade Gottes sah, sich freute und alle ermahnte, mit Herzensentschluss bei dem Herrn zu verharren. ²⁴ Denn er war ein guter Mann und voll Heiligen Geistes und Glaubens; und eine zahlreiche Menge wurde dem Herrn hinzugetan. ²⁵ Er zog aber aus nach Tarsus, um Saulus aufzusuchen; und als er ihn gefunden hatte, brachte er ihn nach Antiochien. ²⁶ Es geschah ihnen aber, dass sie ein ganzes Jahr in der Versammlung zusammenkamen und eine zahlreiche Menge lehrten und dass die Jünger zuerst in Antiochien Christen genannt wurden.

²⁷ In diesen Tagen aber kamen Propheten von Jerusalem nach Antiochien herab. ²⁸ Einer aber von ihnen, mit Namen Agabus, stand auf und zeigte durch den Geist eine große Hungersnot an, die über den ganzen Erdkreis kommen sollte, die auch unter Klaudius eintrat. ²⁹ Sie beschlossen aber, jenachdem einer der Jünger begütert war, jeder von ihnen zur Hilfsleistung den Brüdern zu senden, die in Judäa wohnten; ³⁰ was sie auch taten, indem sie es an die Ältesten sandten durch die Hand des Barnabas und Saulus.

12

¹ Um jene Zeit aber legte Herodes, der König, die Hände an einige von der Versammlung, sie zu misshandeln; ² er tötete aber Jakobus, den Bruder des Johannes, mit dem Schwert. ³ Und als er sah, dass es den Juden gefiel, fuhr er fort, auch Petrus festzunehmen (es waren aber die Tage der ungesäuerten Brote), ⁴ den er auch, nachdem er ihn ergriffen hatte, ins Gefängnis setzte und an vier Abteilungen von je vier Soldaten zur Bewachung überlieferte, indem er willens war, ihn nach dem Passah dem Volk vorzuführen. ⁵ Petrus nun wurde in dem Gefängnis verwahrt; aber von der Versammlung geschah ein anhaltendes Gebet für ihn zu Gott. ⁶ Als aber Herodes ihn vorführen wollte, schlief Petrus in jener Nacht zwischen zwei Soldaten, gebunden mit zwei Ketten, und Wächter vor der Tür verwahrten das Gefängnis. ⁷ Und siehe, ein Engel *des* Herrn stand da, und ein Licht leuchtete in dem Kerker; und er schlug Petrus an die Seite, weckte ihn und sagte: Steh schnell auf! Und die Ketten fielen ihm von den Händen. ⁸ Und der Engel sprach zu ihm: Güрте dich und binde deine Sandalen unter. Er tat aber so. Und er spricht zu ihm: Wirf dein Oberkleid um und folge mir. ⁹ Und er ging hinaus und folgte [ihm] und wusste nicht, dass es Wirklichkeit war, was durch den Engel geschah; er meinte aber ein Gesicht zu sehen. ¹⁰ Als sie aber durch die erste und die zweite Wache gegangen waren, kamen sie an das eiserne Tor, das in die Stadt führte, das sich ihnen von selbst auftat; und sie traten hinaus und gingen *eine* Straße entlang, und sogleich schied der Engel von ihm. ¹¹ Und als Petrus zu sich selbst kam, sprach er: Nun weiß ich in Wahrheit, dass *der* Herr seinen Engel gesandt und mich gerettet hat aus der Hand des Herodes und aller Erwartung des Volkes der Juden. ¹² Und als er sich

bedachte, kam er an das Haus der Maria, der Mutter des Johannes, der Markus zubenamt war, wo viele versammelt waren und beteten. ¹³ Als er aber an der Tür des Tores klopfte, kam eine Magd, mit Namen Rhode, herbei, um zu horchen. ¹⁴ Und als sie die Stimme des Petrus erkannte, öffnete sie vor Freude das Tor nicht; sie lief aber hinein und verkündete, Petrus stehe vor dem Tor. ¹⁵ Sie aber sprachen zu ihr: Du bist von Sinnen. Sie aber beteuerte, dass es so sei. Sie aber sprachen: Es ist sein Engel. ¹⁶ Petrus aber fuhr fort zu klopfen. Als sie aber aufgetan hatten, sahen sie ihn und waren außer sich. ¹⁷ Er aber winkte ihnen mit der Hand zu schweigen, und erzählte [ihnen], wie der Herr ihn aus dem Gefängnis herausgeführt habe; und er sprach: Verkündet dies Jakobus und den Brüdern. Und er ging hinaus und zog an einen anderen Ort.

¹⁸ Als es aber Tag geworden, war eine nicht geringe Bestürzung unter den Soldaten, was doch aus Petrus geworden sei. ¹⁹ Als aber Herodes nach ihm verlangte und ihn nicht fand, zog er die Wächter zur Untersuchung und befahl sie abzuführen; und er ging von Judäa nach Cäsarea hinab und blieb dort. ²⁰ Er war aber sehr erbittert gegen die Tyrer und Sidonier. Sie kamen aber einmütig zu ihm, und nachdem sie Blastus, den Kämmerer des Königs, überredet hatten, baten sie um Frieden, weil ihr Land von dem königlichen ernährt wurde. ²¹ An einem festgesetzten Tag aber hielt Herodes, nachdem er königliche Kleider angelegt und sich auf den Thron gesetzt hatte, eine öffentliche Rede an sie. ²² Das Volk aber rief *ihm* zu: Eines Gottes Stimme und nicht eines Menschen! ²³ Sogleich aber schlug ihn ein Engel des Herrn, weil er nicht Gott die Ehre gab; und von Würmern gefressen, verschied er.

²⁴ Das Wort Gottes aber wuchs und mehrte sich. ²⁵ Barnabas aber und Saulus kehrten, nachdem sie den Dienst erfüllt hatten, von Jerusalem zurück und nahmen auch Johannes mit, der Markus zubenamt war.

13

¹ Es waren aber in Antiochien, in der dortigen Versammlung, Propheten und Lehrer: Barnabas und Simeon, genannt Niger, und Luzius von Kyrene, und Manaen, der mit Herodes, dem Vierfürsten, auferzogen war, und Saulus. ² Während sie aber dem Herrn dienten und fasteten, sprach der Heilige Geist: Sondert mir nun Barnabas und Saulus zu dem Werk aus, zu dem ich sie berufen habe. ³ Da fasteten und beteten sie; und als sie ihnen die Hände aufgelegt hatten, entließen sie sie.

⁴ Sie nun, ausgesandt von dem Heiligen Geist, gingen hinab nach Seleuzia, und von dort segelten sie nach Zypern. ⁵ Und als sie in Salamis waren, verkündigten sie das Wort Gottes in den Synagogen der Juden. Sie hatten aber auch Johannes zum Diener. ⁶ Als sie aber die ganze Insel bis Paphos durchzogen hatten, fanden sie einen gewissen Mann, einen Magier, einen falschen Propheten, einen Juden, mit Namen Bar-Jesus, ⁷ der bei dem Prokonsul Sergius Paulus war, einem verständigen Mann. Dieser rief Barnabas und Saulus herbei und begehrte das Wort Gottes zu hören. ⁸ Elymas aber, der Zauberer,

(denn so wird sein Name übersetzt) widerstand ihnen und suchte den Prokonsul von dem Glauben abwendig zu machen. ⁹ Saulus aber, der auch Paulus *heißt*, erfüllt mit Heiligem Geist, blickte unverwandt auf ihn hin ¹⁰ und sprach: O du, voll aller List und aller Bosheit, Sohn des Teufels, Feind aller Gerechtigkeit! Willst du nicht aufhören, die geraden Wege *des* Herrn zu verkehren? ¹¹ Und jetzt siehe, die Hand *des* Herrn *ist* auf dir! Und du wirst blind sein und die Sonne eine Zeit lang nicht sehen. Und sogleich fiel Dunkel und Finsternis auf ihn; und er tappte umher und suchte solche, die ihn an der Hand leiteten. ¹² Dann, als der Prokonsul sah, was geschehen war, glaubte er, erstaunt über die Lehre des Herrn.

¹³ Als aber Paulus und seine Begleiter von Paphos abgefahren waren, kamen sie nach Perge in Pamphylien. Johannes aber sonderte sich von ihnen ab und kehrte nach Jerusalem zurück. ¹⁴ Sie aber zogen von Perge aus hindurch und kamen nach Antiochien in Pisidien; und sie gingen am Tag des Sabbats in die Synagoge und setzten sich. ¹⁵ Aber nach dem Vorlesen des Gesetzes und der Propheten sandten die Vorsteher der Synagoge zu ihnen und sagten: Brüder, wenn in euch irgendein Wort der Ermahnung an das Volk ist, so redet. ¹⁶ Paulus aber stand auf, winkte mit der Hand und sprach: Männer von Israel und die ihr Gott fürchtet, hört: ¹⁷ Der Gott dieses Volkes Israel erwählte unsere Väter und erhöhte das Volk in der Fremdlingschaft im Land Ägypten, und mit erhobenem Arm führte er sie von dort heraus; ¹⁸ und eine Zeit von etwa 40 Jahren pflegte er sie in der Wüste. ¹⁹ Und nachdem er sieben Nationen im Land Kanaan vertilgt hatte, ließ er sie deren Land erben. ²⁰ Und nach diesem, etwa 450 Jahren, gab er ihnen Richter bis auf Samuel, den Propheten. ²¹ Und von da an beehrten sie einen König, und Gott gab ihnen Saul, den Sohn Kis', einen Mann aus dem Stamm Benjamin, 40 Jahre lang. ²² Und nachdem er ihn weggetan hatte, erweckte er ihnen David zum König, dem er auch Zeugnis gab und sprach: „Ich habe David gefunden, den Sohn Isais, einen Mann nach meinem Herzen, der meinen ganzen Willen tun wird“. ²³ Aus dessen Nachkommen hat Gott nach Verheißung dem Israel als Erretter Jesus gebracht, ²⁴ nachdem Johannes, angesichts seines Eintritts, zuvor *die* Taufe *der* Buße dem ganzen Volk Israel verkündigt hatte. ²⁵ Als aber Johannes seinen Lauf erfüllte, sprach er: Wer meint ihr, dass ich sei? *Ich* bin es nicht, sondern siehe, es kommt einer nach mir, dessen ich nicht würdig bin, *ihm* die Sandale an den Füßen zu lösen. ²⁶ Brüder, Söhne des Geschlechts Abrahams, und die unter euch Gott fürchten, euch ist das Wort dieses Heils gesandt. ²⁷ Denn die in Jerusalem wohnen und ihre Obersten, indem sie diesen nicht erkannten, haben auch die Stimmen der Propheten erfüllt, die jeden Sabbat gelesen werden, indem sie *über ihn* Gericht hielten. ²⁸ Und obwohl sie keine Ursache des Todes fanden, baten sie den Pilatus, dass er umgebracht würde. ²⁹ Und nachdem sie alles vollendet hatten, was über ihn geschrieben ist, nahmen sie ihn vom Holz herab und legten ihn in eine Gruft. ³⁰ Gott aber hat ihn aus *den* Toten auferweckt, ³¹ und er ist mehrere Tage hindurch denen erschienen, die mit ihm hinaufgezogen waren von Galiläa nach Jerusalem, die

jetzt seine Zeugen an das Volk sind. ³² Und *wir* verkündigen euch die gute Botschaft von der zu den Vätern geschehenen Verheißung, ³³ dass Gott dieselbe uns, ihren Kindern, erfüllt hat, indem er Jesus erweckte; wie auch in dem zweiten Psalm geschrieben steht: „Du bist mein Sohn, heute habe *ich* dich gezeugt“. ³⁴ Dass er ihn aber aus *den* Toten auferweckt hat, um nicht mehr zur Verwesung zurückzukehren, hat er so ausgesprochen: „Ich werde euch die gewissen Gnaden Davids geben“. ³⁵ Deshalb sagt er auch an einer anderen *Stelle*: „Du wirst nicht zugeben, dass dein Frommer die Verwesung sehe“. ³⁶ Denn David freilich, als er zu seiner Zeit dem Willen Gottes gedient hatte, entschlief und wurde zu seinen Vätern beigesetzt und sah die Verwesung. ³⁷ Der aber, den Gott auferweckt hat, sah die Verwesung nicht. ³⁸ So sei es euch nun kund, Brüder, dass durch diesen euch Vergebung *der* Sünden verkündigt wird; ³⁹ und von allem, wovon ihr im Gesetz Moses nicht gerechtfertigt werden konntet, wird in diesem jeder Glaubende gerechtfertigt. ⁴⁰ Seht nun zu, dass nicht über [euch] komme, was in den Propheten gesagt ist: ⁴¹ „Seht, ihr Verächter, und verwundert euch und verschwindet; denn ich wirke ein Werk in euren Tagen, ein Werk, das ihr *nicht* glauben werdet, wenn es euch jemand erzählt“.

⁴² Als sie aber hinausgingen, baten sie, dass auf den folgenden Sabbat diese Worte zu ihnen geredet würden. ⁴³ Als aber die Synagoge aus war, folgten viele der Juden und der anbetenden Proselyten dem Paulus und Barnabas, die zu ihnen sprachen und ihnen zuredeten, in der Gnade Gottes zu verharren. ⁴⁴ Am nächsten Sabbat aber versammelte sich fast die ganze Stadt, um das Wort Gottes zu hören. ⁴⁵ Als aber die Juden die Volksmengen sahen, wurden sie von Eifersucht erfüllt und widersprachen dem, was von Paulus geredet wurde, [widersprechend und] lästernd. ⁴⁶ Paulus aber und Barnabas gebrauchten Freimütigkeit und sprachen: Zu euch musste notwendig das Wort Gottes zuerst geredet werden; weil ihr es aber von euch stoßt und euch selbst nicht würdig achtet des ewigen Lebens, siehe, so wenden wir uns zu den Nationen. ⁴⁷ Denn so hat uns der Herr geboten: „Ich habe dich zum Licht der Nationen gesetzt, damit du zum Heil seist bis an das Ende der Erde“. ⁴⁸ Als aber die *aus den* Nationen es hörten, freuten sie sich und verherrlichten das Wort des Herrn; und es glaubten, so viele *ihrer* zum ewigen Leben verordnet waren. ⁴⁹ Das Wort des Herrn aber wurde ausgebreitet durch die ganze Gegend. ⁵⁰ Die Juden aber erregten die anbetenden vornehmen Frauen und die Ersten der Stadt und erweckten eine Verfolgung gegen Paulus und Barnabas und vertrieben sie aus ihren Grenzen. ⁵¹ Sie aber schüttelten den Staub von ihren Füßen gegen sie ab und kamen nach Ikonium. ⁵² Die Jünger aber wurden mit Freude und Heiligem Geist erfüllt.

13:31 13,31 O. bei dem **13:33** 13,33 Wahrsch. ist nach mehreren Handschriften „dem ersten“ zu lesen, da von den Juden der 1. Psalm häufig nicht besonders gezählt, sondern als Eingang des Psalters betrachtet wurde **13:33** 13,33 Ps. 2,7 **13:34** 13,34 O. Barmherzigkeiten **13:34** 13,34 Jes. 55,3 **13:35** 13,35 Eig. geben **13:35** 13,35 S. die Anm. zu Kap. 2,27 **13:35** 13,35 Ps. 16,10 **13:36** 13,36 O. als er seinem Geschlecht (d.h. seinen Zeitgenossen) durch den Willen Gottes **13:39** 13,39 d.h. auf dem Grundsatz des Gesetzes **13:41** 13,41 Hab. 1,5 **13:43** 13,43 Eig. aufgelöst **13:45** 13,45 O. Neid **13:47** 13,47 Jes. 49,6

14

¹ Es geschah aber in Ikonium, dass sie zusammen in die Synagoge der Juden gingen und so redeten, dass eine große Menge, sowohl von Juden als auch von Griechen, glaubte. ² Die ungläubigen Juden aber reizten und erbitterten die Seelen derer *aus den Nationen* gegen die Brüder. ³ Sie blieben nun lange Zeit *dort* und sprachen freimütig in dem Herrn, der dem Wort seiner Gnade Zeugnis gab, indem er Zeichen und Wunder geschehen ließ durch ihre Hände. ⁴ Die Menge der Stadt aber war entzweit, und die einen waren mit den Juden, die anderen mit den Aposteln. ⁵ Als aber ein ungestümer Angriff geschah, sowohl von denen *aus den Nationen* als auch von den Juden samt ihren Obersten, um sie zu misshandeln und zu steinigen, ⁶ entflohen sie, als sie es inne wurden, in die Städte von Lykaonien: Lystra und Derbe, und die Umgegend; ⁷ und dort verkündigten sie das Evangelium.

⁸ Und ein gewisser Mann in Lystra saß da, kraftlos an den Füßen, lahm von seiner Mutter Leib an, der niemals gewandelt hatte. ⁹ Dieser hörte Paulus reden, der, als er unverwandt auf ihn hinblickte und sah, dass er Glauben hatte, geheilt zu werden, ¹⁰ mit lauter Stimme sprach: Stelle dich gerade hin auf deine Füße! Und er sprang auf und wandelte. ¹¹ Als die Volksmengen aber sahen, was Paulus tat, erhoben sie ihre Stimme und sagten auf Lykaonisch: Die Götter sind den Menschen gleich geworden und sind zu uns herabgekommen. ¹² Und sie nannten den Barnabas Zeus, den Paulus aber Hermes, weil er das Wort führte. ¹³ Der Priester des Zeus aber, der vor der Stadt war, brachte Stiere und Kränze an die Tore und wollte mit den Volksmengen opfern. ¹⁴ Als aber die Apostel Barnabas und Paulus es hörten, zerrissen sie ihre Kleider, sprangen hinaus unter die Volksmenge und riefen ¹⁵ und sprachen: Männer, warum tut ihr dieses? Auch *wir* sind Menschen von gleichen Empfindungen wie ihr und verkündigen euch, dass ihr euch von diesen nichtigen *Götzen* bekehren sollt zu dem lebendigen Gott, der den Himmel und die Erde und das Meer gemacht hat und alles, was in ihnen ist; ¹⁶ der in den vergangenen Geschlechtern alle Nationen in ihren eigenen Wegen gehen ließ, ¹⁷ obwohl er sich doch nicht unbezeugt gelassen hat, indem er Gutes tat und euch vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gab und eure Herzen mit Speise und Fröhlichkeit erfüllte. ¹⁸ Und als sie dies sagten, stillten sie kaum die Volksmengen, dass sie ihnen nicht opferten.

¹⁹ Es kamen aber aus Antiochien und Ikonium Juden an, und nachdem sie die Volksmengen überredet und Paulus gesteigt hatten, schleiften sie ihn zur Stadt hinaus, indem sie meinten, er sei gestorben. ²⁰ Als aber die Jünger ihn umringten, stand er auf und ging in die Stadt hinein; und am folgenden Tag zog er mit Barnabas aus nach Derbe. ²¹ Und als sie jener Stadt das Evangelium verkündigt und viele zu Jüngern gemacht hatten, kehrten sie nach Lystra und Ikonium und Antiochien zurück, ²² indem sie die Seelen der Jünger befestigten, und sie ermahnten, im Glauben zu verharren, und dass wir durch

14:2 14,2 O. ungehorsamen **14:9** 14,9 O. gerettet **14:12** 14,12 O. Jupiter **14:12** 14,12 O. Merkur **14:13** 14,13 bezieht sich auf Zeus, der wahrscheinlich vor der Stadt seinen Tempel hatte **14:15** 14,15 W. evangelisieren

viele Trübsale in das Reich Gottes eingehen müssen. ²³ Als sie ihnen aber in jeder Versammlung Älteste gewählt hatten, beteten sie mit Fasten und befahlen sie dem Herrn, an den sie geglaubt hatten. ²⁴ Und nachdem sie Pisidien durchzogen hatten, kamen sie nach Pamphylien; ²⁵ und als sie in Perge das Wort geredet hatten, gingen sie hinab nach Attalia; ²⁶ und von dort segelten sie ab nach Antiochien, von wo sie der Gnade Gottes befohlen worden waren zu dem Werk, das sie erfüllt hatten. ²⁷ Als sie aber angekommen waren und die Versammlung zusammengebracht hatten, erzählten sie alles, was Gott mit ihnen getan und dass er den Nationen eine Tür des Glaubens aufgetan habe. ²⁸ Sie blieben aber eine nicht geringe Zeit bei den Jüngern.

15

¹ Und einige kamen von Judäa herab und lehrten die Brüder: Wenn ihr nicht beschnitten worden seid nach der Weise Moses, so könnt ihr nicht errettet werden. ² Als nun ein Zwiespalt entstand und ein nicht geringer Wortwechsel zwischen ihnen und dem Paulus und Barnabas, ordneten sie an, dass Paulus und Barnabas und einige andere von ihnen zu den Aposteln und Ältesten nach Jerusalem hinaufgehen sollten wegen dieser Streitfrage. ³ Sie nun, nachdem sie von der Versammlung das Geleit erhalten hatten, durchzogen Phönizien und Samaria und erzählten die Bekehrung derer *aus den* Nationen; und sie machten allen Brüdern große Freude. ⁴ Als sie aber nach Jerusalem gekommen waren, wurden sie von der Versammlung und den Aposteln und Ältesten aufgenommen, und sie verkündeten alles, was Gott mit ihnen getan hatte. ⁵ Einige aber derer von der Sekte der Pharisäer, die glaubten, traten auf und sagten: Man muss sie beschneiden und ihnen gebieten, das Gesetz Moses zu halten.

⁶ Die Apostel aber und die Ältesten versammelten sich, um diese Angelegenheit zu besehen. ⁷ Als aber viel Wortwechsel entstanden war, stand Petrus auf und sprach zu ihnen: Brüder, *ihr* wisst, dass Gott vor längerer Zeit mich unter euch auserwählt hat, dass die Nationen durch meinen Mund das Wort des Evangeliums hören und glauben sollten. ⁸ Und Gott, der Herzenskenner, gab ihnen Zeugnis, indem er ihnen den Heiligen Geist gab, wie auch uns; ⁹ und er machte keinen Unterschied zwischen uns und ihnen, indem er durch den Glauben ihre Herzen reinigte. ¹⁰ Nun denn, was versucht ihr Gott, ein Joch auf den Hals der Jünger zu legen, das weder unsere Väter noch wir zu tragen vermochten? ¹¹ Sondern wir glauben durch die Gnade des Herrn Jesus in derselben Weise errettet zu werden wie auch jene. ¹² Die ganze Menge aber schwieg und hörte Barnabas und Paulus zu, die erzählten, wie viele Zeichen und Wunder Gott unter den Nationen durch sie getan habe. ¹³ Nachdem sie aber ausgeredet hatten, antwortete Jakobus und sprach: Brüder, hört mich! ¹⁴ Simon hat erzählt, wie Gott zuerst die Nationen heimgesucht hat, um aus ihnen ein Volk zu nehmen für seinen Namen. ¹⁵ Und hiermit stimmen die Worte der Propheten überein, wie geschrieben steht: ¹⁶ „Nach diesem will ich zurückkehren und wieder aufbauen die Hütte Davids, die

14:22 14,22 O. Drangsale **15:1** 15,1 O. der Sitte, dem Gebrauch **15:7** 15,7 W. von alten Tagen her **15:13** 15,13 Eig. geschwiegen **15:14** 15,14 O. angesehen, auf die Nationen geblickt

verfallen ist, und ihre Trümmer will ich wieder bauen und sie wieder aufrichten;¹⁷ damit die übrigen der Menschen den Herrn suchen, und alle Nationen, über die mein Name angerufen ist, spricht *der* Herr, der dieses tut“,¹⁸ was von jeher bekannt ist. ¹⁹ Deshalb urteile *ich*, dass man diejenigen, die sich von den Nationen zu Gott bekehren, nicht beunruhige,²⁰ sondern ihnen schreibe, dass sie sich enthalten von den Verunreinigungen der Götzen und von der Hurerei und vom Ersticken und vom Blut. ²¹ Denn Mose hat von alten Zeiten her in jeder Stadt *solche*, die ihn predigen, indem er an jedem Sabbat in den Synagogen gelesen wird.

²² Dann schien es den Aposteln und den Ältesten samt der ganzen Versammlung gut, Männer aus sich zu erwählen und sie mit Paulus und Barnabas nach Antiochien zu senden: Judas, genannt Barsabbas, und Silas, Männer, die Führer unter den Brüdern waren. ²³ Und sie schrieben *und sandten* durch ihre Hand [folgendes]: „Die Apostel und die Ältesten und die Brüder an die Brüder, die aus *den* Nationen sind in Antiochien und in Syrien und Zilizien, *ihren* Gruß. ²⁴ Weil wir gehört haben, dass einige, die aus unserer Mitte ausgegangen sind, euch mit Worten beunruhigt haben, indem sie eure Seelen verstören [und sagen, ihr müsstet beschnitten werden und das Gesetz halten] – denen wir keine Befehle gegeben haben – ²⁵ schien es uns, einstimmig geworden, gut, Männer auszuwählen und sie mit unseren Geliebten, Barnabas und Paulus, zu euch zu senden, ²⁶ *mit* Männern, die ihr Leben hingegeben haben für den Namen unseres Herrn Jesus Christus. ²⁷ Wir haben nun Judas und Silas gesandt, die auch selbst mündlich dasselbe verkündigen werden. ²⁸ Denn es hat dem Heiligen Geist und uns gut geschienen, keine größere Last auf euch zu legen als diese notwendigen Stücke: ²⁹ euch zu enthalten von Götzenopfern und von Blut und von Ersticktem und von Hurerei. Wenn ihr euch davor bewahrt, so werdet ihr wohl tun. Lebt wohl!“

³⁰ Nachdem sie nun entlassen waren, kamen sie nach Antiochien hinab; und sie versammelten die Menge und übergaben den Brief. ³¹ Als sie ihn aber gelesen hatten, freuten sie sich über den Trost. ³² Und Judas und Silas, die auch selbst Propheten waren, ermunterten die Brüder mit vielen Worten und stärkten sie. ³³ Nachdem sie sich aber eine Zeitlang aufgehalten hatten, wurden sie mit Frieden von den Brüdern entlassen zu denen, die sie gesandt hatten.

³⁵ Paulus aber und Barnabas hielten sich in Antiochien auf und lehrten und verkündigten mit noch vielen anderen das Wort des Herrn. ³⁶ Nach einigen Tagen aber sprach Paulus zu Barnabas: Lass uns nun zurückkehren und die Brüder besuchen in jeder Stadt, in der wir das Wort des Herrn verkündigt haben, *und sehen*, wie es ihnen geht. ³⁷ Barnabas aber war gesonnen, auch Johannes, genannt Markus, mitzunehmen. ³⁸ Paulus aber hielt es für billig, den nicht mitzunehmen, der aus Pamphylien von ihnen gewichen und nicht mit ihnen gegangen war zum Werk. ³⁹ Es entstand nun eine Erbitterung, so dass sie sich voneinander trennten und dass Barnabas den Markus

15:17 15,17 Amos 9,11.12 **15:20** 15,20 O. und der Hurerei und des Ersticken und des Blutes **15:21** 15,21 W. Geschlechtern **15:22** 15,22 O. auserwählte Männer aus ihrer Mitte mit usw.; so auch V. 25 **15:29** 15,29 O. so wird es euch wohlgehen **15:32** 15,32 O. ermahnten, trösteten **15:32** 15,32 W. mit vieler Rede **15:35** 15,35 W. evangelisierten

mitnahm und nach Zypern segelte. ⁴⁰ Paulus aber erwählte sich Silas und zog aus, von den Brüdern der Gnade Gottes befohlen. ⁴¹ Er durchzog aber Syrien und Zilizien und befestigte die Versammlungen.

16

¹ Er gelangte aber nach Derbe und Lystra. Und siehe, dort war ein gewisser Jünger, mit Namen Timotheus, der Sohn einer jüdischen gläubigen Frau, aber eines griechischen Vaters; ² der ein *gutes* Zeugnis hatte von den Brüdern in Lystra und Ikonium. ³ Paulus wollte, dass dieser mit ihm ausgehe, und er nahm und beschnitt ihn um der Juden willen, die in jenen Orten waren; denn sie kannten alle seinen Vater, dass er ein Grieche war. ⁴ Als sie aber die Städte durchzogen, teilten sie ihnen zur Beobachtung die Beschlüsse mit, die von den Aposteln und Ältesten in Jerusalem festgesetzt waren. ⁵ Die Versammlungen nun wurden im Glauben befestigt und vermehrten sich täglich an Zahl.

⁶ Sie durchzogen aber Phrygien und die galatische Landschaft, nachdem sie von dem Heiligen Geist verhindert worden waren, das Wort in Asien zu reden; ⁷ als sie aber gegen Mysien hin kamen, versuchten sie nach Bithynien zu reisen, und der Geist Jesu erlaubte es ihnen nicht. ⁸ Als sie aber an Mysien vorübergezogen waren, gingen sie nach Troas hinab. ⁹ Und es erschien dem Paulus in der Nacht ein Gesicht: Ein gewisser macedonischer Mann stand da und bat ihn und sprach: Komm herüber nach Mazedonien und hilf uns! ¹⁰ Als er aber das Gesicht gesehen hatte, suchten wir sogleich nach Mazedonien abzureisen, indem wir schlossen, dass der Herr uns gerufen habe, ihnen das Evangelium zu verkündigen. ¹¹ Wir fuhren nun von Troas ab und kamen geraden Laufs nach Samothraze, und am folgenden Tag nach Neapolis, ¹² und von da nach Philippi, das die erste Stadt jenes Teiles von Mazedonien ist, eine Kolonie.

In dieser Stadt aber blieben wir einige Tage. ¹³ Und am Tag des Sabbats gingen wir hinaus vor das Tor an einen Fluss, wo es gebräuchlich war, das Gebet zu verrichten; und wir setzten uns nieder und redeten zu den Frauen, die zusammengekommen waren. ¹⁴ Und eine gewisse Frau, mit Namen Lydia, eine Purpurhändlerin aus der Stadt Thyatira, die Gott anbetete, hörte zu, deren Herz der Herr auftrat, dass sie achtgab auf das, was von Paulus geredet wurde. ¹⁵ Als sie aber getauft worden war und ihr Haus, bat sie und sagte: Wenn ihr urteilt, dass ich dem Herrn treu sei, so kehrt in mein Haus ein und bleibt. Und sie nötigte uns.

¹⁶ Es geschah aber, als wir zum Gebet gingen, dass uns eine gewisse Magd begegnete, die einen Wahrsagergeist hatte, die ihren Herren vielen Gewinn brachte durch Wahrsagen. ¹⁷ Diese folgte dem Paulus und uns nach und schrie und sprach: Diese Menschen sind Knechte Gottes, des Höchsten, die euch *den* Weg des Heils verkündigen. ¹⁸ Dies aber tat sie viele Tage. Paulus aber, tief betrübt, wandte sich um und sprach zu dem Geist: Ich gebiete dir in dem Namen Jesu Christi, von ihr auszufahren! Und er fuhr aus zu derselben Stunde. ¹⁹ Als

16:6 16,6 Viell. ist zu l.: die phrygische und galatische Landschaft **16:10** 16,10 O. nach and. Les.: dass Gott **16:13** 16,13 O. wo herkömml. Weise ein Betort war **16:15** 16,15 O. gläubig **16:16** 16,16 O. Betort **16:16** 16,16 W. einen Pythons-Geist **16:17** 16,17 O. Sklaven **16:18** 16,18 O. erregt

aber ihre Herren sahen, dass die Hoffnung auf ihren Gewinn dahin war, griffen sie Paulus und Silas und schleppten sie auf den Markt zu den Vorstehern. ²⁰ Und sie führten sie zu den Hauptleuten und sprachen: Diese Menschen, die Juden sind, verwirren ganz und gar unsere Stadt ²¹ und verkündigen Gebräuche, die uns nicht erlaubt sind anzunehmen noch auszuüben, da wir Römer sind. ²² Und die Volksmenge erhob sich zugleich gegen sie, und die Hauptleute rissen ihnen die Kleider ab und befahlen, sie mit Ruten zu schlagen. ²³ Und als sie ihnen viele Schläge gegeben hatten, warfen sie sie ins Gefängnis und befahlen dem Kerkermeister, sie sicher zu verwahren. ²⁴ Dieser warf sie, als er solchen Befehl empfangen hatte, in das innerste Gefängnis und befestigte ihre Füße in den Stock. ²⁵ Um Mitternacht aber beteten Paulus und Silas und lobten Gott; und die Gefangenen hörten ihnen zu. ²⁶ Plötzlich aber geschah ein großes Erdbeben, so dass die Grundfesten des Gefängnisses erschüttert wurden; und sogleich öffneten sich alle Türen, und die Fesseln aller wurden gelöst. ²⁷ Als aber der Kerkermeister aus dem Schlaf aufwachte und die Türen des Gefängnisses geöffnet sah, zog er das Schwert und wollte sich umbringen, indem er meinte, die Gefangenen wären entflohen. ²⁸ Paulus aber rief mit lauter Stimme und sprach: Tu dir nichts Übles, denn wir sind alle hier. ²⁹ Er aber forderte Licht und sprang hinein; und zitternd fiel er vor Paulus und Silas nieder. ³⁰ Und er führte sie heraus und sprach: Ihr Herren, was muss ich tun, damit ich errettet werde? ³¹ Sie aber sprachen: Glaube an den Herrn Jesus, und du wirst errettet werden, du und dein Haus. ³² Und sie redeten das Wort des Herrn zu ihm samt allen, die in seinem Haus waren. ³³ Und er nahm sie in jener Stunde der Nacht zu sich und wusch ihnen die Striemen ab; und er wurde getauft, er und alle die Seinen sogleich. ³⁴ Und er führte sie hinauf in sein Haus, setzte ihnen einen Tisch vor und frohlockte, an Gott gläubig geworden, mit seinem ganzen Haus.

³⁵ Als es aber Tag geworden war, sandten die Hauptleute die Ruten Träger und sagten: Lass jene Menschen los. ³⁶ Der Kerkermeister aber berichtete dem Paulus diese Worte: Die Hauptleute haben gesandt, dass ihr losgelassen würdet; so geht denn jetzt hinaus und zieht hin in Frieden. ³⁷ Paulus aber sprach zu ihnen: Nachdem sie uns, die wir Römer sind, öffentlich unverurteilt geschlagen, haben sie uns ins Gefängnis geworfen, und jetzt stoßen sie uns heimlich aus? Nicht doch; sondern lass sie selbst kommen und uns hinausführen. ³⁸ Die Ruten Träger aber meldeten diese Worte den Hauptleuten; und sie fürchteten sich, als sie hörten, dass sie Römer seien. ³⁹ Und sie kamen und redeten ihnen zu; und sie führten sie hinaus und baten sie, dass sie aus der Stadt gehen möchten. ⁴⁰ Als sie aber aus dem Gefängnis herausgegangen waren, gingen sie zu der Lydia; und als sie die Brüder gesehen hatten, ermahnten sie sie und gingen weg.

17

¹ Nachdem sie aber durch Amphipolis und Apollonia gereist waren, kamen sie nach Thessalonich, wo die Synagoge der Juden war. ² Nach

16:19 16,19 W. ausgefahren **16:19** 16,19 O. Archonten **16:20** 16,20 O. Prätoresn, 2 Männer (Dummvirm), die in den römischen Koloniestädten die oberste Gerichtsbarkeit ausübten **16:22** 16,22 O. gleichfalls **16:34** 16,34 Eig. Gott geglaubt habend **16:40** 16,40 O. ermunterten, trösteten

seiner Gewohnheit aber ging Paulus zu ihnen hinein und unterredete sich an drei Sabbaten mit ihnen aus den Schriften, ³ indem er eröffnete und darlegte, dass der Christus leiden und aus *den* Toten auferstehen musste, und dass dieser, *der* Jesus, den *ich* euch verkündige, der Christus ist. ⁴ Und einige von ihnen glaubten und gesellten sich zu Paulus und Silas, und von den anbetenden Griechen eine große Menge und der vornehmsten Frauen nicht wenige.

⁵ Die Juden aber wurden voll Neides und nahmen einige böse Männer vom Gassenpöbel zu sich, machten einen Volksauflauf und brachten die Stadt in Aufruhr; und sie traten vor das Haus Jasons und suchten sie unter das Volk zu führen. ⁶ Als sie sie aber nicht fanden, schleppten sie Jason und einige Brüder vor die Obersten der Stadt und riefen: Diese, die den Erdkreis aufgewiegelt haben, sind auch hierhergekommen, ⁷ die Jason beherbergt hat; und diese alle handeln gegen die Verordnungen des Kaisers, indem sie sagen, dass ein anderer König sei – Jesus. ⁸ Sie beunruhigten aber die Volksmenge und die Obersten der Stadt, als sie dies hörten. ⁹ Und nachdem sie von Jason und den Übrigen Bürgerschaft genommen hatten, entließen sie dieselben.

¹⁰ Die Brüder aber sandten sogleich in der Nacht sowohl Paulus als Silas nach Beröa, die, als sie angekommen waren, in die Synagoge der Juden gingen. ¹¹ Diese aber waren edler als die in Thessalonich; sie nahmen mit aller Bereitwilligkeit das Wort auf, indem sie täglich die Schriften untersuchten, ob dies sich so verhielte. ¹² Viele nun von ihnen glaubten, und von den griechischen vornehmen Frauen und Männern nicht wenige. ¹³ Als aber die Juden von Thessalonich erfuhren, dass auch in Beröa das Wort Gottes von Paulus verkündigt wurde, kamen sie auch dorthin und erregten die Volksmengen. ¹⁴ Da sandten aber die Brüder sogleich den Paulus fort, um nach dem Meer hin zu gehen. Aber sowohl Silas als Timotheus blieben dort. ¹⁵ Die aber den Paulus geleiteten, brachten ihn bis nach Athen; und als sie für Silas und Timotheus Befehl empfangen hatten, dass sie sobald wie möglich zu ihm kommen sollten, reisten sie ab.

¹⁶ Während aber Paulus sie in Athen erwartete, wurde sein Geist in ihm erregt, da er die Stadt voll von Götzenbildern sah. ¹⁷ Er unterredete sich nun in der Synagoge mit den Juden und mit den Anbetern, und auf dem Markt an jedem Tag mit denen, die gerade herzukamen. ¹⁸ Aber auch einige der epikuräischen und stoischen Philosophen griffen ihn an; und einige sagten: Was will doch dieser Schwätzer sagen?, andere aber: Er scheint ein Verkündiger fremder Götter zu sein, weil er [ihnen] das Evangelium von Jesus und der Auferstehung verkündigte. ¹⁹ Und sie ergriffen ihn, führten ihn zum Areopag und sagten: Können wir erfahren, was diese neue Lehre ist, von der du redest? ²⁰ denn du bringst etwas Fremdes vor unsere Ohren. Wir möchten nun wissen, was das sein mag. ²¹ Alle Athener aber und die Fremden, die sich da aufhielten, brachten ihre Zeit mit nichts anderem zu, als etwas Neues zu sagen und zu hören.

17:4 17,4 O. wurden überzeugt **17:5** 17,5 O. wurden eifersüchtig **17:6** 17,6 O. die Politarchen, ein besonderer Titel des Magistrats von Thessalonich **17:14** 17,14 Eig. wie um **17:16** 17,16 O. dem Götzendienst ergeben **17:18** 17,18 W. Dämonen **17:19** 17,19 d.i. Ares-oder Marshügel

²² Paulus aber stand mitten auf dem Areopag und sprach: Männer von Athen, ich sehe, dass ihr in jeder Beziehung den Göttern sehr ergeben seid. ²³ Denn als ich umherging und die Gegenstände eurer Verehrung betrachtete, fand ich auch einen Altar, an dem die Aufschrift war: Dem unbekanntem Gott. Den ihr nun, ohne ihn zu kennen, verehrt, diesen verkündige *ich* euch. ²⁴ Der Gott, der die Welt gemacht hat und alles, was darinnen ist, dieser, indem er der Herr des Himmels und der Erde ist, wohnt nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind, ²⁵ noch wird er von Menschenhänden bedient, als wenn er noch etwas bedürfe, da er selbst allen Leben und Odem und alles gibt. ²⁶ Und er hat aus *einem* Blut jede Nation der Menschen gemacht, um auf dem ganzen Erdboden zu wohnen, indem er verordnete Zeiten und die Grenzen ihrer Wohnung bestimmt hat, ²⁷ dass sie Gott suchen, ob sie ihn wohl tastend fühlen und finden möchten, obwohl er nicht fern ist von jedem von uns. ²⁸ Denn in ihm leben und weben und sind wir, wie auch einige eurer Dichter gesagt haben: „Denn wir sind auch sein Geschlecht“. ²⁹ Da wir nun Gottes Geschlecht sind, so sollen wir nicht meinen, dass das Göttliche dem Gold oder Silber oder Stein, einem Gebilde der Kunst und der Erfindung des Menschen, gleich sei. ³⁰ Nachdem nun Gott die Zeiten der Unwissenheit übersehen hat, gebietet er jetzt den Menschen, dass sie alle allenthalben Buße tun sollen, ³¹ weil er einen Tag gesetzt hat, an dem er den Erdkreis richten wird in Gerechtigkeit durch einen Mann, den er *dazu* bestimmt hat, und hat allen den Beweis *davon* gegeben, indem er ihn auferweckt hat aus *den* Toten.

³² Als sie aber von Toten-Auferstehung hörten, spotteten die einen, die anderen aber sprachen: Wir wollen dich darüber auch nochmals hören. ³³ So ging Paulus aus ihrer Mitte weg. ³⁴ Einige Männer aber schlossen sich ihm an und glaubten, unter denen auch Dionysius war, der Areopagiter, und eine Frau, mit Namen Damaris, und andere mit ihnen.

18

¹ Nach diesem aber schied er von Athen und kam nach Korinth. ² Und als er einen gewissen Juden fand, mit Namen Aquila, aus Pontus gebürtig, der kürzlich aus Italien gekommen war, und Priszilla, seine Frau, (weil Klaudius befohlen hatte, dass alle Juden sich aus Rom entfernen sollten) ging er zu ihnen, ³ und weil er gleichen Handwerks war, blieb er bei ihnen und arbeitete; denn sie waren Zeltmacher ihres Handwerks. ⁴ Er unterredete sich aber in der Synagoge an jedem Sabbat und überzeugte Juden und Griechen. ⁵ Als aber sowohl Silas als Timotheus aus Mazedonien herabkamen, wurde Paulus hinsichtlich des Wortes gedrängt und bezeugte den Juden, dass Jesus der Christus sei. ⁶ Als sie aber widerstrebten und lästerten, schüttelte er die Kleider aus und sprach zu ihnen: Euer Blut *komme* auf euren Kopf! Ich bin rein; von jetzt an werde ich zu den Nationen gehen. ⁷ Und er ging von dort fort und kam in das Haus eines gewissen, mit Namen Justus, der Gott anbetete, dessen Haus an die Synagoge

17:22 17,22 Eig. dem Götter- oder Dämonendienst ergebener (näml. als andere) 17:25 17,25 O. jemandes 17:27 17,27 W. betasten 17:31 17,31 And. üb.: hat allen Glauben dargeboten 18:6 18,6 O. Ich, von jetzt an rein (d.h. von ihrem Blut), werde

stieß. ⁸ Krispus aber, der Vorsteher der Synagoge, glaubte an den Herrn mit seinem ganzen Haus; und viele der Korinther, die hörten, glaubten und wurden getauft. ⁹ Der Herr aber sprach durch ein Gesicht in der Nacht zu Paulus: **Fürchte dich nicht, sondern rede und schweige nicht!** ¹⁰ **denn ich bin mit dir, und niemand soll dich angreifen, dir Übles zu tun; denn ich habe ein großes Volk in dieser Stadt.** ¹¹ Und er hielt sich 1 Jahr und 6 Monate auf und lehrte unter ihnen das Wort Gottes.

¹² Als aber Gallion Prokonsul von Achaja war, traten die Juden einmütig gegen Paulus auf und führten ihn vor den Richterstuhl ¹³ und sagten: Dieser überredet die Menschen, Gott anzubeten, dem Gesetz zuwider. ¹⁴ Als aber Paulus den Mund öffnen wollte, sagte Gallion zu den Juden: Wenn es ein Unrecht oder eine böse Handlung wäre, o Juden, so hätte ich euch billigerweise ertragen; ¹⁵ wenn es aber Streitfragen sind über Worte und Namen und das Gesetz, das ihr habt, so seht ihr selbst zu, [denn] über diese Dinge will *ich* nicht Richter sein. ¹⁶ Und er trieb sie von dem Richterstuhl weg. ¹⁷ Alle aber ergriffen Sosthenes, den Vorsteher der Synagoge, und schlugen ihn vor dem Richterstuhl; und Gallion kümmerte sich nicht um dies alles.

¹⁸ Nachdem aber Paulus noch viele Tage dageblieben war, nahm er Abschied von den Brüdern und segelte nach Syrien ab, und mit ihm Priszilla und Aquila, nachdem er in Kenchreä das Haupt geschoren hatte, denn er hatte ein Gelübde. ¹⁹ Er kam aber nach Ephesus und ließ jene dort; er selbst aber ging in die Synagoge und unterredete sich mit den Juden. ²⁰ Als sie ihn aber baten, dass er längere Zeit [bei ihnen] bleiben möchte, willigte er nicht ein, ²¹ sondern nahm Abschied von ihnen und sagte: [Ich muss durchaus das zukünftige Fest in Jerusalem halten] ich werde, wenn Gott will, wieder zu euch zurückkehren. Und er fuhr von Ephesus ab. ²² Und als er in Cäsarea gelandet war, ging er hinauf und begrüßte die Versammlung und zog hinab nach Antiochien.

²³ Und als er einige Zeit *dort* zugebracht hatte, reiste er ab und durchzog der Reihe nach die galatische Landschaft und Phrygien und befestigte alle Jünger.

²⁴ Ein gewisser Jude aber, mit Namen Apollos, aus Alexandrien gebürtig, ein beredter Mann, der mächtig war in den Schriften, kam nach Ephesus. ²⁵ Dieser war in dem Weg des Herrn unterwiesen, und brennend im Geist redete und lehrte er sorgfältig die Dinge von Jesus, obwohl er nur die Taufe Johannes kannte. ²⁶ Und dieser fing an, freimütig in der Synagoge zu reden. Als aber Aquila und Priszilla ihn hörten, nahmen sie ihn zu sich und legten ihm den Weg Gottes genauer aus. ²⁷ Als er aber nach Achaja reisen wollte, schrieben die Brüder den Jüngern und ermahnten sie, ihn aufzunehmen. Dieser war, als er hinkam, den Glaubenden durch die Gnade sehr behilflich; ²⁸ denn kräftig widerlegte er die Juden öffentlich, indem er durch die Schriften bewies, dass Jesus der Christus ist.

19

¹ Es geschah aber, während Apollos in Korinth war, dass Paulus, nachdem er die oberen Gegenden durchzogen hatte, nach Ephesus kam. Und er fand einige Jünger ² und sprach zu ihnen: Habt ihr *den* Heiligen Geist empfangen, nachdem ihr gläubig geworden seid? Sie aber [sprachen] zu ihm: Wir haben nicht einmal gehört, ob *der* Heilige Geist da ist. ³ Und er sprach: Worauf seid ihr denn getauft worden? Sie aber sagten: Auf die Taufe Johannes. ⁴ Paulus aber sprach: Johannes hat mit der Taufe der Buße getauft, indem er dem Volk sagte, dass sie an den glauben sollten, der nach ihm käme, das ist an Jesus. ⁵ Als sie es aber gehört hatten, wurden sie auf den Namen des Herrn Jesus getauft; ⁶ und als Paulus ihnen die Hände aufgelegt hatte, kam der Heilige Geist auf sie, und sie redeten in Sprachen und weissagten. ⁷ Es waren aber insgesamt etwa zwölf Männer. ⁸ Er ging aber in die Synagoge und sprach freimütig drei Monate lang, indem er sich unterredete und sie von den Dingen des Reiches Gottes überzeugte. ⁹ Als aber einige sich verhärteten und nicht glaubten und vor der Menge übel redeten von dem Weg, trennte er sich von ihnen und sonderte die Jünger ab, indem er sich täglich in der Schule des Tyrannus unterredete. ¹⁰ Dies aber geschah zwei Jahre lang, so dass alle, die in Asien wohnten, sowohl Juden als Griechen, das Wort des Herrn hörten. ¹¹ Und nicht gemeine Wunderwerke tat Gott durch die Hände des Paulus, ¹² so dass man sogar Schweißtücher oder Schürzen von seinem Leib weg auf die Kranken legte und die Krankheiten von ihnen wichen und die bösen Geister ausfuhren. ¹³ Aber auch einige von den umherziehenden jüdischen Beschwörern unternahmen es, über die, die böse Geister hatten, den Namen des Herrn Jesus anzurufen, indem sie sagten: Ich beschwöre euch bei dem Jesus, den Paulus predigt! ¹⁴ Es waren aber gewisse Söhne eines jüdischen Hohenpriesters Skeva, *ihrer* sieben, die dies taten. ¹⁵ Der böse Geist aber antwortete und sprach zu ihnen: Jesus kenne ich, und von Paulus weiß ich; aber ihr, wer seid ihr? ¹⁶ Und der Mensch, in dem der böse Geist war, sprang auf sie los und bemeisterte sich beider und überwältigte sie, so dass sie nackt und verwundet aus jenem Haus entflohen. ¹⁷ Dies aber wurde allen bekannt, sowohl Juden als Griechen, die in Ephesus wohnten; und Furcht fiel auf sie alle, und der Name des Herrn Jesus wurde erhoben. ¹⁸ Viele aber von denen, die gläubig geworden waren, kamen und bekannten und verkündigten ihre Taten. ¹⁹ Viele aber von denen, die vorwitzige Künste getrieben hatten, trugen die Bücher zusammen und verbrannten sie vor allen; und sie berechneten den Wert derselben und fanden ihn zu 50.000 Stück Silber. ²⁰ So wuchs das Wort des Herrn mit Macht und nahm überhand.

²¹ Als dies aber erfüllt war, setzte sich Paulus in seinem Geist vor, nachdem er Mazedonien und Achaja durchzogen habe, nach Jerusalem zu reisen, und sprach: Nachdem ich dort gewesen bin, muss ich auch Rom sehen. ²² Er sandte aber zwei von denen, die ihm dienten, Timotheus und Erastus, nach Mazedonien, und er selbst blieb eine Zeitlang in Asien.

19:4 19,4 Eig. eine Bußtaufe **19:9** 19,9 O. ungehorsam waren **19:9** 19,9 S. die Anm. zu Kap. 9,2 **19:12** 19,12 O. seiner Haut **19:13** 19,13 Eig. zu nennen **19:19** 19,19 d.h. wahrscheinlich Silberdrachmen **19:20** 19,20 O. erwies sich kräftig **19:21** 19,21 W. dem

²³ Es entstand aber um jene Zeit ein nicht geringer Lärm bezüglich des Weges. ²⁴ Denn ein Gewisser, mit Namen Demetrius, ein Silberschmied, der silberne Tempel der Artemis machte, verschaffte den Künstlern nicht geringen Erwerb; ²⁵ und nachdem er diese samt den Arbeitern derartiger Dinge versammelt hatte, sprach er: Männer, ihr wisst, dass aus diesem Erwerb unser Wohlstand ist; ²⁶ und ihr seht und hört, dass dieser Paulus nicht allein von Ephesus, sondern beinahe von ganz Asien eine große Volksmenge überredet und abgewandt hat, indem er sagt, dass das keine Götter seien, die mit Händen gemacht werden. ²⁷ Nicht allein aber ist für uns Gefahr, dass dieses Geschäft in Verachtung komme, sondern auch, dass der Tempel der großen Göttin Artemis für nichts geachtet und auch ihre herrliche Größe, die ganz Asien und der Erdkreis verehrt, vernichtet werde. ²⁸ Als sie aber *das* hörten und voll Wut wurden, schrien sie und sagten: Groß ist die Artemis der Epheser! ²⁹ Und die [ganze] Stadt geriet in Verwirrung; und sie stürmten einmütig nach dem Theater, indem sie die Mazedonier Gajus und Aristarchus, die Reisegefährten des Paulus, mit fortrissen. ³⁰ Als aber Paulus unter das Volk gehen wollte, ließen die Jünger es ihm nicht zu. ³¹ Und auch einige der Asiarchen, die seine Freunde waren, sandten zu ihm und baten ihn, sich nicht nach dem Theater zu begeben. ³² Die einen nun schrien dieses, die anderen jenes; denn die Versammlung war in Verwirrung, und die meisten wussten nicht, weshalb sie zusammengekommen waren. ³³ Sie zogen aber Alexander aus der Volksmenge hervor, indem die Juden ihn hervorstießen. Alexander aber winkte mit der Hand und wollte sich vor dem Volk verantworten. ³⁴ Als sie aber erkannten, dass er ein Jude war, erhob sich *eine* Stimme aus aller Mund, und sie schrien ungefähr zwei Stunden: Groß ist die Artemis der Epheser! ³⁵ Als aber der Stadtschreiber die Volksmenge beruhigt hatte, spricht er: Männer von Ephesus, der Mensch ist denn, der nicht wisse, dass die Stadt der Epheser eine Tempelpflegerin der großen Artemis und des vom Himmel gefallenen *Bildes* ist? ³⁶ Da nun dieses unbestreitbar ist, so gehört es sich für euch, ruhig zu sein und nichts Übereiltes zu tun. ³⁷ Denn ihr habt diese Männer hergeführt, die weder Tempelräuber sind noch eure Göttin lästern. ³⁸ Wenn nun Demetrius und die Künstler mit ihm gegen jemand eine Sache haben, so werden Gerichtstage gehalten, und es sind Statthalter da; mögen sie einander verklagen. ³⁹ Wenn ihr aber wegen anderer Dinge ein Gesuch habt, so wird es in der gesetzlichen Versammlung erledigt werden. ⁴⁰ Denn wir sind auch in Gefahr, wegen heute des Aufruhrs angeklagt zu werden, indem es keine Ursache gibt, weswegen wir uns über diesen Auflauf werden verantworten können. Und als er dies gesagt hatte, entließ er die Versammlung.

20

¹ Nachdem aber der Tumult aufgehört hatte, rief Paulus die Jünger zu sich und als er Abschied genommen hatte, ging er fort, um nach

19:23 19,23 S. die Anm. zu Kap. 9,2 **19:24** 19,24 O. Diana **19:27** 19,27 Eig. Teil, Stück
19:29 19,29 W. wurde erfüllt mit **19:31** 19,31 Vorsteher bei den öffentlichen Festen; eig. Oberpriester **19:34** 19,34 O. erfuhren **19:34** 19,34 W. aus allen **19:35** 19,35 O. von Zeus (Jupiter) **19:40** 19,40 O. wegen des heutigen

Mazedonien zu reisen. ² Als er aber jene Gegenden durchzogen und sie mit vielen Worten ermahnt hatte, kam er nach Griechenland. ³ Und nachdem er sich drei Monate aufgehalten hatte und, als er nach Syrien abfahren wollte, von den Juden ein Anschlag gegen ihn geschehen war, wurde er des Sinnes, durch Mazedonien zurückzukehren. ⁴ Es begleitete ihn aber bis nach Asien Sopater, des Pyrrhus *Sohn*, ein Beröer; von den Thessalonichern aber Aristarchus und Sekundus und Gajus von Derbe und Timotheus und Tychikus und Trophimus aus Asien. ⁵ Diese gingen voraus und warteten auf uns in Troas; ⁶ wir aber segelten nach den Tagen der ungesäuerten Brote von Philippi ab und kamen in fünf Tagen zu ihnen nach Troas, wo wir sieben Tage blieben.

⁷ Am ersten Tag der Woche aber, als wir versammelt waren, um Brot zu brechen, unterredete sich Paulus mit ihnen, indem er am folgenden Tag abreisen wollte; und er verzog das Wort bis Mitternacht. ⁸ Es waren aber viele Fackeln in dem Obersaal, wo wir versammelt waren. ⁹ Ein gewisser Jüngling aber, mit Namen Eutychus, saß im Fenster und wurde von einem tiefen Schlaf überwältigt, während Paulus noch weiterredete; und von dem Schlaf überwältigt, fiel er vom dritten Stock hinunter und wurde tot aufgehoben. ¹⁰ Paulus aber ging hinab und fiel auf ihn, und, ihn umfassend, sagte er: Macht keinen Lärm, denn seine Seele ist in ihm. ¹¹ Und als er hinaufgestiegen war und das Brot gebrochen und gegessen und lange bis zum Anbruch des Tages geredet hatte, reiste er so ab. ¹² Sie brachten aber den Knaben lebendig und wurden nicht wenig getröstet.

¹³ Wir aber gingen voraus auf das Schiff und fuhren ab nach Assos, indem wir dort den Paulus aufnehmen wollten; denn so hatte er es angeordnet, da er selbst zu Fuß gehen wollte. ¹⁴ Als er aber in Assos mit uns zusammentraf, nahmen wir ihn auf und kamen nach Mitylene. ¹⁵ Und als wir von da abgesegelt waren, langten wir am folgenden Tag Chios gegenüber an; am nächsten Tag aber legten wir in Samos an, und nachdem wir in Trogyllion geblieben waren, kamen wir am folgenden Tag nach Milet; ¹⁶ denn Paulus hatte sich entschlossen, an Ephesus vorbeizufahren, damit es ihm nicht geschehe, in Asien Zeit zu versäumen; denn er eilte, wenn es ihm möglich wäre, am Pfingsttag in Jerusalem zu sein.

¹⁷ Von Milet aber sandte er nach Ephesus und rief die Ältesten der Versammlung herüber. ¹⁸ Als sie aber zu ihm gekommen waren, sprach er zu ihnen: *Ihr* wisst von dem ersten Tag an, da ich nach Asien kam, wie ich die ganze Zeit bei euch gewesen bin, ¹⁹ dem Herrn dienend mit aller Demut und mit Tränen und Versuchungen, die mir durch die Nachstellungen der Juden widerfuhren; ²⁰ wie ich nichts zurückgehalten habe von dem, was nützlich ist, dass ich es euch nicht verkündigt und euch gelehrt hätte, öffentlich und in den Häusern, ²¹ indem ich sowohl Juden als Griechen bezeugte die Buße zu Gott und den Glauben an unseren Herrn Jesus Christus. ²² Und nun siehe, gebunden in meinem Geist gehe ich nach Jerusalem, nicht wissend, was mir dort begegnen wird, ²³ außer dass der Heilige Geist mir von Stadt zu Stadt bezeugt und sagt, dass Fesseln und Drangsale

meiner warten. ²⁴ Aber ich nehme keine Rücksicht auf mein Leben als teuer für mich selbst, damit ich meinen Lauf vollende und den Dienst, den ich von dem Herrn Jesus empfangen habe, zu bezeugen das Evangelium der Gnade Gottes. ²⁵ Und nun siehe, *ich* weiß, dass ihr alle, unter denen ich, das Reich [Gottes] predigend, umhergegangen bin, mein Angesicht nicht mehr sehen werdet. ²⁶ Deshalb bezeuge ich euch an dem heutigen Tag, dass ich rein bin von dem Blut aller; ²⁷ denn ich habe nicht zurückgehalten, euch den ganzen Ratschluss Gottes zu verkündigen. ²⁸ Habt nun acht auf euch selbst und auf die ganze Herde, in der der Heilige Geist euch als Aufseher gesetzt hat, die Versammlung Gottes zu hüten, die er sich erworben hat durch das Blut seines Eigenen. ²⁹ [Denn] *ich* weiß [dieses], dass nach meinem Abschied verderbliche Wölfe zu euch hereinkommen werden, die der Herde nicht schonen. ³⁰ Und aus euch selbst werden Männer aufstehen, die verkehrte Dinge reden, um die Jünger abzuziehen hinter sich her. ³¹ Darum wacht und gedenkt, dass ich drei Jahre lang Nacht und Tag nicht aufgehört habe, jeden mit Tränen zu ermahnen. ³² Und nun befehle ich euch Gott und dem Wort seiner Gnade an, das vermag aufzuerbauen und [euch] ein Erbe zu geben unter allen Geheiligten. ³³ Ich habe niemandes Silber oder Gold oder Kleidung begehrt. ³⁴ Ihr selbst wisst, dass meinen Bedürfnissen und denen, die bei mir waren, diese Hände gedient haben. ³⁵ Ich habe euch alles gezeigt, dass man, so arbeitend, sich der Schwachen annehmen und eingedenk sein müsse der Worte des Herrn Jesus, der selbst gesagt hat: **Geben ist seliger als Nehmen.**

³⁶ Und als er dies gesagt hatte, kniete er nieder und betete mit ihnen allen. ³⁷ Es entstand aber viel Weinen bei allen; und sie fielen Paulus um den Hals und küssten ihn sehr, ³⁸ am meisten betrübt über das Wort, das er gesagt hatte, sie würden sein Angesicht nicht mehr sehen. Sie geleiteten ihn aber zu dem Schiff.

21

¹ Als es aber geschah, dass wir abfahren, nachdem wir uns von ihnen losgerissen hatten, kamen wir geraden Laufs nach Kos, am folgenden Tag aber nach Rhodos und von da nach Patara. ² Und als wir ein Schiff fanden, das nach Phönizien übersetzte, stiegen wir ein und fuhren ab. ³ Als wir aber Zyperns ansichtig wurden und es links liegen ließen, segelten wir nach Syrien und legten zu Tyrus an, denn dort hatte das Schiff die Ladung abzuliefern. ⁴ Und als wir die Jünger gefunden hatten, blieben wir dort sieben Tage; diese sagten dem Paulus durch den Geist, er möge nicht nach Jerusalem hinaufgehen. ⁵ Als es aber geschah, dass wir die Tage vollendet hatten, zogen wir fort und reisten weiter; und sie alle geleiteten uns mit Frauen und Kindern bis außerhalb der Stadt; und wir knieten am Ufer nieder und beteten. ⁶ Und als wir voneinander Abschied genommen hatten, stiegen wir in das Schiff, jene aber kehrten heim. ⁷ Als wir aber die Fahrt vollbracht hatten, gelangten wir von Tyrus nach Ptolemais; und wir begrüßten die Brüder und blieben einen Tag bei ihnen. ⁸ Des folgenden Tages aber zogen wir aus und kamen nach Cäsarea; und wir gingen in das

Haus des Philippus, des Evangelisten, der *einer* von den sieben war, und blieben bei ihm. ⁹ Dieser aber hatte vier Töchter, Jungfrauen, die weissagten. ¹⁰ Als wir aber mehrere Tage blieben, kam ein gewisser Prophet, mit Namen Agabus, von Judäa herab. ¹¹ Und er kam zu uns und nahm den Gürtel des Paulus und band sich die Hände und die Füße und sprach: Dies sagt der Heilige Geist: Den Mann, dem dieser Gürtel gehört, werden die Juden in Jerusalem so binden und in die Hände *der* Nationen überliefern. ¹² Als wir aber dies hörten, baten sowohl wir als auch die dort Wohnenden, dass er nicht nach Jerusalem hinaufgehen möchte. ¹³ Paulus aber antwortete: Was macht ihr, dass ihr weint und mir das Herz brecht? Denn *ich* bin bereit, nicht nur gebunden zu werden, sondern auch in Jerusalem für den Namen des Herrn Jesus zu sterben. ¹⁴ Als er sich aber nicht überreden ließ, schwiegen wir und sprachen: Der Wille des Herrn geschehe!

¹⁵ Nach diesen Tagen aber machten wir unsere Sachen bereit und gingen hinauf nach Jerusalem. ¹⁶ Es gingen aber auch *einige* von den Jüngern aus Cäsarea mit uns und brachten einen gewissen Mnason *mit*, einen Zyprier, einen alten Jünger, bei dem wir herbergen sollten. ¹⁷ Als wir aber in Jerusalem angekommen waren, nahmen uns die Brüder freudig auf. ¹⁸ Des folgenden Tages aber ging Paulus mit uns zu Jakobus, und alle Ältesten kamen dahin. ¹⁹ Und als er sie begrüßt hatte, erzählte er eins nach dem anderen, was Gott unter den Nationen durch seinen Dienst getan hatte. ²⁰ Sie aber, als sie es gehört hatten, verherrlichten Gott und sprachen zu ihm: Du siehst, Bruder, wie viele Tausende der Juden es gibt, die glauben, und alle sind Eiferer für das Gesetz. ²¹ Es ist ihnen aber über dich berichtet worden, dass du alle Juden, die unter den Nationen sind, Abfall von Mose lehrst und sagst, sie sollen die Kinder nicht beschneiden, noch nach den Gebräuchen wandeln. ²² Was ist es nun? Jedenfalls muss eine Menge zusammenkommen, denn sie werden hören, dass du gekommen bist. ²³ Tu nun dieses, was wir dir sagen: Wir haben vier Männer, die ein Gelübde auf sich haben. ²⁴ Diese nimm zu dir und reinige dich mit ihnen und trage die Kosten für sie, damit sie das Haupt scheren lassen; und alle werden erkennen, dass nichts an dem ist, was ihnen über dich berichtet worden, sondern dass du selbst auch in der Beobachtung des Gesetzes wandelst. ²⁵ Was aber die Gläubigen *aus den* Nationen betrifft, so haben wir geschrieben und verfügt, dass [sie nichts dergleichen halten sollten, als nur dass] sie sich sowohl vor dem Götzenopfer als auch vor Blut und Ersticktem und Hurerei bewahrten. ²⁶ Dann nahm Paulus die Männer zu sich, und nachdem er sich am folgenden Tag gereinigt hatte, ging er mit ihnen in den Tempel und kündigte die Erfüllung der Tage der Reinigung an, bis für jeden aus ihnen das Opfer dargebracht war. ²⁷ Als aber die sieben Tage beinahe vollendet waren, sahen ihn die Juden aus Asien im Tempel und brachten die ganze Volksmenge in Aufregung und legten die Hände an ihn ²⁸ und schrien: Männer von Israel, helft! Dies ist der Mensch, der alle allenthalben lehrt gegen das Volk und das Gesetz und diese Stätte; und dazu hat er auch Griechen in den Tempel

21:8 21,8 S. Kap. 6 **21:16** 21,16 O. und brachten *uns* zu einem gewissen Mnason, einem Zyprier **21:20** 21,20 W. Zehntausende (Myriaden) **21:26** 21,26 O. mit ihnen gereinigt hatte, ging er in den Tempel

geführt und diese heilige Stätte verunreinigt. ²⁹ Denn sie hatten vorher den Trophimus, den Epheser, mit ihm in der Stadt gesehen, von dem sie meinten, dass Paulus ihn in den Tempel geführt habe. ³⁰ Und die ganze Stadt kam in Bewegung, und es entstand ein Zusammenlauf des Volkes; und sie ergriffen Paulus und schleppten ihn aus dem Tempel, und sogleich wurden die Türen geschlossen. ³¹ Während sie ihn aber zu töten suchten, kam an den Obersten der Schar die Anzeige, dass ganz Jerusalem in Aufregung sei; ³² der nahm sofort Soldaten und Hauptleute mit und lief zu ihnen hinab. Als sie aber den Obersten und die Soldaten sahen, hörten sie auf, den Paulus zu schlagen. ³³ Dann näherte sich der Oberste, ergriff ihn und befahl, ihn mit zwei Ketten zu binden, und erkundigte sich, wer er denn sei und was er getan habe. ³⁴ Die einen aber riefen dieses, die anderen jenes in der Volksmenge; da er aber wegen des Tumults nichts Gewisses erfahren konnte, befahl er, ihn in das Lager zu führen. ³⁵ Als er aber an die Stufen kam, geschah es, dass er wegen der Gewalt des Volkes von den Soldaten getragen wurde; ³⁶ denn die Menge des Volkes folgte und schrie: Weg mit ihm! ³⁷ Und als Paulus eben in das Lager hineingebracht werden sollte, spricht er zu dem Obersten: Ist es mir erlaubt, dir etwas zu sagen? Er aber sprach: Verstehst du Griechisch? ³⁸ Du bist so nicht der Ägypter, der vor diesen Tagen eine Empörung gemacht und die 4.000 Mann Meuchelmörder in die Wüste hinausgeführt hat? ³⁹ Paulus aber sprach: *Ich* bin ein jüdischer Mann aus Tarsus, Bürger einer nicht unberühmten Stadt in Zilizien; ich bitte dich aber, erlaube mir, zu dem Volk zu reden. ⁴⁰ Als er es aber erlaubt hatte, winkte Paulus, auf den Stufen stehend, dem Volk mit der Hand; nachdem aber eine große Stille eingetreten war, redete er sie in hebräischer Mundart an und sprach:

22

¹ Brüder und Väter, hört jetzt meine Verantwortung an euch!
² Als sie aber hörten, dass er sie in hebräischer Mundart anredete, beobachteten sie desto mehr Stille. Und er spricht: ³ *Ich* bin ein jüdischer Mann, geboren in Tarsus in Zilizien; aber auferzogen in dieser Stadt zu den Füßen Gamaliels, unterwiesen nach der Strenge des väterlichen Gesetzes, war ich, wie ihr alle heute seid, ein Eiferer für Gott; ⁴ der ich diesen Weg verfolgt habe bis zum Tod, indem ich sowohl Männer als Frauen band und in die Gefängnisse überlieferte, ⁵ wie auch der Hohepriester und die ganze Ältestenschaft mir Zeugnis gibt, von denen ich auch Briefe an die Brüder empfang und nach Damaskus reiste, um auch diejenigen, die dort waren, gebunden nach Jerusalem zu führen, damit sie gestraft würden. ⁶ Es geschah mir aber, als ich reiste und Damaskus nahte, dass um Mittag plötzlich aus dem Himmel ein großes Licht mich umstrahlte. ⁷ Und ich fiel zu Boden und hörte eine Stimme, die zu mir sprach: **Saul, Saul, was verfolgst du mich?** ⁸ *Ich* aber antwortete: Wer bist du, Herr? Und er sprach zu mir: **Ich bin Jesus, der Nazaräer, den du verfolgst.** ⁹ Die aber bei mir waren, sahen zwar das Licht [und wurden voll Furcht], aber die

Stimme dessen, der mit mir redete, hörten sie nicht. ¹⁰ Ich sprach aber: Was soll ich tun, Herr? Der Herr aber sprach zu mir: **Steh auf und geh nach Damaskus, und dort wird dir von allem gesagt werden, was dir zu tun verordnet ist.** ¹¹ Als ich aber vor der Herrlichkeit jenes Lichtes nicht sehen konnte, wurde ich von denen, die bei mir waren, an der Hand geleitet und kam nach Damaskus. ¹² Ein gewisser Ananias aber, ein frommer Mann nach dem Gesetz, der ein *gutes* Zeugnis hatte von allen *dort* wohnenden Juden, ¹³ kam zu mir, trat herzu und sprach zu mir: Bruder Saul, sei sehend! Und zu derselben Stunde schaute *ich* zu ihm auf. ¹⁴ Er aber sprach: Der Gott unserer Väter hat dich zuvor verordnet, seinen Willen zu erkennen und den Gerechten zu sehen und eine Stimme aus seinem Mund zu hören. ¹⁵ Denn du wirst ihm an alle Menschen ein Zeuge sein von dem, was du gesehen und gehört hast. ¹⁶ Und nun, was zögerst du? Steh auf, lass dich taufen und deine Sünden abwaschen, indem du seinen Namen anrufst. ¹⁷ Es geschah mir aber, als ich nach Jerusalem zurückgekehrt war und in dem Tempel betete, dass ich in Entzückung geriet ¹⁸ und ihn sah, der zu mir sprach: **Eile und geh schnell aus Jerusalem hinaus, denn sie werden dein Zeugnis über mich nicht annehmen.** ¹⁹ Und *ich* sprach: Herr, sie selbst wissen, dass *ich* die an dich Glaubenden ins Gefängnis warf und in den Synagogen schlug; ²⁰ und als das Blut deines Zeugen Stephanus vergossen wurde, stand auch *ich* dabei und willigte mit ein und verwarhte die Kleider derer, die ihn umbrachten. ²¹ Und er sprach zu mir: **Geh hin, denn *ich* werde dich weit weg zu den Nationen senden.**

²² Sie hörten ihm aber zu bis zu diesem Wort und erhoben ihre Stimme und sagten: Weg von der Erde mit einem solchen, denn es gehörte sich nicht, dass er am Leben blieb! ²³ Als sie aber schrien und die Kleider wegschleuderten und Staub in die Luft warfen, ²⁴ befahl der Oberste, dass er in das Lager gebracht würde, und sagte, man solle ihn mit Geißelhieben ausforschen, damit er erführe, um welcher Ursache willen sie so gegen ihn schrien. ²⁵ Als sie ihn aber mit den Riemen ausspannten, sprach Paulus zu dem Hauptmann, der dastand: Ist es euch erlaubt, einen Menschen, *der ein Römer ist*, und zwar unverurteilt, zu geißeln? ²⁶ Als es aber der Hauptmann hörte, ging er hin und meldete dem Obersten und sprach: Was hast du vor zu tun? Denn dieser Mensch ist ein Römer. ²⁷ Der Oberste aber kam herzu und sprach zu ihm: Sage mir, bist du ein Römer? Er aber sprach: Ja. ²⁸ Und der Oberste antwortete: *Ich* habe für eine große Summe dieses Bürgerrecht erworben. Paulus aber sprach: *Ich* aber bin sogar *darin* geboren. ²⁹ Sogleich nun standen von ihm ab, die ihn ausforschen sollten; aber auch der Oberste fürchtete sich, als er erfuhr, dass er ein Römer sei, und weil er ihn gebunden hatte. ³⁰ Des folgenden Tages aber, da er mit Gewissheit erfahren wollte, weshalb er von den Juden angeklagt sei, machte er ihn los und befahl, dass die Hohenpriester und das ganze Synedrium zusammenkommen sollten; und er führte Paulus hinab und stellte ihn vor sie.

22:13 22,13 O. schaue auf! **22:15** 22,15 O. sollst **22:24** 22,24 W. Chiliarch; so auch Kap. 23,10.15 usw. **22:25** 22,25 O. für die Riemen (Geißeln; die Geißeln bestanden aus Riemen)

23

¹ Paulus aber blickte das Synedrium unverwandt an und sprach: Brüder! *ich* habe mit allem guten Gewissen vor Gott gewandelt bis auf diesen Tag. ² Der Hohepriester Ananias aber befahl denen, die bei ihm standen, ihn auf den Mund zu schlagen. ³ Da sprach Paulus zu ihm: Gott wird dich schlagen, du getünchte Wand! Und du, sitzt du da, mich nach dem Gesetz zu richten, und gegen das Gesetz handelnd befiehst du mich zu schlagen? ⁴ Die Dabeistehenden aber sprachen: Schmähst du den Hohenpriester Gottes? ⁵ Und Paulus sprach: Ich wusste nicht, Brüder, dass es der Hohepriester ist; denn es steht geschrieben: „Von dem Obersten deines Volkes sollst du nicht übel reden“. ⁶ Da aber Paulus wusste, dass der eine Teil von den Sadduzäern, der andere aber von den Pharisäern war, rief er in dem Synedrium: Brüder, *ich* bin ein Pharisäer, ein Sohn von Pharisäern; wegen der Hoffnung und Auferstehung der Toten werde *ich* gerichtet. ⁷ Als er aber dies gesagt hatte, entstand ein Zwiespalt unter den Pharisäern und den Sadduzäern, und die Menge teilte sich. ⁸ Denn *die* Sadduzäer sagen, es gebe keine Auferstehung, noch Engel, noch Geist; *die* Pharisäer aber bekennen beides. ⁹ Es entstand aber ein großes Geschrei, und die Schriftgelehrten von der Partei der Pharisäer standen auf und stritten und sagten: Wir finden an diesem Menschen nichts Böses; wenn aber ein Geist oder ein Engel zu ihm geredet hat ... ¹⁰ Als aber ein großer Zwiespalt entstand, fürchtete der Oberste, Paulus möchte von ihnen zerrissen werden, und befahl, dass das Kriegsvolk hinabgehe und ihn aus ihrer Mitte wegreiße und in das Lager führe.

¹¹ In der folgenden Nacht aber stand der Herr bei ihm und sprach: **Sei guten Mutes! Denn wie du von mir in Jerusalem gezeugt hast, so musst du auch in Rom zeugen.** ¹² Als es aber Tag geworden war, rotteten sich die Juden zusammen, verfluchten sich und sagten, dass sie weder essen noch trinken würden, bis sie Paulus getötet hätten. ¹³ Es waren aber mehr als 40, die diese Verschwörung gemacht hatten, ¹⁴ die zu den Hohenpriestern und den Ältesten kamen und sprachen: Wir haben uns mit einem Fluch verflucht, nichts zu genießen, bis wir den Paulus getötet haben. ¹⁵ Macht ihr nun jetzt mit dem Synedrium dem Obersten Anzeige, damit er ihn zu euch herabführe, als wolltet ihr seine Sache genauer entscheiden; wir aber sind bereit, ehe er nahe kommt, ihn umzubringen. ¹⁶ Als aber der Schwestersohn des Paulus von der Nachstellung gehört hatte, kam er hin und ging in das Lager und meldete es dem Paulus. ¹⁷ Paulus aber rief einen von den Hauptleuten zu sich und sagte: Führe diesen Jüngling zu dem Obersten, denn er hat ihm etwas zu melden. ¹⁸ Der nun nahm ihn zu sich und führte ihn zu dem Obersten und sagt: Der Gefangene Paulus rief mich herzu und bat mich, diesen Jüngling zu dir zu führen, der dir etwas zu sagen habe. ¹⁹ Der Oberste aber nahm ihn bei der Hand und zog sich mit ihm besonders zurück und fragte: Was ist es, das du mir zu melden hast? ²⁰ Er aber sprach: Die Juden sind übereingekommen, dich zu bitten, dass du morgen den Paulus in das Synedrium hinabbringst, als wollest du etwas Genaueres über ihn

erkunden. ²¹ Du nun, lass dich nicht von ihnen überreden, denn mehr als 40 Männer von ihnen stellen ihm nach, die sich verflucht haben, weder zu essen noch zu trinken, bis sie ihn umgebracht haben; und jetzt sind sie bereit und erwarten die Zusage von dir. ²² Der Oberste nun entließ den Jüngling und befahl *ihm*: Sage niemand, dass du mir dies angezeigt hast. ²³ Und als er zwei von den Hauptleuten herzugerufen hatte, sprach er: Macht 200 Soldaten bereit, damit sie bis Cäsarea ziehen, und 70 Reiter und 200 Lanzenträger, von der dritten Stunde der Nacht an. ²⁴ Und sie sollten Tiere bereithalten, damit sie den Paulus darauf setzten und sicher zu Felix, dem Statthalter, hinbrächten. ²⁵ Und er schrieb einen Brief folgenden Inhalts:

²⁶ Klaudius Lysias dem vortrefflichsten Statthalter Felix *seinen* Gruß!
²⁷ Diesen Mann, der von den Juden ergriffen wurde und nahe daran war, von ihnen umgebracht zu werden, habe ich, mit dem Kriegsvolk einschreitend, *ihnen* entrissen, da ich erfuhr, dass er ein Römer sei. ²⁸ Da ich aber die Ursache wissen wollte, weswegen sie ihn anklagten, führte ich ihn in ihr Synedrium hinab. ²⁹ Da fand ich, dass er wegen Streitfragen ihres Gesetzes angeklagt war, dass aber keine Anklage gegen ihn vorlag, die des Todes oder der Fesseln wert wäre. ³⁰ Da mir aber ein Anschlag hinterbracht wurde, der [von den Juden] gegen den Mann im Werk sei, habe ich ihn sofort zu dir gesandt und auch den Klägern befohlen, vor dir zu sagen, was gegen ihn vorliegt. [Lebe wohl!]

³¹ Die Soldaten nun nahmen, wie ihnen befohlen war, den Paulus und führten ihn bei der Nacht nach Antipatris. ³² Des folgenden Tages aber ließen sie die Reiter mit ihm fortziehen und kehrten nach dem Lager zurück. ³³ Und als diese nach Cäsarea gekommen waren, übergaben sie dem Statthalter den Brief und stellten ihm auch den Paulus dar. ³⁴ Als er es aber gelesen und gefragt hatte, aus welcher Provinz er sei, und erfahren, dass *er* aus Zilizien sei, ³⁵ sprach er: Ich werde dich völlig anhören, wenn auch deine Ankläger angekommen sind. Und er befahl, dass er in dem Prätorium des Herodes verwahrt werde.

24

¹ Nach fünf Tagen aber kam der Hohepriester Ananias mit den Ältesten und einem gewissen Redner Tertullus herab, und sie machten bei dem Statthalter Anzeige gegen Paulus. ² Als er aber gerufen worden war, begann Tertullus die Anklage und sprach: ³ Da wir großen Frieden durch dich genießen und da durch deine Fürsorge für diese Nation löbliche Maßregeln getroffen worden sind, so erkennen wir es allewege und allenthalben, vortrefflichster Felix, mit aller Dankbarkeit an. ⁴ Damit ich dich aber nicht länger aufhalte, bitte ich dich, uns in Kürze nach deiner Geneigtheit anzuhören. ⁵ Denn wir haben diesen Mann als eine Pest befunden und als einen, der unter allen Juden, die auf dem Erdkreis sind, Aufruhr erregt, und als einen Anführer der Sekte der Nazaräer; ⁶ der auch versucht hat, den Tempel zu entheiligen, den wir auch ergriffen haben [und nach unserem Gesetz

24:3 24,3 Nach and. Les.: Verbesserungen **24:3** 24,3 O. Maßregeln allewege und allenthalben getroffen worden sind, so erkennen wir es usw. **24:4** 24,4 O. Milde **24:5** 24,5 O. die über den Erdkreis hin wohnen

richten wollten. ⁷ Lysias aber, der Oberste, kam herzu und führte ihn mit großer Gewalt aus unseren Händen weg, ⁸ indem er seinen Anklägern befahl, zu dir zu kommen]; von dem du selbst, wenn du es untersuchst hast, über alles dieses Gewissheit erhalten kannst, dessen wir ihn anklagen. – ⁹ Aber auch die Juden griffen *Paulus* mit an und sagten, dass dies sich so verhielte.

¹⁰ Paulus aber antwortete, nachdem ihm der Statthalter zu reden gewinkt hatte: Da ich weiß, dass du seit vielen Jahren Richter über diese Nation bist, so verantworte ich mich über das mich Betreffende getrost, ¹¹ indem du erkennen kannst, dass es nicht mehr als 12 Tage sind, seit ich hinaufging, um in Jerusalem anzubeten. ¹² Und sie haben mich weder in dem Tempel mit jemand in Unterredung gefunden noch einen Auflauf der Volksmenge machend, weder in den Synagogen noch in der Stadt; ¹³ auch können sie das nicht beweisen, worüber sie mich jetzt anklagen. ¹⁴ Aber dies bekenne ich dir, dass ich nach dem Weg, den sie eine Sekte nennen, so dem Gott meiner Väter diene, indem ich allem glaube, was in dem Gesetz und in den Propheten geschrieben steht, ¹⁵ und die Hoffnung zu Gott habe, die auch selbst diese annehmen, dass eine Auferstehung sein wird, sowohl der Gerechten als der Ungerechten. ¹⁶ Darum übe ich mich auch, allezeit ein Gewissen ohne Anstoß zu haben vor Gott und den Menschen. ¹⁷ Nach vielen Jahren aber kam ich her, um Almosen für meine Nation und Opfer darzubringen, ¹⁸ wobei sie mich gereinigt im Tempel fanden, weder mit Auflauf noch mit Tumult; ¹⁹ *es waren* aber einige Juden aus Asien, die hier vor dir sein und Klage führen sollten, wenn sie etwas gegen mich hätten. ²⁰ Oder lass diese selbst sagen, was für ein Unrecht sie an mir gefunden haben, als ich vor dem Synedrium stand, ²¹ es sei denn wegen dieses einen Ausrufs, den ich tat, als ich unter ihnen stand: Wegen der Auferstehung der Toten werde ich heute von euch gerichtet.

²² Felix aber, der von dem Weg genauere Kenntnis hatte, vertagte ihre Sache und sagte: Wenn Lysias, der Oberste, herabkommt, so will ich eure Sache entscheiden. ²³ Und er befahl dem Hauptmann, ihn zu verwahren und ihm Erleichterung zu geben und niemand von den Seinen zu wehren, ihm zu dienen.

²⁴ Nach einigen Tagen aber kam Felix mit Drusilla, seiner Frau, die eine Jüdin war, herbei und ließ den Paulus holen und hörte ihn über den Glauben an Christus. ²⁵ Als er aber über Gerechtigkeit und Enthaltbarkeit und das kommende Gericht redete, wurde Felix mit Furcht erfüllt und antwortete: Für jetzt geh hin; wenn ich aber gelegene Zeit habe, werde ich dich rufen lassen. ²⁶ Zugleich hoffte er, dass ihm von Paulus Geld gegeben werden würde; deshalb ließ er ihn auch öfter holen und unterhielt sich mit ihm. ²⁷ Als aber zwei Jahre verflossen waren, bekam Felix den Porzius Festus zum Nachfolger; und da Felix sich bei den Juden in Gunst setzen wollte, hinterließ er den Paulus gefangen.

24:8 24,8 O. ihn ausgeforscht **24:12** 24,12 Eig. durch die Stadt hin **24:14** 24,14 Eig. dem väterlichen Gott **24:14** 24,14 Eig. durch das Gesetz hin **24:15** 24,15 O. erwarten **24:22** 24,22 O. sie **24:27** 24,27 Eig. erfüllt

25

¹ Als nun Festus in die Provinz gekommen war, ging er nach drei Tagen von Cäsarea hinauf nach Jerusalem. ² Und die Hohenpriester und die Vornehmsten der Juden machten Anzeige bei ihm gegen Paulus und baten ihn, ³ indem sie es als eine Gunst gegen denselben beehrten, dass er ihn nach Jerusalem kommen lasse; indem sie eine Nachstellung bereiteten, ihn unterwegs umzubringen. ⁴ Festus nun antwortete, Paulus werde in Cäsarea behalten, er selbst aber wolle in Kürze abreisen. ⁵ Die Angesehenen unter euch nun, sprach er, mögen mit hinabreisen und, wenn etwas an diesem Mann ist, ihn anklagen. ⁶ Nachdem er aber nicht mehr als acht oder zehn Tage unter ihnen geblieben war, ging er nach Cäsarea hinab; und am folgenden Tag setzte er sich auf den Richterstuhl und befahl, Paulus vorzuführen. ⁷ Als er aber angekommen war, stellten sich die von Jerusalem herabgekommenen Juden um ihn her und brachten viele und schwere Beschuldigungen vor, die sie nicht zu beweisen vermochten, ⁸ indem Paulus sich verantwortete: Weder gegen das Gesetz der Juden, noch gegen den Tempel, noch gegen den Kaiser habe ich etwas gesündigt. ⁹ Festus aber, der sich bei den Juden in Gunst setzen wollte, antwortete dem Paulus und sagte: Willst du nach Jerusalem hinaufgehen und dort deswegen vor mir gerichtet werden? ¹⁰ Paulus aber sprach: Ich stehe vor dem Richterstuhl des Kaisers, wo ich gerichtet werden muss; den Juden habe ich kein Unrecht getan, wie auch *du* sehr wohl weißt. ¹¹ Wenn ich nun unrecht getan und etwas Todeswürdiges begangen habe, so weigere ich mich nicht zu sterben; wenn aber nichts an dem ist, wessen diese mich anklagen, so kann mich niemand ihnen preisgeben. Ich berufe mich auf den Kaiser. ¹² Dann besprach sich Festus mit dem Rat und antwortete: Auf den Kaiser hast du dich berufen, zum Kaiser sollst du gehen.

¹³ Als aber einige Tage vergangen waren, kamen der König Agrippa und Bernice nach Cäsarea, den Festus zu begrüßen. ¹⁴ Als sie aber mehrere Tage dort geblieben waren, legte Festus dem König die Sache des Paulus vor und sprach: Ein gewisser Mann ist von Felix gefangen zurückgelassen worden, ¹⁵ wegen dessen, als ich in Jerusalem war, die Hohenpriester und die Ältesten der Juden Anzeige machten, indem sie ein Urteil gegen ihn verlangten; ¹⁶ denen ich antwortete: Es ist bei den Römern nicht Sitte, irgendeinen Menschen preiszugeben, ehe der Angeklagte seine Ankläger persönlich vor sich habe und Gelegenheit bekommen, sich wegen der Anklage zu verantworten. ¹⁷ Als sie nun hierher zusammengekommen waren, setzte ich mich, ohne Aufschub zu machen, tags darauf auf den Richterstuhl und befahl, den Mann vorzuführen; ¹⁸ über den, als die Verkläger auftraten, sie keine Beschuldigung von dem vorbrachten, was *ich* vermutete. ¹⁹ Sie hatten aber einige Streitfragen gegen ihn wegen ihres eigenen Gottesdienstes und wegen eines gewissen Jesus, der gestorben ist, von dem Paulus sagte, er lebe. ²⁰ Da *ich* aber hinsichtlich der Untersuchung wegen dieser Dinge in Verlegenheit war, sagte ich, ob er nach Jerusalem gehen und dort wegen dieser Dinge gerichtet werden wolle. ²¹ Als aber

Paulus Berufung einlegte und forderte, dass er auf das Erkenntnis des Augustus behalten würde, befahl ich, ihn zu verwahren, bis ich ihn zum Kaiser senden werde. ²² Agrippa aber [sprach] zu Festus: Ich möchte wohl auch selbst den Menschen hören. – Morgen, sagte er, sollst du ihn hören.

²³ Als nun am folgenden Tag Agrippa und Bernice mit großem Gepränge gekommen und mit den Obersten und den vornehmsten Männern der Stadt in den Verhörsaal eingetreten waren, und Festus Befehl gegeben hatte, wurde Paulus vorgeführt. ²⁴ Und Festus spricht: König Agrippa und ihr Männer alle, die ihr mit uns anwesend seid, ihr seht diesen, um den mich die ganze Menge der Juden angegangen hat, sowohl in Jerusalem als auch hier, indem sie gegen ihn schrien, er dürfe nicht mehr leben. ²⁵ Ich aber, da ich fand, dass er nichts Todeswürdiges begangen, dieser selbst aber sich auch auf den Augustus berufen hat, habe beschlossen, ihn zu senden; ²⁶ über den ich nichts Gewisses dem Herrn zu schreiben habe. Deshalb habe ich ihn vor euch geführt und besonders vor dich, König Agrippa, damit ich, wenn die Untersuchung geschehen ist, etwas zu schreiben habe. ²⁷ Denn es scheint mir ungereimt, einen Gefangenen zu senden und nicht auch die gegen ihn vorliegenden Beschuldigungen anzuzeigen.

26

¹ Agrippa aber sprach zu Paulus: Es ist dir erlaubt, für dich selbst zu reden. Da streckte Paulus die Hand aus und verantwortete sich: ² Ich schätze mich glücklich, König Agrippa, dass ich über alles, dessen ich von den Juden angeklagt werde, mich heute vor dir verantworten soll; ³ besonders weil du von allen Gebräuchen und Streitfragen, die unter den Juden sind, Kenntnis hast; darum bitte ich dich, mich langmütig anzuhören. ⁴ Meinen Lebenswandel nun von Jugend auf, der von Anfang an unter meiner Nation in Jerusalem gewesen ist, wissen alle Juden, ⁵ die mich von der ersten Zeit her kennen, (wenn sie es bezeugen wollen) dass ich nach der strengsten Sekte unserer Religion, als Pharisäer, lebte. ⁶ Und nun stehe ich vor Gericht wegen der Hoffnung auf die von Gott an unsere Väter geschehene Verheißung, ⁷ zu der unser zwölfstämmiges Volk, unablässig Nacht und Tag Gott dienend, hinzugelangen hofft, wegen der Hoffnung, o König, werde ich von den Juden angeklagt. ⁸ Warum wird es bei euch für etwas Unglaubliches gehalten, wenn Gott Tote auferweckt? ⁹ Ich meinte freilich bei mir selbst, gegen den Namen Jesu, des Nazaräers, viel Widriges tun zu müssen, ¹⁰ was ich auch in Jerusalem getan habe; und viele der Heiligen habe ich in Gefängnisse eingeschlossen, nachdem ich von den Hohenpriestern die Gewalt empfangen hatte; und wenn sie umgebracht wurden, so gab ich meine Stimme dazu. ¹¹ Und in allen Synagogen sie oftmals strafend, zwang ich sie zu lästern; und über die Maßen gegen sie rasend, verfolgte ich sie sogar bis in die ausländischen Städte. ¹² Und als ich, damit beschäftigt, mit Gewalt und Vollmacht von den Hohenpriestern nach Damaskus reiste, ¹³ sah ich mitten am Tag auf dem Weg, o König, vom Himmel her ein Licht, das den Glanz der Sonne übertraf, das

mich und die mit mir reisten umstrahlte. ¹⁴ Als wir aber alle zur Erde niedergefallen waren, hörte ich eine Stimme in hebräischer Mundart zu mir sagen: **Saul, Saul, was verfolgst du mich? Es ist hart für dich, gegen den Stachelauszuschlagen.** ¹⁵ *Ich* aber sprach: Wer bist du, Herr? Der Herr aber sprach: ***Ich bin Jesus, den du verfolgst;*** ¹⁶ **aber richte dich auf und stelle dich auf deine Füße; denn hierzu bin ich dir erschienen, dich zu einem Diener und Zeugen zu verordnen, sowohl dessen, was du gesehen hast, als auch worin ich dir erscheinen werde,** ¹⁷ **indem ich dich herausnehme aus dem Volk und den Nationen, zu denen *ich* dich sende,** ¹⁸ **ihre Augen aufzutun, damit sie sich bekehren von der Finsternis zum Licht und von der Gewalt des Satans zu Gott, damit sie Vergebung *der* Sünden empfangen und ein Erbe unter denen, die durch den Glauben an mich geheiligt sind.** ¹⁹ Daher, König Agrippa, war ich nicht ungehorsam dem himmlischen Gesicht, ²⁰ sondern verkündigte denen in Damaskus zuerst und Jerusalem und in der ganzen Landschaft von Judäa und den Nationen, Buße zu tun und sich zu Gott zu bekehren, indem sie der Buße würdige Werke vollbrächten. ²¹ Deshalb haben mich die Juden in dem Tempel ergriffen und versucht, mich zu ermorden. ²² Da mir nun der Beistand von Gott zuteil wurde, stehe ich bis zu diesem Tag, bezeugend sowohl Kleinen als Großen, indem ich nichts sage außer dem, was auch die Propheten und Moses geredet haben, dass es geschehen werde, ²³ *nämlich*, dass der Christus leiden sollte, dass er als Erster durch Toten-Auferstehung Licht verkündigen sollte, sowohl dem Volk als auch den Nationen.

²⁴ Während er aber dieses zur Verantwortung sagte, spricht Festus mit lauter Stimme: Du rast, Paulus! Die große Gelehrsamkeit bringt dich zur Raserei. ²⁵ Paulus aber spricht: Ich rase nicht, vortrefflichster Festus, sondern ich rede Worte der Wahrheit und der Besonnenheit. ²⁶ Denn der König weiß um diese Dinge, zu dem ich auch mit Freimütigkeit rede; denn ich bin überzeugt, dass ihm nichts hiervon verborgen ist, denn nicht in einem Winkel ist dies geschehen. ²⁷ Glaubst du, König Agrippa, den Propheten? Ich weiß, dass du glaubst. ²⁸ Agrippa aber [sprach] zu Paulus: In kurzem überredest du mich, ein Christ zu werden. ²⁹ Paulus aber [sprach]: Ich wollte zu Gott, dass über kurz oder lang nicht allein du, sondern auch alle, die mich heute hören, solche würden, wie auch ich bin, ausgenommen diese Fesseln.

³⁰ Und der König stand auf und der Statthalter und Bernice und die mit ihnen saßen. ³¹ Und als sie sich zurückgezogen hatten, redeten sie miteinander und sagten: Dieser Mensch tut nichts, was des Todes oder der Fesseln wert wäre. ³² Agrippa aber sprach zu Festus: Dieser Mensch hätte losgelassen werden können, wenn er sich nicht auf den Kaiser berufen hätte.

27

¹ Als es aber beschlossen war, dass wir nach Italien absegeln sollten, überlieferten sie den Paulus und einige andere Gefangene einem

Hauptmann, mit Namen Julius, von der Schar des Augustus. ² Als wir aber in ein adramyttisches Schiff gestiegen waren, das im Begriff stand, die Orte längs *der Küste* Asiens zu befahren, fuhren wir ab; und es war bei uns Aristarchus, ein Mazedonier aus Thessalonich. ³ Und am nächsten Tag legten wir in Sidon an. Und Julius behandelte den Paulus sehr wohlwollend und erlaubte ihm, zu den Freunden zu gehen, um ihrer Fürsorge teilhaftig zu werden. ⁴ Und von da fuhren wir ab und segelten unter Zypern hin, weil die Winde *uns* entgegen waren. ⁵ Und als wir das Meer von Zilizien und Pamphylien durchsegelt hatten, kamen wir nach Myra in Lyzien; ⁶ und als der Hauptmann dort ein alexandrinisches Schiff fand, das nach Italien segelte, brachte er uns auf dasselbe. ⁷ Als wir aber viele Tage langsam segelten und mit Mühe zum Knidos gekommen waren, segelten wir, da uns der Wind nicht heranließ, unter Kreta hin, gegen Salmone; ⁸ und als wir mit Mühe an ihr dahinfuhren, kamen wir an einen gewissen Ort, Schönhafen genannt, in dessen Nähe die Stadt Lasäa war.

⁹ Da aber viel Zeit verflossen und die Fahrt schon unsicher war, weil auch die Fasten schon vorüber waren, ermahnte Paulus ¹⁰ und sprach zu ihnen: Männer, ich sehe, dass die Fahrt mit Ungemach und großem Schaden, nicht nur der Ladung und des Schiffes, sondern auch unseres Lebens geschehen wird. ¹¹ Der Hauptmann aber glaubte dem Steuermann und dem Schiffsherrn mehr als dem, was Paulus sagte. ¹² Da aber der Hafen zum Überwintern ungeeignet war, rieten die meisten dazu, von dort abzufahren, ob sie etwa nach Phönix zu gelangen *und dort* zu überwintern vermöchten, einem Hafen von Kreta, der gegen Nordost und gegen Südost sieht. ¹³ Als aber ein Südwind sanft wehte, meinten sie ihren Vorsatz erreicht zu haben, lichteten die Anker und fuhren dicht an Kreta hin. ¹⁴ Aber nicht lange danach erhob sich von Kreta her ein Sturmwind, Eurakylon genannt. ¹⁵ Als aber das Schiff mitfortgerissen wurde und dem Wind nicht zu widerstehen vermochte, gaben wir uns preis und trieben dahin. ¹⁶ Als wir aber unter einer gewissen kleinen Insel, Kauda genannt, hinliefen, vermochten wir kaum des Bootes mächtig zu werden. ¹⁷ Dieses zogen sie herauf und bedienten sich der Schutzmittel, indem sie das Schiff umgürteten; und da sie fürchteten, in die Syrte verschlagen zu werden, ließen sie das Takelwerk nieder und trieben so dahin. ¹⁸ Indem wir aber sehr vom Sturm litten, machten sie am folgenden Tag einen Auswurf; ¹⁹ und am dritten Tag warfen sie mit eigenen Händen das Schiffsgerät fort. ²⁰ Da aber viele Tage lang weder Sonne noch Sterne schienen und ein nicht geringes Unwetter auf uns lag, war zuletzt alle Hoffnung auf unsere Rettung entschwunden. ²¹ Und als man lange Zeit ohne Speise geblieben war, da stand Paulus in ihrer Mitte auf und sprach: O Männer! Man hätte mir freilich gehorchen und nicht von Kreta abfahren und dieses Ungemach und den Schaden nicht ernten sollen. ²² Und jetzt ermahne ich euch, guten Mutes zu sein, denn kein Leben von euch wird verloren gehen, nur das Schiff. ²³ Denn

27:8 27,8 d.h. an der Insel Kreta **27:12** 27,12 And. üb.: gegen Südwest und gegen Nordwest **27:14** 27,14 W. von derselben **27:15** 27,15 O. es **27:17** 27,17 eine wegen ihrer Untiefen und Sandbänke gefürchtete Bucht an der afrikanischen Küste **27:17** 27,17 O. Segelwerk **27:18** 27,18 d.h. sie warfen einen Teil der Schaffsladung über Bord

ein Engel des Gottes, dessen ich bin und dem ich diene, stand in dieser Nacht bei mir ²⁴ und sprach: Fürchte dich nicht, Paulus! Du musst vor den Kaiser gestellt werden; und siehe, Gott hat dir alle geschenkt, die mit dir fahren. ²⁵ Deshalb seid guten Mutes, ihr Männer! Denn ich vertraue Gott, dass es so sein wird, wie zu mir geredet worden ist. ²⁶ Wir müssen aber auf eine gewisse Insel verschlagen werden.

²⁷ Als aber die 14. Nacht gekommen war, und wir in dem Adriatischen Meer umhertrieben, meinten gegen Mitternacht die Matrosen, dass sich ihnen ein Land nahe. ²⁸ Und als sie das Senkblei ausgeworfen hatten, fanden sie 20 Faden; nachdem sie aber ein wenig weiter gefahren waren und das Senkblei wiederum ausgeworfen hatten, fanden sie 15 Faden. ²⁹ Und indem sie fürchteten, wir möchten etwa auf felsige Orte verschlagen werden, warfen sie vom Hinterteil vier Anker aus und wünschten, dass es Tag würde. ³⁰ Als aber die Matrosen aus dem Schiff zu fliehen suchten und das Boot unter dem Vorwand, als wollten sie vom Vorderteil Anker auswerfen, in das Meer hinabließen, ³¹ sprach Paulus zu dem Hauptmann und den Kriegsleuten: Wenn diese nicht im Schiff bleiben, könnt *ihr* nicht gerettet werden. ³² Dann hieben die Kriegsleute die Tauen des Bootes ab und ließen es hinabfallen. ³³ Als es aber Tag werden wollte, ermahnte Paulus alle, Speise zu nehmen, und sprach: Heute ist der 14. Tag, dass ihr zuwartend ohne Essen geblieben seid, indem ihr nichts zu euch genommen habt. ³⁴ Deshalb ermahne ich euch, Speise zu nehmen, denn dies gehört zu eurer Erhaltung; denn keinem von euch wird ein Haar des Hauptes verloren gehen. ³⁵ Und als er dies gesagt und Brot genommen hatte, dankte er Gott vor allen, und als er es gebrochen hatte, begann er zu essen. ³⁶ Alle aber, guten Mutes geworden, nahmen auch selbst Speise zu sich. ³⁷ Wir waren aber auf dem Schiff, alle Seelen, 276. ³⁸ Als sie sich aber mit Speise gesättigt hatten, erleichterten sie das Schiff, indem sie den Weizen in das Meer warfen. ³⁹ Als es aber Tag wurde, erkannten sie das Land nicht; sie bemerkten aber einen gewissen Meerbusen, der einen Strand hatte, auf den sie, wenn möglich, das Schiff zu treiben gedachten. ⁴⁰ Und als sie die Anker gekappt hatten, ließen sie sie im Meer und machten zugleich die Haltetaue der Steuerruder los und hissten das Vordersegel vor den Wind und hielten auf den Strand zu. ⁴¹ Da sie aber auf eine Landzunge gerieten, ließen sie das Schiff stranden; und das Vorderteil saß fest und blieb unbeweglich, das Hinterteil aber wurde von der Gewalt der Wellen zerschellt. ⁴² Der Soldaten Rat aber war, dass sie die Gefangenen töten sollten, damit nicht jemand fortschwimmen und entfliehen möchte. ⁴³ Der Hauptmann aber, der den Paulus retten wollte, hinderte sie an ihrem Vorhaben und befahl, dass diejenigen, die schwimmen könnten, sich zuerst hinabwerfen und an das Land gehen sollten; ⁴⁴ und die übrigen teils auf Brettern, teils auf Stücken vom Schiff. Und so geschah es, dass alle an das Land gerettet wurden.

28

¹ Und als wir gerettet waren, da erfuhren wir, dass die Insel Melite

heiße. ² Die Eingeborenen aber erzeugten uns eine nicht gewöhnliche Freundlichkeit, denn sie zündeten ein Feuer an und nahmen uns alle zu sich wegen des eingetretenen Regens und wegen der Kälte. ³ Als aber Paulus eine [gewisse] Menge Reiser zusammenraffte und auf das Feuer legte, kam infolge der Hitze eine Natter heraus und hingte sich an seine Hand. ⁴ Als aber die Eingeborenen das Tier an seiner Hand hängen sahen, sagten sie zueinander: Jedenfalls ist dieser Mensch ein Mörder, den Dike, obwohl er aus dem Meer gerettet ist, nicht leben lässt. ⁵ Er nun schüttelte das Tier in das Feuer ab und erlitt nichts Schlimmes. ⁶ Sie aber erwarteten, dass er aufschwellen oder plötzlich tot hinfallen würde. Als sie aber lange warteten und sahen, dass ihm nichts Ungewöhnliches geschah, änderten sie ihre Meinung und sagten, er sei ein Gott.

⁷ In der Umgebung jenes Ortes aber besaß der Erste der Insel, mit Namen Publius, Ländereien; der nahm uns auf und beherbergte uns drei Tage freundlich. ⁸ Es geschah aber, dass der Vater des Publius, von Fieber und Ruhr befallen, daniederlag. Zu dem ging Paulus hinein, und als er gebetet hatte, legte er ihm die Hände auf und heilte ihn. ⁹ Als dies aber geschehen war, kamen auch die Übrigen auf der Insel, die Krankheiten hatten, herzu und wurden geheilt; ¹⁰ diese ehrten uns auch mit vielen Ehren, und als wir abfahren, luden sie uns auf, was uns nötig war.

¹¹ Nach drei Monaten aber fuhren wir ab in einem alexandrinischen Schiff, das auf der Insel überwintert hatte, mit dem Zeichen der Dioskuren. ¹² Und als wir in Syrakus gelandet waren, blieben wir drei Tage. ¹³ Von dort fuhren wir herum und kamen nach Rhegium; und da nach einem Tag sich ein Südwind erhob, kamen wir den zweiten Tag nach Puteoli, ¹⁴ wo wir Brüder fanden und gebeten wurden, sieben Tage bei ihnen zu bleiben; und so kamen wir nach Rom. ¹⁵ Und von dort kamen die Brüder, als sie von uns gehört hatten, uns bis Appii-Forum und Tres-Tabernä entgegen; und als Paulus sie sah, dankte er Gott und fasste Mut.

¹⁶ Als wir aber nach Rom kamen, [überlieferte der Hauptmann die Gefangenen dem Oberbefehlshaber; aber] dem Paulus wurde erlaubt, mit dem Soldaten, der ihn bewachte, für sich zu bleiben. ¹⁷ Es geschah aber nach drei Tagen, dass er die, welche die Ersten der Juden waren, zusammenberief. Als sie aber zusammengekommen waren, sprach er zu ihnen: Brüder! Ich, der ich nichts gegen das Volk oder die väterlichen Gebräuche getan habe, bin gefangen aus Jerusalem in die Hände der Römer überliefert worden, ¹⁸ die, nachdem sie mich verhört hatten, mich loslassen wollten, weil keine Ursache des Todes an mir war. ¹⁹ Als aber die Juden widersprachen, war ich gezwungen, mich auf den Kaiser zu berufen, nicht als hätte ich gegen meine Nation etwas zu klagen. ²⁰ Um dieser Ursache willen nun habe ich euch herbeigerufen, euch zu sehen und zu euch zu reden; denn

28:2 28,2 Eig. Barbaren. So wurden von den Griechen und Römern alle Völker genannt, die nicht griechischer oder römischer Abstammung waren und eine fremde Sprache redeten

28:4 28,4 Eig. Barbaren. So wurden von den Griechen und Römern alle Völker genannt, die nicht griechischer oder römischer Abstammung waren und eine fremde Sprache redeten

28:4 28,4 die Göttin der Vergeltung **28:7** 28,7 Titel des Statthalters **28:10** 28,10 O. Ehrengeschenken **28:16** 28,16 d.h. dem Befehlshaber der kaiserlichen Leibgarde

wegen der Hoffnung Israels bin ich mit dieser Kette umgeben. ²¹ Sie aber sprachen zu ihm: *Wir* haben über dich weder Briefe von Judäa empfangen, noch ist jemand von den Brüdern hergekommen und hat uns über dich etwas Böses berichtet oder gesagt. ²² Aber wir begehren von dir zu hören, welche Gesinnung du hast; denn von dieser Sekte ist uns bekannt, dass ihr allenthalben widersprochen wird.

²³ Als sie ihm aber einen Tag bestimmt hatten, kamen mehrere zu ihm in die Herberge, denen er *die Wahrheit* auslegte, indem er das Reich Gottes bezeugte und sie zu überzeugen suchte von Jesus, sowohl aus dem Gesetz Moses' als auch den Propheten, von frühmorgens bis zum Abend. ²⁴ Und einige wurden überzeugt von dem, was gesagt wurde, andere aber glaubten nicht. ²⁵ Als sie aber unter sich uneins waren, gingen sie weg, als Paulus *ein* Wort sprach: Trefflich hat der Heilige Geist durch Jesaja, den Propheten, zu unseren Vätern geredet ²⁶ und gesagt: „Geh hin zu diesem Volk und sprich: Hörend werdet ihr hören und *nicht* verstehen, und sehend werdet ihr sehen und *nicht* wahrnehmen. ²⁷ Denn das Herz dieses Volkes ist dick geworden, und mit den Ohren haben sie schwer gehört, und ihre Augen haben sie geschlossen, damit sie nicht etwa mit den Augen sehen und mit den Ohren hören und mit dem Herzen verstehen und sich bekehren und ich sie heile.“ ²⁸ So sei euch nun kund, dass dieses Heil Gottes den Nationen gesandt ist; *sie* werden auch hören. ²⁹ [Und als er dies gesagt hatte, gingen die Juden weg und hatten viel Wortwechsel unter sich.]

³⁰ Er aber blieb zwei ganze Jahre in seinem eigenen gemieteten Haus und nahm alle auf, die zu ihm kamen, ³¹ indem er das Reich Gottes predigte und die Dinge, die den Herrn Jesus Christus betreffen, mit aller Freimütigkeit ungehindert lehrte.

Römer

¹ Paulus, Knecht Jesu Christi, berufener Apostel, abgesondert zum Evangelium Gottes ² (das er durch seine Propheten in heiligen Schriften zuvor verheißten hat) ³ über seinen Sohn (der aus den Nachkommen Davids gekommen ist *dem* Fleisch nach ⁴ *und als* Sohn Gottes in Kraft erwiesendem Geist der Heiligkeit nach durch Toten-Auferstehung), Jesus Christus, unseren Herrn ⁵ (durch den wir Gnade und Apostelamt empfangen haben für seinen Namen zum Glaubensgehorsam unter allen Nationen, ⁶ unter denen auch ihr seid, Berufene Jesu Christi) – ⁷ allen Geliebten Gottes, berufenen Heiligen, die in Rom sind: Gnade euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus!

⁸ Aufs erste danke ich meinem Gott durch Jesus Christus euer aller halben, dass euer Glaube verkündigt wird in der ganzen Welt. ⁹ Denn Gott ist mein Zeuge, dem ich diene in meinem Geist in dem Evangelium seines Sohnes, wie unablässig ich euer erwähne, ¹⁰ allezeit flehend bei meinen Gebeten, ob ich nun endlich einmal durch den Willen Gottes so glücklich sein möchte, zu euch zu kommen. ¹¹ Denn mich verlangt sehr euch zu sehen, damit ich euch etwas geistliche Gnadengabe mitteile, um euch zu befestigen, ¹² das ist aber, mit *euch* getröstet zu werden in eurer Mitte, jeder durch den Glauben, *der* in dem anderen *ist*, sowohl euren als meinen. ¹³ Ich will aber nicht, dass euch unbekannt sei, Brüder, dass ich mir oft vorgesetzt habe, zu euch zu kommen (und bis jetzt verhindert worden bin), damit ich auch unter euch einige Frucht haben möchte, wie auch unter den übrigen Nationen. ¹⁴ Sowohl Griechen als Barbaren, sowohl Weisen als Unverständigen bin ich ein Schuldner. ¹⁵ Ebenso bin ich, soviel an mir ist, bereitwillig, auch euch, die ihr in Rom seid, das Evangelium zu verkündigen.

¹⁶ Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht, denn es ist Gottes Kraft zum Heil jedem Glaubenden, sowohl dem Juden zuerst als auch dem Griechen. ¹⁷ Denn Gottes Gerechtigkeit wird darin offenbart aus Glauben zu Glauben, wie geschrieben steht: „Der Gerechte aber wird aus Glauben leben.“

¹⁸ Denn es wird offenbart Gottes Zorn vom Himmel her über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen, die die Wahrheit in Ungerechtigkeit besitzen, ¹⁹ weil das von Gott Erkennbare unter ihnen offenbar ist, denn Gott hat es ihnen offenbart – ²⁰ denn das Unsichtbare von ihm, sowohl seine ewige Kraft als auch seine Göttlichkeit, die von Erschaffung der Welt an in dem Gemachten wahrgenommen werden, wird geschaut – damit sie ohne Entschuldigung seien, ²¹ weil sie, Gott kennend, ihn weder als Gott verherrlichten noch *ihm* Dank darbrachten, sondern in ihren Überlegungen in Torheit verfielen

1:1 1,1 O. Sklave; so auch später **1:3** 1,3 Eig. geworden **1:4** 1,4 W. bestimmt **1:5** 1,5 Eig. Apostelschaft **1:14** 1,14 S. die Anm. zu Apstgsch. 28,2 **1:15** 1,15 O. So **1:17** 1,17 O. auf dem Grundsatz des Glaubens; so auch nachher **1:17** 1,17 Hab. 2,4 **1:18** 1,18 And.: aufhalten **1:19** 1,19 O. in **1:20** 1,20 O. erkannt, mit dem Verstand ergriffen **1:21** 1,21 Eig. erkannt habend; so auch V. 32

und ihr unverständiges Herz verfinstert wurde. ²² Indem sie sich für Weise ausgaben, sind sie zu Narren geworden ²³ und haben die Herrlichkeit des unverweslichen Gottes verwandelt in das Gleichnis eines Bildes von einem verweslichen Menschen und von Vögeln und von vierfüßigen und kriechenden Tieren. ²⁴ Darum hat Gott sie [auch] dahingegeben in den Gelüsten ihrer Herzen in Unreinigkeit, ihre Leiber untereinander zu schänden; ²⁵ die die Wahrheit Gottes in die Lüge verwandelt und dem Geschöpf mehr Verehrung und Dienst dargebracht haben als dem Schöpfer, der gepriesen ist in Ewigkeit. Amen. ²⁶ Deswegen hat Gott sie dahingegeben in schändliche Leiden-schaften; denn sowohl ihre Frauen haben den natürlichen Gebrauch in den unnatürlichen verwandelt, ²⁷ als auch ebenso die Männer, den natürlichen Gebrauch der Frau verlassend, in ihrer Wollust zueinander entbrannt sind, indem sie, Männer mit Männern, Schande trieben und den gebührenden Lohn ihrer Verirrung an sich selbst empfangen. ²⁸ Und wie sie es nicht für gut fanden, Gott in Erkenntnis zu haben, hat Gott sie dahingegeben in einen verworfenen Sinn, zu tun, was sich nicht gehört; ²⁹ erfüllt mit aller Ungerechtigkeit, Bosheit, Habsucht, Schlechtigkeit; voll von Neid, Mord, Streit, List, Tücke; ³⁰ Ohrenbläser, Verleumder, Gottverhasste, Gewalttäter, Hochmütige, Prahler, Erfinder böser Dinge, Eltern Ungehorsame, ³¹ Unverständige, Treulose, ohne natürliche Liebe, Unbarmherzige; ³² die, obwohl sie Gottes gerechtes Urteil erkennen, dass, die so etwas tun, des Todes würdig sind, es nicht allein ausüben, sondern auch Wohlgefallen an denen haben, die es tun.

2

¹ Deshalb bist du nicht zu entschuldigen, o Mensch, jeder, der richtet; denn worin du den anderen richtest, verdamnst du dich selbst; denn du, der du richtest, tust dasselbe. ² Wir wissen aber, dass das Gericht Gottes nach *der* Wahrheit ist über die, die so etwas tun. ³ Denkst du aber dies, o Mensch, der du die richtest, die so etwas tun, und verübst dasselbe, dass *du* dem Gericht Gottes entfliehen wirst? ⁴ Oder verachtetest du den Reichtum seiner Gütigkeit und Geduld und Langmut, nicht wissend, dass die Güte Gottes dich zur Buße leitet? ⁵ Nach deiner Störrigkeit und deinem unbußfertigen Herzen aber häufst du dir selbst Zorn auf am Tag des Zorns und der Offenbarung des gerechten Gerichts Gottes, ⁶ der jedem vergelten wird nach seinen Werken: ⁷ denen, die mit Ausharren in gutem Werk Herrlichkeit und Ehre und Unverweslichkeit suchen, ewiges Leben; ⁸ denen aber, die streitsüchtig und der Wahrheit ungehorsam sind, der Ungerechtigkeit aber gehorsam, Zorn und Grimm. ⁹ Drangsal und Angst über jede Seele eines Menschen, der das Böse vollbringt, sowohl des Juden zuerst als auch des Griechen; ¹⁰ Herrlichkeit aber und Ehre und Frieden jedem, der das Gute wirkt, sowohl dem Juden zuerst als auch dem Griechen; ¹¹ denn es ist kein Ansehen der Person bei Gott. ¹² Denn so viele ohne Gesetz gesündigt haben, werden auch ohne Gesetz verloren gehen; und so viele unter Gesetz gesündigt haben, werden durch Gesetz gerichtet werden ¹³ (denn nicht die Hörer des Gesetzes *sind*

1:25 1,25 O. Gottesdienst **1:26** 1,26 W. Weiblichen **1:27** 1,27 W. Männlichen; so auch weiter in diesem Vers **1:29** 1,29 O. Gier **1:32** 1,32 Eig. Gottes Rechtsforderung, das was Gottes gerechter Wille fordert

gerecht vor Gott, sondern die Täter des Gesetzes werden gerechtfertigt werden. ¹⁴ Denn wenn Nationen, die kein Gesetz haben, von Natur die Dinge des Gesetzes ausüben, so sind diese, die kein Gesetz haben, sich selbst ein Gesetz, ¹⁵ die das Werk des Gesetzes geschrieben zeigen in ihren Herzen, indem ihr Gewissen mitzeugt und ihre Gedanken sich untereinander anklagen oder auch entschuldigen) ¹⁶ an dem Tag, da Gott das Verborgene der Menschen richten wird nach meinem Evangelium durch Jesus Christus.

¹⁷ Wenn du aber ein Jude genannt wirst und dich auf das Gesetz stützt und dich Gottes rühmst ¹⁸ und den Willen kennst und das Vorzüglichere unterscheidest, indem du aus dem Gesetz unterrichtet bist, ¹⁹ und getraust dich, ein Leiter der Blinden zu sein, ein Licht derer, die in Finsternis sind, ²⁰ ein Erzieher der Törichten, ein Lehrer der Unmündigen, der die Form der Erkenntnis und der Wahrheit im Gesetz hat – ²¹ der du nun einen anderen lehrst, du lehrst dich selbst nicht? Der du predigst, man solle nicht stehlen, du stiehlest? ²² Der du sagst, man solle nicht ehebrechen, du begehst Ehebruch? Der du die Götzenbilder für Gräuel hältst, du begehst Tempelraub? ²³ Der du dich des Gesetzes rühmst, du verunehrst Gott durch die Übertretung des Gesetzes? ²⁴ Denn der Name Gottes wird eurethalben unter den Nationen gelästert, wie geschrieben steht. ²⁵ Denn Beschneidung ist wohl nütze, wenn du das Gesetz tust; wenn du aber ein Gesetzes-Übertreter bist, so ist deine Beschneidung Vorhaut geworden. ²⁶ Wenn nun die Vorhaut die Rechte des Gesetzes beobachtet, wird nicht seine Vorhaut für Beschneidung gerechnet werden ²⁷ und die Vorhaut von Natur, die das Gesetz erfüllt, dich richten, der du mit Buchstaben und Beschneidung ein Gesetzes-Übertreter bist? ²⁸ Denn nicht der ist ein Jude, der es äußerlich ist, noch ist die äußerliche Beschneidung im Fleisch Beschneidung; ²⁹ sondern der ist ein Jude, der es innerlich ist, und Beschneidung ist die des Herzens, im Geist, nicht im Buchstaben; dessen Lob nicht von Menschen, sondern von Gott ist.

3

¹ Was ist nun der Vorteil des Juden oder was der Nutzen der Beschneidung? ² Viel, in jeder Hinsicht. Denn zuerst sind ihnen die Aussprüche Gottes anvertraut worden. ³ Was denn? Wenn einige nicht geglaubt haben, wird etwa ihr Unglaube die Treue Gottes aufheben? ⁴ Das sei ferne! Gott aber sei wahrhaftig, jeder Mensch aber Lügner, wie geschrieben steht: „Damit du gerechtfertigt wirst in deinen Worten und überwindest, wenn du gerichtet wirst.“ ⁵ Wenn aber unsere Ungerechtigkeit Gottes Gerechtigkeit erweist, was wollen wir sagen? Ist Gott etwa ungerecht, der Zorn auferlegt? (Ich rede nach Menschenweise.) ⁶ Das sei ferne! Wie könnte sonst Gott die Welt richten? ⁷ Denn wenn die Wahrheit Gottes durch meine Lüge überströmender geworden ist zu seiner Herrlichkeit, warum werde ich auch noch als Sünder gerichtet? ⁸ Und warum nicht, wie wir

2:17 2,17 O. verlässt **2:18** 2,18 O. prüfst **2:24** 2,24 Vergl. Hes. 36,20–23; Jes. 52,5

2:28 2,28 W. im Offenbaren **2:28** 2,28 W. im Offenbaren **2:29** 2,29 W. im Verborgenen

3:3 3,3 O. wenn einige untreu waren, wird etwa ihre Untreue **3:4** 3,4 Ps. 51,6 **3:6** 3,6 Eig. wird

gelästert werden und wie einige sagen, dass wir sprechen: Lasst uns das Böse tun, damit das Gute komme? – deren Gericht gerecht ist.

⁹ Was nun? Haben wir einen Vorzug? Durchaus nicht; denn wir haben sowohl Juden als Griechen zuvor beschuldigt, dass sie alle unter *der* Sünde seien, ¹⁰ wie geschrieben steht: „Da ist kein Gerechter, auch nicht einer; ¹¹ da ist keiner, der verständig sei; da ist keiner, der Gott sucht. ¹² Alle sind abgewichen, sie sind allesamt untauglich geworden; da ist keiner, der Gutes tut, da ist auch nicht *einer*.“ ¹³ „Ihr Schlund ist ein offenes Grab; mit ihren Zungen handelten sie trügerisch.“ „Otterngift ist unter ihren Lippen.“ ¹⁴ „Ihr Mund ist voller Fluchen und Bitterkeit.“ ¹⁵ „Ihre Füße sind schnell, Blut zu vergießen; ¹⁶ Verwüstung und Elend ist auf ihren Wegen, ¹⁷ und den Weg des Friedens haben sie nicht erkannt.“ ¹⁸ „Es ist keine Furcht Gottes vor ihren Augen.“ ¹⁹ Wir wissen aber, dass alles, was das Gesetz sagt, es denen sagt, *die* unter dem Gesetz *sind*, damit jeder Mund verstopft werde und die ganze Welt dem Gericht Gottes verfallen sei. ²⁰ Darum, aus Gesetzeswerken wird kein Fleisch vor ihm gerechtfertigt werden; denn durch Gesetz *kommt* Erkenntnis der Sünde.

²¹ Jetzt aber ist, ohne Gesetz, Gottes Gerechtigkeit offenbart worden, bezeugt durch das Gesetz und die Propheten: ²² Gottes Gerechtigkeit aber durch Glauben an Jesus Christus gegen alle und auf alle, die glauben. Denn es ist kein Unterschied, ²³ denn alle haben gesündigt und erreichen nicht die Herrlichkeit Gottes ²⁴ und werden umsonst gerechtfertigt durch seine Gnade, durch die Erlösung, die in Christus Jesus ist; ²⁵ den Gott dargestellt hat zu einem Gnadenstuhl durch *den* Glauben an sein Blut, zur Erweisung seiner Gerechtigkeit wegen des Hingehenlassens der vorher geschehenen Sünden unter der Nachsicht Gottes; ²⁶ zur Erweisung seiner Gerechtigkeit in der jetzigen Zeit, dass er gerecht sei und den rechtfertige, der des Glaubens an Jesus ist.

²⁷ Wo ist denn der Ruhm? Er ist ausgeschlossen worden. Durch was für ein Gesetz? Der Werke? Nein, sondern durch *das* Gesetz des Glaubens. ²⁸ Denn wir urteilen, dass ein Mensch durch Glauben gerechtfertigt wird, ohne Gesetzeswerke. ²⁹ Oder ist *Gott* der Gott der Juden allein? Nicht auch der Nationen? Ja, auch der Nationen, ³⁰ weil es ein einiger Gott ist, der die Beschneidung aus Glauben und die Vorhaut durch den Glauben rechtfertigen wird. ³¹ Heben wir denn *das* Gesetz auf durch den Glauben? Das sei ferne! Sondern wir bestätigen *das* Gesetz.

4

¹ Was wollen wir denn sagen, dass Abraham, unser Vater nach dem Fleisch gefunden habe? ² Denn wenn Abraham aus Werken gerechtfertigt worden ist, so hat er etwas zum Rühmen, aber nicht vor Gott. ³ Denn was sagt die Schrift? „Abraham aber glaubte Gott, und es wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet.“ ⁴ Dem aber, der wirkt, wird der Lohn

3:9 3,9 O. Schützen wir etwas vor? **3:12** 3,12 Eig. Güte übt **3:12** 3,12 Ps. 14,1-3 **3:13** 3,13 Ps. 5,10 **3:13** 3,13 Ps. 140,4 **3:14** 3,14 Ps. 10,7 **3:17** 3,17 Jes. 59,7,8 **3:18** 3,18 Ps. 36,2 **3:20** 3,20 O. verfallen sei, weil er aus usw. **3:21** 3,21 Eig. außerhalb, getrennt von **3:22** 3,22 O. Glauben Jesu Christi **3:23** 3,23 im Sinn von: reichen nicht hinan an die, ermangeln der **3:25** 3,25 O. zu einem (od. als ein) Sühnungsmittel **3:26** 3,26 O. Glaubens Jesu **3:28** 3,28 Eig. außerhalb, getrennt von **4:2** 4,2 O. auf dem Grundsatz der Werke **4:3** 4,3 1. Mose 15,6

nicht nach Gnade zugerechnet, sondern nach Schuldigkeit. ⁵ Dem aber, der nicht wirkt, sondern an den glaubt, der den Gottlosen rechtfertigt, wird sein Glaube zur Gerechtigkeit gerechnet. ⁶ Wie auch David die Glückseligkeit des Menschen ausspricht, dem Gott Gerechtigkeit ohne Werke zurechnet: ⁷ „Glücklich *die*, deren Gesetzlosigkeiten vergeben und deren Sünden bedeckt sind! ⁸ Glücklich der Mann, dem *der* Herr Sünde *nicht* zurechnet!“

⁹ Diese Glückseligkeit nun, *ruht sie* auf der Beschneidung oder auch auf der Vorhaut? Denn wir sagen, dass der Glaube dem Abraham zur Gerechtigkeit gerechnet worden ist. ¹⁰ Wie wurde er *ihm* denn zugerechnet? Als er in der Beschneidung oder in der Vorhaut war? Nicht in der Beschneidung, sondern in der Vorhaut. ¹¹ Und er empfing das Zeichen der Beschneidung als Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens, den er hatte, *als er* in der Vorhaut *war*, damit er Vater aller wäre, die in der Vorhaut glauben, damit [auch] ihnen die Gerechtigkeit zugerechnet würde; ¹² und Vater der Beschneidung, nicht allein derer, die aus der Beschneidung sind, sondern auch derer, die in den Fußstapfen des Glaubens wandeln, den unser Vater Abraham hatte, *als er* in der Vorhaut *war*.

¹³ Denn nicht durch Gesetz *wurde* dem Abraham oder seinen Nachkommen die Verheißung, dass er der Welt Erbe sein sollte, sondern durch Glaubensgerechtigkeit. ¹⁴ Denn wenn die vom Gesetz Erben sind, so ist der Glaube zunichtegemacht und die Verheißung aufgehoben. ¹⁵ Denn das Gesetz bewirkt Zorn; aber wo kein Gesetz ist, da ist auch keine Übertretung. ¹⁶ Darum ist es aus Glauben, damit es nach Gnade sei, damit die Verheißung allen Nachkommen fest sei, nicht allein dem vom Gesetz, sondern auch dem vom Glauben Abrahams, der unser aller Vater ist, ¹⁷ (wie geschrieben steht: „Ich habe dich zum Vater vieler Nationen gesetzt“) vor dem Gott, dem er glaubte, der die Toten lebendig macht und das Nichtseiende ruft, wie wenn es da wäre; ¹⁸ der gegen Hoffnung auf Hoffnung geglaubt hat, damit er ein Vater vieler Nationen würde, nach dem, was gesagt ist: „So soll deine Nachkommenschaft sein“. ¹⁹ Und nicht schwach im Glauben, sah er nicht seinen eigenen, schon erstorbenen Leib an, da er fast 100 Jahre alt war, und das Absterben des Mutterleibes der Sara, ²⁰ und zweifelte nicht an der Verheißung Gottes durch Unglauben, sondern wurde gestärkt im Glauben, Gott die Ehre gebend, ²¹ und war der vollen Gewissheit, dass er, was er verheißten habe, auch zu tun vermöge. ²² Darum ist es ihm auch zur Gerechtigkeit gerechnet worden. ²³ Es ist aber nicht allein seinetwegen geschrieben, dass es ihm zugerechnet worden ist, ²⁴ sondern auch unsertwegen, denen es zugerechnet werden soll, die wir an den glauben, der Jesus, unseren Herrn, aus *den* Toten auferweckt hat, ²⁵ der unserer Übertretungen wegen dahingegeben und unserer Rechtfertigung wegen auferweckt worden ist.

5

¹ Da wir nun gerechtfertigt worden sind aus Glauben, so haben wir

4:6 4,6 O. Seligpreisung; so auch V. 9 **4:8** 4,8 O. keineswegs, gewisslich nicht **4:8** 4,8 Ps. 32,1,2 **4:16** 4,16 O. auf dem Grundsatz des Glaubens **4:17** 4,17 1. Mose 17,5 **4:18** 4,18 1. Mose 15,5

Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus, ² durch den wir mittels des Glaubens auch Zugang haben zu dieser Gnade, in der wir stehen, und rühmen uns in *der* Hoffnung der Herrlichkeit Gottes.

³ Nicht allein aber *das*, sondern wir rühmen uns auch der Trübsale, da wir wissen, dass die Trübsal Ausharren bewirkt, ⁴ das Ausharren aber Erfahrung, die Erfahrung aber Hoffnung; ⁵ die Hoffnung aber beschämt nicht, denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch *den* Heiligen Geist, der uns gegeben worden ist. ⁶ Denn Christus ist, da wir noch kraftlos waren, zur bestimmten Zeit für Gottlose gestorben. ⁷ Denn kaum wird jemand für einen Gerechten sterben; denn für den Gütigen möchte vielleicht jemand zu sterben wagen. ⁸ Gott aber erweist *seine* Liebe gegen uns *darin*, dass Christus, da wir noch Sünder waren, für uns gestorben ist. ⁹ Vielmehr nun, da wir jetzt durch sein Blut gerechtfertigt sind, werden wir durch ihn gerettet werden vom Zorn. ¹⁰ Denn wenn wir, da wir Feinde waren, mit Gott versöhnt wurden durch den Tod seines Sohnes, viel mehr werden wir, da wir versöhnt sind, durch sein Leben gerettet werden.

¹¹ Nicht allein aber *das*, sondern wir rühmen uns auch Gottes durch unseren Herrn Jesus Christus, durch den wir jetzt die Versöhnung empfangen haben.

¹² Darum, wie durch *einen* Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist, und durch die Sünde der Tod, und so der Tod zu allen Menschen durchgedrungen ist, weil sie alle gesündigt haben; ¹³ (denn bis zu dem Gesetz war Sünde in der Welt; Sünde aber wird nicht zugerechnet, wenn kein Gesetz ist. ¹⁴ Aber der Tod herrschte von Adam bis auf Mose, selbst über die, die nicht gesündigt hatten in der Gleichheit der Übertretung Adams, der ein Vorbild des Zukünftigen ist. ¹⁵ *Ist* nicht aber wie die Übertretung so auch die Gnadengabe? Denn wenn durch des Einen Übertretung die Vielen gestorben sind, so ist vielmehr die Gnade Gottes und die Gabe in Gnade, die durch *einen* Menschen, Jesus Christus, ist, gegen die Vielen überströmend geworden. ¹⁶ Und *ist* nicht wie durch einen, der gesündigt hat, *so auch* die Gabe? Denn das Urteil*war* von einem zur Verdammnis, die Gnadengabe aber von vielen Übertretungen zur Gerechtigkeit. ¹⁷ Denn wenn durch die Übertretung des Einen der Tod durch den Einen geherrscht hat, so werden vielmehr die, welche die Überschwänglichkeit der Gnade und der Gabe der Gerechtigkeit empfangen, im Leben herrschen durch den Einen, Jesus Christus): ¹⁸ so nun, wie *es* durch *eine* Übertretung gegen alle Menschen zur Verdammnis *ausreichte*, so auch durch *eine* Gerechtigkeit gegen alle Menschen zur Rechtfertigung des Lebens. ¹⁹ Denn wie durch des *einen* Menschen Ungehorsam die Vielen in die Stellung von Sündern gesetzt worden sind, so werden auch durch den Gehorsam des Einen die

5:1 5,1 Eig. Gott gegenüber 5:2 5,2 Eig. erhalten haben (und noch besitzen) 5:2 5,2 O. Gunst 5:2 5,2 O. auf Grund *der*, über *die* 5:3 5,3 W. in den 5:3 5,3 O. Drangsale; Drangsal 5:3 5,3 O. Drangsale; Drangsal 5:4 5,4 O. Bewährung 5:4 5,4 O. Bewährung 5:9 5,9 O. in seinem Blut, d.h. in der Kraft desselben 5:10 5,10 O. in seinem Leben, d.h. in der Kraft desselben 5:11 5,11 W. in Gott 5:12 5,12 Eig. auf Grund dessen, dass 5:14 5,14 Vergl. Hos. 6,7 5:15 5,15 O. Nicht aber *ist* 5:16 5,16 O. Und nicht *ist* 5:16 5,16 O. das Gericht 5:16 5,16 d.h. von einer Sache oder Handlung 5:16 5,16 O. Rechtfertigung

Vielen in die Stellung von Gerechten gesetzt werden. ²⁰ Das Gesetz aber kam daneben ein, damit die Übertretung überströmend würde. Wo aber die Sünde überströmend geworden, ist die Gnade noch überschwänglicher geworden, ²¹ damit, wie die Sünde geherrscht hat im Tod, so auch die Gnade herrsche durch Gerechtigkeit zu ewigem Leben durch Jesus Christus, unseren Herrn.

6

¹ Was sollen wir nun sagen? Sollten wir in der Sünde verharren, damit die Gnade überströme? ² Das sei ferne! Wir, die wir der Sünde gestorben sind, wie sollten wir noch in derselben leben? ³ Oder wisst ihr nicht, dass wir, so viele auf Christus Jesus getauft worden, auf seinen Tod getauft worden sind? ⁴ So sind wir nun mit ihm begraben worden durch die Taufe auf den Tod, damit, wie Christus aus *den* Toten auferweckt worden ist durch die Herrlichkeit des Vaters, so auch wir in Neuheit des Lebens wandeln. ⁵ Denn wenn wir mit *ihm* eingemacht worden sind in der Gleichheit seines Todes, so werden wir es auch in *der* seiner Auferstehung sein, ⁶ indem wir dieses wissen, dass unser alter Mensch mitgekreuzigt worden ist, damit der Leib der Sünde abgetan sei, dass wir der Sünde nicht mehr dienen. ⁷ Denn wer gestorben ist, ist freigesprochen von der Sünde. ⁸ Wenn wir aber mit Christus gestorben sind, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden, ⁹ da wir wissen, dass Christus, aus *den* Toten auferweckt, nicht mehr stirbt; der Tod herrscht nicht mehr über ihn. ¹⁰ Denn was er gestorben ist, ist er ein für allemal der Sünde gestorben; was er aber lebt, lebt er Gott. ¹¹ So auch ihr, haltet euch der Sünde für tot, Gott aber lebend in Christus Jesus.

¹² So herrsche denn nicht die Sünde in eurem sterblichen Leib, um seinen Lüsten zu gehorchen; ¹³ stellt auch nicht eure Glieder der Sünde dar zu Werkzeugen der Ungerechtigkeit, sondern stellt euch selbst Gott dar als Lebende aus *den* Toten und eure Glieder Gott zu Werkzeugen der Gerechtigkeit. ¹⁴ Denn *die* Sünde wird nicht über euch herrschen, denn ihr seid nicht unter Gesetz, sondern unter Gnade.

¹⁵ Was nun, sollten wir sündigen, weil wir nicht unter Gesetz, sondern unter Gnade sind? Das sei ferne! ¹⁶ Wisst ihr nicht, dass, wem ihr euch darstellt als Sklaven zum Gehorsam, ihr dessen Sklaven seid, dem ihr gehorcht? Entweder der Sünde zum Tod oder des Gehorsams zur Gerechtigkeit? ¹⁷ Gott aber sei Dank, dass ihr Sklaven der Sünde wart, aber von Herzen gehorsam geworden seid dem Bild der Lehre, dem ihr übergeben worden seid! ¹⁸ Freigemacht aber von der Sünde, seid ihr Sklaven der Gerechtigkeit geworden. ¹⁹ Ich rede menschlich, wegen der Schwachheit eures Fleisches. Denn wie ihr eure Glieder dargestellt habt zur Sklaverei der Unreinigkeit und der Gesetzlosigkeit zur Gesetzlosigkeit, so stellt jetzt eure Glieder dar zur Sklaverei der Gerechtigkeit zur Heiligkeit. ²⁰ Denn als ihr Sklaven der Sünde wart,

5:21 5,21 d.h. in der Kraft des Todes 6:5 6,5 Eig. verwachsen 6:5 6,5 W. der 6:6 6,6 Eig. erkennen 6:6 6,6 O. nicht mehr der Sünde Sklaven sein 6:7 6,7 O. gerechtfertigt, oder freigelassen 6:13 6,13 Eig. habt euch dargestellt. Die griech. Zeitform bezeichnet eine währende Vergangenheit, d.h. die Handlung ist geschehen und dauert fort. So auch V. 19 6:17 6,17 O. worin ihr unterwiesen worden seid 6:19 6,19 O. Heiligung; eig. zum Geheiligtsein; so auch V. 22

da wart ihr Freie von der Gerechtigkeit. ²¹ Welche Frucht hattet ihr denn damals von den Dingen, deren ihr euch jetzt schämt? Denn das Ende derselben ist der Tod. ²² Jetzt aber, von der Sünde freigemacht und Gottes Sklaven geworden, habt ihr eure Frucht zur Heiligkeit, als das Ende aber ewiges Leben. ²³ Denn der Lohn der Sünde ist *der* Tod, die Gnadengabe Gottes aber ewiges Leben in Christus Jesus, unserem Herrn.

7

¹ Oder wisst ihr nicht, Brüder (denn ich rede zu denen, die Gesetz kennen), dass das Gesetz über den Menschen herrscht, solange er lebt? ² Denn die verheiratete Frau ist durch Gesetz an den Mann gebunden, solange er lebt; wenn aber der Mann gestorben ist, so ist sie losgemacht von dem Gesetz des Mannes. ³ So wird sie denn, während der Mann lebt, eine Ehebrecherin genannt, wenn sie eines anderen Mannes wird; wenn aber der Mann gestorben ist, ist sie frei von dem Gesetz, so dass sie nicht eine Ehebrecherin ist, wenn sie eines anderen Mannes wird. ⁴ Also seid auch ihr, meine Brüder, dem Gesetz getötet worden durch den Leib des Christus, um eines anderen zu werden, des aus *den* Toten Auferweckten, damit wir Gott Frucht brächten. ⁵ Denn als wir im Fleisch waren, wirkten die Leidenschaften der Sünden, die durch das Gesetz sind, in unseren Gliedern, um dem Tod Frucht zu bringen. ⁶ Jetzt aber sind wir von dem Gesetz losgemacht, da wir dem gestorben sind, in dem wir festgehalten wurden, so dass wir dienen in dem Neuen des Geistes und nicht in dem Alten des Buchstabens.

⁷ Was sollen wir nun sagen? Ist das Gesetz Sünde? Das sei ferne! Aber die Sünde hätte ich nicht erkannt als nur durch Gesetz. Denn auch von der Lust hätte ich nichts gewusst, wenn nicht das Gesetz gesagt hätte: „Lass dich nicht gelüsten“. ⁸ Die Sünde aber, durch das Gebot Anlass nehmend, bewirkte jede Lust in mir; denn ohne Gesetz ist die Sünde tot. ⁹ *Ich* aber lebte einst ohne Gesetz; als aber das Gebot kam, lebte die Sünde auf; ¹⁰ *ich* aber starb. Und das Gebot, das zum Leben *gegeben* war, dasselbe erwies sich mir zum Tod. ¹¹ Denn die Sünde, durch das Gebot Anlass nehmend, täuschte mich und tötete mich durch dasselbe.

¹² Also ist so das Gesetz heilig und das Gebot heilig und gerecht und gut. ¹³ Brachte nun das Gute mir den Tod? Das sei ferne! Sondern die Sünde, damit sie als Sünde erschiene, indem sie durch das Gute mir den Tod bewirkte, damit die Sünde überaus sündig würde durch das Gebot. ¹⁴ Denn wir wissen, dass das Gesetz geistlich ist, *ich* aber bin fleischlich, unter die Sünde verkauft; ¹⁵ denn was ich vollbringe, erkenne ich nicht; denn nicht das, was ich will, tue ich, sondern das, was ich hasse, übe ich aus. ¹⁶ Wenn ich aber das, was ich nicht will, ausübe, so stimme ich dem Gesetz bei, dass es recht ist. ¹⁷ Nun aber vollbringe nicht mehr *ich* dasselbe, sondern die in mir wohnende Sünde. ¹⁸ Denn ich weiß, dass in mir, das ist in meinem Fleisch, nichts Gutes wohnt; denn das Wollen ist bei mir vorhanden, aber das Vollbringen dessen, was recht ist, [finde ich] nicht. ¹⁹ Denn das Gute, das ich will, übe ich nicht aus, sondern das Böse, das ich

6:20 6,20 O. der Gerechtigkeit gegenüber 7:6 7,6 Eig. in Neuheit ... in Altheit 7:14 7,14 Eig. fleischern 7:15 7,15 O. billige ich nicht 7:16 7,16 Eig. schön, trefflich; so auch V. 18.21 7:18 7,18 Eig. Gutes nicht wohnt

nicht will, dieses tue ich. ²⁰ Wenn ich aber dieses, was *ich* nicht will, ausübe, so vollbringe nicht mehr *ich* dasselbe, sondern die in mir wohnende Sünde. ²¹ Also finde ich das Gesetz für mich, der ich das Rechte ausüben will, dass das Böse bei mir vorhanden ist. ²² Denn ich habe Wohlgefallen an dem Gesetz Gottes nach dem inneren Menschen; ²³ aber ich sehe ein anderes Gesetz in meinen Gliedern, das dem Gesetz meines Sinnes widerstreitet und mich in Gefangenschaft bringt unter das Gesetz der Sünde, das in meinen Gliedern ist. ²⁴ Ich elender Mensch! Wer wird mich retten von diesem Leib des Todes? – ²⁵ Ich danke Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn! Also nun diene ich selbst mit dem Sinn Gottes Gesetz, mit dem Fleisch aber der Sünde Gesetz.

8

¹ Also ist jetzt keine Verdammnis für die, *die* in Christus Jesus *sind*. ² Denn das Gesetz des Geistes des Lebens in Christus Jesus hat mich freigemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes. ³ Denn das dem Gesetz Unmögliche, weil es durch das Fleisch kraftlos war, *tat* Gott, *indem er*, seinen eigenen Sohn in Gleichgestalt des Fleisches der Sünde und für *die* Sünde sendend, die Sünde im Fleisch verurteilte, ⁴ damit das Recht des Gesetzes erfüllt würde in uns, die nicht nach *dem* Fleisch, sondern nach *dem* Geist wandeln. ⁵ Denn die, die nach *dem* Fleisch sind, sinnen auf das, was des Fleisches ist; die aber, die nach *dem* Geist sind, auf das, was des Geistes ist. ⁶ Denn die Gesinnung des Fleisches ist *der* Tod, die Gesinnung des Geistes aber Leben und Frieden, ⁷ weil die Gesinnung des Fleisches Feindschaft ist gegen Gott, denn sie ist dem Gesetz Gottes nicht untertan, denn sie vermag es auch nicht. ⁸ Die aber, die im Fleisch sind, vermögen Gott nicht zu gefallen. ⁹ *Ihr* aber seid nicht im Fleisch, sondern im Geist, wenn nämlich Gottes Geist in euch wohnt. Wenn aber jemand Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein. ¹⁰ Wenn aber Christus in euch ist, so ist der Leib zwar tot der Sünde wegen, der Geist aber Leben der Gerechtigkeit wegen. ¹¹ Wenn aber der Geist dessen, der Jesus aus *den* Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird er, der Christus aus *den* Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen wegen seines in euch wohnenden Geistes.

¹² So denn, Brüder, sind wir Schuldner, nicht dem Fleisch, um nach *dem* Fleisch zu leben, ¹³ denn wenn ihr nach *dem* Fleisch lebt, so werdet ihr sterben; wenn ihr aber durch *den* Geist die Handlungen des Leibes tötet, so werdet ihr leben. ¹⁴ Denn so viele durch *den* Geist Gottes geleitet werden, diese sind Söhne Gottes. ¹⁵ Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, wiederum zur Furcht, sondern einen Geist der Sohnschaft habt ihr empfangen, in dem wir rufen: Abba, Vater! ¹⁶ Der Geist selbst zeugt mit unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind. ¹⁷ Wenn aber Kinder, so auch Erben – Erben Gottes und Miterben Christi, wenn wir nämlich mitleiden, damit wir auch mitverherrlicht werden.

¹⁸ Denn ich halte dafür, dass die Leiden der jetzigen Zeit nicht wert sind, verglichen zu werden mit der zukünftigen Herrlichkeit, die an

7:24 7,24 W. aus 8:1 8,1 O. wie anderswo: keinerlei 8:3 8,3 O. Gleichheit, wie anderswo 8:3 8,3 Eig. von Sündenfleisch 8:4 8,4 d.i. die gerechte Forderung 8:13 8,13 O. müsst 8:15 8,15 O. Sklaverei

uns offenbart werden soll. ¹⁹ Denn das sehnsüchtige Harren der Schöpfung wartet auf die Offenbarung der Söhne Gottes. ²⁰ Denn die Schöpfung ist der Nichtigkeit unterworfen worden (nicht mit Willen, sondern dessentwegen, der sie unterworfen hat), auf Hoffnung, ²¹ dass auch selbst die Schöpfung freigemacht werden wird von der Knechtschaft des Verderbnisses zu der Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes. ²² Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung zusammen seufzt und zusammen in Geburtswehen liegt bis jetzt. ²³ Nicht allein aber *sie*, sondern auch wir selbst, die wir die Erstlinge des Geistes haben, auch wir selbst seufzen in uns selbst, erwartend die Sohnschaft: die Erlösung unseres Leibes. ²⁴ Denn in Hoffnung sind wir errettet worden. Eine Hoffnung aber, die gesehen wird, ist keine Hoffnung; denn was einer sieht, was hofft er es auch? ²⁵ Wenn wir aber das hoffen, was wir nicht sehen, so warten wir mit Ausharren. ²⁶ Desgleichen aber nimmt auch der Geist sich unserer Schwachheit an; denn wir wissen nicht, was wir bitten sollen, wie sich es gebührt, aber der Geist selbst verwendet sich *für uns* in unaussprechlichen Seufzern. ²⁷ Der aber die Herzen erforscht, weiß, was der Sinn des Geistes ist, denn er verwendet sich für Heilige Gott gemäß. ²⁸ Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken, denen, die nach Vorsatz berufen sind. ²⁹ Denn welche er zuvorerkannt hat, die hat er auch zuvorbekannt, dem Bild seines Sohnes gleichförmig *zu sein*, damit er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern. ³⁰ Die er aber zuvorbekannt hat, diese hat er auch berufen; und die er berufen hat, diese hat er auch gerechtfertigt; die er aber gerechtfertigt hat, diese hat er auch verherrlicht.

³¹ Was sollen wir nun hierzu sagen? Wenn Gott für uns ist, wer gegen uns? ³² Er, der doch seines eigenen Sohnes nicht geschont, sondern ihn für uns alle hingegeben hat: wie wird er uns mit ihm nicht auch alles schenken? ³³ Wer wird gegen Gottes Auserwählte Anklage erheben? Gott *ist es*, der rechtfertigt; ³⁴ wer *ist*, der verdamme? Christus *ist es*, der gestorben, ja noch mehr, der [auch] auferweckt, der auch zur Rechten Gottes ist, der sich auch für uns verwendet. ³⁵ Wer wird uns scheiden von der Liebe des Christus? Drangsal oder Angst oder Verfolgung oder Hungersnot oder Blöße oder Gefahr oder Schwert? ³⁶ Wie geschrieben steht: „Um deinetwillen werden wir getötet den ganzen Tag; wie Schlachtschafe sind wir gerechnet worden“. ³⁷ Aber in diesem allen sind wir mehr als Überwinder durch den, der uns geliebt hat. ³⁸ Denn ich bin überzeugt, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstentümer, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, noch Gewalten, ³⁹ weder Höhe noch Tiefe, noch irgendein anderes Geschöpf uns zu scheiden vermögen wird von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.

9

¹ Ich sage die Wahrheit in Christus, ich lüge nicht, indem mein Gewissen mit mir Zeugnis gibt in *dem* Heiligen Geist, ² dass ich

8:18 8,18 O. mit der Herrlichkeit, die im Begriff steht, an uns offenbart zu werden **8:19** 8,19 O. beständige **8:20** 8,20 O. Hinfälligkeit **8:21** 8,21 O. Sklaverei **8:21** 8,21 O. der Vergänglichkeit **8:26** 8,26 O. vertritt, tritt ein; so auch V. 27 und 34 **8:36** 8,36 Eig. zum Tod gebracht **8:36** 8,36 Ps. 44,23

große Traurigkeit habe und unaufhörlichen Schmerz in meinem Herzen. ³ Denn ich selbst, ich habe gewünscht, durch einen Fluch von Christus entfernt zu sein für meine Brüder, meine Verwandten nach dem Fleisch, ⁴ die Israeliten sind, deren die Sohnschaft ist und die Herrlichkeit und die Bündnisse und die Gesetzgebung und der Dienst und die Verheißungen; ⁵ deren die Väter sind und aus denen, dem Fleisch nach, der Christus ist, der über allem ist, Gott, gepriesen in Ewigkeit. Amen.

⁶ Nicht aber als ob das Wort Gottes hinfällig geworden wäre; denn nicht alle, die aus Israel sind, diese sind Israel, ⁷ auch nicht, weil sie Abrahams Nachkommen sind, sind alle Kinder, sondern „in Isaak wird dir eine Nachkommenschaft genannt werden“. ⁸ Das ist: Nicht die Kinder des Fleisches, diese sind Kinder Gottes, sondern die Kinder der Verheißung werden als Nachkommen gerechnet. ⁹ Denn dieses Wort ist ein Verheißungswort: „Um diese Zeit will ich kommen, und Sara wird einen Sohn haben“. ¹⁰ Nicht allein aber *das*, sondern auch als Rebekka schwanger war von Einem, von Isaak, unserem Vater, ¹¹ selbst als *die Kinder* noch nicht geboren waren und weder Gutes noch Böses getan hatten (damit der Vorsatz Gottes nach Auswahl bestände, ¹² nicht aus Werken, sondern aus dem Berufenden), wurde zu ihr gesagt: „Der Größere wird dem Kleineren dienen“; ¹³ wie geschrieben steht: „Jakob habe ich geliebt, aber Esau habe ich gehasst.“

¹⁴ Was sollen wir nun sagen? Ist etwa Ungerechtigkeit bei Gott? Das sei ferne! ¹⁵ Denn er sagt zu Mose: „Ich werde begnadigen, wen ich begnadige, und werde mich erbarmen, wessen ich mich erbarme“. ¹⁶ Also *liegt es* nun nicht an dem Wollenden noch an dem Laufenden, sondern an dem begnadigenden Gott. ¹⁷ Denn die Schrift sagt zum Pharao: „Eben hierzu habe ich dich erweckt, damit ich meine Macht an dir erzeige und damit mein Name verkündigt werde auf der ganzen Erde“. ¹⁸ So denn, wen er will, begnadigt er, und wen er will, verhärtet er.

¹⁹ Du wirst nun zu mir sagen: Warum tadelt er noch? Denn wer hat seinem Willen widerstanden? ²⁰ Ja freilich, o Mensch, wer bist du, der du das Wort nimmst gegen Gott? Wird etwa das Geformte zu dem Former sagen: Warum hast du mich so gemacht? ²¹ Oder hat der Töpfer nicht Macht über den Ton, aus derselben Masse ein Gefäß zur Ehre und ein anderes zur Unehre zu machen? ²² Wenn aber Gott, willens seinen Zorn zu erzeigen und seine Macht zu offenbaren, mit vieler Langmut ertragen hat *die Gefäße des Zorns, die zubereitet sind* zum Verderben, – ²³ und damit er kundtäte den Reichtum seiner Herrlichkeit an *den Gefäßen der Begnadigung*, die er zur Herrlichkeit zubereitet hat ...? ²⁴ uns, die er auch berufen hat, nicht allein aus *den Juden*, sondern auch aus *den Nationen*. ²⁵ Wie er auch in Hosea sagt: „Ich werde Nicht-mein-Volk mein Volk nennen und die Nicht-Geliebte Geliebte“. ²⁶ „Und es wird geschehen, an dem Ort, da zu ihnen gesagt wurde: Ihr seid nicht mein Volk, dort werden sie Söhne des

9:3 9,3 And.: in meinem Herzen (denn ich selbst ... entfernt zu sein) für meine Brüder **9:5** 9,5 O. Gott ist über allem (od. allen) **9:7** 9,7 1. Mose 21,12 **9:9** 9,9 1. Mose 18,10 **9:12** 9,12 1. Mose 25,23 **9:13** 9,13 Mal. 1,2,3 **9:15** 9,15 2. Mose 33,19 **9:17** 9,17 2. Mose 9,16 **9:21** 9,21 O. Vollmacht, Recht **9:21** 9,21 O. demselben Teige **9:23** 9,23 O. Barmherzigkeit **9:25** 9,25 Hos. 2,25

lebendigen Gottes genannt werden.“²⁷ Jesaja aber ruft über Israel: „Wäre die Zahl der Söhne Israels wie der Sand des Meeres, *nur* der Überrest wird errettet werden.“²⁸ Denn er vollendet die Sache und [kürzt sie ab in Gerechtigkeit, denn] *der* Herr wird eine abgekürzte Sache tun auf der Erde.“²⁹ Und wie Jesaja zuvorgesagt hat: „Wenn nicht *der* Herr Zebaoth uns Nachkommen übriggelassen hätte, so wären wir wie Sodom geworden und Gomorra gleich geworden“.

³⁰ Was wollen wir nun sagen? Dass *die von den* Nationen, die nicht nach Gerechtigkeit strebten, Gerechtigkeit erlangt haben, eine Gerechtigkeit aber, die aus Glauben ist; ³¹ Israel aber, einem Gesetz der Gerechtigkeit nachstrebend, nicht zu *diesem* Gesetz gelangt ist. ³² Warum? Weil es nicht aus Glauben, sondern als aus Werken *geschah*. Sie haben sich gestoßen an dem Stein des Anstoßes, ³³ wie geschrieben steht: „Siehe, ich lege in Zion einen Stein des Anstoßes und einen Fels des Ärgernisses, und wer an ihn glaubt, wird nicht zuschanden werden“.

10

¹ Brüder! Das Wohlgefallen meines Herzens und mein Flehen für sie zu Gott ist, dass sie errettet werden. ² Denn ich gebe ihnen Zeugnis, dass sie Eifer für Gott haben, aber nicht nach Erkenntnis. ³ Denn da sie Gottes Gerechtigkeit nicht erkannten und ihre eigene [Gerechtigkeit] aufzurichten trachteten, haben sie sich der Gerechtigkeit Gottes nicht unterworfen. ⁴ Denn Christus ist des Gesetzes Ende, jedem Glaubenden zur Gerechtigkeit. ⁵ Denn Mose beschreibt die Gerechtigkeit, die aus dem Gesetz ist: „Der Mensch, der diese Dinge getan hat, wird durch sie leben“. ⁶ Die Gerechtigkeit aus Glauben aber sagt so: Sprich nicht in deinem Herzen: „Wer wird in den Himmel hinaufsteigen?“, das ist, um Christus herabzuführen; ⁷ oder: „Wer wird in den Abgrund hinabsteigen?“ das ist, um Christus aus *den* Toten heraufzuführen; ⁸ sondern was sagt sie? „Das Wort ist dir nahe, in deinem Mund und in deinem Herzen“; das ist das Wort des Glaubens, das wir predigen, ⁹ dass, wenn du mit deinem Mund Jesus als Herrn bekennen und in deinem Herzen glauben wirst, dass Gott ihn aus *den* Toten auferweckt hat, du errettet werden wirst. ¹⁰ Denn mit dem Herzen wird geglaubt zur Gerechtigkeit, und mit dem Mund wird bekannt zum Heil. ¹¹ Denn die Schrift sagt: „Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht zuschanden werden“. ¹² Denn es ist kein Unterschied zwischen Jude und Grieche, denn derselbe Herr von allen ist reich für alle, die ihn anrufen; ¹³ „denn jeder, der irgend den Namen *des* Herrn anrufen wird, wird errettet werden“.

¹⁴ Wie werden sie nun den anrufen, an den sie nicht geglaubt haben? Wie aber werden sie an den glauben, von dem sie nicht gehört haben? Wie aber werden sie hören ohne einen Prediger? ¹⁵ Wie aber werden

9:26 9,26 Hos. 2,1 **9:28** 9,28 Jes. 10,22.23 **9:29** 9,29 d.i. HERR der Heerscharen **9:29** 9,29 Jes. 1,9 **9:30** 9,30 d.h. auf dem Grundsatz des (der); so auch Kap. 10,5,6; 11,6 **9:32** 9,32 d.h. auf dem Grundsatz des (der); so auch Kap. 10,5,6; 11,6 **9:32** 9,32 d.h. auf dem Grundsatz des (der); so auch Kap. 10,5,6; 11,6 **9:33** 9,33 Jes. 28,16 **10:1** 10,1 W. ist zur Errettung **10:5** 10,5 3. Mose 18,5 **10:8** 10,8 5. Mose 30,12–14 **10:9** 10,9 O. *den* Herrn Jesus **10:11** 10,11 Jes. 28,16 **10:12** 10,12 Vergl. Kap. 3,22 **10:12** 10,12 O. denn derselbe ist der Herr von allen, reich für od. gegen alle **10:13** 10,13 Joel 3,5

sie predigen, wenn sie nicht gesandt sind? wie geschrieben steht: „Wie lieblich sind die Füße derer, die das Evangelium des Friedens verkündigen, die das Evangelium des Guten verkündigen!“¹⁶ Aber nicht alle haben dem Evangelium gehorcht. Denn Jesaja sagt: „Herr, wer hat unserer Verkündigung geglaubt?“¹⁷ Also ist der Glaube aus *der* Verkündigung, die Verkündigung aber durch Gottes Wort.¹⁸ Aber ich sage: Haben sie etwa nicht gehört? Ja freilich. „Ihr Schall ist ausgegangen zu der ganzen Erde und ihre Reden zu den Grenzen des Erdkreises.“¹⁹ Aber ich sage: Hat Israel es etwa nicht erkannt? Zuerst spricht Mose: „*Ich* will euch zur Eifersucht reizen über ein Nicht-Volk, über eine unverständige Nation will ich euch erbittern“.²⁰ Jesaja aber erkühnt sich und spricht: „Ich bin gefunden worden von denen, die mich nicht suchten, ich bin offenbar geworden denen, die nicht nach mir fragten“.²¹ Von Israel aber sagt er: „Den ganzen Tag habe ich meine Hände ausgestreckt zu einem ungehorsamen und widersprechenden Volk“.

11

¹ Ich sage nun: Hat Gott etwa sein Volk verstoßen? Das sei ferne! Denn auch *ich* bin ein Israelit aus dem Geschlecht Abrahams, vom Stamm Benjamin.² Gott hat sein Volk nicht verstoßen, das er zuvor erkannt hat. Oder wisst ihr nicht, was die Schrift in *der Geschichte des Elias* sagt? Wie er vor Gott auftritt gegen Israel:³ „Herr, sie haben deine Propheten getötet, deine Altäre niedergerissen, und *ich* allein bin übriggeblieben, und sie trachten nach meinem Leben“.⁴ Aber was sagt ihm die göttliche Antwort? „Ich habe mir übrigbleiben lassen 7.000 Mann, die dem Baal das Knie nicht gebeugt haben“.⁵ So ist nun auch in der jetzigen Zeit ein Überrest nach Wahl der Gnade.⁶ Wenn aber durch Gnade, so nicht mehr aus Werken; sonst ist die Gnade nicht mehr Gnade.⁷ Was nun? Was Israel sucht, das hat es nicht erlangt; aber die Auserwählten haben es erlangt, die übrigen aber sind verstockt worden,⁸ wie geschrieben steht: „Gott hat ihnen einen Geist der Schlagsucht gegeben, Augen, um nicht zu sehen, und Ohren, um nicht zu hören, bis auf den heutigen Tag“.⁹ Und David sagt: „Ihr Tisch werde ihnen zur Schlinge und zum Fallstrick und zum Anstoß und zur Vergeltung!“¹⁰ Verfinstert seien ihre Augen, um nicht zu sehen, und ihren Rücken beuge allezeit!“

¹¹ Ich sage nun: Sind sie etwa gestürzt, damit sie fallen sollten? Das sei ferne! Sondern durch ihren Fall ist den Nationen das Heil geworden, um sie zur Eifersucht zu reizen.¹² Wenn aber ihr Fall der Reichtum der Welt ist und ihr Verlust der Reichtum der Nationen, wieviel mehr ihre Vollzahl!¹³ Denn ich sage euch, den Nationen: Insofern *ich* nun der

10:15 10,15 Jes. 52,7 **10:16** 10,16 O. Botschaft, Nachricht; das griech. Wort bedeutet sowohl „das Gehörte“ (den Inhalt der Verkündigung), als auch „das Hören“ (das In-sich-Aufnehmen) der Botschaft; so auch in V. 17 **10:16** 10,16 Jes. 53,1 **10:17** 10,17 Nach and. Les.: Christi **10:18** 10,18 Ps. 19,5 **10:19** 10,19 5. Mose 32,21 **10:20** 10,20 Jes. 65,1 **10:21** 10,21 O. Zu **10:21** 10,21 O. ungläubigen **10:21** 10,21 Jes. 65,2 **11:3** 11,3 1. Kön. 19,10,14 **11:4** 11,4 W. der **11:4** 11,4 1. Kön. 19,18 **11:7** 11,7 O. begehrt **11:7** 11,7 W. die Auswahl hat **11:7** 11,7 O. verblendet **11:8** 11,8 Vergl. Jes. 29,10 und 5. Mose 29,3 **11:10** 11,10 Ps. 69,23,24 **11:11** 11,11 O. Fehltritt **11:12** 11,12 O. Fehltritt **11:12** 11,12 O. ihre Einbuße; eig. ihre Niederlage **11:12** 11,12 O. Fülle

Nationen Apostel bin, ehre ich meinen Dienst, ¹⁴ ob ich auf irgendeine Weise *sie, die* mein Fleisch *sind*, zur Eifersucht reizen und einige aus ihnen erretten möge. ¹⁵ Denn wenn ihre Verwerfung die Versöhnung der Welt ist, was *wird* die Annahme anderes *sein* als Leben aus *den* Toten?

¹⁶ Wenn aber der Erstling heilig ist, so auch die Masse; und wenn die Wurzel heilig ist, so auch die Zweige. ¹⁷ Wenn aber einige der Zweige ausgebrochen worden sind, und du, der du ein wilder Ölbaum warst, unter sie eingepropft und der Wurzel und der Fettigkeit des Ölbaumes mitteilhaftig geworden bist, ¹⁸ so rühme dich nicht gegen die Zweige. Wenn du dich aber gegen *sie* rühmst – du trägst nicht die Wurzel, sondern die Wurzel dich. ¹⁹ Du wirst nun sagen: Die Zweige sind ausgebrochen worden, damit *ich* eingepropft würde. ²⁰ Recht; sie sind ausgebrochen worden durch den Unglauben; *du* aber stehst durch den Glauben. Sei nicht hochmütig, sondern fürchte dich; ²¹ denn wenn Gott der natürlichen Zweige nicht geschont hat, dass er auch deiner etwa nicht schonen werde.

²² Sieh nun die Güte und die Strenge Gottes: gegen die, die gefallen sind, Strenge; gegen dich aber Güte Gottes, wenn du an der Güte bleibst; sonst wirst auch *du* ausgeschnitten werden. ²³ Und auch jene, wenn sie nicht im Unglauben bleiben, werden eingepropft werden; denn Gott vermag sie wiederum einzupropfen. ²⁴ Denn wenn *du* aus dem von Natur wilden Ölbaum ausgeschnitten und gegen die Natur in den edlen Ölbaum eingepropft worden bist, wieviel mehr werden diese, die natürlichen *Zweige*, in ihren eigenen Ölbaum eingepropft werden! ²⁵ Denn ich will nicht, Brüder, dass euch dieses Geheimnis unbekannt sei, damit ihr nicht euch selbst für klug haltet: dass Verstockung Israel zum Teil widerfahren ist, bis die Vollzahl der Nationen eingegangen sein wird; ²⁶ und so wird ganz Israel errettet werden, wie geschrieben steht: „Es wird aus Zion der Erretter kommen, er wird die Gottlosigkeiten von Jakob abwenden; ²⁷ und dies ist für sie der Bund von mir, wenn ich ihre Sünden wegnehmen werde“. ²⁸ Hinsichtlich des Evangeliums sind sie zwar Feinde, um euretwillen, hinsichtlich der Auswahl aber Geliebte, um der Väter willen. ²⁹ Denn die Gnadengaben und die Berufung Gottes sind unbereubar. ³⁰ Denn wie [auch] *ihr* einst Gott nicht geglaubt habt, jetzt aber unter die Begnadigung gekommen seid durch den Unglauben dieser, ³¹ so haben auch jetzt diese an eure Begnadigung nicht geglaubt, damit auch *sie* unter die Begnadigung kommen. ³² Denn Gott hat alle zusammen in den Unglauben eingeschlossen, damit er alle begnadige. ³³ O Tiefe des Reichtums, sowohl der Weisheit als auch der Erkenntnis Gottes! Wie unaussprechlich sind seine Gerichte und unausspürbar seine Wege! ³⁴ Denn wer hat *des* Herrn Sinn erkannt, oder wer ist sein Mitberater gewesen? ³⁵ Oder wer hat ihm zugegeben, und es wird ihm vergolten werden? ³⁶ Denn von ihm und durch ihn und für ihn sind alle Dinge; ihm sei die Herrlichkeit in Ewigkeit! Amen.

11:13 11,13 O. mache ich herrlich **11:16** 11,16 O. der Teig **11:25** 11,25 O. Verblendung
11:25 11,25 O. Fülle **11:27** 11,27 Jes. 59,20.21 **11:30** 11,30 O. gehorcht **11:30** 11,30
O. Ungehorsam **11:31** 11,31 O. sich eurer Begnadigung nicht unterworfen **11:32** 11,32
O. Ungehorsam **11:33** 11,33 O. und der Weisheit und **11:34** 11,34 Vergl. Jes. 40,13.14
11:35 11,35 Vergl. Hiob 41,2

12

¹ Ich ermahne euch nun, Brüder, durch die Erbarmungen Gottes, eure Leiber darzustellen als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Schlachtopfer, *was* euer vernünftiger Dienst ist. ² Und seid nicht gleichförmig dieser Welt, sondern werdet verwandelt durch die Erneuerung [eures] Sinnes, dass ihr prüfen mögt, was der gute und wohlgefällige und vollkommene Wille Gottes ist. ³ Denn ich sage durch die Gnade, die mir gegeben worden ist, jedem, der unter euch ist, nicht höher *von sich* zu denken, als zu denken sich gebührt, sondern so zu denken, dass er besonnen sei, wie Gott jedem das Maß des Glaubens zugeteilt hat. ⁴ Denn wie wir in einem Leib viele Glieder haben, aber die Glieder nicht alle dieselbe Verrichtung haben, ⁵ so sind wir, die Vielen, *ein* Leib in Christus, einzeln aber Glieder voneinander. ⁶ Da wir aber verschiedene Gnadengaben haben, nach der uns verliehenen Gnade: es sei Weissagung, *so lasst uns weissagen* nach dem Maß des Glaubens; ⁷ es sei Dienst, *so lasst uns bleiben* im Dienst; es sei, der lehrt, in der Lehre; ⁸ es sei, der ermahnt, in der Ermahnung; der mitteilt, in Einfalt; der vorsteht, mit Fleiß; der Barmherzigkeit übt, mit Freudigkeit.

⁹ Die Liebe *sei* ungeheuchelt. Verabscheut das Böse, haltet fest am Guten. ¹⁰ In der Bruderliebe *seid* herzlich gegeneinander, in Ehrerbietung einer dem anderen vorangehend; ¹¹ im Fleiß nicht säumig, brennend im Geist; dem Herrn dienend. ¹² In Hoffnung freut euch; in Trübsal harret aus; im Gebet haltet an; ¹³ an den Bedürfnissen der Heiligen nehmt teil; nach Gastfreundschaft trachtet. ¹⁴ Segnet, die euch verfolgen; segnet, und flucht nicht. ¹⁵ Freut euch mit *den* sich Freuenden, weint mit *den* Weinenden. ¹⁶ Seid gleichgesinnt gegeneinander; sinnt nicht auf hohe Dinge, sondern haltet euch zu den niedrigen; seid nicht klug bei euch selbst. ¹⁷ Vergeltet niemand Böses mit Bösem; seid vorsorglich für das, was ehrbar ist vor allen Menschen. ¹⁸ Wenn möglich, so viel an euch ist, lebt mit allen Menschen in Frieden. ¹⁹ Rächt nicht euch selbst, Geliebte, sondern gebt Raum dem Zorn; denn es steht geschrieben: „Mein ist die Rache; *ich* will vergelten, spricht *der* Herr“. ²⁰ „Wenn nun deinen Feind hungert, so speise ihn; wenn ihn dürstet, so tränke ihn; denn wenn du dieses tust, wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln.“ ²¹ Lass dich nicht von dem Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit dem Guten.

13

¹ Jede Seele unterwerfe sich den obrigkeitlichen Gewalten; denn es ist keine Obrigkeit, außer von Gott, und diese, die sind, sind von Gott verordnet. ² Wer sich daher der Obrigkeit widersetzt, widersteht der Anordnung Gottes; die aber widerstehen, werden ein Urteil über sich bringen. ³ Denn die Regenten sind nicht ein Schrecken für das gute Werk, sondern für das böse. Willst du dich aber vor der Obrigkeit

12:1 12,1 O. vernünftiger Gottesdienst **12:2** 12,2 W. diesem Zeitlauf **12:4** 12,4 O. Tätigkeit **12:8** 12,8 O. Bereitwilligkeit, Freigebigkeit **12:11** 12,11 O. Eifer **12:12** 12,12 O. Drangsal **12:16** 12,16 O. den Niedrigen **12:19** 12,19 S. Mose 32,35 **12:20** 12,20 Spr. 25,21.22 **13:1** 13,1 Eig. Gewalt; so auch V. 2.3 **13:2** 13,2 O. Gericht **13:2** 13,2 W. empfangen

nicht fürchten? So übe das Gute, und du wirst Lob von ihr haben; ⁴ denn sie ist Gottes Dienerin, dir zum Guten. Wenn du aber das Böse übst, so fürchte dich, denn sie trägt das Schwert nicht umsonst; denn sie ist Gottes Dienerin, eine Rächlerin zur Strafe für den, der Böses tut. ⁵ Darum ist es notwendig, untertan zu sein, nicht allein der Strafe wegen, sondern auch des Gewissens wegen. ⁶ Denn deswegen entrichtet ihr auch Steuern; denn sie sind Gottes Beamte, die eben hierzu fortwährend beschäftigt sind. ⁷ Gebt allen, was ihnen gebührt: die Steuer, dem die Steuer, den Zoll, dem der Zoll, die Furcht, dem die Furcht, die Ehre, dem die Ehre *gebührt*. ⁸ Seid niemand irgend etwas schuldig, als nur einander zu lieben; denn wer den anderen liebt, hat das Gesetz erfüllt. ⁹ Denn das: „Du sollst nicht ehebrechen, du sollst nicht töten, du sollst nicht stehlen, lass dich nicht gelüsten“, und wenn es ein anderes Gebot *gibt*, ist in diesem Wort zusammengefasst: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“. ¹⁰ Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses. So ist nun die Liebe die Summe des Gesetzes. ¹¹ Und dieses *noch*, da wir die Zeit erkennen, dass die Stunde schon da ist, dass wir aus dem Schlaf aufwachen sollen; denn jetzt ist unsere Errettung näher, als da wir geglaubt haben: ¹² Die Nacht ist weit vorgerückt, und der Tag ist nahe. Lasst uns nun die Werke der Finsternis ablegen und die Waffen des Lichts anziehen. ¹³ Lasst uns anständig wandeln wie am Tag; nicht in Schwelgereien und Trinkgelagen, nicht in Unzucht und Ausschweifungen, nicht in Streit und Neid; ¹⁴ sondern zieht den Herrn Jesus Christus an, und treibt nicht Vorsorge für das Fleisch zur Erfüllung seiner Lüste.

14

¹ Den Schwachen im Glauben aber nehmt auf, *doch* nicht zur Entscheidung zweifelhafter Fragen. ² Einer glaubt, er dürfe alles essen; der Schwache aber isst Gemüse. ³ Wer isst, verachte den nicht, der nicht isst; und wer nicht isst, richte den nicht, der isst; denn Gott hat ihn aufgenommen. ⁴ Wer bist *du*, der du den Hausknecht eines anderen richtest? Er steht oder fällt seinem eigenen Herrn. Er wird aber aufrecht gehalten werden, denn der Herr vermag ihn aufrecht zu halten. ⁵ Der eine hält einen Tag vor dem anderen, der andere aber hält jeden Tag *gleich*. Jeder aber sei in seinem eigenen Sinn völlig überzeugt. ⁶ Wer den Tag achtet, achtet ihn *dem* Herrn. Und wer isst, isst *dem* Herrn, denn er dankt Gott; und wer nicht isst, isst *dem* Herrn nicht und dankt Gott. ⁷ Denn keiner von uns lebt sich selbst, und keiner stirbt sich selbst. ⁸ Denn sei es, dass wir leben, wir leben dem Herrn; sei es, dass wir sterben, wir sterben dem Herrn. Sei es nun, dass wir leben, sei es, dass wir sterben, wir sind des Herrn. ⁹ Denn hierzu ist Christus gestorben und *wieder* lebendig geworden, damit er herrsche sowohl über Tote als über Lebendige. ¹⁰ *Du* aber, was richtest du deinen Bruder? Oder auch du, was verachtetest du deinen Bruder? Denn wir werden alle vor den Richterstuhl Gottes gestellt werden. ¹¹ Denn es steht geschrieben: „*So wahrlich* lebe, spricht *der* Herr, mir soll sich jedes Knie beugen, und jede Zunge soll Gott bekennen“.

13:4 13,4 W. zum Zorn **13:5** 13,5 W. des Zorns **13:9** 13,9 3. Mose 19,18 **13:10** 13,10 W. die Fülle **13:11** 13,11 O. uns die Errettung **13:12** 13,12 O. hat sich genagt **13:13** 13,13 O. Eifersucht **13:14** 13,14 O. zur Erregung seiner Lüste; w. zu Lüsten **14:1** 14,1 Eig. von Überlegungen **14:11** 14,11 Jes. 45,23

12 So wird nun jeder von uns für sich selbst Gott Rechenschaft geben.
 13 Lasst uns nun nicht mehr einander richten, sondern richtet vielmehr dieses: dem Bruder nicht einen Anstoß oder ein Ärgernis zu geben.
 14 Ich weiß und bin überzeugt in *dem* Herrn Jesus, dass nichts an sich selbst gemein ist; nur dem, der etwas für gemein achtet, dem ist es gemein. 15 Denn wenn dein Bruder wegen einer Speise betrübt wird, so wandelst du nicht mehr nach der Liebe. Verdirb nicht mit deiner Speise den, für den Christus gestorben ist. 16 Lasst nun euer Gut nicht verlästert werden. 17 Denn das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude im Heiligen Geist. 18 Denn wer in diesem dem Christus dient, ist Gott wohlgefällig und den Menschen bewährt.

19 Also lasst uns nun dem nachstreben, was des Friedens ist, und dem, was zur gegenseitigen Erbauung dient. 20 Zerstöre nicht einer Speise wegen das Werk Gottes. Alles zwar ist rein, aber es ist böse für den Menschen, der mit Anstoß isst. 21 Es ist gut, kein Fleisch zu essen noch Wein zu trinken, noch etwas *zu tun*, woran dein Bruder sich stößt oder sich ärgert oder schwach ist. 22 Hast *du* Glauben? Habe ihn für dich selbst vor Gott. Glückselig, wer sich selbst nicht richtet in dem, was er gutheißt! 23 Wer aber zweifelt, wenn er isst, ist verurteilt, weil *er es* nicht aus Glauben *tut*. Alles aber, was nicht aus Glauben ist, ist Sünde.

15

1 Wir aber, die Starken, sind schuldig, die Schwachheiten der Schwachen zu tragen und nicht uns selbst zu gefallen. 2 Jeder von uns gefalle dem Nächsten zum Guten, zur Erbauung. 3 Denn auch der Christus hat nicht sich selbst gefallen, sondern wie geschrieben steht: „Die Schmähungen derer, die dich schmähen, sind auf mich gefallen“. 4 Denn alles, was zuvor geschrieben ist, ist zu unserer Belehrung geschrieben, damit wir durch das Ausharren und durch die Ermunterung der Schriften die Hoffnung haben. 5 Der Gott des Ausharrens und der Ermunterung aber gebe euch, gleichgesinnt zu sein untereinander, Christus Jesus gemäß, 6 damit ihr einmütig mit *einem* Mund den Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus verherrlicht. 7 Deshalb nehmt einander auf, wie auch der Christus euch aufgenommen hat, zu Gottes Herrlichkeit.

8 Denn ich sage, dass [Jesus] Christus ein Diener der Beschneidung geworden ist um der Wahrheit Gottes willen, um die Verheißungen der Väter zu bestätigen; 9 damit die Nationen aber Gott verherrlichen möchten um der Begnadigung willen, wie geschrieben steht: „Darum werde ich dich bekennen unter den Nationen und deinem Namen lobsingen“. 10 Und wiederum sagt er: „Seid fröhlich, ihr Nationen, mit seinem Volk!“ 11 Und wiederum: „Lobt den Herrn, alle Nationen, und alle Völker sollen ihn preisen!“ 12 Und wiederum sagt Jesaja: „Es wird sein die Wurzel Isais und der aufsteht, über die Nationen zu herrschen – auf den werden die Nationen hoffen“. 13 Der Gott der Hoffnung aber

14:14 14,14 O. unrein; so auch nachher 15:3 15,3 Ps. 69,10 15:4 15,4 O. Tröstung
 15:5 15,5 O. Tröstung 15:9 15,9 Ps. 18,50 15:10 15,10 5. Mose 32,43 15:11 15,11
 Ps. 117,1 15:12 15,12 Jes. 11,10

erfülle euch mit aller Freude und *allem* Frieden im Glauben, damit ihr überreich seid in der Hoffnung durch die Kraft *des* Heiligen Geistes.

¹⁴ Ich bin aber, meine Brüder, auch selbst in Bezug auf euch überzeugt, dass auch ihr selbst voll Gütigkeit seid, erfüllt mit aller Erkenntnis *und* fähig, auch einander zu ermahnen. ¹⁵ Ich habe aber zum Teil euch freimütiger geschrieben, [Brüder,] um euch zu erinnern, wegen der Gnade, die mir von Gott gegeben ist, ¹⁶ um ein Diener Christi Jesu zu sein für die Nationen, priesterlich dienend an dem Evangelium Gottes, damit das Opfer der Nationen angenehm werde, geheiligt durch *den* Heiligen Geist. ¹⁷ Ich habe so etwas zum Rühmen in Christus Jesus in den Dingen, die Gott angehen. ¹⁸ Denn ich werde nicht wagen, etwas von dem zu reden, was Christus nicht durch mich gewirkt hat zum Gehorsam der Nationen durch Wort und Werk, ¹⁹ in der Kraft der Zeichen und Wunder, in der Kraft *des* Geistes [Gottes], so dass ich von Jerusalem an und ringsumher bis nach Illyrien das Evangelium des Christus völlig verkündigt habe, ²⁰ und mich so beeifere, das Evangelium zu predigen, nicht da, wo Christus genannt worden ist, damit ich nicht auf eines anderen Grund baue; ²¹ sondern wie geschrieben steht: „Denen nicht von ihm verkündigt wurde, die sollen sehen, und die nicht gehört haben, sollen verstehen“. ²² Deshalb bin ich auch oftmals verhindert worden, zu euch zu kommen. ²³ Nun aber, da ich nicht mehr Raum habe in diesen Gegenden und großes Verlangen, zu euch zu kommen, seit vielen Jahren, ²⁴ falls ich nach Spanien reise ...; denn ich hoffe auf der Durchreise euch zu sehen und von euch dorthin geleitet zu werden, wenn ich euch zuvor etwas genossen habe. ²⁵ Jetzt aber reise ich nach Jerusalem im Dienst für die Heiligen. ²⁶ Denn es hat Mazedonien und Achaja wohlgefallen, eine gewisse Beisteuer zu leisten für die Dürftigen unter den Heiligen, die in Jerusalem sind. ²⁷ Es hat ihnen nämlich wohlgefallen, auch sind sie ihre Schuldner. Denn wenn die Nationen ihrer geistlichen *Güter* teilhaftig geworden sind, so sind sie schuldig, ihnen auch in den leiblichen zu dienen. ²⁸ Wenn ich dies nun vollbracht und diese Frucht ihnen versiegelt habe, so will ich über euch nach Spanien abreisen. ²⁹ Ich weiß aber, dass, wenn ich zu euch komme, ich in der Fülle des Segens Christi kommen werde. ³⁰ Ich bitte euch aber, Brüder, durch unseren Herrn Jesus Christus und durch die Liebe des Geistes, mit mir zu kämpfen in den Gebeten für mich zu Gott, ³¹ damit ich von den Ungläubigen in Judäa errettet werde, und [damit] mein Dienst für Jerusalem den Heiligen angenehm sei; ³² damit ich durch den Willen Gottes mit Freuden zu euch komme und mich mit euch erquicke. ³³ Der Gott des Friedens aber sei mit euch allen! Amen.

16

¹ Ich empfehle euch aber Phöbe, unsere Schwester, die eine Dienerin der Versammlung in Kenchreä ist, ² damit ihr sie in *dem* Herrn, der Heiligen würdig, aufnehmt und ihr beisteht, in der Sache irgend sie

15:13 15,13 O. um euch überströmen zu lassen **15:15** 15,15 W. als euch erinnernd **15:16** 15,16 Eig. ein im öffentlichen Dienst Angestellter **15:19** 15,19 W. erfüllt **15:20** 15,20 O. meine Ehre hinein setze **15:21** 15,21 Jes. 52,15 **15:24** 15,24 Eig. mich teilweise an euch gesättigt **15:27** 15,27 Eig. fleischlichen **15:28** 15,28 Eig. durch **15:31** 15,31 O. Ungehorsamen

euer bedarf; denn auch *sie* ist vielen ein Beistand gewesen, auch mir selbst. ³ Grüßt Priska und Aquila, meine Mitarbeiter in Christus Jesus, ⁴ (die für mein Leben ihren eigenen Hals preisgegeben haben, denen nicht allein *ich* danke, sondern auch alle Versammlungen der Nationen) ⁵ und die Versammlung in ihrem Haus. Grüßt Epänetus, meinen Geliebten, der der Erstling Asiens ist für Christus. ⁶ Grüßt Maria, die sehr für euch gearbeitet hat. ⁷ Grüßt Andronikus und Junias, meine Verwandten und meine Mitgefangenen, die unter den Aposteln ausgezeichnet sind, die auch vor mir in Christus waren. ⁸ Grüßt Ampliatus, meinen Geliebten im Herrn. ⁹ Grüßt Urbanus, unseren Mitarbeiter in Christus, und Stachys, meinen Geliebten. ¹⁰ Grüßt Apelles, den Bewährten in Christus. Grüßt die von Aristobulus' Haus. ¹¹ Grüßt Herodion, meinen Verwandten. Grüßt die von Narzissus' Haus, die im Herrn sind. ¹² Grüßt Tryphäna und Tryphosa, die im Herrn arbeiten. Grüßt Persis, die Geliebte, die viel gearbeitet hat im Herrn. ¹³ Grüßt Rufus, den Auserwählten im Herrn, und seine und meine Mutter. ¹⁴ Grüßt Asynkritis, Phlegon, Hermes, Patrobas, Hermas und die Brüder bei ihnen. ¹⁵ Grüßt Philologus und Julias, Nereus und seine Schwester und Olympas und alle Heiligen bei ihnen. ¹⁶ Grüßt einander mit heiligem Kuss. Es grüßen euch alle Versammlungen des Christus.

¹⁷ Ich ermahne euch aber, Brüder, dass ihr achthabt auf die, die Zwiespalt und Ärgernis anrichten, entgegen der Lehre, die *ihr* gelernt habt, und wendet euch von ihnen ab. ¹⁸ Denn solche dienen nicht unserem Herrn Christus, sondern ihrem eigenen Bauch, und durch süße Worte und schöne Reden verführen sie die Herzen der Arglosen. ¹⁹ Denn euer Gehorsam ist zu allen hingelangt. Daher freue ich mich eurethalben; ich will aber, dass ihr weise seid zum Guten, aber einfältig zum Bösen. ²⁰ Der Gott des Friedens aber wird in kurzem den Satan unter eure Füße zertreten. Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit euch!

²¹ Es grüßen euch Timotheus, mein Mitarbeiter, und Luzius und Jason und Sosipater, meine Verwandten.

²² Ich, Tertius, der ich den Brief geschrieben habe, grüße euch im Herrn. ²³ Es grüßt euch Gajus, mein und der ganzen Versammlung Wirt. Es grüßen euch Erastus, der Stadtkämmerer, und der Bruder Quartus. ²⁴ Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit euch allen! Amen.

²⁵ Dem aber, der euch zu befestigen vermag nach meinem Evangelium und der Predigt von Jesus Christus, nach der Offenbarung des Geheimnisses, das in den Zeiten der Zeitalter verschwiegen war, ²⁶ jetzt aber offenbart und durch prophetische Schriften, nach Befehl des ewigen Gottes, zum Glaubensgehorsam an alle Nationen verkündet worden ist, ²⁷ dem allein weisen Gott, durch Jesus Christus, ihm sei die Herrlichkeit in Ewigkeit! Amen.

16:2 16,2 O. eine Beschützerin, Fürsorgerin **16:7** 16,7 O. bei den Aposteln angesehen
16:15 16,15 O. Julia **16:17** 16,17 O. bitte **16:17** 16,17 Eig. die (d.i. die bekannten)
 Zwiespalte (Spaltungen) und Ärgernisse **16:19** 16,19 d.h. zur Kenntnis aller gekommen
16:25 16,25 Vergl. Eph. 3,2-11; 5,32; Kol. 1,25-27; 2,2,3 **16:27** 16,27 W. dem

1. Korinther

¹ Paulus, berufener Apostel Jesu Christi durch Gottes Willen, und Sosthenes, der Bruder, ² der Versammlung Gottes, die in Korinth ist, den Geheiligten in Christus Jesus, den berufenen Heiligen, samt allen, die an jedem Ort den Namen unseres Herrn Jesus Christus anrufen, sowohl ihres als unseres *Herrn*. ³ Gnade euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus!

⁴ Ich danke meinem Gott allezeit eurethalben für die Gnade Gottes, die euch gegeben ist in Christus Jesus, ⁵ dass ihr in ihm in allem reich gemacht worden seid, in allem Wort und aller Erkenntnis, ⁶ wie das Zeugnis des Christus unter euch befestigt worden ist, ⁷ so dass ihr in keiner Gnadengabe Mangel habt, indem ihr die Offenbarung unseres Herrn Jesus Christus erwartet, ⁸ der euch auch befestigen wird bis ans Ende, *dass ihr untadelig seid* an dem Tag unseres Herrn Jesus Christus. ⁹ Gott ist treu, durch den ihr berufen worden seid in die Gemeinschaft seines Sohnes Jesus Christus, unseres Herrn.

¹⁰ Ich ermahne euch aber, Brüder, durch den Namen unseres Herrn Jesus Christus, dass ihr alle dasselbe redet und nicht Spaltungen unter euch seien, sondern *dass* ihr in demselben Sinn und in derselben Meinung völlig zusammengefügt seid. ¹¹ Denn es ist mir von euch kund geworden, meine Brüder, durch die *Hausgenossen* der Chloe, dass Streitigkeiten unter euch sind. ¹² Ich sage aber dieses, dass jeder von euch sagt: *Ich* bin des Paulus, ich aber des Apollos, ich aber des Kephas, ich aber des Christus. ¹³ Ist der Christus zerteilt? Ist etwa Paulus für euch gekreuzigt, oder seid ihr auf den Namen des Paulus getauft worden? ¹⁴ Ich danke Gott, dass ich niemand von euch getauft habe, außer Krispus und Gajus, ¹⁵ damit nicht jemand sage, dass ich auf meinen Namen getauft habe. ¹⁶ Ich habe aber auch das Haus des Stephanas getauft; sonst weiß ich nicht, ob ich jemand anders getauft habe. ¹⁷ Denn Christus hat mich nicht ausgesandt zu taufen, sondern das Evangelium zu verkündigen; nicht in Redeweisheit, damit nicht das Kreuz Christi zunichte gemacht werde. ¹⁸ Denn das Wort vom Kreuz ist denen, die verloren gehen, Torheit; uns aber, die wir errettet werden, ist es Gottes Kraft. ¹⁹ Denn es steht geschrieben: „Ich will die Weisheit der Weisen vernichten, und den Verstand der Verständigen will ich wegtun“. ²⁰ *Wo ist der Weise, wo der Schriftgelehrte, wo der Schulstreiter dieses Zeitlaufs? Hat nicht Gott die Weisheit der Welt zur Torheit gemacht?* ²¹ Denn weil ja in der Weisheit Gottes die Welt durch die Weisheit Gott nicht erkannte, so gefiel es Gott wohl, durch die Torheit der Predigt die Glaubenden zu erretten; ²² weil ja sowohl Juden Zeichen fordern als auch Griechen Weisheit suchen; ²³ *wir* aber predigen Christus *als* gekreuzigt, *den* Juden ein Ärgernis, und *den* Nationen eine Torheit; ²⁴ den Berufenen selbst aber, sowohl Juden als Griechen, Christus, Gottes Kraft und Gottes Weisheit; ²⁵ denn das Törichte Gottes ist weiser als die Menschen, und das Schwache Gottes

ist stärker als die Menschen. ²⁶ Denn seht eure Berufung, Brüder, dass es nicht viele Weise nach dem Fleisch, nicht viele Mächtige, nicht viele Edle *sind*; ²⁷ sondern das Törichte der Welt hat Gott auserwählt, damit er die Weisen zuschanden mache; und das Schwache der Welt hat Gott auserwählt, damit er das Starke zuschanden mache; ²⁸ und das Unedle der Welt und das Verachtete hat Gott auserwählt, [und] das, was nicht ist, damit er das, was ist, zunichte mache, ²⁹ damit sich vor Gott kein Fleisch rühme. ³⁰ Aus ihm aber seid *ihr* in Christus Jesus, der uns geworden ist Weisheit von Gott und Gerechtigkeit und Heiligkeit und Erlösung; ³¹ damit, wie geschrieben steht: „Wer sich rühmt, der rühme sich *des* Herrn.“

2

¹ Und ich, als ich zu euch kam, Brüder, kam nicht nach Vortrefflichkeit der Rede oder Weisheit, euch das Zeugnis Gottes verkündigend. ² Denn ich hielt nicht dafür, etwas unter euch zu wissen, als nur Jesus Christus und *ihn* als gekreuzigt. ³ Und *ich* war bei euch in Schwachheit und in Furcht und in vielem Zittern; ⁴ und meine Rede und meine Predigt war nicht in überredenden Worten der Weisheit, sondern in Erweisung *des* Geistes und *der* Kraft, ⁵ damit euer Glaube nicht beruhe auf Menschen-Weisheit, sondern auf Gottes Kraft.

⁶ Wir reden aber Weisheit unter den Vollkommenen, nicht aber Weisheit dieses Zeitlaufs, noch der Fürsten dieses Zeitlaufs, die zunichte werden, ⁷ sondern wir reden Gottes Weisheit in einem Geheimnis, die verborgene, die Gott zuvorbestimmt hat, vor den Zeitaltern, zu unserer Herrlichkeit; ⁸ die keiner von den Fürsten dieses Zeitlaufs erkannt hat (denn wenn sie *dieselbe* erkannt hätten, so würden sie wohl den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt haben) ⁹ sondern wie geschrieben steht: „Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott bereitet hat denen, die ihn lieben“; ¹⁰ uns aber hat Gott es offenbart durch [seinen] Geist, denn der Geist erforscht alles, auch die Tiefen Gottes. ¹¹ Denn wer von den Menschen weiß, was im Menschen ist, als nur der Geist des Menschen, der in ihm ist? So weiß auch niemand, was in Gott ist, als nur der Geist Gottes. ¹² *Wir* aber haben nicht den Geist der Welt empfangen, sondern den Geist, der aus Gott ist, damit wir die Dinge kennen, die uns von Gott geschenkt sind; ¹³ die wir auch verkündigen, nicht in Worten, gelehrt durch menschliche Weisheit, sondern in *Worten*, gelehrt durch den Geist, mitteilend geistliche Dinge durch geistliche Mittel. ¹⁴ Der natürliche Mensch aber nimmt nicht an, was des Geistes Gottes ist, denn es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen, weil es geistlich beurteilt wird; ¹⁵ der geistliche aber beurteilt alles, er selbst aber wird von niemand beurteilt; ¹⁶ denn „wer hat den Sinn *des* Herrn erkannt, der ihn unterweise?“ *Wir* aber haben Christi Sinn.

1:30 1,30 O. von Gott zur Weisheit **1:30** 1,30 O. Heiligung; eig. Geheiligtsein **1:31** 1,31 W. in *dem* Herrn. (S. die Anm. zu Matth. 1,20) **1:31** 1,31 Jer. 9,23,24; Jes. 45,25 **2:5** 2,5 W. sei in **2:9** 2,9 Jes. 64,3 **2:11** 2,11 W. des **2:11** 2,11 Eig. hat erkannt **2:11** 2,11 W. Gottes **2:13** 2,13 Eig. reden **2:13** 2,13 W. Geistliches durch Geistliches; O. verbindend (od. klarlegend, erläuternd) Geistliches mit Geistlichem **2:14** 2,14 W. seelische **2:14** 2,14 O. fasst nicht **2:14** 2,14 O. unterschieden **2:15** 2,15 O. unterscheidet **2:15** 2,15 O. unterschieden **2:16** 2,16 Jes. 40,13,14

3

¹ Und *ich*, Brüder, konnte nicht zu euch reden als zu Geistlichen, sondern als zu Fleischlichen, als zu Unmündigen in Christus. ² Ich habe euch Milch zu trinken gegeben, nicht Speise; denn ihr vermochtet es noch nicht, aber ihr vermögt es auch jetzt noch nicht, ³ denn ihr seid noch fleischlich. Denn da Neid und Streit unter euch ist, seid ihr nicht fleischlich und wandelt nach Menschenweise? ⁴ Denn wenn einer sagt: *Ich* bin des Paulus; der andere aber: Ich des Apollos; seid ihr nicht menschlich? ⁵ Wer ist denn Apollos, und wer Paulus? Diener, durch die ihr geglaubt habt, und *zwar* wie der Herr jedem gegeben hat. ⁶ *Ich* habe gepflanzt, Apollos hat begossen, Gott aber hat das Wachstum gegeben. ⁷ Also ist weder der, der pflanzt etwas, noch der, der begießt, sondern Gott, der das Wachstum gibt. ⁸ Der aber pflanzt und der begießt, sind eins; jeder aber wird seinen eigenen Lohn empfangen nach seiner eigenen Arbeit. ⁹ Denn wir sind Gottes Mitarbeiter; Gottes Ackerfeld, Gottes Bau seid ihr. ¹⁰ Nach der Gnade Gottes, die mir gegeben ist, habe ich als ein weiser Baumeister den Grund gelegt; ein anderer aber baut darauf; jeder aber sehe zu, wie er darauf baut. ¹¹ Denn einen anderen Grund kann niemand legen, außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus. ¹² Wenn aber jemand auf [diesen] Grund baut Gold, Silber, köstliche Steine, Holz, Heu, Stroh, ¹³ so wird das Werk eines jeden offenbar werden, denn der Tag wird es klar machen, weil er in Feuer offenbart wird; und von welcher Art das Werk eines jeden ist, wird das Feuer bewähren. ¹⁴ Wenn das Werk jemandes bleiben wird, das er darauf gebaut hat, so wird er Lohn empfangen; ¹⁵ wenn das Werk jemandes verbrennen wird, so wird er Schaden leiden, er selbst aber wird gerettet werden, doch so wie durchs Feuer.

¹⁶ Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt? ¹⁷ Wenn jemand den Tempel Gottes verdirbt, den wird Gott verderben; denn der Tempel Gottes ist heilig, und solche seid *ihr*.

¹⁸ Niemand betrüge sich selbst. Wenn jemand unter euch meint, weise zu sein in diesem Zeitlauf, so werde er töricht, damit er weise werde. ¹⁹ Denn die Weisheit dieser Welt ist Torheit bei Gott; denn es steht geschrieben: „Der die Weisen erhascht in ihrer List“. ²⁰ Und wiederum: „Der Herr kennt die Überlegungen der Weisen, dass sie eitel sind“. ²¹ So rühme sich denn niemand der Menschen, denn alles ist euer. ²² Es sei Paulus oder Apollos oder Kephas, es sei Welt oder Leben oder Tod, es sei Gegenwärtiges oder Zukünftiges: alles ist euer, ²³ ihr aber *seid* Christi, Christus aber *ist* Gottes.

4

¹ Dafür halte man uns: für Diener Christi und Verwalter der Geheimnisse Gottes. ² Übrigens sucht man hier an den Verwaltern, dass einer treu befunden werde. ³ Mir aber ist es das Geringste, dass ich von euch oder von einem menschlichen Tag beurteilt werde; ich beurteile mich aber auch selbst nicht. ⁴ Denn ich bin mir selbst nichts bewusst, aber dadurch bin ich nicht gerechtfertigt. Der mich aber

3:1 3,1 Eig. Fleischernen 3:3 3,3 O. Eifersucht 3:4 3,4 W. Menschen 3:8 3,8 O. Mühe 3:9 3,9 O. Ackerwerk 3:11 3,11 Eig. der liegt 3:16 3,16 O. unter 3:19 3,19 Hiob 5,13 3:20 3,20 Ps. 94,11 3:21 3,21 Eig. in Menschen 4:3 4,3 d.h. Gerichtstage

beurteilt, ist der Herr. ⁵ So urteilt nicht etwas vor der Zeit, bis der Herr kommt, der auch das Verborgene der Finsternis ans Licht bringen und die Ratschläge der Herzen offenbaren wird; und dann wird jedem sein Lob werden von Gott.

⁶ Dies aber, Brüder, habe ich auf mich und Apollos gedeutet um euretwillen, damit ihr an uns lernt, nicht über das hinaus [zu denken], was geschrieben ist, damit ihr euch nicht aufbläht für den einen, gegen den anderen. ⁷ Denn wer unterscheidet dich? Was aber hast du, das du nicht empfangen hast? Wenn du es aber auch empfangen hast, was rühmst du dich, als hättest du es nicht empfangen? ⁸ Schon seid ihr gesättigt, schon seid ihr reich geworden; ihr habt ohne uns geherrscht, und ich wollte wohl, dass ihr herrschtet, damit auch *wir* mit euch herrschen möchten. ⁹ Denn ich denke, dass Gott uns, die Apostel, als die Letzten dargestellt hat, wie zum Tod bestimmt; denn wir sind der Welt ein Schauspiel geworden, sowohl Engeln als Menschen. ¹⁰ Wir *sind* Narren um Christi willen, ihr aber *seid* klug in Christus; wir schwach, ihr aber stark; ihr herrlich, wir aber verachtet. ¹¹ Bis auf die jetzige Stunde leiden wir sowohl Hunger als Durst und sind nackt und werden mit Fäusten geschlagen und haben keine bestimmte Wohnung ¹² und mühen uns ab, mit unseren eigenen Händen arbeitend. Geschmäht, segnen wir; verfolgt, dulden wir; ¹³ gelästert, bitten wir; als Auskehricht der Welt sind wir geworden, ein Auswurf aller bis jetzt. ¹⁴ Nicht euch zu beschämen, schreibe ich dieses, sondern ich ermahne *euch* als meine geliebten Kinder. ¹⁵ Denn wenn ihr 10.000 Zuchtmeister in Christus hättet, so doch nicht viele Väter; denn in Christus Jesus habe *ich* euch gezeugt durch das Evangelium. ¹⁶ Ich bitte euch nun, seid meine Nachahmer!

¹⁷ Deshalb habe ich euch Timotheus gesandt, der mein geliebtes und treues Kind ist in *dem* Herrn; der wird euch erinnern an meine Wege, die in Christus sind, wie ich überall in jeder Versammlung lehre. ¹⁸ Einige aber sind aufgeblasen, als ob ich nicht zu euch kommen würde. ¹⁹ Ich werde aber bald zu euch kommen, wenn der Herr will, und werde erkennen, nicht das Wort der Aufgeblasenen, sondern die Kraft; ²⁰ denn das Reich Gottes *besteht* nicht im Wort, sondern in Kraft. ²¹ Was wollt ihr? Soll ich mit der Rute zu euch kommen oder in Liebe und im Geist der Sanftmut?

5

¹ Überhaupt hört man, *dass* Hurerei unter euch *sei*, und eine solche Hurerei, die selbst unter den Nationen nicht *stattfindet*: dass einer seines Vaters Frau habe. ² Und *ihr* seid aufgeblasen und habt nicht vielmehr Leid getragen, damit der, der diese Tat begangen hat, aus eurer Mitte weggetan würde. ³ Denn *ich*, zwar dem Leib nach abwesend, aber im Geist gegenwärtig, habe schon als gegenwärtig geurteilt, den, der dieses so verübt hat, ⁴ im Namen unseres Herrn Jesus Christus (wenn ihr und mein Geist mit der Kraft unseres Herrn Jesus [Christus] versammelt seid) ⁵ einen solchen dem Satan zu überliefern zum Verderben des Fleisches, damit der Geist errettet werde am Tag des Herrn Jesus. ⁶ Euer Rühmen ist nicht gut. Wisst

ihr nicht, dass ein wenig Sauerteig die ganze Masse durchsäuert? ⁷ Fegt den alten Sauerteig aus, damit ihr eine neue Masse sein mögt, wie ihr ungesäuert seid. Denn auch unser Passah, Christus, ist geschlachtet. ⁸ Darum lasst uns Festfeier halten, nicht mit altem Sauerteig, auch nicht mit Sauerteig der Bosheit und Schlechtigkeit, sondern mit Ungesäuertem der Lauterkeit und Wahrheit.

⁹ Ich habe euch in dem Brief geschrieben, nicht mit Hurern Umgang zu haben; ¹⁰ nicht durchaus mit den Hurern dieser Welt oder den Habsüchtigen und Räubern oder Götzendienern, sonst müsstet ihr ja aus der Welt hinausgehen. ¹¹ Nun aber habe ich euch geschrieben, keinen Umgang zu haben, wenn jemand, der Bruder genannt wird, ein Hurer ist, oder ein Habsüchtiger oder ein Götzdiener oder ein Schmäher oder ein Trunkenbold oder ein Räuber, mit einem solchen selbst nicht zu essen. ¹² Denn was habe ich [auch] zu richten die draußen sind? Ihr, richtet ihr nicht die drinnen sind? ¹³ Die aber draußen sind, richtet Gott; tut den Bösen von euch selbst hinaus.

6

¹ Darf jemand unter euch, der eine Sache gegen den anderen hat, rechten vor den Ungerechten und nicht vor den Heiligen? ² Oder wisst ihr nicht, dass die Heiligen die Welt richten werden? Und wenn durch euch die Welt gerichtet wird, seid ihr unwürdig, über die geringsten Dinge zu richten? ³ Wisst ihr nicht, dass wir Engel richten werden, geschweige denn Dinge dieses Lebens? ⁴ Wenn ihr nun über Dinge dieses Lebens zu richten habt, so setzt diese dazu, die gering geachtet sind in der Versammlung. ⁵ Zur Beschämung sage ich es euch. So ist nicht ein Weiser unter euch, auch nicht *einer*, der zwischen seinen Brüdern zu entscheiden vermag? ⁶ Sondern es rechet Bruder mit Bruder, und das vor Ungläubigen! ⁷ Es ist nun schon überhaupt ein Fehler an euch, dass ihr Rechtshandel miteinander habt. Warum lasst ihr euch nicht lieber unrecht tun? Warum lasst ihr euch nicht lieber übervorteilen? ⁸ Aber *ihr* tut unrecht und übervorteilt, und das Brüder! ⁹ Oder wisst ihr nicht, dass Ungerechte das Reich Gottes nicht ererben werden? Irrt euch nicht! Weder Hurer noch Götzdiener, noch Ehebrecher, noch Weichlinge, noch Knabenschänder, ¹⁰ noch Diebe, noch Habsüchtige, noch Trunkenbolde, noch Schmäher, noch Räuber werden das Reich Gottes ererben. ¹¹ Und solches sind euer einige gewesen; aber ihr seid abgewaschen, aber ihr seid geheiligt, aber ihr seid gerechtfertigt worden in dem Namen des Herrn Jesus und durch den Geist unseres Gottes.

¹² Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles ist nützlich. Alles ist mir erlaubt, aber *ich* will mich von keinem überwältigen lassen. ¹³ Die Speisen für den Bauch, und der Bauch für die Speisen; Gott aber wird sowohl diesen als jene zunichte machen. Der Leib aber nicht für die Hurerei, sondern für den Herrn, und der Herr für den Leib. ¹⁴ Gott aber hat sowohl den Herrn auferweckt, als er auch uns auferwecken

5:6 5,6 O. den ganzen Teig **5:7** 5,7 O. ein neuer Teig **6:1** 6,1 Eig. Wagt, getraut sich ... zu **6:2** 6,2 O. vor (unter) euch, d.i. in eurem Beisein **6:2** 6,2 W. unwürdig der geringsten Gerichte **6:4** 6,4 And. üb.: so setzt ihr dazu die Verachteten (d.i. die Ungerechten, V. 1) **6:5** 6,5 W. seinem Bruder **6:7** 6,7 O. vorenthalten, berauben; so auch V. 8 **6:9** 6,9 O. Wollüstinge **6:11** 6,11 O. in dem (wie vorher), d.i. in der Kraft des **6:14** 6,14 Eig. uns aus-auferwecken (d.i. auferwecken aus den Toten)

wird durch seine Macht. ¹⁵ Wisst ihr nicht, dass eure Leiber Glieder Christi sind? Soll ich denn die Glieder Christi nehmen und zu Gliedern einer Hure machen? Das sei ferne! ¹⁶ Oder wisst ihr nicht, dass, wer der Hure anhängt, *ein Leib mit ihr* ist? „Denn es werden“, spricht er, „die zwei *ein* Fleisch sein.“ ¹⁷ Wer aber dem Herrn anhängt, ist ein Geist *mit ihm*. ¹⁸ Flieht die Hurerei! Jede Sünde, die ein Mensch begehen mag, ist außerhalb des Leibes; wer aber hurt, sündigt gegen seinen eigenen Leib. ¹⁹ Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib der Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch *wohnt*, den ihr von Gott habt, und *dass ihr nicht euer selbst seid*? ²⁰ Denn ihr seid für einen Preis erkauf worden; verherrlicht nun Gott in eurem Leib.

7

¹ Was aber das betrifft, wovon ihr mir geschrieben habt, so ist es gut für einen Menschen, keine Frau zu berühren. ² Aber um der Hurerei willen habe jeder seine eigene Frau, und eine jede habe ihren eigenen Mann. ³ Der Mann leiste der Frau die *eheliche* Pflicht, ebenso aber auch die Frau dem Mann. ⁴ Die Frau hat nicht Macht über ihren eigenen Leib, sondern der Mann; ebenso aber hat auch der Mann nicht Macht über seinen eigenen Leib, sondern die Frau. ⁵ Entzieht euch einander nicht, es sei denn etwa nach *beidseitigem* Einverständnis eine Zeitlang, damit ihr zum Beten Muße habt; und kommt wieder zusammen, damit der Satan euch nicht versuche wegen eurer Unenthaltbarkeit. ⁶ Dieses aber sage ich aus Nachsicht, nicht befehlsweise. ⁷ Ich wünsche aber, alle Menschen wären wie auch ich selbst; aber jeder hat seine eigene Gnadengabe von Gott, der eine so, der andere so.

⁸ Ich sage aber den Unverheirateten und den Witwen: Es ist gut für sie, wenn sie bleiben wie auch ich. ⁹ Wenn sie sich aber nicht enthalten können, so lasst sie heiraten, denn es ist besser zu heiraten, als Brunst zu leiden. ¹⁰ Den Verheirateten aber gebiete nicht *ich*, sondern der Herr, dass eine Frau nicht vom Mann geschieden werde ¹¹ (wenn sie aber auch geschieden ist, so bleibe sie unverheiratet, oder versöhne sich mit dem Mann) und dass ein Mann *seine* Frau nicht entlasse.

¹² Den übrigen aber sage *ich*, nicht der Herr: Wenn ein Bruder eine ungläubige Frau hat, und sie willigt ein, bei ihm zu wohnen, so entlasse er sie nicht. ¹³ Und eine Frau, die einen ungläubigen Mann hat, und er willigt ein, bei ihr zu wohnen, so entlasse sie den Mann nicht. ¹⁴ Denn der ungläubige Mann ist geheiligt durch die Frau, und die ungläubige Frau ist geheiligt durch den Bruder; sonst wären ja eure Kinder unrein, nun aber sind sie heilig. ¹⁵ Wenn aber der Ungläubige sich trennt, so trenne er sich. Der Bruder oder die Schwester ist in solchen *Fällen* nicht gebunden; in Frieden aber hat uns Gott berufen. ¹⁶ Denn was weißt du, Frau, ob du den Mann erretten wirst? Oder was weißt du, Mann, ob du die Frau erretten wirst? ¹⁷ Doch wie der Herr jedem ausgeteilt hat, wie Gott jeden berufen hat, so wandle er; und so verordne ich in allen Versammlungen.

¹⁸ Ist jemand beschnitten berufen worden, so ziehe er keine Vorhaut; ist jemand in der Vorhaut berufen worden, so werde er nicht

6:16 6,16 W. zu *einem* **6:16** 6,16 1. Mose 2,24 **7:5** 7,5 O. Beraubt **7:5** 7,5 O. euch dem Gebet widmt **7:9** 7,9 O. beherrschen **7:12** 7,12 Eig. stimmt mit bei; so auch V. 13
7:14 7,14 O. in der **7:14** 7,14 O. in dem

beschnitten. ¹⁹ Die Beschneidung ist nichts, und die Vorhaut ist nichts, sondern das Halten der Gebote Gottes. ²⁰ Jeder bleibe in dem Beruf, in dem er berufen worden ist. ²¹ Bist du als Sklave berufen worden, so lass es dich nicht kümmern; wenn du aber auch frei werden kannst, so benutze es vielmehr. ²² Denn der als Sklave im Herrn Berufene ist ein Freigelassener *des* Herrn; ebenso [auch] ist der als Freier Berufene ein Sklave Christi. ²³ Ihr seid um einen Preis erkaufte; werdet nicht der Menschen Sklaven. ²⁴ Jeder, worin er berufen worden ist, Brüder, darin bleibe er bei Gott.

²⁵ Was aber die Jungfrauen betrifft, so habe ich kein Gebot *des* Herrn; ich gebe aber eine Meinung, als vom Herrn begnadigt worden, treu zu sein. ²⁶ Ich meine nun, dass dies gut sei um der gegenwärtigen Not willen, dass es einem Menschen gut sei, so zu sein. ²⁷ Bist du an eine Frau gebunden, so suche nicht los zu werden; bist du frei von einer Frau, so suche keine Frau. ²⁸ Wenn du aber auch heiratest, so hast du nicht gesündigt; und wenn die Jungfrau heiratet, so hat sie nicht gesündigt; aber solche werden Trübsal im Fleisch haben; ich aber schone euer. ²⁹ Dieses aber sage ich, Brüder: Die Zeit ist gedrängt. Übrigens dass auch die, die Frauen haben, seien, als hätten sie keine, ³⁰ und die Weinenden als nicht Weinende, und die sich Freuenden als sich nicht Freuende, und die Kaufenden als nicht Besitzende ³¹ und die der Welt Gebrauchenden als *ihrer* nicht als Eigentum Gebrauchende; denn die Gestalt dieser Welt vergeht. ³² Ich will aber, dass ihr ohne Sorge seid. Der Unverheiratete ist für die Dinge des Herrn besorgt, wie er dem Herrn gefallen möge; ³³ der Verheiratete aber ist für die Dinge der Welt besorgt, wie er der Frau gefallen möge. ³⁴ Es ist ein Unterschied zwischen der Frau und der Jungfrau. Die Unverheiratete ist für die Dinge des Herrn besorgt, damit sie heilig sei sowohl an Leib als Geist; die Verheiratete aber ist für die Dinge der Welt besorgt, wie sie dem Mann gefallen möge. ³⁵ Dies aber sage ich zu eurem eigenen Nutzen, nicht damit ich euch eine Schlinge überwerfe, sondern zur Wohlanständigkeit und zu ungeteiltem Anhängen an dem Herrn. ³⁶ Wenn aber jemand denkt, er handle ungeziemend mit seiner Jungfrauschaft, wenn er über die Jahre der Blüte hinausgeht, und es muss so geschehen, so tue er, was er will; er sündigt nicht: sie mögen heiraten. ³⁷ Wer aber im Herzen feststeht und keine Not, sondern Gewalt hat über seinen eigenen Willen und dies in seinem Herzen beschlossen hat, seine Jungfrauschaft zu bewahren, der tut wohl. ³⁸ Also, wer heiratet, tut wohl, und wer nicht heiratet, tut besser. ³⁹ Eine Frau ist gebunden, so lange Zeit ihr Mann lebt; wenn aber der Mann entschlafen ist, so ist sie frei sich zu verheiraten, an wen sie will, nur im Herrn. ⁴⁰ Glückseliger ist sie aber, wenn sie so bleibt, nach meiner Meinung; ich denke aber, dass auch *ich* Gottes Geist habe.

8

¹ Was aber die Götzenopfer betrifft, so wissen wir – (denn wir alle haben Erkenntnis; die Erkenntnis bläht auf, die Liebe aber erbaut.

7:25 7,25 O. zuverlässig, vertrauenswürdig **7:26** 7,26 d.h. zu bleiben, wie er ist **7:29** 7,29 O. verkürzt **7:29** 7,29 O. gedrängt, damit forthin **7:31** 7,31 O. nicht nach Gutdünken (sondern nur als Gottes Verwalter) **7:36** 7,36 O. Jungfrau, wenn sie **7:37** 7,37 O. Jungfrau **7:38** 7,38 O. verheiratet **7:38** 7,38 O. verheiratet

² Wenn jemand meint, er erkenne etwas, so hat er noch nicht erkannt, wie man erkennen soll; ³ wenn aber jemand Gott liebt, der ist von ihm erkannt) – ⁴ was nun das Essen der Götzenopfer betrifft, so wissen wir, dass ein Götzenbild nichts ist in der Welt und dass kein [anderer] Gott ist als nur *einer*. ⁵ Denn wenn es nämlich *solche* gibt, die Götter genannt werden, sei es im Himmel oder auf *der* Erde (wie es ja viele Götter und viele Herren gibt), ⁶ so ist doch für uns *ein* Gott, der Vater, von dem alle Dinge sind, und wir für ihn, und *ein* Herr, Jesus Christus, durch den alle Dinge sind, und wir durch ihn. ⁷ Die Erkenntnis aber ist nicht in allen, sondern einige essen, infolge des Gewissens, *das sie* bis jetzt vom Götzenbild *haben*, als von einem Götzenopfer, und ihr Gewissen, da es schwach ist, wird befleckt. ⁸ Speise aber empfiehlt uns Gott nicht; weder sind wir, wenn wir nicht essen, geringer, noch sind wir, wenn wir essen, vorzüglicher. ⁹ Seht aber zu, dass nicht etwa dieses euer Recht den Schwachen zum Anstoß werde. ¹⁰ Denn wenn jemand dich, der du Erkenntnis hast, im Götzentempel zu Tisch liegen sieht, wird nicht sein Gewissen, da er schwach ist, bestärkt werden, die Götzenopfer zu essen? ¹¹ Und durch deine Erkenntnis kommt der Schwache um, der Bruder, um dessentwillen Christus gestorben ist. ¹² Wenn ihr aber so gegen die Brüder sündigt und ihr schwaches Gewissen verletzt, so sündigt ihr gegen Christus. ¹³ Darum, wenn eine Speise meinem Bruder Ärgernis gibt, so will ich für immer kein Fleisch essen, damit ich meinem Bruder kein Ärgernis gebe.

9

¹ Bin ich nicht frei? Bin ich nicht ein Apostel? Habe ich nicht Jesus, unseren Herrn, gesehen? Seid nicht *ihr* mein Werk im Herrn? ² Wenn ich anderen nicht ein Apostel bin, so bin ich es doch wenigstens euch; denn das Siegel meines Apostelamtes seid *ihr* im Herrn. ³ Meine Verantwortung vor denen, die mich zur Untersuchung ziehen, ist diese: ⁴ Haben wir etwa nicht ein Recht, zu essen und zu trinken? ⁵ Haben wir etwa nicht ein Recht, eine Schwester als Frau umherzuführen wie auch die übrigen Apostel und die Brüder des Herrn und Kephas? ⁶ Oder haben allein ich und Barnabas nicht ein Recht, nicht zu arbeiten? ⁷ Wer tut jemals Kriegsdienste auf eigenen Sold? Wer pflanzt einen Weinberg und isst nicht [von] dessen Frucht? Oder wer weidet eine Herde und isst nicht von der Milch der Herde? ⁸ Rede ich dieses etwa nach *Menschenweise*, oder sagt nicht auch das Gesetz dieses? ⁹ Denn in dem Gesetz Moses steht geschrieben: „Du sollst dem Ochsen, der drischt, nicht das Maul verbinden.“ Ist Gott etwa für die Ochsen besorgt? ¹⁰ Oder spricht er *nicht* durchaus um unseretwillen? Denn es ist um unseretwillen geschrieben, dass der Pflügende auf Hoffnung pflügen soll, und der Dreschende auf Hoffnung *dreschen*, um *dessen* teilhaftig zu werden. ¹¹ Wenn *wir* euch das Geistliche gesät haben, ist es ein Großes, wenn wir euer Fleischliches ernten? ¹² Wenn andere dieses Rechtes an euch teilhaftig sind, nicht vielmehr wir? Wir haben aber dieses Recht nicht gebraucht, sondern wir ertragen

8:2 8,2 O. nach and. Les.: er wisse etwas, so hat er noch gar nichts erkannt **8:8** 8,8 O. stehen wir ... zurück **8:8** 8,8 O. haben wir ... einen Vorzug **8:9** 8,9 O. diese eure Freiheit, Macht; so auch Kap. 9,4,5 **8:10** 8,10 W. erbaut **8:13** 8,13 O. ewiglich **9:2** 9,2 Eig. meiner Apostelschaft **9:9** 9,9 5. Mose 25,4 **9:10** 9,10 d.h. der erhofften Ernte

alles, damit wir dem Evangelium des Christus kein Hindernis bereiten. ¹³ Wisst ihr nicht, dass die, die mit den heiligen Dingen beschäftigt sind, aus dem Tempel essen? Dass die, die des Altars warten, mit dem Altar teilen? ¹⁴ So hat auch der Herr denen, die das Evangelium verkündigen, verordnet, vom Evangelium zu leben. ¹⁵ *Ich* aber habe von keinem dieser Dinge Gebrauch gemacht. Ich habe dies aber nicht geschrieben, damit es so mit mir geschehe; denn es wäre mir besser zu sterben, als dass jemand meinen Ruhm zunichte machen sollte. ¹⁶ Denn wenn ich das Evangelium verkündige, so habe ich keinen Ruhm, denn eine Notwendigkeit liegt mir auf; denn wehe mir, wenn ich das Evangelium nicht verkündigte! ¹⁷ Denn wenn ich dies freiwillig tue, so habe ich Lohn, wenn aber unfreiwillig, so bin ich mit einer Verwaltung betraut. ¹⁸ Was ist nun mein Lohn? Dass ich, das Evangelium verkündigend, das Evangelium kostenfrei mache, so dass ich mein Recht am Evangelium nicht gebrauche. ¹⁹ Denn obwohl ich von allen frei bin, habe ich mich allen zum Sklaven gemacht, damit ich so viele wie möglich gewinne. ²⁰ Und ich bin den Juden geworden wie ein Jude, damit ich die Juden gewinne; denen, *die* unter Gesetz *sind*, wie unter Gesetz (obwohl ich selbst nicht unter Gesetz bin), damit ich die, *die* unter Gesetz *sind*, gewinne; ²¹ denen, die ohne Gesetz sind, wie ohne Gesetz (obwohl ich nicht ohne Gesetz vor Gott bin, sondern Christus gesetzmäßig unterworfen), damit ich die, die ohne Gesetz sind, gewinne. ²² Den Schwachen bin ich geworden *wie* ein Schwacher, damit ich die Schwachen gewinne. Ich bin allen alles geworden, damit ich auf alle Weise einige erreichte. ²³ Ich tue aber alles um des Evangeliums willen, damit ich mit ihm teilhaben möge.

²⁴ Wisst ihr nicht, dass die, die in der Rennbahn laufen, zwar alle laufen, aber *einer* den Preis empfängt? Lauft so, damit ihr ihn erlangt. ²⁵ Jeder aber, der kämpft, ist enthalten in allem; jene freilich, damit sie eine vergängliche Krone empfangen, wir aber eine unvergängliche. ²⁶ *Ich* laufe daher so, nicht wie aufs Ungewisse; ich kämpfe so, nicht wie einer, der die Luft schlägt; ²⁷ sondern ich zerschlage meinen Leib und führe ihn in Knechtschaft, damit ich nicht, nachdem ich anderen gepredigt, selbst verwerflich werde.

10

¹ Denn ich will nicht, dass ihr unkundig seid, Brüder, dass unsere Väter alle unter der Wolke waren und alle durch das Meer hindurchgegangen sind, ² und alle auf Mose getauft wurden in der Wolke und in dem Meer ³ und alle dieselbe geistliche Speise aßen, ⁴ und alle denselben geistlichen Trank tranken; denn sie tranken aus einem geistlichen Felsen, der *sie* begleitete. (Der Fels aber war der Christus.) ⁵ An den meisten derselben aber hatte Gott kein Wohlgefallen, denn sie sind in der Wüste hingestreckt worden. ⁶ Diese Dinge aber sind als Vorbilder für uns geschehen, dass wir nicht nach bösen Dingen gelüsten, wie auch jene gelüsteten. ⁷ Werdet auch nicht Götzendiener, wie einige von ihnen, wie geschrieben steht: „Das Volk

9:13 9,13 O. die die heiligen Dienste verrichten **9:13** 9,13 O. von dem Heiligen **9:18** 9,18 O. als mir gehörend gebrauche; vergl. Kap. 7,31 **9:19** 9,19 Eig. die Mehrzahl **9:21** 9,21 O. gesetzlos; so auch nachher **10:6** 10,6 W. von uns **10:6** 10,6 O. sind Vorbilder von uns geworden

setzte sich nieder, zu essen und zu trinken, und sie standen auf, zu spielen“. ⁸ Auch lasst uns nicht Hurerei treiben, wie einige von ihnen Hurerei trieben, und es fielen an *einem* Tag 23.000. ⁹ Lasst uns auch den Christus nicht versuchen, wie einige von ihnen ihn versuchten und von den Schlangen umgebracht wurden. ¹⁰ Murt auch nicht, wie einige von ihnen murrten und von dem Verderber umgebracht wurden. ¹¹ Alle diese Dinge aber widerfuhren jenen als Vorbilder und sind geschrieben worden zu unserer Ermahnung, auf die das Ende der Zeitalter gekommen ist. ¹² Daher, wer zu stehen meint, sehe zu, dass er nicht falle. ¹³ Keine Versuchung hat euch ergriffen als nur eine menschliche; Gott aber ist treu, der nicht zulassen wird, dass ihr über euer Vermögen versucht werdet, sondern mit der Versuchung auch den Ausgang schaffen wird, so dass ihr sie ertragen könnt.

¹⁴ Darum, meine Geliebten, flieht den Götzendienst. ¹⁵ Ich rede als zu Verständigen; beurteilt ihr, was ich sage. ¹⁶ Der Kelch der Segnung, den wir segnen, ist er nicht *die* Gemeinschaft des Blutes des Christus? Das Brot, das wir brechen, ist es nicht *die* Gemeinschaft des Leibes des Christus? ¹⁷ Denn *ein* Brot, *ein* Leib sind wir, die Vielen, denn wir alle nehmen teil an dem *einen* Brot. ¹⁸ Seht auf Israel nach dem Fleisch. Sind nicht die, welche die Schlachtopfer essen, in Gemeinschaft mit dem Altar? ¹⁹ Was sage ich nun? Dass das einem Götzen Geopferte etwas sei? Oder dass ein Götzenbild etwas sei? ²⁰ Sondern dass das, was [die Nationen] opfern, sie den Dämonen opfern und nicht Gott. Ich will aber nicht, dass ihr Gemeinschaft habt mit den Dämonen. ²¹ Ihr könnt nicht des Herrn Kelch trinken und der Dämonen Kelch; ihr könnt nicht des Herrn Tisches teilhaftig sein und des Dämonen-Tisches. ²² Oder reizen wir den Herrn zur Eifersucht? Sind wir etwa stärker als er?

²³ Alles ist erlaubt, aber nicht alles ist nützlich; alles ist erlaubt, aber nicht alles erbaut. ²⁴ Niemand suche das Seine, sondern das des anderen. ²⁵ Alles, was auf dem Fleischmarkt verkauft wird, esst, ohne zu untersuchen um des Gewissens willen. ²⁶ Denn „die Erde ist des Herrn und ihre Fülle“. ²⁷ Wenn aber jemand von den Ungläubigen euch einlädt, und ihr wollt hingehen, so esst alles, was euch vorgesetzt wird, ohne zu untersuchen um des Gewissens willen. ²⁸ Wenn aber jemand zu euch sagt: Dies ist als Opfer dargebracht worden, so esst nicht, um jenes willen, der es anzeigt, und um des Gewissens willen, ²⁹ des Gewissens aber, sage ich, nicht deines eigenen, sondern desjenigen des anderen; denn warum wird meine Freiheit von einem anderen Gewissen beurteilt? ³⁰ Wenn *ich* mit Danksagung teilhabe, warum werde ich gelästert über das, wofür *ich* danksage? ³¹ Ob ihr nun esst oder trinkt oder irgend etwas tut, tut alles zur Ehre Gottes. ³² Seid ohne Anstoß, sowohl Juden als Griechen, und der Versammlung Gottes; ³³ wie auch ich mich in allen Dingen allen gefällig mache, indem ich nicht meinen Vorteil suche, sondern den der Vielen, damit sie errettet werden.

10:7 10,7 2. Mose 32,6 **10:11** 10,11 Eig. die Enden **10:13** 10,13 O. damit **10:15** 10,15 O. Klugen, Einsichtsvollen **10:17** 10,17 O. genießen von **10:18** 10,18 W. den Israel
10:18 10,18 Eig. Gefährten des Altars **10:20** 10,20 Eig. dass ihr Gefährten seid der **10:22** 10,22 Vergl. 5. Mose 32,16.21 **10:26** 10,26 Ps. 24,1 **10:28** 10,28 O. einem Gott geopfert

11

¹ Seid meine Nachahmer, wie auch ich Christi.

² Ich lobe euch aber, dass ihr in allem meiner eingedenk seid und die Überlieferungen, wie ich sie euch überliefert habe, festhaltet.

³ Ich will aber, dass ihr wisst, dass der Christus das Haupt eines jeden Mannes ist, der Frau Haupt aber der Mann, des Christus Haupt aber Gott. ⁴ Jeder Mann, der betet oder weissagt, indem er *etwas* auf dem Haupt hat, entehrt sein Haupt. ⁵ Jede Frau aber, die betet oder weissagt mit unbedecktem Haupt, entehrt ihr Haupt; denn es ist ein und dasselbe, wie wenn sie geschoren wäre. ⁶ Denn wenn eine Frau nicht bedeckt ist, so werde ihr auch das Haar abgeschnitten; wenn es aber für eine Frau schändlich ist, dass ihr das Haar abgeschnitten oder sie geschoren werde, so lass sie sich bedecken. ⁷ Denn der Mann freilich soll nicht das Haupt bedecken, da er Gottes Bild und Herrlichkeit ist; die Frau aber ist des Mannes Herrlichkeit. ⁸ Denn der Mann ist nicht von der Frau, sondern die Frau vom Mann; ⁹ denn der Mann wurde auch nicht um der Frau willen geschaffen, sondern die Frau um des Mannes willen. ¹⁰ Darum soll die Frau eine Macht auf dem Haupt haben, um der Engel willen. ¹¹ Dennoch ist weder die Frau ohne den Mann, noch der Mann ohne die Frau im Herrn. ¹² Denn wie die Frau vom Mann ist, so ist auch der Mann durch die Frau; alles aber von Gott. ¹³ Urteilt bei euch selbst: Ist es anständig, dass eine Frau unbedeckt zu Gott bete? ¹⁴ Oder lehrt euch nicht auch selbst die Natur, dass, wenn ein Mann langes Haar hat, es eine Unehre für ihn ist? ¹⁵ Wenn aber eine Frau langes Haar hat, es eine Ehre für sie ist? Weil das Haar ihr anstatt eines Schleiers gegeben ist. ¹⁶ Wenn jemand es aber für gut hält, streitsüchtig zu sein, so haben wir solche Gewohnheit nicht, noch die Versammlungen Gottes.

¹⁷ Indem ich aber dieses vorschreibe, lobe ich nicht, dass ihr nicht zum Besseren, sondern zum Schlechteren zusammenkommt. ¹⁸ Denn fürs erste, wenn ihr als Versammlung zusammenkommt, höre ich, es seien Spaltungen unter euch, und zum Teil glaube ich es. ¹⁹ Denn es müssen auch Parteilungen unter euch sein, damit die Bewährten unter euch offenbar werden.

²⁰ Wenn ihr nun an einem Ort zusammenkommt, so ist das nicht des Herrn Mahl essen. ²¹ Denn jeder nimmt beim Essen sein eigenes Mahl vorweg, und der eine ist hungrig, der andere ist betrunken. ²² Habt ihr denn nicht Häuser, um zu essen und zu trinken? Oder verachtet ihr die Versammlung Gottes und beschämt die, die nichts haben? Was soll ich euch sagen? Soll ich euch loben? In diesem lobe ich nicht. ²³ Denn *ich* habe von dem Herrn empfangen, was ich auch euch überliefert habe, dass der Herr Jesus in der Nacht, in der er überliefert wurde, Brot nahm, ²⁴ und als er gedankt hatte, es brach und sprach: Dies ist mein Leib, der für euch ist; dies tut zu meinem Gedächtnis. ²⁵ Desgleichen auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut; dies tut, so oft ihr trinkt, zu meinem Gedächtnis. ²⁶ Denn so oft ihr dieses Brot esst und den Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis

11:2 11,2 O. Unterweisungen **11:5** 11,5 W. sie ist ... wie die Geschorene **11:10** 11,10 d.h. ein Zeichen der Macht oder Gewalt, unter der sie steht **11:17** 11,17 d.h. das was folgt **11:17** 11,17 Vergl. v. 2 **11:17** 11,17 O. weil **11:18** 11,18 Eig. in **11:22** 11,22 O. keine

er kommt. ²⁷ Wer so irgend das Brot isst oder den Kelch des Herrn trinkt unwürdiglich, wird des Leibes und Blutes des Herrn schuldig sein. ²⁸ Jeder aber prüfe sich selbst, und so esse er von dem Brot und trinke von dem Kelch. ²⁹ Denn wer *unwürdiglich* isst und trinkt, isst und trinkt sich selbst Gericht, indem er den Leib nicht unterscheidet. ³⁰ Deshalb sind viele unter euch schwach und krank, und ein gut Teil sind entschlafen. ³¹ Aber wenn wir uns selbst beurteilten, so würden wir nicht gerichtet. ³² Wenn wir aber gerichtet werden, so werden wir vom Herrn gezüchtigt, damit wir nicht mit der Welt verurteilt werden. ³³ Daher, meine Brüder, wenn ihr zusammenkommt, um zu essen, so wartet aufeinander. ³⁴ Wenn jemand hungert, der esse daheim, damit ihr nicht zum Gericht zusammenkommt. Das Übrige aber will ich anordnen, sobald ich komme.

12

¹ Was aber die geistlichen *Gaben* betrifft, Brüder, so will ich nicht, dass ihr unkundig seid. ² Ihr wisst, dass ihr, als ihr *von den* Nationen wart, zu den stummen Götzenbildern hingeführt wurdet, wie ihr irgend geleitet wurdet. ³ Deshalb sage ich euch, dass niemand, im Geist Gottes redend, sagt: Fluch über Jesus! Und niemand sagen kann: Herr Jesus!, als nur im Heiligen Geist.

⁴ Es sind aber Verschiedenheiten von Gnadengaben, aber derselbe Geist; ⁵ und es sind Verschiedenheiten von Diensten, und derselbe Herr; ⁶ und es sind Verschiedenheiten von Wirkungen, aber derselbe Gott, der alles in allen wirkt. ⁷ Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes zum Nutzen gegeben. ⁸ Denn einem wird durch den Geist das Wort der Weisheit gegeben, einem anderen aber das Wort der Erkenntnis nach demselben Geist; ⁹ einem anderen aber Glauben in demselben Geist, einem anderen aber Gnadengaben der Heilungen in demselben Geist, ¹⁰ einem anderen aber Wunderwirkungen, einem anderen aber Prophezeiung, einem anderen aber Unterscheidungen der Geister; einem anderen aber Arten von Sprachen, einem anderen aber Auslegung der Sprachen. ¹¹ Alles dieses aber wirkt ein und derselbe Geist, jedem insbesondere austeilend, wie er will. ¹² Denn wie der Leib *einer* ist und viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, wenn auch viele, *ein* Leib sind: so auch der Christus. ¹³ Denn auch *ineinem* Geist sind wir alle zu *einem* Leib getauft worden, es seien Juden oder Griechen, es seien Sklaven oder Freie, und sind alle mit *einem* Geist getränkt worden. ¹⁴ Denn auch der Leib ist nicht *ein* Glied, sondern viele. ¹⁵ Wenn der Fuß spräche: Weil ich nicht Hand bin, so bin ich nicht von dem Leib; ist er deswegen nicht von dem Leib? ¹⁶ Und wenn das Ohr spräche: Weil ich nicht Auge bin, so bin ich nicht von dem Leib; ist es deswegen nicht von dem Leib? ¹⁷ Wenn der ganze Leib Auge wäre, wo wäre das Gehör? Wenn ganz

11:27 11,27 O. hinsichtlich des; an dem **11:28** 11,28 W. Ein Mensch **11:29** 11,29 Eig. Denn der Esser und Trinker **11:31** 11,31 O. unterschieden; wie V. 29 **12:3** 12,3 d.h. in der Kraft des **12:3** 12,3 d.h. in der Kraft des **12:9** 12,9 d.h. in der Kraft des **12:9** 12,9 d.h. in der Kraft des **12:10** 12,10 O. Weissagung; so auch später **12:10** 12,10 O. Zungen; so auch V. 28 und 30 **12:10** 12,10 O. Zungen; so auch V. 28 und 30 **12:13** 12,13 d.h. in der Kraft des **12:15** 12,15 O. so ist er (es) nicht deswegen kein Teil von dem Leib **12:16** 12,16 O. so ist er (es) nicht deswegen kein Teil von dem Leib

Gehör, wo der Geruch? ¹⁸ Nun aber hat Gott die Glieder gesetzt, jedes einzelne von ihnen an dem Leib, wie es ihm gefallen hat. ¹⁹ Wenn aber alle *ein* Glied wären, wo wäre der Leib? ²⁰ Nun aber sind der Glieder zwar viele, der Leib aber ist *einer*. ²¹ Das Auge kann nicht zu der Hand sagen: Ich bedarf deiner nicht; oder wiederum das Haupt zu den Füßen: Ich bedarf euer nicht; ²² sondern vielmehr die Glieder des Leibes, die schwächer zu sein scheinen, sind notwendig; ²³ und die wir für die unehrbareren des Leibes halten, diese umgeben wir mit reichlicherer Ehre; und unsere nichtanständigen haben desto reichlichere Wohlanständigkeit; ²⁴ unsere wohlanständigen aber bedürfen es nicht. Aber Gott hat den Leib zusammengefügt, indem er dem Mangelhafteren reichlichere Ehre gegeben hat, ²⁵ damit keine Spaltung in dem Leib sei, sondern die Glieder dieselbe Sorge füreinander haben möchten. ²⁶ Und wenn *ein* Glied leidet, so leiden alle Glieder mit; oder wenn *ein* Glied verherrlicht wird, so freuen sich alle Glieder mit. ²⁷ Ihr aber seid Christi Leib, und Glieder insonderheit. ²⁸ Und Gott hat einige in der Versammlung gesetzt: erstens Apostel, zweitens Propheten, drittens Lehrer, dann Wunderkräfte, dann Gnadengaben der Heilungen, Hilfeleistungen, Regierungen, Arten von Sprachen. ²⁹ Sind etwa alle Apostel, alle Propheten, alle Lehrer? Haben alle Wunderkräfte? ³⁰ Haben alle Gnadengaben der Heilungen? Reden alle in Sprachen? Legen alle aus? ³¹ Eifert aber um die größeren Gnadengaben; und einen noch weit vortrefflicheren Weg zeige ich euch.

13

¹ Wenn ich mit den Sprachen der Menschen und der Engel rede, aber nicht Liebe habe, so bin ich ein tönendes Kupfer geworden oder eine schallende Zimbel. ² Und wenn ich Prophezeiung habe und alle Geheimnisse und alle Erkenntnis weiß, und wenn ich allen Glauben habe, so dass ich Berge versetze, aber nicht Liebe habe, so bin ich nichts. ³ Und wenn ich alle meine Habe zur Speisung *der Armen* austeilen werde, und wenn ich meinen Leib hingebe, damit ich verbrannt werde, aber nicht Liebe habe, so ist es mir nichts nütze. ⁴ Die Liebe ist langmütig, ist gütig; die Liebe neidet nicht, die Liebe tut nicht groß, sie bläht sich nicht auf, ⁵ sie gebärdet sich nicht unanständig, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet Böses nicht zu, ⁶ sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sondern sie freut sich mit der Wahrheit, ⁷ sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie erduldet alles. ⁸ Die Liebe vergeht nimmer; seien es aber Prophezeiungen, sie werden weggetan werden; seien es Sprachen, sie werden aufhören; sei es Erkenntnis, sie wird weggetan werden. ⁹ Denn wir erkennen stückweise, und wir prophezeien stückweise; ¹⁰ wenn aber das Vollkommene gekommen sein wird, so wird das, was stückweise ist, weggetan werden. ¹¹ Als ich ein Kind war, redete ich wie ein Kind, dachte wie ein Kind, urteilte wie ein Kind; als ich ein Mann wurde, tat ich weg was kindisch war.

12:20 12,20 O. zwar viele Glieder, aber *ein* Leib **13:1** 13,1 O. Zungen **13:4** 13,4 O. ist nicht eifersüchtig **13:5** 13,5 O. denkt nichts Böses **13:7** 13,7 O. deckt alles zu **13:9** 13,9 O. weissagen; wie Kap. 14,1,3 usw. **13:11** 13,11 Eig. ein Unmündiger; so überall in diesem Vers

¹² Denn wir sehen jetzt durch einen Spiegel, undeutlich, dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise, dann aber werde ich erkennen, wie auch ich erkannt worden bin. ¹³ Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; die größte aber von diesen ist die Liebe.

14

¹ Strebt nach der Liebe; eifert aber um die geistlichen *Gaben*, vielmehr aber, dass ihr weissagt. ² Denn wer in einer Sprache redet, redet nicht Menschen, sondern Gott; denn niemand versteht es, im Geist aber redet er Geheimnisse. ³ Wer aber weissagt, redet den Menschen *zur* Erbauung und Ermahnung und Tröstung. ⁴ Wer in einer Sprache redet, erbaut sich selbst; wer aber weissagt, erbaut die Versammlung. ⁵ Ich wollte aber, dass ihr alle in Sprachen redetet, vielmehr aber, dass ihr weissagtet. Wer aber weissagt, ist größer, als wer in Sprachen redet, es sei denn, dass er es auslege, damit die Versammlung Erbauung empfangt. ⁶ Jetzt aber, Brüder, wenn ich zu euch komme und in Sprachen rede, was werde ich euch nützen, wenn ich nicht zu euch rede, entweder in Offenbarung oder in Erkenntnis oder in Weissagung oder in Lehre? ⁷ Doch auch die leblosen Dinge, die einen Ton von sich geben, es sei Pfeife oder Harfe, wenn sie den Tönen keinen Unterschied geben, wie wird man erkennen, was gepfiffen oder geharft wird? ⁸ Denn auch wenn die Posaune einen undeutlichen Ton gibt, wer wird sich zum Kampf rüsten? ⁹ So auch ihr, wenn ihr durch die Sprache nicht eine verständliche Rede gebt, wie wird man wissen, was geredet wird? Denn ihr werdet in den Wind reden. ¹⁰ Es gibt vielleicht so und so viele Arten von Stimmen in der Welt, und keine *Art* ist ohne bestimmten Ton. ¹¹ Wenn ich nun die Bedeutung der Stimme nicht weiß, so werde ich dem Redenden ein Barbar sein, und der Redende für mich ein Barbar. ¹² So auch ihr, da ihr um geistliche Gaben eifert, so sucht, dass ihr überströmend seid zur Erbauung der Versammlung. ¹³ Darum, wer in einer Sprache redet, bete, damit er es auslege. ¹⁴ Denn wenn ich in einer Sprache bete, so betet mein Geist, aber mein Verstand ist fruchtlos. ¹⁵ Was ist es nun? Ich will beten mit dem Geist, aber ich will auch beten mit dem Verstand; ich will lobsingen mit dem Geist, aber ich will auch lobsingen mit dem Verstand. ¹⁶ Sonst, wenn du mit *dem* Geist preisen wirst, wie soll der, der die Stelle des Unkundigen einnimmt, das Amen sprechen zu deiner Danksagung, da er ja nicht weiß, was du sagst? ¹⁷ Denn du danksagst wohl gut, aber der andere wird nicht erbaut. ¹⁸ Ich danke Gott, ich rede mehr in einer Sprache als ihr alle. ¹⁹ Aber in der Versammlung will ich *lieber* 5 Worte reden mit meinem Verstand, damit ich auch andere unterweise, als 10.000 Worte in einer Sprache. ²⁰ Brüder, werdet nicht Kinder am Verstand, sondern an der Bosheit seid Unmündige,

13:12 13,12 O. durch ein Fenster. (Die Fenster der Alten hatten statt des Glases nur halbdurchsichtige Stoffe.) **13:12** 13,12 O. im Rätsel, dunkel **13:12** 13,12 O. ganz erkennen (erkannt); ein stärkeres Wort als vorher **13:12** 13,12 O. ganz erkennen (erkannt); ein stärkeres Wort als vorher **13:13** 13,13 W. größer **14:1** 14,1 O. Jagt der Liebe nach **14:2** 14,2 O. Zunge **14:2** 14,2 W. hört **14:3** 14,3 O. Ermunterung **14:8** 14,8 O. Trompete **14:9** 14,9 O. Zunge **14:11** 14,11 W. Kraft **14:11** 14,11 S. die Anm. zu Apstgsch. 28,2 **14:12** 14,12 W. um Geister **14:16** 14,16 O. Ungelehrten, Einfältigen; so auch V. 23.24

am Verstand aber werdet Erwachsene. ²¹ Es steht in dem Gesetz geschrieben: „Ich will in anderen Sprachen und durch andere Lippen zu diesem Volk reden, und auch so werden sie nicht auf mich hören, spricht *der Herr*“. ²² Daher sind die Sprachen zu einem Zeichen, nicht den Glaubenden, sondern den Ungläubigen; die Weissagung aber nicht den Ungläubigen, sondern den Glaubenden. ²³ Wenn nun die ganze Versammlung an einem Ort zusammenkommt und alle in Sprachen reden, und es kommen Unkundige oder Ungläubige herein, werden sie nicht sagen, dass ihr von Sinnen seid? ²⁴ Wenn aber alle weissagen, und irgendein Ungläubiger oder Unkundiger kommt herein, so wird er von allen überführt, von allen beurteilt; ²⁵ das Verborgene seines Herzens wird offenbar, und so, auf *sein* Angesicht fallend, wird er Gott anbeten und verkündigen, dass Gott wirklich unter euch ist.

²⁶ Was ist es nun, Brüder? Wenn ihr zusammenkommt, so hat jeder [von euch] einen Psalm, hat eine Lehre, hat eine Sprache, hat eine Offenbarung, hat eine Auslegung; alles geschehe zur Erbauung. ²⁷ Wenn nun jemand in einer Sprache redet, *so sei es* zu zwei oder höchstens drei und nacheinander, und einer lege aus. ²⁸ Wenn aber kein Ausleger da ist, so schweige er in der Versammlung, rede aber sich selbst und Gott. ²⁹ Propheten aber lasst zwei oder drei reden, und die anderen lasst urteilen. ³⁰ Wenn aber einem anderen, der dasitzt, eine Offenbarung wird, so schweige der erste. ³¹ Denn ihr könnt einer nach dem anderen alle weissagen, damit alle lernen und alle getröstet werden. ³² Und die Geister der Propheten sind den Propheten untertan. ³³ Denn Gott ist nicht *ein Gott* der Unordnung, sondern des Friedens, wie in allen Versammlungen der Heiligen.

³⁴ Die Frauen sollen schweigen in den Versammlungen, denn es ist ihnen nicht erlaubt zu reden, sondern unterwürfig zu sein, wie auch das Gesetz sagt. ³⁵ Wenn sie aber etwas lernen wollen, so sollen sie daheim ihre eigenen Männer fragen; denn es ist schändlich für eine Frau, in der Versammlung zu reden. ³⁶ Oder ist das Wort Gottes von euch ausgegangen? Oder ist es zu euch allein gelangt? ³⁷ Wenn jemand meint, ein Prophet zu sein oder geistlich, so erkenne er, was ich euch schreibe, dass es ein Gebot *des Herrn* ist. ³⁸ Wenn aber jemand unwissend ist, so sei er unwissend. ³⁹ Daher, Brüder, eifert danach zu weissagen, und wehrt nicht in Sprachen zu reden. ⁴⁰ Alles aber geschehe anständig und in Ordnung.

15

¹ Ich sage euch aber, Brüder, das Evangelium, das ich euch verkündigt habe, das ihr auch angenommen habt, in dem ihr auch steht, ² durch das ihr auch errettet werdet (wenn ihr an dem Wort festhaltet, das ich euch verkündigt habe), es sei denn, dass ihr vergeblich geglaubt habt. ³ Denn ich habe euch zuerst überliefert, was ich auch empfangen habe: dass Christus für unsere Sünden gestorben ist nach den Schriften; ⁴ und dass er begraben wurde und dass er

14:20 14,20 W. Vollkommene; im Griech. für „Erwachsene“ gebraucht **14:21** 14,21 Egi. durch Leute anderer Zunge **14:21** 14,21 Jes. 28,11.12 **14:31** 14,31 O. ermahnt **14:33** 14,33 O. Denn er ist nicht der Gott **14:34** 14,34 O. ... sondern des Friedens. Wie in allen Versammlungen der Heiligen, sollen [eure] Frauen usw. **15:2** 15,2 Egi. evangelisiert

auferweckt worden ist am dritten Tag nach den Schriften; ⁵ und dass er Kephas erschienen ist, dann den Zwölfen. ⁶ Danach erschien er mehr als 500 Brüdern auf einmal, von denen die meisten bis jetzt übriggeblieben, einige aber auch entschlafen sind. ⁷ Danach erschien er Jakobus, dann den Aposteln allen; ⁸ am letzten aber von allen, gleichsam der unzeitigen Geburt, erschien er auch mir. ⁹ Denn *ich* bin der geringste der Apostel, der ich nicht würdig bin, ein Apostel genannt zu werden, weil ich die Versammlung Gottes verfolgt habe. ¹⁰ Aber durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin; und seine Gnade gegen mich ist nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe viel mehr gearbeitet als sie alle; nicht aber ich, sondern die Gnade Gottes, die mit mir war. ¹¹ Sei ich es nun, seien es jene, so predigen wir, und so habt ihr geglaubt. ¹² Wenn aber Christus gepredigt wird, dass er aus *den* Toten auferweckt sei, wie sagen einige unter euch, dass es keine Auferstehung der Toten gebe? ¹³ Wenn es aber keine Auferstehung der Toten gibt, so ist auch Christus nicht auferweckt; ¹⁴ wenn aber Christus nicht auferweckt ist, so ist so auch unsere Predigt vergeblich, aber auch euer Glaube vergeblich. ¹⁵ Wir werden aber auch als falsche Zeugen Gottes befunden, weil wir in Bezug auf Gott gezeugt haben, dass er den Christus auferweckt habe, den er nicht auferweckt hat, wenn wirklich Tote nicht auferweckt werden. ¹⁶ Denn wenn Tote nicht auferweckt werden, so ist auch Christus nicht auferweckt. ¹⁷ Wenn aber Christus nicht auferweckt ist, so ist euer Glaube eitel; ihr seid noch in euren Sünden. ¹⁸ Also sind auch die, die in Christus entschlafen sind, verloren gegangen. ¹⁹ Wenn wir allein in diesem Leben auf Christus Hoffnung haben, so sind wir die elendesten von allen Menschen.

²⁰ (Nun aber ist Christus aus *den* Toten auferweckt, der Erstling der Entschlafenen; ²¹ denn da ja durch einen *Menschen* der Tod *kam*, so auch durch einen *Menschen* die Auferstehung der Toten. ²² Denn wie in dem Adam alle sterben, so werden auch in dem Christus alle lebendig gemacht werden. ²³ Jeder aber in seiner eigenen Ordnung: Der Erstling, Christus; dann die, *die* des Christus *sind* bei seiner Ankunft; ²⁴ dann das Ende, wenn er das Reich dem Gott und Vater übergibt, wenn er weggetan haben wird alle Herrschaft und alle Gewalt und Macht. ²⁵ Denn er muss herrschen, bis er alle Feinde unter seine Füße gelegt hat. ²⁶ Der letzte Feind, der weggetan wird, ist der Tod. ²⁷ „Denn alles hat er seinen Füßen unterworfen.“ Wenn er aber sagt, dass alles unterworfen sei, so ist es offenbar, dass der ausgenommen ist, der ihm alles unterworfen hat. ²⁸ Wenn ihm aber alles unterworfen sein wird, dann wird auch der Sohn selbst dem unterworfen sein, der ihm alles unterworfen hat, damit Gott alles in allem sei.)

²⁹ Was werden sonst die tun, die für die Toten getauft werden, wenn überhaupt Tote nicht auferweckt werden? Warum werden sie

15:9 15,9 Eig. genugsam, tüchtig **15:10** 15,10 O. ist **15:12** 15,12 O. worden sei **15:13** 15,13 O. auferweckt worden. Die griech. Zeitform bezeichnet eine geschehene und in ihrer Wirkung fortdauernde Tatsache. So auch V. 12.14.16.17.20 **15:14** 15,14 Eig. leer, hohl **15:14** 15,14 Eig. leer, hohl **15:19** 15,19 O. elender als alle **15:23** 15,23 Eig. Abteilung (ein militärischer Ausdruck) **15:26** 15,26 Eig. Als letzter Feind wird der Tod weggetan **15:27** 15,27 Ps. 8,7 **15:28** 15,28 O. allen **15:29** 15,29 O. an Stelle der; so auch nachher

auch für sie getauft? ³⁰ Warum sind auch *wir* jede Stunde in Gefahr? ³¹ Täglich sterbe ich, bei eurem Rühmen, das ich habe in Christus Jesus, unserem Herrn. ³² Wenn ich, nach *Menschenweise zu reden*, mit wilden Tieren gekämpft habe in Ephesus, was nützt es mir, wenn Tote nicht auferweckt werden? „Lasst uns essen und trinken, denn morgen sterben wir!“ ³³ Lasst euch nicht verführen: Böser Verkehr verdirbt gute Sitten. ³⁴ Werdet rechtschaffen nüchtern und sündigt nicht, denn einige sind in Unwissenheit über Gott; zur Beschämung sage ich es euch.

³⁵ Es wird aber jemand sagen: Wie werden die Toten auferweckt? Und mit was für einem Leib kommen sie? ³⁶ Tor! Was *du* säst, wird nicht lebendig, es sterbe denn. ³⁷ Und was du säst, du säst nicht den Leib, der werden soll, sondern ein nacktes Korn, es sei von Weizen oder von einem der anderen *Samen*. ³⁸ Gott aber gibt ihm einen Leib, wie er gewollt hat, und jedem der Samen seinen eigenen Leib. ³⁹ Nicht alles Fleisch ist dasselbe Fleisch; sondern ein anderes *ist das* der Menschen und ein anderes das Fleisch des Viehs, und ein anderes *das* der Vögel, und ein anderes *das* der Fische. ⁴⁰ Und es gibt himmlische Leiber und irdische Leiber. Aber eine andere ist die Herrlichkeit der himmlischen, eine andere die der irdischen; ⁴¹ eine andere die Herrlichkeit der Sonne und eine andere die Herrlichkeit des Mondes und eine andere die Herrlichkeit der Sterne; denn es unterscheidet sich Stern von Stern an Herrlichkeit. ⁴² So ist auch die Auferstehung der Toten. Es wird gesät in Verwesung, es wird auferweckt in Unverweslichkeit. ⁴³ Es wird gesät in Unehre, es wird auferweckt in Herrlichkeit; es wird gesät in Schwachheit, es wird auferweckt in Kraft; ⁴⁴ es wird gesät ein natürlicher Leib, es wird auferweckt ein geistiger Leib. Wenn es einen natürlichen Leib gibt, so gibt es auch einen geistigen. ⁴⁵ So steht auch geschrieben: „Der erste Mensch, Adam, wurde eine lebendige Seele“; der letzte Adam ein lebendig machender Geist. ⁴⁶ Aber das Geistige war nicht zuerst, sondern das Natürliche, danach das Geistige. ⁴⁷ Der erste Mensch ist von der Erde, von Staub; der zweite Mensch vom Himmel. ⁴⁸ Wie der von Staub ist, so sind auch die, die von Staub sind; und wie der Himmlische, so sind auch die Himmlischen. ⁴⁹ Und wie wir das Bild dessen von Staub getragen haben, so werden wir auch das Bild des Himmlischen tragen. ⁵⁰ Dies aber sage ich, Brüder, dass Fleisch und Blut das Reich Gottes nicht ererben können, auch die Verwesung nicht die Unverweslichkeit ererbt.

⁵¹ Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden zwar nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden, ⁵² in einem Nu, in einem Augenblick, bei der letzten Posaune; denn posaunen wird es, und die Toten werden auferweckt werden unverweslich, und wir werden verwandelt werden. ⁵³ Denn dieses Verwesliche muss Unverweslichkeit anziehen und dieses Sterbliche Unsterblichkeit anziehen. ⁵⁴ Wenn aber dieses Verwesliche Unverweslichkeit anziehen und dieses Sterbliche Unsterblichkeit anziehen wird, dann wird das

15:30 15,30 O. bestehen auch wir ... Gefahren **15:32** 15,32 O. was nützt es mir? Wenn Tote nicht auferweckt werden, so „lasst usw.“ **15:32** 15,32 Jes. 22,13 **15:34** 15,34 O. in rechter Weise **15:34** 15,34 O. Wacht ... auf **15:44** 15,44 O. seelischer **15:44** 15,44 O. seelischen **15:45** 15,45 W. zu einer **15:45** 15,45 1. Mose 2,7 **15:45** 15,45 W. zu einem **15:46** 15,46 O. das Seelische **15:47** 15,47 W. aus **15:47** 15,47 W. aus **15:52** 15,52 O. Trompete; denn trompeten

Wort erfüllt werden, das geschrieben steht: „Verschlungen ist der Tod in Sieg“. ⁵⁵ „Wo ist, o Tod, dein Stachel? Wo ist, o Tod, dein Sieg?“ ⁵⁶ Der Stachel des Todes aber ist die Sünde, die Kraft der Sünde aber das Gesetz. ⁵⁷ Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unseren Herrn Jesus Christus! ⁵⁸ Daher, meine geliebten Brüder, seid fest, unbeweglich, allezeit überströmend in dem Werk des Herrn, da ihr wisst, dass eure Mühe nicht vergeblich ist im Herrn.

16

¹ Was aber die Sammlung für die Heiligen betrifft: Wie ich den Versammlungen von Galatien verordnet habe, so tut auch ihr. ² An jedem ersten Wochentag lege jeder von euch bei sich zurück und sammle auf, jenachdem er Gedeihen hat, damit nicht dann, wenn ich komme, Sammlungen geschehen. ³ Wenn ich aber angekommen bin, so will ich die, die irgend ihr für tüchtig erachten werdet, mit Briefen senden, dass sie eure Gabe nach Jerusalem hinbringen. ⁴ Wenn es aber angemessen ist, dass auch ich hinreise, so sollen sie mit mir reisen. ⁵ Ich werde aber zu euch kommen, wenn ich Mazedonien durchzogen habe, denn ich ziehe durch Mazedonien. ⁶ Vielleicht aber werde ich bei euch bleiben oder auch überwintern, damit *ihr* mich geleitet, wohin irgend ich reise; ⁷ denn ich will euch jetzt nicht im Vorbeigehen sehen, denn ich hoffe einige Zeit bei euch zu bleiben, wenn der Herr es erlaubt. ⁸ Ich werde aber bis Pfingsten in Ephesus bleiben, ⁹ denn eine große und wirkungsvolle Tür ist mir aufgetan, und der Widersacher sind viele.

¹⁰ Wenn aber Timotheus kommt, so seht zu, dass er ohne Furcht bei euch sei; denn er arbeitet am Werk des Herrn wie auch ich. ¹¹ Es verachte ihn nun niemand. Geleitet ihn aber in Frieden, damit er zu mir komme; denn ich erwarte ihn mit den Brüdern. ¹² Was aber den Bruder Apollos betrifft, so habe ich ihm viel zugeredet, dass er mit den Brüdern zu euch komme; und er war durchaus nicht willens, jetzt zu kommen, doch wird er kommen, wenn er eine gelegene Zeit finden wird. ¹³ Wacht, steht fest im Glauben; seid männlich, seid stark! ¹⁴ Alles bei euch geschehe in Liebe.

¹⁵ Ich ermahne euch aber, Brüder: Ihr kennt das Haus des Stephanas, dass es der Erstling von Achaja ist und dass sie sich selbst den Heiligen zum Dienst verordnet haben, ¹⁶ dass auch ihr solchen unterwürfig seid und jedem, der mitwirkt und arbeitet. ¹⁷ Ich freue mich aber über die Ankunft des Stephanas und Fortunatus und Achaikus, denn diese haben erstattet, was euerseits mangelte. ¹⁸ Denn sie haben meinen Geist erquickt und den euren; erkennt nun solche an.

¹⁹ Es grüßen euch die Versammlungen Asiens. Es grüßen euch vielmals im Herrn Aquila und Priszilla samt der Versammlung in ihrem Haus. ²⁰ Es grüßen euch die Brüder alle. Grüßt einander mit heiligem Kuss.

²¹ Der Gruß mit meiner, des Paulus, Hand. ²² Wenn jemand den Herrn [Jesus Christus] nicht lieb hat, der sei Anathema; Maranatha!

15:54 15,54 Jes. 25,8 **15:55** 15,55 Hos. 13,14 **16:2** 16,2 O. zu Hause **16:3** 16,3 O. Freigebigkeit, Liebesgabe **16:12** 16,12 O. allerdings **16:13** 16,13 Eig. erstarkt **16:14** 16,14 O. Alles Eure **16:15** 16,15 O. bitte **16:17** 16,17 O. Anwesenheit **16:22** 16,22 d.i. verflucht **16:22** 16,22 d.i. der Herr kommt od. komme

23 Die Gnade des Herrn Jesus Christus sei mit euch! 24 Meine Liebe sei mit euch allen in Christus Jesus! Amen.

2. Korinther

¹ Paulus, Apostel Jesu Christi durch Gottes Willen, und Timotheus, der Bruder, der Versammlung Gottes, die in Korinth ist, samt allen Heiligen, die in ganz Achaja sind: ² Gnade euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus!

³ Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Erbarmungen und Gott allen Trostes, ⁴ der uns tröstet in all unserer Drangsal, damit wir die trösten können, *die* in allerlei Drangsal *sind*, durch den Trost, mit dem wir selbst von Gott getröstet werden; ⁵ weil, wie die Leiden des Christus gegen uns überschwänglich sind, so auch durch den Christus unser Trost überschwänglich ist. ⁶ Es sei aber wir werden bedrängt, so ist es um eures Trostes und Heiles willen, das bewirkt wird im Ausharren in denselben Leiden, die auch wir leiden. ⁷ Und unsere Hoffnung für euch ist fest. Es sei wir werden getröstet, so ist es um eures Trostes und Heiles willen, indem wir wissen, dass, wie ihr der Leiden teilhaftig seid, so auch des Trostes.

⁸ Denn wir wollen nicht, dass ihr unkundig seid, Brüder, was unsere Drangsal betrifft, die [uns] in Asien widerfahren ist, dass wir übermäßig beschwert wurden, über Vermögen, so dass wir selbst am Leben verzweifelten. ⁹ Wir selbst aber hatten das Urteil des Todes in uns selbst, damit unser Vertrauen nicht auf uns selbst wäre, sondern auf Gott, der die Toten auferweckt, ¹⁰ der uns von so großem Tod errettet hat und errettet, auf den wir unsere Hoffnung gesetzt haben, dass er *uns* auch weiterhin erretten werde; ¹¹ indem auch ihr durch das Flehen für uns mitwirkt, damit für die durch viele Personen uns verliehene Gnadengabe durch viele für uns Danksagung dargebracht werde. ¹² Denn unser Rühmen ist dieses: das Zeugnis unseres Gewissens, dass wir in Einfalt und Lauterkeit Gottes, nicht in fleischlicher Weisheit, sondern in der Gnade Gottes unseren Verkehr gehabt haben in der Welt, am meisten aber bei euch. ¹³ Denn wir schreiben euch nichts anderes als das, was ihr kennt oder auch anerkennt; ich hoffe aber, dass ihr es bis ans Ende anerkennen werdet, ¹⁴ wie ihr auch uns zum Teil anerkannt habt, dass wir euer Ruhm sind, so wie auch ihr der unsrige *seid* an dem Tag des Herrn Jesus. ¹⁵ Und in diesem Vertrauen wollte ich vorher zu euch kommen, damit ihr eine zweite Gnade hättet, ¹⁶ und bei euch hindurch nach Mazedonien reisen und wiederum von Mazedonien zu euch kommen und von euch nach Judäa geleitet werden. ¹⁷ Habe ich nun, indem ich mir dieses vornahm, mich etwa der Leichtfertigkeit bedient? Oder was ich mir vornehme, nehme ich mir das nach dem Fleisch vor, damit bei mir das Ja-ja und das Nein-nein wäre? ¹⁸ Gott aber ist treu, dass unser Wort an euch nicht Ja und Nein ist. ¹⁹ Denn der Sohn Gottes, Jesus Christus, der unter euch durch uns gepredigt worden ist, durch mich und Silvanus und Timotheus, wurde nicht Ja und Nein, sondern es *ist*

1:4 1,4 O. aller Ermunterung, der uns ermuntert; so auch nachher **1:6** 1,6 O. in Erduldung derselben **1:9** 1,9 O. auf den Gott **1:12** 1,12 O. vor Gott **1:12** 1,12 W. überströmender **1:13** 1,13 And. üb.: lest **1:19** 1,19 d.i. Silas; vergl. Apstgsh. 18,1,5

Ja in ihm. ²⁰ Denn so viele der Verheißungen Gottes sind, in ihm ist das Ja und in ihm das Amen, Gott zur Herrlichkeit durch uns. ²¹ Der uns aber mit euch befestigt in Christus und uns gesalbt hat, ist Gott, ²² der uns auch versiegelt hat und hat das Unterpand des Geistes in unsere Herzen gegeben.

²³ *Ich* aber rufe Gott zum Zeugen an auf meine Seele, dass ich, um euer zu schonen, noch nicht nach Korinth gekommen bin. ²⁴ Nicht, dass wir über euren Glauben herrschen, sondern wir sind Mitarbeiter an eurer Freude; denn ihr steht durch den Glauben.

2

¹ Ich habe aber bei mir selbst dieses beschlossen, nicht wieder in Traurigkeit zu euch zu kommen. ² Denn wenn *ich* euch traurig mache, wer ist es auch, der mich fröhlich macht, wenn nicht der, der durch mich traurig gemacht wird? ³ Und genau dies habe ich [euch] geschrieben, damit ich nicht, wenn ich komme, von denen Traurigkeit habe, deren ich mich freuen sollte; indem ich euch allen vertraue, dass meine Freude *die* euer aller ist. ⁴ Denn aus vieler Drangsal und Herzensangst schrieb ich euch mit vielen Tränen, nicht damit ihr traurig gemacht werden solltet, sondern damit ihr die Liebe erkennen möchtet, die ich überschwänglicher zu euch habe.

⁵ Wenn aber jemand traurig gemacht hat, so hat er nicht mich traurig gemacht, sondern in gewissem Maß (damit ich nicht beschwere) euch alle. ⁶ Genügend ist einem solchen diese Strafe, die von den vielen ist, ⁷ so dass ihr im Gegenteil vielmehr vergeben und ermuntern solltet, damit nicht etwa ein solcher durch übermäßige Traurigkeit verschlungen werde. ⁸ Darum ermahne ich euch, Liebe gegen ihn zu betätigen. ⁹ Denn dazu habe ich auch geschrieben, damit ich eure Bewährung kennen lerne, ob ihr in allem gehorsam seid. ¹⁰ Wem ihr aber etwas vergebt, *dem vergebe* auch ich; denn auch ich, was ich vergeben, wenn ich etwas vergeben habe, *habe ich* um euretwillen *vergeben* in der Person Christi, ¹¹ damit wir nicht vom Satan übervorteilt werden; denn *seine* Gedanken sind uns nicht unbekannt.

¹² Als ich aber nach Troas kam für das Evangelium des Christus und mir eine Tür aufgetan wurde im Herrn, ¹³ hatte ich keine Ruhe in meinem Geist, weil ich Titus, meinen Bruder, nicht fand, sondern ich nahm Abschied von ihnen und zog fort nach Mazedonien. ¹⁴ Gott aber sei Dank, der uns allezeit im Triumphzug umherführt in Christus und den Geruch seiner Erkenntnis an jedem Ort durch uns offenbart! ¹⁵ Denn wir sind Gott ein Wohlgeruch Christi in denen, die errettet werden, und in denen, die verloren gehen; ¹⁶ den einen ein Geruch vom Tod zum Tod, den anderen aber ein Geruch vom Leben zum Leben. Und wer ist dazu tüchtig? ¹⁷ Denn wir verfälschen nicht, wie die vielen, das Wort Gottes, sondern als aus Lauterkeit, sondern als aus Gott, vor Gott, reden wir in Christus.

1:20 1,20 O. mit vielen alten Handschriften: das Ja, darum auch durch *ihn* das Amen **1:21** 1,21 d.i. mit Christus fest verbindet **2:1** 2,1 O. meinetwegen **2:6** 2,6 O. von der Mehrheit, der Masse (der Versammlung) **2:7** 2,7 O. Gnade erzeugen **2:14** 2,14 O. in dem Christus **2:15** 2,15 O. unter **2:15** 2,15 O. unter **2:17** 2,17 O. treiben nicht Handel mit

3

¹ Fangen wir wiederum an, uns selbst zu empfehlen? Oder bedürfen wir etwa, wie einige, Empfehlungsbriefe an euch oder [Empfehlungsbriefe] von euch? ² *Ihr* seid unser Brief, eingeschrieben in unsere Herzen, gekannt und gelesen von allen Menschen; ³ die ihr offenbar geworden, dass ihr ein Brief Christi seid, angefertigt durch uns im Dienst, geschrieben nicht mit Tinte, sondern mit *dem* Geist des lebendigen Gottes, nicht auf steinerne Tafeln, sondern auf fleischerne Tafeln des Herzens. ⁴ Solches Vertrauen aber haben wir durch Christus zu Gott: ⁵ nicht, dass wir von uns selbst aus tüchtig sind, etwas zu denken als aus uns selbst, sondern unsere Tüchtigkeit ist von Gott, ⁶ der uns auch tüchtig gemacht hat zu Dienern des neuen Bundes, nicht des Buchstabens, sondern des Geistes. Denn der Buchstabe tötet, der Geist aber macht lebendig. ⁷ (Wenn aber der Dienst des Todes, mit Buchstaben in Steine eingegraben, in Herrlichkeit begann, so dass die Söhne Israels das Angesicht Moses nicht unverwandt anschauen konnten wegen der Herrlichkeit seines Angesichts, die weggetan werden sollte, ⁸ wie wird nicht vielmehr der Dienst des Geistes in Herrlichkeit bestehen? ⁹ Denn wenn der Dienst der Verdammnis Herrlichkeit ist, so ist vielmehr der Dienst der Gerechtigkeit überströmend in Herrlichkeit. ¹⁰ Denn auch das Verherrlichte ist nicht in dieser Beziehung verherrlicht worden, wegen der überschwänglichen Herrlichkeit. ¹¹ Denn wenn das, was weggetan werden sollte, mit Herrlichkeit *eingeführt wurde*, wieviel mehr *wird* das Bleibende in Herrlichkeit *bestehen!* ¹² Da wir nun eine solche Hoffnung haben, so gebrauchen wir große Freimütigkeit, ¹³ und *tun* nicht wie Mose, *der* eine Decke über sein Angesicht legte, damit die Söhne Israels nicht anschauen möchten das Ende dessen, was weggetan werden sollte. ¹⁴ Aber ihr Sinn ist verstockt worden, denn bis auf den heutigen Tag bleibt beim Lesen des alten Bundes dieselbe Decke unaufgedeckt, die in Christus weggetan wird. ¹⁵ Aber bis auf den heutigen Tag, wenn Moses gelesen wird, liegt die Decke auf ihrem Herzen. ¹⁶ Wenn es aber zum Herrn umkehren wird, so wird die Decke weggenommen.) ¹⁷ Der Herr aber ist der Geist; wo aber der Geist *des* Herrn ist, ist Freiheit. ¹⁸ Wir alle aber, mit aufgedecktem Angesicht die Herrlichkeit *des* Herrn anschauend, werden verwandelt nach demselben Bilde von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, als durch *den* Herrn, *den* Geist.

4

¹ Darum, da wir diesen Dienst haben, wie wir begnadigt worden sind, ermatten wir nicht; ² sondern wir haben den geheimen Dingen der Scham entsagt, indem wir nicht in Arglist wandeln, noch das Wort

3:2 3,2 O. und wohl gekannt **3:3** 3,3 W. durch uns bedient **3:4** 3,4 O. durch den Christus **3:7** 3,7 Eig. wurde **3:7** 3,7 Vergl. 2. Mose 34,29-35 **3:7** 3,7 O. die im Verschwinden begriffen war; so auch V. 11,13 **3:8** 3,8 Eig. sein **3:9** 3,9 O. war **3:13** 3,13 O. nicht ihre Augen heften möchten auf **3:14** 3,14 Eig. ihre Gedanken sind **3:14** 3,14 O. weil sie **3:14** 3,14 And. üb.: ohne dass aufgedeckt wird, dass er (der Bund) in Christus weggetan wird **3:18** 3,18 O. in das Bild **3:18** 3,18 S. V. 6 u. 17 **4:1** 4,1 O. werden wir nicht mutlos; so auch V. 16 **4:2** 4,2 d.h. allem, dessen man sich schämt und das man deshalb verborgen hält. And. üb.: verschämter Heimlichkeit, Verheimlichung aus Scham

Gottes verfälschen, sondern durch die Offenbarung der Wahrheit ein selbst jedem Gewissen der Menschen empfehlen vor Gott. ³ Wenn aber auch unser Evangelium verdeckt ist, so ist es in denen verdeckt, die verloren gehen, ⁴ in denen der Gott dieser Welt den Sinn der Ungläubigen verblendet hat, damit *ihnen* nicht ausstrahle der Lichtglanz des Evangeliums der Herrlichkeit des Christus, der das Bild Gottes ist. ⁵ Denn wir predigen nicht uns selbst, sondern Christus Jesus als Herrn, uns selbst aber als eure Knechte um Jesu willen. ⁶ Denn der Gott, der sprach: Aus Finsternis leuchte Licht, *ist es*, der in unsere Herzen geleuchtet hat zum Lichtglanz der Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes im Angesicht Christi.

⁷ Wir haben aber diesen Schatz in tönernen Gefäßen, damit die Überschwänglichkeit der Kraft sei Gottes und nicht aus uns. ⁸ Allenthalben bedrängt, aber nicht eingeengt; keinen Ausweg sehend, aber nicht ohne Ausweg; ⁹ verfolgt, aber nicht verlassen; niedergeworfen, aber nicht umkommend; ¹⁰ allezeit das Sterben Jesu am Leib umhertragend, damit auch das Leben Jesu an unserem Leib offenbar werde. ¹¹ Denn wir, die wir leben, werden allezeit dem Tod überliefert um Jesu willen, damit auch das Leben Jesu an unserem sterblichen Fleisch offenbar werde. ¹² So denn wirkt der Tod in uns, das Leben aber in euch. ¹³ Da wir aber denselben Geist des Glaubens haben (nach dem, was geschrieben steht: „Ich habe geglaubt, darum habe ich geredet“), so glauben auch wir, darum reden wir auch, ¹⁴ indem wir wissen, dass der, der den Herrn Jesus auferweckt hat, auch uns mit Jesus auferwecken und mit euch darstellen wird; ¹⁵ denn alles ist um euretwillen, damit die Gnade, überreich geworden durch die Vielen, die Danksagung zur Herrlichkeit Gottes überströmen lasse.

¹⁶ Deshalb ermatten wir nicht, sondern wenn auch unser äußerer Mensch verfällt, so wird doch der innere Tag für Tag erneuert. ¹⁷ Denn das schnell vorübergehende Leichte unserer Drangsal bewirkt uns ein über die Maßen überschwängliches, ewiges Gewicht von Herrlichkeit, ¹⁸ indem wir nicht das anschauen, was man sieht, sondern das, was man nicht sieht; denn das, was man sieht, ist zeitlich, das aber, was man nicht sieht, ewig.

5

¹ Denn wir wissen, dass, wenn unser irdisches Haus, die Hütte, zerstört wird, wir einen Bau von Gott haben, ein Haus, nicht mit Händen gemacht, ein ewiges, in den Himmeln. ² Denn in diesem freilich seufzen wir, uns sehnend, mit unserer Behausung, die aus dem Himmel ist, überkleidet zu werden; ³ sofern wir allerdings, wenn wir auch bekleidet sind, nicht nackt befunden werden. ⁴ Denn wir freilich, die in der Hütte sind, seufzen beschwert, weil wir nicht entkleidet, sondern überkleidet werden möchten, damit das Sterbliche verschlungen werde von dem Leben. ⁵ Der uns aber eben hierzu bereitet hat, ist Gott, der uns [auch] das Unterpfand des Geistes gegeben hat. ⁶ So *sind wir* nun allezeit guten Mutes und wissen, dass,

4:2 4,2 O. betrügerisch gebrauchen 4:4 4,4 O. dieses Zeitlaufs 4:4 4,4 Eig. die Gedanken 4:8 4,8 O. in Verlegenheit, aber nicht verzweifelnd 4:10 4,10 O. die Tötung 4:10 4,10 O. in dem 4:10 4,10 O. in 4:11 4,11 O. in 4:13 4,13 Ps. 116,10 4:16 4,16 O. verzehrt od. aufgegeben wird 5:1 5,1 Eig. unser irdisches Hütten- od. Zelthaus 5:1 5,1 O. aus

während einheimisch in dem Leib, wir von dem Herrn ausheimisch sind ⁷ (denn wir wandeln durch Glauben, nicht durch Schauen); ⁸ wir sind aber guten Mutes und möchten lieber ausheimisch von dem Leib und einheimisch bei dem Herrn sein. ⁹ Deshalb beeifern wir uns auch, ob einheimisch oder ausheimisch, ihm wohlgefällig zu sein. ¹⁰ Denn wir müssen alle vor dem Richterstuhl des Christus offenbar werden, damit jeder empfangt, was er in dem Leib *getan*, nach dem er gehandelt hat, es sei Gutes oder Böses. ¹¹ Da wir nun den Schrecken des Herrn kennen, so überreden wir *die* Menschen, Gott aber sind wir offenbar geworden; ich hoffe aber auch in euren Gewissen offenbar geworden zu sein. ¹² [Denn] wir empfehlen uns selbst euch nicht wiederum, sondern geben euch Anlass zum Ruhm unserthalben, damit ihr ihn habt bei denen, die sich nach dem Ansehen rühmen und nicht nach dem Herzen. ¹³ Denn sei es, dass wir außer uns sind, *so sind wir es* Gott; sei es, dass wir vernünftig sind – euch. ¹⁴ Denn die Liebe des Christus drängt uns, indem wir so geurteilt haben, dass einer für alle gestorben ist *und* somit alle gestorben sind. ¹⁵ Und er ist für alle gestorben, damit die, die leben, nicht mehr sich selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben ist und ist auferweckt worden. ¹⁶ Daher kennen wir von nun an niemand nach dem Fleisch; wenn wir aber auch Christus nach dem Fleisch gekannt haben, so kennen wir *ihn* doch jetzt nicht mehr *so*. ¹⁷ Daher, wenn jemand in Christus ist, *da ist* eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen, siehe, alles ist neu geworden. ¹⁸ Alles aber von dem Gott, der uns mit sich selbst versöhnt hat durch [Jesus] Christus und hat uns den Dienst der Versöhnung gegeben: ¹⁹ Nämlich dass Gott in Christus war, die Welt mit sich selbst versöhnend, ihnen ihre Übertretungen nicht zurechnend, und hat in uns das Wort der Versöhnung niedergelegt. ²⁰ So sind wir nun Gesandte für Christus, als ob Gott durch uns ermahnte; wir bitten an Christi statt: Lasst euch versöhnen mit Gott! ²¹ Den, der Sünde nicht kannte, hat er für uns zur Sünde gemacht, damit wir Gottes Gerechtigkeit würden in ihm.

6

¹ Mitarbeitend aber ermahnen wir auch, dass ihr die Gnade Gottes nicht vergeblich empfangt ² (denn er spricht: „Zur angenehmen Zeit habe ich dich erhört, und am Tag des Heils habe ich dir geholfen“. Siehe, jetzt ist die wohllangenehme Zeit, siehe, jetzt ist der Tag des Heils); ³ indem wir in keiner Sache irgendeinen Anstoß geben, damit der Dienst nicht verlästert werde, ⁴ sondern in allem uns erweisen als Gottes Diener, in vielem Ausharren, in Drangsalen, in Nöten, in Ängsten, ⁵ in Streichen, in Gefängnissen, in Aufständen, in Mühen, in Wachen, in Fasten; ⁶ in Reinheit, in Erkenntnis, in Langmut, in Gütigkeit, im Heiligen Geist, in ungeheuchelter Liebe; ⁷ im Wort der Wahrheit, in der Kraft Gottes; durch die Waffen der Gerechtigkeit

5:10 5,10 O. durch den **5:11** 5,11 O. die Furcht des Herrn, d.h. wie sehr der Herr zu fürchten ist **5:12** 5,12 O. im Angesicht ... im Herzen **5:13** 5,13 O. für Gott ... für euch **5:14** 5,14 O. gestorben waren, d.h. im Tod lagen **5:19** 5,19 Eig. und in uns ... niedergelegt habend **5:20** 5,20 O. an Christi statt ... für Christus **5:20** 5,20 O. an Christi statt ... für Christus **6:1** 6,1 S. 1. Kor. 3,9 **6:1** 6,1 O. bitten **6:2** 6,2 O. annehmlichen, wohlgefälligen **6:2** 6,2 Jes. 49,8 **6:2** 6,2 O. wohlannehmliche **6:4** 6,4 O. empfehlen **6:4** 6,4 O. vieler Geduld **6:5** 6,5 O. Unruhen

zur Rechten und zur Linken; ⁸ durch Ehre und Unehre, durch böses Gerücht und gutes Gerücht, als Verführer und Wahrhaftige; ⁹ als Unbekannte und Wohlbekannte; als Sterbende, und siehe, wir leben; als Gezüchtigte und nicht getötet; ¹⁰ als Traurige, aber allezeit uns freudig; als Arme, aber viele reich machend; als nichts habend und alles besitzend.

¹¹ Unser Mund ist zu euch aufgetan, ihr Korinther; unser Herz ist weit geworden. ¹² Ihr seid nicht verengt in uns, sondern ihr seid verengt in eurem Innern. ¹³ Zur gleichen Vergeltung aber (ich rede als zu Kindern) werdet auch ihr weit! ¹⁴ Seid nicht in einem ungleichen Joch mit Ungläubigen. Denn welche Gefährtschaft *haben* Gerechtigkeit und Gesetzlosigkeit? Oder welche Gemeinschaft Licht mit Finsternis? ¹⁵ Und welche Übereinstimmung Christus mit Belial? Oder welches Teil ein Gläubiger mit einem Ungläubigen? ¹⁶ Und welchen Zusammenhang der Tempel Gottes mit Götzenbildern? Denn *ihr* seid der Tempel des lebendigen Gottes, wie Gott gesagt hat: „Ich will unter ihnen wohnen und wandeln, und ich werde ihr Gott sein, und *sie* werden mein Volk sein“. ¹⁷ Darum geht aus ihrer Mitte aus und sondert euch ab, spricht *der* Herr, und rührt Unreines nicht an, und *ich* werde euch aufnehmen; ¹⁸ und ich werde euch zum Vater sein, und *ihr* werdet mir zu Söhnen und Töchtern sein, spricht *der* Herr, *der* Allmächtige.

7

¹ Da wir nun diese Verheißungen haben, Geliebte, so lasst uns uns selbst reinigen von jeder Befleckung des Fleisches und des Geistes, indem wir die Heiligkeit vollenden in der Furcht Gottes.

² Nehmt uns auf; wir haben niemand unrecht getan, wir haben niemand ruiniert, wir haben niemand übervorteilt. ³ Nicht zur Verurteilung rede ich; denn ich habe vorhin gesagt, dass ihr in unseren Herzen seid, um mit zu sterben und mit zu leben. ⁴ Groß ist meine Freimütigkeit gegen euch, groß mein Rühmen eurethalben; ich bin mit Trost erfüllt, ich bin ganz überströmend in der Freude bei all unserer Drangsal. ⁵ Denn auch als wir nach Mazedonien kamen, hatte unser Fleisch keine Ruhe, sondern allenthalben waren wir bedrängt; von außen Kämpfe, von innen Befürchtungen. ⁶ Der aber die Niedrigen tröstet, Gott, tröstete uns durch die Ankunft des Titus. ⁷ Nicht allein aber durch seine Ankunft, sondern auch durch den Trost, womit er eurethalben getröstet wurde, als er uns kundtat eure Sehnsucht, euer Wehklagen, euren Eifer für mich, so dass ich mich um so mehr freute. ⁸ Denn wenn ich euch auch durch den Brief betrübt habe, so reut es mich nicht, wenn es mich auch gereut hat; denn ich sehe, dass jener Brief, wenn auch nur für eine Zeit, euch betrübt hat. ⁹ Jetzt freue ich mich, nicht dass ihr betrübt worden, sondern dass ihr zur Buße betrübt worden seid; denn ihr seid Gott gemäß betrübt worden, damit ihr in nichts von uns Schaden erlittet. ¹⁰ Denn die Betrübnis Gott gemäß bewirkt eine nie zu bereuende Buße

6:9 6,9 O. Erkannte **6:9** 6,9 Eig. zum Tod gebracht **6:12** 6,12 O. in euren innerlichen Gefühlen **6:14** 6,14 Eig. seid nicht verschiedenartig zusammengejocht; vergl. 3. Mose 19,19; 5. Mose 22,10 **6:15** 6,15 Griech. Beliar **6:16** 6,16 S. 1. Kor. 3,16 **6:16** 6,16 3. Mose 26,11.12 **6:17** 6,17 S. die Anm. zu Matth. 1,20 **6:18** 6,18 Vergl. Jes. 52,11 **7:5** 7,5 O. in jeder Weise

zum Heil; die Betrübniß der Welt aber bewirkt den Tod. ¹¹ Denn siehe, gerade dies, dass ihr Gott gemäß betrübt worden seid, wieviel Fleiß hat es bei euch bewirkt! Sogar Verantwortung, sogar Unwillen, sogar Furcht, sogar Sehnsucht, sogar Eifer, sogar Vergeltung. Ihr habt euch in allem erwiesen, dass ihr an der Sache rein seid. ¹² So denn, wenn ich euch auch geschrieben habe, *so geschah es* nicht um des Beleidigers, noch um des Beleidigten willen, sondern deswegen, damit unser Fleiß für euch bei euch offenbar werde vor Gott. ¹³ Deswegen sind wir getröstet worden; vielmehr aber freuten wir uns bei unserem Trost noch überschwänglicher über die Freude des Titus, weil sein Geist durch euch alle erquickt worden ist. ¹⁴ Denn wenn ich ihm etwas über euch gerühmt habe, so bin ich nicht zuschanden geworden; sondern wie wir alles in Wahrheit zu euch geredet haben, so ist auch unser Rühmen gegen Titus Wahrheit geworden; ¹⁵ und seine innerlichen Gefühle sind überströmender gegen euch, indem er an euer aller Gehorsam gedenkt, wie ihr ihn mit Furcht und Zittern empfangen habt. ¹⁶ Ich freue mich, dass ich in allem Zuversicht in Bezug auf euch habe.

8

¹ Wir tun euch aber kund, Brüder, die Gnade Gottes, die in den Versammlungen Mazedoniens gegeben worden ist, ² dass bei großer Drangalsprüfung die Überströmung ihrer Freude und ihre tiefe Armut übergeströmt ist in den Reichtum ihrer Freigebigkeit. ³ Denn nach Vermögen, ich bezeuge es, und über Vermögen *waren sie* aus eigenem Antrieb willig, ⁴ indem sie mit vielem Zureden uns um die Gnade und die Gemeinschaft des Dienstes für die Heiligen baten. ⁵ Und nicht wie wir hofften, sondern sie gaben sich selbst zuerst dem Herrn und uns durch Gottes Willen, ⁶ so dass wir Titus zugeredet haben, dass er, wie er zuvor angefangen hatte, so auch bei euch auch diese Gnade vollbringen möchte. ⁷ Aber so wie ihr in allem überströmend seid: in Glauben und Wort und Erkenntnis und allem Fleiß und in eurer Liebe zu uns, dass ihr auch in dieser Gnade überströmend sein mögt. ⁸ Nicht befehlsweise spreche ich, sondern wegen des Fleißes der anderen und indem ich die Echtheit eurer Liebe prüfe. ⁹ Denn ihr kennt die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, dass er, da er reich war, um euretwillen arm wurde, damit *ihr* durch *seine* Armut reich würdet. ¹⁰ Und ich gebe hierin eine Meinung; denn dies ist euch nützlich, die ihr nicht allein das Tun, sondern auch das Wollen vorher angefangen habt seit vorigem Jahr. ¹¹ Nun aber vollbringt auch das Tun, damit, wie die Geneigtheit zum Wollen, so auch das Vollbringen *da sei* nach dem, was ihr habt. ¹² Denn wenn die Geneigtheit vorliegt, *so ist einer* annehmlich nach dem, was er hat, und nicht nach dem, was er nicht hat. ¹³ Denn nicht damit andere Erleichterung haben, ihr aber Bedrängnis, sondern nach der Gleichheit: ¹⁴ In der jetzigen Zeit *diene* euer Überfluss für den Mangel jener, damit auch jener Überfluss für euren Mangel diene,

7:11 7,11 O. Rührigkeit, Ernst 7:11 7,11 O. vielmehr; so auch nachher 7:12 7,12 Nach and. Les.: euer Fleiß für uns 7:15 7,15 O. sein Inneres 7:16 7,16 O. guten Mut 8:6 8,6 O. in Bezug auf 8:7 8,7 Eig. der Liebe von euch aus 8:12 8,12 O. *so ist sie* annehmlich (eig. wohlannehmlich od. wohlangehm), nach dem man usw.

damit Gleichheit werde; ¹⁵ wie geschrieben steht: „Wer viel *sammelte*, hatte nicht Überfluss, und wer wenig *sammelte*, hatte nicht Mangel“.

¹⁶ Gott aber sei Dank, der denselben Eifer für euch in das Herz des Titus gegeben hat; ¹⁷ denn er nahm zwar das Zureden an, aber weil er sehr eifrig war, ist er aus eigenem Antrieb zu euch gegangen. ¹⁸ Wir haben aber den Bruder mit ihm gesandt, dessen Lob im Evangelium durch alle Versammlungen *verbreitet ist*. ¹⁹ Aber nicht allein *das*, sondern er ist auch von den Versammlungen gewählt worden zu unserem Reisegefährten mit dieser Gnade, die von uns bedient wird zur Herrlichkeit des Herrn selbst und als Beweis unserer Geneigtheit; ²⁰ indem wir dies verhüten, dass uns nicht jemand übel nachrede dieser reichen Gabe halben, die von uns bedient wird; ²¹ denn wir sind vorsorglich für das, was ehrbar ist, nicht allein vor dem Herrn, sondern auch vor den Menschen. ²² Wir haben aber unseren Bruder mit ihnen gesandt, den wir oft in vielen Stücken erprobt haben, dass er eifrig ist, nun aber noch viel eifriger durch große Zuversicht, die er zu euch hat. ²³ Sei es was Titus betrifft, *er ist* mein Gefährte und in Bezug auf euch *mein* Mitarbeiter; seien es unsere Brüder, *sie sind* Gesandte der Versammlungen, Christi Herrlichkeit. ²⁴ So beweist nun gegen sie, angesichts der Versammlungen, den Beweis eurer Liebe und unseres Rühmens über euch.

9

¹ Denn was den Dienst für die Heiligen betrifft, so ist es überflüssig für mich, euch zu schreiben. ² Denn ich kenne eure Geneigtheit, deren ich mich eurethalben gegen die Mazedonier rühme, dass Achaja seit vorigem Jahr bereit gewesen ist; und der von euch *ausgegangene* Eifer hat viele angereizt. ³ Ich habe aber die Brüder gesandt, damit nicht unser Rühmen über euch in dieser Beziehung zunichte würde, damit ihr, wie ich gesagt habe, bereit seid, ⁴ damit nicht etwa, wenn *die* Mazedonier mit mir kommen und euch nicht bereit finden, *wir*, dass wir nicht sagen *ihr*, in dieser Zuversicht zuschanden würden. ⁵ Ich hielt es daher für nötig, die Brüder zu bitten, dass sie zu euch vorauszögen und diesen euren zuvor angekündigten Segen vorher zubereiteten, dass er so bereit sei als Segen, und nicht als Habsucht. ⁶ Dies aber *sage ich*: Wer sparsam sät, wird auch sparsam ernten, und wer segensreich sät, wird auch segensreich ernten. ⁷ Jeder, wie er sich in seinem Herzen vorsetzt: nicht mit Verdruss oder aus Zwang, denn einen fröhlichen Geber hat Gott lieb. ⁸ Gott aber ist mächtig, jede Gnade gegen euch überströmen zu lassen, damit ihr in allem, allezeit alle Genüge habend, überströmend seid zu jedem guten Werk, ⁹ wie geschrieben steht: „Er hat ausgestreut, er hat den Armen gegeben; seine Gerechtigkeit bleibt in Ewigkeit.“ ¹⁰ Der aber Samen darreicht dem Sämann und Brot zur Speise, wird eure Saat darreichen und überströmend machen und die Früchte eurer Gerechtigkeit wachsen lassen, ¹¹ indem ihr in allem reich geworden seid zu aller Freigebigkeit,

8:15 8,15 2. Mose 16,18 **8:16** 8,16 O. gibt **8:19** 8,19 W. und zu unserer **9:2** 9,2 O. die Mehrzahl, die Masse (der Brüder) **9:5** 9,5 O. als Freigebigkeit, und nicht als etwas Erzwungenes **9:6** 9,6 O. freigebig; W. mit Segnungen **9:6** 9,6 O. freigebig; W. mit Segnungen **9:7** 9,7 Eig. aus Betrübniß **9:8** 9,8 O. Gabe, od. Wohltat **9:9** 9,9 Ps. 112,9

die durch uns Gott Danksagung bewirkt. ¹² Denn die Bedienung dieses Dienstes ist nicht nur eine Erfüllung des Mangels der Heiligen, sondern ist auch überströmend durch viele Danksagungen gegen Gott, ¹³ indem sie durch die Bewährung dieses Dienstes Gott verherrlichen wegen der Unterwürfigkeit eures Bekenntnisses zum Evangelium des Christus und *wegen der* Freigebigkeit der Mitteilung gegen sie und gegen alle; ¹⁴ und in ihrem Flehen für euch, die sich nach euch sehnen wegen der überschwänglichen Gnade Gottes an euch. ¹⁵ Gott sei Dank für seine unaussprechliche Gabe!

10

¹ Ich selbst aber, Paulus, ermahne euch durch die Sanftmut und Milde des Christus, der ich unter euch gegenwärtig zwar demütig, abwesend aber kühn gegen euch bin. ² Ich flehe aber, dass ich anwesend nicht kühn sein müsse mit der Zuversicht, mit der ich gedenke, gegen einige dreist zu sein, die uns als nach dem Fleisch wandelnd erachten. ³ Denn obwohl wir im Fleisch wandeln, kämpfen wir nicht nach dem Fleisch; ⁴ denn die Waffen unseres Kampfes sind nicht fleischlich, sondern göttlich mächtig zur Zerstörung von Festungen, indem wir Vernunftschlüsse zerstören ⁵ und jede Höhe, die sich erhebt gegen die Erkenntnis Gottes, und jeden Gedanken gefangen nehmen unter den Gehorsam des Christus ⁶ und bereit stehen, allen Ungehorsam zu rächen, wenn euer Gehorsam erfüllt sein wird. ⁷ Seht ihr auf das, was vor Augen ist? Wenn jemand sich selbst zutraut, dass er Christi sei, so denke er dies wiederum bei sich selbst, dass, wie er Christi ist, so auch wir. ⁸ Denn falls ich mich auch etwas mehr über unsere Gewalt rühmen wollte, die [uns] der Herr zur Auferbauung und nicht zu eurer Zerstörung gegeben hat, so werde ich nicht zuschanden werden, ⁹ damit ich nicht scheine, als wolle ich euch durch die Briefe schrecken. ¹⁰ Denn die Briefe, sagt man, *sind* gewichtig und kräftig, aber die Gegenwart des Leibes *ist* schwach und die Rede verächtlich. ¹¹ Ein solcher denke dieses, dass, wie wir abwesend im Wort durch Briefe sind, *wir* solche auch anwesend in der Tat *sein werden*. ¹² Denn wir wagen nicht, uns selbst einigen derer beizuzählen oder zu vergleichen, die sich selbst empfehlen; sie aber, indem sie sich an sich selbst messen und sich mit sich selbst vergleichen, sind unverständlich. ¹³ *Wir* aber wollen uns nicht ins Maßlose rühmen, sondern nach dem Maß des Wirkungskreises, den der Gott des Maßes uns zugeteilt hat, um auch bis zu euch zu gelangen. ¹⁴ Denn wir strecken uns selbst nicht zu weit aus, als gelangten wir nicht bis zu euch, (denn wir sind auch bis zu euch gekommen in dem Evangelium des Christus) ¹⁵ indem wir uns nicht ins Maßlose rühmen in fremden Arbeiten, aber Hoffnung haben, wenn euer Glaube wächst, unter euch vergrößert zu werden nach unserem Wirkungskreis, ¹⁶ um noch überströmender das Evangelium weiter über euch hinaus zu

9:12 9,12 Eig. Gottesdienstes **9:13** 9,13 O. dieser Bedienung; wie V. 12 **9:13** 9,13 O. hinsichtlich des **9:14** 9,14 O. indem sie im Flehen für euch sich nach euch sehnen **10:1** 10,1 Eig. ins Angesicht **10:4** 10,4 O. Gott gemäß **10:5** 10,5 Eig. in **10:7** 10,7 S. V. 1 **10:8** 10,8 Eig. überschwänglicher **10:10** 10,10 O. er **10:13** 10,13 O. der Messschnur; so auch V. 15.16 **10:13** 10,13 And. üb.: den Gott uns als Maß zugeteilt hat, um **10:16** 10,16 O. unter euch überströmend vergrößert zu werden ..., um das

verkündigen, nicht in fremdem Wirkungskreis uns dessen zu rühmen, was *schon* bereit ist. ¹⁷ „Wer sich aber rühmt, rühme sich *des* Herrn.“
¹⁸ Denn nicht wer sich selbst empfiehlt, der ist bewährt, sondern den der Herr empfiehlt.

11

¹ Ich wollte, ihr möchtet ein wenig Torheit von mir ertragen! Doch ertragt mich auch! ² Denn ich eifere um euch mit Gottes Eifer; denn ich habe euch *einem* Mann verlobt, um *euch als* eine keusche Jungfrau dem Christus darzustellen. ³ Ich fürchte aber, dass etwa, wie die Schlange Eva durch ihre List verführte, [so] auch euer Sinn verdorben *und abgewandt* werde von der Einfalt gegen den Christus. ⁴ Denn wenn der, der kommt, einen anderen Jesus predigt, den wir nicht gepredigt haben, oder ihr einen anderen Geist empfangt, den ihr nicht empfangen habt, oder ein anderes Evangelium, das ihr nicht angenommen habt, so ertrügt ihr es gut. ⁵ Denn ich achte, dass ich in nichts den ausgezeichnetsten Aposteln nachstehe. ⁶ Wenn ich aber auch ein Unkundiger in der Rede bin, so doch nicht in der Erkenntnis; sondern in jeder Weise sind wir in allen Stücken gegen euch offenbar geworden. ⁷ Oder habe ich eine Sünde begangen, indem ich mich selbst erniedrigte, damit ihr erhöht würdet, weil ich euch das Evangelium Gottes umsonst verkündigt habe? ⁸ Andere Versammlungen habe ich beraubt, indem ich Lohn empfang zu eurer Bedienung. ⁹ Und als ich bei euch anwesend war und Mangel litt, fiel ich niemand zur Last (denn meinen Mangel erstatteten die Brüder, die aus Mazedonien kamen), und ich hielt mich in allem euch unbeschwerlich, und werde mich *so* halten. ¹⁰ *Die* Wahrheit Christi ist in mir, dass mir dieses Rühmen in den Gegenden von Achaja nicht verwehrt werden soll! ¹¹ Warum? Weil ich euch nicht liebe? Gott weiß es. ¹² Was ich aber tue, werde ich auch tun, damit ich denen die Gelegenheit abschneide, die eine Gelegenheit wollen, damit sie, worin sie sich rühmen, befunden werden wie auch wir. ¹³ Denn solche sind falsche Apostel, betrügerische Arbeiter, die die Gestalt von Aposteln Christi annehmen. ¹⁴ Und kein Wunder, denn der Satan selbst nimmt die Gestalt eines Engels des Lichts an; ¹⁵ es ist daher nichts Großes, wenn auch seine Diener die Gestalt als Diener der Gerechtigkeit annehmen, deren Ende nach ihren Werken sein wird.

¹⁶ Wiederum sage ich: Niemand halte mich für töricht; wenn aber nicht, so nehmt mich doch auf als einen Törichten, damit auch *ich* mich ein wenig rühmen möge. ¹⁷ Was ich rede, rede ich nicht nach *dem* Herrn, sondern als in Torheit, in dieser Zuversicht des Rühmens. ¹⁸ Weil viele sich nach dem Fleisch rühmen, so will auch *ich* mich rühmen. ¹⁹ Denn ihr ertragt gern die Toren, da ihr klug seid. ²⁰ Denn ihr ertragt es, wenn jemand euch knechtet, wenn jemand *euch* aufzehrt, wenn jemand *von euch* nimmt, wenn jemand sich überhebt, wenn jemand euch ins Gesicht schlägt. ²¹ Ich rede

10:17 10,17 W. in *dem* **10:17** 10,17 Jer. 9,24 **11:3** 11,3 Eig. eure Gedanken **11:4** 11,4 O. andersartigen (s), ein anderes Wort als vorher **11:4** 11,4 O. andersartigen (s), ein anderes Wort als vorher **11:5** 11,5 O. den übergroßen; in ironischem Sinn von den falschen Aposteln **11:6** 11,6 O. unter allen **11:6** 11,6 O. vor euch **11:10** 11,10 O. *so gewiss die* Wahrheit Christi in mir ist, soll mir **11:10** 11,10 W. dass dieses Rühmen nicht verstopft werden soll in Bezug auf mich

bezüglich der Unehre, als ob *wir* schwach gewesen wären. Worin aber irgend jemand dreist ist, (ich rede in Torheit) bin auch *ich* dreist. ²² Sind sie Hebräer? Ich auch. Sind sie Israeliten? Ich auch. Sind sie Abrahams Nachkommen? Ich auch. ²³ Sind sie Diener Christi? (Ich rede als von Sinnen) ich über die Maßen. In Mühen überschwänglicher, in Schlägen übermäßig, in Gefängnissen überschwänglicher, in Todesgefahren oft. ²⁴ Von den Juden habe ich fünfmal empfangen 40 *Streiche* weniger einen. ²⁵ Dreimal bin ich mit Ruten geschlagen, einmal gesteinigt worden; dreimal habe ich Schiffbruch gelitten, einen Tag und eine Nacht habe ich in der Tiefe zugebracht; ²⁶ oft auf Reisen, in Gefahren auf Flüssen, in Gefahren von Räubern, in Gefahren von *meinem* Geschlecht, in Gefahren von den Nationen, in Gefahren in der Stadt, in Gefahren in der Wüste, in Gefahren auf dem Meer, in Gefahren unter falschen Brüdern; ²⁷ in Arbeit und Mühe, in Wachen oft, in Hunger und Durst, in Fasten oft, in Kälte und Blöße; ²⁸ außer dem, was außergewöhnlich ist, *noch* das was täglich auf mich andringt: die Sorge um alle Versammlungen. ²⁹ Wer ist schwach, und ich bin nicht schwach? Wer wird geärgert, und *ich* brenne nicht? ³⁰ Wenn es gerühmt sein muss, so will ich mich dessen rühmen, was meine Schwachheit betrifft. ³¹ Der Gott und Vater des Herrn Jesus, der gepriesen ist in Ewigkeit, weiß, dass ich nicht lüge. ³² In Damaskus verwahrte der Statthalter des Königs Aretas die Stadt der Damaszener, indem er mich greifen wollte, ³³ und ich wurde durch ein Fenster in einem Korb an der Mauer hinabgelassen und entkam seinen Händen.

12

¹ Zu rühmen nützt mir wahrlich nicht; denn ich will auf Gesichte und Offenbarungen *des* Herrn kommen. ² Ich kenne einen Menschen in Christus, vor 14 Jahren (ob im Leib, weiß ich nicht, oder außer dem Leib, weiß ich nicht, Gott weiß es), einen Menschen, der entrückt wurde bis in den dritten Himmel. ³ Und ich kenne einen solchen Menschen (ob im Leib oder außer dem Leib, weiß ich nicht, Gott weiß es), ⁴ dass er in das Paradies entrückt wurde und unaussprechliche Worte hörte, die der Mensch nicht sagen darf. ⁵ Über einen solchen werde ich mich rühmen; über mich selbst aber werde ich mich nicht rühmen, es sei denn meiner Schwachheiten. ⁶ Denn wenn ich mich rühmen will, werde ich nicht töricht sein, denn ich werde die Wahrheit sagen. Ich enthalte mich aber *dessen*, damit nicht jemand höher von mir denke, als was er an mir sieht oder was er von mir hört. ⁷ Und damit ich mich nicht durch die Überschwänglichkeit der Offenbarungen überhebe, wurde mir ein Dorn für das Fleisch gegeben, ein Engel Satans, damit er mich mit Fäusten schlage, damit ich mich nicht überhebe. ⁸ Für dieses flehte ich dreimal zum Herrn, damit er von mir abstehen möge. ⁹ Und er hat zu mir gesagt: Meine Gnade genügt dir, denn *meine* Kraft wird in Schwachheit vollbracht. Daher will ich am allerliebsten mich vielmehr meiner Schwachheiten

11:24 11,24 Vergl. 5. Mose 25,3 **11:27** 11,27 O. Mühe und Beschwerde; wie 1. Thess. 2,9; 2. Thess. 3,8 **11:28** 11,28 O. von außen **11:28** 11,28 W. der tägliche Andrang an mich
11:33 11,33 O. durch die **12:2** 12,2 W. einen solchen **12:3** 12,3 O. getrennt von (ein anderes Wort als in V. 2) **12:4** 12,4 O. Reden, Mitteilungen **12:4** 12,4 O. die zu sagen dem Menschen nicht zusteht **12:6** 12,6 W. werde rühmen wollen **12:7** 12,7 O. ein Bote
12:9 12,9 O. vollendet

rühmen, damit die Kraft des Christus über mir wohne. ¹⁰ Deshalb habe ich Wohlgefallen an Schwachheiten, an Schmähungen, an Nöten, an Verfolgungen, an Ängsten für Christus; denn wenn ich schwach bin, dann bin ich stark.

¹¹ Ich bin ein Tor geworden; *ihr* habt mich *dazu* gezwungen. Denn *ich* hätte von euch empfohlen werden sollen, denn ich habe in nichts den ausgezeichnetsten Aposteln nachgestanden, wenn ich auch nichts bin. ¹² Die Zeichen des Apostels sind ja unter euch vollbracht worden in allem Ausharren, *in* Zeichen und Wundern und mächtigen Taten. ¹³ Denn was ist es, worin *ihr* gegen die anderen Versammlungen verkürzt worden seid, es sei denn, dass ich selbst euch nicht zur Last gefallen bin? Verzeiht mir dieses Unrecht. ¹⁴ Siehe, dieses dritte Mal stehe ich bereit zu euch zu kommen, und werde nicht zur Last fallen, denn ich suche nicht das Eure, sondern euch. Denn die Kinder sollen nicht für die Eltern Schätze sammeln, sondern die Eltern für die Kinder. ¹⁵ *Ich* will aber sehr gern *alles* verwenden und völlig verwendet werden für eure Seelen, wenn ich auch, je überschwänglicher *ich* euch liebe, um so weniger geliebt werde.

¹⁶ Doch es sei so, *ich* habe euch nicht beschwert; weil *ich* aber schlau bin, so habe ich euch mit List gefangen. ¹⁷ Habe ich euch etwa durch einen von denen übervorteilt, die ich zu euch gesandt habe? ¹⁸ Ich habe Titus gebeten und den Bruder mit *ihm* gesandt; hat etwa Titus euch übervorteilt? Haben wir nicht in demselben Geist gewandelt? Nicht in denselben Fußstapfen? ¹⁹ Seit langem seid *ihr* der Meinung, dass wir uns vor euch verantworten. Wir reden vor Gott in Christus, alles aber, Geliebte, zu eurer Auferbauung. ²⁰ Denn ich fürchte, dass, wenn ich komme, ich euch etwa nicht als solche finde, wie ich will, und dass *ich* von euch als solcher befunden werde, wie *ihr* nicht wollt: dass etwa Streitigkeiten, Neid, Zorn, Zänkereien, Verleumdungen, Ohrenbläsereien, Aufgeblasenheit, Unordnungenvorhanden seien; ²¹ dass, wenn ich wiederkomme, mein Gott mich eurethalben demütige, und ich über viele trauern müsse, die zuvor gesündigt und nicht Buße getan haben über die Unreinigkeit und Hurerei und Unzucht, die sie getrieben haben.

13

¹ Dieses dritte Mal komme ich zu euch: aus zweier oder dreier Zeugen Mund wird jede Sache bestätigt werden. ² Ich habe zuvor gesagt und sage zuvor, als wie das zweite Mal anwesend und jetzt abwesend, denen, die zuvor gesündigt haben, und den übrigen allen, dass, wenn ich wiederum komme, ich nicht schonen werde. ³ Weil *ihr* einen Beweis sucht, dass Christus in mir redet (der gegen euch nicht schwach ist, sondern mächtig unter euch; ⁴ denn wenn er auch in Schwachheit gekreuzigt worden ist, so lebt er doch durch Gottes Kraft; denn auch wir sind schwach in ihm, aber wir werden mit ihm leben durch Gottes Kraft gegen euch), ⁵ so prüft euch selbst, ob *ihr* im Glauben seid, untersucht euch selbst; oder erkennt *ihr* euch

12:9 12,9 W. zelte 12:10 12,10 O. Misshandlungen 12:11 12,11 S. die Anm. zu Kap. 11,5 12:20 12,20 O. Eifersucht 12:20 12,20 O. Unruhen; im Griech. stehen auch die Wörter „Neid, Zorn“ usw. in der Mehrzahl 12:21 12,21 O. vor od. bei euch 13:1 13,1 O. jeder Ausspruch 13:1 13,1 Vergl. 5. Mose 19,15 13:4 13,4 W. aus 13:4 13,4 W. aus 13:4 13,4 W. aus

selbst nicht, dass Jesus Christus in euch ist? es sei denn, dass ihr etwa unbewährt seid. ⁶ Ich hoffe aber, dass ihr erkennen werdet, dass *wir* nicht unbewährt sind. ⁷ Wir beten aber zu Gott, dass *ihr* nichts Böses tun mögt; nicht damit *wir* bewährt erscheinen, sondern damit *ihr* tut, was recht ist, *wir* aber wie Unbewährte seien. ⁸ Denn wir vermögen nichts gegen die Wahrheit, sondern für die Wahrheit. ⁹ Denn wir freuen uns, wenn *wir* schwach sind, *ihr* aber mächtig seid; um dieses bitten wir auch, um eure Vervollkommnung. ¹⁰ Deswegen schreibe ich dieses abwesend, damit ich anwesend nicht Strenge gebrauchen müsse, nach der Gewalt, die der Herr mir gegeben hat zur Auferbauung und nicht zur Zerstörung.

¹¹ Übrigens, Brüder, freut euch, werdet vollkommen, seid getrost, seid *eines* Sinnes, seid in Frieden, und der Gott der Liebe und des Friedens wird mit euch sein. ¹² Grüßt einander mit heiligem Kuss. Es grüßen euch die Heiligen alle. ¹³ Die Gnade des Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!

Galater

¹ Paulus, Apostel, nicht von Menschen noch durch einen Menschen, sondern durch Jesus Christus und Gott, den Vater, der ihn auferweckt hat aus *den* Toten, ² und alle Brüder, die bei mir sind, den Versammlungen von Galatien: ³ Gnade euch und Friede von Gott, dem Vater, und unserem Herrn Jesus Christus, ⁴ der sich selbst für unsere Sünden hingegeben hat, damit er uns herausnehme aus der gegenwärtigen bösen Welt, nach dem Willen unseres Gottes und Vaters, ⁵ dem die Herrlichkeit sei von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

⁶ Ich wundere mich, dass ihr so schnell von dem, der euch in der Gnade Christi berufen hat, zu einem anderen Evangelium umwendet, ⁷ das kein anderes ist; nur dass einige sind, die euch verwirren und das Evangelium des Christus verkehren wollen. ⁸ Aber wenn auch wir oder ein Engel aus dem Himmel euch *etwas* als Evangelium verkündigte außer dem, was wir euch als Evangelium verkündigt haben: Er sei verflucht! ⁹ Wie wir zuvor gesagt haben, so sage ich auch jetzt wiederum: Wenn jemand euch *etwas* als Evangelium verkündigt außer dem, was ihr empfangen habt: Er sei verflucht! ¹⁰ Denn suche ich jetzt Menschen zufrieden zu stellen oder Gott? Oder suche ich Menschen zu gefallen? Wenn ich noch Menschen gefiele, so wäre ich Christi Knecht nicht.

¹¹ Ich sage euch aber, Brüder, dass das Evangelium, das von mir verkündigt worden, nicht nach dem Menschen ist. ¹² Denn ich habe es weder von einem Menschen empfangen noch erlernt, sondern durch Offenbarung Jesu Christi. ¹³ Denn ihr habt von meinem ehemaligen Wandel in dem Judentum gehört, dass ich die Versammlung Gottes über die Maßen verfolgte und sie zerstörte ¹⁴ und in dem Judentum zunahm über viele Altersgenossen in meinem Geschlecht, indem ich übermäßig ein Eiferer für meine väterlichen Überlieferungen war. ¹⁵ Als es aber Gott, der mich von meiner Mutter Leib an abgesondert und durch seine Gnade berufen hat, wohlgefiel, ¹⁶ seinen Sohn in mir zu offenbaren, damit ich ihn unter den Nationen verkündigte, ging ich sogleich nicht mit Fleisch und Blut zu Rate ¹⁷ und ging auch nicht hinauf nach Jerusalem zu denen, *die* vor mir Apostel *waren*, sondern ich ging fort nach Arabien und kehrte wiederum nach Damaskus zurück. ¹⁸ Darauf, nach drei Jahren, ging ich nach Jerusalem hinauf, um Kephas kennen zu lernen, und blieb 15 Tage bei ihm. ¹⁹ Ich sah aber keinen anderen der Apostel, außer Jakobus, den Bruder des Herrn. ²⁰ Was ich euch aber schreibe, siehe, vor Gott! Ich lüge nicht. ²¹ Darauf kam ich in die Gegenden von Syrien und Zilizien. ²² Ich war aber den Versammlungen von Judäa, die in Christus sind, von Angesicht unbekannt; ²³ sie hatten aber nur gehört: Der, der uns einst verfolgte, verkündigt jetzt den Glauben, den er einst zerstörte. ²⁴ Und sie verherrlichten Gott an mir.

1:4 1,4 O. Zeitalter; Zeitlauf **1:5** 1,5 O. ist **1:5** 1,5 W. in die Zeitalter der Zeitalter **1:6** 1,6 O. durch die **1:6** 1,6 O. zu einem verschiedenen (nicht dasselbe Wort wie V. 7) **1:6** 1,6 O. umgewandt seid **1:11** 1,11 O. menschengemäß **1:15** 1,15 O. dem Gott **1:16** 1,16 W. evangelisierte; so auch V. 23

2

¹ Darauf, nach Verlauf von 14 Jahren, zog ich wieder nach Jerusalem hinauf mit Barnabas und nahm auch Titus mit. ² Ich zog aber hinauf zufolge einer Offenbarung und legte ihnen das Evangelium vor, das ich unter den Nationen predige, im Besonderen aber den Angesehenen, damit ich nicht etwa vergeblich laufe oder gelaufen wäre; ³ (aber auch Titus, der bei mir war, wurde, obwohl er ein Grieche war, nicht gezwungen, sich beschneiden zu lassen); ⁴ *es war* aber der nebeneingeführten falschen Brüder wegen, die nebeneingekommen waren, um unsere Freiheit auszukundschaften, die wir in Christus Jesus haben, damit sie uns in Knechtschaft brächten; ⁵ denen wir auch nicht eine Stunde durch Unterwürfigkeit nachgegeben haben, damit die Wahrheit des Evangeliums bei euch verbliebe. ⁶ Von denen aber, die in Ansehen standen, – was irgend sie auch waren, das macht keinen Unterschied für mich, Gott nimmt keines Menschen Person an – denn mir haben die Angesehenen nichts hinzugefügt; ⁷ sondern im Gegenteil, als sie sahen, dass mir das Evangelium der Vorhaut anvertraut war, wie Petrus das der Beschneidung, ⁸ (denn der, der in Petrus für das Apostelamt der Beschneidung gewirkt hat, hat auch in mir in Bezug auf die Nationen gewirkt) ⁹ und als sie die Gnade erkannten die mir gegeben ist, gaben Jakobus und Kephas und Johannes, die als Säulen angesehen wurden, mir und Barnabas die Rechte der Gemeinschaft, damit wir unter die Nationen, sie aber unter die Beschneidung *gingen*; ¹⁰ nur dass wir der Armen eingedenk wären, dessen ich mich auch befleißigt habe, so zu tun.

¹¹ Als aber Kephas nach Antiochien kam, widerstand ich ihm ins Angesicht, weil er dem Urteil verfallen war. ¹² Denn bevor einige von Jakobus kamen, hatte er mit *denen aus* den Nationen gegessen; als sie aber kamen, zog er sich zurück und sonderte sich ab, da er sich vor denen aus der Beschneidung fürchtete. ¹³ Und mit ihm heuchelten auch die übrigen Juden, so dass selbst Barnabas durch ihre Heuchelei mitfortgerissen wurde. ¹⁴ Als ich aber sah, dass sie nicht den geraden Weg nach der Wahrheit des Evangeliums wandelten, sprach ich zu Kephas vor allen: Wenn du, der du ein Jude bist, wie die Nationen lebst und nicht wie die Juden, wie zwingst du denn die Nationen, jüdisch zu leben? ¹⁵ Wir, von Natur Juden und nicht Sünder aus *den* Nationen, ¹⁶ aber wissend, dass der Mensch nicht aus Gesetzeswerken gerechtfertigt wird, sondern nur durch den Glauben an Jesus Christus, auch *wir* haben an Christus Jesus geglaubt, damit wir aus Glauben an Christus gerechtfertigt würden, und nicht aus Gesetzeswerken, weil aus Gesetzeswerken kein Fleisch gerechtfertigt werden wird. ¹⁷ Wenn wir aber, indem wir in Christus gerechtfertigt zu werden suchen, auch selbst als Sünder befunden worden sind – ist denn Christus ein Diener der Sünde? Das sei ferne! ¹⁸ Denn wenn ich das, was ich abgebrochen habe, wiederum aufbaue, so stelle ich mich selbst als Übertreter dar. ¹⁹ Denn *ich* bin durch das Gesetz *dem* Gesetz gestorben, damit ich Gott lebe; ich bin mit Christus gekreuzigt, ²⁰ und nicht mehr lebe *ich*,

2:2 2,2 d.h. getrennt von den übrigen 2:6 2,6 O. nichts weiter mitgeteilt 2:8 2,8 Eig. die Apostelschaft 2:8 2,8 O. gegen 2:9 2,9 d.i. die rechte Hand 2:16 2,16 O. auf dem Grundsatz der (des); so auch nachher 2:16 2,16 O. auf dem Grundsatz der (des); so auch nachher 2:17 2,17 O. dann ist 2:20 2,20 O. ich lebe aber, nicht mehr ich

sondern Christus lebt in mir; was ich aber jetzt lebe im Fleisch, lebe ich durch Glauben, *durch* den an den Sohn Gottes, der mich liebt und sich selbst für mich hingegeben hat. ²¹ Ich mache die Gnade Gottes nicht ungültig; denn wenn Gerechtigkeit durch Gesetz *kommt*, dann ist Christus umsonst gestorben.

3

¹ O unverständige Galater! Wer hat euch bezaubert, denen Jesus Christus als [unter euch] gekreuzigt, vor Augen gemalt wurde? ² Dies allein will ich von euch lernen: Habt ihr den Geist aus Gesetzeswerken empfangen oder aus der Botschaft des Glaubens? ³ Seid ihr so unverständig? Nachdem ihr im Geist angefangen habt, wollt ihr jetzt im Fleisch vollenden? ⁴ Habt ihr so vieles vergeblich gelitten? Wenn wirklich auch vergeblich? ⁵ Der euch nun den Geist darreicht und Wunderwerke unter euch wirkt, *ist es* aus Gesetzeswerken oder aus der Botschaft des Glaubens? ⁶ Wie Abraham Gott glaubte und es ihm zur Gerechtigkeit gerechnet wurde. ⁷ Erkennt also: Die aus Glauben sind, diese sind Abrahams Söhne. ⁸ Die Schrift aber, voraussehend, dass Gott die Nationen aus Glauben rechtfertigen würde, verkündigte dem Abraham die gute Botschaft zuvor: „In dir werden gesegnet werden alle Nationen.“ ⁹ Also werden die, die aus Glauben sind, mit dem gläubigen Abraham gesegnet. ¹⁰ Denn so viele aus Gesetzeswerken sind, sind unter dem Fluch; denn es steht geschrieben: „Verflucht ist jeder, der nicht bleibt in allem, was im Buch des Gesetzes geschrieben ist, um es zu tun!“ ¹¹ Dass aber durch Gesetz niemand vor Gott gerechtfertigt wird, ist offenbar, denn „der Gerechte wird aus Glauben leben“. ¹² Das Gesetz aber ist nicht aus Glauben, sondern: „Wer diese Dinge getan hat, wird durch sie leben“. ¹³ Christus hat uns losgekauft von dem Fluch des Gesetzes, indem er ein Fluch für uns geworden ist; (denn es steht geschrieben: „Verflucht ist jeder, der am Holz hängt!“) ¹⁴ damit der Segen Abrahams in Christus Jesus zu den Nationen käme, damit wir die Verheißung des Geistes empfangen durch den Glauben.

¹⁵ Brüder, ich rede nach *Menschenweise*; selbst eines Menschen Bund, der bestätigt ist, hebt niemand auf oder verordnet *etwas* hinzu. ¹⁶ Dem Abraham aber waren die Verheißungen zugesagt und seinen Nachkommen. Er sagt nicht: „und den Nachkommen“, als von vielen, sondern als von einem: „und deinem Nachkommen“, der Christus ist. ¹⁷ Dieses aber sage ich: Einen vorher von Gott bestätigten Bund macht das 430 Jahre danach entstandene Gesetz nicht ungültig, um die Verheißung aufzuheben. ¹⁸ Denn wenn die Erbschaft aus Gesetz ist, so nicht mehr aus Verheißung; dem Abraham aber hat Gott sie durch Verheißung geschenkt. ¹⁹ Warum nun das Gesetz? Es wurde der Übertretungen wegen hinzugefügt (bis der Nachkomme käme, dem

2:20 2,20 O. den des Sohnes Gottes **3:2** 3,2 O. auf dem Grundsatz der (des); so auch nachher **3:2** 3,2 S. die Anm. zu Röm. 10,16 **3:3** 3,3 O. zur Vollendung gebracht werden **3:4** 3,4 O. erfahren **3:6** 3,6 1. Mose 15,6 **3:7** 3,7 O. auf dem Grundsatz der (des); so auch nachher **3:8** 3,8 1. Mose 12,3 **3:10** 3,10 5. Mose 27,26 **3:11** 3,11 W. in, d.h. in der Kraft des **3:11** 3,11 Hab. 2,4 **3:12** 3,12 3. Mose 18,5 **3:13** 3,13 5. Mose 21,23 **3:16** 3,16 1. Mose 22,18 **3:18** 3,18 O. auf dem Grundsatz der (des); so auch nachher **3:18** 3,18 O. auf dem Grundsatz der (des); so auch nachher

die Verheißung gemacht war), angeordnet durch Engel in der Hand eines Mittlers. ²⁰ Ein Mittler aber ist nicht *Mittler* von *einem*; Gott aber ist *einer*.

²¹ Ist denn das Gesetz gegen die Verheißungen Gottes? Das sei ferne! Denn wenn ein Gesetz gegeben worden wäre, das lebendig zu machen vermöchte, dann wäre wirklich die Gerechtigkeit aus Gesetz. ²² Die Schrift aber hat alles unter *die* Sünde eingeschlossen, damit die Verheißung aus Glauben an Jesus Christus denen gegeben würde, die glauben. ²³ Bevor aber der Glaube kam, wurden wir unter *dem* Gesetz verwahrt, eingeschlossen auf den Glauben hin, der offenbart werden sollte. ²⁴ Also ist das Gesetz unser Zuchtmeister gewesen auf Christus hin, damit wir aus Glauben gerechtfertigt würden. ²⁵ Da aber der Glaube gekommen ist, sind wir nicht mehr unter einem Zuchtmeister; ²⁶ denn ihr alle seid Söhne Gottes durch den Glauben an Christus Jesus. ²⁷ Denn so viele euer auf Christus getauft worden sind, ihr habt Christus angezogen. ²⁸ Da ist nicht Jude noch Grieche, da ist nicht Sklave noch Freier, da ist nicht Mann und Frau; denn ihr alle seid *einer* in Christus Jesus. ²⁹ Wenn ihr aber Christi seid, so seid ihr denn Abrahams Nachkommen *und* nach Verheißung Erben.

4

¹ Ich sage aber: Solange der Erbe unmündig ist, unterscheidet er sich in nichts von einem Knecht, obwohl er Herr ist von allem; ² sondern er ist unter Vormündern und Verwaltern bis zu der vom Vater festgesetzten Frist. ³ So auch wir, als wir Unmündige waren, waren wir geknechtet unter die Elemente der Welt; ⁴ als aber die Fülle der Zeit gekommen war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau, geboren unter Gesetz, ⁵ damit er die, *die* unter Gesetz *waren*, loskaufte, damit wir die Sohnschaft empfangen. ⁶ Weil ihr aber Söhne seid, so hat Gott den Geist seines Sohnes in unsere Herzen gesandt, der ruft: Abba, Vater! ⁷ So bist du nicht mehr Knecht, sondern Sohn; wenn aber Sohn, so auch Erbe durch Gott. ⁸ Aber damals freilich, als ihr Gott nicht kanntet, dientet ihr denen, die von Natur nicht Götter sind; ⁹ jetzt aber, da ihr Gott erkannt habt, vielmehr aber von Gott erkannt worden seid, wie wendet ihr wieder um zu den schwachen und armseligen Elementen, denen ihr wieder von neuem dienen wollt? ¹⁰ Ihr beobachtet Tage und Monate und Zeiten und Jahre. ¹¹ Ich fürchte um euch, ob ich nicht etwa vergeblich an euch gearbeitet habe.

¹² Seid wie ich, denn auch ich bin wie ihr, Brüder, ich bitte euch; ihr habt mir nichts zuleide getan. ¹³ Ihr wisst aber, dass ich in Schwachheit des Fleisches euch ehedem das Evangelium verkündigt habe; ¹⁴ und meine Versuchung, die in meinem Fleisch war, habt ihr nicht verachtet noch verabscheut, sondern wie einen Engel Gottes nahmst ihr mich auf, wie Christus Jesus. ¹⁵ Was *war* denn eure Glückseligkeit? Denn ich gebe euch Zeugnis, dass ihr, wenn möglich, eure Augen ausgerissen

3:20 3,20 W. der **3:21** 3,21 O. auf dem Grundsatz der (des); so auch nachher **3:22** 3,22 O. auf dem Grundsatz der (des); so auch nachher **3:24** 3,24 O. auf dem Grundsatz der (des); so auch nachher **3:26** 3,26 W. in Christus Jesus **3:28** 3,28 W. Männliches und Weibliches **4:1** 4,1 O. Sklaven **4:4** 4,4 Eig. geworden **4:4** 4,4 Eig. geworden **4:7** 4,7 O. Sklave **4:8** 4,8 O. wart ihr Sklaven derer **4:8** 4,8 Vergl. 2. Chron. 13,9 **4:9** 4,9 O. Sklaven sein **4:11** 4,11 O. in Bezug auf **4:12** 4,12 O. keinerlei Unrecht **4:13** 4,13 O. im Anfang **4:14** 4,14 O. nach and. Les.: die Versuchung für euch

und mir gegeben hättet. ¹⁶ Bin ich so euer Feind geworden, weil ich euch die Wahrheit sage? ¹⁷ Sie eifern um euch nicht gut, sondern sie wollen euch ausschließen, damit ihr um sie eifert. ¹⁸ Es ist aber gut, allezeit im Guten zu eifern und nicht nur *dann*, wenn ich bei euch gegenwärtig bin. ¹⁹ Meine Kinder, um die ich erneut Geburtswehen habe, bis Christus in euch gestaltet worden ist; ²⁰ ich wünschte aber jetzt bei euch gegenwärtig zu sein und meine Stimme umzuwandeln, denn ich bin eurethalben in Verlegenheit.

²¹ Sagt mir, die ihr unter Gesetz sein wollt, hört ihr das Gesetz nicht? ²² Denn es steht geschrieben, dass Abraham zwei Söhne hatte, einen von der Magd und einen von der Freien; ²³ aber der von der Magd war nach dem Fleisch geboren, der aber von der Freien durch die Verheißung, ²⁴ was einen bildlichen Sinn hat; denn diese sind zwei Bündnisse: eins vom Berg Sinai, das zur Knechtschaft gebiert, welches Hagar ist. ²⁵ Denn Hagar ist der Berg Sinai in Arabien, entspricht aber dem jetzigen Jerusalem, denn sie ist mit ihren Kindern in Knechtschaft; ²⁶ aber das Jerusalem droben ist frei, welches unsere Mutter ist. ²⁷ Denn es steht geschrieben: „Sei fröhlich, du Unfruchtbare, die du nicht gebierst; brich *in Jubel* aus und schreie, die du keine Geburtswehen hast! Denn die Kinder der Einsamen sind zahlreicher als derjenigen, die den Mann hat“. ²⁸ Ihr aber, Brüder, seid wie Isaak Kinder der Verheißung. ²⁹ Aber so wie damals der nach dem Fleisch Geborene den nach dem Geist *Geborenen* verfolgte, so auch jetzt. ³⁰ Aber was sagt die Schrift? „Stoße hinaus die Magd und ihren Sohn, denn der Sohn der Magd soll *nicht* erben mit dem Sohn der Freien.“ ³¹ Deshalb, Brüder, sind wir nicht Kinder der Magd, sondern der Freien.

5

¹ Für die Freiheit hat Christus uns freigemacht; steht nun fest und lasst euch nicht wiederum unter einem Joch der Knechtschaft halten. ² Siehe, ich, Paulus, sage euch, dass, wenn ihr beschnitten werdet, Christus euch nichts nützen wird. ³ Ich bezeuge aber wiederum jedem Menschen, der beschnitten wird, dass er das ganze Gesetz zu tun schuldig ist. ⁴ Ihr seid abgetrennt von dem Christus, so viele ihr im Gesetz gerechtfertigt werdet; ihr seid aus der Gnade gefallen. ⁵ Denn *wir* erwarten durch *den* Geist aus Glauben die Hoffnung der Gerechtigkeit. ⁶ Denn in Christus Jesus vermag weder Beschneidung noch Vorhaut etwas, sondern der Glaube, der durch die Liebe wirkt. ⁷ Ihr lieft gut; wer hat euch aufgehalten, dass ihr der Wahrheit nicht gehorcht? ⁸ Die Überredung ist nicht von dem, der euch beruft. ⁹ Ein wenig Sauerteig durchsäuert den ganzen Teig. ¹⁰ *Ich* habe Vertrauen zu euch im Herrn, dass ihr nicht anders gesinnt sein werdet; wer euch aber verwirrt, wird das Urteil tragen, wer er auch sei.

4:17 4,17 d.h. von jeder Gemeinschaft mit dem Apostel **4:24** 4,24 O. Sklaverei **4:25** 4,25 O. Sklaverei **4:27** 4,27 Jes. 54,1 **4:28** 4,28 O. gemäß **4:30** 4,30 1. Mose 21,10 **5:1** 5,1 O. In der **5:1** 5,1 O. Sklaverei **5:4** 5,4 Der Sinn des griech. Ausdrucks ist eigentl.: Ihr seid, als getrennt von Christus, allen Nutzens an ihm beraubt **5:5** 5,5 O. auf dem Grundsatz des

¹¹ Ich aber, Brüder, wenn ich noch Beschneidung predige, was werde ich noch verfolgt? Dann ist ja das Ärgernis des Kreuzes weggetan. ¹² Ich wollte, dass sie sich auch abschnitten, die euch aufwiegeln.

¹³ Denn *ihr* seid zur Freiheit berufen worden, Brüder; jedoch *gebraucht* nicht die Freiheit zu einem Anlass für das Fleisch, sondern durch die Liebe dient einander. ¹⁴ Denn das ganze Gesetz ist in *einem* Wort erfüllt, in dem: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“. ¹⁵ Wenn ihr aber einander beißt und fresset, so seht zu, dass ihr nicht voneinander verzehrt werdet.

¹⁶ Ich sage aber: Wandelt im Geist, und ihr werdet die Lust des Fleisches *nicht* vollbringen. ¹⁷ Denn das Fleisch gelüftet gegen den Geist, der Geist aber gegen das Fleisch; diese aber sind einander entgegengesetzt, damit ihr nicht das tut, was ihr wollt. ¹⁸ Wenn ihr aber durch den Geist geleitet werdet, so seid ihr nicht unter Gesetz. ¹⁹ Offenbar aber sind die Werke des Fleisches, welche sind: Hurerei, Unreinigkeit, Ausschweifung, ²⁰ Götzendienst, Zauberei, Feindschaft, Streit, Eifersucht, Zorn, Zank, Zwietracht, Sekten, ²¹ Neid, Totschlag, Trunkenheit, Gelage und dergleichen, von denen ich euch vorhersage, wie ich auch vorhergesagt habe, dass, die so etwas tun, das Reich Gottes nicht ererben werden. ²² Die Frucht des Geistes aber ist: Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Gütigkeit, Treue, ²³ Sanftmut, Enthaltensamkeit; gegen solche gibt es kein Gesetz. ²⁴ Die aber des Christus sind, haben das Fleisch gekreuzigt samt den Leidenschaften und Lüsten. ²⁵ Wenn wir durch den Geist leben, so lasst uns auch durch den Geist wandeln. ²⁶ Lasst uns nicht eitler Ehre geizig sein, indem wir einander herausfordern, einander beneiden.

6

¹ Brüder, wenn auch ein Mensch von einem Fehltritt übereilt würde, so bringt *ihr*, die Geistlichen, einen solchen wieder zurecht im Geist der Sanftmut, indem du auf dich selbst siehst, dass nicht auch *du* versucht werdest. ² Einer trage des anderen Lasten, und so erfüllt das Gesetz des Christus. ³ Denn wenn jemand meint, etwas zu sein, da er doch nichts ist, so betrügt er sich selbst. ⁴ Jeder aber prüfe sein eigenes Werk, und dann wird er an sich selbst allein und nicht an dem anderen Ruhm haben; ⁵ denn jeder wird seine eigene Last tragen.

⁶ Wer in dem Wort unterwiesen wird, teile aber von allerlei Gutem dem mit, der *ihn* unterweist.

⁷ Irrt euch nicht, Gott lässt sich nicht spotten! Denn was irgend ein Mensch sät, das wird er auch ernten. ⁸ Denn wer für sein eigenes Fleisch sät, wird von dem Fleisch Verderben ernten; wer aber für den Geist sät, wird von dem Geist ewiges Leben ernten. ⁹ Lasst uns aber im Gutestun nicht müde werden, denn zu seiner Zeit werden wir ernten, wenn wir nicht ermatten. ¹⁰ Also nun, wie wir Gelegenheit haben, lasst uns das Gute wirken gegen alle, am meisten aber gegen die Hausgenossen des Glaubens.

5:12 5,12 O. verschnitten, verstümmelten **5:14** 5,14 3. Mose 19,18 **5:16** 5,16 O. durch den Geist **5:21** 5,21 Die Wörter „Feindschaft“ bis „Gelage“ stehen im Griech. in der Mehrzahl **5:23** 5,23 O. Selbstbeherrschung **6:1** 6,1 Eig. in **6:2** 6,2 Eig. habt erfüllt, d.h. seid in diesem Zustand **6:3** 6,3 O. täuscht **6:4** 6,4 O. in Bezug auf **6:4** 6,4 O. in Bezug auf **6:6** 6,6 Eig. von allerlei Gütern **6:8** 6,8 O. auf; eig. in **6:8** 6,8 O. auf; eig. in **6:9** 6,9 O. mutlos **6:9** 6,9 O. zur bestimmten

¹¹ Seht, Welch einen langen Brief ich euch geschrieben habe mit eigener Hand! ¹² So viele im Fleisch wohl angesehen sein wollen, die nötigen euch, beschnitten zu werden, nur damit sie nicht um des Kreuzes Christi willen verfolgt werden. ¹³ Denn auch sie, die beschnitten sind, beobachten selbst das Gesetz nicht, sondern sie wollen, dass ihr beschnitten werdet, damit sie sich eures Fleisches rühmen. ¹⁴ Von mir aber sei es fern, mich zu rühmen, als nur des Kreuzes unseres Herrn Jesus Christus, durch den mir die Welt gekreuzigt ist, und ich der Welt. ¹⁵ Denn weder Beschneidung noch Vorhaut ist etwas, sondern eine neue Schöpfung. ¹⁶ Und so viele nach dieser Richtschnur wandeln werden – Friede über sie und Barmherzigkeit, und über den Israel Gottes!

¹⁷ Von nun an mache mir keiner mehr Mühe, denn ich trage die Malzeichen [des Herrn] Jesus an meinem Leib. ¹⁸ Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit eurem Geist, Brüder! Amen.

Epheser

¹ Paulus, Apostel Jesus Christi durch Gottes Willen, den Heiligen und Treuen in Christus Jesus, die in Ephesus sind: ² Gnade euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus!

³ Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns gesegnet hat mit jeder geistlichen Segnung in den himmlischen *Örtern* in Christus, ⁴ wie er uns auserwählt hat in ihm vor Grundlegung der Welt, dass wir heilig und tadellos seien vor ihm in Liebe; ⁵ und uns zuvorbestimmt hat zur Sohnschaft durch Jesus Christus für sich selbst, nach dem Wohlgefallen seines Willens, ⁶ zum Preise der Herrlichkeit seiner Gnade, worin er uns begnadigt hat in dem Geliebten, ⁷ in dem wir die Erlösung haben durch sein Blut, die Vergebung der Vergehungen, nach dem Reichtum seiner Gnade, ⁸ die er gegen uns hat überströmen lassen in aller Weisheit und Einsicht, ⁹ indem er uns das Geheimnis seines Willens mitgeteilt hat, nach seinem Wohlgefallen, das er sich vorgesetzt hat in sich selbst ¹⁰ für die Verwaltung der Fülle der Zeiten: alles unter ein Haupt zusammenzubringen in dem Christus, das, was in den Himmeln, und das, was auf der Erde ist, in ihm, ¹¹ in dem wir auch ein Erbteil erlangt haben, die wir zuvorbestimmt sind nach dem Vorsatz dessen, der alles wirkt nach dem Rat seines Willens, ¹² damit wir zum Preise seiner Herrlichkeit seien, die wir zuvor auf den Christus gehofft haben; ¹³ auf den auch *ihr* gehofft, nachdem ihr gehört habt das Wort der Wahrheit, das Evangelium eures Heils, in dem ihr auch, nachdem ihr geglaubt habt, versiegelt worden seid mit dem Heiligen Geist der Verheißung, ¹⁴ der das Unterpfand unseres Erbes ist, zur Erlösung des erworbenen Besitzes, zum Preis seiner Herrlichkeit.

¹⁵ Weshalb auch *ich*, nachdem ich gehört habe von dem Glauben an den Herrn Jesus, *der* in euch *ist*, und von der Liebe, die *ihr* zu allen Heiligen *habt*, ¹⁶ nicht aufhöre, für euch zu danken, [euer] erwähnend in meinen Gebeten, ¹⁷ damit der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, euch gebe *den* Geist der Weisheit und Offenbarung in der Erkenntnis seiner *selbst*, ¹⁸ damit ihr, erleuchtet an den Augen eures Herzens, wisst, was die Hoffnung seiner Berufung ist, [und] was der Reichtum der Herrlichkeit seines Erbes in den Heiligen ¹⁹ und was die überschwängliche Größe seiner Kraft an uns, den Glaubenden, nach der Wirksamkeit der Macht seiner Stärke, ²⁰ in der er gewirkt hat in dem Christus, indem er ihn aus *den* Toten auferweckte; (und er setzte ihn zu seiner Rechten in den himmlischen *Örtern*, ²¹ über jedes Fürstentum und *jede* Gewalt und Kraft und Herrschaft und jeden Namen, der genannt wird, nicht allein in diesem Zeitalter, sondern auch in dem zukünftigen, ²² und hat alles seinen

1:6 1,6 O. womit er uns angenehm gemacht hat **1:10** 1,10 O. den Haushalt **1:10** 1,10 O. in dem Christus als Haupt zusammenzufassen (im Griech. ein Zeitwort) **1:11** 1,11 O. zu Erben gemacht worden seid **1:13** 1,13 O. in dem auch ihr *ein Erbteil erlangt habt*, od. in dem auch ihr *seid* **1:14** 1,14 O. für die, od. bis zur **1:19** 1,19 O. in Bezug auf **1:20** 1,20 Eig. die

Füßen unterworfen und ihn als Haupt über alles der Versammlung geben, ²³ die sein Leib ist, die Fülle dessen, der alles in allem erfüllt;)

2

¹ auch *euch*, die ihr tot wart in euren Vergehungen und Sünden, ² in denen ihr einst wandeltet nach dem Zeitlauf dieser Welt, nach dem Fürsten der Gewalt der Luft, des Geistes, der jetzt wirksam ist in den Söhnen des Ungehorsams; ³ unter denen auch *wir* einst alle unseren Verkehr hatten in den Lüsten unseres Fleisches, indem wir den Willen des Fleisches und der Gedanken taten und von Natur Kinder des Zorns waren, wie auch die übrigen. ⁴ Gott aber, der reich ist an Barmherzigkeit, wegen seiner vielen Liebe, womit er uns geliebt hat, ⁵ als auch *wir* in den Vergehungen tot waren, hat uns mit dem Christus lebendig gemacht, – durch Gnade seid ihr errettet – ⁶ und hat *uns* mitauferweckt und mitsitzen lassen in den himmlischen *Örtern* in Christus Jesus, ⁷ damit er in den kommenden Zeitaltern den überschwänglichen Reichtum seiner Gnade in Güte gegen uns erweise in Christus Jesus. ⁸ Denn durch die Gnade seid ihr errettet, mittels *des* Glaubens; und das nicht aus euch, Gottes Gabe ist es; ⁹ nicht aus Werken, damit niemand sich rühme. ¹⁰ Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln sollen.

¹¹ Deshalb seid eingedenk, dass ihr, einst die Nationen im Fleisch, die Vorhaut genannt werden von der sogenannten Beschneidung, die im Fleisch mit Händen geschieht, ¹² dass ihr zu jener Zeit ohne Christus wart, entfremdet dem Bürgerrecht Israels, und Fremde *bezüglich* der Bündnisse der Verheißung, keine Hoffnung habend, und ohne Gott in der Welt. ¹³ Jetzt aber, in Christus Jesus, seid ihr, die ihr einst fern wart, durch das Blut des Christus nahe geworden. ¹⁴ Denn *er* ist unser Friede, der aus beiden *eins* gemacht und abgebrochen hat die Zwischenwand der Umzäunung, nachdem er in seinem Fleisch die Feindschaft, ¹⁵ das Gesetz der Gebote in Satzungen, weggetan hatte, damit er die zwei, Frieden stiftend, in sich selbst zu einem *neuen* Menschen schüfe, ¹⁶ und die beiden in *einem* Leib mit Gott versöhnte durch das Kreuz, nachdem er durch dasselbe die Feindschaft getötet hatte. ¹⁷ Und er kam und verkündigte Frieden, euch, den Fernen, und Frieden den Nahen. ¹⁸ Denn durch ihn haben wir beide den Zugang durch *einen* Geist zu dem Vater. ¹⁹ Also seid ihr denn nicht mehr Fremde und ohne Bürgerrecht, sondern ihr seid Mitbürger der Heiligen und Hausgenossen Gottes, ²⁰ aufgebaut auf der Grundlage der Apostel und Propheten, indem Jesus Christus selbst Eckstein ist, ²¹ in dem der ganze Bau, wohl zusammengefügt, wächst zu einem heiligen Tempel im Herrn, ²² in dem auch *ihr* mitaufgebaut werdet zu einer Behausung Gottes im Geist.

3

¹ Deshalb ich, Paulus, der Gefangene Christi Jesu für euch, die Nationen – ² (wenn ihr nämlich gehört habt von der Verwaltung

2:3 2,3 W. die Willen, d.h. alles, was das Fleisch und die Gedanken wollten **2:10** 2,10 O. Gebilde **2:12** 2,12 O. getrennt von, außer Verbindung mit **2:12** 2,12 O. und Atheisten, d.h. nicht an Gott glaubend **2:17** 2,17 W. evangelisierte **2:19** 2,19 O. und Beisassen
3:1 3,1 O. der Gebundene

der Gnade Gottes, die mir in Bezug auf euch gegeben ist, ³ dass mir durch Offenbarung das Geheimnis mitgeteilt worden ist – wie ich es zuvor in kurzem beschrieben habe, ⁴ woran ihr im Lesen merken könnt mein Verständnis in dem Geheimnis des Christus – ⁵ das in anderen Geschlechtern den Söhnen der Menschen nicht mitgeteilt worden ist, wie es jetzt offenbart worden ist seinen heiligen Aposteln und Propheten im Geist: ⁶ dass die *aus den* Nationen Miterben seien und Miteinverlebte und Mitteilhaber [seiner] Verheißung in Christus Jesus durch das Evangelium, ⁷ dessen Diener ich geworden bin nach der Gabe der Gnade Gottes, die mir gegeben ist nach der Wirksamkeit seiner Kraft. ⁸ Mir, dem allergeringsten von allen Heiligen, ist diese Gnade gegeben worden, [unter] den Nationen den unausforschlichen Reichtum des Christus zu verkündigen ⁹ und alle zu erleuchten, was die Verwaltung des Geheimnisses sei, das von den Zeitaltern her verborgen war in Gott, der alle Dinge geschaffen hat; ¹⁰ damit jetzt den Fürstentümern und den Gewalten in den himmlischen *Örtern* durch die Versammlung verkündet werde die vielfältige Weisheit Gottes, ¹¹ nach dem ewigen Vorsatz, den er gefasst hat in Christus Jesus, unserem Herrn; ¹² in dem wir die Freimütigkeit haben und den Zugang in Zuversicht durch den Glauben an ihn. ¹³ Deshalb bitte ich, nicht mutlos zu werden durch meine Drangsale für euch, die eure Ehre sind. ¹⁴ Deshalb beuge ich meine Knie vor dem Vater [unseres Herrn Jesus Christus], ¹⁵ von dem jede Familie in den Himmeln und auf *der* Erde benannt wird, ¹⁶ damit er euch gebe, nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit mit Kraft gestärkt zu werden durch seinen Geist an dem inneren Menschen; ¹⁷ dass der Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne, indem ihr in Liebe gewurzelt und gegründet seid, ¹⁸ damit ihr völlig zu erfassen vermögt mit allen Heiligen, was die Breite und Länge und Tiefe und Höhe sei, ¹⁹ und zu erkennen die die Erkenntnis übersteigende Liebe des Christus, damit ihr erfüllt sein mögt zu der ganzen Fülle Gottes. ²⁰ Dem aber, der über alles hinaus zu tun vermag, über die Maßen mehr, als was wir erbitten oder erdenken, nach der Kraft, die in uns wirkt, ²¹ ihm sei die Herrlichkeit in der Versammlung in Christus Jesus auf alle Geschlechter des Zeitalters der Zeitalter hin! Amen.) –

4

¹ Ich ermahne euch nun, ich, der Gefangene im Herrn, dass ihr würdig wandelt der Berufung, mit der ihr berufen worden seid, ² mit aller Demut und Sanftmut, mit Langmut, einander ertragend in Liebe, ³ euch befließigend, die Einheit des Geistes zu bewahren in dem Band des Friedens. ⁴ *Da ist ein* Leib und *ein* Geist, wie ihr auch berufen worden seid in *einer* Hoffnung eurer Berufung. ⁵ *Ein* Herr, *ein* Glaube, *eine* Taufe, ⁶ *ein* Gott und Vater aller, der *da ist* über allen und durch alle und in uns allen. ⁷ Jedem Einzelnen aber von uns ist die Gnade gegeben worden nach dem Maß der Gabe des Christus. ⁸ Darum sagt er: „Hinaufgestiegen in die Höhe, hat

3:5 3,5 d.h. in der Kraft des Geistes **3:6** 3,6 W. Mit-Leib **3:8** 3,8 W. zu evangelisieren
3:9 3,9 O. von Ewigkeit **3:11** 3,11 W. nach dem Vorsatz der Zeitalter; vergl. V. 9 **3:13**
 3,13 W. was ... ist **4:1** 4,1 O. der Gebundene **4:1** 4,1 O. gemäß **4:3** 4,3 O. durch das
 Band **4:6** 4,6 O. allem **4:6** 4,6 O. überall

er die Gefangenschaft gefangen geführt und den Menschen Gaben gegeben.“⁹ Das aber: Er ist hinaufgestiegen, was ist es anderes, als dass er auch hinabgestiegen ist in die unteren Teile der Erde?¹⁰ Der hinabgestiegen ist, ist derselbe, der auch hinaufgestiegen ist über alle Himmel, damit er alles erfüllte.¹¹ Und *er* hat die einen gegeben *als* Apostel und andere *als* Propheten und andere *als* Evangelisten und andere *als* Hirten und Lehrer,¹² zur Vollendung der Heiligen, für das Werk des Dienstes, für die Auferbauung des Leibes des Christus,¹³ bis wir alle hingelangen zu der Einheit des Glaubens und zur Erkenntnis des Sohnes Gottes, zu dem erwachsenen Mann, zu dem Maß des vollen Wuchses der Fülle des Christus;¹⁴ damit wir nicht mehr Unmündige seien, hin- und hergeworfen und umhergetrieben von jedem Wind der Lehre, *die* durch die Betrügerei der Menschen *kommt*, durch *ihre* Verschlagenheit zu listig ersonnenem Irrtum;¹⁵ sondern die Wahrheit festhaltend in Liebe, lasst uns in allem heranwachsen zu ihm hin, der das Haupt ist, der Christus,¹⁶ aus dem der ganze Leib, wohl zusammengefügt und verbunden durch jedes Gelenk der Darreichung, nach der Wirksamkeit in dem Maß jedes einzelnen Teiles, für sich das Wachstum des Leibes bewirkt zu seiner Selbstaufbauung in Liebe.

¹⁷ Dieses nun sage und bezeuge ich im Herrn, dass ihr forthin nicht wandelt, wie auch die [übrigen] Nationen wandeln, in Eitelkeit ihres Sinnes,¹⁸ verfinstert am Verstand, entfremdet dem Leben Gottes wegen der Unwissenheit, die in ihnen ist, wegen der Verstockung ihres Herzens,¹⁹ die, da sie alle Empfindung verloren, sich selbst der Ausschweifung hingegeben haben, alle Unreinigkeit mit Gier auszuüben.

²⁰ *Ihr* aber habt den Christus nicht so gelernt,²¹ wenn ihr wirklich ihn gehört habt und in ihm gelehrt worden seid, wie *die* Wahrheit in dem Jesus ist:²² dass ihr, was den früheren Lebenswandel betrifft, abgelegt habt den alten Menschen, der nach den betrügerischen Lüsten verdorben wird,²³ aber erneuert werdet in dem Geist eurer Gesinnung²⁴ und angezogen habt den neuen Menschen, der nach Gott geschaffen ist in wahrhaftiger Gerechtigkeit und Heiligkeit.

²⁵ Deshalb, da ihr die Lüge abgelegt habt, redet Wahrheit, jeder mit seinem Nächsten, denn wir sind Glieder voneinander.²⁶ Zürnt, und sündigt nicht. Die Sonne gehe nicht unter eurem Zorn,²⁷ und gebt nicht Raum dem Teufel.²⁸ Wer gestohlen hat, stehle nicht mehr, sondern arbeite vielmehr und wirke mit seinen Händen das Gute, damit er dem Dürftigen mitzuteilen habe.²⁹ Kein faules Wort gehe aus eurem Mund, sondern das irgend gut ist zur notwendigen Erbauung, damit es den Hörenden Gnade darreiche.³⁰ Und betrübt nicht den Heiligen Geist Gottes, durch den ihr versiegelt worden seid auf den Tag der Erlösung.³¹ Alle Bitterkeit und Wut und Zorn und Geschrei und Lästerung sei von euch weggetan, samt aller Bosheit.³² Seid aber

4:8 4,8 Ps. 68,19 **4:14** 4,14 And. üb.: in listig ersonnener Weise irrezuführen **4:15** 4,15 O. bekenndend, od. der Wahrheit uns befließigend **4:18** 4,18 O. Verblendung **4:19** 4,19 And. üb.: in Habsucht **4:22** 4,22 O. sich verdirbt **4:24** 4,24 O. Frömmigkeit. W. Gerechtigkeit und Heiligkeit und Wahrheit **4:25** 4,25 d.h. alles Falsche und Unwahre **4:28** 4,28 W. der Stehler **4:29** 4,29 O. verdorbenes **4:29** 4,29 d.h. je nach vorliegendem Bedürfnis

gegeneinander gütig, mitleidig, einander vergebend, wie auch Gott in Christus euch vergeben hat.

5

¹ Seid nun Nachahmer Gottes, als geliebte Kinder, ² und wandelt in Liebe, wie auch der Christus uns geliebt und sich selbst für uns hingegeben hat als Darbringung und Schlachtopfer, Gott zu einem duftenden Wohlgeruch.

³ Hurerei aber und alle Unreinigkeit oder Habsucht werde nicht einmal unter euch genannt, wie es sich für Heilige gehört; ⁴ auch Schändlichkeit und albernes Geschwätz oder Witzelei, die sich nicht gehören, sondern vielmehr Danksagung. ⁵ Denn dieses wisst und erkennt ihr, dass kein Hurer oder Unreiner oder Habsüchtiger (der ein Götzdiener ist) ein Erbteil hat in dem Reich Christi und Gottes. ⁶ Niemand verführe euch mit eitlen Worten, denn dieser Dinge wegen kommt der Zorn Gottes über die Söhne des Ungehorsams. ⁷ Seid nun nicht ihre Mitgenossen. ⁸ Denn einst wart ihr Finsternis, jetzt aber *seid ihr Licht in dem Herrn*; wandelt als Kinder des Lichts ⁹ (denn die Frucht des Lichts *besteht* in aller Gütigkeit und Gerechtigkeit und Wahrheit), ¹⁰ indem ihr prüft, was dem Herrn wohlgefällig ist. ¹¹ Und habt nicht Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis, vielmehr aber straft sie auch; ¹² denn das, was heimlich von ihnen geschieht, ist schändlich selbst zu sagen. ¹³ Alles aber, was bloßgestellt wird, wird durch das Licht offenbar gemacht; ¹⁴ denn das Licht ist es, das alles offenbar macht. Deshalb sagt er: Wache auf, der du schläfst, und stehe auf aus den Toten, und der Christus wird dir leuchten! ¹⁵ Seht nun zu, wie ihr sorgfältig wandelt, nicht als Unweise, sondern als Weise, ¹⁶ die gelegene Zeit auskaufend, denn die Tage sind böse. ¹⁷ Darum seid nicht töricht, sondern verständig, was der Wille des Herrn sei. ¹⁸ Und berauscht euch nicht mit Wein, in dem Ausschweifung ist, sondern werdet mit dem Geist erfüllt, ¹⁹ redend zueinander in Psalmen und Lobliedern und geistlichen Liedern, singend und spielend dem Herrn in eurem Herzen, ²⁰ danksagend allezeit für alles dem Gott und Vater im Namen unseres Herrn Jesus Christus, ²¹ einander unterwürfig in der Furcht Christi.

²² Ihr Frauen, [seid unterwürfig] euren eigenen Männern, als dem Herrn. ²³ Denn der Mann ist das Haupt der Frau, wie auch der Christus das Haupt der Versammlung ist; er ist des Leibes Heiland. ²⁴ Aber wie die Versammlung dem Christus unterworfen ist, so auch die Frauen ihren Männern in allem. ²⁵ Ihr Männer, liebt eure Frauen, wie auch der Christus die Versammlung geliebt und sich selbst für sie hingegeben hat, ²⁶ damit er sie heiligte, sie reinigend durch die Waschung mit Wasser durch das Wort, ²⁷ damit *er* die Versammlung sich selbst verherrlicht darstellte, die nicht Flecken oder Runzel oder etwas dergleichen habe, sondern dass sie heilig und tadellos sei. ²⁸ So

4:32 4,32 O. Gnade erweisend **4:32** 4,32 O. Gnade erwiesen **5:3** 5,3 O. Gier **5:5** 5,5 Eig. wisst ihr, indem ihr erkennt **5:5** 5,5 O. Gierige **5:6** 5,6 O. leeren **5:11** 5,11 O. stellt sie auf bloß **5:13** 5,13 O. gestraft **5:13** 5,13 O. was durch das Licht bloßgestellt wird, wird offenbar gemacht **5:14** 5,14 And. üb.: denn alles, was offenbar gemacht wird, ist Licht **5:19** 5,19 O. zu euch selbst **5:19** 5,19 O. mit **5:26** 5,26 O. gereinigt habend; s. die Anm. zu Röm. 6,13

sind auch die Männer schuldig, ihre Frauen zu lieben wie ihre eigenen Leiber. Wer seine Frau liebt, liebt sich selbst. ²⁹ Denn niemand hat jemals sein eigenes Fleisch gehasst, sondern er nährt und pflegt es, wie auch der Christus die Versammlung. ³⁰ Denn wir sind Glieder seines Leibes, [von seinem Fleisch und von seinen Gebeinen]. ³¹ „Deswegen wird ein Mensch seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und die zwei werden *ein* Fleisch sein.“ ³² Dieses Geheimnis ist groß; *ich* aber sage es in Bezug auf Christus und auf die Versammlung. ³³ Doch auch ihr, jeder von euch liebe seine Frau so wie sich selbst; die Frau aber, dass sie den Mann fürchte.

6

¹ Ihr Kinder, gehorcht euren Eltern im Herrn, denn das ist recht. ² „Ehre deinen Vater und deine Mutter“, was das erste Gebot mit Verheißung ist, ³ „damit es dir wohlgehe und du lange lebest auf der Erde.“ ⁴ Und ihr Väter, reizt eure Kinder nicht zum Zorn, sondern zieht sie auf in der Zucht und Ermahnung *des* Herrn.

⁵ Ihr Knechte, gehorcht euren Herren nach dem Fleisch mit Furcht und Zittern, in Einfalt eures Herzens, als dem Christus; ⁶ nicht mit Augendienerei, als Menschengefällige, sondern als Knechte Christi, indem ihr den Willen Gottes von Herzen tut ⁷ *und* mit Gutwilligkeit dient, als dem Herrn und nicht den Menschen, ⁸ da ihr wisst, dass, was irgend ein jeder Gutes tun wird, er dies vom Herrn empfangen wird, er sei Sklave oder Freier. ⁹ Und ihr Herren, tut dasselbe gegen sie und lasst das Drohen, da ihr wisst, dass sowohl ihr als euer Herr in den Himmeln ist und dass bei ihm kein Ansehen der Person ist.

¹⁰ Übrigens, Brüder, seid stark in *dem* Herrn und in der Macht seiner Stärke. ¹¹ Zieht an die ganze Waffenrüstung Gottes, damit ihr zu bestehen vermögt gegen die Listen des Teufels. ¹² Denn unser Kampf ist nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Fürstentümer, gegen die Gewalten, gegen die Weltbeherrscher dieser Finsternis, gegen die geistlichen *Mächte* der Bosheit in den himmlischen *Örtern*. ¹³ Deshalb nehmt die ganze Waffenrüstung Gottes, damit ihr an dem bösen Tag zu widerstehen und, nachdem ihr alles ausgerichtet habt, zu stehen vermögt. ¹⁴ Steht nun, eure Lenden umgürtet mit Wahrheit und angetan mit dem Brustharnisch der Gerechtigkeit ¹⁵ und beschuht an den Füßen mit der Bereitschaft des Evangeliums des Friedens, ¹⁶ indem ihr über *das* alles ergriffen habt den Schild des Glaubens, mit dem ihr imstande sein werdet, alle feurigen Pfeile des Bösen auszulöschen. ¹⁷ Nehmt auch den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, das Gottes Wort ist, ¹⁸ zu aller Zeit betend mit allem Gebet und Flehen in *dem* Geist, und eben hierzu wachend in allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen ¹⁹ und für mich, damit mir Rede verliehen werde im Öffnen meines Mundes, um mit Freimütigkeit das Geheimnis des Evangeliums zu verkünden ²⁰ (für das ich ein Gesandter

5:28 5,28 Eig. ihre eigenen 5:28 5,28 O. als 5:28 5,28 Eig. sein eigenes 5:31 5,31 W. zu *einem* 5:31 5,31 1. Mose 2,24 6:3 6,3 2. Mose 20,12; 5. Mose 5,16 6:5 6,5 O. Sklaven 6:6 6,6 O. Sklaven 6:12 6,12 Eig. Blut und Fleisch 6:13 6,13 O. ergreift 6:13 6,13 O. überwältigt 6:15 6,15 O. Bereitwilligkeit zum 6:16 6,16 O. brennenden 6:17 6,17 O. Empfangt

bin in Ketten), damit ich in demselben freimütig rede, wie ich reden soll.

²¹ Damit aber auch ihr meine Umstände wisst, wie es mir geht, so wird Tychikus, der geliebte Bruder und treue Diener im Herrn, euch alles mitteilen, ²² den ich genau deshalb zu euch gesandt habe, damit ihr unsere Umstände wisst, und er eure Herzen tröste.

²³ Friede den Brüdern und Liebe mit Glauben von Gott, dem Vater, und dem Herrn Jesus Christus! ²⁴ Die Gnade mit allen denen, die unseren Herrn Jesus Christus lieben in Unverderblichkeit!

Philipper

¹ Paulus und Timotheus, Knechte Jesu Christi, allen Heiligen in Christus Jesus, die in Philippi sind, mit den Aufsehern und Dienern:
² Gnade euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus!

³ Ich danke meinem Gott bei aller meiner Erinnerung an euch
⁴ allezeit in jedem meiner Gebete, indem ich für euch alle das Gebet mit Freuden tue, ⁵ wegen eurer Teilnahme an dem Evangelium vom ersten Tag an bis jetzt, ⁶ indem ich genau darin guter Zuversicht bin, dass der, der ein gutes Werk in euch angefangen hat, es vollführen wird bis auf den Tag Jesu Christi; ⁷ wie es für mich recht ist, dass ich dies über euch alle denke, weil ihr mich im Herzen habt und sowohl in meinen Fesseln als auch in der Verantwortung und Bestätigung des Evangeliums ihr alle meine Mitteilnehmer der Gnade seid. ⁸ Denn Gott ist mein Zeuge, wie ich mich nach euch allen sehne mit dem Herzen Christi Jesu.

⁹ Und um dieses bete ich, dass eure Liebe noch mehr und mehr überströme in Erkenntnis und aller Einsicht, ¹⁰ damit ihr prüfen mögt, was das Vorzüglichere sei, damit ihr lauter und unanständig seid auf den Tag Christi, ¹¹ erfüllt mit der Frucht der Gerechtigkeit, die durch Jesus Christus ist, zur Herrlichkeit und zum Preis Gottes.

¹² Ich will aber, dass ihr wisst, Brüder, dass meine Umstände mehr zur Förderung des Evangeliums geraten sind, ¹³ so dass meine Fesseln in Christus offenbar geworden sind in dem ganzen Prätorium und allen anderen, ¹⁴ und dass die meisten der Brüder, indem sie im Herrn Vertrauen gewonnen haben durch meine Fesseln, viel mehr sich erkühnen, das Wort Gottes zu reden ohne Furcht. ¹⁵ Einige zwar predigen Christus auch aus Neid und Streit, einige aber auch aus gutem Willen; ¹⁶ diese aus Liebe, indem sie wissen, dass ich zur Verantwortung des Evangeliums gesetzt bin; ¹⁷ jene aus Streitsucht verkündigen Christus nicht lauter, indem sie meinen Fesseln Trübsal zu erwecken gedenken. ¹⁸ Was denn? Wird doch auf alle Weise, sei es aus Vorwand oder in Wahrheit, Christus verkündigt, und darüber freue ich mich, ja, ich werde mich auch freuen; ¹⁹ denn ich weiß, dass dies mir zur Seligkeit ausschlagen wird durch euer Gebet und durch Darreichung des Geistes Jesu Christi, ²⁰ nach meiner sehnlichen Erwartung und Hoffnung, dass ich in nichts werde zuschanden werden, sondern mit aller Freimütigkeit, wie allezeit, so auch jetzt Christus hoch erhoben werden wird an meinem Leib, sei es durch Leben oder durch Tod. ²¹ Denn das Leben ist für mich Christus, und das Sterben Gewinn. ²² Wenn aber das Leben im Fleisch *mein Los*

1:1 1,1 Griech.: Diakonen **1:3** 1,3 O. für meine ganze **1:4** 1,4 Eig. Bitte, Flehen; so auch V. 19 **1:5** 1,5 O. Gemeinschaft mit **1:7** 1,7 And. üb.: weil ich euch im Herzen habe **1:7** 1,7 O. Verteidigung; so auch V. 16 **1:7** 1,7 O. Mitteilnehmer meiner Gnade **1:13** 1,13 d.h. als solche, die ich um Christi willen trage **1:13** 1,13 O. an allen anderen Orten **1:14** 1,14 O. durch den Herrn hinsichtlich meiner Fesseln Vertrauen gewonnen haben **1:17** 1,17 O. den Christus **1:20** 1,20 O. beständigen **1:20** 1,20 O. in

ist, das ist für mich der Mühe wert, und was ich erwählen soll, weiß ich nicht. ²³ Ich werde aber von beidem bedrängt, indem ich Lust habe, abzuschneiden und bei Christus zu sein, [denn] es ist weit besser; ²⁴ das Bleiben im Fleisch aber ist nötiger um euretwillen. ²⁵ Und in dieser Zuversicht weiß ich, dass ich bleiben und mit und bei euch allen bleiben werde zu eurer Förderung und Freude im Glauben, ²⁶ damit euer Rühmen in Christus Jesus meinethalben überströme durch mein Wiederkommen zu euch. ²⁷ Wandelt nur würdig des Evangeliums des Christus, damit, sei es, dass ich komme und euch sehe oder abwesend bin, ich von euch höre, dass ihr feststeht in *einem* Geist, indem ihr mit *einer* Seele mitkämpft mit dem Glauben des Evangeliums ²⁸ und in nichts euch erschrecken lasst von den Widersachern; was für sie ein Beweis des Verderbens ist, aber eures Heils, und das von Gott. ²⁹ Denn euch ist es in Bezug auf Christus geschenkt worden, nicht allein an ihn zu glauben, sondern auch für ihn zu leiden, ³⁰ da ihr denselben Kampf habt, den ihr an mir gesehen und jetzt von mir hört.

2

¹ Wenn es nun irgendeine Ermunterung *gibt* in Christus, wenn irgendeinen Trost der Liebe, wenn irgendeine Gemeinschaft des Geistes, wenn irgend innerliche Gefühle und Erbarmungen, ² so erfüllt meine Freude, dass ihr einerlei gesinnt seid, dieselbe Liebe habend, einmütig, *eines* Sinnes, ³ nichts aus Parteisucht oder eitlen Ruhm *tuend*, sondern in der Demut einer den anderen höher achtend als sich selbst; ⁴ jeder nicht auf das Seine sehend, sondern jeder auch auf das der anderen. ⁵ Denn diese Gesinnung sei in euch, die auch in Christus Jesus war, ⁶ der, da er in Gestalt Gottes war, es nicht für einen Raub achtete, Gott gleich zu sein, ⁷ sondern sich selbst zu nichts machte und Knechtsgestalt annahm, indem er in Gleichheit der Menschen geworden ist, und, in *seiner* Gestalt wie ein Mensch erfunden, ⁸ sich selbst erniedrigte, indem er gehorsam wurde bis zum Tod, ja, zum Tod am Kreuz. ⁹ Darum hat Gott ihn auch hoch erhoben und ihm einen Namen gegeben, der über jeden Namen ist, ¹⁰ damit in dem Namen Jesu jedes Knie sich beuge, der Himmlischen und Irdischen und Unterirdischen, ¹¹ und jede Zunge bekenne, dass Jesus Christus Herr ist, zur Verherrlichung Gottes, des Vaters.

¹² Daher, meine Geliebten, wie ihr allezeit gehorsam gewesen seid, nicht allein als in meiner Gegenwart, sondern jetzt vielmehr in meiner Abwesenheit, bewirkt eure eigene Seligkeit mit Furcht und Zittern; ¹³ denn Gott ist es, der in euch wirkt sowohl das Wollen als auch das Wirken, nach seinem Wohlgefallen. ¹⁴ Tut alles ohne Murren und zweifelnde Überlegungen, ¹⁵ damit ihr tadellos und lauter seid, unbescholtene Kinder Gottes, inmitten eines verdrehten und verkehrten Geschlechts, unter dem ihr scheint wie Lichter in der

1:22 1,22 O. Frucht der Arbeit, des Wirkens **1:22** 1,22 O. teile ich nicht mit **1:23** 1,23 Eig. um vieles mehr **1:25** 1,25 Eig. in Bezug auf dieses Zuversicht habend **1:27** 1,27 O. Betrag euch **1:27** 1,27 Eig. das euch Betreffende **1:28** 1,28 O. eurer Errettung, Seligkeit **1:30** 1,30 Eig. an **2:3** 2,3 O. Streitsucht **2:5** 2,5 O. unter **2:7** 2,7 W. sich selbst entäußerte oder entleerte **2:7** 2,7 O. Haltung, äußere Erscheinung **2:9** 2,9 O. nach and. Les.: den **2:12** 2,12 O. wirkt aus, vollführt **2:12** 2,12 O. Errettung, Heil **2:15** 2,15 O. einfältig **2:15** 2,15 Eig. erscheint, aufgeht **2:15** 2,15 O. Himmelslichter

Welt, ¹⁶ darstellend das Wort des Lebens, mir zum Ruhm auf den Tag Christi, dass ich nicht vergeblich gelaufen bin, noch auch vergeblich gearbeitet habe. ¹⁷ Wenn ich aber auch als Trankopfer über das Opfer und den Dienst eures Glaubens gesprengt werde, so freue ich mich und freue mich mit euch allen. ¹⁸ Ebenso aber freut auch ihr euch und freut euch mit mir!

¹⁹ Ich hoffe aber in *dem* Herrn Jesus, Timotheus bald zu euch zu senden, damit auch *ich* guten Mutes sei, wenn ich eure Umstände weiß. ²⁰ Denn ich habe keinen Gleichgesinnten, der von Herzen für das Eure besorgt sein wird; ²¹ denn alle suchen das Ihre, nicht das, was Jesu Christi ist. ²² Ihr kennt aber seine Bewährung, dass er, wie ein Kind dem Vater, mit mir gedient hat an dem Evangelium. ²³ Diesen nun hoffe ich sofort zu senden, wenn ich gesehen haben werde, wie es um mich steht. ²⁴ Ich vertraue aber im Herrn, dass auch ich selbst bald kommen werde. ²⁵ Ich habe es aber für nötig erachtet, Epaphroditus, meinen Bruder und Mitarbeiter und Mitstreiter, aber euren Abgesandten und Diener meines Bedarfs, zu euch zu senden, ²⁶ da ihn ja sehnlich nach euch allen verlangte und er sehr bekümmert war, weil ihr gehört hattet, dass er krank war. ²⁷ Denn er war auch krank, dem Tod nahe; aber Gott hat sich über ihn erbarmt, nicht aber über ihn allein, sondern auch über mich, damit ich nicht Traurigkeit auf Traurigkeit hätte. ²⁸ Ich habe ihn nun desto eilender gesandt, damit ihr, wenn ihr ihn seht, wieder froh werdet und *ich* weniger betrübt sei. ²⁹ Nehmt ihn nun auf im Herrn mit aller Freude und haltet solche in Ehren; ³⁰ denn um des Werkes willen ist er dem Tod nahe gekommen, indem er sein Leben wagte, damit er den Mangel in eurem Dienst gegen mich ausfülle.

3

¹ Übrigens, meine Brüder, freut euch in *dem* Herrn! Euch dasselbe zu schreiben, ist mir nicht verdrießlich, für euch aber *ist es* sicher. ² Seht auf die Hunde, seht auf die bösen Arbeiter, seht auf die Zerschneidung. ³ Denn wir sind die Beschneidung, die wir durch *den* Geist Gottes dienen und uns Christi Jesu rühmen und nicht auf Fleisch vertrauen; ⁴ obwohl *ich* auch auf Fleisch Vertrauen habe. Wenn irgendein anderer meint, auf Fleisch zu vertrauen – ich noch mehr: ⁵ Beschnitten am achten Tag, vom Geschlecht Israel, vom Stamm Benjamin, Hebräer von Hebräern; was das Gesetz betrifft, ein Pharisäer; ⁶ was den Eifer betrifft, ein Verfolger der Versammlung; was die Gerechtigkeit betrifft, die im Gesetz ist, tadellos befunden. ⁷ Aber was irgend mir Gewinn war, das habe ich um Christi willen für Verlust geachtet; ⁸ ja wahrlich, ich achte auch alles für Verlust wegen der Vortrefflichkeit der Erkenntnis Christi Jesu, meines Herrn, um dessentwillen ich alles eingebüßt habe und es für Dreck achte, damit ich Christus gewinne ⁹ und in ihm gefunden werde, indem ich nicht meine Gerechtigkeit habe, die aus dem Gesetz ist, sondern die durch den Glauben an Christus ist – die Gerechtigkeit aus Gott

2:17 2,17 Eig. Schlachtopfer **2:20** 2,20 O. redlich, aufrichtig **2:20** 2,20 Eig. das euch Betreffende, eure Umstände; wie V. 19 **2:27** 2,27 Eig. gleich **3:1** 3,1 O. lästig **3:3** 3,3 O. Gottesdienst üben **3:3** 3,3 W. in Christus Jesus **3:4** 3,4 d.h. Grund oder Ursache dazu habe **3:5** 3,5 W. Was Beschneidung betrifft **3:6** 3,6 W. geworden **3:8** 3,8 Eig. des Übertreffenden

durch den Glauben; ¹⁰ um ihn zu erkennen und die Kraft seiner Auferstehung und die Gemeinschaft seiner Leiden, indem ich seinem Tod gleichgestaltet werde, ¹¹ ob ich auf irgendeine Weise hingelangen möge zur Auferstehung aus *den* Toten. ¹² Nicht, dass ich es schon ergriffen habe oder schon vollendet sei; ich jage *ihm* aber nach, ob ich es auch ergreifen möge, indem ich auch von Christus [Jesus] ergriffen bin. ¹³ Brüder, *ich* halte mich selbst nicht dafür, es ergriffen zu haben; *eins* aber *tue ich*: Vergessend, was dahinten, und mich ausstreckend nach dem, was vorn ist, ¹⁴ jage ich, das Ziel anschauend, hin zu dem Kampfpreis der Berufung Gottes nach oben in Christus Jesus. ¹⁵ So viele nun vollkommen sind, lasst uns so gesinnt sein; und wenn ihr etwas anders gesinnt seid, so wird euch Gott auch dies offenbaren. ¹⁶ Doch wozu wir gelangt sind, *lasst uns* in denselben Fußstapfen wandeln.

¹⁷ Seid zusammen meine Nachahmer, Brüder, und seht hin auf die, die so wandeln, wie ihr uns zum Vorbild habt. ¹⁸ Denn viele wandeln, von denen ich euch oft gesagt habe, nun aber auch mit Weinen sage, dass sie die Feinde des Kreuzes des Christus sind: ¹⁹ deren Ende Verderben, deren Gott der Bauch und *deren* Ehre in ihrer Schande ist, die auf das Irdische sinnen. ²⁰ Denn *unser* Bürgertum ist in den Himmeln, von woher wir auch den Herrn Jesus Christus als Heiland erwarten, ²¹ der unseren Leib der Niedrigkeit umgestalten wird zur Gleichförmigkeit mit seinem Leib der Herrlichkeit, nach der wirksamen Kraft, mit der er vermag, auch alle Dinge sich zu unterwerfen.

4

¹ Daher, meine geliebten und ersehnten Brüder, meine Freude und Krone, so steht fest im Herrn, Geliebte! ² Die Evodia ermahne ich, und die Syntyche ermahne ich, einerlei gesinnt zu sein im Herrn. ³ Ja, ich bitte auch dich, mein treuer Mitknecht, steh ihnen bei, die in dem Evangelium mit mir gekämpft haben, auch mit Clemens und meinen übrigen Mitarbeitern, deren Namen im Buch des Lebens sind.

⁴ Freut euch in *dem* Herrn allezeit! Wiederum will ich sagen: Freut euch! ⁵ Lasst eure Milde offenbar werden allen Menschen; der Herr *ist* nahe. ⁶ Seid um nichts besorgt, sondern in allem lasst durch Gebet und Flehen mit Danksagung eure Anliegen vor Gott offenbar werden; ⁷ und der Friede Gottes, der allen Verstand übersteigt, wird eure Herzen und euren Sinn bewahren in Christus Jesus. ⁸ Übrigens, Brüder, alles, was wahr, alles, was würdig, alles, was gerecht, alles, was rein, alles, was lieblich *ist*, alles, was wohlklingend, wenn *es* irgendeine Tugend und wenn *es* irgendein Lob *gibt*, dieses erwägt. ⁹ Was ihr auch gelernt und empfangen und gehört und an mir gesehen habt, dieses tut, und der Gott des Friedens wird mit euch sein.

3:9 3,9 O. auf Grund des **3:10** 3,10 O. gleichförmig **3:11** 3,11 Eig. Aus- oder Heraus-Auferstehung **3:12** 3,12 d.h. den Preis oder das Ziel **3:12** 3,12 O. zur Vollkommenheit gebracht **3:12** 3,12 O. weil, od. wozu **3:14** 3,14 Eig. gegen das Ziel hin, zielwärts **3:14** 3,14 O. Berufung Gottes droben **3:16** 3,16 O. in demselben Pfade **3:17** 3,17 Eig. mit, d.h. mit anderen **4:3** 4,3 W. mein echter Jochgenosse **4:3** 4,3 nämlich der Evodia und der Syntyche **4:4** 4,4 O. werde **4:5** 4,5 O. Nachgiebigkeit **4:7** 4,7 Eig. eure Gedanken

¹⁰ Ich habe mich aber im Herrn sehr gefreut, dass ihr endlich einmal wieder aufgelebt seid, meiner zu gedenken; obwohl ihr auch *meiner* gedachtet, aber ihr hattet keine Gelegenheit. ¹¹ Nicht dass ich *dies* wegen des Mangels sage, denn *ich* habe gelernt, worin ich bin, mich zu begnügen. ¹² Ich weiß sowohl erniedrigt zu sein, als ich weiß Überfluss zu haben; in jedem und in allem bin ich unterwiesen, sowohl satt zu sein als zu hungern, sowohl Überfluss zu haben als Mangel zu leiden. ¹³ Alles vermag ich in dem, der mich kräftigt. ¹⁴ Doch habt ihr wohlgetan, dass ihr an meiner Drangsal teilgenommen habt. ¹⁵ *Ihr* wisst aber auch, ihr Philipper, dass im Anfang des Evangeliums, als ich aus Mazedonien wegging, keine Versammlung mir in Bezug auf Geben und Empfangen mitgeteilt hat, als nur ihr allein. ¹⁶ Denn auch in Thessalonich habt ihr mir einmal und zweimal für meinen Bedarf gesandt. ¹⁷ Nicht dass ich die Gabe suche, sondern ich suche die Frucht, die überströmend sei für eure Rechnung. ¹⁸ Ich habe aber alles in Fülle und habe Überfluss; ich bin erfüllt, da ich von Epaphroditus das von euch *Gesandte* empfangen habe, einen duftenden Wohlgeruch, ein angenehmes Opfer, Gott wohlgefällig. ¹⁹ Mein Gott aber wird alle eure Bedürfnisse erfüllen nach seinem Reichtum in Herrlichkeit in Christus Jesus. ²⁰ Unserem Gott und Vater aber sei die Herrlichkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

²¹ Grüßt jeden Heiligen in Christus Jesus. Es grüßen euch die Brüder, die bei mir sind. ²² Es grüßen euch alle Heiligen, und besonders die aus des Kaisers Haus. ²³ Die Gnade des Herrn Jesus Christus sei mit eurem Geist! Amen.

Kolosser

¹ Paulus, Apostel Christi Jesu durch Gottes Willen, und Timotheus, der Bruder, ² den heiligen und treuen Brüdern in Christus, die in Kolossä sind: Gnade euch und Friede von Gott, unserem Vater, [und dem Herrn Jesus Christus]!

³ Wir danken dem Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus allezeit, indem wir für euch beten, ⁴ nachdem wir gehört haben von eurem Glauben in Christus Jesus und der Liebe, die ihr zu allen Heiligen habt, ⁵ wegen der Hoffnung, die für euch aufgehoben ist in den Himmeln, von der ihr zuvor gehört habt in dem Wort der Wahrheit des Evangeliums, ⁶ das zu euch gekommen, so wie es auch in der ganzen Welt ist, und ist fruchtbringend und wachsend, wie auch unter euch, von dem Tag an, da ihr es gehört und die Gnade Gottes in Wahrheit erkannt habt; ⁷ so wie ihr gelernt habt von Epaphras, unserem geliebten Mitknecht, der ein treuer Diener des Christus für euch ist, ⁸ der uns auch eure Liebe im Geist mitgeteilt hat.

⁹ Deshalb hören auch wir nicht auf, von dem Tag an, da wir es gehört haben, für euch zu beten und zu bitten, damit ihr erfüllt sein mögt mit der Erkenntnis seines Willens in aller Weisheit und geistlichem Verständnis, ¹⁰ um würdig des Herrn zu wandeln zu allem Wohlgefallen, in jedem guten Werk fruchtbringend und wachsend durch die Erkenntnis Gottes, ¹¹ gekräftigt mit aller Kraft nach der Macht seiner Herrlichkeit, zu allem Ausharren und *aller* Langmut mit Freuden; ¹² dank sagend dem Vater, der uns fähig gemacht hat zu dem Anteil am Erbe der Heiligen in dem Licht, ¹³ der uns errettet hat aus der Gewalt der Finsternis und versetzt in das Reich des Sohnes seiner Liebe, ¹⁴ in dem wir die Erlösung haben, die Vergebung der Sünden; ¹⁵ der das Bild des unsichtbaren Gottes ist, der Erstgeborene aller Schöpfung. ¹⁶ Denn durch ihn sind alle Dinge geschaffen worden, die in den Himmeln und die auf der Erde, die sichtbaren und die unsichtbaren, es seien Throne oder Herrschaften oder Fürstentümer oder Gewalten: alle Dinge sind durch ihn und für ihn geschaffen. ¹⁷ Und *er* ist vor allen, und alle Dinge bestehen zusammen durch ihn. ¹⁸ Und *er* ist das Haupt des Leibes, der Versammlung, der der Anfang ist, der Erstgeborene aus den Toten, damit *er* in allem den Vorrang habe. ¹⁹ Denn es war das Wohlgefallen der ganzen Fülle, in ihm zu wohnen ²⁰ und durch ihn alle Dinge mit sich zu versöhnen, – indem er Frieden gemacht hat durch das Blut seines Kreuzes – durch ihn, es seien die Dinge auf der Erde oder die Dinge in den Himmeln. ²¹ Und euch, die ihr einst entfremdet und Feinde wart nach der Gesinnung in den bösen Werken, ²² hat er aber nun versöhnt in dem Leib seines Fleisches durch den Tod, um euch heilig und tadellos und untadelig vor sich hinzustellen, ²³ wenn ihr denn in dem Glauben gegründet und fest bleibt und nicht abbewegt werdet von der Hoffnung des Evangeliums,

1:3 1,3 O. ... Herrn Jesus Christus, indem wir allezeit **1:6** 1,6 O. in **1:6** 1,6 O. da ihr die Gnade Gottes in Wahrheit gehört und erkannt **1:12** 1,12 O. passend **1:16** 1,16 W. in ihm, d.h. in der Kraft seiner Person **1:19** 1,19 Vergl. Kap. 2,9 **1:20** 1,20 O. nachdem **1:22** 1,22 O. sie, d.i. die Fülle (der Gottheit); s. V. 19

das ihr gehört habt, das gepredigt worden ist in der ganzen Schöpfung, die unter dem Himmel ist, dessen Diener ich, Paulus, geworden bin.

²⁴ Jetzt freue ich mich in *den* Leiden für euch und ergänze in meinem Fleisch, was noch rückständig ist von den Drangsalen des Christus für seinen Leib, das ist die Versammlung, ²⁵ deren Diener *ich* geworden bin nach der Verwaltung Gottes, die mir in Bezug auf euch gegeben ist, um das Wort Gottes zu vollenden: ²⁶ das Geheimnis, das von den Zeitaltern und von den Geschlechtern her verborgen war, jetzt aber seinen Heiligen offenbart worden ist, ²⁷ denen Gott offenbaren wollte, was der Reichtum der Herrlichkeit dieses Geheimnisses sei unter den Nationen, das ist Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit; ²⁸ den wir verkündigen, indem wir jeden Menschen ermahnen und jeden Menschen lehren in aller Weisheit, damit wir jeden Menschen vollkommen in Christus darstellen; ²⁹ wozu ich mich auch bemühe, indem ich kämpfend ringe gemäß seiner Wirksamkeit, die in mir wirkt in Kraft.

2

¹ Denn ich will, dass ihr wisst, *welch* großen Kampf ich habe um euch und die in Laodizea und so viele mein Angesicht im Fleisch nicht gesehen haben, ² damit ihre Herzen getröstet sein mögen, vereinigt in Liebe und zu allem Reichtum der vollen Gewissheit des Verständnisses, zur Erkenntnis des Geheimnisses Gottes, ³ in dem verborgen sind alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis. ⁴ Dies sage ich aber, damit niemand euch verführe durch überredende Worte. ⁵ Denn wenn ich auch dem Fleisch nach abwesend bin, so bin ich doch im Geist bei euch, mich freuend und sehend eure Ordnung und die Festigkeit eures Glaubens an Christus.

⁶ Wie ihr nun den Christus Jesus, den Herrn, empfangen habt, so wandelt in ihm, ⁷ gewurzelt und auferbaut in ihm und befestigt in dem Glauben, so wie ihr gelehrt worden seid, überströmend in demselben mit Danksagung. ⁸ Seht zu, dass nicht jemand sei, der euch als Beute wegführe durch die Philosophie und *durch* eitlen Betrug, nach der Überlieferung der Menschen, nach den Elementen der Welt, und nicht nach Christus. ⁹ Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig; ¹⁰ und ihr seid vollendet in ihm, der das Haupt jedes Fürstentums und *jeder* Gewalt ist; ¹¹ in dem ihr auch beschnitten worden seid mit einer nicht mit Händen geschehenen Beschneidung, in dem Ausziehen des Leibes des Fleisches, in der Beschneidung des Christus, ¹² mit ihm begraben in der Taufe, in der ihr auch mitauferweckt worden seid durch den Glauben an die wirksame Kraft Gottes, der ihn aus den Toten auferweckt hat. ¹³ Und euch, als ihr tot wart in den Vergehungen und in der Vorhaut eures Fleisches, hat er mitlebendig gemacht mit ihm, indem er uns alle Vergehungen vergeben hat; ¹⁴ als er ausgetilgt hat die uns entgegenstehende Handschrift in Satzungen, die gegen uns war, hat er sie auch aus der Mitte weggenommen, indem er sie an das Kreuz nagelte; ¹⁵ als er die Fürstentümer und die Gewalten ausgezogen hatte,

1:25 1,25 Eig. vollzumachen, auf sein Vollmaß zu bringen 2:7 2,7 W. auferbaut werdend ... befestigt werdend 2:10 2,10 O. erfüllt, zur Fülle gebracht (vergl. V. 9) 2:12 2,12 O. dem 2:14 2,14 O. den ... Schuldbrief 2:15 2,15 d.h. völlig entwaффnet

stellte er sie öffentlich zur Schau, indem er durch dasselbe über sie einen Triumph hielt.

¹⁶ So richte euch nun niemand über Speise oder Trank oder in Ansehung eines Festes oder Neumondes oder von Sabbaten, ¹⁷ die ein Schatten der zukünftigen Dinge sind, der Körper aber ist des Christus. ¹⁸ Lasst niemand euch um den Kampfpfeil bringen, der seinen eigenen Willen tut in Demut und Anbetung der Engel, indem er auf Dinge eingeht, die er nicht gesehen hat, eitler Weise aufgeblasen von dem Sinn seines Fleisches, ¹⁹ und nicht festhaltend das Haupt, aus dem der ganze Leib, durch die Gelenke und Bänder Darreichung empfangend und zusammengesetzt, das Wachstum Gottes wächst.

²⁰ Wenn ihr mit Christus den Elementen der Welt gestorben seid, was unterwerft ihr euch Satzungen, als lebet ihr *noch* in der Welt? ²¹ Berühre nicht, koste nicht, betaste nicht! ²² (Dinge, die alle zur Zerstörung durch den Gebrauch bestimmt sind) nach den Geboten und Lehren der Menschen ²³ (die zwar einen Schein von Weisheit haben, in eigenwilligem Gottesdienst und in Demut und im Nichtverschonen des Leibes, *und* nicht in einer gewissen Ehre), zur Befriedigung des Fleisches.

3

¹ Wenn ihr nun mit dem Christus auferweckt worden seid, so sucht was droben ist, wo der Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes. ² Sinnt auf das, was droben ist, nicht auf das, was auf der Erde ist; ³ denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit dem Christus in Gott. ⁴ Wenn der Christus, unser Leben, offenbart werden wird, dann werdet auch *ihr* mit ihm offenbart werden in Herrlichkeit.

⁵ Tötet nun eure Glieder, die auf der Erde sind: Hurerei, Unreinigkeit, Leidenschaft, böse Lust und Habsucht, die Götzendienst ist, ⁶ um der Dinge willen der Zorn Gottes kommt über die Söhne des Ungehorsams; ⁷ unter denen auch ihr einst gewandelt habt, als ihr in diesen Dingen lebet. ⁸ Jetzt aber legt auch ihr das alles ab: Zorn, Wut, Bosheit, Lästerung, schändliches Reden aus eurem Mund. ⁹ Belügt einander nicht, da ihr den alten Menschen mit seinen Handlungen ausgezogen ¹⁰ und den neuen angezogen habt, der erneuert wird zur Erkenntnis nach dem Bild dessen, der ihn erschaffen hat; ¹¹ wo nicht ist Grieche und Jude, Beschneidung und Vorhaut, Barbar, Skythe, Sklave, Freier, sondern Christus alles und in allen.

¹² Zieht nun an, als Auserwählte Gottes, *als* Heilige und Geliebte: herzliches Erbarmen, Güte, Demut, Milde, Langmut, ¹³ einander ertragend und euch gegenseitig vergebend, wenn einer Klage hat gegen den anderen; wie auch der Christus euch vergeben hat, so auch ihr. ¹⁴ Zu diesem allen aber *zieht* die Liebe *an*, die *das* Band der

2:15 2,15 O. an demselben, od. in sich **2:18** 2,18 And. üb.: der *dies tun* will **2:18** 2,18 O. Engel-Verehrung **2:18** 2,18 Da „nicht“ in vielen Handschriften fehlt, so übers. and.: das was er geschaut hat (d.h. das Gebiet von Gesichtern) betretend **2:20** 2,20 Eig. von den Elementen der Welt weg **2:20** 2,20 O. was lasst ihr euch Satzungen auflegen **2:23** 2,23 O. eigenwilliger Verehrung **2:23** 2,23 d.h. in dem, was dem Leib zukommt **2:23** 2,23 And. üb. (ohne Klammer): und nicht in irgendeiner Ehre zur Befriedigung **3:5** 3,5 Eig. Habt getötet, d.h. seid in diesem Zustand. S. die Anm. zu Röm. 6,13. So auch V. 8.12 **3:5** 3,5 O. Gier **3:7** 3,7 O. worin **3:8** 3,8 Eig. habt ... abgelegt **3:11** 3,11 S. die Anm. zu Apstg. 28,2 **3:12** 3,12 Eig. Habt nun angezogen **3:14** 3,14 O. über dies alles

Vollkommenheit ist. ¹⁵ Und der Friede des Christus regiere in euren Herzen, zu dem ihr auch berufen worden seid in einem Leib; und seid dankbar. ¹⁶ Lasst das Wort des Christus reichlich in euch wohnen, indem ihr in aller Weisheit euch gegenseitig lehrt und ermahnt mit Psalmen, Lobliedern *und* geistlichen Liedern, Gott singend in euren Herzen in Gnade. ¹⁷ Und alles, was immer ihr tut, im Wort oder im Werk, alles *tut* im Namen des Herrn Jesus, danksagend Gott, dem Vater, durch ihn.

¹⁸ Ihr Frauen, seid euren Männern unterwürfig, wie es sich gehört in *dem* Herrn. ¹⁹ Ihr Männer, liebt eure Frauen und seid nicht bitter gegen sie. ²⁰ Ihr Kinder, gehorcht euren Eltern in allem, denn dies ist wohlgefällig im Herrn. ²¹ Ihr Väter, ärgert eure Kinder nicht, damit sie nicht mutlos werden. ²² Ihr Knechte, gehorcht in allem euren Herren nach dem Fleisch, nicht in Augendienerei, als Menschengefällige, sondern in Einfalt des Herzens, den Herrn fürchtend. ²³ Was irgend ihr tut, arbeitet von Herzen, als dem Herrn und nicht den Menschen, ²⁴ da ihr wisst, dass ihr vom Herrn die Vergeltung des Erbes empfangen werdet; ihr dient dem Herrn Christus. ²⁵ Denn wer unrecht tut, wird das Unrecht empfangen, das er getan hat; und da ist kein Ansehen der Person.

4

¹ Ihr Herren, gewährt euren Knechten, was recht und billig ist, da ihr wisst, dass auch *ihr* einen Herrn in den Himmeln habt.

² Beharrt im Gebet und wacht in demselben mit Danksagung; ³ und betet zugleich auch für uns, damit Gott uns eine Tür des Wortes auf tue, um das Geheimnis des Christus zu reden, um dessentwillen ich auch gebunden bin, ⁴ damit ich es offenbare, wie ich reden soll.

⁵ Wandelt in Weisheit gegen die, *die* draußen sind, die gelegene Zeit auskaufend. ⁶ Euer Wort sei allezeit in Gnade, mit Salz gewürzt, um zu wissen, wie ihr jedem Einzelnen antworten sollt.

⁷ Alles, was mich angeht, wird euch Tychikus mitteilen, der geliebte Bruder und treue Diener und Mitknecht in *dem* Herrn, ⁸ den ich gerade deshalb zu euch gesandt habe, damit er eure Umstände erfahre und eure Herzen tröste, ⁹ mit Onesimus, dem treuen und geliebten Bruder, der von euch ist; sie werden euch alles mitteilen, was hier *vorgeht*. ¹⁰ Es grüßt euch Aristarchus, mein Mitgefangener, und Markus, der Neffe des Barnabas, dessentwegen ihr Befehle erhalten habt (wenn er zu euch kommt, so nehmt ihn auf), ¹¹ und Jesus, genannt Justus, die aus der Beschneidung sind. Diese allein sind Mitarbeiter am Reich Gottes, die mir ein Trost gewesen sind. ¹² Es grüßt euch Epaphras, der von euch ist, ein Knecht Christi Jesu, der allezeit für euch ringt in den Gebeten, damit ihr vollkommen und völlig überzeugt in allem Willen Gottes steht. ¹³ Denn ich gebe ihm Zeugnis, dass er viel Mühe hat um euch und die in Laodizea und die in Hierapolis. ¹⁴ Es grüßt euch Lukas, der geliebte Arzt, und Demas. ¹⁵ Grüßt die Brüder in Laodizea, und Nymphas und die Versammlung, die in seinem Haus ist. ¹⁶ Und

3:15 3,15 O. entscheide **3:16** 3,16 O. wohnen in aller Weisheit, indem ihr euch **3:16** 3,16 d.h. im Geist der Gnade **3:18** 3,18 W. den **3:19** 3,19 W. die **3:20** 3,20 W. den **3:22** 3,22 O. Sklaven **3:22** 3,22 W. den **4:1** 4,1 W. den **4:1** 4,1 O. Sklaven **4:7** 4,7 O. Mitsklave **4:10** 4,10 O. Vetter **4:12** 4,12 O. Sklave

wenn der Brief bei euch gelesen ist, so macht, dass er auch in der Versammlung der Laodizeer gelesen werde und dass auch *ihr* den aus Laodizea lest; ¹⁷ und sagt Archippus: Sieh auf den Dienst, den du im Herrn empfangen hast, dass du ihn erfüllst. ¹⁸ Der Gruß mit meiner, des Paulus, Hand. Gedenkt meiner Fesseln. Die Gnade sei mit euch!

1. Thessalonicher

¹ Paulus und Silvanus und Timotheus der Versammlung der Thessalonicher in Gott, dem Vater, und dem Herrn Jesus Christus: Gnade euch und Friede!

² Wir danken Gott allezeit für euch alle, indem wir euer erwähnen in unseren Gebeten, ³ unablässig eingedenk eures Werkes des Glaubens und der Bemühung der Liebe und des Ausharrens der Hoffnung auf unseren Herrn Jesus Christus, vor unserem Gott und Vater, ⁴ wissend, von Gott geliebte Brüder, eure Auserwählung. ⁵ Denn unser Evangelium war nicht bei euch im Wort allein, sondern auch in Kraft und im Heiligen Geist und in großer Gewissheit, wie ihr wisst, was wir unter euch waren um euretwillen. ⁶ Und ihr seid unsere Nachahmer geworden und des Herrn, indem ihr das Wort aufgenommen habt in vieler Drangsal mit Freude *des Heiligen Geistes*, ⁷ so dass ihr allen Gläubigen in Mazedonien und in Achaja zu Vorbildern geworden seid. ⁸ Denn von euch aus ist das Wort des Herrn erschollen, nicht allein in Mazedonien und in Achaja, sondern an jedem Ort ist euer Glaube an Gott ausgebreitet worden, so dass wir nicht nötig haben, etwas zu sagen. ⁹ Denn sie selbst verkündigen von uns, welchen Eingang wir bei euch hatten und wie ihr euch von den Götzenbildern zu Gott bekehrt habt, um dem lebendigen und wahren Gott zu dienen ¹⁰ und seinen Sohn aus den Himmeln zu erwarten, den er aus den Toten auferweckt hat – Jesus, der uns errettet von dem kommenden Zorn.

2

¹ Denn ihr selbst wisst, Brüder, unseren Eingang bei euch, dass er nicht vergeblich war; ² sondern nachdem wir in Philippi zuvor gelitten hatten und misshandelt worden waren, wie ihr wisst, waren wir freimütig in unserem Gott, das Evangelium Gottes zu euch zu reden unter großem Kampf. ³ Denn unsere Ermahnung war nicht aus Betrug noch aus Unreinigkeit, noch mit List; ⁴ sondern so, wie wir von Gott bewährt worden sind, mit dem Evangelium betraut zu werden, so reden wir, nicht um Menschen zu gefallen, sondern Gott, der unsere Herzen prüft. ⁵ Denn niemals sind wir mit einschmeichelnder Rede umgegangen, wie ihr wisst, noch mit einem Vorwand für Habsucht, Gott *ist Zeuge*; ⁶ noch suchten wir Ehre von Menschen, weder von euch, noch von anderen, obwohl wir *euch* als Christi Apostel zur Last sein konnten; ⁷ sondern wir sind in eurer Mitte zart gewesen, wie eine nährende Frau ihre eigenen Kinder pflegt. ⁸ So, da wir ein sehnliches Verlangen nach euch haben, gefiel es uns wohl, euch nicht allein das Evangelium Gottes, sondern auch unser eigenes Leben mitzuteilen, weil ihr uns lieb geworden wart. ⁹ Denn ihr gedenkt, Brüder, an unsere Mühe und Beschwerde: Nacht und Tag arbeitend, um niemand von euch beschwerlich zu fallen, haben wir euch das Evangelium Gottes gepredigt. ¹⁰ Ihr seid Zeugen und Gott, wie göttlich

1:3 1,3 W. unseres Herrn Jesus Christus 1:5 1,5 O. war nicht zu euch gekommen 1:5 1,5 Eig. was für welche 1:9 1,9 O. einem 1:10 1,10 O. befreit 2:2 2,2 O. großer Anstrengung 2:3 2,3 O. ist 2:8 2,8 O. von Liebe zu euch erfüllt sind 2:10 2,10 O. rein, heilig

und gerecht und untadelig wir gegen euch, die Glaubenden, waren; ¹¹ wie ihr wisst, wie wir jeden Einzelnen von euch, wie ein Vater seine eigenen Kinder, euch ermahnt und getröstet ¹² und *euch* bezeugt haben, dass ihr wandeln solltet würdig des Gottes, der euch zu seinem eigenen Reich und seiner eigenen Herrlichkeit beruft. ¹³ Und darum danken wir auch Gott unablässig, dass, als ihr von uns das Wort der Botschaft Gottes empfangt, ihr es nicht als Menschenwort aufnehmt, sondern, wie es wahrhaftig ist, als Gottes Wort, das auch in euch, den Glaubenden, wirkt. ¹⁴ Denn, Brüder, ihr seid Nachahmer der Versammlungen Gottes geworden, die in Judäa sind in Christus Jesus, weil auch ihr dasselbe von den eigenen Landsleuten erlitten habt, wie auch jene von den Juden, ¹⁵ die sowohl den Herrn Jesus als auch die Propheten getötet und uns durch Verfolgung weggetrieben haben und Gott nicht gefallen und allen Menschen entgegen sind, ¹⁶ indem sie uns wehren, zu den Nationen zu reden, damit sie errettet werden, damit sie ihre Sünden allezeit vollmachen; aber der Zorn ist völlig über sie gekommen.

¹⁷ Wir aber, Brüder, da wir für kurze Zeit von euch verwaist waren, dem Angesicht, nicht dem Herzen nach, haben uns um so mehr befließigt, euer Angesicht zu sehen, mit großem Verlangen. ¹⁸ Deshalb wollten wir zu euch kommen (ich, Paulus, nämlich), einmal und zweimal, und der Satan hat uns verhindert. ¹⁹ Denn wer ist unsere Hoffnung oder Freude oder Krone des Ruhmes? Nicht auch ihr vor unserem Herrn Jesus bei seiner Ankunft? ²⁰ Denn *ihr* seid unsere Herrlichkeit und Freude.

3

¹ Deshalb, da wir es nicht länger aushalten konnten, gefiel es uns, in Athen allein gelassen zu werden, ² und wir sandten Timotheus, unseren Bruder und Mitarbeiter Gottes in dem Evangelium des Christus, um euch zu befestigen und zu trösten wegen eures Glaubens, ³ damit niemand wankend werde in diesen Drangsalen. (Denn ihr selbst wisst, dass wir dazu gesetzt sind; ⁴ denn auch als wir bei euch waren, sagten wir euch vorher, dass wir Drangsale haben würden, wie es auch geschehen ist und ihr wisst.) ⁵ Darum auch, da ich es nicht länger aushalten konnte, sandte ich, um euren Glauben zu erfahren, ob nicht etwa der Versucher euch versucht habe und unsere Arbeit vergeblich gewesen sei. ⁶ Da jetzt aber Timotheus von euch zu uns gekommen ist und uns die gute Botschaft von eurem Glauben und eurer Liebe verkündigt hat, und dass ihr uns allezeit in gutem Andenken habt, indem euch sehr verlangt, uns zu sehen, wie auch uns euch: ⁷ deswegen, Brüder, sind wir in all unserer Not und Drangsal über euch getröstet worden durch euren Glauben; ⁸ denn jetzt leben wir, wenn ihr feststeht im Herrn. ⁹ Denn was für Dank können wir Gott für euch vergelten über all der Freude, womit wir uns euretwegen freuen vor unserem Gott; ¹⁰ indem wir Nacht und Tag über die Maßen flehen, dass wir euer Angesicht sehen und vollenden mögen, was an eurem Glauben mangelt? ¹¹ Unser Gott und Vater selbst aber und

2:16 2,16 W. bis zum Ende **2:19** 2,19 O. gerade **3:2** 3,2 O. unter Gott **3:2** 3,2 O. zu ermuntern **3:5** 3,5 O. Mühe **3:6** 3,6 O. Jetzt aber, da **3:10** 3,10 O. zurechtbringen, berichtigen

unser Herr Jesus richte unseren Weg zu euch. ¹² Euch aber mache der Herr völlig und überströmend in der Liebe gegeneinander und gegen alle (wie auch wir gegen euch sind), ¹³ um eure Herzen tadellos in Heiligkeit zu befestigen vor unserem Gott und Vater, bei der Ankunft unseres Herrn Jesus mit allen seinen Heiligen.

4

¹ Übrigens nun, Brüder, bitten und ermahnen wir euch in dem Herrn Jesus, wie ihr von uns empfangen habt, in welcher Weise ihr wandeln und Gott gefallen sollt, wie ihr auch wandelt, dass ihr reichlicher zunehmt. ² Denn ihr wisst, welche Gebote wir euch gegeben haben durch den Herrn Jesus. ³ Denn dies ist Gottes Wille: eure Heiligkeit, dass ihr euch der Hurerei enthaltet, ⁴ dass jeder von euch sein eigenes Gefäß in Heiligkeit und Ehrbarkeit zu besitzen wisse, ⁵ nicht in Leidenschaft der Lust, wie auch die Nationen, die Gott nicht kennen; ⁶ dass er seinen Bruder nicht übersehe noch hintergehe in der Sache, weil der Herr Rächer ist über dies alles, wie wir euch auch zuvor gesagt und ernstlich bezeugt haben. ⁷ Denn Gott hat uns nicht zur Unreinigkeit berufen, sondern in Heiligkeit. ⁸ Deshalb nun, wer *dies* verachtet, verachtet nicht einen Menschen, sondern Gott, der euch auch seinen Heiligen Geist gegeben hat.

⁹ Was aber die Bruderliebe betrifft, so habt ihr nicht nötig, dass wir euch schreiben, denn ihr selbst seid von Gott gelehrt, einander zu lieben; ¹⁰ denn das tut ihr auch gegen alle Brüder, die in ganz Mazedonien sind. Wir ermahnen euch aber, Brüder, reichlicher zuzunehmen ¹¹ und euch zu beeifern, still zu sein und eure eigenen Geschäfte zu tun und mit euren [eigenen] Händen zu arbeiten, so wie wir euch geboten haben, ¹² damit ihr ehrbar wandelt gegen die, die draußen *sind*, und niemandes bedürft.

¹³ Wir wollen aber nicht, Brüder, dass ihr, was die Entschlafenen betrifft, unkundig seid, damit ihr euch nicht betrübt wie auch die Übrigen, die keine Hoffnung haben. ¹⁴ Denn wenn wir glauben, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, so wird auch Gott die durch Jesus Entschlafenen mit ihm bringen. ¹⁵ (Denn dieses sagen wir euch im Wort *des* Herrn, dass wir, die Lebenden, die übrigbleiben bis zur Ankunft des Herrn, den Entschlafenen keineswegs zuvorkommen werden. ¹⁶ Denn der Herr selbst wird mit gebietendem Zuruf, mit der Stimme eines Erzengels und mit der Posaune Gottes herabkommen vom Himmel, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen; ¹⁷ danach werden wir, die Lebenden, die übrigbleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden in Wolken dem Herrn entgegen in die Luft; und so werden wir allezeit bei *dem* Herrn sein. ¹⁸ So ermuntert nun einander mit diesen Worten.)

5

¹ Was aber die Zeiten und Zeitpunkte betrifft, Brüder, so habt ihr nicht nötig, dass euch geschrieben werde. ² Denn ihr selbst wisst

4:3 4,3 O. Heiligung; eig. Geheiligtsein; so auch V. 4,7 **4:4** 4,4 O. zu erwerben **4:6** 4,6 O. übertrete, d.h. seines Bruders Rechte **4:11** 4,11 O. eure Ehre hineinzusetzen **4:12** 4,12 O. anständig **4:12** 4,12 O. nichts **4:16** 4,16 O. Trompete **4:18** 4,18 O. tröstet; so auch Kap. 5,11

genau, dass der Tag *des* Herrn so kommt wie ein Dieb in der Nacht.
³ Wenn sie sagen: Friede und Sicherheit!, dann kommt ein plötzliches Verderben über sie, wie die Geburtswehen über die Schwangere; und sie werden nicht entfliehen.

⁴ *Ihr* aber, Brüder, seid nicht in Finsternis, dass euch der Tag wie ein Dieb ergreife; ⁵ denn *ihr* alle seid Söhne des Lichts und Söhne des Tages; wir sind nicht von der Nacht noch von der Finsternis. ⁶ Also lasst uns nun nicht schlafen wie die Übrigen, sondern wachen und nüchtern sein. ⁷ Denn die, die schlafen, schlafen des Nachts, und die betrunken sind, sind des Nachts betrunken. ⁸ Wir aber, die von *dem* Tag sind, lasst uns nüchtern sein, angetan mit dem Brustharnisch des Glaubens und der Liebe und als Helm mit der Hoffnung der Seligkeit. ⁹ Denn Gott hat uns nicht zum Zorn gesetzt, sondern zur Erlangung der Seligkeit durch unseren Herrn Jesus Christus, ¹⁰ der für uns gestorben ist, damit wir, sei es dass wir wachen oder schlafen, zusammen mit ihm leben. ¹¹ Deshalb ermuntert einander und erbaut einer den anderen, wie *ihr* auch tut.

¹² Wir bitten euch aber, Brüder, dass *ihr* die erkennt, die unter euch arbeiten und euch vorstehen im Herrn und euch zurechtweisen, ¹³ und dass *ihr* sie über die Maßen in Liebe achtet, um ihres Werkes willen. Seid in Frieden untereinander. ¹⁴ Wir ermahnen euch aber, Brüder: Weist die Unordentlichen zurecht, tröstet die Kleinmütigen, nehmt euch der Schwachen an, seid langmütig gegen alle. ¹⁵ Seht zu, dass niemand Böses mit Bösem jemand vergelte, sondern strebt allezeit dem Guten nach gegeneinander und gegen alle. ¹⁶ Freut euch allezeit; ¹⁷ betet unablässig; ¹⁸ dankt in allem, denn dieses ist der Wille Gottes in Christus Jesus gegen euch. ¹⁹ Den Geist löscht nicht aus; ²⁰ Weissagungen verachtet nicht; ²¹ prüft aber alles, das Gute haltet fest. ²² Von aller Art des Bösen haltet euch fern.

²³ Er selbst aber, der Gott des Friedens, heilige euch völlig; und euer ganzer Geist und Seele und Leib werde tadellos bewahrt bei der Ankunft unseres Herrn Jesus Christus. ²⁴ Treu ist, der euch ruft; er wird es auch tun.

²⁵ Brüder, betet für uns. ²⁶ Grüßt alle Brüder mit heiligem Kuss. ²⁷ Ich beschwöre euch bei dem Herrn, dass der Brief allen [heiligen] Brüdern vorgelesen werde. ²⁸ Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit euch!

2. Thessalonicher

¹ Paulus und Silvanus und Timotheus der Versammlung der Thessalonicher in Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus:
² Gnade euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus.

³ Wir sind schuldig, Brüder, Gott allezeit für euch zu danken, wie es billig ist, weil euer Glaube überaus wächst und die Liebe jedes Einzelnen von euch allen gegeneinander überströmend ist, ⁴ so dass wir selbst uns euer rühmen in den Versammlungen Gottes wegen eures Ausharrens und Glaubens in allen euren Verfolgungen und Drangsalen, die ihr erduldet; ⁵ ein offenbares Zeichen des gerechten Gerichts Gottes, dass ihr würdig geachtet werdet des Reiches Gottes, um dessentwillen ihr auch leidet: ⁶ wenn es denn bei Gott gerecht ist, Drangsal zu vergelten denen, die euch bedrängen, ⁷ und euch, die ihr bedrängt werdet, Ruhe mit uns bei der Offenbarung des Herrn Jesus vom Himmel, mit den Engeln seiner Macht, ⁸ in flammendem Feuer, wenn er Vergeltung gibt denen, die Gott nicht kennen, und denen, die dem Evangelium unseres Herrn Jesus Christus nicht gehorchen; ⁹ die Strafe leiden werden, ewiges Verderben vom Angesicht des Herrn und von der Herrlichkeit seiner Stärke, ¹⁰ wenn er kommen wird, um an jenem Tag verherrlicht zu werden in seinen Heiligen und bewundert in allen denen, die geglaubt haben; denn unser Zeugnis bei euch ist geglaubt worden. ¹¹ Weshalb wir auch allezeit für euch beten, damit unser Gott euch würdig erachte der Berufung und erfülle alles Wohlgefallen *seiner* Gütigkeit und das Werk des Glaubens in Kraft, ¹² damit der Name unseres Herrn Jesus [Christus] verherrlicht werde in euch, und ihr in ihm, nach der Gnade unseres Gottes und des Herrn Jesus Christus.

2

¹ Wir bitten euch aber, Brüder, wegen der Ankunft unseres Herrn Jesus Christus und unseres Versammeltwerdens zu ihm hin, ² dass ihr nicht schnell erschüttert werdet in der Gesinnung noch erschreckt, weder durch Geist noch durch Wort, noch durch Brief, als durch uns, als ob der Tag des Herrn da wäre. ³ Lasst euch von niemand auf irgendeine Weise verführen, denn *dieser Tag kommt nicht*, es sei denn, dass zuerst der Abfall komme und offenbart worden sei der Mensch der Sünde, der Sohn des Verderbens, ⁴ der widersteht und sich selbst erhöht über alles, was Gott heißt oder ein Gegenstand der Verehrung ist, so dass er sich in den Tempel Gottes setzt und sich selbst darstellt, dass er Gott sei. ⁵ *Erinnert ihr euch nicht, dass ich dies zu euch sagte, als ich noch bei euch war?* ⁶ Und jetzt wisst ihr, was zurückhält, dass er zu seiner Zeit offenbart werde. ⁷ Denn schon ist das Geheimnis der Gesetzlosigkeit wirksam; nur ist jetzt der, der

1:4 1,4 O. *eurer* Treue **1:5** 1,5 O. ein Beweis **1:5** 1,5 O. werden sollt **1:9** 1,9 O. weg vom **1:10** 1,10 O. an **2:2** 2,2 O. außer Fassung gebracht werdet **2:4** 2,4 O. gegen
2:4 2,4 O. was Gott oder Gegenstand der Verehrung heißt **2:4** 2,4 das Heiligtum; vergl. die Anm. zu Matth. 4,5

zurückhält, bis er aus dem Weg ist, ⁸ und dann wird der Gesetzlose offenbart werden, den der Herr Jesus verzehren wird durch den Hauch seines Mundes und vernichten durch die Erscheinung seiner Ankunft, ⁹ *ihn*, dessen Ankunft nach der Wirksamkeit des Satans ist, in aller Macht und *allen* Zeichen und Wundern der Lüge ¹⁰ und in allem Betrug der Ungerechtigkeit denen, die verloren gehen, weil sie die Liebe zur Wahrheit nicht annahmen, damit sie errettet würden. ¹¹ Und deshalb sendet ihnen Gott eine wirksame Kraft des Irrwahns, dass sie der Lüge glauben, ¹² damit alle gerichtet werden, die der Wahrheit nicht geglaubt, sondern Wohlgefallen gefunden haben an der Ungerechtigkeit.

¹³ Wir aber sind schuldig, Gott allezeit für euch zu danken, vom Herrn geliebte Brüder, dass Gott euch von Anfang erwählt hat zur Seligkeit in Heiligung des Geistes und im Glauben an die Wahrheit, ¹⁴ wozu er euch berufen hat durch unser Evangelium, zur Erlangung der Herrlichkeit unseres Herrn Jesus Christus. ¹⁵ Also nun, Brüder, steht fest und haltet die Überlieferungen, die ihr gelehrt worden seid, sei es durch Wort oder durch unseren Brief. ¹⁶ Er selbst aber, unser Herr Jesus Christus, und unser Gott und Vater, der uns liebt und *uns* ewigen Trost und gute Hoffnung gegeben hat durch *die* Gnade, ¹⁷ tröste eure Herzen und befestige [euch] in jedem guten Werk und Wort.

3

¹ Übrigens, Brüder, betet für uns, dass das Wort des Herrn laufe und verherrlicht werde, wie auch bei euch, ² und dass wir errettet werden von den schlechten und bösen Menschen; denn der Glaube ist nicht aller *Teil*. ³ Der Herr aber ist treu, der euch befestigen und vor dem Bösen bewahren wird. ⁴ Wir haben aber im Herrn das Vertrauen zu euch, dass ihr, was wir gebieten, sowohl tut als auch tun werdet. ⁵ Der Herr aber richte eure Herzen zu der Liebe Gottes und zu dem Ausharren des Christus!

⁶ Wir gebieten euch aber, Brüder, im Namen unseres Herrn Jesus Christus, dass ihr euch zurückzieht von jedem Bruder, der unordentlich wandelt und nicht nach der Überlieferung, die er von uns empfangen hat. ⁷ Denn ihr selbst wisst, wie ihr uns nachahmen sollt; denn wir haben nicht unordentlich unter euch gewandelt, ⁸ noch haben wir von jemand Brot umsonst gegessen, sondern wir haben mit Mühe und Beschwerde Nacht und Tag gearbeitet, um nicht jemand von euch beschwerlich zu fallen. ⁹ Nicht, dass wir nicht das Recht *dazu* haben, sondern damit wir uns selbst euch zum Vorbild gäben, damit ihr uns nachahmt. ¹⁰ Denn auch als wir bei euch waren, geboten wir euch dieses: Wenn jemand nicht arbeiten will, so soll er auch nicht essen. ¹¹ Denn wir hören, dass einige unter euch unordentlich wandeln, indem sie nichts arbeiten, sondern fremde Dinge treiben. ¹² Solchen aber gebieten wir und ermahnen sie in dem Herrn Jesus Christus, dass sie, in der Stille arbeitend, ihr eigenes Brot essen. ¹³ Ihr aber, Brüder, ermattet nicht im Gutestun. ¹⁴ Wenn aber jemand

2:8 2,8 O. nach and. Les.: wegtun, töten **2:10** 2,10 d.h. in jeder Art von **2:11** 2,11 O. eine Wirksamkeit **2:13** 2,13 O. Errettung **2:13** 2,13 Eig. im Geheiligtsein **2:15** 2,15 O. Unterweisungen; so auch Kap. 3,6 **3:2** 3,2 O. die Treue **3:13** 3,13 O. werdet nicht mutlos **3:13** 3,13 O. das Rechte zu tun

unserem Wort durch den Brief nicht gehorcht, den bezeichnet und habt keinen Umgang mit ihm, damit er beschämt werde; ¹⁵ und achtet ihn nicht als einen Feind, sondern weist ihn zurecht als einen Bruder.

¹⁶ Er selbst aber, der Herr des Friedens, gebe euch den Frieden allezeit auf alle Weise! Der Herr sei mit euch allen!

¹⁷ Der Gruß mit meiner, des Paulus, Hand, was das Zeichen in jedem Brief ist; so schreibe ich. ¹⁸ Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit euch allen!

1. Timotheus

¹ Paulus, Apostel Jesu Christi, nach Befehl Gottes, unseres Heilandes, und Christi Jesu, unserer Hoffnung, ² Timotheus, *meinem* echten Kind im Glauben: Gnade, Barmherzigkeit, Friede von Gott, dem Vater, und Christus Jesus, unserem Herrn!

³ So wie ich dich bat, als ich nach Mazedonien reiste, in Ephesus zu bleiben, damit du einigen gebötest, nicht andere Lehren zu lehren ⁴ noch mit Fabeln und endlosen Geschlechtsregistern sich abzugeben, die mehr Streitfragen hervorbringen als die Verwaltung Gottes *fördern*, die im Glauben ist: ⁵ Das Endziel des Gebotes aber ist: Liebe aus reinem Herzen und gutem Gewissen und ungeheucheltem Glauben, ⁶ wovon einige abgeirrt sind und sich zu eitlem Geschwätz gewandt haben; ⁷ die Gesetzlehrer sein wollen und nicht verstehen, weder was sie sagen noch was sie fest behaupten. ⁸ Wir wissen aber, dass das Gesetz gut ist, wenn jemand es gesetzmäßig gebraucht, ⁹ indem er dies weiß, dass für einen Gerechten *das* Gesetz nicht bestimmt ist, sondern für Gesetzlose und Zügellose, für Gottlose und Sünder, für Unheilige und Ungöttliche, Vaterschläger und Mutterschläger, Menschenmörder, ¹⁰ Hurer, Knabenschänder, Menschenräuber, Lügner, Meineidige und wenn etwas anderes der gesunden Lehre zuwider ist, ¹¹ nach dem Evangelium der Herrlichkeit des seligen Gottes, das mir anvertraut worden ist.

¹² [Und] ich danke Christus Jesus, unserem Herrn, der mir Kraft verliehen, dass er mich treu erachtet hat, indem er den in den Dienst stellte, ¹³ der zuvor ein Lästerner und Verfolger und Gewalttäter war; aber mir ist Barmherzigkeit zuteil geworden, weil ich es unwissend im Unglauben tat. ¹⁴ Über die Maßen aber ist die Gnade unseres Herrn überströmend geworden mit Glauben und Liebe, die in Christus Jesus sind. ¹⁵ Das Wort ist gewiss und aller Annahme wert, dass Christus Jesus in die Welt gekommen ist, Sünder zu erretten, von denen *ich* der erste bin. ¹⁶ Aber darum ist mir Barmherzigkeit zuteil geworden, damit an mir, dem ersten, Jesus Christus die ganze Langmut erzeuge, zum Vorbild für die, die an ihn glauben werden zum ewigen Leben. ¹⁷ Dem König der Zeitalter aber, dem unverweslichen, unsichtbaren, alleinigen Gott, sei Ehre und Herrlichkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

¹⁸ Dieses Gebot vertraue ich dir an, *mein* Kind Timotheus, nach den vorangegangenen Weissagungen über dich, damit du durch dieselben den guten Kampf kämpfst, ¹⁹ indem du *den* Glauben bewahrst und ein gutes Gewissen, das einige von sich gestoßen und so, was den Glauben betrifft, Schiffbruch gelitten haben; ²⁰ unter denen Hymenäus ist und Alexander, die ich dem Satan überliefert habe, damit sie durch Zucht unterwiesen würden, nicht zu lästern.

1:1 1,1 O. nach and. Les.: Christi Jesu **1:5** 1,5 Vergl. V. 3 **1:12** 1,12 Eig. bin dankbar
1:14 1,14 O. ist **1:15** 1,15 O. zuverlässig, treu; so auch Kap. 3,1; 4,9 usw. **1:16** 1,16 O.
als Beispiel derer **1:17** 1,17 W. in die Zeitalter der Zeitalter

2

¹ Ich ermahne nun vor allen Dingen, dass Flehen, Gebete, Fürbitten, Danksagungen getan werden für alle Menschen, ² für Könige und alle, die in Hoheit sind, damit wir ein ruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und würdigem Ernst. ³ Denn dieses ist gut und angenehm vor unserem Heiland-Gott, ⁴ der will, dass alle Menschen errettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. ⁵ Denn Gott ist *einer*, und *einer* Mittler zwischen Gott und Menschen, *der* Mensch Christus Jesus, ⁶ der sich selbst gab zum Lösegeld für alle, *wovon* das Zeugnis zu seiner *Zeitverkündigt werden sollte*, ⁷ wozu *ich* bestellt worden bin als Herold und Apostel (ich sage die Wahrheit, ich lüge nicht), ein Lehrer der Nationen, in Glauben und Wahrheit.

⁸ Ich will nun, dass die Männer an jedem Ort beten, indem sie heilige Hände aufheben, ohne Zorn und zweifelnde Überlegung. ⁹ Desgleichen auch, dass die Frauen in bescheidenem Äußern mit Schamhaftigkeit und Sittsamkeit sich schmücken, nicht mit Haarflechten und Gold oder Perlen oder kostbarer Kleidung, ¹⁰ sondern was sich was Frauen gehört, die sich zur Gottesfurcht bekennen, durch gute Werke. ¹¹ Eine Frau lerne in der Stille in aller Unterwürfigkeit. ¹² Ich erlaube aber einer Frau nicht, zu lehren noch über den Mann zu herrschen, sondern still zu sein, ¹³ denn Adam wurde zuerst gebildet, danach Eva; ¹⁴ und Adam wurde nicht betrogen, die Frau aber wurde betrogen und fiel in Übertretung. ¹⁵ Sie wird aber gerettet werden in Kindesnöten, wenn sie bleiben in Glauben und Liebe und Heiligkeit mit Sittsamkeit.

3

¹ Das Wort ist gewiss: Wenn jemand nach einem Aufseherdienst trachtet, so begehrt er ein schönes Werk. ² Der Aufseher nun muss untadelig sein, der Mann *einer* Frau, nüchtern, besonnen, sittsam, gastfrei, lehrfähig; ³ nicht dem Wein ergeben, kein Schläger, sondern milde, nicht streitsüchtig, nicht geldliebend, ⁴ der dem eigenen Haus wohl vorsteht, der *seine* Kinder in Unterwürfigkeit hält mit allem würdigen Ernst ⁵ (wenn aber jemand dem eigenen Haus nicht vorzustehen weiß, wie wird er die Versammlung Gottes besorgen?), ⁶ nicht ein Neuling, damit er nicht, aufgebläht, ins Gericht des Teufels verfalle. ⁷ Er muss aber auch ein gutes Zeugnis haben von denen, *die draußen sind*, damit er nicht in Schmach und in *den* Fallstrick des Teufels verfalle.

⁸ Die Diener desgleichen, würdig, nicht doppelzünftig, nicht vielem Wein ergeben, nicht schändlichem Gewinn nachgehend, ⁹ die das Geheimnis des Glaubens in reinem Gewissen bewahren. ¹⁰ Lass diese aber auch zuerst erprobt werden, dann lass sie dienen, wenn sie untadelig sind. ¹¹ Die Frauen desgleichen, würdig, nicht verleumderisch, nüchtern, treu in allem. ¹² Die Diener seien der Mann *einer* Frau, die *ihren* Kindern und den eigenen Häusern wohl vorstehen; ¹³ denn

2:5 2,5 O. da ist *ein* Gott und *ein* Mittler **2:6** 2,6 W. zu seinen Zeiten **2:7** 2,7 O. Prediger
2:8 2,8 O. reine, fromme **2:9** 2,9 O. anständigem, ehrbarem **2:9** 2,9 O. Auftreten
2:9 2,9 O. Besonnenheit, gesundem Sinn; so auch V. 15 **2:15** 2,15 Eig. Geheiligtsein **3:2**
3,2 O. gesunden Sinnes **3:6** 3,6 d.h. sich überhebe wie der Teufel, und so unter dasselbe
Strafurteil Gottes falle **3:8** 3,8 Griech.: Diakonen; so auch V. 12

die, die wohl gedient haben, erwerben sich eine schöne Stufe und viel Freimütigkeit im Glauben, der in Christus Jesus ist.

¹⁴ Dieses schreibe ich dir in der Hoffnung, bald zu dir zu kommen; ¹⁵ wenn ich aber zögere, damit du weißt, wie man sich verhalten soll im Haus Gottes, das die Versammlung des lebendigen Gottes ist, der Pfeiler und die Grundfeste der Wahrheit. ¹⁶ Und anerkannt groß ist das Geheimnis der Gottseligkeit: Gott ist offenbart worden im Fleisch, gerechtfertigt im Geist, gesehen von den Engeln, gepredigt unter den Nationen, geglaubt in der Welt, aufgenommen in Herrlichkeit.

4

¹ Der Geist aber sagt ausdrücklich, dass in späteren Zeiten einige von dem Glauben abfallen werden, indem sie achten auf betrügerische Geister und Lehren von Dämonen, ² die in Heuchelei Lügen reden und bezüglich des eigenen Gewissens wie mit einem Brenneisen gehärtet sind, ³ verbieten zu heiraten, und gebieten, sich von Speisen zu enthalten, die Gott geschaffen hat zur Annehmung mit Danksagung für die, die glauben und die Wahrheit erkennen. ⁴ Denn jedes Geschöpf Gottes ist gut und nichts verwerflich, wenn es mit Danksagung genommen wird; ⁵ denn es wird geheiligt durch Gottes Wort und durch Gebet. ⁶ Wenn du dieses den Brüdern vorstellst, so wirst du ein guter Diener Christi Jesu sein, auferzogen durch die Worte des Glaubens und der guten Lehre, der du genau gefolgt bist. ⁷ Die ungöttlichen und altweibischen Fabeln aber weise ab, übe dich aber zur Gottseligkeit; ⁸ denn die leibliche Übung ist zu wenigem nütze, die Gottseligkeit aber ist zu allen Dingen nütze, indem sie die Verheißung des Lebens hat, des jetzigen und des zukünftigen. ⁹ Das Wort ist gewiss und aller Annahme wert; ¹⁰ denn für dieses arbeiten wir und werden geschmäht, weil wir auf einen lebendigen Gott hoffen, der ein Erhalter aller Menschen ist, besonders der Gläubigen. ¹¹ Dieses gebiete und lehre. ¹² Niemand verachte deine Jugend, sondern sei ein Vorbild der Gläubigen in Wort, in Wandel, in Liebe, in Glauben, in Keuschheit. ¹³ Bis ich komme, halte an mit dem Vorlesen, mit dem Ermahnen, mit dem Lehren. ¹⁴ Vernachlässige nicht die Gnadengabe in dir, die dir gegeben worden ist durch Weissagung mit Hände-Auflegen der Ältestenschaft. ¹⁵ Bedenke dieses sorgfältig; lebe darin, damit deine Fortschritte allen offenbar seien. ¹⁶ Habe acht auf dich selbst und auf die Lehre; beharre in diesen Dingen, denn wenn du dieses tust, so wirst du sowohl dich selbst erretten als auch die, die dich hören.

5

¹ Einen älteren *Mann* fahre nicht hart an, sondern ermahne ihn als einen Vater, jüngere als Brüder; ² ältere Frauen als Mütter, jüngere als Schwestern, in aller Keuschheit. ³ Ehre die Witwen, die wirklich

3:14 3,14 Eig. bälder **3:15** 3,15 O. Stütze **3:16** 3,16 O. nach and. Les.: Er, der offenbart worden im Fleisch, ist gerechtfertigt usw. **3:16** 3,16 Eig. erschienen den Engeln **4:1** 4,1 O. zukünftigen **4:1** 4,1 O. verführerische **4:2** 4,2 O. viell.: durch die Heuchelei von Lügenrednern, die **4:2** 4,2 O. an ihrem eigenen Gewissen gebrandmarkt **4:3** 4,3 O. anerkennen **4:6** 4,6 O. genährt **4:6** 4,6 O. die du genau erkannt hast; vergl. 2. Tim. 3,10 **4:12** 4,12 O. Reinheit **4:13** 4,13 O. widme dich dem **4:15** 4,15 O. Übe, betreibe **4:16** 4,16 O. das Lehren, die Belehrung; wie V. 13 **4:16** 4,16 Eig. in ihnen **5:2** 5,2 O. Reinheit

Witwen sind. ⁴ Wenn aber eine Witwe Kinder oder Enkel hat, so mögen sie zuerst lernen, gegen das eigene Haus fromm zu sein und den Eltern Gleiches zu vergelten; denn dieses ist angenehm vor Gott. ⁵ Die aber wirklich Witwe und vereinsamt ist, hofft auf Gott und verharret in dem Flehen und den Gebeten Nacht und Tag. ⁶ Die aber in Üppigkeit lebt, ist lebendig tot. ⁷ Und dies gebiete, damit sie tadellos seien. ⁸ Wenn aber jemand für die Seinen und besonders für die Hausgenossen nicht sorgt, so hat er den Glauben verleugnet und ist schlechter als ein Ungläubiger. ⁹ Eine Witwe werde verzeichnet, wenn sie nicht weniger als 60 Jahre alt ist, die Frau eines Mannes war, ¹⁰ ein Zeugnis hat in guten Werken, wenn sie Kinder auferzogen, wenn sie Fremde beherbergt, wenn sie der Heiligen Füße gewaschen, wenn sie Bedrängten Hilfe geleistet hat, wenn sie jedem guten Werk nachgegangen ist. ¹¹ Jüngere Witwen aber weise ab; denn wenn sie üppig geworden sind gegen Christus, ¹² so wollen sie heiraten und fallen dem Urteil anheim, weil sie den ersten Glauben verworfen haben. ¹³ Zugleich aber lernen sie auch müßig sein, umherlaufend in den Häusern; nicht allein aber müßig, sondern auch geschwätzig und vorwitzig, indem sie reden was sich nicht gehört. ¹⁴ Ich will nun, dass jüngere Witwen heiraten, Kinder gebären, Haushaltung führen, dem Widersacher keinen Anlass der Schmähung wegen geben; ¹⁵ denn schon haben sich einige abgewandt, dem Satan nach. ¹⁶ Wenn ein Gläubiger oder eine Gläubige Witwen hat, so leiste er ihnen Hilfe, und die Versammlung werde nicht beschwert, damit sie denen Hilfe leiste, die wirklich Witwen sind.

¹⁷ Die Ältesten, die wohl vorstehen, lass doppelter Ehre würdig geachtet werden, besonders die, die in Wort und Lehre arbeiten. ¹⁸ Denn die Schrift sagt: „Du sollst dem Ochsen, der drischt, nicht das Maul verbinden“, und: „Der Arbeiter ist seines Lohnes wert.“ ¹⁹ Gegen einen Ältesten nimm keine Klage an, außer bei zwei oder drei Zeugen. ²⁰ Die sündigen überführe vor allen, damit auch die Übrigen Furcht haben. ²¹ Ich bezeuge ernstlich vor Gott und Christus Jesus und den auserwählten Engeln, dass du diese Dinge ohne Vorurteil beobachtest, indem du nichts nach Gunst tust.

²² Die Hände lege niemand schnell auf und habe nicht teil an fremden Sünden. Bewahre dich selbst keusch. ²³ Trinke nicht länger nur Wasser, sondern gebrauche ein wenig Wein, um deines Magens und deines häufigen Unwohlseins willen. ²⁴ Von einigen Menschen sind die Sünden vorher offenbar und gehen voraus zum Gericht, einigen aber folgen sie auch nach. ²⁵ Desgleichen sind auch die guten Werke vorher offenbar, und die, die anders sind, können nicht verborgen bleiben.

6

¹ Alle, die Knechte unter dem Joch sind, sollen ihre eigenen Herren aller Ehre würdig achten, damit nicht der Name Gottes und die

5:6 5,6 O. Genussucht **5:9** 5,9 O. in die Liste eingetragen **5:12** 5,12 O. dass **5:13** 5,13 Eig. was man nicht soll **5:17** 5,17 O. Belehrung **5:18** 5,18 5. Mose 25,4 **5:18** 5,18 Luk. 10,7 **5:22** 5,22 O. rein **5:23** 5,23 Eig. deiner häufigen Schwächen **6:1** 6,1 O. So viele **6:1** 6,1 O. Sklaven **6:1** 6,1 Eig. Gebieter

Lehre verlästert werde. ² Die aber, die gläubige Herren haben, sollen *dieselben* nicht verachten, weil sie Brüder sind, sondern *ihnen* vielmehr dienen, weil sie Treue und Geliebte sind, die die Wohltat empfangen. Dieses lehre und ermahne. ³ Wenn jemand anders lehrt und nicht beitrifft den gesunden Worten, die unseres Herrn Jesus Christus sind, und der Lehre, die nach der Gottseligkeit ist, ⁴ so ist er aufgeblasen und weiß nichts, sondern ist krank an Streitfragen und Wortgezänken, aus denen entsteht: Neid, Streit, Lästerungen, böse Verdächtigungen, ⁵ beständige Zänkereien von Menschen, die an der Gesinnung verdorben und von der Wahrheit entblößt sind, die meinen, die Gottseligkeit sei ein *Mittel zum Gewinn*. ⁶ Die Gottseligkeit aber mit Genügsamkeit ist ein großer Gewinn; ⁷ denn wir haben nichts in die Welt hereingebracht, [so ist es offenbar,] dass wir auch nichts hinausbringen können. ⁸ Wenn wir aber Nahrung und Bedeckung haben, so wollen wir uns daran genügen lassen. ⁹ Die aber reich werden wollen, fallen in Versuchung und Fallstrick und in viele unvernünftige und schädliche Lüste, die die Menschen versenken in Verderben und Untergang. ¹⁰ Denn die Geldliebe ist eine Wurzel alles Bösen, der nachtrachtend einige von dem Glauben abgeirrt sind und sich selbst mit vielen Schmerzen durchbohrt haben. ¹¹ Du aber, o Mensch Gottes, fliehe diese Dinge; strebe aber nach Gerechtigkeit, Gottseligkeit, Glauben, Liebe, Ausharren, Sanftmut des Geistes. ¹² Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben, zu dem du berufen worden bist und bekannt hast das gute Bekenntnis vor vielen Zeugen. ¹³ Ich gebiete dir vor Gott, der alles am Leben erhält, und Christus Jesus, der vor Pontius Pilatus das gute Bekenntnis bezeugt hat, ¹⁴ dass du das Gebot unbefleckt, tadellos bewahrst bis zur Erscheinung unseres Herrn Jesus Christus, ¹⁵ die zu seiner Zeit zeigen wird der selige und alleinige Machthaber, der König der Könige und Herr der Herren, ¹⁶ der allein Unsterblichkeit hat, der ein unzugängliches Licht bewohnt, den keiner der Menschen gesehen hat noch sehen kann, dem Ehre sei und ewige Macht! Amen.

¹⁷ Den Reichen in dem gegenwärtigen Zeitlauf gebiete, nicht hochmütig zu sein noch auf die Ungewissheit des Reichtums Hoffnung zu setzen, sondern auf Gott, der uns alles reichlich darreicht zum Genuss; ¹⁸ Gutes zu tun, reich zu sein in guten Werken, freigebig zu sein, mitteilksam, ¹⁹ indem sie sich selbst eine gute Grundlage auf die Zukunft sammeln, damit sie das wirkliche Leben ergreifen.

²⁰ O Timotheus, bewahre das anvertraute *Gut*, indem du dich von den ungöttlichen, eitlen Reden und Widersprüchen der fälschlich sogenannten Kenntniss wegwendest, ²¹ zu der sich bekennd einige von dem Glauben abgeirrt sind. Die Gnade sei mit dir!

6:2 6,2 Eig. Gebieter **6:2** 6,2 O. Gläubige **6:2** 6,2 d.h. den Nutzen des treuen Dienstes haben. And. üb.: die sich des Wohltuns befließigen **6:8** 6,8 O. so lasst uns ... genügen **6:13** 6,13 O. allem Leben gibt **6:15** 6,15 W. zu seinen Zeiten **6:15** 6,15 Eig. derer, die Könige sind **6:15** 6,15 Eig. derer, die herrschen **6:17** 6,17 O. auf den Gott **6:20** 6,20 O. Streitsätzen; eig. Gegenaufstellungen **6:20** 6,20 O. des fälschlich sogenannten Wissens **6:21** 6,21 O. hinsichtlich des Glaubens das Ziel verfehlt haben

2. Timotheus

¹ Paulus, Apostel Jesu Christi durch Gottes Willen, nach Verheißung des Lebens, das in Christus Jesus ist, ² Timotheus, *meinem* geliebten Kind: Gnade, Barmherzigkeit, Friede von Gott, dem Vater, und Christus Jesus, unserem Herrn!

³ Ich danke Gott, dem ich von *meinen* Voreltern her mit reinem Gewissen diene, wie unablässig ich deiner gedenke in meinen Gebeten Nacht und Tag, ⁴ voll Verlangen, dich zu sehen, indem ich eingedenk bin deiner Tränen, damit ich mit Freude erfüllt sein möge; ⁵ indem ich mich erinnere des ungeheuchelten Glaubens in dir, der zuerst wohnte in deiner Großmutter Lois und deiner Mutter Eunike, ich bin aber überzeugt, auch in dir. ⁶ Aus diesem Grund erinnere ich dich daran, die Gnadengabe Gottes anzufachen, die in dir ist durch das Auflegen meiner Hände. ⁷ Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Furchtsamkeit gegeben, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit. ⁸ So schäme dich nun nicht des Zeugnisses unseres Herrn noch meiner, seines Gefangenen, sondern leide Trübsal mit dem Evangelium, nach der Kraft Gottes; ⁹ der uns errettet hat und berufen mit heiligem Ruf, nicht nach unseren Werken, sondern nach *seinem* eigenen Vorsatz und der Gnade, die uns in Christus Jesus vor den Zeiten der Zeitalter gegeben, ¹⁰ jetzt aber offenbart worden ist durch die Erscheinung unseres Heilandes Jesus Christus, der den Tod zunichte gemacht, aber Leben und Unverweslichkeit ans Licht gebracht hat durch das Evangelium, ¹¹ zu dem ich bestellt worden bin als Herold und Apostel und Lehrer der Nationen. ¹² Aus diesem Grund leide ich dies auch; aber ich schäme mich nicht, denn ich weiß, wem ich geglaubt habe, und bin überzeugt, dass er mächtig ist, das *ihm* von mir anvertraute *Gut* auf jenen Tag zu bewahren. ¹³ Halte fest das Bild gesunder Worte, die du von mir gehört hast, in Glauben und Liebe, die in Christus Jesus sind. ¹⁴ Bewahre das schöne anvertraute *Gut* durch den Heiligen Geist, der in uns wohnt. ¹⁵ Du weißt dieses, dass alle, die in Asien sind, sich von mir abgewandt haben, unter denen Phygelus ist und Hermogenes. ¹⁶ Der Herr gebe dem Haus des Onesiphorus Barmherzigkeit, denn er hat mich oft erquickt und sich meiner Kette nicht geschämt; ¹⁷ sondern als er in Rom war, suchte er mich fleißig auf und fand mich. ¹⁸ Der Herr gebe ihm, dass er vonseiten *des* Herrn Barmherzigkeit finde an jenem Tag! Und wieviel er in Ephesus diente, weißt *du* am besten.

2

¹ Du nun, mein Kind, sei stark in der Gnade, die in Christus Jesus ist; ² und was du von mir in Gegenwart vieler Zeugen gehört hast, das vertraue treuen Leuten an, die tüchtig sein werden, auch andere

1:1 1,1 O. nach and. Les.: Christi Jesu; so auch Kap. 2,3 **1:3** 1,3 Eig. bin dankbar **1:3** 1,3 O. wie ich unablässig **1:3** 1,3 Eig. Bitten **1:7** 1,7 O. des gesunden Sinnes. And. üb.: der Zurechtweisung, Zucht **1:10** 1,10 O. Unvergänglichkeit **1:11** 1,11 O. Prediger **1:13** 1,13 O. Habe ein **1:13** 1,13 O. Umriss, Form, Muster **1:13** 1,13 O. ist **2:1** 2,1 O. erstarke **2:2** 2,2 O. Menschen

zu lehren. ³ Nimm teil an den Trübsalen als ein guter Kriegsmann Jesus Christi. ⁴ Niemand, der Kriegsdienste tut, verwickelt sich in die Beschäftigungen des Lebens, damit er dem gefalle, der ihn angeworben hat. ⁵ Wenn aber auch jemand kämpft, so wird er nicht gekrönt, er habe denn gesetzmäßig gekämpft. ⁶ Der Ackerbauer muss, um die Früchte zu genießen, zuerst arbeiten.

⁷ Bedenke was ich sage; denn der Herr wird dir Verständnis geben in allen Dingen. ⁸ Halte im Gedächtnis Jesus Christus, auferweckt aus *den* Toten, aus dem Geschlecht Davids, nach meinem Evangelium, ⁹ in dem ich Trübsal leide bis zu Fesseln wie ein Übeltäter; aber das Wort Gottes ist nicht gebunden. ¹⁰ Deswegen erdulde ich alles um der Auserwählten willen, damit auch *sie* die Seligkeit erlangen, die in Christus Jesus ist, mit ewiger Herrlichkeit. ¹¹ Das Wort ist gewiss; denn wenn wir mitgestorben sind, so werden wir auch mitleben; ¹² wenn wir ausharren, so werden wir auch mitherrschen; wenn wir verleugnen, so wird auch *er* uns verleugnen; ¹³ wenn wir untreu sind – *er* bleibt treu, denn er kann sich selbst nicht verleugnen.

¹⁴ Dies bringe in Erinnerung, indem du ernstlich vor dem Herrn bezeugst, nicht Wortstreit zu führen, *was* zu nichts nütze, *sondern* zum Verderben der Zuhörer *ist*. ¹⁵ Befleißige dich, dich selbst Gott bewährt darzustellen, als einen Arbeiter, der sich nicht zu schämen hat, der das Wort der Wahrheit recht teilt. ¹⁶ Die ungöttlichen eitlen Geschwätze aber vermeide; denn sie werden zu weiterer Gottlosigkeit fortschreiten, ¹⁷ und ihr Wort wird um sich fressen wie ein Krebs; unter denen Hymenäus ist und Philetus, ¹⁸ die von der Wahrheit abgeirrt sind, indem sie sagen, dass die Auferstehung schon geschehen sei, und den Glauben einiger zerstören. ¹⁹ Doch der feste Grund Gottes steht und hat dieses Siegel: *Der Herr kennt die sein sind*; und: Jeder, der den Namen *des* Herrn nennt, stehe ab von der Ungerechtigkeit! ²⁰ In einem großen Haus aber sind nicht allein goldene und silberne Gefäße, sondern auch hölzerne und tönernerne, und die einen zur Ehre, die anderen aber zur Unehre. ²¹ Wenn nun jemand sich von diesen reinigt, so wird er ein Gefäß zur Ehre sein, geheiligt, nützlich dem Hausherrn, zu jedem guten Werk bereitet. ²² Die jugendlichen Lüste aber fliehe; strebe aber nach Gerechtigkeit, Glauben, Liebe, Frieden mit denen, die den Herrn anrufen aus reinem Herzen. ²³ Aber die törichten und ungereimten Streitfragen weise ab, da du weißt, dass sie Streitigkeiten erzeugen. ²⁴ Ein Knecht *des* Herrn aber soll nicht streiten, sondern gegen alle milde sein, lehrfähig, duldsam, ²⁵ der in Sanftmut die Widersacher zurechtweist, ob ihnen Gott nicht etwa Buße gebe zur Erkenntnis der Wahrheit ²⁶ und sie wieder nüchtern werden aus dem Fallstrick des Teufels, die von ihm gefangen sind, für seinen Willen.

2:3 2,3 Eig. Leide Trübsal mit; vergl. Kap. 1,8 **2:4** 2,4 O. in den Krieg zieht **2:5** 2,5 Eig. im Kampfspiel kämpft **2:5** 2,5 d.h. nach den Gesetzen des Kampfspiels **2:6** 2,6 O. Der *arbeitende* Ackerbauer soll zuerst die Früchte genießen **2:10** 2,10 O. Errettung **2:11** 2,11 O. zuverlässig, treu **2:15** 2,15 Eig. in gerader Richtung schneidet **2:16** 2,16 d.h. die Menschen, die solche Geschwätze führen **2:18** 2,18 S. d. Anm. zu 1. Tim. 6,21 **2:18** 2,18 O. umstürzen **2:21** 2,21 Eig. sich von diesen wegreinigt, d.h. sich reinigt, indem er sich von ihnen absondert **2:21** 2,21 O. brauchbar **2:24** 2,24 O. Sklave **2:25** 2,25 O. unterweist **2:26** 2,26 W. für jenes; bezieht sich wahrscheinlich auf „Gott“ (V. 25)

3

¹ Dieses aber wisse, dass in den letzten Tagen schwere Zeiten da sein werden; ² denn die Menschen werden eigenliebig sein, geldliebend, prahlerisch, hochmütig, Låsterer, den Eltern ungehorsam, undankbar, unheilig, ³ ohne natürliche Liebe, unversöhnlich, Verleumder, unenthaltsam, grausam, das Gute nicht liebend, ⁴ Verråter, verwegen, aufgeblasen, mehr das Vergnügen liebend als Gott, ⁵ die eine Form der Gottseligkeit haben, deren Kraft aber verleugnen; und von diesen wende dich weg. ⁶ Denn aus diesen sind, die sich in die Häuser schleichen und Weiblein gefangen nehmen, die, mit Sünden beladen, von verschiedenen Lüsten getrieben werden, ⁷ die allezeit lernen und niemals zur Erkenntnis der Wahrheit kommen können. ⁸ In gleicher Weise aber wie Jannes und Jambres Mose widerstanden, so widerstehen auch diese der Wahrheit, Menschen, verdorben in der Gesinnung, unbewåhrt hinsichtlich des Glaubens. ⁹ Sie werden aber nicht weiter fortschreiten, denn ihr Unverstand wird allen offenbar werden, wie auch der von jenen es wurde. ¹⁰ Du aber hast genau erkannt meine Lehre, mein Betragen, meinen Vorsatz, meinen Glauben, meine Langmut, meine Liebe, mein Ausharren, ¹¹ meine Verfolgungen, meine Leiden: was für *Leiden* mir widerfahren sind in Antiochien, in Ikonium, in Lystra; was für Verfolgungen ich ertrug, und aus allen hat der Herr mich gerettet. ¹² Alle aber auch, die gottselig leben wollen in Christus Jesus, werden verfolgt werden. ¹³ Böse Menschen aber und Gaukler werden im Bösen fortschreiten, indem sie verführen und verführt werden. ¹⁴ Du aber bleibe in dem, was du gelernt hast und wovon du völlig überzeugt bist, da du weißt, von wem du gelernt hast, ¹⁵ und weil du von Kind auf die heiligen Schriften kennst, die vermögend sind, dich weise zu machen zur Seligkeit durch den Glauben, der in Christus Jesus ist. ¹⁶ Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nütze zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit, ¹⁷ damit der Mensch Gottes vollkommen sei, zu jedem guten Werk völlig geschickt.

4

¹ Ich bezeuge ernstlich vor Gott und Christus Jesus, der Lebendige und Tote richten wird, und bei seiner Erscheinung und seinem Reich: ² Predige das Wort, halte darauf in gelegener und ungelegener Zeit; überführe, strafe, ermahne mit aller Langmut und Lehre. ³ Denn es wird eine Zeit sein, da sie die gesunde Lehre nicht ertragen, sondern nach ihren eigenen Lüsten seien selbst Lehrer aufhäufen werden, indem es ihnen in den Ohren kitzelt; ⁴ und sie werden die Ohren von der Wahrheit abkehren und zu den Fabeln sich hinwenden. ⁵ Du aber sei nüchtern in allem, leide Trübsal, tu das Werk eines Evangelisten, vollführe deinen Dienst. ⁶ Denn ich werde schon als Trankopfer gesprengt, und die Zeit meines Abscheidens ist vorhanden. ⁷ Ich habe

3:1 3,1 O. gefahrvolle **3:3** 3,3 O. wõrthbrüchig, treulos **3:5** 3,5 Eig. verleugnet haben
3:6 3,6 bezieht sich auf „Weiblein“ **3:7** 3,7 bezieht sich auf „Weiblein“ **3:10** 3,10 O.
bist genau gefolgt meiner usw.; wie 1. Tim. 4,6 **3:13** 3,13 Eig. zu Schlimmerem **3:15**
3,15 O. Errettung **3:16** 3,16 O. Alle von Gott eingegebene Schrift ist auch **3:16** 3,16 O.
Belehrung **4:1** 4,1 O. im Begriff steht ... zu richten **4:2** 4,2 And. üb.: tritt auf, tritt hinzu
4:4 4,4 O. hingewandt werden

den guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet, ich habe den Glauben bewahrt; ⁸ fortan liegt mir bereit die Krone der Gerechtigkeit, die der Herr, der gerechte Richter, mir zur Vergeltung geben wird an jenem Tag; nicht allein aber mir, sondern auch allen, die seine Erscheinung lieben.

⁹ Befleißige dich, bald zu mir zu kommen; ¹⁰ denn Demas hat mich verlassen, da er den jetzigen Zeitlauf liebgewonnen hat, und ist nach Thessalonich gegangen, Kreszens nach Galatien, Titus nach Dalmatien. ¹¹ Lukas ist allein bei mir. Nimm Markus und bring ihn mit dir, denn er ist mir nützlich zum Dienst. ¹² Tychikus aber habe ich nach Ephesus gesandt. ¹³ Den Mantel, den ich in Troas bei Karpus zurückließ, bring mit, wenn du kommst, und die Bücher, besonders die Pergamente. ¹⁴ Alexander, der Schmied, hat mir viel Böses erzeugt; der Herr wird ihm vergelten nach seinen Werken. ¹⁵ Vor ihm hüte auch du dich, denn er hat unseren Worten sehr widerstanden. ¹⁶ Bei meiner ersten Verantwortung stand mir niemand bei, sondern alle verließen mich; es werde ihnen nicht zugerechnet. ¹⁷ Der Herr aber stand mir bei und stärkte mich, damit durch mich die Predigt vollbracht werde, und alle die *aus den* Nationen hören möchten; und ich bin gerettet worden aus dem Rachen des Löwen. ¹⁸ Der Herr wird mich retten von jedem bösen Werk und bewahren für sein himmlisches Reich; dem die Herrlichkeit sei von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

¹⁹ Grüße Priska und Aquila und das Haus des Onesiphorus. ²⁰ Erastus blieb in Korinth; Trophimus aber habe ich in Milet krank zurückgelassen. ²¹ Befleißige dich, vor dem Winter zu kommen. Es grüßt dich Eubulus und Pudens und Linus und Klaudia und die Brüder alle. ²² Der Herr Jesus Christus sei mit deinem Geist! Die Gnade sei mit euch!

Titus

¹ Paulus, Knecht Gottes, aber Apostel Jesu Christi, nach dem Glauben der Auserwählten Gottes und nach der Erkenntnis der Wahrheit, die nach der Gottseligkeit ist, ² in der Hoffnung des ewigen Lebens, das Gott, der nicht lügen kann, verheißen hat vor ewigen Zeiten; ³ zu seiner Zeit aber sein Wort offenbart hat durch die Predigt, die *mir* anvertraut worden ist nach Befehl unseres Heiland-Gottes – ⁴ Titus, *meinem* echten Kind nach *unserem* gemeinschaftlichen Glauben: Gnade und Friede von Gott, dem Vater, und Christus Jesus, unserem Heiland!

⁵ Deswegen ließ ich dich in Kreta, dass du, was noch mangelte, in Ordnung bringen und in jeder Stadt Älteste anstellen möchtest, wie ich dir geboten hatte: ⁶ Wenn jemand untadelig ist, der Mann *einer* Frau, der gläubige Kinder hat, die nicht eines ausschweifenden Lebens beschuldigt oder zügellos sind. ⁷ Denn der Aufseher muss untadelig sein als Gottes Verwalter, nicht eigenmächtig, nicht zornmütig, nicht dem Wein ergeben, nicht ein Schläger, nicht schändlichem Gewinn nachgehend, ⁸ sondern gastfrei, das Gute liebend, besonnen, gerecht, fromm, enthaltsam, ⁹ anhangend dem zuverlässigen Wort nach der Lehre, damit er fähig sei, sowohl mit der gesunden Lehre zu ermahnen als auch die Widersprechenden zu überführen. ¹⁰ Denn es gibt viele zügellose Schwätzer und Betrüger, besonders die aus der Beschneidung, ¹¹ denen man den Mund stopfen muss, die ganze Häuser umkehren, indem sie um schändlichen Gewinnes willen lehren was sich nicht gehört. ¹² Es hat einer aus ihnen, ihr eigener Prophet, gesagt: „Kreter sind immer Lügner, böse, wilde Tiere, faule Bäuche.“ ¹³ Dieses Zeugnis ist wahr; um dieser Ursache willen weise sie streng zurecht, damit sie gesund seien im Glauben ¹⁴ und nicht achten auf jüdische Fabeln und Gebote von Menschen, die sich von der Wahrheit abwenden. ¹⁵ Den Reinen ist alles rein; den Befleckten aber und Ungläubigen ist nichts rein, sondern befleckt ist sowohl ihre Gesinnung als auch ihr Gewissen. ¹⁶ Sie geben vor, Gott zu kennen, aber in den Werken verleugnen sie ihn und sind gräulich und ungehorsam und zu jedem guten Werk unbewährt.

2

¹ Du aber rede, was sich der gesunden Lehre gehört: ² dass die alten Männer nüchtern seien, würdig, besonnen, gesund im Glauben, in der Liebe, im Ausharren; ³ die alten Frauen desgleichen in *ihrem* Betragen, wie es sich für den heiligen *Stand* gehört, nicht verleumderisch, nicht Sklavinnen von vielem Wein, Lehrerinnen des Guten; ⁴ damit sie die jungen Frauen unterweisen, ihre Männer zu lieben, ihre Kinder zu lieben, ⁵ besonnen, keusch, mit häuslichen Arbeiten beschäftigt, gütig, den eigenen Männern unterwürfig *zu sein*, damit das Wort

1:1 1,1 O. Sklave **1:2** 1,2 O. auf Grund **1:3** 1,3 Eig. zu seinen Zeiten **1:8** 1,8 O. gesunden Sinnes; so auch nachher **1:8** 1,8 O. heilig **1:9** 1,9 O. Belehrung **1:9** 1,9 O. ermuntern **1:11** 1,11 Eig. was man nicht soll **1:13** 1,13 O. überführe sie scharf **2:1** 2,1 O. Belehrung **2:3** 2,3 O. dem Heiligtum **2:4** 2,4 O. anleiten **2:5** 2,5 O. rein

Gottes nicht verlästert werde. ⁶ Die Jünglinge desgleichen ermahne, besonnen zu sein, ⁷ indem du in allem dich selbst als ein Vorbild guter Werke darstellst; in der Lehre Unverdorbenheit, würdigen Ernst, ⁸ gesunde, nicht zu verurteilende Rede, damit der von der Gegenpartei sich schäme, indem er nichts Schlechtes über uns zu sagen hat. ⁹ *Die Knechteermahne*, ihren eigenen Herren unterwürfig zu sein, in allem sich wohlgefällig zu machen, nicht widersprechend, ¹⁰ nichts unterschlagend, sondern alle gute Treue erweisend, damit sie die Lehre, die unseres Heiland-Gottes ist, zieren in allem. ¹¹ Denn die Gnade Gottes ist erschienen, heilbringend für alle Menschen, ¹² und unterweist uns, damit wir, die Gottlosigkeit und die weltlichen Lüste verleugnend, besonnen und gerecht und gottselig leben in dem jetzigen Zeitlauf, ¹³ indem wir erwarten die glückselige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit unseres großen Gottes und Heilandes Jesus Christus, ¹⁴ der sich selbst für uns gegeben hat, damit er uns loskaufe von aller Gesetzlosigkeit und reinigte sich selbst ein Eigentumsvolk, eifrig in guten Werken. ¹⁵ Dieses rede und ermahne und überführe mit aller Machtvollkommenheit. Lass dich niemand verachten!

3

¹ Erinnere sie, Obrigkeiten *und* Gewalten untertan zu sein, Gehorsam zu leisten, zu jedem guten Werk bereit zu sein; ² niemand zu lästern, nicht streitsüchtig zu sein, milde, alle Sanftmut erweisend gegen alle Menschen. ³ Denn einst waren auch *wir* unverständlich, ungehorsam, irregehend, dienten unterschiedlichsten Lüsten und Vergnügungen, führten unser Leben in Bosheit und Neid, verhasst *und* einander hassend. ⁴ Als aber die Güte und die Menschenliebe unseres Heiland-Gottes erschien, ⁵ errettete er uns, nicht aus Werken, die, in Gerechtigkeit *vollbracht*, *wir* getan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit durch *die* Waschung der Wiedergeburt und Erneuerung *des* Heiligen Geistes, ⁶ den er reichlich über uns ausgegossen hat durch Jesus Christus, unseren Heiland, ⁷ damit wir, gerechtfertigt durch *seine* Gnade, Erben würden nach der Hoffnung des ewigen Lebens. ⁸ Das Wort ist gewiss; und ich will, dass du auf diesen Dingen fest bestehst, damit die, die Gott geglaubt haben, Sorge tragen, gute Werke zu betreiben. Dies ist gut und nützlich für die Menschen. ⁹ Törichte Streitfragen aber und Geschlechtsregister und Zänkereien und Streitigkeiten über das Gesetz vermeide, denn sie sind unnütz und eitel. ¹⁰ Einen sektiererischen Menschen weise ab nach einer ein- und zweimaligen Zurechtweisung, ¹¹ da du weißt, dass ein solcher verkehrt ist und sündigt, indem er durch sich selbst verurteilt ist.

¹² Wenn ich Artemas oder Tychikus zu dir senden werde, so befeißige dich, zu mir nach Nikopolis zu kommen, denn ich habe beschlossen, dort zu überwintern. ¹³ Zenas, dem Gesetzgelehrten, und Apollos gib mit Sorgfalt das Geleit, damit ihnen nichts mangle. ¹⁴ Lass

2:9 2,9 O. Sklaven 2:9 2,9 Eig. Gebietern 2:9 2,9 W. wohlgefällig zu sein 2:11 2,11 O. Die heilbringende Gnade Gottes ist erschienen allen Menschen 3:5 3,5 O. auf dem Grundsatz von 3:7 3,7 O. der Hoffnung nach Erben des ewigen Lebens würden 3:8 3,8 O. zuverlässig, treu 3:13 3,13 O. rüste mit Sorgfalt für die Reise aus

aber auch die Unsrigen lernen, für die notwendigen Bedürfnisse gute Werke zu betreiben, damit sie nicht unfruchtbar seien.

¹⁵ Es grüßen dich alle, die bei mir sind. Grüße die uns lieben im Glauben. Die Gnade sei mit euch allen!

Philemon

¹ Paulus, ein Gefangener Christi Jesu, und Timotheus, der Bruder, Philemon, dem Geliebten und unserem Mitarbeiter, ² und Apphia, der Schwester, und Archippus, unserem Mitkämpfer, und der Versammlung, die in deinem Haus ist: ³ Gnade euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus!

⁴ Ich danke meinem Gott, indem ich allezeit deiner erwähne in meinen Gebeten, ⁵ da ich höre von deiner Liebe und von dem Glauben, den du an den Herrn Jesus und zu allen Heiligen hast, ⁶ dass die Gemeinschaft deines Glaubens wirksam werde in der Anerkennung alles Guten, das in uns ist gegen Christus [Jesus]. ⁷ Denn wir haben große Freude und *großen* Trost durch deine Liebe, weil die Herzen der Heiligen durch dich, Bruder, erquickt worden sind.

⁸ Deshalb, auch wenn ich große Freimütigkeit in Christus habe, dir zu gebieten, was sich gehört, ⁹ so bitte ich *doch* vielmehr um der Liebe willen, da ich nun ein solcher bin wie Paulus, der Alte, jetzt aber auch ein Gefangener Jesus Christi. ¹⁰ Ich bitte dich für mein Kind, das ich gezeugt habe in den Fesseln, Onesimus, ¹¹ der dir einst unnützlich war, jetzt aber dir und mir nützlich ist, ¹² den ich zu dir zurückgesandt habe – ihn, das ist *mein* Herz; ¹³ den *ich* bei mir behalten wollte, damit er statt deiner mir diene in den Fesseln des Evangeliums. ¹⁴ Aber ohne deinen Willen wollte ich nichts tun, damit deine Wohltat nicht wie gezwungen, sondern freiwillig sei. ¹⁵ Denn vielleicht ist er deswegen für eine *Zeit von dir* getrennt gewesen, damit du ihn für immer besitzen mögest, ¹⁶ nicht länger als einen Sklaven, sondern mehr als einen Sklaven, als einen geliebten Bruder, besonders für mich, wieviel mehr aber für dich, sowohl im Fleisch als im Herrn. ¹⁷ Wenn du mich nun für *deinen* Gefährten hältst, so nimm ihn auf wie mich. ¹⁸ Wenn er dir aber irgendein Unrecht getan hat oder *dir* etwas schuldig ist, so rechne dies mir an. ¹⁹ *Ich*, Paulus, habe es mit *meiner* Hand geschrieben, ich will bezahlen; dass ich dir nicht sage, dass du auch dich selbst mir schuldig bist. ²⁰ Ja, Bruder, *ich* möchte gern Nutzen an dir haben im Herrn; erquickte mein Herz in Christus. ²¹ Da ich deinem Gehorsam vertraue, so habe ich dir geschrieben, indem ich weiß, dass du auch mehr tun wirst, als ich sage. ²² Zugleich aber bereite mir auch eine Herberge, denn ich hoffe, dass ich durch eure Gebete euch werde geschenkt werden.

²³ Es grüßt dich Epaphras, mein Mitgefangener in Christus Jesus, ²⁴ Markus, Aristarchus, Demas, Lukas, meine Mitarbeiter. ²⁵ Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit eurem Geist!

1:1 1,1 O. unserem Geliebten und Mitarbeiter **1:6** 1,6 Eig. derart dass **1:7** 1,7 O. über, wegen **1:7** 1,7 Eig. die Eingeweide (das Innere) **1:10** 1,10 O. ermähne **1:14** 1,14 W. dein Gutes

Hebräer

¹ Nachdem Gott vielfältig und auf vielerlei Weise ehemals zu den Vätern geredet hat in den Propheten, ² hat er am Ende dieser Tage zu uns geredet im Sohn, den er gesetzt hat zum Erben aller Dinge, durch den er auch die Welten gemacht hat; ³ *der*, *der* Abglanz seiner Herrlichkeit und *der* Abdruck seines Wesens seiend und alle Dinge durch das Wort seiner Macht tragend, nachdem er [durch sich selbst] die Reinigung der Sünden bewirkt, sich gesetzt hat zur Rechten der Majestät in der Höhe; ⁴ indem er um so viel besser geworden ist als die Engel, als er einen vorzüglicheren Namen vor ihnen ererbt hat. ⁵ Denn zu welchem der Engel hat er je gesagt: „Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt“? Und wiederum: „*Ich* will ihm zum Vater, und *er* soll mir zum Sohn sein“? ⁶ Wenn er aber den Erstgeborenen wiederum in den Erdkreis einführt, spricht er: „Und alle Engel Gottes sollen ihn anbeten.“ ⁷ Und in Bezug auf die Engel zwar spricht er: „Der seine Engel zu Winden macht und seine Diener zu einer Feuerflamme“; ⁸ in Bezug auf den Sohn aber: „Dein Thron, o Gott, ist von Ewigkeit zu Ewigkeit, und ein Zepter der Aufrichtigkeit ist das Zepter deines Reiches; ⁹ du hast Gerechtigkeit geliebt und Gesetzlosigkeit gehasst; darum hat Gott, dein Gott, dich gesalbt mit Freudenöl über deine Gefährten.“ ¹⁰ Und: „Du, Herr, hast im Anfang die Erde gegründet, und die Himmel sind Werke deiner Hände; ¹¹ *sie* werden untergehen, *du* aber bleibst; und sie alle werden veralten wie ein Kleid, ¹² und wie ein Gewand wirst du sie zusammenwickeln, und sie werden verwandelt werden. *Du* aber bist derselbe, und deine Jahre werden nicht vergehen.“ ¹³ Zu welchem der Engel aber hat er je gesagt: „Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde lege zum Schemel deiner Füße“? ¹⁴ Sind sie nicht alle dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst um derer willen, die die Seligkeit ererben sollen?

2

¹ Deswegen sollen wir umsomehr auf das achten, was wir gehört haben, damit wir nicht etwa ableiten. ² Denn wenn das durch Engel geredete Wort fest war und jede Übertretung und *jeder* Ungehorsam gerechte Vergeltung empfangt, ³ wie werden wir entfliehen, wenn wir eine so große Errettung vernachlässigen? die *den* Anfang ihrer Verkündigung durch den Herrn empfangen hat und uns von denen bestätigt worden ist, die es gehört haben, ⁴ indem Gott außerdem mitzeugte, sowohl durch Zeichen als durch Wunder und verschiedene Wunderwerke und Austeilungen *des* Heiligen Geistes nach seinem Willen.

1:1 1,1 O. durch die **1:2** 1,2 d.h. in der *Person* des Sohnes, nicht nur *durch* den Sohn; es ist bezeichnend, dass der Artikel im Griech. fehlt **1:3** 1,3 Eig. die Ausstrahlung **1:3** 1,3 d.h. seiner eigenen **1:5** 1,5 Ps. 2,7 **1:5** 1,5 1. Chron. 17,13 **1:6** 1,6 O. die bewohnte *Erde*; so auch Kap. 2,5 **1:6** 1,6 Ps. 97,7 **1:7** 1,7 And.: zu Geistern **1:7** 1,7 Ps. 104,4 **1:8** 1,8 W. in das Zeitalter des Zeitalters **1:9** 1,9 Ps. 45,7,8 **1:12** 1,12 d.h. der ewig Unveränderliche **1:12** 1,12 Ps. 102,26-28 **1:13** 1,13 Ps. 110,1 **2:1** 2,1 O. *daran* vorbeigleiten, es verfehlen **2:3** 2,3 O. missachten

⁵ Denn nicht Engeln hat er unterworfen den zukünftigen Erdkreis, von dem wir reden; ⁶ es hat aber irgendwo jemand bezeugt und gesagt: „Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, oder des Menschen Sohn, dass du auf ihn siehst? ⁷ Du hast ihn ein wenig unter die Engel erniedrigt; mit Herrlichkeit und Ehre hast du ihn gekrönt [und ihn gesetzt über die Werke deiner Hände]; ⁸ du hast alles seinen Füßen unterworfen.“ Denn indem er ihm alles unterworfen, hat er nichts gelassen, das ihm nicht unterworfen wäre; jetzt aber sehen wir ihm noch nicht alles unterworfen. ⁹ Wir sehen aber Jesus, der ein wenig unter die Engel wegen des Leidens des Todes erniedrigt war; mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt – so dass er durch Gottes Gnade für alles den Tod schmeckte. ¹⁰ Denn es war ihm angemessen, um dessentwillen alle Dinge und durch den alle Dinge sind, indem er viele Söhne zur Herrlichkeit brachte, den Urheber ihrer Errettung durch Leiden vollkommen zu machen. ¹¹ Denn sowohl der, der heiligt, als auch die, die geheiligt werden, sind alle von *einem*; um welcher Ursache willen er sich nicht schämt, sie Brüder zu nennen, ¹² indem er spricht: „Ich will deinen Namen meinen Brüdern verkünden; inmitten der Versammlung will ich dir lobsingeln.“ ¹³ Und wiederum: „Ich will mein Vertrauen auf ihn setzen.“ Und wiederum: „Siehe, ich und die Kinder, die Gott mir gegeben hat.“ ¹⁴ Weil nun die Kinder Blutes und Fleisches teilhaftig sind, hat auch *er* in gleicher Weise an denselben teilgenommen, damit er durch den Tod den zunichte machte, der die Macht des Todes hat, das ist den Teufel, ¹⁵ und alle die befreite, die durch Todesfurcht das ganze Leben hindurch der Knechtschaft unterworfen waren. ¹⁶ Denn er nimmt sich durchaus nicht der Engel an, sondern der Nachkommen Abrahams nimmt er sich an. ¹⁷ Daher musste er in allem den Brüdern gleich werden, damit er in den Sachen mit Gott ein barmherziger und treuer Hoherpriester werden möchte, um die Sünden des Volkes zu sühnen; ¹⁸ denn worin er selbst gelitten hat, als er versucht wurde, vermag er denen zu helfen, die versucht werden.

3

¹ Daher, heilige Brüder, Gefährten der himmlischen Berufung, betrachtet den Apostel und Hohenpriester unseres Bekenntnisses, Jesus, ² der treu ist dem, der ihn bestellt hat, wie *es* auch Mose *war* in seinem ganzen Haus. ³ Denn dieser ist größerer Herrlichkeit würdig geachtet worden als Mose, insofern größere Ehre als das Haus der hat, der es bereitet hat. ⁴ Denn jedes Haus wird von jemand bereitet; der aber alles bereitet hat, ist Gott. ⁵ Und Mose zwar war treu in seinem ganzen Haus als Diener, zum Zeugnis von dem, was *nachher* geredet werden sollte; ⁶ Christus aber als Sohn über sein Haus, dessen Haus

2:6 2,6 O. achthast **2:7** 2,7 Eig. geringer gemacht als **2:8** 2,8 Eig. unter seine Füße
2:8 2,8 Ps. 8,5-7 **2:9** 2,9 O. den, der ein wenig geringer gemacht war als die Engel, Jesus, wegen des Leidens des Todes mit **2:9** 2,9 O. damit, damit **2:9** 2,9 O. jeden **2:12** 2,12 Ps. 22,23 **2:13** 2,13 Ps. 16,1; Jes. 8,17 u. and. St. **2:13** 2,13 Jes. 8,18 **2:14** 2,14 Eig. nahekommender **2:15** 2,15 O. Sklaverei **2:15** 2,15 O. verfallen **2:16** 2,16 Eig. er ergreift nicht Engel, d.h. um sie herauszuführen, zu befreien **2:17** 2,17 O. die Gott betreffen; so auch Kap. 5,1 **3:2** 3,2 O. dazu gemacht **3:2** 3,2 Vergl. 4. Mose 12,7

wir sind, wenn wir nämlich die Freimütigkeit und den Ruhm der Hoffnung bis zum Ende standhaft festhalten.

⁷ Deshalb, wie der Heilige Geist spricht: „Heute, wenn ihr seine Stimme hört, ⁸ verhärtet eure Herzen nicht, wie in der Erbitterung, an dem Tag der Versuchung in der Wüste, ⁹ wo eure Väter *mich* versuchten, indem sie *mich* prüften, und sie sahen *doch* meine Werke 40 Jahre. ¹⁰ Deshalb zürnte ich diesem Geschlecht und sprach: Allezeit gehen sie irre mit dem Herzen; aber *sie* haben meine Wege nicht erkannt. ¹¹ So schwor ich in meinem Zorn: Wenn sie in meine Ruhe eingehen werden!“ ¹² Seht zu, Brüder, dass nicht etwa in jemand von euch ein böses Herz des Unglaubens sei in dem Abfallen vom lebendigen Gott, ¹³ sondern ermuntert euch selbst jeden Tag, solange es heute heißt, damit niemand von euch verhärtet werde durch Betrug der Sünde. ¹⁴ Denn wir sind Gefährten des Christus geworden, wenn wir nämlich den Anfang der Zuversicht bis zum Ende standhaft festhalten, ¹⁵ indem gesagt wird: „Heute, wenn ihr seine Stimme hört, verhärtet eure Herzen nicht, wie in der Erbitterung“. ¹⁶ (Denn welche, als sie gehört hatten, haben *ihn* erbittert? *Waren es* aber nicht alle, die durch Mose von Ägypten ausgezogen waren? ¹⁷ Welchen aber zürnte er 40 Jahre? Nicht denen, die gesündigt hatten, deren Leiber in der Wüste fielen? ¹⁸ Welchen aber schwur er, dass sie nicht in seine Ruhe eingehen sollten, als nur denen, die ungehorsam gewesen waren? ¹⁹ Und wir sehen, dass sie nicht eingehen konnten wegen des Unglaubens.)

4

¹ Fürchten wir uns nun, dass nicht etwa, da eine Verheißung, in seine Ruhe einzugehen, hinterlassen ist, jemand von euch scheine zurückgeblieben zu sein! ² Denn auch uns ist eine gute Botschaft verkündigt worden, wie auch jenen; aber das Wort der Verkündigung nützte jenen nicht, weil es bei denen, die es hörten, nicht mit dem Glauben vermischt war. ³ Denn wir, die wir geglaubt haben, gehen in die Ruhe ein, wie er gesagt hat: „So schwur ich in meinem Zorn: Wenn sie in meine Ruhe eingehen werden!“ obwohl die Werke von Grundlegung der Welt an geworden waren. ⁴ Denn er hat irgendwo von dem siebten Tag so gesprochen: „Und Gott ruhte am siebten Tag von allen seinen Werken.“ ⁵ Und an dieser *Stelle* wiederum: „Wenn sie in meine Ruhe eingehen werden!“ ⁶ Weil nun übrigbleibt, dass einige in dieselbe eingehen, und die, denen zuerst die gute Botschaft verkündigt worden ist, des Ungehorsams wegen nicht eingegangen sind, ⁷ so bestimmt er wiederum einen gewissen Tag: „Heute“, in David nach so langer Zeit sagend, wie vorhin gesagt worden ist: „Heute, wenn ihr seine Stimme hört, verhärtet eure Herzen nicht.“ ⁸ Denn wenn Josua sie in die Ruhe gebracht hätte, so würde er danach nicht von einem anderen Tag geredet haben. ⁹ Also bleibt noch eine Sabbatruhe dem Volk Gottes aufbewahrt. ¹⁰ Denn wer in seine Ruhe

3:11 3,11 Ps. 95,7-11 **3:12** 3,12 O. mit Einschaltung der V. 7-11: Deshalb (wie der Heil. Geist spricht: „Heute ... eingehen werden!“) seht zu usw. **3:13** 3,13 O. ermahnt einander
3:15 3,15 O. weil, od. solange als **3:17** 3,17 W. Glieder **3:18** 3,18 O. nicht geglaubt hatten. Vergl. 5. Mose 1,26; 4. Mose 14,23 **4:1** 4,1 O. sie nicht erreicht, od. sie verfehlt zu haben **4:4** 4,4 1. Mose 2,2 **4:8** 4,8 Griech.: Jesus

eingegangen ist, der ist auch zur Ruhe gelangt von seinen Werken, wie Gott von seinen eigenen. ¹¹ Lasst uns nun Fleiß anwenden, in jene Ruhe einzugehen, damit nicht jemand nach demselben Beispiel des Ungehorsams falle. ¹² Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert und durchdringend bis zur Scheidung von Seele und Geist, sowohl der Gelenke als auch des Markes, und ein Beurteiler der Gedanken und Gesinnungen des Herzens; ¹³ und kein Geschöpf ist vor ihm unsichtbar, sondern alles bloß und aufgedeckt vor den Augen dessen, mit dem wir es zu tun haben.

¹⁴ Da wir nun einen großen Hohenpriester haben, der durch die Himmel gegangen ist, Jesus, den Sohn Gottes, so lasst uns das Bekenntnis festhalten; ¹⁵ denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht Mitleid zu haben vermag mit unseren Schwachheiten, sondern der in allem versucht worden ist in gleicher Weise wie wir, ausgenommen die Sünde. ¹⁶ Lasst uns nun mit Freimütigkeit hinzutreten zu dem Thron der Gnade, damit wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden zur rechtzeitigen Hilfe.

5

¹ Denn jeder aus Menschen genommene Hohepriester wird für Menschen bestellt in den Sachen mit Gott, damit er sowohl Gaben als auch Schlachtopfer für Sünden darbringe; ² der Nachsicht zu haben vermag mit den Unwissenden und Irrenden, da auch er selbst mit Schwachheit umgeben ist; ³ und um dieser willen muss er, wie für das Volk, so auch für sich selbst opfern für die Sünden. ⁴ Und niemand nimmt sich selbst die Ehre, sondern als von Gott berufen, wie auch Aaron. ⁵ So hat auch der Christus sich nicht selbst verherrlicht, um Hohepriester zu werden, sondern der, der zu ihm gesagt hat: „Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt.“ ⁶ Wie er auch an einer anderen Stelle sagt: „Du bist Priester in Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedeks.“ ⁷ Der in den Tagen seines Fleisches, da er sowohl Bitten als Flehen dem, der ihn aus dem Tod zu erretten vermochte, mit starkem Geschrei und Tränen dargebracht hat (und um seiner Frömmigkeit willen erhört worden ist), ⁸ obwohl er Sohn war, an dem, was er litt, den Gehorsam lernte; ⁹ und, vollendet worden, ist er allen, die ihm gehorchen, der Urheber ewigen Heils geworden, ¹⁰ von Gott begrüßt als Hohepriester nach der Ordnung Melchisedeks. ¹¹ Über diesen haben wir viel zu sagen, und was mit Worten schwer auszulegen ist, weil ihr im Hören träge geworden seid. ¹² Denn da ihr der Zeit nach Lehrer sein solltet, bedürft ihr wiederum, dass man euch lehre, was die Elemente des Anfangs der Aussprüche Gottes sind; und ihr seid solche geworden, die der Milch bedürfen und nicht der festen Speise. ¹³ Denn jeder, der noch Milch genießt, ist unerfahren im Wort der Gerechtigkeit, denn er ist ein Unmündiger; ¹⁴ die feste Speise aber ist für Erwachsene, die infolge der Gewohnheit geübte Sinne haben zur Unterscheidung des Guten sowohl als auch des Bösen.

4:11 4,11 Vergl. Kap. 3,18 mit Anm. 4:12 4,12 O. Richter 5:5 5,5 Ps. 2,7 5:6 5,6 Ps. 110,4 5:7 5,7 O. Ehrfurcht, Furcht 5:8 5,8 Siehe V. 5 5:9 5,9 O. vollkommen gemacht 5:10 5,10 O. angeredet 5:13 5,13 Eig. der an Milch Anteil hat 5:14 5,14 W. Vollkommene; im Griech. für „Erwachsene“ gebraucht

6

¹ Deshalb, das Wort von dem Anfang des Christus lassend, lasst uns fortfahren zum vollen Wuchs und nicht wiederum einen Grund legen mit der Buße von toten Werken und dem Glauben an Gott, ² der Lehre von Waschungen und dem Hände-Auflegen und der Toten-Auferstehung und dem ewigen Gericht. ³ Und dies wollen wir tun, wenn Gott es erlaubt. ⁴ Denn es ist unmöglich, diejenigen, die einmal erleuchtet waren und geschmeckt haben die himmlische Gabe, und teilhaftig geworden sind *des* Heiligen Geistes ⁵ und geschmeckt haben das gute Wort Gottes und die Wunderwerke des zukünftigen Zeitalters ⁶ und abgefallen sind, wiederum zur Buße zu erneuern, indem sie den Sohn Gottes für sich selbst kreuzigen und *ihn* zur Schau stellen. ⁷ Denn das Land, das den häufig über dasselbe kommenden Regen trinkt und nützliches Kraut hervorbringt für diejenigen, um derentwillen es auch bebaut wird, empfängt Segen von Gott; ⁸ wenn es aber Dornen und Disteln hervorbringt, so ist es unbewährt und dem Fluch nahe, und sein Ende ist die Verbrennung. ⁹ Wir aber sind in Bezug auf euch, Geliebte, von besseren und mit der Seligkeit verbundenen Dingen überzeugt, wenn wir auch so reden. ¹⁰ Denn Gott ist nicht ungerecht, eures Werkes zu vergessen und der Liebe, die ihr gegen seinen Namen bewiesen, da ihr den Heiligen gedient habt und dient. ¹¹ Wir wünschen aber sehr, dass jeder von euch denselben Fleiß beweise zur vollen Gewissheit der Hoffnung bis ans Ende, ¹² damit ihr nicht träge werdet, sondern Nachahmer derer, die durch Glauben und Ausharren die Verheißungen ererben. ¹³ Denn als Gott dem Abraham Verheißung gab, schwor er, weil er bei keinem Größeren zu schwören hatte, bei sich selbst ¹⁴ und sprach: „Wahrlich, reichlich werde ich dich segnen, und sehr werde ich dich vermehren.“ ¹⁵ Und nachdem er so ausgeharrt hatte, erlangte er die Verheißung. ¹⁶ Denn Menschen schwören [wohl] bei einem Größeren, und der Eid ist ihnen ein Ende alles Widerspruchs zur Bestätigung; ¹⁷ worin Gott, da er den Erben der Verheißung die Unwandelbarkeit seines Ratschlusses überschwänglicher beweisen wollte, mit einem Eid ins Mittel getreten ist, ¹⁸ damit wir durch zwei unveränderliche Dinge, wobei es unmöglich war, dass Gott lügen sollte, einen starken Trost hätten, die wir Zuflucht genommen haben zum Ergreifen der vor *uns* liegenden Hoffnung, ¹⁹ die wir als einen sicheren und festen Anker der Seele haben, der auch in das Innere des Vorhangs hineingeht, ²⁰ wohin Jesus als Vorläufer für uns eingegangen ist, der Hohepriester geworden in Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedeks.

7

¹ Denn dieser Melchisedek, König von Salem, Priester Gottes, des Höchsten, der Abraham entgegenging, als er von der Schlacht der Könige zurückkehrte, und ihn segnete, ² dem auch Abraham den Zehnten zuteilte von allem; *der* erstens übersetzt König der Gerechtigkeit *heißt*, dann aber auch König von Salem, das ist König des

6:1 6,1 O. zur Vollkommenheit; vergl. die vorhergehende Anm. **6:6** 6,6 d.h. der Schmach preisgegeben **6:7** 6,7 O. und Kraut hervorbringt, denen nützlich **6:8** 6,8 W. zur **6:9** 6,9 O. Errettung **6:14** 6,14 Eig. segnend **6:14** 6,14 Eig. mehrend **6:14** 6,14 1. Mose 22,17 **6:17** 6,17 O. weshalb

Friedens, ³ ohne Vater, ohne Mutter, ohne Geschlechtsregister, weder Anfang der Tage noch Ende des Lebens habend, aber dem Sohn Gottes verglichen, bleibt Priester für immer. ⁴ Schaut aber, wie groß dieser war, dem selbst Abraham, der Patriarch, den Zehnten von der Beute gab. ⁵ Und zwar haben die von den Söhnen Levi, die das Priestertum empfangen, ein Gebot, den Zehnten von dem Volk zu nehmen nach dem Gesetz, das ist von ihren Brüdern, obwohl sie aus den Lenden Abrahams gekommen sind. ⁶ Er aber, der sein Geschlecht nicht von ihnen ableitete, hat den Zehnten von Abraham genommen und den gesegnet, der die Verheißungen hatte. ⁷ Ohne allen Widerspruch aber wird das Geringere von dem Besseren gesegnet. ⁸ Und hier zwar empfangen Menschen, die sterben, die Zehnten, dort aber einer, von dem bezeugt wird, dass er lebe; ⁹ und sozusagen ist durch Abraham auch Levi, der die Zehnten empfängt, gezehntet worden, ¹⁰ denn er war noch in der Lende des Vaters, als Melchisedek ihm entgegen ging.

¹¹ Wenn nun die Vollkommenheit durch das levitische Priestertum wäre (denn in Verbindung mit demselben, hat das Volk das Gesetz empfangen) welches Bedürfnis *war* noch *vorhanden*, dass ein anderer Priester nach der Ordnung Melchisedeks aufstehe, und nicht nach der Ordnung Aarons genannt werde? ¹² Denn wenn das Priestertum geändert wird, so findet notwendig auch eine Änderung des Gesetzes statt. ¹³ Denn der, von dem dies gesagt wird, gehört zu einem anderen Stamm, aus dem niemand des Altars gewartet hat. ¹⁴ Denn es ist offenbar, dass unser Herr aus Juda entsprossen ist, einem Stamm, über den Mose nichts in Bezug auf Priester geredet hat. ¹⁵ Und es ist noch weit augenscheinlicher, wenn, nach der Gleichheit Melchisedeks, ein anderer Priester aufsteht, ¹⁶ der es nicht nach dem Gesetz eines fleischlichen Gebots geworden ist, sondern nach der Kraft eines unauflöslichen Lebens. ¹⁷ Denn ihm wird bezeugt: „Du bist Priester in Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedeks.“

¹⁸ Denn da ist eine Abschaffung des vorhergehenden Gebots seiner Schwachheit und Nutzlosigkeit wegen ¹⁹ (denn das Gesetz hat nichts zur Vollendung gebracht) und die Einführung einer besseren Hoffnung, durch die wir Gott nahen. ²⁰ Und inwiefern *dies* nicht ohne Eidschwur *geschah* (denn jene sind ohne Eidschwur Priester geworden, ²¹ dieser aber mit Eidschwur durch den, der zu ihm sprach: „Der Herr hat geschworen, und es wird ihn nicht gereuen: Du bist Priester in Ewigkeit [nach der Ordnung Melchisedeks]“), ²² insofern ist Jesus eines besseren Bundes Bürge geworden. ²³ Und jener sind mehrere Priester geworden, weil sie durch den Tod verhindert waren zu bleiben; ²⁴ dieser aber, weil er in Ewigkeit bleibt, hat ein unveränderliches Priestertum. ²⁵ Daher vermag er auch völlig zu erretten, die durch ihn Gott nahen, indem er allezeit lebt, um sich für sie zu verwenden. ²⁶ Denn einen solchen Hoherpriester hatten wir nötig: heilig, unschuldig, unbefleckt, abgesondert von den Sündern und höher als die Himmel geworden, ²⁷ der nicht Tag für Tag nötig hat,

7:3 7,3 O. ähnlich gemacht **7:11** 7,11 O. gegründet auf dasselbe **7:13** 7,13 W. hat teilgenommen an **7:14** 7,14 O. aufgegangen **7:16** 7,16 Eig. fleischernen **7:17** 7,17 Ps. 110,4 **7:21** 7,21 O. in Bezug auf ihn **7:24** 7,24 O. unübertragbares **7:25** 7,25 O. sie zu vertreten, für sie zu bitten **7:26** 7,26 O. fromm **7:26** 7,26 O. arglos, ohne Trug

wie die Hohenpriester, zuerst für die eigenen Sünden Schlachtopfer darzubringen, dann für die des Volkes; denn dieses hat er ein für allemal getan, als er sich selbst geopfert hat. ²⁸ Denn das Gesetz bestellt Menschen zu Hohenpriestern, die Schwachheit haben; das Wort des Eidschwurs aber, der nach dem Gesetz *gekommen ist*, einen Sohn, vollendet in Ewigkeit.

8

¹ Die Summe dessen aber, was wir sagen, ist: Wir haben einen solchen Hohenpriester, der sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones der Majestät in den Himmeln, ² ein Diener des Heiligtums und der wahrhaftigen Hütte, die der Herr errichtet hat, nicht der Mensch.

³ Denn jeder Hohepriester wird bestellt, um sowohl Gaben als auch Schlachtopfer darzubringen; daher ist es notwendig, dass auch dieser etwas habe, das er darbringe. ⁴ Wenn er nun auf *der* Erde wäre, so wäre er nicht einmal Priester, weil solche da sind, die nach dem Gesetz die Gaben darbringen ⁵ (die dem Abbild und Schatten der himmlischen Dinge dienen, wie Mose eine göttliche Weisung empfing, als er im Begriff war, die Hütte aufzurichten; denn „siehe“, spricht er, „dass du alles nach dem Muster machst, das dir auf dem Berg gezeigt worden ist.“) ⁶ Jetzt aber hat er einen vortrefflicheren Dienst erlangt, insofern er auch Mittler ist eines besseren Bundes, der auf Grund besserer Verheißungen gestiftet ist. ⁷ Denn wenn jener erste *Bund* tadellos wäre, so wäre kein Raum gesucht worden für einen zweiten. ⁸ Denn tadelnd spricht er zu ihnen: „Siehe, es kommen Tage, spricht *der* Herr, da werde ich in Bezug auf das Haus Israel und in Bezug auf das Haus Juda einen neuen Bund vollziehen; ⁹ nicht nach dem Bund, den ich mit ihren Vätern machte an dem Tag, da ich ihre Hand ergriff, um sie aus dem Land Ägypten herauszuführen; denn *sie* blieben nicht in meinem Bund, und *ich* kümmerte mich nicht um sie, spricht *der* Herr. ¹⁰ Denn dies ist der Bund, den ich dem Haus Israel errichten werde nach jenen Tagen, spricht *der* Herr: Indem ich meine Gesetze in ihren Sinn gebe, werde ich sie auch auf ihre Herzen schreiben; und ich werde ihnen zum Gott, und sie werden mir zum Volk sein. ¹¹ Und sie werden nicht jeder seinen Mitbürger und jeder seinen Bruder lehren und sagen: Erkenne den Herrn! Denn alle werden mich erkennen vom Kleinen bis zum Großen unter ihnen. ¹² Denn ich werde ihren Ungerechtigkeiten gnädig sein, und ihrer Sünden und ihrer Gesetzlosigkeiten werde ich nie mehr gedenken.“ ¹³ Indem er sagt: „einen neuen“, hat er den ersten alt gemacht; was aber alt wird und veraltet, ist dem Verschwinden nahe.

9

¹ Es hatte nun zwar auch der erste *Bund* Satzungen des Dienstes und das Heiligtum, ein weltliches. ² Denn eine Hütte wurde zugerichtet, die vordere, in der sowohl der Leuchter war als auch der Tisch und die Darstellung der Brote, die *das* Heilige genannt wird; ³ hinter dem zweiten Vorhang aber eine Hütte, die das Allerheiligste genannt wird,

7:28 7,28 O. vollkommen gemacht 8:1 8,1 O. der Hauptpunkt 8:5 8,5 2. Mose 25,40
8:11 8,11 O. Geringen 8:12 8,12 O. durchaus nicht 8:12 8,12 Jer. 31,31-34 9:1 9,1
O. Gottesdienstes 9:2 9,2 W. die erste

⁴ die ein goldenes Räucherfass hatte und die Lade des Bundes, überall mit Gold überdeckt, in der der goldene Krug war, der das Manna enthielt, und der Stab Aarons, der gesprosst hatte, und die Tafeln des Bundes; ⁵ oben über derselben aber *die* Cherubim der Herrlichkeit, den Versöhnungsdeckel überschattend, von welchen Dingen jetzt nicht im einzelnen zu reden ist.

⁶ Da nun dieses so eingerichtet ist, gehen in die vordere Hütte allezeit die Priester hinein und vollbringen den Dienst; ⁷ in die zweite aber *einmal* des Jahres allein der Hohepriester, nicht ohne Blut, das er für sich selbst und für die Verirrungen des Volkes darbringt; ⁸ *wodurch* der Heilige Geist dieses anzeigt, dass der Weg zum Heiligtum noch nicht offenbart ist, solange die vordere Hütte noch Bestand hat, ⁹ was ein Gleichnis auf die gegenwärtige Zeit ist, nach dem sowohl Gaben als auch Schlachtopfer dargebracht werden, die dem Gewissen nach den nicht vollkommen machen können, der den Gottesdienst übt, ¹⁰ *der* allein in Speisen und Getränken und verschiedenen Waschungen *besteht*, in Satzungen des Fleisches, auferlegt bis auf die Zeit der Zurechtbringung. ¹¹ Christus aber, gekommen als Hoherpriester der zukünftigen Güter, in Verbindung mit der größeren und vollkommeneren Hütte, die nicht mit Händen gemacht, (das heißt nicht von dieser Schöpfung ist) ¹² auch nicht mit Blut von Böcken und Kälbern, sondern mit seinem eigenen Blut, ist ein für allemal in das Heiligtum eingegangen, als er eine ewige Erlösung gefunden hatte. ¹³ Denn wenn das Blut von Böcken und Stieren und die Asche einer jungen Kuh, auf die Unreinen gesprengt, zur Reinheit des Fleisches heiligt, ¹⁴ wieviel mehr wird das Blut des Christus, der durch den ewigen Geist sich selbst ohne Flecken Gott geopfert hat, euer Gewissen reinigen von toten Werken, um *dem* lebendigen Gott zu dienen! ¹⁵ Und darum ist er Mittler eines neuen Bundes, damit, da der Tod stattgefunden hat zur Erlösung von den Übertretungen unter dem ersten Bund, die Berufenen die Verheißung des ewigen Erbes empfangen; ¹⁶ (denn wo ein Testament ist, da muss notwendig der Tod dessen eintreten, der das Testament gemacht hat. ¹⁷ Denn ein Testament ist gültig, wenn der Tod eingetreten ist, weil es niemals Kraft hat, solange der lebt, der das Testament gemacht hat.) ¹⁸ Daher ist auch der erste *Bund* nicht ohne Blut eingeweiht worden. ¹⁹ Denn als jedes Gebot nach dem Gesetz von Mose zu dem ganzen Volk geredet war, nahm er das Blut der Kälber und Böcke mit Wasser und Purpurwolle und Ysop und besprengte sowohl das Buch selbst als auch das ganze Volk, ²⁰ und sprach: „Dies ist das Blut des Bundes, den Gott für euch geboten hat.“ ²¹ Und auch die Hütte und alle Gefäße des Dienstes besprengte er ebenso mit dem Blut; ²² und fast alle Dinge werden mit Blut gereinigt nach dem Gesetz, und ohne Blutvergießung gibt es keine Vergebung. ²³ *Es war* nun nötig, dass die Abbilder der

9:4 9,4 O. viell.: einen goldenen Räucheraltar 9:5 9,5 O. Gnadenstuhl, dasselbe Wort wie Röm. 3,25 9:6 9,6 W. die erste 9:6 9,6 W. die Dienstleistungen 9:8 9,8 O. zu dem Allerheiligsten 9:8 9,8 W. die erste 9:11 9,11 d.i. der Segnungen, die Christus einführen sollte 9:11 9,11 O. durch die größere 9:12 9,12 O. durch 9:12 9,12 O. durch 9:14 9,14 O. Gottesdienst darzubringen 9:16 9,16 Im Griech. dasselbe Wort wie „Bund“ 9:17 9,17 Eig. bei od. über Toten 9:20 9,20 2. Mose 24,8 9:22 9,22 Eig. wird, erfolgt

Dinge in den Himmeln hierdurch gereinigt wurden, die himmlischen Dinge selbst aber durch bessere Schlachtopfer als diese. ²⁴ Denn der Christus ist nicht eingegangen in das mit Händen gemachte Heiligtum, ein Gegenbild des wahrhaftigen, sondern in den Himmel selbst, um jetzt vor dem Angesicht Gottes für uns zu erscheinen; ²⁵ auch nicht, damit er sich selbst oftmals opferte, wie der Hohepriester alljährlich in das Heiligtum hineingeht mit fremdem Blut; ²⁶ sonst hätte er oftmals leiden müssen von Grundlegung der Welt an. Jetzt aber ist er *einmal* in der Vollendung der Zeitalter offenbart worden zur Abschaffung der Sünde durch sein Opfer. ²⁷ Und ebenso wie es den Menschen gesetzt ist, *einmal* zu sterben, danach aber *das* Gericht, ²⁸ so wird auch der Christus, nachdem er *einmal* geopfert worden ist, um vieler Sünden zu tragen, zum zweiten Mal denen, die ihn erwarten, ohne Sünde erscheinen zur Seligkeit.

10

¹ Denn da das Gesetz einen Schatten der zukünftigen Güter, nicht der Dinge Ebenbild selbst hat, so kann es nimmer mit denselben Schlachtopfern, die sie alljährlich ununterbrochen darbringen, die Hinzunahenden vollkommen machen. ² Denn würde sonst nicht ihre Darbringung aufgehört haben, weil die den Gottesdienst Ausübenden, einmal gereinigt, kein Gewissen mehr von Sünden gehabt hätten? ³ Aber in *jenen* Opfern ist alljährlich ein Erinnern an *die* Sünden; ⁴ denn unmöglich kann Blut von Stieren und Böcken Sünden wegnehmen. ⁵ Darum, als er in die Welt kommt, spricht er: „Schlachtopfer und Speisopfer hast du nicht gewollt, einen Leib aber hast du mir bereitet; ⁶ an Brandopfern und *Opfern* für die Sünde hast du kein Wohlgefallen gefunden. ⁷ Da sprach ich: Siehe, ich komme (in der Rolle des Buches steht von mir geschrieben), um deinen Willen, o Gott, zu tun.“ ⁸ Indem er vorher sagt: „Schlachtopfer und Speisopfer und Brandopfer und *Opfer* für die Sünde hast du nicht gewollt, noch Wohlgefallen daran gefunden“, (die nach dem Gesetz dargebracht werden) ⁹ sprach er dann: „Siehe, ich komme, um deinen Willen zu tun.“ (Er nimmt das Erste weg, damit er das Zweite aufrichte.) ¹⁰ Durch welchen Willen wir geheiligt sind durch das ein für allemal geschehene Opfer des Leibes Jesu Christi.

¹¹ Und jeder Priester steht täglich da, den Dienst verrichtend und oft dieselben Schlachtopfer darbringend, die niemals Sünden wegnehmen können. ¹² Er aber, nachdem er *ein* Schlachtopfer für Sünden dargebracht hat, hat sich für immer zur Rechten Gottes gesetzt, ¹³ fortan wartend, bis seine Feinde gelegt sind zum Schemel seiner Füße. ¹⁴ Denn mit *einem* Opfer hat er für immer *die* vollkommen gemacht, die geheiligt werden. ¹⁵ *Das* bezeugt uns aber auch der Heilige Geist; denn nachdem er gesagt hat: ¹⁶ „Dies ist der Bund, den ich ihnen errichten werde nach jenen Tagen, spricht *der* Herr: Indem ich meine Gesetze in ihre Herzen gebe, werde ich sie auch auf ihre Sinne schreiben“; ¹⁷ und: „Ihrer Sünden und ihrer Gesetzlosigkeiten

9:26 9,26 Eig. Schlachtopfer 9:28 9,28 Eig. getrennt von, od. ohne Beziehung zur; d.h. sein Kommen für die Seinen hat nichts mehr mit der Sünde zu tun. (Vergl. V.26) 10:7 10,7 Ps. 40,7-9 10:10 10,10 Eig. In welchem Willen, d.i. auf Grund dieses Willens 10:16 10,16 Eig. in Bezug auf sie

werde ich nie mehr gedenken.“¹⁸ Wo aber eine Vergebung derselben ist, da ist nicht mehr ein Opfer für *die* Sünde.

¹⁹ Da wir nun, Brüder, Freimütigkeit haben zum Eintritt in das Heiligtum durch das Blut Jesu,²⁰ auf dem neuen und lebendigen Weg, den er uns eingeweiht hat durch den Vorhang hin, das ist sein Fleisch,²¹ und einen großen Priester über das Haus Gottes,²² so lasst uns hinzutreten mit wahrhaftigem Herzen, in voller Gewissheit des Glaubens, die Herzen besprengt *und so gereinigt* vom bösen Gewissen und den Leib gewaschen mit reinem Wasser.²³ Lasst uns das Bekenntnis der Hoffnung unbeweglich festhalten (denn treu ist er, der die Verheißung gegeben hat);²⁴ und lasst uns aufeinander achthaben zur Anreizung zur Liebe und zu guten Werken,²⁵ indem wir unser Zusammenkommen nicht versäumen, wie es bei einigen Sitte ist, sondern *einander* ermuntern, und *das* umsomehr, jemeher ihr den Tag herannahen seht.²⁶ Denn wenn wir mit Willen sündigen, nachdem wir die Erkenntnis der Wahrheit empfangen haben, so bleibt kein Schlachtopfer für Sünden mehr übrig,²⁷ sondern ein gewisses furchtvolles Erwarten des Gerichts und der Eifer eines Feuers, das die Widersacher verschlingen wird.²⁸ Jemand, der das Gesetz Moses verworfen hat, stirbt ohne Barmherzigkeit auf *die Aussage* von zwei oder drei Zeugen;²⁹ wieviel ärgerer Strafe, meint ihr, wird der wertgeachtet werden, der den Sohn Gottes mit Füßen getreten und das Blut des Bundes, durch das er geheiligt worden ist, für gemein geachtet und den Geist der Gnade geschmäht hat?³⁰ Denn wir kennen den, der gesagt hat: „Mein ist die Rache, *ich* will vergelten, spricht *der Herr*“. Und wiederum: „*Der Herr* wird sein Volk richten.“³¹ Es ist furchtbar, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen!

³² Gedenkt aber der vorigen Tage, in denen ihr, nachdem ihr erleuchtet worden wart, viel Kampf der Leiden erduldet habt;³³ indem ihr einerseits sowohl durch Schmähungen als auch Drangsale zur Schau gestellt wurdet, und andererseits Gefährten derer wurdet, denen es genauso erging.³⁴ Denn ihr habt sowohl den Gefangenen Teilnahme bewiesen als auch den Raub eurer Güter mit Freuden aufgenommen, da ihr wisst, dass ihr für euch selbst eine bessere und bleibende Habe besitzt.³⁵ Werft nun eure Zuversicht nicht weg, die eine große Belohnung hat.³⁶ Denn ihr bedürft des Ausharrens, damit ihr, nachdem ihr den Willen Gottes getan habt, die Verheißung davontragt.³⁷ Denn noch eine ganz kurze *Zeit* und der Kommende wird kommen und nicht verziehen.³⁸ „Der Gerechte aber wird aus Glauben leben“; und: „Wenn *jemand* sich zurückzieht, so wird meine Seele kein Wohlgefallen an ihm haben“. ³⁹ *Wir* aber sind nicht von denen, die sich zurückziehen zum Verderben, sondern von denen, die glauben zur Errettung der Seele.

10:17 10,17 O. durchaus nicht **10:17** 10,17 Jer. 31,33,34 **10:18** 10,18 W. dieser; bezieht sich auf V.17 **10:25** 10,25 O. aufgeben **10:27** 10,27 Eig. das im Begriff steht ... zu verschlingen **10:29** 10,29 O. unrein **10:30** 10,30 5. Mose 32,35,36 **10:35** 10,35 O. Freimütigkeit **10:38** 10,38 d.h. auf dem Grundsatz des Glaubens **10:38** 10,38 Hab. 2,4 **10:38** 10,38 O. er **10:39** 10,39 W. nicht vom Zurückziehen zum Verderben, sondern vom Glauben zur

11

¹ Der Glaube aber ist eine Verwirklichung dessen, was man hofft, eine Überzeugung von Dingen, die man nicht sieht. ² Denn in diesem haben die Alten Zeugnis erlangt.

³ Durch Glauben verstehen wir, dass die Welten durch Gottes Wort bereitet worden sind, so dass das, was man sieht, nicht aus Erscheinendem geworden ist.

⁴ Durch Glauben brachte Abel Gott ein vorzüglicheres Opfer dar als Kain, durch das er Zeugnis erlangte, dass er gerecht war, indem Gott Zeugnis gab zu seinen Gaben; und durch diesen, obwohl er gestorben ist, redet er noch.

⁵ Durch Glauben wurde Henoch entrückt, damit er den Tod nicht sehen sollte, und er wurde nicht gefunden, weil Gott ihn entrückt hatte; denn vor der Entrückung hat er das Zeugnis gehabt, dass er Gott wohlgefallen habe. ⁶ Ohne Glauben aber ist es unmöglich, *ihm* wohlzugefallen; denn wer Gott naht, muss glauben, dass er ist und denen, die ihn suchen, ein Belohner ist.

⁷ Durch Glauben bereitete Noah, als er einen göttlichen Ausspruch über das, was noch nicht zu sehen war, empfangen hatte, von Furcht bewegt, eine Arche zur Rettung seines Hauses, durch die er die Welt verurteilte und Erbe der Gerechtigkeit wurde, die nach dem Glauben ist.

⁸ Durch Glauben war Abraham, als er gerufen wurde, gehorsam, auszuziehen an den Ort, den er zum Erbteil empfangen sollte; und er zog aus, ohne zu wissen, wohin er komme. ⁹ Durch Glauben hielt er sich in dem Land der Verheißung auf wie in einem fremden und wohnte in Zelten mit Isaak und Jakob, den Miterben derselben Verheißung; ¹⁰ denn er erwartete die Stadt, die Grundlagen hat, deren Baumeister und Schöpfer Gott ist. ¹¹ Durch Glauben empfing auch selbst Sara Kraft, Nachkommen zu empfangen, und zwar über die geeignete Zeit des Alters hinaus, weil sie den für treu achtete, der die Verheißung gegeben hatte. ¹² Deshalb sind auch von *einem*, und zwar Gestorbenen, geboren worden wie die Sterne des Himmels an Menge und wie der Sand am Ufer des Meeres, der unzählig ist.

¹³ Diese alle sind im Glauben gestorben und haben die Verheißungen nicht empfangen, sondern sahen sie von fern und begrüßten sie und bekannten, dass sie Fremde und ohne Bürgerschaft auf der Erde seien. ¹⁴ Denn die so etwas sagen, zeigen deutlich, dass sie ein Vaterland suchen. ¹⁵ Und wenn sie an jenes gedacht hätten, von dem sie ausgegangen waren, so hätten sie Zeit gehabt, zurückzukehren. ¹⁶ Jetzt aber trachten sie nach einem besseren, das ist himmlischen. Darum schämt sich Gott ihrer nicht, ihr Gott genannt zu werden, denn er hat ihnen eine Stadt bereitet.

¹⁷ Durch Glauben hat Abraham, als er versucht wurde, den Isaak geopfert, und der, der die Verheißungen empfangen hatte, brachte den

11:1 11,1 O. Zuversicht, feste Überzeugung **11:1** 11,1 O. ein Überführtsein **11:2** 11,2 d.h. in der Kraft dieses Glaubens **11:3** 11,3 d.h. aus Dingen, die mit den Sinnen wahrgenommen werden können **11:4** 11,4 O. größeres **11:4** 11,4 Eig. Schlachtopfer **11:4** 11,4 O. den, d.i. Glauben **11:4** 11,4 O. dieses; O. den (Glauben) **11:7** 11,7 O. dieses; O. den (Glauben) **11:10** 11,10 O. Werkmeister **11:13** 11,13 O. dem Glauben gemäß **11:13** 11,13 O. im Land **11:14** 11,14 O. begehren

Eingeborenen dar, ¹⁸ über den gesagt worden war: „In Isaak soll dir eine Nachkommenschaft genannt werden“; ¹⁹ indem er urteilte, dass Gott auch aus *den* Toten zu erwecken vermöge, von woher er ihn auch im Gleichnis empfing. ²⁰ Durch Glauben segnete Isaak in Bezug auf zukünftige Dinge Jakob und Esau. ²¹ Durch Glauben segnete Jakob sterbend jeden der Söhne Josephs und betete an über der Spitze seines Stabes. ²² Durch Glauben gedachte Joseph sterbend des Auszugs der Söhne Israels und gab Befehl wegen seiner Gebeine.

²³ Durch Glauben wurde Mose, als er geboren wurde, drei Monate von seinen Eltern verborgen, weil sie sahen, dass das Kind schön war; und sie fürchteten das Gebot des Königs nicht. ²⁴ Durch Glauben weigerte sich Mose, als er groß geworden war, ein Sohn *der* Tochter *des* Pharaos zu heißen, ²⁵ und wählte lieber, mit dem Volk Gottes Ungemach zu leiden, als die zeitliche Ergötzung der Sünde zu haben, ²⁶ indem er die Schmach des Christus für größeren Reichtum hielt als die Schätze Ägyptens; denn er schaute auf die Belohnung. ²⁷ Durch Glauben verließ er Ägypten und fürchtete die Wut des Königs nicht; denn er hielt standhaft aus, als sähe er den Unsichtbaren. ²⁸ Durch Glauben hat er das Passah gefeiert und die Besprengung des Blutes, damit der Zerstörer der Erstgeburt sie nicht antaste.

²⁹ Durch Glauben gingen sie durch das Rote Meer wie durch trockenes Land, was die Ägypter versuchten und verschlungen wurden.

³⁰ Durch Glauben fielen die Mauern Jerichos, nachdem sie sieben Tage umzogen waren.

³¹ Durch Glauben kam Rahab, die Hure, nicht mit den Ungläubigen um, da sie die Kundschafter in Frieden aufgenommen hatte.

³² Und was soll ich noch sagen? Denn die Zeit würde mir fehlen, wenn ich erzählen wollte von Gideon und Barak und Simson und Jephta, und David und Samuel und den Propheten, ³³ die durch Glauben Königreiche bezwangen, Gerechtigkeit wirkten, Verheißungen erlangten, der Löwen Rachen verstopften, ³⁴ des Feuers Kraft auslöschten, des Schwertes Schärfe entgingen, aus der Schwachheit Kraft gewannen, im Kampf stark wurden, der Fremden Heerschaaren zurücktrieben. ³⁵ Frauen erhielten ihre Toten wieder durch Auferstehung; andere aber wurden gefoltert, da sie die Befreiung nicht annahmen, damit sie eine bessere Auferstehung erlangten. ³⁶ Andere aber wurden durch Verhöhnung und Geißelung versucht und dazu durch Fesseln und Gefängnis. ³⁷ Sie wurden gesteinigt, zersägt, versucht, starben durch den Tod des Schwertes, gingen umher in Schafpelzen, in Ziegenfellen, hatten Mangel, Drangsal, Ungemach ³⁸ (deren die Welt nicht wert war), irrten umher in Wüsten und Gebirgen und Klüften und den Höhlen der Erde.

³⁹ Und diese alle, die durch den Glauben ein Zeugnis erlangten, haben die Verheißung nicht empfangen, ⁴⁰ da Gott für uns etwas Besseres vorgesehen hat, damit sie nicht ohne uns vollkommen gemacht würden.

11:17 11,17 O. Einzigem **11:18** 11,18 1. Mose 21,12 **11:21** 11,21 d.h. sich darüber hinbeugend **11:22** 11,22 W. *sein Leben* beschließend **11:31** 11,31 O. Ungehorsamen
11:31 11,31 W. mit **11:33** 11,33 d.h. das was ihnen verheißten war **11:36** 11,36 Eig. Verhöhnungen und Geißeln

12

¹ Deshalb nun, da wir eine so große Wolke von Zeugen um uns haben, lasst auch uns, indem wir jede Bürde und die leicht umstrickende Sünde ablegen, mit Ausharren laufen den vor uns liegenden Wettlauf, ² hinschauend auf Jesus, den Anfänger und Vollender des Glaubens, der, der Schande nicht achtend, für die vor ihm liegende Freude das Kreuz erduldet und sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones Gottes. ³ Denn betrachtet den, der so großen Widerspruch von den Sündern gegen sich erduldet hat, damit ihr nicht ermüdet, indem ihr in euren Seelen ermattet.

⁴ Ihr habt noch nicht, gegen die Sünde ankämpfend, bis aufs Blut widerstanden ⁵ und habt der Ermahnung vergessen, die zu euch als zu Söhnen spricht: „Mein Sohn, achte nicht gering *des* Herrn Züchtigung, noch ermatte, wenn du von ihm gestraft wirst. ⁶ Denn wen *der* Herr liebt, den züchtigt er; er geißelt aber jeden Sohn, den er aufnimmt“. ⁷ Was ihr erduldet, *ist* zur Züchtigung: Gott handelt mit euch als mit Söhnen; denn wer ist ein Sohn, den der Vater nicht züchtigt? ⁸ Wenn ihr aber ohne Züchtigung seid, der alle teilhaftig geworden sind, so seid ihr denn Bastarde und nicht Söhne. ⁹ Zudem hatten wir auch unsere Väter nach dem Fleisch zu Züchtigern und scheuten sie; sollen wir nicht viel mehr dem Vater der Geister unterwürfig sein und leben? ¹⁰ Denn jene freilich züchtigten *uns* für wenige Tage nach ihrem Gutdünken, er aber zum Nutzen, damit wir seiner Heiligkeit teilhaftig werden. ¹¹ Alle Züchtigung aber scheint für die Gegenwart nicht *ein Gegenstand der* Freude, sondern *der* Traurigkeit zu sein; danach aber gibt sie die friedsame Frucht der Gerechtigkeit denen, die durch sie geübt sind.

¹² Darum „richtet auf die erschlafften Hände und die gelähmten Knie“, ¹³ und „macht gerade Bahn für eure Füße!“ damit nicht das Lahme vom Weg abgewandt, sondern vielmehr geheilt werde. ¹⁴ Jagt dem Frieden nach mit allen und der Heiligkeit, ohne die niemand den Herrn schauen wird; ¹⁵ indem ihr darauf achtet, dass nicht jemand an der Gnade Gottes Mangel leide, dass nicht irgendeine Wurzel der Bitterkeit aufspresse und *euch* beunruhige, und viele durch diese verunreinigt werden; ¹⁶ dass nicht jemand ein Hurer sei oder ein Ungöttlicher wie Esau, der für *eine* Speise sein Erstgeburtsrecht verkaufte; ¹⁷ denn ihr wisst, dass er auch nachher, als er den Segen ererben wollte, verworfen wurde (denn er fand keinen Raum für die Buße), obwohl er ihn mit Tränen eifrig suchte.

¹⁸ Denn ihr seid nicht gekommen zu dem [Berg], der betastet werden konnte, und zu dem entzündeten Feuer und dem Dunkel und der Finsternis und dem Sturm ¹⁹ und dem Posaunenschall und

12:1 12,1 Eig. uns umlagernd **12:1** 12,1 Eig. abgelegt haben **12:2** 12,2 Eig. wegschauend (von allem anderen) auf Jesus hin **12:2** 12,2 Zugleich: Urheber, Anführer; einer, der in einer Sache den ersten Schritt tut und anderen vorangeht **12:5** 12,5 O. Ermunterung **12:5** 12,5 O. zurechtgewiesen **12:6** 12,6 Spr. 3,11.12 **12:7** 12,7 d.h. geht nicht aus Zorn vonseiten Gottes hervor **12:9** 12,9 W. die Väter unseres Fleisches **12:12** 12,12 Jes. 35,3 **12:13** 12,13 Spr. 4,26 **12:14** 12,14 Eig. dem Geheiligtsein **12:15** 12,15 O. von ... zurückbleibe **12:15** 12,15 O. nach and. Les.: die Vielen, d.i. die große Menge **12:17** 12,17 d.i. den Segen; vergl. 1. Mose 27,34–38 **12:18** 12,18 O. und der vom Feuer entzündet war **12:19** 12,19 O. Trompetenschall

der Stimme der Worte, deren Hörer baten, dass das Wort nicht mehr an sie gerichtet würde ²⁰ (denn sie konnten nicht ertragen, was geboten wurde: „Und wenn ein Tier den Berg berührt, soll es gesteinigt werden.“ ²¹ Und so furchtbar war die Erscheinung, dass Mose sagte: „Ich bin voll Furcht und Zittern.“), ²² sondern ihr seid gekommen zum Berg Zion und zur Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem; und zu Myriaden von Engeln, der allgemeinen Versammlung; ²³ und zu der Versammlung der Erstgeborenen, die in den Himmeln angeschrieben sind; und zu Gott, dem Richter aller; und zu den Geistern der vollendeten Gerechten; ²⁴ und zu Jesus, dem Mittler eines neuen Bundes; und zu dem Blut der Besprengung, das besser redet als Abel. ²⁵ Seht zu, dass ihr den nicht abweist, der redet! Denn wenn jene nicht entgingen, die den abwiesen, der auf *der* Erde die göttlichen Aussprüche gab: wieviel mehr wir *nicht*, wenn wir uns von dem abwenden, der von den Himmeln her *redet*! ²⁶ dessen Stimme damals die Erde erschütterte; jetzt aber hat er verheißen und gesagt: „Noch einmal werde ich nicht allein die Erde bewegen, sondern auch den Himmel.“ ²⁷ Aber das „noch einmal“ deutet die Verwandlung der Dinge an, die erschüttert werden als solche, die gemacht sind, damit die, die nicht erschüttert werden, bleiben. ²⁸ Deshalb, da wir ein unerschütterliches Reich empfangen, lasst uns Gnade haben, durch die wir Gott wohlgefällig dienen mögen mit Frömmigkeit und Furcht. ²⁹ „Denn auch unser Gott ist ein verzehrendes Feuer.“

13

¹ Die Bruderliebe bleibe. ² Der Gastfreundschaft vergesse nicht, denn durch dieselbe haben einige ohne ihr Wissen Engel beherbergt. ³ Gedenkt der Gefangenen, als Mitgefangene; derer, die Ungemach leiden, als *solche*, die auch selbst im Leib sind. ⁴ Die Ehe sei geehrt in allem und das Ehebett unbefleckt; Hurer aber und Ehebrecher wird Gott richten. ⁵ Der Wandel sei ohne Geldliebe; begnügt euch mit dem, was vorhanden ist, denn *er* hat gesagt: „Ich will dich nicht versäumen noch dich verlassen“; ⁶ so dass wir kühn sagen mögen: „*Der Herr* ist mein Helfer, und ich will mich nicht fürchten; was wird mir ein Mensch tun?“

⁷ Gedenkt eurer Führer, die das Wort Gottes zu euch geredet haben, und, den Ausgang ihres Wandels anschauend, ahmt ihren Glauben nach.

⁸ Jesus Christus *ist* derselbe gestern und heute und in Ewigkeit. ⁹ Lasst euch nicht fortreißen durch verschiedenartige und fremde Lehren; denn es ist gut, dass das Herz durch Gnade befestigt werde, nicht durch Speisen, von denen keinen Nutzen hatten, die darin wandelten. ¹⁰ Wir haben einen Altar, von dem kein Recht haben zu essen, die der Hütte dienen. ¹¹ Denn von *den* Tieren, deren Blut für *die* Sünde in das Heiligtum hineingetragen wird durch den Hohenpriester,

12:19 12,19 O. es ablehnten, abwiesen; wie V. 25 **12:20** 12,20 2. Mose 19,13 **12:24** 12,24 O. Besseres **12:25** 12,25 Eig. die **12:26** 12,26 Hagg. 2,6 **12:28** 12,28 O. lasst uns dankbar sein (Dankbarkeit hegen), wodurch **12:28** 12,28 O. Ehrfurcht, Furcht **12:29** 12,29 5. Mose 4,24 **13:4** 13,4 O. unter allen **13:5** 13,5 O. indem ihr euch begnügt **13:5** 13,5 5. Mose 31,6; Jos. 1,5 **13:6** 13,6 Ps. 118,6 **13:8** 13,8 W. in die Zeitalter **13:11** 13,11 O. in das Allerheiligste

werden die Leiber außerhalb des Lagers verbrannt. ¹² Darum hat auch Jesus, damit er durch sein eigenes Blut das Volk heiligte, außerhalb des Tores gelitten. ¹³ Deshalb lasst uns zu ihm hinausgehen, außerhalb des Lagers, seine Schmach tragend. ¹⁴ Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir. ¹⁵ Durch ihn nun lasst uns Gott stets ein Opfer des Lobes darbringen, das ist die Frucht der Lippen, die seinen Namen bekennen. ¹⁶ Das Wohltun aber und Mitteilen vergesst nicht, denn an solchen Opfern hat Gott Wohlgefallen.

¹⁷ Gehorcht euren Führern und seid unterwürfig; denn *sie* wachen über eure Seelen, (als solche, die Rechenschaft geben sollen) damit sie dies mit Freuden tun und nicht mit Seufzen; denn dies wäre euch nicht nützlich.

¹⁸ Betet für uns; denn wir halten dafür, dass wir ein gutes Gewissen haben, da wir in allem ehrbar zu wandeln begehren. ¹⁹ Ich bitte *euch* aber umso mehr, dies zu tun, damit ich euch desto schneller wiedergegeben werde.

²⁰ Der Gott des Friedens aber, der aus *den* Toten wiederbrachte unseren Herrn Jesus, den großen Hirten der Schafe, in dem Blut des ewigen Bundes, ²¹ vollende euch in jedem guten Werk, um seinen Willen zu tun, in euch schaffend was vor ihm wohlgefällig ist, durch Jesus Christus, dem die Herrlichkeit sei von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

²² Ich bitte euch aber, Brüder, ertragt das Wort der Ermahnung; denn ich habe euch auch mit kurzen *Worten* geschrieben.

²³ Wisst, dass unser Bruder Timotheus freigelassen ist, mit dem, wenn er bald kommt, ich euch sehen werde. ²⁴ Grüßt alle eure Führer und alle Heiligen. Es grüßen euch die von Italien. ²⁵ Die Gnade sei mit euch allen! Amen.

13:14 13,14 O. begehren **13:15** 13,15 O. segnen **13:20** 13,20 Eig. der Wiederbringer aus *den* Toten; eine charakteristische Bezeichnung Gottes **13:20** 13,20 d.h. in der Kraft des **13:20** 13,20 Vergl. Hes. 37,26 **13:21** 13,21 Eig. getan zu haben **13:21** 13,21 W. in die Zeitalter der Zeitalter **13:23** 13,23 Eig. bälde

Jakobus

¹ Jakobus, Knecht Gottes und des Herrn Jesus Christus, den zwölf Stämmen, die in der Zerstreung sind, *seinen* Gruß!

² Achtet es für lauter Freude, meine Brüder, wenn ihr in verschiedenartigsten Versuchungen fallt, ³ da ihr wisst, dass die Bewährung eures Glaubens Ausharren bewirkt. ⁴ Das Ausharren aber habe ein vollkommenes Werk, damit ihr vollkommen und vollendet seid und in nichts Mangel habt. ⁵ Wenn aber jemand von euch Weisheit mangelt, so bitte er von Gott, der allen willig gibt und nichts vorwirft, und sie wird ihm gegeben werden. ⁶ Er bitte aber im Glauben, ohne irgend zu zweifeln; denn der Zweifelnde ist wie eine Meereswoge, die vom Wind bewegt und hin und her getrieben wird. ⁷ Denn jener Mensch denke nicht, dass er etwas von dem Herrn empfangen werde; ⁸ *er ist* ein wankelmütiger Mann, unstedt in allen seinen Wegen.

⁹ Der niedrige Bruder aber rühme sich seiner Hoheit, ¹⁰ der reiche aber seiner Erniedrigung; denn wie des Grases Blume wird er vergehen. ¹¹ Denn die Sonne ist aufgegangen mit ihrer Glut und hat das Gras gedörret, und seine Blume ist abgefallen, und die Zierde seines Ansehens ist verdorben; so wird auch der Reiche in seinen Wegen verwelken. ¹² Glückselig der Mann, der die Versuchung erduldet! Denn nachdem er bewährt ist, wird er die Krone des Lebens empfangen, die er denen verheißt hat, die ihn lieben.

¹³ Niemand sage, wenn er versucht wird: Ich werde von Gott versucht; denn Gott kann nicht versucht werden vom Bösen und selbst versucht er niemand. ¹⁴ Jeder aber wird versucht, wenn er von seiner eigenen Lust fortgezogen und gelockt wird. ¹⁵ Danach, wenn die Lust empfangen hat, gebiert sie die Sünde; die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebiert den Tod.

¹⁶ Irrt euch nicht, meine geliebten Brüder! ¹⁷ Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben herab, von dem Vater der Lichte, bei dem keine Veränderung ist noch eines Wechsels Schatten. ¹⁸ Nach seinem eigenen Willen hat er uns durch das Wort der Wahrheit gezeugt, damit wir eine gewisse Erstlingsfrucht *seiner* Geschöpfe seien.

¹⁹ Daher, meine geliebten Brüder, sei jeder Mensch schnell zum Hören, langsam zum Reden, langsam zum Zorn. ²⁰ Denn eines Mannes Zorn wirkt nicht Gottes Gerechtigkeit. ²¹ Deshalb legt ab alle Unsauberkeit und alles Überfließen von Schlechtigkeit, und empfangt mit Sanftmut das eingepflanzte Wort, das eure Seelen zu erretten vermag. ²² Seid aber Täter des Wortes und nicht allein Hörer, die sich selbst betrügen. ²³ Denn wenn jemand ein Hörer des Wortes ist und nicht ein Täter, der ist einem Mann gleich, der sein natürliches Angesicht in einem Spiegel betrachtet. ²⁴ Denn er hat sich selbst

1:1 1,1 O. Sklave **1:3** 1,3 O. Erprobung **1:5** 1,5 W. nicht **1:5** 1,5 O. es **1:8** 1,8 O. doppelherziger **1:10** 1,10 O. Niedrigkeit. W. rühme sich in seiner **1:11** 1,11 Eig. der **1:11** 1,11 O. vernichtet **1:16** 1,16 O. Lasst euch nicht irreführen **1:17** 1,17 O. Beschattung **1:19** 1,19 O. nach and. Les.: Ihr wisst, (od. Wisst ihr) meine geliebten Brüder, jeder Mensch sei

betrachtet und ist weggegangen, und er hat sogleich vergessen, wie er beschaffen war. ²⁵ Wer aber in das vollkommene Gesetz, das der Freiheit, nahe hineingeschaut hat und darin bleibt, indem er nicht ein vergesslicher Hörer, sondern ein Täter des Werkes ist, dieser wird glücklich sein in seinem Tun. ²⁶ Wenn jemand meint, er diene Gott, und zügelt nicht seine Zunge, sondern betrügt sein Herz, dessen Gottesdienst ist eitel. ²⁷ Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst vor Gott und dem Vater ist dieser: Waisen und Witwen in ihrer Drangsal besuchen, sich selbst von der Welt unbefleckt erhalten.

2

¹ Meine Brüder, habt den Glauben unseres Herrn Jesus Christus, *des Herrn* der Herrlichkeit, nicht mit Ansehen der Person. ² Denn wenn in eure Synagoge ein Mann kommt mit goldenem Ring, in prächtigem Kleid, es kommt aber auch ein Armer in unsauberem Kleid herein, ³ und ihr seht auf den, der das prächtige Kleid trägt, und spricht: Setze du dich bequem hierher, und zu dem Armen spricht ihr: Steh du dort, oder setze dich hier unter meinen Fußschemel – ⁴ habt ihr nicht unter euch selbst einen Unterschied gemacht und seid Richter mit bösen Gedanken geworden? ⁵ Hört, meine geliebten Brüder: Hat nicht Gott die weltlich Armen auserwählt, reich *zu sein* im Glauben, und zu Erben des Reiches, das er denen verheißten hat, die ihn lieben? ⁶ *Ihr* aber habt den Armen verachtet. Unterdrücken euch nicht die Reichen, und ziehen *nichtsie* euch vor die Gerichte? ⁷ Lästern nicht *sie* den guten Namen, der über euch angerufen worden ist? ⁸ Wenn ihr wirklich das königliche Gesetz erfüllt nach der Schrift: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“, so tut ihr wohl. ⁹ Wenn ihr aber die Person ansieht, so begeht ihr Sünde, indem ihr von dem Gesetz als Übertreter überführt werdet. ¹⁰ Denn wer das ganze Gesetz halten, aber in *einem* versagen wird, ist aller *Gebote* schuldig geworden. ¹¹ Denn der sprach: „Du sollst nicht ehebrechen“, sprach auch: „Du sollst nicht töten.“ Wenn du nun nicht ehebrichst, aber tötest, so bist du ein Gesetzes-Übertreter geworden. ¹² So redet und so tut, als solche die durch das Gesetz der Freiheit gerichtet werden sollen. ¹³ Denn das Gericht *wird* ohne Barmherzigkeit *sein* gegen den, der nicht Barmherzigkeit geübt hat. Die Barmherzigkeit rühmt sich gegen das Gericht.

¹⁴ Was nützt es, meine Brüder, wenn jemand sagt, er habe Glauben, hat aber nicht Werke? Kann etwa *der* Glaube ihn erretten? ¹⁵ Wenn aber ein Bruder oder eine Schwester nackt ist und der täglichen Nahrung entbehrt, ¹⁶ und jemand unter euch spricht zu ihnen: Geht hin in Frieden, wärmt euch und sättigt euch!, ihr gebt ihnen aber nicht für die Bedürfnisse des Leibes, was nützt es? ¹⁷ So ist auch der Glaube, wenn er nicht Werke hat, in sich selbst tot. ¹⁸ Es wird aber jemand sagen: *Du* hast Glauben, und *ich* habe Werke; zeige mir deinen Glauben ohne Werke, und *ich* werde dir meinen Glauben aus meinen Werken zeigen. ¹⁹ *Du* glaubst, dass Gott *einer* ist, du tust wohl;

1:25 1,25 O. hineinschaut 1:26 1,26 O. er sei religiös 1:26 1,26 O. Religion 1:27 1,27 O. Religion 2:2 2,2 O. Fingerring 2:4 2,4 O. bei 2:4 2,4 Eig. Überlegungen 2:5 2,5 W. die Armen hinsichtlich der Welt 2:6 2,6 Eig. dem Armen Unehrgen 2:13 2,13 O. triumphiert über das Gericht 2:17 2,17 O. an und für sich

auch die Dämonen glauben und zittern. ²⁰ Willst du aber wissen, o eitler Mensch, dass der Glaube ohne die Werke tot ist? ²¹ Ist nicht Abraham, unser Vater, aus Werken gerechtfertigt worden, da er Isaak, seinen Sohn, auf dem Altar opferte? ²² Du siehst, dass der Glaube zu seinen Werken mitwirkte und *dass* der Glaube durch die Werke vollendet wurde. ²³ Und die Schrift wurde erfüllt, die sagt: „Abraham aber glaubte Gott, und es wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet“, und er wurde Freund Gottes genannt. ²⁴ Ihr seht so, dass ein Mensch aus Werken gerechtfertigt wird und nicht aus Glauben allein. ²⁵ Ist aber ebenso nicht auch Rahab, die Hure, aus Werken gerechtfertigt worden, da sie die Boten aufnahm und auf einem anderen Weg hinausließ? ²⁶ Denn wie der Leib ohne Geist tot ist, so ist auch der Glaube ohne die Werke tot.

3

¹ Seid nicht viele Lehrer, meine Brüder, da ihr wisst, dass wir ein schwereres Urteil empfangen werden; ² denn wir alle fallen oft. Wenn jemand nicht im Wort versagt, der ist ein vollkommener Mann, fähig, auch den ganzen Leib zu zügeln. ³ Siehe, den Pferden legen wir die Gebisse in die Mäuler, damit sie uns gehorchen, und lenken ihren ganzen Leib. ⁴ Siehe, auch die Schiffe, die so groß sind und von heftigen Winden getrieben werden, werden durch ein sehr kleines Steuerruder gelenkt, wohin irgend die Absicht des Steuermanns will. ⁵ So ist auch die Zunge ein kleines Glied und rühmt sich großer Dinge. Siehe, ein kleines Feuer, welch einen großen Wald zündet es an! ⁶ Und die Zunge ist ein Feuer, die Welt der Ungerechtigkeit. Die Zunge ist unter unseren Gliedern gesetzt, *als* die den ganzen Leib befleckt und den Lauf der Natur anzündet und von der Hölle angezündet wird. ⁷ Denn jede Natur, sowohl der Tiere als der Vögel, sowohl der kriechenden als der Meertiere, wird gebändigt und ist gebändigt worden durch die menschliche Natur; ⁸ die Zunge aber kann keiner der Menschen bändigen: *sie ist* ein unstetes Übel, voll tödlichen Giftes. ⁹ Mit ihr preisen wir den Herrn und Vater, und mit ihr fluchen wir den Menschen, die nach dem Bild Gottes geworden sind. ¹⁰ Aus demselben Mund geht Segen und Fluch hervor. Dies, meine Brüder, sollte nicht so sein. ¹¹ Die Quelle sprudelt doch nicht aus derselben Öffnung das Süße und das Bittere? ¹² Kann etwa, meine Brüder, ein Feigenbaum Oliven hervorbringen oder ein Weinstock Feigen? Auch *kann* Salziges nicht süßes Wasser hervorbringen.

¹³ Wer ist weise und verständig unter euch? Er zeige aus dem guten Wandel seine Werke in Sanftmut der Weisheit. ¹⁴ Wenn ihr aber bitteren Neid und Streitsucht in eurem Herzen habt, so rühmt euch nicht und lügt *nicht* gegen die Wahrheit. ¹⁵ Dies ist nicht die

2:21 2,21 O. auf dem Grundsatz der (des) **2:22** 2,22 W. aus den Werken **2:23** 2,23 1. Mose 15,6 **2:24** 2,24 O. auf dem Grundsatz der (des) **2:24** 2,24 O. auf dem Grundsatz der (des) **2:25** 2,25 O. auf dem Grundsatz der (des) **3:1** 3,1 W. größeres **3:1** 3,1 O. Gericht **3:2** 3,2 O. viel, in vieler Hinsicht **3:5** 3,5 O. Holzstoß **3:5** 3,5 O. nach and. Les.: Siehe, welch ein Feuer zündet welch einen Wald an! **3:6** 3,6 O. stellt sich dar **3:6** 3,6 O. des Lebens, des Daseins **3:9** 3,9 O. segnen **3:9** 3,9 O. und den Vater **3:9** 3,9 O. Gleichnis **3:10** 3,10 O. Preis **3:13** 3,13 O. Verhalten **3:14** 3,14 O. (bittere) Eifersucht **3:14** 3,14 „gegen die Wahrheit“ bezieht sich sowohl auf „rühmt“ als auch auf „lügt“

Weisheit, die von oben herabkommt, sondern eine irdische, sinnliche, teuflische. ¹⁶ Denn wo Neid und Streitsucht ist, da ist Zerrüttung und jede schlechte Tat. ¹⁷ Die Weisheit aber von oben ist aufs erste rein, dann friedsam, milde, folgsam, voll Barmherzigkeit und guter Früchte, unparteiisch, ungeheuchelt. ¹⁸ Die Frucht der Gerechtigkeit in Frieden aber wird denen gesät, die Frieden stiften.

4

¹ Woher *kommen* Kriege und woher Streitigkeiten unter euch? Nicht daher: aus euren Lüsten, die in euren Gliedern streiten? ² Ihr gelüftet und habt nichts; ihr tötet und neidet und könnt nichts erlangen; ihr streitet und krieget; ihr habt nichts, weil ihr nicht bittet; ³ ihr bittet und empfangt nichts, weil ihr übel bittet, damit ihr es in euren Lüsten vergeudet. ⁴ Ihr Ehebrecherinnen, wisst ihr nicht, dass die Freundschaft der Welt Feindschaft gegen Gott ist? Wer nun irgend ein Freund der Welt sein will, stellt sich als Feind Gottes dar. ⁵ Oder meint ihr, dass die Schrift vergeblich rede? Begehrt der Geist, der in uns wohnt, mit Neid? ⁶ Er gibt aber größere Gnade; deshalb spricht er: „Gott widersteht den Hochmütigen, den Demütigen aber gibt er Gnade.“ ⁷ Unterwerft euch nun Gott. Widersteht dem Teufel, und er wird von euch fliehen. ⁸ Naht euch Gott, und er wird sich euch nahen. Säubert die Hände, ihr Sünder, und reinigt die Herzen, ihr Wankelmütigen. ⁹ Seid niedergebeugt und trauert und weint; euer Lachen verwandle sich in Traurigkeit und eure Freude in Niedergeschlagenheit. ¹⁰ Demütigt euch vor *dem* Herrn, und er wird euch erhöhen.

¹¹ Redet nicht gegeneinander, Brüder. Wer gegen *seinen* Bruder redet oder seinen Bruder richtet, redet gegen das Gesetz und richtet das Gesetz. Wenn du aber das Gesetz richtest, so bist du nicht ein Täter des Gesetzes, sondern ein Richter. ¹² *Einer* ist der Gesetzgeber und Richter, der zu erretten und zu verderben vermag. *Du* aber, wer bist du, der du den Nächsten richtest?

¹³ Wohlan denn, die ihr sagt: Heute oder morgen wollen wir in die und die Stadt gehen und dort ein Jahr zubringen und Handel treiben und Gewinn machen ¹⁴ (die ihr nicht wisst, was der morgige Tag bringen wird; [denn] was ist euer Leben? Ein Dampf ist es ja, der eine kleine Zeit sichtbar ist und dann verschwindet); ¹⁵ statt dass ihr sagt: Wenn der Herr will und wir leben, so werden wir auch dieses oder jenes tun. ¹⁶ Nun aber rühmt ihr euch in euren Großtuereien. Alles solches Rühmen ist böse. ¹⁷ Wer nun weiß, Gutes zu tun, und tut es nicht, dem ist es Sünde.

3:15 3,15 O. seelische **3:15** 3,15 Eig. dämonische **3:16** 3,16 O. (bittere) Eifersucht
3:16 3,16 O. Unordnung **3:17** 3,17 O. lenksam **3:17** 3,17 O. nicht zweifelnd, nicht streitsüchtig **3:18** 3,18 O. Die Frucht der Gerechtigkeit aber wird in Frieden denen gesät
4:2 4,2 W. nicht **4:2** 4,2 O. seid eifersüchtig **4:2** 4,2 W. nicht **4:2** 4,2 W. nicht **4:3** 4,3 W. nicht **4:5** 4,5 O. Wohnung gemacht hat **4:6** 4,6 Spr. 3,34 **4:8** 4,8 Eig. Habt euch genaht; so auch nachher: Habt gesäubert usw. **4:8** 4,8 O. Doppelherzigen **4:9** 4,9 O. Fühlt euch elend **4:12** 4,12 O. der, der **4:14** 4,14 O. nach and. Les.: seid ihr

5

¹ Wohlan nun, ihr Reichen, weint und heult über euer Elend, das über *euch* kommt! ² Euer Reichtum ist verfault, und eure Kleider sind von Motten zerfressen worden. ³ Euer Gold und Silber ist verrostet, und ihr Rost wird zum Zeugnis sein gegen euch und euer Fleisch fressen wie Feuer; ihr habt Schätze gesammelt in den letzten Tagen. ⁴ Siehe, der Lohn der Arbeiter, die eure Felder geschnitten haben, der von euch vorenthalten ist, schreit, und das Geschrei der Schnitter ist vor die Ohren *des* Herrn Zebaoth gekommen. ⁵ Ihr habt in Üppigkeit gelebt auf der Erde und geschwelgt; ihr habt eure Herzen gepflegt wie an einem Schlachttag. ⁶ Ihr habt verurteilt, ihr habt getötet den Gerechten; er widersteht euch nicht.

⁷ Habt nun Geduld, Brüder, bis zur Ankunft des Herrn. Siehe, der Ackersmann wartet auf die köstliche Frucht der Erde und hat Geduld ihretwegen, bis sie den Früh- und Spätregen empfangt. ⁸ Habt auch ihr Geduld, befestigt eure Herzen, denn die Ankunft des Herrn ist nahe gekommen. ⁹ Seufzt nicht gegeneinander, Brüder, damit ihr nicht gerichtet werdet. Siehe, der Richter steht vor der Tür. ¹⁰ Nehmt, Brüder, zum Vorbild des Leidens und der Geduld die Propheten, die im Namen *des* Herrn geredet haben. ¹¹ Siehe, wir preisen die glückselig, die ausgeharrt haben. Von dem Ausharren Hiobs habt ihr gehört, und das Ende *des* Herrn habt ihr gesehen, dass der Herr voll innigen Mitgeföhls und barmherzig ist.

¹² Vor allem aber, meine Brüder, schwört nicht, weder bei dem Himmel noch bei der Erde, noch mit irgendeinem anderen Eid; es sei aber euer Ja ja, und euer Nein nein, damit ihr nicht unter Gericht fallt.

¹³ Leidet jemand unter euch Trübsal? Er bete. Ist jemand guten Mutes? Er singe Psalmen. ¹⁴ Ist jemand krank unter euch? Er rufe die Ältesten der Versammlung zu sich, und sie mögen über ihm beten und ihn mit Öl salben im Namen *des* Herrn. ¹⁵ Und das Gebet des Glaubens wird den Kranken heilen, und der Herr wird ihn aufrichten, und wenn er Sünden begangen hat, wird ihm vergeben werden. ¹⁶ Bekennt denn einander die Vergehungen und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet; das hingebungsvolle Gebet eines Gerechten vermag viel. ¹⁷ Elia war ein Mensch von gleichen Empfindungen wie wir; und er betete ernstlich, dass es nicht regnen möge, und es regnete nicht auf der Erde 3 Jahre und 6 Monate. ¹⁸ Und wiederum betete er, und der Himmel gab Regen, und die Erde brachte ihre Frucht hervor.

¹⁹ Meine Brüder, wenn jemand unter euch von der Wahrheit abirrt, und es führt ihn jemand zurück, ²⁰ so wisse er, dass der, der einen Sünder von der Verirrung seines Weges zurückführt, eine Seele vom Tod erretten und eine Menge von Sünden bedecken wird.

5:1 5,1 O. eure Drangsale; das griech. Wort steht in der Mehrzahl **5:4** 5,4 W. in **5:4** 5,4 d.i. des HERRN der Heerscharen **5:5** 5,5 O. Genusssucht **5:7** 5,7 O. Ausharren; so auch V. 8.10 **5:7** 5,7 O. Ausharren; so auch V. 8.10 **5:13** 5,13 O. Loblieder **5:14** 5,14 O. beten, nachdem sie ihn gesalbt haben **5:15** 5,15 O. retten **5:16** 5,16 Eig. Flehen **5:17** 5,17 W. mit Gebet

1. Petrus

¹ Petrus, Apostel Jesu Christi, den Fremden von der Zerstreung von Pontus, Galatien, Kappadozien, Asien und Bithynien, auserwählt ²nach Vorkenntnis Gottes, des Vaters, durch Heiligung des Geistes, zum Gehorsam und zur Blutbesprengung Jesu Christi: Gnade und Friede sei euch vermehrt!

³ Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der nach seiner großen Barmherzigkeit uns wiedergezeugt hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi aus *den* Toten, ⁴ zu einem unverweslichen und unbefleckten und unverwelklichen Erbteil, das in den Himmeln aufbewahrt ist für euch, ⁵ die ihr durch Gottes Macht durch Glauben bewahrt werdet zur Errettung, *die bereit ist*, in der letzten Zeit offenbart zu werden; ⁶ worin ihr frohlockt, die ihr jetzt eine kleine Zeit, wenn es nötig ist, betrübt seid durch verschiedentlichste Versuchungen; ⁷ damit die Bewährung eures Glaubens, viel köstlicher als *die* des Goldes, das vergeht, aber durch Feuer erprobt wird, befunden werde zu Lob und Herrlichkeit und Ehre in der Offenbarung Jesu Christi; ⁸ den ihr, obwohl ihr ihn nicht gesehen habt, liebt; an den glaubend, obwohl ihr ihn jetzt nicht seht, ihr mit unaussprechlicher und verherrlichter Freude frohlockt, ⁹ indem ihr das Ende eures Glaubens, die Errettung der Seelen, davontragt; ¹⁰ eine Errettung, über die *die* Propheten nachsuchten und nachforschten, die von der Gnade gegen euch geweissagt haben, ¹¹ forschend, auf welche oder was für *eine* Zeit der Geist Christi, der in ihnen war, hindeutete, als er von den Leiden, die auf Christus *kommen sollten*, und von den Herrlichkeiten danach zuvor zeugte; ¹² denen es offenbart wurde, dass sie nicht für sich selbst, sondern für euch die Dinge bedienten, die euch jetzt verkündigt worden sind durch die, die euch das Evangelium gepredigt haben *durchden* vom Himmel gesandten Heiligen Geist, *Dinge*, in die *die* Engel hineinzuschauen begehren.

¹³ Deshalb umgürtet die Lenden eurer Gesinnung, seid nüchtern und hofft völlig auf die Gnade, die euch gebracht wird bei der Offenbarung Jesu Christi; ¹⁴ als Kinder des Gehorsams bildet euch nicht nach den vorigen Lüsten in eurer Unwissenheit, ¹⁵ sondern wie der, der euch berufen hat, heilig ist, seid auch *ihr* heilig in allem Wandel! ¹⁶ Denn es steht geschrieben: „Seid heilig, denn *ich* bin heilig.“ ¹⁷ Und wenn ihr den als Vater anruft, der ohne Ansehen der Person richtet nach eines jeden Werk, so wandelt die Zeit eurer Fremdlingschaft in Furcht, ¹⁸ indem ihr wisst, dass ihr nicht mit verweslichen Dingen, mit Silber oder Gold, erlöst worden seid von eurem eitlen, von den Vätern

1:1 1,1 O. denen, die ohne Bürgerrecht sind, oder den Beisassen; wie Kap. 2,11 **1:2** 1,2 O. in **1:2** 1,2 S. die Anm. zu 2. Thess. 2,13 **1:2** 1,2 W. Gnade euch und Friede sei **1:3** 1,3 O. wiedergeboren **1:5** 1,5 Eig. in, d.i. infolge, kraft **1:5** 1,5 O. Seligkeit; so auch nachher **1:6** 1,6 O. in der (d.i. Zeit) **1:6** 1,6 O. Prüfungen **1:7** 1,7 O. Erprobung **1:9** 1,9 Eig. Seelen-Errettung, im Gegensatz zu leiblichen und zeitlichen Befreiungen **1:12** 1,12 W. in, d.h. in der Kraft des **1:13** 1,13 Eig. Die Lenden umgürtet habend, nüchtern seiend, hofft **1:14** 1,14 O. die ihr als ... nicht gebildet seid **1:16** 1,16 3. Mose 11,45

überlieferten Wandel, ¹⁹ sondern mit dem kostbaren Blut Christi, als eines Lammes ohne Fehl und ohne Flecken; ²⁰ der zwar zuvorerkannt ist vor Grundlegung der Welt, aber offenbart worden am Ende der Zeiten um euretwillen, ²¹ die ihr durch ihn glaubt an Gott, der ihn aus den Toten auferweckt und ihm Herrlichkeit gegeben hat, damit euer Glaube und eure Hoffnung auf Gott sei. ²² Da ihr eure Seelen gereinigt habt durch den Gehorsam gegen die Wahrheit zur ungeheuchelten Bruderliebe, so liebt einander mit Inbrunst aus reinem Herzen, ²³ die ihr nicht wiedergeboren seid aus verweslichem Samen, sondern aus unverweslichem, durch das lebendige und bleibende Wort Gottes; ²⁴ denn „alles Fleisch ist wie Gras, und alle seine Herrlichkeit wie des Grases Blume. Das Gras ist verdorrt, und [seine] Blume ist abgefallen; ²⁵ aber das Wort *des* Herrn bleibt in Ewigkeit.“ Dies aber ist das Wort, das euch verkündigt worden ist.

2

¹ Legt nun ab alle Bosheit und allen Trug und Heuchelei und Neid und alles üble Nachreden, ² und wie neugeborene Kinder seid begierig nach der vernünftigen, unverfälschten Milch, damit ihr durch dieselbe wachst zur Errettung, ³ wenn ihr wirklich geschmeckt habt, dass der Herr gütig ist. ⁴ Zu welchem kommend, *als* zu einem lebendigen Stein, von Menschen zwar verworfen, bei Gott aber auserwählt, kostbar, ⁵ werdet auch ihr selbst als lebendige Steine aufgebaut, ein geistliches Haus, ein heiliges Priestertum, um darzubringen geistliche Schlachtopfer; Gott wohlannehmlich durch Jesus Christus. ⁶ Denn es ist in der Schrift enthalten: „Siehe, ich lege in Zion einen Eckstein, einen auserwählten, kostbaren; und wer an ihn glaubt, wird *nicht* zuschanden werden.“ ⁷ Euch nun, die ihr glaubt, *ist* die Kostbarkeit; den Ungehorsamen aber: „Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, dieser ist zum Eckstein geworden“, ⁸ und „ein Stein des Anstoßes und ein Fels des Ärgernisses“, die sich, da sie nicht gehorsam sind, an dem Wort stoßen, wozu sie auch gesetzt worden sind. ⁹ Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, eine heilige Nation, ein Volk zum Besitztum, damit ihr die Tugenden dessen verkündigt, der euch berufen hat aus der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht; ¹⁰ die ihr einst „nicht ein Volk“ wart, jetzt aber ein Volk Gottes seid; die ihr „nicht Barmherzigkeit empfangen hattet“, jetzt aber Barmherzigkeit empfangen habt.

¹¹ Geliebte, ich ermahne *euch* als Fremde und *als die ihr* ohne Bürgerrecht *seid*, dass ihr euch enthaltet von den fleischlichen Lüsten, die gegen die Seele streiten, ¹² indem ihr euren Wandel

1:21 1,21 O. nach and. Les.: gläubig seid **1:21** 1,21 O. sodass ... ist **1:22** 1,22 O. anhaltend, beharrlich **1:23** 1,23 O. wiedergezeugt **1:25** 1,25 Jes. 40,6–8 **1:25** 1,25 W. evangelisiert
2:1 2,1 Eig. Heucheleien und Neidereien **2:2** 2,2 O. als **2:2** 2,2 Eig. abgelegt habend
..., seid begierig **2:2** 2,2 Da der griech. Ausdruck von logos (=Wort) abgeleitet ist, so üb. and.: vom Wort herstammend, wortgemäß; oder, um die wahrscheinliche Anspielung auf das Wort „logos“ anzudeuten: unverfälschte Milch des Wortes **2:5** 2,5 O. werdet auch selbst
2:6 2,6 O. auf ihn vertraut **2:6** 2,6 Jes. 28,16 **2:7** 2,7 O. Ungläubigen **2:7** 2,7 W. Haupt der Ecke; Ps. 118,22 **2:8** 2,8 Jes. 8,14 **2:8** 2,8 O. die sich, da sie dem Wort nicht gehorchen (glauben), stoßen **2:9** 2,9 Vergl. 2. Mose 19,5,6 **2:9** 2,9 O. Vortrefflichkeiten
2:10 2,10 Vergl. Hos. 2,1; 2,25 **2:11** 2,11 O. und *als* Beisassen

unter den Nationen ehrbar führt, damit sie, worin sie gegen euch als Übeltäter reden, aus den guten Werken, die sie anschauen, Gott verherrlichen am Tag der Heimsuchung.

¹³ Unterwerft euch [nun] aller menschlichen Einrichtung um des Herrn willen: es sei dem König als Oberherrn ¹⁴ oder den Statthaltern als denen, die von ihm gesandt werden zur Bestrafung der Übeltäter, aber zum Lob derer, die Gutes tun. ¹⁵ Denn so ist es der Wille Gottes, dass ihr durch Gutes tun die Unwissenheit der unverständigen Menschen zum Schweigen bringt: ¹⁶ als Freie, und die nicht die Freiheit zum Deckmantel der Bosheit haben, sondern als Knechte Gottes. ¹⁷ Erweist allen Ehre; liebt die Brüderschaft; fürchtet Gott; ehrt den König.

¹⁸ Ihr Hausknechte, seid den Herren unterwürfig in aller Furcht, nicht allein den guten und milden, sondern auch den verkehrten. ¹⁹ Denn dies ist wohlgefällig, wenn jemand um des Gewissens vor Gott willen Beschwerden erträgt, indem er ungerecht leidet. ²⁰ Denn was für ein Ruhm ist es, wenn ihr ausharrt, indem ihr sündigt und geschlagen werdet? Wenn ihr aber ausharrt, indem ihr Gutes tut und leidet, das ist wohlgefällig bei Gott. ²¹ Denn hierzu seid ihr berufen worden; denn auch Christus hat für euch gelitten, euch ein Beispiel hinterlassend, damit ihr seinen Fußstapfen nachfolgt; ²² der keine Sünde tat, noch wurde Trug in seinem Mund gefunden, ²³ der gescholten, nicht widerspricht, leidend, nicht drohte, sondern *sich* dem übergab, der recht richtet; ²⁴ der selbst unsere Sünden an seinem Leib auf dem Holz getragen hat, damit wir, den Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit leben, durch dessen Striemen ihr heil geworden seid. ²⁵ Denn ihr gingt in der Irre wie Schafe, aber ihr seid jetzt zurückgekehrt zu dem Hirten und Aufseher eurer Seelen.

3

¹ Ebenso ihr Frauen, seid euren eigenen Männern unterwürfig, damit, wenn auch einige dem Wort nicht gehorchen, sie durch den Wandel der Frauen ohne Wort mögen gewonnen werden, ² indem sie euren in Furcht keuschen Wandel angeschaut haben; ³ deren Schmuck nicht der äußere sei durch Flechten der Haare und Umhängen von Gold oder Anziehen von Kleidern, ⁴ sondern der verborgene Mensch des Herzens in dem unverweslichen *Schmuck* des sanften und stillen Geistes, der vor Gott sehr köstlich ist. ⁵ Denn so schmückten sich auch einst die heiligen Frauen, die ihre Hoffnung auf Gott setzten, indem sie ihren eigenen Männern unterwürfig waren: ⁶ wie Sara dem Abraham gehorchte und ihn Herr nannte, deren Kinder ihr geworden seid, wenn ihr Gutes tut und keinerlei Schrecken fürchtet.

⁷ Ihr Männer ebenso, wohnt bei *ihnen* nach Erkenntnis als bei einem schwächeren Gefäß, dem weiblichen, *ihnen* Ehre gebend, als *die* auch Miterben der Gnade des Lebens *sind*, damit eure Gebete nicht verhindert werden.

2:16 2,16 O. Sklaven **2:18** 2,18 Eig. Gebietern **2:19** 2,19 O. Gott gegenüber **2:21** 2,21 O. Vorbild **2:22** 2,22 Vergl. Jes. 53,9 **2:23** 2,23 O. es **2:24** 2,24 O. auf das Holz
2:24 2,24 O. Wunden **2:24** 2,24 Jes. 53,5 **3:1** 3,1 O. glauben **3:1** 3,1 O. das Verhalten;
so auch V. 16 **3:6** 3,6 O. indem **3:7** 3,7 O. mit Einsicht

⁸ Endlich aber seid alle gleichgesinnt, mitleidig, voll brüderlicher Liebe, barmherzig, demütig, ⁹ und vergeltet nicht Böses mit Bösem oder Scheltwort mit Scheltwort, sondern im Gegenteil segnet, weil ihr dazu berufen worden seid, dass ihr Segen ererbt. ¹⁰ „Denn wer das Leben lieben und gute Tage sehen will, der enthalte seine Zunge vom Bösen und seine Lippen, dass sie nicht Trug reden; ¹¹ er wende sich ab vom Bösen und tue Gutes; er suche Frieden und jage ihm nach; ¹² denn die Augen *des* Herrn *sind* gerichtet auf die Gerechten, und seine Ohren auf ihr Flehen; das Angesicht *des* Herrn aber *ist* gegen die, die Böses tun.“ ¹³ Und wer ist, der euch Böses tun wird, wenn ihr Nachahmer des Guten geworden seid? ¹⁴ Aber wenn ihr auch leiden solltet um der Gerechtigkeit willen, glücklich seid ihr! Fürchtet aber nicht ihre Furcht, noch seid bestürzt, ¹⁵ sondern heiligt Christus, den Herrn, in euren Herzen. Seid aber jederzeit bereit zur Verantwortung gegen jeden, der Rechenschaft von euch fordert über die Hoffnung, die in euch ist, ¹⁶ aber mit Sanftmut und Furcht; indem ihr ein gutes Gewissen habt, damit, worin sie gegen euch als Übeltäter reden, die zuschanden werden, die euren guten Wandel in Christus verleumden. ¹⁷ Denn es ist besser, wenn der Wille Gottes es will, für Gutes tun zu leiden, als für Böses tun. ¹⁸ Denn es hat ja Christus einmal für Sünden gelitten, *der* Gerechte für *die* Ungerechten, damit er uns zu Gott führe, getötet *nachdem* Fleisch, aber lebendig gemacht *nachdem* Geist, ¹⁹ in dem er auch hinging und predigte den Geistern, *die* im Gefängnis *sind*, ²⁰ die einst ungehorsam waren, als die Langmut Gottes harrete in den Tagen Noahs, während die Arche zugerichtet wurde, in die wenige, das ist acht Seelen, durch Wasser gerettet wurden, ²¹ welches Gegenbild auch euch jetzt errettet, *das ist* die Taufe (nicht ein Ablegen der Unreinigkeit des Fleisches, sondern das Begehren eines guten Gewissens vor Gott) durch die Auferstehung Jesu Christi, ²² der, in den Himmel gegangen, zur Rechten Gottes ist, indem Engel und Gewalten und Mächte ihm unterworfen sind.

4

¹ Da nun Christus [für uns] im Fleisch gelitten hat, so waffnet auch ihr euch mit demselben Sinn; denn wer im Fleisch gelitten hat, ruht von der Sünde, ² um die im Fleisch *noch* übrige Zeit nicht mehr den Lüsten der Menschen, sondern dem Willen Gottes zu leben. ³ Denn die vergangene Zeit ist [uns] genug, den Willen der Nationen vollbracht zu haben, indem wir wandelten in Ausschweifungen, Lüsten, Trunkenheit, Festgelagen, Trinkgelagen und frevelhaften Götzendienereien; ⁴ wobei es sie befremdet, dass ihr nicht mitlaufft zu demselben Treiben der Ausschweifung, und lästern *euch*, ⁵ die dem Rechenschaft geben werden, der bereit ist, Lebendige und Tote zu richten. ⁶ Denn dazu ist auch *den* Toten gute Botschaft verkündigt

3:8 3,8 O. niedriggesinnt **3:12** 3,12 Ps. 34,13-17 **3:15** 3,15 Eig. *den* Herrn, den Christus
3:15 3,15 Vergl. Jes. 8,12.13 **3:17** 3,17 Eig. wollen sollte **3:18** 3,18 W. auch **3:18**
 3,18 O. in **3:18** 3,18 O. in **3:20** 3,20 O. nicht glaubten **3:20** 3,20 O. in die *eingehend*
3:20 3,20 O. durch Wasser hindurch **3:21** 3,21 O. die Forderung, das Zeugnis **3:21** 3,21
 Eig. zu, an **4:1** 4,1 O. ... Sinne: dass, wer usw. **4:1** 4,1 O. ist zur Ruhe gekommen, hat
 abgeschlossen mit **4:4** 4,4 O. Überströmen

worden, damit sie gerichtet werden möchten dem Menschen gemäß *nachdem* Fleisch, aber leben möchten Gott gemäß *nachdem* Geist.

⁷ Es ist aber nahe gekommen das Ende aller Dinge. Seid nun besonnen und seid nüchtern zum Gebet. ⁸ Vor allen Dingen aber habt untereinander eine anhaltende Liebe, denn die Liebe bedeckt eine Menge von Sünden. ⁹ Seid gastfrei gegeneinander ohne Murren. ¹⁰ Je nachdem jeder eine Gnadengabe empfangen hat, dient einander damit als gute Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes. ¹¹ Wenn jemand redet, *so rede er* als Aussprüche Gottes; wenn jemand dient, *so sei es* als aus der Kraft, die Gott darreicht, damit in allem Gott verherrlicht werde durch Jesus Christus, dem die Herrlichkeit ist und die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

¹² Geliebte, lasst euch das Feuer *der Verfolgung* unter euch, das euch zur Versuchung geschieht, nicht befremden, als begegne euch etwas Fremdes; ¹³ sondern insoweit ihr der Leiden des Christus teilhaftig seid, freut euch, damit ihr auch in der Offenbarung seiner Herrlichkeit mit Frohlocken euch freut. ¹⁴ Wenn ihr im Namen Christi geschmäht werdet, glücklich seid ihr! Denn der *Geist* der Herrlichkeit und der Geist Gottes ruht auf euch. [Bei ihnen freilich wird er verlästert, bei euch aber wird er verherrlicht.] ¹⁵ Dass doch niemand von euch leide als Mörder oder Dieb oder Übeltäter oder als einer, der sich in fremde Sachen mischt; ¹⁶ wenn aber als Christ, so schäme er sich nicht, sondern verherrliche Gott in diesem Namen. ¹⁷ Denn die Zeit *ist gekommen*, dass das Gericht anfangen bei dem Haus Gottes; wenn aber zuerst bei uns, was *wird* das Ende derer *sein*, die dem Evangelium Gottes nicht gehorchen! ¹⁸ Und wenn der Gerechte mit Not errettet wird, wo will der Gottlose und Sünder erscheinen? ¹⁹ Daher sollen auch die, die nach dem Willen Gottes leiden, einem treuen Schöpfer ihre Seelen befehlen im Gutestun.

5

¹ Die Ältesten, die unter euch sind, ermahne ich, der Mitälteste und Zeuge der Leiden des Christus *und* auch Teilhaber der Herrlichkeit, die offenbart werden soll: ² Hütet die Herde Gottes, die bei euch ist, indem ihr die Aufsicht nicht aus Zwang führt, sondern freiwillig, auch nicht um schändlichen Gewinn, sondern bereitwillig, ³ nicht als solche, die über ihre Besitztümer herrschen, sondern indem ihr Vorbilder der Herde seid. ⁴ Und wenn der Erzhirte offenbar geworden ist, so werdet ihr die unverwelkliche Krone der Herrlichkeit empfangen.

⁵ Ebenso ihr Jüngeren, seid den Älteren unterwürfig. Alle aber seid gegeneinander mit Demut fest umhüllt; denn „Gott widersteht *den* Hochmütigen, *den* Demütigen aber gibt er Gnade“. ⁶ So demütigt euch nun unter die mächtige Hand Gottes, damit er euch erhöhe zur rechten Zeit, ⁷ indem ihr alle eure Sorge auf ihn werft; denn er ist besorgt für euch.

4:6 4,6 O. in 4:6 4,6 O. in 4:7 4,7 Eig. zu den Gebeten 4:11 4,11 W. in die Zeitalter der Zeitalter; so auch Kap. 5,11 4:12 4,12 O. Prüfung 4:14 4,14 O. der Geist der Herrlichkeit Gottes 4:17 4,17 W. von ... an 4:17 4,17 W. von ... an 4:17 4,17 O. glauben 5:1 5,1 O. im Begriff steht, offenbart zu werden 5:2 5,2 O. unter euch, wie V. 1 5:3 5,3 W. die 5:3 5,3 O. ihr Erbteil; eig. das durchs Los Zugefallene 5:5 5,5 O. Ältesten 5:5 5,5 Spr. 3,34 5:7 5,7 Eig. geworfen habt 5:7 5,7 O. ihm liegt an euch

⁸ Seid nüchtern, wacht; euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlinge. ⁹ Dem widersteht standhaft im Glauben, da ihr wisst, dass dieselben Leiden sich vollziehen an eurer Brüderschaft, die in der Welt ist.

¹⁰ Der Gott aller Gnade aber, der euch berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christus Jesus, nachdem ihr eine kleine Zeit gelitten habt, er selbst wird [euch] vollkommen machen, befestigen, kräftigen, gründen. ¹¹ Ihm sei [die Herrlichkeit und] die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

¹² Durch Silvanus, den treuen Bruder, wie ich dafür halte, habe ich euch mit wenigem geschrieben, *euch* ermahnend und bezeugend, dass dies die wahre Gnade Gottes ist, in der ihr steht. ¹³ Es grüßt euch die Miterwählte in Babylon und Markus, mein Sohn. ¹⁴ Grüßt einander mit dem Kuss der Liebe. Friede euch allen, die *ihr* in Christus *seid*!

2. Petrus

¹ Simon Petrus, Knecht und Apostel Jesu Christi, denen, die einen gleich kostbaren Glauben mit uns empfangen haben durch die Gerechtigkeit unseres Gottes und Heilandes Jesus Christus: ² Gnade und Friede sei euch vermehrt in der Erkenntnis Gottes und Jesu, unseres Herrn.

³ Da seine göttliche Kraft uns alles zum Leben und zur Gottseligkeit geschenkt hat durch die Erkenntnis dessen, der uns berufen hat durch Herrlichkeit und Tugend, ⁴ durch die er uns die größten und kostbaren Verheißungen geschenkt hat, damit ihr durch diese Teilhaber der göttlichen Natur werdet, indem ihr dem Verderben entflohen seid, das in der Welt ist durch die Lust: ⁵ ebendeshalb reicht aber auch dar, indem ihr allen Fleiß anwendet, in eurem Glauben die Tugend, in der Tugend aber die Erkenntnis, ⁶ in der Erkenntnis aber die Enthaltbarkeit, in der Enthaltbarkeit aber das Ausharren, in dem Ausharren aber die Gottseligkeit, ⁷ in der Gottseligkeit aber die Bruderliebe, in der Bruderliebe aber die Liebe. ⁸ Denn wenn diese Dinge bei euch sind und reichlich vorhanden, so stellen sie *euch* nicht träge noch fruchtlos hin bezüglich der Erkenntnis unseres Herrn Jesus Christus. ⁹ Denn bei welchem diese Dinge nicht sind, der ist blind, kurzsichtig und hat die Reinigung seiner vorigen Sünden vergessen. ¹⁰ Darum, Brüder, befließt euch um so mehr, eure Berufung und Erwählung fest zu machen; denn wenn ihr diese Dinge tut, so werdet ihr niemals fallen. ¹¹ Denn so wird euch reichlich dargereicht werden der Eingang in das ewige Reich unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus.

¹² Deshalb will ich Sorge tragen, euch immer an diese Dinge zu erinnern, obwohl ihr sie wisst und in der gegenwärtigen Wahrheit befestigt seid. ¹³ Ich halte es aber für recht, solange ich in dieser Hütte bin, euch durch Erinnerung aufzuwecken, ¹⁴ da ich weiß, dass das Ablegen meiner Hütte bald geschieht, wie auch unser Herr Jesus Christus mir mitgeteilt hat. ¹⁵ Ich will mich aber befließigen, dass ihr auch zu jeder Zeit nach meinem Abschied imstande seid, euch diese Dinge ins Gedächtnis zu rufen. ¹⁶ Denn wir haben euch die Macht und Ankunft unseres Herrn Jesus Christus nicht verkündet, indem wir künstlich erdichteten Fabeln folgten, sondern als solche, die Augenzeugen seiner herrlichen Größe gewesen sind. ¹⁷ Denn er empfing von Gott, dem Vater, Ehre und Herrlichkeit, als von der prachtvollen Herrlichkeit eine solche Stimme an ihn erging: „Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe“. ¹⁸ Und diese Stimme hörten *wir* vom Himmel her erlassen, als wir mit ihm auf dem heiligen Berg waren. ¹⁹ Und so besitzen wir das prophetische Wort befestigt, auf das zu achten ihr wohl tut, als auf eine Lampe, die an einem dunklen Ort leuchtet, bis der Tag anbreche

1:1 1,1 O. Sklave **1:2** 1,2 S. die Anm. zu 1. Petr. 1,2 **1:2** 1,2 O. durch die **1:3** 1,3 O. Tüchtigkeit, geistliche Energie, Entschiedenheit **1:4** 1,4 O. durch die uns ... geschenkt sind **1:5** 1,5 O. anbietet; W. hinzubringt **1:5** 1,5 O. Tüchtigkeit, geistliche Energie, Entschiedenheit **1:6** 1,6 O. Selbstbeherrschung **1:19** 1,19 W. haben wir ... befestigter

und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen; ²⁰ indem ihr dies zuerst wisst, dass keine Weissagung der Schrift von eigener Auslegung ist. ²¹ Denn die Weissagung wurde niemals durch den Willen des Menschen hervorgebracht, sondern heilige Männer Gottes redeten, getrieben vom Heiligen Geist.

2

¹ Es waren aber auch falsche Propheten unter dem Volk, wie auch unter euch falsche Lehrer sein werden, die verderbliche Sekten nebeneinführen werden und den Gebieter verleugnen, der sie erkaufte hat, und sich selbst schnelles Verderben zuziehen. ² Und viele werden ihren Ausschweifungen nachfolgen, derentwegen der Weg der Wahrheit verlästert werden wird. ³ Und durch Habsucht werden sie euch verhandeln mit erkünstelten Worten; denen das Gericht von alters her nicht zögert, und ihr Verderben schlummert nicht. ⁴ Denn wenn Gott Engel, die gesündigt hatten, nicht verschonte, sondern, sie in den tiefsten Abgrund hinabstürzend, Ketten der Finsternis überlieferte, *um aufbewahrt zu werden* für das Gericht; ⁵ und die alte Welt nicht verschonte, sondern *nur* Noah, den Prediger der Gerechtigkeit, als achten erhielt, als er *die* Flut über die Welt der Gottlosen brachte; ⁶ und die Städte Sodom und Gomorra einäscherte und zur Zerstörung verurteilte, indem er sie denen, die gottlos leben würden, als Beispiel hinstellte; ⁷ und den gerechten Lot rettete, der von dem ausschweifenden Wandel der Gesetzlosen gequält wurde ⁸ (denn der unter ihnen wohnende Gerechte quälte durch das, was er sah und hörte, Tag für Tag *seine* gerechte Seele mit *ihren* gesetzlosen Werken). ⁹ Der Herr weiß *die* Gottseligen aus der Versuchung zu retten, *die* Ungerechten aber aufzubewahren auf den Tag des Gerichts, um bestraft zu werden; ¹⁰ besonders aber die, die in der Lust der Befleckung dem Fleisch nachwandeln und *die* Herrschaft verachten, Verwegene, Eigenmächtige; sie erzittern nicht, Herrlichkeiten zu lästern, ¹¹ während Engel, die an Stärke und Macht größer sind, nicht ein lästerndes Urteil gegen sie beim Herrn vorbringen. ¹² Diese aber, wie unvernünftige, natürliche Tiere, geschaffen zum Fang und Verderben, lästern über das, was sie nicht wissen, werden auch in ihrem eigenen Verderben umkommen, ¹³ indem sie den Lohn der Ungerechtigkeit empfangen; die eine eintägige Schwelgerei für Vergnügen achten, Flecken und Schandflecke, die in ihren eigenen Betrügereien schwelgen und Festessen mit euch halten; ¹⁴ die Augen voll Ehebruch haben und von der Sünde nicht ablassen, indem sie unbefestigte Seelen anlocken; die ein Herz haben, in Habsucht geübt, Kinder des Fluches, die, ¹⁵ da sie den geraden Weg verlassen haben, abgeirrt sind, indem sie dem Weg des Bileam nachfolgten, *des Sohnes* Bosors, der den Lohn der Ungerechtigkeit liebte, ¹⁶ aber eine Zurechtweisung seiner eigenen Verkehrtheit empfing: ein sprachloses Lasttier, mit Menschenstimme redend, wehrte der

1:20 1,20 O. sich selbst auslegt **1:21** 1,21 O. ehemals nicht **1:21** 1,21 Eig. Menschen
2:1 2,1 O. Parteien **2:3** 2,3 O. betrügerischen **2:4** 2,4 Eig. in den Tartarus (griech. Bezeichnung für den qualvollen Aufenthaltsort der abgeschiedenen Gottlosen) **2:8** 2,8 Eig. durch Sehen und Hören **2:10** 2,10 O. Würden, Gewalten **2:11** 2,11 Eig. wo **2:13** 2,13 O. die Schwelgerei bei Tage **2:14** 2,14 O. viell.: im Betrug, im Verführen **2:16** 2,16 Eig. hatte

Torheit des Propheten. ¹⁷ Diese sind Brunnen ohne Wasser, und Nebel, vom Sturmwind getrieben, denen das Dunkel der Finsternis aufbewahrt ist [in Ewigkeit]. ¹⁸ Denn stolze, nichtige Reden führend, locken sie mit fleischlichen Lüsten durch Ausschweifungen diejenigen an, die eben entflohen sind denen, die im Irrtum wandeln; ¹⁹ ihnen Freiheit versprechend, während sie selbst Sklaven des Verderbens sind; denn von wem jemand überwältigt ist, diesem ist er auch als Sklave unterworfen. ²⁰ Denn wenn sie, entflohen den Befleckungen der Welt durch die Erkenntnis des Herrn und Heilandes Jesus Christus, aber wiederum in diese verwickelt, überwältigt werden, so ist ihr Letztes ärger geworden als das Erste. ²¹ Denn es wäre ihnen besser, den Weg der Gerechtigkeit nicht erkannt zu haben, als, nachdem sie *ihn* erkannt haben, umzukehren von dem ihnen überlieferten heiligen Gebot. ²² Es ist ihnen aber nach dem wahren Sprichwort ergangen: Der Hund kehrte um zu seinem eigenen Gespei und die gewaschene Sau zum Wälzen im Kot.

3

¹ Diesen zweiten Brief, Geliebte, schreibe ich euch bereits, in welchen *beiden* ich durch Erinnerung eure lautere Gesinnung aufwecke, ² damit ihr gedenkt der von den heiligen Propheten zuvor gesprochenen Worte und des Gebotes des Herrn und Heilandes durch eure Apostel; ³ indem ihr zuerst dieses wisst, dass in den letzten Tagen Spötter mit Spöttereien kommen werden, die nach ihren eigenen Lüsten wandeln ⁴ und sagen: Wo ist die Verheißung seiner Ankunft? Denn seitdem die Väter entschlafen sind, bleibt alles so von Anfang der Schöpfung an. ⁵ Denn nach ihrem eigenen Willen ist ihnen dies verborgen, dass von alters her Himmel waren und eine Erde, entstehend aus Wasser und im Wasser durch das Wort Gottes, ⁶ durch die die damalige Welt, von Wasser überschwemmt, unterging. ⁷ Die jetzigen Himmel aber und die Erde sind durch sein Wort aufbewahrt für das Feuer, behalten auf den Tag des Gerichts und des Verderbens der gottlosen Menschen. ⁸ Dies eine aber sei euch nicht verborgen, Geliebte, dass *ein* Tag bei *dem* Herrn ist wie 1.000 Jahre, und 1.000 Jahre wie *ein* Tag. ⁹ [Der] Herr verzieht nicht die Verheißung, wie es einige für einen Verzug achten, sondern er ist langmütig gegen euch, da er nicht will, dass irgendwelche verloren gehen, sondern dass alle zur Buße kommen. ¹⁰ Es wird aber der Tag des Herrn kommen wie ein Dieb, an dem die Himmel vergehen werden mit gewaltigem Geräusch, die Elemente aber im Brand werden aufgelöst und die Erde und die Werke auf ihr verbrannt werden.

¹¹ Da nun dies alles aufgelöst wird, welche solltet ihr *dann* sein in heiligem Wandel und Gottseligkeit! ¹² indem ihr erwartet und beschleunigt die Ankunft des Tages Gottes, dessentwegen die Himmel, in Feuer geraten, werden aufgelöst und die Elemente im Brand zerschmelzen werden. ¹³ Wir erwarten aber nach seiner Verheißung neue Himmel und eine neue Erde, in denen Gerechtigkeit wohnt.

2:18 2,18 O. kaum **2:22** 2,22 Eig. der wahren bildlichen Rede **2:22** 2,22 Vergl. Spr. 26,11 **3:5** 3,5 O. bestehend **3:5** 3,5 O. durch **3:6** 3,6 bezieht sich auf „Wasser“ in V. 5 **3:7** 3,7 O. einen **3:11** 3,11 O. Verhalten **3:11** 3,11 Die Wörter „Wandel“ und „Gottseligkeit“ stehen im Griech. in der Mehrzahl

¹⁴ Deshalb, Geliebte, da ihr dies erwartet, so befließigt euch, ohne Flecken und tadellos von ihm befunden zu werden in Frieden. ¹⁵ Und achtet die Langmut unseres Herrn für Errettung, so wie auch unser geliebter Bruder Paulus nach der ihm gegebenen Weisheit euch geschrieben hat, ¹⁶ wie auch in allen seinen Briefen, wenn er in denselben von diesen Dingen redet, von denen einige schwer zu verstehen sind, die die Unwissenden und Unbefestigten verdrehen, wie auch die übrigen Schriften, zu ihrem eigenen Verderben.

¹⁷ Ihr nun, Geliebte, da ihr es vorher wisst, so hütet euch, dass ihr nicht, durch den Irrwahn der Gesetzlosen mitfortgerissen, aus eurer eigenen Festigkeit fallt. ¹⁸ Wachst aber in der Gnade und Erkenntnis unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus. Ihm sei die Herrlichkeit, sowohl jetzt als auch auf den Tag der Ewigkeit! Amen.

1. Johannes

¹ Was von Anfang war, was wir gehört, was wir mit unseren Augen gesehen, was wir angeschaut und unsere Hände betastet haben, betreffend das Wort des Lebens ² (und das Leben ist offenbart worden, und wir haben gesehen und bezeugen und verkündigen euch das ewige Leben, das bei dem Vater war und uns offenbart worden ist); ³ was wir gesehen und gehört haben, verkündigen wir euch, damit auch *ihr* mit uns Gemeinschaft habt; und zwar ist unsere Gemeinschaft mit dem Vater und mit seinem Sohn Jesus Christus. ⁴ Und dies schreiben wir euch, damit eure Freude völlig sei.

⁵ Und dies ist die Botschaft, die wir von ihm gehört haben und euch verkündigen: dass Gott Licht ist und gar keine Finsternis in ihm ist.

⁶ Wenn wir sagen, dass wir Gemeinschaft mit ihm haben, und wandeln in der Finsternis, so lügen wir und tun nicht die Wahrheit. ⁷ Wenn wir aber in dem Licht wandeln, wie er in dem Licht ist, so haben wir Gemeinschaft miteinander, und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, reinigt uns von aller Sünde.

⁸ Wenn wir sagen, dass wir keine Sünde haben, so betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns.

⁹ Wenn wir unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von aller Ungerechtigkeit.

¹⁰ Wenn wir sagen, dass wir nicht gesündigt haben, so machen wir ihn zum Lügner, und sein Wort ist nicht in uns.

2

¹ Meine Kinder, ich schreibe euch dieses, damit ihr nicht sündigt; und wenn jemand gesündigt hat – wir haben einen Sachwalter bei dem Vater, Jesus Christus, den Gerechten. ² Und *er* ist die Sühnung für unsere Sünden, nicht allein aber für die unseren, sondern auch für die ganze Welt.

³ Und hieran wissen wir, dass wir ihn kennen, wenn wir seine Gebote halten. ⁴ Wer da sagt: Ich kenne ihn, und hält seine Gebote nicht, ist ein Lügner, und in diesem ist die Wahrheit nicht. ⁵ Wer aber sein Wort hält, in diesem ist wahrhaftig die Liebe Gottes vollendet. Hieran wissen wir, dass wir in ihm sind. ⁶ Wer da sagt, dass er in ihm bleibe, ist schuldig, selbst auch so zu wandeln, wie *er* gewandelt hat.

⁷ Geliebte, nicht ein neues Gebot schreibe ich euch, sondern ein altes Gebot, das ihr von Anfang an hattet. Das alte Gebot ist das Wort, das ihr gehört habt. ⁸ Wiederum schreibe ich euch ein neues Gebot, das was wahr ist in ihm und in euch, weil die Finsternis vergeht und das wahrhaftige Licht schon leuchtet. ⁹ Wer da sagt, dass er in dem Licht sei, und hasst seinen Bruder, ist in der Finsternis bis jetzt. ¹⁰ Wer seinen Bruder liebt, bleibt in dem Licht, und kein Ärgernis ist in ihm.

1:6 1,6 O. Gesetzt den Fall, dass; so auch V. 7–10; 2,1; 3,20.21 usw. **1:7** 1,7 O. jeder **1:9** 1,9 O. jeder **2:1** 2,1 O. sündigt **2:1** 2,1 O. Fürsprecher, Vertreter **2:3** 2,3 O. erkennen **2:3** 2,3 Eig. erkannt haben; die Erkenntnis hat angefangen und dauert fort; so auch V. 4.13.14 **2:5** 2,5 O. erkennen **2:10** 2,10 O. kein Anlass zum Anstoß

¹¹ Wer aber seinen Bruder hasst, ist in der Finsternis und wandelt in der Finsternis und weiß nicht, wohin er geht, weil die Finsternis seine Augen verblendet hat.

¹² Ich schreibe euch, Kinder, weil euch die Sünden vergeben sind um seines Namens willen.

¹³ Ich schreibe euch, Väter, weil ihr den erkannt habt, *der* von Anfang ist.

Ich schreibe euch, Jünglinge, weil ihr den Bösen überwunden habt.

¹⁴ Ich schreibe euch, Kinder, weil ihr den Vater erkannt habt.

Ich habe euch, Väter, geschrieben, weil ihr den erkannt habt, *der* von Anfang ist.

Ich habe euch, Jünglinge, geschrieben, weil ihr stark seid und das Wort Gottes in euch bleibt und ihr den Bösen überwunden habt.

¹⁵ Liebt nicht die Welt noch was in der Welt ist. Wenn jemand die Welt liebt, so ist die Liebe des Vaters nicht in ihm; ¹⁶ denn alles, was in der Welt ist, die Lust des Fleisches und die Lust der Augen und der Hochmut des Lebens, ist nicht von dem Vater, sondern ist von der Welt. ¹⁷ Und die Welt vergeht und ihre Lust; wer aber den Willen Gottes tut, bleibt in Ewigkeit.

¹⁸ Kinder, es ist die letzte Stunde, und wie ihr gehört habt, dass der Antichrist kommt, so sind auch jetzt viele Antichristen geworden; daher wissen wir, dass es die letzte Stunde ist. ¹⁹ Sie sind von uns ausgegangen, aber sie waren nicht von uns; denn wenn sie von uns gewesen wären, so würden sie wohl bei uns geblieben sein; aber damit sie offenbar würden, dass sie alle nicht von uns sind. ²⁰ Und *ihr* habt die Salbung von dem Heiligen und wisst alles. ²¹ Ich habe euch nicht geschrieben, weil ihr die Wahrheit nicht wisst, sondern weil ihr sie wisst, und dass keine Lüge aus der Wahrheit ist. ²² Wer ist der Lügner, wenn nicht der, der leugnet, dass Jesus der Christus ist? Dieser ist der Antichrist, der den Vater und den Sohn leugnet. ²³ Jeder, der den Sohn leugnet, hat auch den Vater nicht; wer den Sohn bekennt, hat auch den Vater. ²⁴ Ihr, was ihr von Anfang gehört habt, bleibe in euch. Wenn in euch bleibt, was ihr von Anfang gehört habt, so werdet auch *ihr* in dem Sohn und in dem Vater bleiben. ²⁵ Und dies ist die Verheißung, die *er* uns verheißt hat: das ewige Leben. ²⁶ Dies habe ich euch in Bezug auf die geschrieben, die euch verführen. ²⁷ Und ihr, die Salbung, die ihr von ihm empfangen habt, bleibt in euch, und ihr bedürft nicht, dass euch jemand belehre, sondern wie dieselbe Salbung euch über alles belehrt und wahr ist und keine Lüge ist, und wie sie euch belehrt hat, so werdet ihr in ihm bleiben.

²⁸ Und nun, Kinder, bleibt in ihm, damit wir, wenn er offenbart werden wird, Freimütigkeit haben und nicht vor ihm beschämt werden bei seiner Ankunft.

²⁹ Wenn ihr wisst, dass er gerecht ist, so erkennt, dass jeder, der die Gerechtigkeit tut, aus ihm geboren ist. –

3

¹ Seht, Welch eine Liebe uns der Vater gegeben hat, dass wir Kinder Gottes heißen sollen! Deswegen erkennt uns die Welt nicht, weil sie ihn nicht erkannt hat. ² Geliebte, jetzt sind wir Kinder Gottes, und es

ist noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden; wir wissen, dass, wenn es offenbar werden wird, wir ihm gleich sein werden, denn wir werden ihn sehen, wie er ist. ³ Und jeder, der diese Hoffnung zu ihm hat, reinigt sich selbst, wie *er* rein ist.

⁴ Jeder, der die Sünde tut, tut auch die Gesetzlosigkeit, und die Sünde ist die Gesetzlosigkeit. ⁵ Und ihr wisst, dass *er* offenbart worden ist, damit er unsere Sünden wegnehme; und Sünde ist nicht in ihm. ⁶ Jeder, der in ihm bleibt, sündigt nicht; jeder, der sündigt, hat ihn nicht gesehen noch ihn erkannt.

⁷ Kinder, dass niemand euch verführe! Wer die Gerechtigkeit tut, ist gerecht, wie er gerecht ist. ⁸ Wer die Sünde tut, ist aus dem Teufel, denn der Teufel sündigt von Anfang an. Hierzu ist der Sohn Gottes offenbart worden, damit er die Werke des Teufels vernichte. ⁹ Jeder, der aus Gott geboren ist, tut nicht Sünde, denn sein Same bleibt in ihm; und er kann nicht sündigen, weil er aus Gott geboren ist. ¹⁰ Hieran sind die Kinder Gottes und die Kinder des Teufels offenbar. Jeder, der nicht Gerechtigkeit tut, ist nicht aus Gott, und wer nicht seinen Bruder liebt. ¹¹ Denn dies ist die Botschaft, die ihr von Anfang gehört habt, dass wir einander lieben sollen; ¹² nicht wie Kain aus dem Bösen war und seinen Bruder ermordete; und weshalb ermordete er ihn? Weil seine Werke böse waren, die seines Bruders aber gerecht.

¹³ Wundert euch nicht, Brüder, wenn die Welt euch hasst. ¹⁴ *Wir* wissen, dass wir aus dem Tod in das Leben übergegangen sind, weil wir die Brüder lieben; wer den Bruder nicht liebt, bleibt in dem Tod. ¹⁵ Jeder, der seinen Bruder hasst, ist ein Menschenmörder, und ihr wisst, dass kein Menschenmörder ewiges Leben in sich bleibend hat.

¹⁶ Hieran haben wir die Liebe erkannt, dass *er* für uns sein Leben dargelegt hat; auch *wir* sind schuldig, für die Brüder das Leben darzulegen. ¹⁷ Wer aber der Welt Güter hat und sieht seinen Bruder Mangel leiden und verschließt sein Herz vor ihm, wie bleibt die Liebe Gottes in ihm?

¹⁸ Kinder, lasst uns nicht lieben mit Worten, noch mit der Zunge, sondern in Tat und Wahrheit. ¹⁹ Und hieran werden wir erkennen, dass wir aus der Wahrheit sind, und werden vor ihm unsere Herzen überzeugen, – ²⁰ dass, wenn unser Herz uns verurteilt, Gott größer ist als unser Herz und alles kennt. ²¹ Geliebte, wenn unser Herz uns nicht verurteilt, so haben wir Freimütigkeit zu Gott, ²² und was irgend wir bitten, empfangen wir von ihm, weil wir seine Gebote halten und das vor ihm Wohlgefällige tun. ²³ Und dies ist sein Gebot, dass wir an den Namen seines Sohnes Jesus Christus glauben und einander lieben, wie er uns ein Gebot gegeben hat. ²⁴ Und wer seine Gebote hält, bleibt in ihm, und er in ihm; und hieran erkennen wir, dass er in uns bleibt, durch den Geist, den er uns gegeben hat.

3:2 3,2 O. offenbart worden **3:2** 3,2 O. wenn er offenbart werden wird; vergl. Kap. 2,28; Kol. 3,4 **3:3** 3,3 O. auf ihn **3:9** 3,9 O. von Gott gezeugt; so auch Kap. 4,7; 5,1,4 usw. **3:9** 3,9 O. von Gott gezeugt; so auch Kap. 4,7; 5,1,4 usw. **3:15** 3,15 O. wohnend **3:17** 3,17 Eig. Lebensunterhalt **3:17** 3,17 O. Inneres (W. sein Eingeweide) **3:18** 3,18 W. mit Wort **3:19** 3,19 O. beschwichtigen, versichern **3:24** 3,24 O. aus dem

4

¹ Geliebte, glaubt nicht jedem Geist, sondern prüft die Geister, ob sie aus Gott sind; denn viele falsche Propheten sind in die Welt ausgegangen. ² Hieran erkennt ihr den Geist Gottes: Jeder Geist, der Jesus Christus im Fleisch gekommen bekennt, ist aus Gott; ³ und jeder Geist, der nicht Jesus Christus im Fleisch gekommen bekennt, ist nicht aus Gott; und dies ist der *Geist* des Antichrists, von dem ihr gehört habt, dass er komme, und jetzt ist er schon in der Welt.

⁴ *Ihr* seid aus Gott, Kinder, und habt sie überwunden, weil der, der in euch ist, größer ist als der, der in der Welt ist. ⁵ Sie sind aus der Welt, deswegen reden sie aus der Welt, und die Welt hört sie. ⁶ *Wir* sind aus Gott; wer Gott kennt, hört uns; wer nicht aus Gott ist, hört uns nicht. Hieraus erkennen wir den Geist der Wahrheit und den Geist des Irrtums.

⁷ Geliebte, lasst uns einander lieben, denn die Liebe ist aus Gott; und jeder, der liebt, ist aus Gott geboren und erkennt Gott. ⁸ Wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt, denn Gott ist Liebe. ⁹ Hierin ist die Liebe Gottes zu uns offenbart worden, dass Gott seinen eingeborenen Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch ihn leben möchten. ¹⁰ Hierin ist die Liebe: nicht dass *wir* Gott geliebt haben, sondern dass *er* uns geliebt und seinen Sohn gesandt hat als eine Sühnung für unsere Sünden.

¹¹ Geliebte, wenn Gott uns so geliebt hat, so sind auch wir schuldig, einander zu lieben. ¹² Niemand hat Gott jemals gesehen. Wenn wir einander lieben, so bleibt Gott in uns, und seine Liebe ist vollendet in uns. ¹³ Hieran erkennen wir, dass wir in ihm bleiben und er in uns, dass er uns von seinem Geist gegeben hat. ¹⁴ Und *wir* haben gesehen und bezeugen, dass der Vater den Sohn gesandt hat als Heiland der Welt.

¹⁵ Wer bekennt, dass Jesus der Sohn Gottes ist, in ihm bleibt Gott und er in Gott. ¹⁶ Und *wir* haben erkannt und geglaubt die Liebe, die Gott zu uns hat. Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott in ihm.

¹⁷ Hierin ist die Liebe mit uns vollendet worden, damit wir Freimütigkeit haben an dem Tag des Gerichts, dass, wie *er* ist, auch *wir* sind in dieser Welt. ¹⁸ Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus, denn die Furcht hat Pein. Wer sich aber fürchtet, ist nicht vollendet in der Liebe. ¹⁹ *Wir* lieben, weil *er* uns zuerst geliebt hat.

²⁰ Wenn jemand sagt: Ich liebe Gott, und hasst seinen Bruder, so ist er ein Lügner. Denn wer seinen Bruder nicht liebt, den er gesehen hat, wie kann der Gott lieben, den er nicht gesehen hat? ²¹ Und dieses Gebot haben wir von ihm, dass, wer Gott liebt, auch seinen Bruder liebt.

5

¹ Jeder, der glaubt, dass Jesus der Christus ist, ist aus Gott geboren; und jeder, der den liebt, der geboren hat, liebt auch den, der aus ihm geboren ist. ² Hieran wissen wir, dass wir die Kinder Gottes lieben, wenn wir Gott lieben und seine Gebote halten. ³ Denn dies ist die Liebe Gottes, dass wir seine Gebote halten, und seine Gebote sind nicht

4:3 4,3 O. das *Wesen* des Antichrists; W. ist das des Antichrists **4:4** 4,4 d.i. die falschen Propheten (V.1) **4:5** 4,5 d.h. nach dem Grundsatz und Geist **4:9** 4,9 O. an, in Bezug auf **5:2** 5,2 O. erkennen

schwer. ⁴ Denn alles, was aus Gott geboren ist, überwindet die Welt; und dies ist der Sieg, der die Welt überwunden hat: unser Glaube. ⁵ Wer ist es, der die Welt überwindet, wenn nicht der, der glaubt, dass Jesus der Sohn Gottes ist?

⁶ Dieser ist es, der gekommen ist durch Wasser und Blut, Jesus, [der] Christus; nicht durch das Wasser allein, sondern durch das Wasser und das Blut. Und der Geist ist es, der zeugt, weil der Geist die Wahrheit ist. ⁷ Denn drei sind es, die Zeugnis ablegen: ⁸ der Geist und das Wasser und das Blut, und die drei sind einstimmig. ⁹ Wenn wir das Zeugnis der Menschen annehmen, das Zeugnis Gottes ist größer; denn dies ist das Zeugnis Gottes, das er gezeugt hat über seinen Sohn. ¹⁰ Wer an den Sohn Gottes glaubt, hat das Zeugnis in sich selbst; wer Gott nicht glaubt, hat ihn zum Lügner gemacht, weil er nicht an das Zeugnis geglaubt hat, das Gott gezeugt hat über seinen Sohn. ¹¹ Und dies ist das Zeugnis: dass Gott uns ewiges Leben gegeben hat, und dieses Leben ist in seinem Sohn. ¹² Wer den Sohn hat, hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, hat das Leben nicht.

¹³ Dies habe ich euch geschrieben, damit ihr wisst, dass ihr ewiges Leben habt, die ihr glaubt an den Namen des Sohnes Gottes.

¹⁴ Und dies ist die Zuversicht, die wir zu ihm haben, dass, wenn wir etwas nach seinem Willen bitten, er uns hört. ¹⁵ Und wenn wir wissen, dass er uns hört, um was irgend wir bitten, so wissen wir, dass wir die Bitten haben, die wir von ihm erbeten haben.

¹⁶ Wenn jemand seinen Bruder sündigen sieht, eine Sünde nicht zum Tod, so wird er bitten, und er wird ihm *das* Leben geben, denen, die nicht zum Tod sündigen. Es gibt Sünde zum Tod; nicht für diese sage ich, dass er bitten solle. ¹⁷ Jede Ungerechtigkeit ist Sünde; und es gibt Sünde, *die* nicht zum Tod ist. ¹⁸ Wir wissen, dass jeder, der aus Gott geboren ist, nicht sündigt; sondern der aus Gott Geborene bewahrt sich, und der Böse tastet ihn nicht an. ¹⁹ Wir wissen, dass wir aus Gott sind, und die ganze Welt liegt in dem Bösen. ²⁰ Wir wissen aber, dass der Sohn Gottes gekommen ist und uns ein Verständnis gegeben hat, damit wir den Wahrhaftigen kennen; und wir sind in dem Wahrhaftigen, in seinem Sohn Jesus Christus. Dieser ist der wahrhaftige Gott und [das] ewige Leben.

²¹ Kinder, hütet euch vor den Götzen!

2. Johannes

¹ Der Älteste der auserwählten Frau und ihren Kindern, die ich liebe in *der* Wahrheit; und nicht ich allein, sondern auch alle, die die Wahrheit erkannt haben, ² um der Wahrheit willen, die in uns bleibt und mit uns sein wird in Ewigkeit. ³ Es wird mit euch sein Gnade, Barmherzigkeit, Friede von Gott, dem Vater, und von dem Herrn Jesus Christus, dem Sohn des Vaters, in Wahrheit und Liebe.

⁴ Ich freute mich sehr, dass ich *einige* von deinen Kindern in *der* Wahrheit wandelnd gefunden habe, wie wir von dem Vater ein Gebot empfangen haben. ⁵ Und nun bitte ich dich, Frau, nicht als ob ich ein neues Gebot dir schriebe, sondern das, was wir von Anfang gehabt haben: dass wir einander lieben sollen. ⁶ Und dies ist die Liebe, dass wir nach seinen Geboten wandeln. Dies ist das Gebot, wie ihr von Anfang an gehört habt, dass ihr darin wandeln sollt. ⁷ Denn viele Verführer sind in die Welt ausgegangen, die nicht Jesus Christus im Fleisch kommend bekennen; dies ist der Verführer und der Antichrist. ⁸ Seht auf euch selbst, damit wir nicht verlieren, was wir erarbeitet haben, sondern vollen Lohn empfangen. ⁹ Jeder, der weitergeht und nicht bleibt in der Lehre des Christus, hat Gott nicht; wer in der Lehre bleibt, dieser hat sowohl den Vater als auch den Sohn. ¹⁰ Wenn jemand zu euch kommt und diese Lehre nicht bringt, so nehmt ihn nicht ins Haus auf und grüßt ihn nicht. ¹¹ Denn wer ihn grüßt, nimmt teil an seinen bösen Werken.

¹² Da ich euch vieles zu schreiben habe, wollte ich es nicht mit Papier und Tinte *tun*, sondern ich hoffe, zu euch zu kommen und mündlich mit euch zu reden, damit unsere Freude völlig sei. ¹³ Es grüßen dich die Kinder deiner auserwählten Schwester.

3. Johannes

¹ Der Älteste dem geliebten Gajus, den ich liebe in *der* Wahrheit.

² Geliebter, ich wünsche, dass es dir in allem wohlgehe und du gesund bist, wie es deiner Seele wohlgeht. ³ Denn ich freute mich sehr, als Brüder kamen und Zeugnis gaben von deinem Festhalten an der Wahrheit, wie du in *der* Wahrheit wandelst. ⁴ Ich habe keine größere Freude als dies, dass ich höre, dass meine Kinder in der Wahrheit wandeln. ⁵ Geliebter, treulich tust du, was irgend du an den Brüdern, und zwar *an* Fremden, getan haben magst, ⁶ (die von deiner Liebe Zeugnis gegeben haben vor der Versammlung) und du wirst wohl tun, wenn du sie auf eine gotteswürdige Weise geleitest. ⁷ Denn für den Namen sind sie ausgegangen und nehmen nichts von denen aus den Nationen. ⁸ *Wir* nun sind schuldig, solche aufzunehmen, damit wir Mitarbeiter der Wahrheit werden. ⁹ Ich schrieb etwas an die Versammlung, aber Diotrephes, der gern unter ihnen der Erste sein will, nimmt uns nicht an. ¹⁰ Deshalb, wenn ich komme, will ich seiner Werke gedenken, die er tut, indem er mit bösen Worten gegen uns schwatzt; und sich hiermit nicht begnügend, nimmt er selbst die Brüder nicht an und wehrt auch denen, die es wollen, und stößt sie aus der Versammlung.

¹¹ Geliebter, ahme nicht das Böse nach, sondern das Gute. Wer Gutes tut, ist aus Gott; wer Böses tut, hat Gott nicht gesehen. ¹² Dem Demetrius wird Zeugnis gegeben von allen und von der Wahrheit selbst; aber auch *wir* geben Zeugnis, und du weißt, dass unser Zeugnis wahr ist.

¹³ Ich hätte dir vieles zu schreiben, aber ich will dir nicht mit Tinte und Feder schreiben, ¹⁴ sondern ich hoffe, dich bald zu sehen, und wir wollen mündlich miteinander reden. ¹⁵ Friede dir! Es grüßen dich die Freunde. Grüße die Freunde mit Namen.

Judas

¹ Judas, Knecht Jesu Christi und Bruder des Jakobus, den in Gott, dem Vater, geliebten und in Jesus Christus bewahrten Berufenen: ² Barmherzigkeit und Friede und Liebe sei euch vermehrt!

³ Geliebte, indem ich allen Fleiß anwandte, euch über unser gemeinsames Heil zu schreiben, war ich genötigt, euch zu schreiben und zu ermahnen, für den einmal den Heiligen überlieferten Glauben zu kämpfen. ⁴ Denn gewisse Menschen haben sich nebeneingeschlichen, die schon vor Langem zu diesem Gericht zuvor aufgezeichnet waren, Gottlose, die die Gnade unseres Gottes in Ausschweifung verkehren und unseren alleinigen Gebieter und Herrn Jesus Christus verleugnen.

⁵ Ich will euch aber, die ihr einmal alles wusstet, *daran* erinnern, dass der Herr, nachdem er das Volk aus dem Land Ägypten gerettet hatte, zum anderenmal die vertilgte, die nicht geglaubt haben; ⁶ und Engel, die ihren ersten Zustand nicht bewahrt, sondern ihre eigene Behausung verlassen haben, hat er zum Gericht des großen Tages mit ewigen Ketten unter der Finsternis verwahrt. ⁷ Wie Sodom und Gomorra und die umliegenden Städte, die sich, ebenso wie jene, der Hurerei ergaben und anderem Fleisch nachgingen, als ein Beispiel vorliegen, indem sie des ewigen Feuers Strafe leiden. ⁸ Doch ebenso beflecken auch diese Träumer das Fleisch und verachten *die* Herrschaft und lästern Herrlichkeiten. ⁹ Michael aber, der Erzengel, als er, mit dem Teufel streitend, Wortwechsel hatte um den Leib Moses, wagte nicht ein lästerndes Urteil über *ihn* zu fällen, sondern sprach: *Der Herr schelte dich!* ¹⁰ Diese aber lästern was sie nicht kennen; was irgend sie aber von Natur wie die unvernünftigen Tiere verstehen, darin verderben sie sich. ¹¹ Wehe ihnen! Denn sie sind den Weg Kains gegangen und haben sich für Lohn dem Irrtum Bileams überliefert, und in dem Widerspruch Korahs sind sie umgekommen. ¹² Diese sind Flecken bei euren Liebesmahlen, indem sie ohne Furcht Festessen mit euch halten und sich selbst weiden; Wolken ohne Wasser, von Winden hingetrieben; spätherbstliche Bäume, fruchtleer, zweimal erstorben, ent wurzelt; ¹³ wilde Meereswogen, die ihre eigenen Schändlichkeiten ausschäumen; Irrsterne, denen das Dunkel der Finsternis in Ewigkeit aufbewahrt ist. ¹⁴ Es hat aber auch Henoch, der siebte von Adam, von diesen geweissagt und gesagt: „Siehe, *der* Herr ist gekommen inmitten seiner heiligen Tausende, ¹⁵ Gericht auszuführen gegen alle und völlig zu überführen alle ihre Gottlosen von allen ihren Werken der Gottlosigkeit, die sie gottlos verübt haben, und von all den harten *Worten*, die gottlose Sünder gegen ihn geredet haben“. ¹⁶ Diese sind Murrende, mit ihrem Los Unzufriedene, die nach ihren Lüsten

1:1 1,1 O. Sklave **1:1** 1,1 O. für, oder durch Jesus Christus **1:2** 1,2 O. Barmherzigkeit euch, und Friede und Liebe sei vermehrt! **1:4** 1,4 O. Urteil **1:4** 1,4 O. den alleinigen Gebieter und unseren Herrn Jesus Christus **1:6** 1,6 O. ihr Fürstentum **1:7** 1,7 Eig. diese
1:8 1,8 O. Würden, Gewalten **1:10** 1,10 Eig. was irgend **1:11** 1,11 O. Irrwahn, Verirrung
1:12 1,12 O. Klippen **1:14** 1,14 O. mit seinen

wandeln; und ihr Mund redet stolze Worte, und wegen des Vorteils bewundern sie Personen.

¹⁷ Ihr aber, Geliebte, gedenkt an die von den Aposteln unseres Herrn Jesus Christus zuvorgesprochenen Worte, ¹⁸ dass sie euch sagten, dass am Ende der Zeit Spötter sein werden, die nach ihren eigenen Lüsten der Gottlosigkeit wandeln. ¹⁹ Diese sind es, die *sich* absondern, natürliche *Menschen*, die *den* Geist nicht haben. ²⁰ Ihr aber, Geliebte, euch selbst erbauend auf euren allerheiligsten Glauben, betend im Heiligen Geist, ²¹ erhaltet euch selbst in der Liebe Gottes, indem ihr die Barmherzigkeit unseres Herrn Jesus Christus erwartet zum ewigen Leben. ²² Und die einen, die streiten, weist zurecht, ²³ die anderen aber rettet mit Furcht, sie aus dem Feuer reißend, indem ihr auch das von dem Fleisch befleckte Kleid hasst.

²⁴ Dem aber, der euch ohne Stolpern zu bewahren und vor seiner Herrlichkeit tadellos darzustellen vermag mit Frohlocken, ²⁵ dem alleinigen Gott, unserem Heiland, durch Jesus Christus, unseren Herrn, sei Herrlichkeit, Majestät, Macht und Gewalt vor aller Zeit und jetzt und in alle Ewigkeit! Amen.

1:16 1,16 O. viell.: Unzufriedene, obwohl sie ... wandeln; und ihr Mund redet stolze Worte, obwohl sie ... Personen bewundern **1:19** 1,19 O. die Parteiungen machen **1:19** 1,19 O. seelische **1:21** 1,21 Eig. habt euch selbst erhalten, d.h. seid in diesem Zustand **1:22** 1,22 O. zweifeln **1:22** 1,22 O. überführt **1:23** 1,23 O. nach and. Les.: andere aber rettet, sie aus dem Feuer reißend, anderer aber erbarmt euch mit Furcht **1:23** 1,23 Eig. Unterkleid, Leibrock **1:25** 1,25 W. Zeitalter

Offenbarung

¹ Offenbarung Jesu Christi, die Gott ihm gab, um seinen Knechten zu zeigen, was bald geschehen muss; und durch seinen Engel sendend, hat er es seinem Knecht Johannes gezeigt, ² der bezeugt hat das Wort Gottes und das Zeugnis Jesu Christi, alles, was er sah.

³ Glückselig, der liest und die hören die Worte der Weissagung und bewahren, was in ihr geschrieben ist; denn die Zeit ist nahe!

⁴ Johannes den sieben Versammlungen, die in Asien sind: Gnade euch und Friede von dem, der ist und der war und der kommt, und von den sieben Geistern, die vor seinem Thron sind, ⁵ und von Jesus Christus, *der* der treue Zeuge ist, der Erstgeborene der Toten und der Fürst der Könige der Erde! Dem, der uns liebt und uns von unseren Sünden gewaschen hat in seinem Blut ⁶ und uns gemacht hat zu einem Königtum, zu Priestern seinem Gott und Vater: ihm sei die Herrlichkeit und die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

⁷ Siehe, er kommt mit den Wolken, und jedes Auge wird ihn sehen, auch die ihn durchstochen haben, und wehklagen werden seinetwegen alle Stämme des Landes. Ja, Amen.

⁸ **Ich bin das Alpha und das Omega**, spricht der Herr, Gott, **der ist und der war und der kommt, der Allmächtige**.

⁹ *Ich*, Johannes, euer Bruder und Mitgenosse in der Drangsal und dem Königtum und dem Ausharren in Jesus, war auf der Insel, genannt Patmos, um des Wortes Gottes und des Zeugnisses Jesu willen.

¹⁰ Ich war an des Herrn Tag im Geist, und ich hörte hinter mir eine laute Stimme wie *die* einer Posaune, ¹¹ die sprach: **Was du siehst schreibe in ein Buch und sende es den sieben Versammlungen: nach Ephesus und nach Smyrna und nach Pergamus und nach Thyatira und nach Sardes und nach Philadelphia und nach Laodizea**. ¹² Und ich wandte mich um, die Stimme zu sehen, die mit mir redete, und als *ich* mich umgewandt hatte, sah ich sieben goldene Leuchter, ¹³ und inmitten der [sieben] Leuchter *einen* wie der Sohn des Menschen, angetan mit einem bis zu den Füßen reichenden Gewand und an der Brust umgürtet mit einem goldenen Gürtel; ¹⁴ sein Haupt aber und seine Haare weiß wie weiße Wolle, wie Schnee, und seine Augen wie eine Feuerflamme ¹⁵ und seine Füße gleich glänzendem Kupfer, als glühten sie im Ofen, und seine Stimme wie das Rauschen vieler Wasser; ¹⁶ und er hatte in seiner rechten Hand sieben Sterne, und aus seinem Mund ging hervor ein scharfes, zweischneidiges Schwert, und sein Angesicht *war*, wie die Sonne leuchtet in ihrer Kraft.

1:1 1,1 O. Sklaven; so auch später **1:1** 1,1 O. in Kürze **1:1** 1,1 O. Sklaven; so auch später
1:1 1,1 Eig. bezeichnet, durch Zeichen mitgeteilt **1:6** 1,6 Eig. und er hat uns gemacht
1:6 1,6 W. in die Zeitalter der Zeitalter; so auch V.18; Kap. 4,9.10 usw. **1:7** 1,7 O. alle Geschlechter der Erde **1:8** 1,8 Alpha und Omega (A und O) sind der erste und der letzte Buchstabe des griech. ABC **1:8** 1,8 W. *der* Herr, *der* Gott **1:9** 1,9 Die Wörter „Drangsal“, „Königtum“ und „Ausharren“ beziehen sich alle auf „in Jesus“; im Griech. steht nur *ein* Artikel **1:10** 1,10 Eig. wurde **1:10** 1,10 Eig. an dem dem Herrn gehörenden Tag
1:12 1,12 O. Lampen; so auch nachher **1:13** 1,13 O. wie ein Menschensohn. (Vergl. Dan. 7,13; 10,5.6) **1:13** 1,13 Eig. an den Brüsten

17 Und als ich ihn sah, fiel ich zu seinen Füßen wie tot. Und er legte seine Rechte auf mich und sprach: **Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte** ¹⁸ **und der Lebendige, und ich wartet, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und des Hades.** ¹⁹ **Schreibe nun, was du gesehen hast, und was ist und was nach diesem geschehen wird.** ²⁰ **Das Geheimnis der sieben Sterne, die du in meiner Rechten gesehen hast, und die sieben goldenen Leuchter: Die sieben Sterne sind Engel der sieben Versammlungen, und die sieben Leuchter sind sieben Versammlungen.**

2

¹ **Dem Engel der Versammlung in Ephesus schreibe: Dieses sagt, der die sieben Sterne in seiner Rechten hält, der inmitten der sieben goldenen Leuchter wandelt:**

² **Ich kenne deine Werke und deine Arbeit und dein Ausharren und dass du Böse nicht ertragen kannst; und du hast die geprüft, die sich Apostel nennen und es nicht sind, und hast sie als Lügner befunden;** ³ **und du hast Ausharren und hast getragen um meines Namens willen und bist nicht müde geworden.** ⁴ **Aber ich habe gegen dich, dass du deine erste Liebe verlassen hast.** ⁵ **Gedenke nun, wovon du gefallen bist, und tu Buße und tu die ersten Werke; wenn aber nicht, so komme ich dir und werde deinen Leuchter aus seiner Stelle wegrücken, wenn du nicht Buße tust.** ⁶ **Aber dieses hast du, dass du die Werke der Nikolaiten hasst, die auch ich hasse.**

⁷ **Wer ein Ohr hat, höre, was der Geist den Versammlungen sagt! Dem, der überwindet, dem werde ich zu essen geben von dem Baum des Lebens, der in dem Paradies Gottes ist.**

⁸ **Und dem Engel der Versammlung in Smyrna schreibe: Dieses sagt der Erste und der Letzte, der starb und wieder lebendig wurde:**

⁹ **Ich kenne deine Drangsal und deine Armut, (du bist aber reich) und die Lästerung von denen, die sagen, sie seien Juden, und sind es nicht, sondern eine Synagoge des Satans.** ¹⁰ **Fürchte nichts von dem, was du leiden wirst. Siehe, der Teufel wird einige von euch ins Gefängnis werfen, damit ihr geprüft werdet, und ihr werdet Drangsal haben zehn Tage. Sei getreu bis zum Tod, und ich werde dir die Krone des Lebens geben.**

¹¹ **Wer ein Ohr hat, höre, was der Geist den Versammlungen sagt! Wer überwindet, wird nicht beschädigt werden von dem zweiten Tod.**

¹² **Und dem Engel der Versammlung in Pergamus schreibe: Dieses sagt, der das scharfe, zweischneidige Schwert hat:**

¹³ **Ich weiß, wo du wohnst: wo der Thron des Satans ist; und du hältst fest an meinem Namen und hast meinen Glauben nicht verleugnet, auch in den Tagen, in denen Antipas mein treuer Zeuge war, der bei euch, wo der Satan wohnt, ermordet worden**

1:18 1,18 Eig. wurde 1:19 1,19 O. im Begriff steht zu geschehen 1:20 1,20 W. auf 2:2 2,2 O. Mühe 2:8 2,8 W. der tot wurde und lebte 2:10 2,10 O. zu leiden im Begriff stehst 2:10 2,10 O. steht im Begriff ... zu werfen

ist. ¹⁴ Aber ich habe ein wenig gegen dich, dass du solche dort hast, die die Lehre Bileams festhalten, der den Balak lehrte, ein Ärgernis vor die Söhne Israels zu legen, Götzenopfer zu essen und Hurerei zu treiben. ¹⁵ So hast auch *du* solche, die in gleicher Weise die Lehre der Nikolaiten festhalten. ¹⁶ Tu nun Buße; wenn aber nicht, so komme ich dir bald und werde Krieg mit ihnen führen mit dem Schwert meines Mundes.

¹⁷ Wer ein Ohr hat, höre, was der Geist den Versammlungen sagt! Dem, der überwindet, dem werde ich von dem verborgenen Manna geben; und ich werde ihm einen weißen Stein geben, und auf den Stein einen neuen Namen geschrieben, den niemand kennt, als wer ihn empfängt.

¹⁸ Und dem Engel der Versammlung in Thyatira schreibe: Dieses sagt der Sohn Gottes, der seine Augen hat wie eine Feuerflamme und seine Füße gleich glänzendem Kupfer:

¹⁹ Ich kenne deine Werke und deine Liebe und deinen Glauben und deinen Dienst und dein Ausharren und *weiß*, dass deine letzten Werke mehr *sind* als der ersten. ²⁰ Aber ich habe gegen dich, dass du die Frau Jesabel duldest, die sich eine Prophetin nennt, und sie lehrt und verführt meine Knechte, Hurerei zu treiben und Götzenopfer zu essen. ²¹ Und ich gab ihr Zeit, damit sie Buße täte, und sie will nicht Buße tun von ihrer Hurerei. ²² Siehe, ich werfe sie in ein Bett und die, die Ehebruch mit ihr treiben, in große Drangsal, wenn sie nicht Buße tun von ihren Werken. ²³ Und ihre Kinder werde ich mit Tod töten, und alle Versammlungen werden erkennen, dass *ich* es bin, der Nieren und Herzen erforscht; und ich werde euch jedem nach euren Werken geben. ²⁴ Euch aber sage ich, den übrigen, die in Thyatira sind, so viele diese Lehre nicht haben, die die Tiefen des Satans, wie sie sagen, nicht erkannt haben: Ich werfe keine andere Last auf euch; ²⁵ doch was ihr habt haltet fest, bis ich komme. ²⁶ Und wer überwindet und meine Werke bewahrt bis ans Ende, dem werde ich Gewalt über die Nationen geben; ²⁷ und er wird sie weiden mit eiserner Rute, wie Töpfergefäße zerschmettert werden, ²⁸ wie auch *ich* von meinem Vater empfangen habe; und ich werde ihm den Morgenstern geben.

²⁹ Wer ein Ohr hat, höre was der Geist den Versammlungen sagt!

3

¹ Und dem Engel der Versammlung in Sardes schreibe: Dieses sagt, der die sieben Geister Gottes hat und die sieben Sterne:

Ich kenne deine Werke, dass du den Namen hast, dass du lebst, und bist tot. ² Sei wachsam und stärke das Übrige, das sterben will; denn ich habe deine Werke nicht völlig befunden vor meinem Gott. ³ Gedenke nun, wie du empfangen und gehört hast, und bewahre es und tu Buße. Wenn du nun nicht

2:16 2,16 Eig. schnell, eilends 2:20 2,20 Eig. lässt 2:20 2,20 O. Sklaven 2:22 2,22 d.h. Jesabels 2:23 2,23 d.h. Jesabels 3:2 3,2 Eig. werde wachend 3:2 3,2 Eig. wollte, od. im Begriff stand zu sterben

wachen wirst, so werde ich [über dich] kommen wie ein Dieb, und du wirst *nicht* wissen, zu welcher Stunde ich über dich kommen werde. ⁴ Aber du hast einige wenige Namen in Sardes, die ihre Kleider nicht besudelt haben; und sie werden mit mir einhergehen in weißen *Kleidern*, denn sie sind es wert. ⁵ Wer überwindet, der wird mit weißen Kleidern bekleidet werden, und ich werde seinen Namen *nicht* auslöschen aus dem Buch des Lebens und werde seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln.

⁶ Wer ein Ohr hat, höre, was der Geist den Versammlungen sagt!

⁷ Und dem Engel der Versammlung in Philadelphia schreibe: Dieses sagt der Heilige, der Wahrhaftige, der den Schlüssel des David hat, der öffnet, und niemand wird schließen, und schließt, und niemand wird öffnen:

⁸ Ich kenne deine Werke. Siehe, ich habe eine geöffnete Tür vor dir gegeben, die niemand zu schließen vermag; denn du hast eine kleine Kraft, und hast mein Wort bewahrt und hast meinen Namen nicht verleugnet. ⁹ Siehe, ich gebe aus der Synagoge des Satans von denen, die sagen, sie seien Juden, und sind es nicht, sondern lügen; siehe, ich werde sie zwingen, dass sie kommen und sich niederwerfen vor deinen Füßen und erkennen, dass *ich* dich geliebt habe. ¹⁰ Weil du das Wort meines Ausharrens bewahrt hast, werde auch *ich* dich bewahren vor der Stunde der Versuchung, die über den ganzen Erdkreis kommen wird, um die zu versuchen, die auf der Erde wohnen. ¹¹ Ich komme bald; halte fest, was du hast, damit niemand deine Krone nehme! ¹² Wer überwindet, den werde ich zu einer Säule machen in dem Tempel meines Gottes, und er wird nie mehr hinausgehen; und ich werde auf ihn schreiben den Namen meines Gottes und den Namen der Stadt meines Gottes, des neuen Jerusalem, das aus dem Himmel herabkommt von meinem Gott, und meinen neuen Namen.

¹³ Wer ein Ohr hat, höre, was der Geist den Versammlungen sagt!

¹⁴ Und dem Engel der Versammlung in Laodizea schreibe: Dieses sagt der Amen, der treue und wahrhaftige Zeuge, der Anfang der Schöpfung Gottes:

¹⁵ Ich kenne deine Werke, dass du weder kalt noch warm bist. Ach, dass du kalt oder warm wärest! ¹⁶ So, weil du lau bist und weder kalt noch warm, so werde ich dich ausspeien aus meinem Mund. ¹⁷ Weil du sagst: Ich bin reich und bin reich geworden und bedarf nichts, und weißt nicht, dass du der Elende und der Jämmerliche und arm und blind und bloß bist. ¹⁸ Ich rate dir, Gold von mir zu kaufen, geläutert im Feuer, damit du reich wirst; und weiße Kleider, damit du bekleidet wirst und die Schande deiner Blöße nicht offenbar werde; und Augensalbe, deine Augen zu salben, damit du sehen mögest. ¹⁹ *Ich* überführe und züchtige, so viele ich liebe. Sei nun eifrig

3:4 3,4 O. würdig 3:9 3,9 W. werde machen 3:10 3,10 O. die ganze bewohnte Erde
3:10 3,10 O. im Begriff steht zu kommen 3:11 3,11 Eig. schnell, eilends 3:16 3,16 O.
stehe ich im Begriff dich auszuspüren

und tu Buße! ²⁰ **Siehe, ich stehe an der Tür und klopfe an; wenn jemand meine Stimme hört und die Tür auf tut, zu dem werde ich eingehen und das Abendbrot mit ihm essen, und er mit mir.** ²¹ **Wer überwindet, dem werde ich geben, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, wie auch ich überwunden und mich mit meinem Vater gesetzt habe auf seinen Thron.**

²² **Wer ein Ohr hat, höre, was der Geist den Versammlungen sagt!**

4

¹ Nach diesem sah ich: Und siehe, eine Tür *war* aufgetan in dem Himmel, und die erste Stimme, die ich gehört hatte wie *die* einer Posaune mit mir reden, sprach: Komm hier herauf, und ich werde dir zeigen, was nach diesem geschehen muss.

² Sogleich war ich im Geist; und siehe, ein Thron stand in dem Himmel, und auf dem Thron saß einer. ³ Und der *da* saß, *war* von Ansehen wie ein Jaspisstein und ein Sardis, und ein Regenbogen *war* rings um den Thron, von Ansehen wie ein Smaragd. ⁴ Und rings um den Thron *waren* 24 Throne, und auf den Thronen saßen 24 Älteste, bekleidet mit weißen Kleidern, und auf ihren Häuptern goldene Kronen. ⁵ Und aus dem Thron gehen hervor Blitze und Stimmen und Donner; und sieben Feuerfackeln brannten vor dem Thron, die die sieben Geister Gottes sind. ⁶ Und vor dem Thron wie ein gläsernes Meer, gleich Kristall; und inmitten des Thrones und um den Thron her vier lebendige Wesen, voller Augen vorn und hinten. ⁷ Und das erste lebendige Wesen *war* wie ein Löwe, und das zweite lebendige Wesen wie ein Kalb, und das dritte lebendige Wesen hatte das Angesicht eines Menschen, und das vierte lebendige Wesen *war* wie ein fliegender Adler. ⁸ Und die vier lebendigen Wesen hatten, ein jedes von ihnen für sich, je sechs Flügel; ringsum und innen *sind sie* voller Augen, und sie hören Tag und Nacht nicht auf zu sagen: Heilig, heilig, heilig, Herr, Gott, Allmächtiger, der war und der ist und der kommt! ⁹ Und wenn die lebendigen Wesen Herrlichkeit und Ehre und Danksagung geben werden dem, der auf dem Thron sitzt, der lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit, ¹⁰ so werden die 24 Ältesten niederfallen vor dem, der auf dem Thron sitzt, und den anbeten, der lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit, und werden ihre Kronen niederwerfen vor dem Thron und sagen: ¹¹ Du bist würdig, o unser Herr und unser Gott, zu nehmen die Herrlichkeit und die Ehre und die Macht; denn *du* hast alle Dinge erschaffen, und deines Willens wegen waren sie und sind sie erschaffen worden.

5

¹ Und ich sah in der Rechten dessen, der auf dem Thron saß, ein Buch, beschrieben innen und außen, mit sieben Siegeln versiegelt. ² Und ich sah einen starken Engel, der mit lauter Stimme ausrief: Wer ist würdig, das Buch zu öffnen und seine Siegel zu brechen? ³ Und

4:2 4,2 Eig. wurde **4:7** 4,7 O. ein Stier **4:7** 4,7 W. wie eines Menschen **4:8** 4,8 W. sie haben ... keine Ruhe, sagend **4:10** 4,10 O. dem huldigen; so auch später **4:11** 4,11 O. das All **5:1** 5,1 W. auf **5:1** 5,1 O. sitzt **5:1** 5,1 Eig. hinten, auf der Rückseite (der Buchrolle)

niemand in dem Himmel noch auf der Erde, noch unter der Erde vermochte das Buch zu öffnen noch es anzublicken. ⁴ Und *ich* weinte sehr, weil niemand würdig befunden wurde, das Buch zu öffnen noch es anzublicken. ⁵ Und einer von den Ältesten spricht zu mir: Weine nicht! Siehe, es hat überwunden der Löwe, der aus dem Stamm Juda ist, die Wurzel Davids, das Buch zu öffnen und seine sieben Siegel.

⁶ Und ich sah inmitten des Thrones und der vier lebendigen Wesen und inmitten der Ältesten ein Lamm stehen wie geschlachtet, das sieben Hörner hatte und sieben Augen, die die sieben Geister Gottes sind, die gesandt sind über die ganze Erde. ⁷ Und es kam und nahm *das Buch* aus der Rechten dessen, der auf dem Thron saß. ⁸ Und als es das Buch nahm, fielen die vier lebendigen Wesen und die 24 Ältesten nieder vor dem Lamm, und sie hatten jeder eine Harfe und goldene Schalen voll Räucherwerk, das die Gebete der Heiligen sind. ⁹ Und sie singen ein neues Lied: Du bist würdig, das Buch zu nehmen und seine Siegel zu öffnen; denn du bist geschlachtet worden und hast für Gott erkaufte, durch dein Blut, aus jedem Stamm und Sprache und Volk und Nation, ¹⁰ und hast sie unserem Gott zu Königen und Priestern gemacht, und sie werden über die Erde herrschen!

¹¹ Und ich sah: Und ich hörte eine Stimme vieler Engel um den Thron her und *um* die lebendigen Wesen und die Ältesten; und ihre Zahl war Zehntausende mal Zehntausende und Tausende mal Tausende, ¹² die mit lauter Stimme sprachen: Würdig ist das Lamm, das geschlachtet worden ist, zu empfangen die Macht und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Herrlichkeit und Segnung. ¹³ Und jedes Geschöpf, das in dem Himmel und auf der Erde und unter der Erde und auf dem Meer ist, und alles, *was in ihnen ist*, hörte ich sagen: Dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm die Segnung und die Ehre und die Herrlichkeit und die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit! ¹⁴ Und die vier lebendigen Wesen sprachen: Amen! Und die Ältesten fielen nieder und beteten an.

6

¹ Und ich sah, als das Lamm eins von den sieben Siegeln öffnete: Und ich hörte eins von den vier lebendigen Wesen wie eine Donnerstimme sagen: Komm! ² Und ich sah: Und siehe, ein weißes Pferd, und der, der darauf saß, hatte einen Bogen; und eine Krone wurde ihm gegeben, und er zog aus, siegend und damit er siegte.

³ Und als es das zweite Siegel öffnete, hörte ich das zweite lebendige Wesen sagen: Komm! ⁴ Und es zog aus ein anderes, feuerrotes Pferd; und dem, der darauf saß, ihm wurde gegeben, den Frieden von der Erde zu nehmen, und dass sie einander schlachteten; und ein großes Schwert wurde ihm gegeben.

⁵ Und als es das dritte Siegel öffnete, hörte ich das dritte lebendige Wesen sagen: Komm! Und ich sah: Und siehe, ein schwarzes Pferd, und der, der darauf saß, hatte eine Waage in seiner Hand. ⁶ Und ich hörte wie eine Stimme inmitten der vier lebendigen Wesen, die sagte:

5:7 5,7 O. sitzt 5:9 5,9 Eig. ein neues Lied, sagend 6:1 6,1 Mehrere Handschriften fügen hier und in V. 3.5.7 hinzu: und sieh 6:2 6,2 O. sitzt 6:4 6,4 O. sitzt 6:5 6,5 O. sitzt

Ein Chönix Weizen für einen Denar und drei Chönix Gerste für einen Denar; und das Öl und den Wein beschädige nicht.

⁷ Und als es das vierte Siegel öffnete, hörte ich [die Stimme des] vierten lebendigen Wesens sagen: Komm! ⁸ Und ich sah: Und siehe, ein fahles Pferd, und der darauf saß, sein Name *war* Tod; und der Hades folgte ihm. Und ihm wurde Gewalt gegeben über den vierten Teil der Erde, zu töten mit *dem* Schwert und mit Hunger und mit Tod und durch die wilden Tiere der Erde.

⁹ Und als es das fünfte Siegel öffnete, sah ich unter dem Altar die Seelen derer, die geschlachtet worden waren um des Wortes Gottes und um des Zeugnisses willen, das sie hatten. ¹⁰ Und sie riefen mit lauter Stimme und sprachen: Bis wann, o Herrscher, der *du* heilig und wahrhaftig *bist*, richtest und rächst du nicht unser Blut an denen, die auf der Erde wohnen? ¹¹ Und es wurde ihnen jedem ein weißes Gewand gegeben; und es wurde ihnen gesagt, dass sie noch eine kleine Zeit ruhen sollten, bis auch ihre Mitknechte und ihre Brüder vollendet sein würden, die ebenso wie sie getötet werden würden.

¹² Und ich sah, als es das sechste Siegel öffnete: Und es geschah ein großes Erdbeben; und die Sonne wurde schwarz wie ein härener Sack, und der ganze Mond wurde wie Blut, ¹³ und die Sterne des Himmels fielen auf die Erde, wie ein Feigenbaum, geschüttelt von einem starken Wind, seine unreifen Feigen abwirft. ¹⁴ Und der Himmel entwich wie ein Buch, das aufgerollt wird, und jeder Berg und *jede* Insel wurden aus ihren Stellen gerückt. ¹⁵ Und die Könige der Erde und die Großen und die Obersten und die Reichen und die Starken und jeder Knecht und Freie verbargen sich in die Höhlen und in die Felsen der Berge; ¹⁶ und sie sagen zu den Bergen und zu den Felsen: Fallt auf uns und verbergt uns vor dem Angesicht dessen, der auf dem Thron sitzt, und vor dem Zorn des Lammes; ¹⁷ denn gekommen ist der große Tag seines Zorns, und wer vermag zu bestehen?

7

¹ Und nach diesem sah ich vier Engel auf den vier Ecken der Erde stehen, die die vier Winde der Erde festhielten, damit kein Wind wehe auf der Erde, noch auf dem Meer, noch über irgendeinen Baum. ² Und ich sah einen anderen Engel von Sonnenaufgang heraufsteigen, der *das* Siegel des lebendigen Gottes hatte; und er rief mit lauter Stimme den vier Engeln, denen gegeben worden war, die Erde und das Meer zu beschädigen, ³ und sagte: Beschädigt nicht die Erde noch das Meer, noch die Bäume, bis wir die Knechte unseres Gottes an ihren Stirnen versiegelt haben. ⁴ Und ich hörte die Zahl der Versiegelten: 144.000 Versiegelte, aus jedem Stamm der Söhne Israels. ⁵ Aus dem Stamm Juda 12.000 Versiegelte, aus dem Stamm Ruben 12.000, aus dem Stamm Gad 12.000, ⁶ aus dem Stamm Aser 12.000, aus dem Stamm Naphtali 12.000, aus dem Stamm Manasse 12.000, ⁷ aus dem Stamm Simeon 12.000, aus dem Stamm Levi 12.000, aus dem Stamm Issaschar 12.000, ⁸ aus dem Stamm Sebulon 12.000, aus dem Stamm Joseph 12.000, aus dem Stamm Benjamin 12.000 Versiegelte.

⁹ Nach diesem sah ich: Und siehe, eine große Volksmenge, die niemand zählen konnte, aus jeder Nation und aus Stämmen und Völkern und Sprachen, und sie standen vor dem Thron und vor dem Lamm, bekleidet mit weißen Gewändern, und Palmen waren in ihren Händen. ¹⁰ Und sie rufen mit lauter Stimme und sagen: Das Heil unserem Gott, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm! ¹¹ Und alle Engel standen um den Thron her und um die Ältesten und die vier lebendigen Wesen, und sie fielen vor dem Thron auf ihre Angesichter und beteten Gott an ¹² und sagten: Amen! Die Segnung und die Herrlichkeit und die Weisheit und die Danksagung und die Ehre und die Macht und die Stärke unserem Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

¹³ Und einer von den Ältesten hob an und sprach zu mir: Diese, die mit weißen Gewändern bekleidet sind, wer sind sie, und woher sind sie gekommen? ¹⁴ Und ich sprach zu ihm: Mein Herr, du weißt es. Und er sprach zu mir: Dies sind die, die aus der großen Drangsal kommen, und sie haben ihre Gewänder gewaschen und haben sie weiß gemacht in dem Blut des Lammes. ¹⁵ Darum sind sie vor dem Thron Gottes und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel; und der, der auf dem Thron sitzt, wird sein Zelt über ihnen errichten. ¹⁶ Sie werden nicht mehr hungern, auch werden sie nicht mehr dürsten, noch wird je die Sonne auf sie fallen, noch irgendeine Glut; ¹⁷ denn das Lamm, das in der Mitte des Thrones ist, wird sie weiden und sie leiten zu Quellen der Wasser des Lebens, und Gott wird jede Träne von ihren Augen abwischen.

8

¹ Und als es das siebte Siegel öffnete, entstand ein Schweigen in dem Himmel, etwa eine halbe Stunde. ² Und ich sah die sieben Engel, die vor Gott stehen; und es wurden ihnen sieben Posaunen gegeben. ³ Und ein anderer Engel kam und stellte sich an den Altar, und er hatte ein goldenes Räucherfass; und es wurde ihm viel Räucherwerk gegeben, damit er Kraft gebe den Gebeten aller Heiligen auf dem goldenen Altar, der vor dem Thron ist. ⁴ Und der Rauch des Räucherwerks stieg mit den Gebeten der Heiligen auf aus der Hand des Engels vor Gott. ⁵ Und der Engel nahm das Räucherfass und füllte es von dem Feuer des Altars und warf es auf die Erde; und es geschahen Stimmen und Donner und Blitze und ein Erdbeben.

⁶ Und die sieben Engel, die die sieben Posaunen hatten, bereiteten sich, damit sie posaunten.

⁷ Und der erste posaunte: Und es kam Hagel und Feuer, mit Blut vermischt, und wurde auf die Erde geworfen. Und der dritte Teil der Erde verbrannte, und der dritte Teil der Bäume verbrannte, und alles grüne Gras verbrannte.

⁸ Und der zweite Engel posaunte: Und wie ein großer, mit Feuer brennender Berg wurde ins Meer geworfen; und der dritte Teil des Meeres wurde zu Blut. ⁹ Und es starb der dritte Teil der Geschöpfe,

7:15 7,15 das Heiligtum; so auch nachher **8:2** 8,2 O. Trompeten **8:3** 8,3 O. damit er es (das Räucherwerk) gebe, (um dadurch den Gebeten der Heiligen vor Gott Wohlgeruch und Wirksamkeit zu verleihen) **8:3** 8,3 O. an **8:6** 8,6 O. Trompeten **8:6** 8,6 O. trompeteten; so auch nachher

die im Meer waren, die Leben hatten, und der dritte Teil der Schiffe wurde zerstört.

¹⁰ Und der dritte Engel posaunte: Und es fiel vom Himmel ein großer Stern, brennend wie eine Fackel, und er fiel auf den dritten Teil der Ströme und auf die Wasserquellen. ¹¹ Und der Name des Sterns heißt Wermut; und der dritte Teil der Wasser wurde zu Wermut, und viele der Menschen starben von den Wassern, weil sie bitter gemacht waren.

¹² Und der vierte Engel posaunte: Und es wurde geschlagen der dritte Teil der Sonne und der dritte Teil des Mondes und der dritte Teil der Sterne, damit der dritte Teil derselben verfinstert würde, und der Tag nicht schiene seinen dritten Teil und die Nacht ebenso.

¹³ Und ich sah: Und ich hörte einen Adler fliegen inmitten des Himmels und mit lauter Stimme sagen: Wehe, wehe, wehe denen, die auf der Erde wohnen, wegen der übrigen Stimmen der Posaune der drei Engel, die posaunen werden!

9

¹ Und der fünfte Engel posaunte: Und ich sah einen Stern, *der* vom Himmel auf die Erde gefallen *war*; und es wurde ihm der Schlüssel zum Schlund des Abgrundes gegeben. ² Und er öffnete den Schlund des Abgrundes; und Rauch stieg auf aus dem Schlund wie der Rauch eines großen Ofens, und die Sonne und die Luft wurden von dem Rauch des Schlundes verfinstert. ³ Und aus dem Rauch kamen Heuschrecken hervor auf die Erde, und es wurde ihnen Gewalt gegeben, wie die Skorpione der Erde Gewalt haben. ⁴ Und es wurde ihnen gesagt, dass sie nicht beschädigen sollten das Gras der Erde noch irgend etwas Grünes, noch irgendeinen Baum, sondern die Menschen, die nicht das Siegel Gottes an ihren Stirnen haben. ⁵ Und es wurde ihnen gegeben, dass sie sie nicht töteten, sondern dass sie fünf Monate gequält würden; und ihre Qual war wie die Qual eines Skorpions, wenn er einen Menschen schlägt. ⁶ Und in jenen Tagen werden die Menschen den Tod suchen und werden ihn *nicht* finden, und werden zu sterben begehren, und der Tod flieht vor ihnen. ⁷ Und die Gestalten der Heuschrecken waren gleich zum Kampf gerüsteten Pferden, und auf ihren Köpfen wie Kronen gleich Gold, und ihre Angesichter wie Menschen-Angesichter; ⁸ und sie hatten Haare wie Frauenhaare, und ihre Zähne waren wie *die* der Löwen. ⁹ Und sie hatten Panzer wie eiserne Panzer; und das Geräusch ihrer Flügel war wie das Geräusch von Wagen mit vielen Pferden, die in den Kampf laufen; ¹⁰ und sie haben Schwänze gleich Skorpionen, und Stacheln, und ihre Gewalt ist in ihren Schwänzen, die Menschen fünf Monate zu beschädigen. ¹¹ Sie haben über sich einen König, den Engel des Abgrundes; sein Name ist auf hebräisch Abaddon, und im Griechischen hat er den Namen Apollyon.

¹² Das eine Wehe ist vorüber; siehe, es kommen noch zwei Wehe nach diesen Dingen.

¹³ Und der sechste Engel posaunte: Und ich hörte eine Stimme aus den vier Hörnern des goldenen Altars, der vor Gott ist, ¹⁴ zu dem sechsten Engel, der die Posaune hatte, sagen: Löse die vier Engel,

8:10 8,10 O. aus dem; so auch Kap. 9,1 **8:13** 8,13 O. im Begriff stehen zu posaunen (trompeten) **9:11** 9,11 d.h. Verderben (Ort des Verderbens); vergl. Ps. 88,11; Hiob 26,6; 28,22 **9:11** 9,11 d.h. Verderber

die an dem großen Strom Euphrat gebunden sind. ¹⁵ Und die vier Engel wurden gelöst, die bereitet waren auf Stunde und Tag und Monat und Jahr, damit sie den dritten Teil der Menschen töteten. ¹⁶ Und die Zahl der Kriegsheere zu Pferd *war* zweimal zehntausend mal zehntausend; ich hörte ihre Zahl. ¹⁷ Und so sah ich die Pferde in dem Gesicht und die auf ihnen saßen: Und sie hatten feurige und hyazinthene und schweflichte Panzer; und die Köpfe der Pferde waren wie Löwenköpfe, und aus ihren Mäulern geht Feuer und Rauch und Schwefel hervor. ¹⁸ Von diesen drei Plagen wurde der dritte Teil der Menschen getötet, von dem Feuer und dem Rauch und dem Schwefel, die aus ihren Mäulern hervorgehen. ¹⁹ Denn die Gewalt der Pferde ist in ihrem Maul und in ihren Schwänzen; denn ihre Schwänze sind gleich Schlangen und haben Köpfe, und mit ihnen beschädigen sie. ²⁰ Und die übrigen der Menschen, die durch diese Plagen nicht getötet wurden, taten nicht Buße von den Werken ihrer Hände, dass sie nicht anbeteten die Dämonen und die goldenen und die silbernen und die kupfernen und die steinernen und die hölzernen Götzenbilder, die weder sehen noch hören noch wandeln können. ²¹ Und sie taten nicht Buße von ihren Mordtaten noch von ihren Zaubereien, noch von ihrer Hurerei, noch von ihren Diebstählen.

10

¹ Und ich sah einen anderen starken Engel aus dem Himmel herabkommen, bekleidet mit einer Wolke, und der Regenbogen *war* auf seinem Haupt, und sein Angesicht *war* wie die Sonne, und seine Füße wie Feuersäulen; ² und er hatte in seiner Hand ein geöffnetes Büchlein. Und er stellte seinen rechten Fuß auf das Meer, den linken aber auf die Erde; ³ und er rief mit lauter Stimme, wie ein Löwe brüllt. Und als er rief, redeten die sieben Donner ihre Stimmen. ⁴ Und als die sieben Donner redeten, wollte ich schreiben; und ich hörte eine Stimme aus dem Himmel sagen: Versiegle, was die sieben Donner geredet haben, und schreibe dieses nicht.

⁵ Und der Engel, den ich auf dem Meer und auf der Erde stehen sah, erhob seine rechte Hand zum Himmel ⁶ und schwor bei dem, der lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit, der den Himmel erschuf und was in ihm ist, und die Erde und was auf ihr ist, und das Meer und was in ihm ist, dass keine Frist mehr sein wird, ⁷ sondern in den Tagen der Stimme des siebten Engels, wenn er posaunen wird, wird auch das Geheimnis Gottes vollendet sein, wie er seinen eigenen Knechten, den Propheten, die frohe Botschaft verkündigt hat.

⁸ Und die Stimme, die ich aus dem Himmel hörte, redete wiederum mit mir und sprach: Geh hin, nimm das geöffnete Büchlein in der Hand des Engels, der auf dem Meer und auf der Erde steht. ⁹ Und ich ging zu dem Engel und sagte ihm, er möge mir das Büchlein geben. Und er spricht zu mir: Nimm es und iss es auf; und es wird deinen Bauch bitter machen, aber in deinem Mund wird es süß sein wie Honig. ¹⁰ Und ich nahm das Büchlein aus der Hand des Engels und aß es auf; und es war in meinem Mund süß wie Honig, und als ich es gegessen hatte, wurde mein Bauch bitter gemacht. ¹¹ Und es wurde

mir gesagt: Du musst wiederum weissagen über Völker und Nationen und Sprachen und viele Könige.

11

¹ Und es wurde mir ein Rohr, wie ein Stab, gegeben und gesagt: Steh auf und miss den Tempel Gottes und den Altar und die darin anbeten. ² Und den Hof, der außerhalb des Tempels ist, wirf hinaus und miss ihn nicht; denn er ist den Nationen gegeben worden, und sie werden die heilige Stadt zertreten 42 Monate. ³ Und ich werde meinen zwei Zeugen *Kraft* geben, und sie werden 1.260 Tage weissagen, mit Sacktuch bekleidet. ⁴ Dies sind die zwei Ölbäume und die zwei Leuchter, die vor dem Herrn der Erde stehen. ⁵ Und wenn jemand sie beschädigen will, so geht Feuer aus ihrem Mund und verzehrt ihre Feinde; und wenn jemand sie beschädigen will, so muss er so getötet werden. ⁶ Diese haben die Gewalt, den Himmel zu verschließen, damit während der Tage ihrer Weissagung kein Regen falle; und sie haben Gewalt über die Wasser, sie in Blut zu verwandeln, und die Erde zu schlagen mit jeder Plage, so oft sie nur wollen. ⁷ Und wenn sie ihr Zeugnis vollendet haben werden, so wird das Tier, das aus dem Abgrund heraufsteigt, Krieg mit ihnen führen und wird sie überwinden und sie töten. ⁸ Und ihr Leichnam *wird* auf der Straße der großen Stadt *liegen*, die geistlicherweise Sodom und Ägypten heißt, wo auch ihr Herr gekreuzigt wurde. ⁹ Und *viele* aus den Völkern und Stämmen und Sprachen und Nationen sehen ihren Leichnam drei Tage und einen halben und erlauben nicht, ihre Leichname ins Grab zu legen. ¹⁰ Und die, die auf der Erde wohnen, freuen sich über sie und frohlocken und werden einander Geschenke senden, weil diese, die zwei Propheten, die quälten, die auf der Erde wohnen. ¹¹ Und nach den drei Tagen und einem halben kam *der* Geist des Lebens aus Gott in sie, und sie standen auf ihren Füßen; und große Furcht fiel auf die, die sie schauten. ¹² Und ich hörte eine laute Stimme aus dem Himmel zu ihnen sagen: Steigt hier herauf! Und sie stiegen in den Himmel hinauf in der Wolke, und es schauten sie ihre Feinde. ¹³ Und in jener Stunde geschah ein großes Erdbeben, und der zehnte Teil der Stadt fiel, und 7.000 Menschennamen kamen in dem Erdbeben um; und die übrigen wurden voll Furcht und gaben dem Gott des Himmels Ehre.

¹⁴ Das zweite Wehe ist vorüber; siehe, das dritte Wehe kommt bald.

¹⁵ Und der siebte Engel posaunte: Und es geschahen laute Stimmen in dem Himmel, die sprachen: Das Reich der Welt unseres Herrn und seines Christus ist gekommen, und er wird herrschen von Ewigkeit zu Ewigkeit. ¹⁶ Und die 24 Ältesten, die vor Gott auf ihren Thronen sitzen, fielen auf ihre Angesichter und beteten Gott an ¹⁷ und sprachen: Wir danken dir, Herr, Gott, Allmächtiger, der ist und der war, dass du angenommen hast deine große Macht und angetreten deine Herrschaft! ¹⁸ Und die Nationen sind zornig gewesen, und dein Zorn ist gekommen und die Zeit der Toten, um gerichtet zu werden, und den Lohn zu geben deinen Knechten, den Propheten, und den Heiligen und denen, die deinen Namen fürchten, den Kleinen und den Großen, und die zu verderben, die die Erde verderben.

11:6 11,6 Eig. netze **11:11** 11,11 O. Odem **11:13** 11,13 Eig. wurden ... getötet **11:13** 11,13 O. der Überrest **11:14** 11,14 Eig. schnell, eilends **11:18** 11,18 d.h. Geringen

¹⁹ Und der Tempel Gottes im Himmel wurde geöffnet, und die Lade seines Bundes wurde in seinem Tempel gesehen; und es geschahen Blitze und Stimmen und Donner und ein Erdbeben und ein großer Hagel.

12

¹ Und ein großes Zeichen erschien in dem Himmel: Eine Frau, bekleidet mit der Sonne, und der Mond *war* unter ihren Füßen, und auf ihrem Haupt eine Krone von zwölf Sternen. ² Und sie ist schwanger und schreit in Geburtswehen und in Schmerzen zu gebären.

³ Und es erschien ein anderes Zeichen in dem Himmel: Und siehe, ein großer, feuerroter Drache, der sieben Köpfe und zehn Hörner hatte und auf seinen Köpfen sieben Diademe; ⁴ und sein Schwanz zieht den dritten Teil der Sterne des Himmels *mit sich* fort; und er warf sie auf die Erde. Und der Drache stand vor der Frau, die im Begriff war zu gebären, damit er, wenn sie geboren hätte, ihr Kind verschlänge. ⁵ Und sie gebar einen männlichen Sohn, der alle Nationen weiden soll mit eiserner Rute; und ihr Kind wurde entrückt zu Gott und zu seinem Thron. ⁶ Und die Frau floh in die Wüste, wo sie eine von Gott bereitete Stätte hat, damit man sie dort ernähre 1.260 Tage.

⁷ Und es entstand ein Kampf in dem Himmel: Michael und seine Engel kämpften mit dem Drachen. ⁸ Und der Drache kämpfte und seine Engel; und sie siegten nicht ob, auch wurde ihre Stätte nicht mehr in dem Himmel gefunden. ⁹ Und es wurde geworfen der große Drache, die alte Schlange, der Teufel und Satan genannt wird, der den ganzen Erdkreis verführt, geworfen wurde er auf die Erde, und seine Engel wurden mit ihm *hinabgeworfen*. ¹⁰ Und ich hörte eine laute Stimme in dem Himmel sagen: Nun ist das Heil und die Macht und das Reich unseres Gottes und die Gewalt seines Christus gekommen; denn *hinabgeworfen* ist der Verkläger unserer Brüder, der sie Tag und Nacht vor unserem Gott verklagte. ¹¹ Und *sie* haben ihn überwunden um des Blutes des Lammes und um des Wortes ihres Zeugnisses willen, und sie haben ihr Leben nicht geliebt bis zum Tod! ¹² Darum seid fröhlich, ihr Himmel und die ihr in ihnen wohnt! Wehe der Erde und dem Meer! Denn der Teufel ist zu euch hinabgekommen und hat große Wut, da er weiß, dass er wenig Zeit hat.

¹³ Und als der Drache sah, dass er auf die Erde geworfen war, verfolgte er die Frau, die das männliche *Kind* geboren hatte. ¹⁴ Und es wurden der Frau die zwei Flügel des großen Adlers gegeben, damit sie in die Wüste fliege, an ihre Stätte, wo sie ernährt wird eine Zeit und Zeiten und eine halbe Zeit, *fern* von dem Angesicht der Schlange. ¹⁵ Und die Schlange warf aus ihrem Mund Wasser, wie einen Strom, hinter der Frau her, damit sie sie mit dem Strom forttrisse. ¹⁶ Und die Erde half der Frau, und die Erde tat ihren Mund auf und verschlang den Strom, den der Drache aus seinem Mund warf. ¹⁷ Und der Drache wurde zornig über die Frau und ging hin, Krieg zu führen mit den übrigen ihrer Nachkommen, die die Gebote Gottes halten und das Zeugnis Jesu haben.

11:19 11,19 O. wurde im Himmel **12:9** 12,9 Eig. der Satan **12:9** 12,9 O. die ganze bewohnte Erde **12:12** 12,12 O. zeltet, Hütten habt **12:17** 12,17 O. dem Überrest **12:17** 12,17 O. bewahren

18 Und ich stand auf dem Sand des Meeres.

13

¹ Und ich sah aus dem Meer ein Tier aufsteigen, das zehn Hörner und sieben Köpfe hatte, und auf seinen Hörnern zehn Diademe, und auf seinen Köpfen Namen der Lästerung. ² Und das Tier, das ich sah, war wie ein Leopard, und seine Füße wie *die* eines Bären, und sein Maul wie eines Löwen Maul. Und der Drache gab ihm seine Macht und seinen Thron und große Gewalt. ³ Und *ich sah* einen seiner Köpfe wie zum Tod geschlachtet. Und seine Todeswunde wurde geheilt, und die ganze Erde verwunderte sich über das Tier. ⁴ Und sie beteten den Drachen an, weil er dem Tier die Gewalt gab, und sie beteten das Tier an und sagten: Wer ist dem Tier gleich? Und wer vermag mit ihm zu kämpfen? ⁵ Und es wurde ihm ein Mund gegeben, der große Dinge und Lästerungen redete; und es wurde ihm Gewalt gegeben, 42 Monate zu wirken. ⁶ Und es öffnete seinen Mund zu Lästerungen gegen Gott, seinen Namen zu lästern und seine Hütte [und] die, die ihre Hütte in dem Himmel haben. ⁷ Und es wurde ihm gegeben, mit den Heiligen Krieg zu führen und sie zu überwinden; und es wurde ihm Gewalt gegeben über jeden Stamm und Volk und Sprache und Nation. ⁸ Und alle, die auf der Erde wohnen, werden es anbeten, *jeder*, dessen Name nicht geschrieben ist in dem Buch des Lebens des geschlachteten Lammes von Grundlegung der Welt an. ⁹ Wenn jemand ein Ohr hat, so höre er! ¹⁰ Wenn jemand in Gefangenschaft [führt], so geht er in Gefangenschaft; wenn jemand mit dem Schwert töten wird, so muss er mit dem Schwert getötet werden. Hier ist das Ausharren und der Glaube der Heiligen.

¹¹ Und ich sah ein anderes Tier aus der Erde aufsteigen: Und es hatte zwei Hörner wie ein Lamm, und es redete wie ein Drache. ¹² Und die ganze Gewalt des ersten Tieres übt es vor ihm aus, und es macht, dass die Erde und die, die auf ihr wohnen, das erste Tier anbeten, dessen Todeswunde geheilt wurde. ¹³ Und es tut große Zeichen, dass es selbst Feuer vom Himmel auf die Erde herabkommen lässt vor den Menschen; ¹⁴ und es verführt die, die auf der Erde wohnen, wegen der Zeichen, die vor dem Tier zu tun ihm gegeben wurde, indem es die, die auf der Erde wohnen, auffordert, ein Bild dem Tier zu machen, das die Wunde des Schwertes hat und lebte. ¹⁵ Und es wurde ihm gegeben, dem Bild des Tieres Odem zu geben, damit das Bild des Tieres auch redete und bewirkte, dass alle getötet wurden, die das Bild des Tieres nicht anbeteten. ¹⁶ Und es bringt alle dahin, die Kleinen und die Großen, und die Reichen und die Armen, und die Freien und die Knechte, dass sie ein Malzeichen annehmen an ihre rechte Hand oder an ihre Stirn; ¹⁷ und dass niemand kaufen oder verkaufen kann als nur der, der das Malzeichen hat, den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens. ¹⁸ Hier ist die Weisheit. Wer Verständnis hat, berechne

13:2 13,2 Eig. weiblicher Leopard **13:3** 13,3 W. hinter dem Tier her **13:5** 13,5 O. zu handeln; vergl. hierzu Dan. 8,24 **13:6** 13,6 O. sein Zelt **13:6** 13,6 O. die in dem Himmel wohnen, zelten **13:7** 13,7 Eig. Krieg geführt ... überwunden zu haben; die Handlung wird als bereits vollendet betrachtet **13:14** 13,14 Eig. indem es denen ... sagt **13:15** 13,15 O. Geist **13:16** 13,16 d.h. die Geringen **13:16** 13,16 O. Sklaven **13:16** 13,16 W. dass man ihnen ... gebe

die Zahl des Tieres, denn es ist eines Menschen Zahl; und seine Zahl ist 666.

14

¹ Und ich sah: Und siehe, das Lamm stand auf dem Berg Zion und mit ihm 144.000, die seinen Namen und den Namen seines Vaters an ihren Stirnen geschrieben trugen. ² Und ich hörte eine Stimme aus dem Himmel wie das Rauschen vieler Wasser und wie das Rollen eines lauten Donners; und die Stimme, die ich hörte, war wie von Harfensängern, die auf ihren Harfen spielen. ³ Und sie singen ein neues Lied vor dem Thron und vor den vier lebendigen Wesen und den Ältesten; und niemand konnte das Lied lernen als nur die 144.000, die von der Erde erkaufte waren. ⁴ Diese sind es, die sich mit Frauen nicht befleckt haben, denn sie sind Jungfrauen; diese sind es, die dem Lamm folgen, wohin irgend es geht. Diese sind aus den Menschen erkaufte worden *als* Erstlinge Gott und dem Lamm. ⁵ Und in ihrem Mund wurde kein Falsch gefunden; [denn] sie sind tadellos.

⁶ Und ich sah einen anderen Engel inmitten des Himmels fliegen, der das ewige Evangelium hatte, um es denen zu verkündigen, die auf der Erde ansässig sind, und jeder Nation und Stamm und Sprache und Volk, ⁷ indem er mit lauter Stimme sprach: Fürchtet Gott und gebt ihm Ehre, denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen; und betet den an, der den Himmel und die Erde gemacht hat und das Meer und die Wasserquellen.

⁸ Und ein anderer, zweiter Engel folgte und sprach: Gefallen, gefallen ist Babylon, die große, die mit dem Wein der Wut ihrer Hurerei alle Nationen getränkt hat.

⁹ Und ein anderer, dritter Engel folgte ihnen und sprach mit lauter Stimme: Wenn jemand das Tier und sein Bild anbetet und ein Malzeichen annimmt an seine Stirn oder an seine Hand, ¹⁰ so wird auch er trinken von dem Wein des Grimmes Gottes, der unvermischt in dem Kelch seines Zorns bereitet ist; und er wird mit Feuer und Schwefel gequält werden vor den heiligen Engeln und vor dem Lamm. ¹¹ Und der Rauch ihrer Qual steigt auf von Ewigkeit zu Ewigkeit; und sie haben keine Ruhe Tag und Nacht, die das Tier und sein Bild anbeten und wenn jemand das Malzeichen seines Namens annimmt. ¹² Hier ist das Ausharren der Heiligen, die die Gebote Gottes halten und den Glauben Jesu.

¹³ Und ich hörte eine Stimme aus dem Himmel sagen: Schreibe: Glückselig die Toten, die im Herrn sterben, von nun an! Ja, spricht der Geist, damit sie ruhen von ihren Arbeiten, denn ihre Werke folgen ihnen nach.

¹⁴ Und ich sah: Und siehe, eine weiße Wolke, und auf der Wolke saß einer wie der Sohn des Menschen, der auf seinem Haupt eine goldene Krone und in seiner Hand eine scharfe Sichel hatte. ¹⁵ Und ein anderer Engel kam aus dem Tempel hervor und rief dem, der auf der Wolke saß, mit lauter Stimme zu: Schicke deine Sichel und ernte; denn die Stunde des Erntens ist gekommen, denn die Ernte der Erde ist überreif

14:1 14,1 Eig. hatten **14:6** 14,6 O. ein ewiges **14:6** 14,6 Eig. zu evangelisieren **14:12** 14,12 O. bewahren **14:13** 14,13 O. Mühen **14:13** 14,13 Eig. mit ihnen **14:14** 14,14 O. wie ein Menschensohn **14:15** 14,15 Eig. dürre

geworden. ¹⁶ Und der auf der Wolke saß legte seine Sichel an die Erde, und die Erde wurde geerntet.

¹⁷ Und ein anderer Engel kam aus dem Tempel hervor, der in dem Himmel ist, und auch *er* hatte eine scharfe Sichel. ¹⁸ Und ein anderer Engel, der Gewalt über das Feuer hatte, kam aus dem Altar hervor, und er rief dem, der die scharfe Sichel hatte, mit lautem Schrei zu und sprach: Schicke deine scharfe Sichel und lies die Trauben des Weinstocks der Erde, denn seine Beeren sind reif geworden. ¹⁹ Und der Engel legte seine Sichel an die Erde und las *die Trauben* des Weinstocks der Erde und warf *sie* in die große Kelter des Grimmes Gottes. ²⁰ Und die Kelter wurde außerhalb der Stadt getreten, und Blut ging aus der Kelter hervor bis an die Gebisse der Pferde, 1.600 Stadien weit.

15

¹ Und ich sah ein anderes Zeichen in dem Himmel, groß und wunderbar: Sieben Engel, die sieben Plagen hatten, die letzten; denn in ihnen ist der Grimm Gottes vollendet.

² Und ich sah wie ein gläsernes Meer, mit Feuer gemischt, und die Überwinder über das Tier und über sein Bild und über die Zahl seines Namens an dem gläsernen Meer stehen, und sie hatten Harfen Gottes. ³ Und sie singen das Lied Moses, des Knechtes Gottes, und das Lied des Lammes und sagen: Groß und wunderbar sind deine Werke, Herr, Gott, Allmächtiger! Gerecht und wahrhaftig deine Wege, o König der Nationen! ⁴ Wer sollte nicht [dich], Herr, fürchten und deinen Namen verherrlichen? Denn *du* allein *bist* heilig; denn alle Nationen werden kommen und vor dir anbeten, denn deine gerechten Taten sind offenbar geworden.

⁵ Und nach diesem sah ich: Und der Tempel der Hütte des Zeugnisses in dem Himmel wurde geöffnet. ⁶ Und die sieben Engel, die die sieben Plagen hatten, kamen aus dem Tempel hervor, angetan mit reinem, glänzenden Linnen, und um die Brust gegürtet mit goldenen Gürteln. ⁷ Und eines der vier lebendigen Wesen gab den sieben Engeln sieben goldene Schalen, voll des Grimmes Gottes, der lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit. ⁸ Und der Tempel wurde mit Rauch gefüllt von der Herrlichkeit Gottes und von seiner Macht; und niemand konnte in den Tempel eintreten, bis die sieben Plagen der sieben Engel vollendet waren.

16

¹ Und ich hörte eine laute Stimme aus dem Tempel zu den sieben Engeln sagen: Geht hin und gießt die sieben Schalen des Grimmes Gottes aus auf die Erde.

² Und der erste ging hin und goss seine Schale aus auf die Erde; und es kam ein böses und schlimmes Geschwür an die Menschen, die das Malzeichen des Tieres hatten und die sein Bild anbeteten.

³ Und der zweite goss seine Schale aus auf das Meer; und es wurde zu Blut, wie von einem Toten, und jede lebendige Seele starb, alles, was in dem Meer war.

14:16 14,16 And. üb.: warf seine Sichel auf; so auch V. 19 **14:18** 14,18 O. ihre **14:19** 14,19 W. las den Weinstock **15:4** 15,4 O. ihre **15:4** 15,4 Eig. deine Gerechtigkeiten **15:5** 15,5 O. des Zeltes **16:3** 16,3 O. in

⁴ Und der dritte goss seine Schale aus auf die Ströme und [auf] die Wasserquellen, und sie wurden zu Blut. ⁵ Und ich hörte den Engel der Wasser sagen: Du bist gerecht, der ist und der war, der Heilige, dass du so gerichtet hast. ⁶ Denn Blut von Heiligen und Propheten haben sie vergossen, und Blut hast du ihnen zu trinken gegeben; sie sind es wert. ⁷ Und ich hörte den Altar sagen: Ja, Herr, Gott, Allmächtiger, wahrhaftig und gerecht sind deine Gerichte.

⁸ Und der vierte goss seine Schale aus auf die Sonne; und es wurde ihr gegeben, die Menschen mit Feuer zu versengen. ⁹ Und die Menschen wurden von großer Hitze versengt und lästerten den Namen Gottes, der über diese Plagen Gewalt hat, und taten nicht Buße, ihm Ehre zu geben.

¹⁰ Und der fünfte goss seine Schale aus auf den Thron des Tieres; und sein Reich wurde verfinstert; und sie zerbissen ihre Zungen vor Pein ¹¹ und lästerten den Gott des Himmels wegen ihrer Pein und wegen ihrer Geschwüre, und taten nicht Buße von ihren Werken.

¹² Und der sechste goss seine Schale aus auf den großen Strom Euphrat; und sein Wasser vertrocknete, damit der Weg der Könige bereitet würde, die von Sonnenaufgang herkommen. ¹³ Und ich sah aus dem Mund des Drachen und aus dem Mund des Tieres und aus dem Mund des falschen Propheten drei unreine Geister kommen, wie Frösche; ¹⁴ denn es sind Geister von Dämonen, die Zeichen tun, die zu den Königen des ganzen Erdkreises ausgehen, sie zu versammeln zu dem Krieg [jenes] großen Tages Gottes, des Allmächtigen. ¹⁵ (Siehe, ich komme wie ein Dieb. Glückselig, der wacht und seine Kleider bewahrt, damit er nicht nackt wandle und man seine Schande sehe!) ¹⁶ Und er versammelte sie an den Ort, der auf Hebräisch Harmagedon heißt.

¹⁷ Und der siebte goss seine Schale aus in die Luft; und es ging eine laute Stimme aus von dem Tempel [des Himmels], von dem Thron, die sprach: Es ist geschehen. ¹⁸ Und es geschahen Blitze und Stimmen und Donner; und ein großes Erdbeben geschah, desgleichen nicht geschehen ist, seitdem die Menschen auf der Erde waren, solch ein Erdbeben, so groß. ¹⁹ Und die große Stadt wurde in drei Teile geteilt, und die Städte der Nationen fielen, und die große Babylon kam ins Gedächtnis vor Gott, ihr den Kelch des Weines des Grimmes seines Zorns zu geben. ²⁰ Und jede Insel entfloh, und Berge wurden nicht gefunden. ²¹ Und große Hagelsteine, wie ein Talent schwer, fallen aus dem Himmel auf die Menschen herab; und die Menschen lästerten Gott wegen der Plage des Hagels, denn seine Plage ist sehr groß.

17

¹ Und es kam einer von den sieben Engeln, die die sieben Schalen hatten, und redete mit mir und sprach: Komm her, ich will dir das Urteil über die große Hure zeigen, die auf [den] vielen Wassern sitzt, ² mit der die Könige der Erde Hurerei getrieben haben; und die, die auf der Erde wohnen, sind betrunken geworden von dem Wein ihrer Hurerei. ³ Und er führte mich im Geist weg in eine Wüste; und ich

16:4 16,4 O. in **16:4** 16,4 Eig. es wurde **16:5** 16,5 O. Fromme **16:5** 16,5 O. geurteilt
16:14 16,14 O. der ganzen bewohnten Erde **16:17** 16,17 O. auf **16:21** 16,21 W. und ein großer Hagel ... fällt **17:1** 17,1 O. Gericht

sah eine Frau auf einem scharlachroten Tier sitzen, voll Namen der Lästerung, das sieben Köpfe und zehn Hörner hatte. ⁴ Und die Frau war bekleidet mit Purpur und Scharlach und übergoldet mit Gold und Edelgestein und Perlen, und sie hatte einen goldenen Becher in ihrer Hand, voll Gräuel und Unreinigkeit ihrer Hurerei; ⁵ und an ihrer Stirn einen Namen geschrieben: Geheimnis, Babylon, die große, die Mutter der Huren und der Gräuel der Erde. ⁶ Und ich sah die Frau betrunken von dem Blut der Heiligen und von dem Blut der Zeugen Jesu. Und ich verwunderte mich, als ich sie sah, mit großer Verwunderung.

⁷ Und der Engel sprach zu mir: Warum verwundertest du dich? *Ich* will dir das Geheimnis der Frau sagen und des Tieres, das sie trägt, das die sieben Köpfe und die zehn Hörner hat. ⁸ Das Tier, das du sahst, war und ist nicht und wird aus dem Abgrund heraufsteigen und ins Verderben gehen; und die auf der Erde wohnen, deren Namen nicht in dem Buch des Lebens geschrieben sind von Grundlegung der Welt an, werden sich verwundern, wenn sie das Tier sehen, dass es war und nicht ist und da sein wird. ⁹ Hier ist der Verstand, der Weisheit hat: Die sieben Köpfe sind sieben Berge, auf denen die Frau sitzt. ¹⁰ Und es sind sieben Könige: Fünf von ihnen sind gefallen, der eine ist, der andere ist noch nicht gekommen; und wenn er kommt, muss er eine kurze *Zeit* bleiben. ¹¹ Und das Tier, das war und nicht ist, er ist auch ein achter und ist von den sieben und geht ins Verderben. ¹² Und die zehn Hörner, die du sahst, sind zehn Könige, die noch kein Königreich empfangen haben, aber Gewalt wie Könige empfangen *eine* Stunde mit dem Tier. ¹³ Diese haben *einen* Sinn und geben ihre Macht und Gewalt dem Tier. ¹⁴ Diese werden mit dem Lamm Krieg führen, und das Lamm wird sie überwinden; denn er ist Herr der Herren und König der Könige, und die mit ihm *sind* Berufene und Auserwählte und Treue.

¹⁵ Und er spricht zu mir: Die Wasser, die du sahst, wo die Hure sitzt, sind Völker und Völkerscharen und Nationen und Sprachen. ¹⁶ Und die zehn Hörner, die du sahst, und das Tier, diese werden die Hure hassen und werden sie öde und nackt machen und werden ihr Fleisch fressen und sie mit Feuer verbrennen. ¹⁷ Denn Gott hat in ihre Herzen gegeben, seinen Sinn zu tun und in *einem* Sinn zu handeln und ihr Königreich dem Tier zu geben, bis die Worte Gottes vollbracht sein werden. ¹⁸ Und die Frau, die du sahst, ist die große Stadt, die *das* Königtum hat über die Könige der Erde.

18

¹ Nach diesem sah ich einen anderen Engel aus dem Himmel herabkommen, der große Gewalt hatte; und die Erde wurde von seiner Herrlichkeit erleuchtet. ² Und er rief mit starker Stimme und sprach: Gefallen, gefallen ist Babylon, die große, und ist eine Behausung von Dämonen geworden und ein Gewahrsam jedes unreinen Geistes und ein Gewahrsam jedes unreinen und gehassten Vogels. ³ Denn von dem Wein der Wut ihrer Hurerei haben alle Nationen getrunken, und die

17:8 17,8 O. steht im Begriff ... heraufzusteigen **17:8** 17,8 O. kommen **17:10** 17,10 O. und sind **17:10** 17,10 W. die fünf **17:15** 17,15 O. Volksmassen **17:17** 17,17 W. *einen* Sinn zu tun **18:2** 18,2 O. Gefängnis **18:2** 18,2 O. Gefängnis

Könige der Erde haben Hurerei mit ihr getrieben, und die Kaufleute der Erde sind durch die Macht ihrer Üppigkeit reich geworden.

⁴ Und ich hörte eine andere Stimme aus dem Himmel sagen: Geht aus ihr hinaus, mein Volk, damit ihr nicht ihrer Sünden mitteilhaftig werdet und damit ihr nicht empfangt von ihren Plagen; ⁵ denn ihre Sünden sind aufgehäuft bis zum Himmel, und Gott hat ihrer Ungerechtigkeiten gedacht. ⁶ Vergeltet ihr, wie auch sie vergolten hat, und verdoppelt [ihr] doppelt nach ihren Werken; in dem Kelch, den sie gemischt hat, mischt ihr doppelt. ⁷ Wie viel sie sich verherrlicht und Üppigkeit getrieben hat, so viel Qual und Trauer gebt ihr. Denn sie spricht in ihrem Herzen: Ich sitze als Königin, und Witwe bin ich *nicht*, und Traurigkeit werde ich nicht sehen. ⁸ Darum werden ihre Plagen an *einem* Tag kommen: Tod und Traurigkeit und Hungersnot, und mit Feuer wird sie verbrannt werden; denn stark ist *der* Herr, Gott, der sie gerichtet hat. ⁹ Und es werden über sie weinen und wehklagen die Könige der Erde, die Hurerei und Üppigkeit mit ihr getrieben haben, wenn sie den Rauch ihres Brandes sehen; ¹⁰ und sie werden von ferne stehen aus Furcht vor ihrer Qual und sagen: Wehe, wehe! Die große Stadt, Babylon, die starke Stadt! Denn in *einer* Stunde ist dein Gericht gekommen. ¹¹ Und die Kaufleute der Erde weinen und trauern über sie, weil niemand mehr ihre Ware kauft; ¹² Ware aus Gold und Silber und Edgestein und Perlen und feiner Leinwand und Purpur und Seide und Scharlach, und alles Thynenholz und jedes Gerät von Elfenbein und jedes Gerät von kostbarstem Holz und aus Kupfer und Eisen und Marmor, ¹³ und Zimt und Amomum und Räucherwerk und Salbe und Weihrauch und Wein und Öl und Feinmehl und Weizen und Vieh und Schafe, und von Pferden und von Wagen und von Leibeigenen, und Menschenseelen. ¹⁴ Und das Obst der Lust deiner Seele ist von dir gewichen, und alles Glänzende und Prachtige ist dir verloren, und du wirst es nie mehr finden. ¹⁵ Die Kaufleute dieser Dinge, die an ihr reich geworden sind, werden aus Furcht vor ihrer Qual von fern stehen, weinend und trauernd, ¹⁶ und werden sagen: Wehe, wehe! Die große Stadt, die bekleidet war mit feiner Leinwand und Purpur und Scharlach und übergoldet mit Gold und Edgestein und Perlen! Denn in *einer* Stunde ist der so große Reichtum verwüstet worden. ¹⁷ Und jeder Steuermann und jeder, der nach irgendeinem Ort segelt, und Schiffsleute und so viele auf dem Meer beschäftigt sind, standen von fern ¹⁸ und riefen, als sie den Rauch ihres Brandes sahen, und sprachen: Welche *Stadt* ist gleich der großen Stadt? ¹⁹ Und sie warfen Staub auf ihre Häupter und riefen weinend und trauernd und sprachen: Wehe, wehe! Die große Stadt, in der alle, die Schiffe auf dem Meer hatten, reich wurden von ihrer Kostbarkeit! Denn in *einer* Stunde ist sie verwüstet worden.

²⁰ Sei fröhlich über sie, *du* Himmel, und ihr Heiligen und ihr Apostel und ihr Propheten! Denn Gott hat euer Urteil an ihr vollzogen.

18:8 18,8 Siehe die Anm. zu Luk. 1,32 **18:11** 18,11 Eig. Schiffsladung **18:12** 18,12 Eig. Schiffsladung **18:12** 18,12 O. Byssus; so auch V. 16; Kap. 19,8,14 **18:12** 18,12 O. Scharlachstoff; so auch V. 16 **18:12** 18,12 O. Thujaholz **18:13** 18,13 eine indische Gewürzpflanze, aus welcher eine wohlriechende Salbe bereitet wurde **18:13** 18,13 W. Leibern **18:14** 18,14 Eig. Fette **18:14** 18,14 O. vernichtet **18:20** 18,20 O. euer Gericht, od. eure Rechtssache; vgl. Jes. 34,8

21 Und ein starker Engel hob einen Stein auf wie einen großen Mühlstein und warf ihn ins Meer und sprach: So wird Babylon, die große Stadt, mit Gewalt niedergeworfen und nie mehr gefunden werden. 22 Und die Stimme der Harfensänger und Musiker und Flötenspieler und Trompeter wird nie mehr in dir gehört werden, und nie mehr wird ein Künstler irgend der Kunst in dir gefunden werden, und das Geräusch des Mühlsteins wird nie mehr in dir gehört werden, 23 und das Licht einer Lampe wird nie mehr in dir scheinen, und die Stimme des Bräutigams und der Braut wird nie mehr in dir gehört werden; denn deine Kaufleute waren die Großen der Erde; denn durch deine Zauberei sind alle Nationen verführt worden. 24 Und in ihr wurde das Blut von Propheten und Heiligen gefunden und von allen denen, die auf der Erde geschlachtet worden sind.

19

1 Nach diesem hörte ich wie eine laute Stimme einer großen Volksmenge in dem Himmel, die sprach: Halleluja! Das Heil und die Herrlichkeit und die Macht unseres Gottes! 2 Denn wahrhaftig und gerecht sind seine Gerichte; denn er hat die große Hure gerichtet, die die Erde mit ihrer Hurerei verdarb, und hat das Blut seiner Knechte gerächt an ihrer Hand. 3 Und zum anderen Mal sprachen sie: Halleluja! Und ihr Rauch steigt auf von Ewigkeit zu Ewigkeit. 4 Und die 24 Ältesten und die vier lebendigen Wesen fielen nieder und beteten Gott an, der auf dem Thron sitzt, und sagten: Amen, Halleluja! 5 Und eine Stimme kam aus dem Thron hervor, die sprach: Lobt unseren Gott, alle seine Knechte, [und] die ihr ihn fürchtet, die Kleinen und die Großen!

6 Und ich hörte wie eine Stimme einer großen Volksmenge und wie ein Rauschen vieler Wasser und wie ein Rollen starker Donner, die sprachen: Halleluja! Denn *der* Herr, unser Gott, der Allmächtige, hat die Herrschaft angetreten. 7 Lasst uns fröhlich sein und frohlocken und ihm Ehre geben; denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und seine Frau hat sich bereitet. 8 Und es wurde ihr gegeben, dass sie sich kleide in feine Leinwand, glänzend [und] rein; denn die feine Leinwand sind die Gerechtigkeiten der Heiligen. 9 Und er spricht zu mir: Schreibe: Glückselig, die geladen sind zum Hochzeitsmahl des Lammes! Und er spricht zu mir: Dies sind die wahrhaftigen Worte Gottes. 10 Und ich fiel zu seinen Füßen nieder, ihn anzubeten. Und er spricht zu mir: Siehe zu, *tu es* nicht. Ich bin dein Mitknecht und *der* deiner Brüder, die das Zeugnis Jesu haben; bete Gott an. Denn der Geist der Weissagung ist das Zeugnis Jesu.

11 Und ich sah den Himmel geöffnet, und siehe, ein weißes Pferd, und der darauf saß, [genannt] Treu und Wahrhaftig, und er richtet und führt Krieg in Gerechtigkeit. 12 Seine Augen aber sind eine Feuerflamme, und auf seinem Haupt *sind* viele Diademe, und er trägt einen Namen geschrieben, den niemand kennt als nur er selbst; 13 und er ist bekleidet mit einem in Blut getauchten Gewand, und sein Name heißt: das Wort Gottes. 14 Und die Kriegsheere, die in dem

Himmel sind, folgten ihm auf weißen Pferden, angetan mit weißer, reiner Leinwand. ¹⁵ Und aus seinem Mund geht hervor ein scharfes [zweischneidiges] Schwert, damit er damit die Nationen schlage; und er wird sie weiden mit eiserner Rute, und er tritt die Kelter des Weines des Grimmes des Zorns Gottes, des Allmächtigen. ¹⁶ Und er trägt auf seinem Gewand und auf seiner Hüfte einen Namen geschrieben: König der Könige und Herr der Herren.

¹⁷ Und ich sah einen Engel in der Sonne stehen, und er rief mit lauter Stimme und sprach zu allen Vögeln, die inmitten des Himmels fliegen: Kommt her, versammelt euch zu dem großen Mahl Gottes! ¹⁸ damit ihr Fleisch von Königen fresset und Fleisch von Obersten und Fleisch von Starken und Fleisch von Pferden und von denen, die darauf sitzen, und Fleisch von allen, sowohl von Freien als Sklaven, sowohl von Kleinen als Großen.

¹⁹ Und ich sah das Tier und die Könige der Erde und ihre Heere versammelt, Krieg zu führen mit dem, der auf dem Pferd saß, und mit seinem Heer. ²⁰ Und es wurde ergriffen das Tier und der falsche Prophet, der mit ihm war, der die Zeichen vor ihm tat, durch die er die verführte, die das Malzeichen des Tieres annahmen und die sein Bild anbeteten – lebendig wurden die zwei in den Feuersee geworfen, der mit Schwefel brennt. ²¹ Und die übrigen wurden getötet mit dem Schwert dessen, der auf dem Pferd saß, dem *Schwert*, das aus seinem Mund hervorging; und alle Vögel wurden von ihrem Fleisch gesättigt.

20

¹ Und ich sah einen Engel aus dem Himmel herabkommen, der den Schlüssel des Abgrunds und eine große Kette in seiner Hand hatte. ² Und er griff den Drachen, die alte Schlange, die *der* Teufel und der Satan ist; und er band ihn 1.000 Jahre ³ und warf ihn in den Abgrund und schloss zu und versiegelte über ihm, damit er nicht mehr die Nationen verführe, bis die 1.000 Jahre vollendet wären. Nach diesem muss er eine kleine Zeit gelöst werden.

⁴ Und ich sah Throne, und sie saßen darauf, und es wurde ihnen gegeben, Gericht zu *halten*; und die Seelen derer, die um des Zeugnisses Jesu und um des Wortes Gottes willen enthauptet waren, und die, die das Tier nicht angebetet hatten, noch sein Bild, und das Malzeichen nicht angenommen hatten an ihre Stirn und an ihre Hand, und sie lebten und herrschten mit dem Christus 1.000 Jahre. ⁵ Die übrigen der Toten wurden nicht lebendig, bis die 1.000 Jahre vollendet waren. Dies ist die erste Auferstehung. ⁶ Glückselig und heilig, wer teilhat an der ersten Auferstehung! Über diese hat der zweite Tod keine Gewalt, sondern sie werden Priester Gottes und des Christus sein und mit ihm herrschen 1.000 Jahre.

⁷ Und wenn die 1.000 Jahre vollendet sind, wird der Satan aus seinem Gefängnis losgelassen werden ⁸ und wird ausgehen, die Nationen zu verführen, die an den vier Ecken der Erde sind, den Gog und den Magog, sie zum Krieg zu versammeln, deren Zahl wie der Sand

19:14 19,14 Eig. weißer, reiner feiner Leinwand (Byssus) **19:16** 19,16 W. er hat **19:18** 19,18 d.h. Geringen **19:19** 19,19 O. sitzt **20:4** 20,4 In Dan. 7 sieht man niemand auf den Thronen sitzen **20:5** 20,5 Eig. lebten nicht **20:8** 20,8 Eig. deren Zahl von ihnen (ein Hebraismus)

des Meeres ist. ⁹ Und sie zogen herauf auf die Breite der Erde und umzingelten das Heerlager der Heiligen und die geliebte Stadt; und Feuer kam [von Gott] herab aus dem Himmel und verschlang sie. ¹⁰ Und der Teufel, der sie verführte, wurde in den Feuer- und Schwefelsee geworfen, wo sowohl das Tier ist als auch der falsche Prophet; und sie werden Tag und Nacht gepeinigt werden von Ewigkeit zu Ewigkeit.

¹¹ Und ich sah einen großen weißen Thron und den, der darauf saß, vor dessen Angesicht die Erde entfloh und der Himmel, und keine Stätte wurde für sie gefunden. ¹² Und ich sah die Toten, die Großen und die Kleinen, vor dem Thron stehen, und Bücher wurden aufgetan; und ein anderes Buch wurde aufgetan, welches *das* des Lebens ist. Und die Toten wurden gerichtet nach dem, was in den Büchern geschrieben war, nach ihren Werken. ¹³ Und das Meer gab die Toten, die in ihm waren, und der Tod und der Hades gaben die Toten, die in ihnen waren, und sie wurden gerichtet, jeder nach seinen Werken. ¹⁴ Und der Tod und der Hades wurden in den Feuersee geworfen. Dies ist der zweite Tod, der Feuersee. ¹⁵ Und wenn jemand nicht geschrieben gefunden wurde in dem Buch des Lebens, so wurde er in den Feuersee geworfen.

21

¹ Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde waren vergangen, und das Meer ist nicht mehr.

² Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, aus dem Himmel herabkommen von Gott, bereitet wie eine für ihren Mann geschmückte Braut. ³ Und ich hörte eine laute Stimme aus dem Himmel sagen: Siehe, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und Gott selbst wird bei ihnen sein, ihr Gott. ⁴ Und er wird jede Träne von ihren Augen abwischen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Trauer, noch Geschrei, noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen. ⁵ Und der, der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu. Und er spricht [zu mir]: Schreibe, denn diese Worte sind gewiss und wahrhaftig. ⁶ Und er sprach zu mir: Es ist geschehen. *Ich* bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende. *Ich* will dem Dürstenden aus der Quelle des Wassers des Lebens geben umsonst. ⁷ Wer überwindet, wird dieses ererben, und ich werde ihm Gott sein, und *er* wird mir Sohn sein. ⁸ Den Feigen aber und Ungläubigen und mit Gräueln Befleckten und Mördern und Hurern und Zauberern und Götzendienern und allen Lügern - ihr Teil ist in dem See, der mit Feuer und Schwefel brennt, welches der zweite Tod ist.

⁹ Und es kam einer von den sieben Engeln, die die sieben Schalen hatten, voll der sieben letzten Plagen, und redete mit mir und sprach: Komm her, ich will dir die Braut, die Frau des Lammes, zeigen. ¹⁰ Und er führte mich im Geist weg auf einen großen und hohen

20:11 20,11 O. sitzt **20:12** 20,12 d.h. die Geringen **20:13** 20,13 Eig. ihren **20:14** 20,14 O. Dieser zweite Tod ist der Feuersee **21:3** 21,3 O. das Zelt **21:3** 21,3 Eig. zelten **21:5** 21,5 O. zuverlässig, treu **21:6** 21,6 S. die Anm. zu Kap. 1,8 **21:8** 21,8 O. Untreuen **21:9** 21,9 O. die Braut des Lammes, die Frau

Berg und zeigte mir die heilige Stadt, Jerusalem, herabkommend aus dem Himmel von Gott; ¹¹ und sie hatte die Herrlichkeit Gottes. Ihr Lichtglanz war wie ein sehr kostbarer Edelstein, wie ein kristallheller Jaspisstein; ¹² und sie hatte eine große und hohe Mauer und hatte zwölf Tore, und an den Toren zwölf Engel, und Namen darauf geschrieben, die die der zwölf Stämme der Söhne Israels sind. ¹³ Nach Osten drei Tore und nach Norden drei Tore und nach Süden drei Tore und nach Westen drei Tore. ¹⁴ Und die Mauer der Stadt hatte zwölf Grundlagen, und auf denselben zwölf Namen der zwölf Apostel des Lammes.

¹⁵ Und der mit mir redete hatte ein Maß, ein goldenes Rohr, damit er die Stadt messe und ihre Tore und ihre Mauern. ¹⁶ Und die Stadt liegt viereckig, und ihre Länge ist so groß wie die Breite. Und er maß die Stadt mit dem Rohr – 12.000 Stadien; die Länge und die Breite und die Höhe derselben sind gleich. ¹⁷ Und er maß ihre Mauer, 144 Ellen, eines Menschen Maß, das ist *des Engels*. ¹⁸ Und der Bau ihrer Mauer war Jaspis, und die Stadt reines Gold, gleich reinem Glas. ¹⁹ Die Grundlagen der Mauer der Stadt waren geschmückt mit jedem Edelstein: die erste Grundlage Jaspis; die zweite Saphir; die dritte Chalcedon; die vierte Smaragd; ²⁰ die fünfte Sardonix; die sechste Sardis; die siebte Chrysolith; die achte Beryll; die neunte Topas; die zehnte Chrysopras; die elfte Hyazinth; die zwölfte Amethyst. ²¹ Und die zwölf Tore waren zwölf Perlen, je eins der Tore war aus *einer* Perle, und die Straße der Stadt reines Gold, wie durchsichtiges Glas. ²² Und ich sah keinen Tempel in ihr; denn der Herr, Gott, der Allmächtige, ist ihr Tempel, und das Lamm. ²³ Und die Stadt bedarf nicht der Sonne noch des Mondes, damit sie ihr scheinen; denn die Herrlichkeit Gottes hat sie erleuchtet, und ihre Lampe ist das Lamm. ²⁴ Und die Nationen werden durch ihr Licht wandeln, und die Könige der Erde bringen ihre Herrlichkeit zu ihr. ²⁵ Und ihre Tore sollen bei Tag *nicht* geschlossen werden, denn Nacht wird dort nicht sein. ²⁶ Und man wird die Herrlichkeit und die Ehre der Nationen zu ihr bringen. ²⁷ Und *nicht* wird in sie eingehen irgend etwas Gemeines und was Gräuel und Lüge tut, sondern nur die, die geschrieben sind, in dem Buch des Lebens des Lammes.

22

¹ Und er zeigte mir einen Strom von Wasser des Lebens, glänzend wie Kristall, der hervorging aus dem Thron Gottes und des Lammes. ² In der Mitte ihrer Straße und des Stromes, diesseits und jenseits, *war* der Baum des Lebens, der zwölf Früchte trägt und jeden Monat seine Frucht gibt; und die Blätter des Baumes *sind* zur Heilung der Nationen. ³ Und keinerlei Fluch wird mehr sein; und der Thron Gottes und des Lammes wird in ihr sein; und seine Knechte werden ihm dienen, ⁴ und sie werden sein Angesicht sehen; und sein Name wird an ihren Stirnen sein. ⁵ Und Nacht wird nicht mehr sein und kein Bedürfnis nach einer Lampe und dem Licht der Sonne; denn *der* Herr, Gott, wird über ihnen leuchten, und sie werden herrschen von Ewigkeit zu Ewigkeit.

21:11 21,11 O. ihre Leuchte **21:13** 21,13 Eig. von; so auch weiterhin in diesem Vers **21:17** 21,17 O. Menschen-, d.i. Engel-Maß **21:21** 21,21 W. je ein jedes einzelne **21:24** 21,24 d.h. kraft ihres Lichtes **22:1** 22,1 O. viell. von lebendigen Wasser; eig. von Lebenswasser **22:3** 22,3 O. Gottesdienst erweisen **22:5** 22,5 S. die Anm. zu Luk. 1,32

⁶ Und er sprach zu mir: Diese Worte sind gewiss und wahrhaftig, und [der] Herr, der Gott der Geister der Propheten, hat seinen Engel gesandt, seinen Knechten zu zeigen, was bald geschehen muss.

⁷ **Und siehe, ich komme bald. Glückselig, der die Worte der Weissagung dieses Buches bewahrt!**

⁸ Und ich, Johannes, bin der, der diese Dinge hörte und sah; und als ich hörte und sah, fiel ich nieder, um anzubeten vor den Füßen des Engels, der mir diese Dinge zeigte. ⁹ Und er spricht zu mir: Siehe zu, *tu es* nicht. Ich bin dein Mitknecht und *der* deiner Brüder, der Propheten, und derer, die die Worte dieses Buches bewahren. Bete Gott an.

¹⁰ Und er spricht zu mir: Versiegle nicht die Worte der Weissagung dieses Buches; die Zeit ist nahe. ¹¹ Wer unrecht tut, tue noch unrecht, und wer unrein ist, verunreinige sich noch, und wer gerecht ist, übe noch Gerechtigkeit, und wer heilig ist, sei noch geheiligt. ¹² **Siehe, ich komme bald, und mein Lohn mit mir, um jedem zu vergelten, wie sein Werk sein wird.** ¹³ **Ich bin das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende.**

¹⁴ Glückselig, die ihre Kleider waschen, damit sie ein Recht haben an dem Baum des Lebens und durch die Tore in die Stadt eingehen!

¹⁵ Draußen sind die Hunde und die Zauberer und die Hurer und die Mörder und die Götzendiener und jeder, der die Lüge liebt und tut.

¹⁶ **Ich, Jesus, habe meinen Engel gesandt, euch diese Dinge zu bezeugen in den Versammlungen. Ich bin die Wurzel und das Geschlecht Davids, der glänzende Morgenstern.** ¹⁷ Und der Geist und die Braut sagen: Komm! Und wer es hört, spreche: Komm!

Und wen da dürstet, der komme; wer da will, nehme das Wasser des Lebens umsonst.

¹⁸ *Ich* bezeuge jedem, der die Worte der Weissagung dieses Buches hört: Wenn jemand zu diesen Dingen hinzufügt, so wird Gott ihm die Plagen hinzufügen, die in diesem Buch geschrieben sind; ¹⁹ und wenn jemand von den Worten des Buches dieser Weissagung wegnimmt, so wird Gott sein Teil wegnehmen von dem Baum des Lebens und aus der heiligen Stadt, wovon in diesem Buch geschrieben ist.

²⁰ Der diese Dinge bezeugt, spricht: **Ja, ich komme bald.** – Amen; komm, Herr Jesus!

²¹ Die Gnade des Herrn Jesus Christus sei mit allen Heiligen!

22:6 22,6 O. zuverlässig, treu 22:6 22,6 O. in Kürze 22:7 22,7 Eig. schnell, eilends
 22:9 22,9 O. Mitsklave 22:11 22,11 O. heilige sich noch 22:12 22,12 Eig. schnell, eilends
 22:13 22,13 S. die Anm. zu Kap. 1,8 22:16 22,16 Eig. der glänzende, der Morgenstern
 22:19 22,19 W. die ... geschrieben sind. O. von den Dingen, die 22:20 22,20 Eig. schnell, eilends

Psalm

1

¹ Glückselig der Mann, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen und nicht steht auf dem Weg der Sünder und nicht sitzt auf dem Sitz der Spötter,

² sondern seine Lust hat am Gesetz des HERRN und über sein Gesetz sinnt Tag und Nacht!

³ Und er ist wie ein Baum, gepflanzt an Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit und dessen Blatt nicht verwelkt; und alles, was er tut, gelingt.

⁴ Nicht so die Gottlosen, sondern *sie sind* wie die Spreu, die der Wind dahintreibt.

⁵ Darum werden die Gottlosen nicht bestehen im Gericht, noch die Sünder in der Gemeinde der Gerechten.

⁶ Denn der HERR kennt den Weg der Gerechten; aber der Weg der Gottlosen wird vergehen.

2

¹ Warum toben die Nationen und sinnen Eitles die Völkerschaften?

² Es treten auf die Könige der Erde, und die Fürsten ratschlagen miteinander gegen den HERRN und gegen seinen Gesalbten:

³ „Lasst uns zerreißen ihre Fesseln und von uns werfen ihre Seile!“

⁴ Der im Himmel thront, lacht, der Herr spottet ihrer.

⁵ Dann wird er zu ihnen reden in seinem Zorn, und in seiner Zornglut wird er sie schrecken.

⁶ „Habe ich doch meinen König gesalbt auf Zion, meinem heiligen Berg!“

⁷ Vom Beschluss will ich erzählen: Der HERR hat zu mir gesprochen: Du bist mein Sohn, heute habe *ich* dich gezeugt.

⁸ Fordere von mir, und ich will dir zum Erbteil geben die Nationen und zum Besitztum die Enden der Erde.

⁹ Mit eisernem Zepter wirst du sie zerschmettern, wie ein Töpfergefäß sie zerschmeißen.

¹⁰ Und nun, ihr Könige, seid verständig, lasst euch zurechtweisen, ihr Richter der Erde!

¹¹ Dient dem HERRN mit Furcht, und freut euch mit Zittern!

¹² Küsst den Sohn, dass er nicht zürne und ihr umkommt auf dem Weg, wenn nur ein wenig entbrennt sein Zorn. Glückselig alle, die Zuflucht zu ihm nehmen!

3

¹ (Ein Psalm von David, als er vor seinem Sohn Absalom floh.)

² HERR! Wie viele sind meiner Bedränger! Viele erheben sich gegen mich.

1:1 1,1 O. im Kreis **1:3** 1,3 O. wird sein **1:3** 1,3 O. wird gelingen **1:6** 1,6 d.h. nimmt Kenntnis von **2:2** 2,2 O. *Warum* treten auf usw. **2:4** 2,4 O. wohnt **2:4** 2,4 O. wird lachen ... wird spotten **2:6** 2,6 O. eingesetzt **2:9** 2,9 O. eiserner Zuchtrute **2:11** 2,11 Eig. frohlockt **2:12** 2,12 O. denn gar bald möchte entbrennen

³ Viele sagen von meiner Seele: Es ist keine Rettung für ihn bei Gott! (Sela.)

⁴ Du aber, HERR, bist ein Schild um mich her, meine Herrlichkeit und der, der mein Haupt emporhebt.

⁵ Mit meiner Stimme rufe ich zu dem HERRN, und er antwortet mir von seinem heiligen Berg. (Sela.)

⁶ Ich legte mich nieder und schlief. Ich erwachte, denn der HERR stützt mich.

⁷ Nicht fürchte ich mich vor Zehntausenden des Volkes, die sich ringsum gegen mich gesetzt haben.

⁸ Steh auf, HERR! Rette mich, mein Gott! Denn du hast alle meine Feinde auf den Backen geschlagen; die Zähne der Gottlosen hast du zerschmettert.

⁹ Von dem HERRN ist die Rettung; dein Segen ist auf deinem Volk. (Sela.)

4

¹ (Dem Vorsänger, mit Saitenspiel. Ein Psalm von David.)

² Wenn ich rufe, antworte mir, Gott meiner Gerechtigkeit! In Bedrängnis hast du mir Raum gemacht; sei mir gnädig und höre mein Gebet!

³ Ihr Männersöhne, bis wann *soll* meine Herrlichkeit zur Schande sein? *Bis wann* werdet ihr Eitles lieben, Lüge suchen? (Sela.)

⁴ Erkennt doch, dass der HERR den Frommen für sich abgesondert hat! Der HERR wird hören, wenn ich zu ihm rufe.

⁵ Seid erregt, und sündigt nicht! Denkt nach in eurem Herzen auf eurem Lager, und seid stille! (Sela.)

⁶ Opfert Opfer der Gerechtigkeit, und vertraut auf den HERRN!

⁷ Viele sagen: Wer wird uns Gutes schauen lassen? Erhebe, HERR, über uns das Licht deines Angesichts!

⁸ Du hast Freude in mein Herz gegeben, mehr als zur Zeit, da ihres Kornes und ihres Mostes viel war.

⁹ In Frieden werde ich sowohl mich niederlegen als auch schlafen; denn du, HERR, allein lässt mich in Sicherheit wohnen.

5

¹ (Dem Vorsänger, zu Nechiloth. Ein Psalm von David.)

² Nimm zu Ohren, HERR, meine Worte, höre auf mein Nachsinnen!

³ Horche auf die Stimme meines Schreiens, mein König und mein Gott! Denn zu dir bete ich.

⁴ Frühe wirst du, HERR, meine Stimme hören, frühe werde ich *mein Anliegen* dir vorstellen und harren.

⁵ Denn nicht ein Gott bist du, der an Gottlosigkeit Gefallen hat; bei dir wird sich das Böse nicht aufhalten.

⁶ Nicht werden die Toren bestehen vor deinen Augen; du hasst alle, die Frevel tun.

⁷ Du wirst vertilgen die Lügenredner; den Mann des Blutes und des Truges verabscheut der HERR.

3:3 3,3 W. in **3:3** 3,3 Bedeutet wahrsch.: Zwischenspiel, od. Verstärkung der begleitenden Musik **3:4** 3,4 O. Ehre **3:9** 3,9 O. komme auf dein Volk **4:1** 4,1 O. Musikleiter; so auch später **4:4** 4,4 O. seinen Frommen ausgezeichnet **4:5** 4,5 O. Zittert **5:1** 5,1 d.h. zu Flöten **5:2** 5,2 O. meine Klage **5:4** 5,4 W. am Morgen **5:4** 5,4 W. am Morgen **5:4** 5,4 Eig. ausschauen **5:5** 5,5 El **5:5** 5,5 O. der Böse **5:6** 5,6 O. die Prahler, die Übermütigen

⁸ Ich aber, ich werde in der Größe deiner Güte eingehen in dein Haus, ich werde anbeten in deiner Furcht gegen deinen heiligen Tempel.

⁹ Leite mich, HERR, in deiner Gerechtigkeit um meiner Feinde willen; ebne vor mir deinen Weg.

¹⁰ Denn in ihrem Mund ist nichts Zuverlässiges; ihr Inneres ist Verderben, ein offenes Grab ihr Schlund; ihre Zunge glätten sie.

¹¹ Lass sie büßen, o Gott; mögen sie fallen durch ihre Anschläge! Stoße sie weg wegen der Menge ihrer Übertretungen, denn sie sind widerspenstig gegen dich gewesen.

¹² So werden sich freuen alle, die Zuflucht bei dir suchen: Ewig werden sie jubeln, und du wirst sie beschirmen; und in dir werden frohlocken die deinen Namen lieben.

¹³ Denn *du* wirst den Gerechten segnen; HERR, mit Gunst wirst du ihn umgeben wie mit einem Schild.

6

¹ (Dem Vorsänger, mit Saitenspiel. Auf der Scheminith. Ein Psalm von David.)

² HERR, strafe mich nicht in deinem Zorn und züchtige mich nicht in deinem Grimm!

³ Sei mir gnädig, HERR, denn ich bin dahingewelkt. Heile mich, HERR, denn meine Gebeine sind bestürzt.

⁴ Und sehr bestürzt ist meine Seele ... und du, HERR, bis wann?

⁵ Kehre um, HERR, befreie meine Seele; rette mich um deiner Güte willen!

⁶ Denn im Tod gedenkt man deiner nicht; im Scheol, wer wird dich preisen?

⁷ Müde bin ich durch mein Seufzen; jede Nacht schwemme ich mein Bett, mache mit meinen Tränen mein Lager zerfließen.

⁸ Verfallen ist mein Auge vor Kummer, gealtert ob all meiner Bedränger.

⁹ Weicht von mir alle, die ihr Frevel tut! Denn der HERR hat gehört die Stimme meines Weinens.

¹⁰ Der HERR hat mein Flehen gehört; mein Gebet nahm der HERR an.

¹¹ Alle meine Feinde werden beschämt und sehr bestürzt werden; sie werden umkehren, sie werden plötzlich beschämt werden.

7

¹ (Schiggajon, von David, das er dem HERRN sang wegen der Worte Kusch', des Benjaminiters.)

² HERRN, mein Gott, auf dich traue ich; rette mich von allen meinen Verfolgern und befreie mich,

³ dass er meine Seele nicht zerreiße wie ein Löwe, *sie* zermalmend, und kein Erretter ist da.

⁴ HERR, mein Gott! Wenn ich so etwas getan habe, wenn Unrecht in meinen Händen ist,

5:8 5,8 O. durch die 5:8 5,8 Eig. mich niederwerfen 5:8 5,8 S. die Anm. zu 1. Kön. 6,3 5:9 5,9 Eig. Nachsteller 5:10 5,10 d.h. sie schmeicheln 5:13 5,13 Hier der große Schild, der den ganzen Mann deckte 6:1 6,1 Vergl. 1. Chron. 15,20.21 6:10 6,10 O. wird der HERR annehmen 7:1 7,1 Bedeutet wahrsch.: Lied in bewegten Rhythmen

⁵ wenn ich Böses vergolten dem, der mit mir im Frieden war – habe ich doch den befreit, der mich ohne Ursache bedrängte –

⁶ so verfolge der Feind meine Seele und erreiche sie, und trete mein Leben zu Boden, und strecke meine Ehre hin in den Staub. (Sela.)

⁷ Steh auf, HERR, in deinem Zorn! Erhebe dich gegen das Wüten meiner Bedränger, und wache auf zu mir: Gericht hast du befohlen.

⁸ Und die Schar der Völkerschaften wird dich umringen; und ihretwegen kehre wieder zur Höhe!

⁹ Der HERR wird die Völker richten. Richte mich, HERR, nach meiner Gerechtigkeit und nach meiner Lauterkeit, die bei mir ist.

¹⁰ Lass doch ein Ende nehmen die Bosheit der Gottlosen, und befestige den Gerechten! Es prüft ja Herzen und Nieren der gerechte Gott.

¹¹ Mein Schild ist bei Gott, der die von Herzen Aufrichtigen rettet.

¹² Gott ist ein gerechter Richter und ein Gott, der jeden Tag zürnt.

¹³ Wenn er nicht umkehrt, so wetzt er sein Schwert; seinen Bogen hat er gespannt und ihn gerichtet.

¹⁴ Und Werkzeuge des Todes hat er für ihn bereit, seine Pfeile macht er brennend.

¹⁵ Siehe, er ist in Geburtswehen mit Unheil; und schwanger mit Mühsal, gebiert er Falschheit.

¹⁶ Er hat eine Grube gegraben und hat sie ausgehöhlt, und er ist in die Grube gefallen, die er gemacht hat.

¹⁷ Seine Mühsal wird zurückkehren auf sein Haupt und auf seinen Scheitel wird herabstürzen seine Gewalttat.

¹⁸ Ich will dem HERRN preisen nach seiner Gerechtigkeit und besingen den Namen des HERRN, des Höchsten.

8

¹ (Dem Vorsänger, auf der Gittith. Ein Psalm von David.)

² HERR, unser Herr, wie herrlich ist dein Name auf der ganzen Erde, der du deine Majestät gestellt hast über die Himmel!

³ Aus dem Mund der Kinder und Säuglinge hast du Macht gegründet um deiner Bedränger willen, um zum Schweigen zu bringen den Feind und den Rachgierigen.

⁴ Wenn ich anschau deinen Himmel, deiner Finger Werk, den Mond und die Sterne, die du bereitet hast:

⁵ Was ist der Mensch, dass du sein gedenkst, und des Menschen Sohn, dass du auf ihn achthast?

⁶ Denn ein wenig hast du ihn unter die Engel erniedrigt; und mit Herrlichkeit und Pracht hast du ihn gekrönt.

⁷ Du hast ihn zum Herrscher gemacht über die Werke deiner Hände; alles hast du unter seine Füße gestellt:

⁸ Schafe und Rinder allesamt und auch die Tiere des Feldes,

7:6 7,6 d.h. meine Seele (mein Köstlichstes) **7:8** 7,8 Eig. Gemeinde **7:8** 7,8 O. umringe dich **7:8** 7,8 O. über ihr **7:9** 7,9 d.h. Urteile über mich **7:12** 7,12 El **7:13** 7,13 d.h. der Gottlose **7:13** 7,13 O. bereitet **7:14** 7,14 O. auf ihn gerichtet **7:15** 7,15 d.h. der Gottlose **7:15** 7,15 d.h. die er anderen bereitet **7:17** 7,17 d.h. die er anderen bereitet **7:18** 7,18 O. danken; so auch Ps. 9,1 **8:2** 8,2 And. üb.: mit deiner Majestät die Himmel angetan hast **8:3** 8,3 And.: Lob **8:5** 8,5 O. dich fürsorglich seiner annimmst **8:6** 8,6 O. eine kleine Zeit **8:6** 8,6 Hebr. Elohim **8:6** 8,6 Eig. geringer gemacht als

⁹ die Vögel des Himmels und die Fische des Meeres, was die Pfade der Meere durchwandert.

¹⁰ HERR, unser Herr, wie herrlich ist dein Name auf der ganzen Erde!

9

¹ (Dem Vorsänger, nach Muth Labben. Ein Psalm von David.)

² Ich will den HERRN preisen mit meinem ganzen Herzen, will erzählen alle deine Wundertaten.

³ In dir will ich mich freuen und frohlocken, will deinen Namen besingen, o Höchster!

⁴ Als meine Feinde sich zurückwandten, stürzten sie und kamen um vor deinem Angesicht.

⁵ Denn du hast ausgeführt mein Recht und meine Rechtssache; du hast dich auf den Thron gesetzt, ein gerechter Richter.

⁶ Du hast die Nationen gescholten, den Gottlosen vertilgt; ihren Namen hast du ausgelöscht für immer und ewig -

⁷ O Feind - zu Ende sind die Trümmer für immer. Auch hast du Städte zerstört; ihr, ja, ihr Gedächtnis ist verschwunden.

⁸ Der HERR aber thront ewiglich; er hat seinen Thron aufgestellt zum Gericht.

⁹ Und er, er wird den Erdkreis richten in Gerechtigkeit, wird über die Völkerschaften Gericht halten in Geradheit.

¹⁰ Und der HERR wird eine hohe Festung sein dem Unterdrückten, eine hohe Festung in Zeiten der Drangsal.

¹¹ Und auf dich werden vertrauen, die deinen Namen kennen; denn du hast nicht verlassen, die dich suchen, HERR.

¹² Singt Psalmen dem HERRN, der Zion bewohnt, verkündet unter den Völkern seine Taten!

¹³ Denn der dem *vergossenen* Blut nachforscht, hat ihrer gedacht; er hat das Schreien der Elenden nicht vergessen.

¹⁴ Sei mir gnädig, HERR! Sieh an mein Elend vonseiten meiner Hasser, indem du mich emporhebst aus den Toren des Todes,

¹⁵ damit ich all dein Lob erzähle in den Toren der Tochter Zion, frohlocke über deine Rettung.

¹⁶ Versunken sind die Nationen in die Grube, die sie gemacht; ihr Fuß wurde gefangen in dem Netz, das sie heimlich gelegt haben.

¹⁷ Der HERR ist bekannt geworden: Er hat Gericht ausgeübt, indem er den Gottlosen verstrickt hat in dem Werk seiner Hände. (Higgajon, Sela.)

¹⁸ Es werden zum Scheol umkehren die Gottlosen, alle Nationen, die Gottes vergessen.

¹⁹ Denn nicht für immer wird der Arme vergessen sein, *noch* für ewig verloren die Hoffnung der Sanftmütigen.

²⁰ Steh auf, HERR! Nicht habe der Mensch die Oberhand; vor deinem Angesicht mögen gerichtet werden die Nationen!

²¹ Lege Furcht auf sie, HERR; mögen die Nationen wissen, dass sie Menschen sind! (Sela.)

9:4 9,4 O. weil meine Feinde sich zurückwandten, stürzten und umkamen **9:7** 9,7 O. - und die Städte, die du zerstört hast, deren, ja, deren Gedächtnis **9:12** 9,12 Eig. Singspielt **9:13** 9,13 Eig. der Gebeugten. Nach and. Les.: der Sanftmütigen oder Demütigen; so auch Ps. 10,12 (S. die Anm. zu V. 18) **9:17** 9,17 Saitenspiel **9:19** 9,19 Nach and. Les.: der Elenden; die beiden hebr. Wörter sind nach Form und Bedeutung eng miteinander verwandt

10

¹ Warum, HERR, stehst du fern, verbirgst dich in Zeiten der Drangsal?

² In seinem Hochmut verfolgt der Gottlose hitzig den Elenden. Sie werden erhascht werden in den Anschlägen, die sie eronnen haben.

³ Denn der Gottlose rühmt sich des Gelüstes seiner Seele; und er segnet den Habsüchtigen, er verachtet den HERRN.

⁴ Der Gottlose *spricht* nach seinem Hochmut: Er wird nicht nachforschen. Alle seine Gedanken sind: Es ist kein Gott!

⁵ Es gelingen seine Wege allezeit; hoch sind deine Gerichte, weit von ihm entfernt; alle seine Widersacher – er bläst sie an.

⁶ Er spricht in seinem Herzen: Ich werde nicht wanken; von Geschlecht zu Geschlecht werde ich in keinem Unglück sein.

⁷ Sein Mund ist voll Fluchens und Truges und Bedrückung; unter seiner Zunge ist Mühsal und Unheil.

⁸ Er sitzt im Hinterhalt der Dörfer, an verborgenen Örtern ermordet er den Unschuldigen; seine Augen spähen dem Unglücklichen nach.

⁹ Er lauert im Versteck, wie ein Löwe in seinem Dickicht; er lauert, um den Elenden zu erhaschen; er erhascht den Elenden, indem er ihn in sein Netz zieht.

¹⁰ Er duckt sich, bückt sich, und in seine starken *Klauen* fallen die Unglücklichen.

¹¹ Er spricht in seinem Herzen: Gott vergisst; er verbirgt sein Angesicht, niemals sieht er es!

¹² Steh auf, HERR! Gott, erhebe deine Hand! Vergiss nicht der Elenden!

¹³ Warum verachtet der Gottlose Gott, spricht in seinem Herzen: Du wirst nicht nachforschen?

¹⁴ Du hast es gesehen, denn du, du schaust auf Mühsal und Kummer, um zu vergelten durch deine Hand. Dir überlässt es der Unglückliche. Der Weise Helfer bist du.

¹⁵ Zerbrich den Arm des Gottlosen; und der Böse – suche seine Gottlosigkeit, *bis* dass du sie nicht *mehr* findest!

¹⁶ Der HERR ist König immer und ewiglich; die Nationen sind umgekommen aus seinem Land.

¹⁷ Den Wunsch der Sanftmütigen hast du gehört, HERR; du befestigtest ihr Herz, ließest dein Ohr aufmerksam zuhören,

¹⁸ um Recht zu schaffen der Waise und dem Unterdrückten, dass der Mensch, *der* von der Erde *ist*, von nun an nicht mehr schrecke.

11

¹ (Dem Vorsänger. Von David.)

Auf den HERRN traue ich; wie sagt ihr zu meiner Seele: Flieht *wie* ein Vogel nach eurem Berg?

² Denn siehe, die Gottlosen spannen den Bogen, sie haben ihren Pfeil auf der Sehne gerichtet, um im Finstern zu schießen auf die von Herzen Aufrichtigen.

³ Wenn die Grundpfeiler umgerissen werden, was tut *dann* der Gerechte?

10:2 10,2 O. Durch den Hochmut des Gottlosen wird der Elende sehr geängstigt **10:4** 10,4 Eig. seiner Hochnäsigkeit **10:5** 10,5 Eig. Kräftig (dauerhaft) sind seine Wege **10:11** 10,11 El **10:12** 10,12 El **10:15** 10,15 d.h. ahnde **11:1** 11,1 Nach and. Les.: Fliehe **11:1** 11,1 O. ihr Vögel

⁴ Der HERR ist in seinem heiligen Palast. Der HERR – in den Himmeln ist sein Thron; seine Augen schauen, seine Augenlider prüfen die Menschenkinder.

⁵ Der HERR prüft den Gerechten; und den Gottlosen und den, der Gewalttat liebt, hasst seine Seele.

⁶ Er wird Schlingen regnen lassen auf die Gottlosen; Feuer und Schwefel und Glutwind wird das Teil ihres Bechers sein.

⁷ Denn gerecht ist der HERR, Gerechtigkeiten liebt er. Sein Angesicht schaut den Aufrichtigen an.

12

¹ (Dem Vorsänger, auf der Scheminith. Ein Psalm von David.)

² Rette, HERR, denn der Fromme ist dahin, denn die Treuen sind verschwunden unter den Menschenkindern.

³ Sie reden Falschheit, jeder mit seinem Nächsten; *ihre* Lippen schmeicheln, mit doppeltem Herzen reden sie.

⁴ Der HERR wird ausrotten alle schmeichelnden Lippen, die Zunge, die große Dinge redet,

⁵ die sagen: Wir werden überlegen sein mit unserer Zunge, unsere Lippen sind mit uns; wer ist unser Herr?

⁶ Wegen der gewalttätigen Behandlung der Elenden, wegen des Seufzens der Armen will ich nun aufstehen, spricht der HERR; ich will in Sicherheit stellen den, der danach schmachtet.

⁷ Die Worte des HERRN sind reine Worte – Silber, *das* geläutert in dem Schmelztiegel zur Erde *fließt*, siebenmal gereinigt.

⁸ Du, HERR, wirst sie bewahren, wirst sie behüten vor diesem Geschlecht ewiglich.

⁹ Die Gottlosen wandeln ringsumher, wenn die Gemeinheit erhöht ist *bei* den Menschenkindern.

13

¹ (Dem Vorsänger. Ein Psalm von David.)

² Bis wann, HERR, willst du meiner für immer vergessen? Bis wann willst du dein Angesicht vor mir verbergen?

³ Bis wann soll ich Ratschläge hegen in meiner Seele, Kummer in meinem Herzen bei Tage? Bis wann soll sich mein Feind über mich erheben?

⁴ Schau her, antworte mir, HERR, mein Gott! Erleuchte meine Augen, dass ich nicht entschlafe zum Tod,

⁵ dass mein Feind nicht sage: Ich habe ihn übermocht!, meine Bedränger nicht frohlocken, wenn ich wanke.

⁶ Ich aber, ich habe auf deine Güte vertraut; mein Herz soll frohlocken über deine Rettung. Ich will dem HERRN singen, denn er hat wohlgetan an mir.

14

¹ (Dem Vorsänger. Von David.)

11:4 11,4 O. Tempel **11:6** 11,6 d.h. wahrsch. Blitze **11:7** 11,7 d.h. Betätigungen der Gerechtigkeit **11:7** 11,7 O. Die Aufrichtigen werden sein Angesicht schauen **12:3** 12,3 O. Eitles **12:3** 12,3 W. schmeichelnde Lippe **12:4** 12,4 O. rotte aus **12:6** 12,6 Eig. Rettung, Heil **12:6** 12,6 And. üb.: den man anschnaubt **12:8** 12,8 W. ihn; s. V. 5

Der Tor spricht in seinem Herzen: Es ist kein Gott! Sie haben böse gehandelt, sie haben abscheulich getan; da ist keiner, der Gutes tut.

² Der HERR hat vom Himmel herabgeschaut auf die Menschenkinder, um zu sehen, ob ein Verständiger da sei, einer, der Gott suche.

³ Alle sind abgewichen, sie sind allesamt verdorben; da ist keiner, der Gutes tut, auch nicht *einer*.

⁴ Haben keine Erkenntnis alle, die Frevel tun, die mein Volk fressen, als äßen sie Brot? Den HERRN rufen sie nicht an.

⁵ Da überfiel sie ein Schrecken, denn Gott ist unter dem gerechten Geschlecht.

⁶ Ihr macht zum Hohn den Ratschlag des Elenden, weil der HERR seine Zuflucht ist.

⁷ O dass aus Zion die Rettung Israels da wäre! Wenn der HERR die Gefangenschaft seines Volkes wendet, soll Jakob frohlocken, Israel sich freuen.

15

¹ (Ein Psalm; von David.)

HERR, wer wird sich in deinem Zelt aufhalten? Wer wird wohnen auf deinem heiligen Berg?

² Der in Lauterkeit wandelt und Gerechtigkeit wirkt und Wahrheit redet von Herzen,

³ nicht verleumdet mit seiner Zunge, nichts Böses tut seinem Gefährten, und keine Schmähung bringt auf seinen Nächsten;

⁴ in dessen Augen verachtet ist der Verworfenene, der aber die ehrt, die den HERRN fürchten; hat er zum Schaden geschworen, so ändert er es nicht;

⁵ der sein Geld nicht auf Zins gibt, und kein Geschenk nimmt gegen den Unschuldigen. Wer dies tut, wird nicht wanken in Ewigkeit.

16

¹ (Ein Gedicht von David.)

Bewahre mich, Gott, denn ich suche Zuflucht bei dir!

² Du, *meine Seele*, hast zu dem HERRN gesagt: Du bist der Herr; meine Güte *reicht* nicht *hinauf* zu dir.

³ *Du hast* zu den Heiligen *gesagt*, die auf der Erde sind, und zu den Herrlichen: An ihnen ist alle meine Lust.

⁴ Viele werden der Schmerzen derer sein, die einem anderen naheilen; ihre Trankopfer von Blut werde ich nicht spenden und ihre Namen nicht auf meine Lippen nehmen.

⁵ Der HERR ist das Teil meines Erbes und meines Bechers; du erhältst mein Los.

⁶ Die Messschnüre sind mir gefallen in lieblichen Örtern; ja, ein schönes Erbteil ist mir geworden.

14:1 14,1 Auch: der gemeine, gottlose Mensch **14:1** 14,1 O. hat gesprochen **14:6** 14,6 O. doch der HERR ist seine Zuflucht **15:2** 15,2 O. Vollkommenheit, Tadellosigkeit **15:2** 15,2 W. mit seinem Herzen **15:3** 15,3 O. ausspricht gegen **15:5** 15,5 O. Wucher **16:1** 16,1 Hebr. Miktam; der Sinn des Wortes ist zweifelhaft **16:1** 16,1 El **16:2** 16,2 Viell. ist mit der alexandrin., syr. und lat. Übersetzung zu l.: Ich habe **16:2** 16,2 O. wie and. üb.: es *gibt* kein Gut (od. Glück) für mich außer dir **16:3** 16,3 Der hebr. Text ist fehlerhaft; wahrsch. ist zu l.: Und zu den Heiligen, die auf der Erde sind: Das sind die Herrlichen, an denen alle meine Lust ist **16:5** 16,5 Eig. meines Anteils

7 Den HERRN werde ich preisen, der mich beraten hat; selbst des Nachts unterweisen mich meine Nieren.

8 Ich habe den HERRN stets vor mich gestellt; weil er zu meiner Rechten ist, werde ich nicht wanken.

9 Darum freut sich mein Herz und frohlockt meine Seele. Auch mein Fleisch wird in Sicherheit ruhen.

10 Denn meine Seele wirst du dem Scheol nicht lassen, wirst nicht zugeben, dass dein Frommer die Verwesung sehe.

11 Du wirst mir den Weg des Lebens mitteilen; Fülle von Freuden ist vor deinem Angesicht, Lieblichkeiten in deiner Rechten jederzeit.

17

1 (Ein Gebet; von David.)

Höre, HERR, die Gerechtigkeit, horche auf mein Schreien; nimm zu Ohren mein Gebet von Lippen ohne Trug!

2 Von deiner Gegenwart gehe mein Recht aus; lass deine Augen Aufrichtigkeit anschauen!

3 Du hast mein Herz geprüft, hast mich des Nachts durchforscht; du hast mich geläutert – nichts fandest du; mein Gedanke geht nicht weiter als mein Mund.

4 Was das Tun des Menschen anlangt, so habe *ich* mich durch das Wort deiner Lippen bewahrt vor den Wegen des Gewalttätigen.

5 Meine Schritte hielten fest an deinen Spuren, meine Tritte haben nicht gewankt.

6 Ich, ich habe dich angerufen, denn du erhörst mich, o Gott. Neige dein Ohr zu mir, höre meine Rede!

7 Erweise wunderbar deine Gütigkeiten, der du durch deine Rechte die *bei dir* Zuflucht suchenden rettetest vor denen, die sich *gegen sie* erheben.

8 Bewahre mich wie den Augapfel im Auge; birg mich in dem Schatten deiner Flügel

9 vor den Gottlosen, die mich zerstören, meinen Todfeinden, die mich umzingeln.

10 Ihr fettes *Herz* verschließen sie, mit ihrem Mund reden sie stolz.

11 In *allen* unseren Schritten haben sie uns jetzt umringt; sie richten ihre Augen, *uns* zu Boden zu strecken.

12 Er ist wie ein Löwe, der nach Raub schmachtet, und wie ein junger Löwe, sitzend im Versteck.

13 Steh auf, HERR! Komm ihm zuvor, wirf ihn nieder! Errette meine Seele von dem Gottlosen durch dein Schwert;

14 von den Leuten durch deine Hand, HERR, von den Leuten dieses Zeitlaufs! Ihr Teil ist in diesem Leben, und ihren Bauch füllst du mit deinem Schatz; sie haben Söhne die Fülle, und ihren Überfluss lassen sie ihren Kindern.

15 Ich, ich werde dein Angesicht schauen in Gerechtigkeit, werde gesättigt werden, wenn ich erwache, mit deinem Bild.

16:9 16,9 W. Ehre, wie Ps. 7,5. And. 1.: Zunge; vergl. Apstgsch. 2,26 16:11 16,11 Eig. Sättigung 16:11 16,11 Eig. bei, mit deinem, d.h. unzertrennlich davon 16:11 16,11 O. zu 17:4 17,4 O. Beim Tun des Menschen habe *ich* usw. 17:6 17,6 El 17:7 17,7 O. der du die bei deinen Rechten Zuflucht suchenden usw. 17:8 17,8 Eig. den Augapfel, den Augenstern 17:12 17,12 Eig. der gierig ist zu zerfleischen 17:13 17,13 O. tritt ihm entgegen 17:13 17,13 And.: dem Gottlosen, deinem Schwert 17:14 17,14 And.: den Leuten deiner Hand

18

¹ (Dem Vorsänger. Von dem Knecht des HERRN, von David, der die Worte dieses Liedes zu dem HERRN redete an dem Tag, als der HERR ihn errettet hatte aus der Hand aller seiner Feinde und aus der Hand Sauls. Und er sprach:)

² Ich liebe dich, HERR, meine Stärke!

³ Der HERR ist mein Fels und meine Burg und mein Erretter; mein Gott, mein Hort, bei ihm werde ich Zuflucht suchen, mein Schild und das Horn meines Heils, meine hohe Festung.

⁴ Ich werde den HERRN anrufen, der zu loben ist, und ich werde gerettet werden von meinen Feinden.

⁵ Es umfingen mich die Fesseln des Todes, und die Ströme Belials erschreckten mich.

⁶ Die Fesseln des Scheols umringten mich, es erteilten mich die Fallstricke des Todes.

⁷ In meiner Bedrängnis rief ich zu dem HERRN, und ich schrie zu meinem Gott; er hörte aus seinem Tempel meine Stimme, und mein Schrei vor ihm kam in seine Ohren.

⁸ Da wankte und bebte die Erde, und die Grundfesten der Berge erzitterten und wankten, weil er entbrannt war.

⁹ Rauch stieg auf von seiner Nase, und Feuer fraß aus seinem Mund; glühende Kohlen brannten aus ihm.

¹⁰ Und er neigte die Himmel und fuhr herab, und Dunkel war unter seinen Füßen.

¹¹ Und er fuhr auf einem Cherub und flog daher, und er schwebte auf den Fittichen des Windes.

¹² Finsternis machte er zu seinem Bergungsort, zu seinem Zelt rings um sich her, Finsternis der Wasser, dichtes Himmelsgewölk.

¹³ Aus dem Glanz vor ihm fuhr sein dichtes Gewölk vorüber, Hagel und feurige Kohlen.

¹⁴ Und es donnerte der HERR in den Himmeln, und der Höchste ließ seine Stimme erschallen - Hagel und feurige Kohlen.

¹⁵ Und er schoss seine Pfeile und zerstreute sie, und er schleuderte Blitze und verwirrte sie.

¹⁶ Und es wurden gesehen die Betten der Wasser, und die Grundfesten des Erdkreises wurden aufgedeckt vor deinem Schelten, HERR, vor dem Schnauben des Hauches deiner Nase.

¹⁷ Er streckte *seine Hand* aus von der Höhe, er nahm mich, er zog mich aus großen Wassern.

¹⁸ Er errettete mich von meinem starken Feind und von meinen Hassern, denn sie waren mächtiger als ich.

¹⁹ Sie erteilten mich am Tag meines Unglücks, aber der HERR wurde mir zur Stütze.

²⁰ Und er führte mich heraus ins Weite, er befreite mich, weil er Lust an mir hatte.

²¹ Der HERR vergalt mir nach meiner Gerechtigkeit, nach der Reinheit meiner Hände erstattete er mir.

²² Denn ich habe die Wege des HERRN bewahrt und bin von meinem Gott nicht frevelhaft abgewichen.

18:1 18,1 Vergl. 2. Sam. 22 **18:3** 18,3 El **18:3** 18,3 Eig. Felsen **18:5** 18,5 Eig. Wildbäche **18:5** 18,5 O. überfielen; so auch 2. Sam. 22,5 **18:7** 18,7 Eig. Palast **18:13** 18,13 O. vor ihm durchführen sein dichtes Gewölk Hagel usw. **18:15** 18,15 d.h. die Feinde **18:15** 18,15 And. üb.: und der Blitze viel **18:15** 18,15 d.h. die Feinde

²³ Denn alle seine Rechte waren vor mir, und seine Satzungen, ich entfernte sie nicht von mir.

²⁴ Und ich war vollkommen gegen ihn und hütete mich vor meiner Ungerechtigkeit.

²⁵ Und der HERR erstattete mir nach meiner Gerechtigkeit, nach der Reinheit meiner Hände vor seinen Augen.

²⁶ Gegen den Gütigen erzeigst du dich gütig, gegen den vollkommenen Mann erzeigst du dich vollkommen,

²⁷ gegen den Reinen erzeigst du dich rein, und gegen den Verkehrten erzeigst du dich entgegenkämpfend.

²⁸ Denn du, du wirst retten das elende Volk, und die hohen Augen wirst du erniedrigen.

²⁹ Denn du, du machst meine Leuchte scheinen. Der HERR, mein Gott, erhellt meine Finsternis.

³⁰ Denn mit dir werde ich gegen eine Schar anrennen, und mit meinem Gott werde ich eine Mauer überspringen.

³¹ Gott – sein Weg ist vollkommen; das Wort des HERRN ist geläutert; ein Schild ist er allen, die bei ihm Zuflucht suchen.

³² Denn wer ist Gott, außer dem HERRN? Und wer ein Fels, als nur unser Gott?

³³ Der Gott, der mich mit Kraft umgürtet und vollkommen macht meinen Weg.

³⁴ Der meine Füße denen *der* Hirschkuhn gleich macht, und mich hinstellt auf meine Höhen;

³⁵ Der meine Hände den Kampf lehrt, und meine Arme spannen den kupfernen Bogen!

³⁶ Und du gabst mir den Schild deines Heils, und deine Rechte stützte mich, und deine Herablassung machte mich groß.

³⁷ Du machtest Raum meinen Schritten unter mir, und meine Knöchel haben nicht gewankt.

³⁸ Meinen Feinden jagte ich nach und erreichte sie, und ich kehrte nicht um, bis sie aufgerieben waren.

³⁹ Ich zerschmetterte sie, und sie vermochten nicht aufzustehen; sie fielen unter meine Füße.

⁴⁰ Und du umgürtetest mich mit Kraft zum Kampf, beugtest unter mich, die gegen mich aufstanden.

⁴¹ Und du hast mir gegeben den Rücken meiner Feinde; und meine Hasser, ich vernichtete sie.

⁴² Sie schrien, und kein Retter war da – zu dem HERRN, und er antwortete ihnen nicht.

⁴³ Und ich zermalmte sie wie Staub vor dem Wind; wie Straßenkot schüttete ich sie aus.

⁴⁴ Du errettetest mich aus den Streitigkeiten des Volkes; du setztest mich zum Haupt der Nationen; ein Volk, das ich nicht kannte, dient mir.

⁴⁵ Sowie ihr Ohr hörte, gehorchten sie mir; die Söhne der Fremde unterwarfen sich mir mit Schmeichelei.

⁴⁶ Die Söhne der Fremde sanken hin und zitterten hervor aus ihren Schlössern.

18:24 18,24 O. redlich, untadelig, lauter; so auch V. 25,30,32 **18:27** 18,27 Eig. verdreht
18:31 18,31 El **18:32** 18,32 Eloah **18:33** 18,33 El **18:44** 18,44 O. diente mir **18:45**
 18,45 Eig. heuchelten mir (d.h. Gehorsam)

47 Der HERR lebt, und gepriesen sei mein Fels! Und erhoben werde der Gott meines Heils,

48 der Gott, der mir Rache gab und die Völker mir unterwarf,

49 der mich errettete von meinen Feinden. Ja, du erhöhst mich über die, die gegen mich aufstanden; von dem Mann der Gewalttat befreitest du mich.

50 Darum, HERR, will ich dich preisen unter den Nationen, und Psalmen singen deinem Namen,

51 Dich, der groß macht die Rettungen seines Königs, und Güte erweist seinem Gesalbten, David und seinen Nachkommen ewiglich.

19

1 (Dem Vorsänger. Ein Psalm von David.)

2 Die Himmel erzählen die Herrlichkeit Gottes, und die Ausdehnung verkündet seiner Hände Werk.

3 Ein Tag berichtet es dem anderen, und eine Nacht meldet der anderen die Nachricht *davon*.

4 Keine Rede und keine Worte, doch gehört wird ihre Stimme.

5 Ihre Messschnur geht aus über die ganze Erde, und bis an das Ende des Erdkreises ihre Sprache. Er hat der Sonne in ihnen ein Zelt gesetzt,

6 und sie ist wie ein Bräutigam, der hervortritt aus seinem Gemach; sie freut sich wie ein Held, zu durchlaufen die Bahn.

7 Vom Ende der Himmel ist ihr Ausgang, und ihr Umlauf bis zu ihren Enden; und nichts ist vor ihrer Glut verborgen.

8 Das Gesetz des HERRN ist vollkommen und erquickt die Seele; das Zeugnis des HERRN ist zuverlässig und macht weise den Einfältigen.

9 Die Vorschriften des HERRN sind richtig und erfreuen das Herz; das Gebot des HERRN ist lauter und erleuchtet die Augen.

10 Die Furcht des HERRN ist rein und besteht in Ewigkeit. Die Rechte des HERRN sind Wahrheit, sie sind gerecht allesamt;

11 sie, die köstlicher sind als Gold und viel gediegenes Gold, und süßer als Honig und Honigseim.

12 Auch wird dein Knecht durch sie belehrt; im Beobachten derselben ist großer Lohn.

13 Verirrungen, wer sieht sie ein? Von verborgenen *Sünden* reinige mich!

14 Auch von übermütigen halte deinen Knecht zurück; lass sie mich nicht beherrschen! Dann bin ich tadellos und bin rein von großer Übertretung.

15 Lass die Reden meines Mundes und das Sinnen meines Herzens wohlgefällig vor dir sein, HERR, mein Fels und mein Erlöser!

20

1 (Dem Vorsänger. Ein Psalm von David.)

2 Der HERR erhöre dich am Tag der Drangsal, der Name des Gottes Jakobs setze dich in Sicherheit;

18:48 18,48 El **18:50** 18,50 Eig. und singspielen **19:2** 19,2 El **19:3** 19,3 W. Ein Tag sprudelt dem Tag die Rede zu, und eine Nacht zeigt der Nacht Kenntnis an **19:3** 19,3 d.h. von der Herrlichkeit und den Werken Gottes **19:4** 19,4 Eig. deren Stimme unhörbar wäre **19:5** 19,5 d.h. die Ausdehnung ihres Zeugnisses **19:5** 19,5 Eig. ihre Worte **19:12** 19,12 O. gewarnt **19:13** 19,13 O. sprich mich los **19:14** 19,14 O. von der großen Übertretung

³ er sende deine Hilfe aus dem Heiligtum, und von Zion aus unterstütze er dich;

⁴ er gedenke aller deiner Speisopfer, und dein Brandopfer wolle er annehmen! (Sela.)

⁵ Er gebe dir nach deinem Herzen, und alle deine Ratschläge erfülle er!

⁶ Jubeln wollen wir über deine Rettung, und im Namen unseres Gottes das Panier erheben. Der HERR erfülle alle deine Bitten!

⁷ Jetzt weiß ich, dass der HERR seinen Gesalbten rettet; aus seinen heiligen Himmeln wird er ihn erhören durch die Machttaten des Heils seiner Rechten.

⁸ Diese *gedenken* der Wagen und jene der Pferde, wir aber gedenken des Namens des HERRN, unseres Gottes.

⁹ Jene krümmen sich und fallen, wir aber stehen und halten uns aufrecht.

¹⁰ HERR, rette! Der König erhöere uns am Tag unseres Rufens!

21

¹ (Dem Vorsänger. Ein Psalm von David.)

² In deiner Kraft, HERR, freut sich der König, und wie sehr frohlockt er über deine Rettung!

³ Den Wunsch seines Herzens hast du ihm gegeben und das Verlangen seiner Lippen nicht verweigert. (Sela.)

⁴ Denn mit Segnungen des Guten kamst du ihm zuvor; auf sein Haupt setztest du eine Krone von gediegenem Gold.

⁵ Leben erbat er von dir, du hast es ihm gegeben: Länge der Tage immer und ewiglich.

⁶ Groß ist seine Herrlichkeit durch deine Rettung; Majestät und Pracht legtest du auf ihn.

⁷ Denn zu Segnungen setztest du ihn ewiglich; du erfreutest ihn mit Freude durch dein Angesicht.

⁸ Denn auf den HERRN vertraut der König, und durch des Höchsten Güte wird er nicht wanken.

⁹ Deine Hand wird finden alle deine Feinde, finden wird deine Rechte deine Hasser.

¹⁰ Wie einen Feuerofen wirst du sie machen zur Zeit deiner Gegenwart; der HERR wird sie verschlingen in seinem Zorn, und Feuer wird sie verzehren.

¹¹ Ihre Frucht wirst du von der Erde vertilgen, und ihre Nachkommen aus den Menschenkindern.

¹² Denn sie haben Böses gegen dich geplant, einen Anschlag eronnen: Sie werden nichts vermögen.

¹³ Denn du wirst sie umkehren machen, wirst deine Sehne gegen ihr Angesicht richten.

¹⁴ Erhebe dich, HERR, in deiner Kraft! Wir wollen singen und Psalmen singen deiner Macht.

20:6 20,6 O. schwingen **20:8** 20,8 d.h. rühmend **21:2** 21,2 O. Über deine Kraft **21:2** 21,2 O. wird sich freuen ... wird er frohlocken **21:4** 21,4 O. entgegen **21:7** 21,7 Eig. bei, mit deinem, d.h. unzertrennlich damit verbunden **21:14** 21,14 O. so wollen wir singen
21:14 21,14 Eig. singspielen

22

¹ (Dem Vorsänger, nach: „Hirschkuh der Morgenröte“. Ein Psalm von David.)

² Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen, *bist* fern von meiner Rettung, den Worten meines Gestöhns?

³ Mein Gott! Ich rufe des Tages, und du antwortest nicht; und des Nachts, und mir wird keine Ruhe.

⁴ Doch du bist heilig, der du wohnst unter den Lobgesängen Israels.

⁵ Auf dich vertrauten unsere Väter; sie vertrauten, und du errettetest sie.

⁶ Zu dir schrien sie und wurden errettet; sie vertrauten auf dich und wurden nicht beschämt.

⁷ Ich aber bin ein Wurm und kein Mann, der Menschen Hohn und der vom Volk Verachtete.

⁸ Alle, die mich sehen, spotten meiner; sie reißen die Lippen auf, schütteln den Kopf:

⁹ „Er vertraut auf den HERRN! Der errette ihn, befreie ihn, weil er Lust an ihm hat!“

¹⁰ Doch du bist es, der mich aus dem Mutterleib gezogen hat, der mich vertrauen ließ an meiner Mutter Brüsten.

¹¹ Auf dich bin ich geworfen von Mutterschoß an, von meiner Mutter Leib an bist du mein Gott.

¹² Sei nicht fern von mir, denn Drangsal ist nahe, denn kein Helfer ist da!

¹³ Viele Stiere haben mich umgeben, Stiere von Basan mich umringt;

¹⁴ Sie haben ihr Maul gegen mich aufgesperrt, wie ein reißen-der und brüllender Löwe.

¹⁵ Wie Wasser bin ich hingeschüttet, und alle meine Gebeine haben sich zertrennt; wie Wachs ist geworden mein Herz, es ist zerschmolzen inmitten meiner Eingeweide.

¹⁶ Meine Kraft ist vertrocknet wie ein Scherben, und meine Zunge klebt an meinem Gaumen; und in den Staub des Todes legst du mich.

¹⁷ Denn Hunde haben mich umgeben, eine Rotte von Übeltätern hat mich umzingelt. Sie haben meine Hände und meine Füße durchgraben.

¹⁸ Alle meine Gebeine könnte ich zählen. Sie schauen und sehen mich an;

¹⁹ sie teilen meine Kleider unter sich, und über mein Gewand werfen sie das Los.

²⁰ Du aber, HERR, sei nicht fern! Meine Stärke, eile mir zur Hilfe!

²¹ Errette vom Schwert meine Seele, meine einzige von der Gewalt des Hundes;

²² rette mich aus dem Rachen des Löwen!

Ja, du hast mich erhört von den Hörnern der Büffel.

²³ Verkündigen will ich deinen Namen meinen Brüdern; inmitten der Versammlung will ich dich loben.

²⁴ Ihr, die ihr den HERRN fürchtet, lobt ihn; alle Nachkommen Jakobs, verherrlicht ihn, und scheut euch vor ihm, alle Nachkommen Israels!

22:2 22,2 El **22:2** 22,2 El **22:9** 22,9 Eig. Er wälzt *seinen Weg* **22:9** 22,9 Vertraue auf **22:10** 22,10 O. Denn **22:10** 22,10 O. sorglos ruhen **22:11** 22,11 El **22:13** 22,13 O. Große, mächtige **22:13** 22,13 Eig. Starke; vergl. Ps. 50,13 **22:18** 22,18 O. sehen ihre Lust an mir **22:21** 22,21 O. meine einsame, verlassene **22:21** 22,21 O. Tatze **22:22** 22,22 Eig. Wildochsen

²⁵ Denn nicht verachtet hat er, noch verabscheut das Elend des Elenden, noch sein Angesicht vor ihm verborgen; und als er zu ihm schrie, hörte er.

²⁶ Von dir *kommt* mein Lobgesang in der großen Versammlung; bezahlen will ich meine Gelübde vor denen, die ihn fürchten.

²⁷ Die Sanftmütigen werden essen und satt werden; es werden den HERRN loben, die ihn suchen; euer Herz lebe ewig.

²⁸ Es werden eingedenk werden und zu dem HERRN umkehren alle Enden der Erde; und vor dir werden niederfallen alle Geschlechter der Nationen.

²⁹ Denn des HERRN ist das Reich, und unter den Nationen herrscht er.

³⁰ Es essen und fallen nieder alle Fetten der Erde; vor ihm werden sich beugen alle, die in den Staub hinabfahren, und der seine Seele nicht am Leben erhält.

³¹ Eine Nachkommenschaft wird ihm dienen; sie wird dem Herrn als ein Geschlecht zugerechnet werden.

³² Sie werden kommen und verkünden seine Gerechtigkeit einem Volk, das geboren wird, dass er es getan hat.

23

¹ (Ein Psalm von David.)

Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

² Er lagert mich auf grünen Auen, er führt mich zu stillen Wassern.

³ Er erquickt meine Seele, er leitet mich in Pfaden der Gerechtigkeit um seines Namens willen.

⁴ Auch wenn ich wanderte im Tal des Todesschattens, fürchte ich nichts Übles, denn du bist bei mir; dein Stecken und dein Stab, *sie* trösten mich.

⁵ Du bereitest vor mir einen Tisch angesichts meiner Feinde; du hast mein Haupt mit Öl gesalbt, mein Becher fließt über.

⁶ Nur Güte und Huld werden mir folgen alle Tage meines Lebens; und ich werde für immer wohnen im Haus des HERRN.

24

¹ (Von David. Ein Psalm.)

Des HERRN ist die Erde und ihre Fülle, der Erdkreis und die darauf wohnen.

² Denn er, er hat sie gegründet über Meeren, und über Strömen sie festgestellt.

³ Wer wird steigen auf den Berg des HERRN, und wer wird stehen an seiner heiligen Stätte?

⁴ Der unschuldiger Hände und reinen Herzens ist, der nicht zur Falschheit erhebt seine Seele und nicht schwört zum Trug.

⁵ Er wird Segen empfangen von dem HERRN, und Gerechtigkeit von dem Gott seines Heils.

⁶ Dies ist das Geschlecht derer, die nach ihm trachten, die dein Angesicht suchen – Jakob. (Sela.)

22:27 22,27 O. wird leben **22:28** 22,28 d.h. in Huldigung, Anbetung **22:29** 22,29 O. über die **22:30** 22,30 d.h. in Huldigung, Anbetung **22:30** 22,30 d.h. erhalten kann **22:31** 22,31 O. Es wird vom Herrn erzählt werden dem *zukünftigen* Geschlecht **23:2** 23,2 O. an **23:6** 23,6 W. auf Länge der Tage **24:4** 24,4 O. Eitelkeit

7 Erhebt, ihr Tore, eure Häupter, und erhebt euch, ewige Pforten, dass einziehe der König der Herrlichkeit!

8 Wer ist dieser König der Herrlichkeit? Der HERR, stark und mächtig! Der HERR, mächtig im Kampf!

9 Erhebt, ihr Tore, eure Häupter, und erhebt euch, ewige Pforten, dass einziehe der König der Herrlichkeit!

10 Wer ist er, dieser König der Herrlichkeit? Der HERR der Heerscharen, er ist der König der Herrlichkeit! (Sela.)

25

1 (Von David.)

Zu dir, HERR, erhebe ich meine Seele.

2 Mein Gott, auf dich vertraue ich: Lass mich nicht beschämt werden, lass meine Feinde nicht über mich frohlocken!

3 Auch werden alle, die auf dich harren, nicht beschämt werden; es werden beschämt werden, die treulos handeln ohne Ursache.

4 Deine Wege, HERR, teile mir mit, deine Pfade lehre mich!

5 Leite mich in deiner Wahrheit und lehre mich, denn du bist der Gott meines Heils; auf dich harre ich den ganzen Tag.

6 Gedenke deiner Erbarmungen, HERR, und deiner Gütigkeiten; denn von Ewigkeit her sind sie.

7 Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend, noch meiner Übertretungen; gedenke du meiner nach deiner Huld, um deiner Güte willen, HERR!

8 Gütig und gerade ist der HERR, darum unterweist er die Sünder in dem Weg;

9 er leitet die Sanftmütigen im Recht, und lehrt die Sanftmütigen seinen Weg.

10 Alle Pfade des HERRN sind Güte und Wahrheit für die, die seinen Bund und seine Zeugnisse bewahren.

11 Um deines Namens willen, HERR, wirst du ja vergeben meine Ungerechtigkeit; denn sie ist groß.

12 Wer ist nun der Mann, der den HERRN fürchtet? Er wird ihn unterweisen in dem Weg, den er wählen soll.

13 Seine Seele wird im Guten wohnen, und seine Nachkommenschaft die Erde besitzen.

14 Das Geheimnis des HERRN ist für die, die ihn fürchten, und sein Bund, um ihnen *denselben* mitzuteilen.

15 Meine Augen sind stets auf den HERRN *gerichtet*, denn er wird meine Füße herausführen aus dem Netz.

16 Wende dich zu mir, und sei mir gnädig, denn einsam und elend bin ich.

17 Die Ängste meines Herzens haben sich vermehrt, führe mich heraus aus meinen Drangsalen!

18 Sieh an mein Elend und meine Mühsal, und vergib alle meine Sünden! 19 Sieh an meine Feinde, denn ihrer sind viele, und mit grausamem Hass hassen sie mich.

25:1 25,1 Die Anfangsbuchstaben der einzelnen Abteilungen dieses Psalms folgen im Hebräischen (mit geringen Abweichungen) der alphabetischen Ordnung **25:11** 25,11 O. vergib; wie 2. Mose 34,9 **25:13** 25,13 O. im Glück **25:13** 25,13 O. das Land **25:14** 25,14 Eig. Die vertraute Mitteilung, od. der vertraute Umgang **25:17** 25,17 Wahrsch. ist zu l.: Mache Raum den Ängsten meines Herzens, und führe usw. **25:19** 25,19 O. dass ihrer viele sind

²⁰ Bewahre meine Seele und errette mich! Lass mich nicht beschämt werden, denn ich suche Zuflucht bei dir.

²¹ Lauterkeit und Geradheit mögen mich behüten, denn ich harre auf dich.

²² Erlöse Israel, o Gott, aus allen seinen Bedrängnissen!

26

¹ (Von David.)

Richte mich, HERR! Denn in meiner Lauterkeit habe ich gewandelt; und auf den HERRN habe ich vertraut, ich werde nicht wanken.

² Prüfe mich, HERR, und erprobe mich; läutere meine Nieren und mein Herz!

³ Denn deine Güte ist vor meinen Augen, und in deiner Wahrheit wandle ich.

⁴ Nicht habe ich gegessen bei falschen Leuten, und mit Hinterlistigen ging ich nicht um.

⁵ Ich habe die Versammlung der Übeltäter gehasst, und bei Gottlosen saß ich nicht.

⁶ Ich wasche in Unschuld meine Hände und umgehe deinen Altar, HERR,

⁷ um hören zu lassen die Stimme des Lobes und um zu erzählen alle deine Wundertaten.

⁸ HERR, ich habe geliebt die Wohnung deines Hauses und den Wohnort deiner Herrlichkeit.

⁹ Raffe meine Seele nicht weg mit Sündern, noch mein Leben mit Blutmenschen,

¹⁰ in deren Händen böses Vornehmen, und deren Rechte voll Bestechung ist!

¹¹ Ich aber wandle in meiner Lauterkeit. Erlöse mich und sei mir gnädig!

¹² Mein Fuß steht auf ebenem Boden: Den HERRN werde ich preisen in den Versammlungen.

27

¹ (Von David.)

Der HERR ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollte ich mich fürchten? Der HERR ist meines Lebens Stärke, vor wem sollte ich erschrecken?

² Als Übeltäter mir nahten, um mein Fleisch zu fressen, meine Bedränger und meine Feinde – sie stolpterten und fielen.

³ Wenn ein Heer sich gegen mich lagert, nicht fürchtet sich mein Herz; wenn Krieg sich gegen mich erhebt, hierauf vertraue ich:

⁴ Eines habe ich von dem HERRN erbeten, nach diesem will ich trachten: zu wohnen im Haus des HERRN alle Tage meines Lebens, um anzuschauen die Lieblichkeit des HERRN und *nach ihm* zu forschen in seinem Tempel.

⁵ Denn er wird mich bergen in seiner Hütte am Tag des Unglücks, er wird mich verbergen in dem Verborgenen seines Zeltes; auf einen Felsen wird er mich erhöhen.

26:1 26,1 d.h. Urteile über mich **26:6** 26,6 O. will (möchte) umgehen **26:7** 26,7 O. Dankes **26:9** 26,9 O. Sammle ... nicht zu **26:10** 26,10 O. Schandtat **26:11** 26,11 O. werde wandeln **27:1** 27,1 Eig. Festung, Schutzwehr **27:4** 27,4 O. Huld; wie Sach. 11,7,10 **27:5** 27,5 Nach and. Les.: in einer; wie Ps. 31,20 **27:5** 27,5 O. Schirm, Schutz

⁶ Und nun wird mein Haupt erhöht sein über meine Feinde rings um mich her; und Opfer des Jubelschalls will ich opfern in seinem Zelt, ich will singen und Psalmen singen dem HERRN.

⁷ Höre, HERR, mit meiner Stimme rufe ich; und sei mir gnädig und erhöre mich!

⁸ Von dir hat mein Herz gesagt: *Du sprichst*: Sucht mein Angesicht! – Dein Angesicht, HERR, suche ich.

⁹ Verbirg dein Angesicht nicht vor mir, weise nicht ab im Zorn deinen Knecht! Du bist meine Hilfe gewesen; lass mich nicht und verlass mich nicht, Gott meines Heils!

¹⁰ Denn hätten mein Vater und meine Mutter mich verlassen, so nähme doch der HERR mich auf.

¹¹ Lehre mich, HERR, deinen Weg, und leite mich auf ebenem Pfad um meiner Feinde willen!

¹² Gib mich nicht preis der Gier meiner Bedränger! Denn falsche Zeugen sind gegen mich aufgestanden und der, der Gewalttat schnaubt.

¹³ Wenn ich nicht geglaubt hätte, das Gute des HERRN zu schauen im Land der Lebendigen ...!

¹⁴ Harre auf den HERRN! Sei stark, und dein Herz fasse Mut, und harre auf den HERRN!

28

¹ (Von David.)

Zu dir, HERR, rufe ich; mein Fels, wende dich nicht schweigend von mir ab, damit nicht, wenn du gegen mich verstummst, ich denen gleich sei, die in die Grube hinabfahren!

² Höre die Stimme meines Flehens, wenn ich zu dir schreie, wenn ich meine Hände aufhebe gegen deinen heiligen Sprachort.

³ Reiß mich nicht fort mit den Gottlosen und mit denen, die Frevel tun, die friedlich reden mit ihrem Nächsten, und Böses ist in ihrem Herzen!

⁴ Gib ihnen nach ihrem Tun und nach der Bosheit ihrer Handlungen; nach dem Werk ihrer Hände gib ihnen; vergilt ihnen ihr Betragen!

⁵ Denn sie achten nicht auf die Taten des HERRN, noch auf das Werk seiner Hände. Er wird sie zerstören und nicht bauen.

⁶ Gepriesen sei der HERR! Denn er hat die Stimme meines Flehens gehört.

⁷ Der HERR ist meine Stärke und mein Schild; auf ihn hat mein Herz vertraut, und mir ist geholfen worden; daher frohlockt mein Herz, und ich werde ihn preisen mit meinem Lied.

⁸ Der HERR ist ihre Stärke, und er ist die Rettungsfestung seines Gesalbten.

⁹ Rette dein Volk und segne dein Erbteil; und weide sie und trage sie bis in Ewigkeit!

29

¹ (Ein Psalm; von David.)

Gebt dem HERRN, ihr Söhne der Starken, gebt dem HERRN Herrlichkeit und Stärke!

27:6 27,6 Eig. singspielen **27:8** 27,8 O. Zu dir; and.: Für dich **27:8** 27,8 O. will ich suchen **27:11** 27,11 Eig. Nachsteller **27:13** 27,13 O. glaubte **27:13** 27,13 O. die Güte **28:2** 28,2 S. die Anm. zu 1. Kön. 6,5 **28:7** 28,7 O. ihm danken **28:8** 28,8 W. die Festung der Rettungen

² Gebt dem HERRN die Herrlichkeit seines Namens; betet den HERRN an in heiliger Pracht!

³ Die Stimme des HERRN ist auf den Wassern; der Gott der Herrlichkeit donnert, der HERR auf großen Wassern.

⁴ Die Stimme des HERRN ist gewaltig, die Stimme des HERRN ist majestätisch.

⁵ Die Stimme des HERRN zerbricht Zedern, ja, der HERR zerbricht die Zedern des Libanon;

⁶ und er macht sie hüpfen wie ein Kalb, den Libanon und Sirjon wie einen jungen Wildochse.

⁷ Die Stimme des HERRN sprüht Feuerflammen aus.

⁸ Die Stimme des HERRN erschüttert die Wüste, der HERR erschüttert die Wüste Kades.

⁹ Die Stimme des HERRN macht Hirschkühe kreischen, und entblößt die Wälder; und in seinem Tempel spricht alles: Herrlichkeit!

¹⁰ Der HERR thront auf der Wasserflut, und der HERR thront als König ewiglich.

¹¹ Der HERR wird Stärke geben seinem Volk, der HERR wird sein Volk segnen mit Frieden.

30

¹ (Ein Psalm, ein Einweihungslied des Hauses. Von David.)

² Ich will dich erheben, HERR, denn du hast mich emporgezogen und hast nicht über mich sich freuen lassen meine Feinde.

³ HERR, mein Gott! Zu dir habe ich geschrien, und du hast mich geheilt.

⁴ HERR! Du hast meine Seele aus dem Scheol heraufgeführt, hast mich belebt aus denen, die in die Grube hinabfahren.

⁵ Singt Psalmen dem HERRN, ihr seine Frommen, und preist sein heiliges Gedächtnis!

⁶ Denn ein Augenblick ist in seinem Zorn, ein Leben in seiner Gunst; am Abend kehrt Weinen ein, und am Morgen ist Jubel da.

⁷ Ich zwar sagte in meinem Wohlergehen: Ich werde nicht wanken ewiglich.

⁸ HERR! In deiner Gunst hattest du festgestellt meinen Berg. Du verbargst dein Angesicht, ich wurde bestürzt.

⁹ Zu dir, HERR, rief ich, und zum Herrn flehte ich:

¹⁰ Was für Gewinn ist in meinem Blut, in meinem Hinabfahren in die Grube? Wird der Staub dich preisen? Wird er deine Wahrheit verkünden?

¹¹ Höre, HERR, und sei mir gnädig! HERR, sei mein Helfer!

¹² Meine Wehklage hast du mir in einen Reigen verwandelt, mein Sacktuch hast du gelöst, und mit Freude mich umgürtet;

¹³ damit *meine* Seele dich besinge und nicht schweige. HERR, mein Gott, in Ewigkeit werde ich dich preisen!

29:3 29,3 O. über **29:3** 29,3 El **29:3** 29,3 O. über **29:6** 29,6 der zidonische Name für den Berg Hermon; vergl. 5. Mose 3,9 **29:7** 29,7 W. spaltet Feuerflammen **29:9** 29,9 W. sein Alles, d.h. alles, was darin ist **29:10** 29,10 O. thronte bei **29:10** 29,10 Dasselbe Wort wie 1. Mose 6,17 usw. **30:2** 30,2 O. dass **30:5** 30,5 Eig. Singspielt; so auch V. 12; 33,2 usw. **30:5** 30,5 d.h. seinen heiligen Namen; vergl. 2. Mose 3,15 **30:7** 30,7 Eig. in meiner Ruhe, Sorglosigkeit **30:8** 30,8 Eig. Stärke bestellt meinem Berg **30:12** 30,12 d.h. mein Trauerkleid **30:13** 30,13 W. Ehre; wie Ps. 7,5; 16,9

31

¹ (Dem Vorsänger. Ein Psalm von David.)

² Auf dich, HERR, traue ich. Lass mich nimmer beschämt werden; errette mich in deiner Gerechtigkeit!

³ Neige zu mir dein Ohr, eilends errette mich! Sei mir ein Fels der Zuflucht, ein befestigtes Haus, um mich zu retten!

⁴ Denn mein Fels und meine Burg bist du; und um deines Namens willen führe mich und leite mich.

⁵ Zieh mich aus dem Netz, das sie mir heimlich gelegt haben; denn du bist meine Stärke.

⁶ In deine Hand befehle ich meinen Geist. Du hast mich erlöst, HERR, du Gott der Wahrheit!

⁷ Gehasst habe ich die, die auf nichtige Götzen achten, und ich, ich habe auf den HERRN vertraut.

⁸ Ich will frohlocken und mich freuen in deiner Güte; denn du hast mein Elend angesehen, hast Kenntnis genommen von den Bedrängnissen meiner Seele

⁹ und hast mich nicht überliefert in die Hand des Feindes, hast in weiten Raum gestellt meine Füße.

¹⁰ Sei mir gnädig, HERR! Denn ich bin in Bedrängnis; vor Kummer verfällt mein Auge, meine Seele und mein Bauch.

¹¹ Denn vor Kummer schwindet mein Leben dahin, und meine Jahre vor Seufzen; meine Kraft wankt durch meine Ungerechtigkeit, und es verfallen meine Gebeine.

¹² Mehr als allen meinen Bedrängern bin ich auch meinen Nachbarn zum Hohn geworden gar sehr, und zum Schrecken meinen Bekannten; die auf der Straße mich sehen, fliehen vor mir.

¹³ Meiner ist im Herzen vergessen wie eines Gestorbenen; ich bin geworden wie ein zertrümmertes Gefäß.

¹⁴ Denn ich habe die Verleumdung vieler gehört, Schrecken ringsum; indem sie zusammen gegen mich ratschlagten, sannnen sie darauf, mir das Leben zu nehmen.

¹⁵ Ich aber, ich habe auf dich vertraut, HERR; ich sagte: Du bist mein Gott!

¹⁶ In deiner Hand sind meine Zeiten; errette mich aus der Hand meiner Feinde und von meinen Verfolgern!

¹⁷ Lass dein Angesicht leuchten über deinen Knecht, rette mich in deiner Huld!

¹⁸ HERR, lass mich nicht beschämt werden, denn ich habe dich angerufen! Lass beschämt werden die Gottlosen, lass sie schweigen im Scheol!

¹⁹ Lass verstummen die Lügenlippen, die in Hochmut und Verachtung Freches reden gegen den Gerechten!

²⁰ Wie groß ist deine Güte, die du aufbewahrt hast denen, die dich fürchten, gewirkt für die, die bei dir Zuflucht suchen, angesichts der Menschenkinder!

31:3 31,3 Eig. ein Haus der Berghöhen **31:5** 31,5 Eig. Festung, Schutzwehr **31:6** 31,6 El
31:8 31,8 O. dass **31:11** 31,11 O. in **31:11** 31,11 O. in **31:12** 31,12 And. üb.: Wegen
 aller **31:13** 31,13 W. aus dem **31:14** 31,14 O. Schmähung **31:16** 31,16 O. Geschicke

²¹ Du verbirgst sie in dem Schirm deiner Gegenwart vor den Verschwörungen der Menschen; du birgst sie in einer Hütte vor dem Gezänk der Zunge.

²² Gepriesen sei der HERR! Denn wunderbar hat er seine Güte an mir erwiesen in einer festen Stadt.

²³ *Ich* zwar sagte in meiner Bestürzung: Ich bin abgeschnitten von deinen Augen; dennoch hörtest du die Stimme meines Flehens, als ich zu dir schrie.

²⁴ Liebt den HERRN, ihr seine Frommen alle! Die Treuen behütet der HERR und vergilt reichlich dem, der Hochmut übt.

²⁵ Seid stark, und euer Herz fasse Mut, alle, die ihr auf den HERRN harret!

32

¹ (Von David. Ein Maskil.)

Glückselig der, dessen Übertretung vergeben, dessen Sünde zugedeckt ist!

² Glückselig der Mensch, dem der HERRN die Ungerechtigkeit nicht zurechnet, und in dessen Geist kein Trug ist!

³ Als ich schwieg, verzehrten sich meine Gebeine durch mein Gestöhn den ganzen Tag.

⁴ Denn Tag und Nacht lastete auf mir deine Hand; verwandelt wurde mein Saft in Sommerdürre. (Sela.)

⁵ Ich tat dir kund meine Sünde und habe meine Ungerechtigkeit nicht zugedeckt. Ich sagte: Ich will dem HERRN meine Übertretungen bekennen; und du, du hast vergeben die Ungerechtigkeit meiner Sünde. (Sela.)

⁶ Deshalb wird jeder Fromme zu dir beten, zur Zeit, wo du zu finden bist; gewiss, bei Flut großer Wasser – *ihn* werden sie nicht erreichen.

⁷ Du bist ein Bergungsort für mich; vor Bedrängnis behütetest du mich; du umgibst mich mit Rettungsjubel. (Sela.)

⁸ Ich will dich unterweisen und dich lehren den Weg, den du wandeln sollst; mein Auge auf dich *richtend*, will ich dir raten.

⁹ Seid nicht wie ein Pferd, wie ein Maultier, das keinen Verstand hat; mit Zaum und Zügel, ihrem Schmuck, musst du sie bändigen, sonst nahen sie dir nicht.

¹⁰ Viele Schmerzen hat der Gottlose; wer aber auf den HERRN vertraut, den wird Güte umgeben.

¹¹ Freut euch in dem HERRN und frohlockt, ihr Gerechten, und jubelt, alle ihr von Herzen Aufrichtigen!

33

¹ Jubelt, ihr Gerechten, in dem HERRN! Zu den Aufrichtigen passt Lobgesang.

² Preist den HERRN mit der Laute; singt ihm Psalmen mit der Harfe von zehn Saiten!

³ Singt ihm ein neues Lied; spielt wohl mit Jubelschall!

31:21 31,21 O. in dem Schutz (eig. dem Verborgenen) deines Angesichts **31:21** 31,21 Eig. Zusammenrottungen **31:23** 31,23 Eig. von vor **32:3** 32,3 Eig. zerfielen **32:4** 32,4 O. wie durch **32:6** 32,6 O. möge **32:9** 32,9 And. üb.: Geschirr **32:10** 32,10 O. den wird er mit Güte umgeben **33:2** 33,2 Nicht unsere heutige Laute, sondern eine Art Leier

⁴ Denn gerade ist das Wort des HERRN, und all sein Werk in Wahrheit.

⁵ Er liebt Gerechtigkeit und Recht; die Erde ist voll der Güte des HERRN.

⁶ Durch das Wort des HERRN sind die Himmel gemacht, und all ihr Heer durch den Hauch seines Mundes.

⁷ Er sammelt die Wasser des Meeres wie einen Haufen, legt in Behälter die Fluten.

⁸ Es fürchte sich vor dem HERRN die ganze Erde; mögen sich vor ihm scheuen alle Bewohner des Erdkreises!

⁹ Denn *er* sprach, und es war; *er* gebot, und es stand da.

¹⁰ Der HERR macht zunichte den Ratschluss der Nationen, er vereitelt die Gedanken der Völker.

¹¹ Der Ratschluss des HERRN besteht ewiglich, die Gedanken seines Herzens von Geschlecht zu Geschlecht.

¹² Glückselig die Nation, deren Gott der HERR ist, das Volk, das er sich erkoren zum Erbteil!

¹³ Der HERR blickt von den Himmeln herab, er sieht alle Menschenkinder.

¹⁴ Von der Stätte seiner Wohnung schaut er auf alle Bewohner der Erde,

¹⁵ *er*, der ihrer aller Herz bildet, der auf alle ihre Werke achtet.

¹⁶ Ein König wird nicht gerettet durch die Größe seines Heeres; ein Held wird nicht befreit durch die Größe der Kraft.

¹⁷ Ein Trug ist das Pferd zur Rettung, und durch die Größe seiner Stärke lässt es nicht entkommen.

¹⁸ Siehe, das Auge des HERRN ist *gerichtet* auf die, so ihn fürchten, auf die, die auf seine Güte harren,

¹⁹ um ihre Seele vom Tod zu erretten und sie am Leben zu erhalten in Hungersnot.

²⁰ Unsere Seele wartet auf den HERRN; unsere Hilfe und unser Schild ist *er*.

²¹ Denn in ihm wird unser Herz sich freuen, weil wir seinem heiligen Namen vertraut haben.

²² Deine Güte, HERR, sei über uns, wie wir auf dich geharrt haben.

34

¹ (Von David, als er seinen Verstand vor Abimelech verstellte und dieser ihn wegtrieb und er fortging.)

² Den HERRN will ich preisen allezeit, beständig soll sein Lob in meinem Mund sein.

³ In dem HERRN soll sich rühmen meine Seele; hören werden es die Sanftmütigen und sich freuen.

⁴ Erhebt den HERRN mit mir, und lasst uns miteinander erhöhen seinen Namen!

⁵ Ich suchte den HERRN, und er antwortete mir; und aus allen meinen Beängstigungen errettete er mich.

⁶ Sie blickten auf ihn und wurden erfreut, und ihre Angesichter wurden nicht beschämt.

⁷ Dieser Elende rief, und der HERR hörte, und aus allen seinen Bedrängnissen rettete er ihn.

33:4 33,4 O. Treue **33:7** 33,7 O. Tiefen; eig. eine tiefe, rauschende Wassermenge **34:1**
 34,1 S. die Anm. zu Ps. 25 **34:1** 34,1 Abimelech war der Titel der Philisterkönige **34:4**
 34,4 W. Macht groß

⁸ Der Engel des HERRN lagert sich um die her, die ihn fürchten, und er befreit sie.

⁹ Schmeckt und seht, dass der HERR gütig ist! Glückselig der Mann, der auf ihn traut!

¹⁰ Fürchtet den HERRN, ihr seine Heiligen! Denn keinen Mangel haben, die ihn fürchten.

¹¹ Junge Löwen darben und hungern, aber die den HERRN suchen, ermangeln keines Guten.

¹² Kommt, ihr Söhne, hört mir zu: Die Furcht des HERRN will ich euch lehren.

¹³ Wer ist der Mann, der Lust zum Leben hat, der Tage liebt, um Gutes zu sehen?

¹⁴ Bewahre deine Zunge vor Bösem, und deine Lippen, dass sie nicht Trug reden;

¹⁵ Weiche vom Bösen und tue Gutes, suche Frieden und jage ihm nach!

¹⁶ Die Augen des HERRN sind *gerichtet* auf die Gerechten, und seine Ohren auf ihr Schreien.

¹⁷ Das Angesicht des HERRN ist gegen die, die Böses tun, um ihr Gedächtnis von der Erde auszurotten.

¹⁸ Sie schreien, und der HERR hört, und aus allen ihren Bedrängnissen errettet er sie.

¹⁹ Nahe ist der HERR denen, die zerbrochenen Herzens sind, und die zerschlagenen Geistes sind, rettet er.

²⁰ Viele sind der Widerwärtigkeiten des Gerechten, aber aus allen denselben errettet ihn der HERR.

²¹ Er bewahrt alle seine Gebeine, nicht eines von ihnen wird zerbrochen.

²² Den Gottlosen wird das Böse töten; und die den Gerechten hassen, werden büßen.

²³ Der HERR erlöst die Seele seiner Knechte; und alle, die bei ihm Zuflucht suchen, werden nicht büßen.

35

¹ (Von David.)

Streite, HERR, mit denen, die gegen mich streiten, kämpfe mit denen, die mich bekämpfen!

² Ergreife Tartsche und Schild, und steh auf zu meiner Hilfe!

³ Und zücke den Speer und versperre *den Weg* gegen meine Verfolger; sprich zu meiner Seele: Ich bin deine Rettung!

⁴ Lass beschämt und zuschanden werden, die nach meinem Leben trachten; lass zurückweichen und mit Scham bedeckt werden, die Übles gegen mich ersinnen!

⁵ Lass sie sein wie Spreu vor dem Wind, und der Engel des HERRN treibe sie fort!

⁶ Ihr Weg sei finster und schlüpfrig, und der Engel des HERRN verfolge sie!

34:18 34,18 d.h. die Gerechten **34:18** 34,18 O. schrien ... hörte ... errettete **34:20** 34,20 Eig. Unglücke **34:22** 34,22 O. für schuldig gehalten werden **34:23** 34,23 O. für schuldig gehalten werden **35:2** 35,2 S. die Anm. zu Ps. 5,12 **35:2** 35,2 Eig. als meine **35:3** 35,3 And. üb.: Und zücke Speer und Streitaxt gegen **35:5** 35,5 Eig. indem der Engel ... sie wegstoße ... sie verfolge **35:6** 35,6 Eig. indem der Engel ... sie wegstoße ... sie verfolge

7 Denn ohne Ursache haben sie mir ihr Netz heimlich gelegt, ohne Ursache meiner Seele eine Grube gegraben.

8 Über ihn komme Verderben, ohne dass er es wisse, und sein Netz, das er heimlich gelegt hat, fange ihn; zum Verderben falle er hinein!

9 Und meine Seele wird frohlocken in dem HERRN, sich freuen in seiner Rettung.

10 Alle meine Gebeine werden sagen: HERR, wer ist wie du! Der du den Elenden errettetest von dem, der stärker ist als er, und den Elenden und Armen von dem, der ihn beraubt.

11 Es treten ungerechte Zeugen auf; was ich nicht weiß fragen sie mich.

12 Sie vergelten mir Böses für Gutes; verwaist ist meine Seele.

13 Ich aber, als sie krank waren, kleidete mich in Sacktuch; ich kasteite mit Fasten meine Seele, und mein Gebet kehrte in mein Inneres zurück;

14 als wäre es mir ein Freund, ein Bruder gewesen, so bin ich umhergegangen; wie leidtragend um die Mutter habe ich mich trauernd niedergebeugt.

15 Aber sie haben sich über mein Hinken gefreut und sich versammelt; Schmähler haben sich gegen mich versammelt, und ich kannte sie nicht; sie haben gelästert und nicht aufgehört.

16 Gleich gesetzlosen Schmarotzern knirschten sie gegen mich mit ihren Zähnen.

17 Herr, wie lange willst du zusehen? Bring meine Seele zurück aus ihren Verwüstungen, von den jungen Löwen meine einzige!

18 Ich werde dich preisen in der großen Versammlung, unter zahlreichem Volk dich loben.

19 Lass sich nicht über mich freuen, die ohne Grund mir feind sind, nicht zwinkern mit den Augen, die ohne Ursache mich hassen!

20 Denn nicht von Frieden reden sie; und gegen die Stillen im Land ersinnen sie trügerische Dinge.

21 Und sie haben ihr Maul gegen mich aufgesperrt; sie haben gesagt: Haha! Haha! Unser Auge hat es gesehen!

22 Du hast es gesehen, HERR; schweige nicht! Herr, sei nicht fern von mir!

23 Wache auf und erwache zu meinem Recht, mein Gott und Herr, zu meinem Rechtsstreit!

24 Schaffe mir Recht nach deiner Gerechtigkeit, HERR, mein Gott! Und lass sie sich nicht über mich freuen!

25 Lass sie nicht in ihrem Herzen sagen: Haha, so wollten wir es! Lass sie nicht sagen: Wir haben ihn verschlungen!

26 Lass sie beschämt und mit Scham bedeckt werden allesamt, die meines Unglücks sich freuen! Lass mit Scham und Schande bekleidet werden, die gegen mich großtun!

27 Lass jubeln und sich freuen, die Lust haben an meiner Gerechtigkeit, und lass sie stets sagen: Erhoben sei der HERR, der Lust hat an seines Knechtes Wohlfahrt!

35:8 35,8 Eig. mit od. ins **35:15** 35,15 O. bei meinem Fall **35:15** 35,15 O. pöbelhafte Menschen **35:15** 35,15 O. und solche, die ich nicht kannte **35:15** 35,15 Eig. zerrissen **35:16** 35,16 O. den gesetzlosesten **35:17** 35,17 S. die Anm. zu Ps. 22,20 **35:25** 35,25 Eig. unser Begehrt! Od. unsere Gier!

28 Und meine Zunge wird reden von deiner Gerechtigkeit, von deinem Lob den ganzen Tag.

36

1 (Dem Vorsänger. Von dem Knecht des HERRN, von David.)

2 Die Übertretung des Gottlosen spricht im Innern meines Herzens: Es ist keine Furcht Gottes vor seinen Augen.

3 Denn es schmeichelt ihm in seinen eigenen Augen, seine Ungerechtigkeit zu erreichen, Hass auszuüben.

4 Frevel und Trug sind die Worte seines Mundes; er hat es aufgegeben, verständig zu sein, Gutes zu tun.

5 Frevel ersinnt er auf seinem Lager; er stellt sich auf einen Weg, der nicht gut ist; das Böse verabscheut er nicht.

6 HERR! An die Himmel *reicht* deine Güte, bis zu den Wolken deine Treue.

7 Deine Gerechtigkeit ist gleich Bergen Gottes, deine Gerichte sind eine große Tiefe; Menschen und Vieh rettetest du, HERR.

8 Wie köstlich ist deine Güte, o Gott! Und Menschenkinder nehmen Zuflucht zu deiner Flügel Schatten;

9 Sie werden reichlich trinken von der Fettigkeit deines Hauses, und mit dem Strom deiner Wonnen wirst du sie tränken.

10 Denn bei dir ist die Quelle des Lebens, in deinem Licht werden wir das Licht sehen.

11 Lass deine Güte fortdauern denen, die dich kennen, und deine Gerechtigkeit den von Herzen Aufrichtigen!

12 Nicht erreiche mich der Fuß der Hochmütigen, und die Hand der Gottlosen vertreibe mich nicht!

13 Da sind gefallen, die Frevel tun; sie wurden niedergestoßen und vermochten nicht aufzustehen.

37

1 (Von David.)

Erzürne dich nicht über die Übeltäter, beneide nicht die, die Unrecht tun! 2 Denn wie das Gras werden sie schnell vergehen, und wie das grüne Kraut verwelken.

3 Vertraue auf den HERRN und tu Gutes, wohne im Land und weide dich an Treue; 4 und ergötze dich an dem HERRN: So wird er dir geben die Bitten deines Herzens.

5 Befiehl dem HERRN deinen Weg und vertraue auf ihn, und *er* wird handeln! 6 Und er wird deine Gerechtigkeit hervorkommen lassen wie das Licht, und dein Recht wie den Mittag.

7 Vertraue still dem HERRN und harre auf ihn! Erzürne dich nicht über den, dessen Weg gelingt, über den Mann, der böse Anschläge ausführt!

8 Stehe ab vom Zorn und lass den Grimm! Erzürne dich nicht! Nur zum Bösestun *verleitet es*. 9 Denn die Übeltäter werden ausgerottet

36:2 36,2 Eig. Spruch der Übertretung 36:3 36,3 O. sie 36:4 36,4 O. Unheil 36:5 36,5 O. Unheil 36:5 36,5 O. er steht auf einem 36:7 36,7 El; d.h. gleich hohen Bergen 36:7 36,7 O. Urteile, Rechte 36:7 36,7 S. die Anm. zu Ps. 33,7 36:12 36,12 W. des Hochmuts 36:13 36,13 O. Dort, dann 37:1 37,1 S. die Anm. zu Ps. 25 37:2 37,2 Eig. hinwelken 37:3 37,3 Eig. weide, od. pflege (übe) Treue 37:5 37,5 W. Wälze auf 37:7 37,7 W. Sei still

werden; aber die auf den HERRN hoffen, diese werden das Land besitzen.

¹⁰ Und noch eine ganz kurze *Zeit*, und der Gottlose ist nicht mehr; und siehst du dich um nach seiner Stätte, so ist er nicht da. ¹¹ Aber die Sanftmütigen werden das Land besitzen, und werden sich ergötzen an Fülle von Wohlfahrt.

¹² Der Gottlose sinnt gegen den Gerechten, und mit seinen Zähnen knirscht er gegen ihn. ¹³ Der Herr lacht seiner, denn er sieht, dass sein Tag kommt.

¹⁴ Die Gottlosen haben das Schwert gezogen und ihren Bogen gespannt, um zu fällen den Elenden und den Armen, hinzuschlachten, die in Geradheit wandeln. ¹⁵ Ihr Schwert wird in ihr eigenes Herz dringen, und ihre Bogen werden zerbrochen werden.

¹⁶ Besser das Wenige des Gerechten als der Überfluss vieler Gottlosen. ¹⁷ Denn die Arme der Gottlosen werden zerbrochen werden, aber der HERR stützt die Gerechten.

¹⁸ Der HERR kennt die Tage derer, die lauter sind, und ihr Erbteil wird ewig sein; ¹⁹ sie werden nicht beschämt werden in der Zeit des Unglücks, und in den Tagen des Hungers werden sie gesättigt werden.

²⁰ Denn die Gottlosen werden umkommen, und die Feinde des HERRN sind wie die Pracht der Auen; sie schwinden, sie schwinden dahin wie Rauch.

²¹ Der Gottlose borgt und erstattet nicht wieder; der Gerechte aber ist gnädig und gibt. ²² Denn die von ihm Gesegneten werden das Land besitzen, und die von ihm Verfluchten werden ausgerottet werden.

²³ Von dem HERRN werden befestigt des Mannes Schritte, und an seinem Weg hat er Wohlgefallen; ²⁴ wenn er fällt, wird er nicht hingestreckt werden, denn der HERR stützt seine Hand.

²⁵ Ich war jung und bin auch alt geworden, und nie sah ich den Gerechten verlassen, noch seine Nachkommen nach Brot gehen; ²⁶ den ganzen Tag ist er gnädig und leiht, und seine Nachkommenschaft wird gesegnet sein.

²⁷ Weiche vom Bösen und tu Gutes, und bleibe ewiglich! ²⁸ Denn der HERR liebt das Recht und wird seine Frommen nicht verlassen; ewig werden sie bewahrt, aber die Nachkommenschaft der Gottlosen wird ausgerottet. ²⁹ Die Gerechten werden das Land besitzen und werden darin wohnen ewiglich.

³⁰ Der Mund des Gerechten spricht Weisheit aus, und seine Zunge redet das Recht; ³¹ das Gesetz seines Gottes ist in seinem Herzen, seine Schritte werden nicht wanken.

³² Der Gottlose lauert auf den Gerechten und sucht ihn zu töten; ³³ der HERR wird ihn nicht in seiner Hand lassen, und ihn nicht verdammen, wenn er gerichtet wird.

³⁴ Harre auf den HERRN und bewahre seinen Weg, und er wird dich erhöhen, das Land zu besitzen. Wenn die Gottlosen ausgerottet werden, wirst du zusehen.

37:10 37,10 O. sie **37:18** 37,18 d.h. nimmt Kenntnis von **37:18** 37,18 O. vollkommen, tadellos **37:20** 37,20 And.: wie das Fett der Lämmer **37:26** 37,26 W. ist für Segen **37:27** 37,27 O. so wirst du bleiben (im Land wohnen) **37:34** 37,34 O. An der Ausrottung der Gottlosen wirst du deine Lust sehen

³⁵ Ich habe einen Gottlosen gesehen, der gewaltig war, und der sich ausbreitete wie ein nicht verpflanzter grüner Baum; ³⁶ und man ging vorbei, und siehe, er war nicht mehr; und ich suchte ihn, und er wurde nicht gefunden.

³⁷ Achte auf den Tadellosen und sieh auf den Aufrichtigen; denn für den Mann des Friedens gibt es eine Zukunft. ³⁸ Die Übertreter aber werden vertilgt allesamt, es wird abgeschnitten die Zukunft der Gottlosen.

³⁹ Aber die Rettung der Gerechten ist von dem HERRN, der ihre Stärke ist zur Zeit der Bedrängnis; ⁴⁰ und der HERR wird ihnen helfen und sie erretten; er wird sie erretten von den Gottlosen und ihnen Rettung verschaffen, denn sie trauen auf ihn.

38

¹ (Ein Psalm von David. Zum Gedächtnis.)

² HERR, strafe mich nicht in deinem Zorn, noch züchtige mich in deinem Grimm!

³ Denn deine Pfeile sind in mich eingedrungen, und deine Hand hat sich auf mich herabgesenkt.

⁴ Nichts Heiles ist an meinem Fleisch wegen deines Zürnens, kein Frieden in meinen Gebeinen wegen meiner Sünde.

⁵ Denn meine Ungerechtigkeiten sind über mein Haupt gegangen, wie eine schwere Last sind sie zu schwer für mich.

⁶ Es stinken, es eitern meine Wunden wegen meiner Torheit.

⁷ Ich bin gekrümmt, über die Maßen gebeugt; den ganzen Tag gehe ich trauernd umher.

⁸ Denn voll Brand sind meine Lenden, und nichts Heiles ist an meinem Fleisch.

⁹ Ich bin ermattet und über die Maßen zerschlagen, ich heule vor Gestöhn meines Herzens.

¹⁰ Herr, vor dir ist all mein Begehrt, und mein Seufzen ist nicht vor dir verborgen.

¹¹ Mein Herz pocht, verlassen hat mich meine Kraft; und das Licht meiner Augen, auch das ist nicht bei mir.

¹² Meine Lieben und meine Gefährten stehen fernab von meiner Plage, und meine Verwandten stehen von ferne.

¹³ Und die nach meinem Leben trachten, legen *mir* Schlingen; und die mein Unglück suchen, reden von Schadentun und sinnen auf Trug den ganzen Tag.

¹⁴ Ich aber, wie ein Tauber, höre nicht, und bin wie ein Stummer, der seinen Mund nicht auftut.

¹⁵ Und ich bin wie ein Mann, der nicht hört, und in dessen Mund keine Gegenreden sind.

¹⁶ Denn auf dich, HERR, harre ich; du, du wirst antworten, Herr, mein Gott.

¹⁷ Denn ich sprach: Dass sie sich nicht über mich freuen! Beim Wanken meines Fußes tun sie groß gegen mich.

¹⁸ Denn ich bin nahe daran zu hinken, und mein Schmerz ist

37:35 37,35 Zugleich: gewalttätig **37:35** 37,35 O. saftvoller **37:37** 37,37 O. Nachkommenschaft; wie Ps. 109,13 **37:38** 37,38 O. Nachkommenschaft; wie Ps. 109,13 **37:39** 37,39 Eig. Festung, Schutzwehr **38:4** 38,4 O. nichts Unversehrtes **38:13** 38,13 O. Verderben **38:13** 38,13 O. sprechen **38:15** 38,15 O. Rechtfertigungsgründe **38:17** 38,17 O. die beim Wanken meines Fußes gegen mich großtun **38:18** 38,18 O. zu fallen

beständig vor mir.

¹⁹ Denn ich spreche meine Ungerechtigkeit aus; ich bin bekümmert wegen meiner Sünde.

²⁰ Meine Feinde aber leben, sind stark, und viele sind derer, die ohne Grund mich hassen;

²¹ und Böses für Gutes vergeltend, feinden sie mich an, weil ich dem Guten nachjage.

²² Verlass mich nicht, HERR; mein Gott, sei nicht fern von mir!

²³ Eile zu meiner Hilfe, Herr, meine Rettung!

39

¹ (Dem Vorsänger, dem Jeduthun. Ein Psalm von David.)

² Ich sprach: Ich will meine Wege bewahren, dass ich nicht sündige mit meiner Zunge; ich will meinen Mund mit einem Maulkorb verwahren, solange der Gottlose vor mir ist.

³ Ich verstummte in Stille, ich schwieg vom Guten, und mein Schmerz wurde erregt.

⁴ Mein Herz brannte in meinem Innern, bei meinem Nachsinnen entzündete sich Feuer; ich sprach mit meiner Zunge:

⁵ Tu mir kund, HERR, mein Ende, und das Maß meiner Tage, das es ist, dass ich wisse, wie vergänglich ich bin!

⁶ Siehe, Handbreiten *gleich* hast du meine Tage gemacht, und meine Lebensdauer ist wie nichts vor dir; ja, eitel Hauch ist jeder Mensch, der dasteht. (Sela.)

⁷ Ja, als ein Schattenbild wandelt der Mensch umher; ja, vergebens ist er voll Unruhe; er häuft auf und weiß nicht, wer es einsammeln wird.

⁸ Und nun, auf was harre ich, Herr? Meine Hoffnung ist auf dich!

⁹ Errette mich von allen meinen Übertretungen, mache mich nicht zum Hohn des Toren!

¹⁰ Ich bin verstummt, ich tue meinen Mund nicht auf; denn du, du hast es getan.

¹¹ Entferne von mir deine Plage! Durch die Schläge deiner Hand vergehe ich.

¹² Strafst du einen Mann mit Züchtigungen für die Ungerechtigkeit, so machst du, gleich der Motte, seine Schönheit zergehen; ja, ein Hauch sind alle Menschen. (Sela.)

¹³ Höre mein Gebet, HERR, und nimm zu Ohren mein Schreien; schweige nicht zu meinen Tränen! Denn ein Fremder bin ich bei dir, ein Beisasse wie alle meine Väter.

¹⁴ Blicke von mir ab, dass ich mich erquicke, bevor ich dahingehe und nicht mehr bin!

40

¹ (Dem Vorsänger. Von David, ein Psalm.)

² Beharrlich habe ich auf den HERRN geharrt, und er hat sich zu mir geneigt und mein Schreien gehört.

38:20 38,20 O. zahlreich **39:1** 39,1 Vergl. 1. Chron. 16,41.42; 25,1.3 **39:3** 39,3 Eig. vom Guten weg; daher viell.: fern vom Guten **39:6** 39,6 O. feststeht **39:7** 39,7 Eig. sind sie **39:9** 39,9 S. die Anm. zu Ps. 14,1 **39:11** 39,11 Eig. die Befehdung, den Angriff **39:14** 39,14 Eig. erfreue

³ Er hat mich heraufgeführt aus der Grube des Verderbens, aus kotigem Schlamm; und er hat meine Füße auf einen Felsen gestellt, meine Schritte befestigt.

⁴ Und in meinen Mund hat er gelegt ein neues Lied, einen Lobgesang unserem Gott. Viele werden es sehen und sich fürchten und auf den HERRN vertrauen.

⁵ Glückselig der Mann, der den HERRN zu seiner Zuversicht macht und sich nicht wendet zu den Stolzen und zu denen, die zur Lüge abweichen!

⁶ Vielfach hast *du* deine Wundertaten und deine Gedanken gegen uns erwiesen, HERR, mein Gott; nicht kann man sie der Reihe nach dir vorstellen. Wollte ich davon berichten und reden, es sind ihrer zu viele, um sie aufzuzählen.

⁷ An Schlacht- und Speisopfer hattest du keine Lust; Ohren hast du mir bereitet: Brand- und Sündopfer hast du nicht gefordert.

⁸ Da sprach ich: Siehe, ich komme; in der Rolle des Buches steht von mir geschrieben.

⁹ Dein Wohlgefallen zu tun, mein Gott, ist meine Lust; und dein Gesetz ist im Innern meines Herzens.

¹⁰ Ich habe die Gerechtigkeit verkündet in der großen Versammlung; siehe, meine Lippen hemmte ich nicht - HERR, *du* weißt es!

¹¹ Deine Gerechtigkeit habe ich nicht verborgen im Innern meines Herzens; deine Treue und deine Rettung habe ich ausgesprochen, deine Güte und deine Wahrheit nicht vor der großen Versammlung verschwiegen.

¹² Du, HERR, halte deine Erbarmungen nicht von mir zurück; deine Güte und deine Wahrheit lass beständig mich behüten!

¹³ Denn Übel bis zur Unzahl haben mich umgeben, meine Ungerechtigkeiten haben mich erreicht, dass ich nicht sehen kann; zahlreicher sind sie als die Haare meines Hauptes, und mein Herz hat mich verlassen.

¹⁴ Lass dir gefallen, HERR, mich zu erretten! HERR, eile zu meiner Hilfe!

¹⁵ Lass sie beschämt und mit Scham bedeckt werden allesamt, die nach meinem Leben trachten, es wegzuraffen! Lass zurückweichen und zuschanden werden die Gefallen haben an meinem Unglück!

¹⁶ Lass sich entsetzen ob ihrer Schande, die von mir sagen: Haha! Haha!

¹⁷ Lass fröhlich sein und sich freuen in dir alle, die dich suchen; die deine Rettung lieben lass stets sagen: Erhoben sei der HERR!

¹⁸ Ich aber bin elend und arm, der Herr denkt an mich. Meine Hilfe und mein Erretter bist du; mein Gott, zögere nicht!

41

¹ (Dem Vorsänger. Ein Psalm von David.)

² Glückselig, wer achthat auf den Armen! Am Tag des Unglücks wird der HERR ihn erretten.

40:5 40,5 Eig. Ungestümen, Übermütigen **40:7** 40,7 W. gegraben **40:9** 40,9 W. meiner Eingeweide **40:10** 40,10 Eig. als frohe Botschaft verkündet **40:13** 40,13 O. dass ich sie nicht übersehen kann

³ Der HERR wird ihn bewahren und ihn am Leben erhalten; er wird glücklich sein auf der Erde, und nicht wirst du ihn preisgeben der Gier seiner Feinde.

⁴ Der HERR wird ihn stützen auf dem Siechbett, all sein Lager wandelst du um in seiner Krankheit.

⁵ *Ich* sprach: HERR, sei mir gnädig! Heile meine Seele, denn ich habe gegen dich gesündigt.

⁶ Meine Feinde wünschen mir Böses: Wann wird er sterben und sein Name vergehen?

⁷ Und wenn einer kommt, um *mich* zu sehen, so redet er Falschheit; sein Herz sammelt sich Unheil – er geht hinaus, redet *davon*.

⁸ Miteinander raunen gegen mich alle meine Hasser; Böses ersinnen sie gegen mich:

⁹ Ein Belialsstück klebt ihm an; und weil er *nun* daliegt, wird er nicht wieder aufstehen.

¹⁰ Selbst der Mann meines Friedens, auf den ich vertraute, der mein Brot aß, hat die Ferse gegen mich erhoben.

¹¹ *Du* aber, HERR, sei mir gnädig und richte mich auf, dass ich es ihnen vergelte!

¹² Daran erkenne ich, dass du Gefallen an mir hast, dass mein Feind nicht über mich jauchzt.

¹³ Ich aber, in meiner Lauterkeit hast du mich aufrecht gehalten und mich vor dich gestellt auf ewig.

* * *

¹⁴ Gepriesen sei der HERR, der Gott Israels, von Ewigkeit bis in Ewigkeit! Amen, ja, Amen.

42

¹ (Dem Vorsänger. Ein Maskil von den Söhnen Korahs.)

² Wie ein Hirsch lechzt nach Wasserbächen, so lechzt meine Seele nach dir, o Gott!

³ Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott: Wann werde ich kommen und erscheinen vor Gottes Angesicht?

⁴ Meine Tränen sind mir zur Speise geworden Tag und Nacht, da man den ganzen Tag zu mir sagt: Wo ist dein Gott?

⁵ Daran will ich gedenken und in mir ausschütten meine Seele, wie ich umherzog in der Schar, mit ihnen ging zum Haus Gottes, mit der Stimme des Jubels und des Lobes – eine feiernde Menge.

⁶ Was beugst du dich nieder, meine Seele, und bist unruhig in mir? Harre auf Gott! Denn ich werde ihn noch preisen für die Rettung seines Angesichts.

⁷ Mein Gott, es beugt sich nieder in mir meine Seele; darum gedenke ich deiner aus dem Land des Jordan und des Hermon, vom Berg Mizhar.

⁸ Tiefe ruft der Tiefe beim Brausen deiner Wassergüsse; alle deine Wogen und deine Wellen sind über mich hingegangen.

41:3 41,3 O. im Land **41:8** 41,8 Eig. mir Böses **41:9** 41,9 Eig. ist ihm angegossen
41:10 41,10 d.h. mein Freund **42:1** 42,1 Siehe die Anm. zu Ps. 32, Überschrift **42:2**
 42,2 Eig. wie eine Hirschkuh, die **42:3** 42,3 El **42:5** 42,5 O. Dankes **42:6** 42,6 O.
 stöhnst; so auch V. 11; 43,5 **42:6** 42,6 O. ihm noch danken **42:6** 42,6 W. preisen –
 Rettungen sein Angesicht! **42:7** 42,7 Viell. ist zu lesen wie V. 11 und 43,5: *der* die Rettungen
 meines Angesichts und mein Gott *ist* **42:8** 42,8 O. Flut **42:8** 42,8 O. Flut

⁹ Des Tages wird der HERR seine Güte entbieten, und des Nachts wird sein Lied bei mir sein, ein Gebet zu dem Gott meines Lebens.

¹⁰ Sagen will ich zu Gott, meinem Fels: Warum hast du mich vergessen? Warum gehe ich trauernd umher wegen der Bedrückung des Feindes?

¹¹ Wie eine Zermalmung in meinen Gebeinen höhnen mich meine Bedränger, indem sie den ganzen Tag zu mir sagen: Wo ist dein Gott?

¹² Was beugst du dich nieder, meine Seele, und was bist du unruhig in mir? Harre auf Gott, denn ich werde ihn noch preisen, *der* die Rettung meines Angesichts und mein Gott *ist*.

43

¹ Schaffe mir Recht, o Gott, und führe meinen Rechtsstreit gegen eine lieblose Nation! Von dem Mann des Trugs und des Unrechts errette mich!

² Denn du bist der Gott meiner Stärke. Warum hast du mich verworfen? Warum gehe ich trauernd umher wegen der Bedrückung des Feindes?

³ Sende dein Licht und deine Wahrheit; *sie* sollen mich leiten, mich bringen zu deinem heiligen Berg und zu deinen Wohnungen.

⁴ So werde ich kommen zum Altar Gottes, zu dem Gott, der meine Jubelfreude ist, und werde dich preisen mit der Laute, Gott, mein Gott!

⁵ Was beugst du dich nieder, meine Seele, und was bist du unruhig in mir? Harre auf Gott! Denn ich werde ihn noch preisen, *der* die Rettung meines Angesichts und mein Gott *ist*.

44

¹ (Dem Vorsänger. Von den Söhnen Korahs, ein Maskil.)

² Gott, mit unseren Ohren haben wir gehört, unsere Väter haben uns erzählt die Großtat, die du gewirkt hast in ihren Tagen, in den Tagen der Vorzeit.

³ Du, mit deiner Hand hast du Nationen ausgetrieben, und sie hast du gepflanzt, Völkerschaften hast du verdorben, und sie hast du ausgebreitet.

⁴ Denn nicht durch ihr Schwert haben sie das Land in Besitz genommen, und nicht ihr Arm hat sie gerettet, sondern deine Rechte und dein Arm und das Licht deines Angesichts, weil du Wohlgefallen an ihnen hattest.

⁵ Du selbst bist mein König, o Gott; gebiete die Rettungen Jakobs!

⁶ Durch dich werden wir niederstoßen unsere Bedränger; durch deinen Namen werden wir zertreten, die gegen uns aufstehen.

⁷ Denn nicht auf meinen Bogen vertraue ich, und nicht wird mein Schwert mich retten.

⁸ Denn du rettst uns von unseren Bedrängern, und unsere Hasser machst du beschämt.

⁹ In Gott rühmen wir uns den ganzen Tag, und deinen Namen werden wir preisen ewiglich. (Sela.)

42:9 42,9 El 42:10 42,10 El 42:12 42,12 W. die Rettungen 43:1 43,1 Eig. von einer, d.h. indem du mich von ihr befreist 43:1 43,1 Eig. eine Nation ohne Güte 43:2 43,2 Eig. Festung, Schutzwehr 43:4 43,4 El 43:5 43,5 W. Rettungen 44:1 44,1 S. die Anm. zu Ps. 32, Überschrift 44:3 44,3 d.h. unsere Väter 44:3 44,3 d.h. unsere Väter 44:5 44,5 O. viell.: Du bist derselbe; vergl. Ps. 102,27 44:8 44,8 O. Du hast gerettet ... hast beschämt gemacht

¹⁰ Doch du hast uns verworfen und zuschanden gemacht, und zogst nicht aus mit unseren Heeren.

¹¹ Du ließest uns zurückweichen vor dem Bedränger, und unsere Hasser haben für sich geraubt.

¹² Du gabst uns hin wie Schlachtschafe, und unter die Nationen hast du uns zerstreut.

¹³ Du verkauftest dein Volk um ein Geringes und hast nicht hochgestellt ihren Preis.

¹⁴ Du machtest uns zum Hohn unseren Nachbarn, zum Spott und Schimpf denen, die uns umgeben.

¹⁵ Du machtest uns zum Sprichwort unter den Nationen, zum Kopfschütteln unter den Völkerschaften.

¹⁶ Den ganzen Tag ist vor mir meine Schande, und die Scham meines Angesichts hat mich bedeckt

¹⁷ wegen der Stimme des Schmähers und Lästerers, wegen des Feindes und des Rachgierigen.

¹⁸ Dieses alles ist über uns gekommen, und wir haben deiner nicht vergessen, noch betrügerisch gehandelt gegen deinen Bund.

¹⁹ Nicht ist unser Herz zurückgewichen, noch sind unsere Schritte abgelenkt von deinem Pfad,

²⁰ obwohl du uns zermalmt hast am Ort der Schakale, und uns bedeckt mit dem Schatten des Todes.

²¹ Wenn wir vergessen hätten den Namen unseres Gottes und unsere Hände ausgestreckt zu einem fremden Gott,

²² würde Gott das nicht erforschen? Denn *er* kennt die Geheimnisse des Herzens.

²³ Doch um deinetwillen werden wir getötet den ganzen Tag, wie Schlachtschafe sind wir geachtet.

²⁴ Erwache! Warum schläfst du, Herr? Wache auf! Verwirf uns nicht auf ewig!

²⁵ Warum verbirgst du dein Angesicht, vergisst unser Elend und unsere Bedrückung?

²⁶ Denn unsere Seele ist in den Staub gebeugt, unser Bauch klebt an der Erde.

²⁷ Steh auf, uns zur Hilfe, und erlöse uns um deiner Güte willen!

45

¹ (Dem Vorsänger, nach Schoschannim. Von den Söhnen Korahs; ein Maskil, ein Lied der Lieblichkeiten.)

² Mein Herz ist bewegt von gutem Wort. Ich sage: Meine Gedichte dem König! Meine Zunge sei der Griffel eines fertigen Schreibers!

³ Du bist schöner als die Menschensöhne, Anmut ist ausgegossen über deine Lippen; darum hat Gott dich gesegnet ewiglich.

⁴ Gürtle dein Schwert um die Hüfte, du Held, deine Pracht und deine Majestät!

⁵ Und in deiner Majestät zieh glücklich hin um der Wahrheit willen und der Sanftmut *und der* Gerechtigkeit; und Furchtbares wird dich lehren deine Rechte.

44:12 44,12 Eig. Speiseschafe **44:20** 44,20 O. dass **44:21** 44,21 El **44:23** 44,23 O. Denn **45:1** 45,1 And.: ein Lied von dem Geliebten **45:2** 45,2 O. ist **45:2** 45,2 d.h. geübten **45:5** 45,5 Eig. fahre (d.h. auf dem Streitwagen) **45:5** 45,5 And.: wegen des Wortes der Wahrheit

⁶ Deine Pfeile sind scharf – Völker fallen unter dir – im Herzen der Feinde des Königs.

⁷ Dein Thron, o Gott, ist immer und ewiglich, ein Zepter der Aufrichtigkeit ist das Zepter deines Reiches.

⁸ Gerechtigkeit hast du geliebt und Gottlosigkeit gehasst: darum hat Gott, dein Gott, dich gesalbt mit Freudenöl, mehr als deine Gefährten.

⁹ Myrrhen und Aloe, Kassia sind alle deine Kleider; aus Palästen von Elfenbein erfreut dich Saitenspiel.

¹⁰ Königstöchter sind unter deinen Herrlichen; die Königin steht zu deiner Rechten in Gold von Ophir.

¹¹ Höre, Tochter, und sieh, und neige dein Ohr; und vergiss deines Volkes und deines Vaters Hauses!

¹² Und der König wird deine Schönheit begehren, denn er ist dein Herr: So huldige ihm!

¹³ Und die Tochter Tyrus, die Reichen des Volkes, werden deine Gunst suchen mit Geschenken.

¹⁴ Ganz herrlich ist des Königs Tochter drinnen, von Goldwirkerei ihr Gewand;

¹⁵ in buntgewirkten Kleidern wird sie zum König geführt werden; Jungfrauen hinter ihr her, ihre Gefährtinnen, werden zu dir gebracht werden.

¹⁶ Sie werden geführt werden unter Freude und Jubel, sie werden einziehen in den Palast des Königs.

¹⁷ An deiner Väter statt werden deine Söhne sein; zu Fürsten wirst du sie einsetzen im ganzen Land.

¹⁸ Ich will deines Namens gedenken lassen alle Geschlechter hindurch; darum werden die Völker dich preisen immer und ewiglich.

46

¹ (Dem Vorsänger. Von den Söhnen Korahs; auf Alamothe, ein Lied.)

² Gott ist uns Zuflucht und Stärke, eine Hilfe, reichlich gefunden in Drangsalen.

³ Darum werden wir uns nicht fürchten, wenngleich gewandelt würde die Erde, und wenn die Berge wankten im Herzen des Meeres,

⁴ *wenn* seine Wasser tobten *und* schäumten, die Berge erbebten durch sein Ungestüm. (Sela.)

⁵ Ein Strom – seine Bäche erfreuen die Stadt Gottes, das Heiligtum der Wohnungen des Höchsten.

⁶ Gott ist in ihrer Mitte, sie wird nicht wanken; Gott wird ihr helfen beim Anbruch des Morgens.

⁷ Es tobten die Nationen, die Königreiche wanken; er lässt seine Stimme erschallen: Die Erde zerschmilzt.

⁸ Der HERR der Heerscharen ist mit uns, eine hohe Festung ist uns der Gott Jakobs. (Sela.)

⁹ Kommt, schaut die Großtaten des HERRN, der Verheerungen angerichtet hat auf der Erde!

45:6 45,6 O. den Feinden des Königs ins Herz **45:7** 45,7 Anderswo üb.: Geradheit
45:10 45,10 d.h. herrlichen Frauen **45:13** 45,13 O. der Völker **45:14** 45,14 d.h. in den königlichen Gemächern **45:17** 45,17 O. auf der ganzen Erde **46:1** 46,1 Vergl. 1. Chron. 15,20,21 **46:2** 46,2 O. leicht zu finden; eig. sich finden lassend, wie 2. Chron. 15,4 **46:9** 46,9 O. wie er

¹⁰ Der die Kriege beschwichtigt bis an das Ende der Erde, den Bogen zerbricht und den Speer zerschlägt, die Wagen mit Feuer verbrennt.

¹¹ Lasst ab und erkennt, dass *ich* Gott bin! Ich werde erhöht werden unter den Nationen, ich werde erhöht werden auf der Erde.

¹² Der HERR der Heerscharen ist mit uns, eine hohe Festung ist uns der Gott Jakobs. (Sela.)

47

¹ (Dem Vorsänger. Von den Söhnen Korahs, ein Psalm.)

² Ihr Völker alle, klatscht in die Hände! Jauchzt Gott mit Jubelschall!

³ Denn der HERR, der Höchste, ist furchtbar, ein großer König über die ganze Erde.

⁴ Er unterwarf uns die Völker, und die Völkerschaften unter unsere Füße.

⁵ Er erwählte für uns unser Erbteil, den Stolz Jakobs, den er geliebt hat. (Sela.)

⁶ Gott ist emporgestiegen unter Jauchzen, der HERR unter Posaunenschall.

⁷ Singt Gott Psalmen, singt Psalmen; singt Psalmen unserem König, singt Psalmen!

⁸ Denn Gott ist König der ganzen Erde; singt Psalmen mit Einsicht!

⁹ Gott regiert über die Nationen; Gott hat sich auf den Thron seiner Heiligkeit gesetzt.

¹⁰ Die Edlen der Völker haben sich versammelt *und das Volk* des Gottes Abrahams; denn die Schilde der Erde sind Gottes; er ist sehr erhaben.

48

¹ (Ein Lied, ein Psalm. Von den Söhnen Korahs.)

² Groß ist der HERR und sehr zu loben in der Stadt unseres Gottes auf seinem heiligen Berg.

³ Schön ragt empor, eine Freude der ganzen Erde, der Berg Zion, an der Nordseite, die Stadt des großen Königs.

⁴ Gott ist bekannt in ihren Palästen als eine hohe Festung.

⁵ Denn siehe, die Könige hatten sich versammelt, waren herangezogen allesamt.

⁶ Sie sahen, da erstaunten sie; sie wurden bestürzt, flohen ängstlich weg.

⁷ Beben ergriff sie dort, Angst, der Gebärenden gleich.

⁸ Durch den Ostwind zertrümmertest du die Tarsis-Schiffe.

⁹ Wie wir gehört hatten, so haben wir es gesehen in der Stadt des HERRN der Heerscharen, in der Stadt unseres Gottes: Gott wird sie befestigen bis in Ewigkeit. (Sela.)

¹⁰ Wir haben gedacht, o Gott, an deine Güte, im Innern deines Tempels.

¹¹ Wie dein Name, Gott, so ist dein Lob bis an die Enden der Erde; mit Gerechtigkeit ist gefüllt deine Rechte.

¹² Es freue sich der Berg Zion, es mögen frohlocken die Töchter Judas um deiner Gerichte willen!

¹³ Umgeht Zion und umkreist es, zählt seine Türme,

47:7 47,7 Eig. Singspielt **47:8** 47,8 Eig. Singt Maskil. S. die Anm. zu Ps. 32, Überschrift

47:10 47,10 O. als ein Volk **47:10** 47,10 d.h. die Fürsten, die Schirmherren **48:1** 48,1 Eig. Ein Psalm-Lied **48:11** 48,11 O. Ruhm

¹⁴ betrachtet genau seine Wälle, mustert seine Paläste, damit ihr es erzählt dem zukünftigen Geschlecht!

¹⁵ Denn dieser Gott ist unser Gott immer und ewiglich! *Er* wird uns leiten bis an den Tod.

49

¹ (Dem Vorsänger. Von den Söhnen Korahs, ein Psalm.)

² Hört dies, ihr Völker alle; nehmt es zu Ohren, alle Bewohner der Welt;

³ sowohl Menschensöhne als Männersöhne, Reiche und Arme allzumal!

⁴ Mein Mund soll Weisheit reden, und das Sinnen meines Herzens soll Einsicht sein.

⁵ Neigen will ich zu einem Spruch mein Ohr, mein Rätsel eröffnen bei der Laute.

⁶ Warum sollte ich mich fürchten in Tagen des Unglücks, wenn die Ungerechtigkeit derer, die mir auf der Ferse sind, mich umringt,

⁷ die auf ihr Vermögen vertrauen und der Größe ihres Reichtums sich rühmen?

⁸ Keineswegs vermag jemand seinen Bruder zu erlösen, nicht kann er Gott sein Lösegeld geben

⁹ (denn kostbar ist die Erlösung ihrer Seele, und er muss davon absteigen auf ewig),

¹⁰ dass er für immer fortlebe, die Grube nicht sehe.

¹¹ Denn er sieht, dass die Weisen sterben, dass der Tor und der Unvernünftige miteinander umkommen und anderen ihr Vermögen lassen.

¹² Ihr Gedanke ist, dass ihre Häuser *stehen* in Ewigkeit, ihre Wohnungen von Geschlecht zu Geschlecht; sie nennen Ländereien nach ihrem Namen.

¹³ Doch der Mensch, der in Ansehen ist, bleibt nicht; er gleicht dem Vieh, das vertilgt wird.

¹⁴ Dieser ihr Weg ist ihre Torheit; und die nach ihnen kommen haben Wohlgefallen an ihren Worten. (Sela.)

¹⁵ Man legt sie in den Scheol wie Schafe, der Tod weidet sie; und am Morgen herrschen die Aufrichtigen über sie; und ihre Gestalt wird der Scheol verzehren, fern von ihrer Wohnung.

¹⁶ Gott aber wird meine Seele erlösen von der Gewalt des Scheols; denn er wird mich aufnehmen. (Sela.)

¹⁷ Fürchte dich nicht, wenn ein Mann sich bereichert, wenn sich vergrößert die Herrlichkeit seines Hauses.

¹⁸ Denn wenn er stirbt, nimmt er das alles nicht mit; nicht folgt ihm hinab seine Herrlichkeit.

¹⁹ Ob er auch seine Seele segnete in seinem Leben, – und man wird dich loben, wenn du dir selbst Gutes tust –

²⁰ sie wird kommen zu dem Geschlecht seiner Väter; nimmermehr werden sie das Licht sehen.

48:14 48,14 O. durchschreitet **49:4** 49,4 Eig. Weisheiten ... Einsichten **49:4** 49,4 Eig. Weisheiten ... Einsichten **49:5** 49,5 Eig. Verschlungenes, d.h. rätselhaftes, verschlungene Rede **49:8** 49,8 Eig. seine Sühne **49:12** 49,12 W. Ihr Inneres **49:14** 49,14 O. ihre Zuversicht. O. Dies ist ihr Weg, derer, die Torheit haben **49:14** 49,14 Eig. an ihrem Mund **49:15** 49,15 O. ohne dass sie eine Wohnung hat **49:16** 49,16 O. wegnehmen; wie 1. Mose 5,24

21 Der Mensch, der in Ansehen ist und keine Einsicht hat, gleicht dem Vieh, das vertilgt wird.

50

1 (Ein Psalm; von Asaph.)

Der Mächtige, Gott, der HERR, hat geredet und die Erde gerufen vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang.

2 Aus Zion, der Schönheit Vollendung, ist Gott hervorgestrahlt.

3 Unser Gott kommt, und er wird nicht schweigen; Feuer frisst vor ihm her, und rings um ihn stürmt es gewaltig.

4 Er ruft dem Himmel droben und der Erde, um sein Volk zu richten:

5 „Versammelt mir meine Frommen, die meinen Bund geschlossen haben beim Opfer!“

6 Und die Himmel verkünden seine Gerechtigkeit, denn Gott ist es, der richtet. (Sela.)

7 „Höre, mein Volk, und ich will reden, Israel, und ich will gegen dich zeugen! Ich, ich bin Gott, dein Gott.

8 Nicht wegen deiner Schlachtopfer tadle ich dich, und deine Brandopfer sind beständig vor mir.

9 Nicht werde ich Stiere nehmen aus deinem Haus, *noch* Böcke aus deinen Hürden.

10 Denn mein sind alle Tiere des Waldes, das Vieh auf tausend Bergen.

11 Ich kenne alle Vögel der Berge, und das Wild des Gefildes ist mir bekannt.

12 Wenn mich hungerte, ich würde es dir nicht sagen; denn mein ist der Erdkreis und seine Fülle.

13 Sollte ich das Fleisch von Stieren essen und das Blut von Böcken trinken?

14 Opfere Gott Lob, und bezahle dem Höchsten deine Gelübde;

15 und rufe mich an am Tag der Bedrängnis: Ich will dich erretten, und du wirst mich verherrlichen!“

16 Zu dem Gottlosen aber spricht Gott: „Was hast du meine Satzungen herzusagen und meinen Bund in deinen Mund zu nehmen?

17 Du hast ja die Zucht gehasst und hinter dich geworfen meine Worte.

18 Wenn du einen Dieb sahst, so gingst du gern mit ihm um, und dein Teil war mit Ehebrechern.

19 Deinen Mund ließest du los zum Bösen, und Trug flocht deine Zunge.

20 Du saßest da, redetest gegen deinen Bruder, gegen den Sohn deiner Mutter stießest du Schmähung aus.

21 Dies hast du getan, und ich schwieg; du dachtest, ich sei ganz wie du. Ich werde dich strafen und es dir vor Augen stellen.“

22 Merkt doch dieses, die ihr Gottes vergesst, damit ich nicht zerreiße, und kein Erretter sei da!

23 Wer Lob opfert, verherrlicht mich, und wer *seinen* Weg einrichtet, ihn werde ich das Heil Gottes sehen lassen.

50:1 50,1 El 50:6 50,6 O. denn Gott steht im Begriff zu richten 50:11 50,11 Eig. was sich tummelt; so auch Ps. 80,13 50:13 50,13 Eig. von Starken 50:14 50,14 O. Dank 50:17 50,17 O. Unterweisung, Zurechtweisung 50:21 50,21 O. überführen 50:22 50,22 Eloah 50:23 50,23 O. Dank

51

¹ (Dem Vorsänger. Ein Psalm von David, ² als der Prophet Nathan zu ihm kam, nachdem er zu Bathseba eingegangen war.)

³ Sei mir gnädig, o Gott, nach deiner Güte! Nach der Größe deiner Erbarmungen tilge meine Übertretungen!

⁴ Wasche mich völlig von meiner Ungerechtigkeit, und reinige mich von meiner Sünde!

⁵ Denn ich kenne meine Übertretungen, und meine Sünde ist beständig vor mir.

⁶ Gegen dich, gegen dich allein habe ich gesündigt, und ich habe getan, was böse ist in deinen Augen; damit du gerechtfertigt wirst, wenn du redest, rein befunden, wenn du richtest.

⁷ Siehe, in Ungerechtigkeit bin ich geboren, und in Sünde hat mich empfangen meine Mutter.

⁸ Siehe, du hast Lust an der Wahrheit im Innern, und im Verborgenen wirst du mich Weisheit kennen lehren.

⁹ Entsündige mich mit Ysop, und ich werde rein sein; wasche mich, und ich werde weißer sein als Schnee.

¹⁰ Lass mich Fröhlichkeit und Freude hören, so werden die Gebeine frohlocken, die du zerschlagen hast.

¹¹ Verbirg dein Angesicht vor meinen Sünden, und tilge alle meine Ungerechtigkeiten!

¹² Schaffe mir, Gott, ein reines Herz, und erneuere in meinem Innern einen festen Geist!

¹³ Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und den Geist deiner Heiligkeit nimm nicht von mir!

¹⁴ Lass mir wiederkehren die Freude deines Heils, und mit einem willigen Geist stütze mich!

¹⁵ Lehren will ich die Übertreter deine Wege, und die Sünder werden zu dir umkehren.

¹⁶ Errette mich von Blutschuld, Gott, du Gott meiner Rettung, so wird meine Zunge jubelnd preisen deine Gerechtigkeit.

¹⁷ Herr, tue meine Lippen auf, und mein Mund wird dein Lob verkünden.

¹⁸ Denn du hast keine Lust an Schlachtopfern, sonst gäbe ich sie; an Brandopfern hast du kein Wohlgefallen.

¹⁹ Die Opfer Gottes sind ein zerbrochener Geist; ein zerbrochenes und zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verachten.

²⁰ Tu Zion Gutes in deiner Gunst, baue die Mauern Jerusalems!

²¹ Dann wirst du Lust haben an Opfern der Gerechtigkeit, an Brandopfern und Ganzopfern; dann wird man Stiere opfern auf deinem Altar.

52

¹ (Dem Vorsänger. Ein Maskil von David, ² als Doeg, der Edomiter, kam und Saul berichtete und ihm sagte: David ist in das Haus Ahimelechs gekommen.)

³ Was rühmst du dich des Bösen, du Gewaltiger? Die Güte Gotteswährt den ganzen Tag.

51:8 51,8 Eig. in den Nieren **51:8** 51,8 d.h. im Innern des Herzens **51:8** 51,8 O. lehre mich Weisheit kennen **51:12** 51,12 Eig. Erschaffe **52:1** 52,1 S. die Anm. zu Ps. 32, Überschrift **52:3** 52,3 O. der Bosheit **52:3** 52,3 El

⁴ Verderben sinnt deine Zunge, wie ein geschliffenes Schermesser Trug ühend.

⁵ Du hast das Böse mehr geliebt als das Gute, die Lüge mehr, als Gerechtigkeit zu reden. (Sela.)

⁶ Du hast alle Vertilgungsworte geliebt, du Zunge des Trugs!

⁷ Gott wird dich auch für immer zerstören; er wird dich fassen und herausreißen aus dem Zelt und auswurzeln aus dem Land der Lebendigen. (Sela.)

⁸ Und sehen werden es die Gerechten und sich fürchten, und sie werden über ihn lachen:

⁹ „Sieh den Mann, der Gott nicht zu seiner Stärke machte, sondern auf die Größe seines Reichtums vertraute, durch sein Schadentun stark war!“

¹⁰ Ich aber bin wie ein grüner Olivenbaum im Haus Gottes; ich vertraue auf die Güte Gottes immer und ewiglich.

¹¹ Ich werde dich preisen ewiglich, weil du es getan hast; und auf deinen Namen werde ich harren, denn er ist gut, vor deinen Frommen.

53

¹ (Dem Vorsänger, nach Machalat. Ein Maskil von David.)

² Der Tor spricht in seinem Herzen: Es ist kein Gott! Sie haben böse gehandelt und haben abscheulich das Unrecht geübt; da ist keiner, der Gutes tut.

³ Gott hat vom Himmel herabgeschaut auf die Menschenkinder, um zu sehen, ob ein Verständiger da sei, einer, der Gott suche.

⁴ Alle sind abgewichen, sie sind allesamt verdorben; da ist keiner, der Gutes tut, auch nicht *einer*.

⁵ Haben keine Erkenntnis die, die Frevel tun, die mein Volk fressen, als äßen sie Brot? Gott rufen sie nicht an.

⁶ Da überfiel sie ein Schrecken, ohne dass ein Schrecken da war; denn Gott hat zerstreut die Gebeine dessen, der dich belagerte. Du hast sie beschämt gemacht, denn Gott hat sie verworfen.

⁷ O dass aus Zion die Rettungen Israels da wären! Wenn Gott die Gefangenschaft seines Volkes wendet, soll Jakob frohlocken, Israel sich freuen.

54

¹ (Dem Vorsänger, mit Saitenspiel. Ein Maskil von David, ² als die Siphiter kamen und zu Saul sprachen: Hält David sich nicht bei uns verborgen?)

³ Gott, durch deinen Namen rette mich, und schaffe mir Recht durch deine Macht!

⁴ Gott, höre mein Gebet, nimm zu Ohren die Reden meines Mundes!

⁵ Denn Fremde sind gegen mich aufgestanden, und Gewalttätige trachten nach meinem Leben; sie haben Gott nicht vor sich gestellt. (Sela.)

⁶ Siehe, Gott ist mein Helfer; der Herr ist unter denen, die meine Seele stützen.

52:4 52,4 O. du Trug Übender **52:7** 52,7 El **52:9** 52,9 Eig. Festung, Schutzwehr **52:11** 52,11 O. dir danken, dass **53:1** 53,1 Vergl. Ps. 14, auch bezügl. der Anmerkungen **53:1** 53,1 Viell.: nach schwermütiger Weise **53:1** 53,1 S. die Anm. zu Ps. 32, Überschrift **53:4** 53,4 Eig. Jeder ist **54:1** 54,1 S. die Anm. zu Ps. 32, Überschrift **54:6** 54,6 d.h. ist der Inbegriff aller derer usw.; eine hebräische Ausdrucksweise

⁷ Er wird das Böse zurückerstatten meinen Feinden; nach deiner Wahrheit vertilge sie!

⁸ Opfern will ich dir mit Freiwilligkeit; deinen Namen will ich preisen, HERR, denn er ist gut.

⁹ Denn aus aller Bedrängnis hat er mich errettet; und mein Auge hat seine Lust gesehen an meinen Feinden.

55

¹ (Dem Vorsänger, mit Saitenspiel. Ein Maskil von David.)

² Nimm zu Ohren, o Gott, mein Gebet, und verbirg dich nicht vor meinem Flehen!

³ Horche auf mich und antworte mir! Ich irre umher in meiner Klage und muss stöhnen

⁴ vor der Stimme des Feindes, vor der Bedrückung des Gottlosen; denn sie wälzen Unheil auf mich, und im Zorn feinden sie mich an.

⁵ Mein Herz ängstigte sich in meinem Innern, und Todesschrecken haben mich befallen.

⁶ Furcht und Zittern kamen mich an, und Schauder bedeckte mich.

⁷ Und ich sprach: O dass ich Flügel hätte wie die Taube! Ich wollte hinfliegen und ruhen.

⁸ Siehe, weithin entflöhe ich, würde mich in der Wüste aufhalten. (Sela.)

⁹ Ich wollte schnell entkommen vor dem heftigen Wind, vor dem Sturm.

¹⁰ Vernichte, Herr, zerteile ihre Zunge! Denn Gewalttat und Streit habe ich in der Stadt gesehen.

¹¹ Tag und Nacht machen sie die Runde um sie auf ihren Mauern; und Unheil und Mühsal sind in ihrer Mitte.

¹² Schadentun ist in ihrer Mitte, und Bedrückung und Trug weichen nicht von ihrer Straße.

¹³ Denn nicht ein Feind ist es, der mich höhnt, sonst würde ich es ertragen; nicht mein Hasser ist es, der gegen mich großgetan hat, sonst würde ich mich vor ihm verbergen;

¹⁴ sondern du, ein Mensch meinesgleichen, mein Freund und mein Vertrauter;

¹⁵ die wir trauten Umgang miteinander pflogen, ins Haus Gottes wandelten mit der Menge.

¹⁶ Der Tod überrasche sie! Lebendig mögen sie hinabfahren in den Scheol, denn Bosheiten sind in ihrer Wohnung, in ihrem Innern.

¹⁷ Ich *aber*, ich rufe zu Gott, und der HERR rettet mich.

¹⁸ Abends und morgens und mittags muss ich klagen und stöhnen, und er hört meine Stimme.

¹⁹ Er hat meine Seele in Frieden erlöst aus dem Kampf gegen mich; denn ihrer sind viele gegen mich gewesen.

²⁰ Hören wird Gott und sie demütigen – er thront ja von alters her (Sela) –; weil es keine Änderung bei ihnen gibt und sie Gott nicht fürchten.

²¹ Er hat seine Hände ausgestreckt gegen die, die mit ihm in Frieden

54:7 54,7 Eig. Nachstellern; so auch Ps. 56,2; 59,10 **55:1** 55,1 S. die Anm. zu Ps. 32, Überschrift **55:10** 55,10 d.h. vereitle ihren Ratschlag **55:11** 55,11 O. Frevel und Unrecht **55:12** 55,12 O. ihrem Markt **55:16** 55,16 Nach and. Les.: Verwüstung über sie! **55:19** 55,19 O. dass sie mir nicht nahten **55:20** 55,20 El **55:20** 55,20 O. ihnen antworten **55:20** 55,20 O. sie, bei denen es keine usw. **55:21** 55,21 d.h. der Gottlose

waren; seinen Bund hat er gebrochen.

²² Glatt sind die Milchworte seines Mundes, und Krieg ist sein Herz; geschmeidiger sind seine Worte als Öl, und sie sind gezogene Schwerter.

²³ Wirf auf den HERRN, was dir auferlegt ist, und *er* wird dich erhalten; er wird nimmermehr zulassen, dass der Gerechte wanke!

²⁴ Und *du*, Gott, wirst sie hinabstürzen in die Grube des Verderbens; die Männer des Blutes und des Truges werden nicht zur Hälfte bringen ihre Tage. *Ich* aber werde auf dich vertrauen.

56

¹ (Dem Vorsänger, nach: „Die Taube der fernen Terebinthen“. Von David, ein Gedicht, als die Philister ihn in Gat ergriffen.)

² Sei mir gnädig, o Gott! Denn es schnaubt nach mir der Mensch; den ganzen Tag mich befehdend, bedrückt er mich.

³ Es schnauben meine Feinde den ganzen Tag; denn viele befehden mich in Hochmut.

⁴ An dem Tag, da ich mich fürchte, vertraue ich auf dich.

⁵ In Gott werde ich rühmen sein Wort; auf Gott vertraue ich, ich werde mich nicht fürchten; was sollte das Fleisch mir tun?

⁶ Meine Worte verdrehen sie den ganzen Tag, alle ihre Gedanken sind gegen mich zum Bösen.

⁷ Sie rotten sich zusammen, verstecken sich, sie beobachten meine Fersen, weil sie meiner Seele auflauern.

⁸ Sollte bei *ihrem* Frevl Rettung für sie sein? Im Zorn stürze nieder die Völker, o Gott!

⁹ Mein Umherirren zählst *du*. Lege in deinen Schlauch meine Tränen; sind sie nicht in deinem Buch?

¹⁰ Dann werden meine Feinde umkehren an dem Tag, da ich rufe; dieses weiß ich, dass Gott für mich ist.

¹¹ In Gott werde ich rühmen das Wort, in dem HERRN werde ich rühmen das Wort.

¹² Auf Gott vertraue ich; ich werde mich nicht fürchten; was sollte der Mensch mir tun?

¹³ Auf mir, o Gott, sind deine Gelübde, ich werde dir Dankopfer entrichten.

¹⁴ Denn du hast meine Seele vom Tod errettet, ja, meine Füße vom Sturz, um zu wandeln vor dem Angesicht Gottes im Licht der Lebendigen.

57

¹ (Dem Vorsänger. „Verdirb nicht!“ Von David, ein Gedicht, als er vor Saul in die Höhle floh.)

² Sei mir gnädig, o Gott, sei mir gnädig! Denn zu dir nimmt Zuflucht meine Seele, und ich will Zuflucht nehmen zu dem Schatten deiner Flügel, bis vorübergezogen das Verderben.

55:21 55,21 Eig. entweicht **55:23** 55,23 O. zugewiesen **56:1** 56,1 Hebr. Miktam; so auch Ps. 57.58.59.60 **56:2** 56,2 O. schnappt **56:3** 56,3 O. schnappen **56:5** 56,5 O. Durch; so auch V. 10 **56:6** 56,6 Eig. kränken **56:7** 56,7 Nach and. Les.: legen einen Hinterhalt **56:9** 56,9 O. Klagen **56:9** 56,9 O. hast *du* gezählt. Gelegt sind usw. **56:9** 56,9 O. Verzeichnis **56:10** 56,10 O. denn Gott ist für mich **56:13** 56,13 d.h. die ich dir gelobt habe

³ Zu Gott, dem Höchsten, will ich rufen, zu dem Gott, der es für mich vollendet.

⁴ Vom Himmel wird er senden und mich retten; er macht zum Hohn den, der nach mir schnaubt. (Sela.) Senden wird Gott seine Güte und seine Wahrheit.

⁵ Mitten unter Löwen ist meine Seele, unter Flammensprühenden liege ich, *unter* Menschenkindern, deren Zähne Speere und Pfeile, und deren Zunge ein scharfes Schwert ist.

⁶ Erhebe dich über die Himmel, o Gott! Über der ganzen Erde sei deine Herrlichkeit!

⁷ Ein Netz haben sie meinen Schritten bereitet, es beugte sich nieder meine Seele; eine Grube haben sie vor mir gegraben, sie sind mitten hineingefallen. (Sela.)

⁸ Befestigt ist mein Herz, o Gott, befestigt ist mein Herz! Ich will singen und Psalmen singen.

⁹ Wache auf, meine Seele! Wacht auf, Harfe und Laute! Ich will aufwecken die Morgenröte.

¹⁰ Ich will dich preisen, Herr, unter den Völkern, will dich besingen unter den Völkerschaften;

¹¹ denn groß bis zu den Himmeln ist deine Güte, und bis zu den Wolken deine Wahrheit.

¹² Erhebe dich über die Himmel, o Gott! Über der ganzen Erde sei deine Herrlichkeit!

58

¹ (Dem Vorsänger. „Verdirb nicht!“ Von David, ein Gedicht.)

² Redet ihr wirklich Gerechtigkeit durch Verstummen? Richtet ihr in Geradheit, ihr Menschenkinder?

³ Ja, im Herzen übt ihr Ungerechtigkeiten; eurer Hände Gewalttat wiegt ihr ab im Land.

⁴ Abgewichen sind die Gottlosen von Mutterschoß an, es irren von Mutterleib an die Lügenredner.

⁵ Gift haben sie gleich Schlangengift, wie eine taube Otter, die ihr Ohr verschließt,

⁶ die nicht hört auf die Stimme der Beschwörer, des Zauberers, der der Zaubersprüche kundig ist.

⁷ Zerschmettere, o Gott, ihre Zähne in ihrem Maul, brich aus das Gebiss der jungen Löwen, HERR!

⁸ Lass sie zergehen wie Wasser, die zerfließen! Legt er seine Pfeile an, so seien sie wie abgestumpft!

⁹ *Lass sie sein* gleich der Schnecke, die zerschmelzend dahingeht, *gleich* der Fehlgeburt einer Frau, die die Sonne nie erblickt hat!

¹⁰ Bevor eure Töpfe den Dorn merken, möge er ihn, frisch oder brennend, wegstürmen!

¹¹ Freuen wird sich der Gerechte, wenn er die Rache anschaut; er wird seine Füße baden im Blut des Gottlosen.

57:3 57,3 El **57:4** 57,4 O. schnappt **57:7** 57,7 O. er (der Feind) beugte nieder **57:8** 57,8 O. fest; vergl. Ps. 108,1-5 **57:8** 57,8 O. fest; vergl. Ps. 108,1-5 **57:8** 57,8 Eig. singspielen **57:9** 57,9 Vergl. Ps. 7,5; 16,9 **58:2** 58,2 And. l. mit veränderten Vokalen: Redet ihr wirklich Gerechtigkeit, ihr Richter? Der hebr. Text scheint fehlerhaft zu sein **58:2** 58,2 O. die Menschenkinder **58:6** 58,6 O. dass sie nicht höre die **58:10** 58,10 d.h. bevor sie erhitzt werden **58:10** 58,10 O. wird **58:11** 58,11 W. Schritte

¹² Und der Mensch wird sagen: Doch, es gibt Lohn für den Gerechten; doch, es gibt einen Gott, der auf der Erde richtet.

59

¹ (Dem Vorsänger. „Verdirb nicht!“ Von David, ein Gedicht, als Saul sandte, und sie sein Haus bewachten, um ihn zu töten.)

² Befreie mich von meinen Feinden, o mein Gott! Setze mich in Sicherheit vor denen, die sich gegen mich erheben!

³ Befreie mich von denen, die Frevel tun, und rette mich von den Blutmenschen!

⁴ Denn siehe, sie lauern auf meine Seele; Starke rotten sich gegen mich ohne meine Übertretung und ohne meine Sünde, HERR!

⁵ Ohne eine Schuld *meinerseits* laufen und bereiten sie sich; wache auf, mir entgegen, und sieh!

⁶ Ja, du, HERR, Gott der Heerscharen, Gott Israels, erwache, um heimzusuchen alle Nationen! Sei keinem gnädig von den treulos Frevelnden! (Sela.)

⁷ Am Abend kehren sie zurück, heulen wie Hunde und rings umgehen sie die Stadt.

⁸ Siehe, aus ihrem Mund sprudeln sie Böses hervor, Schwerter sind auf ihren Lippen – denn: „Wer hört?“

⁹ Du aber, HERR, wirst ihrer lachen, wirst spotten aller Nationen.

¹⁰ Meine Stärke, auf dich will ich achten; denn Gott ist meine hohe Festung.

¹¹ Mein Gott wird mir mit seiner Güte zuvorkommen; Gott wird mich meine Lust sehen lassen an meinen Feinden.

¹² Töte sie nicht, damit mein Volk es nicht vergesse; lass sie umherirren durch deine Macht, und stürze sie nieder, Herr, unser Schild!

¹³ Sünde ihres Mundes ist das Wort ihrer Lippen; so lass sie gefangen werden in ihrem Hochmut und wegen des Fluches und wegen der Lüge, die sie aussprechen!

¹⁴ Mach ein Ende im Grimm, mache ein Ende, dass sie nicht mehr seien, und erkennen, dass Gott in Jakob herrscht bis an die Enden der Erde! (Sela.)

¹⁵ Und am Abend kehren sie zurück, heulen wie Hunde und rings umgehen sie die Stadt.

¹⁶ Sie schweifen umher nach Speise; sie übernachten, wenn sie auch nicht satt sind.

¹⁷ Ich aber will singen von deiner Stärke und des Morgens jubelnd preisen deine Güte; denn du bist mir eine hohe Festung gewesen und eine Zuflucht am Tag meiner Bedrängnis.

¹⁸ Dir, meine Stärke, will ich Psalmen singen; denn Gott ist meine hohe Festung, der Gott meiner Güte.

60

¹ (Dem Vorsänger; nach Schuschan-Eduth. Ein Gedicht von David, zum Lehren, ² als er kämpfte mit den Syrern von Mesopotamien und

58:12 58,12 Eig. Frucht **59:10** 59,10 Eig. Seine; wahrsch. ein Fehler, vergl. V. 17 **59:11** 59,11 Nach and. Les.: Der Gott meiner Güte wird mir zuvorkommen **59:14** 59,14 O. ... seien; damit sie erkennen **59:18** 59,18 Eig. will ich singen **59:18** 59,18 d.h. der mir Güte erweist

mit den Syrern von Zoba und Joab zurückkehrte und die Edomiter im Salztal schlug, 12.000 Mann.)

³ Gott, du hast uns verworfen, hast uns zerstreut, bist zornig gewesen; führe uns wieder zurück!

⁴ Du hast das Land erschüttert, hast es zerrissen; heile seine Risse, denn es wankt!

⁵ Du hast dein Volk Hartes sehen lassen, mit Taumelwein hast du uns getränkt.

⁶ Denen, die dich fürchten, hast du ein Panier gegeben, dass es sich erhebe um der Wahrheit willen. (Sela.)

⁷ Damit befreit werden deine Geliebten, rette durch deine Rechte und erhöhe uns!

⁸ Gott hat geredet in seiner Heiligkeit: Frohlocken will ich, will Sichern verteilen und das Tal Sukkot ausmessen.

⁹ Mein ist Gilead, und mein Manasse, und Ephraim ist die Wehr meines Hauptes, Juda mein Herrscherstab.

¹⁰ Moab ist mein Waschbecken, auf Edom will ich meine Sandale werfen; Philistää, jauchze mir zu!

¹¹ Wer wird mich führen in die feste Stadt, wer wird mich leiten bis nach Edom?

¹² Nicht du, Gott, der du uns verworfen hast und nicht auszogst, o Gott, mit unseren Heeren?

¹³ Schaffe uns Hilfe aus der Bedrängnis! Menschenrettung ist ja eitel.

¹⁴ Mit Gott werden wir mächtige Taten tun; und er, er wird unsere Bedränger zertreten.

61

¹ (Dem Vorsänger, mit Saitenspiel. Von David.)

² Höre, Gott, mein Schreien, horche auf mein Gebet!

³ Vom Ende der Erde werde ich zu dir rufen, wenn mein Herz verschmachtet; du wirst mich auf einen Felsen leiten, der mir zu hoch ist.

⁴ Denn du bist mir eine Zuflucht gewesen, ein starker Turm, vor dem Feind.

⁵ Ich werde mich in deinem Zelt aufhalten in Ewigkeit, werde Zuflucht nehmen zu dem Schutz deiner Flügel. (Sela.)

⁶ Denn *du*, Gott, hast auf meine Gelübde gehört, hast mir gegeben das Erbteil derer, die deinen Namen fürchten.

⁷ Du wirst Tage hinzufügen zu den Tagen des Königs; seine Jahre werden sein wie Geschlechter und Geschlechter.

⁸ Er wird ewiglich bleiben vor dem Angesicht Gottes. Bestelle Güte und Wahrheit, dass sie ihn behüten!

⁹ So werde ich deinen Namen besingen auf ewig, indem ich meine Gelübde bezahle Tag für Tag.

62

¹ (Dem Vorsänger; für Jeduthun. Ein Psalm von David.)

² Nur auf Gott vertraut still meine Seele, von ihm *kommt* meine Rettung.

60:4 60,4 O. die Erde **60:7** 60,7 Nach and. Les.: mich; vergl. Ps. 108,7-14 **60:9** 60,9 And. üb.: mein Gesetzgeber **60:13** 60,13 O. vom Bedränger **60:14** 60,14 Eig. Mächtiges **61:5** 61,5 O. will **61:5** 61,5 O. will **61:8** 61,8 O. thronen **62:1** 62,1 O. nach

³ Nur er ist mein Fels und meine Rettung, meine hohe Festung; ich werde nicht viel wanken.

⁴ Bis wann wollt ihr gegen einen Mann anstürmen? Ihr alle ihn niederreißen wie eine überhängende Wand, eine angestoßene Mauer?

⁵ Sie ratschlagen nur, ihn von seiner Höhe zu stoßen; sie haben Wohlgefallen an der Lüge; mit ihrem Mund segnen sie, und in ihrem Innern fluchen sie. (Sela.)

⁶ Nur auf Gott vertraue still meine Seele! Denn von ihm *kommt* meine Erwartung.

⁷ Nur er ist mein Fels und meine Rettung, meine hohe Festung; ich werde nicht wanken.

⁸ Auf Gott *ruht* mein Heil und meine Herrlichkeit; der Fels meiner Stärke, meine Zuflucht, ist in Gott.

⁹ Vertraut auf ihn allezeit, o Volk! Schüttet vor ihm aus euer Herz! Gott ist unsere Zuflucht. (Sela.)

¹⁰ Nur Eitelkeit sind die Menschensöhne, Lüge die Männersöhne. Auf der Waagschale steigen sie empor, sie sind allesamt leichter als ein Hauch.

¹¹ Vertraut nicht auf Erpressung, und setzt nicht eitle Hoffnung auf Raub. Wenn der Reichtum wächst, so setzt euer Herz nicht darauf!

¹² Einmal hat Gott geredet, zweimal habe ich dieses gehört, dass die Stärke Gottes sei.

¹³ Und dein, o Herr, ist die Güte; denn du, du vergiltst jedem nach seinem Werk.

63

¹ (Ein Psalm von David, als er in der Wüste Juda war.)

² Gott, du bist mein Gott! Frühe suche ich dich. Es dürstet nach dir meine Seele, nach dir schmachtet mein Fleisch in einem dürren und lechzenden Land ohne Wasser,

³ - wie ich dich angeschaut habe im Heiligtum - um deine Macht und deine Herrlichkeit zu sehen.

⁴ Denn deine Güte ist besser als Leben; meine Lippen werden dich rühmen.

⁵ So werde ich dich preisen während meines Lebens, meine Hände aufheben in deinem Namen.

⁶ Wie von Mark und Fett wird gesättigt werden meine Seele, und mit jubelnden Lippen wird loben mein Mund,

⁷ wenn ich deiner gedenke auf meinem Lager, über dich sinne in den Nachtwachen.

⁸ Denn du bist mir zur Hilfe gewesen, und ich werde jubeln in dem Schatten deiner Flügel.

⁹ Meine Seele hängt dir nach, es hält mich aufrecht deine Rechte.

¹⁰ Jene aber, die nach meinem Leben trachten, *um es* zu verderben, werden hineingehen in die untersten Örter der Erde.

¹¹ Man wird sie preisgeben der Gewalt des Schwertes, das Teil der Schakale werden sie sein.

62:10 62,10 O. ein Hauch; dasselbe Wort wie am Ende des Verses **62:10** 62,10 And. üb.: sie sind allesamt ein Hauch **62:11** 62,11 Eig. werdet nicht betört durch Raub **63:2** 63,2 El **63:7** 63,7 O. sinne ich über dich **63:9** 63,9 d.h. folgt dir unmittelbar nach

¹² Und der König wird sich freuen in Gott; es wird sich rühmen jeder, der bei ihm schwört; denn der Mund der Lügenredner wird verstopft werden.

64

¹ (Dem Vorsänger. Ein Psalm von David.)

² Höre, Gott, meine Stimme in meiner Klage; vor dem Schrecken des Feindes behüte mein Leben!

³ Verbirg mich vor dem geheimen Rat der Übeltäter, vor der Rotte derer, die Frevel tun!

⁴ Die ihre Zunge geschärft haben wie ein Schwert, ihren Pfeil angelegt, bitteres Wort,

⁵ um im Versteck zu schießen auf den Tadellosen: Plötzlich schießen sie auf ihn und scheuen sich nicht.

⁶ Sie stärken sich in einer bösen Sache; sie reden davon, Fallstricke zu verbergen; sie sagen: Wer wird uns sehen?

⁷ Sie denken Schlechtigkeiten aus: „Wir haben es fertig, der Plan ist ausgedacht!“ Und eines jeden Inneres und Herz ist tief.

⁸ Aber Gott schießt auf sie – plötzlich *kommt* ein Pfeil: Ihre Wunden sind da.

⁹ Und sie werden zu Fall gebracht, ihre Zunge *kommt* über sie; alle, die sie sehen, werden den Kopf schütteln.

¹⁰ Und es werden sich fürchten alle Menschen, und das Tun Gottes verkünden und sein Werk erwägen.

¹¹ Der Gerechte wird sich in dem HERRN freuen und bei ihm Zuflucht suchen; und es werden sich rühmen alle von Herzen Aufrichtigen.

65

¹ (Dem Vorsänger, ein Psalm. Von David, ein Lied.)

² Deiner harrt schweigend *der* Lobgesang, o Gott, in Zion, und dir wird bezahlt werden das Gelübde.

³ Hörer des Gebets! Zu dir wird kommen alles Fleisch.

⁴ Ungerechtigkeiten haben mich überwältigt; unsere Übertretungen, *du* wirst sie vergeben.

⁵ Glückselig der, den du erwählst und herzunahen lässt, dass er wohne in deinen Vorhöfen! Wir werden gesättigt werden mit dem Guten deines Hauses, dem Heiligen deines Tempels.

⁶ Du wirst uns antworten durch furchtbare Dinge in Gerechtigkeit, Gott unseres Heils, du Zuversicht aller Enden der Erde und der fernsten Meere!

⁷ Der die Berge feststellt durch seine Kraft, umgürtet ist mit Macht,

⁸ der das Brausen der Meere stillt, das Brausen ihrer Wellen und das Getümmel der Völkerschaften.

⁹ Und es fürchten sich die Bewohner der Enden *der Erde* vor deinen Zeichen; du machst jauchzen die Ausgänge des Morgens und des Abends.

64:6 64,6 Eig. wer ihnen zusehen könnte **64:7** 64,7 O. „Wir haben fertig gebracht den ausgedachten Plan!“ **64:8** 64,8 And. üb.: auf sie einen plötzlichen Pfeil **64:9** 64,9 d.h. ihr Ratschlag, das was sie anderen zu tun gedachten **64:9** 64,9 And. üb.: werden sich flüchten **65:4** 65,4 d.h. Betätigungen der Ungerechtigkeit **65:5** 65,5 And. üb.: deines heiligen Tempels **65:6** 65,6 W. des Meeres der Fernen **65:9** 65,9 d.h. den Osten und den Westen

10 Du hast die Erde heimgesucht und ihr Überfluss gewährt, du bereicherst sie sehr; Gottes Bach ist voll Wassers. Du bereitest ihr Getreide, wenn du sie so bereitest.

11 Du tränkst ihre Furchen, ebnest ihre Schollen, du erweichst sie mit Regengüssen, segnest ihr Gewächs.

12 Du hast gekrönt das Jahr deiner Güte, und deine Spuren triefen von Fett.

13 Es triefen die Auen der Steppe, und mit Jubel umgürten sich die Hügel.

14 Die Triften bekleiden sich mit Herden, und die Täler bedecken sich mit Korn; sie jauchzen, ja, sie singen.

66

1 (Dem Vorsänger. Ein Lied, ein Psalm.)

Jauchzt Gott, ganze Erde!

2 Besingt die Herrlichkeit seines Namens, macht herrlich sein Lob!

3 Sprecht zu Gott: Wie furchtbar sind deine Werke! Wegen der Größe deiner Stärke unterwerfen sich dir deine Feinde mit Schmeichelei.

4 Die ganze Erde wird dich anbeten und dir Psalmen singen; sie wird besingen deinen Namen. (Sela.)

5 Kommt und seht die Großtaten Gottes; furchtbar ist er in *seinem* Tun gegen die Menschenkinder.

6 Er wandelte das Meer in trockenes Land, sie gingen zu Fuß durch den Strom; da freuten wir uns in ihm.

7 Er herrscht durch seine Macht auf ewig; seine Augen beobachten die Nationen. – Dass sich nicht erheben die Widerspenstigen! (Sela.)

8 Preist, ihr Völker, unseren Gott, und lasst hören die Stimme seines Lobes.

9 der unsere Seele am Leben erhalten und nicht zugelassen hat, dass unsere Füße wankten!

10 Denn du hast uns geprüft, o Gott, du hast uns geläutert, wie man Silber läutert.

11 Du hast uns ins Netz gebracht, hast eine drückende Last auf unsere Lenden gelegt.

12 Du hast Menschen reiten lassen auf unserem Haupt; wir sind ins Feuer und ins Wasser gekommen, aber du hast uns herausgeführt zu überströmender Erquickung.

13 Ich will eingehen in dein Haus mit Brandopfern, will dir bezahlen meine Gelübde,

14 wozu sich weit aufgetan meine Lippen, und die mein Mund ausgesprochen hat in meiner Bedrängnis.

15 Brandopfer von Mastvieh will ich dir opfern samt Räucherwerk von Widdern; Rinder samt Böcken will ich opfern. (Sela.)

16 Kommt, hört zu, alle, die ihr Gott fürchtet, und ich will erzählen, was er an meiner Seele getan hat.

17 Zu ihm rief ich mit meinem Mund, und *seine* Erhebung war unter meiner Zunge.

65:10 65,10 O. dich der Erde fürsorglich angenommen **65:10** 65,10 d.h. der Menschen
65:10 65,10 O. denn so bereitest du sie **66:1** 66,1 Eig. Ein Psalm-Lied **66:3** 66,3 S. die
 Anm. zu Ps. 18,44 **66:6** 66,6 O. dort **66:7** 66,7 Eig. spähen unter den **66:9** 66,9 W.
 ins Leben versetzt **66:12** 66,12 W. zur Überströmung; and. l.: ins Weite

¹⁸ Wenn ich es in meinem Herzen auf Frevel abgesehen hätte, so würde der Herr nicht gehört haben.

¹⁹ Doch Gott hat gehört, er hat gemerkt auf die Stimme meines Gebets.

²⁰ Gepriesen sei Gott, der nicht abgewiesen hat mein Gebet, noch von mir *abgewandt* seine Güte!

67

¹ (Dem Vorsänger, mit Saitenspiel. Ein Psalm, ein Lied.)

² Gott sei uns gnädig und segne uns, er lasse sein Angesicht leuchten über uns, (Sela)

³ dass man auf der Erde erkenne deinen Weg, unter allen Nationen deine Rettung!

⁴ Es werden dich preisen die Völker, o Gott; es werden dich preisen die Völker alle.

⁵ Es werden sich freuen und jubeln die Völkerschaften; denn du wirst die Völker richten in Geradheit, und die Völkerschaften auf der Erde, du wirst sie leiten. (Sela.)

⁶ Es werden dich preisen die Völker, o Gott; es werden dich preisen die Völker alle.

⁷ Die Erde gibt ihren Ertrag; Gott, unser Gott, wird uns segnen.

⁸ Gott wird uns segnen, und alle Enden der Erde werden ihn fürchten.

68

¹ (Dem Vorsänger. Von David. Ein Psalm, ein Lied.)

² Möge Gott aufstehen! Mögen sich zerstreuen seine Feinde, und vor ihm fliehen seine Hasser!

³ Wie Rauch vertrieben wird, so wirst du sie vertreiben; wie Wachs vor dem Feuer zerschmilzt, so werden die Gottlosen umkommen vor dem Angesicht Gottes.

⁴ Aber freuen werden sich die Gerechten, sie werden frohlocken vor dem Angesicht Gottes und jubeln in Freude.

⁵ Singt Gott, besingt seinen Namen! Macht Bahn dem, der einherfährt durch die Wüsteneien, Jah ist sein Name, und frohlockt vor ihm!

⁶ Ein Vater der Waisen und ein Richter der Witwen ist Gott in seiner heiligen Wohnung.

⁷ Gott lässt Einsame in einem Haus wohnen, führt Gefangene hinaus ins Glück; die Widerspenstigen aber wohnen in der Dürre.

⁸ Gott, als du auszogst vor deinem Volk, als du einerschrittest durch die Wüste, (Sela)

⁹ *da* bebte die Erde, – auch troffen die Himmel vor Gott – jener Sinai vor Gott, dem Gott Israels.

¹⁰ Reichlichen Regen gossst du aus, o Gott; dein Erbteil – wenn es ermattet war, richtetest *du* es auf.

¹¹ Deine Schar hat darin gewohnt; du bereitetest in deiner Güte für den Elenden, o Gott!

67:1 67,1 Eig. Ein Lied-Psalm **67:2** 67,2 W. mit, bei **67:4** 67,4 O. mögen; so auch V. 4 u. 5 **67:4** 67,4 O. mögen; so auch V. 4 u. 5 **68:1** 68,1 Eig. Ein Lied-Psalm **68:2** 68,2 Vergl. 4. Mose 10,35 **68:5** 68,5 W. schüttet auf, d.h. einen Weg **68:7** 68,7 O. ein Gott, der usw. **68:7** 68,7 O. einzeln Zerstreute **68:7** 68,7 d.h. als Gründer eines Hausstandes **68:9** 68,9 Vergl. Richt. 5,4,5

12 Der Herr erlässt *das* Wort; der Siegesbotinnen ist eine große Schar.

13 Die Könige der Heere fliehen, sie fliehen, und die Hausbewohnerin verteilt die Beute.

14 Wenn ihr zwischen den Hürden liegt, *werdet ihr sein wie* die Flügel einer Taube, die überzogen sind mit Silber, und ihre Schwingen mit grüngelbem Gold.

15 Wenn der Allmächtige Könige darin zerstreut, wird es schneeweiß auf dem Zalmon.

16 Der Berg Basans ist ein Berg Gottes, ein gipfelreicher Berg ist der Berg Basans.

17 Warum blickt ihr neidisch, ihr gipfelreichen Berge, auf den Berg, den Gott begehrt hat zu seinem Wohnsitz? Auch wird der HERR für immer *dort* wohnen.

18 Der Wagen Gottes sind zwei Zehntausende, Tausende und aber Tausende; der Herr ist unter ihnen: – ein Sinai an Heiligkeit.

19 Du bist aufgefahren in die Höhe, du hast die Gefangenschaft gefangen geführt; du hast Gaben empfangen im Menschen, und selbst *für* Widerspenstige, damit der HERR, Gott, eine Wohnung habe.

20 Gepriesen sei der Herr! Tag für Tag trägt er unsere Last; Gott ist unsere Rettung. (Sela.)

21 Gott ist uns ein Gott der Rettungen, und *bei* dem HERRN, dem Herrn, *stehen die* Ausgänge vom Tod.

22 Gewiss, Gott wird zerschmettern das Haupt seiner Feinde, den Haarscheitel dessen, der in seinen Vergehungen wandelt.

23 Der Herr sprach: Ich werde zurückbringen aus Basan, zurückbringen aus den Tiefen des Meeres,

24 damit du deinen Fuß in Blut badest, *und* die Zunge deiner Hunde von den Feinden ihr Teil habe.

25 Gesehen haben sie deine Züge, o Gott, die Züge meines Gottes, meines Königs im Heiligtum.

26 Voran gingen Sänger, danach Saitenspieler, inmitten tamburin-schlagender Jungfrauen.

27 „Preist Gott, den Herrn, in den Versammlungen, die ihr aus der Quelle Israels seid!“

28 Da sind Benjamin, der Jüngste, ihr Herrscher, die Fürsten Judas, ihre Schar, die Fürsten Sebulons, die Fürsten Naphtalis.

29 Geboten hat dein Gott deine Stärke. Stärke, o Gott, das was du für uns gewirkt hast!

30 Um deines Tempels in Jerusalem willen werden Könige dir Geschenke bringen.

31 Schilt das Tier des Schilfes, die Schar der Stiere mit den Kälbern der Völker; jeder wird sich dir unterwerfen mit Silberbarren. Zerstreue die Völker, die Lust haben am Krieg!

68:12 68,12 Eig. Verkündigerinnen froher Botschaft **68:15** 68,15 d.h. in dem Land **68:15** 68,15 d.h. viell. von den Gebeinen der Erschlagenen **68:15** 68,15 ein Berg bei Sichem; vergl. Richt. 9,48 **68:19** 68,19 Hebr. Jah **68:19** 68,19 O. im Menschen, damit Jah, Gott, selbst unter Widerspenstigen wohne **68:20** 68,20 Eig. trägt er Last für uns **68:20** 68,20 El **68:21** 68,21 El **68:21** 68,21 El **68:25** 68,25 El **68:25** 68,25 O. ins **68:31** 68,31 Dasselbe Wort wie Ps. 50,13 **68:31** 68,31 W. er **68:31** 68,31 So wahrsch. zu lesen; Text: Er hat zerstreut

³² Es werden kommen die Großen aus Ägypten; Äthiopien wird eilends seine Hände ausstrecken zu Gott.

³³ Ihr Königreiche der Erde, singt Gott, besingt den Herrn, (Sela)

³⁴ den, der auf den Himmeln einherfährt, den Himmeln der Vorzeit! Siehe, er lässt seine Stimme erschallen, eine mächtige Stimme.

³⁵ Gebt Gott Stärke! Seine Hoheit ist über Israel, und seine Macht in den Wolken.

³⁶ Furchtbar *bist du*, Gott, aus deinen Heiligtümern her; der Gott Israels, er ist es, der Stärke und Kraft gibt dem Volk. Gepriesen sei Gott!

69

¹ (Dem Vorsänger, nach Schoschannim. Von David.)

² Rette mich, o Gott, denn die Wasser sind bis an die Seele gekommen!

³ Ich bin versunken in tiefen Schlamm, und kein Grund ist da; in Wassertiefen bin ich gekommen, und die Flut überströmt mich.

⁴ Ich bin müde vom Rufen, entzündet ist meine Kehle; meine Augen schwinden hin, harrend auf meinen Gott.

⁵ Mehr als die Haare meines Hauptes sind derer, die ohne Ursache mich hassen; mächtig sind meine Verfolger, die ohne Grund mir feind sind; was ich nicht geraubt habe, muss ich dann erstatten.

⁶ Du, o Gott, weißt um meine Torheit, und meine Vergehungen sind dir nicht verborgen.

⁷ Lass nicht durch mich beschämt werden die auf dich harren, Herr, HERR der Heerscharen! Lass nicht durch mich zuschanden werden, die dich suchen, Gott Israels!

⁸ Denn deinetwegen trage ich Hohn, hat Schande bedeckt mein Angesicht.

⁹ Entfremdet bin ich meinen Brüdern, und ein Fremder geworden den Söhnen meiner Mutter.

¹⁰ Denn der Eifer um dein Haus hat mich verzehrt, und die Schmähungen derer, die dich schmähen, sind auf mich gefallen.

¹¹ Als ich weinte, *und* meine Seele im Fasten war, da wurde es mir zu Schmähungen;

¹² als ich mich in Sacktuch kleidete, da wurde ich ihnen zum Sprichwort.

¹³ Die im Tor sitzen, reden über mich, und *ich bin* das Saitenspiel der Zecher.

¹⁴ Ich aber, mein Gebet ist zu dir, HERR, zur Zeit der Annehmung. O Gott, nach der Größe deiner Güte, erhöre mich nach der Wahrheit deines Heils!

¹⁵ Zieh mich heraus aus dem Schlamm, dass ich nicht versinke! Lass mich errettet werden von meinen Hassern und aus den Wassertiefen!

¹⁶ Lass die Flut der Wasser mich nicht überströmen, und die Tiefe mich nicht verschlingen; und lass die Grube ihren Mund nicht über mir verschließen!

¹⁷ Erhöre mich, HERR, denn gut ist deine Güte; wende dich zu mir nach der Größe deiner Erbarmungen!

68:32 68,32 O. Äthiopien, seine Hände werden eilends *Gaben* bringen **68:34** 68,34 O. in **68:36** 68,36 O. Furchtbar ist Gott **68:36** 68,36 El **68:36** 68,36 Eig. Kraftfülle **69:1** 69,1 O. nach „Lilien“ **69:4** 69,4 Eig. durch mein **69:5** 69,5 O. zahlreich **69:7** 69,7 O. hoffen **69:13** 69,13 W. der Trinker starken Getränks **69:14** 69,14 O. der Huld; eig. der Betätigung des Wohlgefallens

18 Und verbirg dein Angesicht nicht vor deinem Knecht, denn ich bin bedrängt; eilends erhöre mich!

19 Nahe meiner Seele, erlöse sie; erlöse mich um meiner Feinde willen!

20 Du, du kennst meinen Hohn und meine Schmach und meine Schande; vor dir sind alle meine Bedränger.

21 Der Hohn hat mein Herz gebrochen, und ich bin ganz elend; und ich habe auf Mitleiden gewartet, und da war keines, und auf Tröster, und ich habe keine gefunden.

22 Und sie gaben in meine Speise Galle, und in meinem Durst tränkten sie mich mit Essig.

23 Es werde zur Schlinge vor ihnen ihr Tisch, und *ihnen*, den Sorglosen, zum Fallstrick!

24 Lass dunkel werden ihre Augen, dass sie nicht sehen; und lass beständig wanken ihre Lenden!

25 Schütte über sie aus deinen Grimm, und deines Zorns Glut erreiche sie!

26 Verwüstet sei ihre Wohnung, in ihren Zelten sei kein Bewohner!

27 Denn den *du* geschlagen hast, haben sie verfolgt, und von dem Schmerz deiner Verwundeten erzählen sie.

28 Füge Ungerechtigkeit zu ihrer Ungerechtigkeit, und lass sie nicht kommen zu deiner Gerechtigkeit!

29 Lass sie ausgelöscht werden aus dem Buch des Lebens, und nicht eingeschrieben werden mit den Gerechten!

30 Ich aber bin elend, und mir ist wehe; deine Rettung, o Gott, setze mich in Sicherheit!

31 Rühmen will ich den Namen Gottes im Lied, und ihn erheben mit Lob.

32 Und es wird dem HERRN wohlgefälliger sein als ein Stier, ein Stier mit Hörnern *und* gespaltenen Hufen.

33 Die Sanftmütigen werden es sehen, sie werden sich freuen; ihr, die ihr Gott sucht, es lebe euer Herz!

34 Denn der HERR hört auf die Armen, und seine Gefangenen verachtet er nicht.

35 Ihn sollen loben Himmel und Erde, die Meere, und alles, was in ihnen wimmelt!

36 Denn Gott wird Zion retten und die Städte Judas bauen; und sie werden dort wohnen und es besitzen.

37 Und die Nachkommenschaft seiner Knechte wird es erben; und die seinen Namen lieben werden darin wohnen.

70

1 (Dem Vorsänger. Von David, zum Gedächtnis.)

2 Eile, Gott, mich zu erretten, HERR, zu meiner Hilfe!

3 Lass beschämt und mit Scham bedeckt werden, die nach meinem Leben trachten! Lass zurückweichen und zuschanden werden, die Gefallen haben an meinem Unglück!

4 Lass umkehren ob ihrer Schande, die sagen: Haha! Haha!

69:19 69,19 Eig. kaufe mich los 69:22 69,22 O. als 69:22 69,22 O. Gift 69:26 69,26 Eig. ihr Gehöft, Zeltlager 69:28 69,28 Eig. eingehen in 69:31 69,31 O. Dank 69:33 69,33 O. Wenn die Sanftmütigen es sehen, so werden sie usw. 69:33 69,33 O. euer Herz wird leben 70:1 70,1 Vergl. Ps. 40,14-17

⁵ Lass fröhlich sein und in dir sich freuen alle, die dich suchen! Und die deine Rettung lieben lass stets sagen: Erhoben sei Gott!

⁶ Ich aber bin elend und arm; o Gott, eile zu mir! Meine Hilfe und mein Erretter bist du; HERR, zögere nicht!

71

¹ Auf dich, HERR, traue ich: Lass mich nimmer beschämt werden!

² In deiner Gerechtigkeit befreie mich und errette mich! Neige dein Ohr zu mir und schaffe mir Rettung!

³ Sei mir ein Fels zur Wohnung, um stets dahin zu gehen! Du hast geboten, mich zu retten, denn du bist mein Fels und meine Burg.

⁴ Mein Gott, errette mich aus der Hand des Gottlosen, aus der Faust des Ungerechten und des Gewaltsamen!

⁵ Denn du bist meine Hoffnung, Herr, HERR, meine Zuversicht von meiner Jugend an.

⁶ Auf dich habe ich mich gestützt von Mutterschoß an, aus meiner Mutter Leib zogst du mich hervor; von dir ist stets mein Lobgesang.

⁷ Vielen bin ich wie ein Wunder; du aber bist meine starke Zuflucht.

⁸ Mein Mund ist erfüllt von deinem Lob, von deinem Ruhm den ganzen Tag.

⁹ Verwirf mich nicht zur Zeit des Alters; beim Schwinden meiner Kraft verlass mich nicht!

¹⁰ Denn meine Feinde haben von mir geredet, und die auf meine Seele lauern, miteinander geratschlagt;

¹¹ und sie sagen: Gott hat ihn verlassen; verfolgt und greift ihn, denn kein Erretter ist da!

¹² O Gott, sei nicht fern von mir; mein Gott, eile zu meiner Hilfe!

¹³ Lass beschämt werden, lass vergehen, die gegen meine Seele sind! Lass mit Hohn und Schande bedeckt werden, die mein Unglück suchen!

¹⁴ Ich aber will beständig harren und all dein Lob vermehren.

¹⁵ Mein Mund soll erzählen deine Gerechtigkeit, den ganzen Tag deine Rettung; denn ich weiß sie nicht zu zählen.

¹⁶ Ich werde kommen mit den Machttaten des Herrn, HERRN, werde gedenken deiner Gerechtigkeit, deiner allein.

¹⁷ Gott, Du hast mich gelehrt von meiner Jugend an, und bis hierher habe ich deine Wundertaten verkündet.

¹⁸ Und auch bis zum Alter und bis zum Greisentum verlass mich nicht, o Gott, bis ich verkünde deinen Arm dem *zukünftigen* Geschlecht, allen, die kommen werden, deine Macht!

¹⁹ Und deine Gerechtigkeit, o Gott, *reicht* bis zur Höhe; du, der du große Dinge getan hast, o Gott, wer ist wie du?

²⁰ Du, der du uns viele Bedrängnisse und Übel hast sehen lassen, du wirst uns wieder beleben, und uns wieder heraufführen aus den Tiefen der Erde.

²¹ Du wirst meine Größe vermehren, und du wirst dich wenden *und* mich trösten.

²² Auch will *ich* dich preisen mit der Harfe, *ja*, deine Wahrheit, mein Gott! Ich will dir Psalmen singen mit der Laute, du Heiliger Israels!

71:13 71,13 Eig. in Hohn und Schande sich hüllen **71:15** 71,15 W. weiß keine Zahlen

71:16 71,16 d.h. rühmend gedenken

23 Jubeln werden meine Lippen, wenn ich dir Psalmen singe, und meine Seele, die du erlöst hast;

24 auch meine Zunge wird von deiner Gerechtigkeit reden den ganzen Tag; denn beschämt, denn mit Scham sind bedeckt worden, die mein Unglück suchen.

72

¹ (Für Salomo.)

O Gott, gib dem König deine Gerichte, und deine Gerechtigkeit dem Sohn des Königs!

² Er wird dein Volk richten in Gerechtigkeit, und deine Elenden nach Recht.

³ Es werden dem Volk Frieden tragen die Berge und die Hügel durch Gerechtigkeit.

⁴ Er wird Recht schaffen den Elenden des Volkes; er wird retten die Kinder des Armen, und den Bedrucker wird er zertreten.

⁵ Man wird dich fürchten von Geschlecht zu Geschlecht, so lange Sonne und Mond bestehen.

⁶ Er wird herabkommen wie ein Regen auf die gemähte Flur, wie Regenschauer, Regengüsse auf das Land.

⁷ In seinen Tagen wird der Gerechte blühen, und Fülle von Frieden *wird sein*, bis der Mond nicht mehr ist.

⁸ Und er wird herrschen von Meer zu Meer, und vom Strom bis an die Enden der Erde.

⁹ Vor ihm werden sich beugen die Bewohner der Wüste, und seine Feinde werden den Staub lecken;

¹⁰ die Könige von Tarsis und von den Inseln werden Geschenke entrichten, es werden Abgaben darbringen die Könige von Scheba und Seba.

¹¹ Und alle Könige werden vor ihm niederfallen, alle Nationen ihm dienen.

¹² Denn erretten wird er den Armen, der um Hilfe ruft, und den Elenden, der keinen Helfer hat;

¹³ er wird sich erbarmen des Geringen und des Armen, und die Seelen der Armen wird er retten.

¹⁴ Von Bedrückung und Gewalttat wird er ihre Seele erlösen, und ihr Blut wird teuer sein in seinen Augen.

¹⁵ Und er wird leben, und von dem Gold Schebas wird man ihm geben; und man wird beständig für ihn beten, den ganzen Tag ihn segnen.

¹⁶ Es wird Überfluss an Getreide sein im Land, auf dem Gipfel der Berge; wie der Libanon wird rauschen seine Frucht; und *Menschen* werden hervorblühen aus den Städten wie das Kraut der Erde.

¹⁷ Sein Name wird ewig sein. So lange die Sonne besteht, wird fort dauern sein Name; und in ihm wird man sich segnen; alle Nationen werden ihn glücklich preisen.

* * *

¹⁸ Gepriesen sei der HERR, Gott, der Gott Israels, der Wunder tut, er allein!

72:1 72,1 O. Von 72:1 72,1 O. Rechte, Urteile 72:3 72,3 O. Wohlfahrt 72:7 72,7 O. Wohlfahrt 72:8 72,8 O. des Landes 72:12 72,12 O. und den, der 72:15 72,15 O. er 72:15 72,15 O. er 72:16 72,16 O. auf der Erde 72:17 72,17 O. in ihm werden sich segnen alle Nationen, sie werden usw.

¹⁹ Und gepriesen sei sein herrlicher Name in Ewigkeit! Und die ganze Erde werde erfüllt mit seiner Herrlichkeit! Amen, ja, Amen.

²⁰ Es sind zu Ende die Gebete Davids, des Sohnes Isaïs.

73

¹ (Ein Psalm; von Asaph.)

Ja, Gott ist Israel gut, denen, die reinen Herzens sind.

² Ich aber – wenig fehlte, so wären meine Füße abgewichen, um nichts wären ausgeglitten meine Schritte.

³ Denn ich beneidete die Übermütigen, als ich sah die Wohlfahrt der Gottlosen.

⁴ Denn keine Qualen *haben sie bei* ihrem Tod, und wohlgenährt ist ihr Leib.

⁵ Nicht sind sie im Ungemach der Sterblichen, und mit den Menschen werden sie nicht geplagt.

⁶ Deshalb umgibt sie der Hochmut wie ein Halsgeschmeide, Gewalttat umhüllt sie wie ein Gewand.

⁷ Es tritt aus dem Fett hervor ihr Auge; sie fließen über in den Einbildungen des Herzens.

⁸ Sie höhnen und reden in Bosheit von Bedrückung; von oben herab reden sie.

⁹ Sie setzen in den Himmel ihren Mund, und ihre Zunge wandelt auf der Erde.

¹⁰ Deshalb wendet sich hierher sein Volk, und Wasser in Fülle wird von ihnen geschlürft.

¹¹ Und sie sprechen: Wie wüsste *es* Gott, und wie sollte Wissen sein bei dem Höchsten?

¹² Siehe, diese sind Gottlose, und, immer sorglos, erwerben sie sich Vermögen.

¹³ Ich habe mein Herz bestimmt vergebens gereinigt, und meine Hände in Unschuld gewaschen,

¹⁴ da ich ja geplagt wurde den ganzen Tag und alle Morgen meine Züchtigung da war.

¹⁵ Wenn ich gesagt hätte: Ich will ebenso reden, siehe, so wäre ich treulos gewesen dem Geschlecht deiner Söhne.

¹⁶ Da dachte ich nach, um dieses zu begreifen: Eine mühevolle Arbeit war es in meinen Augen;

¹⁷ bis ich hineinging in die Heiligtümer Gottes *und* jener Ende erkannte.

¹⁸ Ja, auf schlüpfrige Örter setzt du sie, stürzt sie hin zu Trümmern.

¹⁹ Wie sind sie so plötzlich verwüstet, haben ein Ende genommen, sind umgekommen durch Schrecknisse!

²⁰ Wie einen Traum nach dem Erwachen wirst du, Herr, beim Aufwachen ihr Bild verachten.

²¹ Als mein Herz sich erbitterte und es mich in meinen Nieren stach,

²² da war ich dumm und wusste nichts; ein Tier war ich bei dir.

²³ Doch ich bin stets bei dir: Du hast mich erfasst bei meiner rechten Hand;

73:4 73,4 Wahrsch. ist zu l.: Denn keine Qualen haben sie, vollkräftig usw. **73:10** 73,10 O. für sie ausgepresst **73:11** 73,11 El **73:12** 73,12 O. sicher, ruhig **73:17** 73,17 El **73:22** 73,22 Eig. Vieh

24 durch deinen Rat wirst du mich leiten, und nach der Herrlichkeit wirst du mich aufnehmen.

25 Wen habe ich im Himmel? Und neben dir habe ich an nichts Lust auf der Erde.

26 Vergeht mein Fleisch und mein Herz – meines Herzens Fels und mein Teil ist Gott auf ewig.

27 Denn siehe, es werden umkommen, die dir ferne sind; du vertilgst alle, die buhlerisch von dir abweichen.

28 Ich aber, Gott zu nahen ist mir gut; ich habe meine Zuversicht auf den Herrn, HERRN, gesetzt, um zu erzählen alle deine Taten.

74

1 (Ein Maskil; von Asaph.)

Gott, warum hast du verworfen für immer, raucht dein Zorn gegen die Herde deiner Weide?

2 Gedenke deiner Gemeinde, die du erworben hast damals, erlöst als dein Erbteil – des Berges Zion, auf dem du gewohnt hast!

3 Erhebe deine Tritte zu den immerwährenden Trümmern! Alles im Heiligtum hat der Feind zerstört.

4 Es brüllen deine Widersacher inmitten deiner Versammlungsstätte; sie haben ihre Zeichen als Zeichen gesetzt.

5 Sie erscheinen wie einer, der die Axt emporhebt im Dickicht des Waldes;

6 und jetzt zerschlagen sie sein Schnitzwerk allzumal mit Beilen und mit Hämmern.

7 Sie haben dein Heiligtum in Brand gesteckt, zu Boden entweiht die Wohnung deines Namens.

8 Sie sprachen in ihrem Herzen: Lasst uns sie niederzwingen allesamt! – Verbrannt haben sie alle Versammlungsstätten Gottes im Land.

9 Unsere Zeichen sehen wir nicht; kein Prophet ist mehr da, und keiner bei uns, der weiß, bis wann.

10 Bis wann, o Gott, soll höhnen der Bedränger, soll der Feind deinen Namen verachten immerfort?

11 Warum ziehst du deine Hand und deine Rechte zurück? Hervor aus deinem Schoß, mach ein Ende!

12 Gott ist ja mein König von alters her, der Rettungen schafft inmitten des Landes.

13 Du zerteiltest das Meer durch deine Macht, zerschelltest die Häupter der Wasserungeheuer auf den Wassern.

14 Du zerschmettertest die Häupter des Leviatans, gabst ihn zur Speise dem Volk, den Bewohnern der Wüste.

15 Du ließest Quelle und Bach hervorbrechen, immerfließende Ströme trocknetest du aus.

16 Dein ist der Tag, dein auch die Nacht; den Mond und die Sonne hast du bereitet.

17 Du hast festgestellt alle Grenzen der Erde; Sommer und Winter, du hast sie gebildet.

73:24 73,24 O. und nachher, in Herrlichkeit 74:1 74,1 S. die Anm. zu Ps. 32, Überschrift
 74:2 74,2 W. als Stamm deines Erbes 74:4 74,4 O. Wunder; so auch V. 9 74:4 74,4 O.
 Wunder; so auch V. 9 74:5 74,5 W. Er (d.h. jeder Einzelne von ihnen) wird wahrgenommen;
 od.: Es sieht sich an, wie wenn einer usw. 74:8 74,8 El 74:11 74,11 O. vernichte sie
 74:12 74,12 O. der Erde 74:14 74,14 d.h. den Wüstentieren 74:16 74,16 Eig. die
 Leuchte

18 Gedenke dessen: Der Feind hat den HERRN gehöhnt, und ein törichtes Volk hat deinen Namen verachtet.

19 Gib nicht dem Raubtier hin die Seele deiner Turteltaube; die Schar deiner Elenden vergiss nicht für immer!

20 Schau hin auf den Bund! Denn die finsternen Örter der Erde sind voll von Wohnungen der Gewalttat.

21 Nicht kehre beschämt zurück der Unterdrückte; lass den Elenden und Armen deinen Namen loben!

22 Steh auf, o Gott, führe deinen Rechtsstreit! Gedenke deiner Verhöhnung von den Toren den ganzen Tag!

23 Vergiss nicht die Stimme deiner Widersacher! Das Getöse derer, die sich gegen dich erheben, steigt auf beständig.

75

1 (Dem Vorsänger. „Verdirb nicht!“ Ein Psalm von Asaph, ein Lied.)

2 Wir preisen dich, o Gott, wir preisen dich; und nahe ist dein Name, deine Wundertaten verkündigen es.

3 „Wenn ich die Versammlung empfangen werde, will ich in Geradheit richten.

4 Zerschmolzen sind die Erde und alle ihre Bewohner: *Ich* habe ihre Säulen festgestellt.“ (Sela.)

5 Ich sprach zu den Übermütigen: Seid nicht übermütig! Und zu den Gottlosen: Erhebt nicht das Horn!

6 Erhebt nicht hoch euer Horn; redet nicht Freches mit gerecktem Hals!

7 Denn nicht von Osten, noch von Westen, und nicht von Süden her kommt Erhöhung.

8 Denn Gott ist Richter; diesen erniedrigt er, und jenen erhöht er.

9 Denn ein Becher ist in der Hand des HERRN, und er schäumt von Wein, ist voll von Würzwein, und er schenkt daraus: ja, seine Hefen müssen schlürfend trinken alle Gottlosen der Erde.

10 Ich aber, ich will es verkünden ewiglich, will Psalmen singen dem Gott Jakobs.

11 Und alle Hörner der Gottlosen werde ich abhauen; es werden erhöht werden die Hörner der Gerechten.

76

1 (Dem Vorsänger, mit Saitenspiel. Ein Psalm von Asaph, ein Lied.)

2 Bekannt ist Gott in Juda, in Israel groß sein Name.

3 Und in Salem ist seine Hütte, und seine Wohnung in Zion.

4 Dort zerbrach er des Bogens Blitze, Schild und Schwert und Krieg. (Sela.)

5 Glanzvoller bist du, herrlicher als die Berge des Raubes.

6 Zur Beute sind geworden die Starkherzigen, sie schlafen ihren Schlaf; und keiner der tapferen Männer fand seine Hände.

7 Vor deinem Schelten, Gott Jakobs, sind in tiefen Schlaf gesunken sowohl Wagen als Pferd.

74:18 74,18 O. gemeines, gottloses **74:22** 74,22 wie Ps. 14,1 **74:23** 74,23 O. das beständig aufsteigt **75:2** 75,2 O. ihn; od. man erzählt deine Wundertaten **75:3** 75,3 O. Wenn ich die bestimmte Zeit erreichen (W. erfassen) werde **75:7** 75,7 W. von der Wüste her; die Wüste liegt südlich von Palästina **76:3** 76,3 Eig. wurde **76:5** 76,5 O. Glanzvoll bist du, herrlich von den Bergen des Raubes her

⁸ Du, du bist furchtbar, und wer kann vor dir bestehen, sobald du erzürnst!

⁹ Du ließest Gericht hören von den Himmeln her; die Erde fürchtete sich und wurde stille,

¹⁰ als Gott aufstand zum Gericht, um zu retten alle Sanftmütigen des Landes. (Sela.)

¹¹ Denn der Grimm des Menschen wird dich preisen; mit dem Rest des Grimmes wirst du dich gürtен.

¹² Tut und bezahlt Gelübde dem HERRN, eurem Gott; mögen alle, die rings um ihn her sind, Geschenke bringen dem Furchtbaren!

¹³ Er wird abmähen den Geist der Fürsten, er ist furchtbar den Königen der Erde.

77

¹ (Dem Vorsänger, für Jeduthun. Von Asaph, ein Psalm.)

² Meine Stimme ist zu Gott, und ich will schreien; meine Stimme ist zu Gott, und er wird mir Gehör schenken.

³ Am Tag meiner Drangsal suchte ich den Herrn; meine Hand war des Nachts ausgestreckt und ließ nicht ab; meine Seele weigerte sich getröstet zu werden.

⁴ Ich gedachte Gottes, und ich stöhnte; ich sann nach, und mein Geist ermattete. (Sela.)

⁵ Du hieltest fest die Lider meiner Augen; ich war voll Unruhe und redete nicht.

⁶ Ich durchdachte die Tage der Vorzeit, die Jahre der Urzeit.

⁷ Ich gedachte meines Saitenspiels in der Nacht; ich sann nach in meinem Herzen, und es forschte mein Geist.

⁸ Wird der Herr auf ewig verwerfen und von nun an keine Gunst mehr erweisen?

⁹ Ist zu Ende seine Güte für immer? Hat das Wort aufgehört von Geschlecht zu Geschlecht?

¹⁰ Hat Gott vergessen, gnädig zu sein? Hat er im Zorn verschlossen seine Erbarmungen? (Sela.)

¹¹ Da sprach ich: Das ist mein Kranksein. Der Jahre der Rechten des Höchsten

¹² will ich gedenken, der Taten des Jah; denn deiner Wunder von alters her will ich gedenken;

¹³ und ich will nachdenken über all dein Tun, und über deine Taten will ich sinnen.

¹⁴ Gott, dein Weg ist im Heiligtum! Wer ist ein großer Gott wie Gott?

¹⁵ Du bist der Gott, der Wunder tut, du hast deine Stärke offenbar werden lassen unter den Völkern.

¹⁶ Du hast dein Volk erlöst mit *erhobenem* Arm, die Söhne Jakobs und Josephs. (Sela.)

¹⁷ Dich sahen die Wasser, o Gott, dich sahen die Wasser: sie bebten; ja, es erzitterten die Tiefen.

¹⁸ Die Wolken ergossen Wasser; das Gewölk ließ eine Stimme erschallen, und deine Pfeile fuhren hin und her.

76:9 76,9 d.h. kündigest Gericht an **76:10** 76,10 O. der Erde **76:13** 76,13 O. das Schnauben **77:3** 77,3 O. erschlaffte nicht **77:5** 77,5 d.h. offen **77:9** 77,9 d.h. die Zusage (Verheißung) **77:10** 77,10 El **77:11** 77,11 O. Weh **77:12** 77,12 d.h. rühmend gedenken. O. Das ist mein Kranksein: die Jahre der Rechten des Höchsten. Gedenken will ich usw. **77:14** 77,14 El **77:15** 77,15 El **77:18** 77,18 S. die Anm. zu Hiob 35,5

19 Die Stimme deines Donners war im Wirbelwind, Blitze erleuchteten den Erdkreis; es zitterte und bebte die Erde.

20 Im Meer ist dein Weg, und deine Pfade in großen Wassern, und deine Fußstapfen sind nicht bekannt.

21 Du hast dein Volk geleitet wie eine Herde, durch die Hand Moses und Aarons.

78

¹ (Ein Maskil; von Asaph.)

Hörche, mein Volk, auf mein Gesetz! Neigt euer Ohr zu den Worten meines Mundes!

² Ich will meinen Mund öffnen zu einem Spruch, will Rätsel hervorströmen lassen aus der Vorzeit.

³ Was wir gehört und erfahren und unsere Väter uns erzählt haben,

⁴ wollen wir nicht verschweigen ihren Söhnen, dem zukünftigen Geschlecht erzählend den Ruhm des HERRN und seine Stärke, und seine Wunderwerke, die er getan hat.

⁵ Denn er hat ein Zeugnis aufgerichtet in Jakob, und ein Gesetz gestellt in Israel, die er unseren Vätern geboten hat, um sie ihren Söhnen mitzuteilen;

⁶ damit das zukünftige Geschlecht sie konnte, die Söhne, die geboren werden sollten, und sie aufstünden und sie ihren Söhnen erzählten;

⁷ und auf Gott ihr Vertrauen setzten, und die Taten Gottes nicht vergaßen, und seine Gebote bewahrten;

⁸ und nicht würden wie ihre Väter, ein widersetzliches und widerspenstiges Geschlecht, ein Geschlecht, das sein Herz nicht befestigte, und dessen Geist nicht treu war gegen Gott.

⁹ Die Söhne Ephraims, gerüstete Bogenschützen, wandten um am Tag des Kampfes.

¹⁰ Sie hielten nicht den Bund Gottes, und weigerten sich, in seinem Gesetz zu wandeln;

¹¹ und sie vergaßen seine Taten und seine Wunderwerke, die er sie hatte schauen lassen.

¹² Er tat Wunder vor ihren Vätern, im Land Ägypten, dem Gefilde Zoans.

¹³ Er spaltete das Meer und ließ sie hindurchgehen und ließ die Wasser stehen wie einen Damm.

¹⁴ Und er leitete sie des Tages mit der Wolke und die ganze Nacht mit dem Licht eines Feuers.

¹⁵ Er spaltete Felsen in der Wüste und tränkte sie reichlich wie aus Tiefen.

¹⁶ Und er ließ Bäche hervorkommen aus dem Felsen und Wasser herablaufen gleich Flüssen.

¹⁷ Doch sie fuhren weiter fort, gegen ihn zu sündigen, indem sie gegen den Höchsten widerspenstig waren in der Wüste.

¹⁸ Und sie versuchten Gott in ihren Herzen, indem sie Speise forderten für ihr Gelüst.

77:20 77,20 O. war 77:20 77,20 O. waren 78:1 78,1 S. die Anm. zu Ps. 32, Überschrift
 78:1 78,1 O. meine Lehre 78:2 78,2 W. mit 78:2 78,2 S. die Anm. zu Ps. 49,4 78:4
 78,4 O. die Ruhmestaten 78:7 78,7 El 78:8 78,8 O. richtete, d.h. ihm die rechte Richtung
 gab 78:8 78,8 El 78:12 78,12 Eine Stadt in Unter-Ägypten 78:15 78,15 O. wie mit
 Fluten 78:18 78,18 El 78:18 78,18 Eig. ihre Gier

19 Und sie redeten gegen Gott; sie sprachen: Sollte Gott in der Wüste einen Tisch zu bereiten vermögen?

20 Siehe, den Felsen hat er geschlagen, und Wasser flossen heraus, und Bäche strömten; wird er auch Brot zu geben vermögen, oder wird er seinem Volk Fleisch verschaffen?

21 Darum, als der HERR es hörte, ergrimmete er, und Feuer entzündete sich gegen Jakob, und auch Zorn stieg auf gegen Israel,

22 weil sie Gott nicht glaubten und nicht vertrauten auf seine Rettung.

23 Und doch hatte er den Wolken oben geboten und die Türen des Himmels geöffnet,

24 und Manna auf sie regnen lassen, damit sie äßen, und ihnen Himmelsgetreide gegeben.

25 Der Mensch aß Brot der Starken, Speise sandte er ihnen bis zur Sättigung.

26 Er führte den Ostwind herbei am Himmel, und durch seine Stärke trieb er herbei den Südwind;

27 und er ließ Fleisch auf sie regnen wie Staub, und geflügelte Vögel wie Sand der Meere,

28 und ließ es fallen in ihr Lager, rings um ihre Wohnungen.

29 Und sie äßen und sättigten sich sehr, und ihr Gelüst führte er ihnen zu.

30 Noch hatten sie sich nicht abgewandt von ihrem Gelüst, noch war ihre Speise in ihrem Mund,

31 da stieg der Zorn Gottes gegen sie auf; und er würgte unter ihren Kräftigen, und die Auserlesenen Israels streckte er nieder.

32 Bei alledem sündigten sie wiederum und glaubten nicht durch seine Wunderwerke.

33 Da ließ er in Eitelkeit hinschwinden ihre Tage, und ihre Jahre in Schrecken.

34 Wenn er sie tötete, dann fragten sie nach ihm und kehrten um und suchten Gott eifrig;

35 und sie gedachten daran, dass Gott ihr Fels sei, und Gott, der Höchste, ihr Erlöser.

36 Und sie heuchelten ihm mit ihrem Mund, und mit ihrer Zunge logen sie ihm;

37 denn ihr Herz war nicht fest gegen ihn, und sie hielten nicht treulich an seinem Bund.

38 Er aber war barmherzig, er vergab die Ungerechtigkeit und verdirbtsie nicht; und oftmals wandte er seinen Zorn ab, und ließ nicht erwachen seinen ganzen Grimm.

39 Und er gedachte daran, dass sie Fleisch seien, ein Hauch, der dahinfährt und nicht wiederkehrt.

40 Wie oft waren sie widerspenstig gegen ihn in der Wüste, betrübten ihn in der Einöde!

41 Und sie versuchten Gott wiederum und kränkten den Heiligen Israels.

42 Sie gedachten nicht an seine Hand, an den Tag, da er sie von dem Bedränger erlöste,

78:19 78,19 El 78:19 78,19 El 78:31 78,31 O. Jünglinge 78:32 78,32 O. an 78:33 78,33 Eig. im Hauch 78:34 78,34 El 78:35 78,35 El 78:36 78,36 Eig. betrogen ihn 78:38 78,38 O. ist ... vergibt ... verdirbt 78:41 78,41 El

43 als er seine Zeichen tat in Ägypten und seine Wunder in dem Gefilde Zoans:

44 Er verwandelte ihre Ströme in Blut, so dass sie ihre fließenden Wasser nicht trinken konnten.

45 Er sandte Hundsfliegen unter sie, die sie fraßen, und Frösche, die sie verdarben.

46 Und er gab der Grille ihren Ertrag, und ihre Arbeit der Heuschrecke.

47 Ihren Weinstock schlug er nieder mit Hagel, und ihre Maulbeerfeigenbäume mit Schloßen.

48 Und er gab ihr Vieh dem Hagel preis, und ihre Herden den Blitzen.

49 Er ließ gegen sie los seines Zorns Glut, Wut und Grimm und Drangsal, eine Schar von Unglücksengeln.

50 Er bahnte seinem Zorn einen Weg, entzog nicht dem Tod ihre Seele, und gab ihr Leben der Pest preis.

51 Und er schlug alle Erstgeburt in Ägypten, die Erstlinge der Kraft in den Zelten Hams.

52 und er ließ sein Volk wegziehen gleich Schafen und leitete sie wie eine Herde in der Wüste;

53 Und er führte sie sicher, so dass sie sich nicht fürchteten; und ihre Feinde bedeckte das Meer.

54 Und er brachte sie zu der Grenze seines Heiligtums, zu diesem Berg, den seine Rechte erworben.

55 Und er vertrieb Nationen vor ihnen, und verlor sie als Schnur des Erbteils, und ließ in ihren Zelten wohnen die Stämme Israels.

56 Aber sie versuchten Gott, den Höchsten, und waren widerspenstig gegen ihn, und seine Zeugnisse bewahrten sie nicht.

57 Und sie wichen zurück und handelten treulos wie ihre Väter; sie wandten sich um wie ein trügerischer Bogen.

58 Und sie erbitterten ihn durch ihre Höhen und reizten ihn zur Eifersucht durch ihre geschnitzten Bilder.

59 Gott hörte es und ergrimmte, und er verachtete Israel sehr.

60 Und er verließ die Wohnung in Silo, das Zelt, das er unter den Menschen aufgeschlagen hatte.

61 Und er gab in die Gefangenschaft seine Kraft, und seine Herrlichkeit in die Hand des Bedrängers.

62 Und er gab sein Volk dem Schwert preis, und gegen sein Erbteil ergrimmte er.

63 Seine Jünglinge fraß das Feuer, und seine Jungfrauen wurden nicht besungen;

64 seine Priester fielen durch das Schwert, und seine Witwen weinten nicht.

65 Da erwachte, wie ein Schlafender, der Herr, wie ein Held, der vom Wein jauchzt;

66 und er schlug seine Feinde von hinten, gab ihnen ewige Schmach.

67 Und er verwarf das Zelt Josephs, und den Stamm Ephraim erwählte er nicht;

78:46 78,46 Eig. dem Vertilger; eine Heuschreckenart **78:49** 78,49 Eig. Sendung **78:54** 78,54 d.h. in sein heiliges Land **78:55** 78,55 d.h. als zugemessenes Erbteil **78:59** 78,59 O. verwarf **78:60** 78,60 O. gab auf **78:63** 78,63 d.h. in Hochzeitsliedern **78:64** 78,64 d.h. konnten keine Totenklage halten

68 sondern er erwählte den Stamm Juda, den Berg Zion, den er geliebt hat.

69 Und er baute gleich Höhen sein Heiligtum, gleich der Erde, die er auf ewig gegründet hat.

70 Und er erwählte David, seinen Knecht, und nahm ihn von den Hürden der Schafe;

71 hinter den Säugenden weg ließ er ihn kommen, um Jakob, sein Volk, zu weiden, und Israel, sein Erbteil.

72 Und er weidete sie nach der Lauterkeit seines Herzens, und mit der Geschicklichkeit seiner Hände leitete er sie.

79

1 (Ein Psalm; von Asaph.)

Gott, die Nationen sind in dein Erbteil gekommen, haben deinen heiligen Tempel verunreinigt, haben Jerusalem zu Trümmerhaufen gemacht.

2 Die Leichen deiner Knechte haben sie den Vögeln des Himmels zur Speise gegeben, das Fleisch deiner Frommen den wilden Tieren der Erde.

3 Sie haben ihr Blut wie Wasser vergossen rings um Jerusalem, und niemand war da, der begrub.

4 Wir sind ein Hohn geworden unseren Nachbarn, ein Spott und Schimpf denen, die uns umgeben.

5 Bis wann, HERR? Willst du immerfort zürnen, soll wie Feuer brennen dein Eifer?

6 Schütte deinen Grimm aus über die Nationen, die dich nicht kennen, und auf die Königreiche, die deinen Namen nicht anrufen!

7 Denn man hat Jakob aufgezehrt, und seine Wohnung haben sie verwüstet.

8 Gedenke uns nicht die Ungerechtigkeiten der Vorfahren; lass eilends uns entgegenkommen deine Erbarmungen! Denn sehr gering sind wir geworden.

9 Hilf uns, Gott unseres Heils, um der Herrlichkeit deines Namens willen; und errette uns und vergib unsere Sünden um deines Namens willen!

10 Warum sollen die Nationen sagen: Wo ist ihr Gott? Lass unter den Nationen vor unseren Augen offenbar werden die Rache für das vergossene Blut deiner Knechte!

11 Lass vor dich kommen das Seufzen des Gefangenen; nach der Größe deines Armes lass übrigbleiben die Kinder des Todes!

12 Und gib unseren Nachbarn ihren Hohn, womit sie dich, Herr, gehöhnt haben, siebenfach in ihr Inneres zurück!

13 So werden *wir*, dein Volk, und die Herde deiner Weide, dich preisen ewiglich, dein Lob erzählen von Geschlecht zu Geschlecht.

80

1 (Dem Vorsänger, nach Schoschannim-Eduth. Von Asaph, ein Psalm.)

2 Hirte Israels, nimm zu Ohren, der du Joseph leitest wie eine Herde, der du thronst zwischen den Cherubim, strahle hervor!

³ Vor Ephraim und Benjamin und Manasse erwecke deine Macht und komm zu unserer Rettung!

⁴ O Gott, führe uns zurück und lass dein Angesicht leuchten, so werden wir gerettet werden!

⁵ HERR, Gott der Heerscharen, bis wann raucht dein Zorn gegen das Gebet deines Volkes?

⁶ Du hast sie mit Tränenbrot gespeist, und sie maßweise getränkt mit Tränen.

⁷ Du setztest uns zum Streit unseren Nachbarn, und unsere Feinde spotten untereinander.

⁸ O Gott der Heerscharen, führe uns zurück, und lass dein Angesicht leuchten, so werden wir gerettet werden!

⁹ Einen Weinstock zogst du aus Ägypten, vertriebst Nationen und pflanztest ihn.

¹⁰ Du machtest Raum vor ihm, und er schlug Wurzeln und erfüllte das Land;

¹¹ die Berge wurden bedeckt von seinem Schatten, und seine Äste waren *gleich* Zedern Gottes.

¹² Er streckte seine Reben aus bis ans Meer, und bis zum Strom hin seine Schösslinge.

¹³ Warum hast du seine Mauern niedergerissen, so dass ihn berupfen alle, die auf dem Weg vorübergehen?

¹⁴ Es zerwühlt ihn der Eber aus dem Wald, und das Wild des Gefildes weidet ihn ab.

¹⁵ Gott der Heerscharen, kehre doch wieder! Schau vom Himmel und sieh, und suche heim diesen Weinstock,

¹⁶ und den Setzling, den deine Rechte gepflanzt, und das Reis, das du dir gestärkt hattest!

¹⁷ Er ist mit Feuer verbrannt, er ist abgeschnitten; vor dem Schelten deines Angesichts kommen sie um.

¹⁸ Deine Hand sei auf dem Mann deiner Rechten, auf dem Menschensohn, den du dir gestärkt hast!

¹⁹ So werden wir nicht von dir abweichen; belebe uns, und wir werden deinen Namen anrufen.

²⁰ HERR, Gott der Heerscharen, führe uns zurück! Lass dein Angesicht leuchten, so werden wir gerettet werden.

81

¹ (Dem Vorsänger, auf der Gittith. Von Asaph.)

² Jubelt Gott, unserer Stärke! Jauchzt dem Gott Jakobs!

³ Erhebt Gesang und lasst das Tamburin ertönen, die liebliche Laute samt der Harfe!

⁴ Stoßt am Neumond in die Posaune, am Vollmond zum Tag unseres Festes!

⁵ Denn eine Satzung für Israel ist es, eine Verordnung des Gottes Jakobs.

⁶ Er setzte es ein als ein Zeugnis in Joseph, als er auszog gegen das Land Ägypten, *wo* ich eine Sprache hörte, die ich nicht kannte.

80:5 80,5 O. beim **80:7** 80,7 d.h. zum Gegenstand des Streites, der Anfeindung **80:9** 80,9 Eig. risset du heraus **80:11** 80,11 And. üb.: und von seinen Ästen Zedern Gottes (d.h. mächtige Zedern) **80:15** 80,15 O. nimm dich dieses Weinstocks an usw. **80:16** 80,16 And. üb.: und beschütze was **80:17** 80,17 O. kamen

⁷ Ich entzog der Last seine Schulter, seine Hände entgingen dem Tragkorb.

⁸ In der Bedrängnis riefst du, und ich befreite dich; ich antwortete dir in des Donners Hülle; ich prüfte dich an den Wassern von Meriba. (Sela.)

⁹ Höre, mein Volk, und ich will gegen dich zeugen. O Israel, wenn du mir gehorchtest!

¹⁰ Es soll kein fremder Gott unter dir sein, und du sollst dich nicht bücken vor einem Gott des Auslandes.

¹¹ *Ich* bin der HERR, dein Gott, der dich aus dem Land Ägypten heraufgeführt hat; öffne weit deinen Mund, und ich will ihn füllen.

¹² Aber mein Volk hat nicht auf meine Stimme gehört, und Israel ist nicht willig gegen mich gewesen.

¹³ Und ich gab sie dahin der Verstocktheit ihres Herzens; sie wandelten nach ihren Ratschlägen.

¹⁴ O dass mein Volk auf mich gehört, dass Israel in meinen Wegen gewandelt hätte!

¹⁵ Bald würde ich ihre Feinde gebeugt und meine Hand gewendet haben gegen ihre Bedränger.

¹⁶ Die Hasser des HERRN würden sich ihm mit Schmeichelei unterworfen haben, und ihre Zeit würde ewig gewesen sein;

¹⁷ Und mit dem Fett des Weizens würde er es gespeist, und mit Honig aus dem Felsen würde ich dich gesättigt haben.

82

¹ (Ein Psalm; von Asaph.)

Gott steht in der Versammlung Gottes, inmitten der Götter richtet er.

² Bis wann wollt ihr ungerecht richten und die Person der Gottlosen ansehen? (Sela.)

³ Schafft Recht dem Geringen und der Waise; dem Elenden und dem Armen lasst Gerechtigkeit widerfahren!

⁴ Befreit den Geringen und den Dürftigen, errettet ihn aus der Hand der Gottlosen!

⁵ Sie wissen nichts und verstehen nichts, in Finsternis wandeln sie umher: es wanken alle Grundfesten der Erde.

⁶ *Ich* habe gesagt: Ihr seid Götter, und Söhne des Höchsten ihr alle!

⁷ Doch wie ein Mensch werdet ihr sterben, und wie einer der Fürsten werdet ihr fallen.

⁸ Steh auf, o Gott, richte die Erde! Denn *du* wirst zum Erbteil haben alle Nationen.

83

¹ (Ein Lied, ein Psalm. Von Asaph.)

² Gott, schweige nicht; verstumme nicht und sei nicht stille, o Gott!

³ Denn siehe, deine Feinde toben, und deine Hasser erheben das Haupt.

⁴ Gegen dein Volk machen sie listige Anschläge, und beraten sich gegen deine Geborgenen.

81:8 81,8 Eig. Verborgenheit **81:10** 81,10 El **81:10** 81,10 El **81:16** 81,16 S. die Anm. zu Ps. 18,44 **81:17** 81,17 And. l.: ich **82:1** 82,1 Anderswo üb.: Gemeinde **82:1** 82,1 El **82:1** 82,1 d.h. der Richter; vergl. 2. Mose 21,6 **82:5** 82,5 O. des Landes **83:1** 83,1 Eig. Ein Psalm-Lied **83:2** 83,2 Eig. sei nicht ruhig, untätig **83:2** 83,2 El **83:4** 83,4 O. Schützlinge

⁵ Sie sprechen: Kommt und lasst uns sie vertilgen, dass sie keine Nation mehr seien, dass nicht mehr gedacht werde des Namens Israel!

⁶ Denn sie haben sich beraten mit einmütigem Herzen, sie haben einen Bund gegen dich gemacht:

⁷ die Zelte Edoms und die Ismaeliter, Moab und die Hageriter,

⁸ Gebal und Ammon und Amalek, Philistäa samt den Bewohnern von Tyrus;

⁹ auch Assur hat sich ihnen angeschlossen; sie sind zu einem Arm geworden den Söhnen Lots. (Sela.)

¹⁰ Tu ihnen wie Midian, wie Sisera, wie Jabin am Bach Kison,

¹¹ die vertilgt wurden in En-Dor, die dem Erdboden zum Dünger wurden!

¹² Mach sie, ihre Edlen, wie Oreb und wie Seeb, und wie Sebach und wie Zalmunna alle ihre Herrscher!

¹³ Weil sie gesagt haben: Lasst uns in Besitz nehmen die Wohnungen Gottes!

¹⁴ Mein Gott, mach sie wie einen *Staubwirbel*, gleich Stoppeln vor dem Wind!

¹⁵ Wie Feuer den Wald verbrennt und wie eine Flamme die Berge entzündet,

¹⁶ so verfolge sie mit deinem Wetter, und mit deinem Sturmwind schrecke sie weg!

¹⁷ Fülle ihr Angesicht mit Schande, damit sie deinen Namen, HERR, suchen!

¹⁸ Lass sie beschämt und weggeschreckt werden für immer, und mit Scham bedeckt werden und unkommen,

¹⁹ und erkennen, dass du allein, dessen Name HERR ist, der Höchste bist über die ganze Erde!

84

¹ (Dem Vorsänger, auf der Gittith. Von den Söhnen Korahs, ein Psalm.)

² Wie lieblich sind deine Wohnungen, HERR der Heerscharen!

³ Es sehnt sich, ja, es schmachtet meine Seele nach den Vorhöfen des HERRN; mein Herz und mein Fleisch rufen laut nach dem lebendigen Gott.

⁴ Selbst der Sperling hat ein Haus gefunden, und die Schwalbe ein Nest für sich, wo sie ihre Jungen hinlegt ... deine Altäre, HERR der Heerscharen, mein König und mein Gott!

⁵ Glückselig, die in deinem Haus wohnen! Stets werden sie dich loben. (Sela.)

⁶ Glückselig der Mensch, dessen Stärke in dir ist, in deren Herzen gebahnte Wege sind!

⁷ Durch das Tränental gehend, machen sie es zu einem Quellenort; ja, mit Segnungen bedeckt es der Frühregen.

⁸ Sie gehen von Kraft zu Kraft; sie erscheinen vor Gott in Zion.

⁹ HERR, Gott der Heerscharen, höre mein Gebet; nimm zu Ohren, du Gott Jakobs! (Sela.)

¹⁰ Du, unser Schild, sieh, o Gott; und schaue an das Angesicht deines Gesalbten!

¹¹ Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser als *sonst* tausend; ich will lieber an der Schwelle stehen im Haus meines Gottes, als wohnen in den Zelten der Gottlosen.

¹² Denn der HERR, Gott, ist Sonne und Schild; Gnade und Herrlichkeit wird der HERR geben, kein Gutes vorenthalten denen, die in Lauterkeit wandeln.

¹³ HERR der Heerscharen, glückselig der Mensch, der auf dich vertraut!

85

¹ (Dem Vorsänger. Von den Söhnen Korahs, ein Psalm.)

² HERR, du hast Gunst erzeugt deinem Land, hast die Gefangenschaft Jakobs gewendet;

³ du hast vergeben die Ungerechtigkeit deines Volkes, all ihre Sünde hast du zugedeckt. (Sela.)

⁴ Du hast zurückgezogen all deinen Grimm, hast dich abgewendet von der Glut deines Zorns.

⁵ Führe uns zurück, Gott unseres Heils, und mach deinem Unwillen gegen uns ein Ende!

⁶ Willst du ewiglich gegen uns zürnen? Willst du deinen Zorn wahren lassen von Geschlecht zu Geschlecht?

⁷ Willst du uns nicht wieder beleben, dass dein Volk sich in dir erfreue?

⁸ Lass uns, HERR, deine Güte sehen, und dein Heil gewähre uns!

⁹ Hören will ich, was Gott, der HERR, reden wird; denn Frieden wird er reden zu seinem Volk und zu seinen Frommen, – nur dass sie nicht zur Torheit zurückkehren!

¹⁰ Ja, nahe ist sein Heil denen, die ihn fürchten, damit *die* Herrlichkeit wohne in unserem Land.

¹¹ Güte und Wahrheit sind sich begegnet, Gerechtigkeit und Friede haben sich geküsst.

¹² Wahrheit wird sprossen aus der Erde, und Gerechtigkeit herabschauen vom Himmel.

¹³ Auch wird der HERR das Gute geben, und unser Land wird darreichen seinen Ertrag.

¹⁴ Die Gerechtigkeit wird vor ihm hergehen und ihre Tritte zu *seinem* Weg machen.

86

¹ (Ein Gebet. Von David.)

Neige, HERR, dein Ohr, erhöre mich! Denn ich bin elend und arm.

² Bewahre meine Seele, denn ich bin fromm; rette du, mein Gott, deinen Knecht, der auf dich vertraut!

³ Sei mir gnädig, Herr, denn zu dir rufe ich den ganzen Tag.

⁴ Erfreue die Seele deines Knechtes, denn zu dir, Herr, erhebe ich meine Seele.

⁵ Denn du, Herr, bist gut und zum Vergeben bereit, und groß an Güte gegen alle, die dich anrufen.

⁶ Nimm zu Ohren, HERR, mein Gebet, und horche auf die Stimme meines Flehens!

84:11 84,11 Eig. der Gottlosigkeit **84:12** 84,12 O. Vollkommenheit, Tadellosigkeit **85:9** 85,9 El **85:9** 85,9 O. ja **85:14** 85,14 O. seine Tritte zu *ihrem* Weg machen, d.h. ihm nachfolgen **86:5** 86,5 W. vergebend

⁷ Am Tag meiner Bedrängnis werde ich dich anrufen, denn du wirst mich erhören.

⁸ Keiner ist wie du, Herr, unter den Göttern, und nichts gleich deinen Werken.

⁹ Alle Nationen, die du gemacht hast, werden kommen und vor dir anbeten, Herr, und deinen Namen verherrlichen.

¹⁰ Denn groß bist du und Wunder tuend, du bist Gott, du allein.

¹¹ Lehre mich, HERR, deinen Weg: Ich werde wandeln in deiner Wahrheit; einige mein Herz zur Furcht deines Namens.

¹² Ich will dich preisen, Herr, mein Gott, mit meinem ganzen Herzen, und deinen Namen verherrlichen ewiglich.

¹³ Denn deine Güte ist groß gegen mich, und du hast meine Seele errettet aus dem untersten Scheol.

¹⁴ Gott, Übermütige sind gegen mich aufgestanden, und der Gewalttätigen Rotte trachtet nach meinem Leben! Und sie haben dich nicht vor sich gestellt.

¹⁵ Du aber, Herr, bist ein Gott, barmherzig und gnädig, langsam zum Zorn und groß an Güte und Wahrheit.

¹⁶ Wende dich zu mir und sei mir gnädig! Gewähre deinem Knecht deine Kraft und rette den Sohn deiner Magd!

¹⁷ Erweise mir ein Zeichen zum Guten, dass meine Hasser es sehen und beschämt werden, weil *du*, HERR, mir geholfen und mich getröstet hast.

87

¹ (Von den Söhnen Korahs, ein Psalm, ein Lied.)

Seine Gründung ist auf den Bergen der Heiligkeit.

² Der HERR liebt die Tore Zions mehr als alle Wohnungen Jakobs.

³ Herrliches ist von dir geredet, du Stadt Gottes. (Sela.)

⁴ Erwähnen will ich Rahabs und Babels bei denen, die mich kennen; siehe, Philistäa und Tyrus samt Äthiopien: Dieser ist dort geboren.

⁵ Und von Zion wird gesagt werden: Der und der ist darin geboren; und der Höchste, *er* wird es befestigen.

⁶ Der HERR wird schreiben beim Verzeichnen der Völker: Dieser ist dort geboren. (Sela.)

⁷ Und singend und den Reigen tanzend *werden sie sagen*: Alle meine Quellen sind in dir!

88

¹ (Ein Lied, ein Psalm von den Söhnen Korahs; dem Vorsänger, nach Machalat Leannoth; ein Maskil, von Heman, dem Esrachiter.)

² HERR, Gott meiner Rettung! Des Tages habe ich geschrien und des Nachts vor dir.

³ Es komme vor dich mein Gebet! Neige dein Ohr zu meinem Schreien!

⁴ Denn satt ist meine Seele von Leiden, und mein Leben ist nahe am Scheol.

86:12 86,12 O. dir danken **86:15** 86,15 El **87:1** 87,1 Eig. ein Lied-Psalm **87:1** 87,1 d.h. das was der HERR gegründet hat **87:4** 87,4 d.h. Ägyptens **87:6** 87,6 O. aufzählen beim Einschreiben **88:1** 88,1 Eig. Psalm-Lied **88:1** 88,1 Leannoth bedeutet wahrsch.: mit gedämpfter Stimme vorzutragen; zu Machalat s. die Anm. zu Ps. 53, Überschrift **88:1** 88,1 S. die Anm. zu Ps. 32, Überschrift **88:2** 88,2 O. schreie ich **88:4** 88,4 Eig. am Scheol angelangt

⁵ Ich bin gerechnet zu denen, die in die Grube hinabfahren; ich bin wie ein Mann, der keine Kraft hat;

⁶ unter den Toten hingestreckt, gleich Erschlagenen, die im Grab liegen, derer du nicht mehr gedenkst; denn sie sind von deiner Hand abgeschnitten.

⁷ Du hast mich in die tiefste Grube gelegt, in Finsternisse, in Tiefen.

⁸ Auf mir liegt schwer dein Grimm, und mit allen deinen Wellen hast du mich niedergedrückt. (Sela.)

⁹ Meine Bekannten hast du von mir entfernt, hast mich ihnen zum Gräuel gesetzt; ich bin eingeschlossen und kann nicht herauskommen.

¹⁰ Mein Auge verschmachtet vor Elend; zu dir, HERR, habe ich jeden Tag gerufen, zu dir habe ich meine Hände ausgebreitet.

¹¹ Wirst du an den Toten Wunder tun? Oder werden die Schatten aufstehen, dich preisen? (Sela.)

¹² Wird deine Güte erzählt werden im Grab, im Abgrund deine Treue?

¹³ Werden in der Finsternis bekannt werden deine Wunder, und deine Gerechtigkeit in dem Land der Vergessenheit?

¹⁴ Ich aber, HERR, schreie zu dir, und am Morgen kommt mein Gebet dir zuvor.

¹⁵ Warum, HERR, verwirfst du meine Seele, verbirgst dein Angesicht vor mir?

¹⁶ Elend bin ich und verscheidend von Jugend auf; ich trage deine Schrecken, bin verwirrt.

¹⁷ Deine Zorngluten sind über mich hingegangen, deine Schrecknisse haben mich vernichtet.

¹⁸ Sie haben mich umringt wie Wasser den ganzen Tag, sie haben mich umgeben allesamt.

¹⁹ Freund und Gefährten hast du von mir entfernt; meine Bekannten sind Finsternis.

89

¹ (Ein Maskil; von Ethan, dem Esrachiter.)

² Die Gütigkeiten des HERRN will ich besingen ewiglich, von Geschlecht zu Geschlecht mit meinem Mund kundmachen deine Treue.

³ Denn ich sagte: Auf ewig wird die Güte gebaut werden; die Himmel, in ihnen wirst du feststellen deine Treue.

⁴ Einen Bund habe ich mit meinem Auserwählten gemacht, habe David, meinem Knecht, geschworen:

⁵ „Bis in Ewigkeit will ich feststellen deine Nachkommen, und auf alle Geschlechter hin bauen deinen Thron.“ (Sela.)

⁶ Und die Himmel werden deine Wunder preisen, HERR, und deine Treue in der Versammlung der Heiligen.

⁷ Denn wer in den Wolken ist mit dem HERRN zu vergleichen? Wer ist dem HERRN gleich unter den Söhnen der Starken?

⁸ *Er ist* ein Gott, gar erschrecklich in der Versammlung der Heiligen, und furchtbar über alle, die rings um ihn her sind.

88:5 88,5 O. denen gleich geachtet **88:6** 88,6 Eig. von deiner Hand weg **88:9** 88,9 O. Vertrauten; so auch V. 18 **88:11** 88,11 Eig. die Hingestreckten, Schlaffen; daher: die Abgeschiedenen **88:12** 88,12 Eig. Verlorensein, Untergang; dann: Ort des Verlorenseins, Untergangs; Hebr. Abaddon. Vergl. Hiob 26,6; 28,22; Offbg. 9,11 **88:14** 88,14 O. entgegen **88:16** 88,16 And. l.: erstarrt **89:8** 89,8 El **89:8** 89,8 Eig. im vertrauten Kreis

⁹ HERR, Gott der Heerscharen, wer ist mächtig wie du, o Jah? Und deine Treue ist rings um dich her.

¹⁰ Du beherrscht des Meeres Toben; erheben sich seine Wogen – *du* stillst sie.

¹¹ Du hast Rahab zertreten wie einen Erschlagenen; mit deinem starken Arm hast du deine Feinde zerstreut.

¹² Dein sind die Himmel und dein die Erde; der Erdkreis und seine Fülle, *du* hast sie gegründet.

¹³ Norden und Süden, *du* hast sie erschaffen; Tabor und Hermon jubeln in deinem Namen.

¹⁴ Du hast einen gewaltigen Arm, stark ist deine Hand, hoch deine Rechte.

¹⁵ Gerechtigkeit und Gericht sind deines Thrones Grundfeste; Güte und Wahrheit gehen vor deinem Angesicht her.

¹⁶ Glückselig das Volk, das den Jubelschall kennt! HERR, im Licht deines Angesichts wandeln sie.

¹⁷ In deinem Namen frohlocken sie den ganzen Tag, und durch deine Gerechtigkeit werden sie erhöht.

¹⁸ Denn die Zierde ihrer Stärke bist du; und durch deine Gunst wird erhöht werden unser Horn.

¹⁹ Denn der HERR ist unser Schild, und der Heilige Israels unser König.

²⁰ Dazumal redetest du im Gesicht von deinem Frommen und sagtest: Hilfe habe ich auf einen Mächtigen gelegt, ich habe einen Auserwählten erhöht aus dem Volk.

²¹ Ich habe David gefunden, meinen Knecht, – mit meinem heiligen Öl habe ich ihn gesalbt –

²² mit dem meine Hand fest bleiben soll, und mein Arm soll ihn stärken.

²³ Nicht soll ihn drängen der Feind, und der Sohn der Ungerechtigkeit ihn nicht bedrücken;

²⁴ Und ich will seine Bedränger vor ihm zerschmettern, und seine Hasser will ich schlagen.

²⁵ Und meine Treue und meine Güte werden mit ihm sein, und durch meinen Namen wird sein Horn erhöht werden.

²⁶ Und ich will seine Hand an das Meer legen, und seine Rechte an die Ströme.

²⁷ Er wird mir zurufen: Mein Vater bist du, mein Gott, und der Fels meiner Rettung!

²⁸ So will auch *ich* ihn zum Erstgeborenen machen, zum Höchsten der Könige der Erde.

²⁹ Ewig will ich ihm meine Güte bewahren, und mein Bund soll ihm fest bleiben.

³⁰ Und ich will seine Nachkommen einsetzen für immer, und seinen Thron wie die Tage der Himmel.

³¹ Wenn seine Söhne mein Gesetz verlassen und nicht wandeln in meinen Rechten,

89:10 89,10 Eig. Übermut **89:11** 89,11 d.h. Ägypten **89:13** 89,13 O. wegen deines Namens **89:15** 89,15 O. Recht **89:17** 89,17 O. wegen deines Namens **89:18** 89,18 O. der Ruhm, Stolz **89:18** 89,18 Nach and. Les.: wirst du erhöhen **89:19** 89,19 O. des HERRN **89:19** 89,19 O. des Heiligen **89:20** 89,20 Nach and. Les.: zu deinen Frommen **89:20** 89,20 O. Helden **89:23** 89,23 O. überfallen **89:27** 89,27 El

32 wenn sie meine Satzungen entweihen und meine Gebote nicht halten,

33 so werde ich mit der Rute heimsuchen ihre Übertretung, und mit Schlägen ihre Ungerechtigkeit.

34 Aber meine Güte werde ich nicht von ihm weichen lassen, und nicht verleugnen meine Treue.

35 Nicht werde ich entweihen meinen Bund, und nicht ändern, was hervorgegangen ist aus meinen Lippen.

36 Einmal habe ich geschworen bei meiner Heiligkeit: Wenn ich dem David lüge!

37 Seine Nachkommenschaft wird ewig sein, und sein Thron wie die Sonne vor mir;

38 ewiglich wird er feststehen wie der Mond; und der Zeuge in den Wolken ist treu. (Sela.)

39 *Du* aber hast verworfen und verstoßen, bist sehr zornig gewesen gegen deinen Gesalbten;

40 du hast verworfen den Bund deines Knechtes, hast zu Boden entweiht seine Krone;

41 du hast niedergerissen alle seine Mauern, hast seine Festungen in Trümmer gelegt.

42 Es haben ihn beraubt alle, die auf dem Weg vorübergehen; er ist zum Hohn geworden seinen Nachbarn.

43 Du hast erhöht die Rechte seiner Bedränger, hast erfreut alle seine Feinde;

44 auch hast du zurückgewandt die Schärfe seines Schwertes, und hast ihn nicht bestehen lassen im Kampf;

45 du hast aufhören lassen seinen Glanz und zur Erde gestürzt seinen Thron;

46 du hast verkürzt die Tage seiner Jugend, mit Schmach hast du ihn bedeckt. (Sela.)

47 Bis wann, HERR, willst du dich immerfort verbergen, soll wie Feuer brennen dein Grimm?

48 Gedenke, was meine Lebensdauer ist, zu der Nichtigkeit du alle Menschenkinder erschaffen hast!

49 Welcher Mann lebt und wird den Tod nicht sehen, wird seine Seele befreien von der Gewalt des Scheols? (Sela.)

50 Wo sind, o Herr, deine früheren Gütigkeiten, die du David zugeschworen hast in deiner Treue?

51 Gedenke, Herr, des Hohnes deiner Knechte, dass ich in meinem Innern trage *den Hohn* all der vielen Völker,

52 womit deine Feinde gehöhnt haben, HERR, womit sie gehöhnt haben die Fußstapfen deines Gesalbten!

* * *

53 Gepriesen sei der HERR ewiglich! Amen, ja, Amen!

90

1 (Ein Gebet von Mose, dem Mann Gottes.)

Herr, *du* bist unsere Wohnung gewesen von Geschlecht zu Geschlecht.

² Ehe geboren waren die Berge und du die Erde und den Erdkreis erschaffen hattest – ja, von Ewigkeit zu Ewigkeit bist du Gott.

³ Du lässt zum Staub zurückkehren den Menschen und sprichst: Kehrt zurück, ihr Menschenkinder!

⁴ Denn 1.000 Jahre sind in deinen Augen wie der gestrige Tag, wenn er vergangen ist, und wie eine Wache in der Nacht.

⁵ Du schwemmst sie weg, sie sind wie ein Schlaf; am Morgen wie Gras, das aufsprösst;

⁶ Am Morgen blüht es und sprosst auf, am Abend wird es abgemäht und verdorrt.

⁷ Denn wir vergehen durch deinen Zorn, und durch deinen Grimm werden wir weggeschreckt.

⁸ Du hast unsere Ungerechtigkeiten vor dich gestellt, unser verborgenes *Tun* vor das Licht deines Angesichts.

⁹ Denn alle unsere Tage schwinden durch deinen Grimm, wir bringen unsere Jahre zu wie einen Gedanken.

¹⁰ Die Tage unserer Jahre, – ihrer sind 70 Jahre, und wenn in Kraft, 80 Jahre, und ihr Stolz ist Mühsal und Nichtigkeit, denn schnell eilt es vorüber, und wir fliegen dahin.

¹¹ Wer erkennt die Stärke deines Zorns und, deiner Furcht gemäß, deinen Grimm?

¹² So lehre uns denn zählen unsere Tage, damit wir ein weises Herz erlangen!

¹³ Kehre wieder, HERR! – Bis wann? – Und lass es dich gereuen über deine Knechte!

¹⁴ Sättige uns früh mit deiner Güte, so werden wir jubeln und uns freuen in allen unseren Tagen.

¹⁵ Erfreue uns nach den Tagen, da du uns gebeugt hast, nach den Jahren, da wir Übles gesehen!

¹⁶ Lass deinen Knechten erscheinen dein *Tun*, und deine Majestät ihren Söhnen!

¹⁷ Und die Huld des Herrn, unseres Gottes, sei über uns! Und befestige über uns das Werk unserer Hände; ja, das Werk unserer Hände, befestige es!

91

¹ Wer im Schirm des Höchsten sitzt, wird bleiben im Schatten des Allmächtigen.

² Ich sage von dem HERRN: Meine Zuflucht und meine Burg; mein Gott, auf ihn will ich vertrauen.

³ Denn *er* wird dich erretten von der Schlinge des Vogelfängers, von der verderblichen Pest.

⁴ Mit seinen Fittichen wird er dich decken, und du wirst Zuflucht finden unter seinen Flügeln; Schild und Tartsche ist seine Wahrheit.

⁵ Du wirst dich nicht fürchten vor dem Schrecken der Nacht, vor dem Pfeil, der bei Tage fliegt,

90:2 90,2 Eig. geboren 90:2 90,2 El 90:3 90,3 Eig. zur Zermahlung 90:5 90,5 Eig. nachsprösst; so auch V. 6 90:6 90,6 O. welkt es 90:7 90,7 O. bestürzt 90:9 90,9 O. ein Lispeln 90:10 90,10 And.: wenn vollzählig 90:13 90,13 O. erbarme dich 90:14 90,14 W. am Morgen 90:16 90,16 Eig. über ihren Söhnen 90:17 90,17 O. Lieblichkeit 91:1 91,1 Eig. im Verborgenen 91:2 91,2 O. zu 91:2 91,2 O. auf den ich vertraue

⁶ vor der Pest, die im Finstern wandelt, vor der Seuche, die am Mittag verwüstet.

⁷ Tausend werden fallen an deiner Seite und zehntausend an deiner Rechten – dich wird es nicht erreichen.

⁸ Nur schauen wirst du es mit deinen Augen, und wirst sehen die Vergeltung der Gottlosen.

⁹ Weil du den HERRN, meine Zuflucht, den Höchsten, gesetzt hast zu deiner Wohnung,

¹⁰ so wird dir kein Unglück widerfahren und keine Plage deinem Zelt nahen;

¹¹ denn er wird seinen Engeln über dir befehlen, dich zu bewahren auf allen deinen Wegen.

¹² Auf den Händen werden sie dich tragen, damit du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.

¹³ Auf Löwen und Ottern wirst du treten, junge Löwen und Schlangen wirst du niedertreten.

¹⁴ Weil er Wonne an mir hat, will ich ihn erretten; ich will ihn in Sicherheit setzen, weil er meinen Namen kennt.

¹⁵ Er wird mich anrufen, und ich werde ihm antworten, *ich* werde bei ihm sein in der Bedrängnis; ich werde ihn befreien und ihn verherrlichen.

¹⁶ Ich werde ihn sättigen mit Länge des Lebens und ihn schauen lassen meine Rettung.

92

¹ (Ein Psalm, ein Lied. Für den Tag des Sabbats.)

² Es ist gut, den HERRN zu preisen, und Psalmen zu singen deinem Namen, o Höchster!

³ Am Morgen zu verkünden deine Güte, und deine Treue in den Nächten,

⁴ zum Zehnsait und zur Harfe, zum Saitenspiel mit der Laute.

⁵ Denn du hast mich erfreut, HERR, durch dein Tun; über die Werke deiner Hände will ich jubeln.

⁶ Wie groß sind deine Werke, HERR! Sehr tief sind deine Gedanken.

⁷ Ein unvernünftiger Mensch erkennt es nicht, und ein Tor versteht dies nicht.

⁸ Wenn die Gottlosen sprossen wie Gras, und alle, die Frevel tun, blühen, so geschieht es, damit sie vertilgt werden für immer.

⁹ Du aber bist erhaben auf ewig, HERR!

¹⁰ Denn siehe, deine Feinde, HERR, denn siehe, deine Feinde werden umkommen; es werden zerstreut werden alle, die Frevel tun.

¹¹ Aber du wirst mein Horn erhöhen wie das eines Wildochsen; mit frischem Öl werde ich übergossen werden.

¹² Und mein Auge wird seine Lust sehen an meinen Feinden, meine Ohren werden ihre Lust hören an den Übeltätern, die gegen mich aufstehen.

¹³ Der Gerechte wird sprossen wie der Palmbaum, wie eine Zeder auf dem Libanon wird er emporwachsen.

¹⁴ Die gepflanzt sind in dem Haus des HERRN, werden blühen in den

91:9 91,9 O. Denn du, HERR, bist meine Zuflucht. – Du hast den Höchsten gesetzt usw.

91:14 91,14 W. Weil er an mir hängt **91:16** 91,16 W. der Tage **92:2** 92,2 O. zu danken

92:8 92,8 Eig. Kraut **92:12** 92,12 Eig. Laurern **92:14** 92,14 O. Gepflanzt in ... werden sie blühen

Vorhöfen unseres Gottes.

¹⁵ Noch im Greisenalter treiben sie, sind saftvoll und grün,

¹⁶ um zu verkünden, dass der HERR gerecht ist. Er ist mein Fels, und kein Unrecht ist in ihm.

93

¹ Der HERR regiert, er hat sich bekleidet mit Hoheit; der HERR hat sich bekleidet, er hat sich umgürtet mit Stärke; auch steht der Erdkreis fest, er wird nicht wanken.

² Dein Thron steht fest von alters her, von Ewigkeit her bist du.

³ Ströme erhoben, HERR, Ströme erhoben ihre Stimme, Ströme erhoben ihre Brandung.

⁴ Der HERR in der Höhe ist gewaltiger als die Stimmen großer Wasser, als die gewaltigen Wogen des Meeres.

⁵ Deine Zeugnisse sind sehr zuverlässig. Deinem Haus gebührt Heiligkeit, HERR, für immer.

94

¹ Gott der Rache, HERR, Gott der Rache, strahle hervor!

² Erhebe dich, Richter der Erde, vergilt den Stolzen ihr Tun!

³ Bis wann werden die Gottlosen, HERR, bis wann werden die Gottlosen frohlocken,

⁴ werden übersprudeln, Freches reden, sich rühmen alle, die Frevel tun?

⁵ Dein Volk, HERR, zertreten und dein Erbteil bedrücken sie.

⁶ Sie töten die Witwe und den Fremden, und sie ermorden die Waisen

⁷ und sagen: Jah sieht es nicht, und der Gott Jakobs merkt es nicht.

⁸ Habt Einsicht, ihr Unvernünftigen unter dem Volk! Und ihr Toren, wann werdet ihr verständig werden?

⁹ Der das Ohr gepflanzt hat, sollte er nicht hören? Der das Auge gebildet hat, sollte er nicht sehen?

¹⁰ Der die Nationen zurechtweist, sollte er nicht strafen, er, der Erkenntnis lehrt den Menschen?

¹¹ Der HERR kennt die Gedanken des Menschen, dass sie Eitelkeit sind.

¹² Glückselig der Mann, den du züchtigst, HERR, und den du belehrst aus deinem Gesetz,

¹³ um ihm Ruhe zu geben vor den bösen Tagen, bis dem Gottlosen die Grube gegraben wird!

¹⁴ Denn der HERR wird sein Volk nicht verstoßen, und nicht verlassen sein Erteil;

¹⁵ denn zur Gerechtigkeit wird zurückkehren das Gericht, und alle von Herzen Aufrichtigen werden ihm folgen.

¹⁶ Wer wird für mich aufstehen gegen die Übeltäter? Wer wird für mich auftreten gegen die, die Frevel tun?

¹⁷ Wäre nicht der HERR mir eine Hilfe gewesen, wenig fehlte, so hätte im Schweigen gewohnt meine Seele.

92:16 92,16 Eig. gerade **93:5** 93,5 W. auf Länge der Tage **94:1** 94,1 El **94:1** 94,1 Eig. der Rachen, d.h. der Rache-Vollstreckungen **94:1** 94,1 El **94:10** 94,10 O. züchtigt, wie V. 12 **94:11** 94,11 Eig. ein Hauch **94:12** 94,12 Hebr. Jah **94:15** 94,15 d.h. dem Gericht

18 Wenn ich sagte: Mein Fuß wankt, so unterstützte mich deine Güte, HERR.

19 Bei der Menge meiner Gedanken in meinem Innern erfüllten deine Tröstungen meine Seele mit Wonne.

20 Sollte mit dir vereint sein der Thron des Verderbens, der aus Frevel eine Satzung macht?

21 Sie dringen ein auf die Seele des Gerechten, und unschuldiges Blut verurteilen sie.

22 Doch der HERR ist meine hohe Festung, und mein Gott der Fels meiner Zuflucht.

23 Und er lässt ihre Ungerechtigkeit auf sie zurückkehren, und durch ihre Bosheit wird er sie vertilgen; vertilgen wird sie der HERR, unser Gott.

95

1 Kommt, lasst uns dem HERRN zujubeln, lasst uns zujauchzen dem Felsen unseres Heils!

2 Lasst uns ihm entgegengehen mit Lob, lasst uns mit Psalmen ihm zujauchzen!

3 Denn ein großer Gott ist der HERR, und ein großer König über alle Götter;

4 in dessen Hand die Tiefen der Erde, und dessen die Höhen der Berge sind;

5 dessen das Meer ist, *er* hat es ja gemacht; und das Trockene, seine Hände haben es gebildet.

6 Kommt, lasst uns anbeten und uns niederbeugen, lasst uns niederknien vor dem HERRN, der uns gemacht hat!

7 Denn er ist unser Gott, und wir sind das Volk seiner Weide und die Herde seiner Hand. – Heute, wenn ihr seine Stimme hört,

8 verhärtet euer Herz nicht, wie in Meriba, wie am Tag von Massa in der Wüste;

9 als eure Väter mich versuchten, mich prüften, *und* sie sahen doch mein Werk!

10 Ich hatte 40 Jahre Ekel an dem Geschlecht, und ich sprach: Ein Volk irrenden Herzens sind sie. Aber *sie* haben meine Wege nicht erkannt;

11 so dass ich schwur in meinem Zorn: Wenn sie in meine Ruhe eingehen werden!

96

1 Singt dem HERRN ein neues Lied, singt dem HERRN, ganze Erde!

2 Singt dem HERRN, preist seinen Namen, verkündet Tag für Tag seine Rettung!

3 Erzählt unter den Nationen seine Herrlichkeit, unter allen Völkern seine Wundertaten!

4 Denn groß ist der HERR und sehr zu loben, furchtbar ist er über alle Götter.

5 Denn alle Götter der Völker sind Nichtigkeiten, aber der HERR hat die Himmel gemacht.

6 Majestät und Pracht sind vor seinem Angesicht, Stärke und Herrlichkeit in seinem Heiligtum.

94:19 94,19 O. Sorgen, Kümmernisse 94:23 94,23 O. für 95:2 95,2 O. Dank 95:3 95,3 El 96:1 96,1 Vergl. 1. Chron. 16,23–33 96:2 96,2 Eig. verkündet als frohe Botschaft 96:5 96,5 O. Götzen

7 Gebt dem HERRN, ihr Völkerstämme, gebt dem HERRN Herrlichkeit und Stärke!

8 Gebt dem HERRN die Herrlichkeit seines Namens; bringt eine Opfergabe und kommt in seine Vorhöfe!

9 Betet den HERRN an in heiliger Pracht! Erzittert vor ihm, ganze Erde!

10 Sagt unter den Nationen: Der HERR regiert! Auch steht der Erdkreis fest, er wird nicht wanken. Er wird die Völker richten in Geradheit.

11 Es freue sich der Himmel, und es frohlocke die Erde! Es brause das Meer und seine Fülle!

12 Es frohlocke das Gefilde und alles, was darauf ist! Dann werden jubeln alle Bäume des Waldes –

13 vor dem HERRN, denn er kommt, denn er kommt, die Erde zu richten: Er wird den Erdkreis richten in Gerechtigkeit, und die Völker in seiner Treue.

97

1 Der HERR regiert. Es frohlocke die Erde, mögen sich freuen die vielen Inseln!

2 Gewölk und Dunkel sind um ihn her; Gerechtigkeit und Gericht sind seines Thrones Grundfeste.

3 Feuer geht vor ihm her und entzündet seine Feinde ringsum.

4 Seine Blitze erleuchteten den Erdkreis: Die Erde sah es und bebte.

5 Die Berge zerschmolzen wie Wachs, vor dem HERRN, vor dem Herrn der ganzen Erde.

6 Die Himmel verkündeten seine Gerechtigkeit, und alle Völker sahen seine Herrlichkeit.

7 Mögen beschämt werden alle Diener der Bilder, die der Nichtigkeiten sich rühmen; fällt vor ihm nieder, ihr Götter alle!

8 Zion hörte es und freute sich, und es frohlockten die Töchter Judas, wegen deiner Gerichte, HERR.

9 Denn du, HERR, bist der Höchste über die ganze Erde; du bist sehr erhaben über alle Götter.

10 Die ihr den HERRN liebt, hasst das Böse! Er bewahrt die Seelen seiner Frommen; aus der Hand der Gottlosen errettet er sie.

11 Licht ist gesät dem Gerechten und Freude den von Herzen Aufrichtigen.

12 Freut euch, ihr Gerechten, in dem HERRN, und preist sein heiliges Gedächtnis!

98

1 (Ein Psalm.)

Singt dem HERRN ein neues Lied, denn er hat Wunder getan! Rettung hat ihm verschafft seine Rechte und sein heiliger Arm.

2 Der HERR hat seine Rettung mitgeteilt, vor den Augen der Nationen offenbart seine Gerechtigkeit.

3 Er hat seiner Güte und seiner Treue gedacht dem Haus Israel; alle Enden der Erde haben die Rettung unseres Gottes gesehen.

4 Jauchzt dem HERRN, ganze Erde! Brecht in Jubel aus und singt Psalmen!

⁵ Singt Psalmen dem HERRN mit der Laute, mit der Laute und der Stimme des Gesangs!

⁶ Mit Trompeten und dem Schall der Posaune jauchzt vor dem König, dem HERRN!

⁷ Es brause das Meer und seine Fülle, der Erdkreis und die darauf wohnen!

⁸ Mögen die Ströme in die Hände klatschen, mögen jubeln die Berge allzumal –

⁹ vor dem HERRN! Denn er kommt, die Erde zu richten: Er wird den Erdkreis richten in Gerechtigkeit und die Völker in Geradheit.

99

¹ Der HERR regiert: es zittern die Völker; er thront zwischen den Cherubim: es wankt die Erde.

² Groß ist der HERR in Zion, und hoch ist er über alle Völker.

³ Preisen sollen sie deinen Namen, den großen und furchtbaren – heilig ist er! –

⁴ und die Stärke des Königs, der das Recht liebt! *Du* stellst fest die Geradheit, *du* übst Recht und Gerechtigkeit in Jakob.

⁵ Erhebt den HERRN, unseren Gott, und fallt nieder vor dem Schemel seiner Füße! Heilig ist er.

⁶ Mose und Aaron unter seinen Priestern, und Samuel unter denen, die seinen Namen anrufen, riefen zu dem HERRN, und er antwortete ihnen.

⁷ In der Wolkensäule redete er zu ihnen; sie bewahrten seine Zeugnisse und die Satzung, die er ihnen gegeben.

⁸ Der HERR, unser Gott, du hast ihnen geantwortet! Ein vergebender Gott warst du ihnen, und ein Rächter ihrer Taten.

⁹ Erhebt den HERRN, unseren Gott, und fallt nieder an seinem heiligen Berg, denn heilig ist der HERR, unser Gott!

100

¹ (Ein Lob-Psalm.)

Jauchzt dem HERRN, ganze Erde!

² Dient dem HERRN mit Freuden; kommt vor sein Angesicht mit Jubel!

³ Erkennt, dass der HERR Gott ist! Er hat uns gemacht, und nicht wir selbst – sein Volk und die Herde seiner Weide.

⁴ Kommt in seine Tore mit Lob, in seine Vorhöfe mit Lobgesang! Lobt ihn, preist seinen Namen!

⁵ Denn gut ist der HERR; seine Güte *währt* ewiglich, und seine Treue von Geschlecht zu Geschlecht.

101

¹ (Von David; ein Psalm.)

Von Güte und Recht will ich singen; dir, HERR, will ich Psalmen singen.

² Ich will weislich handeln auf vollkommenem Weg; – wann wirst du zu mir kommen? – Im Innern meines Hauses will ich wandeln in Lauterkeit meines Herzens.

99:1 99,1 O. über **99:8** 99,8 El **100:1** 100,1 O. Ein Psalm beim Dankopfer **100:3** 100,3 Nach and. Les.: und wir sind sein **100:4** 100,4 O. Dank **100:4** 100,4 O. Dankt ihm **101:2** 101,2 O. achtsam sein auf den Weg der Vollkommenheit

³ Ich will kein Belialsstück vor meine Augen stellen. Das Tun der Abtrünnigen hasse ich, es soll mir nicht ankleben.

⁴ Ein verkehrtes Herz soll von mir weichen, den Bösen will ich nicht kennen.

⁵ Wer seinen Nächsten heimlich verleumdet, den will ich vertilgen; wer stolzer Augen und hochmütigen Herzens ist, den will ich nicht dulden.

⁶ Meine Augen werden *gerichtet* sein auf die Treuen im Land, damit sie bei mir wohnen; wer auf vollkommenem Weg wandelt, der soll mir dienen.

⁷ Nicht soll wohnen im Innern meines Hauses, wer Trug übt; wer Lügen redet, soll nicht bestehen vor meinen Augen.

⁸ Jeden Morgen will ich vertilgen alle Gottlosen des Landes, um aus der Stadt des HERRN auszurotten alle, die Frevl tun.

102

¹ (Gebet eines Elenden, wenn er verschmachtet und seine Klage vor dem HERRN ausschüttet.)

² HERR, höre mein Gebet, und lass zu dir kommen mein Schreien!

³ Verbirg dein Angesicht nicht vor mir am Tag meiner Bedrängnis; neige zu mir dein Ohr; an dem Tag, da ich rufe, erhöre mich eilends!

⁴ Denn wie Rauch entschwinden meine Tage, und meine Gebeine glühen wie ein Brand.

⁵ Wie Kraut ist versengt und verdorrt mein Herz, dass ich vergessen habe, mein Brot zu essen.

⁶ Ob der Stimme meines Seufzens klebt mein Gebein an meinem Fleisch.

⁷ Ich gleiche dem Pelikan der Wüste, bin wie die Eule der Einöden.

⁸ Ich wache, und bin wie ein einsamer Vogel auf dem Dach.

⁹ Den ganzen Tag höhnen mich meine Feinde; die gegen mich rasen, schwören bei mir.

¹⁰ Denn Asche esse ich wie Brot, und meinen Trank vermische ich mit Tränen

¹¹ vor deinem Zorn und deinem Grimm; denn du hast mich emporgehoben und hast mich hingeworfen.

¹² Meine Tage sind wie ein gestreckter Schatten, und ich verdorre wie Kraut.

¹³ Du aber, HERR, bleibst auf ewig, und dein Gedächtnis ist von Geschlecht zu Geschlecht.

¹⁴ *Du* wirst aufstehen, wirst dich Zions erbarmen; denn es ist Zeit, es zu begnadigen, denn gekommen ist die bestimmte Zeit;

¹⁵ denn deine Knechte haben Gefallen an seinen Steinen und haben Mitleid mit seinem Schutt.

¹⁶ Und die Nationen werden den Namen des HERRN fürchten, und alle Könige der Erde deine Herrlichkeit.

¹⁷ Denn der HERR wird Zion aufbauen, wird erscheinen in seiner Herrlichkeit;

¹⁸ er wird sich wenden zum Gebet des Entblößten, und ihr Gebet wird er nicht verachten.

¹⁹ Das wird aufgeschrieben werden für das zukünftige Geschlecht; und ein Volk, das erschaffen werden soll, wird den HERRN loben.

101:3 101,3 O. Übertretungen zu begehen **101:4** 101,4 O. das Böse **101:5** 101,5 Eig. aufgeblasenen **102:5** 102,5 O. denn ich habe vergessen **102:7** 102,7 O. der Trümmer **102:13** 102,13 Vergl. 2. Mose 3,15 **102:19** 102,19 Hebr. Jah

20 Denn er hat herabgeblickt von der Höhe seines Heiligtums, der HERR hat herabgeschaut vom Himmel auf die Erde,

21 um zu hören das Seufzen des Gefangenen, um zu lösen die Kinder des Todes;

22 damit man den Namen des HERRN verkündige in Zion, und in Jerusalem sein Lob,

23 wenn die Völker sich versammeln werden allzumal, und die Königreiche, um dem HERRN zu dienen.

24 Er hat meine Kraft gebeugt auf dem Weg, hat verkürzt meine Tage.

25 Ich sprach: Mein Gott, nimm mich nicht weg in der Hälfte meiner Tage! - Von Geschlecht zu Geschlecht sind deine Jahre.

26 Du hast einst die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werk.

27 Sie werden untergehen, *du* aber bleibst; und sie alle werden veralten wie ein Kleid; wie ein Gewand wirst du sie verwandeln, und sie werden verwandelt werden;

28 du aber bist derselbe, und deine Jahre enden nicht.

29 Die Söhne deiner Knechte werden wohnen, und ihre Nachkommenschaft wird vor dir feststehen.

103

1 (Von David.)

Preise den HERRN, meine Seele, und all mein Inneres seinen heiligen Namen!

2 Preise den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht alle seine Wohltaten!

3 Der alle deine Ungerechtigkeit vergibt, der alle deine Krankheiten heilt;

4 der dein Leben erlöst von der Grube, der dich krönt mit Güte und Erbarmungen;

5 der mit Gutem sättigt dein Alter; deine Jugend erneuert sich wie die des Adlers.

6 Der HERR übt Gerechtigkeit und *schafft* Recht allen, die bedrückt werden.

7 Er tat seine Wege kund dem Mose, den Kindern Israel seine Taten.

8 Barmherzig und gnädig ist der HERR, langsam zum Zorn und groß an Güte;

9 er wird nicht immer rechten und nicht ewiglich nachtragen.

10 Er hat uns nicht getan nach unseren Sünden, und nach unseren Ungerechtigkeiten uns nicht vergolten.

11 Denn so hoch die Himmel über der Erde sind, ist gewaltig seine Güte über die, die ihn fürchten;

12 so weit der Osten ist vom Westen, hat er von uns entfernt unsere Übertretungen.

13 Wie ein Vater sich über die Kinder erbarmt, so erbarmt sich der HERR über die, die ihn fürchten.

14 Denn *er* kennt unser Gebilde, ist eingedenk, dass wir Staub sind.

102:25 102,25 El **102:27** 102,27 O. wechseln **102:28** 102,28 O. er; od.: der da ist, d.h. der unveränderlich in sich selbst ewig besteht; vergl. 5. Mose 32,39; Neh. 9,6 **102:29** 102,29 d.h. im Land **103:5** 103,5 O. mit Gütern **103:5** 103,5 Eig. deine Zierde; der Sinn des hebr. Wortes ist hier ungewiss **103:5** 103,5 W. wie der Adler **103:6** 103,6 Eig. Gerechtigkeiten; vergl. Ps. 11,7

¹⁵ Der Mensch – wie Gras sind seine Tage; wie die Blume des Feldes, so blüht er.

¹⁶ Denn ein Wind fährt darüber, und sie ist nicht mehr, und ihre Stätte kennt sie nicht mehr.

¹⁷ Die Güte des HERRN aber ist von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, die ihn fürchten, und seine Gerechtigkeit auf Kindeskinde hin;

¹⁸ für die, die seinen Bund halten, und seiner Vorschriften gedenken, um sie zu tun.

¹⁹ Der HERR hat in den Himmeln festgestellt seinen Thron, und sein Reich herrscht über alles.

²⁰ Preist den HERRN, ihr seine Engel, ihr Gewaltigen an Kraft, Täter seines Wortes, gehorsam der Stimme seines Wortes!

²¹ Preist den HERRN, alle seine Heerscharen, ihr, seine Diener, Täter seines Wohlgefallens!

²² Preist den HERRN, alle seine Werke, an allen Orten seiner Herrschaft! Preise den HERRN, meine Seele!

104

¹ Preise den HERRN, meine Seele! Der HERR, mein Gott, du bist sehr groß, mit Majestät und Pracht bist du bekleidet;

² *du*, der in Licht sich hüllt wie in ein Gewand, der die Himmel ausspannt wie eine Zeltdecke;

³ der seine Obergemächer bälkt in den Wassern, der Wolken macht zu seinem Gefährt, der auf den Fittichen des Windes einherzieht;

⁴ der seine Engel zu Winden macht, seine Diener zu flammendem Feuer.

⁵ Er hat die Erde gegründet auf ihre Grundfesten; sie wird nicht wanken immer und ewiglich.

⁶ Mit der Tiefe hattest du sie bedeckt wie mit einem Gewand; die Wasser standen über den Bergen.

⁷ Vor deinem Schelten flohen sie, vor der Stimme deines Donners eilten sie weg –

⁸ die Berge erhoben sich, es senkten sich die Täler – an den Ort, den du ihnen festgesetzt.

⁹ Du hast *ihnen* eine Grenze gesetzt, die sie nicht überschreiten werden; sie werden nicht zurückkehren, die Erde zu bedecken.

¹⁰ *Du*, der Quellen entsendet in die Täler: Zwischen den Bergen fließen sie dahin;

¹¹ sie tränken alle Tiere des Feldes, die Wildesel stillen ihren Durst;

¹² an denselben wohnen die Vögel des Himmels, zwischen den Zweigen hervor lassen sie ihre Stimme erschallen.

¹³ *Du*, der die Berge trinkt aus seinen Obergemächern; von der Frucht deiner Werke wird die Erde gesättigt.

¹⁴ Der Gras hervorsprossen lässt für das Vieh, und Kraut zum Dienst der Menschen, um Brot hervorzubringen aus der Erde,

¹⁵ und damit Wein des Menschen Herz erfreue; um das Angesicht glänzen zu machen von Öl, und damit Brot des Menschen Herz stärke.

¹⁶ Es werden gesättigt die Bäume des HERRN, die Zedern des Libanon, die er gepflanzt hat,

¹⁷ worin die Vögel nisten; der Storch – Zypressen sind sein Haus.

18 Die hohen Berge sind für die Steinböcke, die Felsen eine Zuflucht für die Klippdachse.

19 Er hat den Mond gemacht für *die* bestimmten Zeiten; die Sonne weiß ihren Untergang.

20 Du machst Finsternis, und es wird Nacht; in ihr regen sich alle Tiere des Waldes;

21 Die jungen Löwen brüllen nach Raub, und fordern von Gott ihre Speise.

22 Die Sonne geht auf: Sie ziehen sich zurück und lagern sich in ihre Höhlen.

23 Der Mensch geht aus an sein Werk und an seine Arbeit, bis zum Abend.

24 Wie viele sind deiner Werke, HERR! Du hast sie alle mit Weisheit gemacht, voll ist die Erde deiner Reichtümer.

25 Dieses Meer, groß und ausgedehnt nach allen Seiten hin: Dort wimmelt es, ohne Zahl, von Tieren klein und groß.

26 Dort fahren Schiffe umher, der Leviatan, den du gebildet hast, um sich darin zu tummeln.

27 Sie alle warten auf dich, dass du ihnen ihre Speise gibst zu seiner Zeit.

28 Du gibst ihnen: Sie sammeln ein. Du tust deine Hand auf: Sie werden gesättigt mit Gutem.

29 Du verbirgst dein Angesicht: Sie erschrecken. Du nimmst ihren Odem weg: Sie hauchen aus und kehren zurück zu ihrem Staub.

30 Du sendest deinen Odem aus: Sie werden erschaffen, und du erneuerst die Fläche des Erdbodens.

31 des HERRN Herrlichkeit wird ewig sein, der HERR wird sich freuen seiner Werke;

32 der die Erde anschaut, und sie bebzt; er rührt die Berge an, und sie rauchen.

33 Singen will ich dem HERRN mein Leben lang, will meinem Gott Psalmen singen, solange ich bin.

34 Möge ihm angenehm sein mein Sinnen! Ich, ich werde mich in dem HERRN erfreuen.

35 Die Sünder werden schwinden von der Erde, und die Gottlosen nicht mehr sein. Preise den HERRN, meine Seele! Lobt den HERRN!

105

1 Preist dem HERRN, ruft an seinen Namen, macht kund unter den Völkern seine Taten!

2 Singt ihm, singt ihm Psalmen; sinnt über alle seine Wunderwerke!

3 Rühmt euch seines heiligen Namens! Es freue sich das Herz derer, die den HERRN suchen!

4 Trachtet nach dem HERRN und seiner Stärke, sucht sein Angesicht beständig!

5 Gedenkt seiner Wunderwerke, die er getan hat, seiner Wunderzeichen und der Gerichte seines Mundes!

104:21 104,21 El **104:24** 104,24 O. Geschöpfe **104:28** 104,28 O. mit Gütern **104:30** 104,30 Eig. Hauch, od. Geist **104:30** 104,30 O. das Aussehen **104:34** 104,34 O. mein Gedicht, meine Rede **104:35** 104,35 O. mögen, sollen **104:35** 104,35 Hebr. Jah (Hallelu-Jah!) **105:1** 105,1 Vergl. 1. Chron. 16,8–22 **105:1** 105,1 O. Dankt **105:2** 105,2 O. redet von allen **105:5** 105,5 O. Urteile, Rechte

⁶ Du Nachkomme Abrahams, seines Knechtes, ihr Söhne Jakobs, seine Auserwählten!

⁷ Er, der HERR, ist unser Gott; seine Gerichte sind auf der ganzen Erde.

⁸ Er gedenkt ewiglich seines Bundes, des Wortes, das er geboten hat auf tausend Geschlechter hin,

⁹ den er gemacht hat mit Abraham, und seines Eides, den er Isaak geschworen hat.

¹⁰ Und er stellte ihn Jakob zur Satzung, Israel zum ewigen Bund,

¹¹ indem er sprach: Dir will ich das Land Kanaan geben als Schnur eures Erbteils;

¹² als sie ein zählbares Häuflein waren, gar wenige und Fremde darin.

¹³ Und als sie wanderten von Nation zu Nation, von einem Reich zu einem anderen Volk.

¹⁴ Er ließ keinem Menschen zu, sie zu bedrücken, und ihretwegen strafte er Könige:

¹⁵ „Tastet meine Gesalbten nicht an, und meinen Propheten tut nichts Übles!“

¹⁶ Und er rief eine Hungersnot über das Land herbei; jede Stütze des Brotes zerbrach er.

¹⁷ Er sandte einen Mann vor ihnen her, Joseph wurde zum Knecht verkauft.

¹⁸ Man presste seine Füße in den Stock, er kam in das Eisen,

¹⁹ bis zur Zeit, da sein Wort eintraf; das Wort des HERRN läuterte ihn.

²⁰ Der König sandte hin und ließ ihn los, der Herrscher über Völker, und befreite ihn;

²¹ er setzte ihn zum Herrn über sein Haus, und zum Herrscher über all sein Besitztum,

²² um seine Fürsten zu fesseln nach seiner Lust, und dass er seine Ältesten Weisheit lehre.

²³ Und Israel kam nach Ägypten, und Jakob hielt sich auf im Land Hams.

²⁴ Und er machte sein Volk sehr fruchtbar, und machte es stärker als seine Bedränger.

²⁵ Er wandelte ihr Herz, sein Volk zu hassen, Arglist zu üben an seinen Knechten.

²⁶ Er sandte Mose, seinen Knecht, Aaron, den er auserwählt hatte.

²⁷ Sie taten unter ihnen seine Zeichen, und Wunder im Land Hams.

²⁸ Er sandte Finsternis und machte finster; und sie waren nicht widerspenstig gegen seine Worte.

²⁹ Er verwandelte ihre Wasser in Blut, und ließ sterben ihre Fische.

³⁰ Es wimmelte ihr Land von Fröschen, in den Gemächern ihrer Könige.

³¹ Er sprach, und es kamen Hundsfliegen, Stechmücken in alle ihre Grenzen.

³² Er gab ihnen Hagel als Regen, flammendes Feuer in ihrem Land;

³³ und er schlug ihre Weinstöcke und Feigenbäume, und zerbrach die Bäume ihres Landes.

105:6 105,6 O. sein Knecht **105:9** 105,9 W. seines Eides an Isaak **105:12** 105,12 Eig. eine zählbare Mannschaft **105:18** 105,18 Eig. in das Fußisen **105:18** 105,18 W. seine Seele **105:19** 105,19 O. ihn geläutert hatte **105:24** 105,24 O. zahlreicher **105:33** 105,33 Eig. ihrer Grenzen

³⁴ Er sprach, und es kamen Heuschrecken und Grillen ohne Zahl;
³⁵ und sie fraßen alles Kraut in ihrem Land und fraßen die Frucht ihres Bodens.

³⁶ Und er schlug alle Erstgeburt in ihrem Land, die Erstlinge all ihrer Kraft.

³⁷ Und er führte sie heraus mit Silber und Gold, und kein Stürzender war in seinen Stämmen.

³⁸ Froh war Ägypten, dass sie auszogen; denn ihr Schrecken war auf sie gefallen.

³⁹ Er breitete eine Wolke aus zur Decke, und ein Feuer, die Nacht zu erleuchten.

⁴⁰ Sie forderten, und er ließ Wachteln kommen; und mit Himmelsbrot sättigte er sie.

⁴¹ Er öffnete den Felsen, und es flossen Wasser heraus; sie liefen in den dünnen Örtern wie ein Strom.

⁴² Denn er gedachte seines heiligen Wortes, Abrahams, seines Knechtes;

⁴³ und er führte sein Volk heraus mit Freuden, mit Jubel seine Auserwählten.

⁴⁴ Und er gab ihnen die Länder der Nationen, und das von den Völkerschaften Errungene nahmen sie in Besitz,

⁴⁵ damit sie seine Satzungen beobachteten und seine Gesetze bewahrten. Lobt den HERRN!

106

¹ (Lobt den HERRN!)

Preist den HERRN! Denn er ist gut, denn seine Güte *währt* ewiglich.

² Wer wird aussprechen die Machttaten Gottes, hören lassen all sein Lob?

³ Glückselig, die das Recht bewahren, der Gerechtigkeit übt zu aller Zeit!

⁴ Gedenke meiner, HERR, mit der Gunst gegen dein Volk; suche mich heim mit deiner Rettung,

⁵ dass ich anschau die Wohlfahrt deiner Auserwählten, mich erfreue an der Freude deiner Nation, mich rühme mit deinem Erbteil.

⁶ Wir haben gesündigt samt unseren Vätern, haben unrecht getan, haben gottlos gehandelt.

⁷ Unsere Väter in Ägypten beachteten nicht deine Wundertaten, gedachten nicht der Menge deiner Gütigkeiten, und waren widerspenstig am Meer, beim Schilfmeer.

⁸ Aber er rettete sie um seines Namens willen, um seine Macht zu offenbaren.

⁹ Und er schalt das Schilfmeer, und es wurde trocken; und er ließ sie durch die Tiefen gehen wie durch eine Wüste.

¹⁰ Und er rettete sie aus der Hand des Hassers, und erlöste sie aus der Hand des Feindes.

¹¹ Und die Wasser bedeckten ihre Bedränger, nicht *einer* von ihnen blieb übrig.

¹² Da glaubten sie seinen Worten, sie sangen sein Lob.

105:34 105,34 Eig. Abfresser; eine Heuschreckenart **105:38** 105,38 O. als **105:44** 105,44 Eig. die Mühe der Völkerschaften **105:45** 105,45 Hallelujah! **106:1** 106,1 Hallelujah! **106:1** 106,1 O. Dankt **106:2** 106,2 O. all seinen Ruhm **106:5** 106,5 O. mit **106:6** 106,6 O. wie unsere Väter **106:6** 106,6 Eig. verkehrt gehandelt **106:9** 106,9 O. Fluten; s. die Anm. zu Ps. 33,7

¹³ Schnell vergaßen sie seine Taten, warteten nicht auf seinen Rat;
¹⁴ und sie wurden lüstern in der Wüste und versuchten Gott in der Einöde.

¹⁵ Da gab er ihnen ihr Begehrt, aber er sandte Magerkeit in ihre Seelen.

¹⁶ Und sie wurden eifersüchtig auf Mose im Lager, auf Aaron, den Heiligen des HERRN.

¹⁷ Die Erde tat sich auf, und verschlang Dathan und bedeckte die Rotte Abirams;

¹⁸ und ein Feuer brannte unter ihrer Rotte, eine Flamme verzehrte die Gottlosen.

¹⁹ Sie machten ein Kalb am Horeb und bückten sich vor einem gegossenen Bild;

²⁰ und sie vertauschten ihre Herrlichkeit gegen das Bild eines Stieres, der Gras frisst.

²¹ Sie vergaßen Gottes, ihres Retters, der Großes getan in Ägypten,

²² Wundertaten im Land Hams, Furchtbares am Schilfmeer.

²³ Da sprach er, dass er sie vertilgen wollte, wenn nicht Mose, sein Auserwählter, vor ihm in dem Riss gestanden hätte, um seinen Grimm vom Verderben abzuwenden.

²⁴ Und sie verschmähten das köstliche Land, glaubten nicht seinem Wort;

²⁵ und sie murrten in ihren Zelten, hörten nicht auf die Stimme des HERRN.

²⁶ Da schwur er ihnen, sie niederzuschlagen in der Wüste,

²⁷ und ihre Nachkommen niederzuschlagen unter den Nationen, und sie zu zerstreuen in die Länder.

²⁸ Und sie hängten sich an Baal-Peor, und aßen Schlachtopfer der Toten;

²⁹ und sie erbitterten *ihn* durch ihre Handlungen, und eine Plage brach unter sie ein.

³⁰ Da stand Pinehas auf und übte Gericht, und der Plage wurde gewehrt.

³¹ Und es wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet von Geschlecht zu Geschlecht bis in Ewigkeit.

³² Und sie erzürnten *ihn* an dem Wasser von Meriba, und es erging Mose übel ihretwegen;

³³ denn sie reizten seinen Geist, so dass er unbedacht redete mit seinen Lippen.

³⁴ Sie vertilgten die Völker nicht, wie doch der HERR ihnen gesagt hatte;

³⁵ und sie vermischten sich mit den Nationen und lernten ihre Werke;

³⁶ und sie dienten ihren Götzen, und sie wurden ihnen zum Fallstrick.

³⁷ Und sie opferten ihre Söhne und ihre Töchter den Dämonen,

³⁸ und sie vergossen unschuldiges Blut, das Blut ihrer Söhne und ihrer Töchter, die sie den Götzen Kanaans opferten; und das Land wurde durch Blut entweiht.

106:13 106,13 Hier in dem Sinn von Plan, Ratschluss **106:14** 106,14 El **106:21** 106,21 El **106:26** 106,26 Eig. erhob er ihnen seine Hand **106:27** 106,27 And. l.: zu vertreiben unter die **106:28** 106,28 d.h. der toten Götzen **106:33** 106,33 O. weil sie widerspenstig waren gegen seinen Geist, und er **106:34** 106,34 W. die

39 Und sie verunreinigten sich durch ihre Werke, und hurten durch ihre Handlungen.

40 Da entbrannte der Zorn des HERRN gegen sein Volk, und er verabscheute sein Erbteil;

41 und er gab sie in die Hand der Nationen, und ihre Hasser herrschten über sie;

42 und ihre Feinde bedrückten sie, und sie wurden gebeugt unter ihre Hand.

43 Oftmals errettete er sie; sie aber waren widerspenstig in ihren Anschlägen, und sie sanken hin durch ihre Ungerechtigkeit.

44 Und er sah an ihre Bedrängnis, wenn er ihr Schreien hörte;

45 und er gedachte ihnen *zugut* an seinen Bund, und es reute ihn nach der Menge seiner Gütigkeiten.

46 Und er ließ sie Erbarmen finden vor allen, die sie gefangen weggeführt hatten.

47 Rette uns, HERR, unser Gott, und sammle uns aus den Nationen, dass wir deinen heiligen Namen preisen, dass wir uns rühmen deines Lobes!

* * *

48 Gepriesen sei der HERR, der Gott Israels, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Und alles Volk sage: Amen! Lobt den HERRN!

107

1 Preist den HERRN, denn er ist gut, denn seine Güte *währt* ewiglich!

2 So sollen sagen die Erlösten des HERRN, die er aus der Hand des Bedrängers erlöst,

3 und die er gesammelt hat aus den Ländern, von Osten und von Westen, von Norden und vom Meer.

4 Sie irrten umher in der Wüste, auf ödem Weg, sie fanden keine Wohnstadt.

5 Hungrig waren sie und durstig, es verschmachtete in ihnen ihre Seele.

6 Da schrien sie zu dem HERRN in ihrer Bedrängnis, *und* aus ihren Drangsalen errettete er sie.

7 Und er leitete sie auf rechtem Weg, dass sie zu einer Wohnstadt gelangten.

8 Mögen sie den HERRN preisen wegen seiner Güte und wegen seiner Wundertaten an den Menschenkindern!

9 Denn er hat die durstende Seele gesättigt, und die hungernde Seele mit Gutem erfüllt.

10 Die Bewohner der Finsternis und des Todesschattens, gefesselt in Elend und Eisen:

11 Weil sie widerspenstig gewesen waren gegen die Worte Gottes und verachtet hatten den Rat des Höchsten,

12 so beugte er ihr Herz durch Mühsal; sie stürzten, und kein Helfer war da.

13 Da schrien sie zu dem HERRN in ihrer Bedrängnis, *und* aus ihren Drangsalen rettete er sie.

14 Er führte sie heraus aus der Finsternis und dem Todesschatten und zerriss ihre Fesseln.

15 Mögen sie den HERRN preisen wegen seiner Güte und wegen seiner Wundertaten an den Menschenkindern!

16 Denn er hat zerbrochen die kupfernen Türen, und die eisernen Riegel zerschlagen.

17 Die Toren leiden ob des Weges ihrer Übertretung und ob ihrer Ungerechtigkeiten.

18 Ihre Seele verabscheut jede Speise, und sie kommen bis an die Pforten des Todes.

19 Dann schreien sie zu dem HERRN in ihrer Bedrängnis, und aus ihren Drangsalen rettet er sie.

20 Er sendet sein Wort und heilt sie, und er errettet sie aus ihren Gruben.

21 Mögen sie den HERRN preisen wegen seiner Güte und wegen seiner Wundertaten an den Menschenkindern,

22 und Opfer des Lobes opfern und mit Jubel erzählen seine Taten!

23 Die sich auf Schiffen aufs Meer hinabgegeben, auf großen Wassern Handel treiben,

24 diese sehen die Taten des HERRN und seine Wunderwerke in der Tiefe:

25 Er spricht und bestellt einen Sturmwind, der hoch erhebt seine Wellen.

26 Sie fahren hinauf zum Himmel, sinken hinab in die Tiefen; es zerschmilzt in der Not ihre Seele.

27 Sie taumeln und schwanken wie ein Betrunkener, und zunichte wird alle ihre Weisheit.

28 Dann schreien sie zu dem HERRN in ihrer Bedrängnis, und er führt sie heraus aus ihren Drangsalen.

29 Er verwandelt den Sturm in Stille, und es legen sich die Wellen.

30 Und sie freuen sich, dass sie sich beruhigen, und er führt sie in den ersehnten Hafen.

31 Mögen sie den HERRN preisen wegen seiner Güte und wegen seiner Wundertaten an den Menschenkindern,

32 und ihn erheben in der Versammlung des Volkes, und in der Sitzung der Ältesten ihn loben!

33 Er macht Ströme zur Wüste und Wasserquellen zu dürrer Land,

34 fruchtbares Land zur Salzsteppe, wegen der Bosheit der darin Wohnenden.

35 Er macht zum Wasserteich die Wüste und dürres Land zu Wasserquellen;

36 Und er lässt Hungrige dort wohnen, und sie gründen eine Wohnstadt.

37 Und sie besäen Felder und pflanzen Weinberge, die Frucht bringen als Ertrag;

38 Und er segnet sie, und sie vermehren sich sehr, und ihres Viehs lässt er nicht wenig sein.

39 Und sie vermindern sich und werden gebeugt durch Bedrückung, Unglück und Jammer.

40 Er schüttet Verachtung auf Fürsten und lässt sie umherirren in pfadloser Einöde;

107:19 107,19 O. litten ... verabscheute ... kamen ... Da schrien usw. (bis V.21) **107:22** 107,22 O. Dankopfer; wie 3. Mose 7,12 **107:25** 107,25 O. sich hinabgegeben ... trieben ... sahen ... sprach usw. **107:29** 107,29 O. Säuseln **107:29** 107,29 W. ihre **107:33** 107,33 O. machte; so auch V. 35 usw.

41 und er hebt den Armen empor aus dem Elend und macht Herden gleich *seine* Geschlechter.

42 Die Aufrichtigen werden es sehen und sich freuen, und alle Ungerechtigkeit wird ihren Mund verschließen.

43 Wer weise ist, der wird dieses beachten, und verstehen werden sie die Gütigkeiten des HERRN.

108

1 (Ein Lied, ein Psalm. Von David.)

2 Befestigt ist mein Herz, o Gott! Ich will singen und Psalmen singen, auch meine Seele.

3 Wacht auf, Harfe und Laute! Ich will aufwecken die Morgenröte.

4 Ich will dich preisen unter den Völkern, HERR, und dich besingen unter den Völkerschaften;

5 denn groß ist deine Güte über die Himmel hinaus, und bis zu den Wolken deine Wahrheit.

6 Erhebe dich über die Himmel, o Gott! Und über der ganzen Erde sei deine Herrlichkeit!

7 Damit befreit werden deine Geliebten, rette durch deine Rechte und erhöhe uns!

8 Gott hat geredet in seiner Heiligkeit: Frohlocken will ich, will Sichern verteilen, und das Tal Sukkot ausmessen.

9 Mein ist Gilead, mein Manasse, und Ephraim ist die Wehr meines Hauptes, Juda mein Herrscherstab.

10 Moab ist mein Waschbecken; auf Edom will ich meine Sandale werfen, über Philistää will ich jauchzen.

11 Wer wird mich führen in die befestigte Stadt, wer wird mich leiten bis nach Edom?

12 Nicht du, Gott, der du uns verworfen hast und nicht auszogst, o Gott, mit unseren Heeren?

13 Schaffe uns Hilfe aus der Bedrängnis! Menschenrettung ist ja eitel.

14 Mit Gott werden wir mächtige Taten tun; und er, er wird unsere Bedränger zertreten.

109

1 (Dem Vorsänger. Von David, ein Psalm.)

Gott meines Lobes, schweige nicht!

2 Denn der Mund des Gottlosen und der Mund des Truges haben sich gegen mich geöffnet, mit Lügenzunge haben sie zu mir geredet;

3 und mit Worten des Hasses haben sie mich umgeben, und haben gegen mich gekämpft ohne Ursache.

4 Für meine Liebe feindeten sie mich an; ich aber bin *stets im* Gebet.

5 Und sie haben mir Böses für Gutes erwiesen, und Hass für meine Liebe.

6 Bestelle einen Gottlosen über ihn, und ein Widersacher stehe zu seiner Rechten!

107:42 107,42 O. sehen es und freuen sich usw. **107:43** 107,43 O. der beachte dieses, und verstehen mögen sie **108:1** 108,1 Eig. Ein Psalm-Lied **108:2** 108,2 O. Fest; vergl. Ps. 57,7-11 **108:2** 108,2 S. die Anm. zu Ps. 16,9 **108:7** 108,7 Vergl. Ps. 60,7-14 **108:9** 108,9 And. üb.: Gesetzgeber **108:13** 108,13 O. vom Bedränger **108:14** 108,14 Eig. Mächtiges **109:1** 109,1 O. Ruhmes **109:5** 109,5 Eig. haben Böses ... auf mich gelegt **109:6** 109,6 O. Satan; dasselbe Wort wie in V. 20 u. 29

7 Wenn er gerichtet wird, gehe er schuldig aus, und sein Gebet werde zur Sünde!

8 Seiner Tage seien wenige, sein Amt empfangen andere!

9 Seine Söhne seien Waisen, und seine Frau eine Witwe!

10 Und mögen seine Söhne umherschweifen und betteln und fern von ihren verwüsteten Wohnungen nach *Brot* suchen!

11 Der Wucherer umgarne alles, was er hat, und Fremde mögen rauben seine Arbeit!

12 Er habe niemand, der *ihm* Güte bewahre, und es sei niemand, der seinen Waisen gnädig sei!

13 Seine Nachkommen mögen ausgerottet werden; im folgenden Geschlecht erlösche ihr Name!

14 Gedacht werde vor dem HERRN der Ungerechtigkeit seiner Väter, und nicht werde ausgelöscht die Sünde seiner Mutter!

15 Sie seien beständig vor dem HERRN, und er rotte ihr Gedächtnis aus von der Erde!

16 Weil er nicht gedachte, Güte zu üben, und verfolgte den elenden und armen Mann, und den, der verzagten Herzens war, um ihn zu töten.

17 Und er liebte den Fluch, so komme er auf ihn! Und er hatte kein Gefallen an Segen, so sei er fern von ihm!

18 Und er zog den Fluch an wie sein Kleid, so dringe er wie Wasser in sein Inneres und wie Öl in seine Gebeine!

19 Er sei ihm wie ein Gewand, in das er sich hüllt, und zu einem Gürtel, womit er stets sich gürtet!

20 Das sei der Lohn meiner Widersacher vonseiten des HERRN, und derer, die Böses reden gegen meine Seele!

21 Du aber, HERR, Herr, wirke für mich um deines Namens willen; weil deine Güte gut ist, errette mich!

22 Denn ich, ich bin elend und arm, und mein Herz ist verwundet in meinem Innern.

23 Wie ein Schatten, wenn er sich streckt, gehe ich dahin, werde weggescheucht wie die Heuschrecke.

24 Meine Knie wanken vom Fasten, und mein Fleisch ist abgemagert.

25 Und ich, ich bin ihnen zum Hohn geworden; wenn sie mich sehen, schütteln sie ihren Kopf.

26 Hilf mir, HERR, mein Gott! Rette mich nach deiner Güte,

27 damit sie wissen, dass dies deine Hand ist, dass *du*, HERR, es getan hast.

28 Mögen *sie* fluchen, *du* aber segne! Stehen sie auf, so lass sie beschämt werden und deinen Knecht sich freuen!

29 Lass meine Widersacher bekleidet werden mit Schande, und in ihre Schmach sich hüllen wie in einen Mantel!

30 Ich werde den HERRN sehr preisen mit meinem Mund, und inmitten vieler werde ich ihn loben.

31 Denn er stand zur Rechten des Armen, um ihn zu retten von denen, die seine Seele richteten.

109:7 109,7 d.h. werde ihm als Sünde angerechnet **109:10** 109,10 W. ihren Trümmern
109:11 109,11 S. die Anm. zu Ps. 105,44 **109:12** 109,12 Eig. fort dauern lasse **109:12**
 109,12 O. und seine Waisen niemand, der *ihnen* gnädig sei **109:18** 109,18 O. und er kam
 auf ihn ... und er war fern von ihm ... und er drang usw. **109:21** 109,21 W. tu mit mir
109:24 109,24 Eig. hat an Fett abgenommen **109:29** 109,29 Meine Widersacher werden
 bekleidet werden **109:29** 109,29 Eig. ein Oberkleid

110

¹ (Von David. Ein Psalm.)

Der HERR sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde lege zum Schemel deiner Füße!

² Den Stab deiner Macht wird den HERRN aus Zion senden; herrsche inmitten deiner Feinde!

³ Dein Volk wird *voller* Willigkeit sein am Tag deiner Macht; in heiliger Pracht, aus dem Schoß der Morgenröte *wird* dir der Tau deiner Jugendkommen.

⁴ Geschworen hat der HERR, und es wird ihn nicht gereuen: „Du bist Priester in Ewigkeit nach der Weise Melchisedeks!“

⁵ Der Herr zu deiner Rechten zerschmettert Könige am Tag seines Zorns.

⁶ Er wird richten unter den Nationen, er füllt *alles* mit Leichen; das Haupt über ein großes Land zerschmettert er.

⁷ Auf dem Weg wird er trinken aus dem Bach, darum wird er das Haupt erheben.

111

¹ (Lobt den HERRN!)

Preisen will ich den HERRN von ganzem Herzen im Kreis der Aufrichtigen und in der Gemeinde.

² Groß sind die Taten des HERRN, *sie werden* erforscht von allen, die Lust an ihnen haben.

³ Majestät und Pracht ist sein Tun; und seine Gerechtigkeit besteht ewiglich.

⁴ Er hat ein Gedächtnis gestiftet seinen Wundertaten; gnädig und barmherzig ist der HERR.

⁵ Er hat Speise gegeben denen, die ihn fürchten; er gedenkt in Ewigkeit seines Bundes.

⁶ Er hat seinem Volk kundgemacht die Kraft seiner Taten, um ihnen zu geben das Erbteil der Nationen.

⁷ Die Taten seiner Hände sind Wahrheit und Recht; zuverlässig sind alle seine Vorschriften,

⁸ festgestellt auf immer, auf ewig, ausgeführt in Wahrheit und Geradheit.

⁹ Er hat Erlösung gesandt seinem Volk, seinen Bund verordnet auf ewig; heilig und furchtbar ist sein Name.

¹⁰ Die Furcht des HERRN ist der Weisheit Anfang; gute Einsicht haben alle, die sie ausüben. Sein Lob besteht ewiglich.

112

¹ (Lobt den HERRN!)

Glückselig der Mann, der den HERRN fürchtet, der große Lust hat an seinen Geboten!

110:1 110,1 Eig. Spruch Jahs **110:2** 110,2 O. *weithin* strecken **110:3** 110,3 O. deines Heereszuges **110:3** 110,3 d.h. deiner jungen Mannschaft **110:6** 110,6 O. voll ist es von **110:7** 110,7 O. Aus dem Bach am Weg usw. **111:1** 111,1 Die Anfangsbuchstaben einer jeden Vershälfte dieses Psalms folgen im Hebr. der alphabetischen Ordnung. **111:1** 111,1 Hallelujah! **111:1** 111,1 Dasselbe Wort wie Ps. 89,7 **111:1** 111,1 O. Rechtschaffenen; so auch Ps. 112,2,4 **111:6** 111,6 O. indem er ihnen gab **111:10** 111,10 d.h. die Vorschriften (V.7) **111:10** 111,10 O. Ruhm **112:1** 112,1 Die Anfangsbuchstaben einer jeden Vershälfte dieses Psalms folgen im Hebr. der alphabetischen Ordnung. **112:1** 112,1 Hallelujah!

² Seine Nachkommenschaft wird mächtig sein im Land; es wird gesegnet werden das Geschlecht der Aufrichtigen.

³ Vermögen und Reichtum wird in seinem Haus sein, und seine Gerechtigkeit besteht ewiglich.

⁴ Den Aufrichtigen geht Licht auf in der Finsternis: Er ist gnädig und barmherzig und gerecht.

⁵ Wohl dem Mann, der gnädig ist und leiht! Er wird seine Sachen durchführen im Gericht,

⁶ denn in Ewigkeit wird er nicht wanken. Zum ewigen Andenken wird der Gerechte sein.

⁷ Nicht wird er sich fürchten vor böser Nachricht; fest ist sein Herz, vertrauend auf den HERRN.

⁸ Befestigt ist sein Herz; er fürchtet sich nicht, bis er seine Lust sieht an seinen Bedrängern.

⁹ Er streut aus, gibt den Armen; seine Gerechtigkeit besteht ewiglich; sein Horn wird erhöht werden in Ehre.

¹⁰ Der Gottlose wird es sehen und sich ärgern; mit seinen Zähnen wird er knirschen und vergehen; das Begehren der Gottlosen wird untergehen.

113

¹ (Lobt den HERRN!)

Lobt, ihr Knechte des HERRN, lobt den Namen des HERRN!

² Gepriesen sei der Name des HERRN von nun an bis in Ewigkeit!

³ Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang sei gelobt der Name des HERRN!

⁴ Hoch über alle Nationen ist der HERR, über die Himmel seine Herrlichkeit.

⁵ Wer ist wie der HERR, unser Gott, der hoch oben thront,

⁶ der sich herabneigt, um auf die Himmel und auf die Erde zu schauen?

⁷ Der aus dem Staub emporhebt den Geringen, aus dem Kot erhöht den Armen,

⁸ um ihn sitzen zu lassen bei den Edlen, bei den Edlen seines Volkes.

⁹ Der die Unfruchtbare des Hauses wohnen lässt als eine fröhliche Mutter von Söhnen. Lobt den HERRN!

114

¹ Als Israel aus Ägypten zog, das Haus Jakob aus dem Volk fremder Sprache,

² Da war Juda sein Heiligtum, Israel seine Herrschaft.

³ Das Meer sah es und floh, der Jordan wandte sich zurück;

⁴ die Berge hüpfen wie Widder, die Hügel wie junge Schafe.

⁵ Was war dir, du Meer, dass du flohst? Du Jordan, dass du dich zurückwandtest?

⁶ Ihr Berge, dass ihr hüpfet wie Widder? Ihr Hügel, wie junge Schafe?

⁷ Erbebe vor dem Herrn, du Erde, vor dem Gott Jakobs,

⁸ der den Felsen verwandelte in einen Wasserteich, den Kieselfelsen in eine Wasserquelle!

112:2 112,2 O. auf der Erde **112:8** 112,8 O. Gestützt **113:1** 113,1 Hallelujah! **113:8** 113,8 Vergl. 1. Sam. 2,8 **113:9** 113,9 d.h. das unfruchtbare Ehefrau **113:9** 113,9 Hallelujah! **114:7** 114,7 Eloah

115

¹ Nicht uns, HERR, nicht uns, sondern deinem Namen gib Ehre, um deiner Güte, um deiner Wahrheit willen!

² Warum sollen die Nationen sagen: Wo ist denn ihr Gott?

³ Aber unser Gott ist in den Himmeln; alles, was ihm wohlgefällt, tut er.

⁴ Ihre Götzen sind Silber und Gold, ein Werk von Menschenhänden.

⁵ Einen Mund haben sie und reden nicht; Augen haben sie und sehen nicht;

⁶ Ohren haben sie und hören nicht; eine Nase haben sie und riechen nicht;

⁷ sie haben Hände und tasten nicht, Füße, und sie gehen nicht; keinen Laut geben sie mit ihrer Kehle.

⁸ Ihnen gleich sind die, die sie machen, jeder, der auf sie vertraut.

⁹ Israel, vertraue auf den HERRN! Ihre Hilfe und ihr Schild ist er.

¹⁰ Haus Aaron, vertraut auf den HERRN! Ihre Hilfe und ihr Schild ist er.

¹¹ Ihr, die ihr den HERRN fürchtet, vertraut auf den HERRN! Ihre Hilfe und ihr Schild ist er.

¹² Der HERR hat unser gedacht, er wird segnen; er wird segnen das Haus Israel, segnen das Haus Aaron.

¹³ Er wird segnen, die den HERRN fürchten, die Kleinen mit den Großen.

¹⁴ Der HERR wird zu euch hinzufügen, zu euch und zu euren Kindern.

¹⁵ Gesegnet seid ihr von dem HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat.

¹⁶ Die Himmel sind die Himmel des HERRN, die Erde aber hat er den Menschenkindern gegeben.

¹⁷ Die Toten werden den HERRN nicht loben, noch alle, die zum Schweigen hinabfahren;

¹⁸ wir aber, wir werden den HERRN preisen von nun an bis in Ewigkeit. Lobt den HERRN!

116

¹ Ich liebe den HERRN, denn er hörte meine Stimme, mein Flehen;

² denn er hat zu mir geneigt sein Ohr; und ich will ihn anrufen in *allen* meinen Tagen.

³ Es umfingen mich die Fesseln des Todes, und die Bedrängnisse des Scheols erreichten mich; ich fand Drangsal und Kummer.

⁴ Und ich rief an den Namen des HERRN: Bitte, HERR, errette meine Seele!

⁵ Gnädig ist der HERR und gerecht, und unser Gott ist barmherzig.

⁶ Der HERR bewahrt die Einfältigen; ich war elend, und er hat mich gerettet.

⁷ Kehre wieder, meine Seele, zu deiner Ruhe! Denn der HERR hat wohlgetan an dir.

⁸ Denn du hast meine Seele errettet vom Tod, meine Augen von Tränen, meinen Fuß vom Sturz.

⁹ Ich werde wandeln vor dem HERRN in dem Land der Lebendigen.

¹⁰ Ich glaubte, darum redete ich. Ich bin sehr gebeugt gewesen.

¹¹ Ich sprach in meiner Bestürzung: Alle Menschen sind Lügner!

¹² Wie soll ich dem HERRN alle seine Wohltaten an mir vergelten?

¹³ Den Becher der Rettungen will ich nehmen und anrufen den Namen des HERRN.

¹⁴ Ich will dem HERRN meine Gelübde bezahlen, ja, in der Gegenwart seines ganzen Volkes.

¹⁵ Kostbar ist in den Augen des HERRN der Tod seiner Frommen.

¹⁶ Bitte, HERR, denn ich bin dein Knecht! ich bin dein Knecht, der Sohn deiner Magd; gelöst hast du meine Fesseln.

¹⁷ Dir will ich Opfer des Lobes opfern und anrufen den Namen des HERRN.

¹⁸ Ich will dem HERRN meine Gelübde bezahlen, ja, in der Gegenwart seines ganzen Volkes,

¹⁹ in den Vorhöfen des Hauses des HERRN, in deiner Mitte, Jerusalem. Lobt den HERRN!

117

¹ Lobt den HERRN, alle Nationen! Rühmt ihn, alle Völker!

² Denn mächtig über uns ist seine Güte; und die Wahrheit des HERRN *währt* ewiglich. Lobt den HERRN!

118

¹ Preist den HERRN! Denn er ist gut, denn seine Güte *währt* ewiglich.

² Es sage doch Israel: Denn seine Güte *währt* ewiglich.

³ Es sage doch das Haus Aaron: Denn seine Güte *währt* ewiglich.

⁴ Es sagen doch, die den HERRN fürchten: Denn seine Güte *währt* ewiglich.

⁵ Aus der Bedrängnis rief ich zu Jah; Jah erhörte mich *und setzte mich* in einen weiten Raum.

⁶ Der HERR ist für mich, ich werde mich nicht fürchten; was sollte der Mensch mir tun?

⁷ Der HERR ist für mich unter meinen Helfern, und ich werde meine Lust sehen an meinen Hassern.

⁸ Es ist besser, bei dem HERRN Zuflucht zu suchen, als sich zu verlassen auf den Menschen.

⁹ Es ist besser, bei dem HERRN Zuflucht zu suchen, als sich zu verlassen auf Fürsten.

¹⁰ Alle Nationen hatten mich umringt; gewiss, im Namen des HERRN vertilgte ich sie.

¹¹ Sie hatten mich umringt, ja, mich umringt; gewiss, im Namen des HERRN vertilgte ich sie.

¹² Sie hatten mich umringt wie Bienen; sie sind erloschen wie Dornenfeuer; gewiss, im Namen des HERRN vertilgte ich sie.

¹³ Hart hast du mich gestoßen, um mich zu Fall zu bringen; aber der HERR hat mir geholfen.

¹⁴ Meine Stärke und mein Gesang ist Jah, und er ist mir zur Rettung geworden.

15 Die Stimme des Jubels und der Rettung ist in den Zelten der Gerechten; die Rechte des HERRN tut mächtige Taten.

16 Die Rechte des HERRN ist erhoben, die Rechte des HERRN tut mächtige Taten.

17 Ich werde nicht sterben, sondern leben und die Taten Jahs erzählen.

18 Hart hat mich Jah gezüchtigt, aber dem Tod hat er mich nicht übergeben.

19 Öffnet mir die Tore der Gerechtigkeit: Ich will durch sie eingehen, Jah will ich preisen.

20 Dies ist das Tor des HERRN: Die Gerechten werden durch dasselbe eingehen.

21 Ich will dich preisen, denn du hast mich erhört und bist mir zur Rettung geworden.

22 Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden.

23 Von dem HERRN ist dies geschehen; wunderbar ist es in unseren Augen.

24 Dies ist der Tag, den der HERR gemacht hat; frohlocken wir und freuen wir uns in ihm.

25 Bitte, HERR, rette doch! Bitte, HERR, gib doch Wohlfahrt!

26 Gesegnet, der im Namen des HERRN kommt! Von dem Haus des HERRN aus haben wir euch gesegnet.

27 Der HERR ist Gott, und er hat uns Licht gegeben; bindet das Festopfer mit Stricken bis an die Hörner des Altars.

28 Du bist mein Gott, und ich will dich preisen; mein Gott, ich will dich erheben.

29 Preist den HERRN! Denn er ist gut, denn seine Güte *währt* ewiglich.

119

1 Glückselig, die im Weg untadelig sind, die im Gesetz des HERRN wandeln!

2 Glückselig, die seine Zeugnisse bewahren, die von ganzem Herzen ihn suchen,

3 die auch kein Unrecht tun, in seinen Wegen wandeln!

4 Du hast deine Vorschriften geboten, um sie fleißig zu beobachten.

5 O dass meine Wege gerichtet wären, um deine Satzungen zu beobachten!

6 Dann werde ich nicht beschämt werden, wenn ich achthabe auf alle deine Gebote.

7 Preisen werde ich dich in Aufrichtigkeit des Herzens, wenn ich gelernt habe die Rechte deiner Gerechtigkeit.

118:15 118,15 Eig. Mächtiges **118:16** 118,16 Eig. Mächtiges **118:18** 118,18 O. Wohl
118:19 118,19 O. danken; so auch V. 21.28.29 **118:21** 118,21 O. dass **118:22** 118,22 W.
Haupt der Ecke, d.h. Eck- und Hauptstein; ein Ausdruck, der nur hier vorkommt **118:23**
118,23 O. er **118:26** 118,26 O. segnen wir euch **118:27** 118,27 El **118:27** 118,27
O. und führt es bis zu den **118:28** 118,28 El **119:1** 119,1 Die Anfangsbuchstaben der
Abteilungen dieses Psalmes folgen im Hebr. der alphabetischen Ordnung, und zwar beginnen
alle 8 Verse jeder Abteilungen mit demselben Buchstaben **119:5** 119,5 d.h. dass ihnen die
rechte Richtung gegeben wäre; vergl. Hiob 11,13 **119:7** 119,7 O. Geradheit **119:7** 119,7
d.h. die Urteile, Entscheidungen; so auch V. 43.52.62. usw.

8 Deine Satzungen werde ich beobachten; verlass mich nicht ganz und gar!

*

9 Wodurch wird ein Jüngling seinen Pfad in Reinheit wandeln? Indem er sich bewahrt nach deinem Wort.

10 Mit meinem ganzen Herzen habe ich dich gesucht: Lass mich nicht abirren von deinen Geboten!

11 In meinem Herzen habe ich dein Wort verwahrt, damit ich nicht gegen dich sündige.

12 Gepriesen seist du, HERR! Lehre mich deine Satzungen!

13 Mit meinen Lippen habe ich erzählt alle Rechte deines Mundes.

14 An dem Weg deiner Zeugnisse habe ich mich erfreut wie über allen Reichtum.

15 Über deine Vorschriften will ich sinnieren und achthaben auf deine Pfade.

16 An deinen Satzungen habe ich meine Wonne; deines Wortes werde ich nicht vergessen.

*

17 Tu wohl an deinem Knecht, so werde ich leben; und ich will dein Wort bewahren.

18 Öffne meine Augen, damit ich Wunder schaue in deinem Gesetz!

19 Ein Fremder bin ich im Land, verbirg nicht vor mir deine Gebote!

20 Zermalmt ist meine Seele vor Verlangen nach deinen Rechten zu aller Zeit.

21 Gescholten hast du die Übermütigen, die Verfluchten, die abirren von deinen Geboten.

22 Wälze von mir Hohn und Verachtung! Denn deine Zeugnisse habe ich bewahrt.

23 Sitzen auch Fürsten *und* bereden sich gegen mich, dein Knecht sinnt über deine Satzungen.

24 Deine Zeugnisse sind auch meine Wonne, meine Ratgeber.

*

25 Am Staub klebt meine Seele; belebe mich nach deinem Wort!

26 Meine Wege habe ich erzählt, und du hast mich erhört; lehre mich deine Satzungen!

27 Lass mich verstehen den Weg deiner Vorschriften, und sinnieren will ich über deine Wundertaten.

28 Vor Traurigkeit zerfließt in Tränen meine Seele; richte mich auf nach deinem Wort!

29 Wende von mir ab den Weg der Lüge und gewähre mir dein Gesetz!

30 Den Weg der Treue habe ich erwählt, habe vor mich gestellt deine Rechte.

31 Ich hänge an deinen Zeugnissen; HERR, lass mich nicht beschämt werden!

32 Den Weg deiner Gebote werde ich laufen, wenn du Raum gemacht haben wirst meinem Herzen.

*

33 Lehre mich, HERR, den Weg deiner Satzungen, und ich will ihn bewahren bis ans Ende.

119:9 119,9 Eig. reinigen od. rein erhalten **119:9** 119,9 Eig. auf der Hut ist **119:18**
 119,18 Eig. aus **119:19** 119,19 O. auf der Erde **119:22** 119,22 O. bewahre ich **119:28**
 119,28 O. halte mich aufrecht **119:29** 119,29 O. Falschheit; so auch V. 104 u. 128

34 Gib mir Einsicht, und ich will dein Gesetz bewahren und es halten von ganzem Herzen.

35 Lass mich wandeln auf dem Pfad deiner Gebote! Denn an ihm habe ich meine Lust.

36 Neige mein Herz zu deinen Zeugnissen und nicht zum Gewinn!

37 Wende meine Augen ab, dass sie Eitles nicht sehen! Belebe mich in deinen Wegen!

38 Bestätige deinem Knecht deine Zusage, die deiner Furcht entspricht!

39 Wende ab meinen Hohn, den ich fürchte! Denn deine Rechte sind gut.

40 Siehe, ich verlange nach deinen Vorschriften; belebe mich in deiner Gerechtigkeit!

*

41 Und lass über mich kommen deine Güte, HERR, deine Rettung nach deiner Zusage!

42 So werde ich Antwort geben dem mich Höhnenden; denn ich vertraue auf dein Wort.

43 Und entziehe meinem Mund nicht gänzlich das Wort der Wahrheit! Denn ich harre auf deine Rechte.

44 Und halten will ich dein Gesetz beständig, immer und ewiglich.

45 Und ich werde wandeln in weitem Raum; denn nach deinen Vorschriften habe ich getrachtet.

46 Und vor Königen will ich reden von deinen Zeugnissen und mich nicht schämen.

47 Und ich werde meine Wonne haben an deinen Geboten, die ich liebe,

48 und werde meine Hände aufheben zu deinen Geboten, die ich liebe; und über deine Satzungen will ich sinnieren.

*

49 Gedenke des Wortes an deinen Knecht, auf das du mich hast harren lassen!

50 Dies ist mein Trost in meinem Elend, dass deine Zusage mich belebt hat.

51 Die Übermütigen haben mich über die Maßen verspottet; von deinem Gesetz bin ich nicht abgewichen.

52 Ich gedachte, HERR, deiner Rechte von alters her, und ich tröstete mich.

53 Zornglut hat mich ergriffen wegen der Gottlosen, die dein Gesetz verlassen.

54 Deine Satzungen sind meine Gesänge gewesen im Haus meiner Fremdlingschaft.

55 Des Nachts habe ich deines Namens gedacht, HERR, und ich habe dein Gesetz gehalten.

56 Dies ist mir geschehen, weil ich deine Vorschriften bewahrt habe.

*

57 Mein Teil, HERR, habe ich gesagt, ist, deine Worte zu bewahren.

58 Von ganzem Herzen habe ich dich angefleht; sei mir gnädig nach deiner Zusage!

119:38 119,38 O. Halte aufrecht **119:50** 119,50 O. Das ist ..., denn deine Zusage hat mich belebt **119:56** 119,56 O. mir geworden, dass **119:57** 119,57 O. Mein Teil ist der HERR, habe ich gesagt, um deine Worte zu bewahren

59 Ich habe meine Wege überdacht, und meine Füße gekehrt zu deinen Zeugnissen.

60 Ich habe geeilt und nicht gesäumt, deine Gebote zu halten.

61 Die Fesseln der Gottlosen haben mich umgeben; dein Gesetz habe ich nicht vergessen.

62 Um Mitternacht stehe ich auf, um dich zu preisen wegen der Rechte deiner Gerechtigkeit.

63 Ich bin der Gefährte aller, die dich fürchten, und derer, die deine Vorschriften beobachten.

64 Von deiner Güte, HERR, ist die Erde erfüllt; lehre mich deine Satzungen!

*

65 Du hast Gutes getan an deinem Knecht, HERR, nach deinem Wort.

66 Gute Einsicht und Erkenntnis lehre mich! Denn ich habe deinen Geboten geglaubt.

67 Bevor ich gedemütigt wurde, irrte ich; jetzt aber bewahre ich dein Wort.

68 Du bist gut und guttätig; lehre mich deine Satzungen!

69 Lügen haben die Übermütigen gegen mich erdichtet; *ich* bewahre deine Vorschriften von ganzem Herzen.

70 Ihr Herz ist dick geworden wie Fett; *ich* habe meine Wonne an deinem Gesetz.

71 Es ist gut für mich, dass ich gedemütigt wurde, damit ich deine Satzungen lernte.

72 Besser ist mir das Gesetz deines Mundes als Tausende aus Gold und Silber.

*

73 Deine Hände haben mich gemacht und bereitet; gib mir Einsicht, und ich will deine Gebote lernen.

74 Die dich fürchten, werden mich sehen und sich freuen; denn ich habe auf dein Wort geharrt.

75 Ich weiß, HERR, dass deine Gerichte Gerechtigkeit sind und dass du mich gedemütigt hast in Treue.

76 Lass doch deine Güte mir zum Trost sein, nach deiner Zusage an deinen Knecht!

77 Lass deine Erbarmungen über mich kommen, so werde ich leben; denn dein Gesetz ist meine Wonne.

78 Lass beschämt werden die Übermütigen! Denn sie haben mich gebeugt ohne Grund; ich, ich sinne über deine Vorschriften.

79 Lass sich zu mir kehren die dich fürchten und die deine Zeugnisse kennen!

80 Lass mein Herz untadelig sein in deinen Satzungen, damit ich nicht beschämt werde!

*

81 Meine Seele schmachtet nach deiner Rettung, ich harre auf dein Wort.

82 Meine Augen schmachten nach deiner Zusage, indem ich spreche: Wann wirst du mich trösten?

83 Denn wie ein Schlauch im Rauch bin ich geworden; deine Satzungen habe ich nicht vergessen.

84 Wie viele werden der Tage deines Knechtes sein? Wann wirst du Gericht üben an meinen Verfolgern?

85 Die Übermütigen haben mir Gruben gegraben, sie, die nicht nach deinem Gesetz sind.

86 Alle deine Gebote sind Treue. Sie haben mich verfolgt ohne Grund: Hilf mir!

87 Wenig fehlte, so hätten sie mich vernichtet auf der Erde; ich aber, ich habe deine Vorschriften nicht verlassen.

88 Belebe mich nach deiner Güte, und ich will bewahren das Zeugnis deines Mundes.

*

89 In Ewigkeit, HERR, steht dein Wort fest in den Himmeln.

90 Von Geschlecht zu Geschlecht *währt* deine Treue; du hast die Erde festgestellt, und sie steht.

91 Nach deinen Verordnungen stehen sie heute da, denn alle Dinge dienen dir.

92 Wäre nicht dein Gesetz meine Wonne gewesen, dann würde ich umgekommen sein in meinem Elend.

93 Nimmermehr werde ich deine Vorschriften vergessen, denn durch sie hast du mich belebt.

94 Ich bin dein, rette mich, denn ich habe nach deinen Vorschriften getrachtet.

95 Die Gottlosen haben mir aufgelauert, um mich umzubringen; ich achte auf deine Zeugnisse.

96 Von aller Vollkommenheit habe ich ein Ende gesehen; sehr ausgedehnt ist dein Gebot.

*

97 Wie liebe ich dein Gesetz! Es ist mein Sinnen den ganzen Tag.

98 Weiser als meine Feinde machen mich deine Gebote, denn immer sind sie bei mir.

99 Verständiger bin ich als alle meine Lehrer, denn deine Zeugnisse sind mein Sinnen.

100 Mehr Einsicht habe ich als die Alten, denn deine Vorschriften habe ich bewahrt.

101 Von jedem bösen Pfad habe ich meine Füße zurückgehalten, damit ich dein Wort bewahre.

102 Nicht bin ich von deinen Rechten gewichen, denn du, du hast mich unterwiesen.

103 Wie süß sind meinem Gaumen deine Worte, mehr als Honig meinem Mund!

104 Aus deinen Vorschriften empfangen ich Einsicht; darum hasse ich jeden Lügenpfad.

*

105 Dein Wort ist Leuchte meinem Fuß und Licht für meinen Pfad.

106 Ich habe geschworen und halte es aufrecht, zu beobachten die Rechte deiner Gerechtigkeit.

107 Ich bin über die Massen gebeugt; HERR, belebe mich nach deinem Wort!

108 Lass dir doch wohlgefallen, HERR, die freiwilligen Opfer meines Mundes, und lehre mich deine Rechte!

109 Mein Leben ist stets in meiner Hand, aber dein Gesetz habe ich nicht vergessen.

¹¹⁰ Die Gottlosen haben mir eine Schlinge gelegt, aber von deinen Vorschriften bin ich nicht abgeirrt.

¹¹¹ Deine Zeugnisse habe ich mir als Erbteil genommen auf ewig, denn meines Herzens Freude sind sie.

¹¹² Ich habe mein Herz geneigt, deine Satzungen zu tun ewiglich bis ans Ende.

*

¹¹³ Die Doppelherzigen hasse ich, und ich liebe dein Gesetz.

¹¹⁴ Mein Bergungsort und mein Schild bist du; auf dein Wort harre ich.

¹¹⁵ Weicht von mir, ihr Übeltäter: Ich will die Gebote meines Gottes bewahren.

¹¹⁶ Unterstütze mich nach deiner Zusage, so werde ich leben; und lass mich nicht beschämt werden in meiner Hoffnung!

¹¹⁷ Stütze mich, so werde ich gerettet werden; und ich will stets schauen auf deine Satzungen.

¹¹⁸ Verworfen hast du alle, die von deinen Satzungen abirren; denn Lüge ist ihr Trug.

¹¹⁹ Wie Schlacken hast du weggeräumt alle Gottlosen der Erde; darum liebe ich deine Zeugnisse.

¹²⁰ Vor deinem Schrecken schaudert mein Fleisch, und ich fürchte mich vor deinen Gerichten.

*

¹²¹ Ich habe Recht und Gerechtigkeit geübt; überlass mich nicht meinen Bedrückern!

¹²² Sei Bürge für deinen Knecht zum Guten; lass die Übermütigen mich nicht bedrücken!

¹²³ Meine Augen schmachten nach deiner Rettung und nach der Zusage deiner Gerechtigkeit.

¹²⁴ Handle mit deinem Knecht nach deiner Güte, und lehre mich deine Satzungen!

¹²⁵ Dein Knecht bin ich, gib mir Einsicht, so werde ich deine Zeugnisse erkennen.

¹²⁶ Es ist Zeit für den HERRN zu handeln: Sie haben dein Gesetz gebrochen.

¹²⁷ Darum liebe ich deine Gebote mehr als Gold und gediegenes Gold;

¹²⁸ darum halte ich alle deine Vorschriften für recht; jeden Lügenpfad hasse ich.

*

¹²⁹ Wunderbar sind deine Zeugnisse, darum bewahrt sie meine Seele.

¹³⁰ Die Eröffnung deines Wortes erleuchtet, gibt Einsicht den Einfältigen.

¹³¹ Ich habe meinen Mund weit aufgetan und gelehzt, denn ich habe verlangt nach deinen Geboten.

¹³² Wende dich zu mir und sei mir gnädig, nach dem Recht derer, die deinen Namen lieben!

¹³³ Befestige meine Schritte in deinem Wort, und lass kein Unrecht mich beherrschen!

134 Erlöse mich von der Bedrückung des Menschen, und ich will deine Vorschriften beobachten.

135 Lass dein Angesicht leuchten über deinen Knecht, und lehre mich deine Satzungen!

136 Wasserbäche fließen herab aus meinen Augen, weil sie dein Gesetz nicht halten.

*

137 Gerecht bist du, HERR, und gerade sind deine Gerichte.

138 Du hast in Gerechtigkeit deine Zeugnisse geboten und in Treue gar sehr.

139 Verzehrt hat mich mein Eifer, denn meine Bedränger haben deine Worte vergessen.

140 Wohlgeläutert ist dein Wort, und dein Knecht hat es lieb.

141 Gering bin ich und verachtet; deine Vorschriften habe ich nicht vergessen.

142 Deine Gerechtigkeit ist eine ewige Gerechtigkeit, und dein Gesetz ist Wahrheit.

143 Angst und Bedrängnis haben mich erreicht; deine Gebote sind meine Wonne.

144 Gerechtigkeit sind deine Zeugnisse ewiglich; gib mir Einsicht, so werde ich leben.

*

145 Von ganzem Herzen habe ich gerufen; erhöre mich, HERR! Ich will deine Satzungen beobachten.

146 Zu dir habe ich gerufen, rette mich! Und ich will deine Zeugnisse bewahren.

147 Der Morgendämmerung bin ich zuvorgekommen und habe geschrien; auf dein Wort habe ich geharrt.

148 Meine Augen sind den Nachtwachen zuvorgekommen, um zu sinnen über dein Wort.

149 Höre meine Stimme nach deiner Güte; HERR, belebe mich nach deinen Rechten!

150 Es haben sich genaht die bösen Plänen nachjagen; fern sind sie von deinem Gesetz.

151 Du bist nahe, HERR; und alle deine Gebote sind Wahrheit.

152 Von alters her habe ich aus deinen Zeugnissen gewusst, dass du sie gegründet hast auf ewig.

*

153 Sieh an mein Elend und befreie mich! Denn dein Gesetz habe ich nicht vergessen.

154 Führe meinen Rechtsstreit und erlöse mich! Belebe mich nach deiner Zusage!

155 Fern ist von den Gottlosen Rettung, denn nach deinen Satzungen trachten sie nicht.

156 Deiner Erbarmungen sind viele, HERR; belebe mich nach deinen Rechten!

157 Viele sind meiner Verfolger und meiner Bedränger; von deinen Zeugnissen bin ich nicht abgewichen.

158 Die Treulosen habe ich gesehen, und es ekelte mich an, weil sie dein Wort nicht bewahrten.

159 Sieh, dass ich deine Vorschriften lieb habe; nach deiner Güte, HERR, belebe mich!

¹⁶⁰ Die Summe deines Wortes ist Wahrheit, und alles Recht deiner Gerechtigkeit *währt* ewiglich.

*

¹⁶¹ Fürsten haben mich verfolgt ohne Ursache; aber vor deinem Wort hat mein Herz sich gefürchtet.

¹⁶² Ich freue mich über dein Wort wie einer, der große Beute findet.

¹⁶³ Lüge hasse und verabscheue ich; ich liebe dein Gesetz.

¹⁶⁴ Siebenmal des Tages lobe ich dich um der Rechte deiner Gerechtigkeit willen.

¹⁶⁵ Große Wohlfahrt haben die, die dein Gesetz lieben, und kein Fallen gibt es für sie.

¹⁶⁶ Ich habe auf deine Rettung gewartet, HERR; und deine Gebote habe ich getan.

¹⁶⁷ Meine Seele hat deine Zeugnisse bewahrt, und ich liebe sie sehr.

¹⁶⁸ Deine Vorschriften und deine Zeugnisse habe ich bewahrt, denn alle meine Wege sind vor dir.

*

¹⁶⁹ Lass mein Schreien nahe vor dich kommen, HERR; gib mir Einsicht nach deinem Wort!

¹⁷⁰ Lass vor dich kommen mein Flehen; errette mich nach deiner Zusage!

¹⁷¹ Meine Lippen sollen *dein* Lob hervorströmen lassen, wenn du mich gelehrt hast deine Satzungen.

¹⁷² Meine Zunge soll laut reden von deinem Wort, denn alle deine Gebote sind Gerechtigkeit.

¹⁷³ Lass deine Hand mir zu Hilfe kommen! Denn ich habe deine Vorschriften erwählt.

¹⁷⁴ Ich sehne mich nach deiner Rettung, HERR; und dein Gesetz ist meine Wonne.

¹⁷⁵ Lass meine Seele leben, und sie wird dich loben; und deine Rechte mögen mir helfen!

¹⁷⁶ Ich bin umhergeirrt wie ein verlorenes Schaf; suche deinen Knecht! Denn ich habe deine Gebote nicht vergessen.

120

¹ (Ein Stufenlied.)

Zu dem HERRN rief ich in meiner Bedrängnis, und er erhörte mich.

² HERR, errette meine Seele von der Lippe der Lüge, von der Zunge des Truges!

³ Was soll man dir geben und was dir hinzufügen, du Zunge des Truges?

⁴ Scharfe Pfeile eines Gewaltigen, samt glühenden Kohlen der Ginster.

⁵ Wehe mir, dass ich mich in Mesech aufhalte, dass ich wohne bei den Zelten Kedars!

⁶ Lange hat meine Seele bei denen gewohnt, die den Frieden hassen.

⁷ Ich will nur Frieden; aber wenn ich rede, so sind *sie* für Krieg.

119:160 119,160 O. jede Entscheidung, Verordnung **119:163** 119,163 O. Falschheit; so auch V. 104 u. 128 **119:165** 119,165 O. Großen Frieden **119:166** 119,166 O. gehofft **119:171** 119,171 O. weil du mich lehrt **119:172** 119,172 Eig. dein Wort anheben, anstimmen **119:175** 119,175 O. dass sie dich lobe **120:3** 120,3 O. er (Gott) **120:6** 120,6 O. Genug **120:7** 120,7 W. Ich bin Friede

121

¹ (Ein Stufenlied.)

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, woher meine Hilfe kommen wird.

² Meine Hilfe *kommt* von dem HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat.

³ Er wird nicht zulassen, dass dein Fuß wanke; dein Hüter schlummert nicht.

⁴ Siehe, der Hüter Israels, nicht schlummert noch schläft er.

⁵ Der HERR ist dein Hüter, der HERR ist dein Schatten über deiner rechten Hand.

⁶ Nicht wird die Sonne dich stechen des Tages, noch der Mond des Nachts.

⁷ Der HERR wird dich behüten vor allem Bösen, er wird behüten deine Seele.

⁸ Der HERR wird behüten deinen Ausgang und deinen Eingang, von nun an bis in Ewigkeit.

122

¹ (Ein Stufenlied. Von David.)

Ich freute mich, als sie zu mir sagten: Lasst uns zum Haus des HERRN gehen!

² Unsere Füße werden in deinen Toren stehen, Jerusalem!

³ Jerusalem, die du aufgebaut bist als eine fest in sich geschlossene Stadt,

⁴ wohin die Stämme hinaufziehen, die Stämme Jahs, ein Zeugnis für Israel, zu preisen den Namen des HERRN!

⁵ Denn dort stehen die Throne zum Gericht, die Throne des Hauses Davids.

⁶ Bittet um die Wohlfahrt Jerusalems! Es gehe wohl denen, die dich lieben!

⁷ Wohlfahrt sei in deinen Festungswerken, sichere Ruhe in deinen Palästen!

⁸ Um meiner Brüder und meiner Gefährten willen will ich sagen: Wohlfahrt sei in dir!

⁹ Um des Hauses des HERRN, unseres Gottes, willen will ich dein Bestes suchen.

123

¹ (Ein Stufenlied.)

Ich hebe meine Augen auf zu dir, der du thronst in den Himmeln!

² Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hand ihres Herrn, wie die Augen der Magd auf die Hand ihrer Gebieterin, so sind unsere Augen *gerichtet* auf den HERRN, unseren Gott, bis er uns gnädig ist.

³ Sei uns gnädig, HERR, sei uns gnädig! Denn reichlich sind wir mit Verachtung gesättigt;

⁴ reichlich ist unsere Seele gesättigt mit dem Spott der Sorglosen, mit der Verachtung der Stolzen.

124

¹ (Ein Stufenlied. Von David.)

121:1 121,1 O. woher wird meine Hilfe kommen? **122:6** 122,6 O. den Frieden; so auch V. 7,8; 125,5 usw. **122:6** 122,6 O. Wünscht Jerusalem Frieden zu! **122:6** 122,6 O. In sicherer Ruhe seien die **123:1** 123,1 O. wohnst **123:3** 123,3 O. genugsam **123:4** 123,4 O. genugsam

Wenn nicht der HERR für uns gewesen wäre, sage doch Israel,
 2 wenn nicht der HERR für uns gewesen wäre, als die Menschen gegen uns aufstanden,
 3 dann würden sie uns lebendig verschlungen haben, als ihr Zorn gegen uns entbrannte;
 4 dann würden die Wasser uns überflutet haben, würde ein Strom über unsere Seele gegangen sein;
 5 dann würden über unsere Seele gegangen sein die stolzen Wasser.
 6 Gepriesen sei der HERR, der uns nicht zum Raub gab ihren Zähnen!
 7 Unsere Seele ist entronnen wie ein Vogel aus der Schlinge der Vogelfänger; die Schlinge ist zerrissen, und *wir* sind entronnen.
 8 Unsere Hilfe ist im Namen des HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat.

125

1 (Ein Stufenlied.)
 Die auf den HERRN vertrauen, sind wie der Berg Zion, der nicht wankt, der ewiglich bleibt.
 2 Jerusalem – Berge sind rings um sie her: So ist der HERR rings um sein Volk, von nun an bis in Ewigkeit.
 3 Denn die Rute der Gottlosigkeit wird auf dem Los der Gerechten nicht ruhen, damit die Gerechten ihre Hände nicht ausstrecken nach Unrecht.
 4 Tu Gutes, HERR, den Guten und denen, die aufrichtig sind in ihren Herzen!
 5 Die aber auf ihre krummen Wege abbiegen, die wird der HERR dahinfahren lassen mit denen, die Frevler tun.
 Wohlfahrt über Israel!

126

1 (Ein Stufenlied.)
 Als der HERR die Gefangenen Zions zurückführte, waren wir wie Träumende.
 2 Da wurde unser Mund voll Lachens, und unsere Zunge voll Jubels; da sagte man unter den Nationen: Der HERR hat Großes an ihnen getan!
 3 Der HERR hat Großes an uns getan: Wir waren fröhlich!
 4 Führe unsere Gefangenen zurück, HERR, gleich Bächen im Mittagsland!
 5 Die mit Tränen säen, werden mit Jubel ernten.
 6 Er geht hin unter Weinen und trägt den Samen zur Aussaat; er kommt heim mit Jubel und trägt seine Garben.

127

1 (Ein Stufenlied. Von Salomo.)
 Wenn der HERR das Haus nicht baut, vergeblich arbeiten daran die Bauleute; wenn der HERR die Stadt nicht bewacht, vergeblich wacht der Wächter.

² Vergeblich ist es für euch, dass ihr früh aufsteht, spät aufbleibt, das Brot der Mühsal esst; so gibt er seinem Geliebten im Schlaf.

³ Siehe, ein Erbteil des HERRN sind Söhne, eine Belohnung die Leibesfrucht;

⁴ wie Pfeile in der Hand eines Helden, so sind die Söhne der Jugend:

⁵ Glückselig der Mann, der mit ihnen seinen Köcher gefüllt hat! Sie werden nicht beschämt werden, wenn sie mit Feinden reden im Tor.

128

¹ (Ein Stufenlied.)

Glückselig jeder, der den HERRN fürchtet, der in seinen Wegen wandelt!

² Denn essen wirst du die Arbeit deiner Hände; glücklich wirst du sein, und es wird dir wohlgehen.

³ Deine Frau wird wie ein fruchtbarer Weinstock sein im Innern deines Hauses, deine Söhne gleich Ölbaumsprossen rings um deinen Tisch.

⁴ Siehe, so wird gesegnet sein der Mann, der den HERRN fürchtet.

⁵ Segnen wird dich der HERR von Zion aus, und du wirst das Wohl Jerusalems schauen alle Tage deines Lebens

⁶ und sehen deiner Kinder Kinder. – Wohlfahrt über Israel!

129

¹ (Ein Stufenlied.)

Oftmals haben sie mich bedrängt von meiner Jugend an, sage doch Israel,

² oftmals haben sie mich bedrängt von meiner Jugend an; dennoch haben sie mich nicht übermocht.

³ Pflüger haben auf meinem Rücken gepflügt, haben lang gezogen ihre Furchen.

⁴ Der HERR ist gerecht; er hat durchschnitten das Seil der Gottlosen.

⁵ Mögen beschämt werden und zurückweichen alle, die Zion hassen!

⁶ Mögen sie sein wie das Gras der Dächer, das verdorrt, ehe man es ausrauft,

⁷ womit der Schnitter seine Hand nicht füllt, noch der Garbenbinder seinen Schoß;

⁸ und die Vorübergehenden sagen nicht: des HERRN Segen über euch! – Wir segnen euch im Namen des HERRN.

130

¹ (Ein Stufenlied.)

Aus den Tiefen rufe ich zu dir, HERR!

² Herr, höre auf meine Stimme! Lass deine Ohren aufmerksam sein auf die Stimme meines Flehens!

³ Wenn du, HERR, achtest auf die Ungerechtigkeiten: Herr, wer wird bestehen?

⁴ Doch bei dir ist Vergebung, damit du gefürchtet werdest.

⁵ Ich warte auf den HERRN, meine Seele wartet; und auf sein Wort harre ich.

127:2 127,2 Eig. das Brot der Mühen, d.h. das sauer erworbene Brot **127:2** 127,2 O. den **128:5** 128,5 O. Es segne dich ..., und mögest du schauen **129:6** 129,6 O. ehe es aufgeschossen ist **130:3** 130,3 Hebr. Jah **130:3** 130,3 O. behältst **130:4** 130,4 Eig. das Vergeben **130:5** 130,5 O. hoffe ... hofft **130:5** 130,5 O. hoffe ... hofft

⁶ Meine Seele *harret* auf den Herrn, mehr als die Wächter auf den Morgen, die Wächter auf den Morgen.

⁷ Harre, Israel, auf den HERRN! Denn bei dem HERRN ist die Güte, und viel Erlösung bei ihm.

⁸ Und er, er wird Israel erlösen von allen seinen Ungerechtigkeiten.

131

¹ (Ein Stufenlied. Von David.)

HERR! Nicht hoch ist mein Herz, noch tragen sich hoch meine Augen, und ich wandle nicht in Dingen, die zu groß und zu wunderbar für mich sind.

² Habe ich meine Seele nicht beschwichtigt und gestillt? Wie ein entwöhntes Kind bei seiner Mutter, wie das entwöhnte Kind ist meine Seele in mir.

³ Harre, Israel, auf den HERRN, von nun an bis in Ewigkeit!

132

¹ (Ein Stufenlied.)

Gedenke, HERR, dem David alle seine Mühsal,

² der dem HERRN schwur, ein Gelübde tat dem Mächtigen Jakobs:

³ „Wenn ich hineingehe in das Zelt meines Hauses, wenn ich steige auf das Lager meines Bettes;

⁴ wenn ich Schlaf gestatte meinen Augen, Schlummer meinen Augenlidern,

⁵ bis ich eine Stätte finde für den HERRN, Wohnungen für den Mächtigen Jakobs!“

⁶ Siehe, wir hörten von ihr in Ephrata, wir fanden sie in dem Gefilde Jaars.

⁷ Lasst uns eingehen in seine Wohnungen, niederfallen vor dem Schemel seiner Füße!

⁸ Steh auf, HERR, zu deiner Ruhe, du und die Lade deiner Stärke!

⁹ Lass deine Priester bekleidet werden mit Gerechtigkeit, und deine Frommen jubeln!

¹⁰ Um Davids, deines Knechtes, willen weise nicht ab das Angesicht deines Gesalbten!

¹¹ Der HERR hat dem David geschworen in Wahrheit, er wird nicht davon abweichen: „Von der Frucht deines Leibes will ich auf deinen Thron setzen.

¹² Wenn deine Söhne meinen Bund und meine Zeugnisse bewahren, die ich sie lehren werde, so sollen auch ihre Söhne immer auf deinem Thron sitzen.“

¹³ Denn der HERR hat Zion erwählt, hat es begehrt zu seiner Wohnstätte:

¹⁴ Dies ist meine Ruhe für immer; hier will ich wohnen, denn ich habe es begehrt.

¹⁵ Seine Speise will ich reichlich segnen, seine Armen mit Brot sättigen.

¹⁶ Und seine Priester will ich bekleiden mit Heil, und seine Frommen werden laut jubeln.

¹⁷ Dort will ich das Horn Davids wachsen lassen, habe eine Leuchte

132:2 132,2 O. wie er **132:6** 132,6 d.h. von der Bundeslade **132:6** 132,6 Wahrsch. eine dichterische Bezeichnung für Kirjat-Jearim, das im Gebiet von Ephrata lag **132:10** 132,10 Vergl. 2. Chron. 6,41.42 **132:14** 132,14 d.h. Zion **132:17** 132,17 Eig. dem David ein Horn sprossen lassen

zugerichtet meinem Gesalbten.

¹⁸ Seine Feinde will ich bekleiden mit Schande, und auf ihm wird seine Krone blühen.

133

¹ (Ein Stufenlied.)

Siehe, wie gut und wie lieblich ist es, wenn Brüder einträchtig beieinander wohnen!

² Wie das köstliche Öl auf dem Haupt, das herabfließt auf den Bart, auf den Bart Aarons, das herabfließt auf den Saum seiner Kleider;

³ wie der Tau des Hermon, der herabfällt auf die Berge Zions; denn dort hat der HERR den Segen verordnet, Leben bis in Ewigkeit.

134

¹ (Ein Stufenlied.)

Siehe, preist den HERRN, alle ihr Knechte des HERRN, die ihr steht im Haus des HERRN in den Nächten!

² Erhebt eure Hände im Heiligtum und preist den HERRN!

³ Der HERR segne dich von Zion aus, der Himmel und Erde gemacht hat!

135

¹ (Lobt den HERRN!)

Lobt den Namen des HERRN! Lobt, ihr Knechte des HERRN,

² die ihr steht im Haus des HERRN, in den Vorhöfen des Hauses unseres Gottes!

³ Lobt den HERRN! Denn gut ist der HERR; singt Psalmen seinem Namen, denn er ist lieblich.

⁴ Denn der HERR hat sich Jakob erwählt, Israel zu seinem Eigentum.

⁵ Denn ich *weiß*, dass der HERR groß ist, und unser Herr *groß* vor allen Göttern.

⁶ Alles, was dem HERRN wohlgefällt, tut er in den Himmeln und auf der Erde, in den Meeren und in allen Tiefen;

⁷ der Dünste aufsteigen lässt vom Ende der Erde, der Blitze macht zum Regen, der den Wind herausführt aus seinen Vorratskammern;

⁸ der die Erstgeborenen Ägyptens schlug vom Menschen bis zum Vieh,

⁹ Zeichen und Wunder sandte in deine Mitte, Ägypten, gegen den Pharao und gegen alle seine Knechte;

¹⁰ der große Nationen schlug und starke Könige tötete:

¹¹ Sihon, den König der Amoriter, und Og, den König von Basan, und alle Königreiche Kanaans;

¹² und ihr Land als Erbteil gab, als Erbteil seinem Volk Israel.

¹³ HERR, dein Name *währt* ewiglich, HERR, dein Gedächtnis von Geschlecht zu Geschlecht.

¹⁴ Denn der HERR wird sein Volk richten, und er wird es sich gereuen lassen über seine Knechte.

132:18 132,18 O. glänzen **133:2** 133,2 O. der herabfällt **133:2** 133,2 d.h. den Halssaum
134:2 134,2 O. zum **135:1** 135,1 Hallelujah! **135:3** 135,3 Hallelujah! **135:3** 135,3
 O. es **135:4** 135,4 Hebr. Jah **135:7** 135,7 O. für den Regen, d.h. um ihn anzukündigen;
 vergl. Sach. 10,1 **135:13** 135,13 Vergl. 2. Mose 3,15 **135:14** 135,14 O. seinem Volk Recht
 schaffen **135:14** 135,14 O. sich erbarmen **135:14** 135,14 Vergl. 5. Mose 32,36

¹⁵ Die Götzen der Nationen sind Silber und Gold, ein Werk von Menschenhänden.

¹⁶ Einen Mund haben sie und reden nicht; Augen haben sie und sehen nicht;

¹⁷ Ohren haben sie und hören nicht; auch ist kein Odem in ihrem Mund.

¹⁸ Ihnen gleich sind die, die sie machen, jeder, der auf sie vertraut.

¹⁹ Haus Israel, preist den HERRN! Haus Aaron, preist den HERRN!

²⁰ Haus Levi, preist den HERRN! Die ihr den HERRN fürchtet, preist den HERRN!

²¹ Gepriesen sei der HERR von Zion aus, der in Jerusalem wohnt! Lobt den HERRN!

136

¹ Preist den HERRN, denn er ist gütig, denn seine Güte *währt* ewiglich.

² Preist den Gott der Götter, denn seine Güte *währt* ewiglich.

³ Preist den Herrn der Herren! Denn seine Güte *währt* ewiglich;

⁴ den, der große Wunder tut, er allein, denn seine Güte *währt* ewiglich;

⁵ den, der die Himmel gemacht hat mit Einsicht, denn seine Güte *währt* ewiglich.

⁶ den, der die Erde ausgebreitet hat über den Wassern, denn seine Güte *währt* ewiglich;

⁷ den, der große Lichten gemacht hat, denn seine Güte *währt* ewiglich:

⁸ Die Sonne zur Beherrschung des Tages, denn seine Güte *währt* ewiglich,

⁹ den Mond und die Sterne zur Beherrschung der Nacht, denn seine Güte *währt* ewiglich;

¹⁰ den, der Ägypten schlug an seinen Erstgeborenen, denn seine Güte *währt* ewiglich,

¹¹ und Israel herausführte aus ihrer Mitte, denn seine Güte *währt* ewiglich,

¹² mit starker Hand und mit ausgestrecktem Arm, denn seine Güte *währt* ewiglich;

¹³ den, der das Schilfmeer in *zwei* Teile zerteilte, denn seine Güte *währt* ewiglich,

¹⁴ und Israel mitten hindurchgehen ließ, denn seine Güte *währt* ewiglich,

¹⁵ und den Pharao und sein Heer ins Schilfmeer stürzte, denn seine Güte *währt* ewiglich;

¹⁶ den, der sein Volk durch die Wüste führte, denn seine Güte *währt* ewiglich;

¹⁷ den, der große Könige schlug, denn seine Güte *währt* ewiglich,

¹⁸ und mächtige Könige tötete, denn seine Güte *währt* ewiglich:

¹⁹ Sihon, den König der Amoriter, denn seine Güte *währt* ewiglich,

²⁰ und Og, den König von Basan, denn seine Güte *währt* ewiglich,

²¹ und ihr Land zum Erbteil gab, denn seine Güte *währt* ewiglich,

22 zum Erbteil seinem Knecht Israel, denn seine Güte *währt* ewiglich;
 23 der unser gedachte in unserer Niedrigkeit, denn seine Güte *währt* ewiglich,
 24 und uns errettete von unseren Bedrängern, denn seine Güte *währt* ewiglich;
 25 der Speise gibt allem Fleisch, denn seine Güte *währt* ewiglich.
 26 Preist den Gott der Himmel, denn seine Güte *währt* ewiglich!

137

1 An den Flüssen Babels, da saßen wir und weinten, indem wir Zions gedachten.
 2 An die Weiden in ihr hängten wir unsere Lauten.
 3 Denn die uns gefangen weggeführt hatten, forderten dort von uns die Worte eines Liedes, und die uns wehklagen machten, Freude: „Singt uns eines von Zions Liedern!“
 4 Wie sollten wir ein Lied des HERRN singen auf fremder Erde?
 5 Wenn ich dein vergesse, Jerusalem, so vergesse meine Rechte!
 6 Es klebe meine Zunge an meinem Gaumen, wenn ich deiner nicht gedenke, wenn ich Jerusalem nicht erhebe über die höchste meiner Freuden!
 7 Gedenke, HERR, den Kindern Edom den Tag Jerusalems, die sprachen: Entblößt, entblößt *sie* bis auf ihre Grundfeste!
 8 Tochter Babel, du Verwüstete! Glückselig der dir dasselbe vergilt, was du uns getan hast!
 9 Glückselig, der deine kleinen Kinder ergreift und *sie* hinschmettert an den Felsen!

138

1 (Von David.)
 Preisen will ich dich mit meinem ganzen Herzen, will dich besingen vor den Göttern.
 2 Ich will anbeten gegen deinen heiligen Tempel, und deinen Namen preisen um deiner Güte und deiner Wahrheit willen; denn du hast dein Wort groß gemacht über all deinen Namen.
 3 An dem Tag, da ich rief, antwortetest du mir; du hast mich ermutigt: In meiner Seele war Kraft.
 4 Alle Könige der Erde werden dich preisen, HERR, wenn sie gehört haben die Worte deines Mundes.
 5 Und sie werden die Wege des HERRN besingen, denn groß ist die Herrlichkeit des HERRN.
 6 Denn der HERR ist hoch, und er sieht den Niedrigen, und den Hochmütigen erkennt er von ferne.
 7 Wenn ich inmitten der Drangsal wandle, wirst du mich beleben; gegen den Zorn meiner Feinde wirst du deine Hand ausstrecken, und deine Rechte wird mich retten.
 8 Der HERR wird es für mich vollenden. HERR, deine Güte *währt* ewiglich. Lass nicht die Werke deiner Hände!

136:26 136,26 El 137:3 137,3 O. uns peinigten 137:5 137,5 d.h. sie versage ihren Dienst
 137:6 137,6 O. zu meiner höchsten Freude 137:7 137,7 Vergl. Obadja 1,11 usw. 137:8
 137,8 Viell.: zu verwüstende 138:2 138,2 O. deine Zusage 138:5 138,5 O. dass 138:8
 138,8 O. Du wirst nicht lassen

139

1 (Dem Vorsänger. Von David, ein Psalm.)

HERR! Du hast mich erforscht und erkannt.

2 Du kennst mein Sitzen und mein Aufstehen, du verstehst meine Gedanken von ferne.

3 Du sichtigst mein Wandeln und mein Liegen und bist vertraut mit allen meinen Wegen.

4 Denn das Wort ist *noch* nicht auf meiner Zunge, siehe, HERR, du weißt es ganz.

5 Von hinten und von vorn hast du mich eingeeengt, und auf mich gelegt deine Hand.

6 Kenntnis, zu wunderbar für mich, zu hoch: Ich vermag sie nicht zu erfassen!

7 Wohin sollte ich gehen vor deinem Geist und wohin fliehen vor deinem Angesicht?

8 Führe ich auf zum Himmel, du bist da; und bettete ich mir in dem Scheol, siehe, du bist da.

9 Nähme ich Flügel der Morgenröte, ließe ich mich nieder am äußersten Ende des Meeres,

10 auch dort würde deine Hand mich leiten, und deine Rechte mich fassen.

11 Und spräche ich: Nur Finsternis möge mich umhüllen, und Nacht werde das Licht um mich her:

12 Auch Finsternis würde vor dir nicht verfinstern, und die Nacht würde leuchten wie der Tag, die Finsternis wäre wie das Licht.

13 Denn *du* besaßest meine Nieren; du wobst mich in meiner Mutter Leib.

14 Ich preise dich darüber, dass ich auf eine erstaunliche, ausgezeichnete Weise gemacht bin. Wunderbar sind deine Werke, und meine Seele weiß es sehr wohl.

15 Nicht verhohlen war mein Gebein vor dir, als ich gemacht wurde im Verborgenen, gewirkt wie ein Stickwerk in den untersten Örtern der Erde.

16 Meinen Keim sahen deine Augen, und in dein Buch waren sie alle eingeschrieben; *während vieler* Tage wurden sie gebildet, als nicht eines von ihnen war.

17 Und wie köstlich sind mir deine Gedanken, o Gott! Wie gewaltig sind ihre Summen!

18 Wollte ich sie zählen, ihrer sind mehr als des Sandes. Ich erwache und bin noch bei dir.

19 Möchtest du, o Gott, den Gottlosen töten! Und ihr Blutmenschen, weicht von mir! ...

20 Sie, die dich nennen zum Verbrechen, die zu Eitlem schwören, deine Feinde.

21 Hasse ich nicht, HERR, die dich hassen, und verabscheue ich nicht die gegen dich aufstehen?

22 Mit vollkommenem Hass hasse ich sie; sie sind Feinde für mich.

139:1 139,1 O. erforscht und kennst mich **139:6** 139,6 Eig. werde ihrer nicht mächtig
139:13 139,13 O. bildetest **139:16** 139,16 Eig. Knäuel, ungeformte Masse **139:16** 139,16
O. wurden **139:16** 139,16 d.h. die Gebeine (V.15) **139:16** 139,16 O. eingeschrieben, die
Tage, die vorentworfen waren, als nicht einer usw. **139:17** 139,17 El **139:19** 139,19
Eloah **139:20** 139,20 O. zur Lüge; vergl. 2. Mose 20,7 **139:21** 139,21 O. sollte ich nicht
hassen ... verabscheuen

23 Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz; prüfe mich und erkenne meine Gedanken!

24 Und sieh, ob ein Weg der Mühsal bei mir ist, und leite mich auf ewigem Weg!

140

¹ (Dem Vorsänger. Ein Psalm von David.)

² Befreie mich, HERR, von dem bösen Menschen; vor dem Mann der Gewalttaten behüte mich!

³ Die Bosheiten ersinnen im Herzen, täglich Krieg erregen.

⁴ Sie schärfen ihre Zunge wie eine Schlange; Otterngift ist unter ihren Lippen. (Sela.)

⁵ Bewahre mich, HERR, vor den Händen des Gottlosen, vor dem Mann der Gewalttaten behüte mich, die darauf sinnen, meine Tritte umzustoßen!

⁶ Die Stolzen haben mir heimlich eine Schlinge und Fallstricke gelegt, ein Netz ausgespannt zur Seite des Weges, sie haben mir Fallen gestellt. (Sela.)

⁷ Ich sprach zu dem HERRN: Du bist mein Gott! Nimm zu Ohren, HERR, die Stimme meines Flehens!

⁸ Der HERR, der Herr, ist die Stärke meiner Rettung, du hast mein Haupt beschirmt am Tag der Waffen.

⁹ Gewähre nicht, HERR, die Gelüste des Gottlosen, lass sein Vorhaben nicht gelingen: Sie würden sich erheben. (Sela.)

¹⁰ Die Häupter derer, die mich umringen – das Unheil ihrer Lippen bedecke sie!

¹¹ Mögen feurige Kohlen auf sie herabfallen! Ins Feuer stürze er sie, in Wasserfluten, dass sie nicht aufstehen!

¹² Der Mann von böser Zunge möge nicht feststehen im Land; der Mann der Gewalttat – das Böse möge ihn jagen bis zum Sturz!

¹³ Ich weiß, dass der HERR ausführen wird die Rechtssache des Elenden, das Recht der Armen.

¹⁴ Ja, die Gerechten werden deinen Namen preisen, die Aufrichtigen werden vor deinem Angesicht wohnen.

141

¹ (Ein Psalm. Von David.)

HERR, zu dir habe ich gerufen, eile zu mir! Nimm zu Ohren meine Stimme, wenn ich zu dir rufe!

² Lass als Räucherwerk vor dir bestehen mein Gebet, die Erhebung meiner Hände als Abendopfer!

³ Setze, HERR, eine Wache meinem Mund; behüte die Tür meiner Lippen!

⁴ Neige nicht mein Herz zu einer bösen Sache, um in Gottlosigkeit Handlungen zu verüben mit Männern, die Frevel tun; und möge ich nicht essen von ihren Leckerbissen!

⁵ Der Gerechte schlage mich: es ist Güte, und er strafe mich: es ist

139:23 139,23 El **139:24** 139,24 Eig. des Schmerzes, d.h. der zum Schmerz führt **140:7** 140,7 El **140:8** 140,8 O. am Tag der Rüstung, d.h. an dem man sich zum Kampf rüstet **140:10** 140,10 And. l.: ... gelingen! (Sela.) Erheben die mich Umringenden das Haupt usw. **140:12** 140,12 O. wird **140:12** 140,12 O. wird **140:12** 140,12 O. in Sturmeseile **140:14** 140,14 S. die Anm. zu Ps. 16,11 **141:2** 141,2 d.h. gelten **141:2** 141,2 Eig. Abend-Speisopfer **141:3** 141,3 O. einen Hüter an die **141:5** 141,5 O. schlage mich in Güte und strafe

Öl des Hauptes; nicht wird mein Haupt sich weigern; denn noch ist in ihren Unglücksfällen mein Gebet *für sie*.

⁶ Sind ihre Richter die Felsen hinabgestürzt worden, so werden sie meine Worte hören, dass sie lieblich sind.

⁷ Wie einer die Erde schneidet und spaltet, so sind unsere Gebeine hingestreut am Rand des Scheols.

⁸ Doch auf dich, HERR, Herr, sind meine Augen *gerichtet*, auf dich traue ich; gib meine Seele nicht preis!

⁹ Bewahre mich vor der Schlinge, die sie mir gelegt haben, und vor den Fallstricken derer, die Frevel tun!

¹⁰ Lass die Gottlosen in ihre eigenen Netze fallen, während *du* vorübergehe!

142

¹ (Ein Maskil von David. Ein Gebet, als er in der Höhle war.)

² Mit meiner Stimme schreie ich zu dem HERRN, mit meiner Stimme flehe ich zu dem HERRN.

³ Ich schütte meine Klage vor ihm aus, meine Bedrängnis spreche ich vor ihm aus.

⁴ Als mein Geist in mir ermattete, da kanntest *du* meinen Pfad. Auf dem Weg, den ich wandelte, haben sie mir heimlich eine Schlinge gelegt.

⁵ Schaue zur Rechten, und sieh: Ich habe ja niemand, der mich erkennt; verloren ist mir jede Zuflucht, niemand fragt nach meiner Seele.

⁶ Zu dir habe ich geschrien, HERR! Ich habe gesagt: *Du* bist meine Zuflucht, mein Teil im Land der Lebendigen.

⁷ Horche auf mein Schreien, denn ich bin sehr elend; errette mich von meinen Verfolgern, denn sie sind mir zu mächtig!

⁸ Führe aus dem Gefängnis heraus meine Seele, damit ich deinen Namen preise! Die Gerechten werden mich umringen, wenn du mir wohlgetan hast.

143

¹ (Ein Psalm. Von David.)

HERR! Höre mein Gebet, nimm zu Ohren mein Flehen; erhöre mich in deiner Treue, in deiner Gerechtigkeit!

² Und geh nicht ins Gericht mit deinem Knecht! Denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht.

³ Denn der Feind verfolgt meine Seele, zertritt zur Erde mein Leben, lässt mich wohnen in Finsternissen wie die Toten der Urzeit.

⁴ Und mein Geist ermattet in mir, mein Herz ist betäubt in meinem Innern.

⁵ Ich gedenke der Tage der Vorzeit, überlege all dein Tun; ich sinne über das Werk deiner Hände.

⁶ Zu dir breite ich meine Hände aus; wie ein lechzendes Land *lechzt* meine Seele nach dir. (Sela.)

141:5 141,5 O. denn noch ist gegen ihre (d.h. der Gottlosen) bösen Handlungen mein Gebet

141:7 141,7 O. Rachen **141:8** 141,8 O. Denn **141:8** 141,8 Eig. schütte meine Seele nicht aus **141:9** 141,9 W. vor den Händen der Schlinge **141:10** 141,10 Eig. während zu gleicher Zeit **142:1** 142,1 S. die Anm. zu Ps. 32, Überschrift **142:5** 142,5 O. beachtet

142:7 142,7 O. schwach **142:8** 142,8 O. weil du mir wohlgetan wirst **143:3** 143,3 O. gleich ewig Toten (die nie wiederkommen)

⁷ Eilends erhöre mich, HERR! Es verschmachtet mein Geist. Verbirg dein Angesicht nicht vor mir! Sonst werde ich denen gleich sein, die zur Grube hinabfahren.

⁸ Lass mich früh hören deine Güte, denn auf dich vertraue ich; teile mir den Weg mit, den ich wandeln soll, denn zu dir erhebe ich meine Seele!

⁹ Errette mich, HERR, von meinen Feinden! Zu dir nehme ich meine Zuflucht.

¹⁰ Lehre mich tun dein Wohlgefallen! Denn du bist mein Gott; dein guter Geist leite mich in ebenem Land!

¹¹ Um deines Namens willen, HERR, belebe mich; in deiner Gerechtigkeit führe meine Seele aus der Bedrängnis!

¹² Und in deiner Güte vertilge meine Feinde, und alle Bedränger meiner Seele bringe um, denn ich bin dein Knecht.

144

¹ (Von David.)

Gepriesen sei der HERR, mein Fels, der meine Hände unterweist zum Kampf, meine Finger zum Krieg:

² Meine Güte und meine Burg, meine hohe Festung und mein Erretter; mein Schild und der, auf den ich traue, der mir mein Volk unterwirft!

³ HERR, was ist der Mensch, dass du Kenntnis von ihm nimmst, der Sohn des Menschen, dass du ihn beachtest?

⁴ Der Mensch gleicht dem Hauch; seine Tage sind wie ein vorübergehender Schatten.

⁵ HERR, neige deine Himmel und fahre herab; rühre die Berge an, dass sie rauchen!

⁶ Blitze mit Blitzen und zerstreue sie; schieße deine Pfeile und verwirre sie!

⁷ Strecke deine Hände aus von der Höhe; reiße mich und errette mich aus großen Wassern, aus der Hand der Söhne der Fremde,

⁸ deren Mund Eitelkeit redet, und deren Rechte eine Rechte der Lüge ist!

⁹ Gott! Ein neues Lied will ich dir singen, mit der Harfe von zehn Saiten will ich dir Psalmen singen;

¹⁰ dir, der Rettung gibt den Königen, der seinen Knecht David entreißt dem verderblichen Schwert.

¹¹ Reiße mich und errette mich aus der Hand der Söhne der Fremde, deren Mund Eitelkeit redet, und deren Rechte eine Rechte der Lüge ist;

¹² dass unsere Söhne in ihrer Jugend seien gleich hochgezogenen Pflanzen, unsere Töchter gleich behauenen Ecksäulen nach der Bauart eines Palastes;

¹³ dass unsere Speicher voll seien, spendend von allerlei Art; dass unser Kleinvieh sich tausendfach mehre, zehntausendfach auf unseren Triften;

¹⁴ dass unsere Rinder trächtig seien; dass kein Einbruch und kein Ausfall sei und kein Klaggeschrei auf unseren Straßen!

143:8 143,8 W. am Morgen **143:11** 143,11 O. erhalte mich am Leben **144:8** 144,8 O. Falschheit **144:11** 144,11 O. Falschheit **144:12** 144,12 O. buntverzierten Ecken **144:14** 144,14 O. Riss (in der Mauer) **144:14** 144,14 And.: keine Übergabe

¹⁵ Glückselig das Volk, dem so ist! Glückselig das Volk, dessen Gott der HERR ist!

145

¹ (Ein Lobgesang. Von David.)

Ich will dich erheben, mein Gott, du König, und deinen Namen preisen immer und ewiglich.

² Jeden Tag will ich dich preisen, und deinen Namen loben immer und ewiglich.

³ Groß ist der HERR und sehr zu loben, und seine Größe ist unerforschlich.

⁴ Ein Geschlecht wird dem anderen rühmen deine Werke, und deine Machttaten werden sie verkünden.

⁵ Reden will ich von der herrlichen Pracht deiner Majestät und von deinen Wundertaten.

⁶ Und sie werden sprechen von der Kraft deiner furchtbaren Taten, und deine Großtaten werde ich erzählen.

⁷ Das Gedächtnis deiner großen Güte werden sie hervorströmen lassen, und deine Gerechtigkeit jubelnd preisen.

⁸ Gnädig und barmherzig ist der HERR, langsam zum Zorn und groß an Güte.

⁹ Der HERR ist gut gegen alle, und seine Erbarmungen sind über alle seine Werke.

¹⁰ Es werden dich loben, HERR, alle deine Werke, und deine Frommen dich preisen.

¹¹ Sie werden sprechen von der Herrlichkeit deines Reiches und werden reden von deiner Macht,

¹² um den Menschenkindern seine Machttaten und die prachtvolle Herrlichkeit seines Reiches zu offenbaren.

¹³ Dein Reich ist ein Reich aller Zeitalter, und deine Herrschaft durch alle Geschlechter hindurch.

¹⁴ Der HERR stützt alle Fallenden, und richtet auf alle Niedergebeugten.

¹⁵ Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit;

¹⁶ du tust deine Hand auf und sättigst alles Lebendige nach Begehren.

¹⁷ Der HERR ist gerecht in allen seinen Wegen und gütig in allen seinen Taten.

¹⁸ Nahe ist der HERR allen, die ihn anrufen, allen, die ihn anrufen in Wahrheit.

¹⁹ Er tut das Verlangen derer, die ihn fürchten; ihr Schreien hört er und rettet sie.

²⁰ Der HERR bewahrt alle, die ihn lieben, und alle Gottlosen vertilgt er.

²¹ Mein Mund soll das Lob des HERRN aussprechen; und alles Fleisch preise seinen heiligen Namen immer und ewiglich!

146

¹ (Lobt den HERRN!)

Lobe den HERRN, meine Seele!

144:15 144,15 O. Wenn unsere Söhne ... sind ... unsere Speicher voll ... unser Kleinvieh sich vermehrt ... unsere Rinder trächtig sind ... Straßen: Glückselig usw. **145:1** 145,1 S. die Anm. zu Ps. 25 **145:16** 145,16 O. mit Huld; wie 5. Mose 33,23 **145:17** 145,17 O. Werken **146:1** 146,1 Hallelujah!

² Loben will ich den HERRN mein Leben lang, will Psalmen singen meinem Gott, solange ich bin.

³ Vertraut nicht auf Fürsten, auf einen Menschensohn, bei dem keine Rettung ist!

⁴ Sein Geist geht aus, er kehrt wieder zu seiner Erde: An demselben Tag gehen seine Pläne zugrunde.

⁵ Glückselig der, dessen Hilfe der Gott Jakobs, dessen Hoffnung auf den HERRN, seinen Gott, ist!

⁶ Der Himmel und Erde gemacht hat, das Meer und alles, was in ihnen ist; der Wahrheit hält auf ewig;

⁷ der Recht schafft den Bedrückten, der Brot gibt den Hungrigen.

Der HERR löst die Gebundenen.

⁸ Der HERR öffnet die Augen der Blinden, der HERR richtet auf die Niedergebeugten, der HERR liebt die Gerechten;

⁹ der HERR bewahrt die Fremden, die Waise und die Witwe hält er aufrecht; aber er krümmt den Weg der Gottlosen.

¹⁰ Der HERR wird regieren in Ewigkeit, dein Gott, Zion, von Geschlecht zu Geschlecht. Lobt den HERRN!

147

¹ Lobt den HERRN! Denn es ist gut, unseren Gott zu besingen; denn es ist lieblich, es gebührt sich Lobgesang.

² Der HERR baut Jerusalem, die Vertriebenen Israels sammelt er;

³ der heilt, die zerbrochenen Herzens sind, und ihre Wunden verbindet;

⁴ der zählt die Zahl der Sterne, sie alle nennt mit Namen.

⁵ Groß ist unser Herr, und groß an Macht; seiner Einsicht ist kein Maß.

⁶ Der HERR hält aufrecht die Elenden; er erniedrigt bis zur Erde die Gottlosen.

⁷ Stimmt dem HERRN einen Lobgesang an, singt Psalmen unserem Gott mit der Laute!

⁸ Ihm, der die Himmel mit Wolken bedeckt, der Regen bereitet für die Erde, der Gras sprossen lässt auf den Bergen;

⁹ der dem Vieh sein Futter gibt, den jungen Raben, die rufen.

¹⁰ Er hat nicht Lust an der Stärke des Pferdes, noch Gefallen an den Beinen des Mannes;

¹¹ Der HERR hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, an denen, die auf seine Güte harren.

¹² Rühme, Jerusalem, den HERRN! Lobe, Zion, deinen Gott!

¹³ Denn er hat befestigt die Riegel deiner Tore, hat deine Kinder gesegnet in deiner Mitte;

¹⁴ er, der Frieden stellt in deine Grenzen, dich sättigt mit dem Fett des Weizens;

¹⁵ der seinen Befehl auf die Erde sendet: sehr schnell läuft sein Wort;

¹⁶ der Schnee gibt wie Wolle, Reif wie Asche streut;

¹⁷ der sein Eis wirft wie Brocken: wer kann bestehen vor seinem Frost?

¹⁸ Er sendet sein Wort und schmelzt sie; er lässt seinen Wind wehen: Es rieseln die Wasser.

¹⁹ Er verkündet Jakob sein Wort, Israel seine Satzungen und seine Rechte.

²⁰ Keiner Nation hat er so getan; und die Rechte, sie haben sie nicht gekannt. Lobt den HERRN!

148

¹ (Lobt den HERRN!)

Lobt den HERRN von den Himmeln her; lobt ihn in den Höhen!

² Lobt ihn, alle seine Engel; lobt ihn, alle seine Heerscharen!

³ Lobt ihn, Sonne und Mond; lobt ihn, alle ihr leuchtenden Sterne!

⁴ Lobt ihn, ihr Himmel der Himmel, und ihr Wasser, die ihr oberhalb der Himmel seid!

⁵ Loben sollen sie den Namen des HERRN! Denn *er* gebot, und sie waren geschaffen;

⁶ Und er stellte sie hin für immer und ewig; er gab *ihnen* eine Satzung, und sie werden sie nicht überschreiten.

⁷ Lobt den HERRN von der Erde her, ihr Wasserungeheuer und alle Tiefen!

⁸ Feuer und Hagel, Schnee und Nebel, du Sturmwind, der du ausrichtest sein Wort;

⁹ Ihr Berge und alle Hügel, Fruchtbäume und alle Zedern;

¹⁰ Wilde Tiere und alles Vieh, kriechende Tiere und geflügelte Vögel!

¹¹ Ihr Könige der Erde und alle Völkerschaften, ihr Fürsten und alle Richter der Erde;

¹² Ihr Jünglinge und auch ihr Jungfrauen, ihr Alten samt den Jungen!

¹³ Loben sollen sie den Namen des HERRN! Denn sein Name ist hoch erhaben, er allein; seine Majestät ist über Erde und Himmel.

¹⁴ Und er hat erhöht das Horn seines Volkes, das Lob all seiner Frommen, der Kinder Israel, des Volkes, das ihm nahe ist. Lobt den HERRN!

149

¹ (Lobt den HERRN!)

Singt dem HERRN ein neues Lied, sein Lob in der Versammlung der Frommen!

² Israel freue sich seines Schöpfers; die Kinder Zions sollen frohlocken über ihren König!

³ Loben sollen sie seinen Namen mit Reigen, mit Tamburin und Laute ihm Psalmen singen!

⁴ Denn der HERR hat Wohlgefallen an seinem Volk; er schmückt die Sanftmütigen mit Rettung.

⁵ Es sollen jubeln die Frommen in Herrlichkeit, jauchzen auf ihren Lagern!

⁶ Lobeserhebungen Gottes seien in ihrer Kehle und ein zweischneidiges Schwert in ihrer Hand,

⁷ um Rache auszuüben an den Nationen, Bestrafungen an den Völkerschaften;

⁸ ihre Könige zu binden mit Ketten, und ihre Edlen mit eisernen Fesseln;

147:19 147,19 O. verkündete **147:20** 147,20 O. kennen sie nicht **147:20** 147,20 Hallelujah! **148:1** 148,1 Hallulujah! **148:14** 148,14 Eig. ein Horn seinem Volk **148:14** 148,14 O. den Ruhm **148:14** 148,14 Hallelujah! **149:1** 149,1 Hallulujah! **149:5** 149,5 O. über die **149:6** 149,6 El **149:8** 149,8 Eig. Fußeisen

⁹ um an ihnen auszuüben das geschriebene Gericht! Das ist die Ehre aller seiner Frommen. Lobt den HERRN!

150

¹ (Lobt den HERRN!)

Lobt Gott in seinem Heiligtum; lobt ihn in der Festung seiner Stärke!

² Lobt ihn wegen seiner Machttaten; lobt ihn nach der Fülle seiner Größe!

³ Lobt ihn mit Posaunenschall; lobt ihn mit Harfe und Laute!

⁴ Lobt ihn mit Tamburin und Reigen; lobt ihn mit Saitenspiel und Schalmel!

⁵ Lobt ihn mit klingenden Zimbeln; lobt ihn mit schallenden Zimbeln!

⁶ Alles, was Odem hat, lobe Jah! Lobt den HERRN!